MITTELNIEDERDEUTSCHES WÖRTERBUCH: BD. M-R

Karl Christian Schiller, August Lübben

Mittelniederdeutsches

WÖRTERBUCH

von

Dr. KARL SCHILLER und Dr. AUGUST LÜBBEN
in Schwerin in Oldenburg.

DRITTER BAND.

M—R.

Bremen, 1877.
Verlag von J. Kühtmann's Buchhandlung.
U. L. Fr. Kirchhof Nr. 4.

Druck von Diedr. Soltau in Norden.

M

M *fällt aus vor* f *in* stûf *(stumpf)*, sacht *(mhd.* samft), trûf *(Trumf). Es wird vertauscht mit* w *in* machandelbôm *u.* wachandelbôm; wepdorn *u.* mep-el-dorn; mespe *u.* wespe (oestrum. *Voc. W.)*; men *und* wen (wan); meven = newen (newan); mispel *und* wispelbom (lentiscus. *Voc. W.)*; mer *u.* wir *(Monum. Liv.* 4^2, *32)*; *mit* b *in* bet, bit = met *(Barm. Urk. p. 40, Anm. 2)*, bit *(Arch. f. N. Sachs. 1838, S. 288)*, betalle = metalle; *mit* n *in* mome *und* mone, ame *und* ane (folliculus, festuca. *Dief.* napta. *ders. n. gl.)*; vimen *u.* vinen, kimen *u.* kinen, heimen *u.* heinen, mucke *u.* nucke, masch *u.* nasch, matte *u.* natte (plecta. *Dief. n. gl.) u. a.*; *bes. häufig im Auslaut, wie auch jetzt der Niederdeutsche bei auslautendem* m *nicht gerne den Mund schließt. — Vorgeschlagen wird es in* Melbing = Elbing *(Lüb. Chr. 1, 263)*; Mellenboge = Ellenboge, Mapeldorn = Apeldorn (mepeldern = effeldern, epeldern), Masbrok *u.* Asbrok *(Topogr. v. Holst. 1, 178)*; molm *u.* olm *(Kil.)*.

mâch, mage, *alts.* mâg, *Verwandter, besonders Seitenverwandter, „geborener Freund"*. Dit is de irste sibbetale, die man to magen rekenet, bruder kindere und suster kindere. *Ssp. I, 3, 3*; iewelk man erft *(vererbt)* dat erve an den nesten evenburdigen mach, sve de is. *das. I, 27, 2*; nemannes, die ire mach von muder halven is. *das. 3, 73, 1*; nieman ne mach weigeren ordel to vindene . . die mach uppe den mach. *Lehnr. Art. 71, 23*; queme eyn in user stad van sinne, so is plichtich sin vormunde unde sine maghe ene to vorwarene. *Hanov. St. R. 395*; vnde reet *(rieth)* hertoghen Johanne, dat hie scolde riden to der conynginnen von Francrike, die was syn maach. *Brem. G. Q. 82*; so wanne en ordel cumt vor de ratman, so scolen de svaghere *(durch Heirat Verwandte)* unde maghe *(Blutsverwandte)* der ghener, den dat ordel an roret, up stan by beyden syden *(1303). Brem. Stat. 64*; mage vnd sweger bet an dat veerde lit de scholen nene ordel vinden *(1498). Billwerder R. § 21*; du schalst vmme dyne maghe vigent nicht werden dines vrundes. Dat is so vele ghesecht: de leue dyner maghe ichte der gheborne vrund schal dy dar nicht to bringhen, dat du werdest en viend vses heren J. Chr. *Eccles. f. 18*ᵃ. — *Gern mit* vrunt *verbunden.* de ghenne, de men leef hebben ere maghe vnde ere vrunde. *Speg. d. Dogede f. 159*; nu klaget Belial, wo konink Salomon mer angeseen hebbe, dat Jhesus syn frunt vnde mach is, wen dat recht. *Proc. Bel. f. G*ᵇ; vrunde vnde mage hebben se *(die Heiligen)* nicht begert men vorsmaet. *Navolg. 1, 18*; dat gelt nam de pawes und gaf dat sinen magen und vrunden. *Magd. Sch. Chr. 189, 6*; myne mage ind vriende. *Lacombl. 4, nr. 331*; bischop, de van vrunden unde magen sy, *der (mächtige) Verwandte habe. Theoph. I, 92*, wi bidden onsen magen up beiden ziden end onsen vrenden *(1393). Nies. Beitr. 2, 406.*

machandelenbôm, *Wachholder.* sa-

bina, en machandelenbom. *Voc. Locc. u. 2 Kiel.;* machandelberenbom. *Voc. Engelh. u. 1 Kiel. Ebenso glossiert unter* juniperus. — He *(Elias)* sette sick ·vnder eynen machchandelen boem. *Ravenst. f. 54*b *(1 B. d. Kön. 19, 4).*

macheier, *eine Art grobes Wollenzeug. Frisch 1, 630*c. arrasch, sayen, tripen, kamlotte, macheyer, bomsyn. *Lüb. Z. R. 277;* item zaigen und macheier by helen stücken *(1330). O. Fock, Rüg.-Pomm. Gesch. 3, 249;* 1 dock *(Stück)* grönen macheyer vor 5½ ffl. den krech dat froeychen thor gardyne, item noch 22 elle grönen macheyer de elle vor 5½ schill. *Rechn. e. Güstrower Kaufm. v. 1560 (im Schweriner Arch.);* die handtwercker auer vnd andere, so gemeine kosten don, scholen eren kinderen nicht mehr als vier küssen mit hancken vnd mit macheier edder andern wullen doke vnd keinem siden gewande besettet, mitgeuen. *Strals. Kleider- u. Hochz.-Ordn. v. 1570, S. 158;* vnderrocke, darunter etliche von wullen camlot, groffgron, macheier, zayen. *das. 161. Vgl. Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 193;* dat N. N. heff[t] van eme vtgenamen II ele sammith vnde VII ele macheier, de ele VII schill. *Wism. Urtheilsb. 1549 f. A. XVIII.*

machlichte, *adv. vielleicht; eig. es kann leicht (sein), frzs.* peut-être, *engl.* may-be. *Vgl. Gr. Gr. 3, 242, 4. Selbständig mit folgendem Nebensatze.* It mach lichte, he hir bi uns steit. *R. V. 5279;* machlichte, dat dar nene graue weren in Egipten (forsitan non erant sepulchra). *2 Mos. 14, 11 (L.); dann als reines Adv. aber gern zu Anfange des Satzes stehend.* vortoghere dat (quaed werk), also du lenghest kanst, eer du des betenghest, machlichte god voghet dy eyn hynder in den wech, dat du dat nicht vullen bringhest. *Sp. d. Dogede f. 172;* wo mach ik my nu wedder besmytten, machlichte ik mochte snelliken steruen vmme myner boszheit. *Lüb. Gebetb. f. E 6*b*;* worumme werde ick berouet beyder sones yn eneme daghe? Machlichte werde gy iuw slande, dath gy beyde blyuen. *1 Mos. 27, 45 (L.);* uppe dat wy machlichte dar umme nicht en sterven. *Locc. Erz. f. 8*b*;* men sede over se, dat se hadden den vrede nicht gheholden vor T. dar se machlichte eynen pyl hadden geschoten na der borch na eynem manne. *Lüb. Chr. 2, 434;* vormiddelst sinem bitteren lidende, daer se noch machlichte nicht vele van en weten. *V. d. Wege d. h. Cr. f. B*². — *Beachtenswert ist eine grammatische Bemerkung über den Gebrauch dieses Wortes in den Locc. Erz. f. 22:* do wart ome *(Joseph)* eyn antworde van synen broderen: machlichte, spreken se, wultu unse koningh werden, unde schole wy elven dy anbeden? Hir so machmen nu merken, dat dyt sulue wort machlichte, zēth, *(das Wort wird sehr häufig in diesem Buche gebraucht, um die Aufmerksamkeit des Lesers zu wecken)* eyne wile so steit it affirmative, dat is, it mach geschēn, to deme anderen male so steit it negative, dat is, it en mach nicht gheschēn. Unde hir umme so zegghe wy up dudesch: der lichten der zynt twey, dat eine dat gheschůth unde dat ander dat gheschůth nicht. Unde darumme dat sik nu Jacope unde ok alle syne brodere des sik nicht vormodeden, dat de tyd noch scholde komen, dat se Josepe scholden anbeden na synem drôme, unde darumme so spreken se negative, also ift se wolden spreken: de tyd schal nummer komen. —

mâchlik, *s.* magelik.

machschên, *adv. eig. es kann oder mag geschehen, vielleicht, mnl.* mach geschien *(nnl.* misschien). Ick wil it dy machscheen wol bewisen, dat etc. *Brem. G. Q. 76;* al bistu machscheyn in den nedersten grade der iunferscap, eyn ander, den du versmaest,

wente he nicht iunfer en is, [is] machscheyn in den ouersten grade der otmodicheit. *Br. d. Cir. 125;* wist gy, wat ik weit, machschein ju en were nicht half so ga. *Theoph. I, 181;* machscheen purpur betemet enen biscop, mer et en betemet ghins sins Augustinum. *B. d. Byen f. 96c;* unde hadden se dar nicht beschermet worden, dar hadde machschen groter unghemak unde schade af geschen *(1379). Hans. Rec. 2, 245. — Vgl.* ydt mach wol scheen, dat de Fynnen synt behende myth schetende etc. *Denscke Kron. f. M 2;* Harald mach wol scheen, do he sach, dat it em nicht luckeliken vor ghink .. ghaff ock den cristenen louen ouer. *das. M 3b.*

machsel, *s.* maksel.

machst = macht. Se wolden don na erer machst. *Lüb. Chr. 2, 345.*

macht, *f. 1. Vermögen, Kraft.* Nicht mit got, men des duvels macht. *R. V. 2166;* de provest heft der sake macht. *das. 4115;* stark van machten. *das. 2990;* legen mit macht, *gewaltig lügen. das. 2076;* heb gy macht, so hebbet dar sin by. *Theoph. I, 289. — 2. Ansehen, Autorität, Geltung.* wante in eteleken iuncfruwen mer macht is den in eteliken *(eine angesehener ist als eine andere),* so schal it lieghen in dem rade, wer *(ob)* men den broke mer ofte min beswaren wille. *Lüb. R. 362;* dit dede he . . dat men sinen worden desto bet geve macht. *R. V. 2134;* de sulve schipper gaf macht den worden des presters (confirmavit). *Westph. 3, 159;* offt de machtbreue by werde vnde macht weren eder nicht. *Styffe, Bydrag 3, nr. 125;* se weren des nicht van macht, *ermächtigt, berechtigt. Seib. Qu. 2, 272;* de geste sint by macht, ungewrogede kannen platt to slan. *Lüdensch. Recht. — Hieher ist zu ziehen die Redensart:* dar is *oder* licht macht an, *die Sache ist von Wichtigkeit, Bedeutung, Interesse, daran ist viel gelegen; gew. mit Dat. der Person.* Wi sint ghebeden van vseme truwen manne hern Jordane .. dat wi de stucke, dar macht an is, mit vsen breuen vornyen wolden *(es handelt sich um die Erneuerung einer abgängig gewordenen Urkunde) (1311). Sudend. I. nr. 219;* do deme erczebiscuppe dit to wetende wart, do leet hie bidden den rad, dat sie yegen eme quemen to Osterholte; hie hedde mit en to sprekende, dar eme macht ane were. *Brem. G. Q. 122;* vrouwe Margarita degedinghede mit Cl. umme de sloten K. unde S.; dit sint twe slote, dar dem koninkryke to Sweden grot macht an licht. *Lüb. Chr. 1, 346;* van merckliker zake wegen, dar juw unde uns macht ane licht. *S. H. L. Jahrb. 2, 282, nr. 2;* do sede de hertoge: gi *(Apostel)* lachen des vnde my licht dar grote macht ane vnde bin in groten vruchten. *Lüb. Pass. f. 248d;* wy viltere *(Hutfilter)* bidden jw dorch godt, dat gy vns willen orloven de rechticheit, de hir nagescreven steith; wente vns vnde vnsen kinderen dar macht ane licht vnde dem gemenen kopman. *Lüb. Z. R. 471;* bidde wy ju uns to scrivende by dessem boden, wente uns dar sunderlik macht ane ys. *Hanov. St. R. 538;* dat ein grot macht daran lege, dat etc. *Gött. Urk. II. nr. 211, 8;* dar umme is uns allen grote macht an guden hoveden, alse an unsen borgermesteren. *Greifsw. St. V. 19, 1;* ouk wetet, dat we iu gerne spreken, dar macht ane lijt, er deme dage, den gy vns enboden hebbet. *Sudend. 4, nr. 242;* dat vint me in der Lubschen kroneken, weme dar macht an is, *wen das interessiert. Bothos Chr. f. 234;* wor eynem neyne macht an lydt, dar leyth he nenen vlyth an. *Koker S. 336. — 3. Vollmacht. Livl. Urk. nr. 1750. bes. in Zusammens. — 4. Menge, bes. Heeresmenge.* he is mit macht van volke over de Eemse gekomen. *Ben. 190;* unde toghen mit groter macht to Sleswic. *Lüb. Chr. 1, 149.*

macht(e), *f.* = mechte, gemechte, *die Genitalien.* leyge *(lege)* dat krut vppe dey lenden vnde vppe de macht twischen dey beyn. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 12b;* he schal seyden sweuel vnde knouelock vnde bynden dat vppe dey macht. *das. f. 62;* daer ein man word wundet doer syne machte, dat he ghene kyndere telen moghe. *Richth. 225, 5.*

machtbode, *m. Bevollmächtigter.* . . synth im gerichte gewesen Jurgen vnde Marten Vos . . vnde hebben myth Folkarde Vreszen, orem machtbaden, my enen breff behandet. *Old. Urk. v. 1530.*

machtbodeschop, *f. bevollmächtigte Gesandtschaft.* also hebben wy sulcken frede dorch vnse rede vnd machtbodeschap verstrecket vnd verlenget. *Cod. Brdb. I, 21, 495.*

machtbôk, *Vollmachtsbuch (e. Art Handelsregister?)* 12 silverne leppele mit andere ghereetscop van tinwerck, yserwerck etc., na den inventariis geregistreert in des copmans machtboeck. *Leitf. S. 31.*

machtbrêf, *m. Vollmachtsurkunde, Beglaubigungsschreiben, Creditiv.* Unde de van Deventer upantworden eren machtbreff unde begerden ok, dat de van Wezele desgelikes eren machtbreff scolden toghen. *Urk. d. hans. Stahlhofes zu Lond. 34;* alze en vulmechtig procurator na lude sines machtbreues van deme ersamen rade to D. uthgegan vnde vorsegelt. *Lüb. Oberh. 201;* N. N. mit eren machtbreuen van deme rade tome Kyle vorsegelt. *Jahrb. f. S. H. L. 7, 401.*

machtlôs, *adj. ohne Geltung und Wirkung.* Dat schal he don yn jegenwardicheit der kindere . . vnd deit he dat anders, so is dat machtlosz. *Lüb. R. 482. Anm. 5;* de kôp ys machtlos. *das. 305. Anm. 10;* De schepen spreken, se wolden kesen up or recht: mochten se des nicht don, so scholde it machtlos sin. *Magd. Sch. Chr. 240, 14;* scholden de breve dot wesen unde machtlos. *Korner 227d (W.).*

mackerele, *Makrele.* dorsch, kabbelaw edder mackerelen. *Lüb. Z. R. 236.*

made? *Kirchspiel? (Vgl.* maten). Dar van gedachte he *(Graf Gerd)* to roven to water und to lande, he leet in allen maden utropen, dat alle, de dar wolden nemen unde rouen up de rike Dennemarken, Sweden . . de scholden in sinem gebede fry geleide hebben. *Reimer Kock z. J. 1470 in Falcks Staatsb. Magaz. 7, 128. Anm.*

made, *Made,* terma. *Voc. Engelh.* Ach Adam, min leve gade, Ek bin so naket alse ein made. *Sündenf. 1013.*

made, *Matte, Wiese.* de mathe bi Berndes huss. *Münst. Beitr. 1, 190. Vgl.* partem pratorum, quod lingua nostra dicitur mada. *Schannat trad. fuld. p. 312 (Woeste).*

madikes-herink, *jetzt:* matjes-h., *Hering, der gefangen wird, ehe er voll Rogen oder Milch ist; wenn er voll Rogen oder Milch ist, heißt er* vullherink. — Scholen unde willen kopen 500 pundt gudes rothschers visches . . unde ene gude tunnen madickes effte vulles heringes. *Urk. v. Ilsabeen Gasthause in Bremen. Br. Wb. 3, 136.*

maffeken, maffoeken maken, *Possen treiben, etwas vormachen, zum Schein, zur Täuschung thun. A. Höfer in s. Z. f. d. Wissensch. d. Spr. III, 380:* „Wenn ich nicht irre, steckt darin ganz oder zum Teil das alte ags. mânfâcen, fraus scelesta, aus mân gemein oder scelus (cf. meineid) u. fâcn Betrug zusammengesetzt, wie z. B. ags. tâcen zu teken, spâca zu speke, blâc zu blek wird. Ob etwa goth. bi-, ga-, faihon, bifaihons Teuschung hierher gehöre, entscheide ich nicht, sicherer vergleicht sich jedenfalls nord. feikn cf. feiknstafn Zauberstab." *Fr. Reuter (Läuschen 1, 33:* ik glöv just nicht an't hexen un an't späuken Un an den düwel un an so'n mafäuken) *erklärt: Winkelzüge, nicht zur Sache gehörendes, u. dann auch: dummes Zeug.*

mage, *f. seltener m. Magen.* He castigede sinen lycham so sere van der spyse, also dat eme de mage vorkrenkede. *Lüb. Passional f. 76*a; van der spyse nympt de maghe so vele alß er nutthe yß tho erer vôdinge. *Schaph. Kal. f. 82*a; aloe valet capiti vnd der maghen, der leueren . . dat reyniget den maghen. *Wolf. Mscr. 60 f. 98;* leuerstok cum vino . . is gud der swollen magen. *das. f. 106*b; hie *(der Mensch, der eßen will)* besiet oec ende proeft sine maghe, of sine maghe die spise verdraghen mach. *Sp. d. kerst. gel. f. 187*b; umme diner mage willen. *1 Timoth. 5, 23 (H.)*; doer de maghe steken. *Richth. 225, 4*; in de mage gewondet. *Ostfr. L. R. 76;* allectarius, ein sten in der maghen. *2 Voc. Kiel.*; in syne maag vordouwen. *Lauremb. 2, 486.*

mage. *Bei Dief. s. v.* accubitus (refectorium, cenaculum) *findet sich die Glosse:* locus, ubi cibos ad sumendum accubamus, de maghe; *im 2 u. 3 Voc. W.* accubanus, ein mage. *(Ist es, wie Dief. fragt* = mak, gemak, requies, conclave?)

magedôm, *m. Jungfräulichkeit,* virginitas. He nam er den magedom. *Ps. 116 (5). Überschr.*; dorch den magedom sunte Marien. *Nds. Brem. GB. 21;* wen an on *(den Jungfrauen)* de blome des maghedomes is vorworden, so hebben se der ere clene. *Eccles. f. 241*a; so bidde ik dy vnde begere van di, dat du mi vergeldes den magedom, den ik di hebbe ghebrocht. *Griseldis f. 75*b; de konig ver vraghe em *(dem Abte)* vore lede . . de verde, we syner eldermoder beneme Den maghedom unde dar wedder in queme. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 1643.*

mage-, mâchlik, (mâklik), *adj. u. adv. (bluts)verwandt.* Unde manck anderen vurder ervaren van dren erliken fruwen, de der moder des kindes nicht van blode thogedan noch under anderen magelik vorwant sin. *Hanov. St. R. 437;* wo na eyn dem anderen schal machlyk sin, de in dem rade sitte. *das. 516;* darna so eyn vthßettinge vte deme rade gescheyn is von etlicken parsonen, de sick machlik weren. *Brschw. Urkb. 1, 255;* de machlicken schollen nicht to rade ghan. *das.*; bekennet, dat wy umme truwe und machliker leve willen unses leven vedderen N. N. hebben vorteghen etc. *S. H. L. Urk. II, 361;* ume truwe unde maechliker leve willen. *das. 363;* durch angeborner maechlicher lieffden und fruntschafft willen. *Lacombl. 4, nr. 208;* ouch die broederliche ind maichliche tuschen dem etc. *das. nr. 344;* umme macklike ofte swagerlike truwe *(1359). Kindl. 3, 446.*

magelink, *m. Verwandter.* contribulus. *Voc. Engelh.*; magelinge vel vruntschop, contribules. *Voc. W.*

mageren, *schw. v. mager machen.* macerare, maghern vel krenken. *Voc. W.* De hebben dat vleisch gemagert mit groter hartheit der spise. *Br. d. Aug. 59.*

mage-, mâch-, mâschop, *f. Verwandtschaft.* Mageschap is drierleye, de eine kommet van geboert, de ander van swagerschap, de drudde van vadderschap. *Ssp. I, 3. Gl.*; alse de herschilt in me seveden tostat, also togeit de mageschop an deme seveden. *Ssp. I, 3, 2. Anm.* t.; do ik en hôrde de mageschop vortellen. *R. V. 2005;* och hebbe we gelouet dor de machscop, de vnder den kinderen is, dat we irweruen scolen dat orlof van deme pawese etc. *(1307). Mekl. Jahrbb. 18, 215;* he leet luden, dat dorch maghescap willen most men ze delen *(die Ehe scheiden). Lüb. Chr. 1, 73;* vnde dat wyl yck nycht laeten vmme lief noch vmme leede . . vmme machschap noch vmme swagerschap. *Wigands Arch. 3, 29;* nicht keysen noch setten noch vm mageschapp, noch umme vadderschap noch vmwe swagerschapp, noch vmme naberschapp. *Dorsten. Willk. 198;* unde

schal nicht an zeen vruntschop edder makeschop etc. *Greifsw. St. Verf. 27;* de heuet ware godlyke mynne, de nicht allene syne neigesten leif en heuet ouermits begeringe der masschup vnde des vleisches, mer de also synen vyant leiff heuet alse synen vrunt. *Br. d. Eus. 29b;* werdt he *(der Mörder)* auer richtet, so schal sin gudt volgen sinem wiue, kinderen efte frunden, alse sick dat behöret na mageschop *(1498). Billwerder R. § 27. — Sprichw.* Een luttyck machschop hold wol vruntschap (qui consanguineus, mihi firmior extat amicus). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 25b.*

maget, *f. Magd, zur Bezeichnung des weibl. Geschlechtes überh.* allent dat van deme Otten gheboren wurde, yd were maghet edder knecht. *Korner 147a (W.); unverheiratetes Frauenzimmer:* en wif ne mach ane irs mannes gelof nicht ires gudes vergeven . . megede aver unde ungemannede wif verkopen ir egen ane irs vormunden gelof. *Ssp. I, 45, 2;* megede unde wif. *das. I, 46;* maget oder wedewe. *das. I, 44; auch von Männern, die keusch bleiben:* Hadde Johannes nyn maghet ghewest, waer om is he dan meer vor de andere apostele ghement? *B. v. d. joncfr. f. 33b; als unfrei oder dienend.* he mach ire geven *(als Morgengabe)* enen knecht oder ene maget. *Ssp. I, 20, 1;* scholden bliven der heydene meghede unde knechte. *Korner 124b (W.).*

magetdôm, *m. (gew.* magedôm), *Jungfrauschaft.* dorch den wyllen, dat he siner dochter eren maghetdom ghenomen, so wolde he ene henghen. *Denscke Kroneke f. G 8b.*

mage-, mâchtal, -tale, *altfr.* meitele. *1. Verwandtschaft* = sibbetal. So wanne en ordel cumt vor de ratman . . so scolen de svaghere unde maghe der ghener, den dat ordel an roret, up stan by beyden siden want in de drudden lineen. De machtale scal men an rekenen, dat sustere unde brodere scolen wesen de ersten etc. Is it oc also, dat de gene, den dat ordel an roret, scult gheven wil den ghenen, de dar recht sceden scolet, umme machtale ofte suagherscup etc. *(1330). Brem. Stat. 64;* we hergewede fordert, de schal syne machtale bewisen. *das. 252;* vnde en sollen des nicht laten vmme leyff oft vmme leyt, vmme machtael oft vmme vrentschap, vmme golt oft vmme syluer. *Dorst. Stat. 184;* hyr werden vthgeschieden, die van der maichtayll synt. *das. 189;* die affsprutend maichtaell in kindern ind erven. *Schüren 11;* umb angeborner maechtall ind vryntscap wille. *Lacombl. 4, nr. 209;* de neeste in der linien der maechtaell (proximus in linea affinitatis). *Wigands Arch. 4, 414. — 2. „die technische Benennung eines Theiles der* compositio, *welcher nicht an den Erben, sondern an gewisse Verwandte des Erschlagenen fiel.“ Richth. S. 921.* Alzo dat ein iderman schal . . de[n] genne[n], de leyder enen dotslach begeyt, vppe syn egene liff vnde gudt slan, vnde nycht vppe de vrunde noch mit iaghen, veyden vnde schaden, myt maghetale to geuen. *Old. Urk. v. 1506;* machtal schal eynn iuwelick man, de nicht mede yn kyue vnd yn orlighe ghewesen hefft, betern sulker wise also hir na screuen steyt. *Fries. Arch. 1, 313;* so wille wy *(wegen eines Todschlages)* gheuen 100 marck . . tho wandele, de man kere in bederf der machtale vnde der zele tho eyner memorien. *(1356). Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XV.*

magnificat. Vnde do dat in enen schapen vnde lat id seden so lange, alse me mach lesen 6 werue magnificat. *.V gebr. Watern f. 162. (Vgl.* paternoster).

majestas? Twintich crallen *(Korallen)* myt ener guldenen majestas. *Hoyer Urk. I, nr. 381.*

mak, *adj.* = gemak, *ruhig, sanft, zahm. Vgl. Brem. Wb. 3, 113.* Do

worden de grezelike deerte so mack alze lammer. *Lüb. Passional (1507).* winterdeel *136b*; altohantes sloch he dat teken des h. cruces tegen dat pert vnde de raserye wart vorwandelt in sachtmodicheit, also dat it vele maker was, dant to voren was. *Dial. Greg. 147;* makes vees mach vele in enen stal. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 32.* — Alex. de wart *(auf seinem Zuge nach Indien)* gantz mack an der sunnen vnde ock vele syner riddere. *Alex. f. 35b;* och nein, ick bin sehr kranck vnd schwack, All myne krefft syn geschwind mack. *De d. Schlömer, Bog. L 7;* wultu ock werden alltho mack? *das. Bog. M 4b. Vgl. im Br. Wb.* mak unde mode, *müde u. abgemattet. — Von Sachen:* ouerspeler, dede leuer myt sunde willen ligghen in deme stinckenden messe des vnechtes wen ane sunde by synen echten gaden up enen maken *(bequemen)* bedde. *Serm. evang. f. 166a.*

mak, *n.* = gemak. *1. Ruhe, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit.* Dat mak, dat se *(die Maus)* dem vorsche dede. *Wiggert 2, 36;* en yewelk wonet gherne, dar he mak vnde rowe mach hebben. *Serm. evang. f. 154a;* du en schalt dar *(in der Kirche)* dyn mak nicht soken. *Seel. Tr. 71;* vnde he hadde rouwe, mak vnde vrede vnde gnade beth an sinen doet. *Soven Meist. f. D 6b:* vrouwe, hebbet iuwe mack. *Schaeksp. f. 17;* vil selden heft syn herte mack. *das. f. 23b;* vortmer scal myn here . . in dem hove herberghe, mak unde wesent hebben. *S. H. L. Urk. 2, 350;* hospital, dar ze de armen mochte ane dreghen, Baden, wermen, ok alles makes plephen. *Parad. 61, 4;* de vrowe schal it also gut hebben in kledinge, in spise vnde in allem make like dem manne. *Serm. evang. f. 22c;* du schalt eme *(Christo)* dat hus dines herten to make schicken *(bequem einrichten). das. 127d;* jewelick ovede dat arbeit, dat nutte were unde hadde mack (laborem utilem et commodum). *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 46;* dit hebbe wi weder us ghewilkort unde vor eynen zede gheholden dor makes vnde vredes willen in user stad *(1341). Wigands Arch. 5, 165.* — Do bat ene H. B. dat he solker worde hude hedde vnde druncke syn beer myt make *(in Ruhe). Brem. G. Q. 75;* dat ze dem greuen to eren unde to make *(zur Bequemlichkeit)* den dach gelecht hedden to Brugghe *(1379). Hans. Rec. 2, 218;* vnd dar *(in der Kirche)* moghet se (de ammetlude) ore koste inne hebben to eren make. *Fries. Arch. 1, 464;* darna von unser frowen dage bet to Paschen schall men dat water geven in tho macke na older wonhet *(1392). Lüb. Urk. II^2, nr. 746;* se mochten mit godem make *(in aller Bequemlichkeit)* ouer de Alre toghen hebben. *Brem. G. Q. 75.* — *2. bequemer Raum, Räumlichkeit.* In deme berghe is sodane mak to stallinghe der perde, dat men mach darynnne stallen JJJ hundert perde. *Lüb. Chr. 2, 600; bes. die „Commodité".* Darna wart sin sone Ch. enes morgens vil vro, do he to sineme make ghing . . ute enem vinster van dem huse worpen. *das. 1, 204; auch der Unrath, der sich daselbst sammelt.* Ok moghen de ghenne, de up der Balge nycht en wonet, des winters, wan se in grotem strome gheyt, ere mak dar yn bryngen laten *(1479). Denkb. f. 126 (Br. Wb. 6, 191).* — *3. im jurist. Sinne: der sichere, ruhige, unangefochtene Besitz.* Dat se dat ammechtgud brukelken unde bequemeliken mit make unde mit frede besitten moghen *(1368). Lüneb. Urk. XV. S. 124;* (dat wi bezeten hebbet) an luden, an holte . . unde in allem rechte und unrechte vryliken myd make unde unbeworen tho bezittende *(1380). Cassel, Urk. 63;* vortmer schullen wy de van Bremen brukeliken unde mit make besitten laten in allen erveguden *(1488). das. 77;*

desset slot vnde voghedighe schole we truweliken vnde myd make besitten. *Hoyer, Urk. 1, nr. 211.*

make, *f. Mache.* Se segeden under sich, de raet hedde eyn groit swert tor make gebracht unde leyten dat schone maken. *Münst. Chr. 1, 167;* din suster Wobbeke heft ok en (hemde) vor der make. *Brem. Urk. v. 1573.*

Make = Markwart. Sorores Marquardi, dicti hinkende Make, recognoverunt. *Zus. zu Melle: Lib. civ. 1369; „An der Zarrentinschen Urk. über das Dorf Klempau vom 24. Juni 1371, ausgestellt von den Brüdern* Volrath, Hermann, Heineke, Make *und* Henneke von Zule *hängt an vierter Stelle das Siegel des* Make v. Z. *mit der Umschrift:* † S. MARQVARDI DE TZVLE." *Lisch. Vgl. dens. in d. S. H. L. Jahrbb. 10, 273. — Sudend. II, 143, 40 (a. 1348).*

makelicheit, *f. 1. Gemächlichkeit, Bequemlichkeit.* Bereyt to makelicheit vnde wollust des flesches. *Navolg. 4, 7. — 2. im jurist. Sinne: unangefochtener Besitz u. daraus entstehende Nutzung,* = make. ghut . . mit aller vrucht, nutticheyd, makelicheyd, ghulde, rente etc. *(1377). Lüb. Urk. 4, nr. 328; das. nr. 256 u. ö.* mit aller nutticheit unde makelicheit. *Arensb. Urk. 77.*

makelik, makelk, *adj. 1. gemächlich, ruhig, bequem.* du sochst dinem licham raste vnde rauwe, vroude vnde wollust vnde makelike dage. *Navolg. 2, 12;* gude maklike sachte daghe. *B. d. Profec. 2, f. 35b;* eyn makelik leuent. *Summa Joh. f. 119c. — 2. im jurist. Sinne: ungestört, unangefochten, mit vollem Nutzungsrecht.* Wy hebbet ghezatet vnde zettet vnde in makelke, bezittene, brukene, hebbene, vpborne were ghelaten etc. *Old. Urk. v. 1421;* in ere maeklyke, rech[t]like were etc. *(1470). Cassel, Urk. 367 u. so h. mit* were *verbunden.*

make-, meke-, makliken, *adv. 1. gemächlich, bequem, leicht.* He *(Heinrich d. L.)* toch darvore *(vor Bardewyk)* mit groter macht; de borgere sik lange makliken *(leichtlich, ohne besondere Mühe)* werden. *Lüb. Chr. 2, 586;* men scal hir weghen . . alse dat de scale mit dem lode scal stan vppe der erden, vnde dat lode mekeliken af to nemende *(14. J.). Hans. Urk. 2, S. 282;* dat menghe tosamende vnde legge vppe dat vur, dat id mekeliken berne. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 91. — 2. im jurist. Sinne: unangefochten, mit vollem Nutzungsrecht.* makeliken vnde vredeliken besitten lan. *Cassel, Urk. 372;* desse wisch scholen vnse leue vrouwe vnde ere boumester makeliken bruken. *Old. Urk. v. 1434;* vry, vredesam, makeliken vnde sunder alle hinder besitten *(1377). Lüb. Urk. 4, nr. 328;* ewilichen, vrylichen vnde makelichen ane jenigherley ansprake to besittende. *Hoyer Urk. I, nr. 152;* also dat goet N. N. ye vrigest unde makelkest beseten hebben. *S. H. L. Urk. 2, 531.*

makelôn, *n. Machelohn.* Dem rade desser stad senden de van Bresslaw 12 czintener koppers to einer bussen und makelon . . vor ein geschenke. *Magd. Sch. Chr. 410, 9;* 38 sch. to makelone. *Münzrec. v. 1441.*

makelse, mâchsel, maxel, *n. das Machen, und concr. das, was gemacht ist, Machwerk.* maecksel, factura, formatio, fabricatio. *Kil.* Dyt ys dat drudde makelse des sodes, welcker vele geldes heft gekostet *(das dritte Mal, daß der Brunnen gemacht wurde). Slagghert 183;* Chr. avergegoten mytten blode unde unreynen spekelen, so dat men dat macsel *(Bildung, Gestalt)* synes hilgen angesichtes nicht sen noch bekennen en mochte. *Pass. Chr. 110; (es sündigen gegen das 1. Gebot)* die wth houerdie nye affgoeden, alse mit namen nye manner off maxel *(Moden)* off nye snede off nye vunden vinden, maeken ende draeghen in schoen, tryppen etc. *Tract.*

über d. 10 Gebb. Bl. 3a; do Franciscus dat maecsel *(ein Bild)* sach, verwunderde he em ser. *Leben d. h. Franz. 139;* sie hebben einen bischop gemacket uth hosen und wambuss . . so hebben sie demsulven machsel ein koerkap umbgehangen . . und hebben do dat machsel up ein pert gebunden. *Münst. Chr. 2, 50.*

maken, *schw. v. alts.* makôn. *1. machen, erzeugen, bewirken, zu Wege bringen etc. mit den verschiedensten Objecten.* Let he na dre sones, alzo Johanne, Gerharde unde Ludere, den hee in der kappen makede. *Korner 148a (W.);* (do he horsam dan hadde in deme orden, so makede he noch syner vrouwen = concubuit. *das.);* unde makeden *(erwirkten)* so vele bi den steden, dat etc. *das. 235c;* do hertich A. dar nicht van maken *(in der Sache nichts ausrichten)* konde. *das. 159b;* tho Werle mackeden se em ock vote *(d. i. jagten ihn fort). Soest. Dan. 187;* ick well (sachte he) by my maken (sc. dat aventmahl, *d. h. consecrieren). das. 199;* also makede he enen vruchten aver alle de. *Korner 18d;* vorbunt. *R. V. 166;* sinen gank. *das. 474;* den kôp. *Theoph. 1, 635;* maket juwe water. *R. V. 5315. — mit doppeltem Acc.* wo he de Sassen cristen makede. *Magd. Sch. Chr. 1, 19;* den R. bekerde unde cristen makede. *Korner 31c;* Pippin makede Tassele weder hertogen. *Magd. Sch. 22, 4;* Adalb. den he biscop hadde maket to Meghense. *Lüb. Chr. 1, 22;* den makede do de keyser den ersten ertzenbischop tho Hamb. *Korner 36d;* unde makede sine[n] bastardes sone konynge to Lothringe. *das. 44b;* so hat he mich gemacht sinen marschalk in Westphalen. *Seib. Urk. nr. 642;* hebben gemaicht ind gesat D. v. W. onsern amptman ouer onse alinge . . gerichte. *Märk. Urk. v. 1347; mit* to: he lovede ene to maken to eineme kapelân. *R. V. 115;* to eime heren. *Theoph. 1, 684; mit Partic. Adj. oder Präp.* Bestryk dat en weynich myt specke. dat ys to allen wunden gut, wente id maket se etterende *(eiternd). B. d. Arsted. f. 70b. (Vgl. Koseg. in Höfers Z. f. d. Wiß. d. Spr. 3, 192);* sat. *R. V. 597;* ryke. *Theoph. 1, 707;* vry. *das. 37;* do wart ene maget van 9 jaren jegen der nature lop myt kynde *(= schwanger)* gemaket. *Korner 195a;* dat gy juwe erliken vrouwen also tho schanden wolden maken *(in Schande bringen). das. 86b. — 2. festsetzen, bestimmen.* also se dit myt greven J. gemaket hadden. *Korner 185c; (Geld) aussetzen, „vermachen“.* 1408 wurt ghekoren H. S. to eneme radmanne unde heft ghemaket (comparavit) unsser stad ene mark geldes. *Brem. Stat. 288;* do H. boven eyn yar dar geseten hadde, wolde he wedder ut, so moste he dem klover maken 30 mark geldes to syneme live. *Lüb. Chr. 2, 141;* we scolet och siner dochter to lifghedinge huse vnde stat to D. . . to dheme slote scole we ere maken 1500 mark geldes *(1307). Sudend. 1, nr. 195;* wi N. N. bethughet, dat wi maken solen vruwen Heylewighe unser echten vrouwen al dat god, dat vnse moder hadde, tho liftucht *(1330). Dieph. Urk. nr. 26. — 3. herbeischaffen, kommen laßen, zusammenrufen.* Hedden lude lant to samen, worden de twitalich umme aff to eren eder aff graven, de mochten ere fronde maken eder ere nabere, de mochten sei mit minnen scheiden. *Fahne, Dortm. 3 p. 40;* we eine brocke dede tegen den rait, und dat gerichte makede sine vrende, de degedingeden umb betheringe etc. *das. p. 54. — Refl.* nu wilt sik maken, *vor sich gehen, geschehen. R. V. 3534; sich aufmachen, sich wohin begeben.* ik makede mi to lopende. *R. V. 5972;* he makede sik up de strate. *das. 1236;* do makeden se sik ute des keysers ogene. *Korner 200d;* unde makeden sick ute dem lande. *das. 49a;* unde makede sick mit eme to der stad

wart *(nach der Stadt zu). das. 21c;* do vôr R. up unde makede syck van dannen. *das. 21d;* makede sik myd den synen to schepe. *das. 249a;* unde makede sick by de stede. *das. 90d.*

makeprank, *m. der* prank, *Unruhe, stiftet, Aufrührer.* makeprank, alse eyn dede kif vnde twedracht maket, sedicionarius. *Voc. Strals.*

maker, *m. Macher, Verfertiger.* were ein goldtschmidt, de dar makede ein werk . . dat vorwerplik wer . . szo schall dat sulve werck tobraken werden dorch de olderlude . . und de maker schal dat wedden van den heren. *Wism. Alterth. 63, 1.*

makinge, *f. 1. Verfertigung.* dat (swert Duranda) was stolt van makinghe unde scharp van sneede. *Korner 22c (W.);* er der makinge *(Abfaßung)* desses breues. *Maltz. Urk. 3, 237 u. so h. — 2. das verfertigte.* wente wi sine makinghe geschapen in Jhesu (sumus factura). *Ephes. 2, 10 (L.* machsell. *C.).*

maksam, *adj. bequem.* Is it di maksamer (commodius). *Merzd. B. d. Kön. 170.*

makschiften, makschiftinge, *aus d. Dän.* mageskifte, *tauschen, aus-, vertauschen,* mageskifte, mageskittning, *Tausch.* so makschifteden, vorschoteden unde voregheden desylve twe juncvrowen mit dem hern biscop van Sleßwick ere molenstede myt damme, stowinghe . . belegen an dem dorpe Walßbü . . vnde vragheden de erben. kerkheren vnd zworen, oft deße vorbuthinge vnde makschiftinge witlik were dem dinghe, beden van uns darop witlicheit unde dingswinde *(1465). Z. f. Gesch. des Herzogth. S. H. L. III. (1572) S. 108.*

mal, *adj. verrückt, seltsam, wunderlich.* mall, mallart, sot, dwaiss, aff. *Teuth. (noch jetzt in lebendigem Gebrauche; auch in Compos., z. B.* malmöle, *Caroussel. Vgl. Br. Wb. 3, 120 u. Stürenb. s. v.).* syne kinder maket he dull unde mall, Dat se nicht könen rouwen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 249, 13. — Es ist bes. ein Beiwort, das die Deutschen den Holländern geben.* Ita (muffe) vocant hominem insipidum; Belgae solent Germanos ita vulgo vocare, qui contrario eos nominant: malle hollanders. *Br. Mscr.* Derselve maell Hollender. *Münst. Chr. 2, 158;* datselve was ein recht mallers *(d. i.* mallardes) und Hollenders stuck werks. *das. 2, 138.*

mâl, *n.* mael vel merke, signum, meta. *Voc. Engelh. 1. Punct, Zeichen, Fleck (wie in „Muttermal“).* Habet maculum, dictum mal, super oculo uno *(1322). Fabr. Rüg. Urk. 4, 4, 39;* Christus is geboren ane dyner kusheyt vorseringhe, ane broke dyner purheyt, ane mal dyner reynicheit. *Hanov. G. B. I, 77, S. 87;* unde bot, dat men scholde ere schone antlat mit knuppelen to slan also lange, dat de quelers vormodeden, also dat an er neyn mal eres angesichtes en was. *Lüb. Passional f. 64c. — 2. Grenzmal, Grenzzeichen.* de obgemelten beyden dorpper . . wo se in eren grentzen vndt malen liggen. *Kleist, Urk. 248. — 3. Zeitpunkt, bes. mit Präpos. und dann häufig mit oder ohne folg.* dat *als Conjunction gebraucht.* na dem male (nachtemmale), *später.* Ok vorkoft he ichteswelke vesten des godeshuses, als de domheren na dem male beschreven geven den borgeren. *Magd. Sch. Chr. 261, 9; als Conj. nachdem, u. causal, weil.* na dem male de pawes de bischope hedde umme gesat, so wer ed recht, dat se ore len van dem erzebischop scholden entpfangen, nach dem male om de keiser sine regalia hadde gelegen. *das. 262, 31;* na dem male dat desse deghedinge aldus ghehandelt syn, so hebben we tho thughe etc. *(1290). Calenb. Urk. IX. nr. 41;* wo is dat, na dem male dat du bist eyn yode, dattu van my vmme drincken biddest? *Serm. evang. f. 62a;* do sede he, dat se *(die Riesentochter)* em

nicht gadelyck were, nach dem male dath se van den groten resen were vnde he nicht. *Denscke Kron. f. A 6*[b]; do spreken de prelaten: nach den male dat schach van noth, zo heft dat nene macht. *Lüb. Chr. 1, 21;* do enbot de pawes Pippine, dat he sik to koninge scholde wien laten, na dem male dat he de mechtigeste were. *Magd. Sch. Chr. 22, 11;* unde vraghede, wie seck to rechte des perdes underwinden scolde, na den male dat sek dat pert neyn man to toghe. *Stend. Urtheilsb. XXII; auch advers. obgleich.* se vragheden, wo dat were, dat ze den seghe hadden vorlorn, na dem male dat *(obgleich)* erer so vele was. *Seel. Tr. 38.* — sint (sunt) dem male (sintemal), sint des males, *seit der Zeit, darnach, von da an.* Nimpt en man en echte husfruwen mit erue, dat ere vrunt eme gheuet mit ere like copschatte, de man schal sunt dem male *(Var.* sintdeme) weldich wesen des erues to vorcopende. *Lüb. R. 255;* went he sint des males *(später)* were geborn, sint dat sin vader to konige was gekoren. *Leibn. 3, 166*[a]*, 7;* des ok de verlorne minsche so genote *(des Blutes Christi)*, dat he sint dem male deme duvele is genomen. *das. 3, 159*[b]*, 37. als Conj. weil, da ja (eig. seitdem daß).* sint deme male dat we van olden luden wol berichtet sint etc. *Hanov. St. R. 225;* und vrageden dar de rede *(die Räthe)*, sint dem male dat markgreve Jost verstorven were . . eft se etc. *Magd. Sch. Chr. 331, 14;* do lovede de koning den reden der stede . . sint dem male dat he sulven in de land nicht komen konde . . so. *das. Z. 32;* sint to male dat de pawes dat unbescheydeliken dede, so en schach er neyn heyl hyrvan. *Münst. Chr. 1, 134;* sunt to male *(das. 1, 135).* — to dem male, *damals.* To dem male heiten Wende alle dat land over Elve. *Magd. Sch. Chr. 41, 16;* to male, to malen, al to malen, *gänzlich, gar, sehr.* he wuste to male nicht (penitus ignorabat), wat dar gedan wart. *1 Sam. 20, 39 (H.);* koning E. betengede to male ovel to regerende. *Chr. d. nordelb. S. p. 113;* he tornede sik to male sere. *das. 118;* dat water vel to male sere. *Brem. G. Q. 104;* se toghen de pale to male lichtliken up. *das. 70;* dat schach to male eindrechtichliken. *Magd. Sch. Chr. 286, 25;* und clagede, se vordorften om sin godeshus al to malen. *das. 269, 21;* paves, patriarchen unde de cardenalen Ghirich na gude synt se to malen. *Josef, V. d. 7 Todsünden v. 2589;* (al) to male *heißt aber auch: alle zusammen, sämmtlich u. zu gleicher Zeit, auf einmal.* Biddet twene man vorspreken to male, dat sta an me richtere, welk irme he ne erst geven wille. *Ssp. I, 61, 2;* aldus wurden de pale all tho male vp gethoghen, dat it di bisscop vppe dem slote to male *(ganz)* enkede seen mochte. *Brem. G. Q. 70.* — up dat mâl, *damals.* Bisscop Vicelinus, de was hyr sere inne bekummert to dussen affgodden unde gingk to keyser Luder, de was up dat mal to Bardewyk. *Bothos Chr. f. 123.* — êr dem male, *bevor.* des hebbe we dar vmme wol ghesproken mid hern J. . . de in vseme rade weren, er dem male vse ammechtlude vnde voghede to Honouere hadden ghewesen *(1365). Calenb. Urk. VII. nr. 160.* — *2. Zeitpunkt zu einer Versamlung, Versamlung, latinis.* mallum. *Gr. R. A. 746. z. B. in* mâlstede, bûrmâl (vp meigdage mogen de markgenoten sambt den maelluden vnd schulten ein baurmail holden. *Gr. Weisth. 3, 209;* wan de schulte ein baurmail vthsecht, vnd jemand datsulvige synen nachbaur to rechter tid nicht vortsede, derselbige sal den mennen ein ferdel beers daruor doen; wo auerst jemand, dem sulchs angesecht, nicht vp de ernente tid vnnd stede erscheine, sal mit gleichen brocke vorfallen. *das. 211).*

malachtich, *adj. krank, bes. aussätzig.* De malkander misbruken buten tides und unnaturliken, dat dar wanschapen, seeke und malachtige kinder van kamen. *Bruns Beitr. 3, 367 aus e. Druck v. 1497 u. Geffcken, S. 155. Vgl.* ma-, melatesch.

malat, melat, *m. Aussatz, aus frzs.* malade, *it.* malada. Weder den quaden schorf . . item vor den malat nym eyn krud, dat het draguttea. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 54*b; *adj. krank, bes. aussätzig.* do sloch ene god, dat he ward malat *(Var.* miselsuchtig; ausseczig). *Eike v. R. 172;* nym aff de seile, de in dem lychame nicht gesein en wert vnde van stunt sollen de lychame vnbeweget bliuen recht als melatene lychame. *Dial. Greg. 220*b. *Vgl. Mhd. Wb. 2, 28.*

malatich, malatisch, meletes, melates, melatisch, *adj. krank, bes. aussätzig,* leprosus. *Vgl. Mundart. 2, 444 u. Zarncke zu S. Br. Narrensch. c. 55, 30.* — He was vorwandelet also sere recht oft he malatich were. *Anselm v. 518;* eyn malatisch mynsche. *Brem. GB. (nr. 26), S. 164;* een meletes minsche .. de meletesche. *B. d. Byen f. 162;* een meletes fenyn en konde eme dat leuen nicht benemen, mer id verwandelde syn vel, dat he ouer al syn lyff scheyn melates to wesene. *Dial. Greg. 170;* wy wetten, dattu reynigest de melateschen vnde verluchtest de blynden. *das. 149;* syns vaders dener wort melatesch, also dat em dat har entfel. *das. 169*b; vnde wy achten en als eenen melatschen man (quasi leprosum). *Jes. 53, 4 (C.* vthsetteschen L.); dat sulue sap *(von* kattenminte) gedrunken is gud, weme de malatesche,dat is, de vnreyne suke, erst gheworden ys iffte de elephancia. *Herbar. f. 8.*

(ma-) melaticheit, *f. Krankheit, bes. Aussatz.* so vro alse *(sobald)* ene de hillige man rorde, veryagede he alle melaticheit. *Dial. Greg. 170. Dasselbe ist* melateschap. To hantes worden ze geslagen mit der zuke der melatesscap vnde ere lede veruuleden. *das. 191*b.

de haven S. **Malax,** *S. Morlaix in der Bretagne (D).*

mâlbarde, *die Barde oder das Beil, womit man ein* mâl, *Grenzzeichen, in die Bäume haut.* De holtrichter, maellude und sempliken buren hebn ingerumet up ten nesten vergangenen holtinck, dat men nicht houwen sall ungewyseth, dat en werde em angetekeneth myt der maelbarden. *Kindl. 2, 366.*

mâlbôm, *m. ein Baum, in den ein* mâl, *ein Zeichen (z. B. Kreuz, das Schnatkreuz) eingehauen ist und daher als Grenzbaum dient.* Sve malbome oder markstene sat, die sal etc. *Ssp. II, 50;* howet he malbome, . . he mut drittich schillinge geven. *das. II, 28, 2;* sullen theen vnd maken lathen eynen grauen von dem mallebome, dede steit an dem ende des grauens etc. *Gercken, fragm. march. III, 83;* unde twischen den Wolterstrenge unde dem elrenhope sint malbome unde kulen *(bei einer Grenzbegehung). (1422). Urk. v. Stötterl. nr. 191. Vgl. Grimm, Kl. Schr. 2, 43.*

malde, *Mulde.* Men sach vlieten kindere levendich an wêgen, an malden, an anderen veten. *Eike v. R. 570.*

malder, *n. Malter, als Zahlbestimmung, wahrscheinlich 20. S. Woeste, Z. d. Berg. G. V. 9, 2 u. 105 f. Königsmalder zählt 30 (Bruns Beitr. zu d. d. R. p. 253) oder 32 (Ssp.); später das bekannte größere Getreidemaß. Auch als Ausdruck für Kornabgabe.* De prestere scal de hove hebben in sinen weren vnde scal de maldere opboren alle jare *(1330). Urk. v. Drübeck nr. 76;* unde we schullen jo des jars darvan gheven vor de maldere . . eyne halve lodighe mark *(1410). Urk. v. Stötterl. nr. 168. Vgl. oben* herimolder.

malderbrôt, *n. grobes Brot, Schwarzbrot aus grob gemahlenem Roggen.* Dat

malder broit sall wigen acht punt. *Barmer Urk. p. 33; Gr. Weisth. 3, 28.* (De becker backet drier hande brot, Ein molder dat is grot. *Krauses Arch. 1, 130).*

male, meile, *f. Reisetasche, -sack,* mantica. *Vocc.; ahd.* malaha, *mhd.* malhe, *fr.* malle. So stek de koninge *(die Reliquien d. h. 3 Könige)* in dine malen unde legge se denne over mi. *Zeno 878;* ûwe monike riden to perde ende voren in eren malen rocke ende cleder. *B. d. Byen f. 135c; (zum* herwede) gifft me eine malen. *Leibn. 3, 434. Brschw. Urk. 1, 112, 130;* 2 pf. vor eyne grote meyl toretten. *Inv. des Blasiusstift. zu Braunschw. v. J. 1473. Das im Simplicius (h. v. H. Kurz, 3, 379, 11) vorkommende „Mahlsack“ ist* = male, malhe.

maledi(g)en, *schw. v. verwünschen, verfluchen.* maledicere. *Vocc.*

maledi(g)inge, *f. Verwünschung.* vnde wunschede om syne vederliken maledygynge, od en were, dat etc. *Lerbeck § 165.*

malen, melen, *st. v. alts.* malan, *mahlen, Korn etc.* melen, molere. *1 Voc. W.* Dat volk sammelde dat *(Manna)* vnde môl it edder to stod it in deme moser. *4 Mos. 11, 8 (H.);* moel die tzeidt uber nemande. *Münst. Chr. 3, 154;* mail *(mahlte)* even wol den lueden heimlich. *das. 2, 141;* wer ersten tor môle kumpt, de malet ersten. *Ndd. Rechtb. f. 50;* vnsen tyns *(an Rocken)* scal men uns malen ane matten *(1332). Sudend. I, nr. 541;* dat gy allerhande korn, dat gyk in de suluen molen bracht wert to melende etc. *Brschw. Urk. I, 91 u. das. häufig.* — Ick bidde dy *(St. Plonnie)* dat du godt woldest vor my bidden, dat ick vor der stunde mynes dodes also gereiniget werde, dat my de tekenworme der conscientien nicht tho ewigen tyden malende werden. *Gryse, Spegel f. G 2b.*

malen, *schw. v. 1. malen,* pingere. Du en scalt nicht ein kne ouer dat andere hengen, alseme Pilatus plecht to malen. *Zuchtb. f. 1b;* de dit up ein laken malede. *R. V. 1517;* wan syck de vruwen sulven malen *(schminken)* Unguent uth der appeteken halen, Ja vorsman se godes hantwerk. *Josef, V. d. 7 Todsünden v. 5323;* doch malede dat *(das aufgesetzte falsche Haar ließ auffallend erscheinen)* sin antlat sere, wente is *(l.* it) kruser was wen sin har. *Wiggert 2, 58.* — *2. mit irgend einem* mâl, *Zeichen, versehen, z. B. Schafe, Schweine etc.,* s. mâlswîn; *bes. mit Greyzbezeichnungen (Malsteinen etc.) versehen.* unde hebbet dat holt und de bleke unde de snede getekent mit crucehowende unde ghemalet, also se eweliken to ener lantwer bliven scolen. *(1341). Hanov. St. R. 224;* also verne dat nu gemalet unde vorsteynet is *(1384). Walkenr. Urk. nr. 985.*

mal(en)slot, *n. Schloß vor einer* male, *Vorhängeschloß.* malnslot, sera portatilis. *Voc. Engelh.* 3 yseren hode unde 2 grote malenslot, 1 winde etc. *Brschw. Chr. 256, Anm. 1 u. 258, Anm. 1.* alle slote, de in den dôren syn gevestet sunder maelslot vnd veszerslot, de men affnympt. *Ndd. R. f. 40b.* — *Später verderbt in* manschloss. *Ein* manschloß *und ein Eisen für die* krudelade *(1589). Ztschr. d. Harz-V. 1869. H. 4, S. 83.*

maler, meler, *m. Maler,* pictor. *Vocc.* de glasewertere scolen maken *(als Meisterstück)* een cruce unde een marienbylde u. s. Johanse darunder u. s. Juriane up eenem perde. Unde de maelre scolen des ghelyk ok don. *Hamb. Z. R. p. 94. „Die Maler scheinen in H. wie in manchen Orten sich aus den Sattlern oder Schildermalern entwickelt zu haben, weswegen sie mit einer Reihe von Lederarbeitern zusammen eine Zunft bilden. Sie sind zugleich Anstreicher und Kunstmaler; auch die bunten Glasgemälde werden von ihnen gearbeitet? Rüdiger im Gl.* — *Bis auf den heutigen Tag ist auf*

dem Lande Maler und Glaser in einer Person vereinigt. S. auch meler.

de **Malesop,** *Bank am Ausfluß des Tejo (D.).*

malewerk, *n. Gewerk der Maler. Lüb. Z. R. 326; Malerarbeit.* de malere scholen laten sniden bilde van kunst, de gud syn, likerwys also se moten bewisen in malewerke vor den mesteren, wen se eres sulves werden. *Hamb. Z. R. 95. Daß Maler- und Bildnerarbeiten zusammen gehörten, sieht man auch aus folgender Stelle:* vnde *(Paulus)* gaff sik vor enen groten meister vt, wo dat he eyn kunstich snyddeker were tafelen to grauende vnde bylde to snydende vnde in alleme maelwerk behende to wesende. *Lüb. Passion. f. 66*b; *so wie aus einer Glosse im 2 Voc. W.* (pictor), ein meler, dede belder snit.

malge, *eine Münze. Nach Oudem. eine kleine Münze von geringem Wert.* It. hebbe ik Wolder mede dan in Vlanderen 5 vranken, 1 nobelen et 3 malgen. *Laurent p. 60;* item in Flanderen 93 malgen unde 7 nobelen. *das. 61;* item Luneborch secum habuit centum mattones dubbelde . . et 1 Robertes malgen. *das. 78.*

mâlhaftich, *adj. wandelbar, vergänglich?* vicissus, -iuuus. *Dief. s. v.*

mâlhafticheit, *f. Wandelbarkeit?* vicissitudo (omnium rerum). malafaftich[eit]. *1 Voc. W. u. ders.* malhefticheit. *2 Voc. W.*

mâlhebber, *wechselnd?* vicissitudinarius. *Voc. W. Bei Dief. s. wird* vicissitudinarius *glossiert durch* wandelbar, eyn male hebber, mal heuer, eyn stathalter.

malheit, *f. Verrücktheit, Thorheit.* die ander luede . . toe yenigher unkuscheit . . trecken . . myt fryseerder schonheit, myt malheiden . . myt dansen etc. *Tract. über die 10 Gebote f. 10*b.

mâlhupen, *Haufe von Mal(Grenz)-steinen.* Die stein in vnd vp dat hugelken to holte werts, welcks die furstescken alwege fur einen malhupen geachtet. *Gentzkow 12, 2, 39.*

mâlhûs, *n. Speisehaus.* Keyser Hinrich *(III.)* vorbeterde Gosslar, dat van einen jegerhuse und maelhuse erst wurde begint. *Renner I, 35*a.

malk, mallik, mal(l)ich, (malicht, *Brem. Stat. 22),* melk, *d. i.* manlik, (mannegelich), *pron. männiglich, jeder. Vgl. Höfer zu B. Waldis Vorl. Son, S. 152.* The scolen liggen enen manet, doch also, dat mallic kese to leghere . . wor he leveste wil *(1303). Brem. Stat. 18;* wi hebben gelouet malk dem anderen desse stucke to holdende *(1346). Sudend. 2, nr. 188;* en juwelik besunder ind malk vur al. *Iserl. Urk. v. 1435;* juwer malk do mannes dat. *Redent. Sp. 198*; malk de reip vt sinem mvnde. *Anselm v. 303;* und leysten dar in ener ersamen herberghe, dar sy ons inwisen doit, mallich mit enem perde. *Kindl. Hörigk. 509;* unde ein de rovede unde brande malckes lant. *Bothos Chr. f. 232;* malckes wif, moder, grotemoder. *Leibn. 3, 463, 55;* me geve malkem dat sîn. *Sündenf. 2466;* de rad schal den rentmeistern alle de wyle ze by dem ammete sint, to allen s. Mertens auende malke ene quappen vnde en stoueken wynes vnde to wynachten malke en stoueken wynes vnde ene quappen vnde ok malke sees semelen geuen. *Brem. Denkb. 6;* les allen aposteln malkem eyn beth. *OGB. B. 217;* he dede malck scande unde scaden. *Fries. Arch. 1, 137.* — ok sal melk halden den vrede. *Brschw. Chr. 360, 25. — Verstärkt durch* alle, aller (alder). grepen alle malk to deme wapene. *Korner 107*a; in deme werdighen dage schal aldermalk de herberge synes herten bereyden. *OGB. B. 168;* dat it allermalkem leet were. *Brem. G. Q. 114.*

malk(mallik)ander, *pron. einander. Gr. Gr. 3, 84.* Wo de ungedeleden kinder malkanderen beerven. *Br. Stat.*

348; unde also geschach it, dat se mit hilligen worden sick malcanderen in dem geiste verzadeden. *Dial. Greg. 174;* do de lude vmme der vulheit des volkes malckander sick drungen. *das. 204;* wi willen malkander holden den eit. *R. V. 5178;* dat se vrede holden wolden malk anderen. *Lüb. Chr. 2, 355;* de lange tid malk anderen hadden uneenss gewesen. *das. 2, 337;* dusse heren hebben malkander mit einander gehandelt. *Hamb. Chr. 561. — Mit Präp.* alse bi malkander weren. *das. 71;* do se horden, dat de biscop volk bi malkander hadde. *das. 81;* und sick under malckanderen geslagen. *Brschw. Neust. Deged. B. f. 12;* se verthornen sik vnder malkanderen. *Ndd. Rechtsb. f. 38b;* doch seden de bûr under gemalkander. *R. V. 739;* vnd willen vnss vnder mallich andern vnsse beste don. *Hoyer, Urk. I. nr. 495.*

malkên, *jederein, jeder.*

malküken, *verrückte, sonderbare Küchlein, Vögel.* . . van hillige lande *(Helgoland)* quemen ein nie ardt van schwaleken, de idel schwart unde groter alß de anderen weren, unde nomen se malkükens. *Neoc. 2, 375.*

mallie, malge, *kleiner Ring oder Spange, franz.* maille, *ital.* maglia, *mlat.* malia. maclie, orbiculus, fibula, anulus. *Kil.* Ok en scholen de frouwen ghyne guldene haken noch guldene mallien van klareme golde an eren klederen dregen, mer sulvern verguldet. *Zeitschr. f. Lüb. Gesch. 2, 510;* allerleye natelen, haken, mallien. *Lüb. Z. R. 290;* 6 suluernn knope, malgenn tho eren mouwen *(1515). Wism. Zeugeb. p. 357;* frowenkragen myt V sulweren knopen vnde X mallegen. *Wism. Inv. f. 174;* it. malghe vppe poppir neghet vnde sint van mattan maket. *das. 97; (Handwerker)* sollen eren kinderen neine andere als ein vnuorgoldet budelgordel vnd mallien, in alles nicht bauen 25 lot schwar mitgeuen. *Strals. Kl. u. Hochz. Ordn. v. 1570, S. 163;* mallien vor de underröke van vyf, veer und twe loden. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 193. — Deminut.* mallieken. 4 lowercksknope tho einem hembde, 1 suluern mallieken. *Wism. Invent. v. 1565.*

mallienwerk, *n. Gespange.* Item van I tonne harnas of allertyre mallyenwerk XII den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 553.*

mâlman, *m. ein Wort verschiedener, schwankender Bedeutung. Nach Grimm. R. A. 768 ist es* = dingman, *der im Gerichte zu Stimme und Urtheil befugt ist. (Vgl.* Duth hebben vorgemelte, die malszlude — *vorher werden sie* ordelszlude *genannt* — vor recht ingebracht vnde von wegen des ganzen gerichtsvmbstandes gespraken. *Old. Urk. v. 1567). — Es bezeichnet aber auch einen Unfreien, der sich dem herschaftlichen Gerichte stellen muß, also* = muntman. Hominibus quoque famulatum ejusdem monasterii facientibus, qui saxonice malmann dicuntur, praedictum mundeburdum et tuitionem nostram constituimus. *Urk. Ottos I. im Chr. episc. Mind. p. 734. Vgl. Woeste, Z. d. Berg. G. V. 9. S. 21. Oder es bezeichnet einen Aufseher in der Mark; nach Kindl. 2, 263: „die Mallmänner waren wol in der Mark das, was in der Bauerschaft oder beim Amthofe die* tegeders *waren."* Noch gefragt: so de gesworen maillude eder marckgenoten jenige vthmarcker betreden vp schinender daeth vnd desulvigen pandeden, wair se de pande laten solen. *Gr. Weisth. 3, 118;* ess sollen die markgenoten stedes den schulten vnd maellüden alle gebrecke der marke, de se erfaren, anseggen, dat de schulte vnd maellude sulchs anschriuen lathen. So dan de schulte vnde maellude der gebrecke vor der holtingsbanck nicht wrogedenn .. sal ein ider maelmann den holtgreuen einen dubbelden brocke geuen .. wie

dan auch de schulte vnd tor tidt de maellüde dieses einen eidt doen sollen alle tid flitige vpsicht der mark to hebben. *das. 3, 210.*

malmesie, -sêr, -sîr, *Malvasierwein,* vinum malmasinum, malvaticum, creticum. *Dief. Höfer in Pf. Germ. 15, 82.* crut . . malmesyen, mandelen, rosinen, ris. *Gadeb. Amtsreg. 1 p. 1.* unde darup geschenckt malmesêr. *Mekl. Jahrb. 29, 23.* — *„Neben und mit dem* romenye *wird sowohl in Bremen als auch anderswo immer gleichzeitig der Malvasier genannt. Beide erscheinen im 14. u. 15. J. überall neben einander wie Kastor und Pollux; so in den alten städtischen Statuten* (Nen borger schal vele lopen laten wyne bynnen Bremen sunder korte wyne; de mach he upsteken de quarten to ver swaren unde hogher nicht, uthghesproken maluiesye unde romenye *(1433). Brem. Stat. 478;* ock mach eyn iewelick unsser borger des yares tappen dre bote malmesye unde ene bote rumenye, de se sulven aver zee unde sandt halen latet *(1489). das. 662), wie auch in den ndd. Gedichten jener Zeit; auch in einem alten englischen Gedichte, in welchem es heißt:* I shall have rumny and malmesyne. *Sie waren die im ganzen Norden Europas am Ende des MA. bekanntesten Südweine. Die Rebe des Malvasiers soll ursprünglich in* Napoli di Malvasia *(oder* Monembasia) *in Morea zu Hause sein und von da aus sich über Sicilien, Sardinien, die Provence, später in Teneriffa und in andern Landen verbreitet haben. Der Malvasier behielt bis auf die Neuzeit herab seinen Namen, während sein Bruder „der Rumenier" den seinigen seit dem 16. J. verlor, und im Bremer Keller nur noch unter dem allgemeinen Namen: Spanischer Wein,* spanske wîn, *figuriert. Daß unsere Niederdeutschen den Namen Malvasier auf ähnliche Weise corrumpierten, wie die Engländer, nämlich zu* malmesyen, *engl.* malmsye, *deutet vielleicht darauf hin, daß sie ihn vorzugsweise über England durch die Vermittlung ihres dortigen Stahlhofes bezogen." Kohl, in den Brem. Jahrb. 2, 1, 103.*

malmuse = kôrkappe, -kogel. almucium, korkogele, mutse, en muzeke, also de domheren hebbet, beffe. *Dief.;* (m)almucium, domkraghe, beffe. *Voc. Strals.* — Wo se in schonen klederen, in guldenen kappen, mit durbaren malmusen gan. *N. Russ 2, 35;* so the wy darna eynen malmutzen hôyken an van doden vellen gemaket, dat schal dôdtlicheit bedûden. *V. old. u. nyen Gade f. D 5*[b].

mâlnote, *m. (Malgenosse), Holzaufseher,* = mâlman. De geene, dem die wolt befolen sy, de schall den beschermen vnd bewahren . . vnd die verwaerer *(des Hofes)* . . vnd die holtrichter maelnoten setten, welcke sullen schweren dem holtrichter . . den wolt mit truwe mit em tho verdedingen vor unbillicke hauwe vnd die tho melden by eren eide, die vnbillick gehauwen hadden; die maelnoten sollen mit sick nehmen marcknoten, die mit em gaen in den wolde to panden. *Gr. Weisth. 3, 182.*

malsch, *adj. stolz, kühn, verwegen, alts.* malsc. *Vgl. Karlmeinet 133, 56 u. 271, 11.* Wente du *(Jacob)* bekerdest de tovere valsch Unde du brandest de duvele malsch. *Mnd. Ged. S. 42 v. 12;* werestu *(spricht der Richter zur h. Margarethe, die nicht vom Christenthume laßen will)* noch enes so mals, Myn swert snyt dy dorch dynen hals. *Pass. d. h. Margar. v. 93 (Hs. im Old. Arch.);* do wart se kone vnde mals Vnde trat den duvel myt den voten vppe den hals. *das. v. 231. (Vgl. noch Oudem. s. v.* doen die voghelen alle horden, Dat men se aldus woude morden, Worden se malsch ende gheluut. *Vaderl. Mus. 1, 68 u. Jonckbl.* van den vos R. *p. 154.*

malscolt, mascolt, *eine nicht näher*

bezeichnete Abgabe. censum, qui dicitur malscolt. *Old. Urk. v. 1189 u. Hamb. Urk. I, S. 251;* pro cujus anima annuam pensionem cujusdam domus in Pethe, quae vulgo dicitur mascolt, quae nostri juris erat, praefato coenobio obtulimus. *Old. Urk. v. 1180. (Ist es der von den* mâlluden *für das Land, das sie besaßen, bezahlte Zins?)*

mâlstat, -stede, *f. die mit einem* mâl *bezeichnete Stätte,* locus determinatus; *bes. Gerichtsstätte.* In loco legitimo banni regalis, qui locus vulgo malstad appellatur *(1244). Wilm. westf. Urk. 3, nr. 431;* vnd bogher, gy malstede vnde tyth boramen und vorscriuen. *Old. Urk. v. 1531;* tit unde mahlstatt benomen vnde ansetten. *Renner, 2, 249b;* tho gelegener malstede *(1546). Dithm. Urk. p. 132;* verteykenusz des dages vnnd der molstat. *Old. Urk. v. 1532.* — Eth sal de stadt wedder erbouwet werden vp oer rechte maelstadt. *Z. d. Berg. G. V. 1, 355;* sey leiten ock III doden vp der maelstede. *Seib. Qu. 2, 360.*

mâlstên, *m. Grenzstein.* wat des landes unde der ackere to berghewort buten deme malsteyne gelegen is *(1384). Walkenr. Urk. nr. 985;* dat echtere heinholt, also dat . . begraven unde met malsteynen besat is *(1346). Gött. Urk. I, nr. 163.*

mâlswîn, *n. ein mit einem* mâl *(und dadurch als mastberechtigt) bezeichnetes Schwein.* („afmâlen, *dem Schweine ein Mal aufbrennen, wie dies häufig bei Mastschweinen geschah, wenn sie in den Wald getrieben werden sollten.*" *Woeste, Z. d. Berg. G. V. 9, 24. (Vgl.* esz sollen oick nyne markgenoten, wan god mast gift, kiene schwiene in die gemeinen mast driuen, sie syn dan vorest vth den schulten hoefe im beiseint der maellude vnd gemeinen menner . . mit einem isern gebrandt vnd geteckent, vnd alzdan dat isern vp einen getreuwen ordt als in der kerken in einen sgrene verslotten vnd hengelegt. *Gr. Weisth. 3, 209.)* Wat vor gerechtigkeit s. f. gn. hebbe? ingebracht: dat s. f. g. mit den maleschwynen, so s. f. g. in deser marcke iahrlichs fallende hebben, in der mast berechtigt sy. *Gr. Weisth. 3, 320;* gefraget, ofit auch jemants negst m. f. g. einigerley gerechtigkeit hebbe? ingebracht: dat de domprovest tho Minden . . sy berechtiget mit syner würden deeltucht und maelschwynen in desen marcken fallende. *das.;* vnd szo denst vnd maelswin ohne entweldiget. *Old. Urk. v. 1547.*

malt, *s.* molt.

mâlteken, *n. Mahlzeichen.* De suluen affgedelde vnd to gewysede plaggenmathen sollen de amptlude . . myt malteken, dar na sick de burschoppen to richtene wetten, affsetten vnde vnderscheiden. *Old. Urk. v. 1527.*

mâltît, *f. die festgesetzte Zeit zum Eßen.* wen id by der maltyd is *(wenn es Mittag ist). Korner 32a; das Eßen selbst.* he ath an ener maltyd en verndel van eneme schape. *das. 17c;* hie *(Bischof Albert)* hadde den kunstighesten koc . . Die arbeyde leng wen veer weken ouer ener maltyt vnde gaff den heren dreualde richte twintich ghenghe, dat weren sestich richte. *Brem. G. Q. 123;* he dede sine mâltît mit dem sulften hôn. *R. V. 811.*

malve, malawe, (malvia), „*Heerzug, Heerfahrt; eig. der Ort zur Versamlung des gerüsteten Kriegsvolkes; dann auch der Kriegszug selbst.*" *Napiersky.* Vnde offt noth worde malue to leggende tegen de Russen *(1473). Russ.-livl. Urk. S. 229;* broder Diderich van R. lach de malve to K. *Hoeneke Livl. Chr. 28.*

mamme, *f. u. Demin.* mammeke, *Zitze, Saugwarze,* mamilla, uber. *Kil.* . . ist dat de mammekyns *(erklär. Randbem.* borsten) mit bendekyns to gader op gedronghen syn etc. *(es ist von üppiger Tracht die Rede). B. v. d. joncfr. f. 63b.*

mammeluck, *Glaubensabtrünniger, Schandbube, Treuloser, Heuchler. Vgl. Frisch, Weigand u. Kehrein s. v.* Jochim Visbeke pastor, mammeluk, hof Ao. 1525 wedder der papen mißbruk mit grotem puggende to predigende. Auerst do he nicht fant, wat he sochte vnde de missen mer inbrochten, den dat prediken, wende he wedder vmme vnd vil wedder af vnd predikede wedder sik suluen, nicht ane grote vnde merklike ergeringe. *Hamb. Chr. 53;* Disse gemelte důdesche tolck *(den die Russen geschickt hatten)* was mit herliken klederen den anderen Důdeschen tho einem lockuagel gestofferet (alse ydt den allen mammelucken alleine vmme de herlicheit disser werlt tho dohnde ys). *Russow f. 185b;* Idt ys offentlick bekant, wo de rŏmische mammelucken am stillen frygdage gegen den auent ein hŏltenes christbilde in eine kisten graff leggen, de dodenlichte darby ansticken u. s. w. *Gryse Spegel f. T 4b. — Dazu das Adj.* mammeluckisch. de mammeluckischen wederhanen vnde wendehŏyken. *N. Gryse L. B. fr. 31 fin.*

man, *m. Plur.* man, mans, manne, menne *(und in Gentilnamen* ma, me). *1. Mensch.* Des vridages makede got den man unde wart des vridages gemarteret durch den man. *Ssp. II, 66, 2; daher* al man, *jeder.* Dar na mach al man claghen, wes em not is . . vnde richte *(der* gogreve) alle mannes klage. *Wigands Arch. 2, 27;* mit man unde al, *s. oben I, 47a, 17;* und is alßo dat schip mit man und alle vorbrandt. *v. Hövel, Chr. 41;* he is blîvin mit gôd un blôt, mit man un all. *Fries. Arch. 1, 351. — 2. Mann, Ggs.* vrouwe. Vrouwen unde mans. *Dial. Greg. 227b;* der manne closter. *Gedas. 215;* gy mannes, gat gy allenen. *2 B. Mos. 10, 11 (L.); Ehemann.* Al ne si en man sime wive nicht evenburdich, he is doch ire vormunde. *Ssp. I, 45, 1;* die frowen, die ire mans buten der stat hedden, dieselven frowen solden ock ander menne nemen. *Münst. Chr. 2, 62. — 3. der erwachsene, streitbare Mann.* Also de (sone) to manne komen weren *(zum Mannesalter gekommen waren)*, gaf en er vader nicht. *Z. d. Berg. G. V. 9, 29;* ok is dar quat koment to en *(den Dithmarschen)* ynt lant, unde de menne sin dunkone, unvorverd etc. *Lüb. Chr. 2, 361;* sos hundert dusent votgenger der mannes. *2 B. Mos. 12, 37 (L.);* 60 wagen vul wepener menne. *Leibn. 3, 379; daher:* mans sin, *kräftig, im Stande sein.* wenn ick des macht allein hedde, so wehr ik fel mans. *Monum. Liv. 4^2, 155.* — dewile her H. Pl. gesecht, dat de predicanten de schrifft na erem koppe důdeden und vorvŏrden so dat volk, so scholde he ok dat sulve got dohn *(beweisen);* men wolde en vor den man so lange holden, dat he sinen man makede *(d. h. seinen Gewährsmann stellte). Lüb. Reform. 56 (vgl.* maken). — *4. Lehnsmann, Ggs.* here. to manne entvangen, *einem ein Lehn geben.* Wanne he on to manne untvangt, so nympt he one to al deme rechte weder sich, dat sine anderen man wedder one hebbet. *Hanov. St. R. 175.* — Svenne die herre to'me dridden dage sines mannes wardet, so etc. *Lehnr. Art. 65 § 18;* he (de louwe) sprikt, wi sîn alle sine man. *R. V. 3888;* weigert die herre sinen manne rechtes, svenne he von ime beklaget wert vor sinen mannen, *d. i. im Lehnsgerichte,* de wile ne darf he ime nicht denen. *Lehnr. Art. 4, § 5. — 5. der Geschlechtsangehörige, in Eigennamen, z. B.* Adelinghemenne, *das Geschlecht der Adelinge.* Beninghaman, *Haupts Z. f. d. A. 10, 297. S. das Verzeichnis der Dithmars. Geschlechter im Glossar zu Neoc. 2, 607 u. die Dithm. Urkk. Auch jetzt noch wird hin und wieder (meist scherzweise) die Geschlechtsangehörigkeit mit* -man *bezeichnet. — Im Friesischen*

findet sich für man *auch* ma, *das vielleicht auch in* -na *übergegangen ist. S. Stark, Kosenamen S. 174 ff., wo aber das* -ma, -na *wol nicht als „Sohn“, sondern als* gentilis *aufzufaßen ist. — Anm. Das unbest. Pron. „man“ heißt mnd. gewöhnlich* men, me.

man, *adv. nur. S.* men.

mân, *(als m.) Mähne.* Alexander gink in den stal unde nam dat pert bi dem manen unde sat darup. *Leben Alex. (Bruns, S. 341).*

mân, *m. Mohn,* maen, papaver. *Voc. Engelh.* men dat du (Alexander) wetest, wo groth myn (des Darius) heer sy, dat wyl ik dy bewisen by desseme mane, den ik dy sende an dusseme sacke. Nu sich *(siehe),* machstu den maen tellen, so machstu ok getellen myne ghewalt van luden. . . do leeth Alex. den breeff lesen vnde greep de wyle an den sack vnde nam des maens heer vth vnde nam ene in den munt vnde to beet ene mit den tenen vnde sprak: Ik se wol, dat der lude vele is, men se syn weeck als dusse maen. *Alex. f. 16*b; it sweret de olislegere, dat se gyftich gud van mane maken willen. *Hanov. St. R. 473;* ok ne scolet se (de garbradere) neyn vlesch vorkopen, dat mit oleybrode mestet si, id si van line *(Leinsamen)* eder van mane. *das. 459;* weme de ogen sere tranen, de neme wytten maen. *Goth. Arzneib. f. 10*a, *27;* dusse hof sal deynen van mane *(Mohnöl liefern)* to der lampe, de dar hanghet vor unser leven vrowen altare . . eweliken *(1373). Gött. Urk. I, nr. 269.*

mân, mane, mânt, *m. und f. Mond. alts.* mano. De mân schinet lichte an der heiden. *R. V. 992;* de mane yß de kleneste vnder den 7 planeten vnde lo͛pt ock aldersydest by der erden, dar vmme so richtet syck de werlt all na deme mane, myt aderlatende vnde anderen dynghen. *Schaph. Kal. f. 38*b; se richteden sik ok sere na dem lope des manen. *Magd. Sch. Chr. 19, 8;* so dat de wiser wisede ok den nien man, und wen he wassende und afnemende was. *das. 378, 9;* weneer de mane sodane ghebreck und vordusternisse kricht, dat schuet in deme vullen manen. *Lüb. Chr. 2, 428;* de sake *(Ursache)* desser suke was unde is en eclipsis der manen. *das. 1, 269;* darna wart de maane schinlos, also dat ze overal wart vordunkert. *das. 1, 165;* was clarer wan de mane in erem vullen. *Korner 186*c *(W.);* de mane en steit nicht in erer ordinancien. *Br. d. Eus. 54;* ene vulle mane in eren daghen. *Old. Miss. 133;* in der mane, bei der maen. *Münst. Chr. 2, 22;* a. 1497 wart de mant bedunkert, so dat se so roth was geschapen alse bloet. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 716. Sprichw.* De de mane maket heft, weeth wol, wo old se is. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 23*b. — *Mondring, überh. Ring,* circulus. So de mester *(der Arzt)* deme mynschen syn glas besud, is dey vrine gel, rodelaftich, vnde de cirkel van dem mane bouen in deme glase open, so schaltu dek syner *(des Kranken)* vnderwynden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 73*b; is syn vrine gel vnde duster vnde de mane ghancz bouen, so en hord dar neyn rad tho, so schaltu syner myt ghuden reden af komen. *das. 74;* de meystere spreken: alse dar is de varwe in der vrinen brun, rot, vnde heft eynen swarten manen, is he bouen opene, so is dar hopene to dem liue; is he besloten, so schal men den minschen bewaren laten, wente dar en is denne neen lif ane. *das. 105. (Vgl.* weme du dat glas besust, hefft id bouen eynen swarten ringk, so en schaltu di siner nicht vnderwinden. *das. 105.)* — de halve mân, *eine Art schlechteren Eisens.* De cumpanie (der smede) wil, dat en jewelk man gud iseren smede vnde ok dat nemant dat iseren en smede, dat geheten is de halve mane, he en menget denne myt guden iseren. *Monum. Liv. 4, 305.*

mân, manet, mânt(e), *(Genus wechselnd) Monat.* mensis, eyn man. *1 Voc. W.;* mant. *Voc. L.* — *Genet.* des manes. *Leibn. 3, 244;* des manen. *das. 3, 236; 2 Mos. 12, 2 (H.);* des manen Augusti *(1406). Livl. Urk. nr. 1697;* manden, *das. v. 6;* manten. *1 Mos. 8, 13 (H.).* — Do dat mante umme komen was, dar sik hertich W. den steden vorplichtet hadde to liggende in Jutland, do reet he etc. *Lüb. Chr. 2, 569;* unde scullen liggen enen manet etc. *(1303). Brem. Stat. 18;* dat sloet solde enen maent unvorsturet bliven. *Münst. Chr. 1, 148;* he satte dar ene borch in der maent Julii. *das. 149;* up den sevende ydus der negenden maent na deme merten. *das. 114;* vor deme kile se leghen ene ganze maned. *Lüb. Chr. 1, 141 u. 152; 2, 67;* scal men en anderen wedder kisen binnen ener mant. *Mekl. Urk. nr. 3516;* in der maent geheiten december. *Freckenh. Leg. 69;* bynnen der neister *(nächster)* maent. *Fahne, Dortm. 2, 331;* einen gerusteden knecht sess goldgulden tor maent *(monatlich). Münst. Chr. 2, 312;* he schall darin wesen dre manede. *Lüb. R. 339;* binnen ses manten. *Magd. Sch. Chr. 111, 15;* alldus seten alle mante veer borger by ider kisten . . und wenn dat mante umme was, deden de 8, de affgiengen, rekeninge. *Lüb. Reform. 53.* — *Vgl. Krause in Pf. Germ. 16, 90.*

manbar, *adj. mannbar, auch von einem Manne gesagt.* Und wan ein par tho hope quemen, dat der man nicht manbar en was und hadde eine junge frow, so leden se *(die Wiedertäufer)* dieselbe widder von einander. *Münst. Chr. 2, 79.*

manbort, mansgebort, *männliche Geburt, männl. Nachkommenschaft.* vnd wert, dat wy afflyuich wurden sunder leuendige manbord, zo zolde Mette, vnse dochter, voreruet wesen mit etc. *(1404). Cod. Dipl. Benth. nr. 143. S. 298;* Ick vnd myne manbordes erven *(1389). Nies. Beitr. 2, 235;* Dat sall vallen uppe myne manbordes erven vnd nicht uppe myne erven van der spyllen syt. *das. 236;* he is gestorven ane rechte erven mansghebort. *das. 223.*

manbote, -bute, *f. 1. Mannbuße, d. i. Buße, Geldstrafe für die Tödtung eines Mannes.* mulcta homicidii. *Kil.* Dat se dat vnrechte vunden hadden, dat, woer eyn man vppe eyne kerkhoue sclaghen worde, dat wen *(d. i. men)* den betalen scholde vor twe mannebote *(1431). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 661.* — *2. unklar ist die Bed. in folg. Stelle:* Binnen eines dorpes beslatener marck en mach nen man egendom betalen (?). Hebben överst lüde acker edder wysen binnen eines andern marck, dar mögen se weddeschat (edder) manbüte an beholden, up juwelikem acker edder wysen (eine?) marck landtgudes, mit söven mannen up den hilligen, ift de acker edder wyse so gudt edder beter. Sint se överst erger, so en darf men dar nicht mer utgeven, men alse se werdt sin, und schollen vordingen (? werdigen ?) twe des stichtes manne, de de bisschop dar to sendet. Spreken se överst manbüte dar up, und sin des werdt edder beter, so mögen se men ere manbüte up eren ackeren edder up eren wysen beholden mit twölf mannen up den hilligen. Wil överst de jenne, de de losinge büth, eer (? een ?) de handt afstriken und dregen dat iser, bernet he sik, he geve dre marck manbute na landtrechte, dat sin veertich marck landtgudes, edder he late em den acker edder de wyse stan vor dat sulvige guds, beth he idt lösen mach. *v. Bunge, Gerichtsw. p. 135.* — *Vgl.* mangelt.

mandach, *m. Mannentag, Sitzung des Lehnsgerichtes.* dies vasallorum, placitorum, placitum generale. Wenneer de mandage van dem landtheren und dem rade ingesettet. *v. Bunge, Ger. W. p. 12;* idt is gewonlik to

allen mandagen, dat dar vor anevange des rechten ein frede gebannen werde. *das. p. 16;* vnd vnse gnedige leve here van Collen haet den . . . . partyen eynen mandach setzen laten. *Urk. v. 1487 bei Brinckm. 2, 159.*

mân-, manendach, *m. Montag.* Mene markede to hebbende twe daghe in der wekene, des manendaghes unde des donredaghes. *Lüb. Chr. 1, 49;* do man schreef vyffhundert jaer An eyme manendag na s. Valentine. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 9, 110. In einigen Gewerken hatten die Gesellen den Montag für sich, z. B. bei den* armborsteren. Vortmer so hebben die knechte alle maendage vry. *Hamb. Z. R. p. 4. Daher* mândach maken, *die Arbeit einstellen, feiern.* De knechte eres *(der Schwertfeger)* amptes, de buten erer mester huse slapen, spelen gan vnde mandach maken, scholen de mestere to deme wedde vorboden lathen. *Lüb. Z. R. 457;* oft jenich geselle in ener weke, dar hillighe daghe inne weren, eyn maendach makede, den schalme vor eyn halue weke lonen. *Wism. Glasergesellenrolle v. 1497;* welck knecht den mandach holt unde sines heren werc vorsumede, den moghen de wercmestere woll in de hechte setten. *Hamb. Z. R. p. 31. (Auch mit dem Zusatze:* gût. Es misbrauchen auch die meister und handtwercksgesellen zum offtern mal der zeit vnd machen (wie sie es nennen) einen guten montag, warten also des drunckes mehr dan der arbeit, derwegen beuehlen wir etc. *Mekl. Polizei- u. Land-Ordn. v. 1562, S. 144;* es soll hinfürder auch keine zeche gutten montag halten. *Statut. d. St. Breslau. Z. d. Ver. f. Gesch. u. Alt. 4, 55. Vgl. Anz. f. Kunde d. Alt. 1864, S. 14. Die Bezeichnung „blauer Montag“ ist uns nicht begegnet.)* — de brede mândach, *d. i. der jährliche Festtag einer Corporation?* wer dat schroder ampt wyll annehmen, esche dat amt gewontlicher wyse tho dreen tiden, alse tho middensomer vmb Johannis, darnha des breden mandaghes nha Michaelis vnde vp wynachten *(1556). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 473;* to der andern tidt scolen de *(Kalands)*brodere tosamende komen des achten dages na brede mandage *(zum erstenmal kommen sie zusammen* to dem ersten des achten dages na der brodere aflate) und scolen de tyde begaen erlicken *(1334). Westphal. 3, 561; (in e. Vergleich des Kl. Preetz mit dem Vicar D. H. wegen dessen Beköstigung:)* item wann de vrouwen hebben ere state dach edder brede mandach, so willen wy em senden dre vate *(Schüßeln)*, wan he se halen let, und 1 stoveken gudes beres *(1482). S. H. L. Urk. I, 332.* — de sware[n] mândach, *der erste Montag nach Epiphanias. An diesem geschworen Montag vereiden noch jetzt die Sachsen in Siebenbürgen ihre gewählten Magistrate. s. Seibertz Urk. im Reg.*

mande, *f. Korb ohne Henkel.* mande, corbis, sporta, vas vimineum. *Kil.* corff, mande, kyp. *Teuth.;* vat, dat eyn korff vel mande heit, sporta. *ders.;* men schal nycht herynk ropen, eer me enen in der molden heft. *Kiel. Mscr. 114 (bei Hoffm.* in der manden). — *Daher:* mandemaker, corbo, corbio, *G. voc.;* eyn korfmeker. *Dief. n. gl. s. v. — Vgl. Weigand s. v.*

mande, *1. Gemeinschaft, altfr.* mande, monde, communio. — Ende verbiede em *(dem Falschmünzer)* meenschap ende mande alre cristenheide. *Richth. 287 § 19;* soe ist al toe mande, *gemeinschaftlich. das. 374, § 15;* ende ghelde to mande (communiter) den byscope synen ban. *das. 283, 1. — 2. adj. gemeinschaftlich.* So waer twee bueren sint, die enen manden sloot *(Graben)* hebben, die beteringe behovet, die sullen den mit maender hand op graven. *Richth. 521, § 5. — Vgl.* mande-vrunde, communes partis

in dzyer maindon Grim. 20, 26. (not

utriusque amici. *Ben. 153, Anm.* mande-goet = gemeen got; mandehandel, societas; twe, drie mande, duorum, trium societas. *das. 249. Vgl. Stürenb. s. v.*

mandele, *eine Zahl von 15.* quindena, ein mandel. *Diefenb. n. gl. s. v.;* is ene tal alse XV. *Voc. Strals. — Auch vom Gelde:* negen mandel nyger groschen. *Hall. Schöppenb. f. 90 u. ö.*

mandelmôs, *n. Mandelmus.* Item so schal de priore *(die Priorin des Kl. Preetz)* kopen vor twe mark unde sos schilling mandelen, alse ze mest kan, und krude darto unde laten dar van maken alle jar en gud wol gekrudet mandelmus unde laten dat den vrowen geven in allen festdagen der bodeschop unser leven vrouwen. *S. H. L. Urk. 1, 310;* item mandelmoes, hirby heidensche koken. *Mekl. Jahrbb. 10, 91. Vgl. Lappenb. z. Lauremb. S. 254.*

mandênst, *n. Lehnsdienst.* vppelaten . . dat dorp, uns, unsen erven . . dar nichts an to beholdende men frige mandenst *(d. h. freiwilligen, nicht geforderten Lehnsdienst),* mene landwere, vnd wes dat mene land deit *(1462). Westphal. II, 442;* darvor schal N. vns doen frig mandenst mit harnsch vnd perden to mogelken tyden *(1440). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 664;* ok late wy Dancquarde dat rychte . . dat mandenest, dat men myd eneme orse plecht tů denende van deme sůluen gůde. *Maltz. Urk. 2, 116.*

mandgelt (= mangelt?). unde nemende, de de straten tom Langhwedele sokende werden . . vorbiddelgheld *(Schutzgeld),* dinghgheld, mandgheld, effte wo man dat nomen wil, afeschen, afnouwen etc. *Hanov. St. R. 244; ebenso in Brem. Denkelb.*

mandink, *n. Lehngericht, Gericht für die Vasallen in Lehnssachen,* judicium feudale. Ock sat hertoge Wilhelm eyn mandyngk in der borch to Brunsswick. *Bothos Chr. f. 274.*

mandôm, *m. die Männer.* vele vechten ock an de erffdeling . . dat ock de schwertside vor des mannes eigene dochter kopes neger gewesen; averst de bedenken nicht, wo de mandom vor de frieheit des vaderlandes stahen unnd vechten möten etc. *Neoc. 1, 365.*

mân-dorde, mân-dovendich, *adj. mondsüchtig,* lunaticus. *Voc. Strals.*

mandrenke, *f. So hießen in Schleswig-Holstein mehrere allbekannte verheerende Sturmfluten.* a. 1341 was de grote mandrenke. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 700;* a. 1392 do gink de allergroteste mandrenke, do vordrenkede dat meiste volk ut den utlanden. *das.;* 1436 do gink de grote mandrenke. *das. 705. Vgl. Dithm. Urk. p. 53 u. Neoc. 1, 374, 403; 2, 412. — Die Form* mandrenkelse *findet sich Falcks Magaz. 4, 650.*

Maneke = Mangold. *v. Liliencr. 1, p. 79, 2 wird der Ritter* Mangolt von Estorf Maneke mit der barden *genannt.*

manen, *schw. v. alts.* manôn. *1. mahnen, erinnern an.* Unde manden se des lovedes, dat se lovet hadden. *Magd. Sch. Chr. 190, 5. — 2. einmahnen, einfordern, eintreiben, bes. vor Gericht Klage erheben wegen einer Forderung, rechtliche Ansprüche machen.* De sasseschen heren begunden de herschup Luneborch to manende unde to eschende. *Leibn. 3, 181;* se maneden do de rente van der prelaten sultmesteren. *das. 3, 232;* de renthe unde pechte manen, entfangen und bruken. *Cod. Brdb. I, 14, 393;* dat se de renthe tor stunt vort an na sinem dode sollen manen vnd boren tor ewigen dagen. *Z. f. Vaterl. Gesch. u. Alt. 8 (Münster 1857) 119;* vele toghen myt unwillen ut der stad unde drouweden, se wolden er recht unde eren schaden manen, wor se konden. *Lüb. Chr. 2, 154 u. 233;* se wolden eren schaden vorbetert hebben, edder wolden ere recht manen uppe de yennen, de dessen schaden

ghedan hadden. *das. 2, 138;* he wolde den hon klagen unde manen. *das. 236;* se en konden nen recht van er *(der Herzogin)* manen. *das. 2, 72;* ein mach soken geistlik recht, de in werltlikem rechte nicht kan manen. *Gl. zu R. V. II, 9;* ne bekant is die herre nicht, die man *(Lehnsmann)* mane in mit ordelen vor sinen mannen, *d. i. im Lehngericht*, dat etc. *Lehnr. Art. 48 § 2.*

manere, *m. Mahner, Erinnerer, Einforderer.* wered, dat dat altar s. Mar. Magd. nicht vorwaret en werde in goddesdenste also dat ghesated is, so scolde de rad van W. des en manere wesen bi us, dat id jo vorwaret scolde werden *(1365). Calenb. Urk. IX, nr. 147;* desser dinc vnde desser almissen scolen maner wezen A. D. unde S. na Dambeken dode. *(1312). Mekl. Urk. nr. 3524.*

manerve, *m. männlicher Erbe.* Weret aver, dat wy na unser dode achterlieten manerven oder rechte erven etc. . . an welckeren under den manerven to voren, of se dar sein, oder doch rechte erven de stadt sick dan keret etc. *(1368). Kindl. 3, 472.*

manesgrutte, *Mohngrütze?* Eyn schepel manesgrutte oder herse II pen. *Fidic. I, 12.*

mange, mangel, *1. Walze zum Glätten der Gewirke und namentl. der Wäsche. Vgl. Richey, Frisch, Dähnert u. Weigand s. v. — 2. Kriegsmaschine zum Schleudern von Steinen, mlat.* mango. de bliden unde ok de mange. *Leibn. 3, 93.*

mangel, *m. Streit, Zwist.* Errunge, twist vnd mangell. *Fahne, Dortm. 3, 246;* thom voffteiden willen sick de olderlude in mangel vnd thwisten, so sick twischen den heren vnd ehren deneren begeven mochten, gern gebrucken lathen etc. *Lüb. Z. R. 280. Handgemenge, Gefecht.* Eyner van vnßen vthgemakeden schyperen deyt vns berichten, dat ße myt Severins schepe in mangel gewest vnd dre erouert. *(1525). Z. f. Hamb. Gesch. 2, 128. — Die Wörter* mangel, mangeln *im Sinne von* defectus, deficere *sind, obwol von Kil. als sax. und sicambr. bezeichnet, ungebräuchlich; im alts. fehlen sie und in den Gloss. werden sie mit* gebreke, broke, entbreken, missen, entberen, doruen *u. a. übersetzt; es scheinen diese Wörter erst aus dem Hochd. ins Niederd. eingedrungen zu sein. Auch jetzt sagt man noch lieber* mankéren *als* mangeln.

mangelbret, -holt, *n. Holz (Walze, Rolle), um Wäsche zu glätten.* 1 mangelbreth vnd II mangelholter. *Wism. ger. Inv. f. 140.*

mangelhaftich, *adj. mit einem Mangel, Fehler versehen.* Nachdem uth N. N. luken ein sack mit korn up Dreigers perth und karr gefallen . . und dat perth etliker mathen mangelhaftich gemaket *(1553). Brschw. Neust. Deged. B. f. 229.*

mangelinge, -lie, manklinge, *f. 1. Vermengung, Vermischung, Verkehr.* Dat negheyn clerk noch knape, de denende es in herberghen van den copluden, neghene mangelinge noch gheselschap hebben sal met yenighen curbroder van Poperingen *(1347). Lüb. Urk. 2². nr. 877. — 2. Vermengung im feindlichen Sinne, Handgemenge, Gefecht, überh. Streit.* De syck syner *(des Verbrechers)* also wolde benalen vnde in der mangelie, wanner men ene gripen oder vanghen wolde vnde ene nicht konde beweldigen vnde darouer doet sloeghe, we dat dede etc. *(1465). Z. f. Hamb. Gesch. 5, 474;* Josua vel myt groter macht myt den synen ouer alle dat her unde in der suluen manghelynge so worden do van dem haghele dot gheslaghen. *Locc. Erz. 41b;* in desser mangelinge *(dem eben vorher erzählten Gefechte)* vloten der Hamborger schepe ut der dupe. *Lüb. Chr. 2, 45;* de upsate der vorrederie was desse, dat in deme rumore unde manklinge scholden in de stad gekomen hebben

wol 11000 gewapent. *das. 2, 404;* do wass em Ede Wymeken in den wech, do wolde Poppyck Ede nicht wyken, dar quemen se to der maghlinge *(l.* manghl.). *Fries. Arch. 1, 139;* so dat dar ein stryd under one wart, dat orer teine dot bleven . . unde dusse mangelinge warde wente an den avent. *Brschw. Schichtb. 12;* vnd ein schwedisch rese Starkater khumpt mit der khoniginnen der Wenden in mangelinge vnde howt er de hant aff. *Kantzow 9. 16. 192.*

mangeln, *schw. v. Wäsche mit der* mange(l) *glätten.* vnd vororlovede den vrouwen, dat se in dem sulven have mogen gan, wan se willen, vnd drogen dar ere kleder und manggelen dar. *S. H. L. Urk. 1, 400.*

mangeln, *schw. v. handgemein werden, kämpfen.* kyven, stryden, manglen, vechten, pranghen, bellare. *Teuth.;* unde so worden mere borgermestere grepen . . dewile se aldus mangelden mid den anderen borgemesteren. *Brschw. Schichtb. 23;* darna sint [se] mit hertich H. to mangelen gekamen und by Northusen en auerwältiget. *Hamb. Chr. 329;* dewile Occo in dat wendent mit den vianden mangelde. *Ben. 276;* dewile se hirover mangelden, dat se sik wolden dopen laten. *Abel 72. — Auch refl.* De buren, de quemen to der najacht unde mangelden sik mit den rutteren, so dat achte rutter dot bleven. *Bothos Chr. f. 276.*

man-, mannegelt, *n. 1. Mannbuße, das Geld, die Buße, für einen Todschlag, das von den Verwandten des Getödteten von dem Mörder eingetrieben wurde.* Werdt ein doedt geslagen unde worde sinen frunden betalet mit gelde . . iszet dat de erven, de dit mangelt boren unde anders neen erffgudt boren, so dorff dat mangelt tho nenen schulden denen. *Lüb. R. 572;* dat zee unde ere erven nicht mer saken, spreken vnde manen willen vmme dat mangelt eres doden vrundes . . de geslagen is etc. *(1417). Westphal. 2, 324;* Hermen C. constituit Merten C. ad emonendum mangeld ex parte Johannis C. interfecti per Hans D. etc. *Wism. Arch. (1400—50);* alle weergelt, dat is mannegelt van doeden halse to betalene bynnen twen iaren. *Richth. 380 § 6;* unde dat mannegeld des doden halses schall Gercke halff stan. *Büren, Denkelb. ad a. 1508;* efft en man wech storve unde worde beschuldighet, dat he scholde uppe nomen hebben sines slechtes manghelt. *Dithm. L. R. § 163;* wie so enen man dodet . . dat manghelt to gheven bi 16 marck engelsch. *Richth. 301 § 1;* eyn wergeld, alse vor is beschreuen, dat gaf man isliken na syner bord; nů auer geft man in der marke mangeld, dat sint 18 punt wonliker penninge, di betalet man in 12 weken von der tyd, alse sy gewunnen werden. *Fidic. 1, 159;* sleyt eyner den andern dot . . di geft eyn gantz mangeld, dat syn 18 punt . . vor eyn lemenisse eyn half mangeld, dat syn negen punt. *das. 135;* Dat is ewen neen mann-geld, *das ist eine so große Summe nicht. Dähnert. — 2. Löhnung für die Mannschaft, der Sold der im Kriegsdienst stehenden Vasallen, Lohn überh.* Syner f. g. by thoplichten, ock vnse lande, stede vnde slote tho apenen husen to stadenne vore eyn redelich jarlikes mangelt. *Old. Urk. v. 1515.*

mangen, *s.* mank.

manger, *m. Händler.* mangher, commutator mercium, appel-, visch-, vlesch- etc. mangher. *Kil.* De anderen manger, dede vissche kopen, de varen wedder to hus etc. *Hamb. Z. R. p. 72;* welk knecht, so up dem mangerever *(auf dem die Fischkäufer fahren)* vahret und angelt etc. *das. p. 79. — Vgl.* menger *u.* monger.

Mangow, *Insel vor Pernau (D.).*

mangût, *n. Lehngut.* feodum, quod mangut vulgariter dicitur *(1289).*

Wilm. westf. Urk. III. nr. 1394; secundum iura feudorum, que volunt, vt feudum, quod vulgariter manghot dicitur, post diuisionem hereditatis feudarii non ad fratres, sed pocius ad feudi dominium reuertatur *(1304). Scheidt, v. Adel p. 289;* tres curias in Y. quarum II mangut et I minist. *Seib. Urk. 551;* Is ed oc also, dhat dar mannegot is ether thenestmanne got, dhar scal et umme gan, also en recht is vor den heren *(1303). Brem. Stat. 23;* he entfenck oetmodeliken van em leenguet unde manguet (pheodalia recepit et homagium fecit). *Münst. Chr. 1, 120;* dat (lant) enntfenck he in ein teken der vencnisse to manguede. *das. 1, 117. — Lehnrecht.* quos agros de manu abbatis iure, quod mangut dicitur, possederat *(1295). Wilm. westf. Urk. III. nr. 1514.*

manheit, *f. 1. Mannhaftigkeit, Kraft. Anstrengung.* Du wyst ock wol, dat de groten heren nemande vorlenen borge effte slote, sunder de moten merklike manheyt hebben gedan. *Lüb. Gebetb. f. Q 5b;* in deme suluen somer wart mit liste unde manheit alto corteliken der stad graue ghesuuert. *Brem. G. Q. 124. — 2.* = manschop, *das (Lehns)mann, Vasall sein,* homagium. vnde reckeden eme de hand, eft se manheit van em nemen wolden. *Densche Kron. f. H 8. — 3. Inbegriff der Mannen eines Herren.* die manheit alle sines gutes. *Lehnr. Art. 25, Anm. 16 (im Text:* die man); 1418 verdroech syck Sybeth mit den hovetlingen der vif carspell twischen der Hete unde der Jade sampt den manheiden darsulvest van wegen einer schattunge. *Renner 1, 165b.*

man-, manneshovet, *Manneshaupt, männliche Person.* Sint de olderen doot, soe deelen de iunghen by manhoefften *(nach Kopfzahl)* vnd by knien. *Richth. 304 § 4.* Noch pape noch vrouwe noch manneshouet beneden XVIII jaren en mach sake vorderen vor rechte. *Lüb. R. 484 u. Hamb. R. 155. 3.*

maninge, *f. Aufforderung (zur Zahlung); rechtlicher Anspruch.* de he eme doch suluen betalen schal to danke, so dat wy darumme nene manynge liden. *Lüneb. Urk. VII. nr. 916;* so dat maninge vn schelinge, de wy to den erbenanden van Rozstock hadden vnnd hebben, wy vor vns vnn vnse erven ouergeben hebben. *Cod. Brdb. 1, 25, 61;* vnde hyrmede heft her J. overgheven alle maninghe tu myme ghude *(1412). Pyl, Pomm. Geneal. 2, p. 139.*

mank, *adj. verstümmelt, lahm.* mancus, manck vel laem. *Dief. s. v. u. Oudem.* „manck gân *heißt hinken.*“ *Strodtm.*

mank, manket, mankent, mangen, *alts.* an gimang, *engl.* among, *in Gemenge, d. h. zwischen, unter. S. Gr. Gr. 3, 268; Mundart. 6, 142, 15. —* Do sette sick konnynck Wedekind manck de armen lude. *Korner 24b (W.);* delede sin rike mangk synen sones. *das. 39a;* uppe dat wy moghen komen mank der hilghen sammelinghe der Cristen etc. *das. 34c;* ik wil it *(das Geld)* mank de luede bringen, Wil slommen, singen unde springen. *Vorl. Son 557;* we sik menget mank dem ate, dei wert den sogen gerne to vrate. *Theoph. I, 429;* de vyende wolden dar nicht an *(d. Streit);* men se schoten sik wol mank anderen. *Lüb. Chr. 2, 370;* mancket den volke sach se er leve kynt. *Brem. lib. pr. 101b;* lath de apostel mancket den luden gan. *das. 102;* duldicheit is de alder beste mankt den dogeden. *Br. nds. Gebetb. 85;* de grote wyndrufel wart ghedregen uth deme loveden lande mankt de yoden. *Hanov. G. B. I, 77, S. 29;* alzus sprack Cristus manckt anderen worden. *S. Birg. Openb. f. 44b; dazu die Stellen aus R. V., wo sich nur* manket *findet.* . . dat eyn hetesch twidracht wart manghet den borgern. *Abel 177;* man-

kent dem volke. *Ravenst. f. 18b*; ick byn eyn hunt mankent den heiden. *das. 57c.* — dar mank, *darunter. OGB. A. 40;* dar mangt *(1491). Lüneb. Urkb. XV, 213;* dat se wolden oere breue vnde priuilegia vth scryuen laten unde watt to lattyne dar mangen were, dat se des ok mochten kuntschop vnde vorwaringe krygen. *Helmst. Kron. p. 3.*

mankane. De naui, que dicitur mankane, IV den. de naui simplici IV den. *Zollrolle v. d. J. 1254—62. Hamb. Urk. I, S. 544.*

mankgût, *n. Menggut, Zinn mit Blei vermengt. „Nach den Landesordnungen zu 7 Pfund Zinn 3 Pf. Blei." Dähnert.* Juni 17 lieuerde mi die kannegeter 241½ ℔ clars vnd 162 ℔ manckgudes an nien vaten, saltzern, kannen und töllern. *Nic. Gentzkow 19, 1, 177. Vgl.* Item wat men getet van kannen vnde mengedeme wercke . . dat schal wesen de dre part klar tyn vnde dat veerde part blyg. *Lüb. Z. R. 247;* L punt mankguth an kannen vnd potten. *Wism. Inv. f. 132;* noch IX stoppe manckgud. *das. 156.*

mân-, manenkint, *n. Mondkind, Mondkalb, Misgeburt.* maen(en)kind, *sax.* j. molen. *Kil.;* manenkind, *Mon(d)kalb*, mola. *Brem. Wb.* (mola, caro in utero nascens. *Gr. Myth. 1111;* molen, mola, informis caro sive tumor induratus uteri. *Kil. Dieses soll, wenn es zur Welt kommt, die ungestalte, plumpe Misgeburt geben. Vgl. Weigand 2, 129.)*

mankkorn, *Mengkorn*, bigramen, mankkorn; bigermen, seges vel legumen ex duobus germinibus commixtum. *Diefenb. n. gl. s. v. Vgl. Frisch 1, 639b.* migma, man-(= mank-) korn. *1 Voc. W. u. Dief.* (maenkorn. *Voc. L.)*

manklachter, *Manneskläfter, so weit ein Mann seine Arme ausspannen kann.* Ome was de hals u. de ghil drier manklachter *(so die hs.)* wit. *Brandan 980.*

mankmûs, *Gemisch;* = mankgôt. XV stucke manckmus an wynkannen vnde halue stoueken, de wegen LX punt. *Wism. ger. Inv. f. 151.*

mânkop, *m. Mohnkopf.* codeon. *Voc. Engelh. Vgl. Dief. s. v.* codion.

man-, manneskraft, -kracht, *f. Menge von Leuten, Heeresmacht.* Albrecht vor mit groter mankracht uppe coninc Alve. *Lüb. Chr. 1, 414;* herteghe O. unde h. A. toghen in dat stichte mid mancracht. *Brschw. Chr. 292, 19;* also dat he mit manscraft toch to Pullen. *Magd. Sch. Chr. 153, 25;* . . so *(im Fall einer Fehde)* en scholden se ome up uns med mancraft eder med wapenden luden nicht behulpen wesen *(1393). Gött. Urk. I, nr. 351;* myt groter mancrafft to perde vnde to vote. *Brem. G. Q. 132;* myd mankraft to lande unde to watere. *Korner 233d (W.);* de koning sande na siner mankraft *(so die Hs.). Flos u. Bl. 1215. — Vgl. noch Lüb. Chr. 1, 278, 332, 388.*

mankraftich, *adj. manneskräftig, tapfer.* hir bevaren *(zuvor)* weren resen vnde mankraftighe lude vnde kunden wol striden. *Ravenst. f. 103b.*

manktûch = mankgût. It. 8 lispunt vnde 4 marketpunth mancktuch, 12 pt. mengede teller. *Wism. Inv. f. 118.*

man-, manneskunne, *männliches Geschlecht.* Van der herschap van Benthem de eruet vpt dat neste lyf, dat zy mankunne eder wyfkunne *(1415). Cod. Benth. nr. 153;* dat die mankunde solde volgen deme vadere und dat wifkunne solde volgen der muder. *Wichbelder. Art. 6, 2;* alles wat van manneskunne ghebaren werd, dat werpet in dat vled. *2 Mos. 1, 22 (L.);* vnde su, wo alle de manskunne des quekes klemmen vp de wyueskunne (universos masculos ascendentes super foeminas). *1 Mos. 31, 12 (C.);* schal yck eder myne eruen, we de den syn, van manneskunnen de dar leuet gan in ene ersame her-

berge. *Old. Urk. v. 1467; als collect.* = mares. *2 Chron. 21, 16 (H.).*

manlên, *n. Lehnsmannsgut.* ich hebbe dat vorg. gut enfangen to manleene van D. vnd sal eme dar van truwe ind holt wesen als ein man sinem heren to rechte wesen sal. *Urk. v. 1414. H. Lemathe.*

manlicheit, *f. die männlichen Genitalien.* De doot licham was heel und nicht vorrottet, uthgesacht dat uterste van der noese und syn manlicheit. *Ben. 389.*

manlik, *adj. 1. männiglich, jeder; gewöhnlich* malk. Manlik sal ok bewerken sinen deil des hoves. *Ssp. II, 49, 2;* unde ire burch in to haldene weder aller manlikeme. *Lehnr. Art. 71 § 16. — 2. männlich,* virilis. na der mate einer manliken hant. *5 Mos. 3, 12 (H.); stattlich.* Do begunden alle de heren on *(den alten Zeno)* van wunder an to kapen, dat he noch so manlik was geschapen. *Zeno v. 486;* alzo de Vitalier do de menlikesten *(tapfersten)* hadden gheslaghen. *Korner 249*b.

manlike(n), *adv. 1. in der Formel* manlike lien, *d. i. lehnsweise, mit* manscap *leihen.* Svat die herre manlike (L. in fide) liet, dat stat an des mannes truwe. *Lehnr. Art. 55 § 7;* Svat die herre manlike liet, dat is recht len oder erflen oder etc. *das. § 9;* unde hebben mit dem sulven gude manliken belegen unde belenen N. etc. *(1389). Götting. Urk. I, nr. 334. — 2. männlich, mannhaft,* viriliter. He *(der König v. Dänem.)* let slan starke kedene over de Travene . . De borghere sic dar drade redden. To manliken seghelden se mit eneme starken kocghen de keden untwey *(zu interp.* de b. sic dar drade redden to. Manliken etc.?) *Lüb. Chr. 1, 112.*

manliveserve, *m. männlicher Erbe.* und sine manlives erven *(1519). Z. f. S. H. L. Gesch. 2, 172.* Unde se unde ore manliveserven van on geboren *(1429). Z. f. N. Sachs. 1870, S. 87;* dat wy to eynem rechten manlives leinerven belegen hebben unde belenen *(1439). das. 87,*

mannen, *schw. v. 1. bemannen, mit Mannschaft besetzen.* He mannede dat hus *(Schloß)* to Lowenrode. *Lüb. Chr. 1, 171;* Do de mester dit vornam, he mannede wol sunte Juriens hof. *das. 1, 418;* dat slot mannen, holden unde vorwaren *(1386). Cassel Urk. 480;* dar scholden se uan *(von den Schiffen)* gheuen de vrucht vnd schipmanne loen, de scholen se mannen lyk usen schepen. *Hamb. Urk. 1, S. 674. — 2. einen Mann nehmen, heiraten.* Waer eyn weduwe mannet etc. *Richth. S. 197;* waer eyn vrouwe mannet unde tucht eyn kint etc. *das. 199;* dit en secge ic nicht allene van den wiuen, de ghemannet syn, mer oec van den megheden, de noch mannen willen, vnde dat schynt, dat eyn ghemannet wyf beter is dan eyn maghet, de noch mannen sal. *B. v. d. joncfr. f. 4*b.

mannesname, *Umschreibung (wie* manneshouet) *für „Mann", Mannsperson. s. Mhd. Wb. unter* nâme. Mit enem mansnamen schastu nicht dun als mit der fruwen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 300;* de koningh *(Pharao)* wolde alleyne vorlaten de mansnamen. *Locc. Erz. 30;* den mansnamen, den se ummefangende ist, dat is de ware Jesus krist. *Sündenf. 2905;* dat lant wart so vordervet, dat manich minsche, vrowen unde mansnamen sunde unde schande began mosten dorch er armot. *Magd. Sch. Chr. 203, 19;* wente he nene kinder naleth, dat mansnamen weren. *Lüb. Chr. 2, 337 u. 218;* du sundighe mannesname. *Sp. d. Dogede f. 158.*

mannesmeth (-mede). *Etwa so viel wie ein Mann am Tage mähen kann. Dithm. R. Q. 363. Anm.*

mannevasten = allemanne vastnacht, *Sonntag Invocavit. Haltaus p. 210.* Dit is geschen na goddes bort

1339 des sondaghes to manneuasten. *Sudend. I, nr. 636.*

mannich, mennich, *adj. manch.* mannich vogel. *R. V. 4;* se leveden tosamen mennigen dach. *Zeno 1279; im Compar.:* en man mach sinen husgenot maniger sake vertugen denne die herre sinen man moge. *Lehnr. Art. 39 § 4.* — manniger, menniger hande, *mancherlei Art. R. V. 5263; ebenso* manniger leie. *Dazu subst.* mannigerleigicheit, varietas. *Jerem. 13, 23 (H.).*

mannichuoldich, *mannich-, vielfältig.* multiplex. *Vocc. u. dazu adv.* mannichvoldichliken, multipliciter. Dat de dedinge tuschen . . syk mannichvoldichliken vorlopen. *Gött. Urk. 2, nr. 211.*

mannichvoldicheit, *f. Menge.* de mennichvoldicheit der doden. *Korner 188*d *(W.).*

mannichvoldigen, *schw. v. vermehren.* vnde wil dyn geslechte mannichuoldighen alse de sterne. *B. d. Profec. 2, f. 32*a*;* wasset vnde werdet gemennichvoldiget. *1 Mos. 9, 1 (H.).*

mannichvolt, *adj. vielfach, viel.* unde slogen dot mennichvolt dusent volkes. *Korner 95*d *(W.).*

mannichwerve, *s.* werve.

mânogich, *adj. eine Augenkrankheit des Pferdes bezeichnend.* maenoogigh peerd, equus pterygio sive ungue laborans. *Kil.;* maene oft vel op de ooghe, pterygium, unguis, membranula in oculo instar lunae excrescens, oculoque officiens. *ders.* — Vorkoffte auerst einer dem andern ein manogich perdtt undt sede idt nicht dem koepere, wo he dat wuste, datt idt manoegich were, darna befunde de koeper den feyhll am perde, he mag dat wedderwerpen dem vorkoeper ahne unrechtt. Hedde he ehme den feyhll angetoegett, edder idt were in der tydt des maens, dat ehm de feyhll nouwede, vndt hedde dat tor noege angenahmen, he moth idt beholden. *Rüg. Landbr. c. 81. „Diese veränderung oder zerrüttung des gesichts ist anderst nichts, denn eine herabweichung und bewegung der feuchtigkeiten in dem aug, so von den dämffen, welche aus dem gantzen leib zu dem haupt und sonderlich zu dem aug hinaufsteigen, entspringt, und ficht es das aug je nach gelegenheit des monds an, wen nemlich derselbe voll oder neu ist, daher man denn auch die Pferde, so damit behafftet sind,* monig *zu nennen pflegt . . ob ein auge mit diesem mangel behafftet sey, pflegt man aus diesen Zeichen ab- und wahrzunehmen; wenn es nemlich fleckigt ist, denn je nachdem der mond ab- und zunimmt, zeigt es sich entweder hell und klar, oder aber fleckicht.“ Trichter 259 (Fr. Pfeiffer, Das ros im altd. Bresl. 1855, S. 10, 45).*

mânolie, *Mohnöl.* Sendet vns so vele bomolyes vnde manolyes, also wy bederuen. *Styffe, Bidrag 2, 15.*

manpart, *n. verhältnismäßiger Antheil.* hir van bat her W. und begerde, dat men sin manpart betalen scholde . . und bat, dat man hern V. ein manpart van de II^c marken betalen sulde *(1395). Livl. Urk. nr. 1388.*

manqualm *(zu* quelen), *Menschentödtung,* caedes. De mester *(Hochmeister des deutschen Ordens)* unde de syne de reden se *(die Feinde)* an; dar wart eyn grot manqualm an beyden syden. *Lüb. Chr. 1, 426.*

manrecht (-richt, mangericht), judicium feudale, judicium vasallorum. Vmme vnde ouer dat gud to Lutze mit siner tobehoringhe manrecht to holdende vnde to richtende. *Scheidt, v. Adel, p. 289. („Hieß im Lande vormals das peinliche Gericht über einen Todtschlag.“ Dähnert.)*

manrichter, *m. Richter im* mangericht. De manrichter heft och vullenkamen gewalt, de twe bisitter und ordelsman to vorschrivende ut der ridderschop stiftesmanne. *v. Bunge, Gerichtsw. p. 9.*

mânsât, *n. Mohnsamen.* De nycht slapen en kan, de neme wyt maen-

saet. *Goth. Arzneib. f. 9a, 9;* swart mansaet. *das. f. 17a, 9;* maensaet, papaver. Platearius sprickt, dat wit maensaet gepuluert vnde gemenget mit vyolen ölye vnde den ruggenknaken dar mede gesmeret benimpt de sucht der lithmate vnde sterket de. Dat maensaet mit den roden blomen is dar na dat beste. dar van maket me ölye, de me nüttet in der kost. we nicht slapen kan, de stöte maensaet (welkerleye he hebben kan) vnde werme dat vnd drücke dat sap dar vth vnd wassche dat antlaet dar mede, so kricht he ghude rouwe. De blade desses krudes in etyck ghesaden vnde vp sunte Anthonius vür *(Erysipelas)* ghelecht benimpt dat tohant. *Hort. San. c. 366.*

manschen = machschên, *vielleicht, etwa.* Accinctus gladio militari, dat sprekt manschen, dat he eyn rydder waes. *Lerbeck § 180.*

manschop (-schap), *f. 1. Verpflichtung des Lehnsmannes gegen den Lehnsherren, Treugelöbnis bei der Verleihung zu Lehnrecht, Lehnseid, Lehnspflicht, Lehnstreue.* homagium, huldinge, manscop. *Voc. W.;* huldeginge efte louensegginge der herschop, omagium. *Voc. Strals. — Vgl. Homeyer Gl. Graf u. Dietherr 561, Wiechm. 1, 83.* — Tue knapen biseten en ghut van erem rechten, echten vadere in manscap iar vnde dach *(1314). Mekl. Urk. 3729;* so louen wy dem hern B. eyn rechte manschapp. *Cod. Brdb. I, 17, 299;* jure omagii, dat sprekt: van hulde rechte efte manscops rechte. *Lerbeck § 136;* darmede swor he manscop to holdene den paves, ok de lenwar to untfangen. *Lüb. Chr. 1, 89;* de koningh vraghede em *(einen Betrüger)*, we en to riddere makede, wor he manscap dede sinen vader Phil. *das. 1, 101;* dat se al scholden to em komen unde don em manscop. *das. 1, 158;* swelk gut deme manne ane manschap gelegen wert, dat ne het nen recht len. *Lehnr. Art. 63 § 1;* willet *(das Gut)* denne di din here ungekusset ligen, dat het ane manscap, so vrage eft din here icht to rechte scole dine manscap nemen. Dat vindme; wente dat were anders nen recht len, lege't di din here ane manscap. *Richtst. Lehnr. c. 22, § 5;* m. bieden (bêden), *sich zum Angelöbnis erbieten. Lehnr. 22, § 2 u. 3;* m. verspreken, *die Annahme des Lehnseides verweigeren. das. 23, 1;* wy N. N. bekennet, dat wy binnen twen jaren schon *(sollen)* vnde willet weder lozen de manschoph eynes huses tegheden to D. *(1336). Dieph. Urk. nr. 59;* vnde latet se desser manscap vnde truwe van des halues tegheden weghene ledich vnde los. *(1361). Marienr. Urk. nr. 348;* dine manscap, dat is de truwe twischen di unde dineme heren. *Richtst. 22, § 5;* der manschop late we gik los unde wiset gik vord an use ome etc. *Z. f. N. Sachs. 1857. S. 290;* gnedege here, wy stan iuwer gnade denst unde manschop to. *Lüb. Chr. 2, 361; das. 1, 338. — 2. der Inbegriff, die Gesamtheit der Mannen eines Herrn, Ritterschaft.* Do (1411) wart den steden vnd der manschop van des koninges wegen bescheyden, dat se scholden komen in Vngheren vnd dem koninge huldinghe don. . . van der manschop uth dem lande toch neymand dar, wenn de eddele Jaspar Gans von Potlist. *Cod. Brdb. 4, 1, 192;* darna nemen de manschop ut dem lande to Luneborch einen hop koie, swin etc. *Magd. Sch. Chr. 393, 26;* hir na leet sik die erczebischupe A. in s. Victores stouen beseen, dar vele prelaten, manscup vnde vte dem rade yegenwardich weren. *Brem. G. Q. 122;* do irhuff sick en grot orloch twischen . . vnde deme erczebischuppe, prelaten, manscup vnde steden des stichtes. *das. 147;* de stad Munster, de sik vorbunden hadde myt deme capittele unde mit der manschop teghen den bisschop etc. iuncher Joh. was dar sulven ynne *(in der Stadt)* myt

syner besten ridderscop unde manschop. *Lüb. Chr. 2, 109; überh. die in einem Unterthänigkeitsverhältnisse stehen.* hebbe gelaten und vorkoft mineme brodere al de manscop und al dat gut *(1372). Livl. Urk. nr. 1083;* alse des coopmans rait ter audiencie ghewest is, so leth men den ghemenen man van den manscoppen ok den enen na den anderen int reventer komen. *Leitfaden p. 13; auch der Ort, wo dieselben zusammenkommen?* Tot welker misse de olderlude lathen upten manschoppen unde in den herberghen, daer de cooplude van der hanse liggen, toseggen totter missen te komen. *das. p. 19;* so is ok in dechtenisse te hebbene van den sulversmide, den swarten hoofden upter achter manscop int huus van J. Colbrant tobehorende etc. *das. p. 31; vgl. p. 25.*

manse efte mantze garnes, mantze, diuisio rethis. *Voc. Strals.* „manschen. *Eine Art Netzen bei kleinen Fischereien.*“ *Dähnert.* X manse heryncksgarne. *Wism. Inv. f. 113.*

mânsêk, *adj. mondsüchtig.* Vorbarme di mynes sones, wente he is mansek (lunaticus). *Matth. 17, 15 (L. u. H.).*

mansgeburte, *männliche Leibeserben.* Nu is to weten, want disse greve Engelbrecht geyn mansgeburte, van synen lyve gekomen, achter en liet etc. *Schüren 73.*

mansgeslechte. und koning Wentzlawe van Behmen an erven mansgeslechte *(ohne männliche Erben)* vorstorven. *Magd. Sch. Chr. 342, 17.*

manslacht, *f. Erschlagung eines Menschen,* homicidium. *Vocc.* Logene, mênêt, manslacht unde overhor sin overvlodich (inundaverunt). *Eike v. R. 546;* inwendich van dem herten der minschen ghan vt bose danken, eebrekinghe, vnkuscheit, manslacht etc. *Marc. 7, 21 (L.);* sve so in der stad manslacht duot oder ene andere sake, de an sinen hals geit etc. *Lüneb. St. R. 5, 13;* der manslach[t] schuldich. *4 Mos. 35, 16.*

manslachter, -slechter, *m. Mörder, Todtschläger.* Yn der tyt weren dre mordeners . . he antworde em: gy deue unde gy manslachters. *Leben d. h. Franz. 143;* is it sake, dat de manslachter rumet van vruchten *(1400). Livl. Urk. nr. 1519, 10;* nemant vnder iu sal liden alse ein manslechtere oder ein dief. *Perik. f. 59b (1 Petr. 4, 15).*

manslachtich, -slechtich, *adj. Menschen erschlagend, Mörder.* He beclagede, dat he manslachtich geworden were in eren dode. *Dial. Greg. 191b;* we sinen broder hatet, de is manslachtich. *Br. d. Eus. 12* (manslechtich, *Perik. f. 40b;* ein manslachtiger morder. *Leben d. h. Hieron. c. 25; nach 1 Joh. 3, 15);* dat weren manslachtige und ebreker und rovere. *Magd. Sch. Chr. 205, 25;* unde beden iu to geuene einen manslachtigen man. *Perik. f. 5b (Apostelgesch. 3, 14);* en wete gi nicht, dat des manslachtighen sone (filius homicidae*; Mordkind, Luth.)* heft hir ghesant, dat etc. *2 Kön. 6, 32 (L.);* desse pawes heft vorbaden, dat we manslachtich is, dat de nene wiginge entfangen mach. *Korner 70c (W.);* he *(der Bischof)* was sulven manslachtich, darumme dede he nene myssen lange vor synem dode. *Lüb. Chr. 2, 432;* hebbet nenen kif ichte endet on vullen drade, vp dat de torn nicht kome in den hat, vnde make enen balken van der scheve vnde make de zele manslachtech. *Eccles. f. 176b.*

manslachtinge, *f. Tödtung, Mord.* He rouede ende dede manslachtinghe. *B. d. Byen f. 227b;* wer syne ee breckt, dat ys grotter sunde wen manslachtinge, wente eebrock benympt dy lyff vnde sele, manslachtinge men dat lyff alleyne vnd nicht de sele. *Ndd. Rechtsb. f. 22;* nydischeit, manslachtunge, drunkenheit. *Perik. f. 69 (Gal. 5, 20).*

manslecht, -slechtich, *adj. von Mannes Geschlecht, männlich.* Alle dat van iodescher ard gheboren werd, dat manslecht is, dat schulle gy werpen in dat water. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 287*[b]; Se leten leven dat manslechte also wol also fruwenslechte. *das. 287;* Allis dat dar is manslechtich, dat schulle gy (de bademodere) doden und fruwenslecht schul gy laten leven. *das. 287.*

manstal, *Mannesmaß, -länge.* Waer ock ein kolck in den dieck breckt als ein mannstall deep etc. *Ostfr. Deichr. I, § 15;* Andreas Brand hadde einen ochsen . . eine manstall hoch und stattlich. *Neoc. 2, 417;* cometa, hadde einen langen schwantz aver eine manstall hoch. *das. 2, 431. S. Höfer, Germ. Neue R. Bd. 6. S. 16.*

manstat, *1. Stellung eines* homo, *Vasallen*; in *oder* an manstat, *nach Lehns-, Homagialrecht.* iure homagii, quod an manstade vulgariter dicitur *(1290). Wilm. westf. Urk. 3, nr. 1290;* loco hominis, quod vulgariter in manstad dicitur *(1316). Kindl. 3, 31;* in locum virorum, quod in wlgo manstad dicitur. *Seib. Urk. 655;* he heft den hof, unde dat darin hort, an manstad entfangen. *Niesert, Beitr. 2, 374;* dat gut to D., dat H. v. M. van uns tho lene hadde in rechter manstat *(1400). Kindl. 1, 52;* ik bekenne, dat ik hebbe van mynen hern in manstat myne borch *(1390). das. 3, 784.* — *2.* = manstal, *Mannesgröße, -länge.* (eine stede) dar se einen manstat dêp *(lat. Text:* stadium unius hominis) in konden komen. *Ludolf v. S. c. 15;* o du clarer bescouwer der hemelischen vrolicheyt . . de du vakene yn dyneme bede manstaed hoch bist vpgeheuen van der eerde. *Sp. d. Sammitt. 3 in e. Gebete an St. Thomas v. Aquino;* twier manstede hoch. *Lüb. Chr. 1, 331.* — *Vgl. Höfer, Germ. N. R. 6, 16.*

mânsuchtich, *adj. von Frauen, menstruierend.* De mansuchtige vrouwe (menstruata). *Ezech. 18, 6 (H.).*

mân-, mane(n)- mântsuke, *f. Menstruation.* wen se de manesuke hefft . . wen de vrowe vnreyne is, dat se de manensuke hefft. *Summa Joh. f. 53*[a] *u.* [b]; wart eyn derne geboren, de hadde runde tytten vor erer borst unde vullenkomene har in allen steden unde dar mede mantsuke der vrouwen so vro se boren wart. *Korner 195*[a] *(W.).*

(mân-,) manentidich, *adj. menstruierend. Sacharja 13, 1 (H.).*

mantal(e), *f. 1. Mannzahl, Zahl der Leute; dann (in der Verb.* na mantale) *überh. Verhältnis,* rata portio. Manlik scal ok deme anderen komen mit siner bescedenen mantale vp sines solues kost; nemen auer vnser beider lude frommen, den scolden sy vnde wy deylen na mantale vnde na marktale. *Urk. v. 1324 in Dreyhaupt, Saalkr. 1, 55;* dat scole wi delen na der mantale, de dan in der reyse mede sint *(1344). Dieph. Urk. nr. 45;* na liker mantal der ghewapenden lude *(1356). das. nr. 60;* dat scolde men na mantale deden, also malk de sine dar mede hadde *(1320). Sudend. I, nr. 334;* neme wy dar yeneghe vromen, dat scal gan na mantalen *(1391). Cassel, Urk. 419;* den schaden schole wy like dregen na mantalen. *das. 428;* den vromen scholen wy delen na mantalighe wapender lude etc. *Hoyer, Urk. 1, nr. 420.* — *2. Musterung. Vgl. Br. Wb. 5, 10.* unde wanner dat recht geholden is, so schal de vaget mantael holden, dat he mōge sehen, we dar sy *(1498). Billwerd. R. § 14;* alse dat gerichte geschein, ist mantall gereckent vnde ock de Twyschenbrugger . . na older gerechticheit geeschet. *Old. Urk. v. 1565;* alse nu mynes g. h. gerichte gedan unde mantall geholden, syn dar itlicke nicht gewesen. *Old. Urk. v. 1567.* — *3. wie* magetal, *ein Theil der* compositio. *S. Richth. s. v.* mantele, mentele. Als

dalling *(heute)* unse leve getruwe ridderschup ener gemenen landbede ouer er meyer und undersaten uns desses jahres tho geven tho behoef unser schulde und mantal. *Old. Urk. v. 1447; dann überh. Zahlungsverpflichtung?* N. quam in geheget ding vnd beschuldigede H. vmme 26 schok croschen. Des quam H. vor unde bekante siner mantel, do wart gevunden, dat he by vierteyn nachten sick mit ome scholde berichten. *Hall. Schöppenchr. f. 54.*

mantel, *m. und f. Mantel.* Se nam den mantel. *1 Mos. 24, 65 (H.)*; he sloch dat water mit der mantel. *Dial. Greg. 131;* he toch uth syner mantelen den breff. *Freckenh. Leg. 63;* eine lose mantel he ummehengede. *R. V. 1185;* under einer slichten mantel sit vake ein schalk. *Tunnic. nr. 544;* svar men dinget bi koninges banne, dar ne sal noch scepenen noch richtere kappen hebben an, noch hut noch hudeken noch huven noch hantschun; mentele solen sie uppe'n schuldern hebben. *Ssp. 3, 69, 1. (Vgl. Gr. R. A. 764; Lappenb. Die Miniaturen etc. S. 7);* he hadde gesecht, dat he anders nergend vmme vt dem rade gelaten were, wen darvmme, dat he nicht gestaden wolde, dat men der stad geld met mantelen von den huse druge. *Fidic. 1, 180;* alzo wolden se deme wokere enen mantel geuen vnde maken, *bemänteln, verdecken. Seel. Tr. 194. — die äußere Bekleidung eines Gebäudes.* dat he hebben sal dat hus half to Vlotowe, darto torn, porten, putter vnd weg to gelichen rechte, dat die mantelstede vnsser beider si, den mantel sal men breken, den sten hebbic minem neuen gegeuen *(1286). Lamey, Cod. Dipl. Ravenst. nr. 58. Vgl. Mhd. Wb. 2a, 62.*

mantelkint, *ein uneheliches, durch spätere Heirat legitimiertes Kind (weil es bei der Copulation unter den Mantel der Mutter genommen wird). Vgl. franzs.* mettre les enfans dessous le poile, sous le drap en sainte eglise. mantelkynder, dat sint kynderen, die van twe vrye luiden syn geboren, welcke olders daer nae malkanderen truwen end echtigen nae zeede end ghewoente. *Richth. 326 § 16;* wante he *(der Schöffe)* sal von unberuchtigen frommen aldern syn, beyderteil eelich geborn, kein mantelkind etc. *Schmincken, Mon. Hassiaca II, 681 (Dreyers Nebenstunden. S. 273).*

mân-, manetît, (mântides), *Monatsfrist, Zeitraum eines Monates.* de godlike kraft . . hadde in dynem iuncfrouweliken lichamme neghen mantyd ghewant. *Medelid. Marien f. 75;* se behudden dat kint dre mantyd. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 287b;* dar na bi einer manetid vordreif den M. sin eigene broder. *Magd. Sch. Chr. 93, 21;* und heilden on vor einen pawes wol veir mantid. *das. 278, 15;* wenner de Holsten einen schaden deden, dadt scholde in einer maentiedes vorgelicket werden. *Westphal. 3, 107;* he fandt nich so vele upkumpst darinne, dat he sick ein maentydes konde entholden. *Renner 1, 68b;* bleyff dar eyne manttydes. *Seib. Qu. 2, 271;* ein mantydes. *Mon. Liv. 4², 184. —* to mantiden, *monatlich.* mensatim. *Voc. W.*

mântlike, -kes, *adv. monatlich.* En ammecht aller kersten selen, dat me de schal beghan alle mantleke ens myt vylyen vnde myt selemissen. *(1385). Lüneb. Urk. V, nr. 353;* dar scollen ze vore beghan Ludelue . . alle manlekes myd vylligen etc. *(1497). das. nr. 384.*

mântstunde, to m., *monatlich.* men sal (de wynsyse) to maendstunden betalen. *Wigands Arch. 3, 43.*

mântsuveringe, *f. Menstruation.* vnde alze enes wiues doek, de de mantsuueringe heft, sint alle vnse rechtuerdicheide. *Jes. 64, 6 (L.).*

(mânt-) manevletende, *n. Menstruation.* Dat manevletende. *Jes. 64, 5 (H.).*

(mân-, mane-,) mantvlôt, *m. monatlicher Fluß, Menstruation.* Se schol-

den lyden den manevlot (fluxum ventris). *2 Sam. 3, 29 (H.); 2 Mos. 13, 2* (menstrua); vnde de maentvlote, de de vrowen hebben, hadde Sara vorlaten. *1 Mos. 18, 11 (L.).*

(**mân-**,) **mântvlotich,** *adj. menstruierend.* ick vorunwerde dat, alzo een kled ener mantvlotigher vrouwen. *Esther 14, 16 (L. u. H.).*

mântvrist, (verst), *f. Monatsfrist, d. i. der dreißigste Tag, an welchem der letzte Seelengottesdienst für die Verstorbenen gehalten wurde. Vgl.* druttigeste. De negeste erffname des mannes mot wol tho der wedwen in dat hues varen binnen dem ersten maente, dat he to dem gude see, dat em tofallen mach .. unde mit synem raede schall de frouwe de bygrafft unde maentfrist *(Varr.* -feste, -verst, manskoste, mahnfesten) doen. *Lüb. R. 557. Vgl. Hamb. R. 118, 13 u. Ssp. 1, 22.*

manvolk, *n. Mannsleute.* Also en blef dar nen manvolk mer levendich. *Falck, Staatsb. Mag. IX, 702;* do nemen de lande all dat manvolck aff der borch. *das. 701;* unde dode *(tödtete)* alle manvolk. *Korner 232*ᵃ *(W.).*

mân-, manewandelunge, *f. Veränderung des Mondes, Mondwechsel, „die vier Zeiten des Mondes. Da man dem Anfange derselben einen Einfluß in die Witterung und bes. in Krankheiten zuschreibt, so höret man häufig sagen:* wi hebben maandwandlung, *und damit Furcht oder Hoffnung in Ansehung des Kranken äußern.“ Dähnert.* Wan dat is up der monwandelunge, dat is wynt, regen, snee edder fucht. *Koker, S. 365. — Mondfinsternis.* In dem jare (1264) was ein manewandelinge van middernacht went an den dach. *Magd. Sch. Chr. 154, 3.*

mapeldorn = apeldorn. *Dief. s. v.* aca.

mapele, *Stück des Messgewandes, lat.* map(p)ula, planeta, hantvane. *s. oben II, 202.* — mit alben, mapelen, stolen unde amicten. *Hamb. Z. R. 57, Anm.;* myd .. amitten, stolen, maculen *(l.* mapulen) etc. *das. 263.*

mar, *(m. und f.?) Alp, die Menschen im Schlafe quälendes Gespenst. (Vgl.* nachtmar.) incubus, demon nocturnus, de mar. *Voc. Engelh.* maer, eyn gedwesniss nachts dye lude in den slayp qwellende. *Teuth.* marinne of elfinne, incuba. *Hor. belg. 7, 12. (Ableitung ungewiß. Vgl. Gr. Myth. 433; Weigand s. v. u. Ahrens, Progr. v. Hannov. 1861).* — Den de mar des nachtes rid, de schal vnderwilen in der weken eyns eten dyaseue. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 132*ᵇ*;* du en schalt nicht louen an drome noch an de guden holden, noch an de maren noch an de eluinghe. *Seel. Tr. 16;* de eren louen setten in witten belden efte witten vrouwen, maren efte neckers. *Sp. d. crist. minsch. B 2*ᵇ*;* vorneemstu nicht, wo mi echters disse nacht de mare reet? *Lauremb. 2, 188.*

march, merch, *n. Mark, alts.* marg. march, medulla. *Voc. Engelh.;* du en scalt dat march nicht utsugen als ein tilbere *(Zeidelbär)* den vot. *Zuchtb. f. 3;* De hitte ghinc to deme merche in dat gebeente. *OGB. A. 31*ᵇ*;* vorluchte alle myn merch myt der hitte dyner bernenden leve. *Brem. nds. GB. 174.*

mare, *Graben, Abzugscanal, altfr.* mar. *Richth. 916.* Soe war een erve eindelyken schietet op een mare of op eenen sloot, die sal die mare ofte den sloot claar ende zuver holden also breedt als syn arve is. *Richth. 521 § 6;* weghen ende tillen *(Stege)* toe maeken ende die maeren toe clensen *(reinigen). bei Richth. l. l. — Sonst heißt* mâr, *Sumpf,* palus; *ags.* mor, maer, mere; maer, eyn stil water. *Teuth. — Vgl. Stürenb. s. v.*

marentacken, *Mistel,* viscum album. Marrentacken, viscum, viscum quercinum, herba, unde viscus efficitur. *Kil.* Sacra visci querni seu arbusculae sacris quercubus adnatae, quae Islandis et Norvagis mistilteirn *(l.* mistilteinn), Germanis gutheil, Holsatis ma-

rentacken dicitur. i. e. ramus spectrorum. *Westph. Mon. 4, praef. p. 210.* („*Wer von der Mahr geplagt wird, dem sei die Mistel, ein Gewächs, das auf alten Eichen wächst, empfohlen. Man nennt es darum Marentaken oder Alfranken.*" *Müllenhoff, Holst. Sagen, 243, 2.)* maertakken *in den Niederl. Schmarotzerpflanzen, die auf Bäumen vorkommen. Wolf, 2, 271. Vgl. die Benennungen:* marenquasten, = Frondes Betulae in formam nidi crescendo contortae *(sonst: Donnerbesen. Mundart. 5, 373) u.* marenklatten *(Bützow. Ruhest. 7, 47; Kuhn, Westf. Sagen 2, 55, 158 u. Koseg. 1, 227 s. v.* elfklatte.) *Schiller, Z. Th.- u. Kr. Buche 3, 37 f.*

margarite, *m. Perle.* Dat ryke der hemmele is gelick einem koepman, de dar soket gude margariten vnde wen he vindet einen kostliken margariten, so vorkofft he alle sine guder vnde kopet den. *Fundgr. f. 25.*

margen = Marien. *z. B.* de sulue hefft ok dat margenbelde gegeuen to S. Luder. *Helmst. Kron. p. 241;* 1 margenbilde mit suluer beslagen. *Hoyer, Urk. II, Arch. d. Kl. Heiligenberg, IV. S. 36.*

marien-beddestro, Herba Serpilli. *Catal. Rost. f. C 2.*

marienblome. *So heißt auch der Sonnenwerbel,* solsequium, marienblome, de heth darumme marienblome, dat se der sunnen navolget. *Pass. Chr. 6b.*

Marigart, *Margate;* Mariport, *Puerto de S. Maria vor Cadix (D.).*

mark, *n. Zeichen.* so mot he *(der Matrose, der seinen Schiffsherrn in der Noth verlaßen hat)* in den torne dre mante sitten . . unde geven em ein marck an sin or (effte wanghen). *Lüb. R. 565; bes. Zeichen der Handwerker etc. auf ihren Waren.* Ok schal ein ider grofbecker sin gewisse mark, gelik als van olders bruklik gewesen is, up dat brot drucken. *Brem. Stat. 772. Üblicher ist* merke. *s. unten.*

mark, *f. altfr.* merk. *1. (Geld)-gewicht, ein halbes Pfund. „Die Mark, eig. das Zeichen, ist insbesondere das mit dem obrigkeitlichen Zeichen versehene Metallstück von 16 Loth. Sie trägt besondre Namen je nach der Mischung des Metalls, des Zusatzes von Kupfer zum Silber, vgl. die Angaben im Hanöv. St. R. 261; die* m. puri argenti *ist demnach die werthvollste.*" *Homeyer, die Stadtb. des MA. 75. „Es bedeutet urspr. jeden bestimmten Gewichtssatz, und konnte daher in Ländern, wo man nur nach Pfunden (urspr. 12 Unzen, später 16 Unzen) rechnete, auch dieses benennen.*" *Grautoff, Histor. Schr. 3, 16 ff.* — Den scepenbaren vrien luden gift man drittich schillinge to bute pundeger penninge, der solen twintich schillinge ene mark wegen. *Ssp. 3, 45, 1;* (penninge sal die montere halden . . even svar) dat id in der smede vir penninghe unde 28 schillinge ene brandenburchsche mark wegen. *das. II, 26, 3. Gl.;* vnde he vnd syn capittel willen laten slan dirde halven virdyngh fyns silvers, also dat ses und dirtich schillinge penninghe eyne mark wegen. *Magd. Sch. Chr. 328, Anm. 3;* eyne islike mark schal beholden teyndehalf lot fynes sulvers, dat scholen wermarke sin. *das.* — *2. die einheitliche (aber bloß ideelle) Münze von verschiedenem Werte.* — 36 scillinge to rekende vor de mark. *(1366). Livl. Urk. nr. 1028;* de mark to rekende vor V sol. gross. *(1395). das.;* ene bremer mark, de to rekene vp twe vnde dertich olde grote. *Old. Urk. v. 1358;* in wandelinge des rades den veer husbaden jewelken achte grote vnde den ver vnderbaden jewelken ver grote, is to hope anderthalue mark. *Brem. Denkelb. f. 85;* ene iewelke mark gherekent bi dertig groten, vyf nye zuare vor iewelken groten, alze in der herschap to Old. ghinge vnde gheue zynd. *Old. Urk. v. 1375;* 21 mark osembrughesche, de mark by twelf nyen swar schilinghen to rekene. *Old. Urk. v. 1370;*

10 wildeshusesche mark, ene itliken mark by twelff bremer schillingen tho rekende. *Old. Urk. v. 1351.* — *3.* = marketal, *2. Dithm. L. R. II, 114, 120, 127, 133.*

mark, marke, merke, *f. 1. gemeinschaftliches Besitzthum einer Genoßenschaft, Bauerschaft etc., namentlich an Hölzungen. S. Maurers Markenverf.* Vnde wedderumb in gebracht vor recht: ein ider dorp hebbe syne sunderliche marcke van older her gehath vnde noch itzunth, auerst alle gemeinthe, wather, lanth, santh, ander wyldenisse . . kennen se mynen gnedigen heren grauen tho. *Old. Urk. v. 1565;* sve sin ve drift up ene andere marke uppe gemene weide, wert he gepandit, he gift ses penninge. *Ssp. II, 47, 4.* — *2. Markgerechtigkeit.* ein erue myt holte, mit heygde . . myth vtfaert, myt infaert, myt mercke, myt aller slachte nud etc. *Old. Urk. v. 1496.* — *3. Markgrafschaft.* Die boden *(wenn ein Urtheil vor den höchsten Richter gescholten wird)* solen wesen scepenbare vri, of it in ener grafscap geschiet. Geschiet it aver in ener marke, so mogen't wesen allerhande lude. *Ssp. II, 12, 4;* nenes gesculdenen ordeles mut man tien ut ener grafscap in ene marke . . Dit is dar umme, dat in der marke nein koninges ban n'is. *das. § 6.*

mark(e)dink = lantdink, communes generale terre judicium s. placitum. *Vgl. Beyer in d. Mekl. Jahrbb. 14, 112.* Item es ist allen lantsaten vorgundth, dath se nich scholen tom gerichte, dat me nometh marcethinc, genodiget werdenn. *das. 17, 261.*

markeldach, *m. Markttag.* Oich en sall niemandt kopen . . einich guidt weder tho verkopen, dat vp dem wege ist heruert vp dem marckt tho kommen vp die gewontliche marckelldage. *F. Dortm. 3, 225.*

markelschede, *f. Markscheide, Grenze.* volumus insuper, ut in omnibus terminis suis, qui vulgariter markelschede vocantur, jure gaudeant civitatis. *Westph. Specim. Mon. Mekl. p. 16.*

markelîk. *In der Formel* mark markelîk, *d. h. zu verhältnismäßig gleichen Theilen, proportionierlich. Vgl. Brem. Wb. 3, 131.* — So wat dhar boven is *(wenn der Hauseigenthümer von dem zurückgebliebenen Gute eines Flüchtigen seine halbjährliche Hausmiete im voraus bekommen hat),* so wor so dhat is, dhat scolen de anderen hebben ghelic dhe it mit rechten tugen winnet, mark markelike *(1303). Brem. Stat. 128; (in der gleichen Stelle S. 548 liest eine Hs.* mark mark gelike); zo wor en schip dor nod willen gud utwerpet, dat schip schal mede ghelden mark markelike. *das. 299;* so wor en man sterft, van deme gude, dat he achter let, scal me gelden de hure to eneme halven jare tovoren. Wort ok dat andere gud bekummert, men scall dar aff ghelden marc by marke lik, wes men vullenkomen mach *(1433). das. 542.*

markener, *die Handelsleute auf dem Markte.* Auerst darna do hebben se *(die verbotenen mekl. Dreilinge)* de markener nicht geweigert to nemende, sunder vor korne to vuller noge entfangen. *Hamb. Chr. 147.*

market (markt, mark), **merket,** *gew. n. selten m. 1. Markt, sow. der Marktplatz, als auch die Versamlung der Händler und der Handel selbst,* mercatus. Leth he de vanghenen up dat market bringen. *Korner 233*d *(W.);* vortmer scal nement van buten yn hir brod yn bringen sunder des sondaegs vnde des donredaegs. Dat brod scal me to cope bringen vp dat market vnde dat scal vorkofft wezen vor dem myddage *(1410). Wism. Alterth. 60, 3;* vele kemen mang dat gemeine volk uppe den market. *Magd. Sch. Chr. 306, 16;* do quemen se unde reden myt macht uppe de (den?) market. *Lüb. Chr. 2, 59;* he fragede my, offt ik na Stade

wolde int market *(1546). Dithm. Urk. 139;* als dar dat marck hadde gewest. *Old. Urk. v. 1549;* so we den anderen up deme markete ouele handelet mit slande. *Lüb. R. 317;* B. S. hadde J. F. gewundet vpm markede. *Old. Urk. v. 1563;* ek mot mine kopmeschop to merkede bringen. *Janicke Beitr. S. 3;* se leiten ropen int market *(öffentlich bekannt machen)*, dat nimand uns und unse gut solde ut voren *(1403). Livl. Urk. nr. 1636;* de Nowgarders leten dorch dat market ropen in 3 dagen, dat etc. *(1406). das. nr. 1692;* welkere yck em schal weddere gheuen des 8 dages na dat nye market neghest to kamende. *Old. Urk. v. 1536;* sprict aver jene, he hebbe't gekoft uppe deme gemenen markete. *Ssp. II, 36, 4;* oft syck en vnsser borger an den andern bynnen vnser stat an den vryggen merkede vorvenghe, holden wy nicht anders den eft dat buten vnssen vriggen markede gheschen wer. *Brem. Stat. 842;* do de greue dusse wort horde, do duchte em, dat de market mer wen halff gemaket were, *der Kauf so gut wie abgeschloßen wäre*, vnde leth do syn vragent. *Melus. f. 9*b; makeden dar enen guden market, *lösten viel für ihre Ware. Korner 204*c *(W.).* — *2. Marktflecken.* Man ne mut nenen market buwen deme anderen ene mile na. *Ssp. III, 66, 1;* haben sy ir heer getailt, den ainen tail daselbst . . in ainem vesten marckt . . ligen lassen, den andern etc. *Old. Urk. v. 1510.*

mark(e)tal, *1. Verhältnis, Proportion.* na m., *verhältnismäßig.* Gyfft iemant in sineme testamente icht vor syne sele in kerken, armen luden vnde synen olderen, vnde gheue meer wan he hadde, vnde de gudere worden besettet, so schal me eynen isliken allykeuele geuen na marktalen syner husfrouwen, synen olderen vnde der kerken. *Lüb. R. 262, Anm. zu XXXI;* na marctal *(Var.* mantalen, penningtalen). *das. 354;* de schuldener scholden alle to liker delinge gan vnde delen dat gut na marktalen. *das. 404;* wert dar dorch not willen de mast ghehouwen vnde gud verworpen, so schal dat schip vnde de lude, de dair ynne synt, alle gelike dat ghelden na marktalen. *das. 405;* nemen se ok scaden, den scolden de stede to like stan na marktale, alse malck wepenere holt. *Brschw. Chr. 97, 24;* hedde he *(der Bürger, der die Stadt verläßt)* ervegut unde welde he dat vorkopen unde unsen borgheren, den he schuldich were, nicht afghelden manlikeme na siner marktale, des ne scal men nicht staden. *Gosl. Stat. 67, 19;* hebbet mer lude en hus, dar blift ieghewelk man uppe na siner marktale *(Reihenfolge)*, en vore, de ander na; dar scolen se umme lozen, we dat erst beholde. *das. 23, 5.* — *2. die Portion, Mitgift*, dotalicium. *S. Michelsen, Dithm. L. R. 299.* Efft en man siner dochter mede lovede marktale, alzo vele alze se des ens worden, he betalede er dat an acker effte an anderen ghudern, efte de manne denne storve unde se denne weder to buwschichte wolde, so schall se de marketale inbringen. *Dithm. L. R. 187;* effte en man sin wif vorlore van dodes weghen, so schall em de marketal nicht afsterven. *das. 198;* wor eneme wife is belaten vry marketall, dat sy in acker effte in der kerken edder in der vrige, dat schal me nemen ut dem menen buwgude. *das. 235. Vgl. 296.*

marketgank, *m. der Preis der Waren nach dem jeweiligen Markt, Curs. Vgl. Br. Wb. 3, 132.* verkopen na marketgange *(1461). Westph. 4, 3243;* doch queme de kopman vnde sede: vrunt, ik wyl dy vor de ware, de ik dy affghekofft hebbe to borghe, de helfte rede *(bar)* gheuen alzo marketghanck is, laet my de andere helfte to borge staen etc. *Lüb. Gebb.*

f. Gg 8; wellik se en, so marktgank is, gutliken vnde wol to danke betalen willen. *Lüb. Z. R. 420;* den besten koep *(d. wohlfeilsten Preis)* als marckganck is. *Monum. Liv. 4², 14.*

market(mark)**geve,** *adj. marktgängig, so wie es auf dem Markte gegeben wird.* annona, dicta volgariter marketgheue. *Fahne, Chron. 61;* welcker molder roggen marcketgeve kornrente. *Z. f. N. Sachs. 1856, S. 138;* marketgheves kornes. *das. 1861, S. 146;* sees schepel weytes, gudes marketgeues kornes. *Seib. Urk. nr. 889;* de huisgenaten moeten den guitherren met markgewe korn betalen. *Gr. Weisth. 3, 198.*

markethoke (-hake), *m. Markthöker.* markethoken, vischere vnde vischkoper und dergeliken. *Magd. Sch. Chr. 307, 3;* de markhaken sullen an deme marcketdage nicht kôpen van spyße, de wyle dat marcketteken vpp steit beth vpp hogen myddach, darna moghen se kôpen als ander lude wat se willen. *Ndd. Rechtsb. f. 152.*

mark(et)punt, *n.* talentum marcale, *das gemeine Pfund zu 2 Mark oder 32 Loth. Wiechm. altnds. mekl. Lit. I, 112.* begripet se sic bi ereme edhe, dat he *(der ein Testament gemacht hat)* mechtech were siner sinne unde en markpunt weghen mochte, do he sin testament makede, so blift it al stede. *Lüb. R. 298. (Var.* he schal mechtich wesen en markpunt to borrende van der enen siden des beddes to der anderen siden.) — VI mark vor I schippunt, II lispunt vnd IV markpund blyges ghekofft to Lubke. *Wism. St. Jürg. Reg. v. J. 1515 f. 12;* item ock en schal nemant buten dussem ampte *(der Kerzengießer)* talch vorkopen by marketpunden. *Lüb. Z. R. 250;* vnde de knepel *(der Glocke)* wycht eyn schippunt und 1 markpunt. *Hamb. Chr. 472.* — merketpunt. *Wism. Inv. f. 156.*

marketridder, *m. unzünftige Fleischer, die bedingungsweise den Markt mit Fleisch beziehen durften.* a. 1492 qwemen vor dem ers. rade to Bremen dat ampt der knakenhouwer aver eyn myt den yennen, dede marketridder geheten sin bynnen Bremen unde ock gewondlick syn to dem marckede to slachtende, so dat de sulven markedridder unde ere nakomelinge scholen kopen unde mogen kopen buten twe myle weges, dat se to dem marckede slachten wyllen. *Brem. Rathsdenkelb. S. 208.*

marknote, *m. Markgenoße.* gewiset vor recht, dat *(Urtheile in einem Holzgericht)* sollen wysen die marcknoten, die dar recht in hebben van eres herschaps wegen. *Gr. Weisth. 3, 189 ff.; Verkauf von Gerechtsamen in* der Rusuorder mark *und Einwilligung der* ghemenen marcknoten *dazu. Old. Urk. v. 1498.*

markolf (marklof), *Name des Hehers.* markolf of heher, garrulus, Pappa. *Gr. Gr. 2, 331; oder der Elster* (markolf vel exster, graculus. *Hoff. hor. belg. 7, 30) u. des Goldammers* (icter, golammer, markolf *bei Dief.)*

Markwart, *in der Fabel Name des Hähers, eig. Mark(Wald)hüter.* Vorstendigen gösen, secht men, ys gudt predikent, vnde marckwardt ys ock ein vagel. *Vgl. Schiller, Z. Th.- u. Kr. B. 2, 11 u. Woeste in der Z. f. d. Phil. 2, 326.*

markweringe, *f. Markwährung.* unde *(der Bischof)* wolde maken eine gude markweringe, de vor se und vor land und lude wesen scholde. *Magd. Sch. Chr. 327, 4.*

markwert, *was eine Mark wert ist. Vgl.* penninkwert. we dar 600 markwert gudes hedde, de scholde . . en pert holden. *Magd. Sch. Chr. 322, 7;* desse gulde moghe we . . vor drittich mark lodeghes silueres brunswikescher wichte vnde witte vnde vor teyn markquart perde, alse vnse man spreken, dat redelik si, van on wederkopen *(1348). Sudend. 2, nr.*

250; ok makede he or gud tinsafftich . . also dat he van iowelker markwert soltes nam eyn lot in der stede, dor men dat solt plecht to seydende. *Cod. Brdb. 4, 1, 181.*

markwicht, *„Markgewicht, nach dem Gewichte eines jeden Landes oder Ortes, als (z. B.) die cölnische ist schwerer als die mayländische." Frisch 1, 644*[3]. — eyn half marckwichte gereynigedes honninghes. *Herb. f. 28*b; *von der Münze.* dar umme worden de penninge ungeneme, doch weren se gud unde de markwicht beheilt seven lot, als dat gesat was. *Magd. Sch. Chr. 305, 28;* eyn markwicht bremers silvers scal beholden dre satyn unde ene halve mark lodich, dre penningh wicht edder vere myn scal wesen ane vare. Vortmer sos unde druttich schillinghe scolen weghen ene mark. *Brem. Stat. 66.*

marmesei = malmesei, *Malvasierwein.* I bodt marmeseien *(gibt an Zoll)* XII grote. *Old. Urk. v. 1565. (In einer späteren Abschrift steht dafür:* ein fässlin marmasier).

marlink, *„ein aus zwei Strängen zusammengedrehtes Garn." Wehrm.* „marlinen, *eine feinere Gattung dünner geflochtener Stricke, dicker gedrehter Bindfaden, holl.* marling." *Brem. Wb. 3, 133.* Item so scholen ock nene segelmaker to kope hebben marlinge, husinge . . zegelgarne to der schipper behuff, sundern scholen dat halen van den repern. *Lüb. Z. R. 386;* dat de morder des nachtes tho ohr in obren katen gegaen is vnde heft knuppeln, ein ider einer elen lank ungeverlich, bi sik gehat vnde mit einem marlinge uppe dem enen ende tho samende gebunden vnde ohr umme den hals gedaen vnde hadde de anderen beiden ende van den knuppelen an erer furderen flechten (vnde was eine lange marflechte) thosamende gebunden vnde se also geworgeth. *Sass. u. Holst. R. 125;* auf dem rade wurt sein langer blawer rock mit eim marlinge vmme den corper gebunden, das die raben das fleisch nicht so balt wegzufuhren kriegen konten. *Sastrow 1, 162; vgl. das. 2, 32;* de ketting und marling *(eines Gehenkten)* sinnen tho bracken, de jungeling is thor erden gefallen etc. *Ben. 48.*

marot, *Narrheit, Grille, „vom frz.* marotte, *das ursprünglich Narrenkolbe, Schellenkolbe bedeutet."* Nu segen my dei werde got! hôrt ên minsche sulk marot? *Theoph. I, 235. Vgl.* polleken, marotteken, imaguncula, quae staltis ad lusum praebetur; sceptrum capitulatum sive baculus morionis capitello insignis. *Kil.* marotte *steht übrigens auch statt* marmotte, *Affe. s. Kil.; so könnte* marot *also auch „Äfferei" bedeuten.*

mârpert (= moderpert), *Stute.* Syn beste perd so it ein hengstperd is, ein maerpert gehoret nicht darin *(zum Heergewette). Z. f. N. Sachs. 1869, S. 151.*

marren, marringe etc. *s.* merren.

mars *u. Compos. s.* merse.

marschalk, *(eig. Pferdeknecht). 1. Hufschmied,* maréchal ferrant. Item mach ein bequeme versoecht ind belert marschalk einen noitstall binnen Xancten setten. *Lac. Arch. 1, 183. — 2. Stallmeister; dient als Richter zwischen den* denstmannen *und den Bürgern.* Vppe dat vnder vnsen mannen vnde vnder vnsen vorgenanten borgern nein twidracht en werde, so schullen we vnde willen ohn einen marschalck setten, de vnseren borgheren richte ouer vnse manne, deß ohne noth sy. *Brschw. Urk. I, 211;* Welk denstman eynem borghere schuldich is, he schal one vorklaghen vor dem marschalke myt wettene; en richtet ome de marschalk nycht, he mot synen waghen wol vpholden vor syn gelt. *das. I, 104. — Als Anführer der reisigen Dienerschaft des Fürsten:* He (Isegrim) wert marschalk êr deme meie. *R. V. 3573.*

Überh. Vorsteher, z. B. schenkemarschalk, vodermarschalk *u. a.*

mârschup? *Compagnie.* Den 1 Octbr. galt dat maerschup gudes *(zusammengehörende Parthie Güter?)* ene tunne botter und een schippunt keese 30 rinsche fl., de tunne boenen 2 daelers etc. *Ben. 786;* een voder hoy 4 daler, een tunne botter 15 daler, de tunne rogge 16 schaep, dat marschup to hope 31 courant gulden. *das. 800;* dat maerschup gudes als een tunne botter und een schippunt keese 26 enkelde daeler gegulden, de tunne botter allene 22 daler. *das. 842. vgl. 820. 837. (Ist* marschup = mênschup, *Gemeinschaft? In den Brem. Stat. 680 heißt es:* ok mit nemende frembdes derhalven marschup hebben, *wo eine andere Hs.*menschup *hat. Oder* = maschop? Eth schall ock kein borger . . syne eigene edder siner marschop laken to beredende . . sick understhann, he hebbe denne etc. *Hamb. Z. R. p. 286, 10.*

dat **Marsdep,** *Einfahrt am Helder (D.).*

mar-, martstal, *m. Pferdestall.* En wart och bevolen de martstal *(von Lübeck)*, want de stat grote cost droch geghen ere hatlyke viende. *Lüb. Chr. 1, 413;* Van dene, de dem marstalle vorstan. *Brschw. Urkb. 1, 159.*

mart(e), (marder, mardel, mardalus. *Vocc. W.*), *Marder*, marte, bestia est marda. *Voc. Engelh.* mart, marturus. *2 Voc. W.* — Marten, hermelken, wesselken. *R. V. 6561;* des morgens als Anna vppesthan was, sach sie, dat eine leuendige marth vp den stedeln an der wand liep. *Gentzkow 20, 1, 16.* — *das Marderfell.* se en scholen ghyne sabulen noch marten to rocken dregen. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 513;* vor marten, duckere vnde menckfel slicht vnde recht van dem tymmere schal men geuen enen verdyngh. *Monum. Liv. 4, 311;* in midler tidt leth ick mine sammethülle mit mardern vnd mardern kehlen vodern, vnd als sie verdich was, da leth ick wedder vth sniden vnd mit ideln marten vodern; als mi auerst dat sulue voder nicht behagede, muste diesulve meister sie noch einmal mit ganzen ruggen van mardern vodern. *Gentzkow 13, 1, 111;* jopen mit martern gefudert. *Sastrow 1, 287;* 1 marder kelen futter vor 12 fl. 1 brem gleich marderkeln 4 fl. *(1559). Arch. f. N. Sachs. 1841, S. 103. „Man verkauft die Marderfelle in Bünden oder Zimmern zu 40 Stück; Schwänze, Pfoten und Kehlen werden sackweise verkauft. Schiebe, Univ. Lex. d. Handelsw. 2, 367. Vgl. Birlinger Schwäb. Augsb. Wb. s. v.* mader. — *In Zus.* marten rock, marten sube *u. a.*

martel, *Marter.* Ik bun Abel, den Cayn mordede ane schult, de martel hebbe ik gheleden myt dult. *Redent. Sp. 268.*

mart-, mertelen, *schw. v. martern*, martirisare, mertelen. *Voc. W.* darumme let he nycht martelen uns. *Redent. Sp. 711;* id is openbar, dat Jacobus gemartelt wart. *Dial. Greg. 202b.*

mart-, mertelere, *m. Märtyrer*, martir, marteler. *1 Voc. W.;* merteler. *2 Voc. W.* by unsen tiden synt ock somige snode werltlike personen mertelers geworden. *Dial. Greg. 202b;* s. Victor, die hilghe mertelere. *Brem. G. Q. 86. Vgl. J. Grimm, Kl. Schr. 3, 101.*

martelerster, *Märtyrer (-in).* de hillighe marteleester s. Agnete. *B. v. d. joncfr. f. 51b.*

S. Martens eilant, *Isle de Ré (D.).* S. Mertens vogel. *R. V. 942. Es ist ungewiss, welcher Vogel damit gemeint ist; wahrscheinlich die Krähe. s. v. 1083. Gr. Gesch. d. d. Spr. 984. „Ein alter, ditmarsischer Scribent M. Johann Sneck versichert in seinem Jahrbuche, daß der gemeine Mann in seinem Vaterlande eine gewisse Art Kauken (Krähen) Martens Vögel geheißen, daß sich in einem Jahre eine ganz

ungewöhnliche Menge von Krähen oder Martensvögeln in dem Lande eingestellet und ein gesegnetes Jahr mitgebracht hätten.“ Dreyer, Nebenst. S. 109. Randbem. in der Ausg. C. des R. V. hat: durch s. Martens vagel wert hir vorstan, wo etlike menen, de wylde goesz. *Der S. Martins Abend (10. Nov.) pflegte in Deutschland festlich begangen zu werden. „Die Leute pflegten zum Gedächtnis des h. Martins mit fröhlichem Gemüthe die Mertensnacht zu begehen, die Mertensgans zu eßen, und mit den Nachbarn und dem Gesinde fröhlich zu seyn, gleich als wenn aller Überfluß mit S. Martin, der Armen Patron, vorhanden wäre.“ Haltaus Jahrz. p. 149; Schiller, Z. Th. u. Kr. Buche 3, 12. — (Wegen des rauhen Sommers d. J. 1468)* kam des herwestes hir to M. nein most, so dat in s. Mertens avende wart nein nie win noch moß gedrunken, dat bi menschendenken doch to vorn ni gescheen was. *Magd. Sch. Chr. 411, 26;* nov. 10 vpn auend hield ick mit minem uolck S. Martinsauend vnd dede mit drinckende einen euenen groten exces, dat ick des volgenden dages auer vp de benck liggen must. *N. Gentzkow. 13, 1, 160.*

marter, merter, *f. Marter,* martirium. Dor dynes hilligen weges ere, den du sulven ghingest to der mertere etc. *Brem. k. g. 1.*

marterweke, *f. Marterwoche, Charwoche.* des dingsdages in der marterweken. *Brschw. Schichtb. 103. S. Haltaus, Jahrzb. p. 227.*

martgût = marketgût *(wie* martgeve = marketgeve). Dese selve erven sullen ire bernholt *(Brennholz)* up der marken hauwen . . und nit furder einich maertguet dair uiß zo voren, *d. h. sie sollten nur zum eigenen Bedarf Holz fällen, nicht auf den Markt zum Verkaufe bringen. Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 59.*

martilie, *f. das Märtyrerthum.* Ick vermode, dat vele van dussen hilligen mans mochten de martilie geleden hebben, hedden se in der tyt der veruolginge gewesen. *Dial. Greg. 202.*

martilien, *schw. v. martern, zum Märtyrer machen.* Ic hebbe gehort van enen merteler, de bi onsen tiden martiliet is. *B. d. Byen f. 119b;* wat solstu doen, of men dy martilien solde? *B. v. d. joncfr. f. 51b.*

martiner = *Lutheraner;* martinisch, *lutherisch.*

marvlechte. vnde *(der Mörder einer Frau)* hadde de anderen beiden ende van den knuppelen an erer furderen flechten (vnde was eine lange marflechte) thosamende gebunden etc. *Sass. u. Holst. R. 125. Was für eine Haarflechte (oder Haarschnur) ist das? Kil. kennt das Wort, aber aus seiner Erklärung* (marren-, marvlichte, trice, capillus intricatus, capilli pedibus pullorum gallinaceorum involuti, quibus pullorum gressus impediri solet) *läßt sich nur entnehmen, daß er das Wort mit* marren (ligare, alligare; marren, vesten, hechten. *Teuth.) zusammenbringt. — Bezieht es sich aber nicht auf* mar, *das Nachtgespenst, das die Haare zu verfilzen pflegt? also = Weichselzopf, Marenlocke, Marklatte (Dähn.), Elfklatte? In obiger Stelle müßte es wol bildlich gebraucht sein für eine Flechte, die so stark und dick war wie eine Elfklatte ist.*

Mas = Thomas. *In einer Rost. Urk. v. J. 1397 d. 14. Aug. nennt sich ein Thomas Rode in seinem angehängten Siegel* Mas Rode. — Mas, Maß, Masse *ist aber auch Koseform für Matthias. Monum. Liv. 4^2, 95; Br. Wb. 3, 134.*

(**masch,**) **mesch,** *Maische, Biermalz,* risum, cerevisia, mesch. *Brevil.* (meysch. *Dief. s. v.)*

masch = nasch, *s. unten.* 160

maschbudde, *Maischbottich.* pannen, masckbudden, seigbudden und allem andern brutouwe. *Brschw. Neust. Deged. B. 1535 f. 58.*

masche, *Masche (eines Gewebes).* macula. *Brevil. u. 3 Voc. W. (verschrieben für* macula? *also* masche = mase? *Vgl.* maesche, j. masche, macula, labes, nota. *Kil. Doch heißt* macula *auch Masche.* eyn mesch an einem vischgaren. *Dief. s. v.* macula.)

maschen = machschên, *vielleicht.* an dem woldeken *(Wäldchen)*, de dar heet Theuele, maschen geheten de Theuels wold. *Lerbeck § 41;* unde wart grauen *(begraben)* twischen de altaer des apostels Mathes vnde S. Katherine, weck altaer maschen . . de greue hadde stiftet. *das. § 83;* wer gy orleges so mûde alse wy, maschyn, gy arbeideden wol zere na frede vnd eyndracht. *Fidic. 2, 100.*

maschop, *zuweilen contr. aus* mageschop; *meistens aber aus* mat(e)schop.

mascolt, *s.* malscolt.

mase, *Fleck, bes. von einem Schlage oder einer Wunde herrührend (Narbe).* macula, stigma. *Dief. s. v.* livor, slagmal, slagmasen; stigma (nare, likteiken), ein masen. *ders. n. gl.* maese, macula, labes, nota. *Kil. Vgl. Frisch u. Mhd. W. 2*a*, 85.* — Laß vor *(zuvor)* die klugen nasen Anlauffen, daß die rohte masen Ihn geben lehr, wie in der welt Es manchem frechen hab gefehlt. *J. N. Andreae, Das gute Leben 590.* (mit deme naren der wunde. *Ssp. 1, 68, 3; dafür der hochd. Text:* mit der masen). — noch I swarten howken sunder maszen. *Wism. Inv. f. 174.*

masele, massele, *rother, juckender Hautfleck, -erhöhung, Ausschlag, Schorf, Grind.* massele, serpedo, scabies. *Voc. Engelh. u. Dief. s. v.* (cutis ruber et prurigo); flegmen, tumor sanguinis, masala, -ale, -el. *ders.;* papulae. *Chytr.* macule subrubrae, quae hyeme contrahuntur, dum crura ad ignem admoventur. *Kil.;* morbilli et variole (dat sint de masselen vnde pocken) sint den kyndern gantz varlick. *Hort. San. c. 420;* Nu mostu an den wilden wolt varen, dar mostu alzo en swyn vulen, Du mochst dar dyne maslen wol kolen. *Red. Sp. 1893. Jetzt bedeutet* masselen *oder* meselen, messels *nur „die Masern". S. Dähnert. — Unverständlich ist die Glossierung beim Teuth.:* serpedo, masselen, die men bernet. *Gehört dazu die Stelle im Koker, S. 339:* We up heyten huchtelen huket, De vorbrent de schenen myt masselen? *Was soll beides heißen?*

maselen, masseln, *schw. v. masern, die Masern bekommen.* a. 1492 sines olders 5 masselde he. *Sastrow 3, 27.*

masel-, meselsêk, *adj. fleckkrank, bes. aussätzig,* leprosus. de meselseke man ne untveit weder len noch erve. *Ssp. I, 4;* lamen man noch meselseken man, den ne mut man nicht to koninge kiesen. *das. 3, 54, 3.*

masel-, massel-, meselsucht *oder* **-suke,** *f. Fleckkrankheit, bes. Aussatz.* Dat dek de maselsucht besta, de da Naeman leid *(litt). Sudend. II, S. 165, 38;* vor de masselsûke, dar van de mynsche syne varwe vorlust. *Schaph. Kal. f. 75.*

masel-, meselsuchtich, *adj. aussätzig.* Dese paves herebergede enen maselsuchtigen man enes nachtes. *Eike v. R. 341;* stummen, lamen, meselsuchtigen, altvile etc. *Richtst. Lehnr. c. 28 § 5;* kropel oder stum oder blint oder maselsuchtech etc. *Gosl. Stat. 3, 14.*

masselter bom, tramalga. *Dief. n. gl. s. v. gefleckter, gemaserter Holunder oder Ahorn (Maßholder), ahd.* mazziltra *(u. andre Formen), bei Dief. s. v.* acer.

mas(s)elri(ge), *f. Schnitzwerk über den Figuren.* Dat snedene werk boven de bilde, de masselrigen, schal men gulden fyn golt edder twist gold *(1458). Hamb. Z. R. 95; in der Zunftrolle der* kuntormaker *zu Lübeck v. 1457* masselrien werk. An deme inghezeghele was schilt vnde helm . . dar ghynk vmme vnd vmme den schilt, als vns dûchte, masselryewerk, dar see mede gheziret weren *(1423).*

Kardorff Urk. 300. Vgl. Lisch, Mekl. Jahrbb. 27, 228; louer, blomen, pannelinghe, snyddewerck vnde masselrigen. *In der Wism. Rolle für die* sniddeker etc. *v. 1500. — Ob es Rankenverzierung (Laubwerk), ist sehr fraglich. „Maaßwerk ist die im gothischen Stile übliche Füllung von Flächen mit geometrischem Zierwerk, entgegengesetzt der Verzierung mit Laubwerk. In der spätesten Gothik bildete sich die aus beiden gemischte Astwerksverzierung daraus.“ Dr. Crull. Das fläm.* metselarye *darf nicht herangezogen werden, das bedeutet „Maurerarbeit“*, structura cementitia. *Kil.* maçonnerie.

maser, masser, *Ahorn, ags.* maser, *altn.* mösurr. murra, maser, masser, flader, fledrinholtz. *Dief. s. v. (Es ist* = masel, massel.) unde he (de pawes) gaff eme isliken enen kôp van mazeren. *Korner 16*b *(W.);* enen maseren kop beslagen myt sulwer vorguldet. *Wism. ger. Inv. f. 43. Vgl.* maes-hout, maeseren-hout. acer. maeseren-hout-tafel, mensa acerna, oblongo venarum discursn maculosa. *Kil.*

mastbôm, *m. 1. Mastbaum im Schiffe,* malus. — *2. Baum, von welchem Mast gewonnen wird, d. h. Eiche oder Buche* (fructus quercuum ac fagorum, qui dicitur mast. *Old. Urk. v. 1314).* Dewilen sich erronge vnd gebrecke erholden hebben twischen N. N. . . vmme de mastbome, de by eren velde staen vnd van der buerschup gemeint wordt, dat se der bome mede geneten wolden etc. *Old. Urk. v. 1536.*

mât(e), *m. Genoße, Kamerad, holl.* maat, *engl.* mate. *Vgl. Br. Wb. 3, 135, Mundart. 6, 142, 30; mhd.* gemazze, *(Tisch)genoße.* — Laten jv sere dancken, dat gy vsen vrent vnde vsen math, heren W. hebbet vrentliken wedderdan sinen schaden *(1347). Lüb. Urk. II², nr. 867;* biscop Engelbert van Colne wart dot gheslaghen van greven Vrederike van Altena, de syn man was unde sin maath. *Lüb. Chr. 1, 102;* daher, achte ick, si der name Saxen gekomen und heten Sacae inwhaners edder maten, pares. *Neoc. 1, 39; bes. früher und jetzt in der Schiffersprache üblich.* Item dat B. syn knape sluch to der Sluus opt dat lant enen maten schipman vor de nôeze, dat he bloede. *(1379). Hans. Rec. 2, 201;* N. N. vorvested twe schipmans, de hetet beyde Hans, vmme dat se eren matent mordeden in der hauene. *Lib. proscr. Wism. 55;* darna Jacob *(ein Schiffer)* geropen: mathe, wor syn ghy? helpet vns pumpen. *Brem. Urk. v. 1564;* Gerth sy houetboßmann unde Erasmus houetboßmanns mate gewesen. *Brem. Urk. v. 1580.*

mate, *f. 1. Maß.* octo modios avene, Unnasger mate *(1245). Wilm. westf. Urk. 3, nr. 443;* mytter sulften mathe, dar gi mede methen, schalme iu wedder meten, sprekt dat evangelium. *Lerbeck § 110;* we vorlenet *(belehnt)* is myt der mathe *(d. h. im Kleinverkauf)* vth to sellende, schall nicht meer wen to der tyd eyn voder kalen *(Kohlen)* kopen. *Lüb. Z. R. 445;* wt tornygenn moede geredet: men sal iw de mate ful methen. *Monum. Liv. 4², 198;* betalet ene mit derselven mate. *R. V. 1866;* iodoch wo stark se sin, ramen se nene mate, se komen in grot ghebrek eres liues. *B. d. Arsted. f. 95;* mate geven *(von der Obrigkeit) festsetzen, bestimmen.* dat ein rath wolde geven dem artikel van gades wort gewisse mate, alsdann etc.; dar averst ein e. r. dussem artikel solke mate nicht geven wurde, so etc. dar ein e. r. den vorslagenen artikel nene mate geven wolde, alsdann etc. *Lüb. Reform. 8 u. 9;* uter mate(n), *übermäßig, gar sehr. R. V. 839, 1465; Theoph. 1, 405;* boven mate, *über das Maß hinaus. R. V. 2384; Korner 36*a *u. 219*b *(W.);* und makeden einen meinen lantvrede, wol doch de in der mate

(nur mäßig, so gut wie gar nicht) geholden wart. *Magd. Sch. Chr. 266, 8;* hir na over 400 jare edder bi der mate *(oder so ungefähr)* kemen de Sassen to lande. *das. 7, 9;* edder umme de mate, *oder ungefähr so viel. Ludolf v. S. 19;* unde dyt *(der Sieg der Christen über die Türken)* was een grot mirakel, wente der cristen was by nener mate *(in keiner Weise, durchaus nicht)* so vele alse der turken. *Lüb. Chr. 2, 182. — Daher überh. 2. Art und Weise.* Disse cardinale gaf mildichliken allen luden do dat gnadenrike jar in mate und wise, als ed to Rome was. *Magd. Sch. Chr. 401, 5;* ok den Hollandern eine drechlike mathe unde wise ohrer segelatien in de ostzee gestelt wurde. *Waitz, Wullenw. 1, 317;* alsus wart de slange gebunden in alle der mate so he en hadde vunden. *R. V. 4720;* in maten vorgeschreven, in aller mate . . alse etc. *häufig in Urkk.* . . alzo dat hertoge Magnus deme van M. 3000 lodeghe mark gheuen scholde uppe ene korte tyd; der penninge konde hertoghe M. nene mate vinden, *wußte sie auf keine Weise, fand kein Mittel sie zusammenzubringen. Sticht. des Hert. Lüneb. f. 170^{c};* unde dar (ut der herberghe) nicht ut to ghande, he hadde dessen summen betalet. Aldus vant he des geldes mate *(wußte es zusammenzubringen)* myt synen vrunden unde myt synen steden, unde darmede ward he quyt. *Lüb. Chr. 2, 188;* iodoch is beholden, dat, so men by gedachten hertogen de vorberorden soss gevangen en middeler tyt eres sittendes durch gutlichen handel entfreyen mochte . . dat des mate *(erlaubt)* sy vnd derhaluen de wech unuerslaten *(1499). Dithm. Urk. 95; daher syn. mit* macht. Se hedden des mate unde macht. *Brschw. Schichtb. 77;* de vorsten myt erer upsate, de weldighen, de des hebben mate etc. *Josef, v. d. 7 Tods. v. 1493. — 3. Angemeßenheit, Passlichkeit.* Se syn uns to mate, *passen uns. Z. f. Lüb. Gesch. 2, 315;* wol to mate = *proportioniert. Ludolf v. S. c. 23;* de armen simppellen lantpapen konnet de prelaten *(Nomin.)* to mate *(zu pass, fügsam?)* maken. *Josef, v. d. 7 Tods. 1501;* so gy uns wedder geschreven hebben . . hebben wy to guder mate *(gebührend, geziemend)* wol vernomen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 460; bes.* to mate komen, *zur rechten, gleichsam abgemeßenen Zeit, darüber zu kommen, überh. wo eintreffen.* Do quam s. Merten wol to mate, vnde voriaghede den ouelen geyst. *Seel. Tr. 59;* darna quam Moyses to mathe, dat twey ioden to samende kyveden. *Locc. Erz. 27^{b};* vnde kussede se vor eren mund. Dar quam or moder ouer to mate vnde wart to male quaed vp den iungheling. *Eccles. zu Sir. 26, 8;* en iowelk borghere mach sek spreken in enen kop, icht he to mate kumpt, de wile men dar umme kopslaghet. *Hanöv. St. R. 308;* desse pelegryme quam to mate, dat de pawes missen las in deme kloster. *Korner 110^{d} (W.);* he is vns ghekamen to mathe also eyn tidich reghen deme ertrike. *Ravenst. f. 89^{c};* pawes unde keyser hedden geboden, dat me der stad van Luneb. nicht to- noch affvoren scholde by vorlust des gudes, unde we dar over to mate queme, de mochte dat gud nemen. *Lüb. Chr. 2, 242;* desse hovelude deden dar schaden mit rove . . men greve O. myt synen hoveluden qwam to mathe unde grepen aff 28 man. *das. 2, 248;* sint se vor en geflagen vnd den loßdryueren recht to mate vnd tho gelucken gekamen. *Russow f. 169^{b};* dit quam R. effen to mate, *gerade recht. R. V. 4536;* dit it disser wive schult! in untît quemen se to mate. *das. 779. Vgl. Sündenf. 688, 3134; Theoph. 2, 232 u. h. Auch* up de mate k. Do scha dyt van der vorsunige wisheit godes, dat dar eyne vrouwe up de mate quam (supervenit). *Münst. Chr. 1, 93.*

mate, *adv. mäßig, wenig, geringe; oft = gar nicht.* Min doget is mate grot. *OGB. A. 84*; (de konink) untfenc sinen swagher lefliken . . doch io was de grunt under en mate vast. *Lüb. Chr. 1, 198*; so ghynk he al de nacht up sinen voten ouer meer, so en konde he doch in der nacht mate vere *(nicht sehr weit)* komen. *Seel. Tr. 33*; he *(der Fuchs zu Gaste beim Kranich)* wart mate sat. *Wiggert 2, 55*; vlet, dat was dep unde mate bret. *das. 2, 38.*

mategeselle = mate, socius. Dat versoecken quam ute mi, wente ich een mate gheselle was, ende mi gherne ghebetert hadde, des versôcht ich die cumpanie an ju etc. *(1360). Hans. Rec. 3, S. 16.*

matelicheit, *f. Mäßigkeit.* In der meytyt denet wol getempererede spise in matlicheyt. *B. d. Arsted. f. 85b.*

matelik, matelk, metelik, *adj. u. adv. mäßig.* In deme lucken is se *(die Liebe)* metlick, in bedroffnisse is se vrolik. *N. Russ 1, 9*; metlick in dem ethende. *das. 39*; *gering, klein.* Vnde wan vor dat erste een grot schip . . ane andere altovele mateliker scepe. *Brem. G. Q. 90*; do dyt in eynen schapen *(Topf)* vnde sette den vp eyn metlik vur. *Goth. Arzneib. f. 21a, 1.* — Unde dar beden se ichteswelke ut den wicbelden to, unde tovoren ut der oldenstad . . alzo dat yd hedde matelk genôch, *ziemlich, hinreichend genug*, gewesen. *Brschw. Chr. 157, 23*; dat wy in der Hollagher marke nicht meer houwen laten zolen dan matlich *(ungefähr)* alle yare 25 voder bernes holtes *(1372). Bar. Urk. nr. 41.*

mate-, metelike(n), *adv. mäßig.* de ys wijß, de mâtliken drinkt. *Schip. v. Narrag. f. 37b*; drinkestu den (wîn) metlyk, so scaltu nuchter wesen. *Sir. 31, 32 (L.)*; he begerde alle dynck metlike te done. *Münst. Chr. 1, 95*; he *(der Bischof)* levede erlike und myldelike und was mateliken hart. *das. 1, 134.*

maten, *n. Genoßenschaft? (Kirch spiel?) Vgl.* matlach. Vnde koninc Abel toch mit sinem heere bauen d Etzemedowe . . Dar quam eme da grothe maten van Koldenbuttel wer afftich entjegen. *Falcks Staatsb. Mag 9, 698.*

maten, *schw. v. das Maß* (pensum *bestimmen*, pensare. *Voc. Locc.*

matere, Matricaria Parthenium *Meter, Metram.* matere, febrifuga herba. *Voc. Engelh. u. Wolf. Mscr. 6 f. 30.* bestrik se *(die Halsgeschwüre* myt deme sape, dat men van de matren wringet, wen se ghestot is vnde giff em materen nuchteren ethen *Goth. Arzneib. f. 89a, 31. 32.*

materie, *f. Eiter einer Wund (noch jetzt gebräuchl.).* sanies, pus *Kil.* is yd eyn swel van ener wunde vnde nicht alto olt, mer dat sik d materien dar sammelt to enen swelle so legge dar steynbreke vp. *Gothae Arzneib. f. 31a, 6.*

matewunde, *Maßwunde, Wunde, be der die Buße nach der Länge bestimm wird.* Matewunde bynnen den clederen II scillinge, matewunde buten den clederen III scillinge. *Richth. 213, 17* Eine maetewunde dat is dat vorenst lith van den vinger negest den duhmen. Dair is gene maetewunde, o se moet them mynsten ein halff lit deep ofte up den knacken syn. *Ostfr L. R. III, 55 u. 56.*

matich, *adj. mäßig, Maß habend.* Do s. Thomas ein matych iunghe was vnde 14 jaer olt. *Passional f. 368b.*

mati-, meticheit, *f. Maß, Mäßigkeit,* modestia. *Vocc.* In allen dogeden behort maticheit, de dogede wil alle wege dat middel. *Br. d. Eus. 30*; matecheyd in allen dinghen is en durbare steen in der crone der eeren. *Lorsbach 2, 202*; sine propheten hebben gesaluet ane meticheit. *Ezech. 22, 28 (H.).*

matigen, metigen, *schw. v. das Maß bestimmen, Maß und Ziel setzen, auf ein (niedrigeres) Maß setzen.* mode-

rari. *Vocc.* — Na marktalen der medegift schal men dat inghedôme meteghen. *Sudend. 5 nr. 45;* Hefft ock jenne dar kost anne *(an der Wurt)* liggende . . de kost schal ome de irleggen edder metegen *(bestimmen, festsetzen)* de irlegginge mit semme *(d. i.* sineme) ede *(1346). Sudend. 2, nr. 169;* vnde de koste *(die Kosten eines Processes)* schal men metigen by dem vagede. *Billw. R. § 17;* beholden vns doch de macht aller dessen articule samptliken effte besunder nach notrofft des suluen landes to metigende *(1460). Falcks Staatsb. Mag. 8, 676;* darumme sal al geistlik mensche vnde sunderlinge de iunfern Christi ere tunge matigen. *Br. d. Cir. 119*b; he metigede dar mede de bedrofnisse, *tröstede sich. 1 Mos. 24, 66 (H.)*; de dat nicht vermochte, *nicht so viel zahlen konnte,* deme mochte men dat wol metigen *(heruntersetzen)* dorch deghennen, de de bevel daraff hadden. *Lüb. Chr. 2, 416.*

matlach. in S. Michaelis daghe ofiert me botteren unde brot. It. im guden donredage botter und brot; it. na allen matlagen (matlagh, mat, mateng. *Anm.)* enen schepel gersten. It. is dar nen capellan efte koster, so nympt de kerkher van dem matlage worst unde brot efte 60 penninghe *(1443). Falcks Staatsb. Mag. 8, 667. Ist es eine Festlichkeit, die ein Kirchspiel begeht, etwa Kirmes? oder dem ähnliches? oder ist* lach = *Genoßenschaft? (vgl.* bûrlach); *wie passt dann aber* na allen m.? „matlach *Geld, das jeder Hausvater in einigen Kirchspielen dem Prediger zahlen muß, vom alten* mating, *Kirchspiel.*“ *Versuch e. Beschr. v. Eiderstedt 1795, S. 332. Vgl. schwed.* matlag, *Haushaltung, Familie (Eßgenoßenschaft?)*

mâtschop, *und assimil.* **maschop,** *f. 1. (zu* mât, *Genoße), Genoßenschaft, Gesellschaft, die sich zu irgend einem Zwecke verbunden hat, bes. Handelsgesellschaft; auch Trinkgesellschaft.* geselscap, masscap, werfscap, convivium. *Teuth.* vnse here de bischop schal nicht . . ienigen borger vurder citeren alse in den hoff H. dar schal he vore hebben van eneme iewelken par volkes twe coppern penninge *(lat. Text:* pro quo de quolibet matskap duos denarios debet habere). *Apenr. Skra c. 31;* Hyrum latet uns geringe *(rasch)* sunder lange dedinge keisen ut dusser matschop einen guden harden bischop. *Theoph. 1, 90;* hyr sitten gesellen in er matschop to beir. *das. 361;* vnde desulve goltsmit de en schal ock mit neynen knechten maken selschup offte masschup in syner goltboden. *Lüb. Z. R. 219;* edt schal ock den borgern tho Hamb. mit den borgern to Magd. in der korne handterunge maschop und geselschop tho hebbende vnverhindert syn *(1538). Cod. Brdb. 2, 6, 449;* ok kumt dem rade by, wo etlike borgere benedden up dem Wesserstrom negenogen scholen braden unde uphangen. so but de rad unde wil, dat ein ieder sik des entholden schole, ok mit nemande frembdes maatscop hebben. *Brem. Stat. 770;* to weme de prester in de mascop kûst *(alle in Nowgorod sich aufhaltende fremde Kaufleute waren in Haus- oder Tischgenoßenschaften abgetheilt)*, de scolen ene vntfan. *(14. J.). Hans. Urk. 2, S. 287;* dat deden ock Kemmer, Wildehon de pelser vnde ere masscup. *Brem. G. Q. 112;* weer oeck yeman, de masschap, geselschap of bruidgelach holden of hebben wolde, of de dan etc. *Wigands Arch. 3, 44. — 2. concr. Genoße, Geselle. In diesem Sinne auch* masc. J. H. mit siner mascoppe in den waningen geflicket. *Wism. St. Jürg. Reg. f. 10. (das. 145.* J. H. mit sinem plegesmanne . . gearbeidet 2 dach); dem timmermanne, de mit siner maschoppe de stutte in balkenkeller brachte; dem muermanne mit siner mascoppe. *das. f. 11;* M. heft bevulbordet alsodane vorpandinge,

alse ein masschop B. ghedan hadde *(1487). Wism. Zeugeb. f. 257;* VI s. J. H. de bruggede *(pflasterte)* mith sinem mascoppe vp der stede, dar etc. *Wism. St. Nic. Geb. Reg. z. J. 1564;* so *(falls kein Geld in der Kasse ist)* schall de olderman beneffen synem masschoppe deme kemmer so daen geldt vornoegen. *Monum. Liv. 4², 14;* man nömede ihm *(dem Diebe)* seine maschuf, der die dieverie midt ihm begangen hatte. Sein maschuf, so ihm beklaffet hatte, war einer von adel. *Münst. Gesch. 3, 77;* wie sie nun den morgen auf ein steg kommen, were sein mascop vor vnnd er zu letste gangen. *Sastrow 1, 85.*

(matschoppie), maschupie, maskopei = mâtschop. Eyn borger N. de sal hebben gehat mascopie myt eynen danscker boerger; eyn radt hedde deme N. gebaden syne dynge myt synen mascope tho vorrycten. *Monum. Liv. 4², 185;* vordan scall nemanth forder vor jenigerleye maschuppien gelth korne kopen. *das. 71;* butenhansesche masschupie. *das. 4², 63.* — der empter handteringe vnde amptesmaschôpperye. *Gryse, L. B. fr. 6, f. H 3.*

matswen, *Genoße, Gehülfe, des swen?* Van jowelkeme Deenen, de sin eghene brot it, teyn penninge behaluen den stureman vnde matswen. *(1328). Wism. Urk.*

matta? piaculum, expurgacio, placatio . . quod vulgo dicitur matta. *Brevil.*

mattan, *Messing.* electrum (metallum). *Voc. W.* matthan, is vilna also ten *(Zinn). Diefenb. n. gl. s. v.* electrum. — It. malghe vppe poppir neghet vnde sint van mattan maket. *Wism. Inv. f. 97.*

matte, *Decke, Matte von Stroh oder Weiden geflochten;* plecta, *Vocc., u.* matta, *Dief.; auch von Leder.* 1 ledren matte *(1387). Hans. Rec. 3, 354.*

matte, mette, *f. und* mat, *n. Metze,* metreta. *Voc. Engelh.; das Maß Getreide, welches der Müller für das Mahlen erhält,* moldura. Mensura molendinaris pretii, quae matta vocatur *(1219). Urk. d. Erzb. Albr. v. Magd.;* quod nos mattham nostram nostrumque liberum molere *(Mahlfreiheit),* quod in molendino V. habuimus, vendidimus consul. Strals. *(1305). Fabric. 4, 3, 40;* plegen de borgere, de korne malen leten, to gevende ene matten korns, dat de matten ghenomed is. *Korner 204c (W.);* keyn molner sal mēr nemen to lone . . van eynem gehuppeden schepelle [dan] eyne gehuppede matte. *Ndd. Rechtsb. f. 154;* de mullers scholen ock de gemene nicht beschatten, sondern sick begnogen laten an dat olde matt. *Ben. 777;* 1 myssinges matte. *Wism. In. f. 80.* — In der molen schal wesen en matte, also grot dat der matten sesse enen schepel beholden vnde van ver schepelen schal men gheuen ene matten. *Lüb. R. 350. (dazu in der Anm.* matten, dar acht scholen hebben enen schepel*; oder* achtehalve beholden enen schepel); (metta, que capitur de moldro est vicesima et una pars, ita videlicet, si moldrum dividatur in 21 partes, tunc una pars manet in molendino); von eynem molder nympt me in der molen 1 metten, der schullen 7 don 2 schepel, alsus maket 21 metten 1 molder; der metten schal 1 bliven von 1 molder in der molen unde de metten hupet me *(häuft man, gibt ein aufgehäuftes Maß).* von 1 schepel nympt me 1 mettenkop gehupet, der koppen schullen 6 maken 1 metten gehupet. *Gött. Urk. I. S. 46. Anm.;* dem möller eigendt nicht mehr als vam schepell eine mathe, dat is eine wisse mathe, dar ghan twölf matten vp einen schepell. Oldinges is idt, dat 16 deel vam schepell de matte gewesen, dat veerde deel vam veerde vate were noch, besondern wen de scheppell rogge 8 schilling geldt. *Rüg. Landbr. c. 103.* — *Auch auf andere Abgaben übertragen, z. B.* mat-hering, mat-visch. *„Die Abgift*

der Fischer von ihrem Fange an die Herrschaft des Bodens, auf dem sie die Netze aufziehen.“ Dähnert.

matten, *schw. v. die* matte *von dem zu mahlenden Korn nehmen.* Vnsen tins *(an Rocken)* scal men vns malen ane matten *(1332). Sudend. I. nr. 541; (der zeitweilige Inhaber der Mühle)* schal malen sunder mattent alle dat korn, dat dar komet van dem hove tom H. *S. H. L. Urk. I, 314;* efft dar en moller angesproken worde, dat he to vele mattet hadde. *Dithm. L. R. § 185;* up de möhlen eine iserne schöttel, dar scholen se mede matten (van elcken schepel eine schöttel full, de mattenschöttel). *Lunden. R. § 50, 51.*

matter, cinifex. *1 Voc. Kiel. (Vielleicht nur verschrieben für:* motte, motten, *wie* cinifex *auch glossiert wird. S. Dief. s. v.* cimex).

matun(n)e, (matone), *eine Münze.* De summe des tollen de is XV stucke wasses . . vnde L stucke an matunne vnde an olden schilden *(1363). Hans. Urk. II, S. 514;* 12 dubbelde matune vor 12 mark unde 12 sch. Lubisch. *Hans. Rec. 3, S. 45;* 2 dobbelde matune vor 34 sch. lub.; 1 matuen vor 20 sch. lub. *das. — Nach Oudem. s. v.* mattoen: *eine Münze, worauf an der einen Seite das Bild des Lammes Gottes steht mit dem Kreuzbanner; aus* „mouton“ *entstanden.*

Matz = *Koseform für Matthäus,* = *einfältiger, lächerlicher Mensch. S. Wackernagel, in Pf. German. 5, 349. „Ein Schimpfname mit allerley Beysätzen:* Matz-Pump; Matz-Fisel; Matz-Fotz; Pluder-Matz etc. *Dähnert. Vgl. Br. Wb. 3, 138 u. Weigand s. v.*

Mawe, Maue, *Abkürzung aus* Bartholomäus. Mawe von Kalve *(1344). Gesch. Bl. f. Magd. 11, 282;* Maue von Kalve *(1347). das.*

me, *in Betheuerungen gleich* summe; *s. u.* Me got, her deken, gy segget al wâr! *Theoph. I, 62.*

me = men, *man.*

Mechelsrôt, -swart, *Mechelnsches rothes, schwarzes Tuch. A. f. N. Sachs. 1849. S. 14 in e. Rechn. aus dem Ende d. 14. J.*

Mechel(t), *Deminutivf. von* Mechtild. *s. Lisch zu Behr. Urk. 4, 122.*

mechte = gemechte, *die Schamtheile,* genitalia, pudenda. *Voc. Engelh.* Ome *(dem Erzbisch. Albrecht v. Bremen)* wart to gelacht, dat he scholde hebben gehat twei mechte, do wart he beseyn binnen dem Sunde, do vant men on unschuldich. *Bothos. Chr. f. 213;* (contra tumorem virge virilis) coriander myt drogen wynberen et cum melle gestot repellit dat swel van der mechte dar vp gelecht. *Wolf. Mscr. 60 f. 101b;* contra geswollen mechte: koel, allun vnd etyk tosamende gestot is guet den swollen mechten. *das. f. 116;* sin buk wart eme gesneden van deme halse wente to siner mechte. *Korner 175b (W.).*

mechtich, *adj. 1. mit Macht, zahlreich.* unde de borger worden ok dar to *(zur Bischofswahl)* geladen und quemen mechtich in den dom twidracht to bewarende. *Magd. Sch. Chr. 160, 13. — 2. Macht habend.* erer is dar mere wan teine, se sint mechtiger wan ik alleine. *R. V. 1340;* unde de valschen Sassen worden mechtich *(überwältigten)* Karlus heere unde vordelgheden id deger to male. *Korner 23d (W.);* de vruwe vorwarf bi D. v. Q. dat se der breve mechtich wart, *zur Verfügung erhielt,* de D. hadde. *Magd. Sch. Chr. 338, 29. — 3. im jurist. Sinne: die Befugnis haben, befugt, berechtigt.* So welic man sin gewunnene ghut vor ratmannen gift, de mechtich is na stades rechte. *Lüb. R. 267;* de ghenen *(die Frauen),* de kopenschop hebben, de sint mechtich liik mannen. *das. 292, Anm. 11;* eyn kint to echten. Eyn vader, de sinen vnechten sone mechtich maket (= echtet, *lat. T.* filius putativus a patre cognitus) vppe dem dynge, de scal nemen like deel sines vaders

erve. *Flensb. St. R. § 13; Apenrad. St. R. c. 18;* ock is die rad mechtich dat richte vp to nemende so vakene also sie willet. *Brem. G. Q. 78*, wat de sittende rad orleve an holte to halende ute der stad lantwer, des scholen se ghensliken mechtich wesen unde en dorven dar myt deme olden rade nicht umme spreken, *Hanov. St. R. 331; mit Gen. die Entscheidung haben.* Do toch hie *(der Erzb.)* enen breff vte der taschen, dar sie eme ynne screuen hedden: hie scolde erer mechtich wesen to rechte, vnde sprack: nu ick erer mechtich bin to rechte, nu en werde ick ere vygent nicht. *Brem. G. Q. 138;* dar setten die twe allen schele by den rad van Bremen, by de ratgheuen van Rustringe . . die scolden der an beyden syden mechtich wesen. *das. 153;* unde beden en, dat he syk myt dessen saken wolde bekummeren, he scholde erer mechtich wesen. *Lüb. Chr. 2, 188;* unde wol witlik is, dat wy *(Bürgerm. u. Rath von Br.)* siner *(des Erzbisch.)* ie to ere unde to rechte mechtich sint gewesen unde wy siner noch wol menen mechtich to wesende to ere unde to rechte. *Hanov. St. R. 243; bevollmächtigt.* wi sin to rade worden, dat se dat van unser wegen vulmacht hebben . . also denne de stede unser so mechtich weren *(Vollmacht von uns hatten). Leibn. 3, 244;* m. geven, maken, laten, *bevollmächtigen.* wy doth kundich, dat wy hebben mechtig ghegheven unde ghevet in dessen breve unsen leven vedderen etc. *(1355). Cassel, Urk. 57; (kann jem. nicht vor Gericht erscheinen)* dat idt eme noth benimt . . so mach he enen mechtich maken vor dem rade . . tho gewinne edder tho verluste. *Lüb. R. 485. Anm.;* ock en schall nieman enen andern vpdregen of mechtich maken ennige saken of schulde to vorderen. *Wigands Arch. 3, 18;* dat wy hebben mechtigh gemaket vnde mit dissem vnsen brefe fulmechtigh maken wiser disses breves *(1468). Styffe, Bidrag 3, nr. 93;* hantfeste, de dat inne holt, dat Hermen Johanne mechtich lete to tappende van siner weghene win *(1330). Brem. Stat. 167.*

mechtich, *adv. (zur Verstärkung eines adj. oder verb. Begriffes) sehr.* eyn mechtich grot heer. *Korner 171c (W.);* mechtich swar pestelencie. *das. 191c;* yt was eyn mechtich schon kornyar. *Hamb. Chr. 475;* vnde brummen *(beim Messelesen)* dorch eynander, alse de hornten .. dat dar mechtich gudt slapent by were. *V. old. u. nyen Gade f. D 6;* welcke *(was)* de borger allmechtich erfrowet, de wile se etc. *Lüb. Chr. 1, 471.*

mechticheit, *f. 1. Menge.* m. van volk. *Münst. Chr. 1, 330. — 2. Macht,* potentia. ick schal yngaen yn de mechticheit des heren. *Ps. 71 (70), 16 (H.);* here keyser, juwer mechticheyt to denende synt wy alle tyd bereyt. *Korner 115c (W.).*

mecht(ich)lik, *adj. alts.* mahtliko, *mächtig, gewaltig.* en grot mechtlik sten. *Korner 53a (W.).*

mechtichliken, mechtliken, *adv. mit Macht, heftig, sehr.* Do bestalleden se dat slot mechtichliken. *Korner 132d (W.);* vorwoste dat (lant) mechtliken. *das. 167c.*

mechtigen, *schw. v. 1. mächtig machen, stärken.* Sterke my unde mechtige my to dynem hillighen denste. *Brem. nds. GB. 199. — 2. bevollmächtigen, ermächtigen.* were dat der vorscrevenen satesmen eyn van rechter not dar nicht by komen en mochte, so mach men eynen anderen in sine stede mechtigen *(1358). Dieph. Urk. nr. 62;* unde heft se ghemechtighet al sines gudes na sinem dode, dat he unvorgheven heft bi sinem leve, also dat se dat keren scholet an almeze unde an kerken etc. *Hanov. St. R. 251;* se en don dat mit der sworenen willen unde vulborde eder der, de van den swore-

nen darto werden ghemechtighet. *Hanov. St. R. 277.* — *3. refl. mit Gen. etwas übernehmen, für etwas einstehen.* sumere sibi potestatem aliquid agendi in causa tertii, suscipere aliquid proprio ausu. *Haltaus.* Do (up desse dachvart) wurden en *(den köln. Gesandten)* ichteswelke artikele vor gelecht to donde unde to holdende, de se nicht undergan wolden unde der sik mechtigen, unde seden, se hedden dat nicht in bevele. *Lüb. Chr. 2, 379;* to lesten setteden se artikule, de de ene den anderen besegelen scholde; men de engelschen dorsten sik des nicht mechtegen van des rikes wegen. *das. 2, 355;* do seghede de greue . . hie wolde sik mechtigen des erczebischuppes, dat hie scolde deme pauese dat stichte to Br. vpdregen. *Brem. G. Q. 109;* des bat des de meenheit: vruchteden sie sik vor 300 glauien, dat sie sick denne mechtigeden 600 glauien; se wolden des . . by eme bliuen. *das. 102; mit folg.* dat. Vnde wolden die *(Gefangenen)* quyt wesen mit deme liue, so mosten sie sick mechtighen, dat die Holsten scolden dat nyge slot M. dale nemen. *das. 132.* — *Auch abs.* Weret, dat deme ghemeynen rade alsodane bedreplike sake wederstunden, dat se sek alleyne nycht gerne mechteghen wolden . . so mach de rad vorboden den ghemeynen rad. *Brschw. Urk. I, 154.*

mechtigen, *adv. mit Macht, heftig.* Unde sloch den (dagghen) so mechtigen in des konynges hovet etc. *Korner 210b (W.).*

med(d)eke, (meddik, moddik, maddik), *Regenwurm,* lumbricus terrestris. (medik *wird vom Voc. L. als* limax, *Schnecke, oder auch mit* ostra (sniggenhûs) *glossiert, während* m. *sonst immer Regenwurm bedeutet.) Vgl. Br. Wb. 3, 139, Schiller, Z. Th. u. Kr. Buche 3, 20.* — *(Gegen Durchfall)* berne meddeke to puluere an eneme erdenen gropen vnd et dat puluer nuchteren. *Rost. Arzneib. 30a;* weder den vlote des bukes. De neme neghen medeken vt der erde vnde berne de to puluere vnde spreke neghen paternoster. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 79;* item nym rode medeken vnde stot mit etike. *das. f. 82.*

medder, modder, *f. Muhme, Mutterschwester.* matertera, ein modder. *1 Voc. W.;* medder. *2 Voc. W.;* Su, dyne medder Elysabeth heeft entfangen einen sone. *Brem. k. g. 192b (Luc. 1, 36);* du *(Jakobus d. ältere)* bist goddes modderen sone. *das. 83;* god was iuwer medderen kint. *das. 90;* Jakob bekande sine medderen *(die Rachel). 1 Mos. 29, 10 (H.);* Maria, vil leve medder mîn. *Marienkl. 151. (Johannes); Bordesh. Marienkl. 164.* do waß prior vor Anna v. B. unde Pawel S. waß vaget tho Rendesb. unde waß vor Annen v. B. modersuster-szone. Do quam de Pawel tho ßyner modderen der priore, bath he ßyne modderen de priorenn etc. *S. H. L. Urk. I, 358;* enes veddere oder meddere oder om oder weseke oder broder kint oder suster kint . . de sin alle like na erve to nemende. *Gosl. Stat. 2, 32 (Göschen, S. 139); auch die Töchter der Muhme heißen* medder. *„Der Knappe* Berndt van dem Berghe *nennt* Anne nhagelathen weduwe seligen Dydericks van dem Berge myne swegeryn, *deren Söhne:* myne vedderen, *und deren Töchter:* myne moddern. *Old. Urk. (15. J.); auch die Brudertochter wird angeredet:* o myn herte leue medder mynes blodes. *B. d. Profec. II. f. 44a.*

medderen-kunne, *n. die weibliche Erbfolgelinie.* Efft en frouwe storve unde dat medderen kunne spreke umme de wiffliken ware. *Dithm. L. R. II. Art. 121;* wor en frouwe storue vnde se nene spinhalue edder medderen kônne hadde. *das. Art. 128.*

mede, *m. Meth, Honigtrank,* medo. Wan so ein recht gilde is vnde man den mede brůwet, we so lange is in

deme houe, dat water, honig vnde hoppen to samene kumet, de sal den mede helpen gelden. *(Anf. d. 14. J.) Hans. Urk. 2, S. 201;* vortmer sal nemant mede bruwen to kope efft tor zeewort, he sy eyn beseten borger. *Rig. Burspr. 207;* vortmer moghen se hebben op eren vitten eyghene croghe vnde moghen dar op tappen mede, wyn vnde bire *(1368). Lüb. Urk. 3, S. 720;* vnde schenkede em vnde den sinen win, mede vnd bere. *Blücher Urk. nr. 405;* Rostker mede, den he gherne plach to drinkende. *Korner 208c (W.); (in einer Hungersnoth kostete)* ein pot mede ein mark. *Hamb. Chr. 136;* Abr. Janssen, daß er unter der predigt in Lorentz gastgebers hause mede getrunken *(gestraft mit)* 1 rthl., daß L. mede getappet 2 r. *(1635). Falcks Staatsb. Magaz. 10, 228.*

mede, meide, *f. Miete, Lohn, alts.* mêda. wane gi . . dat juwe mede nicht vil grot ne werde? Ja, ik schal ju lonen. *Wiggert 2, 39 u. 40;* ik hebbe einen breif geschreven, Dar mede hebbik ein ordel geven over myn lyf unde sele al beide, Dat is my ein harde meide. *Theoph. I, 29; (Diebe sind)* de gelt lenen, dar se mede *(Zins)* af nemen. *Sp. d. Dogede f. 228b;* wil me uns die mede gheven, we waket so lef den doden alzo den leven. *Red. Sp. 83;* to der tyd let de hertoghe van Brabant siner manne vele doden, umme dat se worven in dem orloghe sin ergheste dorch mede willen. *Lüb. Chr. 1, 248; Gabe, Geschenk.* mede nemen, *sich bestechen laßen.* Talke Knopes vorswerd de stad, vmme dat se Brakels wyf dar to reytzede, dat se erme manne scholde vorgheuen, vnde nam dar mede vnde gaue vor, vnde sede er, wo se dun scholde. *Lib. proscr. Wism. 61;* Ist dat he *(der Richter)* unrechte gave nympt ende meyde, so en sal he nicht meer richten. *Richth. 7;* ofte erer (dhe in dheme rade sin) ienich van dheme anderen hebbe ghehort, dat he miede hedde nommen twischen twier lude claghe weder recht. *Hamb. R. 99;* — *„eine fixe, aber nicht jährliche, meist ums siebente Jahr zahlbare Prästation von Zinsgütern.“ Stürenb. s. v.* De husluede scholen alle 8 jare nies weder inhuren van oren landheeren und one een jaer hure geven tho vorlaren geld edder meide. *Ben. 761. Stürenb. bemerkt, daß die eig. s. g.* meide *wohl bei der allmäligen Verwandlung der Zeitpachten in Erbpachten als Gabe für die Pachtverlängerung oder als Ersatz für die wegfallenden Contractsgebühren bezahlt wurde.“ — „Wiarda (br. 96) bemerkt, daß noch in Ostfriesland der Canon bei der Erbpacht* meide *genannt werde; er irrt aber, wenn er dies für ein von Miete verschiedenes Wort hält.“ Richth. 928. (Oder gehört es in diesem Sinne zu alts.* mêthom, mêdhom, m. donum? *mhd.* mêdeme, *die auf einem Grundstück haftende Naturalabgabe? Vgl. Vilmar Id. 365. Indes spricht die Verschiedenheit des Genus dagegen.)*

mede, *f. Mähde, Heulant.* We dar wil sloten rechte sloten yn ener vennen *(Weideland)* ofte vp der meeden etc. *Richth. 203, 33.*

mede, *Krapp, holl.* meed. mee(d), erythrodanum, rubia, herba radice rubra. *Kil. Vgl. Dief. s. v.* rubea. Kein farwer schall engelsch lakenn schwart farwen ahne wede *(Waid)* vnd mede. *Lüb. Z. R. 486;* de farwer, so mit mede vnd wede farvenn. *das. 488;* item van elken balen meeden 4 den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 553.*

mede, medde, *(seltener* mit), *adv. mit, alts.* midi. *Oft* = dar mede. Tut ieman ut sin swert . . in deme mode, dat he iemende mede sereghe. *Lüb. R. 289;* tut en man en metset upp enen borghere em mede to schathende. *Brem. Stat. 34;* he schal leggen synes gudes so vele alse eme duncket, dat he eme synen hon mede betere. *das. 498;* he nam eynen bo-

ker unde sloch den prester twye mede in den nacken. *Lüb. Chr. 2, 113;* de quam gelopen mit ereme wocken .. den armen Brune mede to meten. *R. V. 686;* he hadde sunderlike seghenunghe van groven worden tosamende sat den seken mede to bothende. *Lüb. Chr. 1, 93 u. h.* — *zugleich.* Dat gi leten kundigen vasten vrede allen deren unde vogelen mede. *R. V. 356;* hopene kan maken mede Godes leve unde frede. *Laiendoctr. 21. Häufig verbunden mit* ôk. Wy bidden, dat se denne *(nach dem Tode eines Bischofes)* scriuen sin leuent vnde ok mede schaden vnde vrumen. *Brem. G. Q. 56;* unde stak dat hovet in over de oren unde ok de vordersten vote mede. *R. V. 633. Im Sinne von: ferner, weiter, z. B.* mede synt vorworde .. ock synt vorworde .. mede synt v. *(1447). Kindl. 1, 171.* — mede bringen, *mit sich bringen, ausweisen, enthalten.* Pena ejus, de mer swyne hevet, den de statuta mede bringen. *Brem. Stat. 195;* wo de huldynges breff .. dat mede brochte. *Monum. Liv. 4², 45;* so dat tugeboeck mede brinckt. *Wism. Inv. f. 111;* als de vorsegelde breeff darup gemaket klaerlich mede bringet. *Ben. 568;* nement is schuldich lenger to muren, den syne lenge des huses mede bringet. *Brem. Stat. 190.* — mede hebben, *Antheil haben.* wert, dat jenich mann in dem ammethe mehr bastes koffte den eyn half schippund, dat sal he der kumpanie mede beden. Wil dat den we mede hebben, de mag mede kopen. *Hamb. Z. R. p. 202;* greve Maurys de krigede mit synem broder iuncker Gerd. Dar haddes midde *(mit dem hielt es)* konig Carsten .. unde mit juncker Maurys dar haddes midde de greven van der Hoye unde de stadt to Bremen. *Bothos Chr. f. 261.* — mede sîn, *bei jem. sein, anhaften.* valsch is ome *(dem Bösen)* to allen tiden mede. *Wiggert 2, 40, 66; mit sein, willkommen, lieb sein, behagen.* Dit was dem koninge al wol mede. *R. V. 5587 u. 6735;* dat schryuenth were uns mer entgegen den myt. *Monum. Liv. 4², 199;* dair *(aus dem Buche der Könige)* lass hei ein capittel uth und datselve capittel was dem koninghe mede. *Münst. Chr. 2, 132;* he heft hir unde dair wat uth der heiligen schrift genommen, datselve dat ime mede was. *das. 2, 187;* itliken was dat wol nich mede. *Lüntzel Stiftsf. 129;* wile nu dat handelent der gemeine nich wol mede was. *das. 136.* — mede sîn *heißt aber auch „behülflich sein.“* Ein islik mach sik vrouwen sere, de kinder heft na sineme sinne, de sus mede sint na gewinne. *R. V. 3660.* — mede hengân, *damit hingehen, sein Bewenden haben.* Wu he dan dat schedet, dar sal dat mede hen gan vnde dat sal vnser eyn den anderen doen vnd holden *(1370). Nies. Beitr. 2, 312.* — mede dôn, *das hochd. „mitspielen“*, col(il)ludere? Dar sach he do alle de sterke unde schickinge des heres unde wor he id deme konynge mochte mede don. *Korner 50d (W.).*

medeban, *m. d. h. der Mittel- oder mittlere Bann, nicht der volle Bann, hochd.* mitte- *u.* mittelban. „Bannus contumaciae, *derjenige Bann, welcher in Civilsachen stattfand, entweder weil der Verklagte auf die an ihn ergangenen Ladungen nicht vor Gericht gekommen war, oder weil er dem erfolgten Rechtsspruche nicht Folge geleistet hatte. Dieser Ungehorsamsbann wurde erst durch den neuesten Reichsabschied von 1654 § 36 abgeschafft. Dieser Bann unterschied sich (Gr. R. A. 733) von dem eigentlichen dadurch, daß der Gebannte das Land nicht zu räumen brauchte, er musste bloß den Umgang und die Versammlungen der freien Männer meiden, durfte vor Gericht weder klagen noch als Zeuge auftreten, aber der Verkehr mit Unfreien u. mit seinen Verwandten war ihm unverwehrt. Er war rechtlos, aber nicht echtlos.*

Nach dem Weichbilde, Art. 91 hat der Mitteban zur Folge, daß man den Gebannten, wo so man yn ankome, ufhalden, *d. h. verhaften kann.* Und ist das der mittelbann, dass man eynen beklagten mag in einem andern gerichte, wo man jenen gehaben mag oder kann, um schuld, gewette u. busze aufhalten. *Husing zum glossirten Kulm. R. II. c. 51." Leman, das alte kulmische Recht p. 314.* — Sint dem male, dat hie der gewere nicht geden (?) het vnd nicheyn eygen in der stad . . so schal men den N. von rechtes weghene don in den medeban. *Hall. Schöppenb. f.* 27^{b}; het hie *(der Beklagte)* eygen, dat schal man ôme vronen; het hie des nicht, so schal man on dun in den medeban. *das.* 127^{b}; do wart dar gevunden, hedde hie eygen, dar scolde man on mede dwingen *(die Schuld zu zahlen);* do hie nicheyn eygen hadde, do wart hie gedan in den medeban. *das. f. 30 u. so häufig in diesem Buche, wenn der Schuldner wegen mangelnden Eigenthums nicht zahlen kann.* Do wart Cristoffele geboden, he scholde syner suster . . oren del volgen laten . . dat ward ome geboden von gerichts wegene, do karde sich Cr. vmme vnde gink wech vnd wart dynkvluchtich; do vragede Hedersleue, wenn he nicht eygenes hadde, wes he darumme warden scholde; do wart ome gevunden, men scholde on dun yn den medeban; dar ward he yn gedan, als recht is. *Dreyhaupt, Saalkreis p. 482; vgl. das. 486. — Vgl. ferner:* en hat her der gewere nicht, her tût en zu mitebanne, so muos man en wol vfhalden, swar man en ankomet, vor daz gelt vnde vor daz gewette. *Magd. Schöffenr. Art. 64. (Gaupp, das alte Magd. u. Hall. R. p. 292);* vnd hot her *(der wegen einer Schuld angeklagte)* keyn gut in dem gerichte vnd ist her selbir kegenwortig, man sal yn dem cleger antworden vor das gelt. Ist her denne nicht vorkomen vnd nicht kegenwortig, so sal man yn tun in eynen mitteban *(Var.* meteban), went das her yn betzalet. *das alte Kulm. R. II, 51; III, 71 u. 72.*

medebole, -bule, *m. Zunftgenoße.* Vordt yhn dher yrsten morgensprake szal dy meyster gewen den anderen medebulen eyn ffrugenordt von thwen gerichten vnd dar thu eyn stowyken mostes. *Cod. Brdb. 1, 12, 387 (in d. Privil. der Schuhmacher v. J. 1414);* den meistern vnde medebulen vnses werkes *(der Bäckergilde). Fidic. 2, 242. Vgl.* bole *u.* gildebole.

medebroder, *m. Mitbruder,* confrater, *Amtsgenoße.* he *(der irgendwie verhinderte* olderman) schall orleff bidden van zinem medebroder, dat ze dat mede weten. *Hamb. Z. R. p. 174, 11;* eres capittels medebroder. *Korner* 252^{d} *(W.); bes. von Klostergenoßen.*

medebûr, *m. Mitbauer, Genoße eines Bauern.* en buer des dorpes myd sinen anderen achteyn medeburen. *Korner* 61^{d} *(W.).*

medebuten, *schw. v. umtauschen.* Wen se komen van der see vnde hebben dat gud vorbutet edder medebutet edder vorkoft, so en geuen se nicht genen *(irgend einen)* tollen vor dat want. *Hamb. Urk. I, S. 550.*

· **mededêl,** meddel, medel, meidel, myddeel *bezeichnet, vornemlich in Erbfällen, nach altdithmarsischem Sprachgebrauch den vorhandenen Speisevorrath, sowol auf dem Boden, wie in der Küche und dem Kohlhof, als auch das vorhandene Korn, das zum Theil als Aussaat dienen muß. Das Institut entspricht wesentlich dem* musdele *des Ssp. Der Ausdruck ist abzuleiten von* mede (?), med, *fries.* mete, met, meit, *ags.* mete, maete, *alts.* meti, mat, *welches Speise bedeutet." Michels. Dithm. L. R. S. 296.* Effte se *(die Frau)* darut storvet, so blift de medeel bynnen hues; efft se darut toghe, all so mennich mynsche dar in deme

huse is, de dar to dem mededele horet, dat schullen se delen, alzo se dar to horen. *Dithm. L. R. § 173;* Alse dar en medel (meddel) besterft, so schullen se dat delen, wan he ungedelet is; unde wat dar denne van utseiget wert, dat schullen se delen, alse se den mededel tovoren scholen delet hebben. *das. § 174;* Effte dar eyn hisch *(Familie)* vorstorve, de des al eens weren in deme gude, wan de leste stervet, so levet *(hinterläßt)* he sin meddel, dar he sin buwgud levet. *das. § 170;* Efft enes mannes schult alzo grot were, dat he mit deme buwgude unde mededele nicht betalen konde, so schalme tasten an sin herwede unde an ere cledere. *das. § 90.*

mededinkplichtich, *adj. der mit andern* dinkplichtich *(s. I, 520) ist.* weret, dat jenich borger, borgersche eder mededingplichtich hyr bynnen Honover ute H. teyn wolde etc. *Hanov. St. R. 274.*

mededogen, *n. Mitleid,* compassio. med-dooghen, compati. *Kil.* . . myt groten mededogen, dat se myt den leven Jhesum hadden, so wart em allen ere ruwe vornyget. *Pass. Chr. 113b.*

mededogende, *adj. mitleidig.* Myt ene guderterne mededogende herte averdenke, wo Maria was syttende under dem cruce. *Pass. Chr. 103;* O mynsche de dar hebbest en devot mededoge[n]de sele, merke dat bytter wenen etc. *das. 106;* Se en mochten dat anghesychte Jhesu nycht ansen sunder mededoghen medelydynghe. *das. 73.*

mededôr, *m. Mit-thor.* unde dreff sine dorheit myt sinen mededoren. *Korner 180c (W.).*

medeerfname, *m. Miterbe.* vnde wy [sind] medeerfnamen des ewighen rykes. *Sp. d. Sammitt. I. c. 1.*

medegeboren, *Verwandter,* cognatus. Wente gy werdet gheleuert van vader vnde moder vnde van den broderen vnde medeghebaren (cognatis) vnd van den vrunden. *Luc. 21, 16 (L.).*

medegelîk, medelîk, *m.* compar, *Geselle, Genoße.* dat is gelik den kynderen, de dar sitten vp dem markede, de dar ropen eren medegheliken (coaequalibus), seggende etc. *Matth. 11, 16 (H.); (daß die von Rügenwalde in Pommern)* in de dudeschen hanse medelik horen ende letemate dersulven hanse tho langen tieden . . sien gewesen, *bezeugt die Stadt Lübeck in e. Urk. v. 1453. Brem. Wb. 5, 423.*

medegelt (medelgelt), *n. Mietgeld, entw. als Bestechung gegeben:* Men scal ok nenen molenknechten medeghelt gheven *(um des Gebenden Korn früher zu mahlen). Hamb. Z. R. p. 26; oder (wie noch jetzt) als Handgeld, Handpfenning,* arrha. *Vgl. Dähnert, Br. Wb. 3, 140 u. Oudem. s. v.* metelpennink. Den spellüden wert hiermit van einer fryen kösten miedegelt sös schillinge vnd to der gantzen und endliken besoldung vorordnet vyf mark. Gelyk gottes- efte miedegelt schal den köken gegeven werden und van der gantzen koste mit dem slachtgelde sös mark. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 207.*

medegeselle, *m. Genoße, Theilnehmer.* Joh. Scholle, vnses rades medegeselle. *(1491). Wigands Arch. 7, 55.*

medegift, *f. Mitgift.* titulo dotis s. dotalitii, dicti medegifft in vulgari. *S. H. L. Urk. I, 239;* brutschat unde medegifft. *Hamb. Z. R. p. 33.*

mede(mit)**hegelich,** *adj. behaglich, gefällig.* complacens. dat du (Christus) beterst in my allent dat dy mitheghelik si. (mish?) *Br. nds. Gb. 147b.*

medehel(l)en, *st. v. übereinstimmen, verträglich sein mit jem.* Wes medehelende *(Luther: willfährig)* dime wedersaten balde, wanne du bist mit eme an deme wege. *Perikop. f. 44b (Matth. 5, 25).*

medehel(l)ich, *adj. mhd.* mite-hellic, *zustimmend, verträglich. (Die Weis-*

heit von oben ist) schemich, vredesam, metich, radnemelick, dem guden medehelich (bonis consentiens). *Perik. f. 52b (Jacob. 3, 17).*

medehel(l)unge, *f. Übereinstimmung.* wat medehelunghe (consensus) is in deme temple godes mit den afgoden? *Perik. f. 69b (2 Cor. 6, 16).*

medehelper, -hulper, *m. Mithelfer, Theilnehmer.* De to der hopinghe geladen wert unde eyn medehelpere wesen wel, de scal gheven der stad vif marc. *Hanov. St. R. 290;* mit alle orer selschop und medehulperen. *Magd. Sch. Chr. 413, 19;* der provincien *(Magd.)* worden underworpen sos kerken vor medehulpers, de erste was Mertzeburgh. *Korner 54d (W.).*

medekomer, *m. Mitkommer, d. h. Theilnehmer, Helfer.* Met unsern hovetmanne, knechten, hulperen unde medekomeren. *Gött. Urk. II. nr. 300;* unde we willen des alle . . mit unsen hulpernn, knechten unde meddekomerenn uns unse ere an gik . . vorwaret hebben *(1465). Z. d. Harz-Ver. 2, 4, 185;* kemet, dat we, radt unde borger mit unsen hulpernn, middekomernn unde undersathen to perde efte to voete uppe de jennen sochten, de etc. *das. 1869. H. 4. S. 185.*

medekosinge, *f. Unterhaltung, Gespräch.* Paulus secht: de quade medekosinge vorderuet gude zede. *Eccles. f. 112b.*

medekumpân, -pên, *m. Mitgenoße.* Dat wi hebben auergelaten . . vnsen mennen, alse Alarde vor enen principall mit synen medekumpanen Brun etc. vnse erue. *Old. Urk. v. 1504;* mine medekumpen mosten don. *Leibn. 3, 243;* ein girich wert vaken vorraden van sinem egene medekumpên. *R. V. Gl. I. 17.*

Medelân. *Mailand.* hertoghe Hinrick de Lauwe was dem keyser volghet vor Medelan. *Abel 142.*

mede-, met(mat)**lant,** *n. Heulant.* medelant *(1559). Dithm. Urk. 221;* by achte odder negen dachwerk metlandes. *Old. Urk. v. 1565;* item ick hebbe VI jucke meetlandt liggende by etc. *Old. Urk. v. 1519;* item ick hebbe Edzeken dan vp 1 juck matlandes vp der wiske 20 mark. *Old. Urk. v. 1546.*

medeliden, *n. Mitleiden.* he sloch sine inwendigen ogen nedder van medelidene. *Dial. Greg. 196b;* myn sele heuet medeliden mit den rouwen des wives. *das. 195b.*

medelider, *m. der Mitleiden fühlt.* eyn medelyder den bedroueden. *Sp. d. Dogede f. 197.*

medeli(di)**cheit,** *f. Mitleid.* De ys eyn narre, De sorgen wil vor yederman, wo de sick neret effte wat he kan, Vnd nicht dat deyt van medelicheyt. *Schip v. Narrag. f. 47.*

medelidinge *u.* **medelinge,** *f. Mitleiden.* De Juthen, do se des heren sware claghe vornemen, medelidinghe se eme bewiseden. *Lüb. Chr. 1, 45;* desse claghe nam Kasan to herten mit medelidinge. *das. 1, 186;* he hadde medelinghe myt den borgheren. *Korner 128c (W.);* nu erfindet sick in der warde, jo de herschap mehr dult vnde medelinghe mit one hefft etc. *Sass. u. Holst. R. 88, 4.* — Ik bidde, Maria, dat riuer dyner tranen sy in mynen vorhardeden herten scheppende melidinghe *(l.* medelinge), bedroffenisse etc. *Lüb. Gebetb. II. f. B 4;* Marien bilde tho der medelidinghe hebben se berowet vnn wech ghenamen all er ghesmucke. *Slagghert Chr. f. 55b; vgl. Fabricius in den Mekl. Jahrbb. 3, 118;* dat bok der medelynghe Marien *zu Lübeck bei Stephan Arndes erschienen 1494;* men wert hyr up dessen tokommenden sondach also den dach der medelidinge Marie (festum compassionis Mariae seu septem dolorum, *an verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten gefeiert. Haltaus Jahrzeitb. 222 f.)* to der ere gades eyn schone innich unde mercklich spyl anrichten. *Etwas von gelehrten Rostockschen Sachen, 1738, S. 423.*

Vgl. Bärensprung u. Lisch i. d. Mekl. Jahrbb. 1, 82.

medelink, *m. Mietling; der zur Miete wohnt.* Whe in einem mededem huse wonet, vnde walth darinne schueth, dem medelinghe schal de waldt gebeterth werden vnd nicht dem dat huß eigen hördth *(1532). Brschw. Urk. I. nr. 137, 86.*

medelôn, *n. (tautol. Zus.) Lohn.* de wulf sprak: krane, lat din reven Na mede, wente ik di gegeven Medelon hebbe alto grot, dat ik di nu en bet nicht dot. *Wiggert 2, 40, 51.*

medelover, *m. Mitbürge.* dit gud scholen ik vnde myne medelouere .. waren in ewighen tiden *(1375). Lüb. Urk. 4, nr. 267;* dessen kop loue ich mit minen rechten erfnamen vnde mit minen medeloueren stede vnde vast tu holdende. *Mekl. Jahrbb. 12, 376 u. h.*

medelse, *s.* menasle.

medeltît, *f. Mietzeit.* in der rechten medeltydt *(um Gesellen zu* meden), nemblich up Michaelis und Paschen. *(1569). Nachtr. zu d. Hamb. Z. R. p. 8.*

medeluckich, *adj. (mitglücklich) mit Antheil habend.* vp dat gy dor desse dinge werdet medelukkich siner godliken nature (consortes). *2 Petri 1, 4 (L.).*

medeman, *m. 1. Mitmann, Genoße, Compagnon.* mit ohren vrunden unde medemannen. *Ben. 378. — 2. Mieter, Mietsmann.* Wil en medeman syne medynge edder hure vpseggen. *Ndd. Rechtsb. f. 35.*

meden, *schw. v. mieten, um Lohn oder Bezahlung dingen, von Sachen und Personen.* So we enes anderen mannes hus huret vnde dar in varet, bernet dat hus dar na, de ghene, de dat ghemedet heuet etc. *Lüb. R. 306;* medet ienech minsche den anderen, dat he eme dhene to ener beschedenen tit. *das. 337;* und hadde dat (hûs) medet als einen meierhof. *Magd. Sch. Chr. 275, 24;* se meden (= mededen) wedder di Balaam. *5 Mos. 23, 5;* se mededen umme lon. *2 Sam. 10, 6 (H.);* unde dar droch he (de hertighe) sulven to, also en ghemedet man, den kalk unde sten. *Korner 67a (W.);* de medede mynsche. *Brem. Stat. 482;* offt sey nen gemedde (= gemedede) maget en sy. *Wigands Arch. 5, 73;* vortmer so en mach neymant van rechte by syner gemeden maget eyn man vaen off halden. *das.*

medepleger, *m. Genoße.* med-plegher, socius. *Kil.* de handelinge of jenigerhande gemenschop mit den van Lubeke und mit eren medeplegers hedden *(1410.). Livl. Urk. nr. 1844;* idt beklaget sick P. M. vnd sine vrouwen, dat ir Bone bauen recht vorrichtet sy dorch vorgheuent Jacops . . vnd siner medeplegers *(1546). Dithm. Urk. p. 123.*

medeplichten, *schw. v. Gemeinschaft mit jem. eingehen, sich verbinden.* Id ne were also, dat se medeplicht hadden. *Hamb. R. 139, 20;* medeplichtet. *das. 219, 7.*

meder, *m. Mäher.* Vortmer heckere, medere und snydere und alle dey gheynen, dey korn, wyn eder hoppen arbeyden .. solen velych wesen *(1385). Cod. Benthem. nr. 116. (Häberl. b. Jungius:* vinitores, foeniseccae et messores).

mederât, *m. Beirath.* Ock willen wy nene feide annehmen, sondern na mederate unde medewetende der ledematen. *Urk. v. 1517 in Brem. Wb. 3, 415.*

medermat, *ein Ackermaß* (matt), *so viel als ein Mann in einem Tage mähen kann? = Jück.* Vnde so beuoel [he] Albert . . syner dochter den derden part van al dessen erue .. myt deme hamme gheheten de Herstermēt, als vele als 4 medermat. *Old. Urk. v. 1483;* 4 medermadt landes. *Old. Urk. v. 1523;* Dar to twe hamme eyn iewelik twe medermeth landes. *Old. Urk. v. 1447. Dasselbe wird sein:* meiermat . . enes ham landes haluen van 9 meiermadtt. *Old. Urk. v. 1535;*

noch so gebruket Bemme veer meyermath. *Old. Urk. v. 1551;* dat landt, szo tho dem closter gebruket werth, ist erstlich 72 meiermath ader juck landes szo gemeiet etc. *Old. Urk. v. 1577;* des landes, szo tho dem graszhuse gebruket werth, ist dat howlandt *(Heuland)* 42 meiermat ader juck landes, dat venlant *(Weidelant)* vngeferlich 25 meiermath, dat bowlandt etc. *das.*

mederock? 1 mederock, 1 tafellaken. *Wism. Inv. f. 65.* (= megederock?)

medesprake, *f. Gespräch mit jem.,* Vnde pynde hem *(sich)* myt synen gode hemelike medesprake to holdene. *Leben d. h. Franz. 181.*

medesuster, *f. Mit-nonne.* Ylsebe van E. unse medesuster *(1393). Urk. v. Stötterl. nr. 161.*

medevrunt, *m. Genoße.* Sine medevrundes ofte kumpanes *(1392). Russ.-livl. Urk. S. 87.*

medewerdich, *adj. (gleich) würdig,* condignus. Alle wichte is nicht medewerdech *(Vulg.* digna) der zele, de sek van sunden wol entholden kan. *Lorsb. 2, 84 (Sir. 26, 20).*

medewete, *m. Mitwißer, heimlicher Theilnehmer.* conscius. De medewete is en vorreyder des ghemenen volkes. *Eccles. f. 150b;* de sulue Lampe is eyn recht medewette mid den landsaken. *Brschw. Chr. 45, 14.*

medeweten, *st. v. mitwißen.* de erer twyer handelinge wol mede wusten. *Korner 209b (W.).*

medewist, *Mitwißen.* Mit rade, mit medewist unde mit volbort miner erven etc. *(1351). v. Stemann, Schlesw. Urk. nr. 8.*

medewif, *n. Mit-, Nebenweib, Concubine, Kebsweib.* Tanna was eyn medewif. *1 Mos. 36, 12 (H.).*

medewoner, *m. Miteinwohner, untersch. von den Vollbürgern.* Ock en sullen wy borger eder medewonner den presteren gyne gerste verkoepen. *Wigands Arch. 6, 272;* thom herwede eyns vorstoruen borgers edder meddewonners etc. *das. 6, 274;* und so deme rade edder den medewonern jenige schaden anwendende. *Hanov. St. R. 128;* borger unde borgersche, medewoner unde medewonersche, de hir to Honovere dingplichtich gewesen hebbet. *das. 343;* to unsen borgeren odir medewonern. *Gött. Urk. II, nr. 28. — Sie heißen auch* biwoner. *In e. Urk. v. 1442 in Wigands Arch. 4, 52 ff. wechselt der Ausdruck* burgere unde medewoners *mit* burger edder bywoner.

medinge, *f. Pachtung, Mietung.* Of en en hus vormede, unde de, de up der were is, to eneme iare vort sine medinge beholt wedder senne willen, so behalt he weder up ienen, of he wel, twevalden tins etc. *Gosl. Stat. 20, 13;* Wur en *(einer)* medinghe eder eghen heft an kameren etc. *Gosl. Bergges. § 10;* kein werdt schall sick understaen einen knecht, de nicht in sinem brode isz, buten dem kroge tho medende; sonderen idt schall solcke medinge . . up offentlichem kroge gescheen *(1620). Nachtr. zu den Hamb. Z. R. p. 7.*

medink, *m. Mietling.* De medyngh vnde de nen herde ys, de sůth den wulf kamen vnde vlucht vnde de wulff gript de schap vnde de meetlyngh vlůt etc. *Serm. evang. f. 134c.*

megede-blomen. Megedeblomen is albiana. *Herb. f. 56;* camomillus. *Wolf. Mscr. 60 f. 17; (Vgl. Dief. s.* chamaemelum;) ligustrum. *Voc. Engelh.*

megedeken, *n. Mädchen.* nen knecht edder megedeken mach sik vorreden, de wile id is binnen jaren. *Br. Stat. 485;* Na dem sprickworde: dat megdeken in dem bade, de geselle ym schwade . . dat nömliken eine manspersone in der arne syn schwadt meyen kan, wen syne tokamende brudt vp de welt gebaren ym ersten bade licht. *N. Gryse, Wedew. Sp. M 4.*

meginne, *f. Verwandtin.* Sich Elisabeth, dine meginne unde se het ok

entfangen. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 215;* als se *(Maria)* heem soghte Elizabeth, ore megynnen etc. *Lerbeck § 192.*

mei, mei(ge), *m. der Monat Mai.* Sic et Westphali dicunt: hier nae mey! sede de sügge *(Sau)*, do sloch se de hagel vor den ers. *Hofm. Findl. H. 1, 79;* ten ward *(dauert)* nů meygh souen manthe. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 36b;* me mot den mey nemen so he kumpt, keme he ok in wynter to wynachten. *Koker, S. 347; grüner Festzweig, Reis von Birken etc., „Kirchen und Häuser um Pfingsten mit Birkenzweigen zu zieren war in Deutschland seit dem 11. Jahrh. allgemeiner Gebrauch geworden (nach Ps. 118: „Schmücket das Fest mit Maien“). Regel, Ruhlaer Mundart 237; Riedel, die Mark Brand. 2, 245.* XI s. vor 2 voder meygen in de karken pentecoste. *Wism. St. Jürg. Reg. 1515;* it. 8 s. vor twe voder meyge pentecoste yn de kerckenn. *das. 1517 f. 13;* vor 1 voder meyges in der kercken vp pinxsten. *das. 1556 f. 22;* in pinxtauende en voder barken meygh dat ghildehuß to belouende *(belauben). (Ende d. 15. J.). Falcks Staatsb. Mag. 4, 727. Auch bei andern Festen u. Gelegenheiten.* 4 s. vor 1 voder meygen corporis cristi. *Wism. St. Jürg. Reg. 1515;* 5 s. vor 1 voder meyge corp. Cr. *(1517); (zur Ausschmückung eines Speisesales)* den dregeren vor meyg unde to lone 10 sch. *Mekl. Jahrbb. 10, 87;* ein ander *(holländ.)* schipper *(der im Hafen von Riga lag)* kerede den lubschen arent umb, dat hovet nedden, de vote baven, undt bestack sin schip mit questen van mey gemaket, den Lubschen tho hone undt tho spotte. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 107. (Vgl.* badequast). = *Maifest.* Junij prima (1564) rheden vnse burger vnd junge gesellen wol 200 stark im rohen harniske in den mey *(= hielten den Mairitt)* . . Darna gieng men vp den koning Artushoff thor collation. *(Gentzkow). Strals. Chr. 3, 298.* — *Frühling.* de mey beghynnet in s. Peters daghe, de summer in S. Urbans daghe. *Balt. Stud. 18, 49.* = *Blüte.* bet hiher waret de mey und flor hertoch Bugeslafs regimentes. *Kantzow 154.*

meibede, precaria Mai, *Steuer im Mai zu zahlen (von den Hörigen).* Myd alle orer tobehoringe, myt lande, denste, herwestbeden, meybeden, renthen und gevellen. *Gött. Urk. II, nr. 214;* ok en schal men my von lande eder von den luden, dy dat lant vnd dy houe buwet, nene heruestbede noch meygebede geuen. *Sudend. 3, nr. 389;* sind se schuldich to gevende meigbede unde hervestbede alle jair an Paderborn. gelde. *Kindl. Hörigk. 545 u. h.*

meidem, *verschnittenes männliches Pferd, mhd.* meidem. *Frisch 1, 655 u. Fr. Pfeiffer, das Ross im Altd. 2, 49.* — achte schillinge *(Wandel)* der meren, twelf sch. des pluchperdes, twintich sch. des meydemes, drittich sch. des orses. *Wichbelder. Art. 93.*

meielpennink = meibede? Dat dorp to der Eldena . . mit smaltegheden, mit vlaspenningen, mit meielpenningen, mit burdeneste etc. *Rüg. Urk. v. 1323 bei Fabric. IV, 4, 73.*

(meien-,) meigensal, *Saal des Maien (Festsaal).* O eddele meygensal, O blugende blumendal, o alder beste ruse! *Parad. 104, 22.*

meien, meigen, *schw. v. mähen.* He meyet hoy. *Dial. Greg. 135b;* saet, dat men meyget. *das. 212b;* se scholen den wind seyen vnde storm meyen. *Hosea 8, 7 (L.);* sze meygen vnde nemen, Dar sze nicht hebben gelecht. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 253, 7;* ick hebbe geseyet, meer eyn ander meyget. *Tunnic. nr. 727.*

meien varen, *eine Maifahrt machen, den Eintritt des Sommers feiern. Vgl. Gr. Myth. 722 ff.; überh. sich (im Freien) erlustigen.* Dit vur quam to weghe van velicheit *(d. i.* welicheit) der slapscholer, de des daghes tovoren

(St. Peterstag) weren meyghen varen unde quemen des avendes to hus vordrunken unde vorsumeden dat licht. *Lüb. Chr. 2, 600;* wil ene vrouwe ere sele Myt rechter truwe wol bewaren, So ne schal se nerghende varen dantzen, meyen, efte houen . . se ne hebbe Eres mannes orlof al dar to. *Schacksp. f. 102;* dede hefft eyne frouwen yunck van yaren, Leth se vaken vth meyen varen. *Schip v. Narrag. f. 57. — Auch mit andern Verben verbunden, z. B.* meien gân *(Oudem.)*, riden.

meier, meiger, *m. Mäher.* messor, meyer, meyger vel arnsnider. *Voc. W. u. L.;* Dan sal ick seggen den meyers: vergadert den hederick . . de meyers sin de engele. *Dial. Greg. 240.*

meier, meiger, *m. der, welchem die Bewirtschaftung des Gutes (pachtweise) übertragen ist.* villicus, *alts.* meiar, *ahd.* meior. Clagede aver de ene, dat em de ander vordervede sinen meier med herberge edder mit denste. *Richtst. Lehnr. c. 31 § 2;* vnde se de groden besetteden mit meygeren dar vppe to wanende. *Old. Urk. v. 1512;* mit einen sinen gehorhaftigen man unde meiger. *Old. Urk. v. 1570.*

meierdink, *Gericht, Versammlung der* meier. Meierding zu Volkersen. Wen die meyerdingsleute vor ihren erb- und oberherren dieser meyerdingsgerichte erkennen? den herrn abt und das closter S. Michaelis zu Hildesheim. *Gr. Weisth. 3, 252;* da nun ein meyerdingsmann sich auf dem echten meyerdinge und hegenden gerichte nicht einstellen, sondern ausbleiben würde . . ob er solches ohne brüche möge gethan haben. *das. 253.*

meierrecht. unde hebbet ome . . ghedan nicht tho leneschen rechte men tho meygerrechte vmme enen bremer verdinch tynses, den he vs iarlikes gheuen scal. *Calenb. Urk. IX. nr. 41.*

meier-, meiger-, meigeschop, *f. Meierschaft, Pachtverhältnis der Meier.* hir vmme *(weil der Zins nicht bezahlt war)* hadde de ebdesche on de meygerschap vpghesecht lathen tho rechten, echten thiden *(1303). Calenb. Urk. IX. nr. 58;* hebben entfanghen to meygerscop van H. enen hof etc. *(1374). Lüb. Urk. 4, S. 218;* he heuet eme den hoef ghedaen tu meygeschaft tu VI jaren vmme de verde gharuen *(1377). das. 4, nr. 329.*

meiersch, *adj. zu* meier. Vnde vunden des seluen ammecht gudes vele buthen oren meygeschen weren, dat se vorpendet vnde vorsath hadden. *(1303). Calenb. Urk. IX. nr. 58.*

meiersche, *f. Haushälterin.* De meigersche *(neml.* de papenmeigersche) sprak do umbedacht. *R. V. 1206; Beischläferin.* went he noch sin meigersche *(eben vorher* sin loes wif *genannt)* to minem gude neen recht en hebben *(1380). Livl. Urk. 1156;* do leyde[n] se vele dorheyt af . . alse de gulden gordele, bunten mantele, de groten perde unde de jungen meyerschen. *Korner 30ª (W.).*

meierstat, *f. Meierstelle.* (ammechtgud) dat se van on hadden an meygerstad, *d. h. nach Meierrecht (1303). Calenb. Urk. IX. nr. 58;* dat erue in meigerstat wisse . . tho entfangen, telen unde buwen. *Old. Urk. v. 1570. (Dasselbe ist:* ene halue houe, de ich vnfanghen hebbe an megere wyse. *(1342). Calenb. Urk. IX. nr. 104).*

meiesch, *adj. zu* mei. Aland ghestodt myd meyscher botter *(Maibutter)* etc. *Herbar. f. 2b;* nym meygesche botteren. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 56;* de den roden segdom *(die Ruhr)* heft, de schal hebben meygeschen kese. *das. 78.*

meigank, *m. Auszug (der Studenten) im Mai. Siehe über den* meigank *der Studenten in Münster Münst. Chr. 3, 192.*

meige = moige, *s.* moie.

meigelt = medegelt, *Mietgeld.* Die

nicht zu dienste kompt, dei gemeiet und meigelt gegeven, und quem dan nicht und toge to enen anderen, sall die dienstbotte die hochste broeke schuldig sein. *Gr. Weisth. 3, 67; (hieher?* 16 sch. dem koster vor scho vnd meygelt. *Reg. d. Einn. u. Ausg. d. Pfarre zu Rethwisch, 1606—1765, f. 11*[b] *u. ö. oder* = meielpennink?)

meiger, risum, est cerevisia. *3 Voc. W. (dasselbe wie* megher, wey, serum lactis? meghe, meghel, meghen, maghen, *germ.* coagulum; megher-kruyd, *germ. sax.* j. wal-stroo, gallium, herba, quae vim coaguli habet in cogendo lacte. *Kil. Vgl. Dief. s. v.* gallium (gallatium, gallerium, gallia muschata), meger-, meyer-, mager-, lab-, lebkraut).

meigreve, *m. Maigraf, der Führer des Festzuges im Mai. „Das erwählte Oberhaupt einer Gesellschaft, welche zu ihrem Zwecke die Sommervergnügungen hatte. Personen des Rathes, die angesehensten Bürger und die schwarzen Häupter (in Riga) ritten am Maientage aufs Feld, stellten dort mancherlei Waffenübungen an, und wählten den, der den Preis erhalten hatte, zu ihrem Oberhaupte, dessen Herrlichkeit aber nur bis Mittwach nach Pfingsten dauerte. Blumen und Maien schmückten diese Feste, die mit Tanz und Schmausereien gewöhnlich an Sonntagen stattfanden." Monum. Liv. 4², 9. (Vgl. Gr. Myth. 736 ff.)* Wellik man, dede wert ghekoren to meygreuen, de sal al syne ammetlude kesen in dem velde, behaluer de schaffer, de schal he kesen in deme ghilde stouene . . Ok en schal de meygreve nene vorbott *(vorheriges Gastgebot)* dun er syner rechten kost. Weret sake, dat he vorkoste dede . . so schal he beteren ene mark ryghes. *das. 4, 193;* de schutten schullen ver daghe drinken . . were id sake, dat de meydach queme in der schutten drunke, so scholen de schutten deme meygreuen entwyken den enen dach, wente it ys syn hogeste dach. *das.* — Her Tyle van Cleve was kemener, de wordt thom meygreven gekaren und mit einen hupen ruters stadtlik in de stadt gevoehret, de dede ut bevehl des rades dat gastebot *(1547). Renner Brem. Chr. II. — Vgl. Münst. Chr. 3, 45.*

meikatte, *f. Maikatze.* de ogen em als einer meykatten *(Schm.* merkatten) sypen. *Soest. Dan. 76.*

meikavel, *Maikäfer.* brucus, wilde vel keue vel meycauel. *3 Voc. W.*

meil, *n. Flecken, Befleckung, mhd.* meil. Du quemest to der iunckfrowen ane meil erer kuscheyt. *Hanov. Gebetb. I, 77, S. 17.*

meilant, *Gegend bei Vannes; kömmt übrigens häufig für grünes Uferland vor (D.).*

meilik, *adj. mailich.* In den maenten der meiliken tit. *2 Mos. 34, 18 (H.).*

meine = menie, *Menge.* De minsche en schal nicht gerne eine wesen, wen by guder meyne, de vrome sint vnde reine. *Laiendoctr. 203;* de meiste meine, *Majorität. Seib. Urk. 615.*

mein, meinde, meinen etc. *s.* mên, mênde etc.

meise, *s.* mese.

meit = gemeit, *fröhlich, heiter.* De erde wert so rechte meyt *(am Ostertage),* Dat se antuth en nye grone kleit. *Hanov. Gebetb. I, 74. S. 5;* Valentin, de rytter meyt. *Val. u. Namel. (Stockh. hs.) 1681;* de maghet meyt. *das. 1981;* eyn bade meyt. *das. 2077.*

mek, *Dat. u. Acc. zu* ik, *s. zu* dek.

mekel-, makeldie, *f. Mäklerei u. Lohn für das Mäklergeschäft.* Nullus mekeleer siue fertor accipiet plus nomine mekelschap de qualibet lasta cerevisie siue allecium, quam cum sua mekeldia vendiderit, quam unum solidum *(1339). Burm. Wism. Alterth. 16; (Eid des Mäklers:)* dat gy vnsen borgheren alle ding myt iuwer mekeldye truweliken to gude holden. *Brschw. Urk. I, 94;* de erste mekeler schal nemen van eynem perde . -

Dusse makeldye scholde halff geuen, dede vorkōffte, vnde de andern helfte, dede kōfite. *das. 165;* mekeldie-gelt. *das. 141. S. auch* mekeler.

me-, makeler, *m. Mäkeler,* proxeneta, mediator inter emptores. *Brevil.* mekeler, ondercoeper. *Teuth. (Nach Rudolphi im Erf. Progr. v. 1863, S. 18 vom lat.* mango, *ahd.* mangari, *indem das* n *ausgefallen?).* mekeler aut fertor. *Burm. Wism. Alt. 17.* se scal oc negene mekelere in dem houe holden *(zu Nowgorod). Russ.-livl. Urk. 66a;* vortmer settet de rad twene mekelere, eynen, de schal vorkōpen, dat kōpmans gud is ane korne, vnde de andere en schal nycht anders handelen wen korn. *Brschw. Urk. I, 165;* ok en schullet dusse beyde mekelere neynerleye ghelt noch kumpanye hebben myt nemende, dar se vordeyl ane soeken myt kopenschop. *das.;* Dat neyn makeler makeldie eischen noch ontfanghen sal, sonder die makeler, die den gades pennynk gheuet *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 559. — Sprichw.:* Een vordoruen kopman is en ghud mekeler. *Kiel. Mscr. 114 f. 24b.*

mekeler, *Tragegebälk, Firste, Dachfirste. Graff. 3, 638.* mekeler baeven in en getymmer, festum. *Teuth.* (festum, lignum, quod sustentat plura ligna in summitate domus, vnderslag vel stendel, haenbalc. *Dief.). Nach dem Br. Wb. 3, 115: der in die Höhe stehende starke Baum, welcher die Windmühle trägt; bei Richey: der Pfahl an einer Windeltreppe und der Pfosten, auf welchen der Knopf gesetzt wird.* a. 1517 wart dat achtkantige murwerk vp S. Niclawes torn gemaket . . vnd ym sulven jare . . wart de mekeler, knop unde fluger dar vp gesettet. *Hamb. Chr. 416; nach dem Brem. Mscr. auch die Borte in der Küche,* cui imponuntur vasa lignea culinae. *(Ist der Gebrauch des W. in diesem Sinne nur bildlich?)*

mekeler, *ein Füllen.* mannus, pullus equi vel en mekeler. *1 Voc. W.;* equus parvus, mekeler. *Brevil. Vgl. Dief. s. v.* mannus.

mekelerdie, -rie, *f. Mäklerei, Mäklerlohn.* de valsche mekelerye hanteren. *Sp. d. cristene Mynsch. (Geffcken 154);* den dregheren schalmen van eliker tunnen *(Bieres)* gheven twe penninghe to dreghende vnd is dat men gheven schal mekelerdye, so schalmen nicht mer gheven wen enen penning van der tunnen *(1363). Lüb. Z. R. 179. Mäklerordnung.* unde laten on daer bi den clercken des coopmans privilege . . mitter makelaardie . . unde des coopmans ordinancie lesen. *Leitf. S. 18.*

mekelie, *f. Geschäft eines Mäklers.* (De junghere) dar twyerleye doget ynne was, ere myldicheit, mekelie vnde vorradich besorghinghe, wente erst weren de junghere mekelere edder myddeler twischen Cristo vnde deme volke. *Serm. evang. f. 178d.*

mekelken, *s.* makeliken. (eneme middelmatischen, de noch tho vet noch tho magher is, deme schaltu vppe de aderen mekkelken tasten. *Bok d. Arsted. f. 21.)*

meker, *m. Macher, Verfertiger; Stifter. (Ist Streit über eine Mitgift)* so sal de waerheit weten de prester . . vnde de meker ende twe true buer, wo ende wat de bolborch is. *Richth. 198 § 16 (d. h. wol: der Heiratsstifter, altfr.* mekere, meikere*; zu* mek, *Heirat?)*

mel, *n. Mehl.* Mit meele alle munde stoppen ys vnwys. *Schip v. Narr. f. 66b;* de islikeme narren wil stoppen den munt, Moste meles hebben mennich punt. *das. 67. Vgl. Lüb. Chr. 2, 425.*

melat, melatesch, *s.* malat.

melde, Atriplex. Nota bene: we heren vele melden bringet to synen egenen loue, de en kumpt nicht vth guder lude houe. Merck is gud eddele krud, He deyt den ogen unde hasticheyt gud, Des melde nicht en kan. Dar denke eyn iowelk mynsche an. *Herbar. f. 54;* wo marck unde

melde bisamen stat, brick marck, nicht melde, is min radt. *Arch. f. N. Sachs. 1850, S. 314;* merck unde melde wassen in dem velde, brech marck und laet melden staen, so machstu mit der werlt umbe gaen. *Z. f. vaterl. Gesch. 18 (Münster 1857), S. 310. Vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. 2, 30 s. v.* selleri.

melden, *schw. v. melden, verrathen.* Do vruchtede se, dat he se melden scholde to eren vrunden. *Korner 50a (W.);* ick bidde, melde my nicht. *Soest. Dan. 99.*

meldinge, *f. Verrath, Anzeige,* delatum. ward ghebrant en prester . . umme meldinge der bicht. *Korner 49b (W.).*

meldouwe, *m. Mehlthau,* aerugo. *3 Voc. W.* alle dyne borne vnde korne wert de meldouwe vorteren. *N. Russ 1, 29; ahd.* militou, *ags.* mëledéav. *Vgl. Dief. s. v.* aurugo.

mele, *Milbe,* tinea. *Voc. Engelh. u. Dief.; ahd.* milwe. Ghy scholen samelen eynen schat in deme hemmele, dat ene noch rust noch melen vorteren. *Ravenst. f. 48b;* wan de meelen edder de mutten dat har ethen, stot sennep myt honnige vnde smere se dar mede. *Herbar. f. 102b.*

mele, *Trog, Mulde,* alveus, mele. *Diefenb. n. gl.* Nement schall molden, troghen, (tover), schuppen, melen offte dennen delen buten unsser stadt myt vorworden beslaen *(in andern hss. statt* melen molleken). *(1482). Brem. Stat. 693;* dit is dat brod, dat Abacuk hadde an gekromet in der melen. *Serm. evang. f. 66c;* V vate, II tellore, 1 mele *Wism. Inv. f. 268;* 4 melen, 1 holten vath. *das. f. 140.* — *Als Maß für Butter:* triginta mensuras butiri, que mele wlgariter appellantur *(1255). Hamb. Urk. I, S. 492 u. 493;* triginta butiri mensuras, melen uulgariter nominatas *(1256). das. 498;* 1 botteremmer, 1 botterfat, 1 mehle. *Gr. R. A. 577.*

melelse, *n. Gemälde.* Ik hebbe dat seen ghemalt in dem melelze in den glasevenstern in dem predeger closter tho Lubecke. *Lerbeck § 142. S. auch* meltze(l).

melen = malen; molare, melen. *1 Voc. Kiel.* We da up der poppyr molen melet, de schret wer wethen edder roggen. *Koker, S. 350.*

meler, *m. Maler.* meler, imagines faciens. *1 Voc. W.;* bilde meler. *Voc. Locc.;* ein meler, dede belder snit. *2 Voc. W.;* pictor, ein meler. *1 Voc. W.;* Do sande he *(König Abgarus)* vt enen meler, de scholde na vnseme leuen heren en bilde malen; alse de meler to vnseme heren quam, do konde he nicht vor den stralen sines angesichtes hebben de staltnisse des antlates . . do nam he *(Christus)* den dok des melers etc. *Lüb. Passion. f. 247c.*

melk, *f. Milch.* wat hebben in de melk to krömen. *Lauremb. 2, 305.*

melk, *adj. milch, eine Kuh etc., die gekalbt hat.* twe melke koye (duae vaccae foetae). *1 B. d. Sam. 6, 7 (H.); überh. milchgebend.* van ein idtliche kve, dede melck is, scholen se geven drei markpund botter *(1342). Livl. Urk. nr. 806a;* 2 stige melker koye. *Gött. Urk. 2, nr. 180, 83.*

melken, *schw. v. milchen, melken,* mulgare. *Voc. W.;* van weme *(dem Legaten)* de koningk schattede . . bauen VIII dusent mark in sulker wyse, dat he dor macht des koninghes breue mochte de Sweden melken (mulgere). *Chr. Scl. 226, 5;* unde he beschattede de ermen cristen. o Petre, Christus sede dy nicht: melke vnde beschere mine schape, men he sede etc. *das. 364, 17;* Dat magh ock de auericheitt na older gewanheit vmme eines . . fündelinges willen megde edder junge wedewen, so iennich missruchte edder vormodunge jegen welcke weren, mit bademömen mögen besehen werden edder (salua reuerentia) melcken lathen. *Rüg. Landbr. c. 142 fin.;* we syne käue

vor ossen anspent (: bekent), De kan unde mag syne perde melken. *Koker, S. 326.*

melkhâr, *Milchhaar, Zeichen der Pubertät.* pubertas. *Dief. s. v. n. gl.*

melkmarket, *bildl. die weiblichen Brüste.* Dat ychteswanne was schentlyck den mans, Dreghen nu de wyuer heel vnde ghantz. De melkmarket bouen, de vôthe beneden To deepe, to vele vthghesneden. *Schip v. Narrag. f. 5. Orig.* milchmerck, *s. Zarncke.*

melkmunt, *Milchbart, Spottname für einen unbärtigen Mann.* wen steuolde . . wedewen gahr junge melkmunde unde nesewaters . . tho ehemennern nemen etc. *Gryse Wed. Sp. f. K 4.* (Dieser junge milchling. *Simplic. 1, 67.)*

melkrinse, lip, laff, coagulum. *Chytr.*

melkstap, (-stôp), *Milchfaß,* sinum, stôp to melcken. *Dief. s. v.; s. unten* stap, stappe. XXXV holten melkstappe. *Invent. v. 1559. Dithm. R. Q. S. 310;* etzliche melkstoppen mit meel. *das. 312.*

melkvar, *adj. milchfarbig.* unde heft melkvare varwe. *Ludolf v. S. c. 22.*

melm, *m. (zu* malen), *zerriebene Erde, Staub.* De melm stoff, dat me nicht ein schrede konde sehen in dem lichten dage. *Bothos Chr. f. 170b;* dar ward sodan nevel van dem melme, dat men nicht vere van sik seen konde. *Magd. Sch. Chr. 153, 7;* des anderen daghes seghen se den melme stuven in den velde. *Lüb. Chr. 1, 92;* ot regent dar des somers so kleynliken, dat ot kume den melm besprenget. *Engelh. Chr. 47;* eyn upgeweyet stoff un melm De doen den ogen dycken vordreyt. *Koker, S. 322.*

melote, *(aus gr.* μηλωτή*, Schafspelz) Dachs-, Schaf-, Ziegenfell; Kleidungsstück der Mönche.* cleyt van dassen of grevels hayren oft velle gemaect, melota. *Teuth.* — Melota, -tes, pellis simplex, qua monachi Aegyptii etiam nunc utuntur, ex uno latere dependens; quaedam vestis de pilis vel pellibus illius animalis (melotae) facta, a collo pendens usque ad lumbos, qua monachi utuntur, et iste habitus est necessarius proprie ad operis exercitium; pelles ovium sordidae etc. *Brinckm. 2, 252.* — Ick sach boven mynen hovede mynes abbetes meloten. *Dial. Greg. 158b;* S. Benedictus ofte Hilarionis melote ofte haren cleet. *B. d. Byen f. 96d.*

melreder, *m. Mehlsichter, Beutler.* abrotator. *Voc. W.*

melsel, meltze, *n. Gemälde.* (clederdracht), so wy dregen yn tyd der ansettynge unses levendes . . also men uth olden kroneken, melsel, howsel . . nabryngen *(beweisen)* kan. *Grunt der frater lev.* — Dusse Phil. leyt vordelgen alle gebelde vnde meltze der kerken. *Engelh. Chr. f. 51.*

mêlte, *n. Gemälde.* Salomo hadde al de wende des tempels besetten laten mit menygherleye belde vnd mit menigherleye meelte, vnd berden, rechte oft se wolden treden van der want. *Merzd. B. d. Kön. 134 u. 6.*

meltede, *alts.* meltethi *(das Geschäft des Malzens) n. so viel in einer gewissen Zeit gemalzt werden kann, ein Gebräude Getreides,* brasium. *Vgl. Gr. Gr. 3, 459.* — Quando celleraria braxabat, habebat 4 meltede, et quodlibet meltede habebat 17 spikerschepel. *Wigands Arch. 4, 277.* (Maynulfi 1 brasium, quod habet 17 spiker schepel. *das. 281.) S. auch* multede.

melten, *st. v. malzen, alts.* meltan. *(Die Priester)* sollen geyne gerste kopen de to melten *(1525). Fahne, Dortm. 2, 361.*

de **Melve,** Melvinge, *Elbing (D.).*

de **Melversunt,** *der kl. Belt (D.).*

Melves, *Insel Malö vor Kungsbacka in Schweden (D.).*

de **Meme, Mems,** *Untiefe am Ausfluß der Elbe (D.).*

Memelick, -linck, *Medemblick am Zuydersee (D.).*

men, man, *adv.* (= wen, wan? *Über*

die Vertauschung von m *und* w *s. III, S. 1). 1. ausgenommen, nur.* Ok en scal neman myn vorkopen wen eyn verendeel boteren, men de hokere etc. *So immer in der Ordin. von Stade 1377. Krauses Arch. 1, 142;* ok zo darff men nyn vrygedinck holden in vnzer stad man an dem hilligen auende to S. Odelricus. *Old. Urk. v. 1420;* an myneme lyve is man en stede, dar my wapen schaden mach. *Korner 21c (W.);* vor der porten is nemant man en scholer. *das. 61c;* (pawes) ghekoren unde besat den stol men en mante. *das. 31c;* desse konnynck hadde man under sinem bode Seelande etc. *das. 40c;* he reygerde nicht men achte mante. *Leibn. 3, 320;* vnde regerde men dre iar de kerken. *Hamb. Chr. 230;* he et men eins up isliken dach. *R. V. 278;* vnde dat mesten deel sint man bunden vnde loze lude. *Styffe Bidrag 2, 235;* de Denen beroveden . . de koplude uth Lieflant, Prussen unde wor se man hen quemen. *Westph. 3, 175;* hir ne horet men gut mot to. *Brem. G. Q. 70. Zur Verstärkung des Imper. entspr. dem mhd.* et, *dem hd.* nur. Ik sprak: krupet men vri darin. *R. V. 1549;* R. sprak: etet men bet. *das. 2888;* gha men unde werf. *Korner 98b (W.).* — men dat *(mhd.* wan daȥ) = *aber.* vnde wolden vs hebben vervanghen mit deme arghesten, dat se mochten, men dat wy waernet worden *(1342). Lüb. Urk. 4, nr. 32. — 2. sondern, aber.* Se begunden beide den credo to singen, Men R. brukede van sinen olden dingen. *R. V. 118;* nicht allene . . men ok. *das. 1092;* nicht al . . men. *das. 1281. — Vgl. Höfer in d. Germ. 15, 81.*

mên, mein, *adj. falsch, betrügerisch, (alts.* mên), *gew. in Verb. mit* êt. He swor enen menen eet. *Seel. Tr. 31;* du en salt nene meyne ede sweren. *das.;* dat sin eid reyne sy unde nicht meine. *Gosl. Rechtsspr. bei Bruns 230, 10; Fahne, Dortm. Stat. p. 58;* van menen eden. *Brem. Stat. 790;* want men voel *(viel)* valscher, meynder eden sweert. *Sp. d. crist. gel. f. 132b.*

mên, mene, meine, *adj. 1. allgemein.* publicus, communis. en mene orlich. *Brem. Stat. 472;* ene mene hervart. *Lüb. Chr. 1, 220;* und makeden einen meinen lantvrede. *Magd. Sch. Chr. 266, 8;* de vorbuwet synd ut dem meynen budel, *der Staats- oder Stadtkasse. Brschw. Chr. 193, 15;* hir beghynnet dhe menen ordele *(1303). Brem. Stat. 67;* dat wy eindrechtlike vnd mit einen menen willen hebbet vorkoft etc. *(1324). Cod. Benth. nr. 1324;* dar is nenes dinges to cleyne, Vnsprecklike vroude is dar meyne. *Harteb. 189 f. 6a;* dat mene beste des kopmans. *Lüb. Chr. 2, 379;* an vnses closters mene beste vnde nud witliken ghekomen *(1411). Lüneb. Urk. VII, nr. 916;* vmme des menen besten willen. *Brem. G. Q. 55. Vgl.* mene beste, respublica. *Voc. Strals.;* dat mene (mênte) studium, *Universität.* — de mene stat, *die Gesammtheit der Bürger.* the ratmanne wurden thes to rade mitter menen stad *(1303). Brem. Stat. 15;* tho des rades unde der meynen stades nut. *Lüb. Chr. 1, 414;* en mene wort, *Sprichwort. Eccles. f. 16d. — 2. gemeinschaftlich.* Dat wi kregen, dat was gemene, doch nicht so mene, so it scholde. *R. V. 2013. — 3. gewöhnlich.* Ick byn *(sagt Christus an seinem Geburtstage)* dalyngh geboren an dem menen huse, *d. h. in einer allgemeinen, gewöhnlichen Herberge. OGB. B. 18; (sonst ist* mene hûs *Bordel.* wult du, *d. h. Agnes,* mi nicht entwiden, so dut men di in dat mene hus, so mostu dine kuscheit vorlesen. *Janicke Beitr. 9;)* so solen we inriden to Br. in eyne meyne herberghe. *Sudend. 4, nr. 164;* ene mene herberge. *Brem. G. Q. 75 u. s. h.* — ein mene man, *ein Mann aus der* mênheit, *der nicht zu einer, im Rathe vertretenen Gilde gehört.* De olderman (der vurheren, *Feuerherren),* de dat wort helt, is de eyn

mene man, so set he by sek to der vorderen hant ene ute dem kopmanne, dar neghest enen uter menheyt, to der lochteren hant enen uten ammechten. *Hanov. St. R. 529;* de deme menen manne den mund wyl stoppen, de behovet wol teyn pund meles. *Lüb. Chr. 2, 425;* de mene kôpman, *die Kaufmannschaft im Gegensatz gegen den Rath.* Men wat dede do die rad vnde die mene copman? *Brem. G. Q. 70;* dat mene volk, *der große Haufe.* Dar quam he up den torn; dat mene volk den torn beleghede. *Lüb. Chr. 1, 140; in schlimmem Sinne:* was he unkusch, dat he mene vrouwen *(Huren)* by sick hadde. *Korner 52*d *(W.).*

men-, manasle, meinasme, medelse, *ein wahrscheinlich aus* mene (meine) *und* asne (hasne) *s. oben I, 133 verderbtes Wort. Es scheint darunter verstanden zu sein das Hand- oder Mietgeld, das dem Gesinde als* arrha *gegeben wird* (= medelgelt). *Liegt in* men (mein) = *„allgemein, gewöhnlich, herkömmlich" die Andeutung, daß das* menasle *eine festgesetzte Summe war, während* lôn, *zu dem* menasle *im Ggs. steht, natürlich nach Verschiedenheit des Dienstes schwankt? Freilich steht bei Leibn. 2, 515:* Burmeister . . habebit judicare super omne pretium deservitum, quod vocatur meinasme seu hure *(1335) und auch in den oben (I, 133) angeführten Stellen scheint* meine asne *der „allgemeine Lohn" zu sein; indes die folg. Stellen unterscheiden bestimmt zwischen* menasle *und* lôn. — Eyn iewelc minsche, the dhenet, mach vor rechte holden uppe dhen hilighen sine menasle *(Var.* medelse), that is ver scillinge *(Var.* 40 penninge). Sculdeghet he aver sinen herren ofte sine vrouwen umme sin lon, dhat scolen se eme gheven, ofte mit ereme rechte dhar vore stan, unde so we uppe ghenathe dhenet, dhe mot gnadhe wachten *(1303). Brem. Stat. 115 f. (Eine andre Hs. liest:* ock so mach eyn knecht eder eyne magt eres verdentes lonis eynen ferding up den hilligen beholden van eren heren oder fruwen, kenne so *(l.* konne se) ehn bewisen, dat se en gedenet hebben). — *Ebenso in den Stat. v. 1433. das. p. 481;* Wo en mynsche holden mach syne menasle. Eyn juwelik mensche, de denet, mach(t) vor rechte holden vpten hilgen syne manasle *(Varr.* medelse, rechticheit, monestele, monestle), dat is XL pennynge *(Varr.* sostich p. 60 sch.). Schuldiget he auer synen heren vmme syn lon, dat scholen se eme gheuen etc. *Lüb. R. 514. Vgl. Hamb. R. 47, 2, wo zu* medelse *noch die Varr.* medesle, monasle; *das. 141, 2:* menasle. — *Es bleibt aber unklar, wie dies* menasle *als Forderung gegen den Dienstherrn geltend gemacht werden kann, da das Mietgeld dem Gesinde doch schon vor Antritt des Dienstes nicht als Versprechen, sondern bar bezahlt wird.*

mên(mein)**dât,** *f. Missethat.* meyndait driven. *Cöln. Reimchr. 1434. Vgl. 1261. 5150.*

mêndeder, -dader, *m. der ein Verbrechen begeht, Missethäter,* maleficus. Se hadden oc ander recht over mendadaere unde bose lude. *Eike v. R. 586 u. 552;* so we den anderen dhef oder rouere oder mordere oder mendeder scheldet, . . he schal etc. *Lüb. R. 282. Vgl. Lüb. Urk. 1, 704.*

mêndedich, *adj. übel, verbrecherisch handelnd.* want sy meindedich sint ind versworen. *Cöln. Reimchr. 1435;* meindedigen ind logenere, verreder ind drogenere. *das. 5226.*

mendeldach, *der grüne Donnerstag, der D. vor Ostern.* coena domini. *Münst. Chr. 1, 105.* vp den gronen donresdach off up den mendeldach. *Köln. Chr. v. 1499 f. 65;* to mendeldage, welker was de donderdag na palmen. *Münst. Chr. 1, 146;* up mendeldach vor paschen. *das. 1, 298. Nach Hoffm. v. F. „offenbar vom ahd.* mandjan, mendjan [*alts.* mendan,

mendian], *sich freuen, denn es war ein Freudentag, weil mitten in der Charwoche gerade an diesem Tage nicht gefastet wurde.“ Zu Theoph. I, 132. Nach Woeste (Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 19): dieser Name bedeutet Erinnerungstag, vgl. goth.* gaminthi, memoria; *dän.* minde, mindelse; *schwed.* minne; *das* l *des deutschen Wortes scheint euphonisch, wie in* et-el-werk, werk-el-dag. — Ik wil dat sweren .. dat ik van dusser ganser vasten ny visches oge en dorfte betasten An alleine to mendeldage vergat ik allink miner klage unde kofte .. ein penninkwort stintes. *Theoph. l. c.* He *(der Drost)* sal dar by wesen, wanner myn vrouwen kock den salmen snydet op mendeldach. *Kindl. 2, 356;* sees schepel weytes . . alle jar to geuene achte daghe vor meendeldaghe als god syne jungeren spisede, ind welt vmb godes willen . . to ewighen jaren alle jaer dusses weytes vyff schepel backen laten ind geuen dat broyd dar aff alle jaer vp mendeldagh armen luden . . und dey borgermestere ind dey raid solen .. dat seste schepel weytes hebben to wyne, dat sey sich dar vor vrolich mede maken to gronendonersdaghe, dey dar is dey neste donersdach na Paschen. *Seib. Urk. nr. 889;* dar van alle jar pacht geven sollen den derden garven, vort hundert egger op meyndeldach. *das. nr. 966.*

mene, meine, *adv. falsch, betrügerisch.* mene sweren. *Dithm. L. R. § 59;* du schalt nicht meene sweren. *N. Russ 2, 37. Bl. 59;* gy hebben dicke meine gesworen. *Theoph. 2, 111.*

mene, *f. Meinung, Sinn, Absicht, mhd.* meine. Mannych nutte boek hebbe yk vnde ghud, Dat yk nummer meer recht lese vth, ok nycht vorsta des bokes meen. *Schip v. Narrag. f. 7.*

mene, *f. Gemeinschaft.* to mene, *gemeinschaftlich.* Effte dar twe weren, de dar gud to meine hedden. *Dithm. L. R. § 150.*

menede, mênte, *s.* meneweke.

men(e)dênst, *allgemeiner Dienst, den jeder Bauer dem Herren zu leisten hat, Hofdienste.* In deme Baarsbeke da schal yk ane byholden mendenest van den buren, de dar yn deme dorpe wonet, yedes jares twelf daghe, de achte daghe myd waghenen edder myd plughen, de ze hebben, de anderen veer daghe scholen ze my arbeyden myd werke, dar ze nener perde edder quekes tu bydorven. *S. H. L. Urk. I, 266.*

mên-, meinede, *adj. meineidig.* Schwerdt einer ein meineyden eydt, ehme werden beyde finger in der fust affgeschlagen. *Rüg. Landbr. c. 125.*

mên-, meineder, *m. Meineidiger.* rouere ofte mordhere ofte vorradere ofte menedhere ofte velschere. *Hamb. R. 159; Lüb. R. 282;* unde hengeden ene do na in de galgen also enen meneeder. *Lüb. Chr. 2, 497;* den schal me sunder gnade vor enen mêneder richten. *Greifsw. St. V. 41, 2.*

mênedich, *adj. meineidig.* menedich und truwelos. *Korner 41b. „Treubruch u. Meineid war unsern Vorfahren so unleidlich, daß auf dem Ort, wo er vorgefallen war, der Name haftete:* actum in loco, qui dicitur menethigen bome. *Jung, hist. Benth. nr. 37 (a. 1268);* apud arborem perjuram, dictam menedigen bom. *das. nr. 44 (a. 1293).“ Gr. R. A. 904.*

menele, *s.* mevele.

mene-, meinemarket = mene mark, *Gemeindeland, gemeinsch. Landbesitz?* Deß (medelandes, *Mäh-, Heulandes)* hebben de kerckendeners eine fryge meynemarkt by osten vnde westen der kerken *(1559). Dithm. Urkb. S. 221;* Dat menlant de Norderecke tho Weslingburen is 1 morgen 1 schl. sat; noch menemarcket de Suderecke is X schl. *das. S. 246.*

menemester, *m. Vorstand der* mene, mênheit? Den borghermesteren unde dem rade, den menemesteren, den inningemesteren in unser

stad tů Q. *(1362). Quedl. Urk. I, nr. 179.*

menen, meinen, *schw. v. alts.* mênian. *1. meinen, glauben.* He vormode sik nummer van dar to gân. Dat gemênde ok R. *R. V. 655;* den engel den he mende enen minschen to wesende. *Tob. 9, 1 (H.);* he meinde sik to stervende. *1 Maccab. 6, 9 (H.). — 2. seine Gedanken auf etwas richten, beabsichtigen.* De konnink mit sinen heren mênde to holden hof mit eren. *R. V. 18;* wowol dat der vele hir sîn, de mi juwe vruntschop menen beroven mit loggen. *das. 1709;* de mîn argeste mênden. *das. 1492;* juwe beste. *das. 1715;* de bischop meinde dat up der stad vorderf. *Magd. Sch. Chr. 250, 13;* se meint allen *(trachtet nur nach)* dat schendlik lon. *Soest. Dan. 127; (in e. Vertrage über die Regierung des Götting. Landes:)* noch mit ienigerleye andern behelpe reden . . dar mede we, unse erven . . sodane regimente, de vorgeschr. land und lude und slote meynden *(beanspruchten)* eder anematheden eder meynen eder anemathen konden. *(1437). Gött. Urk. nr. 181, 161;* do se do quemen mit dem gude to der Engera, do wolden se dat gut ut siner loddigen wedder ut schepen; do en wolde he es nicht wedder utschepen, und he mende to seggen *(d. h. dachte darauf zu sagen, machte geltend)*, warumme men eme wolde ut schepen, he en hadde nu *(nie)* tegen den dudeschen koopman daan *(1412). Livl. Urk. nr. 1912. — 3. gesinnt sein gegen jem., ob freundlich (in diesem Sinne oft =* minnen) *oder feindlich, bestimmt der Zusammenhang oder ein adverbialer Zusatz. Vgl. Schiller in Pf. Germ. 12, 326.* Wen du rike bist, so machst du reykenen vele vrunde, auer wen sek de tid vorkeret vnde [id] dy oiuele gheyt, so is or clene, de dy menen. *Eccles. f. 210c;* van dusent (luden) eynen Schal men kesen vnde meynen. *Laiendoctr. f. 126d;* vnde de maget, de ick mene, De berouet my herte vnde synne. *Harteb. 253b f. 63a (Stockh. Hs.* de yk mynne); hadde Joh. nyn maghet *(jungfräuliche Person)* ghewest, waer om is he dan meer vor de andere apostele ghement? *B. v. d. joncfr. f. 33b;* ik wêt nenen mankt al minen mage, den ik aldus wolde menen *(= lieben). R. V. 593; —* dat sick desse beide lande voreinigeden sick mit truwen to meynen, etlick des andern beste tho weruen. *Old. Urk. v. 1482;* he heft unsen convent mit truwen gement. *Münst. Chr. 2, 439;* des was ein bode des guden Gviboga, de ze mit truwen mende[n] etc. *Lüb. Chr. 1, 140;* Christoffer menede Lubeke mit truwen als de zue *(Sau)* den sack. *das. 2, 438;* ik wil juk mit ganzen truwen meinen. *Sündenf. 2794;* he en mende de stad Munster nicht myt ienygen truwen. *Münst. Chr. 1, 260 u. 274;* myt wat truwen unde geloven dat juncker J. de stadt van M. mende offte nicht. *das. 1, 277;* so willen unser eyn den andern mit truwin und gutlichin meynen und sin beste weten und don. *Gött. Urk. II. nr. 171;* meinen met allen truwen. *Fidic. 2, 57;* in allen christlicken truwen meinen mit rade, dade etc. *(1532). Monum. Liv. 4, 268;* in deme worden wy gewarnet, dat de in der stad nicht truweliken vns meynden. *(1457). Styffe, Bidrag 3, nr. 47;* de Torken vnde ok de Saracenen, de de cristen mit allen vntruwen menen. *Lüb. Dodend. de pawes;* min herte scholde dik hebben gemenet mit gantzer begeringe. *OGB. A. 108;* dunket der kindere vrunden, dat de vormunde se nicht meine to gude. *Leibn. 3, 439, 47;* he *(Absalon)* mende io den vader mit valsche. *Seel. Tr. 94;* do quam ein bode to Salomone, dat Joab Adoniam mit quade menede (declinasset post A.) unde nicht den konink. *Merzd. B. d. Kön. 125;* (alle de ghene, de) se *(eine Jungfrau)* myt

lastere wolden menen. *Schacksp. f. 20b*; do de vorsten dit seghen, dat men se .. so hatlyken menden. *Lüb. Chr. 1, 416;* do se vornemen, dat he se so swarliken menede. *das. 1, 253;* also bosliken mende he de stad. *das. 1, 374;* do sach he wol, dat de here en ovel menede. *das. 2, 297;* openbar, dat de koningk de stad wol menede. *Korner 227c (W.);* ik hadde ene ovel gemênt. *R. V. 4400.* — *4. einem etwas angenehm machen, freundlich zureden.* Se *(24 Jungfrauen)* weren alle edel unde rik, unde meynden Blankflosse alle gelik *(alle zusammen)*, dat se myt willen oren heren neme to manne. *Flos u. Bl. 281.*

mener, *m. „Mahner.* wy des vorg. breyffs rechte helder vnd mener zint etc. *Urk. v. 1453. H. Hemer;* dar ich yme wilbrieue vp gegeuen hebe vnd helder vnd mener gemackt na ynhalde der vurg. bryeue. *Urk. v. 1489. H. Letmathe.“ Woeste. Bezeichnet es nicht die Person, die in der Urk. „gemeint“ ist? doch schwerlich.*

menerede, *f. scherzhafte, spasshafte Rede.* Wert dar gesproken jenich menerede, der en scaltu di nicht anteen; du scalt kunnen spot vorstan. *Zuchtbuch fol. 3b;*

mene-, meine-, mende-, meinde-, meintweke, *f. und verkürzt* menede, mênte, meinte, *(n.?) die Gemeinwoche, d. i. die Woche vom Sonntag nach Michaelis, der Michaelistermin; lat.* septimana communis, feriae communes, *oder auch* communes *allein. Haltaus, Jahrzeitb. 141 ff. u. Homeyer, Stadtbücher des MA. Berlin 1870, S. 71 führen die Benennung auf ein vorchristliches Siegesfest der Sachsen zurück. Widukind nemlich (Lib. I, c. 12) erzählt:* Per triduum (Saxones) dies victoriae *(über die Thüringer im J. 534)* agentes et spolia hostium dividentes .. laudibus ducem in coelum attollunt .. Acta sunt autem haec omnia, ut maiorum memoria prodit, die Kal. Octobris, qui dies erroris religiosorum sanctione virorum mutati sunt in ieiunia et orationes, oblationes quoque omnium nos praecedentium christianorum. *Ferner berichtet das* vetus chron. duc. Brunsvic. *(Leibn. 2, 16):* anno DXXXIV VII Kal. Octobr. facta est a Saxonibus occisio Thuringiorum. Haec ergo dies victoriae laeta et celebris apud Saxones communiter habita communio dicebatur. Unde communes dicuntur dies, qui in Octobri servantur, ut observantia superstitiosa Saxonum, qui tunc pagani erant, modo ipsis Christum colentibus ad religionem transeat pietatis. *Es wäre also danach ein altes heidnisches Siegesfest in ein christliches umgewandelt. Ob die Behauptung richtig ist, wage ich nicht zu entscheiden. Bemerkenswert ist noch, daß am Samstag zu Ende der gemeinen Woche eine* aurea missa *gehalten wird.* In Hildesheim Sabbato post conciones *(l.* communes), quae Dominica post Michaelis incipiunt, per hebdomadem perdurantes, aurea missa ab omnibus canonicis et a cunctis prelatis .. decantari solet de b. Virgine in organis. Unde praesentibus dantur notabiles praesentiae praelatis etc. *Leibn. 2, 494*; in Hildensem et per Saxoniam hebdomationis servatur dominica post Michaelis proxima pro defunctis. Et Sabbato post communes cantatur aurea missa omnibus a prelatis etc. *das. In den Schmalkald. Bundesartikeln* art. II. de missa *wird der Feier der gemeinen Woche Erwähnung gethan als eines der Hülfsmittel die Seelen der abgeschiedenen Seelen aus dem Fegfeuer zu erlösen. Danach scheint es eine Art Allerseelenfest zu sein, das vom Papst Johann 18. im J. 1106 zu einem allgemeinen Kirchenfest erhoben wurde, aber erst im 13. J. in den deutschen Kalendern bemerkt wird.* — Hir umme scole we alle jarlikes gheven von deme radhuse dre mark .. half in der mendweken, half in der pasche-

weken. *(1277). Osterwieker Stadtb. (ed. Grote) p. 29;* des mandages na der mendweken *(1325). Gött. Urk. I, nr. 106;* an dem mandage na der meyntweken *(1374). das. I. nr. 274;* in der meyndwecken *(Sept. 29 bis Oct. 6)* do schindeden se uppem Morsleve wolde. *Brschw. Chr. 46, 4; 40, 5;* des donnersdages in der meinen weken. *Bothos Chr. f. 247;* des sonnavendes in der meyne weken. *Vaterl. Arch. 1867, S. 208;* a. 1534 am mandage na der meinweken. *Gr. Weisth. 3, 240;* mandages na der hilligen meinwecken. *das. 243;* we ungedorschen stro eder voder uppe sinen balken *(Boden)* leyde, vor der tiid alse de vurheren ummeghan na der meintweken etc. *Hanov. St. R. 554;* dut stot also hen bet des dingsedages in der meineweken na S. Michaelis daghe. *Brschw. Schichtb. f. 230;* des dornstages in der meintweken an s. Dionisii dage *(9. Oct.)* unde siner selschop *(1483). Z. d. Harz-V. 1873. Henning Kemde p. 59. Anm. 6. Dazu Jacobs: Diese Datirung ist wichtig für die heimische kirchliche Chronologie der Heiligentage. Da nämlich unter den Chronologen und nach den Urkunden nicht für alle Fälle feststeht, ob unter der häufig erwähnten* meintweke *oder* aurea missa *der Samstag vor dem zweiten Sonntag nach Michaelis oder der letzte Tag der mit Allerheiligen beginnenden Woche (im Nov.) zu verstehen sei (vgl. Weidenbach, Cal. hist. christ. 184), so lernen wir hier, daß für unsre Gegend (Harz) die erstere Weise gelte. Der zweite Sonntag nach Mich. fiel 1483 auf den 12. Oct."* — Dat scholen se op nemen ene to paschen vnde ene to meneden. *Quedl. St. B. p. 71;* de raat, de gheseten hevet des iares, de schal kesen den raat, de dat andere iar sitten schal, vnde scholn se benomen des sunnedages vor s. Micheles daghe tho der bursprake openbare, vnde de scolen wesen XII vnde des neghesten vridaghes na deme meneden, so scal de mene raat uppe dat hus komen etc. *Rigische Rathswahlordn. aus dem 13. Jahrh. In einer jüngeren Ordn. aus dem 14. J.* . . de sal men openbar nomen vnde kundigen van der loven des negesten sondages vor S. Michele, vnde des negesten fridages na den meenden *(die Oelrichssche Ausg.* na der meente. *v. Bunge.)*

mene-, meinewerk, *n. Gemeinwerk, d. h. allgemeine bürgerliche Lasten.* De woysten stede, de hiir in der stad belicghende bliven, dar oldinges wachte, were, meynewerk und dingplicht van dan is. *Hanov. St. R. 257.*

menewerken, *schw. v. allgemeine Communallasten verrichten, als wachen, graben etc.* Dat nigen molen wer boret dem nigen molre to makende, dar hefft ok de stad in velen tiden woll to gemeynewerket. *Hanov. St. R. 511.*

mengelen, *Mengel, ein kleines Maß für Flüßigkeiten, bes. Wein, an verschiedenen Orten verschieden, „der 16. Theil eines Stübchens und einer Stechkanne." Br. Wb. s. v.* vat van en echtel off menghlen, dat is en halve quarte, menglinum; vat van eynre pynten, dat is eyn half menghlen. *Teuth. dagegen:* menghel, j. pinte, hemina; *holl. u. sic.* heminae duae. *Kil.* — So en sal nyemen meer verdoen to enen sitten dan een mengelen wyns. *Wigands Arch. 3, 6;* so wanner eyn bruytlofft verramet wert, en sal men nymande to wynkope an wyne vorder vorsetten den itlichen eyn mengelen; wyll oick die brudegam myt senen gesten vppt wynhuyss gaen, sall hie vppboren vor syne kost van der schottelen 3 dt. Ind dar toe sal men idern sin mengelen vor setten dat selffs to betalen. *Dorst. Stat. 189.*

mengen, *schw. v. mengen, mischen.* Gy scholen an nenen dinghen *(durchaus nicht)* myt houerdigen vruntschop

mengen *(in Freundschaft verbinden). Laiendoctr. f. 113c*; ok mengeden sik de Denen myt den Wenden *(verbanden sick)* unde togen. *Korner 46d (W.); unter einander mischen, verwirren, Unruhe stiften, verhetzen (durch Reden etc.).* De vnder broderen menghen, twedracht myt worden brenghen, desse hatet god. *Laiend. 113c; mit* plengen *verbunden.* mengen, plengen, detrahere. *Voc. Engelh. u. Dief.* mengen, plengen und tho stoken. *Lüntzel Stiftsf. 225;* or mengent, plengent und falsche mucke. *das. 229.* — *Von Kleiderstoffen:* 1 wilthoed *(Filzhut)*, 1 wambois, 1 menget hoiken. *Wism. Inv. f. 56;* 1 blawen rok; it. 1 bruget menget vor erren besten. *das. f. 43;* 1 mengheden rock myt pelsen woderd *(gefüttert). das. f. 19. (bunt, nicht einfarbig?)*

menger, monger, *m. Händler,* mango. *Dief.;* permutator, mercator. *Kil.; bes. in Zusammensetzungen, z. B.* iserenmenger, vleiscmenger, lanio. *Dief. n. gl.;* alleciarius, een harinc menghere. *Hor. belg. 7, 16. u. a.*

menger, *m.* (= detractor, achterklaffer), *Unruhestifter, Verhetzer, Ehrabschneider.* De loighenere wel en loighenere, en mengher vnde plengher bliuen. *Eccles. f. 131c.*

mênheit, *f. Andacht, Liebe (zu menen 3).* Se gat dar tho *(zum Abendmahl)* van wonheit, also de anderen dot van menheit. *OGB. A. 112.*

mên-, meinheit, meinet, *f. Gemeinheit, Gemeinde; entw. 1. die gesammte Bürgerschaft (im Ggs. zum Rath).* Dar slooch men die clocken vmme vnde de gancze meenheit quam dar ouer to samende. *Brem. G. Q. 92;* do die rad horde, dat die meenheyt yo orloghen wolde etc. *das. 98;* die rad vnde die gancze meenheit wart des to rade etc, *das. 101;* in deme iare 1374 do was de duvel los ghewurden in der stad to Br. unde beweghede de menheit iegen den raat. *Lüb. Chr. 1, 298;* de gantze menheit des volkes. *Korner 230d (W.);* vnse liven borgher ende menheyd vnser stad to Driburch. *(1345). Wigands Arch. 2, 361;* wi hebbet gededinget mit dem burgermeystere, den ratmannen unde der meynet der burgere van unser stat to Brakle *(1322). das. 5, 160; oder 2. die Bürgerschaft, die nicht zu den Gilden oder Innungen gehört.* Statutum precedens fuit conclusum . . de consensu ampte, gilde unde meynheidt. *Hannov. St. R. 355;* dat men vorbatmer den rad kesen schall van twolff personen, mid namen veer uthe dem kopmann, vere uthe der meynheid vnde vere uthe den groten ver ampten, alse beckere, knokenhowere, schomekere unde smeden. *das. 350;* a. 1399 do vordreghen sek de rad unde de zwornen, alse de macht to on geset wart, van dem copmanne unde den ammechten unde van der menheyt alsus. *das. 533. Vgl. 128 u. 508;* unde de gilde undt meinheit schreven dem hertogenn einen bref wedder. *Z. f. N. Sachs. 1863, S. 189;* do die vorreders vnde ere nyge radmans, der sie mer den 100 gemaket hedden vte der menheit vnde vte den ampten. *Brem. G. Q. 115;* do worden de ammechten unde meynet rede und makeden eynen uployp. *Abel 205.* — *Sprichw.* meenheyd brickt borge vnde slothe (ingenti turba franguntur fortia castra). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 30.*

menie, menje, (= menige), *f. Menge, alts.* menigi. Du lest dik uppe der dudeschen manheit dumliken weder so overgrote menje. *Lüb. Chr. 1, 117;* de merre menie, *Mehrheit.* unde tut he's *(ein Urtheil, das gescholten wird)* . . an de merren menie . . svar de merre menie geseget, de hevet dat ordel behalden. *Ssp. I, 18, 3;* svat so die burmeister schept des dorpes vromen mit wilkore der merren menie der bure, dat ne mach die minre deil nicht wederreden. *das. II, 55;* war de meiste meine *(d. i.* menie)

over eyn drecht, dat sal vort ghaen *(348). Nies. Beitr. 2, 305.*

menie, *Mennig.* menie, menium, dar me rot blak aff maket. *3 Voc. W.*

meninge, *f. Meinung, Absicht.* Here, ik vorsta wol dine meninge. *Sündenf. 2084;* Ere meninge is meist: bringet men her. *R. V. 5367;* dar sint de beiden heren to em gegan .. in meninge en to vorhoren. *Hamb. Chr. 122;* de leste meninge, *der letzte Wille.* finis intencionis. *Voc. Engelh.*

menis, meinsch, mensch laken, *von Menin (oder Meenen) in Flandern. Laurent. S. 9.*

menk, mink, Foetorius Lutreola, *ein Thier (Art Fischotter), dessen Fell als Pelzwerk dient. „Die fortschreitende Cultur hat dieses Thier aus Deutschland verdrängt." Das Ausland 1872, nr. 49.* Do behelt he by sik 2 marten *(Marderfelle)*, de my horden, so gut alse 1½ mark. Noch behelt he by sik 8 menken *(das* timmer menken *von 40 Stück wird an anderer Stelle auf* 12 m. *berechnet). Mem. Dunckelg. f. 13b;* II roke, gron mit minken, 1 rock mit minken, 1 swart myt ilken. *Wism. Invent. f. 7;* 1 roden [rok] myt mynken vnde mit beuerwammen. *das. 47;* 1 tymmer mynken vnde ilke. *das. 69.* — Vor marten, duckere, vnde menkfel slicht vnde recht van dem tymmere schal men geuen enen verdyngh Rig. *(in der Kürschner-Rolle). Monum. Liv. 4, 311.*

mênkôp, *m. Betrügerei beim Kauf, mhd.* meinkouf. Aldermalk schal wille mate gheuen vnd nemend schal menkop gheuen. *Lüneb. St. R. 33;* (daz sie richten . . uber allerhand spise . . kouf unde uber meynkouf. *Bresl. Stadtr. § 2;* de falsis mensuris et omni eo, quod vulgariter meynkauff dicitur. *Cöln. Urk. v. 1258, b. Brinckm. 2, 246.) Vgl. Leman, das alte kulm. R. p. 312.*

menlik, *adj. männlich; auch mannbar.* en dochter van menliken jaren. *Wiggert 2, 23, 113.*

menliken, *adv. männlich, tapfer.* menlicken fechten. *Soest. Dan. 155.*

mên-, meinlike(n), menelken, *adv. 1. gemeiniglich, gewöhnlich.* Wat bedudet dat, dat [du] menliken so swarliken alle tydt suchtest, wen wy by dessen berch *(den Calvarienberg)* gân? *Brem. lib. prec. 111;* De sulven pennynge scolen menleke gan *(coursieren)* in alle dessen wicbelden vnde sloten. *(1322). Sudend. I, nr. 357;* de suluen pennynge scolen meynleke gan in etc. *das. nr. 358.* — *2. allgemein, sämmtlich, zusammen.* Vnde begunde sie *(die Steinkammer)* to vorbuwende myt eneme slote, so doch van den heren des meenliken vordregen was myt den heren, dat men nene slote buwen scolde by die Wesere etc. *Brem. G. Q. 139;* dat her Johann Yge borghermestere unde mestere der wantsnydere mit vulbord der sworen meenliken unde 40 der wantsnidere . . zint to rade gheworden etc. *Br. Wb. 3, 147;* Dhe ratmanne dreghen dhes menliken over en. *(1333). Brem. Stat. 182;* de rad old unde nye sint meynleken up en ghekomen. *Hanov. St. R. 332;* vnde alle dat volk reep menlyken etc. *Passional f. 134b;* Na mynem dode zo gheve ik den hof dem convente mit deme underschede, dat de juncvrowen menliken under syk delen twe mark penninge *(1393). Lüneb. Urk. XV. S. 150; (Botschaft)* dhe de ratmanne menliken hadden bevalen uses stades boden *(1339). Brem. Stat. 219 f.;* do wart en greselike suke menliken in Lothringen unde Pickardien etc. *Korner 39a (W);* de perde worden menliken reddet. *das. 220b;* id vil uppe ene tyd, dat de juncfrowen menliken ute deme closter gingen spasseren. *das. 66b;* nu offere wy menelken dat offer des loues. *V. d. Festen f. 83b.*

mennich, *adj. manch, s.* mannich.

mennicheit, *f. Menge.* Dat eyn mynsche ghar euen ouertrachte de

mennycheit der wunderlyken creaturen. *Sp. d. Sammitt. I, c. 12.*

mennichte = menninge, *f. Menge.* De mennichte des volkes. *Pass. Chr. 63;* eine grote mennichte. *Münst. Chr. 2, 427;* wente ik mi besorge vnd in der warheid vorneme, so dat gi grote menichte ind land van hauelude to vnsz schaden sult krigen etc. *(1454). Danzigs Handelsgesch. p. 13.*

menniste, *Mennonit.* De mennisten vor den superintendenten to examineren achtet men nutte etc. *Ben. 750; Sprichw.* he is so fin als'n mennisten borstlappe. *Auch* menniten. *Ben. 813.*

mênsamen, *schw. v. Gemeinschaft machen.* De bischope ne wolden ime nicht mensamen, *sich sammeln, sich vereinigen. Eike v. R. 540.*

mênsamheit, *f. Gemeinschaft, Gemeinsamkeit. 2 Cor. 8, 4 (H.).*

mênsaminge, *f. Gemeinschaft.* de mensaminge dines geloven. *Psalm. 6 (H.).*

mênsch, *adj. von Pferden: (mondäugig), augenkrank, mhd.* manich, lunaticus = mânogich. meensch, luynsch, maynsieck. *Teuth.* Mensch, hovetzeek unde unrechten anevank an perden, dat men bewysen mach beschedelyken, dar eiget de kopman eynen wandel ane bynnen 28 dagen. *Dortm. Willk. 297, 47; Fahne 3, 38, 47.*

mênscheit, *f. Gemeinschaft.* Dat se in des keysers achte gevallen weren um menscheit, raed und hulpe der stad van Soest. *Münst. Chr. 1, 249.*

mênscher, -schar, *altfr.* mensker, menscher, *Gemeindehütung, gemeinschaftliche Begrasung. Dithm. R. Q. Anm. S. 363. (Steuer:)* van dat gras landes 1 schaep, daer gene kleilannen sinnen und dat guet *(Vieh)* men up de meenschaer drifft, vor dat hovet beeste 2 sch.; sunst averst vor ider peert etc. *Ben.*

mênschoppen, *schw. v. Theil nehmen.* Unde de dar mede wyl meenschoppen, de moeth sik waren vor kettherye. *Lüb. Gebetb. f. R 2b.*

mên-, meinschopper, *m. der Gemeinschaft hält mit jem.* (Christus) eyn meynschopper der openbaren sundere. *Sp. d. Dogede f. 257;* mede menschopper, *Mittheilnehmer. 1 Petr. 5, 1.*

mênschoppinge, *f. Gemeinschaft, Theilnahme.* in andele vnde menschoppinghe der sundere. *Lüb. Gebetb. f. B 2b.*

mense. „stro, *Behältnis, welches mehrere Fastagen enthielt, in denen das Wachs in großen Stücken lag. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. p. 255. Gleichbedeutend ist* mense.“ *Vgl.* mese.

mensegat, *n. das Mauerloch, in das der Gerüstbalken eingelegt wird; vgl.* stellegat. „menselökker *heißen die Löcher in der äußeren Mauer eines Neubaues, worin die* mensböme *gesteckt werden, die kurzen Balken des Gerüstes, welche die Dielen tragen, worauf die Mauerleute stehen.*“ *Brem. Wb. VI, 198. (Ist es gleich mit* masier-(metsier)gat *bei Kil. und Oudem.?* riscus, fenestella impervia in muro, in pariete .. foramen parietis .. foramen cementarii?)

mênte (menete), **mênde, meinde, meinte,** = mênheit, *n. und f. 1. Gemeinheit, gemeinschaftl. Besitzthum.* Advocatus sine burgensibus nec burgensis sine advocato possunt aliquid ordinare de locis communibus, quod dicitur mende. *Grupen, Orig. hanov. p. 234;* med wesewasse, water, weyde, med meynden in holte, in velde, in dorpe etc. *(1335). Gött. Urk. I, nr. 134. — 2. Bürgerschaft.* do trat de rad der mente under ogen. *Korner 202c (W.);* Also voort do desse grote moord ghescheen was, do runeden vele guder menetes lude myt den radmannen etc. *Brem. G. Q. 83;* mit raedt vnd bewillunge der gemeene meente. *Ben. 119. 124 u. h.;* dat mente, *Leibn. 3, 212. — Sprichw.* de der meenthe deend, deend enem quaden heren (prauo seruit hero, qui vulgo seruit iniquo). *Kiel. Mscr. nr.*

*114 f. 21*b. — *3. Versammlung, Fest?* XI fert. minus VII art. vor de koste to den menden up der boden *(1405). Livl. Urk. nr. 1954;* welk man brutlacht hebben schal, de en schal nene samlinge edder trecke maken to der brud eer dem lesten mende *(1384). das. nr. 1213, 47;* de rad werd des ganzliken eins, dat de scholre nenen convivium holden ne scholden tu den meenden unde ok tu somere up dem velde *(1390). das. nr. 1272. Im letzteren Beispiele (vielleicht auch im ersten) kann das Wort auch Verkürzung von* meneweke *sein. s. oben III, S. 67.*

mêr, mê, *adj. Compar. zu* vele, *mehr, größer.* (So) we so twe *(Gemäße)* heuet, van dessen enen meren, dar he mede in met, vnde enen minren, dar he mede vth met etc. *Lüb. R. 312;* die minre deil *(Minderheit)* sal deme merren volgen. *Lehnr. Art. 28, § 1;* die merre menie *(Mehrheit). das. 40 § 1;* dusse sunde (overspil) is noch merer. *Speg. d. cr. ghel. f. 67*b; de knecht is nicht merer dan syn here. *Br. d. Eus. 33;* Jacobus, de merere *(ältere). OGB. A. 30;* stede, groter vnde merer wen Bremen. *Br. Denkelb. 118;* dar don se merer tekene. *Dial. Greg. 176;* umme noch merer lof Brunen . . to donde. *R. V. 3245;* brect ienich man thesse recht . . the meiren *(Var.* mereren), *d. i. vornehmeren,* ether minneren, the rike ether de arme, then broke scolden the ratmanne al vortheren *(fordern). (1303). Brem. Stat. 16;* ik mot doch sterven sunder wer, Tein jar eft twintich min noch mer. *Theoph. 1, 361;* dit weren sine worde wêr mêr edder minder. *R. V. 1612. — Subst. mit Gen.* Swych balde, swych des wordes me. *Theoph. 1, 696;* der gesellen is noch mêr up erden. *das. 1, 365;* wat scholen desser worde nu mêr? *R. V. 409. — Mit eingeschobenem* d: in orkunde vnd merder tuychniss. *Dortm. Urk. 2, 284;* tot meerder bevestinge. *v. Steinen 6, 1560.*

mêr, mê, *adv. 1. zur Verstärkung des Compar.* De van Brunswick kregen do mer beteren frede. *Leibn. 3, 388;* se buweden enen starken torn van stenen, dar af se dachten er dep mer bet to warende. *Lüb. Chr. 1, 198;* welkere unse god mêr is barmhertiger wan jennich minsche. *Gl. zu R. V. I, 31. — 2. von der Zeit: ferner, künftig, zu wiederholten malen.* Men ware dy meer vor unkuschen werken. *Korner 65*d *(W.);* schole wy dy meer eren unde horsam wesen. *das. 85*d; dar mach mallich an denken und teen sodan reise nicht, he en hebbe denn noch to vorteren, ift dat mer so queme. *Magd. Sch. Chr. 408, 37; vgl.* vortmêr; dusses vorwinne wy nummer mê. *Sündenf. 1008; von der Vergangenheit:* dat is uns ok wol mêr *(sonst)* geschicht, dat etc. *Theoph. 1, 601;* hir by is idt berouvende geblyuen vnde dat bruwerk fast mer all, *d. h. ununterbrochen, immerfort,* gegaen wenthe vp duessen dach. *Monum. Liv. 4^2, 42. — 3. vielmehr,* potius. Wo id is nu mit somigen heirden *(Hirten),* de heirde geheten sint, sunder mer synt se vordervers dan heirde. *Br. d. Eus. 12*b; se sworen alle to samene, dat se den cristenen loven nicht wolden holden, sunder mer vorderven. *Magd. Sch. Chr. 98, 7. — 4. sondern, aber, nur, außer. Vgl. Gr. Gr. 3, 245 u. 280.* He boet, dat in lichtmissen daghe de godesridder scholden nicht *(nichts)* drinken mer water. *Lüb. Chr. 1, 268;* eneme koninghe voghet nyne hosen to dreghende mer *(als nur)* van punden *(nicht von Schillingen). das. 1, 7;* de legaten kerden zik nicht an de wort, mer *(sondern)* ginghen vort etc. *das. 1, 11;* do he zach ene riden mer sulf neghede *(nur mit acht andern). das.;* Dit dede de ridder . . he vant mer nicht mer *(aber nichts als, nur)* tucht unde schemede; he lovede, he dro-

wede, jo en vant he nicht mer stede unde kusheit. *das. 1, 17;* openbare ne sal die man vor gerichte nicht spreken, sint he vorspreken hevet; mer vraget in die richtere. *Ssp. I, 62, 11;* liet en herre ener vrowen gud nicht na gedinges rechte, mer mit den benomeden worden etc. *Lehnr. Art. 31 § 2; nach einem Compar.:* nicht negher mer *(Varr.* alse, wen) vif vote. *Lüb. R. 354.* — mêr dat *(= mhd.* wan daȥ) *nur daß = indes, aber.* Dat lant wolde Ottensten *(eine Feste)* umme smiten, mer dat se des to rade worden umme schonheit des timmers, dat se dat staen leyten. *Münst. Chr. 1, 177;* und hadde by sick synen neven, de eyn broder was hertoch W. van Gelderen unde Gulick, mer dat he nycht gehilliket en hadde up der lande eyn. *das. 1, 185.* — mêr alleine, *schon allein, bloß.* Den schaden, den wi geleden, is wal IX dusent gulden oft mer; mer allene de boke up unser heren liberi weren mer dan dusent gulden weert. *das. 2, 439.* — so mêr, *fast, beinahe, s. oben* alsomêr. De vorschreven stede sint gebuwet unde bevestet so mer in dem munde des meeres (fere maris in oris), *Chr. Scl. 4;* so dat dat dorp Niemunster so mere (pene) was vorwustet. *das. 52, 13;* so mer bi dessen tiden (his ferme diebus). *das. 74, 11;* se quemen wente to Demyn so mere uppe twe milen, quasi ad II milliaria. *das. 86, 24 u. h.* in dussem jare was vil regens, dat it regende . . so mer alle dage. *Bothos Chr. f. 230.* — de mere, *desto mehr. S. 1, 490b;* (wo vôl to mehr, *um wie viel mehr. Grunt der frat. lev.).*

meralde, *Smaragd,* (emeraldus). eynen schônen edeln steyn van cynober, dat is groen, und was eyn meralde. *Schüren 80.*

merbese, *Meerbiese, -binse. (Die Dornenkrone Christi, von der Mandeville die eine Hälfte in Paris, die andere in Constant. sah)* is van witten meerbesen unde steket alse dorn. *Wiggert 2, 80. Vgl.* merrusch. (alga, dutscolue vel zeebiese. *Hor. belg. 7, 17.*

merbone, *f. Koralle, „eine fest an andere Muscheln angewachsene rundliche Muschel, oben etwas offen." Frisch 1, 653c;* umbilicus Veneris. *Nemn. 3, 379;* ein vorguldet agnus dei unnd ein mehrbone inn sulveren verfatet, sint alle inn dem corallen-schnor. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. 2, 214 in dem Inv. der St. Gertruden Kirche in Greifswald;* enen krallen snoer mit ener meerbonen, dar hanget ane 3 szulueren louer. *Wism. ger. Inv. f. 127.*

merch, *n. Mark. (S. auch* march). do de morgendaw der gotliken leue . . dorch de knoken in dat merch vlot, o in welker groten vraude dat merch do gronede. *Van den Festen f. 90.*

merde *(= lat.* merda), *Koth, Dreck.* We eynem den achtersten wolde to klemen, In dem funde he goldes nicht ein merde *(d. h. nichts. Vgl.* drêt). *Koker, S. 353.*

merder, *Koth, Dreck, Unzier.* O we des yamers! dar wart *(als neben Christus Mörder gekreuzigt wurden)* de gotlike ere wandelt in merder vnde laster vnde vnere. *Serm. evang. f. 104a.*

mer-, mirdorn, *Myrthe, s. Dief. s. v.* myrtus. *Sacharja 1, 11 u. 12 (H.).*

mere, *f. Erzählung, Kunde, Bericht. (Aus dem neutral. Plur.* diu mære *ist das fem. sing. entstanden.)* De mere van synen gloriosen zege *(Sieg)* genck ut in al ertrike. *Br. d. Eus. 53;* dusse mere van dusdanigen letliken gerochte quam to synen oren. *das. 83;* Eme quam de sware mere, dat do vorloren was dat hilge lant. *Lüb. Chr. 1, 37;* Aldus nymt de mere eyn ende. *das. 417;* do juncker Joh. dusse meer over uns gesacht hadde. *Münst. Chr. 1, 270. Gern im Plur. gebraucht:* de mere gingen, *das Gerede gieng. Brem. G. Q. 155;* de mere kemen Karle etc. *Magd. Sch. Chr. 27, 9;* unde

horkede na nyen meren. *Brschw. Chr. 76, 23;* ick wyl dy nyge mere sagen, de scholen dy so wol behagen. *Harteb. 176 f. 1a;* smeken vnde vedderlesen Unde van den klederen theen de vesen, Nyge mere bringen to houe, De valschen brodere ik nicht en loue. *Schaeksp. f. 84b.* — *Vgl.* strate-, molen-, stovenmere.

mere, *adj. berühmt, alts.* mâri. lovelik unde mere. *Leibn. 3, 151, 84.*

mereken, *n. Märchen.* nu klaget de hase ein mereken. *R. V. 248;* ick hebbe dicke ghehort fabulen und wertlyke leyt und merken van Diderick van Berne dat kan men beholden, wowol dat men idt men einmall hőret. *Husp. Passionspr. Vorr.*

meren, *schw. v. Brod in Wein tunken,* tingere. *1 Voc. W.* limphare vel aqua miscere. *Voc. Engelh. Vgl. mhd. Wb. 2¹, 138, 32 ff.* Des donredages merede (*Varr.* at; ass und trank) unse herre got mit sinen jungeren in'me kelke *(vom Abendmahle). Ssp. II, 66, 2.*

mereneke *(od.* moreneke), *ein Fisch,* piscis, torunda (= turtur). *Brevil. (Meertaube), Lamprete.*

mereren, meren, merdern, *schw. v. größer machen.* Darumme mach ik iu wol loven mit recht, dat gi alsus meren unse slecht. *R. V. 5932; intr. größer werden.* Vnrecht vnde klaghe meerd alle daghe (semper querele crescunt). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 33b;* dat he alle dage meerdert unde niet mindert. *Gl. zu Stynchyn v. d. Krone. gew. refl.* do dachte hie, wo sick godes loff, ere vnde denst dar ock mochte beteren vnde mereren. *Brem. G. Q. 64;* des bischopes krankheit merede sik. *Magd. Sch. Chr. 255, 18;* alzo dosse bestallinghe van daghe to daghe jo swarer ward unde sik merede unde nicht en mynrede. *Korner 252b.*

mergel, *Mergel,* glarea. Assentimus, quod abbas ac conuentus . . ad utilitatem ejusd. (monasterii) fodere in agris valeant in perpetuum terram scilicet mergel etc. *Rüg. Urk. bei Fabr. 4, 3. S. 25.*

mergelen, *schw. v. mergeln, mit Mergel düngen.* Si aliquos agros . . stercore fructificauerint aut modo fructificationis, qui mergelen dicitur, emendauerint etc. *(1312). Seib. Urk. nr. 549;* vnde also mennighen morghen also se ghemerghelet hedden des vorscreuenen gudes, dar scolde we on vor gheuen vor den morghen eyn lot, ift se dat bewisen konden, dat se dat vp syn recht ghemerghelt hedden also myd twelf voder mergheles eynen morghen *(1386). Marienrod. Urk. S. 394.*

merie, *f. Mähre, Stute,* equa, *mhd.* merhe. Dar gink eine merie mit ereme volen. *R. V. 3739.*

meringe, *f. das Eintauchen des Brodes in Wein; das eingetauchte Brod selbst.* offa, eyn merynghe vel en supent. *1 Kiel. V.* ein molie, neringe (*l.* meringe). *1 Voc. W.;* wekebrod. *2 Voc. W.;* wîn meringe, vipa. *1 Voc. W.;* offare, molien maken, meringe eten. *Voc. W. Vgl. Dief. s. v.*

meringe, *f. Vermehrung.* vor alle de, de sik an desse sate . . unde eres gudes in der renthe oppe der zulten to Luneb. meringe unde beteringe holden willet etc. *(1388). Walkenr. Urk. nr. 989;* dorch nůd, meringhe vnde beschirminge vnde beholdinge rechtes vses stichtes. *Sudend. 4, nr. 238, 31.*

meringe, *f. das Mären-, Märchen-Erzählen, Schwatzen.* also is meringhe ghehatet vele dingh *(vielfach). Laiendoctr. f. 113a.*

merk, *m. breitblätteriger Eppich,* apium. *1 Voc. W. u. Dief. oder Sellerie (Petersilie),* selinum. *Dief. s. v.* — Sium latifolium. *Nemn. 4, 1302.* Merck heft synen namen van twier hande saken. To dem ersten von olden heren, wan se pleghen tho vechtende, we den seghe wan, deme plach men einen krantz to gheuende van merke vppe syn houet to settende . .

vnde het darvmme merck, dat men merken scholde, dat hey seghevochten hedde. To deme anderen male het ot merck van den benen, wente se ne pleghen neyner hande blomen so gherne to sughen also merckblomen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 14;* merck saet genuttet maket eynen wolrukenden munt. Dar vmme we mit vorsten effte mit heren spreken wil, de schal to voren merck bruken in der kost. We van suke sine varwe vorlaren hefft, de ethe merck saet alle dage, so kricht he wedder sine naturliken varwe. Merck vnde euerrude gesaden in lage, unde dar mede dat houet gewasschen is gut vor dat haer vthfallent genomet Alopicia. *Hort. San. c. 6;* de *(welcher die Gesichtsfarbe verloren hat)* ete den merck, ze wart em weder. *Wolf. Mscr. 60 f. 95;* Galienus secht, welk vrouwe eyn kynt drecht, de schal den merk myden, efte an des kyndes lyue werden vnreyne bladeren . . de amme de dat kynt zoghet, schal ok den merck myden, vppe dat dat kynt nicht dorhafftigh en werde. *das. f. 95*b. — Is wedage des houedes van kulde — dar wedder nym merk sap vnde make dat warm vnde bestrik dat vorhouet dar mede. *Rost. Arzneib. f. 4.*

merk, *n. Zeichen.* dat ys dat leste merck, dar men de Christen by kennet. *Husp. 27 p. Trinit.;* schrief den rade das merck, das alsus war, fuer. *Münst. Chr. 3, 79. Vgl.* mark *u.* merke.

merkalf, *n. Sirene,* ciren, merkalf. *1 Voc. W.* (merswalsch, *Voc. Locc.) Vgl. Diefenb. s. v.* siren.

merkatte, *f. Meerkatze, d. i. langgeschwänzter Affe,* cercopithecus, le marmot. *R. V. 5864 u. 6; 5870 u. 5.* — cercopitheci habent caudas, quas simplices simie non habent, mer-, moerkatz. *Dief.* spinga, ein merkatte. *1 Voc. W.* monstrum, merkatte. *Voc. Engelh.* mer- mōrkatte. *Dief. Siehe dens. s. vv.* spinx, lamia *u.* chirogrillus.

merke, *f. 1. Beachtung, (genaue) Wahrnehmung.* Van vnkuscheyt kumpt vorblindinge der vornufft, also dat de mensche nene merke hefft des guden edder des bosen. *Summa Joh. f. 147*b; jo mach men ut desser scrift menghen rat, wisheit unde merke uttheen. *Lüb. Chr. 1, 3;* unde dit was in gelike tho guder merke alse Christus sprak to den joden. *das. 2, 379;* se nemen dar ene merke van *(nahmen sich das* ad notam). *das. 2, 287;* vnde darby merke nemen, wo dat se schicken vnde raden laten Mit wysheit ere vndersaten. *Schaeksp. f. 1*b. — *2. Zeichen, Märkzeichen. (Bezeichnung einer Grenze:)* dat brok dor to volgende wente an enen ekenboem, de gemerket is, vort to volgende van merke to merke wente in ein brok. *(1380). Livl. Urk. nr. 2911;* so hebbe ik diesenn brefe mit myner liflichen handt, min eigene merk *(Handzeichen)* vndertekent. *Old. Urk. v. 1561; bes. im Handel u. Wandel.* scepel, tekent na dhes stades merke *(1303). Brem. Stat. 133;* gut, dat scholde merket werden unde gan under desser merke *(1407). Livl. Urk. nr. 1719;* vele ghudes, mit des kopmans merke gemerket. *Lüb. Chr. 2, 31;* we ber bruwet, de schal setten syn brande merke vppe de tunnen. *Lüb. Z. R. 181;* wanner we boetter of herinck vp dede to slytene *(im Detail zu verkaufen),* daer sal he de cysemeistere eirsten by halen, dat se dat vat merken of tekenen mit oeren merke. *Wigands Arch. 3, 49.*

merke = mark(e). Sunder de merke van R. unde de stad to deme Berne *(Verona). Korner 52*b.

merkede = mark, *Mark, Gebiet.* Holt houwen van der domheren und stadt merkede; ock so mogen de vischers, fri to fischende in der sehe und unser stadt merkede etc. *(1391). Livl. Urk. nr. 1298;* deit he dotschlach in der stadt edder stadt merkede, edder stelet he in der

stadt edder der stadt merkede etc. *das.*

merk(e)lik, mark(e)lik, *adj. bemerkenswert, namhaft, bedeutend, ansehnlich,* notabilis. De merkleken doden van des hertegen syden in dem velde ghevunden, synt desse *(folgen die Namen). Lüb. Chr. 2, 377;* en marklik borgher. *Korner 218d (W.);* hertoge H. quam midt merckliken volcke. *Hanov. St. R. 477;* merklike summen geldes. *Magd. Sch. Chr. 389, 11;* vorhindert mit merkliken saken. *das. 120, 22;* hadde to H. gesat einen merkliken rovere, de dissem lande vele schaden dede. *das. 120, 22;* wente god markelikes dinges an eme werkende worde. *Korner 69b (W.);* schreven dem hertogen einen marcklicken bref wedder. *Z. f. N. Sachs. 1863, S. 189. Dazu*

merk(e)liken, *adv.* beghunden aftonemende merkeliken. *Korner 43d (W.);* unde wrock synen schaden markliken. *das. 74c;* merkliken *(genau, deutlich)* betekenen. *das.;* yd en were, dat ene partie merkelken groten schaden hadden ghedan. *Lüb. Chr. 2, 56.*

merkelos, *unvermerkt.* stoend he mit den synen merkelos up van der tafelen. *Schüren 26.*

merken, marken, *schw. v. 1. mit der Marke, Märke versehen.* en iuwelich merke sine kisten vnde sine tunnen des sunauendes bi 1 marc. *(14. J.). Hans. Urk. II, S. 267;* nemand schall mit schepeln de eine dem anderen tholeveren, idt si dat idt erst gemerket si mit des rahdes brandtmarcke. — Woll dat (vat) will kempen laten, de schall dem böddicker dar tho medebringen dat fatt vp sine rechte mahte tho markende. *Lunden. R. § 47 (in Dithm. R. Q. p. 221). S.* merke. — *2. (auf)merken.* merket dat! *R. V. 598;* merket mi, *hört mir aufmerksam zu. das. 2439.*

merkerne, *adj. (gebildet wie* kiverne, arbeiderne *u. a.) der wohl zu merken versteht, scharfsichtig.* Do was de bisschop ein merkerne man unde merkede beyder personen unde de bullen, unde vant, dat de bulle valsch was. *Lüb. Chr. 2, 49.*

merkiserne, *n. Eisen, zum Märken, Zeichnen, Eichen etc.* 3½ ß. vor en merkyserne. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 213;* Kosvelde fabro 5 ß. pro 3 merkyserne. *das. S. 222;* 10 ß. pro 2 merkyserne dem botterstotere. *das. S. 436;* item so schal en jewelik mesterman *(der Böttcher)* syn eygene merkiseren hebben vnde schal al syne werk merken. *Monum. Liv. 4, 315.*

merle, merlus, avis. *Brevil. u.* merling. *Voc. Engelh., Schmerle, Schmerling, (Goldammer, Amsel). Vgl. Dief. s. v.* amarillus *u.* merillus.

merlik, *adj. wovon geredet wird, berühmt,* notabilis. *Voc. Engelh.* famosus. *Dief.* Se deden merlike dink (multa ardua). *Chr. Scl. 296, 17;* kofften vor einen groten merliken (merkl.?) summe gheldes. *Lüb. Chr. 1, 441;* do K. de merliken wunderwerke horde. *Korner 229d (W.);* dede nicht merlikes by siner tyd, dat men scriven mochte, men dat *(außer)* etc. *das. 42b;* vele guder merliker stede. *das. 218d. Dazu*

merliken, *adv.* Se an etlyke gheystlike vnde werltlike wen ze meerliken rysen; meer keren ze sick van gode wen to em. *Sp. d. Sammitt I. c. 10;* vorloss de sunne eren schyn merliken. *Korner 51d (W.).*

mermel, *Marmor u.*

mermelen, *adj. von Marmor,* marmoreus. twelf grot rode mermelen stenpylre . . dat paviment schynt van fynem witten mermelen. *Porner, S. 30. Gewöhnl.* mormel.

merminne, *f. Sirene.* gelic der mermynnen stimme. *Horol. 33b.*

merreddich, *Meerrettich.* III ß. gaff ick to Lubeck vor merreddich ton honern. *Klempin, Dipl. Beitr. 570. Gew.* mir-redich. *Vgl. Dief. s. v.* raphanus.

merren, marren, *schw. v. alts.* mar-

rian, *zögern*, *säumen*, *verharren*, *sich aufhalten*; *vgl. Dief. s. v.* morari. Was daer oec enich merren ofte touen in der scheppinghe? *Elucid. f. 3b;* vnde drogent (dat lycham) ouer S. Damiaens kerkhof . . dar merreden se eyn luttel vnde leten dat lycham seen. *Leben d. h. Franz. 203b;* ga vnde vande Franciscus, vnde marret nycht, want beydes *(wartest)* du icht lange, du en salst ene nycht leuendych vinden. *das. 127;* dat ys eyn truwe knecht, de van alle syner schult nycht en marret van bynnen to blyuene myt berouwen vnde buten myt bychtene. *das. 166;* de regen en merrede nicht langer dan se er gebet dede. *Dial. Greg. 173b;* wat merre ic (quid moror) in worden? *Bok d. Byen f. 180a;* af ende aen, deur ende weder duer de voirgescr. lande varen, keren, merren *(sich aufhalten)* ende vortrecken. *Old. Urk. v. 1507;* ein iderman schal unde mach vehlich lieves unde gudes fahren, wanderen, mehren *(d. i.* merren) und verkeeren. *Ben. 223; bes. häufig:* sunder merren, marren, *unverzüglich*, sine mora.

merr-, marringe, *f. Säumen, Zögern.* gude geystlike menschen syn yn enen dele recht als wulue, de nycht wt den bussche en komen dan van groten nothunger, vnde nochtan en maken se al dar nyne grote marrynge. *Leben d. h. Franz. 155;* tze hant sunder meerunge. *Lacombl. 3, nr. 474.*

merrusch, *Meerbinse. S.* rusch. *Vgl. Kil.* maer-, meerwortel, kruysdystel, eryngium marinum; *Nemnich Polygl. Lex. 1, 1526:* eryngium campestre, *Krausdistel*; *das. 1527: die Wipfel sind mit einer guten Anzahl kleiner Stachelköpfe gehäuft;* eryngium maritimum, *Seemannstreu, Meermannstreu, die blaue Meerwurzel; holl.* zeekruisdistel, meerwortel; *das. 1528: hat viel Ähnlichkeit mit der Krausdistel.* — (Christus) vorrichtet to deme aldersnodesten dode, den merrusch inte dynen hovede geslagen, myt dem dorne ghekronet. *Brem. kerck. g. 105b;* vnde vlechteden ene kronen van dörne, dat was van merrusche, dat groter vnde scharper taggen heft wan yenich dorne. *Serm. evang. f. 103c. (Vgl. Dief. s. v.* eryngium, alga, scirpus *u.* papyrus).

mersch, marsch, masch, *f. (und n.) ags.* merse, *fruchtbare Niederung an den Ufern des Meeres oder der Flüße, durch Anschwemmung gebildet, bes. als Weideland benutzt, Ggs.* gêst, gast. Des sulven dages vordarf in der mersch bi der Elve van der watervlot vele dusent volkes. *Lüb. Chr. 1, 50;* unde toghen in de mersch to Utersten. *das. 1, 187;* de Kremper mersch. *das. 2, 330;* de Elve vordrenkede de ganzen merslant. *das. 2, 603;* tom lesten began die Weser to wassende vnde wart also groot water, dat alle merschland twischen T. vnde Bremen bedouen. *Brem. G. Q. 150;* de wile was de grale bereit up dem mersche *(einer Elbinsel)* . . unde dar was ein bom gesat up der mersche. *Magd. Sch. Chr. 169;* al dat land, dat ek hebbe in der Wevelscher mersch *(1364). Urk. d. Stadt Hanov. nr. 420;* dat lant, dat binnen oreme mersche begraven lit *(1313). Gött. Urk. I. nr. 74;* alle de eruegudere . . to Etzel . . gast vnde marsk. *Old. Urk. v. 1409;* nicht vorder dan ore weyde vnd mersch geit. *Old. Urk. v. 1501;* so scholen dusse kopere bruken . . de helleffte alle wisk dat iar, de to deme gude hordt, vnde de haluen maesch, ock den holthow etc. *Old. Urk. v. 1507;* grundt vor Wildeszhausen zwischen der gemeinen . . masche unde Huntestrom. *Old. Urk. v. 1617.*

merse, (mersche), marse, *f. Korb oder Helm am Schiffsmast; der Mast selbst.* eyn merse in dem mastbome, carchesium (cortesium). *Dief. n. gl.* meersse, corbis vel galea navis. *Kil.* Also halp en got, dat sie den koggen

behelden myt werhafter hant vnde scoten dar mit haghelscote vth vnde worpen mit stenen vte der mersen. *Brem. G. Q. 157 (bei Renner:* ût der marsen); na mennighen daghen horden se bulderinghe der bulghen, alze eft se yeghen eyn land slôghen vnde lethen enen vp styghen in de mersch, eft he yennich lant vorneme. *Denscke Kroneke f. L 1b;* 66 schepe mit merszen vnde vorkastelen. *Korner 126a (W.);* de Lub. schepe vorloren marse und ancker. *v. Hövel Chr. 39;* dusser tydt (1538) lach ein schip mit twe marssen jegen Sandstede. *Renner 2, 83b;* dat groteste schip was mit dren marsen. *Hamb. Chr. 274 u. 421;* der Hollander ein grote schar, twe hundert schepe unde achtein par met schonen marsen utgeflegen. *Liliencr. 3, nr. 263;* 7 schepe mit mersen vnde 23 snykken. *Styffe Bidrag 2, 233.*

(mersener), marsener, *kleineres (?) Schiff.* Vnde de ammeral is myt groten scepen vnde noch 2 ander marsseners vnde 2 boyerde vppe ghekamen. *Hamb. Chr. 306.*

merserie, *f. Krämerware.* van elker tonne ofte balen met merserie II sol. *(1389). Lüb. Urk. 4. S. 554.*

mers-, marslos, *adj. mastlos.* vnd einßmalß an Engelandt tho schaden gekamen vnd anckerloß, marßloß vnd segelloß geworden *(1553). Wism. Zeugeb. f. 353.*

merswîn, *n. Meerschwein, Delphin, s. g. Tümmler,* phocaena; *früher viel gegeßen.* Dit merswyn heft de natuer, dat yd gerne horet den stemmen des mynschen. Ok horet dat merswyn gerne weyen den norden wynt, wan he sere stormet. *B. d. Profec. 2, f. 50a;* welk man hir meerswyn in bringet van butene, de mach dat sulven uth howen *(1377). Krauses Arch. 1, 142;* wy garbradere hebben . . van juwer vulbord, dat wy kopen vnd vorkopen mogen stoer, laß, merswin vnde aall. *Lüb. Z. R. 203;* de jennen, de dar verske vyske vth snydet vppe deme markede, de scholen snyden merswyne, store, lasse vnde ale. *das. 477. Vgl. Wism. Alterth. 75, 7;* dat teyende zwyn van den merzwinen scal me geuen deme rade, also dat en olt wonheit is gheweset *(erste Hälfte des 15. J.). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 15a.*

merte, *Märzmonat; gew.* mertze. Des ersten donresdaghes in der merte onder der lynde to Essinde sall ein droste hebn twe schoenbrot etc. *Kindl. 2, 357.*

Merten. S. Mertensdach, *10. Novbr., bezeichnete früher das Ende des Sommers.* Dhe somer nimt enen ende to s. Mertens daghe. *Lüb. R. 358.* — *(Vgl.* Martens. *III, 39.)*

merteren, *schw. v. martern.* De umme des loven willen ghemertert werden. *Korner 27b;* de ghemerteret hadden den guden A. *das. 57b.*

mervrouwe, *f. Sirene.* . . de is vor *(vorne)* beldet na eynem wyve, vnde achter dar is ze visch. *Locc. Erz. 1.*

Merwanen, *Bucht Morbihan in der Bretagne (D.).*

merwunder, *n. wunderbares Meerthier; dann jedes misgestaltete Ungeheuer.* monstrum. *Voc. Engelh.* De perner was van burescher, van eysliker formen, recht so en meerwunder mistaldich. *Korner 72d (W.);* de rese Centimanus edder jennich meerwunder. *das.*

merze, marze, *März.* Marcius, de mertze, merse mane. *Vocc. W.;* de martze. *Voc. Engelh.* Ick byn genômet de mertze Vnde grype den ploch by dem stertze. *Schaph. Kal.* Vom Mertzen sagen die alten bawren, der Mertz helt den pflug beym stertz, das is, man ackert in dem monat. Darnach kömpt der Aprill und helt jhn widerumb still (durch sein vnbestendig wetter). *Colerus Calend. S. 30.*

mes, *m. Mist, Dünger.* We mes . . lete dreghen uppe de strate unde des na dren daghen nicht en wech lete voren, syn broke is etc. *Hanov. St. R.*

532; Were, dat ze dan mees vnde gare hadden an den lande, dat scholet se vt nutten. *Old. Urk. v. 1396;* den acker kan ik wol arsedyen Unde mit messe benedyen. *Aesop. 20, 92;* dat . . to male ovel steyt, Dat en mynsche sulven in den mes lighen gheit Unde den ezel in syn bedde lecht. *Josef, v. d. 7 Todsünden v. 1552.*

mesche, *Maische?* swerdele myt mesche nuttet vordriuet den swarten kolre (cholera) vnde den buckbete. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 43b.*

mêsche = meiersche, *Meiersfrau, Schultenfrau.* Ein hantschrifft so ich der meschen tho E. schuldig wass. *Hagener Urk. v. 1603 (Woeste).*

mese, meise, *ein Maß für trockene Sachen (altn.* meiss, *ahd.* meisa, *mhd.* meise, *Korb, Tragkorb. Vgl. Dief. s. v.* clitella). cupa de weda *(Waid)* duos denarios; mesa sive tonna de weda quatuor denarios *(1252). Hans. Urk. 2, S. 59.* „mesa, meisa, *s. Ducange s. v.* doliolum. *Die* cupa *gibt die Hälfte von dem, was die* mesa *zu entrichten hat, folgl. wird die* mesa *das Doppelte an Gehalt haben.*" *Vgl. v. Aspern 1, 137 ff.* abstulerunt . . paruam mesam allecis *(1243). Lüb. Urk. 3, nr. 3,* van elken mese koppers *(1389). das. 4, S. 553;* van ener tunnen heringes, hoeniges, aels, eyn loep saltes, ene mese buckinges, een pund kezen; wes hier van heel verkoft worde, daer sal man af gheuen to cysen 3 dt. *Wigands Arch. 3, 45;* nemant schall drughen hering maken, alse bucking, by mezen tho zellene unde to vorkopende *(1360). Lüb. Urk. 4, nr. 136;* van einer tunne heringes off meisen, eder stro buckinge etc. *Fahne, Dortm. 2, 2, 96;* van einer mese vettes ghift men *(als Abgabe)* VI pen. *Brem. Stat. 296, Anm. 58; auch Wachs wurde in* mesen *verkauft. Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 255. Häufig auch als Getreidemaß.* In molendino Plone 40 mesas siliginis, mesam per duodecim modios computatam. *S. H. L. Urk. 2, 2, nr. 8. Vgl. Mekl. Urk. nr. 980;* „*Hier (Arentviol) wird das Land in Meesen eingetheilt. Ein voller Hof hat 6 Meesen und in eine Meese kann eine Tonne Rocken gesäet werden.*" *Falcks Staatsb. Magaz. 10, 606. — Urspr. bezeichnet das W. vielleicht ein Bündel aus dem rohen Felle eines Widders etc., das heutige Serone. Vgl. Fick, Wb. der indogerm. Spr. 1871 p. 157.*

mese, *eine Frucht?* Bouen dat so was dat nen tal, wat men vorede an mesen, an mandelen, an vygen etc. *Seel. Tr. 167. (Oder gehört es zum vorherg. W.? „was man in Körben an Mandeln" etc. führte?)*

mese, *Meise. Sprichw.* den *(l.* de) bolthen vynd de mese wol (Sepe licet parua sit auis, perit illa sagitta). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 20b.*

mese(mesen)gelt. VI morgen gan vp ein mesegelt. *Dithm. Urkb. S. 244 u. 247.*

meseke(n), *Meise,* parix. *Voc. Luneb. u. Brevil. (jetzt gew.* reitmêsken *genannt).* De behovet neyn vogelneth, De de meseken vanget up den kloven. *Koker, S. 330.*

mesel, meselsuchtich, *s.* masel.

mesesât, messât, *ein Ackermaß, soviel man mit e.* mese *Korns besäen kann; vgl. Scheffelsat u. a.* Dit nascreven sint de mesesaete binnen Busen . . Wester Eggen veldmarke heft negen stiege mesesaet etc. *Dithm. L. R. (Büsummer Deichr.) S. 248. (Kirchenregister zu Brunsbüttel)* item in acker twelff messat, is vngeferlich achtein morgen *(1559). Dithm. Urkb. S. 220;* 39 mesath edder ackers morgen alse men se namet, wente eine mesath effte morgen is gelike groth by vns *(Kirchspiel Hemme). das. S. 225.*

mesgrepe, *f. Mistgabel.* Tvene wullene hantschu unde en mesgrepe is der dagewerchten bute. *Ssp. III, 45, 8;* houvorken noch mesgrepen, tanghen etc. *Gosl. Stat. 105, 11.* Mit

eyner yseren meßgrepe vyllet men nene dode pagenköppe. *Koker, S. 353.*

meskewert, risum, (cerevisia), *Voc. Locc.* est ceruisia, cum de praxatura *(d. i.* brassatura) prima elicitur, antequam compleatur. *Dief. s. v. — Maischwert; s.* wert.

meslok, *(Mistlauch?) Dill, wilder Kümmel.* men *(d. i.* μῆον) meslok, *Voc. W.* (asclok. *Diefenb. n. gl. s. v.) — Vgl. Dief. s. v.* men *u.* meu.

messel, mezel, *Meissel,* celtis, mesel. *1 Voc. W.;* (bicke, dar me de steyne mede bicket. *Voc. Locc.)* Noch anebot, noch berchyserne, noch mezele etc. *Gosl. Stat. 105, 12.*

messeler, *m. Meisseler, der mit dem Meissel arbeitet.* Den messelers hoert to de muren te tymmeren ende den maellers hoert to te malen. *Elucid. f. 40b.*

messen, *schw. v. misten,* fimare. Went den hof, den gy geplantet hebbet mit rosen unde mit blomen, den begere ick *(Christus)* to messen mit vele bedrofnissen. *Horol. 24;* laeth ene *(den Weinstock)* noch staen eyn yar, beth ik ene vndergraue vnde messe. *Ravenst. f. 185d;* den acker messe mit otmodicheit. *Harteb. 3, 28.*

messet, (mezet), metset, mest, mezces, mes, *sehr selten* messer, *n. Messer, nam. Dolchmesser, alts.* mezas *(das aber vielleicht zusammengesetzt ist aus* met-sas = met-sahs, *Messer zum Zerschneiden der Speise,* maz, *alts.* meti?) — cultellus, mes, *1 Voc. K.* mest, *2 Voc. K. u. andere.* — Tut en man en metset *(Var.* messet) ether en ander wapen upp enen borghere em mede to schathende, wert he des vortucht etc. *(1303). Brem. Stat. 34;* tvt iemen ut sin swert oder sin mezet *(Varr.* mest, mezer) in deme mode, dat he iemende mede sereghe. *Lüb. R. 289;* sie houwen manigen mit eren groten breden messeden; de messede weren groot vnde varliker wen gendrike. *Brem. G. Q. 83;* des mestes ort *(früher* dagge *genannt). Korner 210b;* hadden langhe scharpe messe, de dreeggich weren. *das. 142a;* darna wart de hertoghe van B. dode stecken mit enen mezzede. *Lüb. Chr. 1, 109*, dat se to beiden siden lepen to mesten unde to sverden. *das. 1, 20;* er he vor den herren kome, he sal sverd, mezces unde sporen . . unde alle wapen enwech dun. *Lehnr. Art. 67, § 1;* ok was dat gekundiget, dat alle de geste or messere und swerde in den herbergen laten mosten. *Magd. Sch. Chr. 251, 11;* sit des avendes bi der tafelen, it vnde drinket . . vnd dat mest falt em van der tafelen. *Hamb. Chr. 170;* do vor N. N. vp vnde wolde sick weren. So wan Dr. sin mes und sloch N. doet. *Münst. Chr. 1, 171.* — It. so en schal ghen schomaker mer ledders gheren, denne he behovet tho synem meste, *d. h. zu seinem eigenen Gebrauch. Lüb. Z. R. 417;* it sint altosamen neine kocke, de lange messe dragen. *Tunnic. nr. 116. — Das Messerwerfen, eine Art des Loßens, s. Z. f. Lüb. Gesch. 2, 171.*

(messet-) **mestbereder,** *m. Messerschmidt.* Schelinge is irresen twisken den smeden vp de ene vnde mestbereders vp der anderen syden. *Lüb. Z. R. 439.*

(messet-) mest-, mesmaker, -meker. *m. Messerschmidt.* cultellifex, mestmeker. *Dief. s. v.* — Smede, mestmeker. *Schaph. Kal. f. 32a;* eyn messemaker sleet vele sleepe *(Schliffe)* up yseren, er dat mees vulmaket wert. *Leben d. h. Franz. 155b;* grofsmede, kleinsmede, mestemakers, schwerdtfegers und bussenmackers, de dussem ampte *(der Schmiede)* thostendich sinn. *Hamb. Z. R. 254.*

(messet-) messeschede, *f. Messerscheide.* unde sodane sweydelers *(welche die Frauen trugen)* myt den messescheden dar by wesende scholen nicht beset zin mit parlen noch mit eddelen stenen. *Lüb. Luxusordn. 510. Vgl. Weinhold, die deutschen Frauen in d. MA. 451.)*

messet-, mest-, mestoch, *das Messerziehen.* dat de schuldich syn tho vormelden alle vorschwegene bloedtron, wapengeschreye, mesttoge, deuerye etc. *Gr. Weisth. 3, 109;* sweren, dat zee allerleye scheldewort . . brūn edder blaw, mestōghe . . willen an dat recht bringhen. *Greifsw. St. Verf. 41, 2.*

messet-, mesttrecken, *das Messerziehen.* Soe wy . . eyn messt up den andern toege, sall van ider messtreicken drie ailde schilde gebroickt hebben. *Wigands Arch. 5, 33.*

messet-, mestwert *(d. i.* mestwercht) *u.* **mestwerk,** *Messerschmidt.* cultrifex, cultellifex. *Dief. n. gl. s. v.* Beschuldigeden ok de smede unde mestwerten eynen unsen borger, dat he uppe nige lemenen *(d. i.* lemelen) unde clingen nige schalen makede unde nige scheden. *Hanöv. St. R. 400;* darneghest de smede, darna de mestwerken, darneghest de lyneweuer, darneghest de hōtwerken. *Brschw. Urk. 1, 177.*

mêst, meist, *Superl. zum Comp.* mêr, *meist, größest.* He *(Radbod)* sprak: segget my, wor is myner eldern meist, in deme himmele edder in der helle? *Engelh. Chr. f. 52b;* maendach na S. Jacob des meesten (Jac. major, 25. Juli). *Wigands Arch. 3, 20;* allet sonder argelist . . hebn wy onsen meesten segel *(Hauptsiegel)* an desen brieff doen und hieten hangen. *das. 5, 36;* vnde dissen dach schole gy heten den meysten vnde den hilgesten vrygdach. *B. d. Profec. f. 28a.* — dat mestepart, *die Mehrzahl.* se slogen der garde dat meiste part doet. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 9, 111.* — *Gewöhnlich als adv. gebraucht.*

mestal, *das Mist-, Dungrecht.* jus fecundandi, quod vulgo mestal dicitur *(1324). Wigands Arch. 2, 104;* de meyghere, de dan ouk thor tyt den seluen koldenhoff buwet *(zur Zeit des Verkaufes),* de wille wy rowelikeu besitten laten, also lange alse [se] van eres mestales weghene tyt unde jare dar an eget *(1376). das. 6, 309.* *das* mestalsrecht *ist das Recht, welches der Käufer eines wiederkäuflichen Gutes bei der* lose *an dem Acker behielt, so lange als der in denselben gebrachte Dünger die Quantität des Ertrages bestimmte. Das feststehende Realrecht des Käufers schliff sich allmählich zu einem bloß persönlichen Anspruch auf Vergütung und Schadloshaltung ab, bis man dem ganzen Rechtsverhältnis, das nach Einführung des verzinslichen Darlehns in einen simpeln Pfandcontract überging, durch feststehende Jahre, die auf die Kultur im voraus berechnet waren, vorzubeugen suchte. — Vgl.* dungetal *u. Brinckm. 1, 646.*

mestekove(n), *Mastkofen, um Schweine zu mästen, Schweinestall.* variciculum, casa porcorum, in qua saginantur, mestekoue. *Brevil.* (varicinulum, schwinstig. *Dief.*) Unde en scal Frederik uppe dat hol unde uppe den vlute des holes nenen mestekoven nicht bûwen *(1362). Urk. d. Stadt Hanov. nr. 407.*

mesten, *schw. v. mästen,* saginare. We dar an bevunden worde, dat he myt blode swyn mestede, syn gud schal stan an des rades wolt, wente yd is wedder de ee. *Brschw. Urk. 1, 122.*

mêst(e)-, meist(e)part, *adv. größtentheils.* vnde sint mestepart scheel. *Schaph. Kal. f. 13b;* vnde de engelschen laken, de darinne *(in dem Schiffe)* sin, werden tom dele meistepart alle *(fast alle)* vornichtiget. *Hamb. Chr. 46;* do heft he alle meistpart de schepe losgegeuen. *das. 110;* vnd fangeden so vele karpen in korter tit, alse se meistpart *(ungefähr?)* mit enem ammer dregen konden. *das. 136.*

mester, meister, *m.* mestersche, *f. Meister, jeder Vorsteher, Herr, Aufseher; daher:* borger-, molen-, buw-, muse-, muntemester; der korsewerchten, der cremer mester, *d. h. Innungsvorsteher. Magd. Sch. Chr. 172; vgl. Lüb. Z. R. 260; (erst später, seit dem*

15. J. heißen alle Handwerker Meister). To dem *(der sich für Gottessohn ausgab)* quam ein mester der hilg. schrift, de ok der ketter mester was, ein vorhorer. *Magd. Sch. Chr. 330, 21;* mester van juwen geburen. *R. V. 2955;* de meyster des hemmels = *Astronom. Korner 186c (W.);* den meistern van hogen sinnen, de ein haer in tein klůfften klöuen. *Gryse Spegel Vorr.* — *Ehrenvoller Titel für Gelehrte, bes. Ärzte, im R. V. u. sonst.* —

mesterknape, -knecht, *m. Geselle eines (Handwerks)Meisters.* Wellick mesterknecht hier inkumpt von vromeder jeghene, de schall hir denen in deme ammete dree jahr, ehr he sines sulves werden mach. *Hamb. Z. R. 29;* unde en mesterknecht, de deme rade unde den werckmeisteren desses amptes *(der Böttcher)* horsam heft gewesen .. sienes sulves werden wolde, so schall deghene van den mesterknapen, de lengest in dessem ampte hefft gedened, de anderen vorghan. *das. 34.*

Mesterlant, *Insel bei Marstrand; auch Marstrand selbst. (D.)*

mester-, meisterman, *m. Plur.* mesterlude, *Handwerksmeister.* en jewelik mesterman *(der Böttcher)* schall sin eigene merkiseren hebben *(1375). Livl. Urk. nr. 1522;* oft hir we kome van buten to, de sick wil vormeden, de schal wesen myd enem mestermanne twe dage ofte dree, vnde welk mesterman ene medet, de schal ene meden to enem gantzen iare. *Monum. Liv. 4, 315;* des anderen maendages, do de mesterlude ere olderlude wolden keysen. *Münst. Chr. 1, 268;* so scholden de mesterlude mit deghenen, de se wolden hebben an ere ampt, gan vor den raat. *Lüb. Chr. 1, 316, Anm.* — *Das W. wird aber nicht bloß von Handwerkern gesagt, sondern auch von selbständigen Kaufleuten, Handelsherren, im Ggs. zu den* knapen, *Commis.* Dhar en mesterman enen knapen entfet uppe wateruaert to Nougarden. *Hans. Urk. 2, 22 u. ö. Russ.-livl. Urk. S. 65a.*

mesterschap, *f. Meisterschaft, d. i. Vorstandschaft, Vorstand.* also dat we mit witscap unde mit willen unser *(der Barfüßer)* mesterscap . . hebbet ghedegedinget dusse dink ewelike to stande *(1320). Gött. Urk. I, nr. 95;* de olden mestere *(der* knokenhowere) mogen dar de mesterschop *(Vorstandschaft der Innung)* vpsecghen etc. *Lüb. Z. R. 260.*

mestertuch? *Meisterstück.* So offt alß ein nie meister in duth ampt komt, schall he volgendes syn meistertuch arbeiden etc. *S. H. L. Jahrb. 2, 119.*

mesteswîn, *n. Mastschwein.* De monicke kesen Moloch vor oren god; dar wertze warafftich Belzebuck mesteswyne. *Disp. to Oldersum f. 30.*

Mesthopen, *Inseln am Eingange des finnischen Meerbusens (D.).*

mêstich, meistich, *meistens, größtentheils, fast ganz oder all.* unde van der vluth vordrank mestich de stad Meran. *Lüb. Chr. 2, 490;* unde worden mestich geslagen unde gevangen. *das. 2, 555;* nam koningh C. to sick dat cruce van S. Bernardus mestich myt alle den vorsten. *Korner 95c (W.);* ward de nacht so licht unde clare, oft it mestich *(fast)* dach were. *das. 203d;* vnde die rad van Bremen scolde bringen C. ghewapent guder lude to perde, vnde to vote so sie mestich kunden. *Brem. G. Q. 130;* de scho synt toreten vnd meystich (pene) vortert. *Josua 9, 13, (H.).*

mêst-, meistlik(en), *adv. zum größten Theile, meistens.* Düße worden meistliken alle gefangen. *Seib. Qu. 2, 400;* dar worden de Denen meistlich al geschlagen. *Hamb. Chr. 224;* daruth mestlick sick vororsakende, dat etc. *Lüb. Z. R. 427.*

mestvetter, *der Mistauflader (zu* vaten), *(oder Miststreuer, der den Mist zum* vetten, *Düngen, auf dem Acker ausbreitet. Woeste.)?* van s.

Bartholomeus daghe an bis s. Peter ad cathedram van eynem dage to mesten sall men nemen ind geuen III ß. 6 dt. ind 2½ sc. haueren ind kost. Item eynen mestvetter 5 dt. inde de kost; item eynen ploich driuer 4 dt. inde de kost . . na s. Peter . . dem mestuetter 6 dt. inde de kost. *Dorst. Stat. 217. S.* vetter.

mesvalde, -vâl, *Düngerhaufe, Stelle (gew. hinter den Bauernhäusern), wo der Dünger aufbewahrt wird, bis er weggefahren und auf den Acker gebracht wird. Br. Wb. 1, 336, Dähnert u. Stürenb. S. unten* valde. Item nemo debet facere mesualde in civitate super libertate ciuitatis *(1434). Burm. Bürgerspr. 51;* (niemand soll einigen mistfaldt oder misthaufen an den kirchöffen oder andern freyen pletzen in der stad liegende haben. *das. 134, 10 aus d. J. 1610);* de im messe licht vp dem meßvalde etc. *Gryse, Spegel f. Ccc 2;* daß nhiemandt an offenen strassen . . schweinestell, mistfelde, drecklöcker machen soll. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alt. 8, 305 (Münster 1845); (eine Grenze geht)* de ryde vp vor Sp. meszfalde her. *Old. Urk. v. 1565;* darum dat sick M. in H. S. mestphale in trunkener wise bi nachtslapender tidt vordrenket etc. *Sass. u. Holst. R. 153;* nachdem nun E. Raths edict wegen der schweinställe, mistfälle und secreter, wie dieselbe ein jeder haben soll . . publicirt. *Fahne, Dortm. 3, nr. 19.*

mesvleke, *eine Darre von Zweigen zum Mistfahren? S.* vlake; *das Seitenbret am Mistwagen? S. Br. Wb. s. v.* flagte. — II mesfleken, 1 vnderbret. *Wism. Inv. f. 182;* XII iseren lusse, IIII mesfleken etc. *das. 120.* — flechten, *die Bretter auf e. Mistwagen. Strodtm. p. 56.*

mesvore = mesbore, *eine Bahre zum Mistaustragen.* mesvore, mesbore, lacissa. *Voc. W. u. Dief. s. v.* lacissca, en mesvôr. *Vgl. s. v.* cenovectorium.

meswekinge, *f. das Weichwerden, die Faulung des Düngers in dem Acker,* = gare. De herschop mach wol mit . . foge unde recht . . ein gantz dorp vorgaen vnde woste leggen [laten], indeme de den undersaten de standen stocke, meswekinghe vnde beteringhe, de he in den liggenden grunden heft, nha framer lude erkentnisse gelden vnde betalen will. *Sass. u. Holst. R. 87, 2;* vmme de messwekynghe scholen se syk frunthliken vordraghen. *Dittmer, das Hufen-Areal etc. Lüb. 1856. S. 39.*

meßwerk, *n. Eßwaren.* Men schall nener hande kramgued vthsetten des sondages vnd aposteldages, vthgenahmen koken unde meßwerk. *Lüb. Z. R. 275.*

met, *n. das reine Schweinefleisch ohne Speck.* kolunen, lunghen unde met. *Redent. Sp. 1546. Vgl. Mundart. 6, 355.*

metal = meitele, mentele, *s. oben* mach(mage)tal. . . lantrecht is, dat noch wedewe noch vnyarige kyndere doren antwoerden voer lant . . noch vor meytele, dat is meetal, daer men enen doden sal ghelden etc. *Richth. 67, 22.*

metebodem (?), *Wanne, Worfschaufel.* croca, vannus. *Brevil.*

meten, *st. v. meßen, alts.* metan. Is dat er ienich rechte mate heuet vnde de nicht vul en mit. *Lüb. R. 311. Anm. 5;* wen he (de botterstoter) botteren mit, de schal he reyneghen, dat yd kopmans gud sy. *Brschw. Urk. I, 165;* he mat sik up dem kinde dre reyse (mensus est super puerum tribus vicibus). *1 B. d. Kön. 17, 21 (H.); (gegen das 1. Gebot sündigen)* die myt valschen wicken, droemen, visien, seghenen, boeten, meten, toueren, swartekunst offte wychelie omme gaen. *Tract. über d. 10 Gebb. Bl. 2a (viell. mit Bezug auf die angeführte Bibelstelle).* — vrow Jutte quam gelopen mit ereme wocken, den armen Brune mede to meten *(d. h. scherzhaft = prügeln). R. V. 686.*

Übertr. abmeßen, erwägen. De begunden de ladebreve to metende na dem rechte. *Magd. Sch. Chr. 226, 18.*

meter, *m. Meßer, der (beeidigte Korn-, Hopfen)meßer,* metator. *Voc. W.* de swornen meters *(1489). Brem. Stat. 706.*

meter, meiter, melissa. *Voc. Engelh.* mater herbarum. *ders.;* meter, methern, minte, martere, matere. *Dief. s. v.* — meter s. genitiuus, m. herbarum, meter, eyn bitter artzedie crut. *ders. n. gl. s. v. u.* artemisia.

meterêp, *Maßseil, -kette.* liker wys schal dat wesen um den punder vnde vmme de elen, vnde de meterep *(Var.* mathereph). *Lüb. R. 440.*

meterode, *f. Meßruthe,* pertica, eine metherode van teyn voten. *Voc. Locc.* (metelrode. *1 Voc. W.).*

metesnôr, *f. Meßschnur.* Hijr vmme so leet de greue meten dat land myt metesnoren; ok leeth he methen de brokede vnde de wolde myt methesnoren. *Lerbeck § 70.*

metestunde, *f. gemeßener Zeitabschnitt, = Stunde (Uhr).* . . do vndersochten se subtilike de vre synes dodes vnde bekanden, dat he in der seluen metestunde van den lichame scheidede, do he geropen wart. *Dial. Greg. 239;* men vermodede sick na der mate des weges, dat se beyde in einer metestunde van dessen leuen geropen weren. *das. 239b.*

metigen, *s.* matigen.

metrot*? krapproth?* (= mederôt?) 1½ elen metrot Leydesches; XI elen metrot Leydesches klenlôt *(1470). Wism. Reg. S. Spir.*

mette = matte. Dyt sweret de Elber moller: Offt gik wat gebracht worde to melende ane mettentekene, dat gy darvan de rechten metten nemen vnde de in des rades kasten don, eer dat gemalen worde. *Brschw. Urkb. 1, 95;* korne to malende ane metten, *d. h. unentgeltlich. Brschw. Chr. 1, 182. Not.* — *S. weiteres unter* matte.

Mette, *Koseform für* Mechthildis, Mathilde. Hinrick nam greven Diderikes dochter, de het Metta effte Metthilda. *Bothos Chr. f. 52. Dazu Deminut.* Metteke. ver *(Frau)* Mettike, en priorinne *(1343). Sudend. II, nr. 47;* Metteken *hieß Graf Engelberts II. Gemahlin. (1325). Münst. Beitr. 3, 343;* Mechtel *nach Urk. v. 1318 u. 1322.*

mettene, mette, *(aus lat.* matutina, sc. hora), *Frühmesse.* Wanne men ludet de ersten klocken to mettene to dem markede, so etc. *Gosl. Stat. 63, 1; überh. Frühstunde.* in dem lichte der metten (in luce matutina). *Micha 2, 1 (H.);* dow der metten tit, ros matutinus. *Hosea 13, 3.*

mettenkôp, *s.* matte.

mettenpennink, *m. Abgabe für das Kornmahlen.* De tollenscrivere sweret: . . wat gyk werde gebracht in de tollenbode, . . alze van tollen . . van mettenpenninghen, dat gy dat ouerseen etc. *Brschw. Urkb. 1, 95.*

mettenteken, *n. Zeichen, daß die* mette, *Kornabgabe, bezahlt ist.* . . vnde bestellen dat io alzo, dat de lude . . dat al suluen in de kesten schuuen . . ane de mettenpenninge, dat gy de suluen in de kesten schuuet etc. *Brschw. Urkb. 1, 95.*

mettentît, *f. Zeit der Mette.* De metten tyd begheit dat cristene volk in der nacht efte to midder nacht, effte altohant na mytnacht. Vnde dyt erst in de ere vnde gedechtnysse alze de here wart geboren, ok ghevangen vnde ghebunden vnde wart getrecket mit vnwerdicheyt vor annas vnde caifas — vnde tho der mettentid he ok de helle to brack. Men begheyt ock de suluen metten tyd in de ere der erwerdighen vpstandinge des heren cristi van deme dode. Alzus is dyt to malen eyne hylge tyd. *Sp. d. Leyen f. 28.*

metworst, *f. Mettwurst.* Nu willen se nicht gherne hôren langhe missen efte langhe predekye. Men se wollen nu gerne hebben langhe metwörste.

B. d. Prof. I. f. 41a; eyne metworst nicht lenger so eynes ledes, Dat syn gar korte stumpel. *Koker, S. 327.*

metzendanz, *Mädchentanz.* (metze, *eig. durch Kürzung gebildetes, vertrauliches, liebkosendes Dem. von* Madalhilt, Mechtild, *Mathilde; „Frauenzimmerchen“. Weigand s. v.)* It wert unsem namen eine ewige schande sin, so de viende unse gutt uth dem lande werden driven und uns laten thosehen. Dat iss ein metzendantz, darvan gi vaken seggen. Latet uns in gadesnamen frölich daran gaen. *Neoc. 1, 373.* (hae sunt juvenculae choream ducentes. *Presb. Brem.* haec est puellarum ista chorea. *Cranz.)*

meve, *f. Möwe,* mano. *Brevil.*

mevel, *Handbeil?* manuaria securis. *S. Frisch I, 658c.* Slitende towe *(Gerät)* to der hutten, dat is belghe . . vnde darto rade vnde wellen, weruele vnde scemele vnde meuele vnde scotrennen. *Gosl. Berggcs. § 175. — Ist es* = menel? henghe to gropen vnde to voghen *(kleinen)* ketelen unde menele unde bende to ratborn . . mot he *(der nicht zünftige Schmit)* wol smeden. *Gosl. Stat. 104, 36;* Bil noch barden, exen . . mot he smeden; sunder metzede, cratzehamer, noch kylhacken . . bylyserne, hacken, grote menele noch grote bente, houvorken . . ne mot he nicht smeden. *das. 105, 10. Nach dieser letzten Stelle scheint* menele *doch etwas anderes als „Beil“ zu bedeuten.* (stimulus, prekel, menel. *Dief.) Welches ist aber richtig gelesen,* menele *oder* meuele?

meven, *adv. nur, außer, allein, indes (eine Ausnahme machend); wahrscheinl. = dem alts.* neuan (nouan), *ahd.* niwan. *Über den Wechsel zwischen* m *und* n *s. III, S. 1.* Dat sal uns to bate stan, meven dat sal in wilkore wesen des domprovestes. *(1324). Nies. Beitr. 1, 296;* vortmer bekenne wi, dat wi und unse olderen den hof nie anders entfenghen van dem domproveste meven als eyn schulthete des hoves. *das. 298 (u. öfter in dieser Urk.);* ok en sculde he dat guth nynen manne vorkopen noch vorhuren edder weddersetten meven in borgher hant *(1345). Old. Stat. in Brem. Stat. 832;* wi scolen beholden de wurde, de wy binnen der mure hebben . . meven de scole wy den borgheren jo to vorhure don. *Old. Freiheitsbr. v. 1345;* de joden scolen syk nynerleye copenscap neren, meven eres regten wokers. *das.* Vortmer en schole wi vns night vorbinden ne weder mit breuen ophte mit lophte wedder . . nyne landesherren; meuen io bi den herren vnde bi eren regten eruen to bliuende. *Old. Urk. v. 1345;* de koningh scal ok richten vmme eghen nicht na des mannes rechte, meuen *(sondern)* des landes, dar it inne licht. *Wigands Arch. 2, 25.*

Mevensteen, *Eddystone (D.).*

Mewes, *Abkürzung aus Bartholomäus. Vgl.* mawe, maue.

michel, *adj. groß; als adv. sehr.* Dar wart en mychel strid. *Lüb. Chr. 1, 172;* ein bôk, was michel unde grot. *Theoph. 380;* den Oldenborgeren auer scha eyn grot michel plaghe. *Brem. Urk. v. 1407;* disse reise koste den borgeren michel grot gut. *Magd. Sch. Chr. 162, 18;* toch ut mid velen luden und michel groter sampnunge. *Münst. Z. f. Gesch. 1864, S. 1.*

Michel. Idt is S. Michels schlaep, dar men schlöppet beth an den jüngesten dach. *Husp. 24 p. Trinit. (Daher der deutsche Michel = Schlafmütze?)*

michelik, michelk, *adj. groß, mächtig.* Do repen de jodden altomale Mit einem mycheliken grale etc. *Ans. v. 628;* Ik dank ju allen sere dusser groten micheliken ere. *Theoph. I, 217;* In der nacht eyn mychlik teken dar schach. *Bothos Chr. f. 30;* mit michelken eren. *Leibn. 3, 152b, 3;* se hadden groten mychelken schaden genomen. *Lüb. Chr. 2, 289;* in groter

vraude vnde michelkem schalle. *Van den Festen f. 83;* vorsammelde ene mychlike schar volkes. *Korner 211b;* do quam en michlik swar donreslach. *das. 88d;* dit mychtlike grote heer. *das. 95c (W.). — Dazu als adv.*

micheliken, *sehr.* unde beghunden mychlyken slan. *Valent. u. Namel. v. 1686 (Staph. 251b* mortliken).

Michild = Mechtild. *Vgl. Lüneb. Urk. V, nr. 306 (a. 1377);* Mithilde (? michilde ?) *das. nr. 310;* Mechilde. *das. nr. 313.*

micke, *f. Lunte, franz.* mèche. De vorreders vloen, se leiten de leddeđren, eyn lange gewelde roden vnde eynen vilthoit vnd 11 micken op der stede liggen. *Seib. Qu. 2, 238. Synon.* wêke. *(Woeste).*

micke, *eine Art feineres Brot.* micke is monnike brôt. *Voc. Theotonic. Höfer in Pf. Germ. 15, 80; Mundart. 6, 355. „In einigen Gegenden ist* mikke *eine Brodtschnitte oder ein kleines Brodt, etwa ein Pfund schwer, welches denen gegeben wird, die den Zehnten einfahren oder sonst zu Hofe dienen.“ Br. Wb. 3, 160:* „migge, *ein Schönrocken-Brod der Losbäcker, das zu 1 Schilling verkauft wird. Man nannte auch vormals Stücken Weißbrodes so. it. Eine Art Brod für arme Leute. Dähnert.* micke, hemiartium, panis triticeus minor, artidium, parvus panis. *Kil.* — Dat men *(zu einer fürstl. Hochzeitsfeierlichkeit in Stettin 1490)* alle dage broth kricht, vnnd dat men gude micken backe. Ock dat men in der tidt probere, wo vele micken vth einem schepell wardenn. *Klempin, Diplom. Beitr. 511;* vnsen genedigen heren worden van der statz wegen geschenkt eyn par ossen vor 15 rynss. guld. item 1 voder wyns . . ind umbtrint 3 molder roggen an *(d. i. zu)* mycken gebacken ind en deel weyk brodes. *Nies. Beitr. 2, 607;* ihr solt auch niemandt gemachte micken backen ohne der gilden willen. *Fahne, Dortm. 3, 250. — Vgl. Hammerstein in d. Mekl. Jahrbb. 36, 113; daher* myckenslûter, *Bäckergesell. v. Höv. Urk. 67. — Ist das Brot, wie so häufig, nach der Gestalt benannt?* micke *heißt nemlich nach Kil.* furca, *nach Oudem. „aufstehender Pfahl, woran von oben ein Querholz verbunden ist“; nach d. Br. Wb. l. c. „eine kleine Pumpe“; also etwa das Brot, das wir „Hörnchen“ nennen?*

micke. Syne *(eines häßlichen Riesen)* arme lanck vnde dykke, Zyne hende breyt, swart, wol tho mycke. *Valent. u. Namel. v. 1801 (Stockh. Hs.). — heißt das: die ihr Ziel wol treffen?* micken. collimare, oculos in scopum intendere; micke, collimatio. *Kil. Oudem. verzeichnet* mikke *geradezu als: Stoß, Schlag.*

middach, *m. Mittag.* uppe den hoghen middach. *Korner 31c (W.);* wente id hoch middach was. *das. 230c.*

middel, *adj. in der Mitte,* medius. Bynnen dessen middelen tyden *(d. i. während)* disser vorschreuen clage. *(1447). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 276;* (boeck of register), daer gescreven staen de namen unde tonamen der ghennen, die bynnen middelen tiden *(während dieser Zeit)* voor olderlude . . ghestaen hebben. *Leitfaden etc. p. 12;* middeler tyd *(mittlerweile)* hebben sich de Fresen upgemacket. *Ben. 23.*

middel, *n. und m. 1. Mitte.* Do wart de bischop gelet *(geleitet)* int middel. *Dial. Greg. 185b;* S. bleff int middel der Lumberders. *das. 213;* se nemen eyn grof seel unde worpent Jhesum umme syn middel. *Pass. Chr. 19;* red myd synem hupen dorch dat myddel der vyende. *Korner 141d (W.);* makede he eyn altar an dat myddel der doden. *das. 102b;* do de nacht den middel gegan hadde. *Weish. Sal. 18, 4 (H.);* wor vp eyn rath thom andtwarde gaff: se wolden tho uns schicken wt erem myddel her N. N. *Monum. Liv. 4², 196;* darumme dat

se einen nigen rath uth erem middel gekaren. *v. Hövel Chr. 30;* weret sake, dat my god . . neme van dem myddele desser vorghengliken werld. *Mekl. Jahrbb. 9, 306; (als fem.* de god unde de here dîn Wil in diner middele sîn. *Sündenf. 3142;* ik wil wonen in diner middele. *das. 3173; oder ist eine Form* middele *anzunehmen?). — 2. Vermittelung, Ausgleich.* he wolde darna arbeyden, dat he vunde een gud myddel twischen den prelaten unde deme rade. *Lüb. Chr. 2, 192;* aldus weren de stede dar wol teyn daghe unde konden dar neen middel under vynden, wente se wolden in beyden syden eren willen beholden. *das. 2, 193. Vgl. 1, 26;* unde up en ghud middel to bringende. *Urk. d. hans. Stahlh. zu Lond. 83. — 3. in präpos. Verbindungen:* dorch middele. dorch middele *(vermittelst)* der vrouwen. *R. V. Gl. II, 9;* bi m. Dese selve D. dede by middel und oevermitz herrn H. koepen die herlicheiden etc. *Schüren 95;* **ane** (sunder) m., *unmittelbar, ohne vermittelnde Zwischenglieder,* immediate. *Voc. W.* De borchgreve entpfenget den ban van deme koninge ane middel. *Magd. Sch. Chr. 210, 15;* stervet einer vnde leth nene eruen na sick in vp- edder affstigender linien, ock nene süstere vnde brödere, so eruen ane middel alle de, so dem vorstoruenen thom negesten befründet. *Lüb. R. 577. Anm. 5;* nu wer de stadt Lubek dem keyser sunder middel underworpen. *Waitz, Wullenw. 3, 421. Zeitl.: unmittelbar darauf.* to dem neghesten S. Jacobes daghe, de nu kumpt sunder middel *(1376). Hans. Rec. 2, 118;* wente to S. Michelis daghe, de dar neghest ane middel komen *(d. i.* komende) is. *(1361). Cassel, Urk. p. 430;* so dat de prester ane vortoch mit dem dridden teken edder ane middel darna vor dat altar ga *(1490). Lüneb. Urk. XV. S. 208;* ein minsche, so he de dôpe entfenget, heft in dat rike der hemmel ane alle middel tho gande. *Lere v. d. Dope f. 2b;* dat he sunder myddel (nec mora) vullentoch. *Chr. Scl. 18, 18;* straks sonder middel. *S. H. L. Jahrbb. 9, 527; ohne Unterbrechung, hinter einander, unaufhörlich.* contiguus, by ane middel. *Dief. s. v. u.* continuus. De grote keyser Carol krigede ane middel 30 jahr mit den Sassen. *Westphal. 3, 19;* dre yar umme, de navolghen sunder middel *(1381). Hans. Rec. 2, 276;* vort dre jar sunder middel volgende to durende *(1401). Livl. Urk. nr. 1597;* item hir moghen vromede kramer vte stan, des jares eens, dre daghe sunder middel. *Lüb. Z. R. 274;* do anhoff dat scisma, welk durde int iar 1417 sunder middel. *Lüb. Chr. 1, 447;* weren gode gehorsam sunder middel in alle syner vormaninghe. *Lüb. Passional f. 2a; modal: ohne daß etwas dazwischen tritt, ohne weiteres, nichts als nur.* wat he tosede, dat wolde he sunder alle middel geholden hebben (omnino servare volebat). *Westphal. 3, 175; (Eid:)* dat se nicht willen richten na gabe, gunst . . sonder ane alle middel na lude und inholt des rechtens dat rechte mede delen *(1559). das. 3, 1802;* ob sodanes *(falsches Maß)* by weme befunden, die sulvige schall ahne alle middel m. gn. h. in eine sulffwaldt verfallen sin. *Gr. Weisth. 3, 314;* sunder allene dyne eere vnd loff ane alle middel begere. *Rost. Bedeb. f. 18a.*

middelbêr, *n. mittelmäßiges Bier.* So de sluter by jemande van middelbere by deme Hamborger beere, dat dar mede to fullende, finden, so scholen ohn de sluter dat beer nemen. *Dithm. L. R. II. Art. 237; Cl. Bur 21.*

middeldeme, -dussen, *adv. unterdes, während des.* sunder wat middeldem de Denen konden vor beschweringe bedenken, bewiseden se dem dudeschen copmanne. *v. Hövel Chr. 16;*

middeldem hefft sick thogedragen, dat etc. *das. 30;* und hemelik mitteldeme dorch sine gesanten vorhandelen laten. *das. 39;* middel dussem. *das. 47.*

middele, *adv. in der Mitte.* De here, de dar is middele under iw. *4 Mos. 11, 20 (H.).*

middelen, *schw. v. 1. in zwei Hälften, zur Hälfte theilen.* De tal van sinen manten wert gemiddelt (dimidietur). *Hiob 21, 21 (H.);* dat se under sick mögen wenden tho freden, und de holte, dar se irrigh umme syn, middelen und affmalen na erer högesten vernunfft. *Cod. Brdb. 2, 6, 223. — 2. in die Mitte bringen.* weneer de mane vordusternisse krycht, dat schuet in deme vullen manen, wen se des nachtes dat ertrike myddelt twusschen der sunnen unde deme manen. *Lüb. Chr. 2, 428. — 3. vermittelen, beilegen.* Men hedde sik vorhapet, dat dusse theologus dusse twistige lere worde middelen vnd alle dink to gude maken. *Hamb. Chr. 483;* nu merck, wo gott den anslag der borger tho H. ane ferlicheit unde blotvergetent gemittelt u. verhindert heft. *Lüntzel Stiftsf. 139.*

middeler, *m. Vermittler, Unterhändler.* De (van Brunswik) worden do middelere twischen den borgeren to Magdeborch und den denstmannen. *Magd. Sch. Chr. 223, 19;* de middelers, de twischen deme konynghe unde den steden, en brochten de deghedinghe nicht vor beyde partige. *Lüb. Chr. 2, 63;* de gude *(Güte)* godes wart dar eyn myddeler. *Korner 207a (W.). — Fem.* middelerinne. Gegrotet systu . . ein middelerinne der werlt gemeine. *Pf. Germ. 15, 374.*

middelere? Twelk *(Zwilch)* oder middelere oder belkere ne mot neman min vorkopen denne teyn repe, de hundert elne langh sin. *Gosl. Stat. 103, 40.*

middelheit, *f. Hälfte.* medietas. *3 Voc. W.*

middelink, *der Mittelfinger.* de dume, de wyser, de myddelinge, de arstedyer, de orlingh. *Serm. evangel. f. 192c.*

middelkern, *das Innere eines Dinges,* meditullium, middelkerne. *2 Voc. W. u. Dief.;* eyn meddelkern vel ein doder in dem eye. *Voc. L.*

middelman, *der Mittelsmann, Vermitteler, Entscheider,* sequester. *Voc. Engelh. u. Dief. Er gibt bei gleichen Stimmen den Ausschlag. So ist der König von Böhmen bei der Wahl des deutschen Königs der* middelman. *Gl. zum Ssp. 3, 57, 2.*

middelmât, *n. Mittelmaß, nicht zu groß u. nicht zu klein, das rechte Maß.* Vnde hedden die van Bremen middelmate gheholden, vnde moste die rad geraden hebben, so were Bremen veer werue also rike also yt nu is. *Brem. G. Q. 117.*

middelmate, *adj. mittelmäßig, vom Stande einer Person, weder vornehm noch geringe.* He wer van middelmaten luden . . geboren. *Renner I, 114b;* vmme desser orsake haluen de ryken vnd middelmaten mynsken in den steden vmme lanck her wurden bewagen günstyck tho sin desseme kloster. *Slagghert 67.*

middelmatich, -matesch, *adj. mittelmäßig;* de kleder sollen nicht tho slym edder tho kostelick wesen, sunder middelmatich. *Ilsenb. Urk. v. 1494; (vom Stande:)* De riken quemen ut mit vordeckeden rossen, de middelmatigen mit starken perden . . de meinheit mit kulen, swerden etc. *Magd. Sch. Chr. 161, 15; (vom Alter:)* Do s. Magnus vp wus, dat he eyn middelmatich iunghe wart, do sprak sin vader to eme etc. *Passion. f. 134;* do *(bei einer Hungersnoth)* wolden de middelmetischen lude, de dar dienen khonden tho krige vnd bescherminge des landes, doden de olden vnd jungen. *Kantzow 11;* de middelmateschen studenten also de noch nicht behende en synt in der scrift. *Korner 160b.*

middelreden, *schw. v. dazwischen*

reden, vermitteln. durch frunthlich middelrhedent beyder sydes frundhen einß geworden *(1536). Wism. Zeugeb.*

middelrif, *Weiche unter den Rippen.* diaphragma *(sax.* middelrif, *ang.* midriffe). *Kil.*

middelschot, *die Nasenscheidewand.* interfinium. *Kil. u. Dief. s. v.*

middeltît, *f. Zwischenzeit.* in der middeltit twischen deme dage des kampes *(und der Herausforderung). Gl. zu R. V. IV, 5.*

middelvar. Jerusalem is en middeluar stad vnd lijt *(liegt)* in guder lucht. *Beschr. d. h. Landes f. 31*b. *Bei Ludolf v. S. c. 23 fehlt diese Bez.; ebenso im Cat. Orig. S. 74.*

middelwech, *m. Mittelweg.* unde sulven helt he den myddelwech. *Korner 212*a.

middendach, *m. Mittag.* Twischen twelewen vnde twen stunden na middendage. *Brem. G. Q. 140;* In dussem jare sach me furige circkel by der sunnen in dem rechten midden dage. *Bothos Chr. f. 111.*

middene, *adv. mitten.* myddene in de spise. *Korner 173*b.

middensomer, *m. Mitte des Sommers, d. i. Johannis, 24. Juni.* To sunte Johans dage to myddensomere. *Brem. G. Q. 100;* (tins) de schal me utgheven vefteyn mark to winachten unde vefteyn mark to middensomere. *Brschw. Chr. 1, 26, 8;* allejarlikes to ghevende to s. Johannes daghe to middensomere *(1346). Urk. d. Stadt Hann. nr. 241;* twiscen middensomere unde Jacobi *(1347). das. nr. 257.*

middenstrôm, *m. Mitte des Stromes.* usque in medium aquae fluxum, que Eldena dicitur, quod middenstrum wlgariter nuncupatur *(1265). Mekl. Urk. nr. 1035.*

midder, *Zwerchfell, fries.* midrede, *ags.* midhredre. *Gr. Gr. 3, 407.* offt he is ock gewundet vnd tho dem midderen gesneden, so is idt achtein schillinge. *Richth. 120. Anm. 3.* (Si membranam, qua iecor et splen pendent, quod mithridi dicitur, vulneraverit etc.) *Nach dem Br. Wb. 3, 156 versteht man unter* midder *die zarten und wohlschmeckenden Drüsen am Halse oder vor der Brust eines Kalbes oder Lammes.*

middernacht, midnacht, *f. Mitternacht.* In der midder nacht. *Dial. Greg. 182*b; eines midder nachtes. *Br. d. Cir. 92;* de mane vorging to midnacht veir stunde. *Magd. Sch. Chr. 120, 8;* Do was it ene stunde na mitnacht. *R. V. 1544.*

middes, mids, (meddes), middest, middens, *adv. in der Mitte.* to Imperio, meddes tusschen Kathagium unde Persiam, reghendet vur. *Lüb. Chr. 1, 264;* vnde segelden de kedene middes entwey. *Brem. G. Q. 70;* he wart eines ridders gewar middest in deme dome. *das. 86;* (liichstên) liggende mids in den chore. *Leitfaden p. 25;* he sach den ridder middens stan uppe der ledderen. *Seel. Tr. 197.*

mid(de)vasten, *Mitfasten, die Mitte der Fastenzeit.* a. domini 1390 primo des middeweckens na mydffasten. *Brschw. Chr. 114, Anm. 5;* 1322 des sonendages to mydvastene. *Urkb. d. hist. V. f. Nieders. 8, nr. 305. Vgl. Haltaus, Jahreszeitb. 216 f.*

middewant, *f. die Mittelwand (eines Faßes).* Item (schal) dat spynt bynnen vnder den myddewenden, geit dat boven vd, so schal hee beteren twe artige. *Schra der Böttcher. Monum. Liv. 4, 315. (Vgl.* vortmer so mach hijr nemant nenerleye tunnenwerk maken, dar spint ut gheyt to den enden. *Lüb. Z. R. 174.)*

middewech, midwech, *m. Mitte des Weges; gew.* to midweghe, midweghe, midweges, *mitten (zwischen).* Do de ander man eme in dem midwege to mote quam. *Dial. Greg. 239*b; desen dach scolde men holden upper heyde tho mytweghe tusghen Darbete unde Ryghe. *Lüb. Chr. 1, 421;* to midwege is en borne, dar vorloren de h. dre koninge den sterne. *Beschr.*

d. h. Landes f. 45; die deken was alrede wol to midweghen twisschen deme Langwedele unde Veirden. *Br. G. Q. 122;* de schepe bevroren in der zee midweghe tuschen S. unde N. *Lüb. Chr. 1, 214;* midweges. *2 Mos. 27, 5 (H.);* mitweghes tho der beke werth *(1384). Lüb. Urk. 4, S. 480.*

midde-, midweke, *Mittwoch; als Markttag:* ok moghed se dhe dingh alle midwekene up dem markede veyle hebben; . . ok moghed se dhe (kese unde botteren) verkopen des midwekens, also dat en wonheyt is *(1302). Urkb. d. hist. V. f. Nieders. 8, nr. 248a; als Gerichtstag:* ik citere up enen midweken to rechte di. *Cl. Bur 177.* — de gude middeweke, *Mittwoch vor Charfreitag.* In deme ghuden midweken wordestu, myn sote here, vorraden van Judas. *Brem. GB. 12;* in deme guden midweken to brukende (in coena domini fruendos). *Chr. Scl. 106, 12;* desse gaff ewyghe renthe tho brode, wine unde bere in deme guden midweken to brukende. *Lüb. Chr. 1, 436;* de bischop makede ewige rente to gevende in deme guden midweken. *Bothos Chr. f. 165. (Ob auch der Mittwoch nach Pfingsten? Haltaus Jahrz. 251). — Ebenfalls heißt er* de krumme. *Vgl. Haltaus 228.* — Do man vor dat hus irst toch, dat scach an der nacht des dinsedaghes na palmen, also dat de vyande in der krummen midweken des morghens vor dem huse bedagheden. *Homeyer, die Stadtb. d. MA. 67, 7.* — middeweken dach. It was middeweken dach, dat ik nên vlêsch plege to eten. *R. V. 4382. (Am M. pflegen Mehlspeisen gegeßen zu werden.)* — des ersten midwekens in der vasten, also men aschen uppe de hovede nimt *(Aschermittwoch). (1353). Urkb. d. hist. V. f. Nieders. 8, nr. 480.*

middewert, *s.* wert.

midde-, mid-, medewinter, *Mitte des Winters, Weihnachten, Christtag.* Dolderlude plegen jarlix van des copmans wegene caritate te doen tegen middewinter unde en guden vridach den 4 orden etc. *Leitfaden etc 24;* voer der hoechtyt to mydwynte hent na der hoechtyt der hilgen dr konnynge. *Wigands Arch. 3, 20;* were dat wy desse herschap nicht wedde en loseden tuschen dyt unde myt winter over veir jare *(1400). Nies Beitr. 2, 408; (es sündigen gegen da 3. Gebot)* die des vastelauendes of up den mydwinter . . myt ydele spelen die lude toe syck locken. *Tract über d. 10 Gebb. Bl. 4b;* vppe mede wynter in den veer hilgen daghen *Old. Urk. v. 1373;* vp den dach natiuitatis Christi to mytwyntere. *Old Urk. v. 1504.*

midelerne, *adj. (wegen der Endung s. unter* -erne), *geneigt zu meiden fliehen = furchtsam.* We vrochtende unde mydeleren (timidus) is, de etc *B. d. Richter 7, 3 (H.); verkürzt in* milern. *Brem. Wb. 3, 160.*

(midelik), mitlik, *adj. zu vermeiden zu scheuen.* Is my sere pinlick, mitlick vnde honlick *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 723.*

miden, *st. v. meiden, vermeiden.* Se meden den rechten wech. *Lüb. Chr. 1, 69;* Dat quade to miden. *R. V. 6832;* liden unde miden, *s. unter* liden. — *Reflex.* sik m., *sich scheuen vor, sich enthalten von; mit Gen.* se miden sik goder spise. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 234;* sik disser rede miden. *Jodensp. 27; oder mit Inf.* eyn hope schape, welke sik miden eyn andere vor tho gaen. *Jodensp. 12. (schw.* Reinke en midede hir nicht den wech na deme klostere. *Gl. zu R. V. I, 18;* vnde mochte he dat wol hebben ghemidet. *Summa Joh. f. 109c.)*

midinge, *f. Vermeidung.* witlik si, dat desse heren vmme mydinge willen vele areghes vnde vmbeqwemicheyde . . gesat hebben dit stucke etc. *Lüb. R. 551.*

mige, *f. Harn, Urin.* urina, mige. *Dief. s. v.* So slôch denne R. to mit

deme sterte unde blendede ene so mit der migen. *R. V. 6327;* kolde mige, *Harnruhr.* (dat pert) dat de kolden mige heft, dat schal man staen laten eyne nacht vp schapesmeß. *Wolf. Mscr. 60 f. 181c.* (migemke, migamke, *Ameise (Seichameise), weil man den juckenden Stich des Insectes seinem Urin beilegte. Strodtm. 137 u. Grimm Wb. 1, 277.)*

migen, *st. v. harnen. Vgl. Mundart. 6, 356.* machstu nicht mygen, so dringk dylle, dey rumet dey roren, dar dat water dor geyt. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 60b. Sprichw.* de brut wolde vorname syn vnde meech in de kerken (sponsa volens nosci defedauit sancta templi). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 20b.*

Mike, *Demin. von Maria.* Petronille, Clare, Myke vnde Lucie. *Lüb. Dod. de Doet z. junckfr. — Dass. ist wol* Miggeke. Mechtholde . . unde oren kindern Johanne, Myggeken unde Alheyde *(1331). Urk. d. Stadt Hanov. nr. 173.*

milde, *adj. freigebig,* largus, largifluus. *Voc. Engelh. mit Gen.* vnde is synes gudes milde, so grot, dat he so vele gift, dat id em na rouwet. *Bok d. Arsted. f. 3;* desse vorste was milde des titliken gudes. *Korner 79b;* gaff eme ghude word, men der daet was he nicht mylde. *das. 130a (W.);* he was so milde sines lyues (adeo salutis suae prodigus), dat etc. *Denske Kroneke f. Q 8;* he was siner spise milde. *Münst. Chr. 1, 126;* synt to male, dat he modich unde mylde was, so hadde he all syne rente vorteret, er he se krech. *das. 1, 135;* he scholdet ene geven mit milder hant. *R. V. 2297;* mylde tho *(gegen)* der armoet. *Freckenh. Leg. 31. — Der Begriff des Freigebigen geht über in den des Freundlichen, Barmherzigen.* Sei (godes moder) is so milde unde ok so reine. *Theoph. 1, 700;* eyn prester schal syn ghetziret myt allen dogeden . . vnde myt eyner mylden andacht mysse to holdende. *Navolg. 4, 5;* vnser leuen modderen, zeligher vnd milder gedechtnisse. *(1468). Everst. Urk. nr. 489.*

mildebar, *adj. reichlich gebend, fruchtbar.* O oliebome so myldebaer. *Mnd. Ged. S. 51 v. 53.*

mildich, *adj. freigebig.* eyn sachtmodich, myldich, gnedich vorste. *Lüb. Chr. 2, 429.*

mildicheit, *f. Freigebigkeit, Freundlichkeit.* und brachte des koninges vingerlin in der hant. he wisede dat . . und sprak: seet des koninges mildicheit. *Magd. Sch. Chr. 82, 23;* van syner hochgeboren myldicheyt (clementia). *Korner 116a (W.);* dorch de myldicheit dynes geystes. *Rost. Bedeb. f. 23a.*

mildichliken, *adv. freigebig.* gaf mildichliken allen. *Magd. Sch. Chr. 401, 3;* de den (pennink) mildichliken ûtgift, kricht êr recht. *Gl. zu R. V. II, 9;* se weinde mildichliken *(reichlich, in Strömen,* largiter). *1 Sam. 1, 10 (H.); freundlich.* myldichlyken hebben ghebeden. *Slagghert 2.*

mile, *f. Meile; vom Raum:* Ein bûr wonet hir — dat is men ene halve mile. *R. V. 578; auch zu Zeitbestimmungen gebraucht:* Unde hadden (man unde vrowen) dar *(auf der Burg)* ein korte wile Unde danseden wol to ener mile. *Zeno v. 1086;* Darna eine kleyne wyle, wol to eyner halven mile, de dener gink etc. *Flos u. Blankfl. v. 1078;* welck eyn rat wp de lange mylen *(auf die lange Bank)* schoff, vnd woelte die Littowers nicht gerne voertornen. *Monum. Liv. 4², 181.*

miler, *m. Meiler, Kohlenmeiler.* Item 9 ß. vor 6 dage den ersten miler kole to bernende. *Ztschr. d. V. für. Nds. 1867, S. 201;* Item 15 ₰ deme holtvogede vor 5 dage den mileren venthen *(Knechten)* to rechte to wysende etc. *das. 203.*

mille-, millote. Trifolium Melilotus indica. mellilota, herba, en sten klever. *Voc. Engelh. Vgl. Dief. s. v.*

nym mylloten vnde stampe se vnde make daraf water. It is gud jegen quaden athem; we des drinket, de ruket vp den dach alze eyne rose. *Goth. Arzneib. f. 119b, 7. Der deutsche Name ist* museke, melilotum. *Wolf. Mscr. 60 f. 30b.*

milm = melm, *Staub.* vnde sick van dem stoue vnde mylme langer vorligginge ichtes wat vorbleket. *V. old. u. nyen Gade f. A 2.*

milte, *f. Milz.* Bete ghesultet vnde myt senep comesta hilpet der leueren vnde der mylte. *Wolf. Mscr. 60 f. 100.*

min, *adv. Compar. weniger, geringer, minder.* De sunne brent den einen min dan den anderen. *Dial. Greg. 248a;* denke alle tid, we du sist, unde wat du tokomende bist; hestu so dinen sin, so sundegestu jo min unde min. *Wiggert 2, 12, 39;* unde unsculdige sick darmede, id were em also bygebrocht, dat he dar nicht myn to don konde, *d. h. nicht umhin konnte es zu thun, neml. sie zu foltern. Lüb. Chr. 2, 263;* de eine mer, de ander min. *2 Mos. 16, 17 (H.);* 20, 30 myn eder mer. *Brschw. Chr. 90, 27;* dat volen mochte wol olt sin van vêr mânden, nicht vele min. *R. V. 3741;* twehundert punt vif punde myn *(1361). Urk. d. Stadt Hann. nr. 403;* vyf unde vertich mark, veer schillinghe min. *(1384). Lüneb. Urk. XV, S. 131;* seuen schillinge enes witten min *(1401). das. 161;* dit geverde durde myn veer weken en gans iar. *Lüb. Chr. 2, 362;* dre weken min den en jar. *das. 1, 267;* unde hir hebben gewesen up ene tit ein min den 100 personen *(d. h. 99). Münst. Chr. 2, 422.* — nicht to min, *nichts desto weniger, trotzdem.* Pylatus sprack wedder: bistu dan eyn koninck? Jhesus antworde, du seggest dat, wente ick byn koninck nicht to min. Myn rike en is van desser werlt nicht. *Pass. Chr. 42;* ik wêt it, gi segent gerne gût. Nicht to min, ik wil daran! *R. V. 6287;* doch de mene man, al is he nicht irweld, nich to myn heft he synne myn unde me na godes gave. *Lüb. Chr. 2, 419* latet uns vragen broder Joh. etc. Nein he iss der sake noch to nye. Doch nitt tho myn, segg Joh. etc. *Soest Dan. 10;* nichtes de min. *Münzrec v. 1463;* nichtes to min. *Lüb. Reform 141;* nichts desto min. *Hamb. Chr. 345 (Als Positiv, wie jetzt, ungebräuchlich.*

mîn, *Pron. mein.* mîn gude wil *R. V. 45;* mîn eine oge. *das. 6380* mîn eine ôr. *3341;* bi der truwe mîn *das. 199;* Brûn was ein der viende mîn. *das. 819. In der Anrede gew nachgestellt:* here mîn, drink! *1 Mos 24, 18;* sone mîn. *das. 27, 1;* vader mîn. *das. 27, 18.*

mines, *Gen. des Pron. pers.* ik. — We vader vnde moder leif heuet bouen my, de is myns nicht werdich *Br. d. Cir. 118b;* Vntfarme myns. *OGB. C. 130.*

minjarich, *adj. minderjährig. (Vormünder)* Steffen vam Dykes nagelatenen minjarigen kindes *(1539). Wism. Zeugeb.*

minie, minye, *Mennig. Hans. Rec. 2, 236.*

minke, *Verstümmelung (holl.),* mutilatio. *Kil.* So wat manne enghen copmanne brachte van live tor doed, oft minke dade van leede *(1379). Hans. Rec. 2, 200. (Dazu das V.* minken, mutilare.)

minne, *f. Liebe, Huld, Zustimmung.* Ick en vynde nicht, den myne sele minnet, van wes mynne ick quelle. *Br. d. Eus. 54;* entfenget werden to der mynne des hemelschen vaderlandes. *Dial. Greg. 127b;* he *(der Ausgewiesene)* quam mit bede unde mit minne *(aus Barmherzigkeit)* wedder in de stad. *Lüb. Chr. 1, 372;* wes de rad myt den wysesten ouer eyn werdet, wan se dat kundeghet myt den klocken, we dar weddersprikt, de mot dar vmme leuen an des rades mynne, *d. h. muß sich darin fügen, was dem Rathe beliebt über ihn zu*

beschließen. Brschw. Urk. I, 103, 5; hefft yd ome de rad vorboden, he mot dar vmme an oren mynnen leuen. *das. 104, 17;* we beschilt dat de rad tughet vor gerichte, de weddet dem vogede dre pund vnde mot blyuen in des rades mynnen. *das. 105, 35;* is dat ienich man dem anderen uorkoft ghut . . he schal den anderen waren oder he schal bliuen an sinen minnen, *d. h. die Gültigkeit des Kaufes steht in des Käufers Belieben (Var.* edder de koep schal sin vnghedan. *Lüb. R. 305); bes. Güte, gütliches Übereinkommen, gütliche Beilegung eines Streitpunktes, im Ggs. zur gerichtlichen Entscheidung. Vgl. Homeyer, Über die Formel, der Minne u. des Rechtes eines andern mächtig sein, Berl. 1867.* Ne scut ene dhar nicht af minne edher recht, so scolen eme helpen dhe ratmanne *(1303). Brem. Stat. 57;* se wullen den schele scheden in minne ofte an rechte *(1362). das. 260;* alle schelincghe . . de hebbe wy ghelaten vp vnsen swagher; de schal eyn ouerman wesen vns to vntschedene mit minnen na vnser beyder radhe; kan he der minne nicht vinden, so scal he vns vntscheden na rechte *(1323). Maltz. Urk. I, 382;* vnde scolen (vse heren) minne vnde rechtes ouer uns woldich wesen . . were dat se vns nicht minne vnde rechtes ouer uns woldich wesen . . were dat se vns nicht minne vnde rechtes helpen mochten, so scolden se vns helpen mit aller macht *(1319). Sudend. I, nr. 322;* he mot den scaden irleghen na minnen oder na rechte. *Gosl. Stat. 43, 3;* kan my darunder neen lyk ofte recht ofte minne scheen, zo mach ick etc. *(1386). Cassel, Urk. 481;* kumt en wif in die gewere des gudes mit rechte oder mit ires herren minnen *(Varr.* willen, hulde, leve, gunst). *Lehnr. Art. 2 § 3;* were, dat en dar ienich hindernisse an scheghe in tokomenden tiden, so wille wy inkomen tho Stade und dar nicht uth, wy en hebben en dat ghud entvriet edder ere minne gemaket, *ihre Zustimmung erhalten, uns in Güte verglichen. Urk. in Br. Wb. 3, 164;* welike irer under guden truwen dem anderen sine perde stelet, so sal die schuldige si betalen, oder it sal bliven in einer unvruntliker minne *(d. h. es soll der Rechtsweg offen bleiben?). (1267). Livl. Urk. nr. 405, 2. — In der Anrede:* de ander *(Hündin)* sprak: neyn, sote minne, etc. *Gerhard v. M. 9, 24. Vgl. Lexer s. v.*

minne-, min-, minnich-, minnentlik, *adj. freundlich, gütlich.* wyrt eyn minnelic dagh *(d. h. irgend eine Lustbarkeit)* ghemaket vnder vnsen burgheren, van weylkerhande saken dat dey si . . vppe deme daghe mach sic nummant vorspreken; wat dar ummant spreket, dat sal vnghevangen sin. *Soest. Schrae 126;* se *(die Äbtissin)* heft zeer oetmodich, minlick, vredesam unde godfruchtich ghewest. *Münst. Chr. 2, 440;* minlyk lidesamheit. *Br. d. Cir. 118b;* sine stimme, de als eyn honich was ser mynnentlick. *Br. d. Eus. 55;* he *(Hieron.)* was menlick allen kerstenen menschen. *das. 56;* vnse here was so mynnichlick vnde so rechte suuerlick. *Harteb. 183 f. 4a.*

minne-, minnec-, mintlike, *adv. freundlich.* myntlike vnde vrentlike. *Nies. Beitr. 2, 295;* lere my, here, wo ik di mennichliken vnde erliken vntfangen moge. *OGB. A. 106;* guitlichen, mynlichen ind vruntlichen gescheiden. *Lacombl. 4, nr. 60.*

minnen, *schw. v. 1. lieben.* Ist sake, dat wy vnsen vader mynnen etc. *Br. d. Eus. 56;* unse leve unde geminde frunde. *Ben. 301. — 2. versöhnen, in Güte scheiden.* En kunnen se dan de krygachtigen nicht gescheden nogh minnen, so etc. *(1319). Nies. Beitr. 2, 274.*

minnen, *schw. v. vermindern.* Damyt yre schulden zo mynnen ind aue zo legen. *Seib. Urk. 932;* dat num-

ment en solde delen efte mynnen syn wilbolt *(d. i.* wicbolt). *Nies. 3, 211.*

mînnenhâr, *n.* capillus Veneris vel steinvarn. *Wolf. Mscr. 60, f. 30.*

minner, minder, *adj. Compar. 1. kleiner, geringer.* De suluen pynonien (beonien) synt twyer hande; de eyne is groter vnde het eyn hey, de eyne is minner vnde het eyn sey. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 19b;* theyn stucke landes minnere vnde grottere. *Calenb. Urk. V. nr. 144;* weren se (de kinder) groter eft weren se minder. *R. V. 1410;* hir weren wol minre rede van den, de nu klagen over em. *das. 3457;* eyn minner broder, *Minorit. Lüb. Chr. 2, 474.* — de minre tal, *die Zeitrechnung innerhalb eines Jahrhunderts, „die Angabe der Einer und Zehner bei Bestimmung der Jahrzahl, indem man die Jahrhunderte wegläßt.“ Janicke.* Dar na in dem 52 jar der minren tale. *Magd. Sch. Chr. 403, 17; doch steht zuw. auch das Jahrh. selbst geschrieben.* dede gescreuen ys na Christi gebort 1537 des erstkumpstigen mydwekens yn deme minneren tall. *Old. Urk.* — *2. kleiner, weniger angesehen.* Brect oc ienich man thesse recht, the hyr bescreven stad . . the meiren *(Var.* mereren) ether minneren, the rike ether the arme *(1303). Brem. Stat. 16;* is id, dat se aldusdanige teken nicht en doen, se en synt dar vmme de mynner nicht. *Dial. Greg. 151.*

minner, *m. Liebhaber, Freund.* Dat was Jhesus, syn mynner. *Leben d. h. Franz. 51.*

min(ne)re, *m. Minderer.* Welcke keyser van dem ryke wath vorgheue, de were nicht eyn merer des rykes, sunder eyn mynre. *Ssp. 3, 63. Gl.*

minneren, *schw. v. 1. kleiner machen, vermindern.* dar umme minrede he den kore *(verringerte die Wahlstimmen). Magd. Sch. Chr. 136, 10.* — *2. kleiner, geringer werden.* Als de spyse mynnert, so vormert sich die hunger. *Tunnic. nr. 38.*

min(ne)ringe, *f. Verminderung.* Dat de greue bisonderlikes gracien hebbe gheuen deme copmanne in mynringe van sinen schaden *(1372). Lüb. Urk. 4, S. 171;* allent dat to mynringe und beqwemer stundinge der schulde ienigerweiß denen kan *(1450). Arch. f. N. Sachs. 1843, S. 204. Auch in der Form* minninge. undt alle andere upkome, de to mynninge der schulde denen mach *(1448). das. S. 200;* sunder lengeren hinder eder vortoch ok sunder myninghe degher vnde al . . wol to danke botalen *(1408). Lüneb. Urk. VII. nr. 891.*

minne-, minsam, *adj. lieblich.* Din *(der Nacht)* minsame schin Mote verluchten mines herten scrin. *Hanov. Gebetb. I, 75. S. 148.*

minneste, *Superl. kleinste.* Juwe minneste broder *(Benjamin). 1 Mos. 42, 13 (H.);* die Vresen slugen den mynnesten hupen erst, dar na den grotesten. *Brem. G. Q. 117;* ik krêch denne nouwe den minsten rebben. *R. V. 2027;* noch was dit dat minste al. *das. 2021.* — minst, *adv. am wenigsten.* Do de borger dar minst up dachten, do etc. *Magd. Sch. Chr. 196, 1;* to minsten, *zum wenigsten.* We dar 600 markwert gudes hedde, de scholde to minsten ein pert holden van 12 marken. *das. 322, 7.*

minnich, *adj. verliebt.* rot vlesch, dat is gherne minnech. *Hanov. St. R. 133.*

minsche, mensche, *m. Mensch.* Mynsche goddes, ick bidde dy, hore! *Korner 71c (W.);* o mynsche goddes, hale my. *das. 230c. „Mensch Gottes“ ist bei einer äußerst dringenden Aufforderung noch jetzt üblich.“ Pfeiffer.* — *Als n. und f. bezeichnet es ein Frauenzimmer überhaupt, nicht immer im verächtlichen Sinne. (Abimelech sagt zu Abraham:)* is dat minsche *(die Sarah)* dine frouwe? *Hanov. Mscr. I, 84. S. 269b;* diese selve vrouw was ein Hollanders wief und was noch ein junk sonderlich koennes

mensch. *Münst. Chr. 2, 46;* is dyn dochter ein kusch mensche, so mach se to my komen. *Seel. Tr. 158;* werdt he *(der Bräutigam)* van einer anderen beklaget vor dem zente *(Sendgericht)* . . de minsche *(d. i. die verlobte Braut)* schal na dem manne beyden dre monathe. *Lüb. R. 556;* efft en juncfrouwe vorlauet worde eneme manne vnde de man storue, er se to hope qwemen, so is de sulue mynsche na der tydt er eghen vormunt. *Dithm. L. R. II. Art. 130;* desse minschen *(Thamar)* bekande he *(Juda)* vleischliken. *Locc. Erz. 23;* so heft ein iedermans mensche *(Nebenfrau)* bi seiner frouwen geseten. *Münst. Chr. 2, 109;* szo alse H. M. . . Ilseben . . sine eigen deinstmaget tho falle gebracht, dat sick H. M. mit der minschen vader vnd fruntschop . . gentzliken vordragen *(1531). Brschw. Neust. Deged. B. f. 30;* darumme dat he eine menschen mit kinde gemaket *(geschwängert). Old. Bruchverz. v. 1540.*

minschop, *f. die menschlichen Dinge, s.* erdeschop.

minte, *f. die Pflanze Münze.* kruse mynte, menta; rode mynte, mentastrum. *Voc. Engelh.;* wedder dat walgent *(Übelkeit)* wrif . . wytte mynten *(d. i.* mentha aquatica) an der hant vnde ruke dar to. *Goth. Arzneib. f. 35a, 26.*

mir, *contrah. aus* miner. Al reschop, dye tho mir vrowen koken roret etc. *Kindl. 2, 355;* myr kyndere *(1390). das. 3, 785;* he hevet my myr provende berovet! *Theoph. I, 344.*

mir, herba Alsines s. Morsus Gallinae *(Hühnerdarm). Cat. Rost. f. B 3.*

mirre, *(die bittere) Myrrhe.* und yß vorwar men myrre, galle und idel bittericheit. *Waitz, Wullenw. 3, 394.*

mirredik, raphanus minor. *3 Voc. W.*

mis, misse, *adv. fehl, sein Ziel nicht erreichend; ermangelnd.* unde slôch misse unde rakede ok nicht al misse. *R. V. 3796;* de dore wolde den jungen warpen mit enem knaken vnde warp miss vnde warp dem greuen ein oge vth sinem koppe. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 359;* dat dar vorloren und gewunnen is, des heft de ein to vel, de ander to mis. *v. Liliencr. nr. 329, 11.*

misaventûr, *Unglück, unglücklicher Zufall.* So ienich brant schege in ein dorp of stadt nich mit willen eder vorsaete, dan *(sondern)* dorch versuiment eder by missaventuer etc. *Ostfr. L. R. I, c. 110.*

mis-, missebeden, *st. v. ungebührlich behandeln, höhnen.* Do Kayzates vor Jherusalem quam van des konninges wegen van Syrien, vnde missebôet dem almechtigen gode, do gebôt de konninck Ezichias dem volcke, dat se siner myssebedinge nicht achten scholden. *Fundgr. f. 21.*

misbehegelicheit, *f. Unzufriedenheit, Unwille, Verdruß.* Dor der sake willen unde andere misbehegelicheit, de de keiser hadde ieghen den pawes, so etc. *Lüb. Chr. 1, 48. Vgl.* mishegelicheit.

misbequeme, *Ungemach, Noth.* al vngemak unde missebequeme. *OGB. B. 42b. Vgl.* misqueme.

misbequemicheit, *f. Mishelligkeit, Zwiespalt.* dat ik umme alle zake, claghe, ansprake, schelinge, twydracht unde misbequemicheit mit den . . my gescheden *(1433). Z. f. N. Sachs. 1859, S. 153.*

misbere, misgeberde, misbare, *Misgebärde, (entstelltes Antlitz, Heulen, Schreien etc.)* De vyant *(Teufel)* openbarde syne vnsalicheit mit hulene vnde misbere. *Br. d. Cir. 96b;* Andreas gaf grot gelut van hulene vnde van menigen misberen. *das. 107b;* Isegrim hulede, he rêp, he schêt, he dref also grôt misgeber, dat etc. *R. V. 6523;* vnde gheuen geluet, misbare, schreyginge, weyninge etc. *Br. d. Eus. 86;* do wart er eyne sone her Karolus kranck vnde starff dar.

vnde wol dat se iegenwordich was, so en hadde se doch neyne myßbere in yennighen dyngen. Men se sath stylle vp ener stede, se en klagede nicht. *St. Birg. Openb. f. 109.*

mis-, misseberen, *schw. v. sich ungeberdig, ungehörig benehmen.* Dat vorlos in allen Calefurnia, die vor deme rike missebarde von torne, do ir wille an vorsprekene nicht ne muste vortgan. *Ssp. II, 63, 1;* miszebërde ock en radtman an saken, dar van he schalbaer wert vnd wurde des vorwunnen . . dar vmme so mochte me ene entsetten. *Ndd. Rechtsb. f. 143;* sodane vngelerden und misgeberenden intogelingh. *Styffe, Bidrag 2, 267.*

misbreken, *st. v. verletzen, übel behandeln.* Ende eest dat sake, dat ymant den anderen misbraken heeft . . die broke to beterne den ghenen, dien misdaen is, na dien dat die broke is. *Lacombl. 3, nr. 338.*

misbruken, *schw. v. misbrauchen.* wol dat gy wandages juwer walt in my mysbruket hebben. *Korner 83c (W.);* se misbrukeden ock der kelke, de se to pande hadden. *ders. 124c;* so wil wy gaen dorch syn land vnde mysbruken des efte vorderuen na vnsem luste. *Lerbeck § 58.*

misdach, *m. Messetag, Tag, wo Messe gelesen wird, überh. Festtag; vgl.* mes-, mestdach, *Festtag. Oudem. s. v.* Dat were seer profiitlick, dat de copman . . dede den ghemenen man in des copmans huus verbaden up enen misdach of enen andern ledighen dach unde lete lesen de vriheden, de etc. *Leitfaden etc. p. 24.*

misdader, -deder, *m. Missethäter.* So wan de vorsten de misdaders gân laten, it sîn denne deve efte rovers efte morders etc. *Gl. zu R. V. II, 1;* ein dêf, ein morder, ein misdeder. *R. V. 6270;* worpen en in den staken also enen misdeder. *Korner 41c (W.);* misdedersche. *das. 145c.*

misda-, -dedich, *adj. Missethat verübend, verbrecherisch.* Eyn landes here vngnadich, Tornich, gyrich vnde mysdadich . . de is eyn tyran. *Laiendoctr. f. 143c;* mysdedyge lude alse morders, stratenscynner etc. *Fries. Arch. 1, 130;* do he des morgens misdedich *(als ein Missethäter)* op stont etc. *Dial. Greg. 236a;* de misdadigen sunders. *Salter f. 28;* vnde sloten de in halsyserne . . vnde vorden ze also to Lubeke yn alse misdedege lude *(1397). Lüb. Urk. 4, S. 745.*

misdanken, *schw. v. schlecht, übel danken.* also dat ich u danke ende ich hope, dat ghi nicht misdanken. *(1360). Hans. Rec. 3, S. 16.*

misdât, *f. Missethat.* umme siner misdat willen. *Lüb. Chr. 1, 298;* unstur unde misdat. *das. 1, 299;* vnde sy vort vmme zodane mysdade na vnser stad rechte vor gerichte geeschet *(1464). Mekl. Jahrbb. 36, 97;* de du to dy nemest alle der werelt mesdaet. *Gebetb. Fr. f. 1a.*

misdôn, *unreg. v. einen Fehler, ein Unrecht begehen.* En hope nicht, dat ik dar ane mysdan hebbe. *Korner 211d (W.);* hyr tegen *(gegen das 8. Geb.)* miszdoen, de valsch ghetuchnisse dregen. *Speg. d. crist. mynsch. (bei Geffcken), S. 155;* heft mîn here tegen iu misgedân? *R. V. 3209;* hefft die man ock wat misdaan? *Brem. G. Q. 81;* de mensche misdede, de mensche mochte genade vinden. *Br. d. Eus. 22;* schipheren und koplude sin van den Schotten grotlike beschediget gewesen sunder eren schulden und mesdone *(1413). Livl. Urk. nr. 1931.* — *In der Schiffersprache: einen falschen Curs nehmen und so zu Schaden kommen.* umme juw to wachtenne van dessen undepen, so sole gy den huek van S. Gyndaste holden buten den eylande van Mottuen enes schepes lenckte, so moghe gy nicht mysdoen. *Seebuch 38, 48;* holdet de mole . . ostwart van S. Matheus . . so en mogen gy nicht mysdoen an de Henne; als gy willen insegelen den Breytsunt, so mote gy

gan oestsutost, so en mysdo gy nicht an de Masseneyrs. *das. 57, 17 u. 20.*

misdonen, *schw. v. mistönen, nicht einhellig sein.* Do misdonede de koster unde droch nicht aver en myt deme papen *(im Gesange). Körner 61a (W.).*

misdragen, *st. v. eine Fehlgeburt thun.* Soe wel daer sloge een mans beest, dat dragende weer een ionck, unde dat misdroege unde vordorve, dat sal he betalen. *Richth. 267 § 16.*

misdult, *was übel zu dulden ist.* die solcker veeden groeten hinder und **myssdolt** gehadd hebben. *Schür. Chron. 287.*

misdunken, *unregelm. v. nicht recht dünken, entw. im Sinne von: Zweifel, Ungewissheit empfinden, argwöhnen,* suspicari. *Voc. Engelh. oder: Misfallen empfinden, misbilligen.* Vnde bodescapeden, dat myn neue dar was; my misduchte *(ich zweifelte),* vnde ick leip dar to. *Br. d. Cir. 95;* ock misduchte eme sere an der stede *(er zweifelte, daß es die Gegend wäre);* wente dar synes vaders borch to liggende plach, dar stund en kloster. *Korner 32b (W.);* unde he nicht wedder ute syme ghemake quam, do misduchte den deneren an deme langen slape *(schöpften Argwohn u. Besorgnis). das. 73c;* do he de secke *(Salzes)* sach, misduchte en und leit er en deel vorslaen *(meßen)* und wegen *(1405). Livl. Urk. nr. 1655. Vgl. Lüb. Z. R. 184 u. 220;* se seden .. ene misduchte an den breven. *Lüb. Chr. 2, 246;* aldus lovede *(gelobte)* he em, her Magnus doch mysduchte sere. *das. 2, 123;* men weret sake, dat deme cleger mysduchte vnd angest hadde, dat em de man vorfluchtig wolde werden. *Urk. d. Hans. Stahlh. zu London 115;* ein ordeel, dat einem parte, dem cleger edder dem beklageden missdüncket. *Rüg. Landbr. c. 8;* dar jemende ane misduchte efte mishaghede. *Korner 16a (W.);* ok so vorgink de sonne in dem rechten middage, dat dem volke ser misduchte. *Leibn. 3, 364;* der werlde do sere misduchte, dat en *(den Tempelherren)* schude unrecht. *Lüb. Chr. 1, 202.*

misdunkent, *m. Mistrauen.* So juw etwes vorkumpt, dar gi misdunkent anne hebben, latet juw nicht vordreten. *Hamb. Chr. 483;* und nemandt van heren offt borgeren hedden mißdunckent an dußem manne *(der in Lüb. herumspionierte). v. Hövel, Chr. 38.*

Mise-, miserman, *(Spott)name der Katze. (In einem Spottgedichte:)* unde jageden den louwen ut sinem rike. Do sat de katte einem koninge like. Statholder, her koning Misemau! *Brschw. Schichtb. 130;* up dat beter her Misermau konde vulbringen sinen drouw etc. *das. 132.*

misgân, *unreg. v. fehl gehn.* Deme it misgeit. *R. V. 6573.*

misgedien, *st. v. misrathen.* dat nye gewassen *(die neue Ernte)* moecte mysgedyen. *Monum. Liv. 4², 186.*

misgelât, *n. schlechtes, betrübtes Aussehen.* Dat ik sus hebbe misgelât. *R. V. 3153. Vgl.* mislatende.

misgelove, *s.* mislove; misgewede, *s.* miswede.

misgevel, *n. Unfall.* Were aver, dat de vorespr. hof vorwoestet worde .. van brande edder van rove edder van iheneghcrleye mysghevelle, so etc. *(1368). Urk. d. hist. Ver. f. N. Sachs. VIII. nr. 604.*

misgrepe, *m. Misgriff, unabsichtliches Mitnehmen fremden Gutes, Aneignung durch Versehen.* So war misgrepe ghedan wert *(neuere Hss.* welk minsche de missgrepe deit, dar vele gudes to samende licht, alse in clederen, in wapene, in secken in der molen etc.) vnde wil de gene, de it ghedan heuet, weder gheuen vruntlike, dat mach he wol don vnde so ne heuet he nenen broke ghedan. *Lüb. R. 279.*

misgunner, *m. Misgönner, Feind.* wes ick my desser sake haluenn vele heters vnnd mysgunners gemaket. *Aktstykker I. nr. 258.*

mis-, missehach, *Misbehagen, Zwistigkeit.* vnnd hiir mede scal ok ewiges biigelecht sin alle vnwille efte missehach. *Cod. Brdb. I, 17, 285.*

mis-, missehagen, *schw. v. nicht behagen, misfallen,* displicere. It mishagede gode sere, dat etc. *Dial. Greg. 194;* unschuldich blôt to vorgeten mishaget got sere. *Gl. zu R. V. III, 14;* so snel beweget to torne vnde licht eines anderen dinck to mißhagen. *Navolg. 4, 7;* were dat deme rade daranne icht myssehagede, dat schal he beteren. *Gött. Urk. II, nr. 9.*

mishagelik, *adj. misfallend.* Dat myn zele vpstan mote van allen dingen, de dy mishagelik syn an my. *Von den Festen f. 91.*

mishaginge, *f. Misfallen.* Dar mede ghy villichte menen an em vnde synem leuende mishaginge, des he scal vor juwer stad gedan hebben, to richtende etc. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 68;* effte he wes myshaginge gedan hebbe. *das.*

mishakel, *m. Messgewand (goth.* hakuls, *Mantel),* casula, *s. Diefenb. s. v.* Under manegeme leve, de he dede deme klostere to Luneborch, so gaf he oc enen duren mishakel. *Eike v. R. 525;* darna deit he *(der Priester)* an den mishakel, de is al vmme ghans als ein clocke. *OGB. A. 148b;* mine boldekens kolten uppe den Rennelberg to mishakelen in dat goddeshus. *Testam. v. 1383 (Brinckm. 2, Anh. 15).*

mishandelen, *schw. v. falsch, schlecht handeln.* Wy hebben mißhandelt vnd synt godtlos gewest. *Smaltzing f. 87a.*

mishandelinge, *f. Übelthat.* vele verlopene apostaten, monneke uud uprursche predighere ut velen enden erer mishandeling und uprurschen predighendes halven vorjagt. *Balt. Stud. 18, 1, 165.*

mishege(hage)**licheit,** *f. Misbehagen,* displicentia. *Vocc., nicht bloß als inneres Gefühl, sondern auch als Zustand und Thätigkeit, = Zwist, Mishelligkeit.* Denke ouer dine sunde mit groter mißhegelicheit vnde drouicheit. *Navolg. 3, 5;* myt groter hertliken ruwe vnde miszheghelicheit myner sunde. *Lüb. Gebetb. f. A 7b;* den luden to groter myshegelicheit. *Korner 158b (W.);* komen in misheyghelicheid des himmelschen vaders. *Eccles. f. 241a;* tom ersten is alle vnwille, twedracht, schelinge unde mißhegelicheyde bygelecht. *Maltz. Urk. 3, 310; vgl. S. H. L. Jahrbb. 9, 514;* dat nen groter schade unde miszhegelicheit dar na volgende werde. *Oertz. Urk. 2, 110;* dar mishegelicheit und gebreck in der kopenschup afi kumpt *(1489). Brem. Stat. 679;* alle mishagelicheit und vordreet. *Ben. 504;* mishegelicheide, mort, brant *(1464). Styffe, Bidrag III, nr. 95.* — myßheechlicheyt. *Waitz Wullenw. 1, 405;* myshylycheyde. *Arch. f. St. u. K. G. der Herz. S. H. L. 4, 454;* myschegeldicheyde *(1500). Krauses Arch. 2, 96.*

mishegelik, *adj. misfallend.* m. sîn, displicere. *1 Sam. 18, 8 (H.).*

misheil, *n. Unheil.* vele krudtz ind mysheils uperstanden. *Lacombl. 3, nr. 792.*

mishellunge, *f. Zwist, Mishelligkeit.* In den tiden wart mishellunge twisken etc. *Eike v. R. 256.*

misholden, *st. v. auf fehlerhafte Weise halten oder behandeln.* Vortmer wy eynen radman in der stad denste mishaldet, de schal der stad dre marc pennige geuen. *Cod. Brdb. I, 9, 14.* — *refl. sich übel geberden.* Id en wart ny er vornomen, dat sik eyn berch so mishelde *(von c. Berge,* qui genuit murem). *Gerh. v. M. 51, 11.*

misholdunge, *f. fehlerhaftes Halten.* umme missholdung eines vordrages moste men den vordrach nicht brecken. *Rüg. Landbr. c. 34.*

mishopen, *schw. v. die Hoffnung aufgeben,* desperare. Do he mit allen *(durchaus)* missehopede van menscheliker hulpe, sochte he hulpe an gode. *Dial. Greg. 140;* als he alsus sere gedrucket wart vnde he mishopede

dar van verloset to werden. *das. 245;* also dat he missehopede van den levene. *das. 258;* van sinen leven missehopten. *Schüren 70;* vppe dat Saul mißhape vnde late af my to sokende. *1 Sam. 27, 1 (L.);* myß-hapeden to synem leuende. *Passional f. 197*b; dat men sines levens mishapende was. *Schüren Chr. 301.*

mishopene *u.* -hopeninge, *Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung.* wente hadde he myszhopene der gnade godes, zo were alle syne bicht altes nicht. *Lüb. Gebetb. f. Cc 3;* mißhopeninge des tokomenden leuendes. *Sp. d. Dogede f. 236.*

mishopich, *adj. die Hoffnung aufgebend, in Verzweiflung.* Do ic mishopich was, do sterkestu my. *Anh. z. Elucid. f. 73*a.

mishorer, *m. der die Messe hört.* De bose geyst hatet sunderlick de leefhebber der moder godes vnde mißhorer. *Funtgr. f. 20*b.

miskîf, *n. engl.* mischief, *Unglück, Nachtheil.* miskief, infortunium. *Kil.; im moral. Sinne: Sünde, Verbrechen.* Merket myns lefs *(Christus ist gemeint)* lachter *(Schmach)* vnde miskif; dar men de ioden to doden plach, moste sterven myn alre lefste lef. *Mnd. Ged. S. 3. v. 90;* myn leef vnde ok de moder zien de zin in groter vresen, want ze weten dat miskiff etc. *das. S. 8, v. 241;* Dat do ik nicht doer ghene noet, gy bedet my groet miskiff. *das. S. 3, v. 70.*

miskomen, *st. v. schlecht bekommen.* Ik bidde, dat my desse spise nicht miskome. *OGB. A. 58;* Ik wolde lever, dat mi misqueme *(mir ein Unglück begegnete),* êr dat Lampe schaden neme. *R. V. 3023.*

miskôpslân, *st. v. einen falschen (betrügerischen) Handel schließen.* De (in drunkenheit) miskopslaget unde bedragen is, de scall to ruggelope geven IV marck. *Dithm. L. R. p. 230.*

miskôr, *m. Miswahl.* Dat quam van miskor der frauwen. *Kerkhoerd v. 240.*

mislaten(de), *adj. mit schlechtem* (ge)late, *mit traurigem Gesichte.* Ic solde also wenende unde mislatene ghebleuen hebben. *Horol. 146*b; O, of gi in den tyden gheseen hadden, wo ic mit screienden stemmen unde mislatende sach in den hemmel unde bat etc. *das. 124.*

mis-, misselik, *adj. 1. ungewiss, zweifelhaft, alts.* mislic *(eig. verschiedenartig,* varius, diversus). Dat de borge breke *(das Niederbrechen der Burgen)* nicht misselike en sy vnde nicht vnuordachtes en sche, so is hyr eyne wyse gesettet, wo men deme doen schal. *Ssp. 3, 68 Gl.;* und were de Russche kopman nicht so stark utgevaren in de stede, mislich, wat he *(Boris K.)* alrede gedan hedde *(1412). Livl. Urk. nr. 1919;* it is mislik, wo it mi nu gât to hove. *R. V. 3824;* were den roveren nicht gesturet, de land weren in kortes vorwostet unde were mislik gewesen, dat somlike stede . . vor on hedden mogen besitten. *Magd. Sch. Chr. 338, 10;* idt is misslik *(schwer auszumachen),* wer des anderen swager is, dar ein kercke voll luyde is. *Tappe 69*a; mislik we des andern swager is! *sagte Berend de Wulf boshaft, als Graf Engelbert die angemaßte Vetterschaft abwies. Es heißt also: wer weiß, ob wir nicht dennoch verwandt sind. Z. d. Berg. G. V. 9, 31 (Woeste). — 2. ärgerlich, erbittert. Brem. Wb. 3, 167.* Do *(als die Beute nicht so groß war, als sie hofften)* sint die landtzknecht misselick geworden und hebben die butemeisters in die eysser geslagen. *Münst. Chr. 2, 211;* ehr ein maente ummequam, hadden se noch spise noch voder, darumb wurde he ganz mislich. *Renner I, 107*b.

mislove, -gelove, *m. 1. falscher Glaube, Ketzerei.* Efftu ienighen mysloven efte swaken louen hefst gehat in boterye, in touerye etc. *Lüb. Gebetb. f. 5;* dat vele ghuder lude in den sulven misloven *(der Geiselbrü-*

der) ghekomen weren. *Lüb. Chr. 1, 275;* dar dorch (dorch den erdom der wedderdoepe) vele herten der mynschen tho eynem mysgelouen gebracht werden. *Brschw. St. R. f. 2;* dat alle mißgeloue vnd auergeloue vth gewortelt werde. *Rost. Bedeb. f. 3b.* — *2. Mangel an Glauben, Verzweiflung.* Do ruwede eme *(Judas)* dat . . vnde vyl in enen mysloven vnde mystrost. *Seel. Tr. 40.*

misloven, *schw. v. nicht glauben, mistrauen.* Du scalt dat seen myt dynen oghen; *mit der Gl.:* he mislôuede der gôdliken wald. *2 Kön. 7, 2 (L.).*

mislovinge, *f. das falsche glauben.* De verkerde mislovinge vnde de dwelinge der dancken. *Lüb. Pass. f. 35b.*

mismaken, *schw. v. entstellen, häßlich machen,* deformare. *Dief.* Syn lycham van abstinencien mismaket. *Br. d. Eus. 8b;* se brachten Jhesum mismaket in Annas hus. *Passio Chr. 23;* de dy *(Christum)* so sere hadden mismaket unde bespeyet. *Brem. GB. (nr. 26), S. 47;* dat sin suster hadde mismaket, vnd den bisschop also geraket, dat he was der nese quyt. *Harteb. 235a f. 38b.*

mismaketheit, *f. Entstelltheit, Verunstaltung, Häßlichkeit,* deformitas. Vol sericheit unde mismaketheit. *Horol. 19b;* sericheit unde mismaketheit bedruckeden mi. *das. 150;* een guet ghemode en wort nicht besmittet van mismaketheit des lychames, mer dat lycham wort versiert van schoenheit des ghemodes. *Bok d. Byen f. 196c.*

mismode, -dich, *adj. mismüthig, kleinmüthig, verzweifelt.* Isset wunder, dat ik mismodich bin, de ik misse sodanen duren schat? *R. V. 5053;* dar deme unredeliken, mismoden, vortwivelden rade van Hildensem dat geld und klenode nicht to helpen en kan, dat se to D. unde to M. vorschenket hebben. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 135.*

mismôt, *m. Mismuth, Verzweiflung.* welck mensche syck suluen dodet van mysmode offte van twyuelmode. *Lüb. R. 340, Anm. 6.*

misprisen, *schw. v. tadeln.* De heydensche meysters lasteren ende misprisen de gyricheit. *B. d. Byen f. 157a;* dat he an my will mysprisen. *Soest. Dan. 63;* sere ik ein dink misseprise an ju, dat etc. *Gerh. v. M. 3, 35.*

misquem(e), -quam(e), *m. und f. Unbequemlichkeit, Ungemach, Noth,* casus adversus, malum, morbus, aegritudo. *Kil.* Do he lach vor eme slote . . do hadden se groten misquam van watere; de beke vor dem slote was vovdroghet. *Lüb. Chr. 1, 67;* nochtent en wunnen se erer *(d. Burg)* nicht, wol dat *(obwol)* se grot misqueme unde jamer leet. *Lüb. Chr. 2, 473;* dit was towedderen den cardinalen, de mit eme weren beleget *(belagert),* wente se groten misquamen leden. *das. 1, 327;* he *(der verlorne Sohn)* begunde armôd to lydende vnde mysqueme. *Serm. evang. f. 53b;* he bewaret dat nacht vnde dach vor missequeme, wor he kan. *Laiendoctr. f. 131a;* wolden se *(die Fürsten)* al to vele vor spilden Unde sik eres sulues gudes vntwilden, hadden se dar na misqueme grot. *Schaeksp. f. 46;* Zeth sprack: ick kome van Adame, de mit groter missequame sinen licham het vorsleten. *Harteb. 205 f. 12b.*

misquemicheit, *f. Ungemach, Noth.* Eynem leenmanne mach men syn leen nemen, offt he stum wert edder in anderen grothen gebrecken vnd in myßqwemicheit synes lyues vallet, alß dat he darvan nicht denen kan. *Ndd. Rechtsb. f. 187;* de vp dem torne weren genouwet, vthwendig van den viendenn vnnd inwendich van miszqwemicheit wegen vnnd hungerns. *Rost. Chr. v. 1310—14, S. 25.*

misqueminge, *f. Ungemach.* Se was ynnich in ereme bede, vppe dat de salige schare, de er beuolen was, dar nene mysqueminge drofften hebben beyde in den titliken vnde in den geistliken dingen. *Lüb. Pass. f. 84c.*

misraden, *st. v. abrathen.* De mysreet deme koninghe den stryd. *Korner 194*b*;* dat wart eme mysraden. *das. 175*b.

misrak(e), *(Zweck- oder Zielverfehlung), Fehlerhaftigkeit.* misraeck, tactus, ictus vanus; casus adversus. *Kil.* It en is neyn wyff so vul gemakes, Dar en sy wat an misserakes. *Laiendoctr. f. 131*c.

misraken, *schw. v. Zweck oder Ziel verfehlen.* Bl. sprack: hir is nicht missraket; Ock vunden se spise en noch To etende er gevoch. *Harteb. 236*a.

misrekeninge, *f. Fehlrechnung.* misrekenen, errare in calculo. *Kil.* van wegen etliker mysrekenynge vnde kortinge, de eme gebrekes haluen der lakene geschen sy. *Lüb. Oberhof 330. Vgl. das. 331:* misrekenscop.

misruchte, *böses Gerücht*, diffamia. vnde my ein grot miszruchte schal maken mit deme valle dynes dodes. *Hist. Troj. f. A 7*b*;* so jennich missrüchte edder vormodunge gegen welcke weren. *Rüg. Landbr. c. 142.*

misruchtich, *adj. in bösem Rufe stehend.* is missrüchtig, he sy woll he will. *Rüg. Landbr. c. 77, S. 327.*

missaken, -seken, *st. und schw. v. leugnen, ver-, ableugnen, weigern*, negare. *Kil.* Du, de allene Christo louest mit den munde vnde nicht mit den werken, du missakest ene. *Br. d. Eus. 22;* Pylatus sede: so bistu dan ein koninck? Jhesus en heft des nicht missaket, mer he bekande de warheit. *Pass. Chr. 42*b*;* S. Peter des missok, doch de by dem vure weren, wolden des nicht louen. *Ravenst. 94*b*;* myssaket he ouer, so schall vnde mach he sick dess myt synes eynes hand entleddigen. *Cod. Brdb. I, 15, 396;* al er *(der Blumen)* schonheit was vergan . . ic begunde to missakene, dat ic nyne van vergencliken blomen leef hebben wolde. *Horol. 56;* de wile vns vor dusser tidt tho etlicke felmalen missaket war, datt dess einen dages vorhandelt wartt, datt wedder ropenn sse dess anderen dages. *Monum. Liv. 4², 176;* Wenner se thor stede weren, mochten edder scholden [se] ehme der artikel nicht misseken *(1546). Dithm. Urk. 141.*

misschickelik, *adj. ungeziemend.* De nicht misschickelkes don edder denken. *N. Russ 2, 81.*

misse, *f. Missethat.* syne misse, dat he sik twen heren heft vormedet . . licht et an deme heren etc. *Lüb. R. 449. (Var.* missedat*; so auch Lüb. Urk. 3, 112:* vor sine misdat).

misse, *f. Messe.* missebôk, *u. a. Zus.*

missen, *schw. v. 1. fehlen, verfehlen, mit Gen.* den *(Narren)* terghede en kemerere, deme warp he mit eneme bene *(Knochen)* na unde missede siner, over he rakede den greven. *Lüb. Chr. 1, 204;* wolde Rolande mit der vust slan, men he missede synes. *Korner 21*c *(W.). — 2. vermissen, entbehren, nicht haben.* Alto vele begeren was newerlde gût; ja, de sulve vaken missen môt. *R. V. 5724; mit Gen. u. Acc.* unde missede des bokes. *Korner 58*d *(W.);* dar wart nemandes gemisset sunder etc. *das. 84*a*;* wo lange dat ik sculle missen des olies der entfermenissen. *Sündenf. 1332;* wur me nu de gnade unde redelicheit misset, isset al vordorvet. *das. 321;* isset wunder, dat ik mismodich bin, de ik misse sodanen duren schat? *R. V. 5053. — 3. fehlen, sündigen.* wo men enen itliken straffet, van des he ghemisset heft tegens coopmans privilege. *Leitfaden, S. 7;* unde vort . . na der schult gewiiset in de bote *(Buße, Brüche)*, daer se inne moghen ghemisset hebben. *das. S. 13.*

missichtich, *adj. schlecht sehend.* men schal en *(den man in Gewahrsam hält)* ock nycht duster halden, dat he nicht missichtich werde. *Ssp. II, 2. Gl.*

misspreken, *st. v. schlecht, fehlerhaft sprechen*, labi verbis. *Kil.* Dy stamere man, ofte he mispreke, he

mut sich wol irhalen. *Fidic. 1, 89; im Ssp. I, 61, 3:* die stamere man, of he misse sprikt etc. *Homeyer im Gl. „sich versprechen“.* missesprict die vorspreke, die wile en man an sin wort nicht ne jet *(sich dazu bekennt)*, so ne scadet et ime nicht. *Lehnr. Art. 67 § 6.*

missing, *m. Messing.* De myssyng is dure . . noch beter is suluer, noch beter is gold. *Sp. d. menschl. Sal. f. 14*b; missingsleger, *Messingschläger. „Jetzt heißen sie Beckenschläger und ihr Geschäft besteht darin, mit dem Hammer verschiedene Gegenstände aus Messing zu verfertigen, während die Gelbgießer messingene Gußarbeit liefern.“ Wehrm. Ihre Rolle in Lüb. Z. R. 330. Vgl. Koppmann, Hamb. Kämm. Rechn. I, S. XLV.* — ein groth missinges degel *(1556). Brschw. Neust. Deged. B. f. 30.*

missinge, *f. das Missen, Verlust.* Item neen knecht schall steen *(Bernstein)* kopen vnde arbeiden vppe syne eghene hant by missinge des amptes. *Lüb. Z. R. 348.*

mistaldich, mistalt, *adj. misgestaltet, häßlich,* deformis. De vor allen kynderen der lude schone was byzunderen, de is gheworden mystaldich. *OGB. A. 75;* dat se ere dochter mochte maken eyslyck vnde mystaldich. *Korner 61*a *(W.);* mit groter ruwe myner myszstaldighen sunde. *Lüb. GB. f. A 7*b; ein hundt, de wart affsinnig, beth sich vnnd hedde sich mistaldig. *Strals. Chr. 1, 156;* (das Weiblin — des Walfisch paars — hat etzliche nacht gar mistaldigk geruffen. *Sastr. 1, 269;* hat einen mistaltigen erschrecklichen todt genommen. *das. 2, 379.)* — Dyn antlaet was so swart vnde mistalt. *Brem. lib. pr. 25;* velen luden eisede vor on *(den Zigeunern)*, de se ansegen, dat se mistalt weren. *Magd. Sch. Chr. 345, 23;* do he sach, dat se mistalt was, do vorstund he woel, dat id de boze vyent was. *Passional f. 378*b.

mistaldicheit, *f. Misgestaltheit, Häßlichkeit.* De salue *(von* altea) verdryfft alderhande mystaldicheit vnder den oghen. *Wolf. Mscr. 50 f. 95*b; dat du myne schonheit wandelst in alsodane mistaldicheit unde vorsmadicheit. *Korner 158*b *(W.);* dat lachent des wol ghesededen schal nicht weysen alte lud; id schal wesen . . ane mistaldicheit des liues. *Eccles. f. 123*d; entklede se *(die Seele)* van allen jamer unde mistaldicheit. *Hanov. GB. I, 76, S. 182.*

mistân, -stant, *(Übelstand), Unziemlichkeit, Schande.* Et is eyn harde grote mistaen, eyn wyf sonder scaemde. *B. v. d. jonefr. f. 68*b; clageden dem koninge der lande missestande und notorft. *Magd. Sch. Chr. 331, 26.*

mistandicheit, *f. Unziemlichkeit, Häßlichkeit.* Ic was ein belde der suuerlicheit, mer ic wart ein greselic, lelic mistandicheit. *Anh. z. Elucid. f. 71*c.

miste, *Düngergrube?* gein erve sall nicht me ut der gemarken hebben dan ein fuir und eine miste. *Barm. Urk. S. 34.*

mistel, filipendula. *Wolf. Mscr. 60, f. 30.*

mistemen, *schw. v. nicht ziemen.* Wil he myn boeck schelden, so deyt he, dat em mißthemet. *Ssp. rhythm. Vorr. Gl.*

mistich, *adj. nebelicht:* must gy int Schager-Rack by nacht offt in mistig wedder laveren, so etc. *Beschr. v. d. Kunst d. Seef. p. 80. (Vgl. holl. u. engl.* mist, *Nebel. Sprichw.* mist het den oost in der kist, *weil auf den Nebel gemeiniglich reine Luft mit einem Ostwinde folgt. Br. Wb. 3, 167.)*

mistreden, *st. v. fehl treten.* sie *(die Jungfrauen)* sullen oen *(sich)* hueden van allen steden, daer sie moeghen mistreden. *Sp. d. kerst. gel. f. 204*b; die gheck syn, werden lichtelic te valle ghebracht ende diewile siet men si mistreden. *das.*

mistrôst, *m. das Aufgeben der Hoffnung, Verzweiflung.* de (rades kumpane) gheuen vs to der huldinghe *(die verlangt war)* alsodanen mistrost van der van Honouere weghen, dat wy vnsen heren dar op nicht komen dorsten laten *(1376). Sudend. 5, S. 48;* He *(ein verliebter Jüngling)* was also sere vordustert in sick seluen, dat he sick seluen drenken wolde van mistroste. *Br. d. Cir.* 95^{b}; he vel dar vmme yn groten mistroest vnde meende, he were van gode gescheden. *Leben d. h. Franz. 80;* do schemede he sick so sere, dat he van mistroste sick sulven hengede. *Korner* 40^{d} *(W.);* were sake, dat it *(der Selbstmord)* deme minschen were anghekamen van suke weghen vnde nicht van mistroste. *Lüb. R. 340. Anm. 7;* tho deme lesten vorred he (de duuel) ene vormiddelst mistroste, alse syne valsche ard vth wyset. *Sp. d. Dogede f. 49. — als fem.* Dat vur *(der Reue)* wert an om *(dem Sünder)* gheoket mit dem holte der mistrost, dat vordan bernet wente an dat hellesche vur. *Eccles. f.* 233^{a}.

mistrôsten, *schw. v. 1. trans. in Verzweiflung bringen.* Men schal den wedewen bewisen hulpe vnde ghunste; we dem, de dar anders by deyt vnde de mistrostet mit worden vnde mit werken. *Eccles. f.* 7^{b}. — *2. intr. verzweifeln, wenig Vertrauen haben.* Darumme mistroeste yk nummer van diner grundlosen gnade. *Sp. d. Dogede f. 282;* und vele lude dar nenen loven to hadden, dat me eine bruggen over de groten Elven maken konde, unde mistrosteden sere. *Magd. Sch. Chr. 367, 9.*

mistrôster, *m. der in Verzweiflung ist.* dy byddende . . dat sick yo nene tyd myne gheystliken vyande mochten vrouwen ouer my alzo ouer eynen mystroster. *Lüb. Gebetb. f. 8.*

mis-, missetrôstich, *adj. die Hoffnung aufgebend, verzweifelnd,* desperans. *Vgl. Mundart. 2, 446; Höfer in Pf. Germ. 15, 76.* He *(Judas)* wart an syk mistrostich. *St. Birgitt. openb. f.* 68^{b}; do de mordere dat seeghen, do worden se mistrostich. *Alex. f.* 33^{b}; der Vresen was . . nicht mer dan veer hundert. Do ze mistroztich weren unde beden umme ghenade, do spreken de Wende etc. *Lüb. Chr. 1, 39;* in deme sulven jar do stak C. B. en mistrostich minsche, den ratman N. N. dot in unser vrowen kerken. *das. 1, 289;* wol dat *(obgleich)* he vul sunde was, doch so wart he nicht mistrostich, men he dachte uppe de barmherticheyt goddes. *Korner* 59^{b} *(W.);* die vygende weren alto mistrostich vnde hedden sick ene gude wile gherne vanghen gheuen. *Brem. G. Q. 114;* ick byn an mynem lêuende mistrőstich gewest. *Smaltzing f. 113;* nu hefst du my boterwort vorlecht, Als men jo den mistrostigen plecht. *Theoph. 1, 687;* weren alle missetrostich und unrustich. *Gött. Urk. 2, nr. 225.*

mistrôsticheit, *f. Verzweiflung.* De lerer seggen, dat Judas mistrosticheit gode meer miszhagede dan dat he synen eghenen sone vorred. *Sp. d. Dogede f. 223.*

mistrôstliken, *adv. Korner* 125^{d}.

mistruwe *u.* **mistruwinge,** *Mistrauen, Unglauben.* dat he mistruwe hadde vp se. *Soven Meist. f. C* 3^{b}; in vngelouen, mystruwinge, torne, vnenicheyt. *Rost. Bedeb. f.* 21^{a}.

misval, *m. Unglücksfall, Unfall.* vnde dar iemende van deme buwe gheseret werd van mysvalde edder van ungeschichte. *Lüb. R. 334; Anm. 6.*

misvallen, *st. v. fehl schlagen.* Man sall den scharpmester vull supen, dat eme misfeile de slach. *Soest. Dan. 58;* we wolden di bedregen, dat misse vel. *Gerh. v. M. 91, 85.*

misvallich, *adj. einer der e.* misval *hat; der einen Fehl begeht.* Welck man dar leder mißvallig wert unde sleit einen man dale. *Dithm. L. R. § 71;* effte dar twe brodere waneden

under eneme dake unde de ene mißvallig wurde unde sloge enen man dale. *das. § 78.*

misvar, *adj. misfarbig, entfärbt, bleich.* Do de riddere dat hôrden, gar blêk unde misvar se worden. *Zeno 782;* unde wort dar van al missevar. *Aesop. 19, 6.*

misvar, *f. Misfarbe, Bleichheit.* Do makede se eyn cruce vast Mit erer hant, dat is war, Do quam de vyent *(der Teufel)* in mißvar. *Hartcb. 236a f. 39b.*

misvaren, *st. v. einen falschen Weg einschlagen, unrecht verfahren.* doch eens moet ik dy vragen, we vnde van wemme is dyne vrouwe, de du wult nemen? ok dat du nicht mysvarest. *Melusina f. 9.*

misvarich, *adj. misfarbig, entfärbt.* Su, er angesichte is nu alse blek vnde sere misuarich alse een dod minsche. *Medelyd. Marien f. 109b.*

misvarwe, *f. Misfarbe, Mangel an Farbe.* vordrift de misuarwe in deme angesichte edder by den ogen. *Herbar. f. 4.*

misvoren, *schw. v. in übelen Zustand versetzen, mishandeln, mhd.* missevüeren, Welk vnser ghildebrodere den anderen mit scheldeworden missevoret, dat ed witlik is twen anderen vnsen ghildebroderen, de schal dat boten. *Arch. f. N.Sachs. 1841. S. 29.*

mis-, missewân, *m. Argwohn, Eifersucht.* De geist des missewanes (zelotypiae). *4 Mos. 5, 14 (H.).*

mis-, missewant, -(ge)wende, *n. Messgewand.* Dat hillighedom, bôke, kelke myssewand u. andere ornat. *Brschw. Urk. I, 163;* alle miswende. *Münst. Chr. 1, 332;* dat misgewende, boke, bilde, kelke etc. *(1400). Livl. Urk. nr. 1503.*

mis-, missewede, -gewede, *n. Messgewand.* Cruce, kelke unde boke odder ander miswede. *Lüb. Chr. 1, 62;* mynen roden siden suben schall hebben S. Lambert vnde vnse leue frowe tho miswede ofte korkappen. *Old. Urk. v. 1505;* de broderschop schullen tůghen *(anschaffen)* de preparamenta vnde alle missewede to der capellen *(1379). Lüb. Urk. 4, nr. 360;* schone gave . . an boken, kelken, missewede. *Magd. Sch. Chr. 61, 25;* dem closter wart ghestolen misghewede, kelke etc. *Passional f. 45b;* vort so ys ouerdragen, dat die jueden up missegewede noch up geyne andere kirchliche cleynode gelt lenen en soilen. *Lacombl. 3, nr. 752.*

mis-, missewende, *f. falsche Wendung; Tadel, Unheil etc.* ain alle miswende. *Cöln. Reimchr. 20;* sunder missewende· *Laiendoctr. 99;* de scholen sunder missewenden Ein ewig levent finden. *das. 154.*

mit, *Präp. urspr. mit Dativ, später auch mit dem Accus., z. B.* de hertoghe mit den ein oge. *Leibn. 3, 383;* Maria was sittende under dem cruce myt dat leve gheselschop erer beiden susteren. *Pass. Chr. 103; — der Gebrauch der Präp. wie im Hochd. Als Besonderheit nur ist zu merken, daß* mit *häufig angewandt wird, wo wir jetzt „bei“ sagen.* juwen bref entfangen, dar gi inne schriven, wo et mit ju so sere gefroren hebbe, dat gi ju nener schepe vormoden *(1410). Livl. Urk. nr. 1821;* N. N. borgermestere mit ju *(1387). das. nr. 1246;* dat he, de wile he mit uns wonet. *Gött. Urk. II. nr. 122;* binamen wille we *(das Kloster W.)* denken vnde beghan herteghen Otten vnde Mechtilde sine vrowen, de mit us begrauen is. *Sudend. 3, nr. 351;* we hiir mit vns (nobiscum) sterued, de erffgudere bliuen in der wonynghe. *Apenr. Skra c. 29;* isset, dattu my des nicht en sechst, so en wil ik nicht lenger mit dy bliuen *(als Knecht). Lüb. Passion. f. 165d;* knecht, de do mit Jochim M. *(Name des Herrn)* dende. *Sass. u. Holst. R. 41, 3; 91, 8 u. h. — Oder wir gebrauchen jetzt andre Präpos., z. B.* und de schutten van Ossenbrugge hedden sick myt *(in)* wytte

gecledet. *Münst. Chr. 1, 125;* unde begunden myt eme to lachende unde schympende, *d. h. über ihn zu lachen, mit ihm ihren Scherz zu treiben. Korner 38c (W.);* besad den stul II jar unde VI mante myt *(= und)* XII dagen. *das. 49b;* des se sedder mit *(zu)* oren groten schaden wol gewar worden. *Magd. Sch. Chr. 335, 16.* — mit gode, *bei Gott, „eine Beteuerung, die noch heute viel gebraucht wird.“ Woeste. Z. d. Berg. G. V. 9, 24;* dat is mit gode wâr. *Soest. Dan. 41.* — *In adv. Wendungen.* mit des, interea, *mittlerweile, unterdes, damit.* Vnde wolde eme (S. Victori) to voten vallen; myt des was hie en wege. *Brem. G. Q. 86;* se *(Maria)* mende en entfangende in eren arm, mer mit des seck he wech. *Brem. lib. pr. 99;* myt des entwakede he. *V. old. u. nyen gade f. A 8b;* mit des R. binnen gink. *R. V. 3623 u. h.* — mit ên, ein, *gänzlich, völlig.* ik hebbe alle vlesch vorlovet mit ein. *R. V. 363*; *mit eins, zusammen.* Vroliken antworden de guden mitten: Here, wanneer so hebben wi di gheseen Aldus ellendich in dussen leven? *Sp. d. Leyen 22b.* — *Mit Superl.* mit den *(d. i.* dem) alderflitigsten = diligentissime. *Ben. 332;* mit den ersten, *sobald als möglich. das. 569;* Knipperdollingk was dat schwert befollen mit den irsten (in primis, *besonders). Münst. Chr. 2, 72.*

mit alle, *adv. gänzlich.* De stunde des dodes, dede vns denne myt alle vnwitlick ys. *Herbar. Vorr.;* sine twe dochtere bevleckede Lot . . dyt dede de drunckenheyt myt alle. *Schaeksp. f. 79;* eyn deel nene vore en hebben myt al. *Schip v. Narrag. f. 3;* och wefer, wadt du wefest . . dyn werck döcht nicht mitt all. *Waitz, Wullenw. 2, 347, 55.* — wente gy mit alle nicht hebben gevulbordet in der hovardye Lucifers, darumme sint gy bestediget in der gnaden. *Wiggert 1, 45;* vnde du vraghedest nicht mit alle dar na. *Medelyd. Mar. f. 61b;* vnde nicht myt alle scholen de kunttormakere der tymmerlude amt bruken. *Lüb. Z. R. 298. = Vgl.* (al)bedelle.

mitbalke(n), *der Viehstall. (Die dithm. Häuser)* sint in dre hövetdele underscheden. Alß in der midde dat gröteste dehle, darup se dörschen . . am einen ende de vehstall, se nômen itt de booß edder mittbalken, am anderen ende ein ehrlick gemack, se hetent pisell. *Neoc. 1, 165. (zu* balke, *Heuboden?)*

mite (meite, meute, mütte), *eine schlechte niederl. Kupfermünze, welche bes. im 15. Jahrh. nach Deutschland verbreitet und öfter verboten wurde. In einer Münzordn. v. 1574 heißt es:* kleine pfening oder meudten, der vngeuerlich einer ein cölnischen heller wertt were. *Kehrein, Gr. d. deutschen Spr. des 15—17. Jahrh. S. 470.* — *Häufig zur bildl. Verstärkung der Negation gebraucht:* nicht ein mite. *Vgl. Gr. Gr. 3, 733; Zingerle, in den Sitzungsberichten der Wiener Akad. d. W. 39 S. 459;* up gades wort achten se nicht enen miten. *Cl. Bur 754;* yd schaet dem meel nit ein myte. *Eulensp. 10b;* des wold ick achten nicht eyn myeth. *Fastnsp. 984 f.*

mitgadelink, *Mitverwandter, s.* gadelink. — vnd ist clerlichen der affscheidt huyde datum da myt bekalt, dat der graue van Lymburg Jasper vnd synen mytgadelyngen vnd eren eruen van stunt an weder zo eren henden stellen sall den hoff zo Halstenberg etc. *(1509). Urk. auf d. Gute Halstenberg.*

mitgaders, *adv. zusammen mit.* mitgaders den oldermannen. *(1360). Hans. Rec. 3, S. 15 u. h.*

mitlandesfrouwe, *Landsmännin.* sie was uss Hollant und sin *(Joh. v. Leiden)* mitlantzfrauw. *Münst. Chr. 2, 404.*

mitmorgen, *Mitte oder Hälfte des Morgens.* Is it in deme somere, so ghif ome den drank *(gegen* dat vallent ouel) vmme mitmorghentyd, also

dat he na deme dranke to hant slape. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 82. Ebenso gebildet ist* mitnacht. *Hamb. Chr. 173;* mitfasten *u. a.*

mitse, *„wol die kleinere Mückenart, die in Nordd. bekannt ist unter dem Namen* gnitten, gnatten, *engl.* midge.“ *Hoffm.* muggen, mithen unde grote vlegen. *Aesop. 4, 71.*

mod(d)e, mudde, *Schlamm (in Gräben),* limus, mode. *Voc. Engelh.* weret ok, dat sek de sulve grave ergherde unde sek vullede van moden, so mochte we den graven suveren laten . . Ok moghe we de Leynen suveren laten unde moghen de moden uppe dat ore werpen laten *(1373). Gött. Urk. I. nr. 271;* der stat graue wart ghesuuert, die van mode vnde van hore vte der stad was to gedreuen. *Brem. G. Q. 124;* men der brugghen palen weren in de moden ghesath unde do de swarheyt des volkes dar up quam, do sunken de pale in den grunt. *Korner 247*d *(W.);* in deme water vynt me de meysten part natte stene, mudde unde sant. *Koker, S. 348.*

modder, *Moder, Schlamm.* Dat swyn is leuer in dem modder vnde in deme slicke wan an eynen reynen borne. *Ravenst. f. 140*b; vnder dem hupen was ein buhre geweset, de s. Otten hedde geslagen, dat he in de modder gestortet was. *Kantzow 26.*

modder, *s.* medder.

mod(d)ich, mud(d)ich, *adj. sumpfich, voll Mudder.* muscidus. *Voc. Engelh.* moddik, mucidus. *Diefenb. n. gl s. v.* de muddige broke van watere (paludes aquarum). *Jes. 14, 23 (H.);* een moddighe ende slykighe kuyl, ablutes. *Diefenb. n. gl.* De wulf klagede ouer dat schap, dat he em dat water mudich makede. *Serm. evang. f. 162*c.

mode, *adj. müde.* Ick byn so mode van den wege, dat ick huden nicht reysen en mach. *Dial. Gr. 136*b; mode dorstes unde hungers (fame et siti fatigatus). *2 Sam. 17, 29 (H.).*

moden, *schw. v. müde werden.* Sie legten sick an ein moeden *(wurden müde?)* und storven. *Münst. Chr. 2, 70.*

moden, muden, *schw. v. 1. zumuthen, begehren, haben wollen.* moden vel anmoden, insinuare. *Voc. Engelh.* wan we des bedorven unde wan we des van en muden *(1334). Gött. Urk. 1, nr. 133;* wes se von my in redeliken dingen modende sin. *das. II, nr. 214;* noch dat men iennich gelt von den seyken, de men ynnemen *(in das Siechenhaus)* schall, esschen edder moden schulle, sunder men schal se umme godes willin ynnemen. *das. II, nr. 275;* (brêf) darin se modende sin, dat gy etc. *Arch. f. N. 1846, S. 96;* ok sal he vns von des houes rente rekenscap holden, wen und wue dicke wi dat an em muden. *das. 244; die Aufnahme ins Amt begehren.* So he *(der Buchbindergeselle)* mit dem meisterstucke nicht bestahn worde, schal he wedder vom neien *(von neuem)* moden etc. *Hamb. Z. R. p. 37. — 2. vermuthen.* Sollen de radmanne mit beteren rechte hebben den kore, ik mode, dat beide, de olden und de nien, wol aflaten. *Magd. Sch. Chr. 241, 17;* so ik mode. *Gerh. v. M. 47, 79;* se moden (= modeden) nicht, dat de greve dar were. *Lüb. Chr. 1, 233;* diese antwort, dewile B. sich der nicht vorhapet unnd modet. *Neoc. 2, 157.*

moder, *f. 1. Mutter; Gebärmutter,* matrix. welk vrouwe, de ok tho reten were an der moder, dat or de moder hangede, de schal de bledere *(der* bathonie) stoten etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 18*b. *— 2. Mutter, bes. Mutterpferd, Stute.* van einer moder mit oren sochvolen *(Saugfüllen)* ghift men men to samende enen penningh. *Arch. f. N. Sachs. 1844, S. 489;* IV buwperde, III moderen, 1 ruhne. *Inv. v. Dithm. L. R. 309;* gelick alse de stoethingest schryet yegen alle mȫdern. *Sir. 33, 6 (W.);* möderen mit sochtvahlen. *Rüg. Landbr. c. 75;* H. de heft Cokes wilden mȫder unde 1

volen. *Brschw. Chr. 98, 15 (man behandelte früher die Mutterstuten mit den Füllen oft wie wilde Pferde und jagte sie zur freieren Bewegung in die Wälder. Schiller, Z. Th. u. Kr.-Buche 2, 2.*

moder = molder? *(Ansprache)* umme 16 mark penninge, 12 moder moltis, fiftehalf moder kese unde umme eyn hus *(1343). Wigands Arch. III, 188.*

moderhalf, van m., *mütterlicher Seits.* van moderhalf de sesteinde. *Magd. Sch. Chr. 74, 16.*

moderlik, *adj. mütterlich.* The naghesten maghe . . beythe van vader unde mode(r) liker bord *(1303). Br. Stat. 27;* dat moderlike herte. *Korner 164b (W.).*

moderlos. dat de grevynne entfink van ereme heren unde telde to ener tyd to like drehundert kyndere vnde ver unde sostich, so klene also moderlose viske. *Korner 171a (W.). Dähnert p. 310 gibt an, daß* môderlôseken *eine Art kleiner Fische seien, benennt sie aber nicht weiter. Botho, der dasselbe Wunder erzählt, S. 190 (Leibn. 3, 374) sagt:* und weren so kleine alse krabben.

modersone, *Muttersohn, unehelicher Sohn. Vgl. Höfer, Germ. 15, 87. — Cöln. Reimchr. 4820. 4835 dafür 4841:* horenson. — Den schaden schal men ehme betheren alse eneme vrigen modersone. *Dithm. L. R. § 114.*

moder-, môrpert, *n. Mutterpferd, Stute. (Zoll)* vor de koo vnde vor dat moderperd 4 p. *Schlesw. St. R. § 41;* offt eyn man were, die dan eynen vallen *(Füllen)* hadde, die ginge midt den morperden, schall oick bey der weer bliuen. *Gr. Weisth. 3, 203.*

moderslachtich, *s.* vaderslachtich.

moderstille, *ganz still. Vgl. Mundart. 5, 21.* Moyses, stant moderstille! wultu anderst werven frede, so nale dy nicht dusser stede. *Sündenf. 2038;* ind heilt vur sich moder stille. *Cöln. Reimchr. 1031.*

modertale, *Muttersprache.* ende (Christus) sede to er mit sachter stemme in erre modertale. *B. d. Byen f. 253d.*

modich, *adj. muthig*, animosus, magnanimus. *Voc. Engelh.* sere modich unde driste. *Korner 90d (W.);* na disser vectorie wordt de junge konink modech. *Rost. Chr. f. 46b;* to Meylan weren vele ryke ketter, de weren scharp vnde modych mit erer lere. *Passional f. 15b;* den modygen perden sal men eyn scharp gebit in den munt doen. *Tunnic. nr. 767; im schlimmen Sinne: übermüthig, lebenslustig, viel darauf gehen laßend.* Dat men de vnsedighen ende modighen verdrucken sal ende benouwen. *B. d. Byen f. 87a;* synt to male, dat he modich unde mylde was, so hadde he al sine rente vorteret, er he se krech. *Münst. Chr. 1, 135;* here, nu wille wy gan spasseren unde willen modich hoveren. Gy scholet des lyves modich plegen. *Theoph. 2, 517.*

modicheit, *f. Müdigkeit.* Dar bleuen se holdende van modicheit erer perde. *Brem. G. Q. 124;* Dar rastede se allene, dar er de modicheit dwanck to rastene. *Dial. Greg. 176.*

modicheit, *f. Muth, Kühnheit.* des lichammes starkheit, des sinnes modicheit, siner gaue mildicheit. *Dan. 7, 6 (L. in der Gl.);* dar na komen, de lyk werden den herten umme erer modicheyt unde guddunckelheit. *Korner 72b (W.).*

modigen, *schw. v. müde machen, besänftigen?* Se en konden se mid den rechten so sere nicht dringen eder so vele nicht beden, dat men se môydeghen konde. *Brschw. Chr. 99, 11.*

modinge, *f. Mühe, Beschwerde.* wente brodere gi sint denkende worden vnse arbeyt vnde modynghe (fatigationis), de wy werken dagh vnde nacht. *1 Thess. 2, 9 (L.);* men in arbeide vnde in modinghe hebbe wy gheworket dach vnde nacht. *2 Thess. 3, 8.*

modink, *m. mhd.* müedink, *elender*

Mensch, Nichtsnutz. nequam, schalk, moding, i. infelix. *Dief. n. gl. s. v.* Men mach des nicht wol vordulden, dat en ghans sameninghe langhe schulle vnghemak vnde vordret liden vmme enes moidinghes vnard echte boisheyd. *Eccles. f. 83*a *(früher:* ein vnardech boise minsche); is en moding in ener guden sameninghe, god schicket dat also, dat sin boisheyd vt komet. *das.;* Do grepen se den valschen modingh an vnde worpen ene in den ouen. *Seel. Tr. 57;* de modinge, (superbi) de an rof ere sinne keren. *Gerh. v. M. 49, 27; häufig als Schelte.* mit scheltwort se sprak: du modingh. *das. 56, 4; 29, 52. u. h.*

moge, *f. Macht, Vermögen.* Alle desse puncten solle wy verdedingen na vnser moeghe vnde macht *(1457). Wigands Arch. II, 354;* de solde dar en pant vore setten vnde losen dat na syner moge. *Monum. Liv. 4, 313;* witlik si, dat de vrowe G. gift moge unde macht C. U. des gudes to vorderen van G. wive. *(1385). Livl. Urk. nr. 1223.*

moge = moie, mogelik = moielik. *s. u.*

moge-, môchlicheit, *f. Vermögen, Können.* unde wil dat gerne beteren na alle myner mogelicheyt. *Korner 65*b *(W.);* rike und arme, ein jowelk na siner mogelicheit. *Magd. Sch. Chr. 414, 14;* altaristen, de dar alle daghe missen holden na orer moghelkheyt *(so weit sie es können). (1349). Urk. d. St. Hann. nr. 274;* nach aller unser macht und mochlicheit *(1401). Quedl. Urk. I, nr. 243.* — We siner herren hulde sweret, de schall desse ses stucke stedes yn gedechnisse hebben . . gesuntheyt, mogelycheit . . moghelicheyt, dat is, dath he syneme heren nummer neyn dingk, dat dar vnmoghelyk were, ansinne. *Ssp. 3, 19. Gl.*

mogel(i)k, *adj. und* mogel(i)ken, *adv. was geschehen kann oder geschehen darf, erlaubt, billig, passend, gehörig,* aequus. Doch wil gyt van mi hebben jo, so ist mogelik, dat ikt do. *Theopl 1, 277;* na mogheliken dingen, *nac Möglichkeit. Hanov. St. R. 188; vg 310;* eynes daghes deff *(Ggs.* nacht deff) sal men nicht doden, wente h is moghelicker tho befesten, he wer sick denne mit wedderschutte. *Ndc Rechtsb. f. 95;* alzo nu sine bed moghelick vnde salich weren va gode, so scach em na sineme wyller *Passional. f. 65*b; — sperlinge, d mogelik sin to etende (quibus vesc licitum est). *3 Mos. 4, 14 (H.);* s schaltu ene straffen vor dren andere broderen, de eme mogelik mogen wesen vnde nicht schedelik. *Serm. evang f. 58*d; weret ok, dat we in desser hus wat vorbuweden, dat scolden s os ghelden, alse twene vser vrun vnde twene erer man spreken, da lik vnde mogelik were *(1342). Sudend II, nr. 21;* billyk vnde mogelik *(1345) Brem. Stat. 833;* des verdrooch di rad mit dem copmanne enes mogheliken schotes. *Brem. G. Q. 106;* vnd beden se vruntliker schedinge. Als vant it de rad, dat die erczebisscu eme gaff ene moghelike summen. *das 129;* we hebben vorkoft vor eyn moghelik gelt unser stad graven. *Gött Urk. I, nr. 232;* des let de olde ra bidden umme mogelke tit. *Leibn. 3 238;* konen se vns bynnen der ty rechtes ofte mogeliker fruntschup behelpen, dat scholen wy jo nemen *(1436). Cassel, Urk. 355;* ere ma scolet ersten vorwissenen dat slot mi eden vnde mit loften, mit moghelike borghen *(1374). Dieph. Urk. nr. 69* bidde wi, dat gi ene eendracht und einen mochliken breff *(billige Vergleichsurkunde)* vorramen *(1410). Livl Urk. nr. 1530;* mogelike, ludelik breve. *das. nr. 1531;* he scal eme sines arebeydhes lonen, also id dheme rade moghelic, *passend, billig,* dhunct. *(1303). Brem. Stat. 109;* de kindere clagheden den ratmannen, dat he *(der Vater)* se nicht mogheliken handelde na sineme gude *(1338). das.*

211; vnde de *(der zu den Feinden übergeht)* ne schal nimmer werden unse borghere, he ne hebbe ghebeteret . . der stad erliken vnde moghelken. *Lüb. R. 341;* war vmme he mogelike vnde van rechte bruken zole der privilegien. *Fahne, Dortm. II, 235;* unde hebben se . . gheuanghen, ghewund unde geschinnet, dat doch mogeliken *(billigerweise)* nicht scholde wesen. *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XXXI.*

mogelik = moielik, *s. u.*

mogen, *unreg. v. 1. können, die Macht haben, im Stande sein.* Hie was en olt, cranck here vnde en mochte nicht riden. *Brem. G. Q. 91;* ick byn so mode van den wege, dat ick huden nicht reysen en mach. *Dial. Greg. 136b; abs. Kraft haben, gesund sein,* valere. Vnde sede to siner husfrouwen: ik en mach nicht mer, ik mot steruen. *Lüb. Passional f. 100c;* wo mochstu? (quomodo vales?). *Seel. Tr. 15; mit* wol *verb.* Hir mede moget wol in gode *(1397). Livl. Urk. nr. 2932;* de armen, de gesunt sin unde wol mogen, möten sick nicht schemen to arbeiden. *Neoc. 2, 10; mit der Präp.* over: *überlegen sein, die Herrschaft haben.* Nu isset, alse me to seggende plecht: we over den andern mach, de deit om selden guden dach. *Sündenf. 589;* se segen, dat men over mi mochte, ein islik wolde Isegrime behagen. *R. V. 6610. Häufig ist ein Inf. des Gehens, Kommens etc. zu ergänzen.* unde deden den denstluden also we, dat se nergen ût mochten. *Magd. Sch. Chr. 223, 12;* und werde *(wehrete)* on, dat se over den Rin nicht mochten. *das. 74, 23. — 2. die Möglichkeit haben, können.* It mach lichte, he hir bi uns steit. *R. V. 5279;* dat mach wol sîn. *Magd. Sch. Chr. 174, 9;* hir mach men horen. *das. 144, 4;* hir moge gi noch sên de versche wunden. *R. V. 132;* unde wan ik dan nicht bet en mach, *es nicht beßer haben kann,* so en is nicht beter dan gût vordrach. *das. 1352. — 3. die Freiheit, Erlaubnis haben, dürfen, Recht und Ursache haben.* mach ik leven, *ist es mir vergönnt zu leben,* it schal iu vromen. *R. V. 3609;* gi hebben mine hulde, gi mogen gân. *das. 2564;* de slange mach doden, *hat ein Recht zu t. das. 4647;* alse ik ju seggen mach, *darf, wenn ihr erlaubt. das. 2260;* wi mogen *(dürfen, müßen)* nicht vordroten sîn. *das. 1561;* de pawes vororlovede dem bischope, dat sine monnike rocke mochten draghen. *Magd. Sch. Chr. 60, 8;* he mochte *(mußte)* acht schilling geven vor den haveren, dar halp to gein danzen noch daveren. *Kerkh. v. 109 (u. dazu Woeste). — 4. etwas gerne haben, bes. von Speisen, gerne eßen.* Machstu solke spise nicht? *R. V. 832;* Hinze, moge gi de muse wol? *das. 1078;* ik en mach ok nene spise bet. *das. 3590.*

mogent, (-de), *part. adj. vermögend, mächtig.* vore alle den jenen, de vmme vnser willen don vnde laten schullen . . vnde dere wy mogende unde mechtich syn. *Calenb. Urk. I, nr. 277;* vor uns vnde vor all den jenen, der wy to rechte . . mogende vnd mechtig szin. *Old. Urk. v. 1542;* ere dudesche voget edder we de moggendste van en is *(1369). Livl. Urk. nr. 1515;* in mogender hant, (per manum validam). *2 Mos. 3, 19 (H.); bes. Ehrenprädicat der Fürsten.* de moghende romessche keyser koningk Karle. *Br. G. Q. 56;* van deme edelen mogenden koninge van Engelant *(1371). Lüb. Urk. 4, S. 284.*

mogen(t)haftich, *adj. 1. Stärke habend, kräftig.* Ene vrome mogenhaftige vrouwe, de schal de veer kranken lude vorheghen *(1480). Cassel, Brem. 2, 498;* kranck ahn mynem lichamme, jodoch myner synne vullmechtich vnd mögenhafftich. *Wism. Urk. v. 1554. — 2. vermögend, reich.* de rikesten und mögenhaftigsten borger und koeplude. *Hamb. Chr. 340.*

mogen(t)hafticheit, *Vermögen*, possessio. *Merzd. B. d. Kön. 141.*

mogen(t)heit, *f. Macht, Vermögen.* Aldus werket de almechtige god mirakele syner mogentheit. *Dial. Gr. 186*b; ein hus van wunderliker mogentheit. *das. 241*b*;* de stol diner mogentheit. *Br. d. Eus. 46*b; de hogen mogentheit des keisers. *Pass. Chr. 39;* vnde ghaf ghifte sinen vorsten na siner vorsteliker moghenheit (magnificentiam). *Esther 2, 18 (L.);* na mogenheyt der ghuden vnde gestaltnisse der personen. *Hamb. R. 214, 2;* eme geuende gantze fullenkamene macht, bouelich vnd mogenheit *(1535). Wism. Zeugeb.*

mogich, *adj. mächtig.* der wy to lycke vnd rechte mogich vnnd mechtich. *Aktst. II, nr. 129;* sie sollen betalen den herren off scholtiss, die des moegig unde mâchtich iss. *Gr. Weisth. 3, 61.*

moie, moige, moge, *f. Muhme, Tante, Mutterschwester*, matertera. *Dief. s. v.* moeye, moddere. *Teuth.; holl.* moei. — Ere moter het Maria, unses herren moige. *v. d. Hagen Germ. X, S. 128.* Up eyner nacht openbarde sick Jhesus myner moyen Tarsillen. *Dial. Greg. 227;* van synre moyen Heilwig *(1353). Nies. Beitr. 2, 391;* wente Hyse, syn moge, gestoruen were. *Old. Urk. v. 1507;* he (Reinke) sprak: sêt doch hir, mîn leve moie, ik môt nu dregen juwe schoie. *R. V. 2678;* Ick hebbe gheseen myns vaders moye, de een wyf was van hundert jaren ende dertich. *Bok d. Byen f. 219*c*; auch = Nichte (Enkelin?).* Do de keyser Otto ghestoruen was, was dar ene syne nichte, de een iuncferen closter regierde .. Ende in enen daghe horde se sachtelicke vor dat venster cloppen. Do se dat vp ghedan hadde, apenbarde de keyser syner moyen ende sede. *das. 236*d. — *Vgl. auch* mome.

moie, moige, moge, *f. Mühe, Arbeit, Kummer.* weme we wert van ruwen efte van moghen, de neme bathanien. *Goth. Arzneib. f. 91*b*, 22;* Gi hebbe vaken grote moie gehat umme mî vorderf. *R. V. 2680;* nên vrunt sch[e] sparen arbeit efte moie umme sine vrundes willen. *Gl. zu R. V. II, 6* schaden, kost, moye vnd tering[e] *(1511). Kamptz Urk. nr. 37;* mit gro ter môghe vnn swarheyt. *Slaggher Chr. f. 50*b; vnde sint in groter mog der scheppe halven. *Z. f. Lüb. Gesch 3, 306.* — *Unruhe, Zwist. Vgl.* moite sodanne twyst, moyg vnde vnwillen tuschen N. *Brem. Urk. v. 1488.*

moi(e)cheit, mogicheit, *f. Mühe Beschwerde, Kummer, Verdruß, Ärger* Nu merket, wat eme in korten jaren moyecheit overghing. *Lüb. Chr. 1 203;* de moicheit, de E. dar af hadde merede unde ergerde sine wunden *Magd. Sch. Chr. 221, 22;* do dat sy[n] vrowe sach *(daß ihr Mann erhäng am Fenster hieng)*, do veel sie in er[e] kamere van moycheit vnde genas enes kindes. *Brem. G. Q. 116;* star[f] he van moycheit. *Korner 222 (W.)* de moycheyt, de Jhesus an syner herten leyt. *Brem. nds. Gb. 71*b*;* de ghene, de en moycheid, vnrecht vnde schaden doet. *Fahne, Dortm. II, 233.* — des anderen daghes, secht Aug. van groter mogycheit *(in Folge einer Lustbarkeit, die sie zwei Tage u. zwei Nächte mitgemacht hatte)* weghen, scheide Maria hemeliken vth Jherus. *V. d. Wege d. h. Crutzes f. F 1*[1]*;* ok sunder allerhande mogicheyt vnde bedroffnisse. *Sp. d. Dogede f. 3;* dat se nicht en stride umme dinge .. dar gi mogecheid van entfan. *Laiendoctr. 11.*

moie-, mogelicheit, *f. Mühe, Beschwerde, Last.* Primum, also dat wy geen schattinge in oer stadt doen sullen of vm gheen moyellicheit thegen oeren wyll (ut nullas faciamus exactiones vel accreditum onerosum). *Wigands Arch. 4, 413;* do antworde he *(Gott)* to der clage, de men er *(der Seele)* tolede, also de sele in bedrofnisse unde in mogelicheit gink. *Lüb. Passional f. 198*b.

moie-, moige-, mogelik, *adj. Mühe machend, beschwerlich, lästig.* He *(ein Mönch)* was s. Benedicto ser moyelick vmme orlof to biddene. *Dial. Gr. 169b;* de pawes geboet eme, dat he den knecht goddes nicht moyelick en were vt deme closter to brengen. *das. 136b;* Den pelegrimen en schaltu nicht moyelick (molestus) sin. *2 Mos. 23, 9;* moygelik. *Richter 16, 16 (H.);* den ghelfen was dit moyelik, de nicht mochten liden, dat etc. *Lüb. Chr. 1, 230;* we zeek is vmme de blasen .. eme dunket, dat he alto sad si .. vnde het moghelken slap. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 96;* vnde sin puls is grot vnde langsamich vnde is moghelick van lyue *(mag sich nicht gerne bewegen)* vnde slapet gerne. *Bok d. Arst. f. 3.*

moie-, mogeliken, *adv. mit Beschwerde.* den (hon) droch de greve swarliken unde gans moyeliken. *Korner 206a (W.);* dat koste der stad mogelick grot geld und gut. *Abel 181.*

moien, *schw. v. muhen, von dem Laut der Kühe.* De koye moyet, de louwen ruget, de hanen kreyet etc. *Hanov. Gebetb. I, 74, S. 4.*

moien, moigen, mogen, meigen, meien, *schw. v. Mühe machen, quälen, plagen, und in schwächerem Sinne: leid thun, ärgern, verdrießen, betrüben.* vexare, mogen. *1 Voc. W.;* moyen. *Voc. L.;* inquietare. *Dief.* — De monnick wart so wretliken gemoyet van den duuel. *Dial. Greg. 171;* he krecht dat kolde *(das Fieber)* vnde began mit groter hette gemoyet to werden. *das. 175b;* ik moge den, de my moget. *Passion. f. 77;* moyede he de Sassen myt groten striden. *Korner 70b (W.); (Christus)* halsslaget, haertoghet, ghemoghet vnde gheouet also eyn dore vnde eyn geck. *Lüb. GB. f. N 7;* du en schalt Jhesum nicht moyen, wente dine dochter is dod. *Luc. 8, 49 (L.);* de Saracenen moyden sere de cristen. *Lüb. Chr. 1, 92;* so scal dar nummant den anderen moyen edder vortorn edder vnhoghen maken. *Burm. Wism. Alt. 49, 7;* dar wi alle sere umme møget unde bedrøvet syn *(1374). Hans. Rec. 2, 91;* nemant moyet noch en hindert dy meer dan dine begherlicheit des herten. *Navolg. I, 3;* ok schal ick vnd wil .. dem prester in nenerley wisze in der vorbenomeden renthen mogen edder hindern etc. *Cod. Brdb. I, 14, 196;* darum lat din manen unde ne moie mi nicht mer. *Wiggert 2, 40;* dar to uns nein rat mer en steit. Wat iuk ein kleine scade sêr meit! *Sündenf. 703;* und bededen den duvel an. dat moide den dudeschen vorsten, dat se dat anseen scholden. *Magd. Sch. Chr. 353, 5;* den bedderven luden, den recht levet unde unrecht moyget. *Brschw. Chr. 364, 5;* deme pawese dat moyde. *Lüb. Chr. 1, 107;* do moyde deme koninghe sin grote schade. *das. 1, 147 u. h.;* it moie, wem it moie. *Kerkh. v. 51;* dit *(ein selbstsüchtiges Gebet)* mode dem, de it horde. *Gerh. v. M. 44, 11.* — *refl. sich ärgern, grämen,* aegre ferre. Do dit also ghescach, do moygede sich die erczebisscup alto sere, dat hie die grote koste also lichteliken vorloos. *Brem. G. Q. 70;* ik moghe my sere. *Redent. Sp. 1698;* dar meie ik mi umme, ik arme man. *Sündenf. 3438;* ik moge meck, dat ik den mynschen hebbe geschapen. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 256;* god en mach sick nicht moygen. *das. 256b;* ach leue suster, wo scholde ik mi nicht moyen vnde wenen, wente ik hore. *V. d. Wege d. h. Crutzes f. F 3;* de ik my moiende was auer desse bosheit. *3 Esra 8, 73 (L.).*

moie-, moige-, moge-, mugnisse, *f. Qual, Mühe, Widerwärtigkeit.* (Eyn kynt was, dat de duuel alle nacht plach to moyene) .. unde (de nunnen) beden eme vlitliken, dat he dat kynt mede neme in syn closter, wente se en mochten des kyndes moyenisse nicht mer seyn. *Dial. Greg. 207b;* Jhesus heft nicht ene stunde gewest ane möyenisse des lydendes. *V. d.*

Wege d. Crutzes f. A 3b; de dage der moyenisse mynes vaders (luctus patris) werden kamen. *1 Mos. 27, 41 (L.);* stortede to der erden van vorvernisse unde moyenisse. *Korner 140a (W.);* so en moge wy nicht leuenn sunder vordreet vnde versumenisse noch moyenisse. *Navolg. I, 22;* dat is den vrouwen ene grote moienisse, dat se nene vrucht en telen. *Lüb. Passion. f. 123c;* arbeit, sorge unde moinisse. *Magd. Sch. Chr. 396, 21;* moyenisse, kost, therynge vnde vnrowe. *Proc. Bel. f. J i;* och vorlige wi en den huventins . . fredelike tu besittene . . sunder engerleige muchnisse *(1298). Fidic. I, 53.*

moiete, moigete, moite, *f.* = moiecheit. hefft vele moiete und flites angewendet, dat etc. *v. Hövel Chr. 35;* dewile ick de moiete hieruan moth hebben. *Staphorst Hamb. K. G. 1, 4, 595;* se storven van moygete unde drovenisse. *Bothos Chr. f. 213;* de fruwekens fillen al up er kne, Er hart dede er van moite so we etc. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 101, 22; bes. Unruhe, Zank, Streit (wie noch jetzt).* De richteden vele moite an manck den gemeinen armen hopen. *Renner 2, 72. (Nach Weigand aus frzs.* meute, *mlat.* movita; *beim Teuth.* meute, meutery, meutmeker, *aber ohne Erklärung.)*

moi(e)terei, muterei, moiterigge, *f. Unruhe, Aufruhr, Meuterei.* upror, moiterei und wedderwillen. *Renner 2, 248;* muterei *(1559). Westph. 3, 1799;* moiterigge maken. *Münst. Chr. 2, 276.*

moi(e)te-, mutemaker, *m. Unruhestifter, Aufrührer.* ein moietemaker. *v. Hövel, Chr. 64 u. 68;* De konig leth alle moytemakers enthoveden. *Renner z. J. 1470;* dar stunden etlike moytemakers up. *ders. 2, 26;* mutemaker. *Lüb. Z. R. 280;* up dat he nicht vor ein mutemaker gescholden worde. *Neoc. 2, 327;* mütmaker. *N. Gentzkow 19, 211. (Nach Kil. zu* muyten, mutire, susurrare, seditiosa clanculum loqui, *engl.* mutter; muytmaecker, seditiosus. ?)

moiinge, moginge, *f. Belästigung, Beschwerung,* fatigatio. arbeit u. moginge. *2 Thess. 3, 8 (H.);* unde hyr na quam dar alto groet schade vnd vele mogynge den anderen biscopen. *Münst. Chr. 1, 122;* item offt en man moghinghe *(Beschädigung, Quetschung)* wunne vppe sinen toen, dar de naghele van aff ghinge, dar schal man vor beteren 30 sch. *Dithm. R. Q. § 98;* lude, de uns wolden kif edder moyenge to brengen *(1375). Livl. Urk. nr. 1099;* weret, dat der personen welk de sodanne moyginge deden, in ienniger stad van vnss gefunden worden. *Cod. Brdb. I, 15, 361.*

moisân. de moysahn, epidromos succurrens, secundae magnitudinis velum, ad puppim expansum. *Chytr. 228.*

moisel, *Mühsal.* Die selue *(die Frau, die Kinder hat)* heeft vele sorgen, moyssel ende vele arbeides. *Echte Staet f. 11b.*

mol, *Maulwurf.* mol, talpa. *1 Voc. K.;* o blinde monick, blinder dan ein mol. *Disput. zu Oldersum f. 22. S. weiteres unter* mul.

mol, incellis (?) mol also eyn ber. *Dief. n. gl. s. v.* mollum, mol, ein olt bere. *Dief. s. v. — ? —*

mol, *adj. weich, mürbe.* mol vel mor, mollis, terulus. *Voc. Engelh.* moll, morwe, weck. *Teuth.*

môl, *Tuch aus Ausschußwolle?* Wan auch einer von den meistern dieses ampts den ausschusz aus seiner wolle nicht verkauffen könte oder wolte, so mag er ein moel davon machen und dasselbige roh auff die halle senden, dasz die wardierer ein loth dafür schlagen, auff dasz sie wissen, ob es im ampt gemacht oder nicht. *Hamb. Z. R. 217.*

molde, molle, *f. Mulde, länglich ausgehöltes hölzernes Gefäß,* capisterium. *Voc. W.* Welk kopmann hyr bringet van buthen tho molden, schuf-

felen, schupen . . vnde alle andere dreyerwergk, dat tho dem dreyerampte gehoret etc. *(1479). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 21 f.;* nemant schall molden, troghe, schuppen etc. buten unser stadt myt vorworden beslaen *(1482). Brem. Stat. 693;* gefraget, wat rechtes se hedden in Tudorper veltmarke? schufelen to eren mollen vnd bredere to eren standen vnd bodden. *Gr. Weisth. 3, 92;* darzu ein budde mit habern vf die delen gesetzt, eine nie eschen molle darinne. *das. 3, 296;* den heringk plagen sie to dregen mit heilen moulden vul up den wellen. *Münst. Chr. 2, 35.* — unde werpen *(manche Frauen)* vth myt molden, Dat se hemeliken holden scholden. *Schaeksp. f. 14;* wor me myt der molden mettet, Dar krycht me draden den vullen scheppel. *Koker, S. 373; (von Faulenzern)* de vntydich vnde wedderwyllich den dach mit molden vthdregen vnde wegen. *Gryse, L. B. fr. 44.*

moldenhauer, *m. der Molden „haut", verfertigt.* Die ebbesche zu W. muge einen man aller ambte vf dem walde haben, so von holze was nutzhafftich machen kan, schüsseldreier, spitzeschnider, mollenhawer, redecker etc. *Gr. Weisth. 3, 296.*

moldenschart. vnde wen ße (de touersche) na erer ßamptkumpsth getagenn was, ßo was ße inn ene molden schorth ßytten gann vnd hadde ßecht: moldenscharth, swyngenscharth, vp vnde dall thom vorste *(Dachfirst)* vth. Szo was ße thom vorste vthe foren. *In e. Hexenproc. v. 1550. Z. f. N. Sachs. 1867, S. 233;* (do weren ße wedder thor stalldoren vtheforenn vnde de molden hadden ße vp den brynck stan laten, dar weren ße wedder in ßytten gan vnde weren wedder tho huße foren. *das. 236). Krause, der diesen Hexenp. mittheilt: „ich denke, das erste* schorth, *welches im nachfolgenden fehlt, hat der Erzähler fälschlich aus dem Zauberspruche herausgenommen, in welchem es nicht ein Subst., sondern eine Verbalform (scheren, sich beeilen) sein soll." ? Siehe unter* schart.

moldenvat, *n. Gefäß in Form einer Mulde.* Dun V. H. G. sitten gan mit sienen reden, dun leet ehm de rhat med twee groten moldenvaten vordragen apotheker-krüde. *Cod. Brdb. I, 14, 349.*

molder, *Malter.* 70 molder roggen, 40 molder garsten, 10 molder weites. *Gött. Urk. II, nr. 180, 58;* 1 molder kornes. *Lüb. Chr. 687;* 10 molder haveren. *Mekl. Jahrbb. 29, 22. S.* malder. *Vgl. Gr. Gramm. 3, 458 f.*

moldersak, *m. Sack, der ein Malter faßt?* De beckerè gheuet to herwede . . al de moldersecke. De moltsecke en hort dar nicht to. *Wigands Arch. II, 43.*

mole, *m. Benennung eines Maßes. Vgl.* mol, mollesvôt. *Richth. 932.* — Item alle sydtwendige by den bouwlandt sal vry wesen einen molen van soven voeten. *Richth. 280. Anm.*

mole, molle, *f. Mühle,* molendinum. walke-, koren-, water-, windemole. *Brem. G. Q. 141;* die ok irst to der molen kumt, die sal erst malen. *Ssp. II, 59, 4;* alle mordere unde die den pluch rovet oder molen oder kerken . . die sal man alle radebraken. *das. II, 13, 4. — Weil zu den Mühlen täglich viele Leute gehen müßen, so wird vielfach von dem Gerede und Geklatsch gesprochen, das daselbst getrieben wurde, z. B.* strate-, mollen- und stovenmere. *Fahne, Dortm. St. R. 37.*

molenbedde, *n. Mühlenbett, gezimmertes Flußbett.* unser gn. her sal dei mollenbedde unde rader stellen. *Barm. Urk. p. 32.*

molenhelpere, *m. der in der Mühle hilft, Mühlenknappe.* Dede it (dat he clien eder anders wat sines heren gudes entvernede) ok en molenhelpere, dene ne wolde we hir nicht lengk liden. *Hanöv. St. R. 455.*

molenkolk, *m. Mühlenteich.* de were des wert, dat me dene in den sak steke unde worpe in den molenkulk. *Brschw. Schichtb. 234.*

molenmere, *f. Mühlenmäre, Gerede, Gerücht in den Mühlen.* und hebbe dat gehort vor eyn gemeyne gerochte vor strate-, mollen- und stovenmere. *Dortm. Willk. 296, 36; 335, 25;* weer sake, dat welik vrowe in vnsen *(der Schuhmacher)* ampte . . beruchtighet worde, dat dan stratemeer vnde molenmeer were . . vnde dan des gheruchtes vor den gildemesters . . nicht ton eren antworen en kunde, de sal vorlustich wesen aller vryheit vnses amptes *(1474). Mitth. d. histor. Ver. z. Osnabr. 7, 167.*

molenpage, *Mühlenpferd.* Desse arme stumper is bedraghen, he mot varen an den molenpaghen. *Redent. Sp. 1905;* werstu ok so swar alzo en molensak Unt haddest ok gheslaken den gantzen molenpaghen, Noch wille wy di wol to der helle draghen. *das. 1980.*

molenruchtich, *adj. was in den Mühlen erzählt wird, allgemein bekannt, notorisch.* alse dat stratenruchtich unde molenruchtich is. *Dithm. Landesverordn. 1537, bei Michelsen S. 180.*

molenslete, *s.* slete.

molenstên, *m. Mühlenstein.* alse men im sprichworde secht, so khonen twe harde molensteine nicht wol thosamen malen. *Kantzow 171.*

molenvlocken, *„Haare, die sich beim Walken (in der Walkmühle) ablösen.“ Wehrm.* wat dat ampt kofft van molenvlocken, dat schall gan aver all vnder sick like to delende. *Lüb. Z. R. 472.*

molenvore, *m.? Fahrt, Reise nach der Mühle.* sworen eynen frede by der weden to holdende, dat neymet beroven scholde den ploghe, de perde in dem molenvore unde de perde in dem ploghe. *Abel 199. Vgl. Ssp. II, 13, 4; 66, 1.*

molken, *n. Milch und das aus Milch bereitete (Butter, Käse etc.).* lacticinium, molken. *Dief.* melken (= molken), alzo melk, keese vnde botter. *2 Voc. W.;* melkspise, *1 Voc. W.;* molkenspise, *Voc. L. Vgl. Br. Wb. 3, 144.* — He mach hebben veyr koyge vnde dre swyne, sunder he scholde dat denne holden umme dat molken also, alze dat use *(Kloster-)* junkvrowen holden myt eren koygen. *(1450). Urk. v. Stötterl. nr. 210;* Sardinia dat het vees vnde guder weyde noch vnde vele molkens. *Beschr d. h. Landes f. 1b. (Ludolf v. S.:* avervlot van molkenspise; *Orig. S. 17:* lacticiniis abundantem). *Vgl.* molken-diep. *Milchdieb,* papilio. *Dief. (Gr. Myth. 430 f.; 1025 ff.;)* molkendeev, *ein Schmetterling. Dähnert.*

molkendach, *m. der Tag, an welchem (in den Hospitälern) Milchspeise gegeben wurde.* Were ok, dat s. Matheus up enen vasteldach queme, so schullen se . . en geven een richte van gronen visschen. *Urk. zum St. Jürgens Gasthause in Bremen v. J. 1452. Cassel, Brem. 2, 227.*

molkentover, *m. Milchzauberer, Milchbehexer; gewöhnlicher* molkentoversche, *Milchhexe,* bassatrix, mulkentoversche. *Brevil.;* bassatutrix. *Dief. n. gl. s. v. eine Person, welche durch Zauberei den Kühen die Milch entziehen kann.* Bringet den armen und den riken unt latet nummende van ju wiken, Den velschener und den molkentover, den gokeler etc. *Redent. Sp. 1123;* wichelye . . deverye molkentoverschen *(müßen gerichtet werden* in der hemeliker beslotener acht). *(1440). Kindl. 3, 628; als Schelte strafbar.* peerdemorder, mulkentoversche, wairwulf, hoere etc. *12 Sch. Buße. Ostfr. L. R. III, 98.* — *Auch heißt* molkentover *die haarichte braune Raupe* (species erucae hirsutae. *Brem. Mscr.), die Bärenraupe; in Jeverland der Nachtschmetterling.* — „molkentöversche brennen. *War eine*

abergläubische Gewohnheit in Rügen, da man an Philippi Jacobi Abend mit großen Feuerbränden ins Feld lief u. dadurch zu verhüten glaubte, daß die Hexen das Milchvieh nicht bezaubern sollten.“ Dähnert, p. 312.

mollie, molge, mulge, *Brotsuppe, eingeweichtes Brot.* ein molie, meringe, wekebrod, panis humectatus. *Vocc.* mulge, sod, brodium. *3 Voc. W.;* offella, ein klene molie. *Vocc.* — En vette molli des morgens. *Waldis, Vorl. Son. 579;* deme scolemestere scal me gheven under der homissen ene erlike molgen und en stoveken beers, up dat he deste vlitiger si an dem denste godes mit sinen locaten *(1334). Westphal. 3, 563. Sprichw.* Papenwyf vnde mo̊lyen is ene mene spyse (offa, sacerdotum mulier communia totum). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 33b.* — „mölgen *heißen hier insonderheit dicke Brodschnitte, die mit der kochenden fetten Brühe geräucherten Fleisches durchgezogen sind und so gegessen werden.“ Dähnert, p. 310.*

molner, molre, *m. Müller,* molendinator, molner. *1 Voc. W.* Des quam ein molner to gan. *Magd. Sch. Chr. 184, 27;* nen bruere ofte nen beckere scal mer suin hebben den sesse, nen molnere mer den dre. *Brem. Stat. 146;* des molners deer, *der Esel. Schip v. Narrag. f. 7b;* darneghest *(sollen folgen)* der mo̊lre lechte, darna der sto̊uere. *Brschw. Urk. 177.* — *Bei den Bäckern heißt* molner *der Geselle, der das Mahlen des Mehls und das Aussieben zu besorgen hat.* werckknape, moller, kneder effte junge . . *(der erste erhält halbjährlich* 10 mark); imgelicken schall ock ein moller sines werdes erbeidt im huse so woll alse buten huses in der moelen . . mit allem flite vorwalten *(er erhält halbj. 9 ℳ). Zusatz zu d. Hamb. Z. R. p. 4.*

molt, malt, *Malz zum Bierbrauen etc. erweichte Gerste oder Weizen.* molt, brasium. *Voc. Engelh. u. a.* Na myddenzomer wente to sancte Ylien *(Egidius)* daghe schall nemant molt maken. *Brschw. Urk. I, 132;* malt sal men nicht geven boven XXII d. *Z. d. Berg. G. V. 9, 27.* — In dissem jâr vil maltes word geseiet und wenig gersten daraf gemeiet. *Kerkh. v. 72 („viele, im vorigen naßen Jahre zum Keimen gebrachte, gleichsam Malz gewordene Gerste, die natürlich nicht zum zweitenmale keimen konnte.“ Woeste.)* — 15 sol. vor 1 molt wetenes moltes *(1376). Sudend. 5, S. 82.* — up dem balken *(Boden)* rort he mit er dat malt. *Soest. Dan. 89;* du lenst em pert und dartho wyff, dat rydt he vor syn egen liff al up dem balken unde rort dat malt. *das. 109 (euphem.).*

molt, malt, *n. ein Kornmaß.* XII hympten off scl. *(d. i.* scepel) Oldenburger mathen, gerekent vor 1 molt korns. *Old. Urk. v. 1491. (Auch nach e. lat. Urk. Old. v. J. 1265 sind* 12 modii 1 molt); *der Teuth. gibt an:* molt is eyn mait van III maldren; *das Br. Wb. 3, 182: ein Maß Getreide von 4 Scheffeln. — In den Rechenbüchern wird angegeben, daß 1 Last 12 Molt habe, 1 Molt 12 Scheffel.* unum malt avenae ad pabulum equorum *(1154). Cod. Dipl. Benth. nr. 8;* eyn molt ghersten unde eyn molt haveren. *Z. f. N. Sachs. 1856, S. 115;* 22 molt weytes. *Nies. Beitr. 2, 54;* de bruwer is, mach veyle bruwen II molt moltes. *Hanov. St. R. 477;* ein molt garsten vnd ein molt moltes. *Hoyer Urk. I, nr. 1576.* — Bethughet, dat wy maken solen vruwen Heylewyghe vnser echten vruwen al dat gut . . tho liftucht vnde dar so vele tho, dat se hebbe des jares twe hundert molt geldes *(d. h. Einkünfte, Rente)* bi Lemcghester mathe vnde drithtich marc geldes *(1330). Dieph. Urk. nr. 26;* und hebbet in useme dele des ghudes to A. 1 molt korne gheldes alle jarlikes, by namen 1 moldre wetes, 1 moldre rogen, 1 moldre ghersten unde 1 moldre ha-

veren *(1356). Grotef. Nachtr. z. Urkb. d. Stadt Hanov. S. 13;* dat molt (haueren) vor 18 sol. *Sudend. 5, S. 83.*

molten, multen, *schw. v. malzen.* Statutum up dat bruwent und multent. *Hanov. St. R. 509.*

moltwater, *n. Malzwaßer.* vnde sede id mit vletende water eder mit moltwater eder in wyne. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 77.*

momber, *s.* mumber.

mome, mone, (mune), *f. Muhme, Mutter- oder Vaterschwester,* matertera. *Dief.* moeye, moddere, moyne. wase van des vader wegen, amita. *Teuth.* moeme, matertera, amita, neptis, cognata. *Kil.;* amita, base, mune; amica, basse, mome. *Dief. 637b;* moine = mome. *Neoc. 1, 60;* De older vader vnde de older moder synt negher erue vp to borende wan de omen vnde vedderen vnde momen vnde kyndere. *Lüb. R. 424 (dafür 265:* den de om vnde veddere vnde vade vnde meddere ofte ere kindere). *Es bedeutet aber häufig ein weibliches Wesen überh., das wir jetzt durch „Mutter" bezeichnen, z. B.* bademome (-mone), *Bademutter, (auch* wise mome, obstetrix. *Dief.;* 28 Oct. dede ick miner vruwen 1/2 daler, den sie Hersesken, der wiesen momen geuen wolde für ehrer arbeit. *Gentzkow 19, 1, 185);* hundemome, *Hündin,* eselmome (asina, *2 Voc. W.);* acker-, kôl-, lichtmome; ein grote mone (ava, *2 Voc. W.); wie aus dem letzten Beispiele erhellt, steht* mome *ganz* moder *gleich; dafür finden sich auch sonst zahlreiche andere Beispiele.* We, Huch unde Henning, brodere, unde Saphie, unse mome, bekennen etc. . . unde ek, Saphie, love under miner sone inghesegele Hughes unde Henning etc. *(1378). Urk. v. Stötterl. nr. 152;* allen luden do wy, iuncker Kersten, greve to D. openbar, dat vor uns unde unse mo̊me gewesen hebbet N. N. *(1369). Vogt, Monum. ined. 2, 174;* ick J. v. D. bekenne, dat ek myt willen myner mo̊nen unde all miner rechten erven vorkofft hebbe deme rade enen hoff, de mynes vader sedelhoff ghewesen hadde. *Mem. Schening. 275;* sulckes (dat god ock mach in moderliken liue de vruchte hilghen) moghen de moenen effte modere dorch o̊re andacht vordenen. *Lere v. d. Dope f. 5;* ores mannes mo̊ne *(ihre Schwiegermutter)* enthuenck se mit hastygen worden. *Alex. v. Metz f. 9;* de mo̊ne sede: o leue sone min! *das. — bes. scheint es in traulicher Sprache gebraucht zu sein.* Sint dat de kindere, wat mach denne de moder syn? vnde gingen to den kinderen vnde vrageden, wor or mome were. *Engelh. Chr. f. 448;* steit he *(der im Grabe liegende Erlöser)* up, er id daget, Ik gheve jw myne mome vor ene maget. *Redent. Sp. 108;* is nicht unse möme so goet als ewre „mutter"? *Lauremb. 4, 671. — Auch weibl. Anverwandte überh.* wey eynes borgers dochter beslepet, suster, efte moyne *(Nichte, Cousine),* sal he erlike behalden tor e. *Seibertz Urk. nr. 463. Es ist deshalb oft schwer zu entscheiden, welche weibliche Verwandte gemeint ist, wenn man nicht die verwandtschaftlichen Verhältniße anderweitig kennt, z. B.* anval, de my van myner mo̊men anvallen mach *(1352). Sudend. 2, nr. 414;* Didericus vnde sin mo̊me darsulues etc. *(1354). das. 2, nr. 484. — Daß das W. nach Dähnert „Mutter in einem verächtlichen Ausdruck" ist* („de düwel un sine möme *gehört unter die groben Ausdrücke beim Schelten und Fluchen") und nach dem Br. Wb. 3, 183 „jetzt nur noch kaum die Kinder der ungeschliffensten Bauern ihre Mütter* möme *nennen", liefert einen Beweis, wie ein ganz gutes, ja kosendes Wort in den Augen späterer Zeiten für ein niedriges gelten kann.*

mome, mone, *Name eines Fisches,* mullus, mollus, mume, moeme, mone. *Dief. (Barbe, Rothbart, Wels,* mullus, wels. *2 Voc. W.)*

momenkint, *n. Muttersöhnchen, Zärtling. Vgl. Dähnert.* Vnde de sick in der welt nicht ein weinich vörsöcht hebben, sondern mömen kinder syn, so achter dem kachelauen edder by den beerkannen unde wyngleseren sytten vp dem marckede vnd vör dem dore spatzeren, de menen, dat de welt auer teyn edder twintich myle ein ende hebbe. *N. Gryse, L. B. fr. 14 Bogen S fin.*

mondewark = mandewark, *gemeinschaftliche Arbeit. Vgl.* mande. Do meten se enem isliken vp sine dykstede alse 20 vote dykes vp iewelick deymet landes sunder mondewarck. *Falcks Staatsb. Magaz: 9, 710.*

Mone, *der Main.* Mogenus, Mone. *Voc. L. u. Engelh.* Moyne. *2 Voc. W.* Frankenfort uppe der Mone. *Lüb. Chr. 2, 337;* Fr. vp der Meine. *Wism. Urtheilsb. a. 1548.*

mone, moine = mome.

monigen, *schw. v. die Communion, das h. Abendmahl geben.* monighen j. muynighen, communicare. *Kil.;* monegen. *Dief. s. v.* De ghene, die rasen ende onvroet syn, die en sal mens *(die letzte Ölung)* niet gheuen, die wile dat oer raserie duert, mer crighen se kennisse ende begheerten, soe mach men sie beide olien ende moenigen. *Sp. d. kerst. gel. f. 195b.*

monkerie, *f. das Mönchsein.* Dat leen vorlust he *(der Mönch wird)* nycht dorch der monkerie wyllen, sunder dorch vorthyginge wyllen der ridderschap. *Ssp. I, 25. Gl.;* monicherie is eyn duuels vormetlick stant, van Lucifer ersten ingesat vnde van den pawest antichrist beuesteget. *Disp. to Oldersum p. 29b.*

mon(n)ek, mon(n)ik, monk, *m. Mönch.* Do Benedictus des auendes to den ethen zat, deynede em eyn van synen moniken .. vnde heilt dey kerssen vor syner tafelen. Do de man godes at vnde de monick mit der kerssen etc. *Dial. Greg. 165;* uppe den monik noch beghevene nunnen ne valt erve noch herwede, noch gherade. *Gosl. Stat. 2, 30;* Begift sik en man der werld unde dut he monickes kledere an unde sceret he sik dar na etc. *Ssp. II, 22, 3;* He bat, dat ik em helpen scholde, wente he dar ok monnik werden wolde. *R. V. 1428;* sodane sundere sint des duvels monnike. *Gl. zu R. V. I, 14;* de erren, de seggen, monken vnde nunnen behort to vasten, beden vnde waken, wente alle cristen synt broder vnde susteren des cristliken ordens. *Lere v. d. Dope f. 8b;* se *(die Seelen in der Hölle, als Christus naht sie zu erlösen)* hebben vornamen enen glans Unde hebben eynes monke[s]dans *(geistlichen Tanz?). Red. Sp. 456.* — *Sprichw.* Ten gheyd neen monnyck allenen (non decet, ut monachus vadat sine compare solus). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 35b.*

Monnik, *bei Helgoland;* münnike-, papenwiek, *Bucht östl. von Reval (D.).*

monneken, *schw. v. mönchen, zum Mönch machen.* We syn kint monneken wil, de schal de menheyt der stad bewaren, dat se nene ansprake lyden dorven an oreme rechten van erve, van herwede unde van gherade. *Gosl. Stat. 109, 23;* Monket man en kint binnen sinen jaren, it mut wol binnen sinen jaren utvaren unde behalt lenrecht unde lantrecht. *Ssp. I, 25, 2.*

monnekestuck, *eine Münze?* en markstukke, II monnekestucke. *Wism. Inv. f. 180.*

môr = moder.

môr, mûr, *m. und n. Moor, Sumpf.* contra paludem, siue mör siue broch nuncupatur. *Old. Urk. v. 1333;* vnum quartale, wlgariter dictum eyn verdendel, situm in Beke, absque palude, que dicitur mör. *Old. Urk. v. 1365;* de raht schal den moor beseen. *Dithm. R. Q. p. 197;* se wulden weder aver den moer na dat heerschup van Oldenb. *Ben. 574;* den moer erst antasten. *Fries. Arch. 1, 481;* dat alle water unde more vraren weren.

Korner 92[d] *(W.)*; vordruncken orer vele in den muren unde brôcke. *das. 113*[d]; men mochte junge duvele hir mede vangen, wan men se *(die Jungen der* mêrapen) brochte up ein môr. *R. V. 6031 (das Moor gilt als ein Aufenthalt des Teufels). — Der jetzt wol noch gebrauchte Plural* möörte *setzt einen Sing.* môrte *voraus, wie er sich auch bei Ben. findet; z. B.* door de groote droechnisse is van itliche unnutte boven de heide in de moerte up vorscheden plaetsen aengesticket . . *(und beinahe wären)* dat clooster D., Wymeer und Bohn, de doch in moerte gelegen, gantz verbrant. *837 u. 8. In einigen Fällen ist es zweifelhaft, ob es Plur. oder Sing. ist, z. B.* syne ruyter kunden sik moerte halven nicht bruken. *das. 98;* heft he dorch de moerte mit den ruyteren wenich konnen utrichten. *das. 101.*

moras, *Morast.* Als de Eesten dit vornemen, lepen se in moras, busche und brocke. *Hoeneke, Livl. Chr. 26. Dazu*

morastich, *adj.* eyn morastich dal. *Korner 214*[a] *(W.).*

morden, *schw. v. morden; auch schlachten.* Dat alle mord were dodsunde, dar umme scholde nemant jenigerleye eten ghemordede deerte. *Korner 68*[c] *(W.); selbst unabsichtlich tödten.* To Venedien vellen *(in Folge eines Erdbebens)* grote torne umme unde morden vele man unde vrouwen. *Lüb. Chr. 1, 266.*

mordenere *u.* **morder,** *m. Mörder.* En synt se nicht mordeners, de dat loen der armen rouen? *Br. d. Eus. 17*[b]; in den seluen bussche wonde eyn vorste der mordener vnde de hadde mer dan vifhundert mordeners under sick . . dusse vorste der morder etc. *das. 86 ;* als se dusse mordere seghen. *das. 87*[b]; de morders legeden af al ere bosheit. *das. 88;* alle mordere sal men radebraken. *Ssp. II, 13. 4.*

morderie, *f. Mord.* deifstaell, morderie etc. *(1535). Nies. Beitr. 1, 118.*

mordersche, *f. Mörderin.* de mordersche eres kindes. *Korner 120*[b] *(W.).*

morderwise, *adj. auf mörderische Weise.* vnn vorden en int velt morderwys vnn toghen en naket vt *(1409). Russ.-livl. Urk. S. 135*[b].

mordinge, *f. Mord.* an roue, an brande, vengenisse, duue, an mordinge. *Cod. Brdb. I, 17, 481.*

mordowe, *Art Pelzwerk, vielleicht Marderfelle. Lüb. Urk. 2, 927.*

mor(e), (mar), **morwe,** *adj. mürbe.* terilis, mor. *1 Voc. W.*; mor, alse dat nicht ta en is. *Dief. s. v.* De more erde. *Weish. Sal. 15, 7;* wat is morwer dan water, wat is harder dan sten? *Horol. 86*[b]; also ein iokel *(Eiszapfen)* more. *Gerh. v. M. 88, 23;* so wen eyn mynsche an groteme arbeyde is, so is ome syn herte more vnde wil gherne drinken. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 73*[b]; wente he des richters herte more maket myt gude vnde myt ghelde, so wert de rechticheyt vorderuet. *Schaeksp. f. 25*[b]; en vat vull ghuder maren gropenbrade *(1334). Westph. 3, 561.*

more, *Möhre (Wurzel).* Vortmer scal men sellen røven vnde møren bi sik *(im Hause, nicht auf dem Markte)* krickelmøren bi sik etc. *Lüb. Z. R. 209;* pastinaca, dat is grod more. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 33;* moren, baucia vel bancia. *Dief. 638;* more, morella. *1 Voc. W. u. Dief.*

moreneken, *Muräne, Lamprete.* Dat moreneken is eyn lustich visch vnde heft synen ghanck wan de sunne alderhetest brant an deme iare. Deme vischeken likent syck god. De heft synen toganck in der sele wen de sunne der godliken leue alderhetest brend in er. *Erkl. d. Hohenl. f. 76*[b].

morermoren. *Nach Neoc. 1, 60 im Braunschw. üblich. Es ist nur eine Zusammensetzung von* morgen morgen, *morgen früh. Bei Neoc. muß es wol heißen* moren mor(g)en, *wie es auch*

nach Br. Wb. 3, 188 im Hanöv. heißt: morenmorgen *u. im Götting.* môr-, mer-, momorgen. *Schambach 139. Vgl. Vilmar 82.*

morgen, *ein Ackermaß.* jugera, que vulgo morgen dicuntur *(1250). Hamb. Urk. 1, S. 466;* IV morgan terrae. *(1139). das. „Was der Pflug in einem Vormittage oder Morgen mit seiner Spannkraft zu beackern vermag, ist der Morgen, der 120 Ruthen* (virgae *von 16 Schuhen oder der Länge des Pfluges mit dem Gespanne) in sich faßt, in welcher Theilung das altsächs. Großhundert wieder zum Vorschein kommt. Ebenso bedeutet* jugerum *so viel als ein Joch Ochsen* „uno impetu" *pflügt." Rudorff in der Z. f. N. Sachs. 1858, S. 234.*

morgendach = morgende dach. De morgendach besorget sek sulven, *hat seine eigene Plage. Matth. 6, 34 (H.).*

morgengave, *f. Morgengabe.* Darna nympt de weddewe ore morgengave, icht ore wert *(Ehewirt)* or de gegeven heft des morgens, do he erst bi or geleghen hadde unde se to discke gingen vor den luden. *Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p. 172. Vgl. Ssp. I, 20, 1.*

morgenkorn, *n. eine Getreide-Abgabe, je nach Morgen Ackers berechnet? oder das als* morgengave *zugewiesen ist?* Dar to all die gulde . . binamen sint dit die gulde, dat morghenkorn, de snerincpenninge, den tollent, die molen etc. *(1325). Lamey, Cod. Dipl. Ravensb. nr. 96;* vnde dar mede schal dan desse wederstadinge alze dat slot . . vnde by namen de morghenghaue, alze dat morgenkorn in der stad ton Retberge mede gelediget wesen etc. *(1399). Dieph. Urk. nr. 106;* vnd let dat (gut) vpp myt hande vnd munde in weren vrig, ledich vnd loes, beholtlich den heeren van dem lande eer morgenkorn *(1491). Wigands Arch. 7, 55;* 22 molt weytes uthe dem morgenkorne. *Nies. Beitr. 2, 54.*

morgenrôt, *m. Morgenroth.* Du hest gemaket den morgenrot. *Ps. 74 (73), 16 (H.);* de upghande morgenrot. *Hanov. Gebetb. I, 76. S. 87;* dar weren bynnen Kolne etleke grawe koppe, dede spreken, dat morgenrod betekent gerne regen unde unwedder. *Lüb. Chr. 2, 363.*

morgensprake, *f. eine* sprake, *Besprechung, Zusammenkunft, urspr. des Morgens, später auch zu einer anderen Tageszeit, spec. von den Versammlungen der Innungen und Gilden zur Beratschlagung über ihre Angelegenheiten. Sie standen unter der Aufsicht des Rathes und ein Mitglied desselben* — morgensprakeshere — *pflegte dabei gegenwärtig zu sein, um Gesetzwidrigkeiten zu verhüten.* Dar lude *(Var.* ampte) sint in der stat, den de rat gegheuen heft morghensprake, dat se darinne uorderen des stades nut *(Var.* der stat unde eres amptes beste) . . maket se en andere morghensprake, de weder de stad si, darumme scholen se wedden de mestere aller lic dre mark suluers etc. *Lüb. R. 349;* alle die ienne, die tho erher vorsamlinge des morgens, [die] genomet werdt die morgensprake, so wanner ehme des auendes vorwitliket werdt, nicht en kumpt, die schal wedden soes penninge *(1307). Plauer Fischer-Rolle. Mekl. Jahrbb. 17, 294;* an unser stad *(Minden)* is recht: wes eyn bekennet an ener hegeden nochteren morgensprake, dar en mach he nicht neyn vor seggen *(ableugnen).* . . Ersamen, guden vrunde, so gy us gescreven hebben van der nochteren m. . . beghern wy juw up weten, dat unse kopman unde ampte plegen sodan sprake vormiddage to holdende, so gy den scriven, dat men de myt *(bei)* juw des namiddages plege to holdende unde des nemand anders en denket, so etc. *Hanov. St. R. 435 f.;* wanne en knecht wil wesen sulfhere, de sal an deme ampte der goltsmede en jar to voren denen, er he esche

vnde bidde dat ampt; de bede sal nicht wesen in der sunderken morgensprake der goltsmede, men se sal wesen an der gemenen morgensprake to eyner beschedenen tyt also to St. Johannes dage to myddensomere. *Monum. Liv. 4, 308;* eyn yewelik man unzer burghere scal des zondaghes komen tho der morgensprake bi twen pen. engelis . . id en do eme not ofte he en hebbe orlof van deme oldermanne. Zo we da geladen wert umme klage unde kumpt he nicht, de scal id beteren mit 12 pen. englis. *Hamb. Schiffr. in Brem. Stat. 291 f. Vgl. Brem. Jahrb. 2, 502 ff.; Wehrmann, Lüb. Z. R. 70 ff.; Koppmann, Hamb. Kämmer. R. XXIX f. — und über die Formeln der zu Nordheim üblichen Morgenspr. Vaterl. Arch. f. N. Sachs. 1838, S. 313. — Auch heißt die in einer solchen Versammlung erlaßene Verordnung so.* Ock en schollen de werckmestere nynerleye morgensprake offt willekore don. *Old. Urk. v. 1362.*

morgensterre, *als Theil oder Stück einer Befestigung; wol nach der Ähnlichkeit mit der Waffe* morgenstern *(Streitkolben mit hervorstehenden Spitzen) so benannt.* De morgensterre daal gebraken. *Ben. 842.*

morian, *m. Mohr,* ethiops. *Vocc.* de morians. *2 Chr. 14, 11;* de morianen. *das. 16, 8;* vnde *(der Fluß)* lopt int lant to Moriane, Dat wy heten schwarte lůde. *Harteb. (V. d. Holte d. h. Krutzes) 149;* vnd hedden sik geswertet vnder dem angesichte gelik den morian. *Hamb. Chr. 154.*

môrinne *u.* **môrwîf,** *Mohrin.* Moyses nam ene můrynnen, men he konde ere varwe nicht wandelen, wente se was swart . . By Moyses wert vorstan, de nympt dat můrwiff, wan he de sundigen sele to gnaden nympt etc. *Serm. evangel. 208*b.

de vörde van **Morys,** *Bai* de Moros *in Galicia (D.).*

moritur. pro sex ulnis panni, qui dicitur moritur *(1270). Wilm. westf. Urk. 3, nr. 851.*

morke, *Morchel,* boletus, fungus. *Brevil.*

morken, *schw. v. zerdrücken.* morken vel todrucken, quassare. *Voc. Engelh. u. Dief. n. gl. u. Deminut.* morkelen. *Dief. Vgl. das mhd.* **murk,** *morsch, faul; morsches, brüchiges Land; Frisch:* murk, *ein Brocken,* frustum; *auch das noch gebräuchliche* **murken** *(im Sinne von: quetschend tödten, s. Richey) ist hieher zu ziehen. — Auch begegnen die Formen* mordelen, **morsen** *(Dief. s. v.* quassare) *und* **murten** *(zerreiben, Br. Wb. 3, 206), die vermuthlich alle auf denselben Stamm zurückzuführen sind.*

morken, *eine kleine (kölnische) Münze.* Des geliken vrommede lude myt vnser burgere gude geuen wechgelt, ass *(nemlich)* vor yder **houet** perth eder osse 1 moirken. *Dorst. Stat. 218; eine Maß* (quart) *Bier vor drey murreken* (moercken). *Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 43. Dazu Woeste: „Walraf nennt Mürgen eine kleine Münze, worauf die drei Könige geprägt waren. In der Mitte des 17. Jh. kam sie außer Gebrauch. Es scheint, sagt Wallraf, daß dies die alten* mauriculi *gewesen, wovon in einer Urk. des Köln. Erzbisch. Friedr. 1374:* mauriculus seu niger thuronensis unus pro denario computatus etc. *Nach Seib. Urk. 969 erhielt ein Briefträger für jeden Brief, den er von Köln nach Westfalen brachte* „van der mile dre colsche morchen" *Porto;"* in den hoyff to Sl. III morken tynss. *Z. d. Berg. G. V. 4, 260.*

morkenswegge, *Wecke vom Wert eines* morken. Wanneer eyn mud weyth *(Weizen)* gyldt X alb. sall wegen eyn moerkens wegge XI loet. *Wigands Arch. IV, 407.*

morlude, *Einwohner des Moores?* se *(die Einwohner von Pelworm, deren neuer Deich,* ensettelse, *von einer Flut weggerißen war)* mosten mit den mor-

luden tho rechte gaen, eer dat se wolden ere dyke vnde wele helpen mede auerslan. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 721.*

môrman, *m. Mohr,* ethiops. *Voc. Engelh.* Dat vel *(Johannis d. T.)* is eyslick geworden gelick eynen lychame van eynen mormanne. *Br. d. Eus. 3b;* isset dat een morman vorwandelen mach syn vel? *Jerem. 13, 23 (L.);* dar starff em aff sin morman, den hedde he van einem kleinenn ventkenn vpgefodett. *Strals. Chr. 1, 25;* mank den moerluden in deme ende der suden warl(n)d. *Sp. d. Sammitt. III. in e. Gebete an St. Matth.* — *fem.* mormannesche. Vmme sines wiues willen der mormannesche[n]. *4 Mos. 12, 1 (L.).*

mormeren-, mormelen-, marmel-, merbelstên, *Marmor.* Do de mormerensten (sic) steyn van den graue genomen was etc. *Dial. Gr. 234;* men sach dar vor den altar vp den mormelensteyne de lycktekene der vlammen etc. *das. 253;* se vunden een vat van mormerstene. *Bok d. Byen f. 156c;* ein schôn marmelstein wart dar bereit. *R. V. 430;* mormellen sule. *Korner 25d (W.);* Se betwangk ock den duvel, dat he er grote merbelsteyne sul *(Säulen)* moste dragen. *Bothos Chr. f. 83.*

morne, *adv. contrah. aus* morgene, *morgen,* cras. *Vocc.* we daling were, die were morne doot. *Brem. G. Q. 96;* morne schaltu id wol bevinden. *Magd. Sch. Chr. 16, 31;* wente we morne mit vnsem heren to daghen riden etc. *Sudend. 5, nr. 22.*

morsêl, *Stück, Bißen, mlat.* morsellum, *frzs.* morçeau. Der guden morszele hedden se *(die Priester des Bel)* node enbern. *Locc. Erz. 52b;* ein vet morsêl van einer hennen. *R. V. 106; spec. die s. g. Magenmorsellen.* d. 21 Janr. bracht J. V. my ein schrin vol morsellen. *Gentzkow 12, 2, 5.*

môrspete, *Stelle, wo man das Moor „spittet", Torf gräbt.* Ok en scal nen borgher dem andern entwinnen ofte enthuren wische, weyde efte morspete *(1450). Old. Stat. in Brem. Stat. 790.*

mort, *m. Mord,* homicidium. Denne wille wi uns mit dessen heren umme dessen mort wol bespreken. *R. V. 417.* — *personificiert:* De hillige cryst vnd de mort de reden eyn perdt to samende; de mort de sloch dat perdt, de hillige cryst hoff dat weder vp: stand vp, perdt, dy ys des mortes bot *(Hülfe gegen den M.).* Alzo mote dessem perde etc. *(Mittel gegen ein Pferd, das den* wanbete heft). *Wolf. Mscr. 60 f. 179b; bes. häufig ist die Fluchformel:* de mort sla di. — So woldik, dat en de mort jo sloge. *Theoph. I, 246;* also geringhe als *(sobald als)* se horden de gotliken stempne, so vellen se alle rugghelink to der erden to dre reisen *(malen),* to allen oft *(gerade als ob)* se de mord gesteken hadde. *Pass. Chr. 16b;* darvor schal en slân de mort! *R. V. 1122;* (pecunia tua sit tibi in perniciónem!) To dinen penningen sla dy de mort. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4130;* worde gi de van Lub. lenger in der sake horenn, so schleitt en de morth. *Strals. Chr. 1, 49;* he sprak: phu, de mort slae den bure! *Loses Bl. auf der Lüb. Rathsbibl. In diesen Redensarten ist* mort *gleichbedeutend mit* duvel, *der den Menschen plötzlich — meist durch Genickumdrehen — tödtet; daher* mors-, mursdôt, *„mausetodt".* dat is murs ave, *plötzlich, auf einmal. Br. Wb. 3, 206;* he kreeg et so murz, as wenn en een hund anneblecket hadde, *er ist plötzlich krank geworden. Strodtm. p. 333. Vgl.* weer dat eyn rund offte swyn de mort fleet *(l.* sleet), *d. h. plötzlich stirbt. Nies. 3, 324. Daß sonst auch* mort = duvel *ist, geht auch aus Ausdrücken wie* mordkerl = duvelskerl *hervor. Vgl.* Aber den hesselichen moort, den swerzen duvel, lies her dort. *Hansens Marienl. 3900. In der Altmark heißt*

auch der Alp de môrt. *S. Schambach 134.*

mortbernen, -barnen, *unregelm. v. prät.* mortbrande, *mordbrennen*, mortbrant *ausüben gegen jem.* Ok sande he in de stad vorreders, de vur anlegghen scholden by nacht unde mortbernen de stat. *Lüb. Chr. 2, 97;* dat closter to R. wart vorbrand van mortbernen, *das. 1, 167;* he mortbrande de stad N. und hadde ut geschicket mer kumpanie, de de stede scholden gemortbernet hebben. *Magd. Sch.Chr. 338, 18;* T. K. vorvestet synen knecht, vmme dat he em untfengede wol X leste kolen vnde wolde ene mortbrant hebben. *Lib. proscr. Wism. 57;* dar vmme dat ze hebben ze boddenstulpet vnde mortbrant vndę dat ere ghenômen. *das. 97;* ok hebben se de straten schint und mordbrant. *Brschw. Chr. 31, 8;* ok wart E. utebrent van mortbarnen. *Bothos Chr. f. 267.*

mortberner, -barner, *m. Mordbrenner.* Eneme morthere *(Mörder)* unde enen kerkenbrekere unde enen mordhbernere scal men sine lede tostoten mit eneme radhe *(1303). Brem. Stat. 111;* alle mordere . . unde vorredere unde mortbernere die sal man alle radebraken. *Ssp. II, 13, 4;* a. 1550 schreef de grave van B. aen de borgermestere der stadt Embden, dat he idtliche mordtbarnere in syne hechte hadde, de welcke bekent hadden, dat . . se de stadt scholden in brant brengen. *Ben. 816.*

mortdistel, *Krausdistel*, eryngium, mort-, mortedistel. *Dief. s. v.* yreos. *ders. 642;* morddistel, iringe. *Engelh. im lat. dtsch. Th.; im dtsch. lat.* mordestol, *was wol nur verschrieben ist. Es wird dieselbe Pflanze sein wie* merbese *und* merrusch; *bei Dief. heißt sie auch* mer-, mardistel.

morte *(schwed.* mört), *die kleinste Art des Schellfisches.* en *(den* stockvischwekeren) vororlevet, ore morthen . . to wekende. *Lüb. Z. R. 453.*

mortêr, mottêr, morten, *m. Mörser*, *aus lat.* mortarium. *(Zum Heergewette gibt man)* zin beste hantuat . . unde synen besten morteer *(Var.* morter, morser). *Brem. Stat. 153;* stote de (emeten eyere) in enem mortere. *Gothaer Arzneib. f. 19a, 19;* by deme mortere schole wy merken Den appoteker vnde sine werke. *Schaeksp. f. 73b;* vnde (de gropengetere) schal *(als Meisterstück)* maken dre stucke werkes, enen gropen, enen schaper vnde enen morten. *Lüb. Z. R. 227.* — *Als Wurfgeschütz:* darmede *(nemlich mit* slangenbussen) unde myt motteren unde blyden vordarf he des slates murentorne. *Lüb. Chr. 2, 416.*

mortgirich, *adj. mordgierig.* en mortgirich eddel man. *Korner 47b (W.). Dazu das Subst.* mortgiricheit. *das. 139d.*

morthûs, *n. Mörderhaus.* Dat dar lange hadde wezen eyn morthues, ward ghekart in eyn bedehues. *Lerbeck § 114.*

mortkolve, *f. Mordkeule.* wer den anderen sleit mit mortkolffen, se synt messingen, stelen, êren, iseren edder holtten. *Ndd. Rechtsb. f. 87.*

mortkule, *f. Mördergrube.* We den prester socht in der mortkulen, de en vynt des dar nicht, men in der kerken. *Serm. evang. f. 20c;* dodeden vele lude unde makeden van der stad ene mordkulen. *Korner 168a (W.);* dat schone closter to Clarevallis, dat en mortkule was gheweset. *Lüb. Chr. 1, 21.*

mortlicheit, *f. Mordlust.* Dat seuede (laster) dat is mortlicheyt, dat se in allen eren werken synt en ôrsake des dodes Cristi. *Serm. evang. f. 44c.*

mortlik, *adj. mörderisch, tödtlich.* Sleyt eyn den andern mit knuppellen edder mit anderen dingen, dat mortlike slege synt, dat men sick besorget, dat eyn darvan steruen mochte. *Ndd. Rechtsb. f. 86b;* clagede, wo de ene in sinem huse auerfallen hedde mit einer mortliken wehr als einem

stotdegen. *N. Gentzkow 13, 1, 143;* de kolue *(mit welcher N. so viele erschlug)* dryuet hir mortlick spil. *Harteb. 255b f. 65b;* vnde deden dar mortliken scaden. *Lüb. Chr. 1, 383;* dat mortlike stervent *(die Pest). Korner 188d (W.);* een mortlik krich. *Alex. f. 66.*

mortliken, *adv. mörderisch, tödtlich.* Alto mortliken kone *(todeskühn)* vnde alto blode docht beyde nicht. *Serm. evang. f. 130d;* mach eyn mensche sin leuent nicht beholden ane des anderen doet, de en mortliken anuechtet, de sulue wert nicht manslechtich. *Summa Joh. f. 109c;* sere vorwundet unde mortliken. *Korner 77b (W.).*

mortquellinge, *f. Tödtung. (Zeugen)* de den doodslach besien en beschowet hebben, daer de moertquellinge em aff gequellet hadde. *Richth. 367, § 18.*

mortslach, *m. Mord, Todtschlag.* Jamer . . in ertbevinghe, in stormewinde, in vorrethnisse, in mortslaghe. *Lüb. Chr. 1, 65;* he tiet mi mordslages sines broders *(1406). Livl. Urk. nr. 1711.*

mortwapen, *n. Mordwaffe.* Van ungeborliken vorretliken mortwapen. *Dithm. L. R. II. Art. 236.*

morwarp. Item ock schall men kein morwarp, ys so vp denn grotenn radenn *(„große Spinnräder, d. h. solche, die mit der Hand gedreht werden, geben keinen so gleichmäßigen Faden als kleine, da der Faden mit einer Hand gedreht werden muß.“ Wehrm.)* gespunnen wert . . in de lakenn scheren. *Lüb. Z. R. 304.*

môrwîf, *n. Mohrin.* Wy lesen, dat god bod Moyses, dat he scholde nemen to wyue eyn morwyf. *Ravenst. f. 33b.*

morwortel. morolla. *1 Voc. W. u. Dief.;* mōrwortel, morolla, quidam dicunt solatrum. *Voc. Engelh.* „murrworteln, *gelbe Wurzeln, Möhren.“ Strodtm. p. 142.*

mos, *n. Moos.* ulmus, mos, also vppe den bomen wesset. *Dief. n. gl.* mois *(d. i.* môs) pulmentum; mos, ulmus. *Voc. Engelh.* Dar (under den berken) schole gi krazen, denne vinde gi mos an einer side. *R. V. 2465;* o R. de hir sus gravede in dit mos dessen schat. *das. 2478.*

môs, *n. 1. Kohl, Gemüse,* olus, *breiartige Speise,* pulmentum. Wan du *(bei Tisch)* boteren wult steken in din mos, so prove dat mos vore, wo it di behage, so vorlustu dine botteren nicht. *Zuchtb. f. 4;* vel beter is werden geeschet to moese (ad olera) mit lefde, dan to eneme vetten kalve mit hate. *Spr. Sal. 15, 17 (L.);* Jacob kokede eyn moes. *1 Mos. 25, 29 (H.);* Ja scholde ik na regulen leven, So scholde min mos wol dunne wesen. *Cl. Bur 743; Sprichw.* men (kinder, *Br. Wb.)* mot nicht alle mose smecken. *Brem. Mscr.* — dat môs kaken, *die Sache anrühren.* De wile ße unße gude frunde sin, unde doch under einem guden schin it moes dar scholden hebben gekaket. *Liliencr. 3, nr. 195, 16;* dat môs is vorgoten, *das Mus ist ausgegoßen, die Sache ist zu Ende, aus, die Mühe ist vergeblich.* unde leten den hertighen stan myt den synen. Aldus wart he sere ghewundet. Do juncker Joh. wedderquam, do was dat mos vorghoten, wente he wart ghevanghen. *Lüb. Chr. 2, 167;* dyth moes ys echtes *(wiederum)* vorgaten; frysch weder an als ein man! *Disput. to Oldersum f. 13b;* wat iß dar scheen ein grot geschall mank den ridderen unde gudemans all, do se segen, dat dat moess wass vorgaten, dat se liff unde gudt scholden dar laten. *Neoc. 1, 504; überh. alles breiartige.* Do spyede he *(Jesus)* an der erde vnde make[de] slimich ofte mose vnde bestrek dar mede des blinden oghen. *Ravenst. f. 75c.* — *Sprichw.* he lett röven good moos syn, *er läßt sich alles gefallen. Strodtm. p. 140.*

môsblat, *Kohlblatt.* were dar en

môsblat (vor dat gat) vorghebunden, so en konden se uns nergen wunden. *Pf. Germ. 1868. S. 475 v. 125.*

môs-, mûsdêl, *m. und f. Mustheil, die zur Erbtheilung kommende Hinterlaßenschaft an Speise, deren Hälfte der Frau zufällt.* Na dem herwede schal men mosdeilen, des nympt de wedewe den halven deil, unde de erven beholden den anderen halven deil. To dem mosdeile hord alle de spise, de de dode man in sinen weren hadde, edder jenich man van siner wegene an husen eder an hoven, binamen alle vleisch, gedodet, grone, droge, smer, smalt . . vigen, rosyn, mandeln, rys unde alle dat, dat men meinliken eten oder drinken mach, ro eder gekoket, dat men nicht uth der erden grafen ne darf eder van bomen breken, eder doden, unde dar en boven alle masteswin. Nicht mer hord to dem mosdeile, wen dat hir benomet is. *Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p. 172;* mesteswin horet to der musdele unde alle gehovet spise in jewelkeme hove irs mannes. *Ssp. I, 24, 2.*

môseke, *Waldmeister.* h. matrisylvae. *Rost. Cat. f. B*[1].

moseken, *n. Dem. zu* môs. Esau vorkofte alle syne ersten geboren ere vmme en rôd môzeken van lynse gekoket. *Serm. evangel. f. 43*a; *bes. Mehlbrei; Pap für Kinder. Dähnert u. Br. Wb. s. v.* — hadde ik men wat in dat moesken to krömen! *Brem. Mscr.*

mosen, *schw. v. Gemüse holen.* ick will in meinen eigen garden ghain moysen oder kruyden. *Tappe 74*a.

moser, *m. Mörser,* mortarium. *Voc. Engelh.* Dat volk tostot id *(das Manna)* in deme moser. *4 Mos. 11, 8 (H.);* 1 mosszer mit der kullen *(Keule, Stempel). Wism. Inv. f. 214;* moser stemper, tritorium. *1 Voc. Kiel.* — *Wurfgeschütz.* vnd schoete vt moeseren to en in de stat stine loede *(Steinkugeln). Monum. Liv. 4*², *107.*

mosewerk, *n. Gemüse, zu Brei gekocht,* pulmentum. Mosewergk schal wesen *(in der Pestzeit)* petercilien, karvele, sterleye (scherleie) pynese, hintloff, gartbome, betekol, sekeren unde bi wilen *(Var.* die wilden) arweten. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 194;* III ghérichte, dat erste mosewerk, dat ander fleysch, dar na botteren und kese. *das. S. 176;* gy schole gode gheuen *(die Erstlinge)* van iuwem mosewerke (pulmentis). *4 Mos. 15, 21 (H.).*

môshûs, *n. Speisehaus, -saal, Söller.* cenaculum, moshus, *Voc. Engelh.* mushus. *1 Voc. W.* (ettehus. *Voc. L.)* solarium. *2 Sam. 16, 22 (H.);* accumbitus. *Dief.;* môshus edder reventer. *Hor. belg. 7, p. 30;* architriclinus, vorste eynes moeshuses. *Dief. n. gl.* vnde sprack: wy hebben hungersnot . . Namelos nam se in sin leyde, Vp dat môshuß vorde he se beyde, Dar de heren alle seten, Beyde druncken vnde eten. *Harteb. 262*b *f. 74*b; also de apostele weren to Jherus. in deme moshuse, dar se dat passchelam eten. *Lüb. Passional f. 69*c; mit den anderen 45 marken schule wi buwen ene muren . . vmme dre siden des walles to dem obersten hus, hirn boven vp de verden siden in dat ostene schule wy buwen eyn moshus *(1318). Sudend. I, nr. 302;* Hinrick de louwe buwede ock den pallas unde dat moyshus. *Bothos Chr. f. 139. Das* m. *diente auch zu anderen Zwecken als zum Eßen, z. B.* sworen uppe dem moshus to Lowenrode unde N. stavede on den ed. *Hanov. St. R. 173; in der Magd. Sch. Chr. wird* m. *von der Wohnung des Erzbischofes gebraucht.*

môskorf, *m. Gemüsekorb.* De klerck heft do einen moiskorf up den rugge genomen, recht of he mois uth den garden hailen wolde. *Münst. Chr. 2, 432.*

moskule. A. 1376 *(A. V. und seine Brüder werden verfestet),* quod Joh. H. cum clauis dictis moskulen tantum

percusserunt, quod timor fuit de ipsius vita. *Lib. proscr. Rost. f. 88*[b]. (*Ob* môskolbe, Typha latifolia? *Schiller.*)

Môslink. He was eyn wunden arste vnde kunde oek scheren, Ja alle sine kunst vth eyner bůssen smeren. Dat halp deme eynen so weynich alze deme anderen, De kunst lerede he to môyslinck yn flanderen. *Schip v. Narrag. f. 84*[b].

mosselken, *feine, flockige Haare.* lanugo, mosselken, vloken. *2 Voc. W.* eyn jungk bart, moselich har vel flocken. *3 Voc. W. Vgl. Dief. s. v.* (*wo aber statt* muk bart, iunk bart *zu lesen ist).*

mossik, mussich, *müssig, mhd.* müezec, *mit Gen. los, frei von etwas.* Dat se der joden quit weren vnde mossik stunden. *Jodensp. 19;* al solke[r] rede mossich to stân, *zu unterlassen. das. 27;* vpp deth wie erer clagten mussig sin mogen *(1511). Russ.-livl. Urk. S. 276.*

mostert, mustert, *Mostrich, Senf,* sinape. *Dief. s. v.* moster-molnere, *Senfmüller. Kindl. 2, 351;* mostartkorn = sennepsat.

môt, mût, *m. (selten f.), alts.* môd, muod. *1. das Denken, Sinnen.* moyt vel danke, animus, mens. *Voc. Engelh.* Hir umme sculle gy nicht hoger stigen in juwem denken edder mode. *Sündenf. 742;* so denke ik sus in minem mode. *das. 2198;* wo vaken wille gi in juweme môt gedenken. *R. V. 2476;* do ouertrachtede Joachim ernstliken in sinem mode, wat he doen wolde. *Passion. f. 8*[b]*;* des sande er god an eren mốt, Dat se auer de beke wốt. *Harteb. 219, 617 f. 21*[a]. — *2. Gemüthszustand, Stimmung, Gesinnung.* De guedlike bede beweghede deme heren synen moed. *Griseld. f. 68;* id begaff sick, dat de furste wes unmodes iegen uns hadde, darumme dat wy ome uppe sin invdent nicht under ougen gereden weren, des he sick to toch to mode *(zu Gemüthe zog, ihn verdroß),* unde wolde von der wegen sin dorch gereden. *Gött. Urk. II. nr. 494, 41;* tvt ieman ut sin swert in deme mode *(Absicht),* dat he iemende mede sereghe. *Lüb. R. 289;* gy heren, effte juw duchte gud, so vornemet mynen mud; dat were vnse aller schande, Dat men de konnyngynnen brande. *Harteb. 235*[b] *f. 39*[a]. — *Die nähere Bezeichnung geschieht durch Adv. oder Adj.* nu is my deger wol to mode. *Sündenf. 2576;* do he de breve horde, sware wart eme to mode. *Lüb. Chr. 1, 257;* volde he steke by deme herten unde dat eme wunderliken to mode wart. *Korner 188*[d] *(W.);* in torneghen mode. *Brem. G. Q. 81;* mit vrieme m. *R. V. 995;* in hastigem m. *das. 2522;* mit ernsteme m. *Magd. Sch. Chr. 239, 1;* mit grimmigem m. *das. 305, 19;* mit samden m., *einmüthig. das. 239, 17;* nemant schal vallen in twifelen một, deme bange is, men gripen einen konen môt. *Gl. zu R. V. III, 2;* ut trureclicher moit. *Lieder a. d. Münst. 37, 4;* in stolter moet. *das. 110, 5;* mit beradenem mûde vnde vůlbort. *Mekl. Jahrbb. 3, 234;* myd vrygeme, wolbedachteme, beradenem mode. *das. 9, 312;* myd vorsunnen rade vnde wolghedachten mude. *Cod. Brdb. I, 21, 260;* mit unse guden ind vrien mude ind willen unbedwungen. *Lacombl. 3, nr. 587;* med guden . . lachgenden mude *(mit freier Bereitwilligkeit). Fidic. 2, 227; bes.* ovele m., *Widerwillen, Widerspruch.* So hefft uns unse here de macht gegheven, dat wy dat van den amptluden drivolt manen, sunder unses heren van Bremen ovelen mod unde wedersprake. *Hanov. St. R. 244;* mîn here schal ju vruntliken vorgeven sinen ovelen môt. *R. V. 2373;* sunder vnsen ouelen mốt. *Hoyer Urk. II, nr. 62;* sunder myn wederseggen off ouelen moit. *Lacombl. 3, nr. 764;* ane vnzen vuelen mut. *Seib. Urk. nr. 712. Mehr im heutigen Sinne: Muth,*

Courage. unde makede sik sulven beteren môt. *R. V. 952;* do krêch R. einen beteren môt. *das. 2069;* gripet enen môt. *das. 3147; v. Hövel Chr. 38; Korner 144*d *(W.);* darumme stant up, nym en mot. *Pass. Chr. 14*b*;* do Judas sach, dat he *(Christus)* den richter Pylatus avergeleveret was, so gaf he den mot up *(verzweifelte er). das. 36*b. — *Bildl.:* und na deme befunden werdt, dat de bruerknechte dem beer sinen gest tho veel benehmen umb eres vordeels willen, wodorch dat beer sines modes, schmacks und krafft verlustig werdt etc. *Zus. zu d. Hamb. Z. R. p. 13.*

môtbersten, *heftig nach etwas verlangen, sich abmühen.* moigen, vorlangen, iameren, modbersten, luere *(d. i.* lugere). *2 Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* luere. *u. Br. Wb. s. v.* modbasten. *3, 172.* (anhelare).

mote, mute. de m. sweren, *d. h.?* Voertmer quam de voghet van dem Sunde vnde claghede ouer vns des konnynghes voghede vppe Schonen, also dat dy van Campen solden oere borghere van dem Sunde ghemoerdet hebben . . doe stonden vp dy voghede van Rozstoc vnde Wysmer vnde segheden, daer men dy moete swoer, wes dy van dem Sunde claghedén, dat clagheden se mede *(1355). Lüb. Urk. 3, nr. 232;* na deme sworen se ede des vredes unde de mude na der wonheyt des kopmannes unde des landes sede. *Korner 227*b *(W.);* unde een jewelk vôghet van den steden schal dat to der mûte kûndighen, dat neman de lakene up Schone vorkopen schal etc. *(1384). Hans. Rec. 2, 336.*

mote, *f. Begegnung, Angang.* Du en schalt nicht louen, dat de ene mynsche beter mote hebbe wen de ander . . offte dat ein pape ofte ein monik boser mote hebbe vnde eyn wif gut ghemote vnde eyn hase bose ghemote. *Seel. Tr. 16. Vgl.* gemote. — De borger treden to mit guder mote *(freundlich)* unde spreken: here, wille gi unse breve horen? *Magd. Sch. Chr. 243, 24;* do untmote om *(dem Pferde)* eyn esel . . dat ors sprak: wu dorstu gan an myne mote? *Gerh. v. M. 59, 13.* — to mote *oder* in de m., *entgegen.* Vnde Z. vnde N., de eme in de moete quemen (occurrerunt). *Richter 6, 35 (L.);* des iaghede he em in de mote. *Lüb. Chr. 1, 232;* idt begaff sick, dat de wacht dussen in de mohte quam. *das. 1, 474;* do ghinck de juncfrowe fyn To mote deme ritter Valentyn. *Harteb. 245*a*, f. 52*a*;* ick bidde yu, dat ghi broder R. to mote gaen. *Leben d. h. Franz. 70*b*;* Simon quam di an de mute. *Parad. 54, 15.* — *Bildl.:* vnde veel lauede he dem greuen, gynge he synem willen hyr yn tho mothe. *Lerbeck, § 74.*

mote, *Muße.* mote vel wile, mora, pausa, intervallum. *Voc. Engelh. u. Dief. s. v.*

moten, *schw. v. 1. begegnen, entgegen gehn, alts.* motian. moten vel bejegen, obviare. *Voc. Engelh.* De eren louen setten in de hant to seende, efte in der vogele sank efte in dat yenne, dat em des morgens motet. *Sp. des crist. m. B 2;* uppe der stat muren mochte eyn waghen deme anderen moten. *Korner 267*c *(W.);* ik dachte, he wolde mi vruntlik moten. *R. V. 3329;* ick bidde yu, dat ghi broder R. to mote gaen . . do ghenghen se vnde moteden Richerum. *Leben d. h. Franz. 70*b*; das Prät. gewöhnlich* motte. To hant motte em en olt wyff. *Schacksp. f. 71*b*;* dar motte er Elizabeth. *Ludolf v. S. c. 25; vgl. R. V. 4100; 4624.* — *2. hemmend entgegentreten, abwehren.* kumpt hir jemant here varen, deme wil ik alzo moten, he mochte sik lever laten de[s] kynkhostes boten. *Redent. Sp. 135.*

moten, *unregelm. v. alts.* môtan. *1. die Freiheit haben, dürfen.* Vader leve, mot ik jenigh kopen, dat vor-

stolen is? Kint leve, du en most des nicht kopen. *Seel. Tr. 172; nach den Verben des Bittens, und in Optativsätzen.* Des bat Gerhart, dat he Focken godes moste besetten, wor he dat hadde, und dat he sic moste der wage underwinden *(1330). Brem. Stat. 165;* ic bidde di sere, dat we Jesum graven moten. *Anselm v. 1093;* ik bidde, dat ik sen mote dat antlat des koninges. *2 Sam. 14, 32 (H.);* unde *(die Geiselbrüder)* leten werven to den heren, dat se mosten in de stad ghan. *Lüb. Chr. 1, 275;* is gestorven ein gud bederman . . got sine sele hebben mot *(1409). Livl. Urk. nr. 2980;* mot dyn maget reden (loquatur) to mynem heren. *2 B. d. Kön. 13, 12 (H.). — Besonders häufig in negativen Wendungen.* Dat si witlic, dat neman win mut ten *(Var.* mach) in sinen keller, he ne dot mit uolborde des rades. *Lüb. R. 354;* de konynk volgede em na . . men he moste uppe dat slot nicht komen. Do blef he in der stad. *Lüb. Chr. 2, 329;* her Tansen moste nicht up sine egene borch. *Fries. Arch. 1, 137;* brugge, dar nen man moste overgan, men *(außer)* de offeren wolde dem afgade. *Chr. d. nordelb. Sachs. 9;* de bade moste nicht in de stad. *Münst. Chr. 1, 316;* unser en konde ny bi den anderen komen, dat wy to hope spreken mochten. Ok en mosten unse eghen vrunde nicht to uns komen, he en bede dar orloves to. *Leibn. 3, 244;* worden to hope besloten in en hus, dar se nicht ut musten. *Korner 232a;* wente id vrydach was, do mosten de lichame in dem cruce nicht bliven. *Brem. kerck. geb. 179;* wy kundigen, dat se *(die fremden Kaufleute)* ok geen dock moeten verkoopen, dan by heele unde halve doeken. *Ben. 183;* der lande was nemant, de de moste *(konnte)* sinen handen entkomen. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 13. — In positiven Sätzen wird überaus häufig* wol *hinzugefügt.* De ne mach sine claghe dar na nicht anders ansetten, also dat he se icht hoghe, mer he mot se wol siden. *Lüb. R. 277;* wi en schullen ok des nicht steden, dat ienighe soldenere . . mit wapenen in vser slote ienich ten, mer blot vnd ane macht moten se dar wol in ten *(1322). Mekl. Urk. nr. 4369;* nyn kind schal sulver smyde edder bunt to zinen klederen dregen, id en sy soven jar old, men eyn besmydet byndeken mot it wol dreghen. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 527;* bratzen unde vincgheren moten se wol dregen *(1381). Hanov. St. R. 337;* id en schal neen bǒrgher kǒrter rocke dreghen men en hand breeth bouen dat kny; se moted auer wol lengher wesen. *Sudend. 5, S. 55, 16;* he *(Pilatus)* sprak: he scolde orlof haven, dat he one wol moste graven. *Anselm v. 1101;* wetet, dat wy nicht weten wen leve unde gud mit ju, darumme mote gy unse rike wol soken *(1427). Cassel Urk. 25;* dar worden twe sibbe vorleget (relaxata), dat men in der viften wol bruden mot (poterit) also men er dede in der sevenden. *Eike v. R. 460;* perdescrapen mot he *(der nicht zünftige Schmidt)* wol smeden; al ander grofwerk ne mot he nicht smeden. *Gosl. Stat. 105, 1 u. so h. — 2. müßen (von einem höheren Willen oder von bewirkenden Umständen befohlen).* ik môt sterven sunder wer. *Theoph. I, 360;* wi moten to hove. *R. V. 3248;* de *(die vorige Frau)* moste he *(Heinr. I.)* vorlaten, wente he nein echte mit or besitten moste *(durfte). Leibn. 3, 324;* du schalt se moten nemen to einem wive. *Tob. 6, 15 (H.). — 3. Zur Umschreibung des Futurs dienend.* ik mut dat Pasken lam to Jher. eten. *Brem. lib. pr. 109;* persequar inimicos . . dat is to seggende: ick mot voruolgen myne vyende. *Brem. G. Q. 82.*

môtheit, *f. Herzhaftigkeit,* animositas. Als nu de borgher van Homborg segen de wyesheit vnde de drif-

tigen moetheit des greuen Adolfi, so gheuen se ome syne staed wedder. *Lerbeck § 112.*

motich, *adj. geneigt, gewillet.* Vnde wanne gi des mŏtich weren *(auf eine Schlichtung der Irrungen einzugehen)*, so wolde ek gherne dar vmbe tighen gik riden. *Sudend. 4, nr. 140.*

môtkore, *freier Wille oder Entschluß.* Ok vmme de lehenware vnser burgere, de schal stan vnverliken vnde gutliken, de wile vnse alde vrowe leuet. Sunder wolde welk vnser borgere von moytkore syne gudere by vnser vrowen synnen, de mach dat don, weme des lustet, vnde ne deyt dar ane wedder den rad nicht. *Homeyer, die Stadtb. d. MA. 68, 3 im Quedl. St. B.*

môtsone, *f. Versöhnung, Vergleich, Vertrag aus freiem Willen und ungezwungen, „nicht durch oberkeitliches Ansehen bewirket.“ Brem. Wb. 4, 923. Vgl.* môtkore, môtwille. Dat wy vns vorenet vnde vorzoenet hebbet vmme alle den schele, twydracht vnde veyde .. myd ener ewyghen, steden, vasten moedzoene. *Old. Urk. v. 1369;* wy doet ene olde, stede, vaste, unvorbrokene moetzone *(1387). Cassel Urk. 286. 290;* dit is die moitsoyne ind vruntliche scheidinge, die wir N. N. gedadingt ind gesprochen hain. *Lacombl. 3, nr. 790;* it. alle keuffe, contracten und moitsoenen, dair inne eyner oever die helffte bedroegen wyrdt, synt in deme landrechten van unwerde. *das. 1, 145.*

môtsonen, *schw. v. (freiwillig) sich vergleichen, aussöhnen.* doin kunt, dat ich mit byraide mynre vrunde mit der steide van Durtmunde gescheiden inde gemoitsoint hain. *Fahne, Dortm. Urk. I. nr. 137;* dat die vurschreuen partyen gentzlichen ind alentlichen mit eynander gemoitsoynt ind verslicht soilen syn. *Lacombl. 3, nr. 792.*

motterlink, *Schwamm, Pilz.* boletus, fungus, motterling. *Voc. Engelh.* mottling. *Dief. n. gl.*

môtwille, *m. alts.* môdwillio, *freier Wille oder Entschluß, Belieben, bes. im Ggs. zum Recht; die heutige Bed. (böse Willensfreiheit) liegt ursprünglich gar nicht in dem Worte;* môtwille *ist nur der freie Wille, der eben sowol gut als böse sein kann.* He swor mit sineme motwillen ane *(ohne)* eschent Joh. und ane hetinge der ratmanne *(1338). Brem. Stat. 211;* so wat en man dem anderen louet mit motwillen vngedwunghen, dat schal he em to rechte lesten. *Lüb. R. 493;* ock sollen se nicht vormunder geuen van moetwillen, sunder wer dar na de negeste vader mâch is, de sal to rechte vormunder sin. *Ndd. Rechtsb. f. 14*b; hyr umme isset noet, dat wy myt moetwillen vnderdanich syn gode, weme de bosen geiste vnderdanich syn tegen eren willen. *Dial. Greg. 199;* bricket man en hus gewaldichliken oder let it die herre to gan van mutwillen oder durch armude. *Ssp. 3, 66, 4;* den sloghen twe siner sone, umme dat se de vader nicht wolde laten raden na ereme motwillen. *Lüb. Chr. 1, 166;* is dat de knecht edder maget ut ores heren .. denste entgeit mit modwillen sunder redelke sake. *Gosl. Stat. 90, 32;* die richtere sal immer den man vragen, of he an des vorspreken wort je .. vraget he na sineme mutwillen unde nicht na rechte, dat ne scadet noch ne vromet ir newederme. *Ssp. I, 62, 7;* se *(die Kurfürsten)* sollen *(den Kaiser)* nicht keßen dorch moetwillen noch dorch gunst, noch dorch leue noch dorch gaue willen, sunder na gotlickem rechte. *Ndd. Rechtsb. f. 134. Häufig durch Adj. oder Synom. näher bestimmt.* Se gheuen eyndrechtlike vnde mit guden modwillen *(1416). Fahne, Dortm. II, nr. 516;* myt guden, vorbedachten moitwillen *(1418). Urk. des Arch. d. H. Hemer;* se hebben mit vryen modwillen gesat und setten *(1404). Kindl. 3, 550;* ons elc

myt anderen by onsen vrien moetwille verbonden hebben. *Lacombl. 4, nr. 106;* mit moitwillen ind mit guden vurrade. *das. 3, nr. 826;* mit unsem moitwillen ind vurseichtigheyt. *das. 3, nr. 315;* welk borger van syns selues motwillen ind wilkor unses stades recht uppseget, dat geheiten ist borgerschuff. *Seibertz Urk. nr. 435, 19.*

môtwillich, *adj. freiwillig.* Bychte is een vrye ende moetwillighe apenbaringhe al der sunden. *Sp. d. kerst. gel. f. 146; eigenwillig, (Rücksicht nicht achtend).* De deken was ein juriste und ein motwillich man und achtede de lude in der stad geringe. *Magd. Sch. Chr. 247, 10;* so hier aver we moetwillig befunden, *d. h. wer sich an das angeführte Gesetz nicht kehrt*, schal *(folgt die Strafe). Ben. 762 u. 3.*

môtwillinges, môtwillens, *adv. mit freiem Willen, aus eignem Antriebe.* Dar quam Judas mit den ioden vnde vnse leue here gynk eme entieghen motwillinghes. *Seel. Tr. 65;* Christus gaff sek motwillinges in de hende siner viende. *OGB. B. 226;* Dar na vengen de borgere bischop Borchart und do wart he to hand los gelaten und sande motwillinges na dem pernere to s. Joh. *Magd. Sch. Chr. 186, 8;* Christus let sik mutwillens binden. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 388;* bekennet eyn man blotrunst, de he moetwillens gedan heft etc. *Ndd. Rechtsb. f. 14b.*

mouwe, mowe, mawe, *Ermel, bes. der weite Ermel.* manica, mowe. *1 Voc. W. u. Engelh. Vgl. Mundart. 6, 356 u. Grimm, Kl. Schr. 3, 108 u. 5, 441 ff.; oft besonders getragen, daher in Inventarien häufig als besonderes Kleidungsstück angegeben.* — Bringet me enem erliken manne dragen En vat, schal he de hende dwagen, Heve up sine mawen, dene om daran. *Wiggert 2, 20;* item so en schal ghyne frouwe meer dan enen parleden mouwen hebben edder dragen . . de beter sy dan sostich mark lub. *Lüb. Luxusordn. 510;* dat suluer to dem *(l.* den) mowen, id syn spangen edder knepe *(d. i.* knope), vnde vor dem rocke schal nicht meer weghen men ene lodeghe mark. *Sudend. 5, S. 54;* se (de unsteden manne) hebben mouwen alse vlogele in eynem teykene, dat sy nicht wyllen vlyghen to deme hemmele dar baven, sunder in de helle dar nedder. *Bruns, Beitr. 1, 89;* wan hei spreckt, stecket hei de hand in de mauen. *Soest. Dan. 62;* efft en man by sick dricht en vorborgen brotmest in der mowen. *Dithm. L. R. II, 222;* an den rocken dar weren mouwen, dair was up gesticket de werlt. *Münst. Chr. 2, 86;* der vendreger heft dat venlein in ein mow gestecket und is thor stadt uth gefallen. *das. 2, 193;* wi deden em den besten kelck, den he in de mouwen heft gesteken. *das. 2, 432;* nam weg suluerne stopp, schower unnd schalenn, stack in de mowe. *Strals. Chr. 1, 61;* (dat gold unde sulver), dat man alle in syner mowen vant. *Korner 223a (W.);* en par mowen. *Wism. Inv. f. 1 u. h.* — De van Helmstidde brochten oren strel *(Name eines Bieres)*, Dat duchte der mummen wesen ein apenspel, Oft or ein up der mouwen klauwede *(so sanft, als wenn jem. ihr den Ermel striche). Liliencr. 2, nr. 184, 9;* wo klouwede he mi up der mowen! *wie kraute er mich auf dem Ermel, um mir Lügen aufzuheften! R. V. 3431;* he sy so wyß, kloeck vnd gelert, So schal he ydt doch beuinden, wo ick kan vp de mouwen binden, *d. i. Lügen aufheften, betrügen. De d. Schlomer, Bog. D 7. (Vgl. Richey, Dähnert, Stürenb.)* — lose mouwen, *Schimpfwort für Stutzer, Müssiggänger.* Sodanen loze mouwen vnde leddichghengers secht god den sproke Mathei etc. *Sp. d. Sammitt. I. c. 13.*

mouwen, *schw. v. miauen.* Men vôre ene catte in Enghelant, se mawet allyk wol. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 30;*

muset wol unde mawet nycht! *das. f. 31*b; muse unde mauwe nicht. *Tunnic. nr. 1224.*

mouwenslot, *n. Ermelschloß, Armspange,* perichelides. A. 1353 Modeke Bocholtes: nec non perichelides meliores, proprie mowensclote. *Zusätze bei Melle.*

mouwenspan, -spange, *Ermelspange, Armband,* perichelides. *Dief.* Ik nam de mowenspangen van sinen armen. *Merzd. B. d. Kön. 67;* eyne mantelsnor unde mowenspan, de enen verdunc *(Viertelmark)* wegen, unde vingherne mot se wol hebben, wo vil se wil. *Hanov. St. R. 298;* (a. 1373) Wobbeke Grambeke: et meas perichelides, proprie mowenspanghen. *Zus. bei Melle;* tenacula manicarum. *das. a. 1379.*

mucke, *Anfall von (angeborner) übler Laune, Tücke, Heimtücke, böse Grille; mhd.* muoche? *s. Lexer; nur im Plur. gebräuchlich; vgl. Mundart. 6, 356 u. Br. Wb. s. v.* muke. — Dit (ene velige strate to holden) lavede he (greve Gerd van Oldenborch) stede unde vast to holdende, men de olden mucke bleven em in deme velle, darumme rovede he na alse vor. *Lüb. Chr. 2, 349;* averst J. konde sine mucke nicht laten. *das. 2, 676;* ja, dat sint de rechten stucke: ick weit ock der sulven mucke. *Lüntzel, Stiftsf. 224, 9;* or mengent unde plengent und falsche mucke. *das. 229;* ane valscheit, hinderlist, böse mucke unde tucke. *Neoc. 1, 146.* — *Vgl.* nucke.

mucken, *schw. v. muckisch sein, den Mund kaum aufthun u. halblaut murren, maulen.* Darna in eren lunewinckel sitten geghan, tho muckende vnde snuckende, tho murrende vnde tho kurrende. *N. Gryse Wedew. Sp. Bog. C 3;* so murret vnde mucket he darauer. *ders. Bothpred. Dd 1*b. *Vgl. Dähnert u. Br. Wb. 3, 197.*

mucken. „*Worinnen bestehen die* mucken? *Solche seyndt, wie die obbenannten Rasen* (plaggen), *jedoch daß dieselbe etwas dicker mit der Erde ausgestochen, getrocknet und demnächst an Platz Holtz gebrennet werden.*" *Wigands Arch. 5, 148.*

mudde, *Sau, Mutterschwein (jetzt* mut *oder* mutte). by der wehr blifft dat beste perdt . . de mudde mit nechsten worpe etc. *Gr. Weisth. 3, 206. Vgl.* mutte.

mudde, *n. (und f.?) Mutte, ein Fruchtmaß (Scheffel), aus lat.* modius, modium; *in verschiedenen Gegenden von verschiedener Größe.* Vor den doren der cellen worden gevunden in secken twehundert mudde meels. *Dial. Greg. 156*b; dat mudde roggen. *Ben. 141;* van elk mudde soltes 1 den. holl. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 554;* weer enich man, die tho Couerden schultmudde schuldich were ende nyet en betaelde vp den rechten dach, die salse des anderen dages twyscat *(doppelt)* geuen . . ende die ontholdene mudde sal die biscop van Utrecht penden laten. *Richth. 526, § 20 u. 21;* a. 1423 do dede de raid to Dursten backen eyn mudde weytes, dar quam vth an gebacken broide seuentich punth, do golt de weyte ver schellinge . . it. sie deden backen eyn mudde roggen, dat broyt dar van woich negentich pundt, do golth de rogge 3 ß. *Z. f. vaterl. Gesch. 7, 215;* (30 chori grani, dat ys 30 mathe korns,) . . de meyster spreken, dat en chorus hebbe dre efte veer mudde. *Lerbeck § 85;* in Hollant und Brabant gholt ene tunne van dren mudden rogghen X arnoldesche guldene. *Lüb. Chr. 2, 77.*

mudde, *dicker Schlamm, namentl. auf dem Boden der Gräben.* In dem water vynt me de meysten part Natte stene, mudde un sant. *Koker, S. 348. Vgl.* mode. *(Jetzt gew.* mudder.)

mudder, *m. Meßer,* mensurator. Sall der scholtiss erstlich den mudder und pistor by ihren eyden maenen. *Lac. Arch. 6, 409;* Johan der

mudder der groisse here. *Hagen, Köln. Chr. 3814; vgl. mhd.* salzmüttære.

mud(d)eren, *schw. v.* muddich *werden.* mussitare, schimeln, muderen. *Dief.*

muddich, *schlammicht, trübe. Br. Wb. 3, 194; auch: schimmelicht,* muscidus. *1 Voc. W.;* mucidus. *Dief.;* muscidus (panis), muddich, schimmelich, beslagen. *Voc. Engelh.*

mude, *Schleuse, Wehre?* Vnd wor *(auf dem Waßerwege von Hannover bis in die Aller)* mûden eder were sind by vnsen sloten, by molen edder wor dat sy vppe deme suluen waterwege bynnen vnseme ghebeide, dar schal men de scheplude mit den schepen vruntliken dorlaten. *Sudend. 6, nr. 270.*

. . **-mude** (müde, mue), *in Ortsnamen* = munde, *z. B.* Porsmüde(n) *(Portsmouth),* Pleymüde(n) *(Plymouth) u. a.*

mudeke, *Aufbewahrungsort für Obst.* muedeke, pomarium, dicitur locus, ubi poma reservantur. *Hor. belg. 7, 19; bei Schambach:* môlsche.

muden, *begehren, s.* moden.

müdich, *adj. verdroßen, müde.* Se *(die Rose)* was mudich, vnvordroten *(l.* unde vordroten), vnd stund alle tyd vpgesloten, se syk nicht tosluten wolde, so se to rechte solde. *Eschenburg S. 235.*

mugge, *f. Mücke; oft gebraucht, um etwas nichtiges zu bezeichnen, z. B.* Trore nicht ene mugge = *gar nicht. Theoph. II, 17;* Wes dar mer inne gehandelt von dogeden, schall niner muggen oge wert syn. *Münst. Chr. 1, 334;* hy *(der Gegendisputant)* is de gene, de nicht so vele scrifftûre als ein muggenoege heuet vorgebracht in bescherminge syner articulen. *Disput. to Oldersum f. 25.*

mugge(n) = muke, *Fußkrankheit der Pferde.* müggen, gallen un spat Vynt me by den gorren geren. *Koker, S. 319.*

muke, *eig. Halm; die Halme wurden (und werden) zum Loßziehen gebraucht; daher:* Loß, lott, muycke, sors, sorticula, adriasteria. *Teuth.;* muycken trecken, laten (loten). *ders.;* „de muken tên, *losen, vermittelst ungleich langer Stäbe oder Halmen, welche die Losenden ausziehen müßen.*“ *Br. Wb. 3, 196; altfr.* muka. (dat ma nener leya wys mucken off breuen luka *(ziehen)* moet, hor da kortera off da langhera, om schedinghe fan enighe gastlicke seckken; . . mer wel in da secken, deer wralsck *(weltlich)* sint; ende gastlicke lywd moten aeck wel muka tyaen *(ziehen)* om tingh, deer wralsck sint. *Richth. S. 937);* Queme des vor den lantheren icht, dat wy koften papen to egen, men kore uns allen ût vor vegen, Unde toge mit uns also dei muken, dat wy mosten altomâl in de bussen ruken. *Theoph. I, 472;* idt wanderden dre kramer gseln Se quemn tho hope vor de hell Vnde tôgen darûmme de mukn, wol erst scholde in de helle krupn. datt lott dat vel vp den langen etc. *Leberreime, Werdtlike Reyme 120.*

muke, *Mauke (Fußkrankheit der Pferde).* muken, morbus equorum in pedibus. *Brem. Mscr.* muycken als die perde an den voeten. *Teuth.* Dat de muken dune hefft *(geschwollen sind?),* deme do dat sulue, hyr vor *(gegen „Hagelhuficheit“, den Strupphuf)* beschreven steyt. *Wolf. Mscr. 60 f. 178*b; de hert *(Hirsch)* genas, dat perd vordarf . . Went schiuelben, spat unde galle, muke unde lest, de lemede ok alle, de jenich pert gewinnen mach, de stunden ome up dessen dach. *Gerh. v. M. 61, 106.* — *Auch Krankheit der Menschen?* vnde *(Kerbelsaft)* ghif dem minschen drinken *(gegen Übelkeit);* is ok gud vor de mucken. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 110. (Oder gehört dies zu* mucke, *Anfall übler Laune, als physische oder psychische Krankheit aufgefaßt?)*

mûl, *m. Maulthier*, mulus. De mul, dar he *(Absalon)* vppe sath, leep vort. *Seel. Tr. 95;* over enen mul he se *(die Reliquien der h. drei Könige)* henk. *Zeno 1384 u. 1571;* unde brachten *(den Meteorstein)* deme koninghe des landes up eneme mule to groteme wunder. *Lüb. Chr. 1, 265;* ein mul wolde vryen ho. *Aesop. 17, 1; als fem.* darna ret de kardenal up einer muhlen. *Renner z. J. 1502.*

mul, *n. mhd.* multe, molte, *Staub.* Unde makede en vul sandes unde mul. *R. V. 6304;* he schal sinen munt legghen in mulle (pulvere). *Klagel. Jerem. 3, 29;* welche wolrukende roselin wy alhir in disser frolichen meigtidt von vnd vth dem mulle vnd stinkenden messe sammelen. *Wism. Urk. v. 1557.*

mul, mol, *m. Maulwurf*, mol, talpa. *1 Voc. W. (Noch jetzt gebräuchlich.)* Vnde (de giricheyt) voret vp dem helm ein moll effte mollworm . . dat deerte wonet vnder der eerde . . ock is de molworm blyndt. *De 7 Dodsunde f. 13b u. 14. Auch heißt so die Eidechse (Molch), mhd.* mol. molle (j. molck), salamandra. *Kil.* stellio. *Vocc. (auch* moltwurm. *Dief. n. gl. s. v.)* — De salamander is eyn arth von slanghen, ghelikent eynem mulle. *Locc. Erz. 4b;* slanghe, mul, bazeliscus. *das. 5b.*

mûl, *n. und* **mule,** *f. Maul.* De schuem van siner *(des Drachen)* mulen besevert myn angesichte, vnde myn kele wert van syner mulen bestoppet. *Dial. Greg. 244;* he lickede sinen heren umme de mulen. *R. V. 5133;* do tôch R. wedder ût siner mulen sine hant. *das. 6502;* oren mitgesellen was hir de mule gestoppet. *Hamb. Chr. 100.*

mulberen, morberen is morabate moramore. *Herb. f. 56b.*

mulenstoter, *s.* truggelen.

mûlholt, *n. Maulholz, Bremse.* Nu wil ick dy leren, wo du dei valschen lude in dedingen salst bedwingen, als men eyn pert mit eyme premmisse off muelholt dwinget etc. *Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p. 149.*

mulinne, *f. Mauleselin.* De van Melan satten se up eine mulinne over rugge unde deden or den zagel *(Schwanz)* in de hant. *Leibn. 3, 349;* entfengen den heren cardinal rydende uppe eyner grawen mulynne under ein boldeck edder pawelun. *D. v. Bürens Denkelb. ad a. 1503.*

mûlpôk, *eig. Mauldolch; Zunge, die sticht wie ein* pôk, *Lästerzunge.* klapp *(schlägt ihn auf den Mund):* sûh dar, so motm schlan vp de schede, Deme sin muelpock sit so rede. *Joach. Burm. Bog. C 2.*

mulster = munster, *Muster.* uf ein mulster *(nach einem M.)* gemacht. *Münst. Chr. 3, 145.*

mulstern = munstern, *mustern. Münst. Chr. 3, 131 u. 132.*

multede = meltede? Nein gast *(Fremder)* scal molt maken in der stat. Deit he dat . . de scal vor dat multede ein punt geven. *Brschw. Urkb. I, 107, 70. — Vgl. Gr. Gr. 3, 459.*

multer, *n.; mhd.* multer, *die Abgabe für das Mahlen des Getreides. „Ist das Maß, womit der Müller vom Getraide seinen Zoll nimmt." Strodtm. p. 141.* He moste overgeven den ganzen zysen *(Accise)* unde dat multer in der mollen. *Münst. Chr. 1, 120;* So was der moller willigh, up dat hei wat mede kriegh, und hadde dar sein multer af. *das. 2, 141;* und sal Hinrick in der mollen malen, wes he behovet in zinen hus to Mervelde sunder multer *(1394). Kindl. 1, 66.*

multere, *m. Malzbereiter.* Na den florereden lechten schullen volghen de kôplude vnde de multer. *Brschw. Urk. I, 177.*

mûlvoder, *n. Maulfutter, Fourage.* Henricus de V. et socius ministrabunt pabulum, quod muylvoyder dicitur. *Seibertz Urk. nr. 484. S. 624.*

mumber, *s.* muntbar.

(mumme,) *Larve.* budde, spoick,

mom (mum, *S. 177)*, schoeduvel, larva. *Teuth.*

mummelen, *schw. v. (leise die Lippen bewegen), in den Bart brummen, heimlich reden.* mutire, mumlen, mommelen. *Dief. u. Kil.* Men mummelt soe langhe van en dinck, henttet wtbreckt *(bei Oudem.). — Auch von zahnlosen Leuten und Kindern, welche die Speisen vorn im Munde zerkauen. Strodt.* „mummen, mummeln *bedeutet einen dumpfen Laut von sich geben.*" *Gr. Myth. 473.*

mûmmelken wortel, witt u. gel, Rad. Nympheae albae et luteae. *Catal. Rost. B 2.*

mummen. Ok vorbede wi dobbelspill und ein spill, dat dar heet mummen. *(Ende d. 14. J.). Livl. Urk. nr. 1517, 7; s.* mummenkanze.

mummenkanze, -schanze, *Maskerade.* So gi van vnsen olden ghehoege *(Lustbarkeit)* des mummenkanse[s] schriffen, wil fillichte dit jar wol na blyffen. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 318 (in einem Briefe von 1523 von den Fastnachtslustbarkeiten der Cirkelbrüderschaft);* vnd hadden sik swart besmittet vm dat antlat, also ok ere denere, vnd hadden ver gigelen vor sik spelende, vnd brochten also dem koninge enen mummenscanze. *Hamb. Chr. 155. — Eigentlich: das Würfelspiel um die Zeche. Weigand s. v.*

mummer, *vermummt.* mommer, personatus, larvatus. *Kil.* Itliche sinnen up den avent als mummers vor syn herberge ryden kamen, hadden brannende luchten aen stocken gehangen to ener vorachtinge etc. *Ben. 576.*

mummink, mimmink, *Name eines Schwertes. Vgl. Gr. Gr. 3, 441.* min swert het Mummink Unt loset platen, pantzer unt rynk. *Redent. Sp. 137;* (me he wuste wol ein swert, dar men en mede doden mochte. Dat hadde Mimmink, de dar was eyn got vnde ein here des holtes. *Denscke Kron. f. C 2.)*

Mumpelere, *Montpellier,* Monspessulanus. *Voc. Engelh. Gött. Urk. II, nr. 33.*

mundele, *der oder die unter der* munt *eines andern steht. (Die Witwe)* is des konynghes mundele, dat is eyn persone, de vormunder behouet. *Richth. 65, 10.*

mundelinge. *Das fries.* thiu widue is an *(in)* thes kininges mundelinge. *Richth. 65, 9, heißt in einem nd. Text (64, n. 2):* in des koninges mundtdelunge edder vorbedynge; *in einem andern p. 548, 23 steht dafür:* an de koninge mundelyn offt vorbiddinge. *Richthofen scheint es gewagt, anzunehmen,* mundelinge *bedeute Vormundschaft; indes bleibt, wenn anders der fries. Text richtig ist, keine andere Annahme übrig.*

mundelôs, *adj. ohne Schutz* (munt). Waerso eene vrowe dat furdel *(Var.* burdell) over trede, so wese se mundeloes, meer de have moetse wall mede bewaren. *Richth. 368 § 24.*

munderke, *„Mündrich; in Reval noch heute die Benennung für die Bootführer, welche Waren, Ballast u. s. w. vom Ufer an Bord des Schiffes bringen u. umgekehrt vom Schiffe ans Land schaffen." v. Bunge.* so en solen de munderke nemande an de swenschen schepe voren, er se gevestet sin *(1360). Livl. Urk. nr. 982, 33, 34, 38;* dar der sulve schipher K. in sin schip mit twen munderken in enen bote quam; also de selven munderke, de ene to schepe vorden etc. *(1390). Livl. Urk. nr. 1290.*

. . -munde, *altfr.* mutha, *Mündung eines Flußes,* influvium. *In Zusammens. z. B.* Lees-munde, Trave-, Peene-, Swinemunde *u. v. a.* Emutha *(Emund, Aumund, Emden) u. a. Vgl.* mude.

mundeselich, *adj.* die Zesage *(Seeseke)* und Lippe, moge-gi merken, gingen inein *(floßen zusammen)* to Lûnen in die kerken. Sie worden mundeselig up dem dische, in den kôstellen vingen sie vische. *Kerkhoerd v. 324. Nach Woeste zu d. St. „die Gewäßer der S. und L. küssten sich*

auf dem Tische.“ Sollte es aber nicht vielleicht heißen: Sie (die Leute) hatten leckere Gerichte auf ihrem Tische, weil sie in den Kuhställen Fische fiengen?

mundesman, *m. Fürsprecher, Sachwalt. Dähnert.*

mundich, *adj. mündig.* Is en juncvrowe XII jare olt, is se jarich (jarlich), men se is nicht mundich (er vervntwintich jar). *Lüb. R. 353. Not.;* Do desse Knutus beghunde mundich to werdende. *Korner 93*[d] *(W.); vernünftig, bei Verstande.* De slange heft dey natur, wan or dey ogben duster werden von oldere, so et sey venecol, dar von hebben dey meystere *(Ärzte)* dat ghevunden, dat venecol ghud is to den oghen, wente id is moghelick, dat men vorneymet von eynem vnmundighen deyre, dat dey mundighe mensche darna volghe. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 25*[b]*;* starff in got gantz mundich vnd andechtig. *Kantzow 161.* — *2. bevollmächtigt.* sanden, de se mit eren breven mundich und mechtich makeden van erer wegene to donde und to latende *(1389). Livl. nr. 1260.*

mundichliken, *adj. verständig.* Valentin sprak mundychlyke.! *Valent. u. Namel. 876 (Stockh. Hs. in der Hamb. Hs.* othmodichliken).

munisse = moienisse, *Mühe.* Se hadden vele zorge unde mụnysse dar van ghehad *(1381). Hans. Rec. 2, 272.*

munkelen, *schw. v. (Dem. zu* munken), *ursprüngl. wol: dunkel, trübe, neblicht sein* (monken, nubilare. *Kil.); dann von dem, was in Heimlichkeit getrieben oder gesprochen wird.* monken, mutire. *Dief. s. v. Vgl. Br. Wb. 3, 203.* Wedderdoperie, de nu hemelik bi en tengede to munkelen. *Hamb. Chr. 75;* idt munkelde, *(es gieng das heimliche Gerede)*, dat de vorsammelinge scholde up de borger gelden. *Lüb. Chr. 2, 624.*

munster, *n. Muster (so noch jetzt üblich.)* De hofart hefft . . sehr thogenamen, dat de snider . . vele nye munster moten leren. *Wiechm. mkl. nds. Lit. II, 116;* frombde turkesche, polnische, frantzosesche munster. *das.* — *„Muster, Zierrath, wie es noch jetzt die Frachtpferde am Geschirr haben.“ Rüdiger.* De toemsleger scholen maken ein tug und gerede tho einem perde, ein unstraflich crutzetug mit achte munstern daran hangende etc. *Hamb. Z. R. 47, 39.*

munstern, *schw. v. mustern, untersuchen, bes. von Soldaten gebraucht, die nach der Anwerbung oder sonst inspiciert werden.* En schön venlyn gemunsterder landesknechte. *Hamb. Chr. 322;* Dem (Boing van Oldersum) dede de raht ein gemunstert venlin knechte mede. *Renner 2, 88*[b]*;* de freesen hebben eene scharpe munsteringe gedaen unde wat nicht tom kriege geschickt gewesen, hebben se ut gemunstert. *Ben. 51;* grave E. leet al dat volck munsteren . . unde leet daer umtrent 800 uth lesen, de men also kende, dat se oere viande wol sehen muchten. *das. 573.*

munsterplatz, *Musterungs-, Werbeplatz.* Makeden se eyn vorbunt myt hartich Hynrich van Brunswik, also dat he den munsterplatz dar vpheuen . . wolde . . de houetlude hebben den munsterplatz to Ottensen . . beropen. *Hamb. Chr. 456.*

Munstersunt, *Klosterfjord, nördl. von Warberg in Schweden (D.).*

munt, *m. und f. 1. Mund.* Des viendes munt schaffet selden vrom. *R. V. 155;* dat is en mene word, dat me secht: de mund meldet des hertens grund. *Eccles. f. 16*[d]*;* he vorwildede ok sine vôtspôr mit deme munde. *R. V. 2267;* mit scharpen tannen unde widen munden. *das. 2328;* twei kindere, de hedden munde alse gose snevele. *Bothos Chr. f. 87;* se antworden alle ut enem munde. *Korner 125*[c] *(W.);* do nam en de duvel dat wort ute dem munde, *d. h. unterbrach sie; denn ehe sie weiter singen konnten, rief er. das. 66*[a]*;* eyn

schele was twischen den ratmannen, umme dat N. N. hadde Dithmere den scroder nomen bi den munne *(d. i.* munde) in torne unde hadde ene drucket, dat em de munt blodde. *(1360). Brem. Stat. 258;* wi hebbet vorkoft . . vnde latet mit handen vnde mit munden in eyne vredesame were . . twe mark ingheldes *(1406). Dieph. Urk. nr. 114;* dat dar muntlike vorhandelinge ane scheghe munt to munde. *Styffe, Bidrag 2, 283;* is id, dat se sik spreken vppe deme dinghe, mund to munde. *Apenr. Skra c. 19;* ere munt were wol so gud alse ere szegelle. *Cod. Brdb. 1, 19, 316;* swyget unde holdet iuwe munt. *Lüb. Chr. 2, 335;* kuss, den dy kussede Judas vor dyne munt. *OGB. A. 43b;* se hadde eine wide munt. *R. V. 5905;* wo Namelos hadde an syner munt Eyne adere vnder syner tunghen sytten. *Valent. u. N. 2253 (Stockh. Hs.);* se ryten dem armen syne neringe vor der munt wegh. *Protest. Gl. zu R. V. f. 252;* mit demodiger tunge und lachender mundt. *das. 253;* de dar gefangen satt vmme synner vnttuchtyghen munt wyllen. *Monum. Liv.* 4^2, *79;* mit siner unverschemeden mund. *Lüb. Reform. 56;* wey da der hern wyn besmecket, de mot heffen eyne hovesche munt. *Koker, S. 325;* de olden heldent also: wo ein buhr einen eddelman, siene fruwe edder dochter tho den eheren schuldt, vnd de daeth nicht konde bewysen, he moste sick vor dem gantzen lande vp einem marcket tho Bergen edder vor einem gantzen cerspelle süluest vp de mundt schlan vnd seggen: mundt, do du de wörde redetest, do lögestu. *Rüg. Landbr. c. 100. Vgl. Gr. R. A. 711.* — *2. mundähnliche Öffnung.* Were, dat de mund des houedes, dat is de stat, de dat houet to samde thut, were gheslagen eder ghewund. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 83b;* II m. IV s. den muerluden gegeuen de munde vp dem thegelhaue to beteren *(wahrsch. die Öffnungen der Ziegelöfen, Ofenlöcher,* prefurnia). *Wism. Kämmer. R. v. 1568.*

munt, *f. „ein fünf Tonnen enthaltendes Maß für Kalk," Wehrm.* van der munth kalckes tho loßkende schal men ghevenn soß sch. *Lüb. Z. R. 334;* N. et N. tenentur comburere XIIII^{or} fornaces cum lateribus et ad quamlibet fornacem duo mvnd cimenti. — Si domini aliquando plus, quam premittitur, cimenti comburere voluerint, domini dabunt ipsis pro quolibet mvnd IIII^{or} s. Lub. *Lib. testim. (Wism.) f. 88 im J. 1344. Dergleichen Contracte, nemlich auf so und so viel Öfen und auf jeden Ofen* 2 mund *Kalk finden sich dort viele. — „Haufen(?).* mund hoppen. *Seib. Qu. 2, 389. Vgl. engl.* mound, *was von* mount *wohl zu scheiden ist." Woeste.*

muntapen, *Maulaffen.* mundtapen, de nichtes können alse de mundt apen holden. *Husp. 8 p. Trinit.* (apen *also* = open). *(Woeste).*

muntbor, *m. (zu* munt, *Schutz), wörtl. Schutzbringer, Vormund, Vogt,* patronus, muntburio; *später verändert in* mumbar, -ber, -bert, -bern, -mer, -merde, mommerde, munber, member. — Van mumbers toe setten. Kinder sonder vader of moder, die sal men setten munbers. *Richth. 259, § 20;* of L. end syn echte wyf menlike gheboert kregen tho samende na deser tyd, daer solde Zweder member af wesen, hent dat he XII jaer olt were, end wanner he selfmondich wurde etc. *Nies. Beitr. 2, 404;* went wy L. . . ons echte wyf G. . . onse dochtere, alle sementlike myt oeren gekoren mommerde . . opgedraghen hebn . . myt onsen mommerden voir dem ghechte Zwedern die alinge herscap. *das.;* van den edellen Rolette vnd Frederyke alse mümmers vnde vormunder der nagelatenen eruen zelyghen iunchern Jostes. *Hoyer, Urk. I, nr.582;* wy Everwyn greve to Benthem vor uns und als mumbar des edelen

unsen leven vedderen etc. *(1519). Kindl. 1, 122; vgl. Hoyer, Urk. I, nr. 584;* off eyn hoffman vorstoruen was vp dat leste lyff vnd dar quemen geistliche offte wertliche personen vnd togen sick ahn dat lyff vor mundbar vnd dar nicht to gesatt weren etc. *Gr. Weisth. 3, 150;* vormunder ofte mumbert. *Old. Urk. v. 1540;* graeff E. is oick ein mumbar gewest der graueschop van T. *Seib. Qu. 1, 28;* oever wulke lande he doe ter tyd momber was. *Schüren 41;* als hiczu erkornen vnd erbettenen mumbern und beystandt. *Old. Urk. v. 1612.*

muntbor-, mumberschap, *f. Vormundschaft.* die grafschap van T. die hey van mombarschap regerde[n]. *Schüren 22.*

munt-, montdage, *Mündigkeit.* Ind hain vort geloift ind gelouen ouermitz diesen brieff dem capitel gantze . . werschaff ze doyne van den kinderen, as balde sy zu iren montdagen coment *(1373). Lacombl. 3, nr. 740. Vgl. Grimm, R. A. 411 f.*

munte, monte, *f. (aus lat.* moneta), *1. Münze, das Recht Münzen zu schlagen, Münzgerechtigkeit.* In svelke stat des rikes de koninc komt . . dar is ime ledich monte unde toln. *Ssp. 3, 60, 2;* nieman ne mut market noch monte erheven ane des richteres willen. *das. 2, 26, 4. — 2. Ort, wo man Münzen schlägt, ausgibt oder wechselt.* unde brachten up de wessele unde munte, wat se hadden in muntedeme ghelde. *Lüb. Chr. 2, 38;* de penninge scolen laten slan de riddere unde de rad to Honovere, dar scolen achte to sweren to eneme jare, ver riddere eder knechte, de in desser munte *(Münzbezirk?)* beseten sin *(1322). Sudend. I, nr. 357. — 3. das einzelne Münzstück.* he kennet wol olde munte unde nie. *R. V. 4204.*

munten, *schw. v. münzen,* monetare. muntet geld. *Korner 233*b *(W.);* Simonet de muntede dar sin valsche gelt. *R. V. 2511.*

munter, *m. Münzer, der das Recht hat Münzen zu schlagen und zu wechseln; oder von der Obrigkeit dazu bestellt ist (Münzmeister); überh. der mit Geldwechsel oder -handel zu thun hat.* monetarius, numularius, trapezita. *Vocc.* Van deme muntere dat recht. Tyet ieman den muntere, dat he eme hebbe gegheuen ualsche penninghe vnde ne heuet se nicht uppe des munteres brede *(Brett, Wechselbank, Zahltisch)* uunden . . de muntere untsecghet sic mit siner enen hant up den hileghen vnde wert darmede los. *Lüb. R. 353;* is dat ieman vngheue suluer vore bringhet vnde de munter *(so die Hs. D. im Text:* muntmester) dat kundeghet, dat dat ualsch si. *das. 311;* but die montere enen valschen penning ut, so dat he dar mede kopen wel, it gat ime an den hals. Penninge sal die montere halden pundich vnde even swar unde gelike wit. *Ssp. 2, 26, 2 u. 3;* sve dar mede *(mit verbotenen Pfenningen)* koft boven rechte tiet, die montere mut se ime wol to breken, he sal se aver ime weder geven. *das. § 6.*

muntestock, *m. Münzstock.* Deße vorvaringhe *(wie es mit dem Gehalte der Münzen sein soll)* de scolen de munteheren vorwaren up mineme muntestacke *(1379). Falcks Staatsb. Magaz. 7, 229.*

muntie = munte, *Münzgerechtigkeit.* De van Halle scholden deme heren eine summen dan hebben uppe de soltgreveschop vnd vp de muntie. *Magd. Sch. Chr. 360, 23;* ok schullen one (den budelheren) de geteheren vnde muntemestere ouerantworden, wat se deme rade worven vnde der muntie. *Brschw. Urkb. I, 157;* teyn mark bremer gheldes in der montie *(1320). Sudend. I, nr. 340;* hebben eme dat ghelegen tů rechten leene, sunder dy muntighe. *Mekl. Urk. nr. 2903.*

muntisern, *n. Münzeisen, Prägestempel.* it. en schal nemend munte-

yserne graven men deme de rade der stede dat bevolen hebben. *Münzordn. v. 1410;* it. scal men de munteysern to Lubeke unde anders nergene snyden unde de snyder der ysern de sal zweren, dat he den redern desser ver stede unde anders nymande ysern snyde. *Münzrec. v. 1439;* Eyn iowelk wif hat an sek ene kameren, de het matrix . . de kamere hat in eyner halue seuen inghesegele, de sint gegrauen alz eyn muntisern nach eynes minschen bilde. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 132.*

muntledder, *n. Mundleder, d. i. Maulwerk.* Den kümt her poet mit sinem carmen wedder und bruket sin falsch bedregersch mundledder. *Lauremb. 4, 316. Vgl. Dähnert.*

muntlik, *adj. mündlich. Auch* = mundich. Weneer dat he kamet tho zinen muntliken jaren *(1461). Pomm. Gesch. Denkm. 3, 115.*

muntliken, *adv. mündlich.* . . wedder scrive edder by my muntliken enbede *(entbiete). Korner 149c (W.).*

muntmâl, *n. Münzstempel.* He (de vngheue suluer vore bringet), mach bat mit siner enes hant vollen uaren *(Var.* vullenkomen) dan ene de muntmester ouer ghan mach, also beschedelike dat (dummodo) dat muntmal in siner hant nicht begrepen ne werde, eme ghet ouer dat ordel der hant. *Lüb. R. 312.*

muntmester, *m. Münzmeister, der vom Staate bestellte Münzpräger und Aufseher.* Is dat iemen vngheue suluer uore bringhet vnde de muntmester dat kundeghet, dat dat ualsch si etc. *Lüb. R. 311;* Eyn goltsmed mach suluer bernen to synem behoue vnde nycht vmme lon, wente yd hort an den muntmester. *Brschw. Urkb. I, 218;* Vortmer holt de rad eynen muntemester, wen de tyd is, dat men penninghe slan schal. De schal geyten in ieghenwordicheit der geyteheren etc. *das. I, 168, 81.*

muntpennink, *die Abgabe der „Mundleute", die unter dem* mundium *eines anderen stehen, Schutzgeld.* Gheue desser lude *(die in einem verkauften* ammecht *wohnen)* ienich vs sunderlyken tyns eder muntpenninge, de scolde des degher ledich wesen etc. *(1348). Sudend. II, nr. 251.*

muntrôf, *„was man zum Eßen oder Hungers wegen anderen entwendet." Dähnert. s.* etelware.

muntschap, *f. Vormundschaft.* He mach de muntscap bevelen des kindes negeste genot. *Lehnr. Art. 26, Anm. 22.*

muntsmede, *f. Münzschmiede.* Dyt swerd, de de muntsmeden vorsteyt: Dat gy dyt iar de muntsmeden truweliken vorstan willen dem rade . . to nud vnde to fromen. *Brschw. Urkb. I, 94, 33;* welk unser borgher wolde suluer fyn bernen . . de scholde dat don . . vppe des rades asschen vppe der muntsmeden vnde anders nerghen. *das. I, 142;* dar *(zu den* zisekesten) moghen se *(die* budelheren) to gan io ouer de ver wekene . . vnde dat dar vt nemen vnde vp de muntsmeden bringhen. *dås. I, 156b.*

muntsone = môtsone. Hebben ghedan vnde loued in desseme breue eyne rechte olde muntsone vnd orveyde vmme de schicht, dat ik gheuanghen was. *Sudend. 3, nr. 252, 19. Obwol Kil. (und nach ihm Oudem.) auch die Form* montsoene *hat und es mit* osculum, transactio confirmata osculo *übersetzt, so wie* montsoenen *mit* osculari, *und obwol bei einer Sühne auch ein Friedenskuss gegeben wurde (s.* küssen), *so scheint es mir doch, als wenn* muntsone *nur eine verderbte Form sei für* môtsone, *aus Misverständnis hervorgegangen.*

muntsperringe, *f. Mundaufsperren, Gestus der Verwunderung und des Staunens.* Solckes alles *(Ceremoniell bei der Messe)* gifft grote mundtsperringe vnd ogenweyde. *Gryse, Speg. f. Ddd 4b.*

muntwerken, *schw. v. das* mundwerk *in Thätigkeit setzen, plappern.*

wat de mißpapen mundtwercken vnd wo se sik vor den altaren mit handteren vnd handtgeberen vorholden mōten, datsulue ys en eren mißsalbökeren vorgeschreuen. *Gryse, Speg. f. Ddd 2.*

murbere, morus. *Voc. Halberst.*

mure, *f. Mauer.* ik gink do buten de mure. *R. V. 381;* wo vaken gink he umme de muren. *das. 341*; mannich vrowe . . vorbrynget ere unde erer kynder gud Unde de man aver de muren mod *(d. i. muß die Stadt verlaßen). Josef, V. d. 7 Tods. v. 5396.*

murenbreker, *Mauerbrecher, als Name einer Art von Geschütz.* vnd vorden *(auf dem Schiffe)* grot vnd ser swar geschutte, alse kartouwen, slangen vnd murenbrekers. *Hamb. Chr. 421;* It iß ock in gemein bewilliget, dat ein ider soß grote veltgeschutt und 2 murenbreker . . int veld vören laten scholde. *Neoc. 2, 166.*

murer, *m. Maurer.* (stên) den smeliken vorworpen de murere. *Korner 140ª (W.).*

mûrherê, *m. Mauerherr, Baumeister.* Nement en schall kopen noch vorkopen nenerleye molensteyne . . sunder unsser stadt murheren. *Brem. Stat. 702.*

muringe = moringe, *Moore, ähnl.* holtinge. mit acker, weide, wische, watere, holtinge, muringe, rusch vnde busch. *Behr. Urk. 4, 160.*

mûrman, *m. 1. Maurer. S. die Rolle der* murlude. *Hamb. Z. R. nr. 37.* — *2.* = môrman, *Mohr. Korner 37ᵇ (W.).*

murmel, murmer, *Gemurmel, Lerm, Aufruhr.* do de marggrafe vth dem geschrey vnd murmel vorstand, dat de sake was apenbar worden. *Th. Kantzow 129;* ein grot murmel. *das. 178;* en grot vplop vnd murmer. *das. 60.*

murmelmei, murlemei, *Lerm, Auflauf,* turbae, tumultus. Uppet leste jar do wart ein murmelmei, dat he sik moste mit der stad to Magd. kretten. *Bothos Chr. f. 221;* bischop A. de leide mit one an einen krich unde starf in deme sulven murmelmei. *das. f. 231;* de uplop der menheit wart also grod, dat he mit den synen up dat radhuss nicht komen konde. Over deme murlemeye ward en stark kempe . . tohouwen. *Lüb. Chr. 2, 405;* under deme murlemeye (= der groten twidracht) vorsach de ertzebischof, dat de mester van Liflant ene vynk. *das. 2, 407;* he heilt dat gutliken mit den borgeren wente an de tid, dat leider de murlemei hir in de stat schach. *Magd. Sch. Chr. 314, 5;* dessen sulvigen dages is eyn groth murlemeyg upp dem langen huse mancket den burgerenn gewest. *Waitz Wullenw. 3, 403.*

murmeren, murmelen, *schw. v. murren.* Dat volk began to murmerende jegen den papen. *Magd. Sch. Chr. 206, 20;* dat volk murmerde jeghen Moysen, *2 Mos. 25, 24 (H.);* murmelen. *Überschr. v. 2 Mos. 17;* wente eer murmuren kumpt my vakene vor mynen oren. *Griseldis f. 72.*

murmer-, murmelinge, *f. Murren.* Dar ware leue is, dar en is nyn hat noch murmeringe. *Br. d. Eus. 30ᵇ;* murmelinge. *Joh. 7 (H.) Überschr.;* murmuringe *(Var.* murmer). *Magd. Sch. Chr. 239, 10.*

murraftich, *adj. mürrisch.* wes nicht murraftich vnde vordreetlick. *Sp. d. Dogede f. 198.*

murren, *schw. v. summen, brummen.* De horntsen begunnen to turren Unde de groten vleigen murren. *Aesop. 4, 174.*

mûrstôl, *Mauergerüst?* 5 m. vor 4 L. ℔ rigesk kabelgahrne, dar wardt aff gemaket ein leidetow thom muhrstole *(1574). Wism. St. Mar. Geb. R.*

murwater, *n. Saft der Pflanze* mûr? muer, muer-kruyd, alsine, anagallis, corchorus, hippia, herba in muris et tectis nascens, *gall.* mourne. *Kil.* Eyn ander plaster vppe vule ben. Nym recht murwater vnde lat id stan, dat id schire, dar nette heiden pla-

ster inne vnde legge dar vp. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 115. (Oder ist es Waßer, das die Mauern ausschwitzen, als sympathetisches Mittel?)*

mûs, *f. Maus.* dar sîn inne so vele muse. *R. V. 1016;* wo vele muse mogen byten ene katte. *Theoph. 2, 89;* was so druncken als ein mus. *Soest. Dan. 200;* dat is eine elende muß, de nicht mehr weth denn ein loch. *Gryse Speg. f. Tt 3;* dewyle denn de dûuel dat pawestdom hefft gestifftet vnd regeret, so hefft he dorch syne swartkünstener welcker gespenste angerichtet de lůde in auergelouen tho bringende, desûluen spôkenisse maken sick den sehr beschefftich alse eine muß im kindelbedde. *Gryse Speg. f. X 3b; vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. 3, 8b;* wo gait de kerel als wann he apen fangen wolle, suth vnterwilen vth als ein pott vull müse *(d. i. verdrießlich)*, vnerwilen grinet he als sunte Vites teve. *Facetiae Fac. 399.* — Dat is muus als moor *(Var.* möme), steert un oren hebben se alle; he verdeit sik als de mues in de heden. *Brem. Mscr.*

muschaten, *Muscatnuß.* Dyt sint de besten muscaten, de entluttick *(l.* en l.) breyt sint vnde swer, vnde wen men de brikt, dat se sick nicht towriuen laten. Muscaten mit eyern genuttet maket wol douwen. Ock maken de muscaten eyne schone farwe, de eyne halue des morgens nochteren genuttet. *Hort. San. c. 342;* den vrowen vnde megheden, dhe to den *(Braut)* lichten helpen, schal men nene kôste vnde nenen wyn gheuen, men môd en dogh wol beer schenken vnde muschaten vnde engheuer gheuen vnde anders neen krude. *Sudend. 5, nr. 45, S. 53;* van cleynen kruyde, as van muscaten .. musschaten bloymen. *Ennen Qu. der Gesch. d. Stadt Cöln 1, p. 93, 28. Vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. 1, 26a u. Höfer in der Germ. XV, 81.* — muschatenblome, marcia. *1 Voc. W.*

musche, *Frauenkopfputz (= Mütze?)* mitra, musche. *Voc. rerum.* So hedden die frowen lude ock ein loess *(Erkennungszeichen)* under einanderen. Dieselben widderdoperin plagen tho gain sonder hoevet doich und giengen in einer muschen und dieselve musche hadde einen overschlagh boven up dat hovet. Dieselve musche was oer loese, dair kante man sie bei, die wiederdoperschen. *Münst. Chr. 2, 13;* So en wolden sie nicht lenger so bloit in der mueschen gain und hebben do upgesat mans bonetteken *(Mützen)*, schwarte hulleken. *das. 2, 99;* So plagen sie auck to dragen under der muschen ein gefulsel, dair sie die doicke plagen an to stecken. *das.*

musche, *f. Sperling.* luynynck, musch, passer. *Teuth. Vgl. Weigand s. v.* mösche. Do he an der tafel sat, quemen to em vleghen muschen ende eten cromen brodes wt sinen handen. Do he hyr vmme van den meister ghestraft wart, seghede he to den luninghe: voghelken, ganc hen etc. *B. d. Byen 111d;* de bolte *(Bolzen, Pfeil)* vindt ok wol eine musche (parvam volucrem). *Tunnic. nr. 289 (im Kiel. Mscr. nr. 114 nr. 196*: de mese).

musebiter, *m. Mäusebeißer, d. i. die Katze.* De musebiter het scharpe klauwen. *v. Liliencr. 2, nr. 165, 43.* — *Auch Name des Waßerhuhns.* musebiter vel mercatte, larus. *Dief.; sonst* muser; est avis frequenter assidens, aque, eyn muser, larus. *(2 u.) 3 Voc. W.*

Muschol, *1. Bucht bei Tönsberg; 2. Bucht vor Pensance im Kanal. (D.)*

museke(n), *n. Mäuschen, der Fleischballen des Daumes.* musculus, caro in pollice, museken. *2 Voc. W.;* en museke. *Dief. s. v.*

museke, millelotum. *Wolf. Mscr. 60 f. 30b.*

museke, *Musik. Dief. s. v.* musica. — *Im Plur. Noten.* unde *(der Schreiber eines neuen Missales)* schal de

quarternen alrede maken mit schrifft, museken und illuminatien . . mit guder vullenkomen leseliker schrift. *Gött. Urk. II. nr. 109.*

musekenhere = musehere, musemester. Dusse twei museken heren dat eine was ein smet, dat ander ein beckensleger, de scholden de bussenwagen regeren unde de strydwagen unde de wagenborch to velde bringen. *Brschw. Schichtb. 95.*

musekenôr, *Mäuschenohr* (myosotis). Drink bornewater, musekenore, salnyen, myt eticke gemenget, dor der bor[s]t willen unde lungen. *Goth. Arzneib. f. 74*[b], *14 u. dazu Regel, S. 2, 9.*

musekotel, *Mäusedreck,* muscerda. *Dief.* De nicht kan to stole gan . . stot musekotele myt solte vnde bint dat vppe dat hol. *Rost. Arzneib. 29*[a].

musemester, *m. der Aufseher des Zeughauses.* Ok settet de rad dar twene to vte orem hope, de der stad vnde des rades were vorwaren vnde holden verdich des rades blyden, donnerbussen, armborste, pyle, bussen, puluer vnde allent wat to der stad were mere hort. *Brschw. Urkb. I, 152, 12.*

musen, *schw. v. mausen, auf die Mäusejagd ausgehen,* catillare. *1 Voc. W.* In deme verden oldere *(der* juventus) is de mynsche gelikent eyner katten, dede dar ghans gherne muzet. *Locc. Erz. f. 11;* ik holde de wacht, de wile gi *(Hinze)* musen. *R. V. 1044;* mennych de wert gefraüvet, de da müset, un nicht mauet. *Koker, S. 303; übertr. heimlich wegnehmen, stehlen.* do he wonde mit em im huse, syne tasche konde he woll musen, syne gulden nam he dar uth mit deives handen. *Soest. Dan. 89;* Idt waß ock den Detmarschen ein groth vordehl, dat de viende sick dar vorstrowet hadden und ein ider was uth musen in den husen und sochten, wath de Dithmarschen in den kisten hadden. *Lüb. Chr. 1, 469.* — Do seden de borgemeesteren *(von Groningen)* under sick, nu untsettet is Stickhusen, nu wyllen wy mit den blockhuse *(dessen Schutz sie eidlich gelobt hatten)* hier weder musen *(schleichen, betrügen?)* Daer was do vorgeten, dat grave Edzard oene dat hues up hoeren eedt tho bewaren hadde bevalen. *Ben. 638;* mester Th. B. plag vaken komen tho my, dar ick *(Schwester Styne)* wohnde up der klusen, begant he also tho musen. *Soest. Dan. 80.*

muser, *m. Falke, der von Mäusefang lebt,* murius. *Dief. u. 1 Voc. W.* — *Waßerhuhn,* larus. *2 Voc. W.;* s. musebiter.

muserie, *f. Zeughaus.* Vnde de suluen (buwheren) schullen raden ouer der stadt muserie to uorhegende schot, puluer vnde alle ander rasschupt. *Brschw. Urk. I, 254, 35;* wat des (harnsches) deme rade nycht bequeme is, dat schullen se *(die* musemester) verkopen vnde de penninge lecghen in de muserie. *das. 152, 12. Vgl. Brschw. Chr. 1, 249, Anm. 7. (Die Ableitung ist dunkel. Frisch 1, 676*[a] *sagt:* mus *hieß vor Alters* annulus ferreus *und ist mit* mosche, *einer Netzmasche einerlei; eine Panzermasche,* macula loricae; *darnach gebraucht man es für den Panzer selbst.“ Ob aber* mus = annulus ferreus *sei, ist sehr fraglich; eine Masche heißt nd.* meske, meeske, macula, ein mesch an einem vischgaren. *Dief. s. v. Vgl. Stürenb. s. v.* — *Mhd. kommt vor:* musenier, *eiserne Bekleidung der Armmuskeln* (mûs). *Mhd. Wb. 2*[a], *278;* museisen. „Die Unterwammes hatten enge arm und in dem gewerb *(Gelenke)* waren sie benehet und beheftet mit stücken von panzer, das nennte man museisen. *Limp. Chr. ad a. 1350 § 47.*

mûshere, *Verherung durch Mäuse, Mäusefraß. (Der Zehntpächter muß das Versprochene zahlen)* wente de brand, de van synen vyenden eme gheschen is, effte musher, haghel eder

herschild dar nicht to vorsteyt. *Han. St. R. 405 (in einer Rechtsbelehrung)*; keme auer mushere, hagel edder herschilt, dare scholde sek denne de provest lantsedeliken ane hebben. *Z. f. N. Sachs. 1861, S. 174.*

musiseren, *eiserne Bekleidung der Armgelenke.* it. IIII slichte borste; it. III par mvsyseren, it. IIII suerde *(1451). Wism. Inv. f. 43. S. unter* muserie.

mussaline? *(Im Juni)* drink mussalinen vnde savenbom mit etike vormenget. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 134.*

musse, *s.* mutze.

(mustert), mostert, *gemustert?* mostert parchem. *Klempin, Dipl. Beitr. 563.*

musterdevilie, mustervilliges, *ein blauer Kleiderstoff.* Tarlink *(Würfel, Ballen, Packen)* . . darinne vyff rulledôke vnde twe fytzen . . souentein westerlindesche vnde twe selsen varwe . . vnde soss musterdefilie . . achte grawe, souen selsen varwe . . eyn rossith, dree blaw, eyn musterdefilie . . noch geborgen dree rossitte unde eyn selsen varwe. *Old. Urk. v. 1496*; enen blawen monsteruiligen rock vnde 1 monsterdeuilige hoike. *Wism. Inv. f. 116*; II foderde rockke, 1 mustervilliges vnd 1 swart. *das. 132*; enen blaw monsterdeuiligen sube. *das. 119*; noch II blawe monsterdeuilgen rocke. *das. 120*; 1 blaw mustervillge myt pelcze geuodert. *das. 147*; 1 blawen musterdefyllegen mansrock. *das. 201 u. 177*; 1 blaw musterfilie auerrock. *das. 267*; 1 blawen musterden mansrock. *das. 200*; einen blawen musterdevilligen rock vnd einen blawen schotteschen palthrock *(1531). Wism. Zeugeb. S. 66*; des varwers lhonn . . eyn dunckerblaw 3 g. 10 stuvers, eyn musterd milgen *(l.* wilgen?) 2 g. 10 st., leverfarwe 50 stuvers. *Hamb. Z. R. 295. — Daß m. kein „senffarbiger" Stoff ist (wie Rüdiger im Gl. meint), geht aus diesen Beispielen klar hervor; er muß vielmehr „blau" sein, etwa „hellblau oder: gewürfelt blau?" Vgl. Koppm. Hans. Jahrb. 1874, S. 165: In den Statuten des Londoner Kontors heißt es (Stahlhof S. 117):* dat nemant van der hense schal musterde vyllygesche of calsestersche laken kopen, id den *(l.* en) sy, dat se ere vulle lengede und brede holden; alle rode lakene ofte sangwyne, musterdevyllyngesche, fyolette, grawe etc. *das. 118. — Zur Erklärung des W. weiß ich ebensowenig als Koppmann etwas beizubringen.*

mustracht? 1 mustracht, 8 olde stulkusszen. *Wism. Inv. f. 239.*

mût, *f. mhd.* mûze, *das Maußern; in der Mark Brandenburg für die Häutung der Krebse, als: die Krebse liegen in der* mut; muter, *der Krebs, der sich häutet. Frisch 1, 676*b; mutern *„wird von den Krebsen gesaget, wenn sie die Schalen verlieren." Dähnert.*

mute, *s.* mote.

muten (mutten) = mudden, *„mit einem feuchten Tuche den Unflat vom Gesichte wischen, wie man den Kindern thut. Im Hanov.* muthen." *Br. Wb. 3, 193; „sich putzen, z. E. wenn sich jemand das Gesicht mit Brandtwein wäscht, oder die Haare bindet und kräuselt, sagt man:* he mutet sick." *Strodtm. p. 142.* De yenne, de syck under ogen muten, de wysket den achtersten nicht. *Koker, S. 340.*

muteneren, *schw. v. meutern, Meuterei machen.* We nu de knechte segen, dat kein geld vorhanden was, we se denn in 5 manten keinen solt bekamen, begunden se tho muteneren. *v. Hövel Chr. 32.*

muter, *eine Münze.* Olde hordesche mutern, munstersche muter, de byschop Cort hefft gheslagen myt dem arndt *(Adler)*, ossenbruggesche, dorpmundesche muter IIII feringe. *Wigands Arch. I, H. 4. S. 122. Nies. Beitr. 2, 544.*

mutte, *f. Sau. Vgl. Br. Wb. 3, 194.* want man oder frowe vorsterft,

so kumpt den hern, den praueste *(Probste)*, tho alle veervoetet gudt, behaluen eyn bulle, eyn beer, eyn mutte mydt dem jungesten soge. *Gr. Weisth. 3, 201;* dre swyne vnd eyne mutten. *das. 3, 204.*

mutte, *f. Motte,* tinea. *Voc. Engelh.* Van dem klede komet de mutte vnde van dem wiue de boisheyd. *Eccles. f. 241c (Sir. 42, 13);* als de mutte de cleyder rit vnde maket vnnutte, also vorderuet des mynschen syn, dar grot drofheit komet in. *Laiendoctr. f. 153b (Sch. 192).*

mutze, musse, *f. (entst. aus* 'almucium), *eig. die Chorkappe, -kapuze c. (Ordens)geistlichen.* muzeke (mutse), also de domheren hebbet. *Dief.;* eyn diakens . . musse. *Voc. Locc.;* mitra, ein huve, ein mutze. *1 Vac. W. Von den Laien nachgeahmt, als bequeme Kopfbedeckung.* Den ouersten rock *(Christi)* deilden sy nicht, wente he hadde neyne nede vnde was ghewrocht ofte stricket alse eyne mutze. *Ravenst. f. 99b; — als Frauentracht, Haube.* he hadde de mûtzen, ick de broek. *Fastnsp. 973, 5;* leve Alheit, thü vorth dusse broek an, so mach ich de mützen dragen. *das. 976, 10;* he wil sick de mûtze nicht vp setten laten, sondern den hodt beholden. *Gryse, Wedew. Sp. Bog. P i;* Sept. 23 besege mine vruw mit Detleff H. mine magt Greten im stauen, ifft si schwanger wer, vnd befunden da wahrteiken an ehr . . den 24. huj setteden ehr eigen frunde ehr ein musse vp vnd makeden my solcke wunder im huse, dat ick sher vnto freden darum ward. *N. Gentzkow 12 2, 20. Vgl. N. Mittheil. des Thür Sächs. Vereins 10, 1, 256. „1555 sin (in Mühlberg) 12 ggr. für Schleie und Hauben den 4 unfrommen Jungfrauen verschrieben worden. Einer, di zu Falle kam, wurde dergleichen aufgesetzt und sodann durch den Stadtknecht durch einige Gaßen geführt."* — mussenspanne, *Mützenspange, s Balt. Stud. 15, 2, 188.*

mutzen,* *schw. v. putzen, zieren, schmücken, herausstreichen. S. Weigand s. v.* aufmutzen. — Wol *(wer)* sut auerst nicht, wo de schriuer dersulffen chroniken gar tho sehr geneiget is geweset vpr Denen syde, nhadem he alle ere dinck so hoch mutzet. *Kantzow 71;* auerst doctor O. mutzede dissen krich vnd de sake so hoch etc. *das. 210.*

mutzen, *schw. v. abschneiden, stutzen, ital.* mozzare. *Hoffm. v. F. rechnet hieher die Stelle:* Dar gink an ein mutzen, se vellen an de snutsen *(Schnautzen). Aesop. 4, 175. Ob mit Recht? Vgl.* scharmutzen.

N

Bemerkenswert ist, daß im Anlaut der Wörter n *häufig weggelaßen oder auch vorgeschoben wird. „Ich halte dafür, daß allen hoch- u. niederd. redenden Völkern eine eigne, durch die flüchtige Natur des* n *begünstigte Neigung inwohnt, dies* n *hie und da vor- und einzuschieben, wie auch wegzulaßen; man vergleiche die heutigen Mundarten,* nast, ast, Apoleon, Napoleon. *Diese Neigung ist uralt; in den Monseer Glossen findet sich* nûchturna *neben* ûchtinana, jejuna. *Schm. Wb. 2, 675; sie zeigt sich zu allen Zeiten und in allen Mundarten." Hoffm. hor. belg. 5, 37. — Solche Wörter sind unter andern* nare *u.* are; nake *u.* ake; asch *u.* nasch; ascher *u.* nascher; ast *u.* nast (ustrina, *Kil*); adder *u.* nadder; naderwort *u.* aderwort (sepentina); arve *u.* narve; navel *u.* avel *(Diefenb. s. v.* umbilicus);

nesch *u.* esch; nôst *u.* ôst *(Strodtm.)*; nelle *u.* elle (pellex. *Vocc. W.)*; evegher *u.* nevegher; nernst *u.* ernst; nôtstal *u.* otstal *(Dief. s.v.* angarium); obis *u.* nobis; ers *u.* ners; nosel *u.* osel; nerkouwen *u.* erkouwen; eweder *u.* neweder; Nassowe *u.* Assowe *(Lüb. Chr. 1, 260; 2, 103; Magd. Sch. Chr. 281. Hs. AB)*; Norwegen *u.* Orwegen *(Dief. n. gl. s. v.* mare); Notberch *u.* Otbergh; Nitzenplitz *u.* Itzenplitz *(Zeitschr. d. Harz-V. 1870, S. 29 u. 100) u. a.* — *Ans Ende angehängt wird es in* allene-n, do-n (tum), ioto-n, erste-n, dar-n *(Ssp. u. Brschw. Urk. I, 22, 8)*; nu-n *(Bruns, S. 343)*; mer-en *(sondern)*; slande-n, ju-n, ummere-n, dogge-n *(d. i.* dochen, doch), dudesche-n, *u. s.* — *Im Inlaut wird* n *häufig ausgestoßen vor* n *und* f (p), gôs (= gans), ûs (= uns), stôt, stoden (= stont, stonden), sovede (= sovende), joget, doget, nemet, vornuft, vifte, vefte, vofte; *in der Endung* -ige = -inge, *z. B.* kundige, lovige, schillige, pennige, drelige *u. a. Dagegen wird es eingeschoben in* ningens (= nigens, *neulich)*, nemelink, ledingen, luttink, voring *(vorigen)*, nadens (= nades), orlinge (= orlige), vingende (= vigende), negende (nonus), negende *(Nähe,* vicinitas), vorvarnen, enkende *u. a.; bes. im Impf. schwacher Verben, z. B.* he wenkende, se rovenden, se likenden, se levenden (vivebant), segende (dicebat), lachende (ridebat) *u. a.* — *Vertauscht wird es mit* m. *s. oben III, S. 1; mit* l *in der Verbindung mit* k *in* knenlik *u.* klenlik, knenode *(Voc. Halberst.) u.* klenode *u. a.*

na, (nage), *adj. und adv. alts.* nâh, *Comp.* naer, nâr, nager, neger (noger), neiger; *Superl.* nâst, narest, nagest, negest (nogest), neist, nest, *nahe. I. adj.* a. *räumlich.* He trat ein wenich nâr. *Zeno 149;* ghelike dat *(gleichwie)* de arn bouen ander voghel narre der sunnen vlocht, so was he bouen de anderen gode naerre. *Leben d. h. Franz. 6;* svelkeme stade he *(der Werder)* nar is, to dem stade hort die werder. *Ssp. 2, 56, 3;* he begunde mi neger to komen. *R. V. 3328;* de morders genghen en wat neyger. *Br. d. Eus. 88; der Comp. scheinbar statt des Posit.* Ik sage juw dat vorware, Kumpt my juwer eyn so nare, Ick dele myt eme myne hant. *Harteb. 240 f. 45a;* b. *zeitlich.* an s. Micheles daghe, de nu neist is *(1314). Sudend. I, nr. 240;* binnen naghesten verteyn nachten. *Brem. Stat. 16;* den nesten dach. *Lehnr. Art. 24 § 9;* c. *modal. Von der Verwandtschaft:* enen, the eme the nagheste, *nächster Verwandter,* si *(1303). Brem. Stat. 18;* de negeste vrunt is negeste vormunt. *Lüb. R. 483;* ere kindere sint like na erve to nemende. *Gosl. Stat. 2, 23; vom Range:* de negesten vorsten bi dem konninge. *1 Vorr. z. R. V.* — nâr, neger (negest) sîn, *das Vorzugsrecht, näheren Anspruch haben, insbes. gebraucht, um den Vorzug bei der Beweisführung zu bezeichnen.* Se (vader vnde moder) sint negher erue vp to borende, danne half broder oder half suster. *Lüb. R. 259;* so wes dat hus is, de is nagher sine hushure to beholdene to eneme jare den de ghene de dar inne is. *das. 306;* sve deme anderen sin varende gut lit . . wil's im jene dar na besaken . . dese is't nar to behaldene selve dridde dan jene al ene dar vor to sverene. *Ssp. 1, 15, 1;* sprikt de man, he hebbe dat len van des heren gnaden . . so bidde he enes ordels to lenrechte, eft he des icht neger to untgande si. So vrage des heren vorsprake, sint he dat gesproken hebbe in sines heren jegenwardicheit, eft des eme de here icht neger si over to tugende med sinen mannen etc. *Richtst. Lehnr. c. 15, § 3;* wat se in orer were hedden, des weren se neger to behaldene. *Magd. Sch. Chr. 243, 12;* dessen kop weddersprak hertige W. unde mende, dat

he dem kope neghest were. *Lüb. Chr. 2, 101;* dat he deme rike negher were van rechte. *Korner 182c (W.).* — *Vom Preise: gering, niedrig, wohlfeil.* nae, walveyl, gueds coips, remisse. *Teuth.* (Dat hoen gelt men myt einem haluen pennynge etc.) Wundert dy yd, dat yd so na gesettet sy, so wete, dat yd darumme sy etc. *Ssp. 3, 51. Gl.;* wen de koplude vnder sik eyn vorbunt maken, dat men eyn dink also dure gheuen scal vnde nicht neger. *Summa Joh. f. 92c;* wen ein mensche ein dink van not wegen vorkoepen moet vnde neger geuen. *das. 92a;* de dar van buten inkomen, geven dat punt ossen rintflesches einen pening neger. *Hanov. St. R. 442;* de rad vornympt wol, dat de borgere to Br. sere beschadet werden mit vromeden pagimente . . dar vmme, dat me brunswikesche penninge neger gifft, wenne me se tugen kan. *Brschw. Urkb. I, 143, 166; genau.* Ok scholden se (de buwmestere) gissen vnde ouerprouen, wat dat vppet negheste kosten möchte. *das. 158, 39;* straten, die so enge weren, dat alleine ein wage vppe nareste *(d. i. kaum)* dardurch varen konde. *Gr. Weisth. 3, 318.* — *II. adv.* a. *räumlich:* Men vruchtet se, beide na unde verne. *R. V. 4745;* nicht en wuste he van mi, dat ik em was so na bi. *das. 2256;* als de keiser vor Tangermunde vol na was, reden om de borger enjegen. *Magd. Sch. Chr. 273, 29;* de hungherghe vlo byth na (lendes et pulices plus mordent esurientes). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 21;* he quam to eynen ouen, dar de wiue naest by wonden. *Dial. Gr. 212;* der wiue huse, de dar neist wonden. *das. Der Superl. als Präp.* negest sineme live, *unmittelbar am Leibe. R. V. 281;* wente du noghest gode unse enige trost bist. *Korner 228a (W.)* — b. *zeitlich: nachher, später.* vor unde na, *vorher und nachher.* wat sy wilt, des moten wy volgen so gôt dan vor alse na. *Theoph. I, 148;* dat se dem ampte vor alle koste na vnde vor geven scholden eynne tunne beers. *Lüb. Z. R. 248;* und sette bi, nicht na men vor. *R. V. 5515;* men denketh zynes wilmodes na alszo vor ieghen vns to brukende. *Maltz. Urk. 4, 226;* vor — nage. *Korner 29b (W.);* de wedewe nam hinden na graven A. *Magd. Sch. Chr. 344, 7.* — c. *modal: Von der Verwandtschaft:* wi sint ok so na geboren, *so nahe verwandt. R. V. 6417;* he was des konninges na geboren vrunt. *das. 3142;* des konniges sone van Norwegen, de so na was gheboren deme rike also des Mekelenborge[r]s sone. *Korner 203b (W.);* leue naboren vrunde . . leue koren vrunde. *Serm. evang. f. 1b;* de bur *(soll den Reinigungseid leisten)* myt synen nabarnen vrunden. *Schlesw. St. R. 35.* (naborn *kann auch heißen: nachher, später geboren, wie Ssp. I, 21, 2;* liftucht ne kan den vrowen neman breken, neweder naborne erve noch neman uppe den dat gut irstirft). — na gân, *tief betrüben.* De laster mines wives geit mi na. *R. V. 67;* to na, *zum Schaden, Nachtheil.* welik denne ereme ampte vnde vorleninghe to na vnde to vorfange were. *Lüb. Z. R. 223;* de uth willem mode effte uth spotte dem ghelouen to na spreken. *Sp. d. crist. mensch. (bei Geffcken) 150;* dat were to na juwer vorstliken krone, *hieße eure Krone beleidigen. R. V. 1749.* — *beinahe.* Dar weren se na versticket van der dicken lucht. *Alex. f. 49b;* ik *(spricht Satanas)* had syn sele na erworven. *Theoph. I, 585;* in disser herevart vorterden unse borgere . . na boven twe dusent gulden. *Magd. Sch. Chr. 343, 25. In diesem Sinne wird auch der Compar. gebraucht.* dat unschuldige blot uthgetende, dattu *(Maria)* negher van drofnissen ghestorven werest. *Brem. kerck. geb. f. 108b;* ok want *(d. i.* wan) de frouwe van Vreslande junckheren

Alff af . . XXV vanghen . . dar ok junckhere(n) Alff, her Gherdes sone, negher was gefangen. *Lüb. Chr. 2, 426;* umme dat volk to stillende, woraver se nöger vam levende to dode kamen hadden. *Hamb. Chr. 351.* — na wesen, *hinter jem. oder etwas her sein.* Wil me siner vrowen na wesen, *sie angehn, die Schuld zu bezahlen. Leibn. 3, 440, 40;* wan ik *(sagt der Leib)* de sunde bedachte, So werestu dar na mit machte, Dat ik de vullenbrachte. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 413*b; mannik bedrucht sik sulven, de dar na is, *darauf ausgeht,* grote lene unde provene to krigen. *R. V. 2 Vorr.* — *In vielen Verbindungen mit Verben der Bewegung, z. B.* na-draven, na-lopen, na-striken, na-tên, na-volgen, *sowie mit anderen, welche alle aufzuzählen zwecklos ist.*

na, *selten* nach, *präp. 1. nach, Richtung, Ziel und Zweck bezeichnend.* Na hûs gân. *R. V. 663;* he *(der Tempel)* lach vullen nedder na dem over, *nach dem Ufer zu. Magd. Sch. Chr. 8, 13;* en minsche moit eten vnde drinken vnde by tiden weysen na siner neringhe. *Eccles. f. 115*d; wolden de vorsten dat bedenken . . so stunden se na der herschup so sere nicht, also or vele don. *das. 118*b; na honnige stunt al sîn beger. *R. V. 582;* se stunden al na Brunen live. *das. 732;* de wyle dat de Denen do dar leghen na deme wynde *(auf den Wind wartend). Korner 249*b *(W.);* unde horede na *(auf)* deme sange. *das. 31*a. — *2. zeitlich.* na deme iare der bort Christi. *Lüb. Chr. 1, 3.* — *3. modal.* keyser Hinrich, de de vierde Hinrik was nach den namen . . Jo weren by syner tyd twe paves en na den anderen . . unde dat quam aldus to weghe nach den zinne der wendeschen coroniken. *das. 1, 4;* also he na rade *(dem Rathe gemäß)* dede. *das. 1, 5;* unde hêt de deren sitten int gras, islik na dat he geboren was, *seiner Geburt, seinem Range gemäß. R. V. 2574.* — *In adverb. Verbindungen mit Gen.* nades, *später, nachher.* De koningh hadde ene leuer na des den tovoren. *Seel. Tr. 57;* na des nam koningh Hinric . . Lippoldes dochter. *Lüb. Chr. 1, 102;* do wart he en grot vrund goddes na des. *Korner 61*b *(W.);* vortmer hebbe wy nades over eyn gedregen etc. *Lüb. Z. R. 226; häufig mit folgend.* dat. *1. zeitlich: nachdem.* Wat ther *(der Zeugen)* to rechte cumt binnen ver benken, the scolen theme clagere helpen tughen, na thes dat se binnen ver benken begrepen sin *(1303). Br. Stat. 79;* de rat hadde gesat, dat unse borgere gemeinliken mosten perde holden . . und deden dem hertogen, na des dat se stridet hadden, in sinem lande groten schaden. *Magd. Sch. Chr. 296, 4.* — *2. causal: weil (wechselnd mit Dat.* na deme). Unde scededen dat also: na des dat de wundende man ene gerende was etc. *(1330). Brem. Stat. 169;* den (scele) scededen wi also: na des dat A. rechtlicken vortuget si etc. *das. 172;* na des dat J. heft ghebeteret umme de wort, so etc. *das. 214. (Dagegen:* na den dat he ze alle beclagede . . na den dat se ene zamelinge hebben, dat schedede wy etc. *das. 214;* na deme se enberen der redelicheit, mach on dusse stede nicht sîn bereit. *Sündenf. 794.)*

nabeden, *schw. v. nachbeten.* De selvige prister schal denne unde wil der armen verstorven sylen in dy selvige weke ogk eyne sunderlike sylemisse nabedhen. *Cod. Brdb. I, 8, 435.*

naber, (neber, neiber), *m. Diese später allein übliche Form ist verkürzt aus* nâ-bûr, -buwer, nâgebûr (nâkebûr), *eig. der neben mir* buwet, *wohnt, Nachbar.* So wor en ruchte scut in ther stat unde dhar ghescriget wert, unde komet dhe naghebure dhar nicht tho, dhe dhar bi beseten sin etc. *(1303). Brem. Stat. 125;* en bur myt

syme nabur. *Korner 77c (W.)*; svat is *(des überhängenden Hopfens)* ime volget, dat is sin; svat is in anderhalf blift, dat is sines nakebures. *Ssp. II, 52, 1;* backoven . . sal en ichlich man von sines nakebures rennen setten dre vute. *Wichbelder. Art. 110;* he rupt to samene vrunde unde nakebure. *Perik. f. 44 (Luc. 15, 6)*; vrundinnen vnde nakeburinnen. *das.;* wil en man lecghen ene muren, deme schal helpen sin nabur. *Lüb. R. 330;* de naburs leypen alle to der vrouwen kameren vnde etc. *Br. d. Eus. 84b;* an der helfte synes nabuwers mure. *Ndd. Rechtsb. 42 (u. so immer);* he wolde gerne wesen en gud nabur. *Lüb. Chr. 2, 268;* gude neybur vnd frunt syn. *Cod. Brdb. I, 5, 200;* do se merkeden, dat nicht alle, naber by naber, was vorbadet, moste ein rath up dat nye ere dener uthsenden und laten naber by naber vorbaden. *Lüb. Reform. 93;* se togen ut, neber bi neiberen. *Magd. Sch. Chr. 277, 14;* scude synem neybere dar af scade, dene sculde he irleghen. *Gosl. Stat. 23, 20;* he helt nenen vrede mit sinen neberen. *Lüb. Chr. 1, 143;* wy sint worden een laster vnsen nabe
ren. *Ps. 78, 4 (L.);* hyrumme scholden se denken an den olden bysproke, dat en wys man schal sturen deme quaden vor synes nabers dore, dat id vor syne eghene dor nicht en kome. *Lüb. Chr. 2, 40;* swe lef wil sin vnde naber ist, de leue warlic cleyne vrist. *Mekl. Jahrbb. 27, 199;* idt iß de mann gar hoch beschwert, Dem ein quath naber iß beschert, Vor dem nicht lengk in freden blift, Dann als sin naber em den gifft. *Renner Chr. f. E 6.*

naberlik, *adj. nachbarlich, dem Nachbarn gemäß, bes. nachbar-freundlich.* Sůhe, du bist wol arm, ǒuerst du můst dy naberlick ryck vnde beter holden alse dy ys. *Gryse L. B. fr. 27 G.;* dat desulve *(der Zoll)* affgestellet werde und mit einander fruntlich, billich und naberlick geholden werden moge *(1534). Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 5, 455;* sick geborlich, naberlich und frunthlich ertoget. *das. 459. Dazu das adv.* naber-, neiberliken. neyberliken vnd fruntliken. *Cod. Brdb. I, 10, 157;* willen uns fruntlicken unde naberlicken unde gelofflicken tegen se holden. *Gött. Urk. II, nr. 357, 214.*

nabeslagen, *geizig, habsüchtig, eigennützig,* avarus. *Haupt, Z. f. d. A. 3, 88 u. Dähnert. (zu* nouwe?)

nabliven, *st. v. 1. ausbleiben.* Nu dyne kumpane al to mal na blyven unt kamen nicht. *Redent. Sp. 1202.* — *2. unterbleiben.* Noch hebbe ik ok dat bedreven, ik wolde, dat it were nagebleven. *R. V. 1584; bildl.:* dede he sick beklagen, dat dat korne tho jahr sere nhagebleven were *(nicht den erwarteten Ertrag gegeben hätte, misrathen wäre)* vnde he eine grote kornepacht iarlix geven muste. *Sass. u. Holst. R. 57, 10.*

naboninge, *s.* boninge, *I. S. 386.* Hartog unde syn husfrouwe scholen unde willen uns alle jar van unsen dren pannen to vruntschop geuen 69 lub. marc unde darto na gemenen lope der sulten alle iar betalen vorboninge, vorbate u. naboninge unde wispelgud etc. *(1486). Lüneb. Urkb. XV. S. 197;* mit der naboninge etc. *Leibn. 3, 240;* naboninge blifft aldus, wanne me de lesten vlud nicht tobringen kan, also dat dar en gans dach edder mer ane enbrikt, wat denne goten wert, dat blifft en naboninge, men en halff dach edder darby scal de lesten vlud nicht breken *(1388). Walkenr. Urk. nr. 992.*

nabringen, *st. v. 1.* it n. *mit Dat. jem. in Noth bringen, drängen. Vgl. Oudemanns s. v.* Ik en kan hir nenes gheldes meer bekomen . . ok heft id my H. B. zo na brocht, dat ik em muste betalen redes soltes 21 leste myt schaden *(1376). Sudend. 5, nr. 88.* — *2. erweisen, darthun.* Were dat sake, dat en man were auer ze vnde auer zant vnde he dat nabrin-

gen konde, dat etc. *Lüb. R. 265, Anm. 9;* de Dithmerschen scholen ok in der warde *(mit Wahrheit)* vnd mit rechte nicht nabringen konen, dat vnse vorvaren hebben gedaen jegen besegelden vrede *(1447). Dithm. Urk. S. 52;* natobringen unde to bewisende. *das.; Wism. Alterth. 63, 4;* nabringen vnde betugen. *Cod. Brdb. I, 15, 311;* kan he dat nabringen, alz recht is, se scal des geneten. *Maltz. Urk. 3, 266;* VII ghulden van H. M. de sake dat he eyneme anderen duuerie tech vnde kondes nicht naebringen. *Mekl. Jahrbb. 15, 176;* mit solken schelde-worden, der se nicht alleine openbar bekant und tostunde, men ok na-bringen und bewisen wolde war to siende. *Hamb. Chr. 357;* kont dat myt tugen nabrengen, dat dat so in warheit is. *Cod. trad. westf. 1, 194.*

nacht, *f. Nacht.* Se hadden dit par-lement in einer dusteren langen nacht. *R. V. 2165. — Als Masc. erscheint es nicht bloß im adv.* des nachtes (noctu), *sondern auch mit unbestimm-tem Artikel sowie mit Adjectiven, z. B.* eines nachtes. *Br. d. Cir.;* des an-deren nachtes. *das. 95;* des anderen nachtes midden in den stillesten van der nacht. *das. 105;* und legeden sik des ersten nachtes to Elbue. *Magd. Sch. Chr. 163, 6;* des drydden nach-tes. *Passional f. 173b;* des navolgen-den nachtes. *Br. d. Cir. 113b;* des volgenden nachtes. *Ben. 111; 834;* des seluen nachtes. *Leben d. h. Franz 136b;* disses suluen nachtes quam myn here *(1381). Sudend. 5, S. 238. — Bekanntlich rechneten unsre Vor-fahren nach Nächten.* weren in Lif-lande wol X nacht vnde deden dar etc. *Korner 203a (W.); häufig* vêrtein nacht, *wo wir jetzt sagen vierzehn Tage; bes. als Gerichtsfrist. Vgl. Gr. R. A. 207 u. 821; Mhd. Wb. 2, 299.* Do he dar hadde leghen wol verteyn nachte in sineme schepe. *Lüb. Chr. 1, 216;* dit warde wol veerteyn nacht. *das. 2, 18;* also se dar by veerteyn nachten gedegedinget hadden. *das. 2, 575;* hir up schulln de vorbenomden ore vulle antwerde secghen bynnen XIIII nachten. *Hanov. St. R. 258;* he wel sine verteyn nacht beholden. *das. 310;* dat schal he don bynnen sinen echten daghen, dat is, bynnen dren verteyn nachten. *das. 401;* unde nympt dar to sine echten tyd, alze dre verteynnacht. *das. 412;* ouer drie vertheynacht. *Gosl. Bergges. § 20. — — Vgl. die Stellen aus dem Ssp. im Gl.*

nachtberner, *m. der bei Nacht Brand stiftet.* Alle de mortberner vnde nacht-berner der huse offte der vrucht up den velden. *Summa Joh. f. 10b.*

nachtegal, *1. Nachtigal.* ein nachte-ghael, der reytze eyn kreuet to godes sanghe. *Lüb. Gebetb. f. Dd 8. — 2.* de Nachtegale, *Felseninseln vor der Bucht von Drontheim. (D.)*

nachtemal, *d. i.* nach dem male, *weil, oder advers. obgleich. Chr. d. nordelb. Sachs. p. 19, 137 u. ö.*

nachtesgewise, *adv. eig. nächtlicher weise, s. oben* gewise, *zur Nachtzeit.* Dat uwe amptlude nachtsgewys vuer geschoten hebn in Nyenrode. *Lacombl. 4, nr. 188.*

nachtgenger, *verdächtige Leute, die sich des Nachts wobei treffen laßen.* Van den nachtgengern vnd ehrer vordech-tenisse. *Rüg. Landbr. c. 144. =* nacht-wechter. *Lüb. R. 286. Überschr. Anm.*

nachthûs, -huseken, *n. das Gehäuse, in dem der Compaß steht.* II kumpasse myt eneme nachthuseken. *Wism. Inv. f. 160;* en wynttakel . . ene anker-stock . . 1 nachthus etc. *das. 246.*

nachtlecht, *n. Licht, das in der Nacht brennt.* Vort so gaff se tho dem nachtlechte *(im Kl. Loccum)* (lumen nocturnale) eyn hues belegen in dem dorpe D. *Lerbecks Chr. § 91.*

nachtmar, *engl.* nightmar, *der Alp, der des nachts die Menschen „reitet“,* incubus, ephialtes. Hefstu ghelouet an de guden holden efte dat dy de nachtmaer reed effte dat du redest to dem blokkesberge up der ouen-

kruck. *Lüb. Gebetb. f. 5. (Geffcken, p. 124b.) — Verderbte Formen sind* nachtmoor *(Richey; Br. Wb.);* nachtmane *(Osnabr. bei Strodtm. p. 368);* nachtmierjes *(Ostfr. Stürenb. p. 156).*

nachtpuchen, *schw. v. nächtlicher Weile plündern.* Als eft jument were, de vnse straten schynnede, rouede, nachtpuchede, mortbrande etc. *Cod. Brdb. I, 19, 321.*

nachtpucher, *m. der bei Nacht plündert.* vnse straten, de dar neder gelecht werden . . vormyddelst schynneren, roueren vnde nachtpucheren. *Cod. Brdb. I, 19, 321.*

nachtraven, *m. Nachtrabe,* nocticorax. *Voc. Engelh.;* lucifuga, ein nachtraven vel ein nachtvogel. *1 Voc. W.;* deme nachtraven gruwet alle tyd vor de sunnen . . als deme elephante vor der muß. *Lüb. Chr. 2, 435.*

nacht-, nach-, nassank, *m. Nachtgesang,* nocticinium. *Vocc. So heißt die letzte kanonische Hore des Tages, sonst* complête (completorium) *genannt. Vgl. Mhd. Wb. 1, 858. In den Klöstern wurden die Horen* (tide, getide) *getrennt in ihren eigentlichen Stunden gesungen, in den Pfarrkirchen aber nur an Tagesstunden, und zwar nicht einzeln, sondern mehrere nach einander. Die Art, wie man dies that, differiert nach Ortsgelegenheit.* De nachtsanck effte de complete wert begaen manckt deme cristene volke in de ere vnde ghedechtnysse alze vnse here bedede in deme garden, vnde van anxtliker bangicheyt swetede blod vnde water. Dit was vp dem guden donredach des auendes na deme auentetende, vnde den anderen auent vp den styllen fridach wart he begrauen. In der suluen nachtsangestyd openbarde syk de here synen iungeren in deme hylgen pasche dage vnde vorkundigede en synen vrede, do he was vpgestaen van deme dode. De completen effte den nachtsanck begheyt dat cristene volck in der schedynge alze de dach schedet in den auent. vnde dyt schud yn der andacht, dath wy dar mede vorvullen, effte wy syn in den anderen getyden vorsumelich ghewest. Ock bydde wy dar ynne, dath god in der nacht affkere van vns vele varlicheyt vnde bekőrynge. vnde vns vor sunde beware. *Sp. d. Leyen f. 27;* de completen effte den nachtsanck begheyt dat cristene volk in der scheydinge, alze de dach schedet in avent. *Bruns Beitr. 2, 211 (aus e. Druck von 1496);* du *(Christus)* wordest begrauen to der nachtsangestyd in eyn nye stenenen graf. *Wiggert 1, 46; Brem. lib. pr. 54b;* to nachtsanktyt is he (de pape) in deme kroghe. *Red. Sp. 1770;* dhes dages auer, alse de juncfruwen mit ere *(der Braut)* sint, schal dhe danz dar nicht lenc waren, mer alseme nachtsanc lut. *Lüb. Urk. 2, 924 (Hochzeitsordn. aus der ersten Hälfte des 14. J.);* also dat se *(die Rathsleute)* dar io syn vp der dorntzen, wen men de lesten klocken lud to dem nachtsange. *Brschw. St. R. 155, 28;* vnd ok twe wunden kersen to dem Veni redemptor, de men schal entbernen, wan me den nachtsangk an heuet, vnd bernen laten beth tome ende, dat dy bedeklocke ludet is. *(1457). Cod. Brdb. I, 5, 225;* wert en des morghenes vor den scultechten gheboden, de scal vor middaghe vore komen. Wert he dar na middaghe vor ene geboden, so scal he vore komen, wanne men to der marketkerken nassang *(B.* nachtsangk) ludet. Wert he na nassanghe vore boden, so schal he bi schinender sunnen vore komen. *Gosl. Stat. 64, 27; (der Castellan auf der* word *in Goslar soll)* de wort to prime vp vnd to nassang to sluten des werkeldaghes. *(Anf. d. 14. J.). Z. d. Harz-V. IV, S. 111.* — Vordermer schullen desse vicarn dar to vorbunden wesen, dat se alle daghe in der capellen alle tide singhen schullen van vnser leuen fruwen, vnde schullen der metten alle

daghe beghinnen to sossen, dat de prime vnde tercie yo mid der fromissen effte en luttik dar na vte syn vnde de misse io vtkome vor de homissen, vnde na dem offersanghe der homissen de sexte vnde none vtsunghen werde, vnde, alze de klocke eyn sleyt, de vesper vnde nachtsank tidtliken vtsingen. *Urk. v. 1423, in welcher Agnes, Königin von Schweden und Herzogin von Mekl. an den zwei Altären in der von ihr erbauten Fürstencapelle an der Gadebuscher Kirche drei Vicarien dotiert. Es sollen also Mette, Prime und Terz nach einander um 6 Uhr gesungen werden, darauf folgen Frühmesse und Hochmesse; gleich nach der Frühmesse sollen Sexte und None zusammen gesungen werden; dann um 1 Uhr die Vesper und das Completorium. Mekl. Jahrbb. 3, 243; ebenso:* darvor Er S. P. alle dage des morgendes, wen der seiger viere sleit, antoheuende horas priuatas, dat ist Marien getide, mit beiden kostern bet vp die sexte, vnd nach der kercken fruchmisse die sexte vnd none fulendigen vnd na middage, so der seiger ein sleit, die vesper vnd compleet eerlichen syngen szoll *(1526). Cod. Dipl. Brdb. I, 12, 128.*

nachtschade(n), -scheden, *Nachtschatten.* nocturilla, nachtscade. *1 Voc. W.;* nachtschede. *2 Voc. W. u. L.;* nachtscheide, solatrum. *Voc. Engelh.;* nachtscheden, krud solatrum. *Herb. f. 58;* mamella, dat is nachtschaden (nachschede), de vordryft alle wedaghe der oren. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 31. Vgl. Dief. s. vv.* solatrum, morella, strychnum, uva lupina.

nachtslapende tît *(eig.* dêt, *s. oben I, S. 512), Nachtzeit.* in nachtslapender tit. *Leibn. 3, 183;* in nachtslapener tit *(1447). Dithm. Urkb. 52;* by nachtschlapender tidt. *Lüb. R. 467. N. 1.* (in slapender tidt des nachtes. *Lüb. Chr. 2, 668.)*

nachtstên, *m. Nachtlampe.* X cent. tallich inn de nachtstene. *Klempien Dipl. Beitr. 510. Vgl. 560. 568. Vgl.* liechtstein, lucibulum. *Dief. s. v.*

nachtstuck = nachtsank.

nachtvoderinge, *f. Nachtfütterung.* Hyrunder vorlep sik *(begab sich)*, dat greve Gerd nachtvoderinghe dede yn eynen klenen dorpe. *Lüb. Chr. 2, 248.*

nachtvunkel, *m. der (in der Nacht leuchtende) Johanniswurm.* lucipeta, nachtvunkel, eyn vligende worm. *3 Voc. W.;* noctiluca, nachtvunkel. *Voc. Locc.;* nachtbunkel. *2 Voc. W.;* nachtvinck *(d. h. wol* nachtvunck) vel goltworm. *Voc. Locc. (Vgl. Dief.* nocticula, sunnewend vogel, vermis, circa festum S. Johannis volat.)

nachtwarde, *m. Nachtwächter und f. Nachtwache. Vgl.* hofwarde. welic man uorsumet de hofwarde, nachtes efte dages, de betere ene marc; van wilekes mestermannes weghene de hofwarde ofte nachtwarde of dhet kerkenslapent vorsumet werden, dhe etc. *Älteste Nowgor. Schra. Hans. Urk. II, S. 24.*

nacke, *m. Nacken.* Dit volk is eines harden nacken. *2 Mos. 32, 9 (H.);* man vant on unschuldich, dat was ome uppe den nacken gedichtet. *Bothos Chr. f. 213. — das Nackenfell.* primo exposuit X marcas pro duabus particulis, que dicuntur nacken; it. XII m. pro III baldichen. *(1327). Mekl. Urk. nr. 4870;* und denne de maertervoder 39 maerten, eyn illickesvoeder 39 illike syn, vossenvoeder van nacken und kelen 24 nackekelen (?) und nicht anders. *Hamb. Z. R. 185, 14;* dit sint Joh. de[s] buntmakers nagelaten guder: tom ersten 1 woder roetwerk, 1 woder nachken, 1 woder buntwerk. *Wism. Inv. f. 69;* it. en nachken foder. *das.;* III nachken voder. *das. 77.*

nadach, *Plur.* nadage, *spätere, nachfolgende Zeit.* in nadagen *(1529). Dithm. L. R. S. 210;* inrede, de nadages möchte eingewendet werden. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 618.*

nadedinge, *f.* = naklage. unde wes wy denne also myt ome unde sineme gude donde worden, des wille wy ane vorwyt unde nadedineghe bliven. *Gött. Urk. II, nr. 192, 52.*

nadêl, *Nachtheil.* Der stad tho nadel offt to schaden. *Monum. Liv.* 4^2, *196.*

nadêlich, *adj. nachtheilig.* godes worde vnde vnsen eden nicht nadelich. *Monum. Liv.* 4^2, *36.*

na deme male, *s.* mâl.

nadenen. Ao. 1193. Itlike graven in Sassen de hadden by dem keyser Frederick gans nadenet (?) dem hertoghe Hinrick enthigen, do kam de hertoghe unde sin sone Hinrick unde toghen uth unde wunnen Wulffenbuttel unde vunghen de voghede to Wulfenb. — unde vorden se gevanghen etc. *Abel 148.*

nadens, -denst, = nades, *später, nachher.* N. N. wol dat *(obgleich)* de nicht mede uppe dem radhuse weren, doch beleueden vnd vulbordeden se nadens alle stucke. *Lüneb. St. R. 2, 26;* dat se em vorhen gunt hadden to buwende vnd nadenst wedder verhinderden *(1483). Maltz. Urk. 4, 83;* vnd alse se sine voroldern, ock V. B. vorhen vnd he nadenst quittest vnd frigest gehat. *Behr. Urk. 4, 130;* also sine vorolderen vorhen vnd he nadenst frigest bosetenn hebben. *Kleist. Urk. 99.*

nader, natter, *f. Natter.* Do ghinck to ôr ere vader, Noch vorghiftigher wen eine nader. *S. Barbar. pass. f. 5b.*

nadern, sik, *sich nähern.* dat die Ruer . . sich wibbolt *(Weichbild)* Westhaven genaedert. *v. Steinen 6, 1555.*

naderwort, serpentina, herba. *Brevil.* naderwort, serpentina, is dracontea colubrina. *Herbar. f. 58b.*

nadôn, *unr. v. 1. nachthun, nachmachen.* (ape), de na wil don wat se sut. *R. V. 3971. — 2. vergüten, Ersatz leisten.* he wolde dat loven, dat he syk wolde vordraghen myt den domheren unde wolde den nahdon vor den schaden, den he en ghedan hadde. *Lüb. Chr. 2, 72.*

nadragen, *st. v. nachtragen, bildl. im Gedächtnis behalten für jem. (um sich zu rächen).* Dit hebbe ik eme lange na gedragen, he wert nu nicht mêr over mi klagen. *R. V. 2879.*

nadreger, *m. Nachträger, d. i. Diener.* So mach me *(bei der Hochzeit)* des morgens hebben to ses scutzeln vnd eynen drusten vnd eynen schenken, vnd erer iowelk eynen nadreghere. *Pufend. 3, 152.*

na-erve, *m. Nacherbe, Erbeserbe.* vor vns vnde vnse rechten erven vnde naeruen geboren vnde vngeboren. *Calenb. Urk. III, nr. 727.*

na-gân, *st. v. nachgehen, folgen.* Thom drudden, dat men ock de affcoppey des heren erschbyschopes breue muchte nagan laten ann den hermeister. *Monum. Liv.* 4^2*, 94; bildl.:* dusse rede wil we laten stân unde den beteren nagân. *Zeno 124; bes. im gerichtl. Sinne: verfolgen.* und vunden, dat me on unrechte na ging, *gegen sie processierte. Magd. Sch. Chr. 226, 20;* do worden se des to rade, se mosten om anders nagan, *beikommen,* se konden anders nen ende krigen. *das. 372, 17;* so kumpt it vaken, dat ein, dede wert besecht, dat eme nicht wert na gegân mit tugen, *mit Zeugenbeweis nicht gegen ihn verfahren wird. Vorr. zu R. V. IV.*

nageboren, *nahe verwandt.* Manfredus, ein cardinael tho Rome. Disse was na geboren vrunt des paweses. *B. d. Profecien II, f. 119a. S. oben III, S. 144.*

nagel, (negel, neil), *alts.* nagal. *1. Nagel,* clavus. *Vocc.* Na deme male dat ik genouwet werde van deven unde van den rovers, so sla ik den enen nagel by den anderen und sture den roveren myt den roveren unde den deven myt den deven. *Korner 191c (W.);* und so denne jemand hiergegen befunden, dat he sick mit

jenigem holte edder isern, alle were idt man een penningnagel, vorgrepen hadde, schall he in dussem ampte nicht lenger geleden, sundern na older gewahnheit mit holten nageln van dem brocke weggejagt werden. *Hamb. Z. R. p. 248 (nach Rüdiger scherzhafter Ausdruck für „Prügel".)* — *2. Nagel*, unguis. Se sprank up en unde bêt mit eren negelen, rêt unde splêt. *R. V. 6056;* se hadde lange negele an voten unde handen. *das. 5906;* welk wunde nagheles dep is unde ledes lang, de is kampordich. *Gosl. Stat. 31, 22;* in dem seveden (lede) stat ein nagel unde nicht ein let, dar umme lent *(hört auf, endigt)* dar de sibbe, unde hetet nagelmage. *Ssp. I, 3, 3.*

nagelen, negelen, *schw. v. mit Nägeln versehen.* clavare. *Vocc.* Neen cuntormaker schall maken roszeerde kysten noch nagelde *(Var.* negelde) schappe offte vornagelde laden. *Hamb. Z. R. p. 136, 8.*

nagelisern, *n. Nageleisen.* naghelysern. *Wig. Arch. 2, 42* (herwede *des Schmieds).*

nagellôs, *adj. nagellos, Ggs.* nagelvast. Lepen in dat closter vnd haleden all wat nageloß was vnd wat man dragen konde. *Seib. Qu. 2, 402.*

nagelmach, -mage, *m. 1. Verwandter im siebenten (letzten) Grade.* In dem seveden (lede) stat ein nagel unde nicht ein let, dar umme lent dar die sibbe, unde hetet nagelmage. *Ssp. I, 3, 3.* — *2. Verwandter von der Mutterseite.* het sullen alleine synge nagelmagen, dat sin die van synger moeder siede, den imbol eruen ind dielen. *Notar. Instr. 1443;* dominus cum septem propinquis ex parte matris, qui vulgariter nagelmagen nuncupantur. *Const. Henr. VI. imp. a. 1190. Vgl. Wallraf Wb.* So moten eme na sweren dre siner maghe van moder weghene, dat se sine naghelmaghe syn van syner moder weghene. *Wig. Arch. 2, 15 (Woeste).*

nagen = (nahen) naken, *nähern.* En man naegede sic der selven menie etc. *Eike v. Repg. 547. Vgl.* genagen.

nager, *Compar. zu* na, *nahe.*

nageven, *st. v. vergeben, erlaßen.* dat erste *(Vergehen)* is ehm nagegeven. *Röbel. Urtheilsb. f. 18b;* wort in gnaden wedder vpgenamen *(in die Stadt)* vnnd alle nagegeuenn. *das. 19a;* dardorch dat richte bewagen vnnd emhe alle syne missedat nagegeuen. *das. 21b;* und schall de broke nicht nagegeven werden. *Hamb. Z. R. p. 52, 3; (der Bitte) nachgeben, erlauben.* sho hefft ein e. radt dem ampte . . nagegeven und bewilligt. *das. p. 43.*

nagift, *f. 1. Nachgabe, nachgefügtes Geschenk.* wo desulve Clawes der erbenomeden Anneken eyne sunderlike nhagyft buten synem testamente scholde geuen hebben *(1512). Wism. Zeugeb. p. 302.* — *2. Nachtisch.* und schal einen heren disch decken na older gewanheit .. dartho de nagifft alse krullkoken und darnah avete *(Obst). Amtsrolle der Brem. Goldschmiede. Br. Wb. 2, 507.*

nahalen, *schw. v. nachholen, den erlittenen Schaden sich ersetzen laßen.* dat en gesettet was . . vor eren scaden na to halende, den se geleden hadden. *Korner 211d (W.).*

nahe, *f. Nähe.* up der nahe. *Renner 1, 89b.*

naheit, *f. Nähe.* alse he up de naheit Dantzigk qwam. *Kantzow 18.*

nahen, *ist wol verlängerte Form für* nâ, *nachher.* Worde he it nicht denne nahen so holden na sodaner stifftunge vnde bestedunge des gnanten altars etc. *Fidic. 2, 231.*

najacht, *f. Verfolgung des Feindes, des Verbrechers etc.* Otto wart dot geslagen uppe der najacht. *Leibn. 3, 396;* mit najachten vnde klockenslage denn schadenn vervolgen. *Fries. Arch. 1, 314;* Se quemen to der najacht. *Leibn. 3, 420.*

najagen, *schw. v. (ver)folgen.* ad

comitandum, quod nayagen dicitur. *(1314). Nies. Beitr. 2, 152.*

najeger, *m. Verfolger.* se solden landwere, schlaige, knycke vnde landvesten den najegeren *(geraubten Gutes)* open etc. *(1454). Wigands Arch. IV, 59.*

nâjâr, *n. Nachjahr, das darauf folgende Jahr.* Weret, dat it nicht en schude, so scolen der stede voghede vulle macht hebben deme copmanne dar to zeggende, dat he sik dar to rede unde sin gut enwech bringhe, dat he to najare dar nicht en solte *(1377). Hans. Rec. 2, 161;* item schal en jewelk spreken in syme rade, wo se id hebben willen umme de vredecogghen, oft se de to najaren utmaken willen ofte nicht *(1379). das. 2, 211.*

najuchen, *schw. v. hinter jem. her juchen.* Wistet gy armen wichte vor wem ik vloe, mit nichte gy my sus najucheden unde dȯrlichen anwucheden *(anschreien). Aesop. S. 80.*

nakebûr, *s.* naber.

nakedicheit, *f. Nacktheit.* Wat vindestu in diner bord *(Geburt)*? nicht wen nackdicheyt vnde trane. *Ravenst. f. 161*[b]; wo bistu so rechte gek, dattu dy dyner nakedicheit nu nicht en schemest. *Lüb. Passional f. 186*[d].

nakedôm, *m. Nacktheit.* Ja, Adam, wur umme hefstu gegetten Van dem bome des lebendigen holtes genant? Dar van is dy din nakedum bekant. *Sündenf. 1056.*

naken, neken, *schw. v.* = nalen, *mit und ohne* sik, *sich näheren, alts.* ge-nâkôn. Do dat nakede der tyd, Dat Damon scholde werden quyt. *Schaeksp. f. 31;* alse sick nakende was de dach, in welken dage etc. *Br. d. Cir. 72*[b]; do se en nakeden. *das. 87;* als he dus hir unde dar dwelende was, begundet sick to naken der mettentit. *das. 105;* it naect den avent. *Pass. Chr. 154;* velle watere sint to em ghenaken *(l.* -ket). *OGB. C. 77;* he quam in dat lant to Bauarien vnd nakede sik an dem ende de[s] Duschlandes. *Freckenh. Leg. 1, 64;* de tyt mynes dodes naket sik. *das. 78;* unde syn byddinghe scal neken beth tho den wolken. *Sir. 35, 20 (C.);* vnde schal nicht getrostet werden, beth dat se gode gheneket. *das. 21;* sine discipule nakeden sik eme. *Matth. 15, 23;* vnde vele volkes nakede sik eme. *das. 30 u. so oft; Lüb. hat immer* nalen.

naket, naken(t), nakendich, *adj. nackt.* Vor god is al dink naket vnde apenbar. *B. d. Profec. I. f. 64*[a]; ok so hebben sŷ em naken ůt ghetaghen. *Fidic. 2, 99;* nakendich. *Husp. 4 Adv.*

naketschulderich, *adj. mit nackten Schultern.* Vnde ghingk erst vmme vor alle confessores naketschulderich vp de kny sitten vnde helt eyne roede in dem arme, dar he midde nam de disciplinen van eynem iowelken dre, vyue edder VII smeete ouer den rugge. *Helmst. Kron. p. 132.*

naklage, *f. Nachklage. 1. entgegens. der* vorklage, *s. unten; 2. eine nach abgemachter Sache angestellte neue Klage.* Were nu, dat we dit gud . . nicht weder ne loseden . . so scolde dit gut . . eweliken eghen bliuen vnde we . . ne scolden dar nene naklaghe noch ansprake mer ane hebben *(1347). Sudend. Urkb. II, nr. 235;* unde uppe dat hir namales hir van neyn naclaghe eder sakinghe en sce, so hebbe we . . dessen bref ghevestent mit usen ingheseghelen. *Han. St. R. 225;* sunder ienighe ansprake, hinder efte naklaghe vnser, vnser erven efte iemandes van vnser weghen. *Blücher Urk. nr. 449;* quitancie to geven vor naklage. *Ben. 229. (Jeder, der Aufnahme in die Zunft begehrt, soll* echt und recht *geboren sein u. 4 Jahre gelernt haben)* also dat ein erbahr radt vnd ehre hantwergk nene naklage kriegen edder hebben mogen. *Lüb. Z. R. 430.*

naklaginge, *f.* = naklage. Vortmer zo geue yk ouer vnd schelde

quit alle Iddeborger erue vnd land . . all sulker mate, dat yk . . neen ansprake edder naclaginge schal hebben vppe diit vorg. erue land. *Fries. Arch. 1, 508.*

naklap, *Nachklapp, Schlag hinterher.* Unrechte gewaldt nimpt einen bosen naklap, so geschach Iesabel unde Achab. *Protest. Gl. zu R. V. f. 126; u. Schip v. Narrag. f. 86; bildl.: Nachschuß.* de wile it di an dem nâklap felt, *nichts mehr nachzuschießen hast. B. Waldis, Vorl. Son. 791.*

naklapper, -kleffer, *m. Nachkläffer, Verleumder.* Geron *(d. i. der Tyrann* Gelon) konde nyne naklappers liden. *Protest. Gl. zu R. V. f. 40;* ein nakleffer unde logener maken vrunde vyent. *Tunnic. nr. 1196.*

nakomelink, *m. Nachkomme.* Vnde alle vnse elderen vnde nakomelinghe in ener ewighen dechtnisse hebben. *Mekl. Jahrbb. 9, 271;* se unde alle ere nakomelinghe. *Korner 23*[c] *(W.);* vor sick unde alle syne nakamelinge. *das. 90*[b]. — *2. Rechts- oder Amtsnachfolger,* successor. Wolde he *(der Bischof)* edder sine nakomeling anspreken de borgere, so etc. *Magd. Sch. Chr. 259, 1;* der guede *(die von Unechten hinterlaßen sind)* en solle wy *(Bischof von Münster)* noch vnse nakomelinge vns nynerleye wys vnderwynnen *(1457). Wigands Arch. II, 354;* vnde de junferen *(des Klosters)* vnde oer nakomelinge sollen doen etc. *(1462), das. II, 358.*

nakomen, *st. v. 1. nachkommen, hinterherkommen; bildl. verfolgen, Ersatz suchen, wieder einholen,* recuperare. De beschedich[t] is, mach synen schaden nakamen, wor he mach, iegen de beschedegers ane hynderinge iemendes. *Lüb. Chr. 2, 409;* do Judas *(der immer den zehnten Pfenning* stal van al dem dat eme beualen was) dat sach, dat de salue vorgoten was, do wart he tornich unde wolde synes schaden nakomen vnde gynck to den ioden vnde vorkofte vnsen leuen heren. *Seel. Tr. 40;* so schole gi dat weten, dat wi em den schaden legeren moten, wi komens na, wo wi mogen *(1371). Lüb. Urk 4, nr. 146;* kreghe gi dar yennigen scaden af, gi wolden des scaden nakomen an de geene, de etc. *(1383). Hans. Rec. 3, 136;* also dat konyng Olaf ghaf ene grote summen gheldes deme kopmanne, dat he sines schaden wat mede na quam. *Korner 166*[a] *(W.).* — *2. in (nachweisbare) Erfahrung bringen.* were dat des nicht en schege vnde wi des naquemen, dee man scholde beteren 6 markpunt wasses. Weret sake, dat he neen gud iseren dar to en dede, queme wy des na, den man, dee hir mede bevunden wert, scholde wie vor den voget bryngen. *Monum. Liv. 4, 305;* welcker man vor sinen brock unrecht schwöre, unde men des naqueme, de schall des amptes nicht werth sin. *Hamb. Z. R. p. 277, 22.*

nakomer, *m. (Rechts)Nachfolger,* successor. Olaf, koningh to D. unde sine erven unde nacommere *(1376). Hans. Rec. 2, 150;* we eynem papen schaden deyt, de schal dat deme suluen papen weder gheuen edder synen nakamer. *Summa Joh. f. 150*[d]; vns edder vnszen eruen efte nakomeren *(1507). Kamptz Urk. nr. 32.*

nakôp, *m. Näherkauf,* jus retractus, *der gegen Erstattung des Kaufgeldes geschehende Wiederkauf.* naekoop, j. kalengieringhe, retractus emptionis. *Kil.;* Desgeliken de dar korne to borge doen edder up nakop verkopen, nemen se mer alse 1 ß. uppe de tunne, alse it im leverende galt, dat schall woker sin *(1540). Dithm. L. R. S. 185 u. Neoc. 2, 138;* Item, de unchristlike woker, gelt up korne tho doende und up nakoop tho vorkopende, wert so groff gedreven etc. *Neoc. 2, 141.*

nakumstich, *adj. nachkommend, später.* wan in naekumstigen tyt jenich bischup to Munster de graven tho

Ostfr. nae der tyt bevechten, alsdan schulde etc. *Ben. 429.*

nakundinge, *f. Belehrung (durch Nachforschung).* eth weren ock loffwerdige nakundinge, dat nein koning in Dennemarken erwelet scholde werden ane der van Lubeck medeweten unnd wer stets also geholden worden. *Waitz, Wullenw. 3, 388. Wiechm. altnds. Lit. I, 123.*

nalage, *Nachgelage.* Wenner de olderlude vorgaddern . . so scholen se boven de vorangetekende koste nichtes wyder to der tydt vorteren noch nalage holden. *Lüb. Z. R. 201.*

nalât, *Nachlaß, Hinterlaßenschaft.* . . is recht, dat de eghene heft nen recht to des vryen nalate. *Hanöv. St. R. 412;* hedde so god recht to des kindes nalate alze sin veddere. *Wig. Arch. 2, 50.*

nalaten, *st. v. 1. hinter-, zurücklaßen.* He was so hungerich . . he lêt nicht na wêr knoken efte bên. *R. V. 3397;* he leit na eine dochter unde eine vruwen. *Magd. Sch. Chr. 344, 5. — 2. unterlaßen.* Wente ick haeste ok to der anderen hilligen manne werke to vertellene, so late ick eyn deel van synen werken al willendes na. *Dial. Gr. 175b;* wolde he jo komen, dat hey des dan nycht na leyte. *Seib. Qu. 2, 270. — 3. verzichten, aufgeben, preisgeben.* Vnde die stad van Bremen hedde ene *(den erschoßenen* Arnd Balleer) vmme alto vele gudes nicht naghelaten, wente hie was godevruchtich etc. *Brem. G. Q. 145.*

nalatich, *adj. nachläßig.* trach unde nalatig. *Westphal. 3, 19;* vele werden in deme *(dem Nachweise)* nalatich gefunden. *Monum. Liv. 4², 64. Dazu das Subst.*

nalaticheit, *f. Leibn. 3, 183.*

nalatinge, *f. Nachlaß,* reliquiae. *5 Mos. 28, 5 (H.).*

nâlde, *umges. für* nadele. *(Auch* naild*e. Eulensp. f. 31a u. sonst. Vgl. Dief. s. v.* acus.) ribbelappe, ribbeisern, nalden, huven etc. *Ssp. I, 24, 3 N. x;* harde knutten, dar weren cruzewis scharpe nalden dor drucket. *Magd. Sch. Chr. 205, 14.*

naleggen, *schw. v.* it eneme n., *jem. in Noth bringen, drängen, wie* nabringen. Vnde do wart it conynge Woldemare van D. also na lecht, dat hie manige tyt vlo vte deme rike. *Brem. G. Q. 107;* do legedet de borchgreve van siner suster kinder wegene den Duschen also na, dat se dor noit eme de L stucke boden und spreken, dat etc. *(1331). Livl. Urk. nr. 377.*

naleken, *schw. v. sich nähern.* Seet, de stunde naleket, dat etc. *Serm. evang. f. 101a.*

nalen, *Nelken, s.* negelken.

nalen, nelen, *schw. v. intr. u. refl. sich nähern,* appropinquare. *Voc. Engelh.;* proximare. *Vocc. W.* — Wetet, dat (= dat it) dar nalet dem rike godes. *Ravenst. f. 4c;* in der tyd, do id nalede der hochtyd paschen. *das. f. 74d;* do se dem here nalden. *Magd. Sch. Chr. 15, 20;* nu wil ek minem leven vader wedder nalen. *Sündenf. 1529; vgl. 1041 u. 1934;* nen arch kan on *(den Gottesfürchtigen)* nalen. *Eccles. 200d;* vnde sie neleten to deme castelle. *Perik. f. 4b;* nelit gode vnde he nelet iw. *das. f. 55.* — nale dy nicht desser stede. *Sündenf. 2040;* also he sik nalde deme rike, do etc. *Lüb. Chr. 1, 138;* dot ruwe, wente dat rike der hemmelen wert sik nalende. *Matth. 3, 2 (L.);* nalet sick tho em. *N. Gryse L. B. fr. 44;* se hebben sik na eren fienden genalt. *Hamb. Chr. 27;* Pharao mit sinem volke nelden sik dem volke van Israhel. *Hannov. Mscr. I, 84, S. 293b.* — *Im juristischen Sinne: etwas an einen bringen, ihm zuwenden, zu eigen machen, (im Testamente) vermachen.* Heuet he (en minsche, de in sime sukebedde licht) ok an siner suke iemende icht genalet *(Varr.* beualet, ghemaket, bevalen efte ghedan) hem-

like oder openbare, men schalet weder bringhen to deme anderen ghude vnde schalet delen na marctal vnder en allen den he schuldich was. *Lüb. R. 335; (ebenso Hans. Urk. II, S. 211; Livl. Urk. nr. 3023, 50; Lüb. Urk. 1, 710);* nen man ne schal oc wicbelde oder erue gheuen godeshusen, mer dat erue schal men gheuen vmme penninghe vnde nalent (*Var.* geue, gheuent, mededelen) den godeshusen den men wil. *das. 308;* wer *(ob)* me deme vorvesteden manne vorbat mer wes nalen mochte mit rechte? were eyn man also vorvestet umme solcke sake . . men mach ome vorder nichtes nalen mit rechte. *Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p. 195.* — *Refl. u. intr. sich zu eigen machen, sich in den Besitz einer Sache setzen, (eig. sich einer Sache nähern und sie berühren,* anevangen, *als Zeichen der Besitzergreifung).* welk borgher sich nelet tu der gesthe gut, so wanne men dat in die stad dreghet, also dat he dat gůt růret met der hant . . also dat he wil negher dat gut sin to kopene wan ein ander, di weddet dri mark suluers *(1350). Lüb. Urk. II, nr. 1001;* vnd vrageden darna mit eyme ordele, wu sie sick den dren hundert schocken *(Groschen)* nalen scholden, die on tu gedielet weren. Do wart on gevunden, dat dy schultete sie waldigen scolde des eygens. *Hall. Schöppenb. f. 97;* alse ok eyns ordels gevraget is, wu he sek synem gude wedder nalen schulle, dat ome . . genomen si. *Bruns, Beitr. p. 226;* unde der open schynbaren daet volgheden use denre und nalden sik eres roves, de en binnen vredes afgherovet was *(1373). Hans. Rec. 2, 58;* und dat sich dar anders nimmende mochte to doen ofte nalen mit rechte. *Old. Urk. v. 1387;* vnd *(Herzog Wentslaw)* vormanede ene *(Herzog Heinrich)* der ersten zone tho holdende; dar sik hertoge Hinrik nicht an en kerde, sunder he sede, he wolde sik der herschop vnde sloten nalen vnde sik der vnderwinden. *Sticht. d. Herz. Lüneb. f. 177*[a]*;* were ok dat der schep welk grundroringhe dede, dar mede en scolde dat gud dar inne nicht vervaren edder verloren wesen, sunder wes dat gud were, de mochte sek sines gudes anewinden unde deme nalen ane jenegerhande vare vnde broke. *Urk. d. Herz. Magnus d. J. über die Waßerfahrt auf der Oker zwischen Brschw. u. Celle v. J. 1370 (im St. Arch.).*

nalende, nalinge, *f. Annäherung.* Do dar ut gink de zele van wedage van der nalende des dodes. *1 Mos. 35, 18 (H.);* in der nalynghe des auendes der werlt. *Old. Miss. 137*[b]*;* de sunde is eyne nalinghe des duueles. *Ravenst. f. 32*[b]*.*

namaftich, -achtich, *adj. benannt, Namen habend.* Ock so hebbe we den ghenanten vnsen reden *(Räthen)* manscop vnde steden vulle ganse macht gegheuen, dat se moghen ver erbare vnser manne von der ridderscop vnd viue von vnsen steden namhaftich setten vnde keysen *(1435). Scheidt, vom Adel p. 130;* beden . . van my eynen namhaftygen *(bestimmten)* plychtdach to leggende. *Gr. Weisth. 3, 88.* In deme landvrede weren desse namachtighen heren *(folgen die Namen). Lüb. Chr. 1, 271.*

namageschop, *d. i.* na m. *Verwandtschaft.* Do sulves gaff ok over lantgreve L. syne vrouwen umme namageschop willen. *Korner 121*[a] *(W.).*

namanen, *schw. v. nachher Klage erheben.* Tho lesten moste he *(der gefangene Pilgrim)* orveide don vor namanent up de sake, scolde he kamen ud der venkenisse. *Lüb. Chr. 2, 404.*

namani(n)ge, *f. Nachforderung, spätere Klage.* alse dat ik em to danke betalede, also dat dar nene namaninge van komen scal in tokomenden tiden *(1402). Livl. Urk. nr. 1607;* unde hadden gude borghen vor alle

namanynge unde vor alle ansprake. *Lüb. Chr. 2, 301;* van aller namaninghe van des gheldes wegen gantzliken ledich vnde los. *Styffe Bidrag II, 139;* van aller namanynghe, wrake vnde tosprake. *Blücher Urk. nr. 454;* vnde to vryende vor alle namaninghe vnde rechte ansprake. *Cod. Brb. I, 21, 61;* also dat wi vorlaten . . namaninghe vnde wrake *(1390). Lüb. Urk. 4, nr. 524 u. so h.* n. unde wrake *verbunden.*

namât, *n. Nachmaht.* Ok so schal de vodermarschalk dat houw winnen laten vnde schal dat namad vtdon. *(1400). Lüb. Urk. 4, nr. 708.*

name, *m. Name.* welkes namen bist du genomet? *1 Mos. 31, 29 (H.);* so wat schriftûr dat men viseret, kan ik lesen gelik mineme namen. *R. V. 3783;* men gyfft ŏm eynen namen vnde leth ŏn lopen. *Schip v. Narrag. f. 96b. Das W. dient häufig zur Umschreibung, wo wir jetzt „Person" gebrauchen, bes.* mannes-, wives-, vrouwesname. *Vgl. Mhd. Wb. 2a, 306.* — mit namen, *d. h. mit Angabe des Namens.* doch ne sal man niemanne verdelen sin lief mit der vestinge noch mit der achte, dar he nicht mit namen inkomen is. *Ssp. I, 66, 3; so auch* bi namen. Were't *(das Gut)* denne eme bi namen wedder gelegen, so etc. *Richtst. Lehnr. c. 30, § 3; namentlich, d. i. besonders.* Di coninghe hebben gegeven en gemeine recht al der wereld, dat het keiserrecht. Ute dem rechte sin etlike lude van dem coninge genomen als die dudischen unde bi namen di Sassen. *Gl. z. Ssp. 3, 33, 1;* he dede groten schaden bynamen den iunckeren tor Nienborch. *Münst. Chr. 1, 172;* se branden in den stychte to Monster by namen in den kerspel to G. *das. 1, 175;* (breve) dar twalf hundert kempen binamen van Isegrims magen al in stunden. *R. V. 2327; auch wird noch* alse *vorgesetzt.* Do quemen de borchmans unde werden sik so menlik unde vongen als by namen dat reysige tuch binnen St. *Münst. Chr. 1, 158;* een yslick verendeel *(Stadtviertel)* schal denne to hope komen up syne stede, alss by namen unser leven frouwen verdendeel up dat market, S. Martens verendele up etc. *(1450). Brem. Stat. 742. Oft wird* bi namen *und* mit namen *gebraucht, wenn ein vorher genanntes Generelle specialisiert wird, was wir jetzt durch „nemlich" ausdrücken.* Eyn toelast wyns, mit namen anderthalv aem *(1509). Nies. Beitr. 2, 610;* jarlixs van elkeen beest, mit namen van koeyen, ossen etc. *Ben. 442;* De genne, die dair recht hefft to varen, mag de telgen afhauwen . . mit namen so hoege, dat etc. *Gr. Weisth. 3, 29.*

name, nome, *m. und f. 1. Einnahme.* Oec wolden se wal ghonnen, dat wy unse tyd uut unse voghede zetten op den sloten . . des ze men *(nur daß sie nicht)* de namen unde dat ghe-richte en hebben *(1381). Hans. Rec. 2, 291.* — *2. Raub, Beute, das was dem Feinde in der Fehde genommen wird, namentlich Vieh.* vnde des namen, die dar genomen wart van groten ossen, koygen, perden, swynen vnde scapen, des ghelyc en is hir to lande ny gheseen. *Brem. G. Q. 131;* do si do den vygenden nayageden, do leten se *(die Feinde)* den namen staan. *das. 124;* he dref den namen. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 102;* vnde dreven en wech grote name; by der name leten se 30 gewapent. *Lüb. Chr. 1, 356; ebenso Korner 216b (W.);* unde dreven den namen myt sik enwech. *Korner 211b (W.);* den selven vrede brak hertoghe E. unde nam in usem lande, wat he mochte; unde der sulven naame wart en grot deel gheslaghen *(d. h. geschlachtet)* und gheberghet bynnen den bomen unde sloten der van Lubeke unde myt dersulven naamen wurde wy ghedrunghen tho groten schaden. *(1373). Hans. Rec. 2, 58;* wart ge-

dedinget, dat de van A. mosten wedder geven den name, dat dar noch to hope was, unde wart van stund an vp wagen geladen. *Magd. Sch. Chr. 409, 32;* darna vor s. Lambertz avende nam her D. vor Munster einen groten name. *Münst. Chr. 1, 316;* dat H. van E. gesacht . . dat he dar nicht mede gewesen en hebbe, do ytzligen borgeren ere guder genomen worden, vnde der name rades vnde dades vnschuldich si. *Old. Urk. v. 1484;* wert en samentname *(Gesammtbeute)* ghenomen, wert des wat ghegulden, dat schal men under in delen na marktale. Vorsoke men aver weme der name, deme ne dochte *(brauchte)* men nicht ghelden. *Gosl. Stat. 102, 12;* in name qwekes, perde, swin, scaep und plundere ware *(1358). Bar. Urk. nr. 35;* dat se moghen dat hertochdôm to L. antasten mid name, mit vordinghnisse etc. *(1362). Z. f. N. Sachs. 1858, S. 134;* myt roue, brande, name vnd geuangen. *Märk. Urk. v. 1448;* welkeren nomen vnd schaden wy achten vppe 4000 gulden. *Maltz. Urk. 4, 31.*

namelos, de n. vinger = *Goldfinger.* Weme se (de drose) werden vnder dem luchteren arme, de late *(zur Ader)* de medianen twyschen den mynsten vingeren vnde dem namelosen an der suluen syden etc. *Goth. Arzneib. f. 127b, 1;* eyn wunde des middelsten ledes lanck van dem nameloysen vingere an der rechter hant. *Lac. Arch. 6, 434. Vgl. Rochh. Alem. Kinderl. S. 105 (Woeste).*

namer, *m. der Beute macht, Plünderer.* vnd de gennen, de die detder vnde nhamer ingelaten hefft edder gehuset hebben, darvmme nach geburnus straffen. *Cod. Brdb. I, 1, 197.*

naminge = name, *das Beutemachen.* an dotslande, morde, brande vnde naminge *(1469). Styffe Bidrag III, nr. 118.*

namkundich, *adj. berühmt, namhaft.* Dar ward he so namkundich, dat he de wiseste was beropen in deme lande. *Wigands Arch. 4, 322;* vele stolter boke, de namkundich sin mangh den lererern der hilghen kerken. *Lüb. Chr. 1, 36;* van dem zege *(Siege)* wart de vrouwe namekundich. *das. 2, 539;* n. maken, *namhaft machen, nennen. Dithm. Urk. S. 148;* vnd dy *(Verstorbenen)* namkundich verkundigen vnd one vor deme volcke gnade bidden. *Cod. Brdb. 3, 1, 239;* (T. de openbar gesecht hedde: he wuste wol vele, de de 64 nicht gekaren hedden.) Dusse sulvigen wolde men van em namekundig gemaket hebben. *Lüb. Reform. 70.*

nanne, *Schmeichelwort für Vater oder Mutter; wahrscheinlich „uralte Form aus dem Kindermund, in der Art wie* atte *u.* tatte, *Vater*, papa, mama.“ *Hildebr. in Grimms Wb. s. v.* knan. *5, 1337.* ek hope, *spricht Seth*, ek krige de olio, dat ik bringe Adamme, minem nannen. *Sündenf. 1416;* grote nanne, *Großvater. Neoc. 2, 233. „Die Kinder nannten so den Vater.“ Dahlm. im Gloss.* do sprak de moder *(des Krebses zu ihrem Sohne, den sie wegen seines Rückwärtsgehens getadelt hatte):* so su wol evene an mynen vot unde prove, wo ek vore ga. Do sprak de sone: leve nanne, alsus ging myn vader ichteswanne also du geyst. *Gerh. v. M. 98, 29.*

nap, *m. Napf*, ciphus parapsis. *Vocc.; alts.* hnap. He gaf der werdinne einen nap. *Flos u. Bl. 547;* de neppe weren grot unde runt. *das. 252;* alse se mid dem nappe hadden utgemeten, dar word one wedder mede ingemeten. *Brschw. Schichtb. 127;* wy moten alle ut eme nappe dryncken *(es steht uns allen gleiches Schicksal bevor). Korner 87b (W.).*

napstein, *m. leuchtender Stein, der an einem Napfe befestigt war.* dar was eyn steyn anghesat, de gaf grot lucht. *Flos u. Bl. v. 254;* so gud was de napsteyn. *das. 261.*

nar, naerre, nairre, *Compar. zu* na.

narade, *d. i.* nagerade, *nachgerade, allmählich*. Se slogen narade (successive) dat ganze heer, den einen hupen na den anderen. *Westphal. 3, 57.*

naradich, *adj. nicht das mhd.* nâchrætec, *sondern* = van nauem rade; pervicax, naradich; pervicacia, genaurat. *Dief.; der schlauen, subtilen* (pervicax = subtil, *Dief. l. l.) Rath zu finden weiß, entschloßen.* de hovetman der soldere de was wis, naradich unde kone. *Lüb. Chr. 1, 413;* do koren sy van Vrentze den heren, want hie goit ritter ind nauredich were. *Kölner Reimchr. 6016. — Oudem. s. v.* naradech *kennt es nur in bösem Sinne: arglistig, betrügerisch (steifköpfig?)*

naramen, *schw. v. muthmaßen.* Men weet nicht wat it is und moet so wat naramen. *Lauremb. 3, 343. Vgl.* ramen *u. Br. Wb. 3, 429.*

narât, *m. Rath nach der That.* Narades en brak nymanne (consilium post facta). *Tunnic. nr. 17.*

nare, narwe, *m. (selten f.) das nachgebliebene sichtbare Zeichen einer Verletzung, einer Wunde, eines Schlages, überh. Fleck;* stigma, cicatrix. *Vocc. W.;* Unde *(Lilienblätter etc.)* is alzo mechtich, dat eyn mynsche hedde eynen naren vnde eme de wunde heylet were vnde ome de nare vmme dat jar vp breke, smeret he dusse salue vppe den naren, se gheyt ome dor de hut vnde heylet one en bynnen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 29*b*;* do gaf he eme enen slach, dat he alle sine leuedage den naren hadde. *Seel. Tr. 198;* eyn rot ringk gyngk umme den naren her. *Bothos Chr. f. 57;* mit der bludegen wunde ane vleischwunde oder san mit deme naren *(Var.* der masen) der wunde mach en man den anderen to kampe van. *Ssp. I, 68, 3;* so sal he wisen de wunden oder den naren, of se heil is. *das. I, 63, 1;* vnde hefft vele teken vnde naren yn synen schulderen. *Schaph. Kal. 49*b*;* he wert eyne naren krygende. *das. f. 52*b*;* vnde werth eynen naren van vüre yn den voth kryghende. *f. 52*a*;* he *(Christus)* vorde de naren siner wunden mit sik. *Seel. Tr. 70;* ok schal it *(das Opferthier)* nicht narwen (maculas) hebben. *Han. Mscr. I, 84. S. 303*b*. —* Ein thun, scho *(l.* so) na lantrechte vullen kamen sin soll, schall wesen van VII naren busches, viff rode in ider hant vull und ider rode dumen dicke. *Krauses Arch. 1869, S. 309.* „nare *hier die narbenartige Buschlage, nachher* hantvull *genannt von 5 Ruthen oder Strauchhölzern.*“ nare *wird auch vom Leder gesagt, das auf der äußeren Seite narbenartige Vertiefungen zeigt; die Haarzeichen auf der einen Seite des Leders; daher:* dat vel narven, *die Haare vom Fell abstoßen, bei den Gerbern. Br. Wb. 3, 217. Vgl.* nerve van het leder, j. erve, grana in coriis, squamae; corii superficies squamulis distincta; orbiculi sive squamae tergoris, vulgo oculi coriorum. *Kil. Auch heißen so die Schuppchen auf den Köpfen der Kinder.* squamulae infantum capitibus; tanquam crustulae quaedam scabiei, adhaerentes. *ders. Auch spricht man von einer Grasnarbe und bezeichnet damit die mit Graswurzeln bedeckte Oberfläche. Vgl. Dähnert.*

nare, *ahd.* narwa, *Griff?* Item schal nemand in deme ampte *(der Schwertfeger)* tobroken naren vorarbeiden edder tobroken hilten vpsetten. *Lüb. Z. R. 456.*

nare, nere, nerre, *Comp. zu* na, *s. oben III, S. 143.*

narecht. causam decidimus in hunc modum, videlicet, quod ab eo loco, quo antiquus Ploene in stagnum labitur, fossatum fodi debet secundum directum modum, qui narecht (rar.?) dicitur, usque ad duas altas fagos *(1308). Pomm. Arch. II, 1783. S. 128.*

narede, *f. Nachrede, (böser) Leumund.* uppe dat dusse altar und altaryste von mynen erven ane narede blyven, hebbe ek des ein puplykum instrumentum etc. *(1374). Gött. Urk. I, nr. 273.*

nareden, *schw. v. ausplaudern.* Wen wy by der lade desz handtwereckes sake vorhandelen, schall solcks kener uthdragen edder nareden. *Hamb. Z. R. p. 38, 9; verleumden.* nareden dat ys achterclappen an hemeliken steden buten der iegenwordicheyt des menschen. *Summa Joh. f. 114*b.

nareder, *m. Verleumder.* nareder vnde achterkoser. *De 7 Dodsunde f. 24.*

narichtinge, *f. (Nachricht), Bekundung.* Tho mehrer nharichtinghe sint hir ahn vnde auer wesen vnde dissen erffkop gehandelt de erbaren etc. *(1511). Kamptz Urk. nr. 37;* tho ferner narichtinge der saken. *Kleist Urk. 254;* dar to der narychtunge hebbe yck myn ynsegell an dessen (bref) gehenget *(1306). Z. f. N. Sachs. 1871, S. 119.*

narna, *adv. nachher, später (d. i.* nader *od.* nager na). szo scole wy em de losynghe in den veer hilghen daghen to passchen vorkundyghen vnde narna vp den vmmeslach neghest volgende deme gemelten Reymer .. szodane verhundert gude marck an eynem summen betalen *(1507). Blüch. Urk. nr. 554.*

narren, *schw. v. närrisch sein, Narrentheiding treiben.* Wen vele doren to hope narret, So wert der dorye alto vele. *Koker, S. 321.*

narren = gnarren, *schw. v. knurren, vom Hunde etc.* ringere. *2 Voc. W. u. Dief.*

narre(n)kappe, *f. Narrenkappe.* XIII fl. XVIII ß. vor hundert vnd XVIII elle zindell viferley farue, de m. g. hern Snider to narrekappen tom Kile vthgenamen. *Klempin 563 (Rechnung vom J. 1518).*

narrenkop, *Narrenkopf. (In einem verlorenen Beutel befanden sich unter anderen)* twe sulvern ringe; ein is ein pitzeer, up dem andern is ein narrenkop *(1545). Brschw. Neust. Deged. B. f. 140.*

nar(r)haftich, *adj. närrisch.* Vnde sint to malen narhafftige wichte. *Schip v. Narrag. f. 153*b.

naruchte, *n. Nachrede, böses Gerücht.* Do menden vele lude, he *(der in der eroberten Festung gefangen vorgefundene Herzog)* were van rechte der vengnisse los, doch dede he als en erbar vorste; he en wolde also nicht los wesen dorch naaruchtes willen, men degenne, de ene vanghen hadden, de scolden ene los laten mit handen unde mit munde. *Lüb. Chr. 1, 347.*

naruwe, *f. Nachreue.* naruwe is der wyue ruwe. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 32*b*; Tunnic. nr. 790; Brschw. Schichtb. 184;* naruwe hort den dullen wyven to Unde gheit den mannen ok wol also. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 1171;* narow quellet seer. *Tunnic. nr. 994.*

de dudesche, de russesche **Narve,** *Narva u. Jwangorod (D.).*

nasage, *f. Nachrede, (böser) Leumund.* to juwer nicht geringer nasage und scheldinge. *Renner 2, 158*b.

nasch, masch, *Behältnis, Schachtel, Dose, bes. um Briefe, Kleinodien etc. hineinzulegen.* (recognouit, se illum ciphum dictum en nass (?nap?) et cingulum argenteum subleuasse. *Lüb. Niederst. B. 1353 purif. Mar.;)* do her H. dessen bref vns antworde, do scudde he den vth eynen nasche vor vns vppe vnse taffeln *(1410). Fahne, Dortm. II, 2, nr. 509;* en nasch, dar sin breve inne vnde 1 rekenbok. *Wism. Inv. f. 20;* vnd ligt dusze bref in einen nasche. *Old. Urk. v. 1456;* mennigleye breue in eynen nasche vorsammelt. *Staph. 1, 3, 26;* in einem besonderen nasche in verwahrung. *das. 1, 2, 905;* versigelte es vnnd wurff es ins gros nasch, so in der schreibstuben aufm dische stundt. *Sastrow 1, 212;* yck *(die Klostermutter)* sende yuw nask quedenkrudes, set y nicht an de ghaue, men den guden willen *(1563). Falcks Staatsb. Mag. 2, 904;* de breve sin .. in der

masch. *Hanov. St. R. 482; (aus einer Brschw. Cämmerei-Rechn. v. J. 1475 wegen der Belagerung von Neuß* 5 pf. *für eine* masch *zu des Kaisers Briefen. Vaterl. Arch. 1844, S. 103. (dazu: Sack: „ein kleiner von Bast geflochtener Korb oder Sack, in welchem so wie auch in kleinen Fäßchen die Briefe ausgetragen wurden.") Vgl.* asch. *„Mir scheint Behälter die ältere, Netz u. netzartiger Beutel die älteste Bedeutung des W. Die malb. Glosse,* naschus taxata *fordert Netz und erinnert an Tasche; nhd. naschen bedeutet eigentlich aus dem Nasche, der umgehängten netzartigen Tasche eßen." (Woeste).*

naschen, *schw. v. Das W. scheint nicht bloß in dem jetzt gebräuchlichen Sinne* (ligurire, nasken, naschen, besnoppern. *Voc. Engelh. u. Dief.) verwandt zu sein, sondern auch in dem Sinne von „betteln". Wenigstens findet sich bei Engelh.* naschen vel gilen, mendicare *und auch bei Dief. s. v.* mendicare: (brot bidden) naschen, giren, gilen; *ferner beim Teuth.* naschen, ghylen, bedelen.

naschuldigen, *schw. v. spätere Klage erheben,* = naklagen. Sunder allen broke vnde hynder ofte naschuldigent enes yewelken *(1443). Blücher, Urk. nr. 445;* vnde de pande vnvortogelick to brukende na erem behage, sunder broke vnde bekummernytze offte naschuldighent *(1492). das. nr. 515.*

naseggen, *schw. v. melden.* Wi sint boden, wat wi seen unde horen . . dat mote wi na seggen den, de uns hebben ut gesant. *Magd. Sch. Chr. 228, 26;* van meldende vnde naseggende hemeliker dinge. *Summa Joh. f. 111b;* se *(die Dithmarschen)* nemen to hulpe, wat se willen, vnd en schullen *(l.* schuwen?) daran noch reddelicheit noch naseggent *(Ruf, Nachrede). (1447). Dithm. Urkb. S. 54.*

nasegger, *m. Bote, der berichtet,* nuntians. Dat wart vorkundiget Joab van dem naseggere (a narrantibus) *2 B. Samuel. 3, 23 (H.).*

naselwort, *f. Nieswurz.* weme de nase bestoppet is, so nym naselword vnd hold vor de nasen. *Wolf. Mscr 23, 3 f. 89.*

naser, neser, eser, *Behältnis, Schachtel für die Speise, überh. Tasche,* escarius, bursa, in qua ponitur esca pro via, eser; neser. *Diefenb. s. v.;* loculus, aser, asser, neser. *Dief. n. gl.* Men we wat krech, dat stal he in synen neser, also it mit sulkem *(arrestiertem)* gude plecht to gande. *Lüb. Chr. 2, 327. Solche (hölzerne oder lederne) Schachteln wurden an den Gürteln befestigt getragen.* Item en schall ghene frouwe swedeler *(s. unten)* edder naser dregen anders gefatet dan allene myt messinghe unde nicht van golde etc. *Ztschr. f. Lüb. Gesch. 2, 510.*

nasettunge, *f. Nachachtung, Folge.* De amptmann schal allen vorgemelten artikeln, wo ock kein twivel, underthenige getruwe volge und nasettung dhon *(1548). S. H. L. Jahrbb. X, 185.*

naslotel, *m. Nachschlüßel.* wente se naslotele hadden van bynnen to den doren. *Korner 210c (W.).*

nasporinge, *f. Nachspürung.* Des tho merer tuchnytze vnde nasporynghe *(Bekundung, Beglaubigung)* hebben wy unser secret hengen heten nedden an dessen breff. *Maltz. Urk. 3, 236.*

naspreken, *st. v. (wie* naseggen) *melden, erzählen.* Dat is vnlofflick na to sprekende. *Brem. G. Q. 88.*

nâst, (naest), negest, nest, *(Superl. zu* na), *präp. mit Dat. nächst, in unmittelbarer Nähe bei.* vertich iar was ik naest desen gheslechte. *OGB. in 16. f. 3;* negest dem bruggedor. *Magd. Sch. Chr. 375, 9;* negest sinem live drecht he hâr. *R. V. 281;* de pelser to Ossenbrugge na des kregen dat recht, dat er herwagen nest des rades wagen foer, als se to felde togen. *Münst. Chr. 1, 125.*

nast (ast, eist), *Darre.* een nast,

vstrina, dicitur locus vbi comburuntur corpora, et locus, vbi brasium desiccatur. *Hor. belg. 7, 20.*

nastallich (= nastellich), *rückständig.* . . schulle wy unde willet en de sestich bremer mark myt alle der nastalligen rente, de dar up gekamen is, to willen degher unde al betalen *(1432). Cassel Urk. 320.*

nastânde, *part. adj. rückständig.* hebben alle den nastanden tins willigen fallen lathen *(1535). Brschw. Neust. Deged. B. f. 58;* van twen nastanden plochschatten effte landtbeden. *Krauses Arch. 2, 104;* der nastanden schulde genogliche betalinge erlangen *(1507). Falcks Staatsb. Mag. 8, 689.*

nastandich, -stendich, *adj. rückständig.* wolde de grave de nastendige tidt vortoven (si tempus residuum expectare vellet). *Westph. 3, 95;* is dat ouer nicht so gued, so mach de genne, de dat voruolged, vortan manen, dat eme noch nastandich is. *Hamb. R. 333, 26;* dat ander nastandige deel *(1475). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 707;* 200 gulden sampt der tinsse, eff der vellichte nastendich unde unbetaldt wore. *Wigands Arch. 5, 101;* nastendich vnnd vnbetalet. *Cod. Brdb. I, 17, 289;* tynße, renthe . . de bedaget unde noch nastendig syn. *Gött. Urk. II. nr. 355.* — *Als adv. späterhin, nachher.* nastendich sik beklagen. *Ben. 412.*

nastant, *m. Rückstand.* wolden de vann Lubeck sick erer *(des Kriegsvolkes)* quidt maken, hadden se den nastandt erer besoldinge unnd mehr geldes erleggen mothen. *v. Hövel Chr. 9;* N. und sine eruen scholen denne wedderlegghen unde betalen myt dem nastande alle teringhe, kost etc. *(1470). Falcks Staatsb. Mag. 7, 144.*

nastappen, *schw. v. hinterhergehn.* insectari, nagan vel nastappen. *Voc. Locc.*

nastellich, *adj. rückständig.* myd allen bedageden nastelligen renten. *Cod. Brdb. I, 14, 341;* unde hee schal syk alle schůlt torekenen unde, wes en nastellich blift etc. *Greifsw. St. V. 47, 9;* ock dat se vmb erer moder nhastelligen brutschat anforderden. *Kantzow 167;* renthe, hůre . . inmanen van den nastellingen *(Säumigen). Dithm. R. Q. 237.*

nât, *f. Naht,* sutura. . . ane borden, lysten unde ane hole nede. *Ztschr. f. Lüb. Gesch. 2, 526;* edder du bedrŏuede vnd vŏrachtede *(Dienst)*-maget, werde eine iunckfrowe, sette dy up de hale nath *(werde vornehm?),* lere neyen, stycken vnd flycken, krusen vnde lusen, hechten vnde flechten de nye munstersche flege vnd haarulen. *Gryse, L. B. fr. 12 Q 2b;* dat de megeden vlyen de wolden *(Falten)* unde slichten de nede unde de kraken . . dat is loflik. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 5407;* stricken . . neggen, gold, silver, syde in de nade leggen. *Soest. Dan. 86.*

nat, *adj. naß.* Gi sweten, dat ju nat is dat hâr. *R. V. 534. S.* droge. — Were dat also, dat eyn man queme vt vnser kumpanie, den god gheplaghet hadde, dat sin ghut nat were worden, deme schal men vntwiken also lange, went hee dat sine berichtet heuet. *Monum. Liv. 4, 187. Dazu der Herausgeber: „Nach dem Zusammenhang besagt das Naßwerden des Gutes soviel als unser Bankerott werden, und schreibt sich dieser Ausdruck vielleicht von der Beschädigung oder dem Verluste der Waaren auf den Schiffen her, wodurch ein Kaufmann außer Stand gesetzt wurde, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.“*

natel, *f. Nadel.* Id is lichter eynen camel to gane dor dat gat van einer natelen. *Br. d. Eus. 16b;* mit der heten natelen negede ik dat want, dat de nat jo drade uprant *(d. i.* uptrant (?), *sich auftrennte). Red. Sp. 1433, d. h. ich nähte flüchtig, als wenn ich eine*

heiße Nadel in der Hand hätte; die Redensart ist noch jetzt gebräuchlich. Also men noch to Rome scowen mach upper natlen *(Var.* up der naild; up dem steine, den man het de natlen) super pyramidem. *Eike v. R. 101. — In Bremen hießen zwei Stadtthore* natelen. (in domibus et areis sitis) ante portam civitatis nostre, que natle episcopi nuncupatur. *Urk. v. 1315;* (de bischop) behelt dat thor, des bischopes natel geheten vor sick, dat he mochte uth unde in teen, wenn he wolde. *Handschr. Brem. Chr. (Br. Wb. 3, 223); das andere Thor oder* natel *war in dem St. Stephans Viertel.* unde s. Steffens verdendeel (schal to hope komen) in der natelen. *Brem. Stat. 742;* folgends wurd de natel wedder schluthaftig gemaket. *Renner z. J. 1532—4. Der Ursprung der Benennung ist ungewiss. Auch sonst ist* natel *Benennung einer Localität. (Die Grenze geht)* vorth na Laestorpe aver de ganze veltmark vor dem Oddenberge dat flecken, de natell efte vone benomet, enlank etc. *(1503). Gr. Weisth. 3, 229.* — de natel, needles *an der Westseite der Insel Wight.*

nateler, neteler, *Nadelmacher.* De heren tho L. hebben buwet vertein stede tho behoff der nätteler. *Lüb. Z. R. 339;* nemant schall nattelen sellen tho L. men de nattelers. *das. 340. Vgl. Hamb. Z. R. 173 ff.*

nateloge, *n. Nadelauge oder -öhr.* idt ys lichter, dat ein kameel dorch ein nateloge gha etc. *Matth. 19 (Magd. Bib.).*

natelôn, *n. Nähelohn.* dat blekevnd natelohn *(der Leinewand zu den Hemden)* schal vth dem houet-testamente gegeuen werden. *Staph. Hamb. K. G. I, 4, 623.*

natelreme, *m. Nestel-, Hosenriemen,* liga. *Voc. Engelh. u. Dief. (sonst mit* hosvetel *glossiert).* De kramere moget schapfell unde lamfiell gheren *(gerben)* . . willen se aver van den vellen vorgescreven natelremen *(so ist zu lesen statt des gedr.* natebremen) van maken, de schullen wit bliven. *Hanov. St. R. 464;* wat kan me dar vele rasselen, Dar me umb natelremen plutert? *Koker, S. 339.*

natides, *adv. später.* Gelik eft he hebbe vorgeten to etliken stunden, Dat de concilia natides beter hebben gefunden Wen de fonteine aller wisheit. *Cl. Bur 364. Dazu Höfer u. in der Z. f. d. Wiß. d. Spr. 3, 216.*

natie, *f. Nation.* Den vthlendischen tyrannen vth allerley natien. *V. old. u. nyen gade f. B 3b.* — nacien unde ammete. *„Die kaufmännischen Corporationen hießen* Nacien, *d. h. Nationen, weil sie ihre Namen von den Orten oder Ländern entlehnt hatten, mit denen sie hauptsächlich Handel trieben, z. B. Bergenfahrer, Schonenfahrer. Die Corporationen der Handwerker hießen Ämter. Der Ausdruck: Nacien und Ämter, Kaufleute und Handwerker umfaßend, wird daher vielfach gebraucht, um die politisch berechtigte Bürgerschaft zu bezeichnen.“ Wehrm. Lüb. Z. R. 25;* darna quemen de sostige wedder vor den rhatt unde seden, se hadden mit allen natien und ampten, dartho mit der ganzen gemeine thorugge gespraken. *Lüb. Chr. 2, 626 u. 625. Vgl. auch Waitz, Wullenw. 1, 282 u. Lüb. Reform. 10. 14. 15. 83. 94.*

natît, *f. spätere Zeit. In der Formel:* in *oder* to natiden, *Ggs.* in vortiden. wente se vruchteden, dat dar vrundegud mede were, dat se in natiden betalen mosten. *Lüb. Chr. 2, 354;* vmme guder schlitinge vnde vredes to natiden. *Mekl. Urk. nr. 3866.*

(**natoch**), **nachtoch,** *Nachzug, Nachforderung.* also dat de vorbeschreuene Conradt noch sine eruen . . ne sullet uppe den suluen houe nene anspracke noch nachtaghe noch nerrelighe navordernusse mer an don etc. *(1340). Marienr. Urk. nr. 308.*

natochvrunt, *die nachziehenden Gefolgsfreunde.* Item dat ock de here

unse provest nicht kostliker mit state to voren noch mit natoch vrunden edder gastebaden unsse closter to besweren man mit dreen edder veher knechten to ridende, sso syne vorvaren gedan hebben *(1494). Lyßm. Nachr. d. Klost. Meding, S. 81.*

natreck, *n. nachziehendes Gefolge.* Wel en ghesên weysen van sinem groten natrecke ichte van siner herschup, de denke vppe dat vngelucke, dat Dauite is gheschên. *Eccles. f. 118*a.

natreden, *st. v. nachtreten, verfolgen.* Do lep B. weg. Do trat de rat eme na vnde andere vse borghere. *Homeyer, die Stadtb. d. MA. 69.*

natticheit, *f. Näße.* unnatûrlik mid vuchtigheid umbging dit jâr in nattigkeit. *Kerkhoerd v. 40.*

natûrlik, *adj. natürlich.* Do sede em dat spuck: bekummer dy in naturliken werken myt my unde nicht myt diner vrouwen, wente du huten heft vortruwet my; ick byn vrouwe Venus, der du dat vingeren aver de hant gesteken heft etc. *Korner 68*b *(W.)*; naturlike wise mans *u.* de naturlike meisters. *R. V. Vorr. u. Gl. zu III, 7 sind im weitesten Sinne alle, die sich mit der Erkenntnis der Dinge beschäftigen, im Ggs. zu den Theologen; daher die* philosophia *überhaupt, nicht bloß die* philosophia naturalis, *auch als* naturlike kunst *glossiert wird. Besonders heißen so Ärzte, Physiker, (Natur)Philosophen, selbst (weltliche) Dichter. — In genealogischer Hinsicht bezeichnet es nicht die Illegitimität, sondern vielmehr die Legitimität; als Gegensatz ist Adoption zu denken.* nachdeme ik sine rechte naturlike suster unde allernegeste erve byn. *Cod. Brdb. I, 4, 348;* lifflike, naturlike dochter. *das. 1, 22, 310;* dem duchtigen J. W. heren C. W. prowestes naturliken brodere. *das. I, 3, 105;* in dem iar 1432 starff hertoch A. an naturlike eruen. *das. IV, 1, 201;* des sulven Henrikes unde Greten, syner ehliken hussfruwen, naturliken unde liffliken kinderen. *Z. f. N. Sachsen 1851, S. 347;* mynem naturliken unde eliken sone. *Pyl, Pomm. Geneal. II, S. 178.*

nau, naw, *s.* nouwe.

nauke, *adv.* = na, *beinahe?* Do sede de rad weder, dat leipe sek nauke up 70 mark. *Gött. Urk. II, nr. 227.*

naulix, *adv. (d. i.* nouwelikes), *mit genauer Noth, kaum. Ben. 386.*

nave, *m. und f. Nabe am Wagenrade,* mediolus. *Vocc. W.* Eyn lynden holt un ein barke, de doget nicht gelyck to eyner nave. *Koker, S. 330;* kumpt dar eyn voder naven to kope, schalmen delen myt den amptbroderen. *Lüb. Z. R. 367;* de rade suncken in de eerden wente tho den naven. *Korner 36*c *(W.)*; de steit na einem gulden wagen, he kricht al wanner einen naven. *Tunnic. nr. 492.*

navel, naffel, *Nabel,* umbilicus. *Vocc.* Do de duuel mit vpswellinghe bewees, dat he by der naffele *(eines Beseßenen)* was . . dwanck dat kint den duuel allentelen *(allmählich)* mit scryuende des cruces vp to stighen to den munde wert. *B. d. Byen f. 200*b.

navelworm? harworm, nauelworm, berneworm *(in einem Wurmsegen). Goth. Arzneib. (Regel) p. 2. Da vielfach in der alten Volksmedicin die Krankheiten als Wirkungen der Würmer angesehen wurden, die an den betreffenden leidenden Stellen nagen sollen, so sind diese Würmer meist nicht in Wirklichkeit vorhanden, sondern nur Gestalten der Phantasie.*

navindinge, *f. Untersuchung.* wy schôlen vnse vornuft vnderbôgen dem lichte des gelouens an alle navyndinge. *Utlegg. des gel. f. 4*b.

navrunt, *m. naher Freund, Verwandter.* De navrund (propinquus) des ghedoden minschen, de schal ene doden. *4 Mos. 35, 19 (L.). Vgl. Ruth 3, 9.*

nawendich, *nahe verwandt?* Welic borghere den anderen dot sloghe, de

scolde buten der stad bliven, also langhe, went he des doden nawendigen vrynden ene werdige beteringe hebbe gedan. *Hanov. St. R. 288.*

nawite, *späterer Vorwurf. (Aller Streit)* scholde ewighen gesonet wesen sunder alle nawyte vnde wrake an beydent siden. *Sticht. d. Hert. Luneb. f. 178a;* affgedan vnd gesonet wesen vnd bliuen ane allerleye nawyt vnd wrake. *Sudend. 6, nr. 216.*

nawort, *n. Nachwort, das Reden nach einem andern.* Do de guden lude ere klage dan hadden, do nemen de borgermestere dat nawort unde spreken. *Lüb. Chr. 2, 321.*

nawrake, *f. Nachrache, spätere Bestrafung.* Dar en schall neyn nawrake vurder umme schen jenigerleywiis. *Hanov. St. R. 461;* unde scal mede sweren, dat he dar umme neyne nawrake don en scole, *d. h. muß Urfehde schwören. das. 294;* vnde malk scal des ane klaghe vnde ane nawrake bliuen. *Sudend. 2, nr. 188.*

ne = nên, *keiner?* konde van groter krankheyt ne spise by sick beholden. *Korner 92b (W.);* wart ne affgod anghebedet. *das. 95a. (So Pfeiffer; richtiger wol* = nie, nu, *niemals, durchaus nicht, wie es auch f. 154a u. s. gebraucht ist).*

ne, *Negations-Affix. z. B.* sone = so en *u. a., und selbständige Negation. S. Gl. zum Ssp. — Vgl.* en, *I, 658.*

nebbe, nibbe, *f. Schnabel, ags.* neb; nebbe, j. beck, rostrum avium. *Kil.;* nyb, snavel. *Teuth. (auch* snebbe, *Dief. s. v.* rostrum). *Vgl. Brem. Wb. 3, 236.* Se (de voghele) deden eren nebben vp. *Leben d. h. Franz. 17b;* dar quam ene kreie neder vleghende tusschen syne vote ende mit oren nebbe stete se vake des meisters vote. *B. d. Byen f. 260d;* vnde sach dar ligghen twe resen, de hadden twe langhe nesen van horne, de weren ghestalt alse eyn arnes nebbe. *Denscke Kroneke f. L 4b.* — „all wat nese unde nibben het, *sagt der Bauer von seiner ganzen Viehhaltung.*" *Dähnert Sprichw.:* weke küken hebben wek nibben. *das. — (Davon das V.* nibbelen, *mit dem Schnabel picken; vo Menschen: in kleinen Bißen eßen.)*

necessarium, *n. Abtritt.* II s. d de kule groff tom necessarium. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515 f. 20b;* XV s geuen enem murmanne myt synem plegesmanne, dede dat necessarium vpmurden. *das. 21.*

nechten, *adv. in vergangener Nacht gestern Abend.* Nechten was ick gā alltho vull Daruan ys my noch nicht recht wol. *De d. Schlömer, Bog. B 6b*

necker, *m. (Waßer)Elf.* neptunius *Dief. s. v.* daemon aquaticus. *Kil. Graff II, S. 1018.* De eren louen ok setten in witten belden ofte witten vrouwen, maren efte neckers. *Sp. d. crist. minsch. B 2b;* die gelouen hebben in den gueden holden ofte witten vrouwen, nachtmaren, neckers . . ende andere spocken. *Tract. über d. 10 Gebb. Bl. 26. Vgl. Gr. Myth. 456.*

neddene, *adv. unten, Ggs.* boven, *alts.* nithana. Und werpet den wever myt deme stelle Neddene an de depen helle. *Redent. Sp. 1531;* also dat se nedden bedecket weren unde boven dem gordele blot. *Magd. Sch. Chr. 205, 12;* nedden breth unde boven smal. *Korner 19c (W.);* do to red he de (kledere) van baven dale wente to nedden uth. *das. 38c;* hebben wy unser secret hengen heten nedden an dessen breff. *Maltz. Urk. 3, 236;* bref, dar hangede juwe seggel nedden an. *R. V. 353. — 2. präp. unter.* nedden deme navele. *Korner 52b;* du hest Jhesum en weynich verminnert nedden de engele. *Lüb. Gebetb. f. M 3b.*

neddenholt, *n. Unterholz.* beyde neddenholt vnde bouenholt. *Wism. Urk. nr. 1430.*

ned(d)er, *adv. alts.* nithar, *nieder, unten, niederwärts.* Maria, . . Du schalt hir nedder blyuen nicht; Id mach dy hir nedder nicht boren, Vare vpwart mit groten eren. *Harteb.*

*192 f. 7*a; de keiser vor wedder to schepe to Tangermunde de Elve nedder. *Magd. Sch. Chr. 274, 2;* nu sitte neder unde schryf! *Theoph. I, 740;* den (strôm) drêf he nedder mit der hast. *R. V. 794.* — *Bildl.:* also nedder vnde demodigen vriede W. *(aus so niedrigem Stande freite W.). Griseldis f. 70*b. — *adj.* de nedere herre, *der Unterlehnsherr. Lehnr. Art. 25, § 5; 38 § 1; ein Herr von geringerem Stande.* Dat selve du die man, of sin here sin gut nederet unde it von eme nederen herren untveit den he't er hadde. *das. 54 § 1. Comp.* nedderer. Ik en bin nicht nedderer dan gy. *Hiob 11, 3 (H.).*

nedderdalen, *schw. v. niedersteigen.* De saligen geyste vorwunderden em *(sich)* ser der wunderliken wercke godes, wente se de gotheyt mytter alder hilgesten selen voreniget segen nedderdalende to den vorborchte der helle. *Pass. Chr. 90;* na dat god in de lede des eertschen lichams neder daelde. *B. v. d. joncfr. f. 15*b.

nedderdôn, *st. v. niedrig machen, erniedrigen.* God almechtige, de den homodighen kan nederdon. *Lüb. Chr. 1, 205.*

ned(d)eren, neddergen, *schw. v. erniedrigen, schwächen, alts.* genitheron. He nedderde dat rike mer, den et syn vader gy *(je)* hoghede. *Lüb. Chr. 1, 119;* se nedereden ok gerne dat rike. *Eike v. R. 260;* Israel wart genedert. *Richter 6, 6 (H.);* vorbat mer werden se nedderen dyne iungeren vnde angrypen din hillighe erue. *V. hill. Hieron. I. c. 71;* alle dine vyende syn nedderghet. *Sitzungsber. d. Münch. Akad. d. W. 1871, S. 459, 19;* dat schot began sik to nedderen, *niedriger zu werden. Magd. Sch. Chr. 378, 13.* — *bes. im Range herabsetzen:* He sal bidden den overen heren, dat he ime dat gut lie oder in wise, dat he't mit also groten eren hebben moge als he't hadde von sime erren herren; wen dat n'is nicht recht, dat man jemande nedere mit sime gude. *Lehnr. Art. 25 § 1;* die sone behalt des vader schilt . . die wile he sik mit manscap nicht ne nederet. *das. 21 § 1;* Svenne en herre sinen scilt mit manscap nederet, al siner manne len hevet he vorlorn. *das. 54;* gevraghet um en recht: wer *(ob)* en here, de enen borghere to manne untfanghe, moghe den borghere wisen an enen anderen lenheren benedden sich: des . . spreke wi vor recht, dat he den borghere nicht nedderen en magh *(1356). Urk. d. Stadt Hannov. nr. 353;* . . orleff tho biddende van dem paueze, dat ze on mochten kesen vor eynen biscop, wente he was eyn arzebiscop vnde sunder orleff mag neen biscop sik nedergen. *Lerbeck § 178.*

neddererve, *m. Descendent.* Dat de eine halffbroder neme des anderenn nagelatenne erue vnde guedere, in dem see echt vnde recht geboren sin vnde ghien nedereruen en sin. *Brem. Urk. v. 1497.*

nedderheldich, -hellich, *adj. abschüßig,* proclivis. *1 Voc. W. u. L.* nedderhellich, declivis. *1 Voc. W.* nedderheldicheit, declivitas. *das.*

nedderhemde, *n. Unterhemd.* hadde eyn islik eyn nedderhemde wit myt volden. *Korner 191*a *(W.).*

nedderhol, *n.* = achterhol. *(Der Trank von* benwelle, lodword, *ist auch gut)* den dat nedderhol geswullen is. *Herbar. f. 7;* weme de emmoroydes, de aderen in dem achteren nedderhole to sere bloden, de schal bynden dar vp gestotte cypollen. *das. f. 19.*

nedderich, *adj. niedrig.* dat neddrige tho vorhôgende. *Smaltzing f. 108*b.

ned(d)eringe, *f. Erniedrigung.* So duchte dat uns ein grot beswaringe unde nederinge wesen anderer fursten, heren etc. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 126.*

nedderklêt, -kleit, *n. Unterkleid, Kleid der unteren Leibestheile, (Unter)-Hose.* femorale (brok, *1 Voc. W.)*

nedderkleit, *2 Voc. W.; vgl. Dief. s. v.* saraballum, sarabara. — Do losede sick eme syn nedderklet vnde vil eme vppe syne vote. also he barschinkelt gingk sunder hosen unde scho. *Korner 66c (W.);* se (de cruzebrodere) togen ut ore cleidere up dat nedderclelt. *Magd. Sch. Chr. 205, 11;* eyn hemmede unde eyn nedderkleyt van dreen elne lenewandes *(1429). Cassel, Brem. 2, 213.*

nedderklemmen, *niedersteigen.* De hillige geist neder clemmede in dy alse ein duve. *Br. d. Eus. 44;* Alse de minsche doet is, so en sal de glorie synes huses mit eme nicht neder clemmen. *das. 31*; wo verotmodigestu dy nu dus sere, dattu nederclemmest to eynen publicanen vnde sunder. *das. 43b.*

Nedderlant, *Niedersachsen. Hamb. Chr. 457.*

nedderleggen, *schw. v. niederlegen.* De sulffen edellude verhielden den kopman in der Golnowischen heide vnd leden ene nedder *(d. h. ließen sie von ihren Pferden und Wagen heruntersteigen mit ihren Waren)* vnd nhemen em dat gelt. *Kantzow 156. Vgl.* neddertên; *daher: eine Niederlage bereiten, besiegen.* Dennoch de wile de Wollinschen meinden, he were nhu sampt den Dennen so neddergelecht, dat se sick in langen tiden nicht wurden wedder ermannen khonen. *das. 14. — bildl.:* so lecht he de warheyt nedder Unde voret der loghene tale. *Schaeksp. f. 70b;* den kamp n. He schal nicht wiken ût desseme recht, êr desse kamp si nedder gelecht, *zu Ende gebracht. R. V. 6132;* ene ansprake n., *eine Ansprache, Forderung verhindern, unwirksam machen.* Breket dit de kindere unde vorderet sie den herren dat gut an to lenrechte, die sal . . jeneme vordededingen (= ze rechte laden), die ir ansprake verlovet *(abgelobt, Verzicht angelobt)* hevet, unde verdelen ime sin gut, of jene die ansprake nicht neder ne lecget. *Lehnr. Art. 29 § 5.*

nedderliggen, *st. v. unterliegen, eine Niederlage erleiden.* alze we, hertoge Hinrik, nederleghen unde ghevangen worden van dem van der Lippe. *Brschw. Chr. 1, 188. Not. 4;* do syn vrunt to Ludinchusen neder hedden gelegen, vnd hadde dar vorlorn 400 sadelde perde. *Wigands Arch. 7, 261.*

nedderschepen, *schw. v. herunterschiffen.* Als de dagh anbrack . . do nederschepeden de schar der Slauorum dorch den yngangk der Traben etc. *Lerbeck § 53.*

neddersetten, *schw. v. niedersetzen; spec. vom Pferde herabstürzen.* To deme anderen male scholen see vppe de stede, alse me de best prouen kan, dar *(der erschlagene)* M. W. neddersettet wart, do men ene dot here brachte vor de stad to L., en cruce setten laten *(1354). Lüb. Urk. 3, nr. 201.*

neddersigen, *st. v. nieder, zu Boden sinken.* do sloch dy Malchus myt syner yseren hant in dyne wanghen, dat du nedderseghest van groten wee tho der eerde. *Brem. lib. pr. 22b;* dyn lycham was grod unde swar unde segh nedder. *das. 47b;* He was so sere vormodet, dat he mytten cruce neddersech. *Pass. Chr. 67.*

nedderslach, *m. das Niederschlagen, zu Boden werfen; oft so viel als: Erschlagung.* nedderschlag, darvan beschwimung *(Schwindel, Ohnmacht)* . . 5 marck. *Brem. Stat. 565;* rof eder nederslach eder notoch eder mort . . eder ander vngherichte etc. *Wigands Arch. II, 39;* ok ne moghe wy nynen borgher uppe de borch teen umme enen nedderslach ofte vmme ene welde, de so vele erves ofte godes heft, dat he den broke beteren ofte vorborghen moghe *(1367). Nies. Beitr. 2, 522;* de bote *(Buße)* eines nedderschlags was 1374 IV lodige mark an den konnink vnd an

ein ieder land disser III landen IV lodige mark; 1426 was de bote enes nedderschlages XXIV pund englisch oder XC marck. *Richth. 569. Auch die Buße selbst.* Offt zake were, de slegere zich nicht en scheideden van den frunden des doden, moghen se *(die Verwandten)* eyn deill gudes nemen, verkopen vnde ore beste medde doen vnde vnsen gnedigen heren dat vaer vnde nedderslach dar af geuen. *Old. Urk. v. 1488.*

nedderslân, *st. v. niederschlagen, tödten.* Dar worden nedder geslagen de mestere des ordens. *Magd. Sch. Chr. 329, 6;* se wolden dat volk delen unde nedderslan, er se syk to der were stelleden. *Lüb. Chr. 2, 203. Bildl.:* do ghaff he syn recht over unde sloch dat nedder umme ghebrekes willen der borghen. *das. 2, 136;* do bat de rad den bischop, dat he den ban . . nedder sloghe unde wedderrepe. *das. 2, 29;* unde dar scolde alle ummot mede wesen nedderslagen. *Korner 204*d *(W.). — Refl. sich niederlaßen.* Alse sik nu desse schare Jacoppes neddersloghen to raste unde to rauwe. *Locc. Erz. 21;* slat yuw hir nedder, *sagt Christus zu seinen Jüngern*, unde vorwachtet myner. *Pass. Chr. 10;* unde soeken eyne beqwemer stede, dar wy uns nederslaen. *Lerbeck § 56;* men wuste woll im lande tho Dithm. dat F. sick under S. F. G. tho Husum hadde neddergeslagen *(1546). Dithm. Urk. p. 130.*

nedderstrump, *m. (Fuß-, Bein-) strumpf.* II phar ledderen nedderstrumpe und 1 par boxen. *Krauses Arch. 1869, S. 308.*

neddertên, *st. v. nieder-, herunterziehen vom Pferde, dann überh. besiegen.* Dar wart he (hertoghe H.) van deme van der Lippe wol myt 30 wapent neddertoghen unde gevanghen. *Brschw. Chr. 187, 16;* vnde hebbet den vigenden ghehulpen, dat se vnse man vnde denre dar nedder toghen. *Lüb. Urk. 4, nr. 658;* dar wurden vele guder lude *(Edelleute)* neddertoghen vnde die besten borghere van W. wurden dar mede gevangen. *Brem. G. Q. 157;* do he quam in des hertogen land van P., dar ward he neddertogen; he wart gevangen. *Lüb. Chr. 1, 344 u. so häufig, z. B. 2, 250 u. 279, weil der Ritter (oder Reiter) sobald er vom Pferde gestürzt war, unfähig war, ferneren Widerstand zu leisten.* — de roue der quaden scholen se neddertheen *(wegraffen,* detrahere). *Sprichw. Salom. 21, 7 (H.).*

neddertoch, *m. das Niederziehen, Besiegung, Unterwerfung.* Geve oick got, wy in dem velde eyn dreplik gewin vnd neddertogh den vyanden aff wunnen etc. *(1498). Nies. Beitr. 2, 344;* to hantes daerna worden de Koesfeldeschen neddergetogen . . und der worden aver hundert gefangen. Dusse neddertoch geschach von Conrado von D. deme bischoppe von Oss. *Münst. Chr. 1, 316.*

nedderval, -vel, *m. Niederfall, was herunterfällt.* mit weyden, mit druygen, mit nassen, mit allen upualle ind nederualle *(1366). Lacombl. 3, nr. 670;* die hoiffs schulten soll haben all vpfeel vnd nedderfeel der hove, dess sall hie die hove verdedigen. *Gr. Weisth. 3, 51. — Niederfall, Sturz zu Boden.* Efft en geslagen worde, so dat he klagede enen nedderuall vnde van siner egen macht nicht konde vpstan, so schal he darvor beteren 90 sch. Hefft he ock schaden wunnen van deme nedderslage, so schalme em den schaden beteren. *Dithm. L. R. II, Art. 70. — Erschlagung, Mord.* Wanner een nederval geschach, daer men erfhuses gerychte to behouede, dat plach men to holden in den huse, daer de nederval geschiet was; men vmme anxtes willen van pestilencien, de toe der tyd regnierde, so ist gesaetet, of en nederval geschege . . dat men dat gerichte dan holden sal vp der

gewontliken stede. *Wigands Arch. 3, 25. (oder ist es in diesem Beispiele nur: Todesfall?)*

neddervellich, *adj. 1. niederfällig, zu Boden sinkend.* Dat se nicht en vellen vnde nicht neddervellich gevunden werden iegen den duvel. *OGB. B. 233b;* n. werden, corruere. *2 Sam. 1, 4 (H.). — 2. bildl.* a. *heruntergehend, sinkend im Preise.* Hir van so wart die stat alto arm vnde die erue *(Häuser, Grundstücke)* alto nedderuellich vnde dat mene volk tooch en wech. *Brem. G. Q. 100;* b. *herunterkommend im Wohlstande.* und on stund so vele kriges under ogen, dat dar van de stad sere neddervellich wart. *Magd. Sch. Chr. 266, 5; 166, 20;* dar van wart dat stichte ser neddervellich. *Bothos Chr. f. 180b;* c. *Zweck oder Ziel verfehlend, die Absicht nicht erreichend, verlustig.* Vnde nycht een word, dat de here en ghelauet hadde to gheuende, is neddervellich worden (irritum fuit), men alle worden se vullenbracht. *Josua 21, 45 (L.);* ward he in dem bewiss neddervellich, *kann er den Beweis nicht beibringen. Dithm. L. R. § 112;* nach dem alse sik de bischop togen hadde up bewisinge unde nicht bewisen konde unde dar neddervellich inne wart. *Magd. Sch. Chr. 364, 22;* unde nachdemmale he ok nedervellich gheworden sy der tuge, de he annamet hadde. *Z. f. N. Sachs. 1854 in e. Protokoll v. 1404. Daher bes. im jurist. Sinne: sachfällig, in einer Rechtssache unterliegend, gew. mit Gen.* Doit he des nicht, so is he neddervellich siner sake worden. *Lüb. R. 277;* cumt he den nicht . . to siner rechten tit, so is he sines rechtes neder vellich worden. *das. 363;* he blyff neddervellich syner claghe. *das. 512;* welk erer sines rechtes nedervellich wert, de mot dar umme wedden unde dem kleghere sine bute gheven. *Gosl. Stat. 22, 26;* ne brochte he ene (den warent) dhen nich tho rechte, so scolde he dhes warendes nedhervellich wesen, *des Rechtes verlustig gehen, sich auf seinen Gewährsmann zu berufen (1303). Brem. Stat. 103;* darumme wart se nedervelich in ereme rechte. *Korner 223c (W.);* werd he nedderuallich in deme rechte. *Dithm. R. 18, 45;* vnde de nederuellich wert, de schal beteren mit 60 sch. *Lüb. R. 282;* d. *auch absichtlich sein Ziel verfehlend, den eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommend, treulos.* Des loftes ward W. neddervellich, *trat zurück von dem Verlöbnis. Magd. Sch. Chr. 279, 19;* wen we klaghen, dat se vns neddervellich vnde truwelos geworden erer breue. *Sudend. 4, nr. 225;* de rath van L. wort neddervellich unde helt nicht, also de stede beslaten hadden. *Lüb. Chr. 2, 310;* wanner dath de wurstfresen an dussen artykeln nedderfellich, ungehorsam ofte sus nicht na komen worden *(1525). Krauses Arch. 2, 134.*

nede-iseren, *s.* nêtiseren.

neden, *schw. v. nieten, d. h. „mit dem Hammer durch Breit- oder Krummschlagen eines Nagels oder der Nägel befestigen.“ (Weigand).* neden vel bogen, recurvare, inclinare. *Voc. Engelh.;* neden, wederboghen, also me dey negel weder nedet. *Dief. s. v.* recurviare. nyden ofte nyen eenen naeghel, obtundere clavum. *Kil.* Item $1^1/_2$ sch. den pannenslegers vor de pipen in to nedende *(1484). Z. f. N. Sachs. 1871, S. 133;* dat wart yo langer, yo faster, dat me alle dage nedet unde muret. *Koker, S. 328.*

neden, *schw. v. wagen, sich erkühnen, alts.* nâdhian. audere, neden. *Dief.* wan wy des vorder dorsten neden. *Sündenf. 2256. 3491. Vgl.* coene wesen, dorren, geneden. *Teuth.*

neden = niden? *neiden, Neid erregen?* Leve broder, deit dik des wol neden? Du sust my also grimmigen an *(Abel zu Cain). Sündenf. 1250.*

(Gehört es zum vorigen Wort: macht dich das so trotzig?)

nege, *f. die Neige.* Nademe de welt vp de dode nege gekamen. *N. Gryse L. B. fr. 28, Bog. H. — Vgl. Mathesius Luther 135a:* Das röm. Reich ist auf die todte Neige kommen *(Sanders s. v.* Neige *2).*

nege = neginge *(vgl.* lene = leninge *u. a.), das Neigen, Bücken (des Hauptes).* unde in der vasten scholde alle man to nege stan, wente he dar mede vordenede vorlatinge aller sunde. *Korner 64b (W.).*

negede, negete, nêchde, *f. Nähe.* Desse schepe quemen myt grotem arbeyde uppe de neghede, dar der Denen schepe leghen. *Lüb. Chr. 2, 62;* in der negede (in vicino). *Josua 9, 16 (H.);* nement up der neechte. *Ben. 295;* alle ander huse up de negente umblanx de stat gelegen. *Münst. Chr. 2, 283;* schlept ehn in dat bestellede schip, welches in der negete gebracht was. *Neoc. 1, 348.*

negelken, *Gewürz,* species. *Voc. Engelh. die getrockneten Fruchtknoten von* caryophyllus aromaticus, *die wie kleine Nägel aussehen, hochd. Näglein u. Nelke. Auch* nalen *(aus* nagelen?) *genannt.* Vort van cleynen cruyde, as van musschaten, nalen etc. *(14 J.). Ennen, Qu. d. Gesch. d. Stadt Cöln 1, p. 93.*

negelen, *schw. v. nageln,* conclavare. *Voc. Engelh.* compedire. *Dief.;* compedibus, genegelt vel in de helden geslagen. *1 Voc. W.;* Du wurdest an dat cruce neghelt. *OGB. A. 59;* welk russe, de to Novgarden an de treppe genegelt werd *(d. i. dessen Name an der Treppe zu N. öffentlich bekannt gemacht wird wegen Zahlungsverweigerung etc.)* dat men dat uth scrive an de stede *(1402). Livl. Urk. nr. 1602, 8;* und juwe boden loveden in juweme namen, dat gi Cotzernen negelen scholden . . det vurneme wi wol, dat dat noch nichte scheen is . . worumme bidde wi ju, dat gi id noch doen . . und weret, dat gi . . ene nicht en negelden, so stunde uns dat nicht to latende, wi mostent witlik doen unsen oversten *(1407). das. nr. 1729.*

negên, *pron. keiner, alts.* nigên. So wanne de selscap sic van der taflen delet slapen to gande, so ne scal negen selscap na der tit sic to drinkende setten *(1338). Russ.-livl. Urk. S. 67;* wil et ere *(der nächsten Verwandten)* negen copen, so etc. *Rig. St. R. p. 165 u. h.*

negen, neigen, *schw. v. neigen.* De sik gansliken kert to myner leve, to deme wil ik my negen uppe syn herte. *OGB. A. 108;* eft he se icht negen konde to syme willen. *Korner 86a (W.);* unde wo he dat darn *(wagt)* van mi eschen, dat ik mi to om neige unde mine hande strecke. *Magd. Sch. Chr. 14, 10;* wolden sik de borgere neigen *(sich gefügig zeigen)* unde senden twe ute dem rade etc. *das. 245, 6.*

negen, *Zahlw. neun, alts.* nigun, -on, -en. He *(der Mörder)* sal hebben by rechte dat noertolde *(d. i.* northolde, *nordwärts gerichtete)* tree, dat is de galge ofte dat negenspakede *(neunspeichige)* rad. *Richth. 239, Anm. 14;* negenleie stucke, *von neun Arten. Gl. zu R. V. I, 14.*

negende, negede *u.* **negenech,** *der neunte;* negentich, *neunzig,* negentegeste, *Vocc.*

negênich = negên, *keiner.* vmme negenigherhande sake. *Rig. St. R. p. 87.*

negenkraft, *eine Pflanze.* negenkraft, hofloddike, Bardana minor. *Voc. Strals.* herba Petasitidis. *Cat. Rost. f. C¹;* conyza pulicaria. *Walbaum. Vgl. Nemn. 4, 1516. „Es ist wol unzweifelhaft, daß der Name die heilkräftige Wirkung der Neunzahl in einem einzigen Kraut vereinigt ausdrücken soll, die sonst im Volksglauben mit der bedeutungsvollen Sammlung von neun verschiedenen Blumen, Kräutern oder Hölzern verbunden*

wird.“ Regel 2, 9. Vgl. Gr. Myth. 274. 1164. — so wey dey kolden gicht heft, dey schal nemen in deme meyge espenlof vnde neghenkraft myt der wortelen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 63*b; *(zu einem Bade gegen die Gicht:)* zekelkrud, neghenkraft etc. *das. 670;* weme open is twischen velle vnde vleysch, nym heyde, sprocwiden, neghenkraft mit der wortelen etc. *das. 71; auch gegen Waßersucht angewandt, s. Regel l. l.* Ene waraftige arssedyge vor perde, swyne, koyge, gose. Item nemet seuenbam, wynruden, wrangenkrut, negenkrachten vnde hacket dat to hoppe vnde nemet des so velle, als gy tusschen twen vyngeren holden kont vnde maket en klutteken van dege so groet als ene not vnde werpet dat den besten in hals ens oft twyge. *Mitth. d. hist. V. zu Osnabr. 1850, 172.*

negenoge, *Neunauge,* piscis, nonoculus, murenula. *Voc. Engelh.;* negenogede vel pricke, nonoculus. *Hor. belg. 7, p. 30;* negen oghe, eyn vysch, geheyten en pryck. *Teuth.;* 38 ß vor store, neghenoghen et speciebus. *(1362). Hamb. Kämmer. R. S. 83;* de neghenoghen de scholen se bringen up dat market unde gheten se openbare in de troge. *Brem. Stat. 733;* ock en schall nemant vorkopen droge *(geräucherte)* negenogen offt in lechgelken gebraden, de stadt en hebbe de tzise darvan. *das. 681. — Auch heißt so ein böses Geschwür.* neghen oghe, eyn qwait swere, apostema, ulcus. *Teuth. Wahrscheinlich dasselbe, das sonst* negen hüde *heißt, „die böseste Art von Blutschwären, die wir sonst auch* puun (puen) *nennen. Die Ursache der Benennung ist, weil bei diesen Geschwären die Haut sich oft blättert und abschälet.“ Br. Wb. 3, 229; fries.* niuggenheude. *Cad. Müller ed. Kükelhan. S. 39.*

neger, *Comp. zu* na. kum my neger. *Korner 65*a *(W.). S. oben III, S. 143.*

negger = neveger, *Bohrer.*

neginge, *f. das Neigen, Bücken.* He neghede sik to der erden. Dar he myt der neginge synes lychammes bewysede de gotliken toneginge synes herten *Serm. evangel. f. 65*a*;* Andreas, der van Nowarden koning, biscop, de oldesten den ersamen mannen to Lubeke ere, alse vele se mogen, myt neginghe der houede *(1300). Hans. Urk. II, S. 195.*

neidelik, *adj. niedlich, hübsch? d. i. ansehnlich, viel.* eyn neydelik gelt. *Nies. 3, 282.*

neien, neigen, neggen, noien, *schw. v. nähen*, negen, suere. *Voc. Engelh.* Alse he os sulven enboden heft in synem breve, de hir an gheneyet is. *Brschw. Chr. 28, 12;* se neygeden cruce up oren cleideren. *Leibn. 3, 380;* unde neiden cruze up or cleider. *Magd. Sch. Chr. 204, 18;* se negeden geyselen up eer hoyken. *Münst. Chr. 1, 132;* wellich schomaker, dede glossen *(Pantoffeln)* sulven tosniden kan, de mach se sinen knechten neghen laten. *Lüb. Z. R. 213;* stricken, dartho mesterlicken neggen, gold, silver, syde in de nade leggen. *Soest. Dan. 86;* wil he *(der Schneidermeister werden will)* sik ok trokedes werkes underwinden, so sal he dat sniden und noyen *(1375). Livl. Urk. nr. 1521, 22.*

nei(g)knecht. 1 bratspith, 1 neygknecht, II stole. *Wism. Inv. f. 247. (Instrument zum Benähen (Spicken) der Bratstücke? Spicknadel?)*

nêinge *(zu* nihen), *f. Wiehern.* An der perde neinge (hinnitu) hêlden se sik ok. *Eike v. R. 586.*

Neise = Nese = Agnese. *Fahne, Dortm. 4, 250.*

neistersche, *f. Näherin.* De hofart hefft . . sehr thogenamen, dat de snider vnd de neigsterschen vele nye munster möten leren. *Wichm. mkl. nds. Lit. II, 116.*

nelkest, *s.* nilkest.

neken, neiken, *schw. v. sich nähe-*

ren. In der vlot der wateren schullen se to eme nicht neken. *Greg. Bede f. 102; refl.* bedwinge oir kennebacken, de sick to dy nicht en neyken. *das. 102*b. — *im jur. Sinne: etwas in Anspruch nehmen, ein Näherrecht geltend machen.* of it sich begeve, dat einich huisman sin erue ind guit vurkoepen wolde . . und eimans wer, der sich des kopes wolde neicken oft bispreckich macken, dat scall hei doin in jair und daege. *Barmer Urkk. p. 31. Siehe weiteres unter* naken.

nelen, *s.* nalen.

nelle, *f. Kebsweib.* pellex. *1 Voc. W.* elle, *2 Voc. W. Über das vorgeschlagene* n *s. oben III, S. 142 f.*

neme, *adj.* = anneme, *angenehm, lieb.* Sy branden timiam, dat dar gode neme was. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 313.*

nemede (nement), *Eid von zwölf Männern geleistet, die aus dem Kirchspiele, dem Geschlechte, der Kluft etc. genommen werden. (altn.* nefndir (nominati) *oder* nefndarmenn, *dän.* nevnemänd; *ihr Gericht heißt altn.* nefnd, *dän.* nävn; *altn. auch* tôlfmannadômr. *Gr. R. A. 780.)* — Is et binnen slachtes, so schal he dat herden *(erhärten, beweisen)* mit eineme nemede over siner kluft; is et buten slachtes, so schal he dat herden mit eneme nemede over sin slachte. *Dithm. L. R. § 7;* he schall dar nein to seggen mit eineme nemede over sin slachte. *das. § 33;* sind se binnen slachtes, so schall he ene entgan mit eneme nemede over sin klufte. *das. § 47;* efte dar bevalen wurden vrouwe efte man, dat se scholden geven en burnemende efte slachtesnemende efte en kerknemende, so en mach en iewelick dat recht lesten mit sinen vrunden. *das. 66.* — Wat ock den velen eiden anlanget alse nemede aver dat ganze geschlecht, nemede aver de kluft, buernemede, kerknemede edder schlechtes nemede und kerknemede tho gelike, twelffmaneide, dortich vulleiden uth dortich ingebarnen geschlechtern, uth iderm schlechte 6 man und uth dem geschlechte, dar de beklagede uth is, 6 mann, dat alle tidt 12 werden; item nemede aver sin negeste sibbeblot . . iss solches nicht allein in dussem lande gebrucklich gewesen, sondern ock in andern, den in dem jutischen louvboke sin ock mannigerhande eide unnd noch im gebruke. *Neoc. 1, 364. Vgl. Dahlm. zu Neoc. 2, 546.*

nemelik, *adj. namentlich benannt, bestimmt.* Dat se twe ere uppere boden tor Narwe senden up ene nemelike tit *(1405). Livl. Urk. nr. 1684;* einen nemliken dach bescheiden. *Fahne, Dortm. 4, 293; Höv. Chr. 55; namhaft, was sich nennen läßt, bedeutend.* Desse Lodewicus en wart ock nu myt nemeliken lasteren berochtiget (de aliqua infamia mansit immaculatus). *Münst. Chr. 1, 127.*

nemelik(en), nemelink, *adv. namentlich benannt, mit genauer Angabe.* wu se de maninghe unde ladinghe don schullen . . also dat de zake nemeliken in der maninghe unde ladinghe utgheschreven sy, warumme unde wudanewis he den vrede scule vorbroken hebben *(1383). Gött. Urk. I, nr. 306;* unde heft uns darna gheladen uppe eyne benemelike tid to komende to gherichte . . unde uns doch in der ladinghe de zake nemeliken nicht vorkundeghet ne heft. *In ders. Urk.* — *besonders, vor allen.* unde sede, dat vele wandelbares dinges were in der cristenheit nemelik in dem hove to Rome. *Magd. Sch. Chr. 278, 17; nemlich, bei Erklärungen, Aufzählungen etc.* a. 1512 des vridages nest Huperti confessoris to 3 vren na middage, is nemptlich dey vyffte dach in der maent Nov. *Wigands Arch. 7, 264;* borgen und sloten, nemeliken Wolmirstede etc. *Magd. Sch. Chr. 276, 11;* und vort in den landen nemeling in des van Mekel. lande. *das. 276, 30.*

nemen, nement, nemet (nempt),

nemant, nemende, ne-, nimande, numment, *pron. niemand, alts.* neo-, nioman. Nemen scal legghen holt uppe the slacht *(1303). Brem. Stat. 48;* nenen man *steht häufig in dem ältesten Text des Lüb. R., wo jüngere Texte* neman *haben, z. B. S. 256 u. 262;* de voghet ne schal nemanne begripen mit enes echten mannes wiue. *das. S. 251;* dar en darf nemant ane twiuelen. *Dial. Greg. 182;* ok en schall nemandt etc. *(1489). Brem. Stat. 681;* me mochte nemande vinden, de etc. *Dial. Greg. 184;* de wârheit wolde on nemant sagen. *Zeno 329;* dat ene nempt keyser nomen scholde etc. *Korner 140*d *(W.) u. sonst h.* nemet. — nemende magh sinen nabur dar to bringen, dat etc. *Wism. St. R. p. 11;* numment, de leuet etc. *Br. d. Eus. 28*b; he en latet nummende achter van al den genen etc. *das. 37;* were it also, dhat thar nummende na en queme. *(1303). Brem. Stat. 109; mit Gen. verbunden:* des mochte de bischop aller siner manne nimande hebben. *Magd. Sch. Chr. 194, 6;* nemant vromdes, *kein Fremder. 1 Mos. 45, 1 (H.);* mit nemande frembdes *(1489). Brem. Stat. 680. Der Genet.* nemandes, nemens, nummendes *(jetzt:* nums) *wird, wie* nichtes, wes, *auch als Nom. u. Acc. gebraucht; schon mhd. findet sich* niemens *als Nom. Pf. Germ. 3, 441; vgl. Zarncke, Narrensch. 51, 2.* Also dat nemandes van onen weggekomen. *Leibn. 3, 184;* des drudden dages schal he nemandes hebben behalven schaffere. *Brem. Stat. 714;* und heft niemantz vernommen van den wiederdoepers. *Münst. Chr. 2, 200.*

nemen, *st. v. 1. wegnehmen, rauben.* unde nam alto groten namen. *Brem. G. Q. 132;* hie ne nam nicht vele namen. *das. 152; auch abs. plündern.* Se reyseden an dat lant to Detmerschen unde branden unde nemen. *Lüb. Chr. 2, 4.* — dem nam ik de worst. *R. V. 90;* gewisse hadde he em dat lif *(Leben)* genomen. *das. 129;* dat al to seggen neme vele tit. *das. 1420;* de pestilencia nam wech *(raffte hin)* de helfte des volkes. *Korner 217*d. — *2. nehmen, bekommen, empfangen.* vnde nemen dar suluen nenen vromen an. *Brem. G. Q. 84;* he hadde schaden bi ome genomen, *Verlust durch ihn erlitten. Magd. Sch. 136, 7;* hir klagede mannich, de doch nu *(nie)* schade bi mi en nam. *R. V. 6606;* wanner die Vresen den ersten doden nemet *(d. h. wenn sie den ersten Todten verlieren),* so werdet sie vortzaget. *Brem. G. Q. 131;* also sie do to storme gingen, dar nemen sie vele doden vnde mosten myt groten schaden wedder affteen. *das. 151;* vnde *(Lothar)* van vor[r]ederye wegen ichtes welker siner vndervorsten leeth vnde nam groten doetsclagh. *Lerbeck § 37;* de keiser hadde enen vrede nomen *(getroffen, gemacht)* mit den Ungeren to negen iaren. *Magd. Sch. Chr. 43, 7;* de vlucht nemen, *ergreifen. das. 25, 12;* raed nemen. *Korner 44*c *(W.). — abs. zur Ehe nehmen.* uppe de sulven tyd nam hertighe J. hertighen Erikes suster. *das. 230*a *u. h. — In präposit. Wendungen:* nemen b i sinem ede, *eidlich versichern. S. Beispiel unter* inlegger; de en wolde des *(die Wahl)* nicht a n sik nemen, wente he ein olt man was. *Magd. Sch. Chr. 39, 25;* de keyser gaf den synen vorkortet tzold, dat nemen se nicht i n dat beste. *Lüb. Chr. 2, 434;* dat he den cristen loven, den he vorlaten hadde, wedder t o sick nemen wolde. *Korner 52*b *(W.);* he makede do sulven vele sanges, de de hilge kerke t o sick nam to singende etc. *das. 58*c; nym t o dy *(merke dir)* myne wort. *das. 65*b; dat nam de here t o ghude *(nahm es gut auf). das. 126*d; *im rechtlichen Sinne: Schuld oder Verpflichtung auf sich nehmen.* vurder scholen unse heren vorwissenen deme rade tome Sunde to betalende up mogelike tid 2 m. rinsche gulden, unde dar entiegen

nemen de vam Sunde to sik ere medeborgere alse N. N. . . mit dem schaden. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. 4, 48, 4;* unde wan unse heren dat dôn, so scholen de Sundeschen wedderumme to sik nemen und stillen der twyer erfnamen und vrundt, dede to Wolgast up dat rad gerichtet wurden. *das. Vgl. oben unter* beholden. *I, 200 ff.* — dat (arbeyt, dat) he umme goddes willen uppe sick ghenomen. *Korner 26a; im rechtl. Sinne: belastet werden, einer That oder Schuld verdächtig werden, unter Verdacht oder Anklage stehen.* We einen man vor gerichte vorklaget in sin antworde, wert he fluchtich, so nimpt he de sake up sik. *v. Bunge, Ger. Wesen p. 157;* vorsaket ein man den dodtslach und is ein ander, de den doden up sik nimpt und wiket ut, so mach he des entgan, de des vorsaket, sulf sovende. *das. 155;* icht ein man doit geslagen worde und en man den dotslach up sik neme etc. *das.* — Dat nemen do de clerike vor groten unwillen *(waren sehr unwillig darüber). Korner 248d.*

neminge, *f. das Nehmen.* Ik weet, dat nên neminghe der personen is by gode. *Eccles. f. 63b.*

nên, nein, *adv. der Verneinung.* und makede nen to ja und ja to nen und lochende sine wort gar vele. *Magd. Sch. Chr. 278, 4;* Reinke sprak: Brûn ôm, gi holden juwen spot! Brûn sprak: nein, so helpe mi got. *R. V. 572;* de *(der Beschuldigte)* sprak dar nen umme, *leugnete,* doch etc. *Lüb. Chr. 1, 271; mit Wiederholung des Pron. s. Gr. Gr. 3, 766;* de man sprak wedder: nên ik. *R. V. 5094;* hestu gheseen . .? neen ick. *B. der Byen f. 244d;* se seden: nein wi. *Pass. Chr. 157b;* wanstu *(meinest du),* dat grote heren dwasen menschen grote gaue geuen? nein se. *Leben d. h. Franz. 83b.* — *substantiviert:* des bot he zine unschult to donde. Des zegheden de stede, ze wolden zin nen dar nicht vore nemen *(1384). Hans. Rec. 2, 345;* de borger stunt uppe syn nen. *Lüb. Chr. 2, 391;* bleff vast by ereme nene, wat men er ok pine an lede. *Korner 183a (W.).*

nên, nein, nîn, *pron. keiner.* vnde nen scolde sich sonen ane den anderen *(1329). Z. d. Harz-V. 5, 484;* do de hof alsus angink, en was dar nên ane allene de grevink. *R. V. 30;* hadde en man kindere unde nen wif ofte en vrowe kindere unde nenen man *(1303). Brem. Stat. 26;* nen unse borghere scal wonen uppe wedeme *(1433). das. 463;* de gast scal dat sweren, dat nin use borgere mit eme del . . hebbe. *das. 20;* dat gescha . . des noch nyne maent *(kein Monat)* en is geleden. *Br. d. Cir. 113;* dar en is nyn tuiuel an. *Dial. Greg. 174;* der neyn tal was. *Korner 20c (W.);* myt nener macht. *das. 34c;* myd anders nener munte. *das. 243a;* vormyddelst deme unde neneme anderen loven. *das. 184a;* de neme kopmanne wat leten. *das. 174b.*

nenebroder, *n. Neinsager.* de nene broder weren der mer. *Monum. Liv. 4², 197.*

nener-, neiner-, nerreleie, *keinerlei.* nenerleye wis, nullatenus. *1 Voc. W.;* nenerleye, nerreleye, nerleye ansprake. *Ahrens z. Gesch. d. Lyc. zu Hannover p. 9 u. h. in Urkk.;* nenerley gewise (nequaquam). *Voc. Locc.*

nenich, ninich, neinesch, *adj. pron. keiner.* Ik noch nenich duvel kunde dy nummer also vel schaden. *Theoph. I, 703;* van den seven hunderden quam ein nynich nicht en wech. *Leibn. 3, 385;* nenich man van unser weghene. *Seib. Urk. 775;* dat vns vnse here heuet enboden, dat men ouer neyneschen juden richten en sal vor den vrigen stuhle. *das. 118;* orer neyn en was, de des bekande, dat or wicbelde eyne nyneghe mark geldes hedde. *Brschw. Chr. 142, 20.*

nennen, *schw. v. sehr selten, gew.* nomen. . . De qwam in dat hey-

densche lant, dat was sik Caldea ghenant. *Sp. d. menschl. Sal. f. 60.*

nenwerle = nuwerle, *niemals.* ys my leyt, dat ick myne bycht nenwarle myt zodaner ruwe . . also vthghesproken etc. *Lüb. Gebetb. f. A z b.*

neppelik, *adv. genau. (S.* nip.) Im rike *(Dänemark)* wart dit neppelick geholden, im forstendohm averst etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 614.*

nere, nerre = nenere, *z. B.* den ne mach me nere *(Varr.* nener, nerer) handadighen dat sculdegen *(1303). Br. Stat. 108;* nerreleye wise *(1348). Sudend. Urkb. II, nr. 354; Brschw. Urkb. I, 47, 60 u. h.*

nere = neringe, *f. Nahrung. (Vgl.* dele = delinge, lene = leninge.) Juwer nere gi vorgheten, *sagte Flos zu den Löwen, die ihn nicht freßen wollen. Flos u. Bl. 479.*

nere, *f. Niere.* In der zyden dar licht de nere unde dar so schulet anne de wallust des vleisches. *Locc. Erz. 31.*

neren, *schw. v. alts.* nerian, *vom Verderben befreien, retten.* Ic rade, dat je hinnen vlên unde neren iuwen lîf. *Eike v. R. 583; nähren, Nahrungsmittel geben.* neren vel voden, alere, pascere. *Voc. Engelh. — 2. refl.* sik n., *seinen Lebensunterhalt gewinnen.* Arbeiders, de sik neren eres swaren arbeides. *R. V. 2te Vorr.;* unde wolden dar der vischerye syck neren. *Korner 110c (W.);* ein ritter . . arm genoch, de nerde sik van der ploch. *Gerh. v. M. 87, 8.*

neren = nergene, nerne, *nirgends.* He sochte rat to allen deren, hulpe ne vant he neren. *Gerh. v. M. 8, 8.*

nergene, (nargene), nergens, -gent, -gende, -genst, nerne, *adv. nirgends, an keiner Stelle, nirgends hin.* Nu schal vlegen ein duffarne *(Täuberich),* de schal it aver ut irvaren, wer *(ob)* in der werlde nergen, In dale edder bergen, Nergen si ein plan, dar se moge rauwe han . . Se konde nergen resten etc. *Sündenf. 1801 ff;* it *(der im Grabe schwebende Leichnam)* rakede nergent de erden. *Br. d. Cir. 113;* nergent blef he lange. *Korner 58a (W.);* unde en konde nerghende benachten. *Schaeksp. f. 62;* unde nergent kamen konden. *Korner 57b. — 2. verstärkte Verneinung, durchaus nicht oder nichts, gar nicht, nichts. Wenn es im R. V. 712 heißt:* he *(der geschlagene Brun)* konde nergen gân efte krupen, *oder 5954:* ôm, gi schult nergen gân, gi scholen erst eten eine gude mâltît, *so ist weniger die räumliche Bedeutung, die ja zulässig ist, als diese modale statthaft.* vnd dat hus schal myt hern A. sultegude nicht verbunden vnd nerne myt anderen gauen vorplichtet wesen. *Lüneb. Urk. V, nr. 292. — Besonders zu merken ist die Verbindung mit einer Negation* nergen-, nerge-, nernein (nên), *durchaus keiner. (Die Bedeutung „keiner von beiden", die manche Vocab. angeben,* nergen nein, neuter, *finde ich durch Beispiele aus Schriftstellern nicht belegt.)* konigh Otto, de hadde nergen nein kint. *Bothos Chr. f. 154b;* darinne (in overvlodicheit) schulen vele sunde . . vnde nergen neyn doget. *Engelh. Chr. 428b;* vnde brachte en *(Beda),* dar vele steyne leygen vnde nerneyn mynsche en was. *das. 53b;* darna konde me neyr nenen wulue mer ghevinden. *das. 77b;* nerneyn winkel was in Wentlande, he en were vul kerken. *das. 83b;* Scipio wart gevraget, welken orer se senden scholden . . he sprak: der nerneynen. *das. 34;* dar en was nernen Lettower mede. *Lüb. Chr. 1, 350;* na dem gy hebben nergenen kint, so etc. *Sündenf. 3193;* vnser nergen eyn en begert anders dan god. *Br. d. Eus. 63 u. h. — Vielfach mit nachgestellter Präposition verbunden;* dat kan ju nergen ane schaden. *R. V. 3477;* Se wulden nergent an. *Ben. 561;* dat se nergens an vorkrenket werden. *das. 310;* unde moste vororveyden, dat he van desser sake

weghen den rad . . nerghen ane beswaren wolde. *Lüb. Chr. 2, 136;* de scheppe, de to Kop. gekomen synt, synt ser teschaten, men me secht to K. nergen af, dat is dar forbaden *(1523). Z. f. Lüb. Gesch. 2, 331;* vortmer desse her B. edder zine eruen kônen vnde môghen dit slot . . nerghene mede edder nynerleyghe wys verwerken *(1375). Maltz. Urk. II, 282;* wy willen de lude nerne mede besweren *(1460). das. 225;* des se doch nergen mede voirschuldet en hebben. *Münst. Chr. 1, 272;* vnde de almissen nergen mede vorkorten edder bebreken *(1490). Brem. Stat. 846;* de groote hope was kaemen uth den suden, de ander hope was nergens na *(in keiner Hinsicht,* nirgent na, nequaquam. *Dief.)* so groot gewest. *Ben. 691;* de heren . . schickeden sick hartliken to orloghe; dat enthelt sick nerne ouer. *Brem. G. Q. 93;* de bose geist en kan den mynschen wedder sinen willen nergen to ghetwinghen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 197;* dat is nergen nutte to. *2 Timoth. 3, 14 (H.);* he en dochte nerne to. *Lüb. Chr. 1, 167;* dat wolde nergen to, *führte nicht zum Ziele, wollte nicht glücken. Leibn. 3, 244; dagegen das. 246: „man konnte nicht übereinkommen“.* — myn here is anders nergent vmme, *aus keiner andern Ursache etc. Brem. G. Q. 114;* nerghen umme ghesproken unde ghescreven hebbe, wen dat ek se to antworde brochte. *Hanöv. St. R. 493;* he zede, he geve my nergen neyne schuld vmme *(1475). Z. f. Lüb. Gesch. II, 2, 365;* dat selve en do ik nirgentz umbe, dan dat ein ieder etc. *Münst. Chr. 2, 86;* de parten *(Parteien)* deden dat nergendes umme dan de saken in vortoch to holdende. *Ostfr. L. R. I, 13;* de sulve eindracht unde satesvrede nergen up gink men up vrede. *Leibn. 3, 191;* dat voregant *(den Vorrang)* heuet id *(die Stadt Köln)* nerne van ane van synem oldere. *Brem. G. Q. 79;* desse orloghe en sakeden nerne van men dat etc. *das. 117;* se wusten nergent van. *Ben. 568;* andere lose gheste, de nergenst van wusten. *Renner 2, 31b;* he berde, off he nergen van wiste. *Lüb. Passion. f. 214b;* darumme vruchtede he nerghen vor. *Korner 177a;* unde quam dar in *(in die Burg)* mit den synen, do sik de wechtere nargen vor wareden. *Lüb. Chr. 2, 468;* dat he sik nergen vor en hodde. *Bothos Chr. f. 101;* so borsten se *(die Steinkugeln)* van einander, so dat se em nergent vor en quamen, *zu nichts halfen. Münst. Chr. 2, 422. Vgl. Latendorf, Zur Kritik des R. Vos. Schwerin. Progr. v. 1865. S. 20 f.*

nergenlich, *nach keiner Seite hin,* neutralis. *Dief.* (nergen enlich. *1 Voc. W.;* nergennich. *Voc. Locc.)*

nerger = nergen, *adv. nirgend.* schuldeghet en gast enen borghere, is de borghere der sculd bekant, unde heft de gast dar na gheleghen *(deshalb in der Stadt geblieben)* unde anders nerger na, so scal he ome sine kost ghelden. *Hanöv. St. R. 310; vgl. 382.*

nerich, *adj. auf seine Nahrung bedacht.* Wol der vruwen, de enen nerighen, tuchteghen man het ghenomen. *Eccles. f. 34b;* en wol ghesedet man is nerech vnde dar wol teren, dar he bilken teren schal. *das. f. 36a. Jetzt gewöhnlich in tadelndem Sinne gebraucht, etwas geizig. Vgl. Rich. u. Br. Wb. s. v.*

neringe, naringe, nerige, *f. Nahrung, Verdienst.* neringe vel vodinge, alimentum, nutrimentum. *Voc. Engelh.* arbeiders, de sik neren eres swaren arbeides . . unde andere, de ere neringe unde vodinge also werven. *R. V. Vorr.* — Ze *(die Bremer)* hedden so grote neringe by der zee myt erem beere. *Brem. G. Q. 69;* item schall he gefragt werden synes olders, syner gebort, syner neringe und wesens. *Balt. Stud. 18, 1, 161.* — alle ore

ganze naringe *(Vermögen). Marc. 12, 44 (H.)*; myn vader doch en groper starff, Myt erden gropen he vorwarf unse nerighe vnde de sine. *Schacksp. f. 45.*

nerna. dar mede quam dat uppe eyne wyse myt den vorghescr. bēden eyne tiid over, de den buren so swar unde grod nerna is, alze dat eer was. *Brschw. Chr. 1, 188, 16. (Nach Woeste* = ne dar na, *nie darnach, nie seitdem.)*

nerne, *adv.* = nergene, *s. oben.*

(nernst), nêrst, *m. Ernst, Eifer, Fleiß. Über das vorgeschlagene* n *s. III, S. 142 f. Das Wort mit seinen Ableitungen ist nur westwärts in Gebrauch.* Unde weer groet van noden, den clercken te bevelen myt nerste *(ernstlich)*, so vro se etc. *Leitfaden p. 24.*

nernstich, nernstlik, *mit assimiliertem* n nêrstlik, nêrstich, *d. i.* ernestlik, ernestich, *adj. u. adv. ernstlich, eifrig, fleißig,* neerstich, diligens. *Dief. n. gl.* diligens, gnavus, impiger. *Kil.; jetzt holl.* naerstich. Ik heb als eyn nerenstighe bye *(Biene)* wt den woerden der lerers der waerheit eyn honichzeem ghemaect. *B. v. d. joncfr. f. 1.* — *Häufig mit* vlitich *verbunden, z. B.* befinde, dat vnse vorvaderen gantz unachtsam dar in gewest, nicht so neerstich und flitig angetekent. *Ben. 1;* flitig und neerstich undersoecken. *das. 395.* — Dat de richter in saeken, dem lyve unde bloide . . andrepende voele *(viel)* nerstiger sall sin de tuigen tho verhoeren. *Ostfr. L. R. I, 27;* dorch welkeer sorghe ende neerstyghe voersichticheit dat . . cloester mach byscarmet werden. *Old. Urk. v. 1350;* wi bidden und begeren van ju seer nernstlike *(1398). Schreiben des Handelshofes zu Brügge. Livl. Urk. nr. 1481;* nerstliken sach Maria syn schone angesichte an. *Pass. Chr. 146*b; he vlytede sick so nerstlyken na der lere, dat etc. *Freckenh. Leg. 1, 56;* so befruchtet sick *(fürchtet)* dat vrochen *(Fräulein)*, dat de grauen ser nerstelich solden doen solliciteren by der keis. maj. *Old. Chronikens. I, 406;* hyr vmme hoerdet den prelaten to vp de vndersaten nerstelike te sene ende enen yeghelic to den werke te vermanen. *B. der Byen f. 104*d.

nernsticheit, *und mit assimiliertem* n nêrsticheit, *f. Eifer, Fleiß, Sorgfalt,* diligentia, studium. *Kil.* De prestere sochten mit groter nersticheit valsche getugenisse. *Pass. Chr. f. 28*b; se bewant syn hovet myt enen schonen doke myt alsulker nersticheyt. *das. 122;* vnd sick also vore Yken vorborgen, de one mit groter nersticheith lange wile gesocht. *Old. Chronikens. I, 97;* se hebben dar grote neersticheit tho predigen vorgewendet *(angewandt). Ben. 63;* mit al ohr neersticheit na Folkmar Allena levende to staen. *das. 191;* o dwaseste wyf, du heuest tot schande dyns mans mit nersticheit der bedinghe *(des Gebetes)* dat werck godes *(d. i. deine Schönheit)* in dy vornielt. *B. d. Byen f. 186*a.

nerre, nêr = nenere. *(vgl.* êr = ener), *z. B.* in nerrer tid dar na. *(1325). Walkenr. Urk. nr. 823.* — nerrelige, *keinerlei.* nerrelighe navordernusse *(1340). Marienr. Urkb. nr. 308;* nerreleie ansprake *(1348). Urk. d. Stadt Hann. nr. 260;* nerlei ansprake *(1361). Calenb. Urk. VII, nr. 151;* med nerhande dinghe *(1359). Gött. Urk. I. nr. 206.*

nesch = esch. Eyn half vertel landes . . mit der wuhrt, de dar to gehoret vnd den groten nesch, de twuschen . . licht etc. *Old. Urk. v. 1504.*

nese, nase, (nose, *Ostfr. L. R. III, 68), f. Nase.* Ludolf mit der breden nese. *R. V. 723;* den dunnen *(d. i.* dunen, *dicken)* nesen heft losheit nu *(nie)* mede wesen. *Hanov. St. R. 134;* Henning mit der neze *(1369). Urk. d. Stadt Hanov. nr. 459 (vgl.* bên);

se **heilt** oer ore by syne nesen vmme to vornemen, offt ok noch dar adem ynne were. *Dial. Greg. 223;* dat blôt lêp em over sîne nesen. *R. V. 6355;* so buwede he dat slod H. em vor de nese. *Korner 133d (W.);* he dencket nicht forder to aller stunt Wan van der neze wente yn den munt. *Schip v. Narrag. f. 103;* we, de rad der stad Br. bekennet in dussem breve . . dat we engkede angherichtet *(unterrichtet)* syn, dat Tyleke Ryve vnde Henning Babeken vnder anderen to schelinge quemen bynnen vnser stad, alzo dat T. R. H. Babeken, dussen breffwysere eyn stucke bette *(biß)* vorn van der neeze, vnde dat schege in hastem mode, alzo dat H. Babeken dat anders myt neynen vneren geschen sy *(Verstümmelung der Nase war sonst ein* vulnus inhonestum. *s. Gr. R. A. 708, 6) Brschw. Copialb. f. 28;* vnd gesecht: se wolden id nummer mehr gestaden, dat me en sollike grote bute, darvm se liff vnd levend gewaget, scholde vth der nese enttehen (vth den henden nhemen). *Kantzow 60;* wultu nu de nese vth dem roke tehen Vnd laten my arme sack allene na sehen? *(dich aus der Affaire ziehen). Joch. Schlu, F 2.* — Deyt deme rechten eynen hôyken vm Vnde bôget dat vaken scheeff vnd krum, gherade efft yd sy eyne wassene nese. *Schip v. Narrag. f. 104 (vgl. Zarncke zu c. 71, 10);* ick scholde der warheyt vnde yderen man Eyne wassene neze setten an. *das. f. 156;* unde hadde deme konink eine nese angeset van wasse, *d. h. ihn betrogen. R. V. 2786;* do kreg ein wessen nasen dat recht. *Soest. Dan. 181;* men hefft de hillige schrifft einer wessenen nesen vnd eynem blyen linial, so men bogen kan, wor men hen wil, vorgelyket. *Gryse Sp. H 3b.* — nese, *Vorgebirge, Cap. Häufig in Ortsnamen.*

Nese, Neze, Neseke, *Dem. zu* Agnese, *s. Cod. Benth. Urk. nr. 162; Lacombl. III, nr. 603; Nies. Beitr. 2, 406 u. 416.*

(nese-,) noseblodsel, *Nasenbluten. Ostfr. L. R. III, 68.*

nesedôk, *m. Nasen-, Schnupftuch.* 1 westerhemde, 1 owerhemde, III nesedoke. *Wism. Inv. f. 14; (der Koch bei einer großen Hochzeit)* schal . . nene bannitte *(d. i.* bonnette, *Mützen),* hôde, nesedôke edder hembde dar vôr van brudt effte brûdegam tho fordern macht hebben. *Wiechm. mekl. altnds. Lit. 2, 62;* die brudt schal auerst dem brudegam ein hembde vnd nesedock geuen, doch dat weder hembde noch nesedock mit golde edder perlen geziret sey. *Strals. Hochz. Ordn. v. 1570, S. 165; vgl. Balt. Stud. 15, 2, 192.*

nesedrop *u.* **-dropel,** *Nasentropfen.* sanna. *Voc. W. u. Dief.* nesedropel efte nesekuken, polipus. *Voc. Strals. (Von einem unsauberen Tischgenoßen:)* de sick oek so weynich schemet, Sinen nezedrop mit der hand afnemet Vnd wisschet an den disch tor stede. *Schip v. Narrag. f. 166;* pustet vnde blest oek sus dar yn, Nesedrôpel seyuert oek oeuer den kyn. *das. 165.*

nesegat, *n. Nasenloch.* de oren mit den nesegaten . . dit gaf he mi. *R. V. 5432.*

nesehol, *n. Nasenloch.* neshol, naris. *Voc. Engelh.* des welke geist is in den naseholeren. *Jes. 2, 22 (H.);* darumme scal ik in dine neseholere doen enen rink. *Jes. 37, 29 (L.);* vnde su, se boghen den twich to eren neseholeren wart (ad nares suas). *Ezech. 8, 17 (L.).*

nesen, *niesen,* neesen, neysen, sternutare. *Dief.* Of sik de man *(vor Gericht)* wischet oder snut . . oder hustet oder nuset . . dar umme ne weddet he nicht. *Lehnr. Art. 68 § 7. (Homeyer setzt als Inf.* nusen *an; dies wird wol falsch sein;* nesen *ist wol starkes V. und folgt der Analogie von* kesen.)

nesen, *st. v. loskommen von etwas, befreit werden, mit Gen.* Me schal nicht vnkusch wezen. En yslik sik

nu spenge, wil he der pine nesen. *Parad. 2b*; se werden ok der ketterien wol nesen. *Cl. Bur 399;* erer boverie. *das. 582;* do it to der bord nalede, se ghink uppe dat velt allene unde nesede des kyndes. *Korner 164d (W.);* also dat itliche . . van der unvoghe . . erer bort nesen er eren rechten tyden *(zu früh niederkamen). Brschw. Chr. 348, 1; abs. genesen, gerettet werden.* nesen vel gesunt wesen, sanari, convalere. *Voc. Engelh.;* wi konen anders nicht nesen. *Chr. d. nordelb. Sachs. 40;* de son scal dy behorsam wesen, uppe dattu wanner mogest nesen. *Sündenf. 1295;* de kolue brochte grote sleghe, Wente vor er konde neman nesen. *Valent. u. Namel. 2116 (Stockh. Hs.);* vor den Denen konden sie nicht neßen. *Hamb. Chr. 200, 177.*

nesenkrosel, *Nasenknorpel* (krossel, cartilago. *Vocc.)*, interfinium, nas(en)-krostel. *Dief.* (Dat perdt) dat houetsiek ys, dat kumpt van ener adderen, de gheit van dem nesencrosele wente hynder an den tzaghel, so schaltu aldus dusse aderen stoppen etc. *Wolf. Mscr. 60 f. 180a.*

neser, *s.* naser.

neserwerk, *n. gearbeitete* neser. De korsener sal ock keyn dôßin noch deckerwerck an budellen noch an hautzken noch an nêßerwercke noch an tasschenwerke arbeiden. *Ndd. Rechtsb. f. 156b.*

nesewater, *n. Nasewaßer; Spottname für junge Leute.* wen steenolde . . wedewen gahr junge melckmunde vnde nesewaters . . nemen. *Wiechm. mkl. altnds. Lit. II, 146.*

nesewîs, *adj. naseweis.* he is to sêr nesewys, de alleyne in sinen sak is. *Tunnic. nr. 290;* vindig nesewised dert. *Höv. Urk. 64.*

nesewort, *Nieswurz.* elleborus. *Voc. Engelh.*

nest, *n. Nest.* De vogele der lucht hebben neste. *Br. d. Eus. 13b;* He wisede mi in er vule nest. *R. V. 5853;* du bust jo de leste, du most bliven by deme neste *(der letzte muß die Zeche bezahlen). Redent. Sp. 624.* — Darna beleden se dat vaste nest *(Raubschloß)* T. *Korner 192a (W.).*

nêst, neist = negest, *Superl. zu* na.

nestekuken, *n.* nestekûken, de vagel, de in deme neste blift, wen de anderen iunghen vtvleghen. *Voc. Strals.*

nestel, *f. Schnur, schmales Band, oder Riemen, um etwas fest zu binden.* nestelen, nastlen, ryem, hosveter. *Teuth. Vgl.* nastelinc of bant. *Hor. belg. 7, 13; daher das Verbum:* nestelen, *mit* nesteln, *Riemen oder Schnüren festbinden. Das W. ist wenig im Nd. im Gebrauch; daß es aber nicht ganz fehlt, zeigt* upnestelen *(s. u.),* nestnadel *(Nestnadel, Haarnadel, Br. Wb. 3, 232) u. Dähnert 327, wo es heißt: „ein Band, Senkel, insonderheit der Haarband der Frauensleute.* nestel knüppen *nennt der alte Aberglauben ein vermeintes zaubermäßiges zuschlingen und knüpfen eines Bandes, oder Zuschnellung eines Schlosses, dem, wenn es zu rechter Zeit und unter den lächerlichen Formalien geschiehet, die Unfruchtbarkeit junger Eheleute zugeschrieben wird. Bekanntermaßen soll sich dieser Aberglaube auch in das Pommersche Fürstenhaus gewaget haben." Über dieses zauberische Nestelknüpfen s. Gr. Myth. 1127.*

nestelen, *schw. v. nisten, von Vögeln; bildl.: sich wo festsetzen.* Alze de sparlynghe nestelen wyl, so socht se vele hôle. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 16b;* de duuen, de to samende vleghet vnde nestelt in den stenen. *Serm. evang. f. 213d;* vnde let al de voghele doden, de in den husen pleghen to nestelende. *Denscke Kron. f. B 3b;* wor vogelle nestellen vpp eynem bome, vpp wes gewere se nestellen, des dat gudt ys, des synt ock de vogelle. *Ndd. Rechtsb. f. 56;* als nu de Burgundesche vornemen, dat de furste van Gelder dar so an de Zuiderzee begunde te nestelen. *Ben. 582.*

nesten, *schw. v. ein Nest machen.* nidificare. *Voc. Engelh.; bildl.: sich wo niederlaßen, sich aufhalten.* De stidde Lubke de well dach *(d. i.* doch) nů woste werden, well he dar ginnen to nesten. *Bothos Chr. f. 136;* De ere woninge in hogen bergen setten unde in erer vrentscop alte hoge nesten, werden dicker in der hopene bedroghen dan vorblidet. *Horol. 10.*

nêt, *m. Genieß, Vortheil, Nutzen.* Do dessen losen luden konde nicht volghen de neet *(eben vorher:* genet), do stormeden se etc. *Lüb. Chr. 1, 65;* . . mit der hure unde slichtes mit allem upkome, denste, nethe unde plicht. *Arensbök. Urk. 92; häufig allitterierend verbunden mit* nut. vortmer en schole wi noch neman de rente, ghulde, nut edder neet des vorezechten slotes . . vorzetten noch vorpanden *(1370). Lüb. Urk. 3, S. 777;* mit aller nůd vnde need *(1375). das. 4, nr. 256; das. 374 u. ö.;* mit alleme anvalle, mit aller nůt vnde nete. *Arch. f. St. u. K. Gesch. der Herz. S. H. L. I, 173;* hure unde vrucht, nutt, neet, vryheit. *Arensb. Urk. 49 u. 92.*

net. *Dies jetzt vielfach gebrauchte Adj. ist uns nicht in Schriftwerken begegnet, sondern nur in einer niederrhein. Glosse bei Dief. (aus d. 15. J.)* accuratus, seer net inde proper, *u. beim Teuth.* nett, polyt, cass. *Es ist aus dem frz.* net *herübergenommen.*

nete, nit, *Niße, Lausei,* lens, lendis, nete. *2 Voc. W.;* nette. *1 Voc. Kiel.;* neyt. *Voc. Locc.;* nit. *1 Voc. W.;* nete, eyn clene wormeken in den haren. *Diefenb. n. gl. s. v.* — Wedder de luse vnde wedder de nethe nym lusekrud. *Gothaer Arzneib. f. 17b, 6;* mit knufloek sappe dat hǒuet gesmeret, dǒdet de lůse vnd ok de nete. *G. d. Sunth. c. 4;* die mensche brenget *(bringt hervor)* luse, nitte, vloen ende worme. *Echte Stact f. 52.*

netelere, *m. Nadler. (S. auch* nateler). De smede . . vnde swertveghere vnde netelere desse gheuet to herwede alle ere hemere etc. *Wigands Arch. II, 42. Vgl. Wehrm. Lüb. Z. R. u. Koppmann, Hamb. Kämmer. Rechn. I, S. XLV.*

neten, *st. v. alts.* niotan, *genießen.* Id *(das Kind)* not cleiner *(zarter)* spise. *Parad. 26a; bildl.: Genuß, Vortheil von etwas haben, sich bedienen, Ggs.* entgelden. neten vel bruken, frui, uti. *Voc. Engelh.* Na deme dat he vnse borgher is . . he scole vnser neten vnde vntghelden alse vnse borgher *(1373). Lüb. Urk. 4, nr. 204;* ock nyne vthnaminge ofte behelpinge dariegen to brukende ofte netende. *Blüch. Urk. nr. 515;* unde hopede to netende siner kunst. *Zeno 582;* de (reine iuncfrouwen) wille wy om to einer brut vortrouwen, uppe dat wy neten orer bede. *Sündenf. 3549;* se leten eme neten woldat sines vaders, se hulpen eme. *Lüb. Chr. 1, 45;* erer vrunde se do beide noten, dat se de hertoghen likenden. *das. 1, 35;* rittere unde knechte, vanghen in beidenthalven, noten erer vrunt, dat se wurden los. *das. 1, 206;* des not he der vruntliken handelinge, de he mit den van Lubeke hadde. *das. 1, 285;* he schal neten tughendes der besten, de he in deme schepe hebben mach. *Lüb. R. 315.*

neteschiter. netheschiter is en vleghende worm, de de perde effte andere derde bedrecht, eft se vul nete smit, cinifex. *Voc. Strals. Vgl. Dief. s. v.*

nêt(nede)**iseren,** *n. Werkzeug zum Nieten.* nede isern, connectilium. *Dief. n. gl.* netisern, connecticulum, instr. fabri. *Brevil.* 1 nethamer, II netiseren. *Wism. Inv. f. 211. Merkwürdig wird ein* nêtiseren *als Meisterstück der Gürtler genannt in Lüb. Z. R. 373:* dat erste stucke schal sin en vrouwen reme, dat ander stucke en vorblade tow, dat drudde en nedhiseren. *Auch in der Hamb. Z. R. p. 47:* de gordeler scholden maken einen guden stifftremen . . und dartho den senckel unde ene lanne ut dickem

missinge gedreven und dre iseren, einen guden senckel und eine gordelspangen und ein notiseren. (notiseren, *wie da steht, ist wol nur Nebenform für* nêtiseren, *wie* e *und* o *ja häufig wechseln. s. oben I, S. 618. (Vielleicht ist an beiden Stellen eine Gürtelspange gemeint, denn an das* nutheisen, *Hobel, womit die Nuth gemacht wird, kann doch nicht gedacht werden.)*

nette, *n. Netz, alts.* netti. nette, rete, hamus, cassis. *Voc. Engelh.* So do wy noch de vormanynge, eyn rat wolde de dynge vor de hant nemen, dat wy nycht acter deme nette fysken, *d. i. uns nicht vergeblich bemühen. Monum. Liv.* 4^{2}, *180; als Haarbedeckung der Frauen.* reticulum, ein nette, ein hareband, ein huve. *1 Voc. W.;* een cleen netteken, of een haerbant, een ghestricte huyve. *Dief. n. gl.*

nette, *f. Näße, das Naße; euphem. für Urin.* Se eten ere hor unde drinken ore netten (urinam). *Merzd. B. d. Kön. 215;* we dar wedergevet *(sich übergibt, bricht)* edder sin nette let *(harnt)*, de schal betalen 3 marc wasses; we dar ber gut etc. *(Ende des 13. J.). Livl. Urk. 593, 13;* ore *(der Petersilie)* sap ghedrunken dat bringhet de nette ghande vnde vordrift de lozen winde. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 36b;* welk mynsche dat fever hat vnde du syn glas besust, is syn nette dicke etc. *das. 43; (gegen thränende Augen)* droppe diner egenen nette enen dropen in dat oge. *Rost. Arzneib. 7b;* is eyn steen in dat ore gevallen . . gheet diner egenen nette wat in dat ore. *das. 13b;* heft eyn mynsche eyn swel in dem lyue, so is sin nette blek. *das. 21b.*

nettebove, *Netzbube, Lotterbube, Landstreicher, Hanswurst.* histrio, netbove. *Voc. Engelh.;* nettebove. *Voc. Locc.;* boeve, tuescher, twyfler, lodder, netteboeve etc. *Teuth. s. Diefenb. Gloss. 279 s. v.* histrio. Vele is der lude, de ghevet, dat se nicht gheuen schullet, dat is den loigheneren, ghokeleren, netboven, spelluden etc. *Eccles. fol. 129c. Johann v. Haren (1506) übersetzt Schiphowers Worte bei Meibom II, 153* nec omnes reditus sui sat ei esse potuerunt, quin miserabiliter vivendo sua (venando *ist falsche Lesart)* dilapidaret histrionico more *durch:* vnde van allen synen renthen konde he sick nouwe gheneren, want ghelick eynen nettebouen brachte he bedroflighe syne ghudere tho (Ms. Goth.). *Die Bubenkönige (s. oben* bovenkonink) *im Erzstifte Köln* sollen geynen netzbouen oder anderen, die unse arme undersaissen up dem lande of in den vriheiden *(Flecken)* schynden, schatzen, dringen und umb dat yre bringen, in unsern lannden geyn laissen, sonnder die allzomal na yrer macht daruss driuen. *Lacombl. IV. nr. 453 (1491). Im Ostfr. L. R. II, 44 werden die* netteboven *mit den* taters *zusammengestellt. Nach Kilian sind es solche Buben, die mit verhülltem Gesichte ihre Schelmstücke vollführen:* nebulo, scurra, histrio, personatus, larvatus, et ganeo q. d. nebulo reticulatus, sive reticulo tectus, ne agnoscatur. *Und unter* masche: Solet nebulonum quoddam genus incedere densis reticulis velatum et tectum, vulgari nomine netboeven appellati, qui per maschas i. e. retis maculas sive foramina alios videre et noscere potuerint, ipsi interim ignoti. — *v. Wicht bemerkt noch zu der Stelle im Ostfr. L. R.: „deren Brüder sind die bei uns also genannten* swartmaekers *und* rumpers.“

netteknecht, *m. Knecht für die Jagdnetze.* ver netteknechte. *Klempin, Dipl. Beitr. 489.*

net(t)ele, *f. Neßel,* urtica. *Vocc.* carde of een nettele. *Horol. 65;* nettelen, dat is eyn bose krut Eynen arswisch darvan to maken. *Koker, S. 317;* lant, dat ledich leecht, dat bewast mit netelen. *Sp. d. kerst. gelov. f. 203b.* Urtica major. Grote nettelen. Dat saet gestot vnde gemenget

mit honnighe vnde also ghenuttet mit wine is ganz gut yegen den olden hoest vnde rumet de borst. Nettelen sat genuttet vordrifft den steen unde is sundergen gued den yenen, de den steen in den lenden hebben. De mestere der arstedye spreken meynliken, dat dar noch eyne andere arth sy der nettelen, de is ghenomet Archangelica grekisch, dat is heydernettele, vnd de ys meer heyt van nature wen de andere. Albertus M. sprikt: we hyddernettelen mit deme krude gerbel ghenomet drecht in sine hant, de is seker vor sinen vyenden vnde vor fantasye. *G. d. Sunth. c. 556 (vgl. Woeste in Mundart. 5, 255);* grone nettelen. *Goth. Arzneib. f. 95b, 24;* plaster van roder nettelen sade (Lamium purpureum?). *das. 97b, 16.*

nettelenblat, *n. Neßelnblatt (das holsteinische Wappen).* . . in groter erwardicheit gaff (1340) ohme *(dem isernen Hinrik)* dat nettelen blat gestliker bedudinge. Tovoren vôrden de heren en grône nettele blat. *Falcks Staatsb. 9, 360.*

nettelenkamen. *(Zum Schwitzen)* nym nettelensaet edder nettelenkamen *(d. i. wol nicht Neßelkeime, sondern Neßelenkamm, der reife Fruchtstand mit dem Samen). Goth. Arzneib. f. 65a, 6.*

nettel(en)konink, *m. Zaunkönig,* petriscus. *Voc. W. u. L. Vgl. Dief. s. v.* paristulus.

nettelenkranz, *m. Neßelkranz.* beröhmede sick einer, he hadde ein vam adell geschwecket vnd idt quam vth, vnd erheelde sick nicht also, de kop wardt ehm vnder einem nettelen krantze affgehouwen. *Rüg. Landbr. c. 124. Vgl. Dähnert s. v.*

nettelensât. ardroma. *Brevil. Vgl. Dief. s. v.* adiantus.

nettelkragen, *großer Kragen von Neßeltuch (einer Art Leinwand), mit Spitzen besetzt. Lauremb. 10, 58.*

nettelwerk, bartardus (?). *Brevil.*

netten, *schw. v. näßen, naß machen.* humectare, madidare. *Voc. Engelh.* Sende Lazarum, dat he dat uterste van synen vynger nette mit water. *Dial. Greg. 238.* — den tûn *(Zaun, d. i. Garten)* netten. *Euphemismus für pissen.* De vaken un vele wyl dryncken, de moth vaken netten den thun. *Koker, S. 306; auch ohne den Zusatz:* vnde is gud, de nicht wol pissen edder netten mach. *Herbar. f. 4b.* — vnde drinke dat (petercilien-sad) nochterne myt wyne ghesoden . . dey vordriuet den steyn vnde nettet wol. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 57b.*

netten, *schw. v. stricken (d. i.* knütten, *engl.* to knit). De wulle plach ick sülvest tho netten. *Fastnachtssp. 964, 5.*

netze, *altfr.* hnetszie, hneze, nethse, *weibliche Kopfbedeckung, (in mnd. Übers. auch durch* houwe, huue *wiedergegeben), s. Richth. s. v.* . . ehr *(der Frau)* horet vor uth ehr bruddedde .. ehr stoell myt den kussen, dar vp schall se hangen eine netse, nicht de besten, sundern negest der besten. *Richth. 550, 21.*

Neu-, Nougarden, *Nowgorod. Über die verschiedenen älteren Namen dieser Stadt s. Müllenhoff in Haupts Z. f. d. A. XII, 345.*

neulken? *Staphorst Hamb. Gesch. I, 4, 623 in einem Testam. v. J. 1585:* Van dißer Jarlieker Rente, 27 Marck, schall alle Jar Lennewandt gekofft, vnd den Armen im hilligen Geiste linnen Hembd mit schlichten Kragen, vnd keines weges mit Neulken distribueret vthgedelet werden.

neuwer, *d. i.* newer, *weder.* seven hoevede *(Stück Vieh),* die neuwer die archsten noch die besten en sint. *Gr. Weisth. 3, 877.*

neve, *m. (und f.) 1. Neffe, Bruders- oder Schwestersohn.* Sus brachte de neve sinen ôm mit losheit gevangen in den bôm. *R. V. 641;* leve medder, wo geit it ju unde juwen kinderen? se sint mine neven . . êr ik se wolde heten medder unde ere

kindere mine neven, ik wolde se êr deme duvele geven. *das. 6082 ff.* — *2. Nichte.* neptis, eyn neve. *Voc. Locc. wo andere Vocc.* nichtele *haben.* Sin *(Konrads II.)* husvrowe was Gisla van Werle, des keisers Hinrik neve. *Leibn. 3, 269*b. — *3. Enkel, Kindeskind.* neve, dat is kynts kynt. *Teuth.* or kinder unde neven (filii eorum et nepotes). *2 B. d. Kön. 17, 41 (H.);* he sach siner neven sone, *d. i. Enkelkinder. Tob. 14, 1 (H.);* he reip to sick Tobiam sinen sone unde seven junge sone, sine neven. *das. v. 5. (So auch bei Luther).* — *4. Verwandter, bes. in der Höflichkeitsanrede als Schmeichelwort, wie wir jetzt „Vetter" gebrauchen.* Reinke hêt den kater sinen neven. *R. V. 971;* Hinze sprak: Reinke neve, latet mi weten etc. *das. 999;* it is my twâr, neve, al ein, *sagt Theophilus zum Satan. Theoph. I, 708;* neve, *sagt Satan zum Theoph.,* de breif behaget my wol. *das. 771;* wachter, myn leve vrunt . . leve bole . . leve neven. *Redent. Sp. 201, 211, 219;* vrunt Johannes, neve gute . . Johannes, leve neve myn etc. *Bordesh. Marienkl. 305 u. 315.*

neveger, *m. der große Bohrer. Das W. erscheint noch in vielen anderen Formen, z. B.* eveger. *Kil.;* nebeger. *2 Voc. W.;* never. *1 Voc. W.* neggher *u. a.* terebrarium, terebellum. *Vocc.;* twe nevegher, dar men de nauen mede bort. *Seibertz Urk. 3, nr. 540;* Wert eyn tymmerman, so geuet hey *(als Heergewette)* bylen, barden . . und den langen neveger. *Wigands Arch. 5, 69;* dorslach, prenen, neveghere *(so ist zu lesen statt* nene ghere), gropeyserne unde grellen . . mot he *(der nicht zünftige Schmidt)* wol smeden. *Gosl. Stat. 104, 34;* de hadde em stolen hamen vnde neneger *(l.* neveger) vnde byle vt zyneme schepe. *Lib. proscr. Wism. 101; auch in* nevener *umgewandelt. (Zum Heergewette)* ein bill und ein exe und ein neuener. *Brem. Jahrb. 2, 83;* dit is, dat ik in de molen kofft hebbe . . I mr. vor II par wagenschene. Item II sch. vor neuenerstok *(1451). Mekl. Jahrbb. 39, 10.* — Näber *heißt noch heute ein Bohrer zum Ausbohren der Radnabe;* stock *ist wol nicht das Stück Holz, aus dem die Nabe gemacht wird, sonder Handgriff des Bohrers.* — Were dar neyn wever *(l.* never) effte spykerbor, Wor mede wolde men den hole boren? *Koker, S. 378.* „frit, *ein kleiner Bohrer, der* nauer *ist größer.*" *Fries. Arch. 1, 368.*

nevel, neffel, *m. Nebel, Dunkelheit.* Dar wart sodan nevel van dem melme *(Staube)*, dat men nicht vere van sik seen konde in dem lichten dage. *Magd. Sch. Chr. 153, 7.* — *Bezeichnung einer feinen Brotart.* nebula, neffel, capitur pro pane tenui. *Voc. Engelh.* = *Waffeln*, nebula, nolen, efte wavelen. *Dief. s. v.*

nevelen, *schw. v. nebeln.* Dat nevelde also sere. *v. Liliencr. 1, 85.*

neven, nevens, nevenst *u.* **neffen,** *adv. u. präp. neben, alts.* an ebhan. Unde tôch sine luchten her vore unde luchtede neven dar hen. *Zeno 143;* dusse Grambecke neffens H. Bremer quemen tho Rome. *Renner z. J. 1498;* neffenst dem abte. *ders. z. J. 1517;* bi dem werder neffen der nigenmolen. *Hamb. Chr. 149;* wo men hußer buwen sall . . eyn itzlick man by synem nabuer, neffen em vnd hynden em. *Ndd. Rechtsb. f. 38.*

nevener, *s.* neveger.

neveninge, nevenge, *Richter (vgl. altn.* nefndir, nominati). Neuenynghe scholen wy mit vns hebben, de hues vnde egene hebben, de rad schal se kesen alle iar . . vnde de vaghed zwereth se tho, desse scholen scheden vmme husurede, hussokinghe vnde deuerie etc. *Apenr. Skra 18. (Im lat. Text:* quatuor nefningos habere debemus etc.); Neyn borger scal vesten eyn eit buten der stat . . vnde geit iergen yn neueningen *(dän.* næfning) edder santmans ede, he scal

sceden wesen van der stat rechte. *Flensb. St. R. § 101;* isset, dat de raetlude, santmanne vnde neuenghe iemende funden, wat eme dunket unrecht wesen in dessen herden, so mach he dat schelden vor de anderen herde. *Falcks Staatsb. Magaz. 1, 327;* he schall des quit wesen mit des herdes neuenigen. *das. 325. — collect.* dat nevent, *das Gericht der* neveninge. Vnde secht he dat vnde hefft darto twe mannes tuchenisse vnde dele dat myt des herdes neuent vnde he nome dat neuent, dem de sake gelt vnde vellet en dat nevent, denn hefft he dach etc. *das. 1, 325. Vgl. Gr. R. A. 780.*

never, *flaches Fahrzeug* = ever. *Höv. Urk. 50.*

never, *s.* neviger.

newan, *adv.* = ne-, (nie)wane, *nie irgend einmal, niemals.* went allerhande creature lifhaftich, dat newan van nature ne sprak of spreken ne konde, bi siner mere spreken begonde. *Gerh. v. M. Vorr. 14.*

neware, *adv. nur. Vgl. Gr. Gr. 3, 244 f.* Dat es to wetene, dat het ne gheorlouet niet vortwart meer den tolnare van Brucghe, dat hi weghe bi pondre, ne ware hi sal weghen alene bi scalen *(1282). Hans. Urk. II, S. 121. — Dies W. findet sich nicht im Mnd., es wird durch* behalven, besunder etc. *ausgedrückt. — In Hansens Marienl. findet sich* „nur". *v. 1152 u. 4017.*

newed(d)er, *pron. keiner von beiden.* Of se twene mit eneme lene belent . . ir neweder ne mach ane den anderen etc. *Lehnr. Art. 8 § 1.*

newed(d)er, *adv. weder.* dar ne is necheiner moter kint, neueder halt noch blint. *v. d. Hagen, Germ. 10, S. 145;* neweder spade noch vro. *das. S. 154. Vgl. Lüb. R. 247 u. s.*

(n)ewedder, *ein Kleiderstoff* (= beiderwant?). 1 ladden *(Lade)*, dar is in . . 1 klenodeken, it. II newedder vnde I suart rock. *Wism. Inv. f. 51;* 1 bund newedder vnde I par brunitten mowen. *das. f. 65;* 1 klen olt beddeken myt 1 olden lappenden howetpoll, 1 olden neweder, 1 blawen frowenrock. *das. f. 164;* 1 eweders rock. *das. f. 201; (die Walker kündigen, da sie)* weren so drifftich geworden vp den newedder to walkende. *Ein neuer wird angenommen, der schwören soll,* dat he wolde nen newedder walken *ohne Erlaubnis.* Do nemen de werkmester enen anderen an, dat was en wifknape. *Wollenweberamtsbuch zu Wismar v. J. 1492. — Ist der Gegensatz:* rowedder? 1 roiwedders rock. *Wism. Inv. f. 12.*

newerlde, newerlt, newerle, -warlde, *adv. niemals. Vgl.* ni-, nuwerlde. God hefft newerlde eynen vorlan. *Schip v. Narrag. f. 87ᵇ;* ik sach newerlde enen, dede allen luden konde to danken denen. *Redent. Sp. 1992;* ock ys neewerlt gehoert etc. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 257, 2;* vnd vorbrenden dat so, dat se newerle wort wedder gebuwet. *Hamb. Chr. 6;* he hadde newerle thom sacrament gewesen. *Strals. Chr. 1, 106; auch findet sich* newerth *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 257, 4;* nen werle. *Slagghert Chr. f. 64ᵇ; (ein Mann)* so groot, dat newarelde grooter man gesehen was. *Ben. 138.*

ni, *verkürzt aus* nicht. welt ni langer beiden. *Soest. Dan. 113;* myn arbeith is ümmerß ni so grot. *das. 115. so öfter. (bei Schmitz* nit).

nibbe, *s.* nebbe.

nicht, (niet), *subst. alts.* niowiht, *nicht irgend etwas, nichts.* van nicht kumt nicht. *Tunnic. nr. 1082;* hir en horet nicht to dan gôt gedult. *Theoph. I, 327;* dat getal van den guden by den tale der anderen is alse nicht. *Br. d. Cir. 100;* dat was weder den genen en nicht. *Eike v. R. 98;* se en kan dy nichte weygheren. *Brem. nds. GB. 193;* de erde was nicht unde ydel *(wüst u. leer). Hanov. Mscr. I, 84, S. 250;* se hadden dar nicht vorlaren. *Hamb. Chr. 100;* ik kan mit

dem gelde nicht verwerven. *Magd. Sch. Chr. 12, 13 u. ö.* *Daher mit Gen.* neweder de man noch de vruwe ne mogen eres ghodes nicht to hope gheuen sunder der kindere volbort. *Lüb. R. 247;* se seygen *(sahen)* siner nicht. *Dial. Gr. 130;* du schalt uns der worde nicht horen laten. *Magd. Sch. Chr. 14, 14;* der (honnichschiven) at ik al mîn dage nicht. *R. V. 1006;* nicht quades. *das. 6454;* nicht grones. *2 Mos. 10, 15 (H.);* nicht roes. *2 Mos. 12, 9 (H.).* — *(Gott)* de alle dinge geschapen heuet van nichte. *Dial. Greg. 212b;* van puer nicht heuet god di geschapen. *Anh. z. Elucid. f. 65c;* alle dinge werden van yeed tot niet. *Sp. d. kerst. gel. f. 102;* de van nichte sin vpgekomen to groten gude, alle sin weddersponech van synne. *Eccles. f. 128b;* ik hebbe grot arbeit gehat van nichte, *um nichts willen. Seel. Tr. 119;* mit nichte (nequaquam) schal dat geschen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 256;* vnde we noch vnse eruen scholen noch en wellen de (herschop) myd nichte delen noch twighen *(1374). Sudend. 5, nr. 6;* unde antworden: wi en wolden des mit nichte annemen *(1387). Hans. Rec. 2, 408;* umme nicht, a. *um nichts, vergeblich.* se seghen, dat se umbe nicht weder ghekomen weren. *Br. d. Cir. 87;* dat was pîn umme nicht gedân. *R. V. 653;* b. *umsonst, vom Preise.* Een borgher mochte kopen . . ene vette ko myt ener tunnen tafelberes kopen vnde die hut golt em dat ghelt wedder, so hadde he dat vlesch umme nicht. *Brem. G. Q. 69;* c. *aus keiner andern Ursache.* De *(wer ein Kind blutig geschlagen),* blift is ane scaden, eft he sin recht *(Eid)* dar to do, dat he dat umme nicht ne dede denne dor des kindes missedat. *Gosl. Stat. 42, 6.* — to nichte geven, *vernichten. 2 Kön. 9, 8 (H.).* — sulver wart vor nicht gerekent. *2 Chron. 9, 20 (H.);* vnd *(die von Quitzow u. Consorten)* heilden den heren *(Friedrich, Burggrafen v. Nürnberg)* vor nicht, vnd de here was langhe tyd or tant van Nurenberch. *Cod. Brdb. 4, 1, 193;* vor nicht vorslan, vilipendere. *Voc. W.* — *Aus dem Subst. ist das Adv.* nicht *entstanden, das anfänglich mit der Partikel* en *oder* ne, *später auch ohne dieselbe zur Verneinung gebraucht wurde. Zu bemerken ist, daß* nicht *manchmal durch ein wiederholtes* nicht *(oder* nichtes, *s. u.) verstärkt wird.* Wat dochtik to einem papen? Nicht nicht it is al anders schapen. *Theoph. 1 526.* — mit alle nicht, *durchaus nicht s.* mit alle.

nichte, nichteke, *Bruders-, Schwestertochter (gew.* nichtele), neptis; *auch Enkelin.* vnde quam vnde vel vor erre oldermoder knyen neder. Dat hillighe wyf verwonderde er, do se dat vromde habyt an der nichten sach. *B. v. d. jonefr. f. 52;* nychte dat is uwes kynds dochter. *Teuth.* — Do gaf keyser Johannes . . sine nichtken Cleopha ghenomet keyser Otten sone. *Korner 55a (W.).*

nichtele, *f. Nichte.* Ne is dar neen dochter . . so nimt it (dat gherade) ere neyste unde eldeste nichtele. *Gosl. Stat. 4, 11;* koning Johannes van Greken sande sine nichtelen Theophanen dem jungen keisere etc. *Magd. Sch. Chr. 61, 5;* he hadde ghant bedeuart, wente he sine nichtele vor wyue gehat hadde. *Cod. Brdb. 4, 1, 184;* Pauline, des keysers nichtele. *Engelh. Chr. f. 2.* — *Auch Enkelin,* nepos (filii), neve; neptis, nichtele. *1 Voc. W. u. Dief.*

nichtes, *Gen. von* nicht. *1. adv. in keiner Weise.* Die ne sal se *(die Kämpfer)* nichtes irren. *Ssp. 1, 63, 4; es dient bes. zur Verstärkung von* nicht. nichtes nicht, *durchaus nicht. Vgl. Gr. Gr. 3, 67 f.;* nichtes nicht vthgenamen. *Maltz. Urk. 4, 74;* nichtes nicht buten bescheden. *Monum. Liv. 4, 245;* hefstu nichtes nicht wult liden vmme der rechtuerdicheit willen? *Licht d. Sele f. 23;* thouerie, wickerye,

segenerie helpet nichtes nicht den kranken. *das. f. 25*b; den *(Abel)* heft he *(Cain)* jamerliken mort, De doch nichtesnicht heft vorbort. *Sündenf. 1278;* vnde do eme nichtesnicht. *1 Mos. 22, 12 (L.);* des *(Viehes)* was nichtes nicht dot. *2 Mos. 9, 6 (H.);* du en schalt di darvan nichtes nicht maken. *5 Mos. 7, 25 (H.);* nichtes nicht werst du geluckes hebben. *Jerem. 2, 37 (H.);* de rat was nichtes nichte. *Leibn. 3, 371 u. sonst h.;* de sede, dat wy nichtes nichtes enkedes weten konden, wente alle dingk wore unwis. *Engelh. Chr. 34*b. — *2. dient als Nom. u. Acc. für das allmählich veraltende* nicht; *nach Grimm l. l. entstanden aus* nichtes nicht, *„deren zweites* nicht *ausgelaßen wurde, so daß der bloße Genetiv, aber mit der Bedeutung des ganzen stehen blieb." Vgl. aber* des *und* wes, *welche Gen. ebenfalls als Nominative dienen.* Nichtes is in der helle, dat de sele piniget, men alleine de sunde. *Gl. zu R. V. I, 14;* sulven lecht he dar weinich to, edder ok wol nichtes mit allen. *R. V. 4035;* nichtes sundes (nihil sani) was in dy. *Brem. Gebetb. nr. 26, S. 56*b; als nu dusse nichtes nuttes hebben konnen utrichten. *Ben. 538;* na deme se den droste van nichtes up gehulpen. *das. 693.*

nichtes, nicht to min, *adv. nichts desto weniger.* (to = de, *s. oben* de *1, 490*b*.)* niet to myune, doch. *Teuth.* nichtes to myn dewile de tidt vorlopenn, so wolden ein radt etc. *Waitz, Wullenw. 3, 420;* doch nichtomin heft en ein erbar radt alle guder . . angebaden. *Hamb. Chr. 93.*

nichtheit, *f. das Nichtsein.* Do du *(o Seele)* wtghengest wten afgronde der nichtheyt in ein edel natuer. *Anh. z. Elucid. f. 70*b.

Nickel = Nicolaus. *Vgl. W. Wackernagel in Pf. Germ. 5, 351.* Nickel van Minckwitz. *Kantzow 171.* (Niclas van M. *das. 173).*

nick, *das Nicken, Blinzeln der Augen (als Krankheit).* nick, nutus. *Kil.* we bestriket *(mit Aloe)* de dunninghe, dat vordriuet dey wedaghe des houedes . . vnde de nicken der oghen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 17.*

nicken, *schw. v. auf- und niederbewegen, bes. von den Augen.* nictare, nichtare. *Vocc.* — *Vom Waßer:* Itt hefft Büsen so sehr int süden gestrecket, dat men up perdekoppen up Helmsant kamen konnen unnd de van Werven unnd Büttel hebben sick under anderen thogeropen, up welcker siden dat water nickede *(d. h.?). Neoc. 1, 215. Anm.*

nide-, nîtliken, *adv. eig. voll Haß, grimmig; heftig, sehr.* Unde dar ze *(die Eselin)* do Balaam ghans nydliken vnde zere vmme sloch etc. *Locc. Erz. f. 38;* dese (de groven) byen steken somtyd so nydelike, dat em de angel wt ghaet. *B. d. Byen f. 152*c.

nidich, *adj. voll Haß und Neid, grimmig, heftig.* It *(das Pferd)* was nidich, wente it begêrde, dat it mochte entlopen eineme herte unde nicht en konde. *R. V. 5074;* welke tid se one *(Christum)* hadden slaghen, se spreken: du scholt uns sagen, oft du ein propheta sist, van weme du geslaghen bist. Disser smaheit der was vil, se hadden mit ome nidich spil, *d. h. trieben ihren Hohn mit ihm. Ans. v. 388; vgl. R. V. 4394.* — nidige leve, *Eifersucht.* Dat verde, dat is wol undrechlik . . dat is, wan en wif is besweyret mit der nideghen leue, dar se nitdanken af krighet teghen oren man, ichte or man teghen se; wure de nideghe leue is, dar kan neen rowech, vredesam herte weysen, wente de is in stedem angheste, dat en leuer sy in dem herten sines ghaden, wen he ichte se. *Glosse zu Sirach. (Lorsbach 2, 102.)*

nidicheit, *f. Neid u. Haß.* nydicheyt dat is vngenochte vnde affgunsticheit eynes anderen woluart. *Sp. d. Dogede f. 233;* unde toghen *(Judas u. seine Begleiter)* over Christum mit quader

nydicheyt unde alzo quemen se in groten torne unde in hate yeghen dat sote lam. *OGB. A. 33*b; nidicheit heft sulke art, Dat se den jennen meist beswart, de se in syn herte dracht. *Laiendoctr. f. 147*d.

nie, nige, nigge, (niet), *adj. neu.* De koningh was noch nyge *(noch nicht lange König). Korner 98*c *(W.)*; it was nie *(neue, d. h. unbekannte)* spise, de ik at. *R. V. 548;* nie vunt, *loser, Schalksstreich. R. V. 968 (s.* vunt); eyne nyge wyse der unkuyscheit. *Br. d. Eus. 29;* we willen ene nygge stenene cappellen buwen. *Brschw. Chr. 386, 25.* — Abner sprak up ein nige (iterum). *2 Sam. 2, 22 (H.);* entfenghen de dope uppe en nyge. *Korner 36*c *(W.);* de schal dre jar vppet nye wedder an leren. *Lüb. Z. R. 390;* gi loven Reinken echt up dat nie. *R. V. 5599;* ok mosten de ratmanne andere losebreve uppe nie beholden. *Magd. Sch. Chr. 249, 12;* van niens, *von neuem. das. 312, 6;* van niges. *Leibn. 3, 327. Redent. Sp. 650.* — *Sprichw.* En gemen spreckwort iß: ein niet (?nie?) medicus, en nie kerckhoff. *Facetiae Fac. 443.*

nie-, nigicheit, *f. Neuheit, neue, unerhörte Sache,* novitas. O vnsprekelike wunder! o nyeheit bouen alle nyheit! *Br. d. Eus. 46;* he sande Gabrielem to kundighende der iuncfrowen de heylsamen bort unde nygicheit des ewighen konninges. *Brem. nds. GB. 87;* he bewysede de gedaente der vpuerstantnysse yn ener wunderliker nygycheyt. *Leben d. h. Franz. 202;* vnde entvoldichliken gode denen ane ienigerleye nyecheit vnd secte. *Cod. Brdb. I, 14, 176.* — *Als Eigenschaft: Neugierde.* dar volghede em *(den in Procession einherziehenden Kindern)* na dat volk in den steden umme nyecheit willen. *Lüb. Chr. 2, 206;* de Romere entfenghen ene *(Friedr. II.)* gutliken umme der nigicheyt willen. *Korner 141*a *(W.).*

niejâr, *n. Neujahr; Neujahrsgabe* (strena). *S. II, 399; Kuchen zu Neujahr gebacken.* vpn auend hebbe ick de minen to gaste gehat vnd dat nie jar mit en gebacken *(1562). Strals. Chr. 3, 156.* — „nij jaar backen, *gewisse bei den Alten auf diese Zeit gewöhnliche Kuchen oder Brod bereiten laßen. Wie vormals von diesem gebackenen* Nij-jaar *etwas von den Bauern bis zur Erndte aufgehoben und den Mähern mit ins Feld gegeben worden, imgleichen daß mit der* nij-jaar asche *der Baur sein Vieh bestreuet, damit ihm das Jahr kein Übel zustoße, finde ich in einem Mscr. Franz Wessels angemerket.“ Dähnert.*

nielant, *n. Neuland, als ein bestimmtes Maß.* Eyn gans hele nyeland vnde eyn half stucke myt hofstede etc. *Old. Urk. v. 1392;* Dat wy hebbet beleneth . . mit eynem gantzenn nienlandhe tho etc. *Old. Urk. v. 1403;* Ein verndel landes vnd dartho souen verndell . . welcker sindt also twe (nielande) tosamende. *Old. Urk. v. 1582;* Eyn myn gudt . . vnd is in sick eyn halft nyggelandt. *Old. Urk. v. 1522.*

nie-, nigelicheit, *f. Lüsternheit, Begier. Vgl.* nijlikheid. *Brem. Wb. 3, 239.* Dit *(die Theilung der Kleider Christi)* deden se van der nyglicheit wegen, up dat se mochten seggen, dat se van den groten propheten Jhesum wat hadden beholden. *Pass. Chr. 80.*

nielik(en), nigelik(en), *adv. neulich, vor kurzem.* nuper. *1 Voc. Kiel.;* de Rußen, de weren nieliken cristene geworden. *Magd. Sch. Chr. 116, 13;* He horde, dat den broderen nygelike eyn hues gemaket was. *Leben d. h. Franz. 89*b; dem godt syne hillige warheyt tho predigende nygelick de ogen geöpent. *Staph. 2, 1, 176;* de heyden nygelick christen geworden. *das. 247.*

niemunstersch, *adj. nach neuem Muster, neumodisch.* De nyemunstersche flege vnd haarulen. *Gryse L. B.*

*fr. 12 Q 2*b; nyemûnstersche klederdracht. *das. 27 F 3*b.

nien, nigen, *schw. v. erneuern.* unde nygeden alle olde vriheit unde privilegien. *Lüb. Chr. 2, 75.*

nieren, *adj. lüstern, gierig.* Lath di nicht tho leeve und tho nieren dartho sin. *Neoc. 1, 106.*

nierenheit, *f. Lüsternheit, Neugier.* Ein deels en wanderen vor mi nicht lutterliken, men se werden geleydet met homode vnde nyerenheit vnde willen mine hemelicheit weten. *Navolg. 3, 5;* Paulus straffet nicht allene den vpgeblasen synn edder kyndesche nyerenheit. *Staph. 2, 1, 226.*

nieringe, *f. Lüsternheit.* unde werden nicht dorch lust unde nieringe der schowspele (illecebris spectaculorum) . . vordorven. *Neoc. 1, 109.*

nies, niges, *adv. jüngst, neulich,* nuper. Hus . . die vor deme sunde nies gebuwet sin *(1315). Mekl. Urk. nr. 2667;* De patriarche van Jherus. was ok nyges ghekomen. *Korner 126*b *(W.);* de monick, de dar nyes gekomen was. *Dial. Greg. 134;* unde slogen wat ze vunden van deme volke nyes innekomen. *Lüb. Chr. 1, 37;* dat was en here, de hadde enen sone, de was nies ridder gheworden. *Mekl. Jahrb. 23, 133.*

nifte = nichte, *f. Nichte.* koningh Johann van Engheland gaf der brut, siner niften, to gave al de slote in Vrankriken etc. *Lüb. Chr. 1, 79;* ende heft he neder *(d. i.* weder) neven ofte nyften, so nemet de nyftelinen der ferre komen synt *(Var.* nichtelinge, de verer). *Richth. 382 § 4.*

nigen, *st. u. schw. v. sich neigen, verneigen, grüßen.* Wi mogen vaste nigen unde bugen, he *(Reinke)* is uns mit worden over de hant. *R. V. 4442;* hyr geit de provest to den heren unde alse he by se komet, so nygen se deipe. *Theoph. I, 261;* Reinke nêch deme konninge sere. *R. V. 6257;* leiten on *(den Bischof)* vor hen teen unde he neich on nicht. *Magd. Sch. Chr. 271, 5;* de gyngen umme de bestien stan unde nygeden er, recht wo se er grote ere boden. *Lüb. Chr. 2, 341;* men niget dem bome, dar men bate af heft. *Tunnic. nr. 700.*

nigen = nihen, *wiehern,* hinnire, sicut equus. *Voc. Engelh.*

nigens, ningens, ningest, *adv. so eben, neulich, jüngst.* He was all nigens to hus ghekamen von deme stride. *Korner 73*b *(W.);* Do was dar al nynghens en pape komen. *Seel. Tr. 151;* Ein kint, ningens geboren. *Sündenf. 1448;* He *(Abel)* heft my ningens *(so ist zu lesen statt* iungens) ein opper geven. *das. 1301;* In Ebron dâr is sîn *(Adams)* graf, dâr gink sîn sone ningest af; dat graf is ningest togedecket. *das. 1688.*

nigicheit, *f. Neuigkeit, neue Dinge.* dewil averst de rûter vthe weren, lepen etzliche wyfer vth der stadt in de olde wese, dar dat leger was, holt to halen vnd vmb niggicheit tho beseende. *Seib. Qu. 2, 400.*

niginge, *adv. neulich, jüngst. Vgl.* nigens. Dat ys eyn hillich broder, de nu nygyge (sic) gestoruen is. *Leben d. h. Franz. 137*b.

niheicheit, *f. Neuerung.* Die lichtfertigen to niheicheit ind oproer to bewegen. *Berg. R. Gsch. 195.*

nihen (nigen), **nihahen,** *schw. v. wiehern, vom Pferde, (der jetzt übliche Ausdruck ist* wrenschen); nihen, nigen, sicut equus, hinnire. *Voc. Engelh.* nyhagen, ein rop der perde. *Dief.; mhd.* negen, nyhen, nyhan. *(Dief. n. gl.).* — Welkert or pert morne vro, wen se to deme tempele reden, erst nyhahede, de scholde koningk sin. *Engelh. Chron. f. 24*b.

nilinge, nilinges, *adv. neulings, vor kurzem, jüngst.* nilinge, nuper. *Voc. W.;* Also halp got . . dat die stad, die so nylinges begrepen wart, de bleef vnuorsturet van den vygenden. *Brem. G. Q. 64;* een dinck, dat dar nylinghe ghescheet is. *B. d. Byen f. 262*b. *Auch in den Formen:* nilin-

gest *u.* nilengest, -langest. Vnd sal dat beweren vnd bewizen mit der stat briue oder des dorpes, dar he nylingest gewonet oder gedinet het. *Fidic. 2, 122;* an den middeweken negest vor S. Mertens, de nilengest vorgaen is. *Cod. Brdb. I, 5, 196;* so hogh alse de scharne, de nylangest dar vor vorkofft wart, gegeuen is. *das. 15, 273.*

nilk, *adj. (d. i.* ni-lik), *neulich, jüngst, nächst, vor kurzem vergangen, oder nächst kommend.* Des qweinen de vorspreken der ghilde des nilken sondages vor mydvasten. *Helmst. Kron. p. 104;* alzo dat he entfangen hadde van der nilkesten bede. *Bschw. Chr. 242, 9;* dusses nyelkesten vorgangenen heringksfanges. *Dithm. Urk. 96.*

nilken (nelken), *adv. d. i.* nie-(nige)-liken, *neulich, vor kurzem, vergangen, oder auch nächstkommend.* nigelik. *1 Voc. Kiel.* nilken, nuper, nuperrime. *Vocc. W. Außer dieser üblichen Form kommen auch vor* nil(e)kes, nillikes, nelekes *u.* nilk(e)st. Und umme dat Lubeke do nilken was vorsturet . . do underwan sik de greve der guden stede. *Lüb. Chr. 1, 35;* so dat syn dechtnisse noch ouer al desse ryke so schinende is, eft he nelken storuen sy. *Denscke Kroneke f. N 8;* an der weke na mitfasten nw nyllykes vorghanghen. *Pomm. Gesch. Denkm. 3, 113;* de ene helpet tughen, de schon *(sollen)* sweren, dat de eyt war is vnde vnmene, den de man swor, do he nelekes swore. *Wigands Arch. 2, 31;* we en gut beholden wel, dat he gheanevanghet heft, de schal spreken, do he dat gut nilkest *(Var.* nylikest) seghe, dat it do sin were unde noch sin si. *Gosl. Stat. 98, 20;* wente do dat nylkest in der oldenstad was, do was dar etc. *Brschw. Chr. 158, 1;* so wy nu nelkest beden, dat gy etc. *Brem. G. Q. 134;* to s. Michelis daghe, de nilekest kumt *(1331). Gött. Urk. I, nr. 123;* to s. Johannes daghe, de nu nelekest komende is *(1336). Calenb. Urk. IX. nr. 93;* na dem avende Jacobi nelkest kamende. *Hamb. Chr. 346;* am dage nelkest geleden. *das. 350;* der stede sendeboden, de nilkst bynnen Luneborch vordaget weren. *Gött. Urk. II, nr. 207.*

ninges, ningest, ningens *sind nur Formen von* nies, nigest *mit eingeschobenem* n. Unde scal alle daghe lesen teyn salmen ute dem saltere, wan de salter ut is, so scal se dene aver van ninghes *(von neuem)* an beghinnen *(1369). Calenb. Urk. IX. nr. 152;* dat graf is ningest *(neulich, vor kurzem)* togedecket. *Sündenf. 1689;* do was dar al nynghens en pape komen. *Seel. Tr. 151.*

nip, *adj. genau, scharf (bes. vom Gesichtssinn).* Wil gi wat nip ansehn der olden Greken bilder. *Lauremb. 3, 17. Vgl. Stürenb. s. v. u. Schambach, der als erste Bedeutung „nahe" ansetzt.*

nipen, *„niedergehen; daher ags. mit Bezug auf die Himmelskörper* nipan, obscurari. Do eth ging an ein nypen, wolden se sick nicht laten kyken, *als die Sache schief gieng, wollten sie sich nicht sehen laßen. Soest. Dan. 57. Vgl. südwestf.* nîpe tausaihen, *mit niedergehender Bewegung (= genau) zusehen. Von* nipan *ist noch* neapan (interlunium) *und von* binîpan *(niedergehn machen, klein machen) noch* beniepen *(klein, verkümmert) vorhanden." Woeste.*

niper. Gerard Lambrachtes sone des nipers. *Lüneb. St. R. 15, 8; (zu* nipen? lidere, i. e. frangere, breghen vel nypen. *Dief. s. v.* vellicare, stringere, summis digitis comprimere. *Kil.;* nijpen, knijpen, met de nagels scheuren. *(Oudem.);* niper *scheint irgend einen Handwerker zu bezeichnen; aber welchen? Der lat. Text hat:* Lamberti Nipere; *gibt also keine Auskunft. Der Eigenname* Niper *findet sich noch. — Oder gibt es eine körperliche Beschaf-*

fenheit an? Vgl. niber, *bei Leibn. Coll. Etym. 1, 48* nieper — *schön hell und klar in den Augen. Br. Wb. 3, 237. Vgl. Danneil s. v.* nîb'r, niwer *(niedlich, anmuthig).*

nipherink? den borneholmesschen hering, den dudesschen hering vnde den niphering schall men zellen, dar na dat god de tyt ghift. . . Vortmer alles neddene *(ganz unten)* in den markede schal men zellen den nyphering. *(1360. Verordn. über den Verkauf von Heringen). Lüb. Urk. 4, nr. 136;* untfanghen $5^{1}/_{2}$ m. vor 3 tunne dorsches unde vor 3 tunne nypharinghes *(1385). Hans. Rec. 3, 164.*

niplichtich, *adj. (zu* nip?) *neugierig.* De ziele *(Seele)* in den kindern is noch nyplichtich tot allen dingen. *Elucid. f. 39^{d};* ic kenne, dattu *(Seele)* nyplichtich bist te merkene de dinghe, de van buten syn. *Anhang z. Elucid. f. 65. (Ist die richtige Form* niplich (nippelich)? *aus* ni *und* plegen *ist das W. doch wol schwerlich zusammengesetzt.)*

niplichticheit *u.* **niplicheit,** *f. Neugierde.* Wert sake, dat yemant van curiosicheit ende nyplichticheit ofte omme lof der menschen liepe tot hilighen steden, de solde etc. *Elucid. f. 38^{c};* ende de menschen, de van curiosicheit ofte niplicheit em verblyden, verheuen de bedrechlike tekene der duuele bouen alle mirakele. *B. d. Byen f. 254^{c}.*

nir, *contrah. aus* niner(e), *Gen. des Fem. von* nîn (nên), *z. B.* nirhande hinder unde vordreit *(1380). Kindl. 3, 492;* in nirleyge wise *(1400). Nies. Beitr. 2, 331;* alzo dat ze nyrleyge recht nocht ansprake en hebben. *(1419). Benthem. Urk. nr. 163;* nirwegene, *nirgends.* dar up so duchte deme kopmanne gud, dat men den Enghelschen ghein gud nirweghene verkofte *(1379). Hans. Rec. 2, 257.*

nît, *m. Haß (gegen den Feind), Ingrimm, alts.* nîth. He drecht up ju nit. *R. V. 3572;* he bêt, he kleiede mit grotem nît, *mit großem Kampfgrimm, ohne den Gegner zu schonen. das. 1199;* de konnink sprak mit torne unde nît. *das. 1246;* denne kusset dat rîs sunder nît, *ohne Widerwillen, gern,* in ein teken, dat gi gehôrsam sît. *das. 1601.* — *Neid.* De seste houetsunde is de nyed, dar de hetescheyt vnder schulet. *Sp. d. Byen f. 51^{b};* alse men im sprickwordt secht: dat de nydt tho haue wert gebaren vnd in den klôsteren vpertagen. *Gryse, Spegel f. L 3.*

nîtarge, *mit gehäßigem, feindseligem Sinne?* dat wy sodaner twidracht vppe den suluen Olrick nicht willen witen, wreken edder nydarge dencken. *Old. Urk. v. 1442 (ist wol verschrieben für* myd arge d.).

nîtdanke, *m. Eifersucht.* Moigheheyd des herten . . deyt dat wif, dat an den nitdanken is. *Eccles. f. 166^{c}. (Sir. 26, 8);* de gheysele der tunghen is der vruwen mede, de vul der nitdanken is (zelotypa). *das. 167^{c} (Sir. 26, 9);* ok so *(wenn ein Mann ein treues Weib hat)* konden on de nitdanken nicht bedrouen, de menghen man to enem doren maket. *das.*

nîtdenkerne, *adj. (gebildet wie* kiverne, merkerne etc.), *zur Eifersucht geneigt.* Also *(wie ein Scorpion)* is dat boise nitdenkerne wif. *Eccles. f. 167^{c}.*

nitel, netel, *adj. stößig, ags.* hnîtol, petulcus, hnîtan, cornu petere, *holl.* nieten, arietare. *Kil. Vgl. Br. Wb. 3, 241; Stürenb. s. v.* Of een man hadde een stotesche of netelen bulle etc. *Richth. 266 § 3;* De osse was nitel. *Old. Urk. v. 1513.*

niten, *st. v. stoßen.* De osse was nitel unde neet mynen sone ene grote wunde. *Old. Urk. v. 1513.*

Nîthart, Nitert, *Personification des Neidischen, Misgünstigen, Feindseligen (vgl.* nydighaerd, invidus, malevolus. *Kil.).* wor her Nydhard gheyt yn den rad, Vorghünninge vnde hath wyd vmme gad. *Schip v. Narrag. f. 82;*

dar is nen lurent bauen des nythardes lurent. *Sirach 25, 19 (B.).* — he grêp dat kanîn bi der kele Unde spêlde mit eme her Niterdes spele. *R. V. 4394;* den steen (siderites) warp Jason yn Colchida Vnde Cadmus in Boetia Manck de brődere, do de sick felden Vnde den nythart ernstlik spelden. *Schip v. Narrag. f. 23. Vgl. Zarncke c. 53 u. 77, 59.* — dy rad to Stendall hadde vorbodet alle guldemeistere . . Des spreken wy wantsnider mestere med vnsen guldebrudern, als vns dy rad hadde vorgesat. Darna ging vnser guldebruder ein hinder vns, vnde irfur, wat dy sprake was by andern guldemeystern vnde quam darna by vnser guldebruder ein vnd sede, dat dy wantsnider mester sungen als et Nitard sang, dy sang wat om behagede, dat ander lyd he faren. *Cod. Brdb. 1, 15, 127.* — In de stede des lidendes Christi malen se den strid van Troye unde in de stede der apostele malen se Nyterdes dantz *(d. h. Todtentanz? Geffck.)* effte andere nakede untuchtige wiuesbilde unde merwunder mit bloten brusten. *N. Russ b. Geffcken, von unziemlichen Bildern.*

niwerlde, *mhd.* nie zer werlde, *adv. niemals.* vrolike dinghe, de syne ogen nywerlde ghesen hadden. *Korner 32a (W.);* nywerlde was so groth volk vorsammelt. *das. 80b u. h. Vgl.* ne-, nuwerlde.

nobele, nabele, *eine (urspr. englische) Goldmünze,* nobulus, magnus florenus, nobele, nobbele. *Voc. W. u. L. Vgl. Mhd. Wb. s. v. u. Koseg. in d. Balt. St. 18, 1, 71.* III enghelske nobellen. *Wism. Inv. f. 103;* de engelsche nobele II mark III den., de vlamesche nobele XXXII schillinghe. *Hamb. Urk. nr. 1406;* de engelschen nobelen scholen gelden XXXI s. lub.; de gendeschen XXX s. unde 2 den. *Urk. v. 1403;* deme geve ick eine sulverne schale und einenn nabelen. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. 2, 194.* — *S. auch* rosenobel. *Dasselbe ist wol* nobelotte. He gaff om jahrgeldt uth Engelandt, alle jahr hundert nobelotten (centum nobiliones). *Westphal. 3, 89.* — *„Es gab ihrer zwei Arten, alte oder Edwardsnobel, und neue, die um wenig leichter, aber im 15 J. die gewöhnlichsten waren. Sie galten etwas über das Doppelte des lübeckischen Goldgülden, und waren daher fast ganz der Guinee gleich.“ Grautoff, Hist. Schr. 3, 161.*

nobiskrôch, *die Hölle; entstanden aus* abyssus *(ital.* abisso *u.* nabisso), *mhd.* abysse, âbis, *dessen* â *sich in* ô *verdunkelte. Das* n *ist vorgeschlagen wie in manchen Wörtern, das Br. Wb. 3, 254 kennt noch neben* nobiskroch *ein* obis-, obs-kroog; nobisse, daemon nanus, cacodaemon; nobisgat, orcus; nobis-kroech, orcus, antrum plutonium. *Kil. Es bedeutet demnach eigentlich das Wirtshaus der Unterwelt oder des Teufels; die Hölle wird vielfach im MA. als ein Wirtshaus geschildert und der Teufel heißt* hellewirt. — „he is na'n obskroge, *er ist nicht mehr in der Welt; man weiß nicht, wo er geblieben ist.“ Br. Wb. l. l.* koning Frederich der ander, nachdem er nu vormenet, dat he so hoch gekamen, alto dat er de gantze welt wolde bedwingen, hefft en gott an ein ohr geschlagen aetatis 54. Is kranck geworden, in 2 oder 3 dagen dem Ochsen na gefaren *(seinem* havemeister, *der nach* hekelvelde *kam)* und tho Nobeskroch ane twiffel angelanget. *v. Hövel Chr. 47.* — *Jetzt heißen noch viele Schenken so, namentlich an den Grenzen oder in abgelegenen Gegenden. Vgl. Grimm, Myth. 954; Gödeke in d. Z. f. N. Sachs. 1852, S. 367 f. u. Mundart. 6, 375.*

nobsenrotscher, *s.* nupsenr.

noch, (nocht), *alts.* noh. *1. Zeitadv. jetzt, noch, Fortdauer von einem Zeitpunkt an bezeichnend.* wente noch, adhuc. *1 Voc. W.;* van der tydt an

bette noch. *Brem. G. Q. 62;* hir moge gi noch sên de versche wunden. *R. V. 132;* ik make ju noch tavent honniges sat. *das. 597;* noch als vor. *Jod. Speg. 20*; de gotenschen (penninge), de me nocht to der tiid sleit, unde se nu gaen. *Münzrec. v. 1424;* penninge, de nocht slaghen scholen werden. *das.* — *2. adv. dennoch, trotzdem.* Ik bin seuentich iar olt, noch en kan ik der unkuscheit nicht wedder stan. *Seel. Tr. 171;* o gude Jhesus, hebbe ick vordenet de ewygen vordompnisse vor myne sunde, noch berope ik my van dyner rechticheit vor dyne barmherticheit. *Brem. k. g. f. 130;* vele prelaten sint gut . . noch bliven se darumme nicht unbesecht. *R. V. 3938;* dit vorvolget wi, also wi beste konden, vor dem hertoge . . nocht unthelt he den man 8 dage *(1412). Livl. Urk. nr. 1919;* werstu ok so swar alzo en molensak . . noch wille wy di wol to der helle draghen. *Redent. Sp. 1981;* weret *(sprechen die v. Quitzow)*, dat eyn ghantz iar Nurenberger regende *(gemeint ist Markgr. Friedr. v. Nürnberg)*, noch wolden se de slote vor se wol beholden. *Cod. Brbg. 4, 1, 194.* — *Gewöhnlicher ist in diesem Sinnne* noch denne, nochten etc., *s.* nochtan. — *3. Wiederholung, Hinzufügung bezeichnend: ferner.* Der hennen broder weren desse twe, noch weren twe andere. *R. V. 315.*

noch, *negat. conj. alts.* noh, neque. *1. bloß im folgenden Gliede eines verneinten Satzes.* He is to iunck noch to olt, men in dem middel. *Alex. f. 2*b; wy spreken noch horen neen dinck, dar nen nutichheyt ane is. *das. f. 44;* se hadden spise noch brot. *Harteb. 235 f. 39*a; *(schwören)* dat he't deme herren to lastere noch to scaden ne hebbe gedan. *Ssp. 2, 34, 1*; he hadde in den hof so vele misdân, dat he dar nicht en dorste komen noch gân. *R. V. 24.* — *2. im ersten Gliede* (neweder), weder (wêr). Uppe altvile unde uppe dwerge ne irstirft weder len noch erve. *Ssp. I, 4;* wêr dorch lêf noch dorch lêt. *R. V. 2044.* — *3. im ersten und folgenden Gliede* noch. Ne ware thar noch vader noch moder, so scolet stan uppe der naghesten vrund eyth *(1303). Brem. Stat. 19;* he en was noch drovich noch vrolich an to seende. *Lüb. Chr. 1, 136;* ik enkonde noch horen noch sen. *Redent. Sp. 927;* noch buten noch binnen. *Röbel. Urtheilsb. f. 50*b; he heylde noch loffte noch eede noch segghele noch breve. *Abel 112 u. so h.* — *4. im ersten Gliede* noch, *im folgenden* efte, ofte *oder* edder. noch de armen efte de ryken. *Theoph. II, 188;* Vicellinus lach in deme bede siner krankheit, so dat he noch in liggende effte sittende konde rousam wesen. *Chr. Scl. 62, 22;* ick (de dodt) spare noch klein effte groth. *Fastnsp. 1066;* nen ghebuwete noch grot ofte klen. *Slaggherl 91;* nachdeme de dode van den jungen noch gegulden edder betalt is. *Sass. u. Holst. R. 35, 5;* idt schal ock neen schipper macht hebben syn schyp noch binnen edder buten landes tho vôrkopende. *Denesche Seerecht c. 43;* sunder rechtganck noch gheyslyk edder werlyk *(1487). Kamptz Urk. nr. 22.*

noch dat — nicht, *obwohl — nicht.* Hir vmme scolen de borghermestere de borghere vorstan . . vnde betughen ere vryen were besittinghe, de se aldus beseten hebbet, noch dat se des nicht seghen noch horden, do se borghere worden. *Wigands Archiv II, 12.*

nôch, nûch, *adv. genug.* vaken nôch, *oft genug. Gl. zu R. V. I, 21;* sîn vlêsch . . unde ok sine hût machst al dure nôch bringen ût. *R. V. 5084;* en paar scho, de enen itliken grote noch unde rume noch *(weit genug)* si *(1429). Cassel, Brem. 2, 216;* 200 pennyngewert brodes is en nicht nûch, dat en yewelk en luttik neme. *Serm. evang. f. 65*c. — nôch dôn, *genug thun,*

satisfacere. Dat se der sentencien nôch dôn wolden, *dem Urtheil sich unterwerfen. Magd. Sch. Chr. 365, 1.*

nôch-(noge-, nug-) **haftich, -achtich,** *adj. 1, genügend, im Stande, hinlänglich*, sufficiens *(2 Mos. 12, 4. H.)*; idoneus. *Voc. L.*; efficax, effectum capiens. *Voc. Luneb.* Alle tunge ys nicht nochaftych dyn lof gans vnde vul to sprekende. *Sp. d. Sammitt. III. in e. Geb. an Marien Geburt*; we is nochhaftech vt to spreyken sine *(Gottes)* werk? *Eccles. f. 109*c; ick bin nochaftich wedder to gheuende bouen alle wyse. *Navolg. 3, 52;* dar wy ene dyner gnade to offeren nochafftighen vnde werdich weten. *Korner 99*a *(W.)*; vnde offt dar emanth arbeydede vnnd nicht nogehafftich tho synem arbeyde were. *Lüb. Z. R. 333;* vnde dat to vorborgende myt nogaftigen borgen. *Brem. Urk. v. 1427;* betughen myt nochaftighen tughen. *Korner 122*c *(W.); Vorr. zu R. V. IV;* bekennet de voged se noechaftich darto *(zu Vormündern). Hamb. R. 335, 47*; so *(wenn der eine von zwei Verwandten stirbt)* mögte de ander ratman werden, also verne he dar nogaftich *(Var.* duchtich) to were. *Lüb. R. 270, Anm. 2;* men mach nenes borghers gudt besetten, de de nochaftyge erue efte eruetynsz heft. *Hamb. R. 208, 6*; is de bewysinge noechaftich. *das. 333, 36;* mit so velen nughafftighen panden. *Maltz. Urk. 4, 66;* de vorhoringe were nicht ghescheen na utwisinghe des rechtes, worumme were de proces nicht nochafftich. *Lüb. Chr. 1, 447;* hebben den juncfruwen van ores vader nagelaten goyderen noichafftige rekenschupp gedan *(1568). Brinckm. 2, 362. — 2. pass. befriedigt.* Enboeden uns . . dat de koning van Enghelant unde sin rad nicht noghaften *(Var.* noechaftich) en weren an der stede breven, men se wolden tovoren en antworde hebben van den steden uppe de 4 punte *(1379). Hans. Rec. 2, 239;* also dat uns duchte, dat se an desser unser antworde wol nûchaftig weren. *das. 2, 245. — 3. genügsam.* nuchaftich, kuesch vnde metlik. *Denske Kron. f. G 3*b.

nôchafticheit, *f. Genüge.* (h)abundantia. *1 Kiel. Voc.* vp dat gy hebbet alle nôghafticheit. *2 Cor. 9, 8 (L.).*

nôchaftigen, *adv. genügend, hinlänglich.* (mark) de de sulve J. ghantzeliken altomale noghaftighen vntfangen heft *(1377). Lüb. Urk. 4, nr. 328;* weret ok, dat he in tokomenden tyden nughaftigen bewisen konde, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 246;* wy wollen dat nogaftigen bewysen. *Korner 193*a *(W.).*

nôchlik = genôchlik, *adj. Genüge,* (genôchte), *d. i. Lust bereitend, angenehm.* vmme dat desto nûchliker si dem leser. *R. V. 2 Vorr.*

nôchsam, (nugesam. *Brem. k. g. 136), adj. hinreichend, helfend.* Jo mach men ut desser schrift menghen raat, wisheyt unde merke uttheen . . nochsam to tokomenden tyden. *Lüb. Chr. 1, 3.*

nochtan, nochten, nochtans, nochtens, nochtent, *adv. d. i.* noch dan, noch denne, *wie es auch noch manchmal heißt, z. B.* noch dan, *2 Mos. 21, 9 (H.);* noch denne, *4 Mos. 14, 22 (H.) u. sonst. Vgl. Gr. Gramm. 3, 250 u. 776. 1. Zeitadv. damals noch, zu der Zeit noch.* hertoghe Hinric, de do nochten levede. *Lüb. Chr. 1, 66;* wart koren en cardinal Octavianus . . den sterkede de keyser; de lach nochten vor Meylan unde wan darna de stat. *das. 1, 47;* dat de . . sich aldus vorredet hadden myt deme ertsebischoppe, dat was deme mestere nochten unwithlich. *das. 1, 420;* sunt *(sollt)* weten, dat ik nogthan *(jetzt noch)* in Weman blive *(1349). Nies. Beitr. 2, 391;* were ok, dat binnen desser tid vser ienich af ghinge, so scolden de anderen de nochten *(dann noch)* leuenden, enen anderen in des doden stede setten. *(1374). Sudend. 5, nr. 5. — 2. advers.*

adv. dennoch, gleichwol, trotzdem. noch dan, *3 Voc. W.;* nochten, saltem, *1 Voc. Kiel.* He vorvrouwede sik, dat he dem doede entgaen mochte. Nochtan wart he ten eyrsten drovich etc. *Dial. Greg. 189*[b]; unde alzo he so lange steit *(der Cyperwein)*, nochtan wert syner desto min nicht . . nochtant is he gut unde sunt. *Ludolf v. S. c. 12;* hirvan wart die stad so arm, dat . . Nochtant *(indes)* en waret it nicht leng wen dre iar. *Brem. G. Q. 100;* vnde hir umme nam Joab dre gleuyen in sine hand vnde druckede de in dat herte Absolon. Vnde do he nochtant sik rorede etc. *2 Sam. 18, 14 (L.);* de boese de vluet, nochtant dat ene nemand en iaghet. *Spr. Salom. 28, 1 (L.);* vnde ok noch bewilen etlike minschen vor erer bekeringhe grote sundere sint ghewesen, nochtant so etc. *V. d. Wege d. Crutzes f. B 4*[b]; we is desse rusteer *(Bauer)*, de van sick seluen annemet de macht to prediken . . nu he nochtant *(da er doch)* vngeleert is? *Dial. Greg. 135;* war vmme vorwecken se synen *(Gottes)* torn, vnde se nochtant *(obwol)* wal wetten, dat men vt syner mogentheyt nicht vleyn en mach? *Br. d. Cir. 93;* nochtant al *(obwol)* is he *(Christus)* in sick seluen altyt vnsterflick, nochtant *(dennoch)* wert he in desser vorborgenheit des sacramentes weder geoffert etc. *Dial. Greg. 259;* se konden ock gelt tellen by den schine des vures, de nochtant veer van uns wonneden. *Münst. Chr. 2, 425;* dut spil heft den steden alle vordraten; nochtans wolden se sik nicht in de sake geven. *Hamb. Chr. 24;* unde schall neyne leffte hebben tho fruwen, nochtans werden se ene leeff hebbende. *Schaph. Kal. 52*[a]; do stedighede de keyser dat ordel . . nochtent van barmherticheyt etc. *Korner 112*[c] *(W.).* — *3. außerdem noch, dazu noch.* Alle den rechten *(Gerechten)* wert gegeuen to lone, dat se ummer iunc sin, dat . . dat . . unde nochtant *(dann auch noch)* wart on de gnade geven, dat etc. *Leibn. 3, 158*[b], *47;* gebeinte twiger hilghen was de gift . . unde nochtent mit anderem hilghedome. *das. 3, 152*[b], *10.*

node, (noye), *adv. mhd.* note, nœte, *mit Zwang, wider Willen, ungern,* node, invitus. *Voc. Engelh.* moleste, *Gl. Bern.* Sunder sint wy unde horen node in der kerken godes bode. *Sündenf. 37;* unde wy vil node unde ungerne tolaten wolden etc. *(1472). Zeitschr. f. S. H. L. Gesch. 1, 232;* schal ik alrede sterven in mynen iungen dagen, Dat do ik nicht gerne unde gantz node. *Lüb. Dodend. Der Student zum Tode;* sie wolden node to orlighe raden, wente gy weten woll, wo arm dat unsse menheit was geworden. *Brem. G. Q. 98;* ik wolde harde node umme alle dat gôt up erden des duvels eigen werden. *Theoph. 1, 487;* de Ruyaner, de dar node wolden to deme loven unde lever hadden gherovet. *Lüb. Chr. 1, 54;* tu lesten, wu node set anghinghen etc. *das. 1, 60;* worden se grote vrunde, dat en node van deme anderen wesen wolde. *Korner 130*[b] *(W.);* de keyser wolde vul node syn entberen. *das. 103*[d]; solker gewalt vnde schaden wy node wolden geleden hebben vmme CL gulden. *Hoyer Urk. I, nr. 452. Es geht nach und nach über in die Bedeutung von: kaum, schwerlich, und bezeichnet eine gemilderte Verneinung.* He unde Brûn hebben nu dat wort, men Reinken sake wert node gehôrt. *R. V. 5508;* Lampe, de node jennich dêr so dede. *das. 111;* wan ik dat jummer beteren kan, wolde ik umme honnich node upstân. *das. 562;* o leve fruwe, wes aldus nicht bedrovet, dyn leve sone de scholde uns node ungetrostet laten. *Brem. lib. pr. 98.*

node, *adj. knapp, was ungern und mit Mühe geschicht.* vnd tho disser tit (1531) was in allen orden boß

gelove vnd node betalinge vnd vnse lantsaten nemen des ein exempel van den Mekelborghern, dat se nichts betalden. *Kantzow 202.*

noden, *schw. v. alts.* nodian, *1. nöthigen, zwingen. (Maria sagt, als Christus am Kreuz verschieden:)* syn blot my nu rodet, Syn dot my nu dodet, Syn not my nu nodet Myt em ghelyke. *Bordesh. Marienkl. 704*; se *(die Büttel)* leten sick nicht lenger noden, Se vörden de keyserynne vor de stad. *Octav. f. 4*; unde men schal one *(den Kranken)* nicht noden mit etende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 85b.* — *2. (nöthigen, wie noch jetzt) dringend einladen.* noeden, bydden, laden tot eenigher ghenoichten, invitare. *Teuth.* He *(der Christ)* nodede ene *(den Heiden)* to den ghelouen, de heidene volbordet. *B. d. Byen f. 156a*; en godedenstich man, de sunder onderscheet ghestelike menschen ende armen plach to noden ende in sinen hues to herberghen. *das. 156b*; als yu yement ghenodet efte to gaste ghebeden heuet. *Leben d. h. Franz. 9b*; he nodede en to komen in sin hus. *Dial. Greg. 147*; de bischop nodede den koninck to den ettene. *das. 181*; hyr umme mogen se wal selich wesen, de to dessen feste genodet sin. *Horol. 106b.* — *Intr. nöthig sein.* Vyr (4) dyngh synt, de den menschen noden tho der herberghe etc. *Bruns, Beitr. 1, 90.*

noder, *m. Nothzüchtiger.* vnde dar wart alsodanich recht auer gegeuen, alse me auer röuere vnde junkfruwen nödere plecht tho geuende. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 701.*

nodich, *adj. nöthig,* necessarius. *Voc. L.* up dußem dage tho L. is ock vorordenet worden, dar es nodich doen wurde, ein legation an den koning van P. etc. *v. Hövel Chr. 44.*

nodigen, *schw. v. 1. nöthigen, zwingen.* Dar worden se do to genodiget unde to gedwungen. *Korner 79c (W.)*; desto serer dwinghen unde nodighen. *das. 133d*; R. wat nodiget ju dar to? *R. V. 3682*; du en scalt des nicht nodigen (non urgebis). *2 Mos. 22, 25 (H.)*; also wort dat hus gestormet unnd mit fuire so sehr genodiget, dat idt gewonnen wordt. *Hoeneke. Livl. Chr. 17*; *bes. ein Weib nöthigen, d. i. nothzüchtigen.* Nodighet en man en wif, wil se dhat beclagen, dhat schal se don etc. *(1303). Brem. Stat. 33*; die . . wif oder maget nodeget . . den sal man dat hovet afslan. *Ssp. II, 13, 5*; waar eyn vrouwe myt gewalt wert ghenodighet ofte becrachtet. *Richth. S. 38.* — *2. einladen, wie* noden. Se vragheden vnder malkanderen, we se nodighen solde ten etene in den vnbekanden lande. *B. d. Byen f. 242c.*

noge, *f. Genüge, Befriedigung.* En heft des ouervlodigen vele, de ander sine noge, de drudde nowe nottroft. *Serm. evang. f. 183c*; ein ander giriger, de wes to hope sleit unnôchsam edder ane noge *(ohne daß er genug bekommen kann). Gl. zu R. V. I, 17*; to der noge, *genügend, befriedigend.* maket he denne de stucke *(die aufgegebenen Meisterstücke)* nicht to der noge, so etc. *Lüb. Z. R. 368*; der entschuldinge entfink dat consilium nicht to der noge, *fand sie nicht genügend. Lüb. Chr. 2, 485*; dar scholden beyde deele ane stan to der noge, *sich genügen laßen,* were id denne, dat en van den parten sik nicht nogen wolde laten, so etc. *das. 2, 496*; id enwere, dat de stad denne deme sulven H. B. syne noghe makede vnde synen willen, *ihn befriedigte. Korner 220d.* — *Bes. wird das Wort gebraucht bei Quitungen über Geldzahlungen.* dar hebbet se my vore ene noghe maket vor 400 mark. *Kardorff Urk. 292, nr. 25*; vor *(Frau)* Beke heft vns vullenkomen noghe gemaket und uns gedan an reden penningen *(1402). Westph. 3, 375*; wi hebben entfangen 800 m. penninge in vullenkamener noge an guden groven penningen *(1420). das. 3, 591*;

uns tor noge betalet. *Old. Urk. v. 1481;* tho gantzere noge wol betalet *(1483). Lüneb. Urk. V, nr. 1229;* vnde hefft vns, vnsen eruen to der noegen vorwisset unde vorbreuet 40,000 guldene. *Nordelb. Stud. 3, 89;* penninghe, de se my wol to danke vnde to nughe bereydet hebben. *Cod. Brdb. I, 1. 174.*

nogede, nugede = noge. Vnde ok dat de vormundere na noghede vnses conuentes *(so weit unser C. es zuläßt)* hebben moghen in der suluen cappellen ere bigraft *(1397). Lüb. Urk. 4, nr. 651;* X mark, de my degher unde al wol betalet zunt na myner nughede *(1417). Cassel, Urk. 315.*

nogen, *schw. v. 1. intr. genügen.* Mit desser sone Brunen unde Isegrim wol nogen schal. *R. V. 3184;* de deken blef in unhulden des bischopes, so lange dat he om ok gaf, dat om nogede. *Magd. Sch. Chr. 249, 8;* deghedingeden enen guden ende, dar deme sulven H. Banscowen inne noghede. *Korner 250d;* „Noget iuw nycht, de (de kote) moge gy nemen.“ Do was Otto blyde unde nogede wal. *Münst. Chr. 1, 179;* se wolde sik so nicht nogen laten. *R. V. 5722;* scholden sik nogen laten an etc. *Magd. Sch. Chr. 109, 27.* — *2. trans. befriedigen, Genüge leisten,* satisfacere. De doet Christi de noget vnde leggert den torn des hemmelschen vaderes. *Serm. evang. f. 84c;* so we sinen sone ofte sine dochter uthgeuet mit besceydeneme gůde, vnde sime sone ofte siner dochter noget vppe de tit . . se sulen darmede besitten. *Rig. St. R. 80 (das Beispiel gehört indes wol zu 1; es ist ein* it *oder* dat beschedene gut *aus dem vorhergehenden zu ergänzen).*

noginge, *f. Genüge, hinreichende Kraft oder Menge.* vnse nôghinghe (sufficientia) is vth ghade. *2 Cor. 3, 5 (L.);* dar na wart dat grote consilium in Constancia, dat wardede in dat verde iar in groter vriheyt, suntheyt vnde noginge aller nottorft. *Engelh. Chr. f. 401b.*

noie *(aus* node *erweicht); kommt zuweilen in den Schriften vor, die eine niederländische Färbung haben.* noye, j. noode invitus, difficilis. *Kil.*

nole, *Waffel, feines Gebäck.* nebula, nolen eft wavelen. *Diefenb. n. gl. s. v.* noele, *sicambr.* j. waefele, vulgo nebula. *Kil.*

Nolhart = Lolhart, *s.* lollebroder. *Vgl. Hoffm. v. F. Altniederl. Schaubühne, S. 232 u. Lisch in den Mekl. Jahrbb. 4, 24* n.

Nolte, Noldekinus, Nolkin, *Arnold.* Nolte Scheper. *Seib. Qu. 2, 77. Urk. 1014;* Noldekinus. *das. 808;* Nolkin. *871.*

nomachtich, *adj. namhaft, berühmt. Korner 80a (W.).*

nomel(i)ken, *adv.* = nemeliken, *mit Namen.* Myne negesten vrunt, nomelken Diderkes sones etc. *(1455). Lüneb. Urk. VII, nr. 1136.*

nomen, numen, *st. v.* = nemen. Kindere schullen alle lichte spise nomen. *Engelh. Chr. f. 429;* flecmatici, de schullen purgacien nomen na des arsten rade. *das. 431;* ok heft he uns unse penninghe vorboden, dat men der nicht nomen en schulle in sinem lande *(1383). Gött. Urk. I. nr. 304;* ok schullen de, de we darover keysen *(als Schiedsrichter),* in ore eyde nomen, dat se dat scheyden willen. *(1389). das. nr. 332;* bekennen, dat we den rad, borgere . . hebben genomen unde nomen se med crafft disses bryves in use scherm etc. *(1393). das. nr. 351;* vnd bydde iwer leve, dat gy nich vor unwillen nomen, dat etc. *Pf. Germ. 10, 392;* num dyn swert. *Sündenf. v. 1035;* num Eva mede! *das. 1106.*

nomen, numen, *schw. v. nennen.* Ik wil de personen nomen, dar ick dat af gehort hebbe. *Dial. Greg. 127b;* ik hebbe wol nomen horen Aken, Lupke etc. *R. V. 2484;* na dem male

dat se ze by erem nomeliken namen nicht en nomen *(1395). Sudend. 8, nr. 35;* dat beer wart vor dat erste vor Bremere beer genomet. *Brem. G. Q. 118;* unde slogen dot al dat Cristum nomede *(bekannte). Korner 187c (W.);* mit alle synen anderen tobehoringen, wo vnde in wat namen de genômet werden. *Behr. Urk. 4, 28;* mit ackere, buwet vnde vnghebuwet, nomet vnd vnghenomet. *Mekl. Urk. nr. 3564;* breve, de wi up dat gud geven und besegelen, doch dat nicht en numen *(1412). Livl. Urk. nr. 1915.*

none, *f. eig. die neunte Stunde des Tages (von 6 Uhr Morgens, Sonnenaufgang, an gerechnet); dann überh. Mittagszeit.* De none *(als kanonische* hora) begheyt de hylghe kerke in de ere des alder swaresten lydendes, dath de here let, vnde synen gheyst vpgaff vnde dorch syne syden wart ghesteken, dar vth vloet blod vnde water. *Sp. d. Leyen f. 25b.* — se willen ten Carmers int reventer . . komen tot enen sekeren daghe na der none oft daer voer. *Leitfaden etc. S. 12;* (des achternoens na den eten ummetrent de clocke twe. *das. 15;* dagelicx des voernoens na den elvenen unde des achternoens tuschen den veren und viven. *das. 17);* des noen tydes *(zu Mittag)* en sollen se *(die Brautleute bei der Hochzeit)* vnder em beyden nicht mer hebben dan to . . schottelen. *Wigands Arch. 3, 6.* — *eine Versammlung zu dieser Zeit (Morgen- oder Mittagsprache).* So de stalbroder vogede upklopen in der none edder collacien, so sall en jeder up de rechte reege sitten gaen *(1400). Livl. Urk. nr. 1520, 21;* so jemand under de none sunder orlof spelet, verbrekt enen penning. *das. 25 u. h. das.* — *Vgl. Strodtm.:* none, *die Zeit, wenn der Bauer Nachmittagsschlaf hält.* et is in der none; nonen, *Nachmittagsschlaf halten;* nonenslaap, *der Nachmittagsschlaf.* — gulden none, *der Himmelfahrtstag, der auch* nôntag *hieß. Vgl. Wallr. Urk. v. 1391:* op nontag, as unser erloiser gen hemmel fur. *Vgl. Haltaus, Jahrzeitb. 248 f.*

nop(pe), *f. Wollflocke, Zotte, Wollknötchen, Hechelheede, ahd.* hnoppe, villus. — noppe of vlo op den doick. *Teuth.* eyn vlock vel noppen. *Dief. s. v.* nop, villus. *das.* floccus *u.* lanugo; eyn vlocken eft noppen van laken. *das. s. v.* tomentum. *Vgl. Stürenb. S. 160. Mit ihnen wurden Küssen, Bettdecken etc. gestopft.* — 4 stoelkussen, myt noppen gestoppet. *Wism. Inv. f. 127 u. 136;* ene tunne myt wedderen *(Federn)* unde ene tunne myt enscher noppen. *das. f. 96;* dat bedde was mit noppen. *das. 97;* 3 rode puste, dar synt noppen inne. *das. f. 121.*

noppen, *schw. v. die* noppen *entfernen,* tomenta demere, detrahere. *Kil.* Item wat laken ouell genoppet, ouel gewalcket etc. *Fahne, Dortm. 3, 235;* wie eyn dueck qwelk *(schlecht)* nopten, die brict twe skallingh. *Z. d. Berg. G. V. 9, 92; überh. die Unreinlichkeit entfernen, gäten,* sarire (reyne maken, rodden, hacken, spaden), wieden *(d. i.* weden, *s. unten)* vel noppen; sarpare, nuppen, noppen, geden. *Dief.*

noppenpôl, *Pfühl, mit Noppen gestopft.* III howetpoel, it. II noppenpoel vnde 1 grod bedde. *Wism. Inv. f. 58;* 1 nopenpoel. *das. f. 38.*

noppensack, *m. Flockensack; damit ist wol eine mit* noppen *gestopfte Bettdecke gemeint (nicht ein Sack aus Nopplinnen gesponnen);* a. 1366 Ghertrudis .. do 1 noppensak, 1 pulvinar capitale, et 1 par lintheaminum. *Zus. zu Melle;* it. gheue ik mynen noppensak vnde de kleder *(die Bettkleider, Oberdecke?),* dar to hort, in den h. gheist. *das. (a. 1390);* kopmans schrine, dar neyne kopenscap ynne es (en gheift nynen tollen); item noppensacke, matten etc. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 555;* en nige lade, en noppensack *(1438). Wism. Inv. f. 1;*

II hovetpôl vnde I noppensack. *das. f. 49.*

nopper, nopperscbe = *der (die) Noppen etc. entfernt.* attaminator, -trix. *Hor. Belg. 7, 30.*

noppich, *adj. voll Knötchen, zottig.* villosus. *Dief.*

noppiseren, *n. das eiserne Werkzeug zum* noppen. nopyseren, eghede, clutenegge; nupysen, gettysen, sarpa. *Dief.*

norden, *n. Norden.* in dat norden unde in dat osten. *Korner 23b (W.).*

norder, *adj. nördlich.* uppe der norderen syden. *Ludolf v. S. c. 23;* en hovet over alle Norderlant. *Korner 36d (W.).*

nordervlus, *Nordlicht.* dat norderflüss . . bedudet eine voranderung des weders. *Neoc. 2, 243. (zu* vlus, *Vließ?) da im Holst. es* nordbleus *heißt (Müllenh. zu Quickb. s. v.) so ist vielleicht auch im Neoc.* norderblus *zu lesen; vgl.* bluse. *I, 366.*

nornen? Wen got roret ynwendich vnde nôrnet vnde vormanet vnde ansprekt, dat he syn leuent betere, dat is sin angestinge. *Serm. evang. f. 218d. (Vorher geht:* Jesaias 41. Qui elegit nos, de vns heft vterkoren, de werket vp vns van den nôrden, dat ys van den sunden, vnde se scholet komen van dem vpgange der sunnen etc.)

norrensch, norrisch, *adj. nordisch.* In dat norden endet id (Juteland) vp dat norrensche mer vnde haff. *Denscke Kron. f. A 2b;* XX m. norrisch edder XII m. Lubisch *(1544). Wism. Zeugeb. p. 242.*

nortman. Nortman ys romaninus.(?) Hefstu den snuven, berne northman vnde nym den rock in dynen halß. *Herbar. f. 68b.*

nortosteren, *schw. v. sich nach Nordosten wenden.* Wil gy ein compass mit ein schueff-rose gebrucken, alß de nald nordostert, so möht de lilie so veel by westen den drat offt natel schuven, alß de natel na dat osten getrocken ys. *Beschriv. v. d. Kunst der Seef. p. 19.*

nortsuden. en duvendryver van den grawen broderen, de understunden gynk nortsuden *(d. h. nach den entgegengesetzten Richtungen)* by dage unde ok by nachttiden. *Lüb. Chr. 2, 362.*

nortstering, *Richtung nach Norden.* wert de sûn by den upganck nader *(näher)* de lilie *(des Compasses)* gepegelt, alß wen se wedder under geit, so hefft juw compass nordstering; und so de sun int undergande nader de lilie gepegelt wert als se upgegan is, den hefft juw compass nordwestering. (Van mißwisung der compassen). *Beschriv. d. Kunst der Seef. p. 13.*

noseken, *Lichtschnuppen (auch* oesel *genannt).* dat noseken an der lampen, mixus. *Diefenb.*

nosen, *schw. v. hindern, alts.* nosôn. dat *(Seil)* helt on *(den gefangenen Löwen),* dat he up der stat Dar moste bliuen, wente de osen On umme den hals begunde nosen, dat he ne konde sik gelosen. *Gerhard v. M. 16, 40.*

nost, *Viehtränke, Wassertrog, s. Richth. s. v.* De worpen worde in een noste 4 schillinck; De worpen ofte treden worde in ener gropen etc. *Richth. 229, 14.*

Nost, *Domesnäs.* in der see up gensit dat nosth, wo se idt noemen den backauen, synt 2 bogerdes genamen. *Monum. Liv. 4^2, 184.*

not, note, *f. Nuß.* De de kerne wil eten, de mot de not upbreken. *Tunnic. nr. 152;* in einer not wise (in nucis modum). *2 Mos. 37, 18 (H.);* note, eckeren, appel etc. *R. V. zweite Vorr.;* we da eynen sack myt nöten uth hoket, De vorkofft mer holtes den karne. *Koker, S. 343;* ingesülte nöte, *eingemachte Nüße. Balt. Stud. 15, 2, 209;* dadelen, confect, ok sulte nôtten. *Schip v. Narrag. f. 121;* Ja, Tewes, tappe näte! *zapfe Nüße! Sastr. 1, 146. Vgl. Strodtm. s. v.* tappen: nötte tappen, *das Verlangte abschla-*

gen, nicht thun wollen. Alsdenn sagt man: he will nötte tappen. — Ich achte den fiscal nicht eine not = *gar nicht. Cl. Bur 172. — Zusammensetzungen:* not(e)bôm, *Nußbaum*, not(e)holt, *Nußholz u. a.*

not, *Becher in Nuß- oder Eiform.* noot, daermen wt drinckt. Ooscyphium, poculum in ovi formam oblongum, qua specie effigiantur nuces Indice, ternis argenti laminis incluse. *Kil.* Hanneken mynes wyues dochter gheue ek myne nod myt suluer beleyt . . myner mome de nod, dar me ut drinket. *Testam. v. 1410 bei Brinckm. 1, 361.*

nôt, *f. (und m. z. B.* he klagede em synen noet. *Lüb. Chr. 2, 248;* se leden groten not. *das. 2, 252), alts.* nôd. *1. Noth, Bedrängnis.* in winters nôt. *R. V. 169;* des landes not. *Lehnr. Art. 24 § 7;* des rikes not. *das. 79 § 2;* em quam ein knoke dwers in den kragen . . Hirvan krêch he sware nôt. *R. V. 5222;* he makede van der nod ene doghet. *Korner* 24^{d} *(W.);* de not in ein doget wenden. *Kantzow 60;* Romulus quam wech sulf verde myt nouwer not. *Korner* 192^{d} *(W.);* und leden grote nôde von den dravanten. *Gött. Urk. II, nr. 225, 121;* use here schal os vordeghedinghen to alle usen noden. *Brschw. Chr. 1, 26, 14;* dar vunde wy dat olde sprickwort waer: an noden schal en man truwe vrůnde prouen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 708;* van klokeme rade hebben se nên nôt, *keine Beschwerde; iron. Ausdruck für: sie sind dumm. R. V. 4748.* — nôt hebben, *mit Gen. etwas nöthig haben, bedürfen.* Doch, got dankes, ik haddes nên nôt. *das. 2031;* nôt sîn, *nöthig sein.* ein scharp bîl he mit sik brochte up eventûr, eft des were nôt. *das. 649;* were on wes not unde enbreke on voders unde kost, men scholde en genoch verkopen. *Magd. Sch. Chr. 183, 13;* armen luden, den is not is allergrotest. *Mekl. Urk. nr. 3524;* bi nôt, *nothwendiger Weise.* He (de varen wil in dat hilge lant), mot by not over water eder to lande reisen. *Ludolf v. S. c. 1;* se leden sik vor ene dwenge, dar he by nod wedder uthkomen moste. *Lüb. Chr. 2, 369;* do he by noed henne moste. *Korner* 28^{c} *(W.);* under twen mote wy by noet kesen. *das.* 87^{b}*;* wat schen schal, mot by node schen. *Redent. Sp. 905.* — van noden, *vonnöthen.* wi moten to hove, dat is van noden. *R. V. 3248;* wat is dat van noden, dat wi. *das. 3508. — 2. Gewaltthat.* So sculdege he ine, dat he ine gewunt hebbe unde de not an ime gedan hebbe. *Ssp. I, 63, 1; spec. die an einem Weibe geübte Gewaltthat, Nothzucht.* An varendeme wive . . mach die man not dun unde sin lif verwerken, of he sie ane iren dank beleget. *das. 3, 46, 1;* wif oder maget, die not vor gerichte klaget, die solen klagen mit geruchte, durch die hanthaften dat unde durch die not, die sie dar bewisen solen. *das. 2, 64, 1; Gewaltthat zur Abwehr verübt, Nothwehr.* wundet en man sinen herren oder sleit he ine dot an notwere . . he ne dut weder sine truwe nicht, of die not up ine mit rechte vulbracht werd. *das. 3, 78, 6;* sleit en man den anderen durch not to doden. *das. 2, 14, 1. — Im rechtlichen Sinne ist* nôt *auch 1. üble, nachtheilige Folge, Strafe.* vreget men enen man ordeles unde vint he't na sinem sinne, so he't rechtest wet, al si it wol unrecht, he ne lidet dar nene not umme. *das. 2, 12, 9; vgl. 1, 47, 2;* dar vrage de here iegen, sint he dat hebbe gelegen *(geliehen)* eneme under den broderen, eft he van den anderen icht scole bliven ane nod. *Richtst. Lehnr. c. 28, 8. — 2. Hindernis des Erscheinens vor Gericht.* N'is he *(der Vorgeladene)* denne dar nicht, so kome die bode weder unde secge: herre, he was dar nicht, noch nieman, die sine not beschenegede.

Lehnr. Art. 65, 15. gewöhnlich echte, rechte nôt, *s. oben* echtnôt.

nôtbende, *gewaltsame Fesselung, altfr.* nedbende. Woe dar eyn in vnnsszeme kerspelle Varle, genompt Oltmann Meyners, schole twe vthe erem lande in noedbendenn gemordet hebbenn. *Brem. Urk. v. 1485.*

nôtborge, *m.* = schadeborge, *sax. sic.* praes, subpraes. *Kil.*

nôtbowe, -buwe, *m. nothwendiger Bau, zur Erhaltung des baulichen Zustandes.* Item eyn zuchter sall den bauwe in noitbauwe halden, so dat der bauwe neyt vellich en werde. *Lacombl. Arch. 1, 143;* in noitbow halden. *das. 5, 101;* were ok, dat de sulue mole vnde des mollers husinghe darby wes behuuede to nodbuwe, dat mochte de sulue moller houwen vte mynen holten na mynem rade. *Blücher Urk. nr. 414.*

nôtbowich, *adj. was nothwendig gebaut werden muß.* Als dat hospitaill durch . . brant, dure tydt . . oick durch vngetruwe snoide regiment . . an tymmer noitbowich vnd vort an des huses renthen so zere geswaket was etc. *Fahne, Dortm. Urk. 1, nr. 269.*

nôtbrukinge, *f. Nothgebrauch.* De erdeschen (loffte) hebbe alleyne in noetbrukinge vnde de hemmeleschen stedes in begeringe. *Navolg. 3, 18.*

nôtdach, *m. ein wegen dringender Noth, die keinen Aufschub leidet, anberaumter Gerichtstag.* Hyr vmb so setten vnd stycken ich Johan vrigreue uch burgermester, radt . . der stat Wetzeler . . eynen richtlichen, plychtlichen notdach to Valbert an den vryenstull . . wert sake, dat ir dussen richtlichen notdach vorsumeden . . so etc. *(1497). Wigands Arch. VI, 374. (oder: Criminalgerichtstag?)*

nôtdrengen, *schw. v. zwingen, mit Gewalt nöthigen.* Ville emandt thom andern in dat syne, nehme edder nothdrengede dem anderen vmme dat, dat he ehme nicht schuldigh were tho geuen. *Rüg. Landbr. c. 101;* de greve Gerdt wordt genothdrenget sick mit em to slande. *Westphal. 3, 69;* wurde averst jennich schep van ostenn oder westen dorch storm genotdrenget, so dat etc. *Waitz, Wullenw. 1, 341;* genotdranget. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 1, 84b.*

nôtdrustich = **nôtdroftich** (nooddorst *bei Kil.).* Vermanynghe, de noetdrustich weren to der salicheit. *Horol. 117b.*

note, *m. Genoße, bes. Standesgenoße,* = genote, *s. oben.* Welde we disse houe laten vnsen noten, dat scolde wol mit vnses heren willen wesen *(1309). Sudend. I, nr. 169;* Desse two scolen ok hebben two knechte tu noten. *Fidic. 1, 63;* self teyde siner noten. *Mekl. Urk. nr. 3424.*

notele, nottele, *aus lat.* notula (breveschrift), *Aufzeichnung, Urkunde (nicht besiegelt?)* Na lude ener nottelen, darover gegan. *Lüb. Chr. 2, 388;* off he des nicht binnen dussen anderhalven jaren en dede na datum dusser nottelen etc. *(1518). Kindl. 3, 665;* na lude unde inholte der notelen de dar ynne begrepen is *(1407). Brinckm. 1, 365;* vortmer is over een ghedreghen, dat malk nottelen schal mede to hus nemen, alse de breve luden schollen, de me dem koninghe beseghelen schall. *(1371). Hans. Rec. 2, p. 30;* hebbenn vnssz dair vppe eyne nottelen myt anderenn fruntlycken byscriften weddervmme beszandt. *Brem. Urk. v. 1488;* de schrifft lathen tho ffolgen, beneffen de nottel des Lemselschen handels. *Monum. Liv. 4^2, 30;* wan men nygge nottelen van syck gyft, dan sal men de olden nottelen weder eschen. *Cod. trad. Westf. 1, 199.*

noten, *schw. v.* sik n., *Genoße jemandes werden, sich zugesellen.* Welk bur is van so groten Mode, dat he sik [wil] noten Jo den ridderen van art, So hetelik dingh ny ne wart etc. *Gerh. v. M. 54, 71 ff.*

nôtgeberen, *nöthig.* forderen so vil

em noitgeberen vnd recht were. *Seib. Urk. 1001. Vgl. südwestf.* áldgeberen = áld. *(Woeste).*

nôtgedrank, *m. Zwang. Vgl.* nôtdrengen. sunder noitgedranck. *Lacbl. Arch. 1, 155.*

nôtgint (?), *Nothzucht.* Hasszbroke, lemenisse, duenslege, roeff, noetgindt etc. *(1516). Krauses Arch. 2, 106.*

nôthaftich. *Das W. ist mehreremale ganz wie* nôchhaftich *gebraucht; der Noth, dem (rechtlichen) Bedürfnisse entsprechend, genügend.* Se schullen uns alle jaer mit nothafftiger quitancien vorsorgen. *Lüneb. Urk. XV, S. 207;* de verhoeringe unde besichtinge were nicht na utwisinge des rechten geschehen; darum were de process nicht nothefftig. *Renner z. J. 1376;* vnd hebbe de *(Thaten)* drofliken vt ghelaten, suntemale ick nicht en hadde ghenochaftighe vnde noethaftige vnderwysinge. *Lerbeck § 6. Auch so das Adv.* Ik hebbe dat mit heren Hartwige nothafftigen gerekent *(1489). Lüneb. Urkb. XV, p. 206;* do em dat al aver eyn nothaftighen bewiset wart, also dat he dar nicht konde weddersegghen. *Korner 25a.*

nôthelper, -hulper, *m. der in der Noth aushilft.* vortmer so schal nemand an vnseme ammete eneme nothelpere meer gheven des dages wen 6 penninge vnde syne vrokost vnd en scherffwert beres. *Lüb. Z. R. 435;* er patroen vnd truwe nothulper. *Freckenh. Leg. 85.*

nôthelpersche, *f. Helferin in der Noth.* Wente dusse twe *(die Jungfr. Maria u. ihre Mutter Anna)* sint mechtighe nothelperschen by dem almechtighen gade, vnde god en nynes dinghes enthoret. *Buch der St. Annengilde zu Oldb. v. 1483.*

nôthere, patronus? Dit gedichte schenke ich tom eren wandages drosten und nodheren. *v. Liliencr. 3, nr. 256, 126.*

nôthunger, *m. Hungersnoth, Mangel an Nahrung.* Wulue, de nycht w… den bussche en komen dan van gro… ten nothunger. *Leben d. h. Franz. 15…*

nôtinne, *f. (Standes)genoßin.* D… de vriling naeme *(zur Ehe)* sine no… inne. *Eike v. R. 585* (libertus co… jungatur libertae); de man schal sy… notynnen Leff han mit alle syne… synnen. *Laiendoctr. f. 130d.*

nôtkôr, *erzwungene Wahl, Zwang… wahl, altfr.* netkest. Alle noetko… salmen myt den campen beslae… *(durch gerichtlichen Zweikampf ent… scheiden). Richth. 198 § 15.*

nôtlik, *adj. 1. nöthig, nothwendig, dringend.* necessarius. *1 Voc. W.* vn… oft om notlik werff vnd gescheft… anstunde vt to wesende. *Cod. Brdb. I, 6, 50;* edder dat ene ander notlike sake bedwinget. *Ludolf v. S. c. 4. — 2.* = nôthaftich, nôchaftich. Altomale betalen unde weddergheuen mit reden penninghen edder mit notliken *(genügenden)* panden, de me bequemeliken trecken edder vōren moghe *(1367). Lüneb. Urk. XV, S. 124.*

nôtlik, *adj. scherzhaft, lustig, sonderbar.* tytcortlick, noitlik, ghemelich, lechlik, jocosus, ridiculosus. *Teuth. S. 58 u.* noitlick, wonderlick. *das. S. 184;* gemelick, wonderlick, noetlick, verworren, mirabilis, prodigiosus, monstruosus. *das. S. 103.* He *(Eulenspiegel)* spiẹlde mit den jongen kinden, want he was so nōtlich wie eyn affe, krouf up der erden etc. *Ulensp. f. 2b;* item in dessem sulven iare schach bi dem stedeken Isernelo en notlik *(seltsam, wunderliche)* eventure. *Lüb. Chr. 2, 401. — Auch im Hochd. wird* nôtlich *so gebraucht, s. Lexer s. v., der es mit dem vorherg.* nôtlich *für dasselbe Wort hält; ob mit Recht?*

nôtliken, *adv. 1. nothwendiger Weise.* Bringhet my vor iuwen heren. Ik schal ene notliken spreken, *ich habe ihn nothwendig zu sprechen. Seel. Tr. 90. — 2. genügend.* Vortmer so sulln wy gelden alle de schult . . de men

noitlicken bewysen mach *(1346). Lamey, Cod. Dipl. Ravensb. nr. 128.*

nôtlôs, *adj. keine Noth leidend, d. h. (von Gerichtswegen) unbeklagt bleibend,* sine impetitione seu lite. weret dat dat *(gestohlne)* ghût nicht ghevûnden worde, so schullen de Nougharden noetloes wesen van der ansproke *(1392). Lüb. Urk. 5, nr. 573;* wil de raet iemende schult geven van vnkuscheit wegen, de mach des vntgan sulff dridde . . vp den hilgen, dat sey by eren echte neyn ouerspil bedreuen hebben, vnde bliuen darmede noetloes. *Rig. St. R. 179;* den suluen heren abbete van sodanen ouerantwerden guderen wegene gantz vn all notlosß vnd schadeloß to holdene *(1465). Lüneb. Urk. VII, nr. 1163;* schadelosz vnde nodlosz holden. *Cod. Brdb. 1, 19, 402;* notlos to holdende vnde to vryende vor alle namannige vnde rechte ansprake. *das. 21, 61;* vnnd B. . . entfrigen und notlôs holden. *Wism. Zeugeb. 31 p. 25;* und schall sinen yeghenman nothlos holden von deme rechte. *Greifsw. Burspr. 99;* dat de leygen personen, de in iuwer appellacien benomet sin, mochten notloes bliuen der citacien haluen. *Old. Urk. v. 1525.*

nôtlosene, *Lösung aus der Noth, d. i. Gefangenhaltung, daß einer sich durch Lösegeld befreien soll.* Van yechter *(notorisch)* deefte of rove, van bekander noetlozene, dat is vangenschap . . ene engelsche mark to boete. *Richth. 302 § 8.*

notmelk, *(Nußmilch)* amidum. *Voc. Engelh.*

nôtmunde, -munt (mut), *altfr.* nedmond, -mund *(eig. zwingende Hand, Zwangshand, Gewaltthat? s. Richth. s. v.), Nothzucht.* Si (famuli vel nuntii canonicorum) raptum pudoris mulierum fecerint violentum, quod notmunde appellatur. *Lacombl. Urk. v. 1233, S. 90;* violacio virginis vel femine, noetmût vulgariter appellata. *Old. Urk. v. 1342.*

nôtmunden, *schw. v. nothzüchtigen.* Wer so men ene vrouwe anvechtet over wille en over walt, en se dan enqueme, dem lande 100 mark . . weso se notmunde, so gelde he se dubbelt. *Richth. 368 § 29.*

nôtmunder, *m. Nothzüchtiger.* Ende des gelyckes salmen doen van moerdeners, moertbranders ende van nootmunders ende van allen ondaden, daer men dat lyff in verboren mach. *Richth. 525, § 11. (Oben:* so wel den anderen vermordet of moertbrant, ofte vrouwen vercrachtet.)

nôtlofte, *n. erzwungenes Gelöbnis.* Alle noetloofte, de in dusse vede gedaen sinnen, scholen wesen vry unde quit. *Ben. 260.*

nôtnumft, *f. gewaltsamer Raub, bes. Frauenraub und Nothzucht.* Al levende ding, dat in der notnumfte was, dat sal men unthoveden. *Ssp. 3, 1, 1.*

nôtnunftige klage, *Nothzuchtsklage.* souen schepen scolen syn . . nach den souen dagen in der weke, in den man tu allen tyden richten sal vnd dat werlike swerd in den dagen nicht rusten sal, wen nodnunftige klagen vnd vngerichte geschiet. *Fidic. 1, 90. Vgl. Ssp. I, 43 u. Kirchhoff, Weisth. der St. Erfurt, S. 6 n. 7.*

nôtrecht, *n. Criminalgericht, Blutgericht über einen entwichenen Mörder.* formel enes nottrechtes offte vorschreyung ener enthevenden *(lies:* enes entliveden) . . hier steit N. N. . . und klaget aver N. N., welker N. N. van levende thom dode gebracht heft etc.) *Brem. Stat. 628.*

nôtrust, *Gewaltsamkeit?* Of daer eyn hovetlinck . . enen meente man doet slacht . . soe sal em de mene meente omme syn noetrustes willen al daer to dwyngen, dat hie den hoenen . . vul doe. *Richth. 350 § 16.*

nôtsake, *f. Nothsache, Nothfall, Nothwendigkeit, unvermeidliche Sache.* Den borgheren duchte, dat se un-

wontliken sunder noetsake unde recht worden beswaret van deme rade an deme vorschote unde schote. *Lüb. Chr. 2, 5;* Wente de konynk by nodsaken moste wesen in Norwegen, so sande he de konyngynnen in dat lant to Holsten. *das. 2, 320.*

nôtsakelik, *adj. nothwendig.* Dyn moderlike herte kan dat nicht begripen, wo notsakelik dat is, dat etc. *Brem. lib. pr. 109.*

nôtschap, *f. Genoßenschaft.* Euenbort is dryerleye. De erste is van mageschap vnde slechtes weghen, de ander is van adel, dar van is dath noetschap heth, dat drudde is vnder vry vnde vnder eygen. *Ssp. I, 45 Gl.;* du schalt weten, dat he hyr meynet notschaft, dath ys kuntschaft na gebort. *das. III, 29 Gl.*

nôtschillink. *Nach Seibertz Gerichtsbuße, welche der Vogt auflegte.* item qui illicentiatus recedit ab advocato vel ad consilium alicujus accesserit, VII denarios cum obulis vadiabit qui dicuntur notschilling.

nôtslange, *f. eine Art langer Kanonen.* vnd sust nicht sunderlinges geschaffet den allene ene notslange, de iunchere Edo hedde geten laten . . entwe geschaten. *Old. Chronikens. 1, 190;* 140 gegaten stucke, worunter 8 hele carttowen, up ieder sidt *(des Schiffes)* veer, nothschlangen und halve schlangen. *v. Hövel, Chr. 34.* *„Das vornehmste Feldgeschütz, das nächste nach den Maur-Brechern und Cartaunen, die eiserne Kugel dazu ist 16 bis 18 Pfund schwer.“* *Frisch 2, 22^{b}.*

nôtstal, *m. 1. ein enges (einengendes) Gebäude oder Gestell, vom Galgen, bes. aber von dem Stalle, in welchem die Schmiede die Pferde beschlagen.* O leve zele, su, wo sick dat eddele lam wyndet an deme engen notstalle des cruces. *Pass. Chr. 198;* do wart de ridder tornich vnde greep s. Vincencius vnde leet (ene) in enen notstall henghen unde leeth ene naket uttrecken. *Seel. Tr. 42;* darna do let he se hengen an enen notstal. *Lüb. Passional f. 4^{b} u. 60^{c}.* — Quicunque faber, qui angariam suam, vulgariter notstal dictam, in platea tenet aedificatam *(1373). Livl. Urk. nr. 1088. Vgl.* angarium, notstal. *Voc. Engelh. u. 1 Voc. W. (2 Voc. hat* estal, *d. i.* ostal; *vgl. Dief. s. v.* angarium: nott-, noit-, noyd-, oestal). Idt mag ok kein schmidt buwen einen nohtstall up de straten ane des rades bewilligung. *Verden. Stat. 98;* also beschedeliken, dat de naber an beydent siden dem smedehuse beseten oren gantzen willen dar to gevende werden unde dat men neyne nostalle uppe de straten vor de dore sette. *Hanov. St. R. 354.* — *2. Wurfgeschoß.* oestal, catapulta et sagitta cum ferro bipenni, tormenti bellici genus. *Kil.* oestal, cathapulta, vel een springhael, een strael. *Hor. Belg. 7, 17.* En schot to mit eme notstal in dat her des koninghes, dat he darvan starf. *Lüb. Chr. 1, 78;* do was dar een so grot storm myt schetende myt bussen, myt nootstallen vnde myt armborsten. *Brem. G. Q. 104;* geschutze, noitstelle, důnrebussen, armburste, pyle etc. *Lacombl. 3, nr. 684.* — do schot en mit eneme netstal *(d. i.* nôtstal) in dat herte. *Lüb. Chr. 1, 330, Anm.*

nôtstallen, *schw. v. einengen, zwängen. (Satan)* rith en mit hellschen sparen, nodtstallet vnde bremset en, schruuet en in de presse etc. *Gryse L. B. fr. 21 B 2.*

nôtstên, *m. Merk- oder Grenzstein.* also daz dy notsteyne vnde malsteyne tzwischin der van K. marke vnde der van W. marke sollin getzeichint syn myt wapen. *Seib. Urk. nr. 878.* „*Sind* malsteine *die eigentlichen Grenzsteine, so werden* nôtsteine *wol die s. g. Zeugen* (tůgen) *sein, worunter man bei dem* låk *(Grenzstein) eingeschlagene kleinere Steine verstand. Im vorigen Jh. wurden statt dieser* tugen *Scher-*

ben, namentlich Trümmer von irdenen Pfeifen, unter den Grenzstein eingegraben.“ (Woeste.)

nôt-stêr (stern), *Stern, der Noth verkündigt, d. i. Komet.* noetster, cometa. *Voc. Engelh. u. 1 Voc. W.*

nôtstrate, *f. Nothweg.* De via, que dicitur nohtstrate, videlicet, que ducitur ad murum, et qua mortui vel funera deducuntur ad coemiterium infra civitatem, judicium pertinet ad cives; ad advocatum vero extra civitatem, tam de regia via, quam de nohtstrate, judicium pertinet etc. *Seib. Urk. 718. „Heute* nôdweag, *Weg für Leichen u. Kirchgänger.“ (Woeste.) Vgl.* nôtwech.

nôttelinge. synt se myt der sulven frowesnhamen in der utersthen nottelynge *(l.* not der telinge) des kyndes gewesen etc. *Hanov. St. R. 484.*

nôttoch, *f. Nothzucht.* nottoch hêth dar men eyner frouwen edder juncfrouwen ere êre benympt wedder eren willen vnd ane eren danck. *Ndd. Rechtsb. f. 99*b; deyt en nottoch an wive oder an maghet, dat scal men bescryen in verscher dat. *Gosl. Stat. 42, 20;* weret alzo, dat eyn wif ouer ene nothtoch clagede . . vnn ne kunde ninen tuchg wllen wren (vullen vuren), des mochte eyn man af komen mit siner vorderen hant. *Seibertz Urk. 604, 13.*

nôttogen, *schw. v. mit Gewalt zwingen.* Die testamentarien etliker vorstoruener priester werden genottaget itzunt rekenscop vnde rede to geuende van den testamenten. *Cod. Brdb. 1, 25, 155. — nothzüchtigen.* syn *(des Tarquinius)* sone nottogede Lucrecia. *Engelh. Chr. 22*b; de wif oder maghet nottoghet . . deme scal man dat hovet afslan. *Gosl. Stat. 38, 18;* van borgeren, dede nodtogen vrouwen. *Schlesw. St. R. 2;* vnde hadde ene megedeken notoget. *Lib. proscr. Wism. 65;* wer desse *(Nonnen)* notthaget, de begeyt mêr wen eyne dotsunde. *Ndd. Rechtsb. f. 100.*

nôttoger, *m. Nothzüchtiger.* De kerke vnde kerkhoff beschermen alle mysdedighe lude, sunder noettogere, ouerhurere etc. *Ssp. II, 10 Gl.*

nottoginge, *f. Nothzüchtigung.* derhaluen, dat ene frouwe . . de he vp der straten angreep vnde beghunde tho nothtagende, vmme welcke slachtinge vnde nottaginge he word vorclaget. *Hamb. R. 291, 8 in d. Glosse.*

(nôttroft), nôtroft, *f.* (nôtorft; nôtrocht. *Münst. Chr. 1, 145, Kindl. 3, 378 u. s.), 1. Nothdurft, was man nothwendig braucht oder thun muß, Bedürfnis.* die brodere des huses to der Winda solen alle iar disse rinthe opboren vor ir noitdrochte und ir koste *(1290). Livl. Urk. nr. 806;* unde geven er ere nottrocht. *Rig. St. R. 74;* weite *(Weizen)*, den se bereydet hadde to eynen gansen yare to erer notroft. *Dial. Greg. 145*b; do he tor notroft *(Unterhalt)* des langen leuens vele geldes vergadert hadde. *das. 252*b; he gaf markgreven Otten . . ses borge *(Burgen)*, der he nau notorft van hadde. *Magd. Sch. Chr. 264, 23;* vnn hebben ghekoft tho notroff des closters II dorpe. *Slaghert Chr. f. 49*b; unde den kinderen vormiddelst den vormunden redelike nodtruft don. *Hanöv. St. R. 396;* do warth he nottrofft syner naturen to donde. *Sov. Meistere f. C 5*b. *— 2. Noth.* unde clageden dem koninge der lande missestande und notorft. *Magd. Sch. Chr. 331, 26. — Als adj. bedürftig, in Noth.* Auerst nu dewile men so notroft were, so moste men to den wegen denken, dat de radt to scate vor unde de borgere na gingên. *Hamb. Chr. 167.*

nôttroftich, *adj. 1. nöthig, nothwendig.* 300 mark, de se mi wol betalet hebben, vnde de ik vord in mine vnde miner eruen notroftighe nut vtghegheuen vnd gekeret hebbe *(1388). Lüb. Urk. 4, nr. 671 u. so häufig in Quitungen;* myt notroftigher vorsichticheyt unde klokheyt. *Korner*

*217*b *(W.)*; de hillige man en wolde des nicht hengen *(erlauben)*, dat se eme in yenigen notroftigen dyngen deynede. *Dial. Greg. 223*; ick sal iw wisen, in wat stede gy dat bedehus tymmeren solden .. vnde in wat stede dat gasthus vnde ander notdroftige huse. *das. 167*b. — 2. *bedürftig, benöthigt.* notroftich unde arm. *Wiggert 1, 46*; willet weten, dat wy ghantz notroftich syn in allen dinghen vnde myt alle groten armut lyden. Ok syn wy gantz notroftich an vnser kledinghe *(1482). Mekl. Jahrbb. 25, 56*; de greve was nottroftich unde girich na pennyngen. *Lüb. Chr. 2, 470*; darto so nemen't de borger vor grot wunder, dat men so notroftich van gelde alle iar were. *Hamb. Chr. 166*; he was geldes nottroftich. *das. 244.*

nôttrofticheit, *f. Bedürfnis.* Dat ick my nicht altho sere en bekummere van den notrofticheyden mines lichammes. *Navolg. 3, 30*; dorch notrofticheit vnde nutsamicheit der stad. *Lüb. Chr. 1, 304*; spreken van des rikes nut unde notrofticheit. *Korner 234*b *(W.)*; do de broders des anderen dages vmme de notrofticheit des waters weder to em quemen. *Dial. Greg. 157*b; tho nottroffticheyt des closters. *Slagghert Chr. 54*a; dussen torn *(über dem heimlichen Gemache)* mogen se buwen also, dat dat water dar dorch hebbe sinen vollen gank to reyneghene und enwech to waschene alle natürlike nodtorflichet *(1349). Quedl. Urk. I, nr. 154.*

nôtroftliken *u.* **nôttroftichliken,** *adv. nothwendiger Weise.* Do dat heilsame gudt gehindert wart, do volgede notroftliken dar na so grot unheil, schande etc. *Lüb. Chr. 2, 554*; Mit alleme resschoppe, dat nottroftichliken to stride horet. *das. 2, 553.*

nôtvrost, *m. harter Frost. Vgl. fries.* nedkalt. Wen eyn noetfrost kompt, dat men yßen sall, so sollen se *(die Müller)* gelick eynanderen helpen . . dat se gelick mit enander verdich werden vnd eyn sal vor deme anderen nicht malen. *Ndd. Rechtsb. 153*b.

nôtvrunt, *m. Verwandter von Gesetzes wegen (wie* nôterbe, *gesetzlicher Erbe), Blutsverwandter.* Als Maria was bynnen den huse by er hebbende ere notvrunde, to weten *(nemlich)* Johannem, Magdalenam, unde ere twe sustere. *Pass. Chr. 126*b.

nôtvûr, *n. Nothfeuer.* „*Ein in abergläubischen Absichten durch Reiben eines gewissen Holzes erzwungenes Feuer, durch welches das Vieh zur Abwendung einer Seuche getrieben wird. St. Johanns* noodfür. *Dähnert.* „*Wenn in einem Dorfe eine epidemische Viehkrankheit herrscht, so wurde früher allgemein in der Altmark* nôdfür *angezündet, d. h. durch starke Friction zweier trockenen Holzarten ward eine Flamme erzeugt, dieselbe mit Stroh aufgefangen und mittelst desselben ein großes Feuer veranlaßt. Durch dasselbe ward dann das Vieh mit Hülfe sämmtlicher Dorfbewohner getrieben. Diese abergläubische Sitte ist noch nicht ganz ausgestorben.*“ *Danneil, S. 269. S. darüber Grimms Myth. 570 f.* — Ok so plecht men in etliken landen (to) bernende blase vnde fackeln to dregende, wente sunte Johannes de was ene bernende luchte, vnde denne so plecht men dat notvur to theende vt enem wagenrade, wente de sunne denne begynnet nedder to stigende. *Lüb. Passional f. 128*b. — de igne fricato de ligno id est nôdfÿr. *Heyne, Altnd. Denkm. p. 86.*

nôtwech, *m. Nothweg.* vnd wiseden vor recht, daz de koniges strate sal negen elen wied syn, de lantstrate negen vote wyed, de noedwegh wagen wyed, vnd daz vff juwelicher syden eyn driuer gå, de noedpaed solle syn dryer vote wyed. *Gr. Weisth. 3, 79*; ein nodtweg sol sein so weit, so dar ein dot leichnam op einem wagen queme fahren, deme eine bruut . . mit einem heuken gemotte *(begegnete)*,

lat dei daer unbefleckt daerbei her konne gaen. *das. 68.*

nôtwelder, *m. der Gewaltthat verübt, Dränger.* Wen du werst gheld eenen eineme armen . . so schaltu ene nicht nodighen alze ein nodweller. *N. Rus 2, 56.*

nôtwere, *f. nothwendige Vertheidigung.* Vnde de bur scolen nemende to gaue, bede . . eder jenigherleye beswaringhe, behaluen to des menen landes nodwere, plichtick wesen. *(1391) Lüb. Urk. 4, nr. 536;* queme eyn gast in eynes unses borgers hus to bere unde de gast worpe effte sloge densulven unsen borgere mid eynem brande unde de borger nodwere unde huswere dede, dar en were de borger deme gaste effte nemende nichtes nicht umme plichtich. *Hanov. St. R. 424.*

nôtweringe, *adv.? in Nothwehr.* Sleit en man enen hund dot . . he blift des ane wandel, of he dat geweren darn uppe'n hilgen, dat he't notweringe *(Varr.* notwerende, in notwerunge, in notwere) dede. *Ssp. II, 62, 2.*

nôtwerf, *n. nothwendiges Geschäft.* En iewelik broder und suster scal komen to dessen twen vorschreuen tiden. Weret aver, dat we dorch nodwerves willen, nicht komen konde etc. *(1334). Westphal. 3, 563.*

nôtwort. Thom achteden segget he ehnen *(der Freigrafe den Schöffen)* dat nothwordt, als et Carolus Magnus der heimlicken achte gegeven het, tho wytten *(nemlich:)* Reinir dar Feweri. *Nies. Beitr. 2, 109.*

nôtwiven, *schw. v. einem Weibe Gewalt anthun, nothzüchtigen.* . . dath he sehe nodtwyuedt hebbe. *Pufend. 3, 68;* wylle men sehe ock nodtwyuen offte vorkreftigen. *das. 100.*

nouwe, nau, *adj. mhd.* (ge)nouwe, (ge)neuwe, *1. enge, schmal.* De porte is enge unde de wech is nouwe. *Br. d. Eus. 7;* de wech to komende to den lande der ewigen vroude is aller nouwest. *Br. d. Cir. 100.* — *2. genau, knapp, geringe.* unde de vodinghe begunde nouwe to werdende. *Korner 215^{d};* mit nouwer nôt. *R. V. 4607; Korner 192^{d}; Hamb. Chr. 7 u. h. (Vgl.* it was nouwe, dat men mi nicht en hink, *beinahe hätte man mich gehenkt. R. V. 2942);* he wolde wedder thor see, averst de windt was ohme tho nouwe. *Renner z. J. 1539.* — *3. genau, fein, subtil, schlau.* Eyne nouwe logene he bedachte. *Schaeksp. f. 15;* gi wetten enket der werlde stât up dat nouweste. *R. V. 4088;* wan he wuste, dat men ene sochte . . so vant he dar *(in Malepertus)* den nouwesten rât. *das. 514;* des nam de koning van Armenien enen nouwen rât. *Lüb. Chr. 1, 147;* armod socht nouwe liste. *Tunnic. nr. 90;* hir is nemant boven ju *(Reinke)* vorhoget van scharpeme rade, van nouwen vunden. *R. V. 6685. Vgl.* naurat, pervicacia. *Voc. Halberst.* genaurat. *Dief. s. v.* (pervicax = subtil. *ders.)* — *4. genau, vertraut.* Isegrime unde Brune hebben nu den nouwesten rât bi deme konnink, *sind die vertrautesten Räthe des Königes. R. V. 2352.* — *Anm. Jetzt wird das W. bes. von Personen gebraucht, die überaus sparsam sind.*

nouwe, nau (neuwe), *adv. mit genauer Noth, kaum.* Dat he kume vnde nouwe dat leuent an sik hadde. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 46^{b};* so grot stervent was, dat de drudde mynsche nouwe levendich bleff. *Korner 28^{c} (W.);* vorbrande Molne also deger, dat dar nouwe X hus bleven stande. *Lüb. Chr. 1, 352;* mit groter nôt he nouwe wech quam. *R. V. 211;* ja, sprak J. binnen dem kinne, so dat men dat nouwe vorstunt. *das. 5421;* dar schach nein schade an vure, unde dar brande nawe eines schepels bodem breit ut der boninge. *Magd. Sch. 284, 32;* he gaf Otten ses borge . . der he nau notorft van hedde, *kaum davon leben konnte. das. 264, 23;* dat

hunderste scyp komet neuwe beholden in de hauen. *Sp. d. Sammitt. I. c. 13. — Bemerkenswert ist der Gebrauch der Negation bei* nouwe. Vnde en kunde nouwe to Veirden die porten to crighen, des erzebisscupes denre en weren darvore. *d. h. kaum hatte er die Pforte verschloßen, so waren auch schon die Diener da. Brem. G. Q. 122;* de hillige man godes hadde nouwe dusse worde gheendet, de seyle en queme weder *(so kam die Seele wieder)* vnde dat lycham beuede. *Dial. Greg. 173.*

nouwelik, *adj. beengend, bedrängend.* Dat di nement nouwelik si, *dich bedränge. Ruth 2, 8 (H.)*

nouwe(neuwe)**liken,** *adv. mit Mühe, kaum.* Ock blyuen sze na erem dode nouweliken beholden. *Sp. d. Dogede f. 149;* unde konden noweliken van dem ise komen. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 699;* und wrack sinen hoen, also dat men dat noweliken scheiden konde. *Münst. Chr. 1, 120;* van dar sin duße twe nouwlick am avende wech gekamen. *v. Hövel Chr. 11.*

nouwen, *schw. v. beengen, bedrängen, nöthigen.* vnde desse here *(Erzb. Gerhard)* nouwede de borghere to lande wor hie mochte. *Brem. G. Q. 69;* nouwen vnde engen. *das. 99;* unde nouweden se, dat se vorleten ere schepe. *Lüb. Chr. 2, 25;* de in dem clostere weren *(als Belagerte)*, de worden so sere ghenouwet, dat se dat closter vorlepen. *das. 2, 109;* ichteswelke des bisschoppes riddere nauweden den keiser, also dat he sik wende, unde renneden mit den speren to samene. *Magd. Sch. Chr. 138, 12;* myd sporen houwen unde nouwen. *Korner 147c (W.);* en iewelik broder schal hovesch wesen mit synem brodere an der tafelen, und na dem gratias efte vor nemende to lyken druncken to nowende edder mer. *(1334). Westphal. 3, 562;* dar en was nemant mank en, de den wyn bekande to drinckende, men also vele als eme de krankheit darto was nouwende. *Lüb. Passional f. 20b.*

nouwes, *adv. kaum.* He quam sere nouwes van dar. *Leibn. 3, 208.*

nouwicheit, *f. Bedrängung.* so kan juwe herlicheit wol erkennen, dat it nyne tolle offt nauwycheit edder beswarunge en is. *Styffe Bydrag II, 316;* wy ensoelen ouch nycht eyncher hande nuwicheit *(d. i.* nouwicheit?) off indracht maken. *Lacombl. 4, nr. 224.*

nu, *adv. 1. jetzt,* nunc. Here, dat weten noch juwe besten man, de hir nu sint. *R. V. 58;* van groten Karlus tyden wente nu. *Korner 53c (W.);* He solde komen to ener stat, de yn sollyker partye was gesat, als nu vnde nu *(augenblicklich)* malck ander to slane. *Leben d. h. Franz. 188b;* de dar levet ane ende, hefft alle dingk to ener tyd, dat is in enem nu, gemaket. *Hanov. Mscr. 84, S. 251;* wart in eneme nu ghewandelt. *Korner 32d (W.). — 2. conj. des Grundes; nun. da.* nu he nochtant *(nun er doch, da er doch)* ungelert is. *Dial. Gr. 135b;* nu en yummers geseeht is. *das. 249b;* ik wil ju geven, nu gi hir bliven, gude versche honnichschiven. *R. V. 1003;* nu id jw ovele is ghegan, Nu schole gy doch nicht avelan. *Redent. Sp. 1291.*

nu, nue, *adv. der Zeit, alts.* neo, nio, *nie (eben so häufig, wenn nicht noch häufiger als* ni, nie). He was vyftich iar, dat he nu wyn drank. *Br. d. Aug. 59b;* se *(eine Wahnsinnige)* was so vullenkomelik genesen, recht off se nu vnsynnich gewesen en hedde. *Dial. Greg. 176;* so vrolich vnd so gesunt, offtet nu kranck hedde gewest. *Freckenh. Leg. 38;* id were dy beter, dat du nue gebaren werest. *Brem. lib. pr. 19b;* he *(der Wolf)* sede vor gût nu dank. *R. V. 5215;* ik en sach nu lêtliker dere dan dat. *das. 5908;* To R. maket he use meyere deynsthaftich, des nû vor ôme wonheyt en was. *Brschw. Chr. 45, 4;* dat se vor nue *(niemals zuvor)* so

schon noch so mechtich ut quemen. *Magd. Sch. Chr. 163, 5;* der gelik nu er gehort was. *das. 351, 6;* vmme alle desse schulde en wart den borgeren nu nicht wedderstadinge. *Cod. Brdb. 4, 1, 178.*

de **Nu,** *die Newa (D.).*

nuchtern, nochtern, *adj. nüchtern,* jejunus, inebrius. Desse kerle is gedrunken also eyn swyn; den wil ik by de groven dreghen unde dopen ene, dat he nuchterne werde. *Korner 198c (W.); was am frühen Morgen genoßen wird.* Du en scalt nicht nuchterne drinken alse de drenkere . . wultu einen nuchteren drunk medes *(Meth)* drinken, dat scaltu also vornemen *(verstehen)*, dat de erste drunk na der spise dat het ein nuchtern drunk. *Zuchtb. f. 2b; einem nüchternen angehörend.* wan eyne slange wert gheroret med der nuchteren spekele eynes minschen, so steruet sy. *Ravenst. f. 52a; was am Morgen geschieht.* Wes eyn bekennet an ener hegeden nochteren morgensprake *(d. h. vor Mittag)*, dar en mach he nicht neyn vor seggen. *Hannov. St. R. 435;* int jar 1386 do worden de gemenen broder tor nuchteren steven eins. *Livl. Urk. nr. 1519;* schalmen se *(die Kriegsleute)* vp ein nochteren morgen wor de portten tho samen slain lathen *(d. h. durch Trommelschlag berufen). Jeversche Kriegsacten v. 1531 (Old. Arch.). — mäßig,* parcimonius. *Voc. W. u. Dief.*

nuchternicheit, *f. Nüchternheit, Mäßigkeit,* parcimonia. *1 Voc. W.*

nuck, nucke, *n. (?) plötzlicher Stoß, Anfall, böse Laune, Heimtücke, versteckte Bosheit. Vgl. Br. Wb. 3, 251. Dähn. Das W. wird bes. gebraucht, um schlechte Charactereigenthümlichkeiten zu bezeichnen, die, bis da verdeckt, bei gegebener Gelegenheit wieder hervorbrechen.* Soldet ock woll syn ein nuck der deven . . wat synt idt doch vor nucke van dissen hilligen eigenwillichen luden. *Soest. Dan. 188;* he (de duvel) wisede sine valschen nucke Unde brak den hals or an twe stucke. *Zeno 650;* mit valsche wart valsche vorgolden, alse ore valsche nucke wolden. *Gerh. v. M. 76, 16;* du schalt numment betucken mit dinen valschen nucken. *Parad. 33, 32;* den (Ungeren) moygede ere olde nucke. *Bothos Chr. f. 58;* Gherd van Oldenborch brukede siner olden nucke. *Lüb. Chr. 2, 414;* he tud sine olden nucke wedder hir vore. *Eccles. f. 82d;* mit dussen qwaden nucken hebben se uns stede nagegaen. *Old. Urk. v. 1495;* dat gelucke heft vele bose nucke. *Protest. Gl. zu R. V. f. 144;* unde was en Holsten nucke. *Lüb. Chr. 2, 402;* denne noch sulckens vnnd anders vnangesehnn, hebben Zutpheldo sine olden nucke gesteken. *Arch. f. St. u. K. Gesch. S. H. L. 4, 535;* vnnd hat furder bekant, das im sein dulle nucke sey bestanden. *Sastrow. 1, 157. Vgl.* mucke.

nucken, *schw. v. (eig. zucken?), (drohende) Bewegungen mit dem Kopfe machen.* Also treden de partiebroder af . . unde gingen unde nuckeden unde drouweden . . dar scholden noch itliken de koppe umme springen. *Brschw. Schichtb. 63. (Vgl.* nocken, singultire; nocken, singultus. *Das Schluchzen geschieht unter Zucken des Kopfes).*

nudich unde nodich. Dat vnszeme kloster nudych vnde nodych si. *Old. Urk. v. 1536. S.* nut.

nugel, nigel = nule. Maria *(nach der Salbung)* vel do nugel dale up der erden. *Pass. Chr. 294b;* Maria ginck an ene kameren unde vell nygel dale up de erden. *das. 293b.*

nugen? *biegen.* nugen oder breken. *Zachers Z. f. d. Phil. 6, 86.*

nule, *adv. vorwärts über,* proclivis, pronus, *ags.* nivol, nevol; *vgl. Böhmer zu Kantzow u. Bech in Pf. Germ. 10, 402.* Do kondestu *(Jesus in Gethsemane)* nicht lenger sitten an dynen knyn van groten bevende, sunder du ledest

dy nule dael myt volden handen up de eerde up dyn anghesichte. *Brem. lib. pr. 16*b; do dat Moyses ghehoret hadde, vil he nůle in syn antlat (cecidit pronus in faciem). *4 Mos. 16, 4 (L.). das. v. 22;* villen nůle in dat erdrike. *das. 20, 6;* vnde he anbedede nůle in de erden. *das. 22, 31;* sta vp, worumme lychstu nul vppe der erden? *Josua 7, 10;* vnde Dauid was sick nůle boghende vppe de erden. *1 Sam. 24, 10;* dem vische ys hyrauer wehe vnd bange geworden, dat he em *(Jonas)* natürliker wyse nicht hefft vordowen könen, dar lopt, tumelt vnd sprinckt he mit em im meer vp vnde dael, auerlanck wert he vppe dem koppe gestan, vnderwilen nůle vp dem munde gelegen. *Gryse Bothpr. P 3.*

nulens = nule. vnd ir sampt etliken nulens henne gelopen. *Kantzow 132.*

nûlwise = nule. De nuelwiß neddervel unnd im heten sande erstickede. *Neoc. 2, 395.*

numment, *pron. niemand. S. oben unter* neman, *III, S. 171 f.*

nummer, number, nummert, nummers *(seltener* nimmer), *adv. niemals (von beginnender und zukünftiger Thätigkeit).* De van Bremen scotet *(geben Schoß)* nummer, yt ne kome to van groteme orloghe. *Brem. G. Q. 77;* wy willen des nummer don. *das. 96;* de markgrave lovede om alle gut to donde und on nummer vorunrechten. *Magd. Sch. Chr. 158, 11;* dat schal jw nummer ruwen. *Redent. Sp. 109;* schal he binnen desser tyd vse vyent number werden. *Sudend. 3, 134;* de vredebrekere ne scolde number to Hon. weder in komen. *Hanöv. St. R. 293;* de schal tho H. numert to wonende weder inkomen. *das. 128. — Oft nur verstärkte Negation: durchaus nicht.* Eyn mensche, de doeff vnde lam was, dat he mit allen *(durchaus)* nyne worde spreken en konde vnde nummer van der erden vpstan en mochte. *Dial. Greg. 180;* na der tyt en satte he den vngebundenen voet nummer verer *(weiter)*, dan he eyrsten plach, do he gebunden was. *das. 194*b; it is seker wâr, Reinke doch nummer nên gût dôt. *R. V. 143;* dat is nummers jo wahr. *Soest. Dan. 5. — Mit anderen Wörtern verbunden:* nummermêr. Des wurden se vredelos gelecht . . also dat ze nimbermer tho Bremen ynkomen unde wonen scholen *(1365). Brem. Stat. 86;* unde lovede . . use vyent numbermer to werden. *Brschw. Chr. 1, 29, 13;* unde ne darf nimmer des gudes mer gesinnen. *Lehnr. Art. 22, 3.* — nummervort, *niemals u. a.*

nummermisse, to n. = ad graecas calendas. Consimilem sensum habet et hoc adagii a Westphalis vulgo jactati: Te pinxten up dem yse; item illud: to nummermisse. *Hofm. Findl. I, 79. Vgl.* in den lütjen nummersdagen, ad calendas graecas. *Brem. Wb. 3, 251.*

nunne, *f. Nonne,* sanctimonialis. *Vocc.*

nunnekenfurt, *Nonnenfurz, eine Art leichtes Gebäck von feinem Weizenteig.* Wen schon ein vers sik etwas ferne utrecket Un sine mate över den schreve strecket, De ander darjegen is ingetagen und kort Als ein dröch sunnenkoke edder nünnekenfort. *Lauremb. 4, 505. Nach der gewöhnlichen Annahme ein Gebäck, das die Nonnen gut zu bereiten wußten, z. B. Joh. Bapt. Sartorius „die Mundart der St. Würzburg“ s. v.* nunn: „Nunnakräpfli, -pfürzli, *ein kleines Gebäck Kräpfchen mit Honig und Gewürz bereitet und mit Füllsel. Sie wurden früher von den Nonnen (z. B. in Himmelspforten) gebacken und verkauft, jetzt sind sie auch bei den Lebküchlern und Wachsziehern zu haben.“ Jahrbb. f. Schl. Holst. u. L. 4, 275: „Der Küchenzettel der Festzeit (zu Weihnachten) ist so ziemlich überall derselbe; an beiden Vollbauchs-Abenden gibt es*

Karpfen und Apfelkuchen, welche Ochsenzungen oder auch mit dem alten Klosternamen (Nonnenf-) *entstellt* fürtjen *heißen.“ Vgl. Kehrein, Volkssp. in Nassau 1, 595; Mundart. 4, 474. Dagegen Rochholz „Unsere ältesten Weihnachtsspenden“ in der Leipz. Illustr. Z. 1863, nr. 1068: „Noch ist eines besonderen Süßbrödchens zu gedenken, das, mit gefährlich verdrehetem Namen, seine alte Rolle unter dem Weihnachtsgebäck fortspielt. Ein fingerlanges süßes Kräpflein, in mitten kugelförmig dick, nach beiden Enden sich zuspitzend, gleicht einer Speckseite (?)* en miniature. *Die weißgelbe Teigfülle ist auf der innern Seite des Kräpfleins der Länge nach gespalten, weil der Backteig in zwei Hälften blattförmig zusammengepasst wird, und läßt durch diese Backspalte eine braune Confectfüllung vorschauen. Diese Hülle heißt ahd.* vuorsel, *von* vuore *Nahrung, Futter, und da der oberdeutsche Name des verschnittenen Schweines* nunne *ist, so (?) bekommt dies einer gefüllten Speckseite gleichende Brot den Namen des* nonnenfarsches, *ndd.* nunnekenfurte. *Dieses aus feinem Weizenmehl und eingemachten Früchten gebackene* nunnenbrot *schreiben wir heute der Geschicklichkeit der Klosternonnen zu, und Legende und Sage thut dasselbe, indem man annimmt, es seien die Frauenklöster verpflichtet gewesen, das Weihnachtsbrot in eben solcher Weise fortzubacken und auszutheilen, wie ehedem die heidnischen Tempelpriesterinnen dazu gehalten gewesen wären.“*

nunnenkrût, *eine Pflanze,* fumi(s)tera. *Voc. Engelh.* fumiterra, kattenkrut, nunnenkrut. *Dief. s. v.*

nunnenstoter, *m. obsc. Schelte, Nonnenstößel.* her nunnenstoter. *v. Liliencr. 1, 101, 194. (Vgl. Frisch, Stoßer, Springhengst, Beschäler.)*

nupse, nupsenrotscher. „Nupse, *der isländische grüne Schellfisch; der davon bereitete Stockfisch heißt* nupsenrotscher.“ *Wehrm.* XVII schruuede tunne rotschers, eine tunne nopsen etc. *(1531). Wism. Zeugeb. (aus dem Nachlaß eines zu Bergen verstorbenen Mannes);* en *(den* stockvischwekeren) vororlevet ore morthen, nupsenrotscher, rochen . . to wekende. *Lüb. Z. R. 453;* it. XIIII vor eyne waghe nobsches rothscheres *(1517). Wism. S. Jürg. Reg. f. 17;* IIII mark vor II tunne nopsches rothscheers. *das. f. 17;* III m. vor 1 tunne noptzes rotscher. *das. f. 9.*

nürich, *adj. gierig* (= nerich? *oder zu* nieren?). recht hungerich, gyrich vnd nürich. *Gryse Sp. Bog. Kk 2b.* — he ett so nürig, *er ißt mit gutem Appetit. Dähn.*

nurren, *schw. v. knurren.* dan solt de gemeine nurren und kyven. *Soest. Dan. 55 (Schm.:* murren). nurren *ist noch heute südwestf. (Woeste). Vgl.* narren = gnarren, ringere. *2 Voc. W.*

nurt, *adv. nur.* wan gi des nurt geloven unde truwen mochten. *Brschw. Schichtb. 260.* nort. *Hoffm. Findl. 18.*

nuster, noster, nusteren, *Nasenloch,* nuster, naris. *Voc. W.* — He *(der h. Barthol.)* heft grote ogen, vnde nusteren, de sint eme recht vnde euene. *Lüb. Passion. f. 200b;* de athem gestoppet offt gedempet ahn beyden nusteren sosz vnd druttich sch. *Richth. 119, Anm. 12;* vp syn houet slagen, dat dat bloet wt syn nose lopt, elck nosteren 3 scillinghe. *das. 219, 2;* ein man geslagen up synem hovet, dat em dat bluit lopt uth sinen soven holen, is itlich ohre 3 sch. . . munt unde nosteren itlich 3 sch. *Ostfr. L. R. 3, 65. — Demin.* nusterken. Ere nusterken weren to gnagen (nares erant corrosae). *Bruns, Beitr. 2, 207;* vnde make van den kernen *(der Bohnen)* mel vnde pueste em dat in de nusterken *(gegen Nasenbluten). Goth. Arzneib. f. 19b, 10;* vnde smere de nusterke dar mede, so besteit dat blod. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 89b.*

nut, nutte, *m. und f. Nutzen, Nutzung,*

Vortheil. Dit *(erbloses Gut)* sal de richter halden jar unde dach .. unde warden, of sik ieman dar to tie mit rechte. Sint kere't de richter in sinen nut. *Ssp. I, 28; (dagegen:* die richtere kere't in sine nut. *das. II, 31, 2);* he sede, dat he dat gelt gekert hedde in syne nuth. *Lüb. Chr. 2, 240;* de uns al betalet sind unde in use nut ghekart. *Lüb. Urk. 2, 636 u. so häufig bei Quittungen.* unde underwint sik des gudes to siner nut. *Lehnr. Art. 25 § 4;* de gheystliken wolt schal he beholden to siner nut. *Wigands Arch. 7, 343;* den nut en darf hei veer vorvangen. *Fahne, Dortm. R. p. 40;* svie so it *(ein Gut)* in nut unde in gelde hevet, *d. h. die Natural- und Civilgefälle davon zieht. Lehnr. Art. 14 § 1;* die (gewere) sal he halden ses weken ane nut unde ane gelt. *das. Art. 43 § 1;* mit allerhande nut, *jeder Art Nutzung. Nies. Beitr. 1, 300;* mit aller slachte nut, *s.* slachtenut. — Egene nutte unde gewin men nu betracht. *R. V. 5355;* umme eghener nut willen worden se vorblindet. *Lüb. Chr. 2, 223;* unde schemeden sik des, wente se spreken, dat de olden heren dat in ore nut slogen *(sich zu Nutze machten, unterschlugen). Brschw. Schichtb. 96;* ik vruchte, dat ik nein nut en sy, *nichts nütz, untauglich. Theoph. 1, 274. — Häufig mit Synonym. verbunden.* de wyn unde nut. *Korner 233*[d] *(W.);* dat is der stad to groter nud unde fromen gekomen. *Brschw. Chr. 1, 152, 8;* mit aller nutt vnde nutticheit. *Hahn Urk. 2, 143;* mit allen rechticheiden, nutten vnde tobehoringen *(1465). Lüneb. Urk. VII, nr. 1164;* vnd scholen alles in ere nud vnd vrame keren. *Cod. Brdb. I, 6, 63;* mit nut und nete *(Genieß),* mid aller brucheit. *S. H. L. Urk. 2, 326;* mit densten, mid gulde, mid nůt vnde vrucht. *Maltzahn Urk. 2, 65;* hebben en to nut vnde redelicheyd erer selschap sodaner articule geghund. *Lüb. Z. R. 209. — Besonders bemerkenswert ist die so häufig wiederkehrende Formel* nut (nud) unde not (nod), to nuden unde noden, nudes unde nodes. *Darüber sagt J. Grimm in den Berl. Jahrbb. f. wißensch. Kr. 1841, S. 808: „In der (Brem. Gesch. Q. 106. 126. 131) wiederkehrenden Phrase* to nuden unde noden *darf das erste Subst. nicht durch Nutzen erklärt werden (Brem. Wb. 3, 249);* utilitatibus *würde lauten:* nutten. *Unser* nuden *aber ist Dat. Plur. von* nud *oder* nut, *Gen.* nudes *(genauer* nûd, nûdes) gaudium, delectatio, *alts.* niud, *ahd.* niot. to nuden unde to noden *drückt also gegensätzlich aus:* gaudiis et necessitatibus, prosperis et adversis, *im Glück und in der Noth, in Freuden und Nöthen.“ Die folgenden Stellen möchten indes beweisen, daß diese Deutung irrig und die angefochtene richtig sein dürfte.* — The ratmanne the ne scolen nenen dach gheven vor nemendes ghelt, dhat men eme sculdich is, it ne si van groter nut ether van groter not ther stad *(1303). Brem. Stat. 53;* so wor en man eneme ammichtmanne deyt sin got to makende umme sin lon, dhe ammetman sterve idher untwike van nude idher van not, mach dhe cleghere dhat tughen etc. *(1303). das. 90;* wy scholen tozamene kezen enen truwen man, dem wy dat slot to B. bevalen inne tů hebbende, alzo dat wi de slotele scholen nemen by dem enen ende vnde ze by deme anderen ende vnde antwerden ze eme mit enander, de dat slot truweliken verware tů vzer nut, tů vzer noot vnd tů vzer hand *(1370). Lüb. Urk. 3, S. 777;* vortmer sal malik des anderen wege bruken to nut und to noet. *Münst. Beitr. 1, 68;* se wolden nemende to burger entfan, he ne sculde loven unde sweren, dat he nudes unde nodes bi den ratmannen unde der stadt bliven sculde. *Old. Stat. v. 1345 (in Brem. Stat. 833);* bliven tho nut unde tho nude alle tit. *Wigands Arch. 3, H. 3, 108;* tot enen

apenn huys zine nut vnd zine not dar van [to] zokene *(1381). Cod. Benth. nr. 110;* thu ziner nut unde ziner not. *Mekl. Urk. nr. 3524;* wes de rad behovet to der stad nud unde not. *Hanöv. St. R. 327;* dat de penninghen in vnse vnde vnses stichtes nůd vnde noed genomen sint. *Arch. f. St. u. K. Gesch. v. S. H. L. 1, 73;* nůth, noth vnde bohuff *(1500). Kamptz Urk. nr. 29;* so wanne en knape comet in sines heren brot, so is he ime plichtich bi to stande to nvden vnde to noden (*Var.* to nöden vnde to nyden). *Lüb. Urk. 1, 701;* vnd he schal vnses landis vnde vnser slote bruken vnde mechtich wesen to nůden vnd tho noeden zik dar ut to werende vnd tho beschermende. *Hoyer Urk. I, nr. 348;* to syner efte syner eruen nuden vnde noden. *Old. Urk. v. 1465;* ok schal St. vnsen heren hertogen opene slot wesen, wanne en des behuff is to alle eren nuden vnde noden. *Cod. Brdb. 2, 224;* (dat slot schal alle tyt open slot syn vnde bliuen to allen iren noden, krigen vnd geschefften gegen idermenniglick. *das. 2, 338);* dit slot vnde stat scal vse opene slot bliuen to al vsen noden vnde nuden. *Mekl. Jahrbb. 11, 291;* to alle eren nutten vnde noden. *Oertz. Urk. 2, 136;* gelert my dat myn moder hevet *(spricht die Sau zum Wolfe, der sich als Geburtshelfer anbietet)*, of id (ik?) bliven wille ane schaden, so en dorf iu (ik?) nummer wolf geladen to hus dor nut of dor not. *Gerh. v. M. 21, 27;* we to vorgetende plecht dor stoltheit, of men dor nut of not em bewilen . . kumbers bot, den woldick node heten gut. *das. 23, 68.*

nutbarheit, *f. Nutzen, Nutzung.* Eme ghemeynen volke to eyner notbarheyt *(d. i.* nutb.) wil ik an heuen van mynsliker spise. *Bok d. Arsted. f. 98b; (das Dorf)* mit allen hegen . . vnde nutbarheiden etc. *(1457). Styffe Bidrag 3, nr. 48.*

nutbarlik, *adv. zum Nutzen.* dyn wordt vnd Christum nůtbarlick vnd salichlick predigen. *Rost. Bedeb. f. 10a.*

nuthaftich, *adj. nützlich.* To behaldene nuthaftige dinc vnde sake is des not, dat men sic mit scrift vnde mit ingesegelen moge ertivgen etc. *(1290). Z. d. Harz-V. 5, 476;* twalff stucke holtes, dat nuthaftich sy to stackholte. *Blüch. Urk. nr. 463.*

nutheit, *f. Nutzen.* vmme der stadt nutheit vnde framen. *Cod. Brdb. I, 21, 332;* zo dat ick de in myne nutheyt vnde beste dechte to wenden vnde to keren. *Old. Urk. v. 1516.*

nutholt, *n. Nutzholz.* Wanner die marke in toschlag gelacht, is den buren er notholt vorbehalten, te weten *(nemlich)* timmerholt an eren haefhuseren, wagen, ploch und tunholt etc. *Gr. Weisth. 3, 169.*

nutlich, *adj. was man genießen kann.* nutlich, alzo de spise, delicatus: *Voc. Engelh.*

nutsam, *adj. nützlich, nutzbringend.* Vader, leue here, Wu rechte nutsam is dyn lere. *Schaeksp. f. 49b;* (de molen) de om nutsam was, dar he vele genetes af hadde. *Magd. Sch. Chr. 325, 26;* pande, de nutsam sint, ere nut scal to hulpe komen deme rechten heren des dat pant is. *Summa Joh. f. 118b;* vnde hebbet in rechten nutsamen weren. *Sudend. 4, nr. 153.*

nutsamicheit, *f. Nutzen, Nutzung, Nutzbarkeit.* Als he hadde nutsamycheit der lere, also hadde he hillicheit darbi des levendes. *Lüb. Chr. 1, 105;* de raat dorch notrofticheit unde nutsamicheit der stad hadden gesettet sunderlik schot to ghevende. *das. 1, 304;* rechte, nutsamycheyd vnde vryheyden. *Mekl. Jahrbb. 15, 251;* ok vorsake wy vor us unde use erven . . alles rechtes, eghendomes, vrygheit, nuttamecheit *(l.* nuts.). *S. H. L. Urk. 2, 541.*

nutschap, *f. Nutzen.* Dese beceringhe solen dy gheweset hebben to ener sunderlynger nutschap vnde

vroude. *Leben d. h. Franz. 42;* unde den dridden deil scal men in den bloc leghen to nutschap. *Hamb. R. 75, 1 u. 182, 1.*

nutte, *adj. nützlich, brauchbar, tüchtig.* Se mogen de erde des weges sek nutte maken *(benutzen)* na orer bequemicheyt *(1389). Marienr. Urk. nr. 369;* also et der stad to H. nutte si *(1322). Urk. d. St. Hanov. nr. 143;* vnde andere nutte dinge. *Br. d. Eus. 63*b; dat vele nutter unde beter si olde kyfsake in rechtes erkantnisse to stellen. *Old. Urk. v. 1497;* den vromen scolen se sik maken, swo se nůttist mogen *(1324). Mekl. Urk. nr. 4576;* dar it uns beyden dunket vromest vnde nůtist wesen. *Mekl. Jahrbb. 33, 100;* also se nuttest kunden *(1355). Urk. d. St. Hanov. nr. 343;* uns dunket nutte unde not wesen *(1410). Livl. Urk. nr. 1844;* to wolvart des gemeynen besten nutte vnde van noden. *Lüb. Z. R. 235;* alse en dat allerbest van noden vnde nutte beduncket to wesende. *das. 221;* nutte unde nodich. *v. Hövel Chr. 23;* nut vnde framlich. *Mekl. Jahrbb. 10, 73.* — Ik bin em nutte in sineme rade. *R. V. 1316;* vnde manneden den (koggen) myt . . luden, de dar nutte to weren. *Brem. G. Q. 70;* vnde kesen eynen man, dat he nenen nutteren en wete to der stad rechte etc. *Lüb. R. 460;* also dat men . . scall seuene to kesen in den radstoll, die nuttesten, die men weet. *Brem. G. Q. 154;* dat he syneme sonen dat ryke scholde antwerden, also vro alse he dar nutte to were. *Korner 93*d *(W.).* — *Als adv.* were dat sie yo orloghen mosten, so were yt nutte *(mit Nutzen)* ene corte wile vorlenget. *Brem. G. Q. 98.*

nut(t)eliken, *adv. zu Nutz; das W. erscheint besonders in Quitungen und Eigenthumsübertragungen, und bezeichnet, daß man das Gezahlte oder Übertragene nach seinem Gefallen benutzen und gebrauchen kann.* Hirvore so doyt se uns to vruntschap unde to leyve 37 mark unde hebbet uns de nutliken unde deygerliken al bereyd unde betalet *(1348). Gött. Urk. I, nr. 185* penninghe, de ome nutliken sint betalet *(1373). das. nr. 269;* 100 m. de uns nutliken, deghere unde al betalet sint *(1380). das. nr. 293;* unde hebbet uns de nutliken unde wol to dangke gegeven *(1371). das. nr. 264* to eneme rechten pande nutliken und brukeliken to besittende. *S. H. L. Urk. 2, 269;* brukeliken, nudteliken vnde makeliken to besittende. *Hoyer Urk. I, nr. 171;* so sy nutelest *(d. i.* nuttelikest) kunnen. *Cod. Brdb. 1, 14, 142.* — grote trůwe vnde willige denste, de vns de suluen . . dicke nůtliken gedan hebben. *Sudend. 5, nr. 55, 6.*

nutten, *schw. v. 1. genießen.* Ik nuttede (gustavi) ein klein honniges. *1 Sam. 14, 29;* we myn vlesch nuttet unde myn blot drinket, de moth bliven an my. *Brem. kerck. geb. 126;* gude werke sint in dy vunden, der du nust *(d. i.* nuttest). *Serm. evang. 192*a. — *2. gebrauchen.* basunen, de men nuttede in dem vryen jare (quarum in jubileo usus est). *Josua 6, 13;* Ire herre, von deme sie lenrecht hebbet, die mut iren getuch liden unde ordel, unde ne mach sie uppe *(gegen)* nemanne nutten. *Lehnr. Art. 2 § 2;* des herren husgenoten nuttet die man in der manne stat, svar he ir bedarf. *das. 47 § 2.*

nutticheit, *f. Nutzen, Nutzung.* Ick wil gerne mynen willen achterlaten vmme nutticheit der naesten. *Dial. Greg. 215*b; wy spreken noch horen neen dinck, dar neen nutticheyt ane is. *Alex. f. 44;* unde schal nicht anzeen vruntschop edder ghyft edder ghave, men allene de reddelicheyt unde nutticheyt der stad. *Greifsw. St. V. 27;* beghunden to betrachtende der stede nutticheyt. *Korner 233*a *(W.);* de (summe geldes) ick vortan in myn vnde myner eruen

nutticheit gekeret vnde vthgegeuen hebbe. *Blüch. Urk. nr. 515;* mydt aller vrucht vnde aller nuchticheyt *(1315). Mekl. Urk. nr. 3737;* myt aller bede vnde plege, nůttigheyden, vrůcht vnde tobehoringhe. *Mekl. Jahrbb. 14, 266;* mit allen gerechtigkeitten, herligkeiten, nuttigheiden, fruchtbrukingenn etc. *Kleist. Urk. 232.*

nuttigen, *schw. v. genießen.* Ik hebbe nu genuttiget dyn vlesch unde dyn blot. *Brem. kerck. geb. f. 126;* Du schalt my *(das h. Sacrament)* nuttigen otmodichliken. *OGB. A. 107;* verconsecrerede twe hostien; de ene nuttighede he in der myssen etc. *Korner 150c (W.).*

nuwe, *adj. neu. (Vgl.* nie). *(Joh.:)* Maria, nuwe moder . . sta up! *(Maria:)* Johannes, nuwer sone myn etc. *Bordesh. Marienkl. 632 u. 805.* — van nuwes, *von neuem.* privilegien van nuwes confirmeren. *Lacombl. Arch. 1, 151.*

nuwel(i)ken, *adv. neulich.* de *(die Seeräuber)* den gemenen copman rede vorderfliken unde swarliken nuwelken bynnen verteynachten in schepen unde ghuderen beschedighet hebben. *Gött. Urk. II, nr. 160.*

nuwerlde, -werle, -werde, nuwarlde, -warle, -warde, *adv. nie in der Welt, niemals.* so men ok nuwerlde anders hefft gehort van den eyrsten oldern an hent an desse tidt. *Brem. Urk. v. 1497;* it heft gesproken godes munt De heft nuewerlde legen kunt. *Vorl. Son 1829;* dewile he touoren ein fram man is gewest vnd sodane vndat nuwerle gedan. *Hamb. Chr. 123. 134 u. ö.;* id wart nuwerde mynsche so wys, he ne moiste sik des vermoiden, en andere were wisere wen he. *Eccles. f. 28a (und so immer in diesem Buche);* graue Anthonius hedde nuwarle gedacht. *Old. Urk. v. 1548;* nuwarde beter gelegenheit bekomen wenn tho dusser tit. *Lüntzel Stiftsf. 123.* — *Vgl.* ne-, niwerlde.

nuwicheit, *(als Übers. des latein.* novale). Vele spise sint gewest in den nuwicheiden der vedere (multi cibi in novalibus patrum). *Spr. Sal. 13, 23 (L. u. C.). Bugenh. u. Hamb.*: in den varen; *Luther:* in den furchen. —

O

Wie dieser Vocal verschiedenen Ursachen seine Entstehung verdankt, so ist er im Mnd. auch im Gebrauche dem verschiedensten Wechsel unterworfen. Am reinsten hat er sich in geschloßenen langsilbigen Wörtern erhalten (mit den Ableitungen), z. B. kôp, grôt, dôt, rôt, dôn, klôk, nôch *(genug),* vôt *u. a. und in kurzen geschloßenen Silben, z. B.* kop, hol, got, noch (adhuc), pot *(Topf) u. a. Doch treten auch hier schon dialectisch Wechsel ein mit* u (ou) *und* a, *bei denen der Ursprung des Vocals häufig seine Macht übt; so z. B. wird schwerlich ein* bûm, lûp *für* bôm, lôp *sich finden laßen, weil hier das* ô *aus* ou *verdichtet ist; dagegen finden sich vielfach* dûn (= dôn), bûk (= bôk) *u. a., weil hier das* ô *aus* uo *hervorgegangen ist; neben dem gewöhnlichen* olt, olden, kolt *dialectisch auch* alt, alden, kalt *u. a.; in kurzen Silben vertauschen sich dialectisch* u *und* o, *z. B. sagt der eine Dialect* up, *der andere dagegen* op, *der eine* un-, *der andere* on- *u. s. w. Bemerkenswert ist, daß etwa von der Mitte des 15. Jahrh. an eine Senkung des* o *zu* a *in kurzen offenen Silben beginnt, z. B.* ga-des, ha-ves, a-vet *(Obst) u. a., die mit der Zeit immer stärker wird, und mit-*

unter auch die langen o *ergreift, so wie das kurze* o *in geschloßenen Silben, wie z. B. bei einzelnen Schriftstellern* dach, nach *für* doch, noch *stehen. Über den Wechsel zwischen* o *und* e *siehe oben I, 658; mit* i *vertauscht* o *sich selten, außer etwa auf Umwegen, wie z. B.* ommer = immer *vorkommt durch die Mittelform* ummer; ot = it (et) *u. a. Das Genauere über die große Wandelbarkeit dieses Vocales muß der Darstellung der besonderen Dialecte überlaßen bleiben. Vgl. auch Nerger § 13. 22. 23. 31. 42.*

-o, *im Ausruf angehängt, z. B.* heilo! *Zeno 918. Häufiger* -io.

ô, oe *(und mit eingeschobenem* g, *s. II, S. 1)* **oge,** *n. Insel, Eiland.* — ou, mediamnis, insula. *Voc. Engelh.*; ooghe, aeghe, aughe, *sax. fris. Kil.*; *isl.* ey, *schwed. dän.* ö. — O, *Name der Insel Neuwerk am Ausfluß der Elbe. (1286). Hamb. Urk. nr. 821;* nova O. *(1299. 1300). das. nr. 917. 918*; quod insule circa terram Pheonie *(Fühnen)* site, que vulgariter ö dicuntur etc. *(1330). Schl. Holst. Urk. II, nr. 67;* Vune mit den oen, de dar to horen *(1340). das. nr. 89;* so scolen se dith land *(Fühnen)* beholden . . mit al den oen, de dar tho horen *(1341). das. nr. 90;* N. N. 4 hove to Lathusen unde 1 kot unde 1 wisch, geheten Kateliner, unde de Mechtildes o. *(Aus e. Lehnreg. v. 1360). Urk. d. Stadt Hann. nr. 396. — Vgl. die Namen der Inseln an der Nordseeküste* Schiermonnik-oge, Langer-oge, Spiker-oge, Wanger-oge *(in Urkk. zuweilen auch* Wanger-ode), Minserolde-ôch (oge). — *Das W. gehört zu demselben Stamm wie* ouwe. *S. Ahrens, Progr. d. Lyceums v. Hannov. 1871 S. 21 ff.* —

obelie, obelei (= oblia, oblée, oblata, *oder aus mlat.* oblagia, oblagium, oblegium, oblei etc. *vom gr.* εὐλογία *für* xenium, eulogium, *Ehrengeschenk („Brotzins" Wackern.) „So hießen in alter Zeit die Naturalgefälle." Vilmar, S. 289.* — Dabimus de molendino conventui . . in carnispriv[i]o . . quatuor bicaria farine triticee ex jure illo, quod obeley vulgariter dicitur *(1292). Wigands Arch. 2, 102.*

obsturich = afsturich, *s. oben I. 39.* Wie wepengeruchte off enich vnredelich, obsturich, wilt, wreuelich geruchte dede off makede . . die sall der stad brocken 1 marck. *Dorst. Stat. 205.*

och, *Interj. des Schmerzes.* Se schryede, och o wy leyder! *Harteb. 250a, 58b;* och, leve god, och, leve god. *Sündenf. 1608;* vnde rep mit groter stemne vnde sede: och, och, och, here god! (heu!) *Ezech. 11, 13 (L.);* och och der tracheyt! *Navolg. I, c. 18;* och, wat helpt dy doch dat. *Soest. Dan. 140; auch der freudigen Erwartung.* Och ja, dat latet uns hören! *das. 31.*

ochdink = echtdink? Do satte ok de hartuge *(Heinr. der Löwe),* dat men dar scholde holden op deme markede openbare ochdink, dat nu het vogedink, dre juwelikes jares. *Lüb. Chr. 2, 584.*

ôchsun, *s.* ogensun.

ochteme, ochtme, ochtum, ochtmunt, ochmunt, uchtmunt *(u. noch andere Formen s. Homeyer, St. B. des MA. 56), der kleine Viehzehnte, der von jungen Hausthieren gegeben wird; noch verschieden von dem Schmalzehnten.* decima carnium, que ochtine *(l.* ochtme) uulgariter dicitur *(1231). Urk. v. Drübeck nr. 17;* decima minuta, que wlgariter dicitur ochmund. *Old. Urk. v. 1324;* ochtmund. *Old. U. v. 1338;* minutas decimas, que vulgariter oychteme dicuntur *(1319). Wigands Arch. 4, 100;* cum minutis decimis, quae ochtum dicitur. *Vogt, Monum. Brem. 1, 605;* ut nullam decimam dent habitantes ibidem, quod vulgo ogtme vocatur. *Falcke, Trad. Corbej. p. 930;* quae ochtema dicitur. *das. 77;* vorkopet den eddelen mannen . . den thegeden tho B. beyde

luttyke thegheden vnde grote, smale thegeden vnde den ochmunt. *Hoyer, Urk. I, nr. 171;* beide smalen thegeden vnde dene ochtmunt. *das. II, nr. 65;* Van Ochtmunde der van Alten. Sint up en gekomen . . umme den ochtmunt binnen der stad aldusdane wis: dat we . . neynen ochtmunt mer eschen eder nemen en scullet, sint dem male, dat we berichten *(l.* berichtet) sin, dat ochtmunt binnen Honovere oldinges nicht ghewesen. *Hanov. St. R. 225.* „*In jenen Stellen, wo von* uchten, ochtume *die Rede ist, liegt ein Viehzehnte besonderer Art. Es ist eine Abgabe von Erstlingen* (primitiae) *gemeint.* Die uchten van swinen, kalueren vnd schapen. *Seib. Qu. 1, 149; vgl. 16. 156;* hebben eynen theynden in den vorgemelten dorperen, der sy cleyn off groyt myt dem veht theynden. *Seib. Urk. 1021;* decime, que ochtume dici solent. *das. 1080.*“ *(Woeste). Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 13. — Das W. wird aber nicht bloß vom Viehzehnten gebraucht. So heißt es Vogts Monum. ined. II, p. 61:* privilegium decimae minutae in Worsatia, quae vulgariter ochtum dicitur . . et duos magnos modios siliginis, qui strickschepel dicuntur, pro ligno, quod ochtum dicitur, persolvat. *Der Ursprung des Wortes ist völlig dunkel.*

ocht-, uchtenpennink, *n. das Geld, das statt der* in natura *zu liefernden* minuta decima *gezahlt wird.* .. belange[n]t *(betreffend)* den vchtenpenningh vnd fleischtegeden, dewile vnd so langhe dat capittel de ossen vnd beren nicht holden werden, schal ock de vchtenpenningh vnd fleischtegede nicht gegeven werden. *Pufend. Observ. Jur. III, 569.*

ochter, *adv.* = echter, *wieder.* Do sede Abner ochter. *Merzd. B. d. Kön. 70.*

ockers, *adv. nur, bloß, ein einzelnes Wort hervorhebend. Vgl. mhd.* eht *u.* ockers; ockers, also vele, alleyne nu, tantum. *3 Voc. W.;* solum, ocker vel ockers. *Dief.;* wor ockers hen, quocunque. *das.;* nu ockers, anders. *Dief. s. v.* tantum. *Das W. ist uns nur in Vocc. begegnet, daher die Bedeutung nicht sicher festzustellen.*

ockesune, *(aus lat.* occasio), *gelegentliche Veranlaßung, Ausflucht, Vorwand* = hulperede. *Vgl.* occasio, glucke, hulperede. *Dief. s. v.* ocksuyn, occasio, ansa, causa. *Kil.* Vnd geloben, dat wir dy vurgenanten, umbe dat guyt angesprechen noch gehindern en sulen noch bit *(d. i.* mit) wortin noch bit werken, noch (bit) in keynerleyghe arger liste oder ockesune. *Urk. v. 1316;* ain *(ohne)* auchgesune vnd argelist. *Urk. v. 1326 (Brinckm. 1, 186).*

(ocke-) **occasunen,** *schw. v.* hulpereden *gegen jem. vorbringen.* Darumb geloven wir .. dat wir sy in geynre wys occasunen noch besweren en sulen *(1364). Lacombl. Arch. 3, nr. 656.*

ôdêle, *f. (altn.* ôdhal, *n.) Erbgut; Theilung desselben.* Dat wi gedelet hebben ene odeele unde ene rechte ervedele in deme lande to Holsten. *S. H. L. Urk. S. II. p. 379 v. J. 1397.*

odever, -vare = adebar, *Storch.* odevare, ciconia. *Gl. Bern.;* oedber, oedver, storck. *Teuth.* In dem banner vôret se (de myldicheit) einen storck effte odeuer. *De 7 Dodsunde f. 16;* einen storke effte odeuer, de iß solker nature, dat he van sinen kinderen gerne gifft ein to tynse, wûr he sin nest maket. *das. f. 19.*

S. Odilie. *B. d. Wundenartzstedye fol. 80a:* Yk suluen hebbe geseen eyn kynt, des moder des auendes dat kynt hadde vp ereme schote. De vader yn torne beweget wart, syne vthgetagen hosen alze he slapen wolde ghân, de moder dar myt sloch, dar myt de natel an deme natelremen, deme kynde an dat oghe geslaghen wart, dar yn bleeff steken, de dar

na wedder vth ghetaghen wart, ouer verteyn daghen dat wytte des ogeappels vth leep, gar na eyn halff eyger schelle vul. Do wart na my gesant, gheboet yk vader vnde moder sunte Odilien an to ropen, my ghelůcke tho geuen, so leeth yk em vaken yn drŏpen dyth water ghemaket van Fenekol water, Rozenwater, Polleyen water, Rudenwater, Eufrasien, yslikes eyn halff loth, Eyerklår vyff quentyn vnder eynander gheslagen. Dat kynt wart seende alze vor. *Vgl. H. Alt, Heiligen Bilder 231, Wolfg. Menzel Christ. Symb. 2, 276 und v. Perger 1, 28 u. dessen Pflanzen-Sagen 160.*

odinge. Prefati cives . . dicto kamerario capituli bremensis . . persoluent nomine decime petite quinque solidos. Quod si hanc pensionem, que uulgariter odinghe dicitur . . non dederint. *Old. Urk. v. 1248.*

ôdrotich = ordrotich, *verdrüßig. Tunn. 437 (Köne zum Hel. Anm. 199).*

of, (oft, ofte *u.* af, afte, ef, efte, ifte), *I. Conj. wenn.* sint kere't *(das verwahrte Gut)* de richter in sinen nut, it ne si of *(wenn etwa nicht)* de erve gevangen is. *Ssp. I, 28;* of die herre sinem manne besakt gudes, of *(ob)* die man die rechten geweren dar an getugen mach. *Lehnr. Art. 13, 1;* also solle wy vor de warheit, offt des noet is, vnse leuent setten. *Br. d. Eus. 22. — in indir. Frage, ob.* Wente de kranken herte twiuelen mogen, offte de hilligen mertelers ock yegenwordich syn. *Dial. Greg. 176*b*;* offte yenich leuen na dessen leuene volgen solde, en wiste he nicht. *das. 144;* en schele, aft Giseke lengere muren leggen scholde *(1335). Brem. Stat. 190; in vergleichenden Sätzen, als ob.* De berede *(that so),* offt it eme leet were. *Brem. G. Q. 137; in Wunschsätzen, daß, wenn doch.* He blef lange tyt by my. Here god, oft id langer geduren mochte! *Br. d. Cir. 100*b*. — II. adv. oder.* Wat he doen solde off war he van leuen solde, en hadde he nicht. *Dial. Greg. 244;* ein bysscop is sunderliken hillich, ofte he is des duvels. *Br. d. Cir. 108*b*;* et en were sake, dat se verleiten der sunde, oft god solde vp se alle wrake don. *das. 91*b*;* en scele was . . den scedede wi also: dat Henric aft we enen stal buwen wil . . de scal etc. *(1335). Brem. Stat. 191. Auch* offer. (schade) de dar van kumt offer kamen mach *(1492). Dithm. Urk. S. 89.*

offer, *Opfer, s.* opper.

offerhande, *Opfer (aus lat.* offerenda), *frzs.* offrande. oblatum, donum. *Kil.* oblacio offertorium, offer, offerhand. *Teuth. Vgl. Mundart. 2, 448 s. v.* — so schal ik deme heren offerhande dôn. *2 Sam. 15, 8 (L.);* dusent offerhande offerde Salomon. *1 Kön. 3, 4;* do beredde he syne offerhande vnde mengede de vnder der anderen offerhande. *Dial. Greg. 202;* se hebben dar sulvest *(auf Anhöhen)* ehrer offerhande gepleget. *Neoc. 1, 91.*

oflik(en), *üppig?* (= oveliken, *zu* oven?) Vnsalch is de mynsche, dede den snoiden lichamme also ofliken voidet to dem ewigen stanke vnde dar mede en vorreyder werd siner zele. — Jo he (de licham) ofliker werd geholden, io he vuler stinket na dem dode. *Eccles. f. 117*c.

ofte = ochteme. *(Land u. Äcker)* dar we tegeden unde offten ynne hebbet *(1384). Walkenr. Urk. nr. 984;* ok sullen de vorgenanten erven uns vor unsin offten unde fleystegeden . . alle jar geven etc. *das.* Ok is utgesproken unde getedinget, dat se den sulven (veltacker) nomen schullen unde uns neynen offten mer gheven en dorven *(1384). das. nr. 985.*

ogank = agank, *Waßergang, Renne.* nemant mach syne druppe edder ogank, balken edder deme gelick vp synes neybers hof hengen edder leggen. *Ssp. II, 49 Gl.*

oge, *n. (gew. schwach).* unde slôch

ok Hinzen ein oge ût. *R. V. 1192;* din rechter oge. *Matth. 5, 29 (H.);* de appel dines ogen. *Klagel. Jerem. 2, 18 (H.);* were ock, dat jemand den anderen berovede enes oghen, der nese etc. *(1406). Cassel, Urk. 255;* unde was eines ogen geworden quît. *R. V. 1245;* got, du hest boden dyne bode holden nicht by vorlust enes oghen edder enes votes, men etc. *Serm. evang. f. 209*^{b}; markgreve W. mit deme enen ogen. *Lüb. Chr. 2, 461;* lemet he't *(das Vieh)* in enem ogen, he gilt it mit deme halven dele. *Ssp. 3, 48, 2;* geldtleue mach bi etliken syn, welckere leue se offt tho hope klinget vnde thosamende bringet. Denn sonst sege men eine olde persone mit dem luchteren oge dorch einen dubbelden thuen nicht an. dar ys den dat geldt de brudt gewesen. *N. Gryse Wedew. Sp. Bog. K 5;* vor eren oghenen. *Korner 179*^{c}. — under ogen, *entgegen, ins Gesicht. Vgl. Gr. Wb. 1, 791.* unde worden des to rade, dat se hertogen W. under ogen theen wolden. *Lüb. Chr. 2, 249;* dat de greve van S. deme boden under oghen quam *(begegnete). Korner 237*^{c}; unde makeden en vorbunt wedder den koning Christiern, dat se eme mochten vnder ogen stan. *Hamb. Chr. 21;* de euang. predicanten hebben dussen ketteren mit der hilgen scrift vnder ogen gestan. *das. 76;* do sint twe borgermestere dem koninge vnder ogen gereden. *das. 151;* vnde eyn deyl deme andern nimmer vnder oghen myt veyde to wesende. *Mekl. Jahrbb. 14, 238;* on stund so vele kriges under ogen, *in Aussicht. Magd. Sch. Chr. 266, 4; auch von unsichtbaren Dingen.* also dat ene dat ruchte *(Gerücht)* under ogen quam. *Lüb. Chr. 2, 242.* — in (int) de ogen seggen, *ins Gesicht sagen.* Vp ein mal scolde he dem ganzen rade int den ogen gesecht hebben. *Hamb. Chr. 115.* — upt oge drücken, *täuschen, anführen.* Do segen de marggrafen, dat se vpt oge weren gedrucket. *Kantzow 114.* — vor ogen. dat gi de sake des krighes vnde der twidracht vor oughen vnde to herten nemen vnde betrachten *(1373). Lüb. Urk. 4, S. 191;* na deme iuw her D. de laken vor ogen vorkoefft heuet, so moge gy eme myt deme sinen nicht panden. *Lüb. Oberh. 287. (Vgl. das Sprichw.: „Wer die Augen nicht aufthut, thue den Beutel auf.“).* — *Das Auge auf dem Würfel.* Wile nu vermerket, dat de von Salder up oren vif ogen beharden. *Lüntz. Stiftsf. 118 („eigensinnig bey einer ungereimten Meinung verharren. Welche Redensart von den Augen auf den Würfeln zu verstehen ist.“ Br. Wb. 3, 259; vgl. Gr. Wb. s. v.* auge *nr. 23.* — *Das runde Loch, in welches der Schneider die Tuchstücke wirft, sonst Hölle genannt.* Und schmiten in dat oeg tom minsten ein quarteer, ok schriven, item noch ein half loet gele side, dat mit dem andern tüch hen in dat oge glide. *Lauremb. 2, 786.* — *Sprichw.* des heren oge macket dat perth veth. *v. Höv. Urk. 4;* de beste vnd fetteste myst, de vp den acker kompt, is des heren oege. *Tappe 170*^{b}; de ogen synt alle tydt wider alse de buck. *Husp. Kerckw.*

ogeappel, *m. Augapfel.* ogappel, pupilla. *Voc. Engelh.* Behôde my alse eynen ogeappel im oge. *Smaltzing f. 12*^{b}.

ogelen, *schw. v. äugeln, schmeicheln.* oghelen, blandire, adulari. *Voc. Strals.*

ogelere, *m. Äugler, Augendiener, Schmeichler,* adulator, palpo, blanditor. *Voc. Strals.* ogeler, vosswenzer, adulator. *Dief. s. v.* Dede welde ouer dat volk hebben, de heten mylde wőldenere van eren ogheleren. *Serm. evang. f. 113*^{d}; de here hyt sy (de dunckelgudere) ogelers, wente se quemen to deme heren mit valsche. *Ravenst. 205*$^{d}_{c}$; unde bin vor ju vorklaget grof van deme kannine, deme ogelere. *R. V. 4359;* sodann hebben

ock em sine ogelere und orenklower in sinem rike frôth *(weis)* gemaket, dat he de weldigeste koning si. *v. Hövel, Chr. 30;* denn erer *(der Dienstboten)* vele syn hûchelsche ogelers vnd glyßnersche ogendener, in deme se vlytich syn, wenn ere heren yegenwerdich syn. *Gryse L. B. fr. 12 P 4.*

ogelie, *f. Äugelei, Falschheit, Heuchelei.* He *(Christus)* bekande wol ore *(der Juden, die ihn wegen des Zinsgroschens fragten)* bosheit vnde ogelie. *Ravenst. f. 205*a.

ogelinge = ogelie, *Augendienerei, Schmeichelei.* adulacio. *Voc. Engelh.* Seneca secht, de valsche oghelinge de is de aldersnodeste vorgift. *Ravenst. f. 205*d; — *als adv.:* myt nummende schaltu oghelygge handelen. *OGB. B. 12.*

ogelink. „oghelingum, oghelink, eyn wit appel. *Ähnliche Bildung haben andere Namen von Apfelarten.*“ *Dief. n. gl.*

ogen = egen, *altfr.* aga, haga, *zukommen, gebühren, von Rechtswegen besitzen.* . . Soe is recht, dat hy, die dair oich *(andere Faßung:* eghet) dat landt, van dem ghrunde des landes neme die halue vrucht. *Richth. 304, § 7 u. 375, § 20;* Soe die arffenisse sint buiten vyffte knie koemen, so oich de ffrana, dat is de schulte, *(kömmt ihm zu, gebührt ihm)* een darden diell, arme luiden den darden diell ent dat godeshuis ein darden diell. *das. 305, § 12; mit folgend. Infinit. mit* to *(Gerundium): haben zu, müssen.* Dann soe oghen de eerste kinder dat halue boedell off tilbar gudt off toe nemen *(haben wegzunehmen)* end daer na oich sy *(andere Faßung:* daer na soe oechtzy) dat bodel, dat sy off genommen heft, tho den haluen ghude tho leggen vnd dat recht vntwe to delen. *Richth. 304, § 3 u. 374, § 16;* ossen en koen, de oechtmen van der were to sweren mit 12 handen, datse dat al ut hadde ghegeven etc. *das. 376 § 27;* of en moder delen sal weder de kinderen, so oegetse oer egen guet, datse tot den man gebrocht heft, als vooren af tho nemen, so oechtse daer na half bodel etc. *das. § 28.*

ogen, ougen, öugen, *alts.* ôgan, *schw. v. 1. vor Augen bringen, zeigen.* Allen luden, den desse bref gheoghet werd, do wy witlyk etc. *Old. Urk. v. 1369;* ik *(Gott)* wil mik on ougen mit wylden gescheftin. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 320;* als dat morgenrot sik eughede (= ougede) *Old. Miss. 198*b. — *2. sehen, schauen.* Zine kne he *(Joseph bei der Geburt Christi)* boghede an dat ertrike, Do he oghede de vroude al ghelike. *Parad. 30*b*;* Tu der erden sik bogheden De koninghe alle dre, Do ze de schonheit ogheden. *das. 42;* do sach he, alse he konde oghen, de dochter ere moder sogen. *Schacksp. f. 40*b. — *3. intr. in die Erscheinung treten, sich offenbaren, sich zeigen, „ereignen“.* Jo dy dat lucke mer vorhoeghet, *sagt der Seeräuber zu Alex. d. Gr.*, jo du boser byst gheoghet. *Schacksp. f. 12;* wor undank oget, dar gheit he van Und leth sinen vöten podagel han *(Pasquil v. 1458). Z. f. Hamb. Gesch. 2, 274, 28 (Sinn: wo kein Dank, sondern nur Mühe zu finden ist);* dut jar (1597) is allenthalben de mast zimlich woll geoget, aber dorch den frost . . gar vorfroren . . und hebben de swine darher der wollgeogeten gave gottes nicht geneten konnen. *v. Hövel Chr. 69.* — und weil solche grosse gefahr an demselben orte geäuget . . seyndt die vier groben geschütze auf die wälle gebracht worden *(Schreib. d. Greifsw. Rathes v. 1628). Balt. Stud. 15, 2, 114.*

ogenblick, *m. Blick der Augen.* Dyn antlat scheen also de sunne, Dyn ogenblyk was also en vrolyk wunne. *(Maria von Christus), Bordesh. Marienkl. 409.* — in eneme oghenbleke. *Alex. f. 29*b.

ogenblinken, *blinzeln mit den Augen.* mit winken und mit ogenblinken. *Eschenb. p. 269.*

ogenboter, *m. Augenarzt, Oculist.* Williken oghenboter *(1334). Mekl. Urk. nr. 3593.*

ogenbotersche, *abwechselnd mit* oculorum curatrix, *Beiname einer Frau in Rostock (zwischen 1300 und 1350).*

ogenbran, -bram. *(So mit auslautenden* n *oder* m *im Nom. Sing.* — ogenbran, cilium, supercilium. *Voc. Engelh.; 2 Voc. W.* ogenbran *u.* -bram, *Dief. s. v.) Augenbraue.* Ofte ik mynen oghenbranen geve de slommeringhe. *Brem. nds. Gb. 36;* en sulueren tangheken ton oghenbranen *(Invent. v. 1483). Mekl. Jahrbb. 33, 84;* dyne ogenbranen scholen dynen gengen voregan. *Sprichw. Sal. 4, 25 (H.);* dyne ogenbramen en mȯten nicht slapen. *das. 6, 4. (Das Gl. Bern. hat* oghebrawe, palpebra.)

ogenbrende, *altfr.* aghebreud, *das Augenzucken in Folge einer Verletzung, (zu* brida, *ziehen, zucken. Vgl.* nosebreud, muthbreud). ogenbreudt, dat is wen dat oge tucket. *Wiarda Asegeb. 196;* oghenbreude III scillinge. *Richth. 217 § 4.*

ogendener, *m. Augendiener.* Ogendeiners en sal men nicht lȯven. *Tunnic. nr. 8.*

ogenkolk, *eine Augenkrankheit, das Stechen in den Augen?* subocular, ogenkolk. *2 u. 3 Voc. W.;* ogenkollek, *1 Voc. W.;* oghkolck. *Dief.* en ogensteke. *1 Voc. Kiel.*

ogen-, ôchlit, *n. Augendeckel,* palpebra. *Vocc.* ein lappe van dat ogenlit 3 scillinghe *(als Buße). Richth. 217 § 4;* de gnade bewaret den mynschen also dat oghenlit den oghenappel. (De almisse) is en rentzel vnde en ochlit godes. *Serm. evang. f. 185b;* iuwe ogenlede werden affleyten van watere. *Jerem. 9, 17.* — *Vgl. fernere Beispiele unter* likdorn.

ogen-overlit, *n. (Über)decke der Augen, Augenlied.* vnde sneden en tohand de oghenauerlede, oren, tunge vnde vote aff. *Passional f. 288.*

ogenrink, *Augenring, Bezeichnung des Augenliedes, altfr.* achhring, *ags.* eaghringas, palpebrae. Den oghenrinck tobroken XI scillinge. *Richth. 217 § 4. Ostfr. L. R. III, 66.*

ogenschalk, *m. Augendiener, Schmeichler, Heuchler.* orator (der schovn reden kan) en oghen schalc. *Dief. s. v.* De oghenschelke driuet in hemeliker wise der boisheyd vele . . de oghenschelke sint so vreyvel vnde varlik mit oren worden, dat malk gherne swighet dar se sin. *Eccles. f. 174c;* . . is nin ghelik desser bosheyd, de de oghenschelke an sik hebbet, de dat honech in dem munde hebben vnde gallen by dem herten. *das.;* nym ogenschelke in dinen rat; lat dek alleyn, sent se quat *(sagt* de wige). *Rathsvers. der Thiere. Bruns, p. 138.*

ogenschîn, *m. Augenschein, Anblick,* conspectus. By den minschen geith ydt na dem sprickworde: kame ick dy vth dem ogenschin, balde kame ick wol vth dem herten dyn. *Gryse, L. B. fr. 25 Eb; augenscheinlicher Beweis.* so is dyt ein ogenschyn, disse echteschop mot van godde syn. *Soest. Dan. 102;* ogenschyn is up der straten. *das. 172.*

ogen-, ôchsêk, *adj. augenkrank.* ogsek, ochsek, de kranke oghen heft. *Voc. Strals.*

ogensêr *u.* **ogensucht,** *Augenkrankheit.* ophthalmia. *Voc. Strals.*

ogensipen, *triefäugen.* lippere, lippidus. *1 Voc. Kiel.* sypogich, lippus; ogensyppyng, lippitudo. *Teuth.*

ogenslach, *m. Aufschlag der Augen, Augenblick.* vnde hastighen in eyneme oghenslaghe werden de vterkoren vp ghehauen in de lucht wen em cristus secht: komet etc. *Sp. d. Sammitt. c. 7.*

oge(n)sun = **ogensunlik,** *adj. augensichtlich.* Dat noch hudestages kenliken vnd ogezun ist alle den jenen, die dar bi komet. *Mon. Liv. ant. 4, 222;* Oft *(ob)* de clostervaget ock sunder schaden den olden waterlop . . dewile noch ochsun vnde kenlich

is, wor he henne gelopen, moge wedder upsuueren lathen. *Sass. u. Holst. R. 110, 3.*

(ogen-) ôchsunelik, *adj. u.* ochsuneliken, *adv. augensichtlich. Vgl. mhd.* ougesiunec. *(Wb. 2a, 52);* dar wart ok ghesecht eine vorbeidinghe vmme der oghensunlike bekantnisse willen . . dat is denne eine oghensunlyke bekenninghe. *N. Rus 2, 4.* god hadde ochswnliken vor oren oghen ore vyende verdelghet. *Locc. Erz. 38b;* du *(Maria)* wurdest gevrouwet na der vpstandinge unses heren, do du ochsunliken ene segest unde sprekest. *Pass. Chr. 297;* to hand sach me hochsunlyken kamen ene vrowenpersonen in der lucht etc. *Korner 145a;* vnde ere zele voreden de enghele ochsuneliken in den hemmel. *Sp. d. Sammitt. III. in c. Gebete an St. Erasmus.* — alle desse schade schal wesen alse he oechsunlyken uthgeven werd, *augenfällig dargelegt wird. Dithm. L. R. 251; vgl.* baven den ochsunelken schaden. *das. § 56.* — to eren egenen . . oghsimeliken *(l.* oghsuneliken) vorderve. *Hamb. R. 71, 1;* heft ze nicht ere eghene schonheit ochsumeliken *(l.* ochsun.) bedroghen? *Lüb. Gebetb. f. M 4;* ousunliken. *Sudend. 3, 298, 9.*

ogenvlêt, *Triefäugigkeit*, lippitudo. *Dief. n. gl.*

ogenwank, *m. Augenwink, mhd.* ougewanc. Vnde dat eine dinck worde in eineme ogenwanke vor eme van deme anderen vnderscheden. *St. Birg. Openb. f. 91b;* in deme suluen ogenwancke do wart dar gheseen eyn hilge etc. *das. 142.*

ogenweide, *f. Anblick.* vrucht lert unde de ogenweide, de blomen sachtet herteleyde. *Gerh. v. M. Vorr. 63.*

ogenwerk, *n. Haken und Augen (Ösen).* Vortmer schal nein man in vnserm *(der* neteler) ampte kopen fromedt ogenwerck. *Lüb. Z. R. 340.*

oget, *mit einem Auge (Öse) versehen.* Oghen lede vp to schorten, de to lank sint, so nym eyne kleyne oghede natelen vnde etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 94b.*

ogge = owe, ouwe, *f. Mutterschaf.* schape u. ogge. *Latom. Soest. Fehde 627.*

ok (ôk), *adv. 1. auch, ferner.* Dar quemen vele heren . . ok quemen etc. *R. V. 13.* — *2. in Concessivsätzen.* wo vele ok. *R. V. 1120;* in wat hove dat it ok si. *das. 1120;* wor dat ok were. *das. 2531;* we he ok si. *das. 1969;* al . . ok, *obgleich, wenn auch. das. 2937.* — *3. in Disjunctivsätzen: andererseits, aber, doch.* Is de here en war god, so . . isset ok *(aber)* Baal, so etc. *Merzd. B. d. K. 163;* hebbe ick ovel spraken, so ghif des ene tuchnisse; hebbe ik ok nicht ovel spraken, worumme sleystu my den so sere? *Brem. lib. pr. 22b;* hedden se secht: ya, so . . hedden se ok secht: neen, so etc. *Serm. evang. f. 206c;* were Eva Adamme uthe zynem houede ghemaket, zo . . were nu Eva ok ghemaket Adamme uthe zynen voten, zo etc. *Locc. Erz. f. 8;* is dat levendige (kint) mîn, dat du es enberest; isset ok mîn, dattu it bewerest. *Sündenf. 2422;* se slogen vele van deme gemenen volke, se ok beschonden vele huslude (villanis tamen) etc. *Chr. Scl. 360, 24;* de man mach nu, efte he wel, den slangen losen, wil he ok nicht etc. *R. V. 4727;* dyese medekens sint von older gewest von niegen ofte acht jaren, ouck *(aber)* nicht older. *Münst. Chr. 2, 101;* der koninck und sein anhanck hadden die stat noch wol geholden ein half iair lanck, ouck *(aber)* nicht lenger. *das. 2. 209.* — *Bes. häufig in der Formel* were ôk, *wäre aber (der Fall), womit der andere, entgegengesetzte Fall eingeführt wird.* Wared oc also, dhat sic dhesse twe althus nicht vorevenen ne mochten, so etc. *(1303). Brem. Stat. 17;* is dhe warent inhemes . . were he oc uthe etc. *das. 102. Beispiele finden sich viel in dem Lübecker Rechte u. in den Bremer Stat.*

okelik, ôklik, okich, *adj. was sich vermehren läßt, vermehrbar.* ok(e)lik, pluraliter, augibilis. *2 Voc. Kiel.* okych, *1 Voc. K.*

okelname, *m. Zuname, Beiname, Spitzname (zu* oken, *mehren; altn.* auknefni, *schw.* öknamm, *dän.* ögenavn; *das hochd.* ekelname *ist entw. aus der umgelauteten Form* ökel(öker)-name *entstanden, oder das* e *ist nur Vertauschung mit* o, *s. oben I, 618; mit* ekel, fastidium *hat das W. nichts zu thun).* Unde umme der langen togheringe willen gheven eme *(dem König Erich)* de Holsten enen okelnamen unde heten ene den bever, de den zagel al in deme water heft. *Korner 251*[b] *(W.). Vgl. Lüb. Chr. 2, 18;* laet mi mit sulkem okelnahm ungescharen. *Lauremb. 3, 210.*

okelpenninge. Denarios augmentabiles, qui okelpenninge dicuntur. *Pomm. Gesch. Denkm. 1, 48. „Ehe im 15. J. die schwarzen oder Kupferpfenninge, die Witten u. s. f. in Pommern aufkamen, waren die Pommerschen Pfenninge zwiefacher Art, nemlich* denarii slavicales *und* augmentabiles. *Der ersteren gingen zwölf, der letzteren vier auf den Schilling. Gemeiniglich stand ein Greif, oder eigentlich nur ein Greifenkopf darauf. Diesen sah der gemeine Haufe für einen Finken an und nannte deshalb die* denarios slavicales *Finkenaugen, die* augmentabiles *hingegen* okelpfenninge. *Diese Benennung erhielten sie von dem vermehrten Gewicht."*

oken, okenen, *schw. v. mehren, vergrößern, alts.* ôkan, ôkian, *goth.* aukan; augere, augmentare. *Voc. Engelh.* Anysum . . okent den vrowen de melck. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 17, (u. Herbar. f. 4);* dit *(eine Arznei)* is to dem houede gud vnde okent dat gesichte. *das. f. 93;* eft dusset puluer dey vtsettesche mynsche bruket in synem etende, dey vnreyne sucht en mach nicht vorder an ome oken vele. *das. 48 (in dieser Stelle wol intrans. sich mehren, größer werden. Vgl.* de saracenen hebben sere gheoket. *Epist. Sam. 88*[a], *wo kein* sik *ausgelaßen ist, wie Sch. fragend meint);* de leue S. Willehadus okede desse vriheyt in velen saken. *Brem. G. Q. 57;* sin schande wart so sere gheoket, dat he genck *(von Nazareth)* to Alexandrien. *Br. d. Cir. 83*[b]*;* dat gheve ik to dem altare godesdenest darmede to okende *(1347). Urk. d. St. Hanov. nr. 256 u. 288;* unde okede dat stichte mit deme vorwerke S. *Korner 69*[d] *(W.);* unde okeden sunde uppe sunde. *das. 168*[a]*;* ok sal dez lichtez vnnd dez luchteres nummer brok werden, sunder man sal sy oken vnnd beteren tu aller tyd, wen yz en not yz, von den vorbenumeden tynse. *Cod. Brdb. I, 12, 77;* eyn kleyne capelle . . dar bernt eyn lampe altyt eyn jar umme, dat me de nicht en oket mit vette. *Porner 21; sehr häufig mit Synon. verbunden.* oken unde meren. *Brem. G. Q. 56;* de hilgen cristenheyt oken, meren unde beschermen. *Z. d. V. f. N. Sachs. 1859, 302;* oken unde vorvorderen. *Cod. Brdb. I, 19, 51. — hoch schätzen.* Dat de vorg. iuncker Ede desse geweltlichen roff, brandt . . gheachtet vnde gheockent vp hundert dusent gulden. *Brem. Urk. v. 1496. — Refl.* Dat gud okede sik so sere, dat etc. *Schaeksp. f. 70;* van dem slechte der tweiger *(Seth u. Kain)* okede sik de warlde. *Bothos Chr. f. 2;* kostelheit, de sick van dagen to dagen yo meer unde meer oket unde vormeret. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 509.*

oken, *m. Vermehrung, Vermögenszuwachs.* Offte eneme manne syn wiff afstorve, so schall he beholden den oken. *Dithm. L. R. § 13;* effte eneme manne sin wiff afstorve unde he ere gudere uth don scholde, hefft se denne ere medegifft to vullen ingebracht, so schal de man ere medegifft wedder uth don na ereme dode, besunderen *(ohne, ausgenommen)* de oken. *das. § 195.*

oke-, ôknisse, *f. Vermehrung.* Durch ôknisse der kerstenheit, *um Ausbreitung des christlichen Glaubens. Eike v. R. 567.*

oker, *Oker.* wat oker vor ein artzenie, weth mennichliken; bekandtlick is et fehrlick to drinken. De doctoren geven na, dat he einen watersuchtigen denstlich si. *v. Höv. Urk. 19.*

okere, *m. Mehrer.* auctor, en oker. *1 Voc. Kiel.* Des dages wart he beropen Augustus, dat quît en okære des rikes. *Eike v. R. 107 u. 544;* Augustus, dat sprekt: eyn ouker. *Engelh. Chr. f. 38b;* god, de en oker is aller guden dinge. *Lüb. Passion. f. 8c.* — *Auch im Sinne von: Lehrer, Redner.* auctor en oker vel en lerer. *Voc. Kil.;* orator. *3 Voc. W. u. Dief.*

okeringe, *f. Vermehrung.* De drudde sake *(der Heiligen-Verehrung)* is dorch der okeringe willen vnser sekericheit. *Lüb. Passion. f. 253b.*

okinge, *f. Vermehrung, Wachsthum,* augmentum. *Dief.* Dat vuer bedarff ock yo okinghe, vp dat id nicht ghemynret werde offte ghelesschet. *Sp. d. Dogede f. 10;* god gheuet sinen reyghen to okinghe der vrucht. *Eccles. f. 114b;* de sunne schinet an de berge to oikinghe der vruchte. *das. 245d;* dar *(im Himmel)* en verbeidet men ghene mynneringe der glorien mer alle oekinge. *Br. d. Eus. 57;* vmme meringe vnd to okinge willen des gotliken dinstes. *Cod. Brdb. I, 19, 51;* se an de ere unde de okinghe des hilgen loven. *Korner 34c (W.);* dar to so ghaff he em ein vorspan van mechtigher wycht in okynghe der ghaue. *Denscke Kron. f. B 7.*

olant, *n. Inselland, Insel, s.* ô; *altfr.* â-lont. To den vorben. landen mid allen eren tobehoringen, werderen, olanden, stromen etc. *Old. Urk. v. 1460;* (coghen, *Koggen)*, de begunden roven unde bernen de oelande. *Lüb. Chr. 1, 198;* Id en schal ok nen schiphere zinen knapen orloff gheven effte laten uppe eneme olande, he en hebbe wittelike broke dan. *Brem. Stat. 294;* de anderen olande unde werdere. *Korner 100a (W.);* des toch he in en oland. *das. 41a;* mit allen eren tobehoringen, werderen, olanden, stromen, enden vnde werdere. *Nordelb. Stud. 3, 75;* hefft averst *(das eingedeichte Land)* sich erstrecket, welches ingekamen unde nicht vor waterlandt effte ohelandt affgeschlagen, tho X morgen etc. *Neoc. 2, 279.*

oldelinge(s), *adv. von alters her.* Men mot den papen eren willen laten vnd se in alle ore herlicheit wedder setten, wo se oldelinges gehat hebben. *Hamb. Chr. 94;* in dat land Armenien, dar oeldelynghe de arke Noe blef. *Sp. d. Sammitt. III in e. Gebet an die 10000 Ritter;* iegenwerdighen vnde van oldelinges etc. *Behr. Urk. 4, 160; Monum. Liv. 4, 255;* so van oldelynges wontlik is gewesen. *Lüb. Chr. 2, 385 u. 389.*

olden, alden, *schw. v. 1. intrans. altern,* senescere. Ick byn geoldet. *Br. d. Eus. 13;* David de oldede. *Merzd. B. d. Kön. 120;* Wan du beginnest to alden unde dine loke grisen. *Hannov. Mscr. I, 84, S. 414;* Wultu nu truwe an my beholden, so mach ik an vrouden olden. *Flos u. Bl. 859;* vorsma nemende in syneme oldere, wente de olden sint so van os gheoldet (ex nobis senescunt). *Eccles. fol. 41c;* hope an on *(Gott)* vnde beware sinen vorchten vnde olde an ome. *das. 4a;* stundestu by der myssen hundert iar, du ne oldest nycht alse vmme eyn har. *Wolf. Mscr. 127a f. 80.* — als de wulf oldet, so ryden en de kreien. *Tunnic. nr. 151.* — *2. trans. zu Alter bringen.* he (de vos) sprak to er (der katten): god olde dy, du geyst to verne van den husen. *Gerh. v. M. 90, 6.*

oldens, oldes, *adv.* = oldinges, *ehemals, vor alters.* By den tiden stunt eyn nige ketterige vp . . de heylden, dat twene goden weren alse oldens de Manichei. *Engelh. Chr. f. 118;* ol-

denes hergebracht. *Wigands Arch. 5, 163;* van oeldens wenten up dusse tyd. *Gr. Weisth. 3, 95;* van oldendes. *Lüneb. St. R. 17, 6;* als oldes gewontlik is *(1518). Kindl. 3, 665.*

older, alder, *m. und n. Alter.* Do hertoge Wilh. to oldere quam. *Lüneb. Chr. f. 166c;* dat older is ein quadt molder. *Gryse, Wedew. Sp. Bog. N 7;* de (klus, de) do vorvallen was van olders wegen. *Korner 71c (W.);* he *(der Mond)* wiset uns de wise des iares vnde den older der werld. *Eccles. f. 246c.* — von oldere, *von alters her,* antiquitus. Vnde desser vorscreuen erczehouetstede *(Bremen)* is van older neen ghelyck meer in der dutschen Hencze. *Brem. G. Q. 121;* Magd. heft von oldere twe richtere gehat. *Magd. Sch. Chr. 210, 13; vgl. 191, 20;* alse we des van aldere eyne gude wonheyt gehat hebben. *Brschw. Chr. 1, 89, 15.*

olderaftich, *adj. Alter habend, ältlich.* Su, Samuel, du bist olderaftich. *Merzd. B. d. Kön. 13;* unde twe olderaftyge seke *(Säcke). Hoyer, Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode, S. 150.*

olderdôm, *m. und n. Alter.* Leert ewighe kinder to beren, nicht de uwes lichams olderdoem troesten. *B. v. d. jonefr. f. 25b;* als gy in de beyde mahnten den olderdom der mahn weten willen, so mōte gy den epacta alletidt van dat vorrige jahr nemen. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. p. 61;* als men nu dat olderdom der mahn hefft gefunden etc. *das.*

olderman, olderman, *Plur.* oldermenne *u.* olderlude, *Ältermann (Oeltermann), Vorsteher einer Corporation, vor allem des Kaufmannes; dann auch von Kirchen, Hospitälern etc. Vgl. Richth. s. v.* aldirman. To dem ersten scholen se (de kremere) kesen twe bedderve man to oldermannen ute ereme ampte . . ze scholden dar to zeen, dat alle de handelinghe der kremere unde kremerschen erlick unde recht sy in kopende, vorkopende, in wicht unde in mate unde dat se ok alsodane gued kopen unde vorkopen, dar ze enen jewelken copman moghen mede waren unde vol doen. *(1375). Hamb. Z. R. 48. S. den Leitfaden für die Älterleute des deutschen Kaufmanns in Brügge, herausg. v. Koppmann, Hamb. 1875.* — De olderlude vnde kerckswaren sunte Joh. tho Twischenan. *Old. Urk. v. 1350;* heft . . vnse leue houetlinge vns gemene olderlude bynnen Jever kundigen laten. *Old. Urk. v. 1449;* vortmer schal me weten, dat de rad in der Oldenstad settet vnde biddet twene frome manne vt der parre to s. Marten, de dat goddeshuse vorstan vnde heten olderlude. *Brschw. Urkb. 1, 163;* wie Lodewich . . olderlude effte vorwesser der kerken tom h. cruce *(1501)* . . desulven twene oldermenne schulleth den hospital truwelcken vorstan. *(1364). Brinckm. 1, 65;* oldermanni sive provisores leprosorii. *das.* — *„Seit dem Ende des 15. J. ist Ältermann auch gleich Werkmeister.“ Rüdiger, Gl. zu den Hamb. Z. R.*

olde-ôm, -moie, -moder, -vader, *Groß-oheim, -mutter etc.* In de ander linie of arftenisse, die van my vpwert gaet, die beghint van vader end van moeder, end dan van oldevader end oldemoder etc. *Richth. 324 § 3;* Leete iemant achter oldeoem off oldemoie etc. *das. 325, § 13;* dat seligen Focke Vken der vorg. greuen oldeuader brachte etc. *Old. Urk. v. 1496;* Anna, Christi aldemoder. *Old. GB. A. 3.*

older-moder, -vader, *Großmutter, -vater.* O Anna du byst de oldermoder godes. *Brem. k. g. 147b;* konig Petere, des oldervader was keiser Frederik. *Lüb. Chr. 1, 156;* Sacheus, min oldervader, kundigede my dat. *Lüb. Passion. f. 114c;* Felix, mynes oldervaders broder. *Dial. Gr. 227b. Vgl.* eldermoder.

oldinges, -gen, olinges, *adv. von alters her, ehemals,* olim. Vryheit, de

we oldinghes von der herschop ghehad hebben. *Brschw. Chr. 1, 375, 32;* so plach men oldinges de wârheit to beschermen. *R. V. IV. Vorr.;* oldinges aver CCC unde XLVI jar. *Korner 32c (W.);* wy, Nicolaus, oldinges ertzebischop to Bremen. *Old. Urk. v. 1443;* oldinghes was dat cruce eyne vnere aller mysdeders, nu bistu . . eyne seghinghe etc. *Sp. d. Sammitt. III. in e. Gebet der Kreuz-Erhöhung;* neynen grotteren toln . . wen alse van oldinghes wente her to ghegheven hebbet. *Hanöv. St. R. 178;* van oldinges uth. *(1447). Dithm. Urk. p. 56;* olinghes. *S. H. L. Urk. 1, 283;* van oldingen wente her. *Gr. Weisth. 3, 94.*

olen, *schw. v. ölen (von der letzten Ölung).* Dat gemeyne volk erret sere, dat meynet, wen ein mensche geolet wert, so moth he sterven, dat doch nicht also is in der warheit. *Funtgr. f. 30. — gewöhnl.* ol(i)gen.

olie, oley, oli, ollige, olge, olg, *m. Öl.* Gyff my dynen hilligen olye. *Brem. k. g. 100;* unde wart gesalvet mit deme hilgen olye, den de duve van deme hemmele oldinges brachte s. Remigio. *Lüb. Chr. 2, 568;* den oley. *Haggai 2, 12 (H.);* inde vit der marc sal man deme seluen cōnuente allir jarlichs olei gelden zu irre spisen. *Seibertz Urk. nr. 350;* de oli der barmherticheit *oder* der entfermenissen *(Adam nach seiner Vertreibung aus dem Paradiese versprochen). Sündenf. 1333; 1375, 1415, 1473; R. V. 4888.* — 1 pipe olleges. *Mem. Dunckelg. fol. 2a;* olg. *das. 22b.*

oliebode, *f. Ölkufe.* In deme iare 1285 des neghesten daghes na sunte Johannis in der olyeboden, do was etc. *Lüb. Chr. 1, 160; d. i. der 6. Mai, als Joh. vor dem Lateinischen Thore* (ante portam latinam) *in ein Gefäß mit siedendem Öl gesetzt, aber wunderbar erhalten worden. Haltaus Jahrzeitb. f. 103;* s. Johannesdagh, also he in dem olije ghesoden wart. *Orig. Pomer. p. 215.*

olie-, oleibrôt, *n. Ölkuchen.* Ok ne scolet se (de garbradere) neyn vlesch vorkopen, dat mit oleybrode mestet si, id si van line *(Leinsamen)* eder van mane. *Hanov. St. R. 459.*

(olie-) oleidrôs, *Ölhefen.* amurca. *Voc. Engelh. Vgl. Dief. s. v.*

olien, oligen, olegen, olgen, *schw. v. mit Öl salben, ölen.* inungere, ungere. *Voc. Engelh. Bes. von der letzten Ölung.* De *(nemlich* Innocentius) satte, dat men de seken olegede *(Var.* olghede). *Eike v. Repg. 196;* de bischop van M. oliede on. *Magd. Sch. Chr. 83, 17;* he wart geoliget unde starf. *das. 109, 11;* dat me meynde, he en hedde nicht levendich ghebleven unde leten on bichten . . unde olghen von stunt. *Gött. Urk. II, nr. 70;* goddes lichham to nemende noch olighende *(nemlich den, der gefänglich eingezogen ist,* over dene men richten wel unde schal) ne schal men nicht staden, wente men over se denne nicht richten ne mochte, it ne were, dat de voghet unde de kleghere dat orloveden. *Gosl. Stat. 99, 10. — Sprichw.* Me schal nenen bouen olyen (nullus vngatur nebulo). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 31. — Bildl.:* o leve here, olie unde mere in uns den rechten loven. *Brem. k. g. 134b.*

(olie-) ol(olig)sleger, *m. Ölschläger,* olearius, olie-slaegher. *Kil.* Jan van B. vengh Henninghe van Offensen, eynen olslegere. *Brschw. Chr. 1, 111, 4;* olislegere. *v. Höv. Chr. 41.*

(olie-) olistamper, *m. Ölstampfer.* Myt den groten oleystamperen stöt me neyn krude in dem möser. *Koker, S. 316.*

(olie-) oelstoken, *Ölkrug?* III oelstoken. *Wism. Invent. f. 131.*

(olie-) olewringe, *f. Ölpresse.* we eyn hus vorkofft dar eyn olewringhe inne steyt, de horet to dem huse nicht, se ne werde darto bevorwordet. *Brschw. Urk. I, 113, 143.*

olinge, olginge, *f. Ölung.* de nuth der h. olynge is etc. *Funtgr. f. 28b;*

sacrament der h. olginghe. *Korner 33a (W.).*

olm, *Salamander. Kil. u. Dief. s. v.* salamandra.

olmich = ulmich, *verrottet.* (olm, als olmich holt, caries. *Teuth.)* unde *(der Kopf)* gink do *(von dem Stoße)* van sinem buke, also icht ot were ein olmech stuke. *Gerh. v. M. 89, 28.*

olpendêr, *s.* olvant.

olsenich, olsnik. baldemonia, olsenich. *Dief.;* herba thuris, olsnik. *ders.* (ansnik. *Voc. Halberst.)*

olt, alt, *adj. alt.* Zacharias antwerde: ik vnde myne husvrouwe sint nu olt vnde kolt vnde vnse dage vnde tid sint vorghangen. *Pass. v. Jhes. u. M. f. 10b;* dat dat is *(Eis)* men ene nacht olt was. *Korner 217c;* eyne rechte olde *d. i. althergebrachte, altübliche* muntsone. *Sudend. 3, nr. 252;* eynen rechten olden hantvrede. *das. nr. 253.* — dat olde, *die alte Gewohnheit.* Dat is nicht dat olde. *Mon. Liv. 4², 185, 216 u. h.* dat ment holde na dem olden . . allis boven dat alde *(1388). Livl. Urk. nr. 3099.* — wes de pastorn darseluest an . . gerechtigkeiten von olden tho olden beseten hebben. *Hoyer, Urk. I. nr. 1479.* — *Comp.* older, alder, elder. Brun was de aldere sone. *Eike v. R. 588.* — de olderen, alderen, *die Eltern.* Se vnde or alderen *(1309). Sudend. I, nr. 210;* dat ik hebbe, dat is myn, dat hebbet my myne olderen gelaten. *Br. d. Eus. 26;* do ere olderen sick vorwunderden. *Dial. Greg. 228.*

oltberopen, *adj. von alters her berühmt.* tho der goden olthberopen statt Meideborch. *v. Hövel, Chr. 6.*

oltboter, -buter, *m. Altflicker.* Dith is de reghticheyt der oltbőtere to Hamborgh. Neen oldbőter en schal neye zoelen zetten under olt overledder unde ok neen nyge ledder uppe olde zoelen, sunder se moeten wol olde schoe lappen unde bůten mid sternen unde mid weren van eyner rindes hued, unde dat en schollen se nicht swerten, eer se dat an den schoe gheneyget hebben *(1302); Urkk. d. hist. V. für Nieders. VIII. nr. 248a;* Item de rad hefft vorscheden de erliken ampten van den nygen schomakeren vnde den olden schomakeren effte oltbuteren. Int erste so mogen de oltbutere kopen helse, euere vnde sterne vnde mogen dar de olden scho mede beteren na ereme schonesten, men se en scholen dat nenerley wiis smeren touoren, ere se dat vormaket hebben. Ok so mogen de oltbutere kopen vnde vorarbeyden vorsumede rugge . . Vnde de oltbutere scholen nenerleye wiis hele salen setten vnder de olden scho, noch van vorsumeden ruggen edder helsen, eueren edder sternen. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 16b (um die Mitte des 15. Jahrh.). Vgl. die Bestimmungen in den Hamb. Z. R. p. 280;* (ene, de dar olde schoe lappede) . . do wundede syk de olboter sere in der luchteren hand. *Lüb. Passion. f. 102a.* — De oltbotere van den korsnewerten *(Kürschnern)* en scholet nicht geren *(gerben)* lampfel eder schapfel, dar se olde pilse mede boten. *Hanov. St. R. 132;* de oltboter der schrodere *(Schneider)* en scholen nenerleye nye werk maken. *Lüb. Z. R. 425;* harde prelaten synt gelyck den oltboteren, de in einer pannen ein hol *(Loch)* scholen to maken vnde maken twe andere dar by. *Summa Joh. f. 136c. Wo die Altflickerei nicht besonders specialisiert ist, wird wol immer der Schuhflicker zu verstehen sein. — In Wismar gab es eine* oltböterstrate (platea antiquorum refectorum). *Burm. Alterth. 58, 4; ebenso in Stettin, Kantzow 152 u. sonst. In Hildesheim ist daraus gemacht „Alt-Petristraße"; in Rostock: „Oltbödelstrat, alte Buttelstraße, und zuletzt: Alt-Bettelmönchsstraße" (Lisch).*

oltheit, *f. Alter.* Junge iunferen, de ghelick er schenen to wesene in oeltheit. *Dial. Gr. 227b;* Desses man-

nes leuen durde in langer oltheit. *das. 181;* bet to siner lesten oltheit. *das. 253;* vnde dar um wart de tokumpst Cristi vortoghert wente to der sosten olthyd (*l.* oltheyd) der werlt. *B. d. Profec. I, f. 7b.*

olthere, *m. Altherr, d. i. Senator.* deme *(dem h. Johannes)* volgede na ene grote schare der oltheren *(gemeint sind die Propheten u. Patriarchen). Lüb. Passion. f. 257a.*

oltkerkisch, *adj. der alten Kirche anhängend.* De oltkerckischen reitzeden de fursten tho straffe der Lutterischen. *Kantzow 166.*

oltkodder, *m. Altflicker.* oldkodder, de de olden kleder lappet. *Voc. Strals.* De schroder *(Schneider)* klageden uppe de oldkodders, dat se nige kleder maken. *Braunschw. Schichtb. 85.*

oltlepper, *m. Altflicker.* Dyt is Hans des oltleppers syn gud. *Wism. Inv. f. 158;* oct. 15 gaff mi ein oldlepper fur die ossenhut 4½ marck vnd so vele als he fur des jungen scho to flicken hedde nhemen mogen. *Gentzkow 13, 1, 155; Lüb. Z. R. 343 in der Überschr.:* oltlaper; *in der Rolle selbst:* Oldenschomaker.

oltmakeni(g)e, *Bezeichnung des Altflickers.* Oltmakenie dant simul IIII sol. de qualibet mensa. *Lüb. Urk. 2, 1023; vgl. 1051;* oltmakenigen-strate, platea renovatorum *in Rostock. Mekl. Urk. nr. 2007 vom J. 1289.*

oltmaker, *m. Flicker, Ausbeßerer.* ok en schal neman *(der* scrodere) den knecht vpsetten, de mit *(bei)* einem oltmakere denet heft. *Lüb. Z. R. 422.*

oltschroder, *m. Flickschneider.* De oltschroder wat de maket vnd bethert, mit namen van olden dingen, dat mach he wol vorkopen. *Ndd. Rechtsb. 157; (es sollen nur zugelaßen werden)* oltscrodere vppe den tal veffteyne. *(1480). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 23a.*

oltsate, -sete, *von alters her eingeseßen, alt ansäßig.* Dat desse vorbenomden oldzaten spreken, *Hannov. St. R. 340;* we spreken och vmme de schede . . dat me de altesten dartů voren scal vnde scal halden de schede alse se van aldere ghestan heft *(1317). Mekl. Urk. nr. 3927;* item wart gewiset van den suluen oeldesten unde oeltsetten unde kuntscoppen *(1370). Wigands Arch. 5, 263; überh. alt.* den oldseten (senibus). *2 Maccab. 11, 27 (H.).*

oltsproken, oltgesproken. ein o. wort, *ein von alters her gesprochenes Wort, Sprichwort. Haupt, Ztschr. f. d. A. 8, 377.* Ek hebbe ein oltgesproken wort vaken unde vel wol gehort. *Sündenf. 2679;* It is ein oltsproken wort. *R. V. 154.*

oltvader, *m. Altvater, Patriarch, Urahn.* na der oltveder wyse. *Korner 180b (W.);* oltveders der christlicken kercken. *Soest. Dan. 137.*

oltvare, *adj. alt.* De oltvaren Sassen vornemen dessen artikel so. *Gl. zum Ssp. (Addit.).*

olvant, -vent, olvat, -vet, oli-, olevant (bant), (olpen-, elpendêr), *Kameel, goth.* ulbandus. *Vgl. Cassel, Märk. Forsch. 9, 31 ff.* — Oluendes har was sin *(des h. Jacobs)* gewant. *v. d. Hagen, Germ. 10, 129;* dine *(Joh. d. T.)* kledere weren olvendes har. *Parad. 111, 18;* dosse olvendes hut *(Joh. d. T.)* de is uns gut, of dat regenen wille. *Redent. Sp. 618;* en olvent kan dor en natelen oghe komen. *Parad. 121b, 30;* wee juw, de gy de můggen singet (*l.* siget) vnde aluende sluket. *Serm. evang. f. 3c;* dat scholle gy weten, dat de olvende, de dar dagelikes den wech utgan, de weten dar by eme puncte wol de dachreise, de one boret to gande. — Unde so vodert men den de olvende mit brode unde myt dystele, unde mit sulken dingen, wente ein olvent het lichte noch *(genug)* unde drinket binnen dren dagen kume ens. *Ludolf v. S. s. 20. Vgl. c. 12. 17. 20;* in dem lande was ein wonheit, dat de koplude vorden ere gud vppe olvanden. *Seel. Tr. 188; (die Königin von Saba)* toch dar hen mit grotem trecke

vnde mit vele olevanten. *das. 168;* lichter is, dat en oluat ga dor en natelen oge. *Serm. evang. 158d;* de oluet trit den draken up dat houet. *das. 138b;* S. Johannes cleder weren van olybandes har. *Ravenst. f. 8b;* de har der olifante alleinen to thynde *(anzuziehen, von Joh. d. T.). Lüb. Passional f. 126c;* dar na quam en ghande, de was gecledet mit ener oleuantes hut . . de dar gecledet was mit der olyfantes hut, dat was S. Joh. *das. 257a. Das W.* elpen- *od.* olpendêr *ist schwankend; es bedeutet sowol Kameel als Elephant* (olfant, elephas. *Gl. Bern.;* elpendêr, elephas. *Voc. Engelh.;* barrus. *Voc. W.).* — Blenckender als de sne, schynender als melck, roder wen dat elpendeer. *Old. Miss. 184 u. 212; (Satan zu einem Priester:)* du wult al an den vullen leven Unt wult dy nicht ut den kroghen heven; alzo water drynkstu dat ber. Ga vort, du rechte olpender! *Redent. Sp. 78b;* bistu eyn meister, so berichte my, worumme dat de mugge VI vote heft vnde II vloghele, daer se verne mede vleghet vnde is doch cleyne, vnde dat grote elpendeer hefft IIII bene vnde nene vloghele. *Passional f. 283;* wi seen, dat ossen unde stere Unde de groten elpendere syk neren al in enem wolde, mer den mynschen vodet dat mere, de lucht, de erde na siner beghere. *Schaeksp. f. 78b;* du *(Maria)* hevest bedwungen dat grote elpendêr. *Mnd. Ged. 27, 136; Harteb. 201, 973 (vgl. Pf. Germ. 15, 374);* he *(Hannibal)* vôr over mere mit sesse unde dritich elpederen. *Eike v. Repg. 87;* do quam Porus mit enem groten here unde brochten grote elpendere. *Alex. (Bruns, S. 355);* slapkamer, de was gebuwet van holte unde van groten raden *(Rädern);* dar gingen vor twintich elpender, de togen de slapkamere. *das. S. 359;* elpendere, drommedaryen, cammele. *Korner 135b (W.);* dar mogen junge lude mydde gereytzet werden, alze dat elpendeer myt dem bloede vnde dat ros myt der trammeeten. *Helmst. Kron. p. 27.*

ol- *od.* **ulworm,** *m. Regenwurm.* Boemoely, dar yn gesoden synt ertworme, de men oek noemet regenwoerme edder ulwoerme. *B. d. Wundenartzed. f. 25. (im Oldenb.* oelken, *Goldschmidt 51).*

ôm, *m. 1. Oheim, Mutterbruder,* avunculus, om, myner mouder brouder. *Dief. n. gl. s. v.;* B. vnd J. gebrodere . . syne ome edder moderbrodere *(1526). Wism. Zeugeb. f. 184; seltener Vaterbruder, der gewöhnlich* vedder *heißt, s. unten.* — Enes veddere oder meddere oder om oder weseke oder broderkint oder susterkint, de unghetweyet sin van vader oder van moder, de sin alle like na erve to nemende. *Gosl. Stat. 2, 32 ff.;* de oldervader vnde de oldermoder synt negher erue vp to borende wan de omen vnde vedderen vnde momen vnde kyndere. *Lüb. R. 424;* P. claghede den man an, dat de selue man hedde gheschoten sinen omen *(1350). Lüb. Urk. 3, nr. 761;* darmede *(mit den Boten)* deghedingeden des marcgreven hovetlude, greve Gunter, den heten de greven omh van ereme older sibbe. *Lüb. Chr. 1, 254.* — *2. Schwestersohn.* van der suster hadde he enen om, den hadde he na sik ghenomet Baldewin. *Korner 120a;* Joh. mîn vil leve ôm *(sagt die Mutter Jesu zu Joh.). Marienkl. 37; (Maria:)* see, Joh. leve ôm. *Bordesh. Mar. kl. 185. Vgl. 320. 577; vorher 305:* vrunt Joh. neve gute. *Dieser nennt Maria 150:* leve medder. „ôm *nennt der Bauer hier einen Vetter,* neveu *und* cousin germain.“ *Brem. Wb. 3, 265.* — *Anm.* ôm *ist oft nur ehrende Bezeichnung bejahrter und angesehener Personen und wird dann meist dem Namen nachgestellt. Es wechselt deshalb mit* neve, *das ebenfalls als ehrende Bezeichnung gebraucht wird. S. zu R. V. 488.*

oninge = voroninge, vroninge, *Beschlagnahme.* . . N. clagede dru dingh uppe Hechteres eygen. Tu deme vierden dinge wart dat eygen vor onet. Do bot hie die oninge up dru dingh. Tu deme vierden dinghe do wart ome gevunden, dat men ome dat selue eygen rumen solde. *Hall. Schöppenb. f. 38.*

omnes, her ,*das gemeine Volk, Janhagel. Vgl. Sanders s. v.* Don nu her omnes begund tho gand vnd alle dink ouel vth sach, packeden syck etlik der vornemesten des rades vth der stad na den fursten. *Mekl. Jahrbb. 8, 187;* do de keiser weg waß, trat her omnes tho; dar wartt solck ein larm, vplop vnnd rumor. *Strals. Chr. 1, 108; vgl. 258;* vp dat auerst einem erbaren rade neen gewalt gescege van her omnes, so is dut *(die im J. 1541 gegebene Kleiderordnung)* vorbleuen vnde nicht geholden. *Hamb. Chr. 182. Vgl. Sastrow 1, 40. 41. 115; Pomerania I, 83; Simplicissimus 2, 826.*

on —, *s.* un —.

ont, *s.* ent.

op, *s.* up.

opekeliken, opelken, *adv. offenbar, öffentlich.* bekennen opekeliken in dessem brifve *(1305). Mekl. Urk. nr. 2979;* bekennen vnd ertugen opelken in dessen breue, dat etc. *(1306). das. nr. 3066.*

open, apen, *adj. offen.* II apen stope *(d. h. wol: ohne Deckel). Wism. Inv. f. 164;* II plancken vnde 1 apen pot. *das. 171;* dat sole gy horen stilles mundes mit open oren. *Theoph. I, 33;* open hûs *oder* slot, *Schloß, das in Fällen der Noth zur Benutzung offen steht, nicht geschloßen wird.* open hus, ligium seu patens castrum, quod open hus vulgariter dicitur *(1324). Nies. Beitr. 2, 204;* in patens castrum, quod vulgariter dicitur, tho einen openen hus *(1358). das. 213;* vnde dat slot scal der stad van Bremen opene slot wesen to eren nuden unde noden. *Brem. G. Q. 126;* vnde dat slot W. scal vsen heren vnde eren eruen vnde eren nakomelinghen open wesen to allen tiden vnde to al eren noden *(1348). Sudend. 2, nr. 282.* — *öffentlich,* publicus. De wake vnd hoede vp vnd inne vnsen oppen straten vnd lande tholdene. *Old. Urk. v. 1517;* und bot allen vorsten, dat se bischop Albrechte scholden underdenich sin als ome *(wie ihm)* und gap des open breve *(Patent, öffentl. Erlaß)* dem bischope. *Magd. Sch. Chr. 145, 13.* — *Bildl.* open stân, *von einem Kriege, dauern, währen, im Gange sein.* To der tyd bi S. Joh. dage baptisten stund open de krich tuschen deme hertogen van Barth unde sinen steden. *Lüb. Chr. 1, 367;* de krich stunt lange open. *Lüneb. Chr. f. 185c;* de krich stunt open mer wan ein half jar; darna ward he gesleten unde gesonet. *Leibn. 3, 193.* — opene dage *(Ggs.* gebundene dage), *Tage, an denen Gerichtshandlungen vollzogen werden können.* Binnen der ghebundenen thit scal nen borghere deme anderen sweren. Men sal den eth versten *(fristen)* tho den openen dagen. *Rig. St. R. p. 155: vgl. 240, 95.*

openbar, *adj. offenbar, sichtlich, unverholen, vor aller Augen öffentlich.* manifestus, publicus. — Hie wolde dat myt deme openbare schine, *dem s. g. Augenschein,* bewisen. *Brem. G. Q. 122;* (wunderteken) dem pernere to W. wart in dem kelke apenbar blot. *Magd. Sch. Chr. 101, 1;* dar ward gesat van dem keisere, dat nemand boden scholde entpfangen van openbaren Wenden edder vienden. *das. 88, 6;* . . notarios, dat is openbare schriver unde juristen. *das. 365, 14;* vnde vnderscriuen laten myt der hant eynes apenbaren scriuers, *eines öffentl. kaiserl. Notarius. Kleist, Urk. 164;* 400 cyclos sulvers unde geproveder apenbarer, *d. i. gangbarer,* munte. *1 Mos. 23, 16 (H.);* up der gemeinen apenbaren see. *Renner 2, 87;* dat nene loße apenbar frowe (meretrix)

schole beter kleder dragen den van Leydeskeme wande. *Greifsw. Burspr. 105, 89.*

openbare, *adv. offenbar, öffentlich,* publice. Openbare ne sal die man vor gerichte nicht spreken, sint he vorspreken hevet. *Ssp. I, 62, 11;* openbare kopen. *das. II, 36, 1;* svat so man enem manne liet oder dut tu behaldene openbare. *das. III, 5, 1;* to St. swetede ein cruce, dat men openbare sach water dar af vleiten. *Magd. Sch. Chr. 101, 3;* unde wurden openbare vorrichtet uppe dem markede. *Lüb. Chr. 2, 47;* do hadde de paves openbare en consistorium. *das. 1, 256;* den bref leth he openbare lesen. *Korner 84d (W.).*

openbaren, *schw. v. 1. offen machen, öffnen.* Ok scollen de ioden an den stillen vridage nicht ut ghan, doren noch venstere uppenbaren. *ABCD. des Ssp. s. v.* iode. *Brem. Hs. — 2. offenbaren, mittheilen, kund thun.* Ik wil iu de vorrederie openbaren. *R. V. 2125;* In *(den Bösen)* is leit, dat recht immer geopenbaret wert. *Lehnr. Art. 78, § 3.* — sik openb., *erscheinen. — Auch ohne* sik. Em openbarde in einer visionen ein arm pelegrim .. in desser stad openbareden eme ener hande dere. *Horol. 40.*

openbaringe, *f. Offenbarung.* openbaringe des duvels. *Korner 67a (W.).*

openbarliken, *adv. öffentlich. Korner 45c (W.).*

openen, open, *schw. v. öffnen.* Dorste ik nu openen minen munt. *Sündenf. 2206;* Ik gink to werke unde opende dat gat. *R. V. 2274;* olde wunden open sik wedder lichtverdich. *Tunnic. nr. 1094; mittheilen, eröffnen.* Dat he nicht in sineme sprekende .. ichteswat opene, dat synen euenen mynschen mochte moyen. *Wicchm. 1, 16. — als jurist. Terminus: die Beschlagnahme aufheben, Ggs.* beslân. Velt, land, dat beslagen is binnen vifftich jaren, schal men wedderumme openen. *Nies. Beitr. 1, 119;* sake ofte klage openen, *eine Klage eröffnen, anhängig machen.* Were genich sake offte klage vor dem richte geopent, angesettet vnd geapenbaeret, so hebben de voigt vnd de raedt vulle macht de klage offte sacke vptoschetende. *Rig. St. R. p. 16.*

opper, offer, *n. Opfer.* Ik wil .. dek ein willich opper bereiden. *Sündenf. 1929;* ek wil mîn offer bringen. *das. 1207;* vnde wilt .. dat offer stedighen vnde meren *(1388). Dieph. Urk. nr. 92.*

opperen, offeren, *schw. v. opfern.* In der tyd bededen de prister vor dat volck, doen *(als)* sy opperden dat opper vor dat volck. *Ravenst. f. 56a;* des wil ik gode sinen del offeren up jennen hilgen altar. *Sündenf. 1199. — Bes. auch von den Gebühren an die Geistlichkeit.* Offeren is sculdich ein iewelik mensche sineme kerkheren. *Summa Joh. f. 114d;* wy sind plichtich unseme kerkheren twelff offerdage. Alle de jenne, de to eren jaren sind gekomen, dat is twelff jar old, to jewelker tid en jewelk enen penningh to offerende *(1443). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 667.*

oppergelt, *n. Opfergeld, Trinkgeld.* Item $1^1/_2$ sch. Onehende, hertogen Frederikes gande boden, to oppergelde. *Vaterl. Arch. 1867, S. 178;* it. $4^1/_2$ sch. des jungen hertogen Wilhelms dren trummitteren to oppergelde. *das. 185; (Vgl. Mithof das. 1668, S. 236.)* 1 k. den wechteren to oppirgelde *(1397). Sudend. 8 p. 222.*

opperlant? .. vnd darna tho segell geghann vnnd an opperlandt gesegelt, darsuluest he beth des anderen dags gesettet .. vnd *(sagt ein anderer Zeuge)* wente an opperlandt, dar se deper water gehadt, gesegelt. *Brem. Urk. v. 1564.*

opperman, offerman, *m. Messner, der beim Messopfer behülfliche Diener, Glöckner, Kirchendiener, Küster,* aedituus. clockener, coster, offerman. *Teuth.* campanarius. *Dief: n. gl. s. v.*

Vortmer schullen se (de olderlude) dem oppermanne beuelen to bewarende vnde to beslutende de kerken, dat billighedom, bôke, kelke, myssewand vnd andere ornat . . vnde dat geluchte, vnde dar achtinghe vp hebben, dat de opperman vnde syn schôlere truwe weren vnde don alse sek dat ghebôrde. *Brschw. Urk. I, 163;* vnde wene se tom opperman vntvanghet, de schal holden twene schôlere. He vnde de scholere schullen alle dre slapen alle nacht in der kerkene vnde vorwaren, dat dem goddeshuse nycht gestolen werde. *das. I, 164;* ok heft de opperman *(vorher war vom* pernere *die Rede)* hirsulues eyne eghene vrye halue hôue *(1311). Sudend. I, nr. 219;* iowelkeme pernere 1 lot, iowelkeme capellane 1 sch., iowelkeme oppermanne 6 ₰. *Gött. Urk. I, nr. 106;* de de groten spellude hebben *(zur Hochzeit)*, de schullen hir vor dem oppermanne, dem tornemanne, dem herde vnd froneboden eynen idelicken negen penninge gheven. *Brschw. St. R. f. 18;* als nv Vlenspegel in dem dorff eim offerman was, do kund he niet singen als dan eim offerman tzo gehôrt. *Eulensp. f. 6b.*

(opper-) offerpennink, *Trinkgeld* = oppergelt. ok en schal neen gherende man vmme offerpenninghe edder vmme kercmissen den borgheren *(bei Hochzeiten)* in ere hus ghaan. *Sudend. 5, S. 55.*

ôr, *n. Ohr.* in den sachten susen des oren was de here. *B. d. Byen f. 145d;* vor afsnydinge eines oren *(1406). Cassel, Urk. 255;* de gristel des oren. *Richth. 86, Anm. 5;* sloten ere oren up to horende. *Korner 120b (W.);* eff eyn deme anderen stelet an deme dike, dat drier scherff werd es, dat gilt om 1 ore; we dem andern stelet vp 1 loth, dat gilt om de hand, bouen 1 loth den strengk *(Deichr. des Ger. Ploto). Magd. Gesch. Bl. 6, 398.* — wo de voss dem raven dede, de den kese vôrde, leth syck ein ohr maken *(betrügen)*, he were wysz. *Protest. Gl. zu R. V. 121.* — *Bildl. Ohr, Handhabe,* ansa, ose vel ore. *Voc. Engelh.* den kelk hadde he ghemaket laten myt twen oren, dat de prester ene beth holden konde . . den nomede de duvel enen grapen. *Korner 63a (W.);* van dissem brande weren geborsten de ore an der einen groten clocken, dat men or nicht luden mochte. *Magd. Sch. Chr. 403, 26;* kleine potte hebben ok oren. *Tunnic. nr. 3 u. 268. (Mit eingeschobenem* d? do men schreff einen ring an der flaschen und veer orde up der taschen *(Var.* und veer henge van einer taschen). *Neoc. 1, 407.*

orbar, -ber, -bor, *mhd.* urbor, *Genus wechselnd; „das Grundstück, das eine Rente* erbirt, *hervorbringt; die Rente, die davon* erborn *wird.“ Dann überh. Nutzen, Vortheil, Profit.* — ratione pecunie fundatorie, que vulgariter orbor nuncupatur. *Rost. Urk. v. 1336;* twintich Lub. marc gheldes . . van vnsem rade to Malchin, vt vnde van vnseme dele der orbôr vnde schate, dat vns vnse rad to M. jarliken pleghe sint to gheuende *(1453). Kamptz, Urk. nr. 10;* he stichte dar en erzebischopdom van sineme egene vnde ok van des rikes orbore. *Eike v. R. 523;* du sust alle daghe, Dat dar wassen bome un kruet un alle zaet, Und alle gader to des menschen orbar staet. *Sp. d. Leyen f. 17b;* dat gemeyn orber gae vur; dyn eygen profyt sy dat leste. *Wigands Arch. 5, 38;* wat tunge solde to vullen spreken, wo grot orber alle de hillige kerke van eme hadde. *Br. d. Eus. 56;* wat orbers unde wat bliescop allen menschen gekomen is. *das.;* ic hadde twe scape, de wt miner schotelen to etene pleghen unde overal in mynen orbaer to denene. *Horol. 124;* gebruken vnd nutten na siner allerbesten orbar *(1419). Benth. Urk. nr. 164. Häufig mit Synonymen ver-*

bunden. in orbare vnde profite des meynen kopmans *(1376). Lüb. Urk. 4, S. 321;* in vnse vnd vnses stichtes nutticheit vnd orbar *(1385). Kindl. 1, 45; Nies. Beitr. 2, 318;* summen gheldes, de he to orbar vnde nůt vnser stad heft betalt. *Z. f. vaterl. Gesch. (Münster 1857), 8, 122;* 2000 fl. de wy in kentlighe nut vnde orber vnser kerken gekert hebben *(1482). Nies. Beitr. 2, 50;* beider lande orbar, nutte und wollfart. *Dithm. Urk. 175;* oerber, nut vnde beste. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 157;* profyit, orbor oder nuth. *Waitz, Wullenw. 3, 357;* umme nut unde oirburs willen *(1393). Kindl. Hörigk. 502;* vmme orbar vnde salicheit gemenen Vresslandes. *Old. Urk. v. 1432.* — id is orber, oportet. *Dief.*

orbaren, *schw. v. Ertrag, Nutzen, Vortheil von etwas ziehen.* Vortmer so mach unse here van Munster des gudes, des slotes und der wonynge bruken vnd orbaren *(1365). Nies. Beitr. 2, 216.*

orbarheit, *f. Nutzen, Vortheil.* tho des huses nutticheit unde orbarheit *(1518). Krauses Arch. 2, 116.*

orbar-, orberlik, *adj. Nutzen bringend, vortheilhaft.* Die *(Schiffer)* moghen daer lecghen also langhe, alst en ghenoughet ende orbaerlik dinket. *(1384). Lüb. Urk. 4, S. 556;* god weet best, wat ieweliken orbaerlic is. *Horol. 131;* alz yck dath aller nutthest vnde orberlykest betrachten konde. *Old. Urk. v. 1495;* eens vnwisen gaue en schal dy nicht orberlick syn. *Sir. 20, 14 (C.* nutte *L.).*

orbar(ber)licheit, *f. Nutzen.* nyemant en kan die doghet ende die orberlicheit te vollen bescriuen, die die aelmissen enen menschen geuen. *Sp. des kerst. gel. f. 135.*

orbodich = overbodich, *erbötig, gehorsam.* He was orbodich to aller tid. *Bruns 145, 33;* orbodicheit, *Erbötigkeit, Gehorsam.* dorch de groten orbodicheit was he on leif, unde nicht leit. *das. 148, 97.*

orde, orden, *m. Ordnung, Reihenfolge.* De orde der bischuppe van .. is dit. *Korner 57a (W.);* so ginghen se over enen hupen sunder orden. *das. 190d; Gesetz, Regel, Vereinigung von Leuten, die nach einer bestimmten Regel leben, Mönchs- oder Ritterorden.* In deme iare 1159 do wart begrepen de orde to Lyfflant. *Brem. G. Q. 62;* kunde men komen by des orden cronycken, dar staat die iare godes enkede ynne. *das. 63;* Se en konden unde wolden dat nicht underghan, dat se de orde alle yar beswaren scholde myt nyen vunden. *Lüb. Chr. 2, 164;* in wat orden hebbe gi ju gelovet? *R. V. 351;* he sprak, he were klusenêr geworden unde wo he helde einen harten orden, *Lebensweise. das. 358; daher überh. jede Lebensweise (nicht bloß mönchische oder ritterliche), Art und Weise.* Islik môt dragen sine egen borden unde rede geven vor sinen orden, wo ein islik den heft geholden. *R. V. 4080;* wen ik enen to leve kore, clagen, sorgen were myn orden, = *dann hätte ich stets zu klagen. Eschenb. S. 259;* Se brukeden eren olden orden, *verfuhren nach gewohnter Art,* se roveden, se branden etc. *Dithm. Lied. f. 3. (Neoc. 1, 509);* Du *(Maria)* hest ne sunde dan mit danken, werken, worden, Van diner joghet an went an den lesten orden *(= Lebenszeit). Parad. 35, 10.* — orden, *im Plur. die Weihen, engl.* orders. nam al sine hilghen orden. *Lüb. Chr. 2, 209. — Anm. als fem.:* und is der hertoch voran fur den koningk gegangen in der orden, so sint ime seine undersaten gefolgt in der orden *(d. i. der Reihe nach,* per ordinem). *Münst. Chr. 2, 185.*

ordêl, *n. selten f. Urtheil. (S. Homeyers Glossar).* Svelkes ordeles man irst bedet, dat sal man irst vinden. *Ssp. I, 62, 8;* Die richtere sal gelik richter sin allen luden; ordele ne sal

he nicht vinden noch scelden. *das. III, 30, 2;* dingplichten, die dar ordel vindet. *das. II, 22, 1;* Schilt ein Svave enes Sassen ordel oder en Sasse jenes, dat muten sie vorme koninge besceden. Stande sal man ordel scelden. Sittene sal man ordele vinden . . manlik up sime stule. *das. II, 12 u. 13;* Svar de merre menie *(Majorität)* geseget, de hevet dat ordel behalden, *erstritten, behauptet. das. I, 18, 3; u. II, 20, 8 u. 10; das Gegentheil ist* laten, *verlieren.* unde *(der ein Urtheil schilt)* tie dar mede, dar he durch recht tien sole, unde behalde't (dat ordel) oder late't mit rechte. *das. III, 69, 2;* eyn iuwelick mynsche is na der ordeel siner vornunft plichtich den to eren, de em gudlick deyt. *Paternoster f. 2.* — Mit ordelen, *mit Fragen u. Finden eines Urtheils; daher überhaupt mit ordentlichem gerichtlichem Verfahren.* mit ordelen richten. *Ssp. I, 62, 10;* mit o. wisen. *das. I, 63, 1;* mit o. enen setten. *das. III, 88, 4;* mit o. sik ener sake underwinden. *das. 1, 52, 1;* mit o. unde mit rechte. *das. III, 30, 1.*

ordelen, *schw. v. urtheilen,* sententiare. *Voc. Engelh.; verurtheilen, richten.* ordelen to deme dode. *Korner 175c (W.);* ik en bin nicht komen, dat ik de werlt ordeile, sunder dat ik de werlt salich make. *Perik. f. 15;* wie auer achter kosit sinen broder oder ordeilet sinen broder etc. *das. f. 55.*

ordelicheit, *f. Ordnung.* Mit groter hasticheit wolde he *(Urban 6.)* ene sunderge wise setten den cardinalen to levende nach ordelicheit. *Lüb. Chr. 1, 308.*

ordelik, *adj. ordnungsmäßig, gehörig.* In ordelyker wyse. *Hanov. Gebetb. 1, 77, S. 24;* unde *(sie, die Christen)* hadden al dat land wol beceftighet, mer ze en hadden nen ordelich vorstand dorch des stervendes willen der vorsten. *Lüb. Chr. 1, 149.*

ordeliken, *adv. ordnungsmäßig. (Von Heinr. d. Löwen:)* de drie ordeliken gheladen was unde des keysers ladent vorsmad hadde. *Korner 112c (W.).*

ordelinge, *f. Urtheil, Entscheidung, Befehl.* Wente nu dit was sunder ordelinge des hovedes, so schach alto grot mort an den cristenen. *Lüb. Chr. 1, 8.*

ordelsman, *m. Urtheils- oder Rechtfinder.* dem richter *(der selbst kein Urtheil finden darf)* behöret dat recht to hegende, de sake antohörende . . und darna de ordelsmenne aftowisende, (umme) ein recht to vinden und intobringende. *v. Bunge Ger. W. p. 7;* item so tredt de ordelsman af, eschet und nimt to sik de geswaren etc. *das. p. 10;* . . wes se dar to rechte vinden, dat bringet de ordelsman wedder in. *das. p. 102.*

(ordenen), orden, *schw. v. ordnen,* ordinare. *Voc. W.* geordent sîn, *Stellung im Leben haben.* Ock scal he (de ouerman) an seen den menschen, den he straffen wil, wo de geordent sy, ift he ene moghe straffen mit groter ergeringe der lude eder ane ergeringhe . . wuste he ock, dat de mensche also gheordent were, dat he syk nicht der straffinge beterde men ergherde, so scholde he mit der straffinge beiden. *Summa Joh. f. 136a.* — *Im Münzwesen: die Münze justieren.* unde dessen penningh schal men ghelik orden unde scroden. *Münzverordn. v. 1424;* wan me des scrodede XLI worpe unde de penning ordede etc. *Münzver. v. 1411.*

ordeneren, *schw. v. anordnen.* unde vulborde des paweses ordinerent. *Korner 45a (W.).*

ordeneringe, *f. Ordnung.* De wile ik in dotliken leuende was, do mochte men my gripen vnde volen, horen vnde seen; men nu bin ik vndotlik vnde hebbe gotlike ordeneringe *(Stellung, Wesen eines Gottes)* an my vnde darvmme mach se nemant seen. *Pass.*

v. Jhesu u. Mar. f. 153[b]; — *Anordnung*, *Befehl.* van ordeneringe unde schickinge wegen des paweses. *Korner 76*[c] *(W.);* achtede nicht des koninges bode unde ordenerynge. *das. 213*[a].

ordeninge, *f. Ordnung.* Thor Nordenstrandt quemen de Detmarschen yn erer ordeninge. *Lüb. Chr. 1, 469; Anordnung.* na ordenynghe des groten keysers Karlus. *Korner 184*[a] *(W.).*

orderen, *schw. v. ordnen.* orderen, schicken vel setten to rechte, ordinare. *2 Voc. W.* Do dat alle georderet was unde de stede een weren, do etc. *Lüb. Chr. 2, 41.*

. . **ordich,** *winkelich, eckig, spitz.* acialis, eggech vel ordech. *1 Voc. W.* (ut lapis *setzt Voc. L. hinzu).* ortogonum, ein recht ordich dink; oxigonum, ein scherp ordich dink; quadrangulus, verordich. *Vocc. W.*

ordinge, *f. Ordnung, Art.* Gelofte, de temelik synt, de mach de mensche suluen wandelen yn loffthe geystliker ordinghe. *Summa Joh. f. 84*[b].

ore, *Lachsforelle?* Dit is dat ik ghekoft hebbe tho der kokene behof. . . item X mr. vor ore, solten dorsch, vor soltenlas, vor rekelink. *Mekl. Jahrbb. 39, 8.* „øre *bedeutet wohl Lachsforelle, welche deutsch auch „Föhre“ (s.* vorene, vore) *heißt, und zwar vielleicht geräucherten Lachs, im Gegensatz zu dem darauf folgenden „gesalzenen Lachs“. Im Schwed. heißt* øre: *Lachsforelle, und im Dän.* laxørred. *Noch heute heißt in Jütland die Lachsforelle* øre.“ *Lisch zu d. St. Im Zolltarif für Hoya:* de tunne ores 1 swaren. *Brem. Denkb. 25.* (or *ist genannt unter Fischen in folgender Reihe:* stockvisch, rekeling, or, lasse, schullen.) *Hanserec. 1, nr. 381.*

ore, *eine kleine (schwedische, liefl.) Münze. Vgl.* ortich. *„1 Mark = 2 halbe Mark = 4 Vierding = 8 halbe Vierding = 48 Oere.“ Koppm. Hans. Rec. 3, S. 28.* Vort so vorbud de rad, dat neen scroder schal want vt sniden de elen bouen 4 ore. *Rig. Burspr. p. 185;* also me tellet twe und dertich or vor de marc sulvers *(1402). Livl. Urk. nr. 1607.* — 1 stucke silvers macht in Lyfland LX soltinge; IV or machen in Lyfl. 1 soltinge; III ortige 1 or. *Livl. Urk. 6, p. 336. Häufig in skandinav. Urkk., z. B. Flensb. St. R. u. a.*

orendreger, *m. der von einem Ohr zum andern trägt, Verleumder.* also leue, dat du nicht hetest en orendreygher ichte en achterkoser. *Eccles. fol. 16*[c].

ôr-, orenklower, *m. Ohrenklauer, Schmeichler.* Durch Reynken werden vorstan alle untruwe . . menschen, de men ock anders hůchler, smeichler, glyszner, jaheren, spitzhôde, orenklower, vedderlesers und leffkosers nômet. *Protest. Gl. zu R. V. I, 15. Vgl.* ogeler.

organ, orgen, *Orgel.* eyne capelle, de ghebuwet is in dem ende vser kerken vnder den orghanen yeghen dat norden etc. *(1379). Lüb. Urk. 4, nr. 360;* vnde scal syngen *(der Priester),* swenne men myddem orgen lot *(laut wird, spielt?). (1330). Drübeck. Urk. nr. 76.*

orgel, *n. Orgel.* Se spelden up dem oergel. *Münst. Chr. 1, 319;* se destruerden dat orgel. *Renner 2, 99*[b]; de dope to s. Peter to Hamborch vnder dem groten orgelen wart wech genomen. *Hamb. Chr. 455.* — *Gerne im Plur. gebraucht (daraus das fem. entstanden):* wes (cujus) orgulen my synghen. *Old. Miss. 25*[a]; Se sungen or tedeum laudamus up den orgelen. *Magd. Sch. Chr. 274, 10.* — In de kerken gangen und de orgell afschlaen *(spielen)* horen. *Neoc. 2, 343;* Den 5ten Sept. wart des carspels Hemme orgel beschlagen . . dar den eine herliche musica gehoret wart . . de organisten so it affschlogen, heten etc. *das. 2, 355; (den Organisten soll)* vor de brutmisse up de orgel to slagen nicht höger als ein floren

entrichtet werden. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 196.*

orgelen, *schw. v. auf der Orgel spielen;* organistare. *Voc. W.* — To dusßen tiden schall men luden mit den groten clocken unde wo id in vorbundener tid nicht en is, darto orgilen. *Gött. Urk. II, nr. 351; so stark singen, wie eine Orgel.* sinck unde orgele, du uterkorene koningynne *(Maria). Brem. k. g. 116*b.

orgelist, organist, organist, *Orgelspieler. (1559). Dithm. Urkb. S. 223 u. 225;* it. twe scholere, de de missen helpen syngen, scholen hebben twelff schill. it. dem orgelisten twelff sch. *Lüb. Z. R. 502.*

orgeltreder, *m. Bälgentreter.* Den orgheltrederen *(bei Hochzeitsfeierlichkeiten)* schal men malkeme gheuen dre penninghe giwelkes daghes, dar en bouen scolled se dhe lude vppe nene kôste driuen. *Sudend. 5, S. 55, 37.*

orgevede = orvede. Notum facimus, quod nos cautionem, que vulgariter dicitur orgevede, quam frater noster . , Bernardo ratione captivitatis . . fecit. *(1283). Wilm. Westf. Urk. III, nr. 1230.*

orgicht, *mhd.* urgicht, *Aussage, Bekenntnis.* Dit is de bekenntenisse efte oregicht, so de deff gedan vnde bekant. *Old. Urk. v. 1495.* (oreie gicht. *Old. Chronikens. I, 93.)*

oringe? arrha. Si quis aliquid emit et aliquam summam super eo dederit, quod dicitur oringe, si idem vult retractare, ipse amittit summam quam dedit et potest cessare. *Grupen, orig. hanov. p. 234.*

ôrknarbel, *Ohrknorpel. 2 Mos. 29 (M.).*

orkunde, *n. und f. 1. Urkunde, d. i. die Aussage, das Zeugnis „eines Urkunden", Beweis, sichere Kunde.* To eyner betughinghe vnde to eme orkunde hebbe wi . . dessen bref mit vsen ingheseghelen ghevestent. *(1337). Sudend. I, nr. 611;* to enem orkunde desser ding hebbe we on dessen bref beseghelt *(1346). das. II, nr. 171;* in eyn orkunde disser ding. *das. III, 40;* tho eyner orkunde. *das. nr. 88;* to ener orkunde vnde grotterer sekercheyt. *das. IV, 39;* vnd hebben des vp en orkunde dessen bref gegeuen etc. *(1328). Ilsenb. Urk. nr. 225 u. so sehr häufig am Schluße von Urkunden, wechselnd oder auch verbunden mit:* to *(oder* up) e. openbare betuginge. — Vnde den to lesten de dridde warent come vnde spreke, dat he des vul orkunt hebbe, dat dat pert etc. *Lüb. R. 284;* mit ghoder lude orcunde. *das. 246;* vnde ine dar vmme sculdeget mit orkunde tvier manne. *Ssp. II, 54, 6; vgl. III, 5, 1;* levende orkunde *(Ggs.* liggende o.), *lebende Zeugen.* Die wile he's levende orkunde hevet. *Lehnr. Art. 22, 3.* — *Zeugnis, Beweis überh. (nicht bloß ein gerichtliches).* darumme hebbe wie is orkunde von godde, dat etc. *Ssp. II, 61, 1;* ok ne hebbe wi's nen orkunde. Ok hebbe wie orkunde des mer. Ok gaf uns got orkundes mer an enem penninge. *Ssp. III, 42, 3. 4. 5;* an der ercunde, *d. h. so, daß man es beweisen kann, in Wahrheit,* dat gescach, Do Judas minen sonen sach etc. *Anselm v. 235;* [se *(die Gewappneten)* weren to lange *(blieben zu lange aus)*, also dat de upsate der vorrederie ward orkunde, *d. h. urkundlich, offenbar. Lüb. Chr. 2, 405.]* — *Absol. (wie* sake *u. a.).* und verkopent dat als recht is, oirkunde des gerichtes und guder lude. *Fahne, Dortm. R. p. 41.* — *2. Recognitionsgeld.* orkunde unde hofgelt to rechter tit betalen. *Gr. Weisth. 3, 128 u. 129;* sine jairliche orkunde geven. *Barmer Urk. p. 31.*

Orkunde, *Arkona. „Noch jetzt nennt das Volk jenes Vorgebirge* Ort-Kone *oder* Oord-Konn, *da jede ins Waßer ragende Landspitze Ort, d. h. Ende, Spitze, Ecke heißt." S. Zober z. Strals. Chr. im Reg. u. Koseg. in Höfers Ztschr. f. d. Wiss. d. Spr. I, 376.*

orkundinge, *f.* = orkunde. To ener orkundinge vnde bewisinge, dat desse stucke vnvorbroken bliuen, so hebbe we on dessen bref gheuen beseghelt. *Sudend. III, nr. 416.*

ôrkussen, *n. Ohren-, Kopfküssen.* . . enen pole, III laken, ene decken, en orkussen. *Lüb. R. 247. N. 6;* dar id *(das Buch)* under syme orkussen lach. *Korner 58d (W.).*

ôrlepel. *So wird im 3 Voc. W.* meringa *glossiert; bei Dief.* meringa (pellicula in aure, ubi fit auditus) ore-vel.

orlim (ôrlîm?) bitumen. *Brevil. (bei Dief.* ertlim, bitumen.)

ôrlink, *der kleine Finger (weil man ihn in die Ohren steckt).* de orlingh, de lutke vyngher; *(die Namen der andern sind:* de wyser, de myddelinghe, de arstedyer). *Serm. evangel. f. 192c; er heißt auch* orgribler, auricularis. *Dief. p. 638; n. gl. 43a.*

orloge, -lage, -lege, (-og), -och, -ech, -ich, -inch, *n. Krieg, alts.* urlag, *ahd.* urlac *(eig. Bestimmung, Schicksal,* fatum, decisio fatalis; *Gerichtskampf vor Gott).* und erhoven do to hant darna dat orloge und krich mit den Doringen wedder an etc. *Magd. Sch. Chr. 12, 28;* krich unde orlich is hir beginnet in minem sticht. *Lüb. Dodend. der Bischof, v. 373;* not van krighes und orleghes wegene. *Brschw. Chr. 1, 346, 12;* myt orlyghe vnde stryde se mennigen bedrôuen. *Schaph. Kal. f. 32;* dar wart dat orloch twischen . . to eneme vrede sproken. *Brem. G. Q. 110;* des rikes hovetman, deme dat rike dat orloge *(die Kriegführung)* gegeven hadde. *Richtst. Lehnr. c. 16, 3;* sone vnde orveyde *(die ein Gefangener gelobt, soll er halten),* wente were des nycht, so worde nummer neyn oerlage berycht. *Ssp. III, 41. Gl.;* als nu wii sulcken unwillen, orlage vnde handels . . vorsonet zin. *Old. Urk. v. 1482;* de wile dat dit orlich waret. *Old. Urk. v. 1344;* sie hopeden, dat en nenes orloges noot wesen scolde vnde sie wolden node to orlighe raden. *Brem. G. Q. 98;* so wart dat orleghe in dage settet. *Lüb. Chr. 2, 26;* scepe, de to dem orleg vte weren. *Hamb. Chr. 102;* scepe van orlich, *Kriegsschiffe. das. 305;* se helden swar orlinghe. *Chr. Scl. 302, 14;* dat de borgermester tho H. tho behoiff vnsers orlinges gesant hebben ein halve laste bussenkrudes. *Old. Urk. v. 1474.*

orlogen, -ligen, -legen, *schw. v. 1. Krieg führen.* weret ok, dat we van dissem seluen hus welden krigen oder orleghen. *Sudend. 3, nr. 50;* were ok, dat vnse here orleghen wolde van dessen husen. *(1321). Mekl. Urk. nr. 4299;* in eren iunghen iaren was se (vrowe Agnes) menlik alse ein man to orlogene, wente se vurde orlich etc. *Lüb. Chr. 1, 339;* aldus hefft de orde *(der Orden in Preußen)* ovel georleghen (?). *das. 2, 297;* do desse stryt vorloren was, do orlogeden die Bremere aller serest. *Brem. G. Q. 104;* beginden to orliggende vmb etc. *Hamb. Chr. 248;* unde makeden ut VI schepe to orliegen. *das. 275;* de erczebisschup to Br. begunde to orlogende mit der stad van Br. *Brem. G. Q. 69;* do plagen sie mit enander to orlogene. *Wichbelder. Art. I, 8;* die keyser orloghede wedder die van Venedyen. *das. 64;* were dat greue G. orleghede tygen de Vresen. *Old. Urk. v. 1386;* unde orloghede vp den koning van Pullen. *Lüb. Chr. 1, 33;* tho deme anderen male, do he orleghede oppe den koningh to Den. *Hamb. Urk. I, S. 672;* und orlogede up markgreven A. *Magd. Sch. Chr. 123, 8.* — desse vordreuenen lude hedden sik gherne wedder in die stad gheorloghet. *Brem. G. Q. 84;* hie orlogede den steden enen guden ende, *führte den Krieg zu einem guten Ende. das. 107.* — *2. bekriegen.* vnde wy noch nemant vnser vndersaten scal den anderen orlighen noch mid vorsate schaden don. *Sudend. 5,*

nr. 29, 44; de (Vresen) orlogeden se *(die Sachsen)* stadelike. *Eike v. R. 585;* he wolde dat Sassenlant orlogen. *das. 529;* dat wy den vorg. grauen georloget hebben. *Old. Urk. v. 1475.*

orlof (orloft. *Pass. Chr. 102)*, **orlef** (arlef), **orleve,** *n. Erlaubnis, Genehmigung.* we scolen dat orlof irweruen van dem pavese *(1306). Sudend. I, nr. 195;* se buweden uppe dat orlef, dat se hadden van deme konynge. *Lüb. Chr. 2, 325;* droste *(dürfte)* ik dat mit orleve to di spreken. *OGB. A. 103;* se beden orlof, dat se mosten in ein closter varen, dat orlof wart on. *Magd. Sch. Chr. 32, 7;* dat orleve. *Korner 92*a *(W.);* myt arleffe des abbatz. *Freckenh. Leg. 57;* begerde he van em arleff. *das. 60.* — *Bes. Erlaubnis zu gehen.* Do he des nicht don konde, he nam orlof, *verabschiedete er sich,* van deme pawese. *Magd. Sch. Chr. 131, 12*; se nemen orlof van deme koninge unde rumeden den hof. *R. V. 1841;* vnde he gaff deme volke orleeff, dat se wedder to hus togen. *Lüb. Chr. 2, 275.*

orloven, orleven, *schw. v. erlauben, genehmigen, gestatten.* Dat wii deme . . Diderike hebben togelaten, gewillet vnd vulbordet vnd orlouen vnde laten eme to in craft desses breues. *Old. Urk. v. 1459;* hebben wii gewillet, beleuet vnde endrachtigen georleuet vnde togelaten. *Old. Urk. v. 1460;* dat wart eme gheorlevet. *Korner 101*d *(W.);* dat ome de greve orlevede de stede, de vorbrant was unde gaff eme dat slot mede. *das. 98*d*;* dat werk orleven, *die Ausübung eines Handwerkes gestatten. Krauses Arch. 1, 135;* „*bes. in den (Hamb.)* settingen *von 1375 gebräuchlich, wenn der Rath jemand die Ausübung eines Handwerks gestattet, ohne daß er alle Handwerksgerechtigkeit, d. h. alle Forderungen und Zahlungen für den Eintritt erfüllte. Solche Koncessionen (Belehnungen) fanden oft nur auf Jahr und Tag statt, auch auf Lebensdauer. Diese belehnten Handwerker standen gewissermaßen direct unter der Stadt, nicht unter dem Amt.*“ *Rüdiger, Gl. zu den Hamb. Z. R.* — die rad hedde vorboden, dat sie nenen steen vt orlouen *(die Ausfuhr gestatten)* wolden to der zeewart. *Brem. G. Q. 89.*

orplichtet, *adj. part.* = vorpl., *verpflichtet, pflichtig.* Und de arme prestere, welkere orplichtet weren dem altar to denende, scholden etc. *Hamb. Chr. 566*

ôrrunen, *schw. v. in die Ohren raunen, heimlich verleumden.* De logenaftigen bedregers konnen vele quades vortsetten, so wannêr . . [men] se betemen let in ereme sprekende unde ôrrunende. *Gl. zu R. V. 1, 31.*

ôrruner, *m. Ohrenrauner, -bläser.* auricularis. *Dief.* na dessen reden so deit de oreruner vnde de achterkoser nicht. *Eccles. f. 16*d*;* en oren runere is, de hemeliken arch van weyme secht, des he nicht wol mach bekand syn. *das. 142*d*;* Dorch solcke orenruner unde spitzhode werden fursten . . ofte . . vorfôrt. *Protest. Gl. zu R. V. I, 31;* desse Andronicus hadde by syck enen ŏrrunern, dat was in dem schine en monnick, men in der warheyt was id en duvel. *Korner 118*a *(W.).*

ors, orsch, urs, *n. das Streitroß des Ritters, untersch. von* pert. De stat *(Lübeck)* hadde mer den xxx ors stedes ane andere perde. *Lüb. Chr. 1, 413;* en orsch vnde soes *(sechs)* andere perde. *(1314). Sudend. I, nr. 246;* irer vrs schŭlden dhe ludhe to vnses herren gnaden warden, pherde auer, dhe neyne v̊rs sin . . scholde vnse herre vns irlegen. *(1315). das. nr. 264;* Tho deme herwede hort dat beste ors; is des dar nicht, so schal me geven dat beste pert. *Leibn. 3, 434;* nemen si scaden an vanghen vnd an orsen, den scole wi en gelden in deme selue iare; nemen si scaden an cleynen perden odder an scuttenhinxten, den scolde wi en ghelden in

der seluer reise. *Mekl. Urk. nr. 3516;* van eneme orse enen schillingh, van eme anderen perde ghud oder snode twene penninghe. *Hanöv. St. R. 488.* — veer hundert man mit vordeckeden *(d. h. gepanzerten)* orsen. *Maltz. Urk. 1, 369;* mit hundert mannen mit vordeket orsen. *Mekl. Urk. nr. 3764;* vnde scullet on volghen, wanne se dat van vs eschet, mit veftich mannen ghewapenet mit vser banneren. Dere wepenere scullen drittich wesen mit orssen vnde mit helmen vnde twintich mit ledeghen hingsten. *Sudend. 2, nr. 10.*

orsake, *f. Ursache, Grund, Veranlaßung.* Darvan nam pawes Leo orsake ut Italyen tho teende. *Korner 28b;* unde dar van nemen orsake de Wende unde treden. *das. 62c;* dat nemen se vor ene orzake *(Vorwand),* doch meneden se wat anders mede. *Leibn. 3, 234; oft absol. gebraucht, wie eine Conjunction, weil.* Vnser borger sin hyn uth vordreven, der orsaken, solchen vnchristliken leven nicht weren gemeint to gehengen helpen. *Nies. Beitr. 1, 243:* he ridet to perde . . Ji gan to fote . ., orsake juwe pensie is to grot, *deshalb weil ihr zu viel zu zahlen habt. Cl. Bur 76;* he solde up dinxtdach an den vriggenstol *(Freistuhl)* komen unde ein afscheit maken, orsake he yn er wiltban ene hazeniacht hebn angerichtet *(1541). Kindl. 3. 684. mit folg.* dat. orsake, dat. *Cl. Bur 598; Lüb. Z. R. 481.*

orsaken, *schw. v. 1 intr. herrühren.* Dat vur orsakede van goddes wrake. *Korner 74b (W);* de alle orsakeden van deme etc. *das. 75d. — 2. trans. veranlaßen.* dat orsakede untruwe der Franzoysere. *Lüb. Chr. 2, 480; im gerichtl. Sinne: reinigen, den Reinigungseid leisten.* „orsaken, *entschuldigen.*" *Dähnert. Es ist wol wörtl. Übersetzung des lat.* excusare. wert eyn borger vorclaget van deme hartogen . . eme scal neen walt sceen, er eme dach vnde stede wert genomet vor sick tho antwardende. Vnde nemant mach eme noden vor sick to swerende vnde to orsakende vorder, wan bynnen der stat. *Flensb. St. R. 14; ebenso Apenr. St. R. c. 19. (lat. Text:* nec ad alium locum erit compellendus nisi intra moenia civitatis). efte iennich man vestede mer ede dan ene, kan he se nicht tome ersten rechtdage alle don, so heft he rum wente tome anderen rechtdage dat ander recht *(Eid)* to donde, vnde wese dar mede orsaket, sunder yd sy denne hillich dach, so heft he rum XIII dage syn recht to donde. *Flensb. R. c. 34; Apenr. St. R. c. 38;* efte iennich man deit wene syn gud to vorwarende dar nemant by is, vnde secht de ienne nen, he were sick mit syneme egen eede, vnde is dar tuch by, vnde secht denne dar nen to, he orszake sick mit dem suluen tugen. *Flensb. R. c. 33; Apenr. St. R. c. 38 (lat. Text:* si commiserit, cum testibus se purgabit). *3. Refl. entstehen, herrühren.* De vorstoringe orsakede sik darvan. *Leibn. 3, 217;* desse twydracht orsakede sik daraf. *Lüb. Chr. 2, 490;* dat orsakede sik van der munte. *das. 2, 491.*

orsaker, *m. Verursacher, Veranlaßer.* De wulve makeden mit den herden eynen frede mit dem gedinge . . men scholde en de hunde alse orsaker erer twedracht . . tor soen avergeven. *Protest. Gl. zu R. V. f. 3;* de des schaden ein orsaker is, de schall denn schaden gelden. *Lüb. Z. R. 312.*

orsate, *Ersatz,* compensatio, quae vulgo orsate dicitur. *Münst. Beitr. 2, 241;* G. dedit domum in pignore jure, quod dicitur orsaten, pro ducentis marcis *(1271). Wilm. westf. Urk. III. nr. 890;* jus, quod vulgariter dicitur orsaet *(1290). das. nr. 1407. Seib. Urk. nr. 551, 81. Vgl.* erorsaten.

ôrschelle, *Schelle in den Ohren.*

De gulden keden vnde de rukende vath vnde de oerschellen vnde de vyngherlinge. *B. d. Prof. II. f. 70*b.

ôrslach, ôrslacht, *m. Schlag an die Ohren, Ohrfeige.* Wurde he vorvluchtich umme thessen oorslacht *(Var.* orslach), men scal ene vrethelos leggen. *(1303) Brem. Stat. 38;* Wanner een borgher deme anderen enen orslach hadde dan, so brac men eme sin hus dale. *Brem. G. Q. 68;* ane orslach unde clupellen. *Hannov. St. R. 290;* van orslêgen. *das. 268.*

ôrslân, *an die Ohren schlagen, ohrfeigen.* Van orslande vnde hartende *(Haarziehen). Lüb. R. 319.*

orst, *s.* dorst.

ôrsteken, *ohrenblasen. (Es sündigen gegen das 8. Gebot)* die dat selue soeken mit oersteken . . myt undersoeken ende openbaerne yemandes hemelicheit. *Tract. über die X Gebb. Bl. 10*a.

ôrstrît, *heftiger Streit?* Ghinge *(bei einem Aufgebot zum Kriege)* daer yemand of myt orstride of vme syne koen of haue, de solde ghelden eyn halue marck. *Wigands Arch. III, 31;* myt vnhorsam vnt oerstryde. *Nies. 3, 296;* orstrydes rumen. *das. 323;* vnd de knecht orstrydes vt synes brotheren denste en genge. *das. 267. Ist es* = overstrît, *oder ist dieses* ôr, *wie Woeste meint, nichts anders als* ôr *in* ôrosse *und* ôrhan *und bedeutet wild?*

ort, *n. und m. 1. urspr. wol die Stelle, wo sich zwei Linien schneiden, Winkel; der äußerste Punkt eines Gegenstandes, Ecke, Zipfel.* angulus. *(vgl.* angularis, dat vele orde heft. *Voc. L. und oben* ordich). Buw, dat he buwet hevet bi der strate uppen orde *(1338). Bremer Stat. 215;* se leten dat kregeren den bodel uppe den orden van allen straten. *Lüb. Chr. 2, 272;* in veer orde (angulos) der arken. *2 Mos. 25, 12 (H.);* in dem orde, dar de Holtride under de vlote van Embere tosamene komet *(1365). Urk. d. St. Hannov. nr. 432;* sick in die oerde unde winckel stecken. *Münst. Chr. 2, 106;* sie hebben die wiederdopers gesoicht in den kelleren, in allen orderen. *des. 2, 209;* ute dem anderen orde quam . . ute dem drudden winkele was vorbaded etc. *Korner 177 (W.);* vnnd wer sick in die oerde vnd winkell will steken. *Z. f. vaterl. Gesch. (Münst. 1844) 7, 370;* de orde (cornua) des altars. *2 Mos. 29, 12 (H.);* up dem ort des altars. *2 Mos. 29, 12;* vnd dat hus tho veer orden anghesticket. *Dithm. Urk. 124;* he let den morder in veer quarter delen unde en islik quarter hengen up enen ort des landes van Holland. *Lüb. Chr. 2, 534;* up den ort des landes (in terminos) *Old. Chronikens. 2, 504; (daher häufig in Ortsnamen: z. B.* Klützer-ort, Quetziner-ort. *Mekl. Jahrbb. 10, 39 u. 17, 83;* Darser-ort *u. a.)* Se nemen de borger aver ein ordt *(in einen Winkel, bei Seite)* und geven ene vor. *Westphal. 3, 143;* se nemen Reinken up einen ort. *R. V. 2361;* und endlich die sache durch gottes gnade vff einen ortt gebracht, *(bei Seite geschafft, zu Ende gebracht.) Strals. Chr. 2, 107;* vnde se leyde einen ort *(Zipfel)* van erem klede vp dat kynt; altohandes wart it ghesunt. *St. Birg. Openb. f. 106*b; mit veer orden *(Zipfeln des Tuches). Apost. Gesch. 10, 11;* as de sak vul is, so richtet he synen ort. *Tunnic. nr. 139;* se scholen de sacken up beiden orden binden. *(1489). Brem. Stat. 691. bes. auch die Spitze, Schärfe,* acies. *Voc. Engelh.* kan me ehme des tho tuegen mit twe besetenen borgeren, dat he *(der Mörder)* begrepen sy mit der daet edder beseen sy mit egge unde orde *(d. i. mit scharfer Waffe). Lüb. R. 541, Anm. 5;* he mach darane werken wunden mit egge vnde mit orde edder mit ander wapene. *das. 547;* egge vnde ort is VI mark; lemede is XX mark brokes. *das.;* eine fullenkame fahrwunde modt me vor-

boten mit twintich mark; iszet mit egge edder ort geschen, so most he den toege des mestes beteren mit 3 m. *das. 579;* eenre natelen ort. *Leben d. h. Franz. 76^{b};* Ort, *(in jetzigem Sinne) Stelle, Stück.* (dat lant Wageren) hadde ein fruchtbar ordt landes. *Westphal. 3, 25;* he gaff sine dochter *(bei der Verheiratung)* ein ort landes mede. *Ben. 10;* wor in einem karspel edder orde ein krancke . . gefunden werdt. *Wiechm. mkl. nds. Liter. II, 43;* des ordes, *an diesem Orte.* Dar weren nene rofschepe up der see des ordes gebleven. *Renner z. J. 1514;* in allen orden, *überall. R. V. 6255. Bildl.: der Anfangs- oder Endpunkt einer Sache.* Als (*l.* alle) disse dingk van ort tu ende beschrifft Josue an dat buck der e gades. *Hannov. Mscr. I, 84, S. 339^{b};* ok sede om *(dem Josua)* got [van] orde tu ende alle dy wort, dy hy Moyses sede. *das. 332;* vnde sede, wo dat were gescheen Van deme beghynne to deme orde. *Harteb. 261^{a} f. 73^{b};* do se den brêf hôrden Van ende to orden. *Zeno 294.* — 2. *Weil zwei sich schneidende Linien 4 Winkel bilden, so ist* ort *auch der vierte Theil eines Maßes, einer Münze etc., wie noch jetzt überall gebräuchlich ist. Vgl. Br. Wb. 3, 269.* quadrans, ort vel scherf. *Dief.;* VII rinische gulden ane 1 ort = fine marck. *Vaterl. Arch. 34, S. 345;* twe ort, dat is ein verlink. *Marc. 12, 42 (H.);* de Emeder gulden, de vreschen gulden sin ringer enes halven ordes edder eines ganssen ordes unvarlik der guden gulden. *Brsch. Schichtb. f. 212;* nhu gelt ein penninck, de im latinischen denarius hett, einen halven ort vnde achte solcker penninge eder groschen maken jo einen gulden an münthe. *Husp. 4 Fasten.* unde achtede nicht en ort *(= keinen Heller),* wat al der werld togehoert. *Laiendoctr. 207.* — *Demin.* orteken, oertje (öhrken = 1/4 *Stüber.)*

ort, ortels, (*engl.* orts; bleyfsel, ort, averlop, residuum, reliquie. *Teuth;* verorten spyse, walgen, nauseare, fastidire. *ders.) was Menschen (namentlich Kinder) und Vieh von der Speise übrig laßen, als nicht eßbar oder nicht schmackhaft verwerfen. Vgl. Brem. Wb. 3, 272; u. Stürenb. s. v. (Im Brem. Wb. wird mit Unrecht die Ableitung von* ort, *Ecke, verworfen; es ist die Speise, die das Vieh an den Rand der Krippe etc., oder Kinder auf den Rand des Tellers legen.)* Ein fuhrman, der over weg kompt fahren, mag III garben tegen dem stueke foderen und die orte in dem wege liggen laten; worpe hei die orte up dat stueke of die garben up sein voer, sall hei um die broke angehalten werden. *Gr. Weisth. 3, 70;* Ganse hebben gein recht, dan sei met dem halse twischen tween planken her konnen trecken; gingen sie forder, soll man sie met den halsen op dem stücke an die orte hangen *(an die übrig gelaßenen Strohhalme?)* ist die orte zu kort, soll hei einen witten stock splitten und hangen sie mit dem halse daerzwischen. *das.*

ortbank, *f. Eckbank.* Dey banck *(Fleischbank)* vp dem orde viff schillinge, dey ander ortbanck viff sch. . . dey ortbanck, so van dem nesten hellweg kompt, derdehalff sch. *Fahne, Dortm. 3, 228.*

ortbant, *m. die metallene Einfaßung der Degenspitze.* Die (andere befelsluede) en kregen nicht mer sulvers dan ein ortbant up den degen. *Münst. Chr. 2, 89;* 1 sulver orthbandt tho einem schwerde. *Jnv. v. 1547 (Wism.);* ein rappir mit einem silbernen orthbande. *Sastr. 1, 276;* den silbernen orthbant vorkauffte ich vnnd lies wiederumb ein eiserne darauf schlan. *das. 1, 278.*

ortbude, *Eckbude.* Dy erste ortbude negst der molnen geft etc. *Fidic. 1, 25.*

orterve, *n. an der Ecke belegenes Erbe (Grundstück).* Item dat ordeerve myt veer boden . . welkere ord-

erve myt den vorberorden boden bliven by uns beiden unde unsen erven *(1468). Pomm. Gesch. Denkm. 3, 116.*

orthûs, *n. Eckhaus,* domus angularis. *Chr. Scl. 140, 1;* unde (eyn grot ymmen swalm) settede sik an en orthues teghen er herberge. *Lüb. Chr. 2, 287;* eyn ere hus . . vnde ys dat orthus teghen Dyderikes hus. *Old. Urkunde v. 1479.* Unde he *(Kaiser Karl IV)* nam herberghe in deme orthuse baven S. Johannes straten. *Lüb. Chr. 1, 447.*

ortich, artich, artoch, *in Scandinavien (und Liefland etc.) Münze und Gewicht (Maß). „*oer, *deren auf die gothlandische Mark 8, im Anfange des 15. Jahrh. aber 48 auf die rigische Mark gingen;* schillinge, *von denen anfangs 3 auf den* oer, *also 24 auf die Mark, später 36 auf die Mark gezählt wurden;* artige, *deren um 1400 bis 1450 4, seitdem aber 3 auf den Schilling gingen.*" *Monum. Liv. 4, LXXIII;* „*10 Pf. hießen ein* oertug; *30 Pf. ein* oere, *240 Pf. oder 24* oertug *oder 8* oere *machten eine Mark; 10 Scheffel Roggen hießen ein* oertug, *30 ein* oere, *240 eine Mark Roggen. Von Gerste rechnete man 36 Scheffel auf ein* oere, *von Hafer 66 Scheffel auf ein* oere." *Falcks Staatsb. Magaz. 10, 58. Nach Hildebrand (das rig. Schuldbuch, St. Petersb. 1872) ist 1* ortich $^1/_3$ *des* oers; *da danach 1 ß =* $1^1/_3$ oer = *4* artig *ist, so kommen auf den Artig 3 Pfennige. Koppm. Hans. Rec. 3, S. 28. (Bei einer Münzuntersuchung bestimmen die* muntemester *den Werth verschiedener Münzen:)* de liflandesche aarteghe holden VIII lot, up de mark scrodet III mark V s., so is de lubesche mark werd VIII s., de halve lub. mark VII s., de IIII lub. schillinge III s. III den. dar na dat stucke to II penninghen. *Münzsatzung von 1406* (*Grautoff, Hist. Schr. 3, 194); fohret de kopmanne jennich gut . . binnen landess up wagen, so gifft de wagen ein ortich penninge . . it. kohefleisch 5 pfennige schonisch, ein perdt, dat baven 20 marck, 2 ortich, ein packen wandes, de baven twintich laken, 2 ortich tollen. *Lüb. Chr. 1, 480; (Zoll auf Schonen; vgl. Sartor. Gesch. d. Hanse 2, 698 ff.);* wen dee olderman ene steuene kundeget, welk bruder dar nicht enkumpth, de sal beteren 2 artoge. *Monum. Liv. 4, 313.* — *(Ein Gut)* dat dar jarliken rentet veer ortich havere, en ortich garsten etc. *(1456). S. H. L. Jahrbb. 9, 502, 7;* ein capitel hefft in B. 5 lansten. 1. Paul hefft 4 mark goldes vnd gifft darvon 4 ortich hauer . . 5. Cordt hefft $4^1/_2$ m. goldes vnd gifft 1 ortich hauer und 2 schipp vnd 2 m. *(1530). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 470.*

ortisern = ortbant. *Einfaßung der Schwert- oder Messerschneide.* ortiser, preferrum. *Dief.* ortiserne solen se *(die Zweikämpfer)* von den svertsceiden breken. *Ssp. 1, 63, 4;* mit rappyren, daraff die hechten vnd ortysers allet vergult ind die scheiden van schwart fluwel gestoffirt. *(1541) Lacombl. Arch. V, 1, S. 130;* neene ortyserne to brotmesten scollet se *(die* schedemekere) maken van drade; andere ortyserne to brotmesten scollet se sulven nicht maken, mer se motet wol copen unde maken se to den scheden. To stekemesten motet se wol ortyserne unde blade maken. *(1302). Urk. d. hist. V. f. N. Sachs. 8, nr. 248a.*

ortsprunk, *m. (so häufiger als* orsprunk) *m. Ursprung.* Alse alle stammen mit eren telghen orthsprunge hebben vth eres boemes wortelen. *Sp. d. Dogede f. 106;* he *(Gott)* is eyn ortsprunc, eyn anbegin, unde eyn ende alles guden. *OGB. B. 168b* hyr vmme schulle we innichliken beganden ortsprungen unser losinghe. *das. 78b;* ik wil ersten . . schriven van ortspringe diser stad. *Magd. Sch. Chr. 1, 21;* Abraham, de sinen ort-

sprunk hadde van Sem. *Westphal. 3, 5;* van desser Denen ortsprunge. *Korner 40c (W.).*

ortsprunklik, *adj. ursprünglich.* vnde allent wat dar krupet vp der erden nach siner ortsprunkliken nature. *1 Mos. 1, 25 (L.); adv.* ortsprunkliken. De gnade voret wedder alle dinck to gode, dar se ortsprunkliken vth vloyen. *Navolg. 3, 59 fin.*

ortstein, *m. Eckstein.* O aller starkeste oertsteyn, exemplar der vnnoselheit. *Br. d. Eus. 6; (Hieronymus)* de eyn ortsteyn der hilligen kerken gewest hebbet. *Br. d. Aug. 58b.* antes, *(Käpfer)* keper, ortsteine. *Dief.*

ortstender, *m. Eckstender.* Wo na einer dem andern ein heimlich gemak haben moge? Negen voeth von dem hovet- oder ortstender. *Gr. Weisth. 3, 214.*

ortwurt, *f. Eckwurt, Hausstelle an einer Ecke gelegen.* En schel umme eyne ortwurd ghelegen in unser stad. *Brem. Stat. 162.*

orvede, orveide, *f. Urfehde (eig. das Aussein, das Aufhören der Feindschaft).* orveyde is eyn loffte myt eden edder mit borgen, dat me eynes schult nicht wreken wyl. *Diefenb. n. gl. s. v.* juramentum. Quod nos in ecclesia Elsvlete iuravimus consulibus totique civitati Bremensi vnam firmam orveydhe super omnibus que etc. *Old. Urk. v. 1285;* quod composicionem et caucionem orveyde wlgariter appellatam etc. *Old. Urk. v. 1306;* predictam composicionem et orvedhe. *Old. Urk. v. 1285.* Hiruor loueden meer dan hundert stichtenoten vnde vor die orveyde, also die brieff vtwyset, die dar vp besegelt is. *Brem. G. Q. 85;* sune unde orveide *(Var.* vride), de de man vor gerichte dut, getuget men mit dem richtere unde mit twen mannen. *Ssp. I, 8, 3;* vruede op alde gewonliche slechte . . op eine slechte alde gewonde orvede, *sich auf gewohnten alten schlichten Frieden vertragen. Seib. Urk. nr. 694.*

orvedesbrêf, *m. Urkunde oder Document, in welchem Urfehde gelobt wird.* Na deme wy dere oereveydes breve nicht gelesen. *Old. Urk. v. 1444.*

ôrvige, *f. Ohrfeige. (Nicht im älteren Nd. wo es* ôrslach *heißt.)* Dar krycht mennych eyne ohrvygen, De dar wol bratberen vor ethe. *Koker, S. 315.*

ose, (ouse, osse) *f. Handhabe, Handgriff, Schlinge zum Festhalten.* ose vel ore, ansa, *Voc. Engelh.* ose an eyneme stranck vel ese vel ring. *ders.* oze vel kozelring. *Dief.* — Wen se (de Tartern) wilt over eyn grot water, so hebbet de riken eyn grot trint *(rundes)* licht ledder mit ousen vnde ringen. *Engelh. Chr. f. 48;* dat *(Seil)* helt on *(den Löwen)*, dat he up der stat dar moste bliven, wente de osen *(die Schlinge, Masche)* on umme den hals begunde nosen, dat he ne konde sik nicht gelosen. *Gerhard v. M. 16, 40;* haken, angele unde oesen. *Lüb. Z. R. 291;* an stede der haken unde oesen sin nun grote, sulverne . . schruven gekamen. *Neoc. 1, 155;* 1 natele, 1 osse tom scharlakes hoyken . . it. II osse vnde enen rock. *Wism. Inv. f. 65.*

ose, osene, (= ovese) *Dachtraufe,* suggrunda, de osene, dicitur spacium inter tectum et parietem, vel spacium sub ipsa grunda. *Hor. belg. 7, 20.* oose, oosie j. oos-drup. *Kil. (vgl.* osedroptha. *Richth. 203, § 46). Das W. ist noch jetzt gebräuchlich in* pannösen. — Van druppen gefal edder osen to hengende. Id en moeth nemant syne druppe hengen in eynes anderen mannes hoff. *Ssp. II, 49, Gl.;* de frana sal dat gherichte so nae legghen, dat he de osen myt synes speres oerde reken mach ofte an langen. *Richth. 35, 15;* dat dak *(Var.* osen) van den huse broken. *das. 229. Anm. — In den unter* ovese *angeführten Stellen aus den Gosl. Stat. finden sich die Varianten:* osze, oszen *und aus dem Ssp.* obese, ubese, obis, ovense, osen,

ose, *Schöpfgefäß, Gießer.* Oose, *sax. sicamb. j.* gieter, haustrum. *Kil.:* haustrum, ein ôse, dar dat sêgel mit genettet werdt. *Chytr. 229. (Gefäß zum Ausschöpfen des Waßers aus dem Schiffe, Boote etc.)*

oseammer, *m. Schöpfeimer.* sostich oseammer . . und tein lutke ammer, der acht einen oseammer maken. *Staph. 1, 4, 873; (Koseg. 329);* teyn lutteke ammer, der achte enen osammer maken. *Walkenr. Urk. nr. 992.*

oseke, *eine kleine Öhse, Schlinge.* . . bind id af mit eyneme missinges drade. To enem ende make eyne oseken vnde stek de anderen ende dar vore vnde boget men wedder, so sid id wol. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 112;* cornubistrus, eyn ôseke an deme wyn ranken. *Dief. n. gl. s. v.* (corimbus, ligamina, que ligant vitem. *ders. a. gl.)*

osel, (oselen), *Nößel, ein kleineres Maß.* vnde deme schriuere van eynen jeweliken vate eyn oczel winsz. *Fidic. 1, 21;* die lage ryuols geft eyn osel. *das. 23;* gud *(gieß)* dar in eyn oselen gudes wines. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 80b; Sudend. 8, S. 225.*

osele, *Funkenasche, Lichtschnuppen, glimmender Docht.* osele, favilla. *Voc. W.* ossele, *Voc. L.* ozele, dat van deme vorbranten stro wert, ussele van stro; osele vel grade. *Dief. mhd.* ussele, *ags.* ysle. *Vgl. Br. WB. s. v.* ösel, *und Frisch, 2, 34c.* (esel, *der Docht im Licht, der im Brennen herunterfällt. Brem. Mscr. In dieser Form noch jetzt gebr.)* und laten den ösel utlöschen van den lichten, kein ungesunder dink is als des lichtes stank. *Lauremb. 2, 212;* Nym bonen vnde wappen van dem rete vnde berne de to puluere osele vnde strouwe de dar bouen vp *(das Gebrante),* dat helet vnde droget. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 119b. (Ist an dieser St. ein Verbum* oselen *anzusetzen?)*

osemende, osmunda regalis, *die königl. Osmunde, blühender Farrn, Maienträubchen. Nemn. 4, 804;* osmunda, eichfarn, osmundula, steynfarn. *Dief. s. v.* os mundi. Aqua osemende men maket alsus: nym de wytte cautelen(?)hebben, de stampe vnde make dar af water; id vordrift olde wunden vnde nye. *Goth. Arzneib. f. 127a, 26.*

osemunt, *aus Schweden eingeführtes Eisen.* „osmund *oder* malm *war ursprünglich Bezeichnung für den in Schweden gegrabenen rohen Eisenstein, welcher bei der geringen Ausbildung der Gewerbthätigkeit zuerst bei Lübeck, wohin er aus Schweden in ganzen Ladungen ging, in Schmelzöfen gereinigt und dann zu Stangeneisen verarbeitet wurde. Die Schweden mußten dann letzteres wieder bei sich einführen, bis sie von Deutschen die Verarbeitung desselben erlernten. Unter den übrigen Sorten des schwed. Eisens galt* osmund *oder* osemunt *für das beste.“ Th. Schmidt, Gesch. d. Handels Stettins in den Balt. Stud. 19, 11.* „os(e)mund, *eine vorzüglich gute und reine Sorte Eisen, die aber wegen der mehreren Mühe auch theurer ist, als das gewöhnliche Stabeisen und zuerst in Schweden auf der Osmunder Eisenhütte verfertigt worden ist, jetzt aber auch in England, in der Grafschaft Mark, in Westfalen etc. aus einem stahlartigen Roheisen gemacht wird.“ Thon's Waren-Lex. 2, 1376. Vgl. Hüllmann, Städtewesen 1, 264; Lappenberg, Hanseurk. 756, Woeste in Wolfs Z. f. Myth. 3, 302 u. in Kuhns Ztschr. 6, 435.* — Bidde wy, dat gy willen orlof dar to gheuen, dat he den osemund moghe vte iuwer stat voren in vse stat, wende wy louen, dat de vorbenomede osemund nicht en schal int land to Holzsten verkoft werden *(1387). Lüb. Urk. 4, nr. 487;* van elken dusent punden yserens VII den. holl. *(als Zoll);* item van elken vate osemundes IIII den. holl. item van elken vate staels VIII den. holl. *(1389). das. 4, S. 553;*

eyn yewelck borgher mach kopen eggestael vnde osemunt bi vullen vaten vnde mach dat ok by vullen vaten wedder verkopen vnde schal ock den osemund by stucken nicht wedder vtsellen, men bi vif stigen, dat van oldinges ys geheten eyn hundert vnde nicht myn *(1482). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 27;* van enen hundert osemund yserens, dat vorkoft worde, 1 dt. *(als Accise). Wigands Arch. 3, 46. u. h. in Zollbestimmungen. Daß es nicht so hart war wie Stahl und deshalb nicht zu Schwertern geeignet, geht aus folg. St. hervor.* he *(der Schmidt)* schal de swerde der riddere egghen Myt stale, so mach men van em segghen Truwe in sines werkes doghet, Also enem hantwerten wol to voghet. Were dat swert van osemunde, Dat he dar nicht mede vechten konde, To hand lede em de egghe wedder, So leghe de ridder al dar nedder Unde were in dem swerde bedroghen, Wente de smit hadde em vor ghelogen. *Schaeksp. f. 51*b. — „ozemuthusen *ist, denke ich, statt* ozemuchusen, *Seib. Urk. II, S. 297 nr. 126 zu lesen. Darin liegt dann ein Zeugnis für das Alter der Osemundschmiederei im südl. Westfalen und für die Etymologie* ôse = anse, *Stab,* mut = *Erz.*" *Woeste. Vgl.* osemundes *Fabrik, Magaz. für Westfalen, Jahrg. 1798, S. 18 ff u. 97 ff.*

osen, *schw. v. schöpfen, ausschöpfen,* haurire, exhaurire, exantlare. *Kil.* Me mag eyn vordorven schep vuste osen, dat blyfft dennoch droge nicht. *Koker, S. 375. — Sprichw.* Alse dat water auer de koruen gheyd, schal me dat schip ôsen (Fundo stans aqua iacitur de naue profunda). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 16*b.

osendrup, vel osenlop vel osene, stiricideum (l. stillicidium) *Tropfenfall. Hor. belg. 7, 19.*

oserink, *eine Münze.* vortmeir von demwartguit sal der commendure to der Winda 12 oseringe behalden etc. *(1290). Livl. Urk. nr. 806.* „osering *heißt in chur- u. lettischer Sprache eine silberne Hemdenschnalle oder ein Bröschen mit Buckeln von gleichem Metall, welches die Weiber vor der Brust zur Zierrat tragen. Vielleicht sind es alte Silberstücke gewesen mit Henkeln oder Ösen versehen, die e. halbe Mark an Gewicht gehalten.*" *Heinr. v. Lettland, script. rer. Liv. 1, 174 (Lexer). Renners Livl. Hist. 36.*

osevat, *n. Gefäß zum Ausschöpfen des Waßers, Gießschaufel.* inghietere, oesscotele, vel oesvat, dicitur suffusorium pro vase, in quo est oleum. *Hor. belg. 7, 18;* osevat der schippere, alveolus. *Voc. Strals.;* haustrum, *Kil.;* suffusorium, oosvat. *Dief. Vgl. Brem. WB. 3, 274, Fries. Arch. 2, 65, Grimm, Gesch. d. d. Spr. 352.* — Is eme behof, he schal eme sceppen ein schip bil, osevat etc. *(1300). Livl. Urk. nr. 593;* it. leet hie en *(den Fischern)* ere segele nemen, oseuate unde remen. *Brem. G. Q. 142;* vor brede oseuate gift men wat men will. *Hamb. Urk. I, S. 551.*

osse, *m. der verschnittene Stier; aber auch der unverschnittene.* kumpt eyn osse yn eyn ander lant, He wert doch vor eyn rynt bekant. *Schip v. Narrag. f. 59*b; To deme ersten scolen de van der Asseborgh unde ere eruen den van Brakele alle yar doen unde vorhandelagen eynen bullen, geheten eyn osse, to nutte eren kogen, unde eynen beyren *(Eber)* to nutte eren swynen *(1422). Wigands Arch. 5, 175;* so langhe dat capittel de ossen vnd beren nicht holden werden, schal ock de vchtenpenningh nicht gegeven werden. *Pufend. Observ. jur. 3, 569; (Vgl. Vilmars Idiot. S. 289: in den meisten Gegenden Hessens heißt der Pflugochse Stier; und nur der Zuchtochse Ochse.).* — ik hebbe dicke gehort, van einen snoden ossen wert selden ein gut kalf geboren, darumme gere ik des sones so clein als des vaders. *Magd. Sch. Chr. 102, 7,*

Ossenballje, *Meerenge, westl. v. Spikeroge.* **Ossenfort.** *Bucht, östl. von Insel Mardö im südl. Norwegen.*

ossenmân, *der Monat October.* Oct. de ossenmaen, wynmaen. *(Anf. d. 16. J.) Anz. f. K. d. deut. Vorz. 1854, S. 6.*

ossennavel, *s.* duvenvôt.

ossenoge, *Ochsenauge; „ein Eiergericht, da das Gelbe in der Mitte bleibt und das Weiße umher lieget.* Sund is neen ossenoge; wenn de börger utteen, so teen se ut as de immen ut'm rumpe, *sagte ein Podewils zu Herzogs Bugislafs X Räthen, die in der Fehde leicht mit der Stadt Stralsund fertig zu werden glaubten.“ Dähnert.*

ossentunge, *f.* buglossa. *gew.* Anchusa officinalis s. Buglossum offic. *Regel, (Goth. Arzneib.) II, S. 10.* aspargo *Voc. Halberst.* (asparagus, *Dief.)* We den dranck drincket, dar ossentunge ynne leghen hefft, de wert vrolickes modes. Dar warschopp ys, dar strauwe dat sulue krut vnder de voyte edder sut dat sulue krud in watere, dar sprenge mede in der warschop, dat macket dar de lude vrolick. *Herbar. f. 61.*

ôst, *m. Ost, Knorren, Stelle, wo ein Ast vom Stamme ausgegangen ist.* tegen einen quaden oest hort ein hart beitel (ingenti nodo cuneus jungetur acutus). *Tunnic. nr. 83;* sey hoggen *(hieben)* dar averst op eynen oest *(fanden großes Hindernis). Latom. Soest. F. 648, u. 591.*

ôst, = owest, *(s. u.) der Monat August.* ost, Augustus mensis est. *Voc. Engelh.*

osteke, oghenwater to bernende von dussen cruden: osteke, confrasien, weghebléderen etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 99b;* nym water, sem eder sulfat eder wulues melk eder osteken dusser crude en vnde stot in eyneme mosere. *das. 117. Ist* ostrik *gemeint?* astrantia, *deutsch:* astranz, *abusive: Ostranz, Ostrik. (Meisterwurz oder Sterndolde). Nemnich.*

osten, *eine kleine Münze. (Steuer)* voor een twenter 1 krumstert, enter 1 oisten. *Ben. 846.*

osten, *Osten.* belegen in dat osten. *(1383.) Marienr. Urk. nr. 363;* jegen dat osten. *Jos. 4, 19 (H.).*

osten = owesten, *ernten.* vnde (ferie rustice) synt gegheuen dorch der ghemeynen nuth willen, also dat me osten mach. *Ssp. II, 10. Gl.*

ostenmân = *der Monat August.* gescheen sin desse ding in dem oysten maende under den jaren unses heren *1253. Livl. Urk. nr. 253;* in dem mande des oisten *(1267). das. nr. 405.* ostenrike, *der Orient. Merzd. B. d. K. 131;* ostene-konink. *Ludolf v. S. c. 26.*

Osterbomsgat, *östl. Einfahrt zwischen Terschelling u. Vlieland;* Oster Convers, Kattegat, *Bucht bei Plymouth;* osterhuk, *Cap an der Nordseite Jütlands östlich von Hansted. (D.)*

osterlant, *n. das Morgenland.* Do vôr de duvel in osterland. *Zeno 665;* zeet, ghude lude, de koningh van Osterlande *(Saladin)* schal nu sterven unde nimt nicht mit sik van alle dem rike mer enen olden dok. *Lüb. Chr. 1, 72;* de cristen koninge in osterlande. *das. 1. 161;* uth osterlande quemen dar dre konynge myt alto groter schar. *Lied. a. d. Münsterl. 13, 6.*

osterlik, *adj. östlich.* to Saphur to deme osterlikeme berge. *1 Mos. 10, 30 (L.);* vnd alle dat osterlike volk. *Richter 7, 12 (L.).*

osterlingisch, *adj. östlich.* = osterlink. so weren westwert hen vele osterlingische schepe, de vth Bayen qwemen mit solte. *Kantzow 104.*

osterlink, *der von Osten her ist,* orientalis. Osterlinge edder de vôlcker ynt osten, populi orientales. *Chytr. 22.* — vorgeuunge der sunde vormiddelst de barmherticheit vnses godes, dar vns de osterlink van der hoge *(Christus?)* hefft gesecht to vorluchtende de dar sitten in der dusternisse. *Lüb. Passional f. 125c;* van alle den scharen des osterlynghes volkes. *Richter*

8, 10 (L.). — der von der Ostsee her ist. Dar worden twe kyvende in ener tavernen, een osterlink *(ein Begleiter* des mesters van Prusen) unde en vlemynk. *Lüb. Chr. 2, 70;* do rosterden de Vlemynghe al des kopmannes gud van den osterlinghen. *Korner 205c (W.);* eines osterlinges knecht. *Leibn. 3, 209;* nicht alle de coplude van Almanien, mer . . sunderlinges de van Ostlande, wor by dat se alle sin gheten osterlinghe. *(1378). Hans. Rec. 3, S. 90. — eine Münze. „Die gewöhnlichste Geldbestimmung beim Ansatze des Zolls und überhaupt für den Handel auf der Ost- und Nordsee gaben in der frühesten Zeit die Oesterlinge, welche sich als Sterling in England erhalten haben. Daß der Name ursprünglich* easterling *war, woraus dann Oesterling, Esterling, Sterling wurde, ist bekannt.“ Grautoff, Histor. Schr. 3, 54 ff. „es ist ausgemacht, daß schon im 13. J. die Münzen selbst, welche als Oesterlinge galten, ganz außer Umlauf gekommen waren; die Rechnung nach denselben erhielt sich aber im Handel noch durch die nächstfolgenden Jahrhunderte.“ das. S. 58 u. 90 f.*

ostern, *adj. östlich. Als Subst.* van deme osternen went in dat westen. *Gosl. Bergges. § 14.*

ostersch, osterisch, *adj. östlich (von der Ostsee her.)* Dar is vele van gesecht unde geschreven, dat de Engelschen groten mothwillen dreven jegen alle de osterschen steden Lubeck, Hamborch, Wismer, Dantzke. *Lüb. Chr. 2, 702;* de kopman ut den osterschen steden. *das. 2, 165; a. 1549* was in den ostersken steden alse to Danske, Riga, Reual so grussam steruent etc. *Hamb. Chr. 148;* uppe dat men also de lyfflandesken osterisken stede deste bat darto vermogende konde. *Waitz, Wullenw.1, 395.*

ostersê, *Ostsee.* Des loveden sic tosamende de stede bi der ostersee vnde bi der westersee alto male. *Lüb. Chr. 1, 159. Vgl. 113, 209.* Item dessulven jares *(1423)* was so grot winter, dat de koplüde reden unde gingen auer de osterße ut dem lant to Prutzen wente to Lubek. *Hamb. Chr. 251.*

ostert, *adv. ostwärts.* koninck Carolus wolde de lude *(die Friesen)* furder baden *(aufbieten)* westardt tho Synckfalo vnd osterdt tho Hiddensacker, denne ostwerdt plecht Vresland so verne tho strecken. *Richth. 18, Anm. 7;* een hovetman is ostert ut Dennemarken und ut der Schlesien in Ostfreslant gekamen. *Ben. 511;* ostert, *Var. zu* ostwert. *Hans. Rec. 3, 440;* 4 morgen ostert bi S. *Seib. Qu. 1, 157.*

osterwart, *adv. östlich.* dat deil landes dat osterwart lach. *Magd. Sch. Chr. 18, 3.*

ostike = hostie (?). a. *1491* was de lop na dem Sterneborge und na der Wylsnack der ostiken haluen etc. *Hamb. Chr. 413.*

ôstlant = osterlant. To dersulven tyd *(1435)* weren de vlemynghe unde de enghelschen vyende. Des nam de kopman ut ostlant alse ut Prusen, Lyfland unde den seesteden groten schaden. *Lüb. Chr. 2, 70.*

ostzien? vor allerhande bledereu *(Blattern)* nym osczien (?) vnde menge de myt mele von gharsten vnde leyge dar vp. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 74b.*

Otbert. Van dessen Otberte, *einem Betrüger, der* sunderlike seghenunge hadde van groven worden tosamende sat den seken mede to bothende *(zu heilen),* spreket men noch: it helpt so wol alse Otbertes seghenunghe. *Lüb. Chr. 1, 94. Vgl. Eike v. R. 461 u. 753.*

otbrât, ? *(Kloster Aldenbodiken)* Augberti s. Lucie 1 porcum vel othbrath alternatis annis. — Augberti h. e. Lucie alternis annis 1 porcum, qui dicitur oitbrath. *Wigands Arch. IV, 278 u. 281.*

ôtmodelike, *adv. demüthig.* He schamede sick sere vnde antworde eme

otmodelike, seggende etc. *Dial. Gr. 178b;* he bat otmudeliken, dat he vor de suluen sunde gode bede etc. *Brem. G. Q. 57;* do veel die keyser vor eme vppe die knee vnde bat ene alto otmudeliken etc. *das. 65;* des wy juwen kon. gn. otmodeliken und demodeliken danken. *Th. Vervem. 126.*

ôtmodich, *adj. und adv. demüthig.* Wes otmodich mit mate, Alto grot otmot deit di nene bate; we de alto otmodich is, De wert geachtet vor enen doren, dat is wis. *Wiggert 2, 8, 14;* Jo du othmodiger bist, Jo dyn ere groter ist. *Schacksp. f. 41;* hir is David, din ôtmodige knecht. *Sündenf. 3623;* nu wêt ik . . dat du hoverdige herte bogest Unde de otmodigen vorhogest. *Zeno 1580:* ôtmodige gave. *Sündenf. 1863;* ein otmutige supplication. *Sastrow 1. 18;* dennstlich vnnd othmodich byddenn. *Meckl. Jahrbb. 3, 180;* it were den guden luden beter, dat se sitten gingen vnd den heren otmödich beden. *Hamb. Chr. 499.*

ôtmodicheit, *f. Demuth.* Vnde segede eme, dat he leren solde otmodicheit vnde gelouen to hebbene. *Dial. Gr. 171;* vnd vel dem koninge to vote und sochte gnade in rechter otmodicheit. *Magd. Sch. Chr. 66, 20;* wy komen in rechter otmodicheit. *Sündenf. 3180;* de pawes sach an sine oetmodicheit unde nam ene to gnaden. *Lüb. Chr. 2, 503.*

ôtmodichlik(en), *adv. demüthig.* He entpheng de wihunge otmodichliken. *Magd. Sch. Chr. 40, 24;* unde toghen ere koghelen otmodichliken af. *Lüb. Chr. 2, 15;* so bidde wy juwe genade, so wy oetmodichlikes konnen, dat etc. *Styffe, Bidrag II, 308;* wultu vullenkomenheit entfangen, so les othmodichlik, simplik vnde gheloflik. *Navolg. I. c. s.*

ôtmodigen, *schw. v. demüthigen,* humiliare. *Vocc.* Dar wart de koningh van Engel. sere gheothmodighet, wente sin eghene sone Richard was wedder eme; darumme he sik so grot bedrovede, dat he darvan starf. *Lüb. Chr. 1, 67. vgl. 1, 65;* unde scholden de *(beide Parteien)* otmodigen unde dwingen, dat se deden wat recht were. *das. 2, 20;* dat se de stede otmodighen unde vornedderghen wolden. *das. 2, 128;* se othmodigheden (humiliaverunt) etlike gudemanns in der Prignitze. *Chr. Scl. 346, 27;* hefstu nicht ghesen Achab geotmodiget vor mi? *(Kön. 21, 29 (L.) — Refl.* des otmodigede sick de bischop. *Magd. Sch. Chr. 225, 19;* de sus is, de ôtmodige sik mit vlît. *R. V. 4014;* unde sik vor eme oetmodigede. *Lüb. Chr. 2, 490;* otmodigede sik jeghen den konnynck. *Korner 24d (W.)*

ôtmodigen, *adv. demüthig.* otmodigen sprak do de vos. *Aesop. 16, 52;* do bat de rad otmodighen sine gnade. *Lüb. Chr. 2, 234.*

ôtmôt, -mût, -mode, *alts.* odmôdi. *(ahd.* ôdi, facilis. *Graff 1, 150; Gr. Gr.* 1^3, *475) leichter, williger Sinn, Demuth, Unterthänigkeit.* Wes otmodich mit mate, alto grot otmot deit di nene bate. *Wiggert 2, 8, 14;* reverencie unde ôtmôt, den men einem heren efte richter sal beden. *Gl. zu R. V. 1. 20;* de grote ôtmôth des hogen godes sone. *Utlegg. d. gel. f. 8;* wat vor ein groet otmoeth. *Münst. Chr. 1, 320;* vnde leet do sine dochter de *(die Ketten)* mit grotem othmode kussen. *Passional f. 90;* se quemen mit groter otmud. *Hamb. Chr. 215;* vnde in der otmoed. *Coloss. 2, 23 (L.);* dar van lovet men noch des biscopes vastmode unde des goden keiser otmode. *Eike v. R. 194;* in otmode ik di dat bevele. *Sündenf. 1236;* dat (die erste tokumpst Christi) sy ghescheyn an armode vnde an othmode, de ander tokumpst schud an majestet. *Epist. Sam. 24a;* demodickliken mit othmode angelanget unde gebeden. *Arensb. Urk. 107.*

ôtmôt, -mode, *adj. demüthig. (mhd.*

ôtmuot, -müete). Do dede sich de porten silven to, wante sich de keisere van enes engeles gebode odmode makede (humiliavit). *Eike v. R. 226;* he dede dem keisere einen otmod votval. *Leibn. 3, 321.*

ôtmôtheit = ôtmodicheit. myt dult vnde aller odmodheit. *Lerbeck § 5.*

ougank = âgank, *m. Waßerlauf.* . . myd verderfnisse des ouganges idder der ouere *(1392) Marienr. Urk. nr. 372;* mit holte und mit riden, die vte deme ouginge vlete *(1318) dds. nr. 218;* (grasinge vnde rur) des scolen bruken de bur van Vorneholte vp den ouganch bet to des h. kerstes daghe. *Oertzen, Urk. I. S. 130;* Joh. sapiens emit de consulibus *(zu Wismar)* fossam, que jacet aput curiam suam, in qua riuus, qui qnondam owgan[c] dicitur, profluebat. *Mekl. Urk. nr. 2478;* iowelk man schal deme pipwatere den ougangk bewaren. *Gosl. Stat. 23, 28.*

oustmane (= o(u)westm.) *August.* Wan du dat krud (batonia) wynnen wult, dat schaltu don in den mane, dey dar het augustus, dat het de oustmane. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 17b. S.* owest.

ouwe, *1. Waßerlauf, Bach, Strom. (Das Gut wird verkauft)* myt allen dyken, demmen, wetheringen, ouwen, stromen, stouwingen, vischerien, moren, holten etc. *(1526). Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herz. S. H. L. 5, 63;* desulvesten oewe hebben wi ehme günnet, gedahn und geven . . mit alle den fischen und fruchten, de dar nune in sin und vordan mogen inen wassen . . offte dar jenige minsche were und wolde fischen in disser ouwe. *Neoc. 1, 602 u. 3;* vth dy *(Maria)* vleten der hemmel ouwe. *Harteb. f. 32a. 2. Von Waßer umfloßenes Land.* mediamnis, insula, ou. *Voc. Engelh.* ein auwe in einem vlote. *2 Voc. W.* aude *1 Voc. W.* auwe, flour vnd is eyn lustich vleck bevloten mit water. *Dief. n. gl. s. v; überh. waßerreiches, grasiges Land, Aue.* he wolde leggen ein vlues wullen in eyn ouwe, dat god scholde ervullen myt dem hemmelschen dowe. *Sp. d. menschl. Sal. f. 16;* de hemmelsche dow mute *(möge)* se alle vorquikken An der helleschen ow. *Parad. 73, v. 29.*

ouwe, *f. Schafmutter, Schaf. Vgl. Br. WB. 3, 276.* ouwe, ovis femelle. *Teuth.* nemant schall dode owen tho markede bringen na S. Michaelis daghe. *Greifsw. Bursp. 90, 15. Vgl.* ewe. — *Noch jetzt gebräuchlich, z. B. in Aulamm, Auschaf. Vgl. Woeste in Kühns Z. 2, 208; Müllenhoff z. Quickb.* s. v. elamm, *Mundart. 3, 498; 5, 486; 6, 12.*

ove (of), *f.* = ovinge. *Übung.* kunst unde of dat sint twe saken, de de guden meistere maken. *Laiendoctr. 158.*

oveken? He ghinck mit jun *(ihnen, den Jüngeren)* in enen ohveken, dar de barch Oliveti inne lach. *Brem. lib. pr. 75b. (Ist es* = ouweken?)

ovel, *adj. übel, schlecht.* Weret, dat des *(die Entschädigung)* binnen den 14 nachten nicht en sceyghe, so mochte de cleghere nemen vte vnsen gude also vele alse em gescaden were, ane vnsen ouelen mot, *ohne daß wir es übel nehmen, darüber böse werden (1356). Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789. S. XVII;* mîn here schal ju vruntliken overgeven sinen ovelen môt, *Groll, Zorn. R. V. 2373. Vgl.* ovelmôt.

ovel, *n. Übel.* dat vallende ovel, *Fallsucht, Epilepsie.* Wy hebben dat vallent ouel in dat vat. *Theoph. 1, 105;* dat vallent ouel sla en nacht unde dach. *das. 1, 343;* so slach em dat fallende ovel in der aschen. *v. Liliencr. 2, 227, 237;* dat de noch alle scholden dat fallende övel hebben. *Hamb. Chr. 351.* — *Auch* dat grote ouel. — Galienus schrift, dat hey seyge eyn kynt von achte jaren, dat dat grote ouel hadde. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 19.*

oveldât, *f. Übelthat.* ek schal unde wyl alle bosheyd und oveldat, de ek uppe den rad gesproken odir ghescreven hebbe, wederspreken und ok wederscryven *(1397). Gött. Urk. I. nr. 369;* dorch solkess werden de bösen gesterket in erer oveldat. *Neoc. 2, 120.*

oveldeder, *m. Übelthäter.* Derhaluen mosten se jo de oueldeders so strafen, dat se ein titlank daran dachten. *Hamb. Chr. 167.*

oveldedich, *adj.* maleficus. *Vocc.* malitiosus. *1 Sam. 25, 3 (H.).*

ovele, *adv. übel, schlecht.* Lucifer, du hefst dat ovele bedacht. *Sündenf. 673.* Cain, du hefst gans ovel gedân. *das. 1314;* sie deden der stat van Bremen alto ouele. *Brem. G. Q. 125.* Wo isset dar geschapen, ovel efte wol? *R. V. 5988. — Im Sinn des lat.* male, *kaum, schwerlich, nicht.* In sinem geslecht is doch mannich man, de dat hof ovel entberen kan. *R. V. 1850;* den eid bewarde he ovele, wente he brak sin lofte. *Magd. Sch. Chr. 20, 20. — In vielfachen Verbindungen mit Verben in bestimmter Bedeutung, z. B.* ovele handelen, *mishandeln.* so we den anderen up deme markete ouele handelet *(Var.* mysshandelt) mit slande oder mit stotende etc. *Lüb. R. 317;* vnd handelnden ene *(Stephanus)* ouel. Se dreuen uth der stad vnde steenden en. *B. d. Profec. I f. 206;* heft vorzworen de stad vmme dat he synen vader sluch vnde ouele handelde. *Lib. proscr. Wism. 50.* ovele hebben, *mishandeln.* eft eyner den andirn ouel hed edder myssehandelet. *Magd. Gesch. Bl. 6, 397.* — sik ouele hebben, *sich schlecht befinden, krank sein.* Den gesunden is nicht not des artzeten, sunderen den de sik ouele hebben. *Perik. f. 45b;* vnde alle de sik ouele gehadden, de makede he gesunt. *das. 89b; auch: sich übel geberden, jammern.* Do se *(die Fürstin)* nu wedder quam wenende vnde sik ouelhebbende bi deme koninghe (flens et eiulans querulando apud regem). *Chr. Scl. 258, 5. — ebenso:* ovele holden *u.* sik ouele holden. ok efft ymant mank den ghulde brudern den andern ouel halde *(d. i.* = holde) edder to gramen ouel spreke . . dy ghefft ok den broke. *Cod. Brdb. I, 9, 118.* Du schalt dy nicht so ouele holden vnde dy suluen seer bedrouen vnde bekummeren vmme sake, dar du suluen nene schuld an hest. *Melus. f. 39b: —* vor ouele nemen, *übel nehmen, böse werden.* Dat nemen de hertogen vor ovele und clageden dat oren vrunden. *Magd. Sch. Chr. 160, 14; Cod. Brdb. 4, 1, 176;* juwe genade schal mi nicht vor offel nemen, dat ick juwer genade nicht vaken scryffe. *Aktstykker II, nr. 80.* — ouele spreken, *fluchen,* maledicere. kint, du en scholt dat nicht swarliken dregen, efte welke iegen dy ouele dencken edder spreken. *Navolg. 3, 33;* wey dem anderen ouel gesproken heuet eder gevloket. *Soest. Schrae 94.*

Ovelgunne, *Residenz des Teufels.* Ik wil ju wisen an ener straten, dar gy den duvel vindet wisse . . wete gy gein Ovelgunne wol? *Theoph. 1, 506;* up dusser borch, al ist hyr kalt, salstu hebben ein toenthalt. Hyr brenget nu Satanas Theophilum up de Ovelgunne. *das. 812 ff. „Mehrere Örter in Niederdeutschland führen solchen, die Missgunst und den Haß der teuflischen Natur treffend bezeichnenden Namen. Ob sie in Bezug auf den Teufel, oder, wie ich eher glaube, auf eine ungünstige, kalte, nördliche Lage so genannt werden, wäre zu ermitteln.“ Gr. Mythol. 2. A. S. 953. — Vgl. Hoffmann zu Theoph. I, 503, der 25 Ortschaften des Namens Ovelgunne aufzählt. Es gibt aber deren noch viel mehrere. Vielleicht ist auch manchen Festungsanlagen des M. A. dieser Name gegeben worden, ähnlich wie* schade —, trotz —, *u. ä.*

ovelich, *adj. üblich.* we bet anher ouelich vnd brucklich is ghewesen *(1584). Wism. Bäckeramtsb.*

ovelmôt, *m. Groll, Haß.* unde dar scolde alle ovelmut mede wesen neddergeslagen. *Lüb. Chr. 1, 306. s.* môt.

oven, (aven, avent), *m. Ofen.* welk man enen ouen hefft, de mach den lenen synen vrunden vnde de scal dar nenerleie gaue vore nemen. *Burm. Wism. Alterth. 60, 4; 61, 4; 67, 6;* de gloyende ouen der vordomenisse. *Serm. evang. f. 5a;* is belevet, dat ein raht des jahres einmahl schall ummegahn unde besehn einem jeden sinen avend und darne. *Dithm. R. Q. p. 205;* nein becker schall füer in synen ouen bôten, idt sy ein wyle vor dage. *Falcks Staatsb. Magaz. 4, 719.* — *Sprichw.* Die yn dem ouen is gewest, die soicht den ander dair ynne. *Tunnic. nr. 120;* he mot wyde gapen, de tegen den oven wil gapen. *das. 555;* men spreckt: wol nicht gerne in den ouen wil, de lecht sick auerdwas vp den schûuer. *Gryse, Speg. f. N 3.*

ovenbrôt. Welk man de enen oven hefft, de magh den lenen synen vrunden unde de schal dar nyn ovenbrod, ok nynerleye andere ghave vore nemen etc. *(Wism. Bäcker-Rolle v. 1417;) Burm. Wism. Alterth. p. 61. Dagegen:* en bedderue man mach deme anderen lenen sine oven to bakkende unde scal dar nene gave vor nemen . . men wil de jene, de dar ane backet, eme en brot geven also grot alse he sik sulven dat let backen, dat mach me don. *das. S. 67 (a. d. J. 1411).*

ovenen, (ofenen), oven, *schw. v. alts.* obian. *1. üben, treiben, betreiben,* exercere, driven, oven, *1 Voc. W.; überh. machen, thun.* De ghene, de hyr unwyslike vnde vnrechtlike leueden, ouermids dat se geofent *(gethan)* hadden in eren leuene, so untfengen se ere pine. *Horol. 96b;* so welc ammetman *(Handwerker)* ratman wolde wesen, de schal sines ammetes vortighen unde nen ammet oven *(1303). Brem. Stat. 63;* dat ick dyn ammet enen yuweliken solde beuelen . . to oefenen syn tyd. *Leben d. h. Franz. 20;* alzo he (de drake) zyne vlucht ouet *(= fliegt),* so fenynet he alle stande bome. *Locc. Erz. 5b;* men schall heven unde upboren . . schott van dem kopmanne, de hir in dem lande de reise oven *(zu reisen pflegen). (1392). Livl. Urk. nr. 2925;* dar na wart gheouet vil Blydescop vnde vyl mennich spyl van den ghenen de dar waren, De oueden vrowede al sunder sparen. *Valent. u. Nam. 2480 (Stockh. Hs.);* vnde oueden eres sulues sank. *das. 2545;* wert ok, dat wy en spel oveden mit dobbelstenen umme gelt. *Wigands Arch. 2, 337;* se ladeden to sik alle koplude, de dar ridderschop wolden oven. *Magd. Sch. Chr. 168, 19;* se seghen de groten hant, de god weder se geovet hadde. *2 Mos. 14, 31 (H).* — de erde, den acker oven, *das Land bearbeiten, bauen.* se werven in der erden unde oven se. *1 Mos. 34, 21 (H.);* mit ackeren, wischen, weyden, wateren, molnen, holten, heyden, geouet vnd vngeouet. *Cod. Brdb. 1, 16, 482;* an ackere, oued vnde vngheoued. *das. I, 22, 209.* — *2. von Personen:* a. *pflegen, ehren,* colere. O mine gesellen, de ic mit so groten begeerten geoefent hebbe, bliuet gesunt. *Horol. 100;* de proueden vrunde schal men ouen, De vngheproueden schal men prouen. *Schacksp. f. 59;* de di *(Gott)* nicht en oefenen, sollen to di bekeren. *OGB. C. 82b;* du scalt or *(ihre Götter)* nicht oven (non coles). *2 Mos. 23, 24 (H.).* — b. *quälen, sein Spiel mit jem. treiben, narren, foppen,* vexare, *Voc. W. u. L.* Du *(Maria)* seghest al sine lede so totaghen, vnde hordest, wo se ene honeden vnde myt spotte anrepen vnde ene oveden alse enen doren. *Brem. lib. pr. 67b; (von Christus:)*

halsslaget, haertoget, ghemoget vnde gheouet alse eyn dore vnde eyn gheck. *Lüb. GB. f. N 7;* so mostu geck werden vnde dy ouen vnde vorspreken laten vmme Cristus willen. *Navolg. I, c. 17;* unde wert also eyn dore ovet. *Josef, V. d. 7 Tods. 2620;* unschamige wyf mannigen schővet unde als einen narren ővet. *Aesop. 81; 97, 47;* vnde hebben my vor enen doren owen lathen, vp dat ick kranck van houede werden solde. *Brief v. 1528;* wat schal men den gelouen Virgilio, den men dicke vnde vele heft geouet vnde getusschet. *Proc. Belials f. D i;* he antworde se *(die Kebsfrau)* on to ovende (tradidit eam illudendam). *Richter 19, 25 (H.);* mit groter homut he *(der Priester)* ene *(den Joachim)* ouede *(wegen seiner Kinderlosigkeit). Parad. 24*a*, 5;* den he szo vele gheouet vnd gesmeeth hefft, szo lange *(bis)* de knecht eyn poeck *(Dolchmesser)* vth gerucket etc. *Röbel. Urtheilsb. f. 51*a*;* se worden dar sere mit *(mit den* aflatesbreven) geschattet und geovet. *Bothos Chr. f. 274;* is dat nich eine klage, dat men forsten und rede *(Räthe)* also oven mag? *v. Liliencr. 3, nr. 330, 22*; men darf god und de hilligen nicht oven. *das. v. 187. Vgl. Schambach 146*a. — *Refl. thätig sein in etwas, betreiben.* Min herte is bedrovet, dat sik dat volk in sunden ovet. *Sündenf. 1704;* he satte, dat men torneie scholde maken in den steden, uppe dat sik de lude und borgere an dem wapen oveden. *Magd. Sch. Chr. 43, 9;* dat se sik an ritterschop schollen oven. *das. 43, 15;* de ghenen, de de sik oveden (= cultores) in Baals denst. *Merzd. B. d. K. 201.*

oveninge, (ofninge) *f. Übung, Thätigkeit, bes. gottesdienstliche.* De lichamlike ofninge is to wenigen dyngen nuth. *Grunt der frater lev.;* seet, wo er vele grote ofenynghe yn clederen soken. *Horol. 115*b*;* goddenstige ofenynghe. *das. 117*b*;* nen offeninge schal em soter wesen den dat lident unser heren myt devocie aver to dencken. *Pass. Chr. 136;* were wy dusent yar vorordelt to dem vegevur, wy scolden in korter tyd dar to kamen avermits der offenynge der passien unses heren, dat, wanner wy also storven yn desser saligen offeningen, wy scolden varen to dem ewigen livende. *das. 138*b*.*

over, *1. Ufer (das Geschlecht wechselnd).* vnde brochte en vp dat droge ouere. *Lüb. Passion. f. 9*b*;* dat water vloyde ouer den ouer. *B. d. Byen f. 177*b*;* buweden in der groten Elve grote korve bi dem over, uppe dat de Elve den over und mersch nicht vorterde. *Magd. Sch. Chr. 368, 14 f;* — eine havene, de dar hadde einen over, an der se dachten, effte se mochten, utwerpen etc. *Apost. Gesch. 27, 39 (H.);* dat water leip ouer de ouer. *Dial. Greg. 184*b*;* ok moghe we de Leynen suveren unde de rumen laten an den overen *(1373). Gött. Urk. I, nr. 371;* (hir stott he one in dat water.) Helpet mi armen blinden, dat ick weder tho oeuer finde. *Scheveklot p. 151 (Wolf. Mscr.).* — *2. Anhöhe.* dey oyuere tuschen den vorgt. lantweren. *Fahne, Dortm. Urk. 1, 281.*

over, *präpos. 1. räuml. über; das Nhd. gebraucht in manchen Verbindungen eine andere Präpos.* He wart krank over dem altar, dat de bischop van M. de missen vullenbringen moste. *Magd. Sch. Chr. 81, 1;* veng ene over deme wortafelen, dar he spelede. *Lüb. Chr. 1, 129;* sitten over etten *(bei Tische). Dial. Greg. 181;* do he in syner tafelen sath over etten. *Münst. Chr. 1, 120;* over tavelen *R. V. 1476. 3309;* vorgaff eme syn egene knecht over deme dische . . also starff de here over deme dische. *Korner 212*c *(W.)* he wart over dem werke begrepen. *das. 161*a*;* dat stervent was hir nicht alleine to M. ed was ok over al disse lant.

Magd. Sch. Chr. 219, 12; in dussem jare was ein dure tyd van korne over alle dussem lande. *Bothos Chr. f. 261;* so dat men dar inne sach, al wat over einer milen *(im Umkreise einer Meile)* geschach. *R. V. 5045;* he lach ouer *(auf)* syner luchteren zyden. *Dial. Greg. 245;* do al man toe hues ghenck, was de piper noch nicht versadet van den spele ende ghenc ouer den wech *(den Weg entlang)* singende mit der pipen etc. *B. d. Byen f. 248[d];* worden Degheners swert unde siner knapen over de siden *(bei Seite)* settet. *Korner 206[d] (W.);* he eyschede ene ouer eyne ziit. *Dial. Greg. 257;* do nam des koninges swager Paulinum hemelyke ouer eyne zyt. *das. 178[b];* ik wil over mêr. *R. V. 2547. Dies* over mêr *ward auch als Ein Wort betrachtet, daher:* he was komen von over mere. *Eike v. R. 555;* de soldan van over mere. *Lüb. Chr. 1, 414. — 2. zeitlich: nach, vor, seit (von einem bestimten Zeitpunkt an vor- oder rückwärts gerechnet).* So we over then anderen dach ofte over dhen dhridden dhuve ofte rof vindet etc. *(1303). Brem. Stat. 108;* syn vordret, dat eme de Lubeschen deden over twen jaren, do se ene vengen. *Korner 159 (W.);* ouer twen jaren hir to voren (abhinc). *Br. d. Cir. 91;* in desser stad was eyn man, de ouer *(vor)* dren jaren eynen sone hadde. *Dial. Greg. 228;* over yare, *vor Jahren. Fahne, Dortm. Urk. 1, 220;* over vele tyden, *seit langer Zeit. Luc. 23, 8. — auch: hindurch.* it wert dem konink noch vaken vorwetten . . ok des konninges kindern over mannich jâr. *R. V. 141;* H. toch in ene stad Armenie . . unde hadde dar sine vroude over somer *(den Sommer über). Lüb. Chr. 1, 135. — 3. modal.* De hilligen mans hebben dat bysunderlingen ouer *(an)* sick, dat se alle tyt vorbliuen van den vngeorleueden dynghen. *Dial. Greg. 223;* Noe, de buwede over *(über, an)* der arcken hundert jar. *Bothos Chr. f. 3;* so ginghen se over enen hupen sunder orden *(in einem Haufen, ohne Ordnung). Korner 190[d] (W.);* he is uns mit worden over de hant, *überlegen. R. V. 4443;* seghen, dat it ser over de guden lude *(her)* gink. *Korner 185[c] (W.);* it geit aver de armen *(her). das. 5358;* it môt over mi gân, *über mich ergehen. das. 1929; bez. das Obj. geistiger Thätigkeit:* klagen over, merken over, spreken over *u. a.; Herrschaft, Obliegenheit bez.* bischop over dat land. *Korner 33[a] (W.);* dienst over gut, *der auf dem Gute liegt. Lehnr. 60 §. 1;* vormunder over gud. *Richtst. Lehnr. 25 §. 2; darüber hinaus, gegen.* over bot, *gegen das Gebot.* dat he upbreke, dat he over bot gebuwet heuet. Vnde also de man gerumet heuet also vere, also he over bot gebuwet heuet, so etc. *Rig. St. R. p. 64;* aver sinen willen unde dank. *Ostfr. L. R. III, 90. — In adv. Redensarten:* over dwer, *überzwerch. R. V. 1600;* ouer oldinges, *von alters her. Brem. G. Q. 78;* slach over slach. *R. V. 5825;* de stad Gera wunnen se over kop *(über Kopf? durch Überrumpelung?) Magd. Sch. Chr. 387, 18.*

over, *adv. über.* dar over sîn, *dabei, gegenwärtig sein. So häufig am Schluß von Urkk., um die Anwesenheit der Zeugen zu constatieren. z. B.* hir is ouer wesen die edele man greue *B. (1328). Sudend. I. nr. 439.* — over sîn, *überhoben sein.* Do se *(die Königstochter)* des nicht konde ouer wesen, se en moste to eme *(dem Könige Jagail v. Litthauen),* so bad se ener bede, dat etc. *Lüb. Chr. 1, 334;* vnde so ne mach he des nicht ouer wesen *(Varr.:* anich syn, vorwesen), he ne rekene *(Var.* sunder he mot rekenschop don). *Lüb. R. 345; darüber hinaus, in Sicherheit.* darumb den vianden nagejaget, de sich nue vermoden ouer to sine. *Seib.*

Qu. 1, 24. Vor Adj. und Adv. auch Subst. bezeichnet es nicht immer den Grad, der über das richtige Maß, sondern häufig den, der über das gewöhnliche Maß hinausgeht, z. B. Du *(Joh.)* byst ein apostel lovelik, overmylde unde dogentrik. *Brem. k. g. 84;* ok hevestu overhilligen sede *(Sitte). das. 85;* twe sones in schine overclaer. *das. 91*b; de aversote roke komende ut den vyf wunden etc. *Passio Chr. 120*b; overgichtich, *Eike v. R. 563;* overlut *u. a. m. — Vor Verben ist es auch wol* = vor. overachten, overbeden, overstoren, overdusteren, overergeren, *(bei Eike v. R.)* overraden (= vorraden.) etc. — *(Vgl.* so entmotten en mine lude . . de slogen se, dat se se over dot *(für todt)* liggen leten. *(1406). Livl. Urk. nr. 1691.)*

overacht, *f. Ober-, Überacht, die eintrat, wenn der in die einfache Acht Erklärte binnen Jahr und Tag seine Schuld nicht gelöst hatte.* Sve sik ut der achte tut unde rechtes nicht ne pleget, wert he's verwunnen, man dut ine in overachte, als of he jar unde dach in achte hebbe gewesen. *Ssp. III, 34, 3;* (übere achte. *hochd. T.)* eyne acht is eyne vestynghe, eyne oueracht is eyne besweringe der vestynge. *Ssp. I, 38. Gl.* keis. maj. mochte dusse stadt in die acht und overacht bringen. *Lüb. Reform. 4.*

overachten, *schw. v. verachten.* vnd wert sake, dat ir dussen richtlichen notdach vorsumeden, ouerachteden vnde nycht eyne (= en) qwemen etc. *(1498). Wigands Archiv. VI, 375.*

overachter, *m. Verächter. bes. der dem Befehl der Obrigkeit Trotz bietet, Ungehorsamer. (Erzb. Albert erlaubt den Stadensern)* dat se vryliken bruken scholen unde mogen ohre rechte unde ohre sede . . jegen ohre overachter, de an ohren rechten sunt unde hernamals werden fredeloos gelegt, also dat se angrypen mogen etc. Ock en scholen wy noch en willen ohre overachter tegen se nicht verdedigen etc. *(1377). Herz. Brem. u. Verden, 6. Sammlg. S. 154.*

overal, *im ganzen, in Summa.* Summe, de ik uppe boret hebbe, de ys overal $879^1/_2$ marck. *Brem. Jahrb. 2, 290;* summa overal = summa summarum. *Brschw. Chr. 1, 183, 3;* Dit sint iuwe kindere . . se behagen mi overal *(alle zusammen) R. V. 5928.* overal in deme munster sint mer wen 400 brodere geistliker lude. *Ludolf v. S. c. 20; — überall, an allen Orten.* unde lêt den (hof) ûtkreieren sîn lant dorch overal. *R. V. 11.*

overât, *Völlerei, Übermaß im Eßen (und Trinken),* crapula. *Voc. Locc. u. Engelh. Vgl.* overdrank. God ghaf on *(den ersten Menschen)* vornufft teghen den overathe. *Locc. Erz. 8*b; isset dat du ghedwunghen werst sere to ouerate, sta vp van dem middele vnde spie, dat dy de hals knake. *Eccles. zu Sir. 31, 25 (Lorsbach 2, 88.);* kan he wat irweruen, dat iaghet se *(die trunksüchtige Frau)* dorch oren gheylen hals in ouerate vnde ouerdranke. *das. f. 167*d.

overbeden, *st. v. 1. erbieten, auftragen.* Hester boed over Mardocheo (mandavit) etc. *Esther 4, 15. (H.) — 2. verbieten.* Dar ward symonie unde ketterie overboden. *Eike v. R. 529.*

overberch, *über Berg, d. h. über die Alpen nach Italien.* To der tyt bat de keyser *(Friedr. I.)* vmme hulpe van den fursten, ouer berch myt eme to theende wedder die van Meilan. *Brem. G. Q. 62;* Darna quam de keyser weder van over berch in dudesch land etc. *Lüb. Chr. 1, 229. (Ebenso* over mêr).

overbetalen, *schw. v. ausbezahlen.* tein sch. nie brunswik. de se vns bar ouerbetalet *(Anf. d. 16 J.) Lüneb. Urk. V. nr. 663.*

overbewisinge, *f. Ausweis, Beweis.* de keden bleven in der kerken to overbewisinge des mirakels. *Korner 113*c *(W.).*

overblîf-, blivinge, *Überbleibsel,*

st. Gyff, dat ik de korten gerin- n tydt unde averbliff mines leven- s so moge leven. *Brem. Gebeth. r. 26.) 257*ᵇ; de ouerbliuinge van rien. *Jesaias, 17, 3. (H.)*

overbliven, *st. v. über-, übrigblei- n.* Mîn junge sone . . wolde bewa- n, dat overblêf *(vom Eßen). R. V. 87;* Alle de dem doetslage aver- even etc. *Chr. d. nordelb. Sachs.* ; dat eme was overbleven. *Korner* d *(W.).*

overbodich, *adj. erbötig.* Unde se overbodich was, dat se dat recht *en Eid*) don wolde. *(1337.) Sudend. n. 607;* und dankeden siner gnade n der groten tericheit *(Artigkeit),* he overbodich was dem kopman- to bewisende *(1407). Livl. Urk. . 1717.* De genne, de den schaden nne, de schal sinen schaden wisen und schal dat ock sinem wedder- rt overbodich wesen, dat he sinen haden wise. *Dithm. L. R. II. §. ;* De grave were averbodich de nomede summe geldes uth to lo- n. *Westphal. 3, 131;* des wy un- huldich weren unde wy overbodich bben gewesen unde van uns ge- hreuen hebben etc. *Dithm. Urkb. 52;* der yck na der bedagynge *Fälligkeit)* ut tho gheuende wyl erbodich syn *(1513). Lüneb. Urkb. V. S. 239.* der rekenschup was de t overbodich to donde etc. *Leibn. 230;* dat wy alle tyd rechtes ouer- dich wesen willen *(1449). Styffe, idrag III, nr. 4;* dat vnse gn. here ouerbodich hefft gewesen ere vnde chtes. *Br. Denkb. 97;* gehorsam, uwe, holt und overbodich tho we- nde in allen dingen. *Gött. Urk. nr. 1, 128 u. ö.;* also dat mere ouer- odich is myt watere, also is ok de rmhertige got ouerbodich vnde ervlodich vul aller gnaden. *De 7 odsunde f. 6;* so wy eyn sulck ste- s ouerbadich hebben wesen *(1505) alcks Staatsb. Magaz. 8, 726;* V . . *läßt grüßen)* mit overbodighen denste etc. *(1370). Lüb. Urk. 3, nr. 725.*

overborch, *f. die Hauptburg.* vnd de richter vmme den toren der over- borch gewandert, dar suluest domalen stratenmaker gearbeidet etc. *Old. Urk. v. 1567. S. bes. Renners Livl. Hist. 328.*

overboren ? Wan auer enem manne sin bly ouer boret is eder sin gheld afgedreuen is, so en mach he (de drifhere) ome dat nicht vorbeden eder afpanden. *Gosl. Bergges. §. 156.*

overbösticheit *f.* (*zu* bost = *Brust?*), *Überhebung?* vnd seggen vth ouer- bösticheit: o hedde wy den, o hedde wy dessen! sondern eren predigern horcken vnd hören vnde behertigen, dat de prediger, so godt en gegeuen, bodeschoppen vnde legaten syn, tho en gesandt van Christo. *Gryse, Both- pred. E.*

overbringen, *st. v. 1. überbringen, herbei-, mitbringen.* so sal hee uns ind unsm gesinde ind unsen vrun- den, dey wir mit ons ouerbrengen, bekostigen ind dey kost geuen, dey wile wir alda in dem lande sin. *Lacombl. 3, nr. 400. — 2. in eine andre Hand bringen.* desses gudes schal her S. bruken to enem eghen- dome . . also dat se dit ghût moghet vntvromden, ouerbringhen, vorgheuen, vorkopen vnd vorsetten *(1380). Lüb. Urk. 4, nr. 376;* vortmehr scolen se hebben vullenkamene macht, dat se dat guht mögen vndvremeden unde averbringen . . tho wat personen se willen. *S. H. L. Urk. II, 116. — 3. zu Wege bringen, vollführen, aus- richten.* so schaltu to der borch gân . . wan du dîn dink hest overbracht, so nim orlef. *Zeno 857;* unde dusse dink to wandelende ne scal bede noch geld noch leif noch leit over- bringhen *(1325). Gött. Urk. I, nr. 104. — 4. verbringen, hinbringen, durchbringen.* dat gi mi begnaden roken mit spise, *(sagt das Heimchen zur Ameise)* dat ik overbringe den winter. *Gerh. v. M. 62, 15.* mine

tit ik hebbe ovel overbracht. *Der Edelmann zum Tode. Lüb. Dod.*; dat hie ommers wat guedes doe, daer hi die tyt nuttelic mede auerbrengt. *Sp. d. kerst. gel. f. 206b;* sin gut dwasliken overbringen. *Pass. Chr. 219;* ende al wast, dat he syn gued dwaeslyken ouerbrachte, nochtan etc. *B. d. Byen f. 169. — 5. bringen um etwas, berauben.* hedde ick des nycht gestoertt, eyn rath myt dem waterlyder *(dem Manne der die Waßerleitung anlegen sollte)* scholde dysse stadt umme 10000 mrck. auer gebroecht hebben. *Mon. Liv.* 4^{2}*, 234. — 6. erbringen, die Wahrheit nachweisen, beweisen.* so einer den andern schelde im ernsten mode und kunde it em nicht overbringen, so etc. *(1400). Livl. Urk. nr. 1520, 22;* he scholde sik vorantwerden, unde wes me em overbringen konde van unrechter dad uppe schaden, dat scholde he vorboten unde vorbeteren. *Lüb. Chr. 2, 360;* vor allen schaden, den se overbrynghen konden den steden, dar wolden se vor antworden. *das. 2, 126;* vnd schande vnd laster em over tho dychtende, des he em myt warheyt nicht mochte overbringen. *Slagghert 41;* dessen dorven gy nicht lôven, wente dat en schal uns nymmant mit der warde *(Wahrheit)* overbringen. *(1469). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 458;* dat en mit hilliger schrift averbracht worde, dat en ein E. R. aversecht hedde. *Lüb. Reform. 55.*

overbrukelik, *adj.* vnde sin ouerbruklick worden in so groter douendicheit (et in tantum vesaniae proruperunt.) *Esther 16, 5 (L. u. H. die Cölner:* ouerbruklyk in so groter ghekerien.)

overbulderen, *schw. v. überpoltern.* dat sr. Ehrb. *(ein Bürgermeister in Lüb.)* baven alle anderen heren jederman averbulderen wolde, darvor hedde he de borger unde der stadt noch nicht vele tho gude gedan. *Lüb. Reform. 47.*

overbuwen, *schw. v. verbauen, d. i. durch Bauen beeinträchtigen.* Wa dat gestichte van Colne ouerbuwet iss zo lande eder zo watere, vort ouergrauen eder anders verdeilt . . dat sall ein zokommen here inmanen. *Seib. Urk. 969, Art. 10.*

overdadich, -dedich, -dadelich, *adj. frech, frevelhaft, übermüthig in Worten u. Werken,* intemperans, violentus, atrox. *Kil.* — Desse R. de was en overdadich man, vul homodes. *Lüb. Chr. 2, 67;* unde dit makede io or *(des deutschen Ordens)* eghen homod unde gyricheit, wente se weren homodich unde overdadich. *das. 2, 297;* dyt was eyn overdadich man mit worden. *das. 2, 174;* eft dar ienich man were . . so homodich vnde ouerdadich vnde wolde syner sake nicht bliuen by gode vnde vnsem lande, de schal broken hebben etc. *Dithm. L. R. §. 6;* vorwegen unde overdadich. *Brschw. Schichtb. 6;* so overdadich weren se, dat se oren schaden nicht en achteden. *das. 10; (Christus wird von seinen Anklägern genannt)* eyn overdadich mynsche. *Pass. Chr. 39;* wente zee eres synnes vnde modes so ouerdadigh sin, dat etc. *(1466). Russ.-livl. Urk. p. 205b. — Von Sachen:* isset dat du seest . . auerdadyghe vnde weldyghe ordele. *Pred. Sal. 5, 7 (L.);* dat welke se doch geven vor den groten overdadeliken schaden, den se mit groter overdaet und gewalt gedan hebben *(1410). Livl. Urk. nr. 1823.*

overdadicheit, -dedicheit = overdât. Sine ouerdadicheit unde houerdicheidt weet ick, secht de here. *Jerem. 48, 29;* ere ouerdadicheide sint mennichuoldich. *das. 5, 6;* vnde is grote wredheyt, ok ouerdadicheyt wrake to donde an eynem doden mynschen. *Sp. d. Dogede f. 249;* von auerdadicheit des vaghedes vnde syner kyndere. *Schlesw. St. R. c. 90;* de selfweldige overdedicheit *(in Münster) (1525). Nies. Beitr. 1, 132.*

overdadich(dedich)liken, *adv. übermüthiglich.* Se leueden so vnwysliken vnde so ouerdedychliken vnde so vnkuslyken, dat se beslepen brude, wen se vorlouet weren. *Denscke Kroneke f. D. 7b.*

overdak, *n. Überdach, Obdach, Decke, Schutz.* de blomen unde de klever wunnen van blod ein nuwe overdak. *Sassenchr. 111;* wedewen unde weisen to overdake. *das. 76.*

overdât, *f. Gewaltthat, Frevel, übermüthiges Benehmen in Wort und Werk.* intemperantia, luxuria, *Kil. Es ist nicht =* oveldât, *sondern schließt immer das Freche und Übermüthige mit ein; jede* overdât *ist freilich eine* oveldât, *aber nicht jede* oveldât *ist eine* overdât. — Also quam to eneme ende der Stedingher *(der Ketzer)* grote overdat unde unrecht. *Lüb. Chr. 1, 111;* Henrik van Br. dachte to wrekende de overdaet unde homut, de junker B. eme gedan hadde in der vengnisse. *das. 2, 468;* de homot unde overdat moyede eme. *das. 2, 72;* umme aldusdanige gewald, unrecht, homod unde overdat *(1447). Dithm. Urk. p. 40;* homod vnd ock ouerdad Dar vth kumpt leyder vele quad. *Schip v. Narrag. f. 122b;* dosse vrevelicken overdaet unde vormetenheyt. *Korner 225b (W.);* werpet en wech van iuw alle iuwe auerdade, dar ynne gy averdad ghedaen hebbet. *Ezech. 18, 31 (L.);* it. in deme kerspele to N. N. mang anderer ouerdaet leeth de bischup een hus schinden, dar ynne lach een vrouwe in den szes weken. *Old. Urk. v. 1472;* de ouerdade vnd wreule, my vnde den mynen van heren Edtsarde beiegendt. *Old. Urk. v. 1495.*

overdeckelse, *n. Überdecke, Hülle.* neen auerdeckelse (velamen) in der kulde. *Hiob 24, 8 (L.);* ein kort overdeckelß (pallium breve) mach ße beide nicht ouerdecken. *Jes. 28, 20 (H.)*

overdecken, *schw. v. überdecken. (als Meisterstück der Korbmacher)* einen averdeckeden stol *(überspannten Marktstuhl?)* eine averdeckede wege .. tho maken. *Hamb. Z. R. p. 145.*

overdichten, *schw. v. jem. etwas andichten.* unde dichteden eme over eyn dink, dar inne he scolde sinen êt unde sinen loven gebraken hebben. *Korner 179c (W.);* vnd schande vnd laster em over to dichtende, des he em myt warheyt nicht mochte overbringen. *Slagghert 41.*

overdôn, *st. v.* sik o. *sich auf die andere Seite, des Gegners Seite schlagen.* Were ok zake, dat genich schiphere, stûrman . . zyk ouerdeden tho den koninghen, de scholden vnvelich wesen in allen steden. *Lüb. Urk. 3, S. 705.*

overdrach(t), *f. Vertrag, Übereinkunft, Vereinbarung.* De myt den duuelen menschop hebben, ouerdracht maken. *Sp. d. cristene mynschen (b. Geffck.) 151;* we bekennen, alse vortyden de rad van G. mid unses ordens vorvaren eyne overdracht umme menigerleye artikel gemaket hebben. *Gött. Urk. II, nr. 90;* vnde brak den wilkore vnde ouerdracht. *Lüneb. Chr. 174c;* dusse olden fruntscop, wisunge unde overdracht to vorniggende. *Gr. Weisth. 3, 94; (die Ordensregel)* ys eyn stoel des hemelrykes, eyn ouerdracht der ewygen sonen *(Sühne). Leben d. h. Franz. 122b;* priuilegien . . solen umb dis oeuerdrachs wille nyet gemynret . , syn. *Lacombl. 3, nr. 575;* verbund und overdrach. *Schüren 69.*

overdragen, **-dregen**, *st. v. sich vertragen.* Do de reynicheit sines levens overdroch *(stimmte)* mit der vliticheit der predicatien etc. *Dial. Gr. 135;* se overdrogen eindrechtliken und arbeideden. *das. 184b;* als dit dus overdregen *(übereingekommen)* was. *Br. d. Cir. 80;* he oeverdroeg myt her G. *Schüren 121;* alse se to voren ouer ghedraghen hadden. *B. d. Byen f. 105b;* Hir um so syn wy des eindrechlich auerdragen und

auerkamen. *(1386.) Lacombl. Arch. III, nr. 907;* Wy hebt overdregen eynes gemeynen landvredes mitten byscope van Monstere *(1348). Nies. Beitr. 2, 302.* ener volghe of enes rechtes overdregen. *das. 308;* wy sint overdregen eyner scheding *(Theilung) (1394). Kindl. 1, 62;* do wart eyner eyndracht ouerdregen. *Fahne, Dortm. II, 2, 206;* wy sin overdragen also dat etc. *(1382.) Nies. Beitr. 2, 507;* wy bekennet, dat wy . . under een ander aeverdragen unde eens geworden sint. *(1393.) Wigands Arch. II, 346;* verramit, overdragen ind geslossen. *Seib. Urk. nr. 959; vgl. nr. 708.*

overdrank, *m. übermäßiges Trinken.* crapula, dat is ouerath; ebrietas dat ys ouerdrank. *Sp. d. Dogede f. 234.* ouerdrank nemet enwech witte vnde sinne. *Eccles. f. 118d.* kan he wat irweruen, dat iaghet se *(die trunksüchtige Frau)* dorch oren gheylen hals in ouerate vnde ouerdranke. *das. 167d;* de oueraet vnde ouerdrank reyset se *(die trunksüchtige Frau)* to der vnard. *das. f. 168.*

overdrift, *das über die gesetzliche Zahl hinausgehende Betreiben eines Waldes etc. mit Vieh.* Alle averdriften, teweten *(nemlich)* wan ein hoever mehr drift dan up sine markenrecht, mot derselve etc. *Gr. Weisth. 3, 170; auch bloß der Betrieb der Mark zur Mast.* dey twe deil der ouerdrift hort to den markenoten vnd dey deyrde deil des richters der marke. *Seib. Qu. 105.*

overdrinken, *st. v. übermäßig trinken.* Hefstu de hillighen daghe ghebroken myt arbeide, mit doetsunden, mit homodighen dansende, myt ouerdrinken, id is eyne doetsunde. *Lüb. Beichtb. C. 8a.*

overdrotich, *adj. überdrüßig.* De richtere weren des amptes mode unde averdratich. *Fries. Arch. 1, 317.*

overdulden, *schw. v. erdulden, aushalten.* denne wo se id nicht dhon wolden, wurden id beidersydes fursten so nicht van en auerdulden. *Kantzow 23.*

overduren, *schw. v. ausdauern, geduldig sein.* Dat du woldest hangen an dem cruce mit queledem, kranckeme, overduredeme herten. *OGB.B.94b.*

overdusteren, *schw. v. verdunkeln.* he *(Heinr. 4.)* hadde sine bosheit lief. anderre lude doget de overdusterde he. *E. v. Repg. f. 530.*

overe, *adj. der obere.* — De koning de wan de oueren hant (prevaluit). *Eike v. R. 388;* dat gelt heft nu de overen hant. *R. V. 3989;* we dem lande, dar wulve krigen de overen hande! *das. 5490.* — *Superl.* overste. Myt hulpe der oversten *(sonst immer* uppersten). *Korner 113d (W.);* de overste here *(Oberlehnsherr)* des gudes. *Lehnr. Art. 69 §. 6;* in den ogen des oversten godes, de al dynk gemaket heft. *Dial. Greg. 155;* de bischop is mîn overste *(Vorgesetzter). R. V. 2724;* de *(Predigermönche)* krighen enen oversten. *Korner 142c (W.).*

overeindragen, -dregen, *st. v. übereinstimmen, überein kommen, sich einigen,* concordare, *Voc. Kiel.* — *Ggs.* entwei dregen. Segede ick iw nicht to voren, dat myne zede vnde de iuwe nicht ouer eyn dregen en mochten, gaet nu unde zoket eynen vader, de mit iuwen zeden ouerdrege etc. *Dial. Gr. 155;* wente dat licht der nature vnde der gnade de dregen vaken ouer een. *Sp. d. Dogede f. 38;* he droch mit der stad wol overen, over mit sinen domheren ovele. *Lüb. Chr. 1, 153;* ok syn de heren, de stede unde de guden lude to Wesfalen over eyn gedraghen etc. *Brschw. Chr. 1, 82, 17.* Do drôch overein de sulveste rât, dat etc. *R. V. 900. Sehr häufig in Sühnebriefen, Vergleichen etc. mit Gen.:* kunnen se der sattinge des erves nicht overein dragen etc. *Leibn. 3, 443, 4.* — *Auch* over eins dregen. — so langhe alse dan des ouer ens dreghen. *Lüb. R.*

411; schenden vnd lestern desze drēgen alle tydt ouereynß yn en suluen. *Ndd. Rechtsb. f. 77b.*

overeinegunge, *f. Vereinbarung.* ouereynegunge vnd vordregynge. *Mon. Liv. 4, 230.*

overelderen, *Voreltern.* (wonheyd) de se ghehad hebbet bi user overelderen unde bi uses vaders tiden. *Hanov. St. R. 170;* unser elderen und over elderen. *Gött. Urk. II, nr. 275. S. auch* overolderen.

overen, *schw. v. 1. intr. übrig sein.* Dat he unde syne erven uns antworden de penninghe, de one des jares overen van der helffte der molen. *Brschw. Chr. 1, 182, Not. 1;* dar deme rade van overde $7^1/_2$ m. *das. 242, 16;* vormaledijt is allet dat, dat dy ouert. *5 Mos. 28, 17. (Cöln.:* wat dar auerbliuet); vnde wes vort an desen gelde ouert, dat sal men spynden armen luden. *Dorst. Stat. 182;* wes dan dar van ouerde, sal dey alde raet dem nyggen rade rekenschop van doyn, dat solk ouerghe an der fryheit beste vnnd nut gekert werde. *Seib. Urk. 992, nr. 9. — 2. trans. erübrigen.* ok scholde me ȯne antworden, wat van dem gherichte tor Asseborch geouert worde. *Brschw. Urkb. 1, 157a;* wes se overen baven kost unde scho. *Cl. Bur 101;* unde dar ane is gheovert . . boven alle koste . . X mark. *Brschw. Chr. 1, 226, 11.*

overers, *adv. (über den Hintern), hintenüber, rückwärts.* De kreuet gefraget wart van der apen: wo ys dyt mit dy geschapen? Hefstu vele vȯte vnde ock vele lede Vnde geyst ouer ers to růgge mede? He sprack: sus gynck min vader my vor. *Schip v. Narrag. f. 79. Vgl. Dähn. p. 334.*

overeten, *st. v. übermäßig eßen.* myt ouereteṅde, mit ouerdrinkende, mit dansende etc. *Lüb. Gebetb. f. B 3b.*

overeticheit, *f. Übermaß im Eßen, Völlerei.* Do van mi de beghere des bukes, dat is de auereticheit. *Sir. 23, 6. (L.)*

overevenen, *schw. v. vereinigen, versöhnen.* De vorsten overeveneden se beide (papam et regem concordabant). *Eike v. R. 388.*

overgân, *st. v. I. trans. 1. übergehen, über etwas hingehen, überschreiten.* Ok sach ich, dat he den stêrt lêt overgân, dar sine vote hadden gestân. *R. V. 2265;* deme en wêt ik des jo nenen dank, de dat schaffede, dat gi dessen gank scholden overgân, *machen. das. 533;* ik wisede er, wo se einen guden wech scholde overgân. *das. 5712;* juwe knecht is nu rede to gânde over de hilligen wege, *eine Pilgerfahrt zu machen. das. 2706. — Bildl :* nicht en ouergha de olde ghesette (ne transgrediaris terminos antiquos). *Spr. Sal. 22, 28; übertreffen.* alzo ok de mane overgheyt alle planeten unde sterne in ereme schyne. *Korner 152b (W.);* ene dochter, de was so ouerghande schone, dat nerghen ere ghelyke was, *Denscke Kron. f. G. 7b;* konig Haraldus averginḳ allen tyrannen in boszheit. *Renner 1, 36. — übervortheilen.* He *(der Zöllner)* schal wesen vnderdan Der truwe vnde nemande ouer ghan, He sy vromede efte kundich. *Schaeksp. f. 88. — 2. über jem. kommen, ihm begegnen, widerfahren.* wat juw auer gheyd, holdet myt juwen nabers (Si bene sit vel male, cum vicinis teneas te). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 39;* dat selue mochte vns ock ouergan. we daling were, die were morne doot. *Brem. G. Q. 96; Vgl. 97. 122;* dar claghede he swarliken sine not, de eme binnen ghuden trouwen was overghan. *Lüb. Chr. 1, 45;* he vruchtede dat sulve, dat sineme vedderen was overghan. *das. 1, 207;* nu merket, wat eme in korten iaren moyechet overghing. *das. 1, 203; 2, 245;* also dat den Sassen do overging de prophecie, de dar steit geschreven. *Magd. Sch. Chr. 69, 10;*

wat schaden der stad overghan was. *das. 264, 7;* welker stad dyt auerghinghe vnd wedderfure. *Cod. Brdb. I, 2, 37. von Urtheilen, Strafen etc. ergehen, treffen.* Is dat dat muntmal *(Münzstempel)* under eme *(dem Fälscher)* begrepen wert, eme ghet ouer dat ordel der hant. *Lüb. R. 312;* deme sculdigen gat over dat ordel des hovedes. *das. (Westph. S. 660);* den drudden pennynck an der brake, dar recht ouer gheyt. *Cod. Brdb. I, 21, 76;* so schal dar ouk ene gewalt over gan. *das. 10, 151;* offt vnrechte ordele edder broke vor gherichte vunden worden, dat se der nycht ouergaen laten ane rad des rades. *Brschw. Urk. I, 151, 10. — 3. im gerichtl. Sinne: überführen.* Seghet *(der wegen falschen Silbers vom Münzmeister Belangte),* he hebbe dat ghenomen mit sineme ueilen kope, he mach bat mit siner enes hant vollen uaren, dan ene de muntmester ouerghan mach. *Lüb. R. 312;* mach he des vullenkomen mit twen eiraftigen luden, dat he dar begrepen sy mit der daet . . dar mach men en mede ouergaen. *das. 488;* vraget de here dar wedder, na deme dat he id eme overgan moge met sinen mannen. *Richtst. Lehnr. Cap. 16, 2;* we den anderen in der kumpenye schuldeghet, sprect he ene an mit tughe, he schal is ene avergan mit twen guden knapen. *Krauses Arch. 1, 138;* mochte me ene des avergan mit bedarven luden. *Falcks Staatsb. Mag. 8, 144;* mach men eme de schult avergan. *das. 159;* de hunt sprak: dat hes om wolde mit tugen vil gud overgan, dat etc. *Gerh. v. M. 4, 9;* myt den zōnemannen machme ouergan eynen man der zone. *Brschw. Urk. 1, 105, 36;* [were it sake, dat eyn knape qweme gewandert mit enen wyve] vnd spreke, et were sin elike wif vnd wurde ouergan, dat et nicht sin elike wif were, de sal etc. *(1377). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 338. II. intr. vergehn.* Vele dage scholen overgan (transibunt). *2 Chron. 15, 3 (H.);* wur de vroneboden gemeten hebben to ener grouen, wan dat ouergan *(ergangen, geschehen ist)* is, misseduncket den mesteren etc. *Gosl. Bergges. 334.*

overgank, *m. 1. Übergang;* so sole gy segelen tusschen . . uppe 5 vademe; unde alse gy over den overgank *(seichtere Durchfahrt)* sint, so vinde gy twolff vademe. *Seebuch, p. 63. 2. was über einen ergeht, Strafe, Brüche etc.* item desse broke unde overganck sal men kundighen unde anders gheen. *Richth. 294, §. 12. — 3. Beweis.* Waer een aeuerganck vor geboden word, dar en mach men niet sweren. En borgher, de den andern anspreke voer gherychte vmme schuld, vnde bud *(bietet)* de anspreker yn synre anspracke den antworder enen ouerghanck to doene der schuld self derde vullenkomener manne . . so mach he ene bet oeuertughen self derde dan he dar allene voer sweren mach. *Wigands Arch. III, 10;* Dat dat gerichte enen ouerganck doen mach myt seuen handen *(im Context:* de mach den misdedigen ouertugen myt seuen handen). *das. III, 35.*

overgelt, *n. Überschuß; Geld über her, Aufgeld.* Wat ok ein islik kemener nicht vorbuwede in sinem wykbelde, dat overgelt scholde komen to hulpe uppe de muntsmede. *Brschw. Schichtb. 140;* Darumme entfinghen se entliken men XXV dusent marck mit etlikem overghelde. *Lüb. Chr. 2, 434;* it. N. tenetur 12 mr. pro 12½ rep unde 1 elen, dat overgelt heft he betalet. *Laurent. p. 53.* alle overgelt *(altfr.* urield, *Zugabe zum Wergeld),* dat men verseket, myt al sulken rechte of to leggene . . so vorscreven. *Richth. 299, §. 3.* — Ik H. P. vorkope dre mark Lubesch jarliker renthe ouergheldes van der kornepacht, teghetlammeren, teghetvlassz vnde rockhon vth den eruen

in dem dorppe tome P. *Wism. Urk. v. 1491.*

overgesichte, *Aufsicht.* ind dat hei ein overgesichte up si *(die* werklude) haven sulde. *Zachers Z. f. d. Phil. 5, 288.*

overgeten, *st. v. übergießen.* wer al de werlt van golde so roit, . . myt perlen overgotten. *Lied. a. d. Münsterl. 27, 8.*

overgeven, *st. v. 1. übergeben, vomieren.* ouergeuen, dat he yn hefft, vomere· *Dief. gewöhnlicher* weddergeven. *2. über-, er-, hingeben.* Reinke heft sinen egen vader overgeven, *preisgegeben,* umme den konink to beholden sîn leven. *R. V. 2355;* offt se schon wyken all, So will wy juw nicht avergeven. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 581, 4;* de sick suluen allene ouergegeuen hadde in de egentschap *(Sclaverei)*, de quam etc. *Dial. Greg. 178b;* do sik de van Silicia overgeven, do worden bedwungen al de anderen. *Magd. Sch. Chr. 9, 15;* de dar wyll wesen vullenkomen, de geue sick selues ouer vnd drege sin cruce. *Freckenh. Leg. 40;* ick hebe my al overgeven, *mich ganz darin ergeben. Theoph. 1, 761.* — *3. aufgeben, abstehen von etwas, verzichten.* Se gheven de reyse over unde toghen wedder to hus. *Lüb. Chr. 2, 25;* oft welk van den mestmakers . . dat smedent overgeven van olders, krankheit etc. *Lüb. Z. R. 441;* wer it also, dat de koplude overgeven dat *(gestrandete)* gud to bergende und denne darna de vogede dat gud bergeden etc. *(1401). Livl. Urk. nr. 1600;* du must in allen dingen dynen egenen willen ouergeven. *Br. d. Cir. 118b;* ghyff doch over dynen harden stenyghen zyn. *Sp. d. Sammitt. I, c. 3;* dat he umme alsolik gheringe . . gud siner zele zalicheyt overgheve. *Hanöv. St. R. 546;* ik wil der (?) werlde overgeven. *Lied. a. d. Münst. 31, 4;* vnde geue ock ouer alle behelpinge alles rechten. *Oertz. Urk. 2, 223;* vortmer zo gheue wy ouer vnde vorsaken alle hulperede etc. *Maltz. Urk. 2, 442;* afestellen, ouergeuen vnd vorlaten alle ansage, thosprake etc. *Cod. Brdb. I, 16, 497;* unde wolden, dat de rad scholde holden des paweses unde des keyseres breve . . also dat se gans overgheven scholden de stad van Luneb. unde hebben nene kopenschop unde nene handelinge darmede. *Lüb. Chr. 2, 211 (Vgl. 216:* de van Lubeke scholden gans vorlaten de van Luneborg und nene menschop myt en hebben.); *daher: jemand aufgeben, ihm den Schutz entziehen = in die Acht erklären,* proscribere. Wor en man is auergheuen vnde is ghescreven in des landes bok, wol den man dael sleyt, de schal dar nenen vrede vmme beteren. *Dithm. L. R. §. 237 u. dazu Michelsen, S. 315;* alle overgeven (proscripti) lude, de sint mit besegelden breven overgeven in unsem lande; wol de dael sleit, de schal me nicht verbeteren effte betalen, men he schal liggen als ein hund, de doot geslagen is. *das. §. 238.* — *Die Hoffnung an etwas aufgeben, verzweifeln.* alle de arsten geven ene over altomalen. *R. V. 5307;* Syward de wart ouerghegheuen van den arsten, dat se em nicht gehelpen en konden. *Denscke Kron. f. L. 8;* sere krangk, alzo dat ene de ersten overgheven. *Korner 142c (W.);* god heft vns *(Juden)* ouer gheuen vnde wy moten ewych vorderuen. *Epist. Samuel. 21b;* wultu dy vort auergeuen: hefstu neen lust mehr tho lēuen? *De d. Schlömer Bog. F 2. daher das Partic:* overgeven, *wie das lat.* desperatus, *aufgegeben, hoffnungslos, verworfen, vom hohen oder höchsten Grade der Schlechtigkeit etc., „über die Maaßen“. Br. WB. 2, 504.* Mit LX avergevenen minschen (hominum pessimorum), geheten Armejacken. *Chr. Scl. 192, 3;* utermaten overgevene (pessimi). *das. 196, 15;* de avergeve-

ne (nimia) homot. *das. 202, 1;* wart affgheseth van sineme regimente dor sine avergheuene vnredelicheyt (propter suam tirannidem). *das. 358, 18;* mit inwendiger overgeven bosheit. *Brschw. Schichtb. 143. — 4. zugeben, zugestehen, einwilligen.* Dar sie doch node *(ungern)* to wolden, und doch geven se it to lesten over, dat men kopen mach, wat men wil und mit weme dat men wil *(1399). Livl. Urk. nr. 2947;* umme groter bede willen, de do de houetlude darvore deden, zo gaf de rat over, dat eer iewelk zettede twe erfseten borgere etc. *(1409). Krauses Arch. 1, 133;* darna voreinde sik de keiser mit den vorsten, dat se overgeven, dat dat rike scholde erven also ander rike. *Magd. Sch. Chr. 123, 13;* ok heft he overgeven, dat desse breff schal deme ersten koepbreve nicht tho vorvanghe noch tho hinder wesen. *Arensb. Urk. 85;* her M. gaff dat ouer, dat die stad . . ome nene hulpe en dede, wo si ock deme erczebisscupe nene hulpe en deden. *Brem. G. Q. 93;* he wolde om overgeven den bischopdom to stichtende. *Magd. Sch. Chr. 48, 24;* mid vnsem wolberadenen ouergheuenen ghuden willen vnghenodet vnde vnghedwungen. *Hoyer Urk. I. nr. 214, S. 142; auch refl. in diesem Sinne:* ok wolden se sik des nicht overgeven, dat se de breve holden wolden. *Magd. Sch. Chr. 366, 19.*

overgevenheit, *f. Verzweiflung.* vnd sick vth auergeuenheit desto harder weren *(wehren). Kantzow 60.*

overgevinge, *f. Hingebung.* Dar na mit gantzer onergheuinge vnde heyl *(ganz)* offer dy suluen in de ere mines namens etc. *Navolg. 4, 7.*

overgewalt, *f. Übergewalt,* fors. *Dief. bes. Nothzucht.* en monnek, de hete Marinus, de dede my grote overgewalt. *Marin. v. 137.*

overgicht, *f. ? (ist es bloß: starke Gicht?, die den ganzen Leib, nicht bloß einzelne Theile ergreift?)* wedder de ouergicht nym hygelhagel. *Gothaer Arzneib. f. 64a, 1.*

overgichtich, *adj. (der zur Ader gelaßen hat)* schal sek hoyden des ersten dages, dat hey nicht vele en slape, wente he mochte an der tiit steruen, dat ome syne adere vpsprunge, so mochte he ouergichtich werden, des ome neyn mester boyten kan men god suluen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 61b.*

overgiftich, *adj. übergebend, verzichtend.* des (des slotes tho Raceborch) wy nene wis dorch desses kopes willen achter vnde ouergeftich willen wezen vnde willen vortmer desse houe vnde dit gut vorwezen etc. *(1388). Lüb. Urk. 4. nr. 498.*

overgiftnisse, *f. Gift.* Men vant an siner kisten overgiftnisse (venena) also vele, dat de visce storven etc. *Eike v. R. 114;* menich sprach, ime waere overgiftnisse geven. *das. 527.*

overgissen, *schw. v. obenhin, flüchtig rathen oder urtheilen.* Et is nutte den genen, de et *(das Buch)* leset, dat he al dit vlitelike pine over to lesen unde nicht en pine ghedelet to smakene, also over to ghissene nu dit unde nu dat. *Horol. 3b.*

overgolt, -gulde. *Gold, das beßer ist als gewöhnliches?* De (goldsmet) schal sweren, dat he nen erghere ghelt (C.: gold) ne werke denne bi halvem lode, unde mit nenemme schilder golde vorgulden ne scolet, mer mit overgulde (C.: overgolde) oder mit clenen Florentinen. *Gosl. Stat. 102, 31; Bildl.:* Maria, ein overgulde der iuncfrowen, vorbarme dy etc. *Brem. nds. GB. 65.*

overgraft, *tiefer Graben?* a. 1103 do was ein man (Oue Bons), de hadde eine dochter, de vorspelde ere eere mit einem knechte, des wart ere vader war vnde bant er einen quernsteen tho deme halse vnde vörde se in ein ouergrafft. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 696.*

overgripinge, *f. Übergriff.* mengerleye beschedinge, ungeborlike overgripinge unde handelinge etc. *Gött. Urk. II, nr. 257.*

overgrôt, *adj. über (d. i. sehr) groß.* en overgrod sten. *Lüb. Chr. 2, 401;* de ok vyl unde genog overgrote unminne plach mit den pawesen mangen dach. *Sassenchr. 51.*

overhalen, *s.* **overholen.**

overhangen, *st. v. überhängen.* vortmer so schall neen tymmerman buwen overhanghende schure edder vpslande vynstere, sunder vnse heren de syn dar by. *Lüb. Z. R. 459;* alse men dat mit deme lode bewisen mach, dat it *(das Gebäude)* sik boven dat sin overhengen effte vortreden hebbe. *Gosl. Stat. 23, 44 (C.).*

overhank, *n. Überbau.* Dat se *(die Schuhmacher)* eren schohof moyghen buwen under der erden unde boven der erden, unde dat sulve buv moyghen se overhenghen dre vote allr umme hen unde dat overhanch schal also hoy *(hoch)* sin, dat men darunder moghe hen riden. Ok so scolet se de nyghen hallen wedder setten, dar se nu stat under oyre overhanck *(1344). Gött. Urk. I. nr. 155.*

overhantreken, *schw. v. überreichen, in die Hand geben.* dre dusend enkende goldene rynsche gulden in getelden golde ouerhantreket. *Hoyer, Urk. I, nr. 582.*

overheidesch, *adj. jenseits der Heide gelegen.* Unde efft io not were . . dat se gelt up renthe nemen mosten, so scholen se dat . . dem capittel van Lubeke unde itliken overheideschen unde itliken binnenlandeschen prelaten vorkundigen. *Lüb. Chr. 2, 260.* „*Unsere (die Harzgegend) hieß dem Seeanwohner nachmals die überheidische.*“ *Hänselmann in d. Hans. Gesch. Bl. 3, 4.*

overhengen, *schw. v. überbauen, einen* overhank *machen.* Men sal nicht vorder overhengen wen II vute *(1400). Livl. Urk. nr. 1516, 64.*

overhent, *adj. der die Oberhand hat,* superior. Dar worden de heidene overhenth unde sloghen al de cristenen doet. *Lüb. Chr. 1, 376.*

overhere, *m. Oberlehnsherr.* so wy desser nagescrevenen gudere overhern synt etc. *Z. f. N. Sachs. 1864, S. 103.*

overhere, *adj.* = overherich. We sin vlesch ouerher holdet mit spise vnde mit dem clede, de sterket sinen eghenen vient weddersik. *Eccles. f. 199a.*

overheren, *schw. v. mit einem Heere überziehen, bekriegen? oder (zu* here, *Herr) bedrücken?* overheeren, subigere, dominari. *Kil.* De koningh van Vrankrike, de ere *(der Flaml.)* overhere is, de hedde ze in alden tiden dicke zere overhert, doch en konde he it dar tu ny brengen, noch de pawes mede, dat se dat lant in schalkernie edder eyghenschop brengen konden. *Hans. Rec. 2, S. 408.*

overherheit, *f. (Ober-) Lehnsherrlichkeit.* Die overheerheit, die de greue van Loon hadde aen herren W. goede . . voert aen der ouerheerheit ende recht, die hi hadde aen die vaechdie van Str. etc. *Lacombl. 3, nr. 346.*

overherich, -herdich, *adj. 1. überherrig, die Oberhand habend, (über) mächtig.* De du hefft ghegheuen dyneme hillighen merteler S. Laurencio ouerherich to weerden alles brandes zyner pyne. *Sp. d. Sammitt. in d. Collecte zu e. Gebete an St. Laurencius;* de gemeynheit *(die Commune in Münster)* is averherich gewurden *(1525). Nies. Beitr. 1, 131;* pestilencie nicht averherich (moderata). *Chr. Scl. 364, 11;* isszet ouer, dat eyn van den elementen ouerherich wert alse dat vur etc. *Bok d. Arsted. f. 1b;* dat vur wort overherich. *Lüb. Chr. 2, 312;* isset dat dusse sunde an my nicht ouerherdich werde, so bliue yck vnbeulecket van doetliker schult. *Lüb. GB. f. M 6.* — *2. der einen Herrn über sich hat, leibeigen.* Dith is ock fresche recht, dath dar

nhen auerherich offt eigenn mhan mach nhen eedt schweren etc. *Richth. 550 §. 7.* — *3. ungehorsam* = overhorich, *altfr.* urherich. wil die clagher den ampte ouerhorich sitten, soe sall . . dat ene landt dat ander thoe helpen den ouerherigen toe berichten. *Richth. 311;* und de (de wysheidt der landen) scholen dan de sake tho rechte under frundschap scheden und den overherigen gelik berichten und tho freden stellen, dat daer geen fede af en kame. *Ben. 221.*

overher(i)sch, *adj. sehr herrisch, stolz,* superbus. *Vocc. W.* unde bewisede deme enghen rade mennighen hoen . . des wart de enge raed overheresch unde vinghen den widen raed. *Lüb. Chr. 1, 372.*

overhevich, *adj. sich überhebend, stolz,* elatus. *1 Voc. W.*

overhitte, *f. große Hitze.* wy wermen vns nicht by deme vure dor der kulde willen, ok so lide wy nene auerhitte, wente wy gan alle blot. *Alex. f. 43*b.

overhogen, *schw. v. 1. überhöhen, über etwas hinausgehen,* superare. Ordel sunder barmherticheit sal eme gescheyn, de nyne barmherticheit en dot. Barmherticheit ouerhoget dat ordel. *Br. d. Eus. 24.* — *2. größer machen.* Beschuldiget ymand den anderen vmme scaden vnd ouerhoget em den scaden vnd benůmet in syner klagen virtich schok oder hundert, so etc. *Fidic. 1, 161.* — *3. erhöhen, preisen,* magnificare. Benedyen schal Israhel den heren unde ouerhoget ene ewichliken. *Brem. nds. GB. 7*b*;* loven unde overhogen wy em *(Gott)* in ewicheit. *OGB. C. 19*b.

overholen, -halen, *schw. v. 1. herüberholen,* transferre. *Dief.* — *2. über jem. hinauskommen, überwinden, besiegen.* Dar de fůrstinne wolde meynen hyr mit den steden eren willen tho schaffende vnde de aůer to halende . . drofftc se nicht vp dencken *(1513). Sudend. 8, S. 165, 28;* med desen bosen brodere *(dem Teufel)* schole wy nicht sonen, sunder wy scholen en to allen tyden ouer halen med guden werken. *Ravenst. f. 154*b*; in schlimmem Sinne: betrügen, berücken.* Dessen leuen broder Christum vorkope wy, wan wy doetlike sunde doen vnde auerhalen em dar mede. *ders. f. 153*a; by Dauite wert vp ghenamen *(verstanden)* eyn islick sunder, de god auerhalet med den sunden. *das. 147*c*;* dat wiset sek vt alle daghe, wu danewis dat en den anderen bedreghed vnde auerhaled in sinen worden vnde in den werken etc. *Eccles. f. 52*d*;* vmme manigerlee bedranck, ouerhalen vnd verdruckynge. *Seib. Qu. 2, 349.* — *3. strafen mit Worten, schelten, schmähen.* acriter reprehendere. *Kil.* vnd dat nymand se *(die Spielleute)* ouerhalen schole myt scheltworden etc. *Wism. Urk. v. 1427;* worde he *(ein Rathmann)* an synen weruen ouerhalet edder vorhomůdet, dat steyt to deme rade, wo se dat richten willen. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 11 (um 1400);* hirumme schal vnser eyn den anderen nicht vorsmaden vnde auerhalen. *Ravenst. f. 53*c. — *Es scheint auch von körperlicher Züchtigung, vom Prügeln etc. gebraucht zu sein (jem. über die Bank, den Stuhl legen u. mit der Peitsche ausholend schlagen?).* — He pynyghede en vaken unde sere. Des quam dat up ene tyd, dat he den klover overholde in deme stocke *(Gefängnis)* unde wolde, dat de klover scholde bekennen. *Lüb. Chr. 2. 141;* Peter Pense, en slotvoget, hadde twe vangenen in deme stocke sittende up Lovenborch, de halde he over in deme stokke swarliken unde wolde en vele afschatten. *das. 2, 380;* si worden gepynicht an handen ende voeten, si worden opgetoghen ende ouergehaelt mit corden etc. *Echte Stact f. 53.*

overholinge, -halinge, *f. 1. das Hinüberholen.* alse důsse guden vigen

also werde ik erkennen de ouerhalinge Juda *(— die hinübergeholten, fortgeführten)* yn dat gode. transmigratio. *Jerem. 24, 5. (H.) — 2. Schmach, Schimpf, Hohn.* vnd mannichuoldige ouerhalinge vns geschach. *Seib. Qu. 2, 351.*

overhore, *f. das Überhören, Nichtachten, der Ungehorsam, bes. das Versäumen eines gerichtlichen Termines, oder einer Schuldzahlung.* Logene, mênêt, manslacht vnde overhôr (perjurium) sin overvlodich (inundaverunt). *Eike v. Repg. 546. — S. das Cap. in den Goslarer Statuten* van overhore, *(von dem Ungehorsamsverfahren), 52 ff. u. dazu Göschen, S. 461 ff. — Maurer, Gesch. d. Städteverf. 3, 610. — Jem.* in overhore bringen, *als Ungehorsamen verklagen;* we vore boden wert van deme scultechten oder wilkoret vor to komende, ne deyt he des nicht, he mot darumme wedden unde dene mach men in overhore bringhen. *Gosl. Stat. 52, 4.* in overhore kundighen laten, *öffentlich als Ungehorsamen ausrufen;* ok ne mach de voghet nemende ut der veste noch ut der overhore laten ane des kleghers willen. *das. 54, 14.*

overhore, -hure, *f. Ehebruch, mhd.* überhuor. Die in overhure begrepen werdet (A.: de sik bi echte vrowen leget), den sal man dat hovet afslan. *Ssp. II, 13, 5;* dar wart de bischop Sibito beschuldiget umme overhore; des wart he unschuldich mit sinem eide. *Magd. Sch. Chr. 96, 8.*

overhoren, *schw. v. 1. überhören, nicht achten, misachten.* unde ist alzo, dat de stede des kunden denne mate vinden, dat Br. den van Lub. alzo vele likes do, alzo en is erlik tho nemende, des en willen ze den steden nicht overhoren *(Var.* enthoren). *(1384) Hans. Rec. 2, 326. — 2. überhören, anhören.* Des hebbe wy die sacke vnd die schelinge beider siden von en ouerhort . . vnd entscheiden etc. *Cod. Brdb. I, 14, 142.*

overhorer, *m. Ehebrecher.* anruchtich sint . . rouer, auerhorer, meyneder etc. *Ssp. I. 38. Gl.*

overhorich, *adj. ungehorsam. alts.* ovirhorig; *bes. wer vorgeladen nicht vor Gerichte erscheint,* contumax. weret, dat dar schelinge schûde yn dem ampte, dat mogen de werkmestere vplecgen veerteyn dage . . vnde weret, dat dar we ouerhorich ane worde, de scal dat beteren dem rade myt enem haluen punde. *Burm. Wism. Alterth. 60, 8;* de voghet oder sine knechte scolen overhorighe lude upholen, al ne si de sakwolde dar nicht bi. *Gosl. Stat. 53, 43 u. h. das.*

overhof, *m. Oberhof.* curtis principalis = sedelhof. Bekenne . . dat ek unde myne eruen vorthegen hebbet aller ansprake . . an dem ouerhoue tho B. myt al deme dat dar tho horet etc. *(1366.) Marienr. Urk. nr. 352.*

overhovedes, *adv. kopfüber, jählings, übereilt.* was he so auerhouedes jlich mit synem schepe tho lande, dat syn aftoch nicht anders wen ein ansehent der vorflucht hadde. *Kantzow 29. vgl. 116. 192.*

overhumpelen, *schw. v. überrumpeln.* Wo dat capittel bewysen konde, dat he de ketterye gelert hadde, so wolden se ene in nenen wege liden; wo se averst dat nicht kunden don, sunder gedachten en to overhumpeln, dat wolden se nicht liden. *Renner z. J. 1522.*

overich, *adj. 1. übrig.* welk werkpleghere an delen mer kost heft wen van ener redinge, wel he des nicht laten, he mach de ouerighen kost dwingen. *Gosl. Bergges. S. 297;* de vyff dusent, de de overrich synt etc. *Ezech. 48, 15 (H.). mit Gen.* o. wesen, *erübrigt, überhoben sein.* Des wolde wy den van Honouere gheghůnd hebben, dat se vnde wy groter kôste ouerich ghewesen hedden *(1376). Sudend. 5, S. 97, 43;* denn wu sy sick dagegen setten, werden

wy georsacht vns als landesforst . . gegen en der gebor na to erteigen, des wy doch vele lieber ouerig weren. *Cod. Brdb. I, 14, 468.* — *2. was über andern ist.* enen averichen schedesrichter *(Hauptschiedsrichter)* kesen *(1500). Westph. 3, 1773.* — *3. ungewöhnlich, unmäßig.* dar vmme hebben se *(die Fürsten)* van en *(den Unterthanen)* tins . . dar van se scholen leuen, vnde nicht van roue noch van overger schattinge. *Summa Joh. f. 87*a. dusse vische (de hecket) bedudet de fraczigen mynschen, de van ouerger fraczheit vorblinden an den ogen erervornufft. *De 7 Dods. f. 33*b.

overich, *adv. überher, außerdem.* a. 1405 wurd dat rahthuss to Bremen gebuwet . . do idt fullenbracht, gaff de raht den arbeideslueden averich tom besten 2 schinken etc. *Renner zu d. J.* — *vor adj. überaus, sehr.* iuncfrow, so is nōd, Dat dine gůde ouerich grod my sulke gnade geue. *Cod. Brdb. III, 1, 268;* dat fleisch ouerst, so nicht ouerich fett is, dauon schullen se nichts noch van den neieren edder talge wes vthrithenn. *Helmst. Kron. p. 291. Knochenh. Ordn.*

overicheit, *f. Obrigkeit, Macht.* Jedoch hebben desulven borgermestere sick de overicheitt beholdenn, sulcke ampte, wo itzt hirmit voreiniget, wedderumme (to) scheden. *Lüb. Z. R. 427. Obrigkeit, im heut. Sinn, sehr h. namentl. in späteren Schriften.*

overigen, *schw. v. erübrigen, übrig laßen.* Lesit to hope de brocken, de si geoueriget hebben, dat si nicht vorderuen. *Perik. f. 96*b *(Joh. 6, 12).*

overilen, *schw. v. überraschen.* averilede de christen unnd sloch se. *Hoeneke, Livl. Chr. 34.*

overinge, *f. Überschuß.* aver so sco *(sobald als)* de overinge der ruter boven de driddehalffhundert perde weren gereden na hus, so etc. *(1485). Wigands Arch. 3, 226.*

overjârsch, *adj. überjährig, über ein Jahr alt.* II awerjarsche kaluer, II jerlinghes kaluer. *Wism. Inv. f. 42.*

overkepsch, *adj. schief, schielend.* „overköpsch, *übersichtig.*" *Strodtm.* We da overkepsche ogen krycht, Ick holde, det he nicht weme suth. *Koker S. 333.*

overklâr, *adj. sehr klar, sehr hell.* eyn schoen overklar lecht. *Freckenh. Leg. 35.*

overkomen, *st. v. I. intr. über-, ankommen.* Got gheve myt leve aver to kamen *(1442). Hans. Gesch. Bl. 1874, S. 65;* werit also, dat de Vlamischen boden hir over qwemen etc. *(1388). Hans. Rec. 3, S. 385;* ein loper is over gekomen ut Sweden *(1381). Livl. Urk. nr. 1167;* kame ick mit mynem *(Gelde)* woll auer, so schall ock dat dyne woll tho rechte kamen. *Brem. Urk. v. 1576. II. trans. a. über jem. kommen, erreichen, antreffen, bekommen.* Ere viende, de se averkamen (quotquot reperiunt), de slan se dodt. *Westphal. 3, 117;* se slogen doet, wat se averquemen. *Renner 1, 1*b*;* de davendige hunt byth, wat he ouerkumpt. *De 7 Dodsunde f. 21;* erheve dy nicht in stolter moet, wan du hefst overkomen gudt. *Lied. a. d. Münst. 54, 5;* se hebben nicht allene etelkost, sunder wat se averkomen kunden, genomen. *Ben. 832;* so de en *(den steckbrieflich verfolgten Verbrecher)* auerkomen konde, wolde en anholden up ein recht. *Hamb. Chr. 180;* worde he ouerkomen *(ließ er sich betreffen)*, sin levend worde om wedder nomen. *Lüntzel, Stiftsf. 238, 327;* vnd se wolden nicht vleyn to tyden, so dat de vyande se ouerquemen etc. *Seib. Qu. 2, 313;* ik gink do buten de mure, dar uns overquam krank eventure. *R. V. 382;* so se nene murmann *(Mauerleute)* konde auerkamen etc. *Slagghert f. 58*a*;* dat men 2 borger na enem gelehrden mann schicken scholde, wor men den averkamen konde. *Lüb. Reform. 87;* up dat he muchte vorgevinge siner sunde averkamen. *West-*

ph. 3, 63. — b. überführen, beweisen. wer den andern ansprekt vmme saken, de em an syn lyff edder an syne ere geit, mach he en des nicht ouerkamen mit rechte, he moet dar vmme lyden, dat jhenne dar vmme solde geleden hebben. *Ndd. Rechtsb. f. 87;* dede wer darbauen vnd des auerkomen worde, de schal etc. *Cod. Brdb. I, 9, 213;* kan men dat in der wahrheit averkamen und bewisen. *Hamb. Z. R. p. 165. — c. übereinkommen, sich vereinbaren.* Se sint myt uns und wy mit en overdreghen semmetlike und overkommen eyner eyndracht und eynes vorbundes in desser wiese, dat *(1390). Kindl. 1, 81;* weret, dat we eyner gemeynen bede in unserm lande overkemen mit rade unde vulbort unser erbaren rede . . to der bede schullen uns de lude geven etc. *Gött. Urk. II, nr. 106;* dat wy ouerkomen sint mid . . eynes eyndrechtigen berguredes *(d. i. Burgfriedens). Sudend. 3. nr. 133;* dat we mit unsen . . steden overkomen, vordraghen und eyngeworden sin etc. *Gött. Urk. II, nr. 172;* wy sint semptliken overkomen, gesloten und overdregen, dat etc. *(1466). Kindl. 1, 151;* se averquemen aldar, dat se eren wedderpart uth Munster dreven. *Münst. Chr. 1, 312;* die erweerdige in gode *(d. i. der Bischof)* ys myt synen lande desse ouerdracht ouerkomen. *Richth. 530.*

overkommern, *schw. v. überlasten.* ouch sall gheyner den anderen zo hoege noch overkommern. *Lac. Arch. 1, 113, nr. 9.*

overkopen, *schw. v. 1. durch Anweisung übermachen; fremdes Geld so kaufen, daß es nicht sogleich, sondern auf Vorzeigung eines wesselceduls oder breves binnen einer gewissen Zeit an einem auswärtigen Platze ausgezahlt wird. Pauli, Lüb. Zust. im M. A. II, 101—2.* vortmer so screve wii ju ok to . . dat de heren van Lubeke dat puntgelt overgecoft hebben op anderhalf hundert mark min vive etc. Ok so wetet, dat wi overgecoft hebben sestich stucke sulvers, de uns de copman van Nougarden gesand hevet, to Lubeke op to borende *(1383). Hans. Rec. 3, 137;* hir van is overcoft oppe juwe stede 156 ℔ gr. *(1376). das. S. 67; Livl. Urk. nr. 1116. — 2. übervortheilen.* na werliken geschreuen rechte so mach eyn kopman den anderen ouerkopen by deme haluen dele bouen dat des eyn dynck wert is; als wat twier gulden wert is, dat mach ein kopman geuen vmme dre gulden. *Summa Joh. f. 92a. Die Stelle: Magd. Sch. 387, 20 ff.* (1452) worden de prutzschen heren und de stede und manschop schelaftich under enander, so dat de heren wolden se ganz under sik breken, und leiten se laden vor den keiser und vor den pawes. De stede unde manschop senden up und worden geschindet up dem wege, unde de orde overkofte se mit gelde *(der Orden gab mehr Geldgeschenke als sie?)*, dat se oren willen jegen se beheilden *ist nicht ganz klar. Janicke gibt im Gl. „überbieten, jem. den Vorrang abgewinnen durch Darbieten von Geld an einen Dritten." Dähnert: „die Schuld eines anderen an sich kaufen."*

overkraft, *f. Gewalt,* violentia. *Kil.* vmme dat he auerdat dede vnde auerkraft sinen broder. *Ezech. 18, 18 (L.).*

overkrone, *f. Überkrone,* aureola. Dat seste blad is . . dat den iunferen gegeuen sal werden bouen den anderen hilligen aureola, dat is de ouerkrone, als Ysaias secht etc. *Br. d. Cir. 123b.*

overkumpt, -kumpst, *f. Übereinkommen, Vereinbarung, Beschluß.* Na ludt eyner besegelden overkumpt *(1519). Kindl. 1, 225;* nha overkumpst und inruminghe des holtrichters. *Gr. Weisth. 3, 145;* na overkumpsten *(den Beschlüßen gemäß). Münst. Chr. 1, 328.*

overlandesch, *adj. oberländisch, ober-*

deutsch. (Gys. nedderlandesch.) ouerlandesche koruorster gulden . . goldene *Old. Urk. v. 1486;* de overlendegesten (sic) stede. *Lüb. Chr. 2, 345;* unde were doch solcher name (Sassen edder Saxen) den overlendischen ock so ungelegen nicht, dewile se offtmahls der nedderlandischen s in ein x vorwandelen. *Neoc. 1, 45.*

overlange, *adv. sehr lange.* Der vorsten up erden me cleyne vint, dat se averlanghe leven. (omnis potentatus brevis vita.) *Josef, V. d. 7 Tods. v. 905.*

overlangen, *schw. v. überreichen, ausliefern.* Die pawes hadde den rechten Turk gevangen, den moste hie dem konige overlangen. *Kerkhoerd v. 199.*

overlank, *adv. 1. vor einiger Zeit, vor kurzem.* We is de, de mi overlank gebracht heft sine begrepene jacht? *(sagt Isaak zu Esau). 1 Mos. 27, 3 (H.);* dat si witlic, dat wi . . ouerlang ghewilkoret hebbet, dat etc. *Lüb. R. 371;* begeren wi ju to wetende, dat wi den steden to Prusen overlanc unse breve dar van gescreven hebben *(1410). Livl. Urk. nr. 1821. — 2. vor Zeiten, seit langer Zeit.* kum in dith hemmelsche pallas, dat dy ouerlangk bereit was. *Harteb. 194 f. 7*b. *— 3. nach einiger Zeit.* Na dessem Abdon overlank do quam Sampson unde vorlozede dat volk. *Locc. Erz. 42*b*;* dar na overlanck plagede god Amicus, dat he spittelck ward. *Pass. Chr. 242*b*;* Martha ginck vor hen, Maria volgede averlanc na. *das. 294 (oder räuml.?);* do qwam Matthias des doepers gheist an und sat ever *(d. i.* over) lanck *(eine Zeit lang)*, und schlogh die hende tho hoep etc. *Münst. Chr. 2, 39. — 4. bisweilen, von Zeit zu Zeit (in diesem Sinne noch jetzt gebräuchlich; vgl. Stürenb.* s. v. ôverlangs). ruden sap ghemenget mit mele vnde ouerlank in dat oghe gedan, vordrift de dusternisse der oghen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 93. — 5. local: „in größerer Entfernung."* schepe . . de varen averlang de Schwinge vorby. *Staph. 1*[4]*, 125. — Bei Ludolf v. S. c. 4 steht:* alle de jegene, de me in den koggen aver lant afoget, de mach me altomale in den galleyden *(welche* by over lank *d. h. am Ufer hinfuhren)* beschedeliken sen. *„Die Stelle fordert nach dem* beschedeliken *(genau, deutlich)* sen *eine entsprechende gegensätzliche Bestimmung für* afoget, *was* aver lanc *(aus der Ferne, also undeutlich) sein wird." Woeste, (Zachers Z. f. d. Ph. 7, 192.)*

overlant, *n. 1. Uferland, Wiese?* De dorpe und gudere, mit ackeren, weiden, hoven, overlande, holten, buschen etc. *(1420.) Westphal. 3, 591. — 2. Oberdeutschland.* unde qwam *(von Böhmen)* dorch dat overlant wente to Avyon. *Korner 198 (W.);* nu krige wy alle jâr by de hant Nye practyken vth ouerlant. Dar drûckt men denne nedden vnder Eynen affgod effte eyn meerwunder, Des meysters namen seth men vor Meyster Ipocras effte Klingesor. *(von Büchern, die Wetterprophezeiungen u. desgl. enthalten.) Schip v. N. f. 96*b*.*

overlast, *f. übergroße Last:* so wat gûth en man in en scep bringet boven de vŏrwort, de he met deme schepheren ghemaket heuet, dat hetet overlast. *Rig. St. R. p. 195. Bildl.: Belästigung, Bedrückung mit Werk und Wort.* inquietacio, overlop, overlast. *Dief. n. gl.* oppressio, vis, contumelia, injuria. *Kil.* vnde keyne ouerlast doen sall mit worden noch mit wercken. *Ndd. Rechtsb. f. 109;* unde Marten heft sek ok vorwilliget [dat he] der genanten syner elyken husfruwen neine overlast myt worden ofte warken don wille etc. *Brschw. Deged. B. (1524) f. 2;* de konyng gaf em eynen leydesman mede, dat em neen hon edder overlast en schege. *Lüb. Chr. 2, 236;* unde up dat iuwer gnade . . dat ok nicht overginge, so

hebben wy dit gedan, dat dar nemande overlast en schege by nachttyden up der strate. *das. 2, 245;* he ward dode slaghen mit spaden, dar sine bure mede groven, den he dede overlast. *das. 1, 131;* do klageden de guden lude *(Edelleute)*, dat he *(Graf Gerd)* en vele overlast unde walt ghedan hadde. *das. 2, 320*; eyn borger, de den andern wil to rechte eschen vmme schuld edder vmme ouerlast (super debitis vel aliquibus delictis). *Apenr. Skra c. 19;* my geschut grot ouerlast vnde gewalt. *Proc. Belials f. B 6b;* sunder irhande beswerenghe und overlast *(1404). Kindl. Hörigk. 518;* itzt kůmpt ein vngeladen gast *(der Tod)*, De deith my groten auerlast. *De d. Schlömer Bog. J 3b;* beklaginge edder overlast. *Apost. Gesch. 23, 24 (H.);* — overlast dôn, calumniam facere. *Amos 4, 1 (H.);* do sprak de keyser: ik wil to eme *(Ambrosius)* gan, vppe dat ik van eme entfan moge in myner iegenwerdicheit rechtuerdyge overlaste. *Lüb. Passion. f. 95d;* alle smaheit vnde ouerlàste de nam se leffliken to sik. *das. 277a;* ik hebbe gehord de ouerlast *(den Tadel des Priesters)* diner *(Joachims)* vnvruchtbaricheit, de ouerlast is dy nicht to rechte beschen. *das. 210b.*

overlastich, *adj. sehr beschwerlich, lästig.* Vnde in torne weren se my swar vnde ouerlastich. *Salter f. 96b;* (bref) dar ane he uns scrift, dat he ju sine meninge hebbe gescreven umme mennich overlastich vordreet *(1412). Livl. Urk. nr. 2990.*

overledich = overlei(g)ich, *Überrest.* Darbei ers nicht gelaten, sundern wat van der hude overledich entwei gehouwen und driven laten. *v. Hövel Chr. 60.*

overlegen, *st. v. belügen.* Ten latesten stunden dar up twe quade scelke unde averlogen de ewigen warheit valschliken. *Pass. Chr. 29;* Se *(die Juden)* vorheven ere stemmen unde averlogen den soten Jhesum valschliken. *das. 40.*

overlegen, *adj. überlegen.* De Sassen weren den borgeren overlegen *(stärker). Korner 172a (W.);* worden de borgere den vyanden overleghen. *das. 203a.*

overleggen, *schw. v. 1. zur Last legen, Schuld geben.* Hie clage swarliken ouer den deken *(Decan)*, dat hie eme ouersegede . . dat hie beyde man vnde wyff were, dat sie eme bosliken ouerleden. *Brem. G. Q. 122.* — *2. überlegen, betrachten.* Ik overlede alle, dat my in mynen leden mishagede. *Dial. Greg. 126;* men mach sych myt nummande vorbynden, dat en wer dan sake, dat et overgelacht were van den capittel. *Münst. Chr. 1, 248.* — *3. ablegen?* also dat N. N. is nach overgelechter berekenung N. sestich gulden schuldig. *Brschw. Deged. B. 1556. f. 29.*

overleige (overleigige), *was übrig ist, Rest,* reliquiae. de sammeden dat ouerleygige der spise vnder mynem dische. *Richter 1, 17 (H.); was an einer bestimmten Summe fehlt (Rest) oder überschießt.* N. vnde N. boden vp ein pert, dat on Heyse Hagedorn hadde gesat vor ore gelt. Des is on ok *(aber)* brok an dem perde ores geldes *(der Erlös des verkauften Pferdes reichte nicht hin zur Bezahlung der Schuld)* . . nu is Hagedorn gedan in den medeban vor dat ouerleyge gelt *(die Restsumme). Hall. Schöppenb. f. 33;* gulden dy perde mer, so schal he dat ouerleyge *(den Überschuß)* wedder gheuen. *das. 46b;* gelden se *(die Pfandstücke)* ome mer, so schal he dat ouerleyge wedder gheuen. *das. 50b.*

overlesen, *st. v. über-, durchlesen.* der stad to M. to leve hebbe ik mannege croneken overlesen und hebbe dar ut . . getogen dusse stucke. *Magd. Sch. Chr. 1, 3;* do de scriver den bref ersten by sik overlâs. *Korner 139d (W.).*

overleven, *schw. v. 1. hinleben, erleben.* Dat se sunder angst ore levent overleven. *Esther 3, 14 (H.);* He *(Adelgar)* averlevede vele angstes unde iammers. *Renner 1, 16*b. — *2. überleben.* Svelk ir dirre tvier den anderen overlevet, die hevet lenrecht an dem gude. *Lehnr. Art. 75, §. 1.*

overleveren, *schw. v. überliefern.* Ananiam vnde Japhiram, de dar logene ouerleuerden, de dodede he mit scheldene. *Dial. Gr. 171*b.

overlich, *adj. übrig.* mit dem ouerligen gelde. *Cod. Brdb. I, 5, 421.*

overliden, *st. v. hinüber-, vergehen (alts.* lithan, *gehen).* Eya, wat helpet em nu *(in der Hölle)* de dincge, de alle snellike ouerleden syn als een scheme? *Horol. 99;* went *(bis daß)* overlide dyne vorbolghenheit *(= Hiob 14, 13). OGB. C. 124.* (begynnende van den osten to den westen) . . hyr na ouerlidende to den ende der werlt etc. *Br. d. Eus. 1*b*; bes. von dem Übergang in die andere Welt (vgl. frzs.* trespasser), *sterben.* Dat vorscheiden is eyn ouerliden van den dode to dem levende. *Br. d. Eus. 46.*

overlink, *einer der über dem andern ist. Aesop. S. 81.*

overlîf, *n. Brustrock, Leibchen?* thorax. *Kil.* des deleden vns vnse heren, dat de oltbotere der schrodere nenerleye nye werk maken en scholden, zunder allene mowen to enem rocke vnde een overlif. *Lüb. Z. R. 425;* I roth frwen ouerliff, III stucke jarns etc. *Wism. Inv. f. 134.*

overlofte, *n. Gelübde, das überher oder auch gegen Gewohnheit gegeben wird.* der suluen dusent m. qwyte wy den rad to Luneb. vnd de rade to Lub. vnd to Hamb. alse se des van ouerloftes wegene anrorende is *(1398). Sudend. 8, nr. 218;* beschattet in eren tornen vnde stokken, vnde se vppe zware overlofte . . vnde vppe vnwontlike orueyde in der vengnisse ghedrungen *(1397). Lüb. Urk. 4, nr. 658;* hir nmme bidde ek gik, dat gi den mynen mit dem orem, dat one genomen is uppe juwes vaders vrigen strate . . willen los helpen *(aus der Gefangenschaft)* sunder overloffte. *Z. f. Nieders. 1855. S. 164.*

overlôn, *n. Überlohn, was mehr als das gesetzliche beträgt.* we dusse sate vorg. breke, de sal vorbreken 1 mrk vnd dat ouerlon sossches pagimentes. *Seib. Urk. 921.*

overlôp, *m. und n. 1. Überlauf,* transcursus, *die Stelle, wo man über einen Weg, Deich etc. geht.* Waer sie *(die Deichrichter)* beschinen enen overloop, dat sal breken also mannigen schillingh, alse die overloop manigen voet breed is. Ende en groot onderloop off en groot dorloop, sal breken ene halve marck. *Richth. 522.* — *2. beim Schiffe: das Verdeck, (über welches man läuft).* overloop, overdecksel, operculum. *Kil.* ein schip mit einem averlop, navis constrata. tecta. *Chytr. 226;* epotides, de ōuerlop. *das. 226.* — 8 ꝶ vor twe overlope to buwende in 2 coggonibus. *Hamb. Kämmer. R. S. 81;* he en sach nemende by der bord ane den schipheren unde syne kindere *(Matrosen),* wente de wepenere hadden sik nedder lecht unde weren en deel under deme overlope. *Lüb. Chr. 2, 63;* wanner se *(die Schiffszimmerleute)* den overlop leggen. *Lüb. Z. R. 407;* unde de schipher schal deme kopmanne de vittalgie understouwen, unde schal sulven nene vittallige offte kopmansgud up den averlope voren *(1442). Hans. Gesch. Bl. 4, 66;* darvme vorordene Kn. alle sine weraftigesten manne in de kumpanie vnd vp den auerlop. *Hamb. Chr. 27.* — *3. Überlauf, Überfall.* Do wolde E. den molenmeister slan vnd en gemordet hebben. Den ouerlop klagede di molenmeister den radmanne. *Fidic. 1, 184;* dar is nu nen duvel noch nen bose ouerlop an mineme lande. *Merzd. B. d. Kön. 131; in milderem Sinne: Beunruhigung, Stö-*

ung, inquietacio. *Voc. Engelh.* Se *(die Unkeusche Frau)* soiket de stede, dar se moighe ore quaden lust ane vare unde ane overlop inne vullenbringhen. *Eccles. zu Sir. 26, 15. — 4. was überschießt, übrig bleibt, Rest oder Überfluß.* bleyfsel, ort, averlop, residuum, reliquie. *Teuth.* Eva dede do vorth den overlop *(den Rest des Apfels)* orem manne. *Locc. Erz. 8b;* were, dat jenick schipher mit sinem schepe hir inqweme, de des beers enen overloop hadde, alse ene tunnen edder twe, den mach he drinken . . under broke. *Lüb. Z. R. 185;* oren overlop, dat si *(die im Hospital befindlichen)* an spise eder an klederen . . dat en scolen se ute dem hus nicht komen laten *(1344). Urk. d. h. Ver. f. Nieders. 8. nr. 423;* dat leyte men nich wol to pande, den overloep in dem magen. *Koker, S. 330;* scholen de veer kemerer rekenschup doen, so dat der wytheyd witlik werde ere ouerlop offte gebreck *(Überschuß oder Deficit). Br. Denkb. 113;* 600 m. hefft dem rade ghekostet de grote lonrebusse . . unde wat dar to hord, unde dat overlop, dat me to eyner anderen bussen hebben mach. *Brschw. Chr. 1, 195, 14;* dat ouerlop scal me to betalinge der sculde keren *(1396). Sudend. 8, S. 145, 22. — 4.* overlop van den isern, calchiton *(d. i. Hammerschlag). Voc. Kiel.*

overlopen, *st. v. I. intrans. 1. verlaufen.* aldus leyp ouer de ander vnde de derde dach. *Dial. Greg. 227. — 2. überlaufen, überschießen von einer Summe, übrig bleiben.* vmme dat gut, dat dar den *(nach Bezahlung der Schulden)* ouer lopt, schalet gan, alse stades recht to wiset. *Lüb. R. 255;* lopt ome over, he schal et weddergeven; entbrikt ome etc. *Gosl. Bergges. §. 68;* lopet em ghelt ouer van der reyse weghen, dat schal he wedder in de hilghen kisten antwerden. *Dithm. L. R. §. 29;* summa des ene overlopt van alle erer rekenschop, utghifft unde upname. *Brschw. Chr. 1, 163 N.;* ick hebbe *(den zweiten Sattel)* van deme ouerlopende golde gemaket *(nachdem er den ersten bereits aus einem ihm gegebenen Gewicht Goldes gemacht). Passional f. 45;* und wan de market geleden ys, wat gudes em overlopet, schal he bringen wedder to dem stapele *(1389). Hans. Rec. 3, S. 442;* weret . . dat dat over de besorginge der misse overlepe, *daß nach den Kosten der Messe noch Geld übrig bliebe etc. (1490). Lüneb. Urkb. XV. S. 208;* storve eyn guedt loes, so sal dat de scultete besetten mit ammethorighen luden, de deme ammetgude overlopet. *Gr. Weisth. 3, 54. — II. trans. 1. überfallen,* opprimere inopinato. *Kil* . . uppe dat se *(die Stadt)* nemant hastlyken unde unvorsichtigen averlepe. *Korner 124b (126b) W.; in milderem Sinne: überlaufen, beunruhigen, behelligen,* inquietare. *Dief.* welk broder, de de olden ouerlopt, wen se to donde hebben van der broderschop wegen, de schal beteren 6 ore, he en hebbe reddelik werff. *Monum. Liv. 4, 210;* dat sik de meinheit dar bi bedechten und vrochteden, so dat se den rad vortmer nicht overleipen dorch oren motwillen. *Magd. Sch. Chr. 350, 28. — 2. überlaufen,* cursim pertransire. *Kil.* dusse XVI scholen ouerlopen *(durch-, überlesen),* specificiren vnd corrigeren de berameden articule. *Monum. Liv. 4, 258;* welck minsche alle dinge van bauen hen, alse men erweyten *(Erbsen)* edder bonen verlest, ouerloppet *(betrachtet)* edder bedencket dat lydent Christi, de etc. *Funtgrube f. 3b; flüchtig darüber hineilen.* (summatim dicere, legere, scribere. *Kil.)* in dem lesene en overloep nicht vele dinghe. *B. d. Byen f. 216a.*

overlût, *adv. sehr laut, vor aller Welt.* De pape rêp sêr overlût. *R. V. 1204;* dat wert vorswegen int gemein; nicht spreken se dat so dra-

den overlût. *das. 3951.* do reep de konink auerludt (fortiter). *Dan. 5, 7. (Hamb.* hartliken. *L.)*

overman, *m. Obmann, Herr.* ik bin geworden sîn overman, dar to ok alle siner gesellen. *R. V. 6820;* wan de ouerman sinen vnderdan nicht straffen scal. *Summa Joh. f. 136*[d]*;* tribuni mechanicorum, vulgariter overluide (*Var.* oldelüde). *Münst. Chr. 1, 203. bes. Schiedsrichter, Obmann bei Compromissen.* kunden se nicht den unvrede vorliken, so scolden se kesen enen overman, wat de sede, dar scolde dat bi bliven. *Lüb. Chr. 1, 338;* were, dat de achte nicht endrechtich kunden werden mynne ofte rechtes . . so sal N. N. eyn mechtich ouerman wesen *(1358). Dieph. Urk. nr. 62;* uppe schulde Borchardes unde antworde des abedes to Corvey, alsze sy uns in scrifften geantwordet hebbin als eynem rechten gekoren overmanne, wyse wy D. etc. *(1416). Wigands Arch. 1 H. 2, 71;* ich L. eyn official to Palborne unde eyn overman in der sake, de is under N. N. . . spreke vor eyn reght etc. *(1319). das. 2, 219;* konden ze des nicht vordragen, so scholden de raad to L. unde de raat to H. der stucke overlude wesen *(1377). Lüneb. Urk. XV, S. 131;* overslude efte schedesheren *(1480). Dithm. Urk. S. 79;* wes ok van den vorscr. schedesluden endrechtliken eder van den ouerluden ghescheden werde mit rechte, des schullet se van uns sunder wyte wesen *(1407). Brinckm. 2, 744.*

overmannich, *adj. = verstärktes* mannich. De stad P. was vorpandet unde vorsat vor avermannygem yare. *Lüb. Chr. 2, 97.*

overmatich, -metich, *adj. übermäßig.* En ouermatech vul mynsche is ane redelcheyt vnde leuet ane ee. *Eccles. zu Sir. 26, 28;* vele storven van deme overmatighen stancke. *Korner 143*[c] *(W.);* na deme de fruwen alhir eyne tydtlang in orer ziringe ouermetich gewesen syn, schullen se vorthmer neyne gulden noch sulueren halsbande . . dragen. *Brschw. St. R. f. 10.*

overmechten, *schw. v. jem. an Macht, Stärke übertreffen.* Do se seghen, dat se behaluet *(umringt)* weren vnde ouermechtet, dat yd em vnmoghelik was mit em to strydende. *Denscke Kroneke f. G 5.*

overmengen, *schw. v. an Menge übertreffen.* De Freesen segen, dat se avermenget weren (numero inferiores). *Renner 1, 163*[b]*.*

overmersch, *adj. was zum* overmêr *(mittell. Meer) gehört, morgenländisch.* quam ock hertich Hinrick van Sassen de Louwe van der overmeerschen reyse wedder in syn lant. *Korner 95*[d] *(W.)* (overmer *als ein Begriff: z. B.* de soldan van overmer. *Lüb. Chr. 1, 414;* quemen pelegrime van over mer. *Eike v. R. 529.)*

overmiddes, -mits, -middest, *präp. vermittelst, durch; bes. westwärts im Gebrauch.* Vele volkes wart bekart overmits Benedictus leringe. *Dial. Greg. 166;* se doen somtides mirakel ouermits den gebede vnde somtides ouermits der macht. *das. 171*[b]*;* do de vtuerkorene engele de quaden engele seygen vallen overmits der hoverdye. *das. 190;* vnde dat se *(die Seele)* also ouermits dat gude, dat se socht vnde nicht hebben en mach, beware dat grote gued. *das.* dusse wort overmyddes raserie der bure doet geslagen. *Münst. Chr. 1, 111;* overmyddest goddes bewaringe. *das. 1, 157;* du soldest ouer myddest dem hillgedom ouerwynnen. *Freckenh. Leg. 46. vgl. 33;* by middel und oevermitz herrn Hughen etc. *Schüren 95;* ich bekenne unde do kunt overmitz dussen openen breue etc. *Z. f. Niederş. 1855, S. 171. — Vgl. Mundart. 2, 447. — Auch im Sinne von* over. De engelen bedroveden em *(sich)* auermyts *(über)* dat bittere lydent. *Pass. Chr. 88.*

overmode = overmodich, *adj. über-üthig, stolz.* he *(Antichrist)* wenet n got, vnse herre. He wirt ouer-iode vnde alto swar, vnde leuet rittich jar. *v. d. Hagen, Germ. 10, . 138.*

overmodeliken, *adv. übermüthig.* e koning, de se alle dachte over-iodeliken dwinghen, de wart in kor-r tyd so hoghe beworen, dat he t daraf. *Lüb. Chr. 1, 220.*

overmodich, *adj. übermüthig.* Syne roten lande vnde lude maket ene) ouermodich, dat etc. *Brem. G. !. 65.*

overmogen, *st. v. die Oberhand ha-n, stärker sein.* Al wor ein wulf us overmach, des wolvart kricht inen ummeslach. *R. V. 5485 (Vgl.* e segen, dat men over mi mochte. *us. 6610);* kan ick vaste stan wed-er alle helsche macht, dat se my icht auermöge. *Smaltzing f. 37*[a]*;* nu set also me to seggende plecht: we ver den anderen mach, de deit om elden guden dach. *Sündenf. 589;* wo at sprickwordt lůdet: wol den an-ern ouermach, de stecket en in den ack. *Huspost. III p. Trinit.*

overmolder, -malder, *Großmalter?* . item unum overmalder et unum pentmolder et 5 mensuras pisarum . . Bartolomei 9 spikerschepel ave-e, quod vocatur 1 overmalder. *Wi-ands Arch. IV, 276 u. 278.*

overmôt, *m. und f. Übermuth, über-üthiges Benehmen (wie* hôn*). alts.* vir-môdi, -muodi. — so welic deme nderen de nesen ofte dat ore af-nit . , dŏr sinen overmoth etc. *Rig. St. R. 189;* Desse lude wurden vor-lreuen vmme groten sulfwold vnde uermut. *Brem. G. Q. 83;* vmme der ulfwold, ouermudes vnde dootslages rillen. *das. 84;* entsculdiget werden egen god van der ouermot vnde der iouart. *Summa Joh. f. 120*[a]*;* Rei-nund sach syne bruud kamen vnde ras in so groten auermode vnde vn-gewonliken torne. *Melus. f. 39*[b]*;* Hinrik van B. bewisede Hanse R. unde anderen usen deneren vor Lowenbrucge groten ouermôd. *Brschw. Chr. 1, 47, 17;* van der sulven vlote moste de rad van M. greven Albrechte 200 gulden to tollen geven, dar dem rade grot overmot an schach. *Magd. Sch. Chr. 368, 13.* — *Bildl. vom Überwallen, Schäumen eines kochenden Keßels. „Der Schaum auf dem eingeschenkten Bier.“* vnde leet enen groten gropen vul waters halen; vnder den gropen leet hie eyn starck vur buten, so dat die grope ouerscot dristeliken an allen borden. Do die grope in deme ouermude stund, *(überkochte)* do sprack die ridder etc. *Brem. G. Q. 65.*

overmunt, *stolze, hochfahrende Rede,* magniloquentia. *s.* afermunt *(vgl.* overmondigh, magniloquus. *Kil.* — *Bei Dief. n. gl. s. v. ist* brochus, brucus *(d. i. einer,* des syne oeverste lypp dycke is, *Teuth.) glossiert mit* doer ouermunt.

overnechtich, -nachtich. *adj. übernächtig, was über eine Nacht alt ist, oder her ist, worüber eine Nacht vergangen ist.* Welk vredebrake ghescut, de des selven daghes alse se gescut oder des nachtes nicht beklaghet ne wert, de is overnechtich; scut se ok des nachtes unde ne wert se des neysten daghes nicht beklaghet, so is se aver overnechtich. *Gosl. Stat. 47, 19;* Sleyt en enne dot, de ine anverdighet hevet, ne darn he nicht bi eme bliven, he sende to deme voghede, er wen dat overnechtich werde. *das. 33, 3;* Sven man kuset *(als Richter)* to langer tiet, den sal die greve belenen . . die mut ok wol overnachtich ungerichte richten. *Ssp. I, 58, 1;* Dit is dat hogeste gerichte, dat die burmeister hevet; des selven ne mut he nicht richten, of it overnachtich wirt na der klage. *das. II, 13, 2;* wanne de schade overnechtich were etc. *Gr. Weisth. 3, 266;* overnachtich vlesch dat schal

men upsetten to rechten tyden. We dat dar boven verkoft unghesolten, de schal dat beteren mit ses penninghen unde teyn schillingen. *Hamb. Z. R. 139, 7.*

overnemen, *st. v. 1. zu viel nehmen, zu viel erheben.* Wat (l. wert) dar wat ouernomen, dat sall gan off wykenn to des dorpes nutte vnd rechte. *Seib. Urk. 516; vgl. das. 960. — 2· über (sich) nehmen, ertragen.* wolde god, dat ghy myner dumheyt eyn weynich auer nemen vnde de vordroghen. *Ravenst. f. 212*d. *(2 Corinth. 2, 11, 1.)*

overnement, *part. adj. ausnehmend, groß,* eximius. O aller wredeste rouwe unde werdich overnemendes medelidens. *Horol. 146;* in welken stryde greve E. mit den sinen overnemende vordeel daden. *Schüren 53.*

overnementheit, *f. Ausnehmendheit, Größe.* Also groet is de ouernementheit der ewighen glorien teghen alle tytlike pine, dat etc. *Horol. 132*b.

overnôt, *m. Obergenoße, Obercollege.* Is dan dyn knecht myn overnoet. *Speg. d. Leyen 12*a.

overoke, *Überschuß?* De sale *(Salz).* Overoken weder to vorcopende en schal neman kopen van solteren wen des anderen daghes, unde de schal malk sellen uppe sineme lyede (uppem lede) unde en schal de ok nicht durer gheven wen alse de soltere dat erst upghesteken hadde, van deme de overoke ghecoft is. *Hanov. St. R. 470 u. 549. („Staphorst gibt I, 4, von S. 839 an Nachrichten von den Salingütern des Doms zu Hamburg. Daselbst S. 862:* van den 4 hüsen, (3) Berndinge unde van dem huse Butzinge, wert alleine bethalet van der aversale. *Das könnte dasselbe sein: die in der Pfanne nach dem Sud zurückgebliebene Sole, die zu Viehsalz versotten werden soll.“ Walther.)*

overolder, overolderman, *pl.* overolderlude. *„Oberalter u. Oberältermann ist factisch dasselbe.* overolder *ist nur die jüngere Form für denselben Begriff.“ Rüdiger. Hamb. Z. R. im Gl.*

overolderen, *Voreltern.* umme erer olderen und overolderen salicheyt wyllen. *S. H. L. Urk. I, 328 u. II, 537;* de keyser hadde sine overolderen des landes . . berovet umme stratenroverye willen. *Lüb. Chr. 2, 391;* wat breue dat godeshus heft vnde rechtigheit vnde oldinges ghehat heft van vsen overolderen. *Maltz. Urk. 2, 443.* — overoldervader. *Maltz. Urk. 2, 449.*

overoltheit, *f. großes Alter.* und id doch in oeveraltheit der jairen geschreven *(vor langen Jahren). Schüren 76.*

overpagen, *die Oberhand haben? (= überstreiten?) (zu* bach?) Eyn grot unbehende blasebalch is dem klenen püster overpaget. *Koker S. 309.*

overpalen, *schw. v. überpfählen.* He palede de Weser over uppe en vergat *(bis auf ein Fahrloch). Brem. G. Q. 70;* ind (die) Kölner hant ouch dar en boyuen den Ryn boyuen Colne, da die stroym vnser is, ouerpelet, daruppe couflude ind andre vnschuldige luyde yre lyue ind gut verdrunken sint. *Dortm. Urk. 1, 193.*

overproven, *schw. v. überdenken, erwägen, prüfen.* ok scholden se (de buwmestere) gissen vnde ouerprôuen, wat dat vppet negheste kosten mochte. *Brschw. Urkb. 1, 158, 39.*

overpinsen, *schw. v. überdenken.* overpeynsen, mente pertractare. *Kil.* He averpinsede, wo he des anderen dages so varliken dot scholde sterven. *Brem. lib. pr. 110*b.

overplege, *eine Abgabe? (Verpflichtung überher? oder Verpflegung?)* Islich hof geft des jares X schepel haveren tu der overplege. *Fidic. 1, 37.*

overproven, *schw. v. durchprüfen.* unde *(der Rath)* was one sere wol to willen, dat se dat (bôk) alzo overgeprovet hadden. *Brschw. Chr. 1, 133, 14.*

overrat, *adv. sehr schnell. s.* rat.

(blixim unde donner) . . darna quem en stormwint . . dit schach drie over rat io ene na dem anderen. *Lüb. Chr. 1, 25. Vgl.* under rad, *(misverständlich =* overrat?) *nach einander, einige mal gleich hinter einander,* iteratis vicibus. *Br. WB. 3, 419.*

overrecht, *n. „Die obere, rechte Seite der Tücher." Wehrm.* wen de lacken gewalcket sin, schall men dar der laken dat overrecht bereden mit stroe karten etc. *Lüb. Z. R. 309. Vgl. 301 u. 310.*

overrechtich ungerichte. *(verlesen für* overnechtich?) tom sesten; so ys de teinde penninck des abdes von dem gerichte, dar sal men alle saken richten sunder ouerrechtig vngerichte vnd bloet vnd blae. *Seib. Urk. 91.*

overreken, *schw. v. überreichen.* so wy en de obgenannten confirmation vnd ander breue willen alle gern antworden vnd ouerreyken. *Cod. Brdb. I, 16, 503.*

overrekenen, *schw. v. überrechnen.* Do se er volk overrekenden, do hadden se vorloren boven ver hundert man. *Lüb. Chr. 2, 205.*

overropen, *st. v. gegen jem. etwas rufen, ihm Schuld geben (vgl.* overseggen, overspreken). Se repen eme over, dat he hadde dre hundert man ghewapent in deme lande to Kedinghen, dar he de stad mede vorraden wolde *(1376). Lüb. Urk. 4, S. 313;* In deme worden de armen blode van velen auergeropen na allen siden also: Hebbet gy idt nicht gedan? *(1546.) Dithm. Urkb. S. 146;* averropen unde bedrouwen. *das.*

overrugen, *schw. v. (Tücher) überrauhen.* Ok scholen de boreders alle Engelscke lakenn uth dren wateren boredenn. Welckere laken averst alle rede *(bereits)* in Engelant avergeruget sin, desulven scholen se nha gelegenheit, so de lakenn eyghenn willen, boredenn. *Hamb. Z. R. 300.*

overrugge, *adv. rückwärts.* Do de moder *(des Krebses)* dat gesach, wo he *(ihr Sohn)* to rugge io to gande plach, do was se so tornich sere unde sprak: wane! dat dek got unere, wo geystu over rugge so? *Gerh. v. M. 98, 9;* wo vaken sach Reinke over rugge wedder hen, dar de hônre gingen! *R. V. 1660.*

overrumpelen, *schw. v. her-rumpeln, her-rappeln.* der geßenge haluen achtet men nicht vor vnguth, dath de presterschoph de suluigen in latinscher sprake beholde vnde gebruke, doch etwes vnderschetliker vnd mith mer vorstande tho syngen, dan bette her auer gerumpelth. *Mekl. Jahrbb. 16, 43.*

oversage, *f. Anschuldigung, üble Nachrede.* Van sodaner ouersaghe schee *(geschähe)* onen . . gar sere ungoytliken. *Brschw. Erkentnis v. 1465. Brinckm. 2, 404.*

oversât, *f. Übersaat.* were ok, dat se dar mer beseyet hedden, wenne we one gheantwerdet hedden, de ouersayt scholde we one ghelden . . were ok, dat der sayt myn were etc. *(1396). Sudend. 8, nr. 138.*

overscharven, *schw. v. überschlagen, übergreifen.* ok scolen se (de platensleghere) de scherven in den siden uppe starke rinderne remen slaan, also dat de scherven wol overscharven. *Hamb. Z. R. p. 92, 15.*

overschatten, *schw. v. überschätzen, erwägen.* De schatten dat over, wat swernisse hir af mochte enstan und eft me mit rechte dit icht weren mochte. *Magd. Sch. Chr. 226, 1.*

overschatten, *schw. v. verschatzen, vergelten.* de gave nimt, de mot wedder overschatten (reddere debet). *Tunnic. nr. 1335. „In beiden Drucken steht fälschlich* overschappen.*" Hoffm.*

overschelken, *schw. v. ein Stockwerk über das andere weiter hinaus bauen (zu* schalk, *Träger, hervorragender Balkenkopf). Brem. WB. 4, 602.* It scal nemant sin nie hus wider averschelken alse dat olde wesen is . . dem naber mit aver buwende ed-

der schelkende nicht beswerlik syn. *Verden. Stat. 88 u. 90.*

overschemen, *schw. v. überschatten.* De hylge geist, de de hylgen juncfrowen Marien heft myt gnaden vor vult unde averschemet myt godtlyker kraft. *Brem. Gb. (nr. 26.) S. 107*b.

overschenken. Wann de olden vurheren *(Feuerherren)* de nyen setten unde overschenket hebben, so en wiket de olden nicht to voren, de nyen en hebben to den hilghen gheswooren etc. *Hanov. St. R. 529. (bezieht sich wohl auf das Zutrinken oder Herumreichen des Bechers bei den Sitzungen, wie nach Hach, Lüb. R. S. 145, Note 2. noch 1806 in Hamburg bei den Senatssitzungen der Actuarius auf Petri den silbernen Pokal mit Wein umherreichte.)*

overschepen, *schw. v. überschiffen; von einem Schiff ins andre bringen.* van dem gude, dat men hiir ute dem lande sent edder int lant, und dar nicht vurandert *(in andere Hände übergeht, verkauft wird)* sunder allenen overschepet wert, hebbe wi etc. . . van dem gude, dat in de havene kumpt juwes landes, dat dar nicht vurandert, sunder allenen overschepet wert hiir int lant edder vort anderwegene to bringende etc. *(1407). Livl. Urk. nr. 1713.*

overscheppen, *schw. v.* sik o. *sich verschaffen, d. h. sich eine andere Gestalt geben, sich verwandeln.* duuele, de em *(sich)* ouerscheppen in ghelycknisse der hillighen enghele. *B. d. Byen f. 246*b.

overscherich, *adj. 1. übrig, restierend.* Vnde dar vmme scal ein mensche nicht gedenken, ifft em eyn prester klene bote sette vor eine doetsunde, dar he vor boten scolde souen iar in desser tyt, dat he mit der kleinen bote gantzlik ledych sy. Men de prester gifft klene bote vnde dat ouerscherige der souen jar betalet he vor den sunder van dem schatte der hilliegn kerken. *Summa Joh. f. 12. — 2. übrig, übermäßig oder überflüßig.* is de mynsche van oeurulodiger hitte vnde is vucht, so is de krankheit van ouerscherigeme blode. *Bok d. Arsted. f. 2*b *u. sehr oft;* ouerscherige hytte. *Schaph. Kal. 81*a*;* ouerscherige fuchticheit. *das. 82*b*;* de goye dot kumpt van ouerscherigheme etende vnde drinkende. *Bok d. Arsted. f. 35*b*;* vmme ouerscheriges vratzes willen. *St. Birgitt. openb. f. 60*b*;* he bekande wol, dat he *(Titus, bei der Nachricht von der Erwählung seines Vaters zum Kaiser)* van ener ouerscherigen vroude vorkrencket was. *Lüb. Passion. f. 110*c*;* ik hebbe gudes ouerscherich genoch. *das. 93*a*;* wat isset, dattu my vele ouerscheriger worde vorwerpest? offere den goden. *das. 60*b*;* meyster C. straffede sere den rykedom vnde averscherich gud etc. *Korner f. 91*a *(W.);* vnde deden ok andere arbeyt nycht van giricheit ouerscheriges gudes. *Summa Joh. f. 32*b.

overschericheit, *f. Überfluß, Übermaß.* geuet my rum, wente [van] ouerschericheit der vroude so werd myn sele springende. *Lüb. Passion. f. 104*a*;* de ouerschericheit des gudes de hefft to enem kumpane de wollust. *das. 146*c.

overscherigen, *adv. überflüßig, -mäßig.* Is ok de mynsche auerscherighen vet etc. *B. d. Arsted. f. 3*b.

overscheten, *st. v. intr. überschießen, -wallen.* Vnder den gropen leet hie eyn starck vur buten, so dat die grope ouerscot dristeliken an allen borden. *Brem. G. Q. 65.*

overscholden? de kumpenye is des ens geworden, dat me des hilgen kerstes daghe nicht drinken en schal vnde latet ouerscholden vmme der hochtit willen. *Monum. Liv. 4, 193.*

overschot, *m. 1. Schuß über das Ziel hinaus.* Dar en is ny schutte also ghud, he en schote wol eynen overschote. *Lüb. Urk. 5, nr. 186. —*

2. Überschuß. dat *(Jahr)* delet dorch **4**, kumpt ydt den even sunder averschot, so ys dat sulvige yar ein schrickeljar *(Schaltjahr). Beschriv. v. d. Kunst der Seef. p. 30.*

overschriven, *st. v. 1. schreibend mittheilen.* so was he begerende, dat wi dem heren homeister . . sine overgevinge und praesentatie wolden overscriven *(1407). Livl. Urk. nr. 1717 u. so. h. — 2. schreibend (Geld) überweisen.* de summa over al de, de van der Rige overschreven in eren breven to Gotlande *(1381). Livl. Urk. nr. 1175. — 3. schreibend Böses von jem. sagen. Vgl.* overseggen. in welken breiven hei minen neven unde mi . . swarliken unde unhovesliken mid grotem unrechte unde logene overscreven hevet *(1378). Hans. Rec. 2, 465; Vgl.:* dit is de clage: tom ersten, dat se brant vnde rovet hebben vnde vort binnen desseme vrede bȏse wort und breve oversecht vnde screuen hebben. *(1477.) Dithm. Urk. S. 52;* vnd en voghet en nicht, dat se vns vngnade vnd sulfwolt also grofliken ouerscriuen etc. *(1396). Sudend. 8, S. 157, 11. (vgl. 127, 25). — 4. übersetzen.* uttolken unde overscriven. *Livl. Urk. nr. 1960.*

overseggen, *schw. v. beschuldigen, nachsagen, zur Last legen, verleumden. Vgl. Mhd. Wb. 2*[6]*, 21 s. v.* übersagen. — Do klagede hie ouer den deken *(Dekan)*, dat hie eme ouersegede, dat hie beyde man vnde wyff were. *Brem. G. Q. 122;* ok wart dar ghedegedinget vppe deme raadhuse alse vmme dat geruchte, dat ze Andreas overzegheden etc. . . wes J. Z. vnde zyne helpere Andreas overzecht hebben, dat is eme mit vnrechte gescheen. *Krauses Arch. 1, 122;* Pilatus vragede, wat de sake were, de se em averseden. *Pass. Chr. 40;* worumme vorantwordestu dy nicht, dat men dy aversecht? *das. 58;* weret, dat he id em overwisen konde, dat he en vorreder were, alz he eme oversede. *Lüb. Chr. 2, 275;* de hertoge vorbot, dat eme de sake nemant vorwiten scholde edder overseggen. *das. 2, 305;* is vorvestet, vmme dat he her Bantzekowen heft overzecht vorretnisse vnde ander arych. *Lib. proscr. Wism. 102;* dat de vrouwe vthzettzich wesen scholde, vmme welkes ouersegghens wille juwe erb. sy nicht liden wil mit juw binnen to wonende. Leuen heren, deme vnordeliken ouersegghende wedderstant to donde, so segghe wy etc. *Cod. Brdb. I, 19, 338;* in desseme kyve sochte eyn den andern uppe dat uterste, unde en dochte nicht den leyen to lesende, dat ene dem anderen oversede. *Korner 179*[a] *(W.)*

oversegger, *m. der einem andern etwas Böses nachsagt, ihm Schuld gibt, Verleumder.* Scheldet ymant den ander met worden, di an lif, eren, an werke und gude gan, unde bekennet die oversegger der wort, he etc. *Fidic. 1, 136.*

overse(i)len, *(aus* over — segelen) *schw. v. hinübersegeln.* unsen boden, den wi over see to sendende denken . . over to selende mit juwem boden. *(1410.) Livl. Urk. nr. 1820.*

oversên, *st. v. 1. Einsicht von etwas nehmen, nachsehen, revidieren.* Do vill id *(traf es sich)*, dat de nie rad . . oversach der stat schult, unde vant, dat de stad in groten schulden etc. *Lüb. Chr. 2, 498;* reckenschopp . . de de frunde sunder enyge kost der armen horen vnd myt vlyte ouerseyn sollen. *Dortm. Urk. 1, 344;* den breff. *Renner 2, 48. — 2. übersehen, nachsehen, Nachsicht üben, verzeihen.* Vnse here ouersuet deme leuer, de selden sundiget wen de stedichliken sundighet. *Summa Joh. f. 139*[b]*;* unde ok dat hee (de vaghet) an dessen dinghe nemande averzeen edder togheven wil, hee si vromet edder vrunt. *Greifsw. St. V. 39;* willen vordregen unde overseen aller beschattinghe elven jar *(1366). Sudend.*

Urk. 3, 290; also sach dat de raed vnde kopman to L. ouer vmme bede willen der van Revele. *Russ.-Livl. Urk. S. 132;* dat se umme bede willen siner vrunt over segen, dat dat also openbar nicht en schach. *Strals. Verfest. nr. 454*; rouer, stroder vnde blotstortter, mit den hebbe gy ouergeseen sunder straffinge. *Proz. Belials M. 3;* so wil got gnedichliken mit di ouerseen. *Lüb. Dod. Danz v. 182. 706;* nicht lange wil he mit mi oversên. *das. 1273;* dat (kint) en wil de dôt nicht lenger oversên *(verschonen). das. 1412. 509.*

oversener, *m. der die Oberaufsicht hat, Inspicient. s. Strodtm. s. v.* Ich Hinrich Feckeler eyn gewert richter des hilligen rychs . . ertzbischops zo Colne, hertzogen in Westphaln statholter, overseyner und vorwarer der vrygenstoile in Westphalen van beuels wegen . . Frederich rom. kayser etc. *(1454.) Wigands Arch. V, 405.*

oversêre, *adv. gar sehr.* Anseet er schonheit, de alle hilligen verblidet unde ouerseer verwonderen doet. *Horol. 105b;* und donrede unde blixede so oversere, . . so dat etc. *Magd. Sch. Chr. 402, 3.*

oversetten, *schw. v. 1. besetzen, oben belegen.* Se wolden de steinwege, de bruggen, laten welven unde oversetten mit idelen Lutterschen houwen steine. *Brschw. Schichtb. 97. — 2. übersetzen*, transportare, trajicere. — *3. überlaßen einem anderen.* Vnde moghen vri (dat gut) verkopen, vergheuen, verwesselen, veranderen vnde in andere persone ouersetten *(1375). Lüb. Urk. 4, nr. 256;* unde de jenne, den desse renthe wert vorkoft edder oversettet, de scholen desser sulven renthe bruken mit alleme rechte. *Arensb. Urk. 42. — 4. übersetzen aus e. Sprache in die andere.* de also vele boke ouergesat hevet. *Br. d. Eus. 2a;* he het ouergesat beyde testamente. *Br. d. Aug. 60.*

oversetter, *m. Übersetzer, Transporteur.* de foerlude edder auersetters. *Monum. Liv. 4², bb.*

overset(t)ich, *adj. „Der sich über Bedenken u. Pflicht hinwegsetzt?“* so vake alse eyner aversetich wert, vorsumet edder nicht kummet, so vake weddet hy den guldenmeisters sees penningh. *Cod. Brdb. I, 4, 326. (Gehört es nicht zu* oversitten, *versäumen? eig.* oversittich?)

oversettinge, *f. Eigenthumsübertragung.* De vorbenomede gave unde oversettinge des egendomes is geschein myt unsem gudem willen etc. *Z. f. Nieders. 1850, S. 288;* na uthwisinge der copien dunket uns alsodane ghave unde oversettinge gheystlikes ghudes nicht bestentlich wesen. *Hanov. St. R. 543. — Vgl. Magd. Sch. Chr. 281, 15.*

oversichtich, *adj. schielend*, strabo. *1 Voc. W. Engelh. u. Diefenb. s. v. — auch: kurzsichtig. engl.* over-sighted. *(Pabst Leo* X *war)* aversichtig; wat harde bi waß, dar muste he de ogenn vpleggenn. *Strals. Chr. 1, 26.*

oversitten, *st. v. versitzen, versäumen.* supersedere, oversitten, underwegene lan. *1 Voc. W.* Wenne wur se de tiit over lenynghe vorbedet unde oversetten hebben, dar mede hebben se alsullek jus patronatus vorloren. *Hanov. St. R. 544.*

overslach, *m. Überschlag. 1. was man über etwas schlägt, Decke, Hülle.* omhulsel, bedeksel, kiel. *Kil. (bei Oudem.)* Dieselben widderdoeperin *(— täuferinnen)* plagen tho gain sonder hoevet doich und giengen in einer muschen, und dieselve musche hadde einen overschlagh boven up dat hoevet. *Münst. Chr. 2, 13. — 2. Klappfensterladen (zum Auslegen der Waaren); das Maß des Raumes, den ein solcher einnimmt.* Welk man des hilghen daghes sin werk vorder henget, wen sin overslach van deme vinstere keret, deme scolen de mestere eyn pant nemen vor 6 penninge, also dicke alse dat zeed. *Hamb.*

Z. R. p. 92, 20 u. 45, 14. 3. „Schlag“ über das rechte Maß hinaus. Item wer do slet uff dry lith *(Fensterladen als Verkaufstisch)* vnde hat czwey lith uff den sontag, der sal sienen rechten slag sloen; als manch lith dorboben *(darüber hinaus, mehr)*, als manch oberslag, das sind dry pfund wachs von itczlichem lede. *Danz. Fleischer-Rolle bei Hirsch, Danz. Handelsgesch. S. 311, nr. 121; was bei der Vermeßung der Höfe eines Dorfes als Übermaß dem Landesherrn zufällt. (Gerh. I. von Holstein beurkundet dem h. Geist-Hospital zu Lübeck das Gehölz, Namens Holm, und das unter dem Namen* overslach *ihm zustehende Land in dem Dorfe Gorkow verkauft zu haben:)* quod in mensuratione agrorum in uilla Gorcowe nobis accreuit, quod crementum overslach nuncupatur. *Lüb. Urk. 1, 352. Vgl. Mekl. Urk. nr. 2398 u. überhaupt das W. Reg. dazu.*

overslachtich, *adj. was über das gewöhnliche Maß hinausgeht.* „awerslachtig, *übermäßig.*“ *Dähn.* ein overslachtich jar, *Schaltjahr*, annus bissextus. *Voc. L.* a. embolismus, overslechtich. *Engelh.* eyn auerschlachtig yaer. *Schaph. Kal. f. 23*b; duth jahr was ein auerschlachtig jahr, 8 weken nhawinter vnd ein dach. *Strals. Chr. 1, 184.*

overslân, *st. v. 1. über eine Fläche etwas hinschlagen.* $5^1/_2$ m . . H. G. de ein gemack vpr wedeme mit sinen mascoppe auersloch *(mit Lehm dielte?). Wism. Nic. Geb. R.*; se *(die Einwohner von Pelworm)* mosten mit dem morluden tho rechte gaen, er dat se wolden ere dyke vnde wele helpen mede auerslaen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 721;* vmme densulven dach is dat deep auergeslagen *(ein Deich durchgelegt)* mit grother velheit der storten vnde wagen. *das. 722. — 2. übersetzen, hinübergehen.* Na der tidinge, die uns wedervart ute Littowen, so dunket uns best sin, dat wi to der Laussen overslan *(1399). Livl. Urk. nr. 2945. — 3. eine Decke über etwas schlagen, einwickeln.* integere, involvere. *Kil.* we dar *(in den* vleschschrangen) kopslaget, de schal de vel overslaen, dat sick dar neyn ander an vorgripe. *Lüb. Z. R. 388. — 4. überschlagen (beim Lesen) nicht beachten.* Desse mach wol overslân alle tît de ûtlegginge der capittele. *Gl. zu R. V. 4, 13. — 5. überschlagen, berechnen.* David oversloch sin volk (considerato populo). *2 Sam. 18, 1 (H.). — 6.* = beslân, *ertappen.* dorch behende deuerie, dar he auerslagen wart mit der scinbaren daeth. *Chr. Scl. 226, 14.*

oversnellen, *schw. v. rascher als ein anderer etwas erreichen, überraschen.* percellere. *1 Voc. W. u. Dief. Vgl.* vorsnellen.

oversnellinge, *f. Überraschung.* radschlagen demna . . weß in so groten engesten und gefehrlichen averschnellingen best tho doende. *Neoc. 1, 455.*

oversniden, *st. v. überschneiden.* Item scholen ok (de grofbacker) nenen oversneden schonroggen backen to kosten edder anders. *Hamb. Z. R. p. 27, 4.*

overspelen, *schw. v. Ehebruch treiben. (das* coire *wird vielfach ein* spilen, spelen *genannt.)* he heft ghemaket ouerspelen de inwaners Jherusalem (fornicari.) *2 Chron. 21, 13 (H.);* de hadde ene untruwe vrouwen eres echtes, also dat se gerne overspelde. *Korner 215*a *(W.).*

overspeler, -spoler, *m. Ehebrecher.* iodoch de nimt hir ut *(vom Asylrecht)* vele personen, alse dotslachtige lude, ouerspelere unde de iuncvrowen rover *(1300). Livl. Urk. nr. 600;* overspeler unde ebrecker. *Freckenh. Leg. 71;* overspoelres, logeners, moerdeners. *Elucid. f. 47*a; hyr entegen sundigen overspelers, de mit lichten wiven sundigen, *Bruns Beitr. 367;* (Augustinus beschrift:) . . desse na schreuene veer saken De herschoppen

in deme ouerspelre vaken: He vorarmet in syneme ghude hyr vp erden, He moth geschint efte ghevangen werden, Effte he wert vormynret in synen leden, Effte he steruet quades dodes in vnerliken steden Effte god wyl em ouergaen laten Eyne grote schande vp der straten. *Sp. d. Leyen f. 50. (Vgl. R. V. Vorr. zum 4. Buche).*

overspelerie, *f. Ehebruch.* Hyr vmme eyn islik syk dar na vlye Vnde hoede syk vor ouerspelerye. *Sp. d. Leyen f. 50.*

overspelresche *u.* **overspelster,** *f. Ehebrecherin.* nympt dar we myt wytschop ene ouerspelersschen. *Jüt. Lowb. 1, 24;* de mann der auerspelerschenn mach mytt dem auerspeler donn, als yt ehme behaget. *Rig. St. R. p. 39.* du ghebedes, dat wy ghene ouerspeelsters en syn. *B. v. d. joncfr. f. 4;* men mach de maghet godes vercrachten, mer men mach daer gheen ouerspeelster af maken. *das. f. 10b.*

overspil, -spel, *n. Ehebruch.* Bewylen is eynes wiues man by eyn ander wif ef eyns mans wyf by eynem anderen manne unde dyt het men ouerspil. *Sp. des krist. gheloven f. 67b;* Philippus, der hertige van Meylan, leet enthoveden sine vrouwen, de he bosliken bedachte in overspele der ee. *Lüb. Chr. 2, 500;* wert eyn vrouwe vorwunnen myt ouerspele der eebrekinge (adulterio). *Schlesw. St. R. § 34;* dat se (de vrouwen) ebrekerschen weren unde overspil dreven mit dren rydders. *Korner 175c (W.).* vnde heft na ghevolghet dat auerspil des huses Achab. *2 Chr. 21, 13 (L.);* he wart begrepen in ouerspele. *Schaeksp. f. 24b;* vrouwe, de in overspele begrepen was. *OGB. B. 223;* de ouerspel deit, de wert dryerleye wys menedich. *Sp. d. Dogede f. 231;* vnde de in overspeld begrepen werden vnde de twe echte wyf hebbet, den schal men dat houet afslan. *Cod. Brdb. I, 14, 21.*

overspreken, *st. v. 1. nachsagen, Schuld geben, zur Last legen.* Deme erczebisscupe Alberto wart ouersproken, dat hie were ein ermofrodita. *Brem. G. Q. 122;* Dat se dat also vorvaren hadden, dat dat ruchte nicht en were also ze eme dat ouersproken hadden. *Krauses Arch. 1, 122. — 2. besprechen.* do ward de sittende rad mid den zwornen eyn unde leten kundeghen van der lovene alze se dat mit deme olden rade to voren overghesproken. *Hanöv. St. R. 345;* de spreken id myd eme over. *Korner 137d (W.);* quemen to L. tosamende overtosprekende dat mene beste des kopmans. *Lüb. Chr. 2, 379; verabreden.* vortmer gheue we on schult, dat we mit on ouersproken hadden vnd ze uns gheredet *(versprochen)* hadden, dat ze vns wolden helpen etc. *(1397). Sudend. 8, S. 151, 31;* alse de heren schůldighed de van Luneb. dat se mit en ouersproken hadden vmme hulpe . . willet sik de van L. des entleddighen, dat se den heren nene hůlpe entheten *(versprochen)* hebben etc. *das. S. 263, 21.*

oversproke, *f. üble Rede, Schmähworte?* so vint man yme to rechte, he sole vorbiden dingslete und unlust und oversproke. *Wichbelderecht, Art. 18, 2.*

oversteden, *schw. v. überwältigen?* darto dachte ok nu ein e. radt etlike bojers hendal vp de Elue to senden, to bewaren, vp dat de knechte, de itzundt vorhanden sin, nicht mochten auergestedet werden. *Hamb. Chr. 165.*

overstellen, *schw. v. übergeben, -senden.* transferre, traducere. *Kil.* nomeliken teygen rhin. gulden, de he den mesteren von dem wullenwercke hyr suluest rede auerstellet vnd auerantwerdet hefft. *Cod. Brdb. I, 25, 118.*

overstellich, *adj. übrig? =* overstendich? welkere rente helffte in dem bleke O. vnde de ouerstellige

helfite bi vnser stat Soltwedel is belegen etc. *Cod. Brdb. I, 5, 327.*

overstên. twe dusent vndersten vnde auersten tho der schune. *Wism. Urk. v. 1587. „Die beiden Sorten Ziegel von der Form halber Cylinder, mit denen man bis in das vorige Jahrhundert deckte. Ein so gedecktes Dach nennt man jetzt in Meklenburg ein* mönkdak, *die einzelnen Steine* mönksten, *niemals* mönk *und* nonne.“ *(Dr. Crull).*

overstendich, *adj. übrig bleibend.* In dem seuenden yare so lat se rouwen, vp dat de armen dynes volkes eten, vnde wat dar ouerstendich is (quidquid reliquum fuerit), dat scholen eten de derte. *2 Mos. 13, 11 (H).*

overstoren, *schw. v. ver-, zerstören.* he overstorede unde verbrande alle dat land. *Eike v. R. 532.*

overstriden, *st. v. 1. überschreiten, übertreffen.* De schole to Paris is overstreden (= overstriden; *d. i.* -dende) alle schole der hilghen cristenheit etc. *Lüb. Chr. 2, 588. — 2. bestreiten, bekämpfen, besiegen.* Do sprak he: Se gy nich de groten schare der duuele, de my ouerstriden willen? *V. hill. Hieron. 3, c. 11;* vnde heft an der sunnen neddderganghe alle ketterye ouerstreden. *Leben d. h. Hier. c. 1.*

overstriken, *st. v. überstreichen.* Doch wat die ette *(Egge)* oeverstricken ind die axs gehouven . . dat iss gereidt guith. *Lacombl. Arch. I, 88 nr. 20.*

overstrouwen, *schw. v. überstreuen.* lustlik gron veld vul schoner wolrukener rosen unde blomen overstrouwet. *Pf. Germ. 9, 278, 17.*

oversture, *adv. zurück. (Vgl.* averstür gân, *rückwärts, verkehrt gehen; it. verloren gehen. Brem. WB. 4, 1080.)* Dar averst solcke gesellen mit unwillen van ehren meistern lopen, und dar se anquemen, nenen bewiesz vorleggen kunden, schal men desulvigen nich ehren edder furdern, sunder se averstüre wiesen, beth se etc. *Nachtr. zu d. Hamb. Z. R. p. 40.*

oversumen, *schw. v. versäumen.* Oversumede *(Var.* vorsumede) he dat, dat scolde gi dem rade melden. *Brschw. Urkb. 1, 51.*

overswank, *m. Überschwang,-schwänglichkeit.* excellentia. *Voc. Engelh.*

overswenge, -swenk(e), *adj. überschwänglich, sehr groß.* mit mi sint rikedom vnde ere, vnde ouerzwenghe scatte (opes superbae) *Spr. Salom. 8, 18 (L.)*; Hir so mach men anne merken de grote ouerswenghe gude *(Güte)* unses leuen heren. *Locc. Erz. f. 10;* alze se *(die Königin von Saba)* ghezen hadde de groten ouerswenghen kostlicheit vnde de groten ouerswengen rikedaghe etc. *das. 46;* de mateghe leve des mannes to der vruwen ret wol to endracht . . wur aver de overswenghe leve is mangh on, dar werd endrachticheyd nicht gheholden. *Eccles. f. 46b;* isset dat men der suke to guden tiden, eer se vorolde, weddersteyt, so mach men se varlosen by don, eer se alto ouerswenghe werde. *das. f. 59b;* (Constant. hefft dem paweste Siluestro ghegheuen dat werlike gherichte to deme geistliken), alleyne was de ghaue to auerswencke vnde desse ghaue were vnrecht. *Ssp. 3, 63 Gl.;* unsprekliken kostlik unde herlik sine *(Salom.)* throne, overswenck sin drank etc. *Sündenf. 2491. — als adv.* Isaak was overswenge rike. *Locc. Erz. f. 18.*

oversweringe. a. des blodes, *zu dickes Blut? Schaph. Kal. f. 75.*

overswinde, overswide, *adj. (vgl. unten* swide.) *übermäßig, sehr groß.* Se mosten om geven overswinde grot ghelt unde gut. *Lüb. Chr. 2, 403;* De stad quam in overswyde grote schulde etc . . dat der stad uppe overswyde grote kost quam. *Brschw. Chr. 1, 138, 5 u. 33;* Ok hadden se overswyde grod geld gelecht an etc. *das. 135, 4.*

overswindich, -swendich, *adj. überaus groß.* erstlik den ouerswendigen vnser vniversiteten armodt. *Mekl. Jahrbb. 16, 193*

overswindichlik, *adj. überaus groß.* de ouerswyndichlike gotlike waerheit. *Sp. d. Dogede f. 96.*

overtal, *m. u. f. (eig. Verurtheilung zu schwerer Strafe) Acht, Verfestung,* proscriptio. *Vgl. Haltaus s. v. alts.* fortellian, *verurtheilen, mhd.* verzelen, *Acht oder Bann aussprechen. Mhd. WB. 3, 847. Gr. R. A. 225. 881; Wackernagel, kl. Schr. 3, S. 8.* Unde vorvesteden unde brochten on in eine overtal umme dessen sulffwolt unde sake mit rechte, also dat he des landes ghemene maket wart mit vingheren unde mit tunghen. *Z. f. Nieders. 1855, S. 147; vgl. 156;* eyn man de berochtigt were, icht *(ob)* de den jennen, de one berochtiget hedde, konde bringen in eyne overtale, eir he sik hedde entschuldiget . . des wetet: dat eyn unvorlecht man synes rechten den jennen in overtal bringen mach, de one berochtiget heft. *Bruns, Beitr. z. d. d. Recht. 187;* ok dat eyn stunde vor gerichte unde wolde eynen in overtal bringen . . des wetet: trede de sake uppe schuld, so mochte me one borgen . . trede de sake an vredebrake, so mochte me one aver borgen. *das.* . . vortme we ouertale verschult to der tith, wanne neyn richte ne ware, de der ouertale verschulde, also vorder also he des bekende, de scal wicken van der stat eyne halue mile des anderen daghes na deme daghe, wan he der ouertale verschulde, to der suluen stunde, wan he vorvestet were. *Gött. St. R. c. 63;* twidracht, dar ouertale na volget. *das. c. 40;* unde do kam de stad *(wegen Ermordung des Bischofs)* in overtal des bannes unde in grote last. *Abel 181 (von demselben Ereignisse)* hir af quam de stat in grote beswernisse und overtal van berovinge alles cristenen trostes und aller sacramente. *Magd. Sch. Chr. 190, 17 u. Bothos Chr. z. J. 1328 (Leibn. 3, 376).*

overtalich, *von Verbrechen, worauf* overtal *steht?* Mit wunden, de overtalich waren, vnd sleghen mit wunden, mit leymeden *(Lähmungen),* de overtalich waren. *Götting. St. R. c. 39. (oder übermäßig?)*

overtalich, *überzählig, s.* overtellich.

overtast, *m. Übergriff.* Vortmer haue wy . . gesatt, dat vnser borger keyn den anderen supplanteren sall overtastes edder hinderen an kope. *Seibertz Urk. nr. 435.*

overtellen, *schw. v. auf-, hinzählen.* Inde so sal hie *(der neue Bürger, der den Bürgereid geschworen hat)* von stund an deme rade auertellen 32 oilde pennynghe. *Dorst. Stat. 201;* 37 m. de we onhe in reiden ouergetalden pennyngen wol to dancke betalet hebben *(1437). Urk. v. Drübeck nr. 120;* . . penninghe, de my desse prauest redelike an eneme summen tor noghe ouertellet vnd wol bered heft. *Behr. Urk. 4. 75 u. so h. in Quitungen.*

overtellich, -talich, *adj. überzählig, -flüßig, -mäßig.* De ryken geuen, dat en ouertalich is. *Sp. d. Dogede f. 239;* were ok wat ouertellich van imande vor desser tied ghenomen, dat schal ganz dot syn. *Cod. Brdb. I, 9, 120;* overtellich at vnde drank. Maket den minschen sek unde krank, *Laiendoctr. 183;* auertellich vele (innumerabiles). *Hiob 21, 33 (L.);* ein ouertellich ropent *(Luther: Zettergeschrei.) Richter 14, 17 (H.).*

overtên, *st. v. I. intr. hinüberziehen.* He *(der König von Frankr.)* wolde overthen *(nach England)* unde ene *(den König von Engl.)* bedwinghen, dat he lik dede. *Lüb. Chr. 1, 88;* wanne wy hervardet, to velde licget eder unser slote buwet unde wanne unse leger overtud *(hinüberzieht = den Ort wechselt?) (1392) Lüneb. Urk.*

XV, S. 146 — II. trans. 1. überziehen. Mit overtogen *(über den Kopf gezogenen)* koggelen. *Überschr. zu R. R. I., 3;* overtên efte versmeren mit roder farwe. *Weish. Salom. 13, 14 (H.);* steht hir bauen auer veer bleder, ist derwegen auertagen *(durchstrichen) (1570). Wism. Zeugeb. f. 31. — 2. überschreiten.* Dit lant weere den convent alle tyd in bruikinge und gueden besitte behoerich gewest, overteende aller menschen gedachten, *jenseits der M. Erinnerung, länger als alle M. denken können. Ben. 609. — 3. (feindlich) angreifen, mit Krieg „überziehen.“* wolde se ok iement bestallen, vorbůwen edder ouerteyn myt hertoghe *(Heereszug)*, dat schulle wy on vorweren helpen *(1395). Sudend. 8, nr. 13;* un mosten on gheven hafern, beyr und brod und darto hern A. W. eynen hengist, uppe dat od bi den ersten dedingen bleve, und se nicht overthögen. *Gött. Urk. II, nr. 225, 110. Es liegt aber in dem W. nicht bloß der Begriff des Angreifens, sondern auch des Unterwerfens und Überwindens.* Godes hant hadde dit geschicket, dat ze dat *(Schloß Damiette)* overtoghen *(vorher ist erzählt*, dat de mechtighe stad ward ghewunnen sunder were) und besetten de stad unde dat slot na ereme willen. *Lüb. Chr. 1. 97;* de greve van der Hoye hadde orlege mit den hertigen van Br. und syn broder was syn hulper. Desse warden beyde van den hertigen seer overgetogen und bedwungen. *Münst. Chr. 1, 152;* eyn de toch den anderen over mit gelde, eyn de vordorff dem andern sin lant. *Bothos Chr. f. 151. — 4. auf seine Seite herüberziehen, überreden.* Thu on ouer (suade ei). *Richt. 14, 15 (H);* is dat dyn vrunt dy heymeliken ouerteyn (persuadere) wil. *5 Mos. 13, 8 (H.);* du hefft uns wunderliken overtogen *(zu dir herübergezogen und zum Abfall von Gott gebracht)*, dat wy dat wol beklagen mogen. *Sündenf. 667.* de scharprichter heft se overgetogen mit velen pynen unde plagen, dat se solden selvest bekennen. *Soest. Dan. 180 („das V. ist* de conatu *zu verstehen: er hat sie zum Bekenntnisse zu bringen gesucht.“ Woeste. Ist es nicht* = overhalen? *s. oben. Vgl.* vnde den *(der* vorsumich *gewesen ist)*, vorrichtet de lutke voget mit sinen medebroderen, vnde wen he vorrichtet is, so theet se ene ouer enen blok edder banck . . vnde de tuchtemester, van dem vogede dar to gesat, sleyt one etc. *Gr. Weisth. 3, 254.)*

overteren, *schw. v. überzehren.* Ein hantwerker solde tein rentener overteren, *d. h. länger Lebensunterhalt haben, sich längere Zeit nähren.* Artem quaevis alit terra. *Hoffm. Findl. H. 1. S. 79 ff., Tappe 8b.*

overtien, *st. v. (verzeihen) auf etwas verzichten.* He overtech der papheit vnde wart leie. *Eike v. Repg. 529.*

overtoch, *m. Überzug, Invasion.* gewunnen dar groote buete, dewyle de lueden sodanen avertoech nicht vermoeden. *Ben. 699;* off unse armen undersaten myt der gardung unde overtoge yeniger denstlosen knechte overfallen werden *(1533). Kindl. 1, 263;* overtoch *(Überwältigung?)* und slege. *Lüntzel Stiftsf. 125. — Gesetzesübertretung.* wo dat men sick gegens desulfften *(die unberechtigt der gemeinen Mark etwas zum Nachtheil thaten)* nha holtinges rechte schicken solde, dat dem avertuech recht geschege. *Gr. Weisth. 3, 114.*

overtrachten, *schw. v. betrachten, bedenken.* unde alse de articule overtrachtet worden. *Lüb. Chr. 2, 56;* dat se mochten overtrachten und overweghen de inholdinghe des breves. *das. 2. 143.* vnde Maria trachtede do ouer, wo grot se was, vnde trachtete ok ouer, wo sere vnwerdich dat se were. *Lüb. Passional f. 123d;* alze unse leve here avertrachte, do

en konde de sote Jhesus syn mynslike nature nicht bedwingen. *Brem. lib. pr. 108*b.

overtrachtinge, *f. Betrachtung.* in ouertrachtinge miner sunde. *Lüb. G. B. II, f. H 2;* na vlitiger avertrachtinge u. beweginge *Lüb. Z. R. 251.*

overtrecken, *st. v. überziehen.* Wolden dey here, syne ampt. lude . . dey stat geweltlichen ouertrecken off anders an eren privilegien . . bedrangen, so etc. *(1442). Wigands Arch. 4, 53.*

overtrede, -tret, *m. Übertretung eines Gesetzes.* Nathan, de Dauite strafede vmme den ouertrede, den he dede mit Barsabe. *Eccles. 254*d; ume welke undaet und overtrede. *Th. Vervem. 80;* were hey ouch vyant der stad Dortm. of hed he eynchen ouertred beghanghen theghen de stad, dat sal eme allet vergheuen syn *(1342). Fahne, Dortm. II., nr. 371.*

overtredeliken, *adv. das Maß überschreitend.* vngehorede, verlike bodeschopp vnd greselike drouwinghen, de dar ouertredeliken luden *(1470). Russ-livl. Urk. 251*a.

overtreden, *st. v. 1. übergehen, zum Feinde etc.* dar umme treden se alle endrechtliken over. *Korner 144*d. *übertreten, ein Gesetz etc.* Do Adam overtrad dat gebot. *2. Vorr. zu R. V.;* we denne des koninges bod overtrede. *Korner 134*d *(W.);* do trat over dat rechte elike echte konnik H. *das. 197*a; he solde by euenture overgetreden hebben de strengicheit syner wanderinge. *Dial. Greg. 155. — 2. übertreten im Sinne von: übertreffen.* Hore, kint, myne wort, — de ouertredende sint al de wisen vnde de wisheit der werlde. *Navolg. 3, 3;* Christus ist ouertreydende alle der mynschen naturen. *Eccles. f. 209*a; vnse *(die christl. Kunst)* trit alle swarte kunst ouer. *Seel. Tr. 13;* dat hilge lycham, eyn apoteca der wolrukende krude, de overtred alle roeke der wollust. *Old. Miss. 91*b; dyt gebet ouertret alle andere gebede ane werdichheit, an korte etc. *Paternoster f. 4;* alle wedage heft he *(Laurentius)* overtreden *Parad. 123, 3;* alzo de sunne in erer vorclaringe overtrid alle de anderen lichte des hemels. *Korner 152*b, *(W);* he ouertrad alle syne gesellen. *Freckenh. Leg. 57. Bes. häufig das Part.* overtreden(de) *als Adj. andere übertreffend, ausgezeichnet.* O we kan de groten overtredenden woldat godes vul denken? *Hanov. Gebetb. I. 77, S. 56;* dorch erer groten ouertredenen schone wyllen (ob eximiam formae pulchritudinem). *Denske Kron. f. D 7*b; se was hillich van leuen vnd overtreden in allen dogheden. *Freckenh. Leg. 44;* de ere desser hilligesten unde overtredensten nacht *(Weihnacht). Brem. k. g. 115;* in dessem alder ouertredesten sacramente. *Navolg. 4, 5.*

overtredinge, *f. 1. Übertretung.* overtredinge des eliken states. *Korner 197*b *(W.). — 2. Das Übertreffen, Vorzug.* (Apostele), der ere werdichheit vnde ok ere ouertredinge aldus openbaret werd, in deme dat se alle andere hilligen in verleye stucken sint ouertredende. *Lüb. Passional f. 253*a.

overtucht. Habebunt tamen dicti burgenses ius trahendi ligna vltra aggerem molendini, ad quod eciam commodius faciendum ipse H. vel sui heredes locum, qui ouertucht dicitur, preparabunt *(1266). Hamb. Urk. I. D. 577.*

overtugen, *schw. v. durch Zeugen (Beweis) überwinden; als Zeuge gegen jem. auftreten.* unde sake, de he beclaghet, kan he em nicht auertughen, so mach he mit eneme rechte *(Eide)* van eme komen. *Lüb. R. 343, Anm. 6;* unde kan men ehme dat avertuegen, he schall dat beteren mit dre marck. *das. 362, Anm. 7;* eyn borghere mach den andren vor

dem burrichte mit borgheren overghan unde nicht myt ghesten; gast mach gaste overtůghen, und eyn gast mach nynen borghere myt ghesten overtůghen, *Unnaer Freibr. v. J. 1346. Art. 19;* mach eme dat der stat breff ouertughen van Ludenschede. *Fahne Dortm. 4, 277.* ouk en schal use iuden to Gotingen neymand overtugen wen myd ioden unde myd cristenen, de umbesproken lude syn *(1348). Gött. Urk. I., nr. 172;* in geistliken saken, als vmme vnlouen vnde ketterye, so mach de belenede man synen heren wroghen vnde ouertugen ane schaden. *Summa Joh. f. 29a.*

overval, -vel, *m. 1. Überfall, das Eisen, das in die Krampe fällt.* Pro ferramentis: 14 ß . . to steenslopen . . vor crampen, overvel unde slot to deme schordore. *Hamb. Kämmer. R. S. 192: 95.* vor eyn auerfel myt twen krampen vnde eyn hertenslot myt eynem vmganden dorne *(1581) S. Mar. Geb. Reg. zu Wismar. 2. die Frucht der Bäume etc., die jenseits der Grenze fällt.* A. I. S. leit fragen . . oft ein boem stonde up eins anderen mans stucke oft lande oft up dei marke, wem de averfall tokome? darup gewiset vor recht: isset sake dat de gemeinen buren eme gewiset hebbet u. to gelaten, dat he dat moge to slaen, so soll he den overfall einlene beholden, is dat nicht, so sollen de buren den overfall intsamet gebruken. *(Gr. R. A. 550 f.) Kindl. 2, 362. 3. Überfall, Gewaltthat.* Effte dar weme van den vthburingen auerfall schege. *Dithm. R. Q. p. 198;* wi willen nene pandinge, schattinge effte averfall gestaden. *Lunden. R. § 37.* off einch burgher syne medeburgers huyss myt gewapender hant ingynge . . worde hie van der hoemoet off averval (de tali impetitione) verwonnen, so etc. *Wigands Arch. 4, 417.*

overvallen, *st. v. 1. überfallen.* Do vellen se en over. *Korner 220a (W.);* (nye vunde) dar se de stede to unrechte mede overvillen myt nyeme tollen unde mit nyer schattinghe. *Lüb. Chr. 2, 163. — 2. Bittend angehn.* unde denne so *(wenn der d. Orden den Polen Preußen eingeräumt hätte)* wolden se overfallen eren gnedigen heren, den konynck, umme en lant in Polen belegen, gheheten Podolia, dar mede scholde syn gnade den orden belenen. *Lüb. Chr. 2, 289. (Vgl.* anvallen.)

overvallinge, *f. Gewaltthat.* unrechter gewalt, overvallinge unde vordruckinge. *Gött. Urk. II nr. 349, 11.*

overvank, *m. (Rechts-) Übergriff. Gewaltthat, Schädigung.* Preterea promittimus, quod si nos vel nostri amici in exitu a civitate Tremoniensi vel reditu in eandem in aliquo supergressum faceremus, quod est dictu yenighen oueruanch deden, quod extunc etc. *Fahne Dortm. II. Abth. 1, 158;* weret sake, dat se vanghenen vengen efte overvangh deden, de wi van ere wegene schuldich weren to richtene *das. nr. 199;* dede he eder zine knechte jenighen oueruangh, dat sol H. de greve richten und wederdon. *das. nr. 508; vgl. das. 4. 255;* were dat yenich man ouervang dede . . mit roue, mit brande edder mid vndaat etc. *(1396). Sudend. 8, nr. 94.* he dachte sodane grave *(grobe)* unbescheden avervanghe strenliken to wrekende *Chr. Scl. 18, 4;* Item werd *(bei einer Einzugsfeierlichkeit in Lüb.)* des nachtes in der straten vele groter luchten myt bernenden lichten utgehenget van husen to husen, um to bezeende, dat nyn overfanck ofte schade beschege. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herz. S. H. L. 3, 333;* of yeman scaden dede of oueruanc. *Lacombl. 3, nr. 415.*

overvaren, *st. v. hinüberfahren.* unde de vif konnynge mosten ene overvaren myt royende *(rudern). Korner 53b. 2. überfahren; eine (Heeresfahrt gegen jem., oder in ein Land*

machen.) ind of H. anders wey in den tyden zyn gut ouervarn ind geschediget were, dat wer gescheyn van des hogeborn vorsten ind hertogen wegen. *Iserl. Urk. nr. 32 v. 1446;* so ẏemandt van vns van den vmbliegenden nabern mit gewalt owervaren vnd owerthogen wurde, sollen und willen wy den verweldigeden . . helpen wehren vnd verfechten *(1532). Monum. Liv. 4, 269;* eft de forste worde overfaren, wolden se om sine huser helpen waren. *Lüntzel, Stiftsf. 332. 67. — 3. übertreten, verletzen.* vnd efft dat ymandt ouerfure vnnd hir wedder dede mit worden adder werken. *Cod. Brdb. I, 16, 95.* und wer eymandt, dey den vrede overvoire. etc. *Steinen, 1 St. p. 488;* so immantz *(jemand)* datsulve overfaren, und in ungehorsam befunden *(1536). Kindl. I, 300;* die vereynongen groff1ich ouerfaren. *Seib. Urk. 977. — die Stelle:* wan men de misse singet ho, so werdet alle de bure vro; den creden wil ik overvaren, dat offer sole gy my bewaren. *Aesop. 11, 14 erklärt Hoffm.: „das Credo will ich übergeben (?) (übergehen?). Der Bock konnte so sagen, weil er sich schon als Märtyrer betrachtete, und an den Märtyrertagen das Credo wegfällt.“ Ist es nicht: darüber hineilen, eilig abmachen? Vgl. Gerh. v. M. 53, 51:* misse ane sanck, der weyt got harde clenen dank. Dat stilnisse ik wol overvare, dest *(wenn nur)* ik de petze io beware. *oder auch hier = übergehen?*

overvaringe, *f. Überzug, Raubzug durch ein Land; dann in abgeschwächter Bedeutung: Anfall, Gewalt, Verletzung.* mord, roff, dodschlag, avervahringe etc. *(1550) Westphal. 3, 1774;* vnde zo vth reddeligen oirvaken tor noet veheden gedrungen, vnde de ouerfarynge tegen de Oldenborgers vth edder wedder yn vnseme lande nicht gescheeth, bidden wy etc. *Old. Urk. n. 1517;* wy bidden uns vor alsulcke overfaronge vnd gewolt beschudden wyllen *(1525). Nies. Beitr. 1, 107;* opentlik vor ogen, dat wy unser personen vor geweltlike overfaringe dairsolvest nicht lenck gefeligeth. *das. 1, 132;* ys den priestern sware vnd grote gewalt vnd ouerfaringe ghescheen. *Mekl. Jahrbb. 12, 166;* ganz groten gewalt, injuryen, bedrangknis und ouerfaringen gedan. *Balt. Stud. 18, 1, 176;* dat is ne ghehort, dat enem Stetinschen hern sodane grot hon unde overvarynghe ghedan ys van synen egenen rade unde borgeren alse uns. *Pomm. Gesch. D. 4, 59;* marglicken schadens, hoens vndt oferfaringe holven. *Lüntzel, Stiftsf. 32. — 2. Übertretung eines Gesetzes, vergl. alts.* ovirfart. vmme dy ouerfaringe vnde ouertredinge. *Cod. Brdb. 19, 326;* dorch groter myner overvarynge willen, dar ick na rechte mynen hals vmme vorboret hadde. *das. 21, 259.*

oververe = overvaringe, *Übertretung.* sondern die overfere der geboir gestrafft werden. *Berg. R. G. 215.*

oververesten = vorv. *Brschw. Urk. 1, 12, 29.*

overvlode, *Überflutung.* dorch overvlode des waters. *Magd. Sch. Chr. 376, 1.*

overvlodeliken, *adv. überfließend, reichlich.* dar se scholde yn hebben ouerfloedeliken fruchte, vissche etc. *Lerbeck. § 45.*

overvlodich, *adj. überfließend.* De watere worden overvlodich (inundaverunt). *Eike v. R. 527;* des worden de water overvlotich, dat se in dem lande vordrunken. *Magd. Sch. Chr. 39, 13;* welk minsche had den vlote in deme houede, de is geheten tisicus, vnde deme werd beslimet sin leuer, sin lunge vnde sin borst, vnde de minsche is amborstich, is id ome overvlodich *(d. h. ?),* so en hord dar nen rad to. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 86. — Bildl. reichlich, in Fülle,* abundans, redundans. — haghel unde overvlodich regent. *Korner 39a. (W.);* Logene, mênêt, manslacht vnde over-

hôr sin overvlodich (inundaverunt). *Eike v. R. 546;* alle dyn bittericheit schal ghewandelt werden in eyne overvlodighe soticheyt. *Brem. nds. Gb. 149;* ward vitalie overvlodich to ghevoret. *Korner 252*[a] *(W.);* de here wert di oueruludich maken in allen guderen. *N. Russ, 2, 29;* by vnsser tyt hadde H. G. welke ouerflodyge *(d. i. unnöthige, unnütze)* scheltwort kegen vns borgermester vnd raeth vff dem velde . . geret. *(1534). Seibertz Q. 2, 81.*

overvlodicheit, *f. 1. Überfluß.* Do de brodere dat seigen, danckeden se gode vnde lerden do in der oueruludicheit, dat se ok in den armode nicht twiuelen en solden van der hulpe godes. *Dial. Greg. 166*[b]. — *2. Übermaß im Eßen und Trinken, Völlerei, Schwelgerei,* Peccatum castrimargie (*l.* gastr.), dat is de zunde der overvlodicheit. *Locc. Erz. f. 36;* na oueruloidicheyd eytendes vnde drinkendes wel vil gherne de vnkuscheyd mede volghen. *Eccles. zu Sir. 26, 11;* dat se ere leuent gekŏrtet hebben mit ouerflodicheit ethendes vnde drynkendes. *Schaph. Kal. f. 3;* vele sterven in dem swerde, mer vele mer sterven van overvlodicheit. *Tunnic. nr. 1203.*

overvlodichliken, *adv. in Überfluß, reichlich.* hadde wildes vnde voghele overvlodichliken. *Korner 143*[c] *(W.);* also overvlodichliken sere storven de lude. *das. 188*[d].

overvlodigen, *schw. v. überfließen, in Fülle vorhanden sein.* Ik bin nu so vul leue vnde soticheyt, dat ik ouervlodige alse eyn borne. *Van d. Festen f. 97;* yk mot van rechten armode spreken, wo vele mededer knechte overvlodighet [van?] dem brode an dem huse mynes vaders vnde ik sterve des bitteren hungers. *Brem. nds. Gb. f., 125*[b]; dyne schŭnen scholen mit sadicheyt vorfullet werden vnde dyne kellere mit wyne ouerflŏdigen. (redundabunt.) *Sprichw. Salom. 3, 10 (H.)*

overvlodigen, *adv. in Überfluß, in Fülle.* To hant ward en revere so ser vletende van watere, dat overvlodighen dat hêr ghetrostet wart. *Korner 17*[d] *(W.);* regende id korn van deme hemmele overvlodighen. *das. 57*[d]. dat en vil bose mynsche was overvlodighen *(gar sehr, übermäßig)* in allen suntliken werken. *das. 138*[a].

overvloien, *schw. v. überfließen, Überfluß haben.* Salich is de mynsche . . vnde de dar oueruloyet mit wetenheit (affluit sapientia). *Spr. Sal. 3, 13 (L.);* vnde segede, wo vele hurlynge ouervloyen van brode yn myns vader hues. *Dial. Greg. 155*[b]; it is vnmogelik to willen oueruloyen yn richeiden vnde Cristum to uolgen. *Br. d. Eus. 13*[b].

overvlôt, *f. große Flut.* In den dagen Noe quam de ouerulod des wateres. *Eccles. f. 224*[b]; ok vorgingen van dersulven overvlot des waters vele castelle etc. *Lüb. Chr. 2, 490. Überfluß, Schwelgerei.* Simonia, overvlôt, hovardie unde ander sunde hefstu *(Cardinal)* geacht. *Lüb. Dod. Danz, v. 319;* in drunkenheit, overvlôt etc. *das. 1495.*

overvoren, *schw. v. hinüberführen.* wart de licham overvoret ute Vrankryken to Hervorde. *Korner 39*[c] *(W.)*

overvrodich, *adj. v. überreichlich tragend.* vnd yn deme jare was geyn ouet in dem colschen lande, dan im lande von Cleue, Marcke vnd buten vnd bynnen Soyst weren all bome ouervrodych vul. *Seib. Qu. 2, 356.„ Vgl. Laiendoctr.* unvrode wyngard, *nicht tragender Weinberg." (Woeste.)*

overvrunt, *großer Freund, Busenfreund,* amicissimus. Se (de rechticheit) en let dar nemant inne *(in den Himmel)*, he . . en hebbe er hir gedenet truwelick als ouervrunt. *Laiendoctr. f. 144*[d].

overvundich, o. werden, *mit Gen. ein Ding befinden, inne werden.* Dit selve gerichte gat ouer unrechte mate

vnd unrechte wage, vnd over valschen kop, of man's overvundich wirt. *Ssp. II, 13, 3;* nu moge gi horen, wie over den koning richten sole, oft he disser dinge overvundich wirt, die hir vore geseget sin. *Wichbelder. Art. 10, 1.*

overwalt, *f. Übergewalt.* vnrecht vnd ouerwalt. *Styffe Bidrag 3, nr. 21. s. auch* overwelde.

overwassinge, *f. Vorhaut. Röm. 2, 26 (H.). Vgl.* overwas van't vleesch, excrescentia carnis. *Kil.*

overwegen, *st. v. 1. überwiegen, schwerer sein.* wol dat de borde myne krefte overweghen. *Korner 109a (W.) 2. übertreffen.* De hertege overwuch mit kostelheit den keyser. *Lüb. Chr. 2, 356. — 3. erwägen, betrachten.* de rad van Sweden begherde dat, se mochten hebben ene utscrift (*Abschrift, Copie*) . . hyrumme dat se mochten overtrachten unde overweghen de inholdinge des breves. *Lüb. Chr. 2, 144;* desse sake hebbe wi bi uns betrachtet und overwegen *(1410). Livl. Urk. nr. 1827;* ernstlich angesehen, ouergewegen unde vlitigen gemercket *(1469). Styffe, Bidrag 3, nr. 102;* se vnd ouerwech, wat ik . . gheve to antworde. *Merzd. B. d. Kön. 117.*

overwegen, *adj. verwegen.* O kettersche auerwegen boue, dat sy den bodel vnde deffhenger geklaget. *Disput. to Oldersum f. 23b.*

overweginge, *f. Erwägung.* na awerwegunge der sacken gelegenheit *Cod. Brdb. I, 13. 446.*

overwelde, *f. Übergewalt, Vergewaltigung.* Deme (hertich Zegemunt) myshagede alsodane unerleke overwelde der lande unde der sinen. *Lüb. Chr. 2, 364.*

overwelden, *schw. v. überwältigen, vergewaltigen.* beclaget, dat he unredelken von den steden wert overweldet. *Lüb. Chr. 2, 389; vgl. 2, 344.*

overweldesche, (averwaldsche) wulle, *oberwäldische. Fahne, Dortm. III, 132; Z. d. Berg. G. V. IX, 88.*

overweldich. Offt dar eyn meyger wer, dem syne dyke averweldich wurden (= overweldiget, *von den Fluten überwältigt würden?)* vnd ock vth breken, so mach me den meyger brecken syn hues dar yn wente tho deme vuervake unde dar tho alle tymmerte wes up der weer steyt. *Old. Urk. v. 1530.*

overwerve, -werf, -warf, *adv. über die Versamlung (der beim Gerichte anwesenden).* Dusse vorg. ordell synt gefraget myt gerichte vormyts holtrichter eine warff, ander warff, derde warff overwarff und nicht wederachtet *(nicht gescholten, nicht widersprochen). Kindl. 2, 364;* tzo dem ersten male . . vnd tzo dem verden male ouerworff. *Seib. Urk. nr. 1001, S. 203 u. 206. Vgl.* so sol die frygreve dan den kleger overwerf int gericht heischen. *Tross, Merkw. Urk. 5, 43.* . *Möglicherweise kann* overwerve *auch heißen: zum weiteren, übrigen male; diese Bedeutung würde allenfalls auf das erste Beispiel passen, aber nicht auf die übrigen. Vgl.* warf.

overwinnen, *st. v. überwinden, besiegen.* De konnynk overwan den broder. *Korner 39b (W.);* dat he (de rok) overwan aller naturliken lude krefticheyt. *das. 26b. (überführen (einen Schuldigen).* vorhoren, overwinnen unde richten. *Lüb. Chr. 2, 379.*

overwinnunge, *f. Überwindung, Sieg.* durch gotlike hulpe, siegh vnd vberwinnunghe. *Seib. Qu. 2, 401.*

overwisen, *schw. v. überweisen, beweisen.* weret denne, dat he id em vorwisen konde, dat he en vorreder were, alz he eme oversede, so scholde de bischop liden na synem vordenste. *Lüb. Chr. 2, 275.*

overwocke, epicolium, dat overste del des wocken. *Voc. Engelh.* en ouerwokenne, -wockede, auerrocken. *Dief. s. v. XI* ouerwocken vnde 1 wocke. *Wism. Inv. f. 120;* 1 spyn-

newocken myd enen ouerwocken. *das. f. 122. — Was heißt aber: XI* sol. vor eyn averwocken vlessches to der koke [bo] huff (1424). *Reg. d. h. G. zu Wism. f. 62;* 1 m. vor III ouerwocken in deme vlesscharen. *das. f. 63.*

overwoldicheit, *f. überwältigende Fülle* (= overweldicheit). Gif mi ein vorvullinge unde overwoldicheit aller gode ghestlick vnde lyflyck. *OGB. A. 39.*

overworp = overval. dat sulve *(Fenster)* mith 1 nagell van buten togenegelt, welcher nagell was vtgetagen westh vnde in deme finster harde by deme auerworpp eine halue ruthe vt etc. (1548) *Wism. Urtheidsb. f. A. 1.*

overwulfte, *n. Obergewölbe.* De tonge is besloten ende bewaert mit eenen oueruulfte ende ombewaert mit eenre muyren der tande. *Echte Staet f. 28b.*

ovese, *f. Dachtraufe, Dachrand, goth.* ubizva, *ahd.* opasa, *altn.* ufs, ups, *ags.* efese, *engl.* eaves. *Gr. R. A. 549 Anm.* En mach wol under des anderen ovesen (*Var.* öszen) buwen, of he sine want noch ovesen nicht ne wunde. *Gosl. Stat. 23, 14;* in wes weren de ovese (*Var.* ösze) valt, des is de mure. *das. 30, 40;* neman ne mot sine ovesen uppe des anderen were bringhen, dar se vore nicht up ghegan heft, noch bredere noch lenghere maken, denne se vore ghewesen heft. *das. 31, 1;* it mut nieman sine ovese hengen in enes anderen mannes hof. *Ssp. II. 49, 1;* (he) heft ene muren van der erde ho wante tho sines huses ovesen. *Brem. Stat. 191.*

ovesval, *m. der Tropfenfall von der* ovese. Ok lêt de rad H. von Peyne inne eyn schot van eynem jare dar vore, dat he eyn ovesfal van dem marstalle to sek nam in synen hoff . . item 1 m. Hozange vor de rennen, de he to sek nam in synen hoff dat water to vallende van dem marstalles hove. *Brschw. Chr. 1, 184, Not. 4;* Mertin vnde de bagkinen in dheme olden kovente hebbet bekant, dhat also lang also dhe tun is twischen der muntsmedhe vnde eren hoven, wanne dheme rade lustet to buwende vppe dhen brettun *(Bretterzaun)*, so heft de rad en ovesval in ere hove. *Brschw. Deged. B. d. Altst. I. f. 73 unter d. J. 1321.*

ovet, avet u. oves (ovest), *n. Obst, Baumfrucht. alts.* ovit. So welk man voret vrucht der bome, dat ouet het, *Lüb. R. 224;* se aten dat ovit, dat un god vorboden hadde. *Eike v. R. 9;* id en schal nement ouet kopen, breken buten der lantwere. *Brschw. Urkb. 1, 142, 161;* de ebdesche mochte hinderen . . de verkopinghe des ouetes also lange, wante men etc. *(1364). Urk. v. Drübeck, nr. 87;* vule ouet wert manck gude appel nicht geleyt. *Koker, S. 366;* de bome schullen vul auetes werden. *Ravenst. f. 134c.* . war en bom tvischen tven rennen steit, bredet he sine twige in enen vremden hof, des hoves here mach sie wol vorhoven of he wil, und wasset dar oves uppe, dat is to rechte sin. *Wichbelder. Art. 112.*

ovetbôm, *m. Obstbaum.* ovetbome uphowen. *Ssp. I. 21, 2.*

ovetkorn, *n.* legumen. *Voc. Engelh.* II malt siliginis, II ordei, II avene, dimidium malt tritici et dimidium leguminum, que dicuntur ovetkorn *(1242). Westf. Urk. 3, nr. 400. Dies ist wol; „Rauchzeug, Rauchfutter, d. i. bunte Erbsen, Wicken u. Bohnen durcheinander.“ Schamb. s.* v. ôwet.

ovinge, *f. 1. Übung, Thätigkeit, Beschäftigung.* Nummer en wes leddich . . allen minschen en denet nicht eyne ouinge. Na mannichvoldicheyt der tyd so schal men hebben ouinge anders des hochtydes —, anders des werkeldages. *Navolg. I. c. 19;* vorwecken tho doghensamliker

ovinghe unde gotliken werken. *Korner 227*[d]; ovinghe des hovewerkes. *das. 244*[b]; aldus hadden see alle daghe ere ovinghe *(Scharmützel)* to hope unde schoten uth den schepen etc. *das. 217*[c]; den eghenen lycham myt vratze, myt swalge denen . . vnde wyldeme reygende dat is de ovynge desser dage. *Serm. evang. f. 34*[b]; is dat iemant wil treden in juwe ovinge (*Jude werden will*, in vestram transire coloniam). *2 Mos. 12, 48 (H.)*. — *2. Quälerei*, vexatio. vnd vp dat he . . sulke ouinghe vnd belastinge mochte losz kopen, gaff he to den dusent m. noch etc. *(1498). Blücher, Urk. nr. 525.* — *3. Verehrung, Cultus.* O du alderbeste mester *(der h. Geist)*, de anbedere der afgode hefst du wedder ropen to der ovinge godes. *Wiggert 1, 46; Gegenstand der Verehrung.* he both juwer ouynghe guldene vingheren. *Merzd. B. d. K. 69;* bedede an al ere ovynghe. *das. 220.*

owe, *s.* ouwe.

owe, owi, owach, *Gr. Gr. 3, 293 u. 296.* — dar men scriet owe, owy! *OGB. A. 56;* owee ummer wee, du vnsalighe Helena. *Hist. Troj. f. D. 2*[b]; owe owy owe *Bordesh. Marienkl. 173;* oweeh, owach! *Ben. 638;* o wi o wach! *Redent. Sp. 1367; Schaeksp. f. 45*[b]; owige, owe, owach ze repen alle do. *Parad. 36*[b], *29.* — o wig dat ik je wart gheboren. *Redent. Sp. 1929. u. h.* — **owê**, *das Geschrei beim Gerüfte*: quod omnes accurrant ad ove ubi clamatur *(1344). Wism. Bursp. §. 4. Vgl. (bei Burm. falsch gedruckt* ad Quoubi).

owest (aust, ôst), *eig. der Augustmonat, dann die Ernte.* messis, de arne, de owest. *1 Voc. W.* ogest, aust. *Dief.* In dem owste synd de hônre dôf. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 28*[b]; wen de oyst komet, so wil ik segghen minen megers, samelet etc. *Ravenst. f. 37*[a]; de radel scholde stan beth to deme oiste. *das. 37*[c]; in deme oste, dat is in deme lesten richte, so kamen de meigers. *das. 38*[a]; op unser vrouwen opfahrt in deme ouweste. *Urk. v. 1432 bei Wallraf;* in deme ouweste darna starf de biscop G. *Lüb. Chr. 1, 50.*

(owest) ôstlude, *Ernter, Schnitter.* De here secht to deme jungesten dage synen oystluden etc. *Ravenst. f. 37*[b]; de ostlude scheiden den raden van den weyten. *das. 38*[a].

P

„P *anlautend nur in undeutschen Wörtern oder vielleicht in uralten, aus ganz anderm conson. Verhältnis stehen gebliebenen.*“ *J. Grimm, Gr. 1*[2], *462. Im Anlaut wird die harte Verbindung* ps *durch Abstoßung des* p *gemildert, z. B.* salm *für* psalm; *vor* st *und* t *kann in einigen Wörtern* (kopen, dopen) p *in* f (ch) *übergehen z. B.* kopest, kofst; gekopet, gekoft (gekocht). *Eine Verwechselung mit* b *ist äußerst selten.*

P. „ich will eyn p fůr das hausz schreiben. *Tappe 84*[b]. *Zu* thita praefigere, pro damnare *sagt Tappe:* quem admodum hodie apud Westphalos est P litera, significaturi n. se nolle ad aedes alicujus pandochei, a quo inhospitaliter ac inhumaniter tractati, nec non inhumanissime dimissi fuerunt, reuerti, dicunt: Ich will eyn P u. s. w. *Dieses* p *bezeichnet wahrscheinlich* pest, pestkranke. *Die Redensart hat sich erhalten. Holthaus verzeichnet;* „'ne p, 'ne harde p dropsetten.“ *(Woeste). Vgl. Strodtm.* dar is een P vor schreven, *wird gesagt, wenn man nicht Ursache hat*

zu befürchten, daß der andere sich an uns oder dem unsrigen vergreifen werde, weil schon Gegenanstalten gemacht oder ein Verbot ergangen ist. Vermuthlich (?) ist dies P *von* poena, *Strafe, hergenommen, weil die Rechtsgelehrten in ihren Schriften* bey pôn *was zu verbieten pflegen.“ S. 152; Br. WB. s. v., Danneil, Eichw. nd. Spr. nr. 1467 u. den Sprachw. 2, 381.*

pace, pacem, *m. und n. der Friedenskuss bei der Messe. „Der celebrierende Priester küsst den Altar; während dessen ist einer der Assistenten zu seiner rechten niedergekniect und hat ihm die* tabella pacis, instrumentum pacis, osculatorium, (pacificalia, asser ad pacem) *zum Kusse übergeben, ein Täfelchen (aus Marmor, edlem Metall, Elfenbein oder Holz von viereckiger und gewöhnlich etwas gewölbter Form, mit einer Handhabe versehen), worauf Christus selbst oder ein Kreuz u. dgl. abgebildet ist. Hernach wird diese Tafel von dem Assistenten den anwesenden Prälaten u. s. w. zum Kusse dargereicht. Der gegenseitige Gruß ist* pax tecum.“ *Mhd. WB. 2ª, 407 f.* De *(Innocenz, zu den Zeiten des Honorius u. Arkadius)* satte, dat man dat pace to der missen gaeve. *Eike v. R. 196;* darna singhet men dre agnus dei . . darna gift men den pacem, dat tekend, do god sek mit allen guden cristen luden vorsammende. *OGB. A. 154;* wan men singhet agnus dei erste werue, so val uppe dine knee . . dar na nym den pace, den en schaltu nicht vorsmaen van nenen mynschen. Den pace gift de prester van deme altare to enem orkunde, dat alle de yene, de dar ghesamelt sint, scholen delachtich werden des hilgen sacramentes. *Seel. Tr. 74;* wan men dat pacem gifft, so segge: here, giff vrede. *Hannov. Mscr. I, 84, S. 187. Vgl.* pese, (petze).

pacht, *f. Plur.* pechte, *(aus lat.* pactum), *Pacht, das für die Nutzung eines Gegenstandes zu zahlende Geld;* pensio, pacht. *Voc. Halberst.* We dar wolde bliven in deme lande, de bleve unde gheve den heren sine pacht unde tyns. *Lüb. Chr. 1, 97;* mit aller nastanden pacht vnd plege, *Behr. Urk. 4, 120;* he en konde van den undersaten sine pacht unde plicht jo nicht krygen. *Korner 199ᵈ (W.);* to disser tit is twierley recht im lande geweset, dat wendisch recht is geweset, dat men keine pacht, sondern den teynden gegeuen heft. Dudisch recht was alse noch, dat men van den houen bescheidene *(bestimmte)* pacht gifft. *Kantzow 75;* so dat de koper de vorg. ver huse vnde erue solen beholden myt aller rechticheyt, myt schulde, myt pachte, myt schattinge. *Old. Urk. v. 1492;* ok solen de heren ere vndersaten, vnder deme anderen beseten, in rouwliker brukinge ere[r] rente, pechte vnde priuilegien bliuen laten. *Old. U. v. 1476;* dat ick iu hebbe iuwe sculde vnde pechte beden laten to geuende etc. *Old. U. v. 1530.* Du *(sagt der Tod zum* godesridder) unde dine ordensbrodere hebben dit klene acht, up dat gi juwe nabers mochten bringen under juwe pacht *(in ein Abhängigkeitsverhältnis). Lüb. Dod. Danz, v. 536. — Euphem.:* helpt my tho eim jungen man, de my de achterstande pechte betalen kan. *Soest. Dan. 82;* de kerke wil hebben ere pechte, kans de pastor nicht, so kont de knechte. *das. 92;* so se auerst nit kreig er pechte, reip se over en mit luder stimme wapen. *das. 184.*

pacifical, *Kusstäfelchen, Kusskreuz, s.* pesecruze. 1 pacificale vorguldet mid 1 witten keden. *Wism. S. Spir.;* dar ein schap by thom hogen altare behorich, wor inne 1 kelck mit 1 patenen, with; II pacifical, 1 vorguldet, 1 with. *Wism. S. Mar.;* 1 runth pacificall. *Wism. S. Nic.; (Ein Blödsinniger ward verwiesen, weil er*

in sua fatuitate subtraxit cupreum pacificale siue crucem de ecclesia beate virginis. *Fidic. 1. 206.)*

packdarm, -derme, *m. Packdarm,* lien. *Voc. Engelh.* weme de packdarme vt gheyt, de etc. *Herbar. f. 77.*

pack(e), *Packen, Bündel.* een pac vel torseel, trossa. *Hor. belg. 7, 20.* kofft me hyr lakene vnde sleyt se to in eyne packen, de packe gifft io veer penninge. *Brschw. Urkb. 1, 117;* were dat ein packe edder terling (wandes) to breke etc. *(1401) Livl. Urk. nr. 1597;* ein pack hilligen flass, ist 60 bundt vnd wegen 6 schippunt. *Wism. Zollr. v. 1560;* eyne packe engelsch laken, darinne 20 stucke, 20 s.; eyne packe Hagensche . . effte Popperingheschen laken, dar 30 stucke inne synt, gyfft 10 s. *das.* — „packe *f. und* packen, *m. der Pack, nam. im Leinwandhandel, wo* 6 stige *oder 120 Ellen einen* packen *ausmachen.*“ *Schambach.—Gepäck.* unde sochte sin pack to hope unde wolde ute deme have ghan. *Korner 65*d *(W.); bildl.: was man zusammenwirft, Bagage, (Lumpen)pack, Gesindel.* It is dat allerslimmeste pak. *R. V. 6090.*

packen, paken, *schw. v. packen;* vnde dat dee *(Herings-)* tunnen vul scholen wesen vnde redeliken gepaket. *Rig. Bursp. (Rig. St. R. 220, 63 u. 232, 51.);* heringe paken unde cirkeln. *Brem. Stat. 684.* — *Refl.* sik packen, *sich eiligst fortmachen, (sein Bündel schnüren). Vgl.* pack van cleyderen, dat men op en perde vuert, mantica; also packen, manticare. *Teuth.* Desse *(Nürnberger Kaufleute)* van vruchten enes ergeren quemen over de muren unde pakkeden sik uth deme lande. *Lüb. Chr. 2, 372;* Don nu . . alle dink ouel vthsach, packeden syk etlik der vornemsten des rades vth der stadt na den fursten. *Mekl. Jahrbb. 8, 187;* do pakede sik Hodeke *(der Geist)* to dem bischop Bernde unde sede etc. *Bothos Chr. f. 122;* de koninck moste vorkleidet sick wedder na Denemarken packen. *Westphal. 3, 180.*

packer, *m. Packknecht, Packträger? oder der (z. B. Heringe etc.) packt? Lüb. Dod. Danz v. 1094.*

packlenewant, *Packleinen.* neman scal paclenwant vorcopen, it ne si bi helen packen oder helen stucken *(1338). Russ.-livl. Urk. S. 66*a.

padawel, *Segel-leinewand.* = padeweel, *sax. sicamb.* pannus lineus, unde vela conficiuntur. *Kil.* padavell, eine rulle Mellvings 6 d; frantzösich padavell eine rolle 1 s. *(an Zoll). Wism. Zollrolle v. 1560.*

padde, pedde *f. Kröte.* derades. ein padde. *1. Voc. K.;* schiltpadde, *Dief. s. v.* pedde, breedworm, bufo. *Teuth. u. Dief. s. v.* bufo. Wil dyn lant plagen mit padden, de vth deme water scholen springhen. *2 Mos. 8. 2 (H.)* van achter to was id *(das Kind)* schapen also ene krode edder padde. *Lüb. Chr. 2, 480;* se vortreden *(zertraten)* em *(Christum)* so unwerdeliken, alse ofte [he] gewesen hadde en unreyne padde. *Pass. Chr. 33*b; de unkuschen worden *(in der Hölle)* verslunden van helschen pedden. *Horol. 97*b; desse roden ioden *(die vom Antichrist erweckt werden)* synt so bose, dat sy alle lude doden med eren anblasende, wente sy eten aderen, slanghen vnde brede padden vnde dot vee, dat van den kogen gestoruen is. *Ravenst. f. 5*c; de padde spranck an sin angesichte. *B. d. Byen f. 181*b; die pedden et, die troestet sick des venynes (Virus contemnit buffonis corpore vescens). *Tunnic. nr. 457;* pedden sint quade vische. *das. nr. 1022.* — *(Wenn das Haar ausfällt)* berne waterpadden to pulver vnde eyne rynde brodes to puluer mydt bomolye ghemenghet vnde strick dar up. *Herb. f. 102.*

padderel? *ein Kriegs-(Belagerungs-) werkzeug; aber welches?* juwen berchvrede vynde gy under dem råthuse;

juwen kepere vinde gy up dem olden scranke; juwe strythwaghene de vynde gy up dem wanthuse, unde twene padderrele vynde gy up dem wanthuse unde twene ribolde etc. *Brschw. Chr. 1, 194. Anm. 2;* vil groter worpe men dar plag mit paderel vnde mangen, mid bliden an der torne wangen. *Sassenchr. 137; Wahrscheinlich ist gemeint das mlat.* petraria, *mhd.* pheterære, phetteler, *Maschine, um Steine gegen den Feind zu schleudern;* pederiere, magneel, blyde, vetera instrumenta bellica. *Kil.*

padde-, peddestôl, *m. Schwamm, Pilz,* fungus, boletus. *Dief.*

pademe, melones. *Wolf. Mscr. 60 p. 30*b. *Vgl.* pedeme.

pade, *m. Pathe, Gevatter, Taufzeuge.* Hefstu geuneret dyne paden edder vadderen? *Licht d. Sele f. 29*a*;* he wart eines mans dochter pade in der dope. *Dial. Greg. 236*b*;* dat he sick led dopen unde de keyser wart syn pade. *Korner 42*d *(W.);* hir was recht nu unse pade Reinke. *R. V. 1118;* dey paden des kyndes eyn zulen dem kynde nicht mer geuen wan neygen pennynge. *Seib. Urk. 853.* — neyne egen mach men laten ane gherichte, wat men aver vor deme pade (?) lovet eder bekant, dat schal men halden. *Leibn. 3, 494.*

Padelborne, *Paderborn. Stets in dieser Form bei Korner (W.) Contrah.* Palborne.

padelkerse, *Wegkresse, Wegsenf?* Alyssum incanum? Lepidium ruderale? nym padelkerssen vnde wegebreden vnde stot dyt vnde sede yt an enen gropen myt etick. *Goth. Arzneib. f. 50*b*, 19 (u. dazu Regel, 2, 10).* „farsetia incana, *weiße Wegkresse. Das* el *in diesem Worte ist euphonisch; der Name paßt durchaus für die* farsetia.“ *(Woeste)*

padengelt, -pennink, *n. Pathengeschenk in Gelde.* A. C. fecit denominationem suis pueris de prima uxore, ita quod ipsi habent in aure (in ante?) XXX m. in padengelde *(1345). Livl. Urk. nr. 1044*b*;* van kindelbieren vnd patenpenningen. *Wiechm. 2, 122.*

paderkerse, *Brunnenkresse?* senecion. *Wolf Mscr. 60, p. 26.* = padelk.?

padeschop, *f. Pathenschaft.* led sick dopen . . pade wart k. Lodewich unde gaf eme to der padeschup Vresland etc. *Korner 30*d *(W.)*

pade-weel, Pannus lineus Franciscus, unde vela conficiuntur. *Kil. u. Chytr. (237).*

page, *m. Pferd, sowol zum Reiten als zum Fahren. (Jetzt im verächtlichen Sinne bes. Ackergaul; früher ein durchaus nicht unedler Ausdruck.)* De knecht godes wart van den menschen geworpen van den perde, dar he vppe sat . . stant vp, nym dynen pagen! *Dial. Greg. 129*b *u. 130;* do wart Poppyckke *(einem Häuptling)* syn paghe vnder den lyue doot stecken. *Fries. Arch. 1, 139;* to heregewede schal men geuen eynen pagen, de dryer yar old is, myd sadele, thome vnde zeele. *Br. Denkb. f. 37;* ik wolde em al min harnsch, darto minen guden pagen geven. *Bruns, Beitr. 352;* it. (szo geue ick) minen pagen, alsz ick ehm plach to ridende. *Old. Urk. v. 1475;* do ward de greue ghestod van synem pagen. *Lerbeck § 59;* deyt de wagen welcken schaden . . so mot de jenne den schaden beteren, dem pagen unde wagen hort. *Lüb. R. 496. Anm. 5;* he (de wedehaghen waghen) sal hebben veer paghen; hevet he vif perde, komet de scherne, so moghen se dat vifte perd uutspannen *(1411). Wigands Arch. 4, 158; häufig verb.* mit wagen unde pagen. *Z. f. Nieders. 1870, S. 117; Schichtb. 98; Hamb. Chr. 112 u. sonst.* — De van Nusse (*Stadt* Nuys) eten manigen guden pagen, dewile dat de Borgonier darvor lach. *Bothos Chr. f. 268;* dat scharpe swert des hungers pinigede se sere, dat se wol

36 vette paggen eten. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 372;* den valen pagen striken, *schmeicheln.* (*Vgl.* hingest). Se *(die schlechten Prediger)* laten der lude sunde staen, Uppe dat se de gunst entphaen, Se striken oc den valen pagen. *Hollen b. Geffcken 74.* — in somertyt dyn beste wert *(Wirt), spricht die Ameise zur Fliege,* is eynes vulen pagen stert. *Aesop, 3, 40;* ga hen unde lere pagen villen, so mochstu slapen all den dach. *Redent. Sp. 1681.* — *Als Hengst;* do vor de paghe *(später* hengest *genannt)* myd synem koppe up, dat des perdes hovet den steke entfengk in dat oghe. *Korner 142*[a] *(W.);* wer *(ob)* de thegethere den buren plichtick sy paghen, bollen unde euere to holden. *Old. Urk. v. 1448;* die vier principal have sind schuldig den gemeinen kerspel to holden einen pagen, einen varren uud einen beer *(1575). Gr. Weisth. 3, 171;* paghe myt achte perden. *Br. Denkb. 33.*

pagelun, *s.* pawelun.

pagendêf, *m. Pferdedieb.* de wevel sprak *(zum Wolfe):* my were leif, dat du, snode pagendeif, my to stryde komen woldest. *Aesop 4, 36.*

pagenhût, *f. Pferdehaut.* 1 lot *(dem Abdecker)* vor eyne paghenhud, de was krank *(1369). Sudend. 8, S. 378.*

pagenkever, *m. Roßkäfer.* a. 1338 vele hauschrecken, pagenkever, bromsen flogen unde deden groten schaden. *Abel 184.*

pagenkop, *m. Pferdekopf.* Myt eyner yseren meßgrepe, Vyllet men nene dode pagenköppe. *Koker S. 353; (in einem Hexenproceß:) Der Spielmann hat mit einem* hoppenstaken auf'm pagenkopf gespillet. *Seib. Urk. nr. 1051, S. 386;* (spielten ufm pagenknocken. *das. S. 389.)*

pagenref (rif), *Pferdecadaver.* Eyn droge vordorven pagenreff dar synt nene gude betten *(Bissen)* ane. *Koker S. 363.*

pagenviller, *m. Pferdeschinder.* Do starf Johan, den men heyt paghenviller. *Wigands Arch. 2, 20.*

pagenweide, *f. Pferdeweide. Hoyer Urk. I. nr. 1481.*

pagi-, paga-, page-, payement, page-, pegimunt, *mlat.* pagimentum *(von* pagare, *frzs.* payer*), Zahlung, Zahlmünze (im Ggs. zur Rechnungsmünze); Währung.* Scholden losen de vangene . . myt teyn dusent rynschen edder sulver pagimente in der gewerde. *Lüb. Chr. 2, 387;* 600 schilde de goet sint van golde ofte lyk payment darvor *(1374). Kindl. 3, 477;* nemandt schall lodich sulver edder pagyment *(ungemünztes Silber, Bruchsilber? s. Frisch 2, 37*[a]*),* dat men bernen wil, bringen ut unser stadt, edder pagiment bernen buten unser stadt *(1489). Brem. Stat. 662;* vor hundert mark Lub., de ze uns an guden grouen pagemente to vnsen noghe wol getellet vnde betalet hebbet. *Oertz. Urk. 2, 105; ebenso das. 115. 152;* 125 m. penninge, de de bischup my an gute grave pagamente, alse to Lubek und to Hamb. genge und geve sint, vornoget, getellet unde betalet hefft. *S. H. L. Jahrbb. 9, 502, 7;* umme dit Isegrim entfink sodanen pagiment, alse dar gink *(güng und gebe war). R. V. 6092;* twyntich marck Dorpens *(Dortmunder)* payementes. *Dorst. Willk. 173;* so were sine beteringhe ses schillinge uses pagimentes. *Hanöv. St. R. 395;* he schall vor eynen schilling geuen eyne(n) lubbesche mark bremer pegimunte *(1512). Krauses Arch. 2, 103;* in guder pagemunte so tho Bremen vpt der wessel ganckbar vnde geue ys. *Old. Urk. v. 1528;* myd twen marcken an pennyngen, alse dan to Osenbrugge vor der munte vnde wescle goed, gynghe vnde gheue syn an payemente vnde an tale. *Old. Urk. v. 1412.*

paigut, *s.* humbolt.

pais = pax, *frz.* paix. *Friede, Ruhe.* in tyden, do tland von Flandren noch tor rusten ende in payse stund *(1378). Hans. Rec. 2, 434.*

pâl, *m. Pfahl,* palus, sudes. *Voc. Engelh.; bes. der Grenzpfahl.* usque ad domum dictam waterhus, ubi pal quidam vulgariter dictus nunc fixus meta extitit *(1278). Westfäl. Urk. 3, nr. 1051;* aldus scole gy deme hertoghen *(Heinr. d. L.)* ock doon vnde mynren syne pale *(seine Grenzen, sein Gebiet),* wor wy kunnen; so scal sick syn ouermut woll sencken. *Brem. G. Q. 65; (Wird das Land aufgeboten zum Kriege,)* so sullen wy onse clocke trecken vnd volgen op onse palen *(bis zu unsern Grenzen)* vnd niet voirder en sal men ons gebieden. *Gr. Weisth. 3, 866;* sin lant ind pele bescudden ind bescermen. *Lacombl. 3, nr. 687;* gelegen in dem lande van Ostfrieszlandt ende op de pale van etc. *Old. Urk. v. 1532;* vnde iuncker D. greue to Old. vnde syne erue scholen ere hande affteen van allen vreschen palen etc. *Old. Urk. v. 1427;* vort mere so wylle wy den copmanne vnd allen luden bynnen ofte buten vresken palen to watere of to lande eyne velyge strate holden. *Fries. Arch. 1, 130;* veer pale *ist Bezeichnung des Hauses und Hofes.* bynnen synem huse vnde haue, dat is binnen synen veer palen. *Ssp. II, 66. Gl.;* schege des gelik in unser stat, dat unser borger ein husede unde hegede deife unde duve wedder uns in sinen veir palen. *Gosl. Rechtsbel. bei Bruns Beitr. 236, 19;* vryheit vnde vrede des huszes ys, dat nymandt des dages noch des nachtes in syne veer pale lopen sall vnd keine ouerlast doen sall mit worden noch mit wercken. *Ndd. Rechtsb. f. 109b. u. ö.*

palandes, -palanzgreve, *m. Pfalzgraf,* comes palatinus. *(In den Vocc. regelmäßig* palantinus.) Rubertus . . hertighe van Beyeren unde palandes greve van dem Ryne. *Korner 221c (W.);* pallandesgreve an dem Rîn. *Magd. Sch. Chr. 297, 29;* by der tyd starf de palanzgreve herteghe H. van Br. *Lüb. Chr. 1, 104;* pallantzgreve. *das. 1, 274;* palansgreve. *das. 2, 390;* palandesche greve. *das. 1, 393.*

palant = palandesgreve. De palant des Rynes. *Korner 176b.*

Palborne, *contrah. aus* Padelborne, *Paderborn.*

pâlborger, *m. Schutzbürger, der außerhalb der „Pfähle" und der Mauern einer Stadt wohnen darf.* Dey pailborgere buten Dortmunde der mochte man woll entberen in der staidt to Dortmunde, want sey schedelick syn deme gerichte. *Dortm. Urkb. II, 211;* Item cives, qui dicuntur palburgere, de cetero nullos habebimus *(1255). Westf. Urk. III. nr. 1741.*

palen, *schw. v. rudern?* du magst weiken, plasken und palen. *Schevekl. 109.* „palen = padelen. *Vgl. Schamb.* paddeln, *im Naßen arbeiten, z. B. waschen; engl.* to paddle" *(Woeste).*

palen, pelen, *schw. v. pfählen, Pfähle setzen,* sudibus firmare. *Voc. Engelh.; bes. von Grenzpfählen.* Wy sallen verfuegen, dat van beiden siden de landes voer *(Grenze)* vnd schedinge uthgegan vnd gepelet werde, also dat itlick sin erde tho kennen hebbe *(1488). Nies. Beitr. 2, 356;* se hadden geklaget, dat se ohn de pale in der Eyder tho na paleden *(1546). Dithm. Urk. 124. — pfählen, spießen.* Nero nam enen staken und stak den dor den buek . . vnde palede sik suluen. *Seel. Tr. 139;* we nicht en kummet, de vorbodet wert to diken, den *(wann)* de Elue schaden deit, nymmet dat land dar schaden ouer, deme schal me slan eynen eiken pal dorch sin herte vnde pelen on in den dick. *Magd. Gesch. Bl. 6. 598 (aus dem Deichrecht des Gerichtes Plote, Ende d. 14. od. Anf. d. 15. Jahrh.) s. Grimm, R. A. 691.*

— sik palen, *sich hinstellen?* unde seden (de rât), se en weren ome nichtes plichtig unde dat wolde ledeghen H. v. L. unde R. v. Asle van des rades weghen unde hadden sek ghepalet in edestad *(sich erboten einen Eid abzulegen?)* Do vorgaf L. v. H. deme rade den eet unde let se der ticht leddich unde los. *Brschw. Chr. 1, 116. 20.*

palinge, *f. Pfählung, Pfahlwerk.* it. XVI m. (kostede) de palinghe vor s. Peters dore. *Brschw. Chr. 1, 165, 5. — Ausdehnung der Grenze, Umfang.* und vermeerden oek die paelinge des landes van Cleve den Rhyn aff als van dem Essemerstein bis beneden to Raveswan. *Schüren 105.*

pallas, *n. und m. (aus lat.* palatium, *frz.* palais). *ein größeres Gebäude, oft nur eine größere Räumlichkeit einer Burg etc. z. B. Empfangszimmer oder Speisesaal;* Do he *(der Bischof)* in de stad quam, do wart he bestricket und behalvet up sime pallase. *Magd. Sch. Chr. 189, 21;* vor Nobel, den konnink, ging he stân mankt de heren in den pallas. *R. V. 1701;* schynnede des paweses pallås. *Korner 226*a *(W.);* dat hemmelsche pallas. *Wiggert 1, 46; von (königlichen) Kriegszelten.* dar quam ok vor *(neml.* vor Frankenvorde) koning Karl von Behmen und slogen darup or pallas und vorachteden de stad. *Magd. Sch. Chr. 204, 4; von einer Tribüne:* dissem andechtigen vader *(Capistrano)* leit men buwen ein pallas hir up den nien markede, dar he af predigede. *das. 391, 31; von einer (königl.) Residenz, Pfalz:* dat palas, dat nu Numeghen *(Nymwegen)* is ghenomet. *Korner 43*c *(W). — Bemerkenswert ist, daß das Wort auch in Ortsbezeichnungen erscheint, z. B. „Auf der Feldmark bei Halstenbek liegen die Mööre* papenmoor, . . vör'n pallas.*" Topogr. v. Holst. 1, 455;* auf dem pallast *(im Kirchsp. Großenkneten im Old.); auch in der Form* ballast. grosze und kleine ballast, bei der ballast *(Laubholz bei Goldenstedt in Old.); „Ein Krughaus an der Trave heißt Ballastkuhl." Topogr. v. Holst. 1, 279. . Was mag es hier bedeuten?*

palle, *f. lat.* palla. *Altartuch, -decke. Vocc.* it. eyn schone alterlaken, gel . . it. noch eyn rot laken . . it. eyn wit lakenmantel umme deme lutken bilde Mauricii; it. noch eyn pallen myt eynem listen vor dale mit witten, gronen, roden toppen *(1466. Verz. der Kleinode,* dede behoret to der bruderschop S. Mauricii). *Hamb. Z. R. S. 58. Anm.;* Dat altare besorghet myt eme kelcke, mit twen preparamenten, twen pallen, twen vorhenghen, beyde to hochtiden vnde werkeldagen *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 562;* welkere altare wy holden willen mit lichten, luchteren, pallen, boke. *Mekl. Jahrbb. 7, 191;* vnde willen dat altar czieren vnde holden mit lichten unde pallen. *Cod. Brdb. I, 19, 390. — Decke, Kleid überhaupt?* = pallium? *(vgl. Dief. s. v.* palla, subtunica mulierum, honeste mulieris pallium). Hete queste up den pallen, *(wenn die Kleider erwärmt werden?)* dat is gudt in dem stoven *(Badstube). Koker, S. 329.*

palleren, *schw. v. parlieren, fr.* parler. Mit ropende, mit puggende, mit pallerende. *Hamb. Chr. 97;* repen vnd puggen vnd pallerden. *das. 198.*

pallieren, *schw. v. polieren.* palliert smyde. *Lüb. Luxus Ordn. 511.*

palmât, *eine weiche Seidenart, Flockseide, lat.* palmatium. 4 lot pallmat vnde ander syden. *Mekl. Amts-Rechn. aus d. erst. Hälfte des 15 Jh. Auch* polmat.

palm(e), *m. Palmzweig.* vorbaden unde afgedaen . . de besweringe des wyewaters, soltes, palmes, fures, lichte unde krudes. *Hamb. Chr. 281;* ok speteden de sulven kettere dre edder veir kinder up einer glevien und ho-

ven se uppe und schoten palmen dar mede und sungen to hone dem liden unses heren up or behmisch: Christ ist erstanden. *Magd. Sch. Chr. 356, 8; (es war im MA. Gebrauch auf den Esel, der in feierlicher Procession am Palmsonntage herumgeführt wurde (den Palmesel) Zweige der Palmweide zu werfen, s. Lexer s. v. damit ist wohl das Sprichwort entstanden „sein Pälmlein an einen schiessen", jem. zur Zielscheibe machen, an jem. sein Müthchen kühlen. Frisch 2, 37*[b] *erklärt es anders; ob richtiger? „Es scheint, das alte Sprichwort gehöret zu der Bedeutung, da Palm soviel als Ehre und Lob bedeutet. Kaysersb. Post. f. 7: „Wann es auf Erden einem widerwärtig get, so will jedermann Belmlin an ihn schießen." u. f. 177: „wäre es Sache, daß es ihnen gelünge, so hätten sie ihr Pälmlein geschossen." An obiger Stelle wird es vielleicht nur figürlich heißen: sie trieben ihr Spiel mit ihnen.) Das* palmscheten *als abergläubischer Gebrauch, um Gewitter zu vertreiben, s. oben unter* donerweder.

palmedach, *m. Palmsonntag.* Desse bedachte enen listighen rad, dat he dat wolde by brynghen in deme palmedaghe. *Lüb. Chr. 2, 59.*

palmen, *(eig. Dat. Plur. wie Weihnachten). Palmsonntag.* Des dynxdages na palmen. *Münst. Chr. 1, 146;* in desseme sulven jare vor palmen. *Korner 204*[d] *(W.);* des vrydaghes vor palmen. *das. 221*[b]; des vrydages vor palme *(l.* palmen?) *Lüb. Chr. 1, 389.*

palmvûst, *f. hohle Hand? (= lat.* palma, palme van de hant. *Kil.)* Se slogen em *(Christum)* myt eren palmvusten so wretliken up sin hovet. *Pass. Chr. 31*[b]. *(Vgl.* palmslag, koopslag, palmaria addictio, plausus injectae dextrae *beim Handel;* palmmotten, palmis indecore ventilare, turpiter manibus pertractare. *Kil.)*

palmweke, *f. Palmwoche (die Woche vom Palmsonntag bis Ostern.)* Et schach in einer vasten Als icht id were in der lesten tyd unde in der palmweken. *Gerh. v. M. 101, 3.*

palsgreve, *Pfalzgraf; gew.* palandesgreve. *Lüb. Chr. 2, 299.*

palte, *Lappen, Happen, Stück.* palt, *sax. sic.* stuck, frustum; palt broods, fructum praecidaneum panis. *Kil. Vgl. Schamb. 151.*

(palt-) poltenere, *m. Wallfahrer im groben Wollenrock, Bettler, Landstreicher. mhd.* paltenære. — Do sach he *(der König)* by deme wege 11 arme man, ouel gekledet, magher vnde blôt . . he vingh se vmme vnde kuszede se lefliken. *(Die darüber unzufriedenen Fürsten seiner Begleitung)* sedent *(sagten es)* synem brodere, dat de ene straffede, worvmme dat he de koninglike ere so sere vorsnodede myt den polteneren. *Serm. evang. f. 6*[d].

(palter)- polter **lappen** *(tautol. Zus.) Lappen, Fetzen.* Wor de kleder syn alto bunt, Dar syn vele der polterlappen. *Koker S. 326.*

palt-, palsrock, *m. langer, (wollener?) Überrock, Regenrock, (wie ihn Wallfahrer,* lantveringe *u. s. w. trugen?) „*palte, *ein langer, grober (?) Rock, mlat.* paldo, *Wollenrock" Mhd. WB. s. v. frzs.* palleotte (?); *nach Dähnert: „ein Rock mit Falten." (zu* palte, palten, *großes Stück, also eigentlich: großer, weiter Rock? =* tabbert?*).* Darup bekant, he *(Joh. v. Leiden)* drege eynen swarten fluelen paltrock und eyn langen wythen zameten rock. *Nies. Urk. 1, 28;* do hadde sick der koninck *(Joh. v. L.)* kostlich vthgemacket mit sammetten paltrocken vnd kostlick mit gulden ketten. *Münst. Z. f. Gesch. u. Alt. 1844, S. 373;* it. do bischop F. v. W. worth ingefordt, krech zelige her J. A. *(der Rector der Capelle St. Michaelis)* enen roden flůweten *(l.* fluwelen) palsrock. *das. 1862, S. 369;* dat allerschlechteste

sietwerck *(Seidenzeug)* dair lieten die rueters palsrocke af maeken mit eime halven leive, dat der eine ermel sunder mowen was und die borst half sunder rock, dat it reutterich tho perde was. *Münst. Chr. 2, 86;* einen blawen schotteschen palthrock. *Wism. Zeugeb. (1531). f. 66;* clagede, dat he ohme einen blawen paltrock vnde garnei gestalen hadde. *Sass. u. Holst. R. 132;* II paltrocke. 1 brun paltrock, 1 roden p. *Wism. Inv. f. 147 u. 148.* — Ein langen paltrock fast auf die fusse von weissem parchem mit schwarzen schnoren besetzt etc. *Sastrow 3, 57.*

paltuten, *(Rinds)eingeweide, Kaldaunen, Gekröse. Br. WB. 3. 287.* Ock wil de radt, dat de knakenhouwere schollen de paltuten van dem markede vorkopen lathen unde nhemandt schal de paltueten to talg bernen *(brennen). (1489). Brem. Stat. 676.*

pamer? Eynn pamer Franckesche glese *(gibt an Zoll)* 1 s. *Wism. Zollr. v. 1568.*

Pamerenink. *„So nennen Lübecksche Chroniken einen Pommer.“ Dähn.* Jurgen v. D. ein Lunenb. 500, . . H. B, Pamereningk 500 (knechte). *v. Hövel Chr. 13.*

pampe, *f. ein breites, hängendes Schwert, auch „Bantdegen“. (zu* pampen, pampelen?) Ein schwertvisch ward gevunden 10 vote lang, hette ein schwert alß eine pampe vor dem munde van dren voten. *Neoc. 2, 423; (Bei Hochzeiten sollen)* alle röhre *(d. h. Schießgewehre)*, degen, pampen ernstlich verbohten seyn. *Old. Hochz. Ordn. v. 1636. Das W. ist wol* = plampe, plempe; *vgl.* pumpe *u.* plumpe; pumpsack *u.* plumpsack.

pampelen, *schw. v. sich hin und her bewegen.* Dat se sick ock alse ein vnrow an dem seyer vnrowich maken, vnd alse ein knepel in der klocken hen vnde her pampelen. *Gryse, Spegel f. Ff 3.*

pandegarn, *(zu* pant), *Netzgarn.* Grote pande garn, dar scolen de repsleger to maken de towe van 12 garnen. *Lüb. Z. R. 387.*

panden, *schw. v. pfänden, eine Sache als Unterpfand nehmen.* N' is aver he dar to jegenwerde nicht, dar dat ve scadet, unde wert it gepandet, den scaden solen se gelden. *Ssp. II, 47. 2;* to dem lesten pande he dat gud. *Lüb. Chr. 1, 287;* dat dorp, dat he gepandet hadde. *Korner 200ª (W.). — von jem. ein Pfand nehmen.* unde solen den scaden gelden . . dar vore mut man se wol panden. *Ssp. II, 27, 4.*

pandesgewise, *pfandweise, als Pfand.* Als de . . . bisscop to Munster . . syn slot vnd ampt to Wildeshusen vns pandesgewyse ingedan heuet. *Old. Urk. von 1458;* pandesgewise to gebruken. *Old. Urk. von 1465;* soe satt und gaff lantgreef L. sin stadt H. hertogen Adolf pantsgewyse yn etc. *Schüren Chr. 187;* also dat onse herren . . dat slosse ind landt . . pandsgewyse hauen sullen. *(1401). Lacombl. IV. nr. 6. Anstatt dieses Adverbs steht oft auch* pandescher wise.

pan-, pendisch, *f. pfandlich.* Dat he mi denne vor sodane 300 gulden pandescher wise setten sal etc. *Hoyer Urk. I, nr. 506;* pandesche[r] wise untfangen *(1482). Nies. Beitr. 2, 49;* mid alle den guderen, de he van vns in pendisken weren vnd besitte gehad hefft. *Hoyer, Urk. I, nr. 568,* den hoffgardenn, denn itzunt J. B. inn pendescher wehre hefft. *das. nr. 641.*

pandinge, *f. Pfändung.* . . toghe in der Holsten gud unde dede ene pandinge vor sinen schaden. *Korner 199ᵇ (W.);* de gast scal hebben einen reinen wech sunder hindernisse und sunder pandinge *(1338). d. h. wohl, ohne daß er genöthigt ist, irgend ein Pfand zu hinterlegen. Livl. Urk. nr. 781. u. 1082.*

panersen, *schw. v.* fuliginea patella nates verberare. *Hoffm. Findl. 43;*

pan-aersen, caedere nates ferrea patella. *Kil. Vgl.* pfanarsen *bei Dasyp. s. v.* ars *u. südwestf.* pålæsen, *„Schläge geben auf den vor den Hintern gehaltenen Dreschflegel; geschieht dem Mädchen, welches sich zu spät auf der Dresche einfindet.“ Woeste.* „panäsen; *wenn einer das Kind beym Kopfe, der andere bey den Füßen hält, und solches über der Erden geschwenkt wird, so heißt dieses* panäsen.“ *Dähn.*

panne, *f. Pfanne,* sertago. *Voc. Engelh.* — Ghy segget van oproir to maken: dat (*l.* dar) mote ghy wysliken bi raken und mit sinnen anheven, dat nemans an der panne blive kleven. *Soest. Dan. 26; vgl. 16 (Bild vom Pfannkuchen entlehnt, der an der Pfanne kleben bleibt, sich nicht lösen will, also misrathen ist? oder von naschhaften Fliegen etc.? der Sinn des Bildes ist jedenfalls: etwas vorwitzig unternehmen und nicht glücklich davon loskommen, sondern dafür büßen müßen. Vgl. Sanders s. v.)* etlike bleven an der pannen cleven. *Latom. Soest. F. 648.* = bregenpanne, *Hirnschädel.* se slogen se vp ere pande (*d. i.* panne). *v. Liliencr. I, 80, 14. Auch von dem Wipfel, der Krone der Bäume?* Alle wintbraken, die mit der panne ommefallen, komen dem huse to Raesfeld to und nicht den buiren. *Gr. Weisth. 3, 170.*

pannebacker, *m. Töpfer. Ben. 765.*

pannekoke, *m. Pfannkuchen;* pannekoke efte eyerkoke efte eyervlade. *Voc. Strals.*

pannekoken, *schw. v. Pfannkuchen backen.* De biscop lach vor Soist. He tredde dar korn, so vyl he mochte. Auer nycht wider, dan de Soschen bössen schotten. Vnde wuwal he alle dage in Soschen velde was, so voerden se doch er karn yn to allen parten. . . Midler tyt dat de biscop so vme Soist pannekokede, togen gude gesellen vth Soist vp euentuer. *Seib. Qu. 2, 371 („es scheint hier spöttisch = mit seinem Küchenzettel sich befaßte“ etc. Woeste; lecker lebte? Vgl.* pannekoken, comessari. *Kil. u. Oudem.)*

pannele, panele, *m. aus lat.* panellus, *altfr.* panel, *frs.* panneau. *Nach Weigand s. v. ursprünglich Tuch oder Holz in einem Rahmen; daher: 1. Sattelküssen (wie mhd.).* vnde sulke vorredere, meenedere, loffiose, truwelose vnde schalke also du op vns scryfft, dat schaltu soluen by dy beholden vnde den pannel vnder dinen sadel steken. *(in einem Schreiben an* Kaerl Kaulochesson, mareschalk des kon. Erik *v. J. 1447 im Wism. Rathsarch.). — 2. Tafelwerk, die hölzerne Bekleidung der Wände einer Stube, auch der Decke; bes. mit viereckigen Feldern. Lüb. Z. R. 299. — 3. Auf Schiffen: Luke, Lukendeckel, -klappe; oder vielleicht auch die s. g.* vullingen *(Füllungsplanken), die äußeren Planken des Schiffes zwischen den Berghölzern. (Merkzeichen eines verschollenen Schiffes:)* und de overste porte des schepes si ein vuren brett, und en hebbe boven der porten nine pannele unde up dem achter pannele en sin nine reghele *(1407). Livl. Urk. nr. 2922.*

pannelen, *schw. v. Täfelwerk machen. Lüb. Z. R. 299.*

pannelenmaker, *m. der Paneele macht, Tischler. Lüb. Z. S. 294.*

panneelnegele, *Nägel zu den Paneelen.* 22½ s. vor panneel negel, quemen op de wedeme thom kannenborde. *(1566). Wism. Nic. Geb. R.*

pannendêl, *Pfannentheil.* mölendeel unde pannendeel *in Büsumer Belassungen. „Das erste ist Antheil an der Mühle, das zweite wird wohl den Gebrauch des Küchengeräths bedeuten, vgl.* putt unde panne.“ *Michelsen, Anm. zu der Dithm. R. Q. S. 363.*

pans- (pantz-) degen, *m. ?* ein kindt stack sine lifflicke naturlike moder doth mitt einem pantzdegenn, de waß mit 3 orden. *Strals. Chr.*

1, 136 (ein dreieckiger Stoßdegen ? Zober).

panse, pantze, pantse, *m. Wanst, Schmerbauch,* omasium. *Vocc. W. L. u. Engelh.;* venter, ventriculus, pantex. *Kil.* dat men dem prester geue de schulder vnde beyde backen vnde den pantsen. *5 Mos. 18, 3 (Magd. B.) Bes. der zweite Magen des Rindviehes. Br. WB. s. v.*

panser, hamus. *Dief.* p.-vleck. *Teuth.*

panser, pantzer, panscher, *m. Panzer,* lorica, panser. *Vocc. W.* pantzer, panszer, *Voc. Engelh. (eig. der Theil der Rüstung, der den Unterleib* panse *deckt). — Das W. ist im Mnd. selten; gew. wird* plate *gebraucht.* Do bereiden sik de borger mit vordeckeden rossen, mit panschere und wagen etc. *Magd. Sch. Chr. 163, 4.*

panserbrok. Sint de dar nicht *(näml.* ysern hod, plate, grusener schot unde kragen, *d. i. die vollständige eiserne Rüstung),* zo scholet ze yo *(zum* herwede) geven zin panser borst und iacken, vortmer armwapen etc. *Brem. Stat. 153 (Statt* panser borst *haben 2 andere Hss.* panserbrock, *Brok (Hose) zum Schutze des Unterleibes?)*

panservegen, *schw. v. den Panzer fegen, reinigen; Bildl.: „einen mit Schlägen durchnehmen," Dähnert; „einen ernstlichen Verweis und Ausputzer oder auch eine gute Tracht Schläge geben." Br. WB. 3, 292.* Don he *(Jonas)* im buke des walfisches wol gerumprecket vnd gepantzerveget wardt vnd nichtes anders alse den dodt vor den ogen sach." *Gryse, Bothpred. Cc 5b.*

pant, *Strick, Netz.* pant off seyle, dair men wilde dyeren in off mede vyngt, capulum, cassis. *Teuth.;* pant, net, plaga, rete. *Kil.* Nemant sall eens mans velt behessen *(behetzen)* mit kuylen, panden etc. *Richth. 266 §. 23;* alle ere pande und yacht reeschap. *Münst. Chr. 1, 263;* de pande und nette. *v. Hövel, Chr. 18;* den eingesessenen wird verpotten, das nemants hasen, antvogel . . scheite oder sonst heimlich in stappen oder panden fange. *Gr. Weisth. 3, 132;* he solde up dinxtdach an den vriggenstoell komen, orsake he yn ere wiltbane solde ene hazenjacht mit ghande (?) unde pande hebn angerichtet *(1534). Kindl. 3, 684;* van dar togen se *(die Russen)* na de Laimmeneen und fingen hier de buren in der wiltenisse mit elends panden und forden se mit wech. *Renners Livl. Hist. 233.*

pant, *n. 1. Pfand.* brêf unde pant *schriftliche und reelle Sicherheit. Theoph. I, 617 u. 643;* mosten k. Knut antwerden dat slot W. to enem pande. *Korner (117d (W.);* dat (slot dat) greven H. to pande stunt. *das 196d;* we pandes weygherde edde suluen mit wold pandes utginge *d. h. mit Gewalt sich davon befreite ein Pfand zu geben. Brschw. Urk. I, 142 162; auch Personen gelten als Pfand* Die wile he *(der Schuldner)* ime *(den Gläubiger)* nicht vergulden ne heve unde he dat nicht vulbringen n kan, so is he immer sin pant vor dat gelt. *Ssp. III, 39, 2. — Bes. zu bemerken ist der adverbiale Gebrauch des Gen.* pandes, *zu Pfand als Pfand.* De slote des stichte stunden pandes unde weren vorsa den guden luden. *Lüb. Chr. 2, 34* hertich Z. hadde hertich K. pande geset de greveschop van Phirt; . unde led em senden sodane ghel alse se pandes stunt. *das. 2, 36* it. noch steit er pandes 1 manne rock. *Wism. Inv. f. 24;* deme da slot pandes stont van dem sticht to Bremen. *Joh. v. Haren, u. h. — 2. Pfändung.* It ne sal nen tins man vor sinen herren pand dulde boven sinen tins. *Ssp. I, 54,* (pant liden. *Lehnr. Art. 65 § 7* svenne man ine van gerichtes halve des mit pande nicht gedvingen m mach. *das. III, 87, 4.*

pantêr, *n. Panther.* dat panthêr. *Locc. Erz. f.* 5b; In vernem lande wonde eyn dêr, Dat is geheten eyn panthêr. *Gerh. v. M. 71, 2;* de kam was van eineme pantere, dat is tomalen ein eddel dere. *R. V. 4955.*

panteldêr, *n. Panther.* Dat panteldere hefft de nature, dat yd myd syneme eddelen athem alle dere tho ôm thuet, vthgenomen den draken. *Die 7 Todsünden f. 7.*

pantgerechticheit, *f. Pfandrecht.* Mit denen, so in pandtgerechticheit sitten *(d. h.* pantheren *sind),* soll men idt vortmer also mit holden: de solen nicht myn alse de erfheren in des stiftes besten gebruket werden. *v. Bunge, Ger. W. p. 10.*

panthere, *m. Pfandherr. (Ggs. Herr eines vollen Eigenthumes, Erbes). Pfandgläubiger.* sowol de erfheren alse de pandheren. *v. Bunge, Ger. W. p. 9.*

panthuldinge, *f. die Huldigung, die einem Pfandherrn geleistet wird.* wy *(Christian v. Dänem.)* hebben erfaren, gy pantholdinge gedaen hebben vnsem broder hern Geerd to Oldenb. dat uns doch entgegen is, worumme wi begeren, gy sodan panthuldinge unsem broder wedder upscriven strax. *(1470). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 462.*

pantkeringe, *f, Widersetzung gegen gerichtliche Pfändung.* We pandkeringe dede, sunder reden *(Recht),* de weddet 60 schillinghe. *Wigands Arch. III, 11. Vgl. Dähnert.*

pantken. (?) Ik danke di, Jhesu, dat du vaken van pantkende nach diner minskheit bist vormodet. *Brem. lib. pr. f. 7.*

pantkogel, *e. Kogel aus Pfändern (Stücken)zusammengesetzt.*(?)it.II pantkaghelen. *Wism. Inv. f. 36.* („mutzen-pande, roks-pande *sind die Stücke, woraus eine Mütze oder Rock zusammengesetzt ist;* vorpand, *ein Vorderstück,* agterpand, *ein Hinterstück; vgl.* diek-pand, *eine gewisse Länge oder Portion von einem Deiche, so jem. zugehöret, u. für dessen Ausbesserung er sorgen muß. Br. WB. 3, 288).*

pantlik, *adj. pfandlich.* al ere guth, dat se hebben erfflick unde pandlick. *Maltz. Urk. 4, 94;* teyn dusent gulden in afflegginge der pentlikesten schulde *(1505). Sudend. 8, 170, 30.*

pantlose, *f. Auslösung des Pfandes.* vnde wanne we en de *(Hülfsmannschaft)* senden, so scholden se den vnsen geuen kost, voder vnde hofslach, ane pantlose *(d. h. ausgenommen das, was sie in der Herberge verzehren). Sudend. 3, nr. 156. 18.* (pt. *bezeichnet im MA. häufig das Geldgeschenk, welches geringe, arme Reisende oder Diener empfiengen, um ihr in der Herberge versetztes Pfand einzulösen.“ Gr. R. A. 618.) Vgl.* pantquitinge.

pantquiten, *schw. v. jemandes Pfand auslösen.* Item to teringe *(Zehrung)* tor Leuenowe —, dar de vnse nicht gepantqwitet worden, 4 lub. mark. *Hoyer, Urk. I, nr. 452, S. 286.*

pantquitinge, *f. Lösung des Pfandes, Zahlung der Schuld; die meist von den Dienstherren zu bestreitende Auslösung der Faustpfänder, welche Söldner für Herberge und Zehrung bei den Wirten hinterlegten.* Ik bun al gheloset, Jhesus heft vor my pantquidingen (= quitinge) dan, Ik en dorf nycht lenger to ghisele stan. *Redent. Sp. 627;* bederuet si der lude lengher, so scal eyn giwelk stad die ore spisen ses daghe darna. Bedorfte danne di stad der lude leng, so scal si den luden gheuen spise vnd voder also langhe, alse si di lude bi sich behalden wil. Dar mede scal alle pantquitunghe aue wesen. *(1353). Cod. Brdb. I, 6, 101;* so scal de rad on (den wepeneren) voder unde spise unde hofslach geuen unde anderes nen pantquitinghe don. *Brschw. Chr. 1, 340, 28; Gött. Urk. I, nr. 351;* on gheuen kost, voder vnde hufslach, ane pantquitinghe.

Sudend. 3, nr. 156, 45; dar deden de borgere van M. bischop Bernde und den sinen pantquiting oppe vefte halfhundert lodige mark. *Magd. Sch. Chr. 164, 2. — Sehr häufig in dem Ausgabenverzeichnisse v. 1381 in Sudend. Urk. 5. nr. 193.*

pantsate, *Versetzung, Verpfändung. Strodtm.*

pantschop, *f. Pfandschaft.* vnd beholden dat (slot) inne teyn jahr in erer pantschop vnde were *(1397). Sudend. 8, S. 208, 28.*

pantslot, *n. Schloß, das man als Pfand inne hat.* Ok störten se den kerktorn to G. dat use pandslod is van der herscop. *Brschw. Chr. 1, 51, 22;* de rad unde de stat quam in groten schaden van pandsloten, de se hadden. *das. 133, 26.*

pantufelen, -toffelen, *Pantoffeln. Ursprung des W. ist dunkel.* Pantůfelen, schu, stefelen vnde dergeliken, Dyt ys ock ein ammet van erer practyke. *Schaph. Kal. f. 38a;* schelinge sick derwegen orsakende, datt de nyen schomaker pantuffeln maken. *Lüb. Z. R. 214;* 1 par pantoffeln. *(1527). Wism. Inv. f. 131;* item is vorramet, dat men mit nichte noch frunden noch fremden, borgeren edder gesellen, vrouwen edder juncfrouen jenich brudegam offte brut gene scho, pattuffele, klotsen vorgeuen scholen. *Monum. Liv. 4. 253, 7.*

pap, pappe, *Mehlbrei, wie er Kindern gegeben wird, Kinderbrei. (lat.* pappa). een pap of wellinghe van meel, polenta. *Dief. n. gl.* brypapp, wyt moiss, puls, pulmentum. *Teuth.* Pluck dat vlessch deger aff vnd stot dat clene in eme mosere, dat id werde also eyn pap vnd do denne de juchen dar to. *Rost. Arzneib. 47a.*

papawen, *Pfaffen.* So will ich nu lüttingen praeten, waet die papawen vor afgoderey maecken. *Vier geistl. Sp. v. 766.* „papawen *soll noch jetzt an der holländ. Grenze Bezeichnung der kathol. Geistlichen sein.“* B[...] *z. d. St.*

pape, *Oheim.* Vrouke Kruke[...] unde Marten de ape Desse is min [...] der, unde he min pape. *R. V.* [...]

pape, *(selten* paffe), *m. Pf*[...] *Welt-Geistlicher, (ohne üble Neben*[...] *deutung, die erst gegen 1500, wie* [...] *scheint, damit verbunden wird.)* [...] ne mach nemanne segen to enen [...]pen *(einen P. nennen),* he ne si [...]lert und gewiet to enen papen [...] mit scerene getekenet to pap[...] *Ssp. I, 5, 3;* Des sunavendes [...] man die papen to godes denste, [...] der cristenheit meistere sin. *das.* [...] *66, 2;* — der paf, der paffe. *M*[...] *Chr. 2, 153,*

pape-, papagoie, *m. Papagei,* [...] *Schützen des MA. (bis ins 17. Jahr*[...] *pflegten nach einem Papagei (n*[...] *wie jetzt nach einem Adler) zu sch*[...]*ßen.* 18 solidos der stadt schutt[...] vor 2 t. beers, alse se papengho[...] schōten *(1392). Z. f. Nieders.* [...] *S. 199;* it. 3 punt 6 ß. Hinrik B[...] den vor 2 vat berss den scutten, [...] se den papegoyen scotten *(14*[...] *das. 1868. S. 235;* sagittariis dieb[...] festis unde to papegoygen 2 m. *(14*[...] *Gött. Urk. I, nr. 385;* na desse[...] dage meer so ne sal men en pap[...]ghoye wesen und ere gedrenke [...] sal nicht lenger waren denne [...] dem sundage, dat se scheten, wen[...] to dem andern sundage *(1400). Li*[...] *Urk. nr. 1516;* 9 sch. vor eyne[...] stroohot, de krech de, de de papego[...] afschot *(1470). Schlesw. Kämme*[...] *R. in Falcks Staatsb. Mag. 9, 46*[...] in dem pinxten scholde ick scheten [...] dem papagoie, Men leider de do[...] wil mi nicht laten der tid. *Lü*[...] *Dodend. de amptman v. 1062;* Den 1 Jul[...] (1600) alß sondags schoten mit gr[...]ter pracht de Nienkerker den pape[...]goien thom ersten aff, welche n[...] erst gerichtet was und 1000 fl. ge[...]kostet hadde. *Neoc. 2, 360;* un[...] dieweil es auch alhier sowol alsz i[...]

aderen städten gebräuchlich ist, asz gemeiniglich alle jahr der papaoye oder vogel geschossen wirdt. 1613). *Hamb. Z. R. 223.*

papegoienbôm, *m. Vogelstange.* 6 ß. or eynen papagoien bom *(1471).* *chlesw. Kämmer. R. in Falcks taatsb. M. 9, 467;* und den wagen i den papegoien bome up dem marede holden laten. *Neoc. 2, 92;* elt sich in sinem ambte also, dat he n den papegeien boem thor Heide p einen sonavend offentlich vor inen schelm und herendeff angechlagen. *das. 2, 354.*

papegoien-salve, *Pappelsalbe. s.* bele.

pap(e)lik, pepelik, *adj. geistlich.* in paplike amt. *Summa Joh. f. 23a;* unse paplike ere *(1372). Kindl. , 44;* dę papliken vryheyt. *Korner 12c (W.);* sek paplik holden. *Enelh. Chr. 62;* alle papen vnde gheystike lude, de sek peplik vnde gheystik holden *(1391). Wigands Arch. , 46.* — papelike kunste *die geammte Wißenschaft der Theologie.* he vas ein wol gelart man in allen papiken kunsten. *Magd. Sch. Chr. 63, 14;* nie was en vngeleret man in papeliken kunsten. *Brem. G. 135;* dat se mek hebben hulpe ghedan to myner lere n papliken kunsten *(zum Studium der Theologie). Brschw. Chr. 1. 255. N.*

papenblome, flos ceratus. *Voc. Engelh.*

papenbôk. *m. Pfaffenbuch.* By den tyden makede Jesus Sirach sone dat leyfliche papenbok genant Ecclesiasticus. *Engelh. Chr. f. 34b.*

papenbôm. (se hadden dar vele rechticheit to,) dat se dat vordedingen konden mit orem papenbome, den de twe scholen alle seven jar in der stat ummevorden mit banren, darin stunt dat wapen der vorsten to Br. *Brschw. Schichtb. 35.*

papenbrêf, *m.* formata *(d. i.* epistola formata aut sigillata ab episcopo.). *Voc. Kiel.*

papenhof, *m. Pfarrhof.* Se schinden malckem dat hus, to voren de papenhove. *Leibn. 3, 394.*

papenkint, *n. Pfaffenkind.* Papenkindere di sint aller vnechtigest . . . vmme dat, wen man di papen wiget, so werden sy getruwet der heligen kerken, gode tu benedigen vnd tu handelen met sinen henden; welk wif he dan beslept, di is synes rechten wyues dochter. *Fidic. 1, 169; (der in das Schilderamt aufzunehmende soll)* bewysen, dat he nyn papenkint en sy vnde ock nicht tüschen twen bedden getelet en sy. *Mitth. d. histor. V. zu Osnab. 7, 175.* — *Name einer Pflanze.* papenkint, iarus *Wolf. Mscr. 60 p. 30.* (iarus, aurone, pes vituli, merpintz *d. i. Meerbinse, Dief.) Auch bei Danneil u. Schambach:* papenkint, *die Aronswurzel,* arum maculatum, *vorzugsweise der Blütenkolben ders. — Ist wol nur Euphemismus für* papenpint.

papenkunst, *f. geistliche Wißenschaft, Theologie.* An papenkunst konde ik my wol vorstan Unde an werliken saken. *Theoph. 2. 178.*

papenpint *(eig.* sacerdotis virile). papenpint is krud alse arone. *Voc. Strals. S.* arone I, *S. 129.*

papenplante, *f.* lactucella. *Wolf. Mscr. 60, f. 30b („Saudistel“ Dief.*

papenplatte, Leontodon taraxacum, *Pfaffenplatte, -blatt, Mönchsblatt, -kopf.* rota. *Voc. L.;* custos ortorum. *Voc. Engelh.* eth he *(der Fieberkranke)* vleisch, dat sede he myt papenplatten etc. *Goth. Arzneib. f.57a, 17.*

papenstutling, *Scheltwort: Pfaffenhure. Eine Zauberin schilt die andere, die sie verrathen:* Owy, du papenstutling, hefstu dat aftertelet, *ausgeplaudert? Jeversche Acten v. 1592.*

paperie, *f. geistliche Thätigkeit, Cultus.* Gott wolde nicht, dat idt so scholde thogan, wente mit der wise hedde de papereye in erem vullen bestande gebleven, dat wolde gott nicht liden. *Lüb. Reform. 11.*

papermint = perment, parment, *Pergament.* ind dey breyff moste up papermynt geschreven syn etc. *Z. f. Nieders. 1854, S. 275;* papermintzbref. *Fahne Dortm. Urk. II, S. 304.*

papeschop, *f. die Geistlichkeit.* Do rep de bisschop to syk alle de papeschop de dar weren etc. *Lüb. Passion. f. 153ᵇ;* in der papschup unde in den ghestliken luden. *Korner 113ᵃ (W.).*

pâpheit, *f. 1. Geistlichkeit, die Gesammtheit der Cleriker,* ordo clericorum. — De pawes vnde de ganse papheit. *Br. d. Cir. 107ᵇ;* de keyser wolde hebben van der papheyt den teynden pennynk. *Lüb. Chr. 2, 336;* do halede ene die gancze papheit vnde die gancze stad mit den crucen in. *Brem. G, Q. 111;* de rad heft sek ghesat in ene eynighe mit der papheit to Br. *Bschw. Chr. 1, 374, N. 4;* twischen ju unde der papheyt van Lubeke daghe maken. *Sudend. 5, nr. 22;* dat wy eme *(dem Bischofe)* syne papheyt, riddere vnde knechte . . willen helpen vordeghedinghen *(1395). das. 8, nr. 14;* ebbete, proueste vnd andere papheit vnd samelinge gheistliker lude *(1389). Lüneb. Urk. VII. nr. 764;* allen prelaten, presteren, papheit, closteren, stichten unde godeshusen . . papheyden unde godeshusen. *das. S. 164.* — *2. geistliche Dinge.* Ik was geheiten ein kloken man, an pâpheit kundik my wol verstân. *Theoph. 1, 529.*

pap(p)en, *schw. v. Mehlbrei zurecht machen; mit Mehlbrei füttern. mlat.* pap(p)are. *Dief.* Wille gy den gansen dach slapen? unser borger mogheden (?) hebben alrede papent eren swynen. *Redent. Sp. 767.* — *als techn. Ausdruck in der Weberei: mit Mehlkleister stärken. Hamb. Z. R. 220.* — gepappede *(gestärkte)* kleder. *Gryse L. B. fr. 27. Bog. F 2.*

papriân, *etwa: Dämelak. Aesop, S. 81.*

papuleonen-salve = *Pappelsalbe: aus den Knospen der Pappel wird* unguentum popoleum *bereitet. In einer Verordnung über den Verkauf von Gewürz und Apothekerwaren um 1530:* papuleonen salve. *Lüb. Z. R 293. (in Lüb. u. Hamb. Papegoyen Salve. Walbaum u. Richey 181).* — vnde bestrik ok van verlinges *(die aufgebrochenen* bledderen) mit poppeleonen salue. *Rost. Arzneib. f. 23ᵃ.*

pâr, *n. Par.* Se volgeden eme alle in paren, *parweise. Korner 75ᶜ;* bi paren. *R. V. 6704.*

paradîs, *als m.* Du bist de wnsam paradis. *Hanov. GB. I, 75, S. 316;* Adam, ik wil laten iuk beiden den paradîs. *Sündenf. 946;* — *Örtlichkeit in der Kirche?* it. im olden dome mackeden se *(die Wiedertäufer)* bussenkruth . . it. vor *(vorne)* im paradise in den kisten, dar boke inne weren, de men plach to vorkopen . . alle vorbrandt. *Münst. Chr. 1, 333.*

paradîsappel, (pardîs-, parysappel), *m.* pomum granatum. *Dief.;* pomigranatum, paradisappel. *Voc. Engelh.* — Wedder den huk: sede de schellen van paradiseseppelen in wyne vnde drink dat. *Goth. Arzneib. f. 113ᵃ, 11.*

paradis-, pardis-, pariskorn, *n.* amomum madagascariense s. cardamomum majus, *afrikanischer Pfeffer. S. Regel z. Goth. Arzneib. 2, 11 s. v.* — It. III fert. XIIII den. vor II ꝶ engevers, II ꝶ pardiscornere *(1431). Kämm. Rechn. d. St. Brschwg.;* parys corne. *Hans. Rec. 2, 236.* XX kr. vor negelken vnd pardyskőrnere; dussez krudes wart mir frowen eyn deil, dar se queden mede sultede *(1397). Sudend. 8, S. 230;* vor engeuer, safferan vnde pardiskőrnere, dat quam in de kőkene to karpen. *das. S. 244; auch zur Bereitung des* lutterdrankes *gebraucht. das. S. 241.* — *Auch bloß* pardis . . . anisz, co-

gallen, pardisz, lorbern etc. *ıb. Z. R. p. 54.*

ırchem, parcham, *m. Barchent, :hent, mlat.* parchanus, pannus e et lana. *Dief.* parchem. *1 Voc.* parchen, *2 Voc, W.;* zardok vel :hem. *Voc. L.* — Swe parcham e brinkt, de mot wol eyn ganz ɛopen unde nicht min. *Gosl. : 103, 23;* der Pralebergschen ne- ı se parchem unde crûde. *Brschw. : 1, 32, 3;* se nemen nein gelt brandschatt, sundern reine korn weite und roggen, ock itlike per- ns doker vor de ridende deners ' von Hildesh. *Lüntzel Stiftsf. ;;* XII. fl. vor ver stuck mostert 'chen. *Klempin, Dipl. Beitr. 563. der älteren Zeit beliebter Preis ' Wettlaufende. Vgl. zu den bei hmeller I, 199 u. Grimm, s. v.* rchat *genannten Stellen:* Vnd hir- ı mach men sehen, dat it war is, t Helmoldus scrift, dat id den enden vnd Pamern men de gro- ste lust is geweset, dat se sik mit n Denen hebben vmb den parchem jaget. *Th. Kantzow 71;* nadem- ahle nicht allene de frouwe van dem anne vor ein schußlich oldt wyff schulden, sondern se sick ok mit ' vmme den parchem vnde vmme ; vyff sinne schleydt vnd vmme den erherdt jaget etc. *N. Gryse Wed. p. K. 6.*

parde? Wan use borger guth vo- m na Luneborch alse ledder, talch, ass, bottern, stockvisch, allerhande isch, salsmer, kopper . . bly, then- en unde parde gift neynen tollen. *Brschw. Zollbuch v. 1412 (Brinckm. ; 414).*

pardiel, = bordeel, lupanar, pro- tibulum? Des gelicken en mogen le kinder ghene arffenisse untfangen an hoer moeder, die gheboren synt n enen openbar pardiell off hoer- loem. *Richth. S. 326.*

par-, **pordontze, -duntze,** *weiter anger Reifrock der Frauen.* (fru- wenbilde) de mit eren kükenkörui- schen parduntzen vnde sleprӧken de erde vegen. *N. Gryse L. B. fr. 27. Bog. F. 3;* mit parduntzsweiffenden slep vnde treprӧcken. *das.* Hirbei will ein radt die vngeheure newe einge- schlekene perdontzen . . imgliken die schleproke gantz ernstlich vorboden hebben. *Strals. Kleid. Ordn. v. 1570, S. 162; vgl. die Ordn. v. 1595 (Balt. Stud. 15, 2, 188).*

pardurwerk, = boorduer - werk, *Bordürwerk, (Saum-)stickerei, Bro- derie;* peniculamentum, fimbria, opus phrygium. *Kil. Vgl.* bedurwerken (= boordurwerken), plumare, variare acu. *Kil.* — barduer-, boordurwer- cker, frigio, *(d. i. der* opus phry- gium *macht)* polimitarius. *Dief.* — Non debent alique schirelakene poni super lectum in nuptiis uel puerpe- riis nec debent pendi ante ostia do- morum tempore exequiarum. Sed alba lintiamina possunt domine et mulieres habere secundum antiquam consuetudinem et in illis non debet esse contextum pardurwerk nec sericum nec aurum nec argentum, nec ali- que margharite sub pena x marca- rum argenti. *Burm. Bürgerspr. v. Wismar p. 43, 17 u. 18; (die Röcke der Frauen sollen nicht versehen sein mit)* hangenden loveren, noch palliert smyde, uppe pardurwerk gewracht. *Lüb. Luxusord. 511.*

pardûs, *Interj. pardauz!* perduuz. *Dähnert.* Se vil pardues darhen! *Lauremb. 2, 693.*

pareren, sik. *schw. v. sich paren, einigen?* De logene unde de war- heit sik nicht pareren. *Aesop, 14, 90.*

parkelment = pargement, parment, *Pergament.* Ofte ock dusse breff er- gens war mede gekrencket woerde, dat wer daen in parckelment, in pressel, in segelle etc. *(1534) Fries. Arch. 1, 309.*

parlde *s.* perlde.

parle-, parli-, parlement, *1. Be- sprechung, Zusammenkunft.* Dat [de]

borghere in den steden en scholden nene vorsamelinghe maken oft jenich parliment. *Korner 233a (W.);* he verterde ock groet guedt mit den greven van der Marke unde myt den biscop van Colne, dat he volle *(viele)* parlamente myt em helt. *Münst. Chr. 1, 142;* wer ouch sache, dat wir eyns of zu tzweye stunden des jars in dat lant zu Westphalen ryden umb des landes noit of zu parlamente mit den heren of mit den steden *(1343). Lacombl. 3, nr. 400;* twischen Ifte und Gent hadden se *(die Verschwörer)* sus dit perlement. *R. V. 2164; 1791. — 2. Wortwechsel, Gezänk, Streit.* und houen na der maltit, do se sat gegeten unde gedrunken hadden, ein parlemente mit den vagede an vnd steken en doed. *Hamb. Chr. 126;* we se ok weren, se scholden al komen in schaden unde ungeval, dar to in vele perlement *(Gerichtshändel). R. V. 2411;* wor vele lude sik sammelt, dar is vele unlates; wor men vele vnlates vynt, dar wert vil dicke parlement vnde vnvruntschop harde grot. *Laiendoctr. f. 119d;* men bracht se dar int losement; Se weren der sake nicht wol content, Dat se vorsloten scholden wesen. He plach to hebben dat parlament, dat wil ŏm kosten sin leven. *„sonst pflegte er im Gericht das Wort des Klägers zu führen, (?) jetzt saß er auf der Armensünderbank." v. Liliencr. 3, nr. 397, 38;* dewile he averst einen darmit beschuldete, nicht bewisen konde, erhoff sich darher ein parlemente, dat etc. *Neoc. 2, 354;* vnd dar sust lange nen purlemth inne hebben wyllen. *Monum. Liv 4², 186.*

parmenter, *Pergamentmacher*, pergamenista. *Lüb. Chr. 2, 629.*

parmunt, *Pergament? 4* kr. vor parmunt vnd siden mir frowen. *(1397). Sudend. 8, 236, 38.*

parpen? Utgifft vor lutterschen steyn to dem gruntbome unde to parpen vor dem Petersdore; — 17½ sch. 1 pf. vor 10 parpen. *Brschw. Cämm. Rechn. v. 1456. (Brinckm. 2, 416). Meister Hinrick erhält a. 1436 zu Brschw. für zwei Parpensteine zu hauen 3. Sch. das. 1, 285.*

parre, *f. Pfarre*, parochia. Ut der parre to St. Marten. *Leibn. 3, 463, 55;* Darna . . do quemen vromede papen in de parren unde sunghen. *Lüb. Chr. 1, 174; Diöcese.* Magdeborgh lach in siner *(des Bischofs v. Halberstadt)* parre. *Magd. Sch. Chr. 48, 20.*

par(r)ekerke, perkerke *f. Pfarrkirche.* Leten se se herliken begraven in de parrekerken. *Korner 212b (W.);* de anderen parkerken. *das. 234a;* to S. Jacob, dat ere perkerke was. *das. 165a;* Ok so hadden de sulven tuschere . . vele domcollegia unde parrenkerken to broken. *Lüb. Chr. 2, 517;* ut der perkerken (ecclesia parochialis). *Chr. Scl. 120, 20;* buthen anderen parchkerken vnde dorpkerken so funderde he etc. *Lerbeck § 126.*

par(re)man, *Plur.* lude. *Kirchspiels-Eingeseßener, Mitglied der Kirchengemeinde, Pfarrkind.* (H. S. Kaplan *zu* W., *bezeugt,)* dat C. R.. myn parremann, is utgereden mit mynem orlove na aflate tho S. Nicolaus to Olrekeshusen unde is ein recht pelegrime. *Gött. Urk. II, nr. 1. Anm. 1; vgl. nr. 111;* vnd scolen ok den burgheren helpen truweliken . . alse eyn bischop tu rechte sinen parluden scal. *Fidic. 2, 31;* van stund na dem brande reiden de parlude dar up und koren dem kerkmester to hulpe achte parlude de kerken wedder under dake to bringende etc. *Magd. Sch. Chr. 402, 24 ff;* mit rade der parlude to S. Olrike. *Brschw. Ordin. 73. —*

part, *n. 1. Theil.* Van desser bestellinge wuste dat ander part des rades nicht. *Lüb. Chr. 2, 516;* en pard der canonike, dat ander part.

Korner 119c (W.); slughen dôt dat meyste part van synem here. *das. 232a. — 2. Antheil.* Sie *(die Brüder von Mandelsloh)* hedden part wol in teyn sloten. *Brem. G. Q. 125;* wyle hie in deme schepe vyff achte parthe vnd syn wedderdeel men dre achte parth hedden, szo wolde hie . . dath schyp szetten tho nhemende vnd tho geuende" *(1530). Wism. Zeugeb. f. 329. — 3. (Gerichts)partei.* Wenner sik de richter willich gebruken let unde begeret van deme parte, dat ene gebruken wil, vorsekeringe schadlos to holden, mot ene dat part ok beloven etc. *v. Bunge, Ger. W. p. 14.*

partelen. Hir is mynen doctor *(d. Gegendisputanten)* de rode kam gewossen vnde begunde tegen my tho partelen: horenjegers, ebrekers . . solen nycht yngaen dat rike der hemelen. *Disp. zu Oldersum, p. 21. (Viell. Druckfehler für* pratelen, *schwatzen?)*

parten, *schw. v. theilen, bes. Beute theilen; daher vielfach mit* buten *verbunden.* Dar wolde men ehnen *(den Vitalienbrüdern)* . . ock vorgunnen, dat se fry parten unde buten unde den roff vorkopen. *Lüb. Chr. 1, 494;* unnd wolden den Holsten den roff helpen parten unnd butenn. *das. 2, 610.* ghebutet vnde partet hadden se dar, Wente se hadden dar mennigherley war. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 148, 21;* dat de frygbuter wp wnsen strom hebben genamen gut, gebutthet vnd gepartett. *Monum. Liv. 4², 234;* vnd hadden se (de schepe) all partert *(l.* partet?) vnd butet. *Strals. Chr. 2, 219;* (guedere) vpholden vnde thouen, buten vnde parten laten. *Old. Urk. v. 1501;* wo eyne wedewe ryck ys, so wil yderman, alse men sprickt, van er kese schniden vnde mit er büthen vnde parten. *N. Gryse, Wed. Sp. 136.*

partenie, *f. Partei.* In einer partenie weren bischoppe, prelaten etc. *Leibn. 3, 393.*

parterie, *f. Weinfälschung durch Mischung.* vnusquisque vinator debet dimittere vina sua veluti sibi mittuntur, ita quod non misceantur mixtione dicta partery. *In e. Verord. des Soest. Magistr. v. 1341. Seib. Urk. nr. 681. Vgl. ital.* baratteria.

partich, *adj. parteilich,* partych, partylick, parcialis. *Teuth.* soe sich die *(beiden Städte)* wat starcker unde parthyger *(mehr Antheil nehmender)* in der veeden gehalden hadden, dan and. *Schüren Chr. 180.* — tho eren kumpanen unde partigen *(Parteigenoßen). Korner 35a (W.).*

partie, partige, partich, *f. 1. Partei, Genoßenschaft, Gesellschaft.* Her I. A. ridder in Sveden unde sine partye beleden twe slote. *Lüb. Chr. 2, 318;* unde dat men en to schreve de notsake, dat de qwade partie *(d. i. die Vitalienbrüder)* so starke ligge vor dessen lande, dat men nicht wol en wete, wo man vor de bose partie dit volk ut desseme lande tor see moge bringen. *(1398). Livl. Urk. nr. 1473;* breif, den gi mi screuen also umme de partigge, de den schaden gedan hebben in juweme sunde *(1400). das. nr. 1541;* mit vele loser partie *(Gesindel)* vnde zelschopp. *Styffe Bidr. 3, nr. 35;* en grot partige loser gesellen. *Gött. Urk. II, 160;* homod unde gut . . hebben menninghen landen we wracht, dar de partigen regneren . . dorch de partyge is mannich vorstorven, Unde stede, lant, borghe synt vordorven etc. *Josef, V. d. 7 Todsünden v. 1279 ff.* — He *(Herzog August v. Sachsen)* toch des anderen dages wedder van dar . . de wile he nicht partich stunt myt synem broder *nicht auf dessen Seite stand, mit ihm entzweit war. Hamb. Chr. 455. (oder ist* partich *hier Adj.?)* — *2. Parteiung, Zwist.* Alle zake . . scholen vorzonet blyuen vnd alle vnwille vnd partye, de in vortyden gewezen heft twisken vns . . zint dot geschulden. *(1438). Fries. Arch. 1, 307;* und leyt al den besten van Utrecht er hovede affslan, wante se

partie in der stad U. makeden, als dar noch is. *Münst. Chr. 1, 140.* — *3. Parteilichkeit.* De borgermeistere scholen vorplicht synn, dat se . . eynem iedern mit eynem geborlichenn rechtenn . . dem armen so wol als dem rykenn sunder jenige parthie oder ansehung der personen scholen bejegenn. *Jev. Urk. v. 1536.*

partien, *schw. v. Partei machen, es mit jem. halten.* De stede partyeden mit konynk C. ieghen dat rike van Sweden. *Lüb. Chr. 2, 336. 2, 318.*

parttale, *Verhältnis,* na p. pro rata parte. Nomet he *(der Ehemann)* sinem wive ene gift thovorn uth, de baven acht schillinge werth is, so boert er men kindes deel na parttalen. *Lüb. R. 574;* so wille wi dar gud vor wesen, wes dar umme vortert wart, to betalende na parttale *(1408). Livl. Urk. nr. 1779;* is dar mer ware, so sal man na partal nemen *(1514), Russ.-livl. Urk. p. 296a.*

pas, *m. und n. (wahrsch. aus lat.* passus, *frs.* pas) *Schritt, Tritt; ein bestimtes Maß, Mal, Angemeßenheit, Gelegenheit.* convenientia, commoditas, symmetria. *Kil.* — N. N. quam uth Dennem. lopen in den tegelgrauen in 19 passe, dat was in 3 stunden. *Strals. Chr. 1, 15 („Striche, Schläge" im Glossar.);* Kan men de tyt van den yaren vnde de passen van den mylen wechnemen, so kan men ock de leffte van de wercke der leue scheyden, *Disp. zu Oldersum, f. 19b;* se *(die unbußfertigen Sünder)* striden *(schreiten)* vere over den pas, den ere vadere setten. *Horol. 41b u. 49;* vonde hy en peert in den tudder *(d. h. angebunden),* dat mach he uplossen . . unde seggen den koep op . . ende brengen dat peert weder up syn pas, soe veer als hy dat weet van den kope. *Richth. 261 § 1;* gheliker wys dat sie *(neml.* cardo, en haeke) die doer *(Thür)* holt in oeren pas, dat sie ghelyc op ende toe ghaet, alsoe holden oec die vier doechten cardinales *(Cardinaltugenden)* enen menschen. *Sp. d. kerst. gel. f. 158;* nen schipper schal syn schip boven pas edder boven mate vorladen. *Korner 233b (W.);* se was grotter wan Isegrim was, ere kinder weren etlike na deme sulven pas *demselben Maße, ebenso. R. V. 5914.* — up dat (datsulve) pas, *bei (zu) der Gelegenheit, Zeit, damals.* Daer af en wyl ick vp dese tyt nu nycht mehr scriuen, meer vp ein ander pas hirna. *Leben d. h. Franz. 38b;* de *(Gott)* heuet Anthonium vercieret hier in der werlt vnde sunderlinghen hier vp dit pas *(bei der Gelegenheit damals),* als em gescha to der stad van C. *das. 72;* he quam to mi to der Elemâr in dat kloster, dar ik was begeven up dat sulve pas. *(zu derselben Zeit). R. V. 1426;* vraget ene sulven, eft it nicht so was, wente he was do dar mede uppet sulve pas. *das. 6096;* vnd ghingen dar mit van dar vnd bleff vp dat paes dar by borouwen. *Monum. Liv. 4^2, 58; (in e. Briefe:)* yck wet jw vp dyt pass in sunderheit nycht to scryven. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 306;* Hans Ezelsoor eyn geselle was De sach gerne yn des speygels glass, He behaghede sik suluen vp alle pass *(auf alle Fälle, in jeder Hinsicht) Schip v. Narrag. f. 90.* — to *oder* van pas(se), *in richtigem Maße, zu gelegener Zeit, bei passender Gelegenheit.* Isset, dattet vnderwilen to passe comet, so sullen se (de prelaten) de hende mede an dat arbeit slaen. *Bok d. Byen f. 104c; bes.* to passe sîn, *gesund sein;* valere *Kil.* to p. maken, *heilen.* He was krank unde ovele to rake unde to passe *(unpäßlich) Pass. Chr. 242; *sunt unde wol tho passe. *Sass. u. Holst. R. 138; (s. h.)* wente he were *(in Folge der vermeinten* toverie) selden to passe. *das. 146;* wen en mynsche nicht wol to passe ys. *Bok d. Arsted. Überschr. f. 10b;* is he denne

wol to passe, so mach he spasseren ghan. *das. 111b;* do wart de jungelink wedder leuendig vnde wol to passe. *Passional f. 29b;* disse nacht yuw gewisse nicht wol was, gy weren nicht vp yuwe rechte pas. *Joch. Schlu. Bog.* E *2;* he *(Jesus)* makede den vtsetzigen to passe. *Ravenst. f. 32b. (das W. ist noch im lebendigen Gebrauche, bes. in den Redensarten* to pas maken *(machen, wie es sein muß, recht),* to pas kamen *(zu rechter gelegener Zeit, überh. gelegen k., von Nutzen sein), und* van pas wesen *(passend sein, das richtige Maß haben, in der Weise, wie es sein muß). Vgl. Br. WB. 3, 295; Schamb. u. Danneil s. v. — Ferner in den Zusammens.* pasgelt, pasmate, *Geld oder Maß, das nicht zu viel, noch zu wenig ist.)*

pas = *Pasglas, „hohes weites Trinkglas mit gleichweit von einander angebrachten Reifen als Maß.“ Weigand.* Namals lerede Franz Wessel grote paß drinken. *Sastrow 3, 274.*

pasbort, *d. i. frz.* passeport, *it.* passaporto. *Geleitsbrief.* Se vor schelmen geschulden vnde se nha ohren passborden gefraget. *Sass. u. Holst. R. 101;* dat me den sulvigen lherknechten nu in kumpstiger tidt schal keine pasbort, wo bet an der *(l.* her) wonlich un brucklich is gewesen, wen se eer lher jar hebben utt gelert, mitdelen. *Burm. Wism. Alt. 84 (in e. Bestimmung des Bäckeramts v. 1584);* dat ein jewelik beckerknecht, so he kumpt in der stadt, aldar he denen und arbeiden will, van der ouericheit in der stadt, dar he vorher gearbeidet hefft, ein paßborth, dath he sick stille, redlich und gehorsam geholden, bringen soll *(1547). Ders. Beitr. z. Gesch. Eur. 150;* so ein geselle verreisen und ein paszborth van dem meister, so darvan bock holt, begeren wurde, so etc. *Hamb. Z. R. 189.*

pasbret, *d. i.* pacebret, pesebret. *das Kusstäfelchen, s.* pace. *Auf dies Bret (s.* bret) *wurden auch Almosen gelegt.* Item eine vrouwe, de in kerken geit, de offert 1 sch. lub., unde 3 p. up dat pasbret *(1443) Falcks Staatsbürg. Magaz. 8, 668.*

pâsche, *Ostern.* Twisghen hir unde paschen, dat nu nilkest kumpt. *(1321). Sudend. I, nr. 354;* se *(die Sonne)* is des paschen spelman. *Hannov. GB. I, 74 f. 5;* do helt keyser H. sinen paschen to Utrecht. *Korner 67 (W.);* (to Quedel.) dar was he de paschen. *Magd. Sch. Chr. 61, 27;* van den spelen der hilligen leuende alse de spele to Paschen *(Osterspiele). Summa Joh. f. 135d;* tuschen paschen vnd pinksten fryen die vnseligen. *Tappe 221b;* wen de papen de schynken wyet, wo na syndt denne de pasken? *Koker S. 371.*

pâschebrade, *f. Osterbraten.* Gy riddere, gy scholen komen to Pilatum . . weset rede unde kamet drade, So wert jw ok wat van der paschebrade. *Redent. Sp. 901.*

pâschedach, *m. Ostertag.* De hillige paschedach genekede. *Dial. Greg. 208;* hire (to Wernigerode) gyfft me to gerade der frawen besten cleydere eyn par, unde alse de frawe an deme paschedage geyt. *Gosl. Stat. 5, Anm. 3;* de maget is rype un mannbahr, De achteyn paßcke dage aff levet. *Koker, S. 356. —* hette 8 tag nach vergangen Michaelis seinen paschedach gemaket. *d. h. war zum Abendmahl gewesen. (1614). Wism. Protok. —* de lutke paschendach, *Sontag Palmarum.* Desse dach wert ok gheheten de lutke Paschendach, wente he is en vorspel des groten paschedaghes. *Fastenandacht, Germ. 20, 348.*

pâschelicht, *n. Osterlicht (zum Kirchengebrauch).* So makede wy in palmedaghe dat passche lycht. *Wism. Reg. S. Spir. 3 f. 15.*

pâschelik, *adj. österlich.* Dat ik myt dy werschuppen moghe an diner

paschliken vroude. *Brem. nds. GB. 120b.*

pasement, *(später* posament) *frz.* passement, *ital.* passamano, *Borde, Einfaßung, Besatz von Kleidern, Möbeln, etc.* limbus intextus, fimbria pretexta, segmenta, aurea argentea aut serica fila intertexta. *Kil.* borden, spygylien, frensen, pasemente. *Lüb. Z. R. 277;* siden pasemente. *Hamb. Z. R. 53;* posementmaker. *das.* posamentenhandwerk. *das. 188; ihre Rolle, das.;* 5 quarter suluern posement 10 s. *Lüb. Krämer-Rechn. v. 1558. — das W. Posamentier tritt nachweislich erst zu Anfang des 18. J. auf. — Vgl.* passementmaecker, limbolarius *Kil.* (seidensticker, beduerwerker. *Dief.)*

pashennep, *Passhanf, „unreiner Hanf, der noch voller Scheve und Heide ist.“ Dähn. die schlechteste Gattung Hanf.* — Van ordeninge des paeshennepes. Watt deme paeshennep ahn langet, die wyllen *(dieweil)* alle leig *(allerlei)* bedruch dar inne gesporet, hefft ein e. r. . . nicht gestaden wolden, dat die suluige also wi ehme die buren gebracht vtt staden *(ausgehen laßen)* wyllen. — Erstlichen schall die rechte hennep tho der wrack nach demme alten *(wie vor alters, bisher?)* reyn gemacket werden vnd alles whes die swunge *(Schwinge)* leden vnd verdragen mach, schall reyne thor wrake gemacket werden. *Monum. Liv. 4², 120;* ingebrocht: eyn rat wolde vorgunnen, den henep tho pass tho bynden *(als Passhanf auf den Markt zu bringen?)*, de wyle he dyt yar sere slim is. *das. 181.*

passen, *schw. v.* = to pas maken, *angemeßen machen.* In curia Lubecensi supra ianuam conclauis der wette legitur: holt mate! wol kan't passen? i. e. tene modum. Quis potest accurate debitam mensuram assequi? *Zusatz z. Melle. — als techn. Ausdruck:* Idt weyede de ronnen van den husen, bome uth der erden, dar tho Revel vele huse van ander, dar me plecht dat flaß inne tho passen *(als Passhanf zu binden? s.* pashennep). *v. Hövel Chr. 5* — passen up, *auf etwas acht geben, berücksichtigen (Vgl. Danneil, 152;* giff pass *oder* pass up; *richte deine Aufmerksamkeit hieher, gieb acht). Vgl.* niet passen op eenighe sake, parvi pendere, contemnere etc. *Kil.* Ik en passe nicht vele up dine vrunde. *R. V. 6476;* dusse parteye wurde so groet und overdadig, dat se up den rath nicht passeden. *Renners Brem. Chr. 1, 134;* se *(die Russen)* richteden nichtes uth, dan de dar uppe *(auf den Schlössern)* weren, passeden op der Russen drouwent und grote worde. nicht. *Renners Livl. Hist. 368;* averst de *(von den Russen belagerten)* Revelschen hadden einen guden muth, ein frigmodich herte und passeden up de Russen nicht. *das. 377.*

passen, *schw. v. passieren, vorbeifahren an. Häufig im Seebuch.*

passener, *m. Passagier.* Idt is averst hierby voraffschiedet, dat de schippere, boszlude und passeners hiermit nicht scholen gemeinet sein. *Hamb. Z. R. 54.*

passer, *m. Zirkel,* circinus. *Dief.* passen met den passer, circinare, circino designare. *Kil.* Settet den einen foth von juwen passer up de een platz und den anderen foet up juw erkahren streck und hebbet wol acht, dat juw passer einen even winckel mit den streck macket, den striket den passer mit den enen foet etc. *Beschr. v. d. Kunst d. Seef. p. 45.*

passie, *f. Passion.* Se wolden de passy met em hebben gespelt. *(d. h. ihn getödtet haben.) Soest. Dan. 70;* de gude bischop . . sat gevangen wente to S. Matteus dage, do leten se to dem bischop veer vulle unsinnige kerels gan, de spelden myt ōme de passion mit einem grindel, de vor

eyne dôre stickt, dat he den geyst upgaff. *Abel 181. Vgl.* polter-passie.

passien, *schw. v. = kreuzigen.* Dat holt, daer die heer an ghepassiet is. *Elucid. f. 57b.*

paster-, palsternake, *Pastinak;* pastinaca, pasternake, vel kretelmoren. *1 Voc. W.;* palsternacke. *Voc. L.* pastinaca, grote moren, palsternak. *Wolf. Mscr. 60 p. 12. Vgl. Dief. s. v.* daucus (daucus, wildo moren. *Voc. Engelh.)*

pat, *m. und n. Pfad, Weg.* Du *(Maria)* bist ein pat unde ein stech. *Theoph. 2, 609;* vnde ghinck den rechten path went in den dal to Ebron. *Harteb. f. 12b;* mîn vader hadde gevunden des konninges Emerikes schat in eineme verholentliken pat. *R. V. 2140;* syn geselle mach wol Reynart heten, want he en holdet ghêne rechte paden vnde swentzet van der eener steden tho der anderen. *Disp. zu Oldersum f. 24.*

pate, *Setzling,* **paten** etc. *s.* pote, poten.

patene, pattene, *lat.* patena (coopertorium calicis. *Dief.)* patene, eyn decker vel patene. *Voc. Locc. Oblatenteller, der zugleich als Kelchdeckel dient.* Item so heft de broderschop enen eghen kelk myt ener pattenen. *Hamb. Z. R. 263;* 1 kelck mid 1 patenen etc. *öfter in Invent.*

patern, *schw. v. „laut sprechen, bes. wenn es in monotoner Weise geschieht und man die einzelnen Worte nicht verstehen kann, z. B. wenn ein Knabe in einem Nebenzimmer ein aufgegebenes Pensum laut memorirt.“ Danneil.* patert vnde schnatert. *Gryse Wed. Sp. Bog. O 6. — Vgl.* piterpater, *unvernehmliches Geschwätz, Geplauder, Geplärr,* piterpatern, *etwas unverständliches daher plaudern; „ohne Zweifel von dem Herplappern des* paternoster.*“ Br. WB. 3, 324; wahrscheinlicher ein lautmalendes Verbum wie* pillpallen, *Stürenb. 176.*

paternoster, *n. das Vaterunser.* Min paternoster und min willigen denst tovorn *(in d. Schreiben eines Capellans v. 1379). Gött. Urk. I, nr. 290, 1;* unde *(das Erdbeben)* warde kume dre paternoster lank. *Lüb. Chr. 2, 596;* also lange dat men X paternoster lesen mach. *Rost. Arzneib. 18b;* eyn pater noster lank ofte wat mer. *Korner 191a (W.).* — In den saghen unde vorhandelingen leyt de sulve furste vorluden, he hedde eyn paternoster angehaven, dat gedechte he uth to sprekende. *Schmidt, Zug geg. Jühnde, p. 12. — Rosenkranz.* (schelinge darumme) dat de kremer bernsteen paternoster to kope veyle hebben. *Lüb. Z. R. 288;* 1 aghaten pater noster, dar hangede 1 sulueren ringeken inne. *Wism. Inv. f. 5;* 1 bernsten p. *das. f. 7;* 1 p. van krallen. *das. f. 20;* 1 glesen p. *das. f. 124;* paternoster holten, benen vnde hornen. *Lib. arbitr. civ. Rost. in e. Rolle der* netelere vnd kremere, *Ende d. 14. Jh.* — Ock schall henforder de brudegam der brudt neyne paternoster gevenn van suluer edder crallenn. *Brschw. St. R. f. 18;* wen de brudegham der brud dat paternoster bringet, so mach men dar wyn unde crud schenken, alse wontlich is, doch des avendes dar nyne kost offte ghesterie to hebbende. *Lüb. Luxusordn. 516. — Bildl.:* paternosters, j. rak-klooten, mala lignea, quae pilulas precatorias imitantur; orbiculi volubiles, qui malum navis circulo ambiunt, ut ope eorum facilius vela attollantur; paternosters j. duymysers, manicaë, spherulae; nodi et vincula, quibus manus constringuntur. *Kil.*

dat **Paternoster,** *Klippen vor Marstrand. (D.)*

paternostermaker, *m. Rosenkranzmacher = Bernsteindreher, weil die Rosenkränze meist aus Bernstein verfertigt wurden, daher der Bernstein auch* geel paternoster steen *heißt. S. Dief. s. v.* succinum. De hovetlude desser vorrederye weren H. pater-

nostermeker, dessulfften amptes A. *Lüb. Chr. 1, 448;* en ersame radt hefft den paternostermakeren nascrevene artikell gegeven. Offt ymandt bynnen L. rugen bernesteen hedde to kopen, den schal he nemande dan deme ampte vorkopen. *Lüb. Z. R. 347;* 4 benke, alse de bernestene paternostermakere hebben. *Wism. Inv. f. 95.*

paterstôl, hemicyclus, halff runder stoel, paterstoel, lênestoel. *Chytr. 411.*

patrogge. pro triginta maldris siliginis mediocris, que vulgariter paithrogge dicitur. *Lacombl. II, nr. 179.*

patrone, *f. 1. Muster, Modell. 2. mit Pulver gefüllte Papierhülse. (Hieher?)* gekofft 2 buſsen myt 2 kameren vnde 2 pateronen vnde myt 14 steenen *(1535). Wism. Rechn.*

patroneren, *schw. v. nach einem Modell, Muster, Schablone* (patrone, *engl.* pattern, *Muster, Vorbild) machen, (bes. malen und sticken).* adumbrare *Kil.* do suluest heft ock de domina abbatissa malen laten ofte patroneren dat bynnenste bychthus dar suluest. *Slagghert Chr. f. 61*[a]; 16 ß. vor 12 dage de dornsen to patronerende. *Brschw. Kämmer. R. v. 1492 (Brinckm. 2, 418);* item so heft Maria *(das Muttergottesbild)* eyn drel olterlaken vpp dem olter vnde eyn des werkeldages vnde noch twe patronerder olterlaken *(d. h. entw. von s. g. gemustertem Zeuge oder nach einem Muster bunt gestickt). Old. Urk. aus d. 15. Jh.*

pattoffel = pantuffel. scho, pattuffele, klotsen etc. *Monum. Liv. 4, 253.*

pat(t)ine, pottine, *f. Holzschuh, Trippe, Pantoffel. bes. für Frauen, der hohe Frauenschuh,* calopes, en pattine vel en holtscho, *1 Voc. Kiel. u. Luneb. Vgl. Dief. s. v.* calopodium. *ital.* pattino, *frzs.* patin. — Nene beghine scal dreghen witte offte vale scho, pattynen edder klapglotzen. *Beghinen Ordn. v. 1438;* mennich vrowe vorbringet erer kynder gud . . dar vragt de tzarte nicht na, wo se men stolt up der straten ga; twe rode pattinen, twe rusche scho, Dar hort eyn navolger tho etc. *Josef, v. d. 7 Todsünden v. 5399;* van deme gherade. To dem yrsten de besten cledere to eyner vrowen liue . . dat beste vingeren, scho, patinen, wocken, spillen etc. *Seib. Urk. nr. 765, 2;* de brudegam schal ok neyne nye schoe edder pottinen offte andere ghauen vorgheuen, alleyne der brud orer moder, oren susteren . . vnnd nymande mer. *Cod. Brdb. I, 14, 389 in der Salzw. Hochzeitsordn. v. 1480;* ock schall neen brudegam, de ene frie kost deit, geven scho unnd pottinen, ßunder der bruth, der bruth vader und moder, suster und broder. *Greifsw. Burspr. 106, 94.*

pattinenmaker, *m. Verfertiger von* pattinen, calopifex. *Dief. s. v.* De scowerten *(Schuster)* vnde de loere vnde de witgherere, de sedelere vnde de patynemekere, desse gheuet to herwede etc. *Wigands Arch. 2. 43;* a Bernardo pattinenmaker 17 m. *Hamb. Kämmer. Rechn. p. 45; (in einer Aufzählung der Ämter aus dem Anfang des 16. Jh. sind hintereinander genannt:)* de klippekenmakere, de patynenmakere etc. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 81*[b]; *(die Schuhmacher mögen das* „in der ghere vordoruen" *Leder verkaufen:)* oldbuteren, zedeleren, patynemakern tho eren besten. *Burm. Wism. Alterth. 68, 4.*

patwide, *s.* **potwide.**

Patze — Beatrix. *Seib. Urk. 920.* vrowe, de hette Patze. *Z. d. V. f. Gesch. Westf. N. F. 7, 312.*

pauseren, *schw. v. ruhen.* Dar pauserde he ver daghe unde toch do van dar. *Korner 125*[a] *(W.)*

pauwelûn, paulûn, *m. u. n. Zelt, Zeltdach, Thronhimmel. aus frzs.* pavillon. Se (de Tartern) en wont ok nicht in steden eder in husen, sunder in pauwelunen vnde hutten.

Engelh. Chr. 47; ze wonen lever up dem velde in paulunen, den in schonen husen. *Lüb. Chr. 1, 193;* recht also dat paulune Salomonis, dat dar bedecket was myt roden vellen. *Pass. Chr. 190*b; de ieghere ligget vnderwilen enen gansen mante in den berghen mit eren paulunen. *Beschr. d. h. Landes f. 13;* darna do kam de koning van Polen mit groter macht in dat lant to Prutzen mit kosteliken pauwelunen van laken, van damasken unde siden *Magd. Sch. Chr. 388, 2;* 807 sande de koning van Persia keiser Karle to Aken schone cleinode, sunderliken einen paulun van siden. *das. 37, 22;* se weren werlos in eren paulunen unde telten. *Lüb. Chr. 2, 395;* dar he sik legerde unde in dem felde dat heer mit den paulunen unde telden besloch. *Schmidt, Zug g. Jühnde, p. 10.* — De bischop sinen paulûn *(Zeltdach, das die Chorknaben trugen)* over sik dede. *Zeno 1604;* sin *(des Kaisers)* ros leden twe borgermestere unde er *(der Kaiserin)* twe raadlude; veer iuncheren drogen sin paulun unde andere vere ere paulun, dar se under reden. *Lüb. Chr. 1, 300;* des sundages na Visitationis Marie vnse gnedighe moder froychen Dorothea mit allen eren susteren vnd juncfrowen hebben beseen den pawelun der parrkerken, den men an deme daghe des h. lichames bauen deme sacramente vmmedraget vnd ock in anderen festdaghen na pasken. *Slagghert 194.*

pau-, pawe-, pagelûn, *m. Pfau, = frzs.* pavillon, *lat.* papilio. *weil der Pfau seinen Schweif wie ein Zelt ausspannt.* De veddern des pawlunen synt schöner den de flögele vnde veddern der strussen. *Hiob 39, 16 (Magd.);* gelyck alse de rechten ketters, de eines pageluns art an sick hebben, welcker hefft ein engelisch gewandt, einen deuischen ganck vnde ein düvelschen gesanck. *Gryse, Speg. das 3 Geb.* init.; pauwst Julius III hefft thor myddagsmaltydt einen pagelun (daruan he mit sonderliker begerlicheit vnde lust tho ethende plach,) tho bradende beualen. *Ders. L. B. fr. 1; (Über den Pfau als Speise vgl. Weinhold, d. Frauen in d. M.A. 322 u. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. 1, 9).* — *(Von einer Procession:)* vnud dan der zwölffte furt vnnd schweift den pagelun *(Pfauenwedel),* so vberaus kunstreich gemacht, dem babst vber den kopf, das ime die sonne keinen vordries thun könne. *Sastrow 1, 354.*

paviment, *n. das lat. Wort ist statt des deutschen* (dele, vlor, afstrik, astrik, alstrak) *häufig beibehalten.* vnde dat paviment *(gedr. steht* paniment) schal wesen dre schigh stenes, unde bouen deme pavimente schal de mure hogh wesen 24 vote. *Rigische Bau-Ordn. v. 1293. Monum. Liv. 4, S. 168;* alle vrydaghe nacht so lach se men vppe dem pauemente edder vppe eyner delen, ghedecket myt eyner dekene. *St. Birg. Openb. f. 14*b; vnde sath dar vppe dem pavemente, dat van mormelen stenen was. *das. 121;* vnd voll *(fiel)* vor der ebdyssen vote vp dat pauement vnd steenwerk. *Freckenh. Leg. 45.*

payen, *bezahlen?* wy en wolden uns vor unsen groten hoen, smaheyt unde schaden myt nenen worden payen laten *(1379). Hans. Rec. 2, 222.*

pawe, *m. Pfau.* Eyn pawe in deme dantze, eyn botter uoghell vmme den kerkhoff. *Lüb. GB. f. Dd. 8;* des pawen schone, der ande hals. *Gerh. v. M. 13, 25;* vnde (de houart) voret vp dem helm eynen pawen. *De 7 Dodsunde f. 3*b; pawen vlesch gethen benympt de suke colica ghenômet. *G. de Sunth. c. 168.* — Do gaf he *(Karl v. Burg.)* deme keyser noch en ander vor, alse dat he wolde en vrig konynk wesen, scheden van deme horsamen des romeschen rikes. Do

ward daraf en pawe *d. h. aus der schönen Sache ward etwas häßliches, nichts*, wente de keyser wedderrep allent, dat dar was gheschen, unde toch myt unmude van dar. *Lüb. Chr. 2, 357; Sprichw.:* als men de pauwen lovet, so breidet se den stert. *Tunnic. nr. 974.*

pawes, (paves) **pawest, pauwst,** *m. Papst. Gen.* pawes, *R. R. 2542 u.* paweses . . *das. 4061; Plur.* tve paves. *Lüb. Chr. 1, 5;* pewese. *Leibn. 3. 267*^{a}*; u.* peweste. *das. 152*^{a}*, 12.*

paweschop, *Papstthum.* papatus. *1 Voc. W.*

pechtener, *m. Pächter.* Ok en mach de pechtener sodane lude nicht vorkopen eder vorwesselen vor egene lude. *Gr. Weisth. 3, 54.*

pechtlink, *eine Leinen- oder Tuchart.* It. t(enetur) 5. mr. pro enghelisch want. Dedit 24 mr. dese quemen van deme pechtlinge, de Heyne hir brachte. *Laurent, 49;* ene rulle luvendes, tenet $23^1/_2$c. it. IIc pechtlinghes, myn 7 uln. *das. 63.*

pe(d)dik, -ek, *das Mark, das Innerste, namentlich in Sträuchern, Bäumen etc., die markartige Masse in den Hörnern des Viehes.* medulla, marck, pedek, adeps frugum. *Dief. n. gl.* pedik, eyn corne in den holte, meditullium. *Ders.* pedik, sinderisis, de pedik in den vedderen. *1 Voc. Kiel.;* hillus, ein pedeke in vederen. *Dief. n. gl.;* internodius peddik vel knope. *Voc. Engelh.* peddek, meditullium. *ders. — Als Zunder gebraucht, daher* = fomes. *Dief. s. v. (nnd. contrah. in* peck, *s. Stürenb. s. v.). —* Aristoteles secht, is dat de olde mandelenbom wert myt neghelen dorsteken, so wert de vuchticheit in dem peddike luttert vnde gereyniget vnde wert vruchtbar. *Serm. evang. f. 182*^{b}*;* du schalt se (esula major) schellen vnde nemên dey rinden ane pedick. *Wolf. Mscr. 33, 3 f. 68*^{b}*;* weme dat blot gans sere vth der nese lopet, so nym enen hertes remen vnde binde em de arme harde by den schulderen vnde nym peddek, de in deme horne is, vnde smoke den mynschen, de dar blod, vnde steke eme des en deyl in de nese, so entsteyt dat blot tohant. *Bok d. Arsted. f. 40;* de pedeck van den besen *(Binsenmark)* thuth to syck alle vuchticheyt. *Herbar. f. 13*^{a}*;* welck knecht *(eines Knochenhauers)* howet eyne rugghebraden also, dat he den pedek roret an den halse, de schal des amptes enberen en jar. *Lüb. Z. R. 265.*

pedeme, *mhd.* phedeme, *Kürbis, Melone.* peydeme, *Voc. Engelh.* pepo. *Vocc.* uns kumpt in dat gemôte korbitze vnde pedeme (pepones), lok vnde knuflok. *4 Mos. 11, 5 (H.)*

pegel, peil, *m. ein Merk oder Zeichen in Gefäßen für flüßige Sachen, zur Bestimmung ihres Inhalts, bestehend entweder aus einem Ringe (Maßringe) oder einem Knopfe (daher auch noch jetzt das Zäpfchen im Halse* pegel *heißt); dann die durch denselben bezeichnete Theilung, die Hälfte oder das Viertel einer Kanne; dann überh. ein Maß zum Abmeßen der Höhe oder Tiefe des Waßerstandes.* peghel, peyl, iecke. *Kiel.* capacitas sive mensura vasis et statuta mensura. *Ders.* peyl an eynem vass, obturatorium. *Dief. n. gl.* der pē̊gell van der kornmaiszen . . wynmaissen. *Lacombl. Arch. 6, 301. Als bestimtes Maß* hemina j. pinte. *Kil.* [h]emina, mate (halbseidle, stobichen), pegel. *Dief. s. v. —* hemina, een pegel, sextarius, ungefehrlik dre pegel, *Chytr. („der vierte Theil vom Pottmaß." Dähn.) —* Und verdrinken dasselbige pand und sollen sich so gelick doin im uitdrincken, dat eine luiss under dem pegel mit upgestreckten ohren krupen könnte. *Gr. Weisth. 3, 42;* sed to, ys dat recht getappet? Is dar doch ein gantz pegel wechgeschnappet. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 2, 92;* schede-water 1 halven pegel 20 sch. *In e. Apoth. Rechn. v. 1566.*

(Schwer. Arch.); is it ein mester *(führt er den Titel* mester, magister), **moet** man en firen, so moet he am **ersten** sinen pegel utliren, *(ausleeren, trinken). Lauremb. 3, 474. (Vgl. Br. WB. 3, 302;* enen goden pegel supen, *einen guten Trunk verstehen können; ein großer Säufer sein.)*

pegelen, peilen. *schw. v. das Maß (den inneren Raum) eines Gefäßes bestimmen, mit Meßringen versehen.* metiri, mensurare, metiri vasis capacitatem. *Kil.* So sal eyn ytlich berverkoper . . hebben eyne gepegelte quarte vnde mengele van tynne eder van erne *(Messing, Bronze),* vnde dey maten sullen bouen dem pegele eyn hol hebben, dar sullen sey eynen ydermanne ber in meten vnde tappen. so lange dat *(bis)* klar ber *(nicht Schaum)* vte dem vorg. hole lopet. *Ungedr. Papier-Urk. (v. Dortm.?) (Woeste). — daher* pegelen *(und jetzt gewöhnlicher* pichelen) *einen Meßring nach dem anderen trinken, zechen. Vgl. Br. WB. 3, 303.* he pegelt gerne, *er ist dem Trunke ergeben. Dähnert. — Dann überh. meßen;* metiri aquas bolide, *mit dem Senkblei. Kil. —* wordorch mag men weten, wo dat compass wiset? dorch dat pegelent der sünnen. *Beschriv. v. d. Kunst der Seef. p. 13;* de sun pegelen by den vpgank . . int undergande. *das. u. häufig in diesem Buche.*

pegelinge, peilinge, *f. Meßung. (Ein Steuermann)* probert erstlick de compassen, offt se ock recht mit den magnet gestreken, welches van velen dorch pegeling na den nordstern gedan wert. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. p. 7.*

peie, *Kebsweib* = peke? Vnde so bevoel [he] Allest Campen syner peyen (= peyken, peken?) dochter den derden part van al dessen erue. *Old. Urk. v. 1483.*

peis, pais, *Friede, aus franz.* paix. Suß wart it gut peyß unde en sone. *Lüb. Chr. 2, 359;* Dar mit sollen alle dingk in vrede vnde peysze berouwen. *Old. Urk. v. 1496.* eyn schipher ys ock schuldich syne schiplude in peyse vnde vrede to holdende. *Hamb. R. 310, 20;* vmb pays ind vmb vrede. *Der Bovenorden f. 6b.*

peiselik, *adj. friedlich, in Frieden.* peyselyck ende vredelick to gebruycken. *Lacombl. 4. nr. 440.*

peisen, = peis maken, *Friede machen.* Als idt nu nicht kunde werden gepeiset. *Ben. 630.*

pêk, peke, *Pike, frs.* pique. Se quemen up uns lopen mit peken, mit exen unde mit stocken. *R. V. 5677;* ein iechlich landtman im Viehlande *(bei Bremen)* schal hebben tho ewigen tiden einen degen, einen isern hodt . . unde ein peck von 16 voeten und korter nicht. *Renner z. J. 1309. (daher:* peekendeep, *„sehr tief, weil die Piquen lang waren.“ Strodtm.);* harns, peyke, bussen, armborste blyuet in der were. *Seib. Urk. nr. 916.*

pek, pik, *n. Pech,* we dat pek roiret, de werd darvan bevlecket vnde stinket van deyme suluen peke. *Eccles. f. 235a;* we deme pikke nalet, de wert unreine gemalet. *Laiendoctr. 50;* it stank dar, als dat helsche pek. *R. V. 5918;* van enem voder pekes *(als Zoll)* 4 pen. engl. *Brem. Stat. 296.*

(**pek**) **pickbomen-holt,** *Tannenbaum — (Fichten, Pechtannen —), Holz,* ligna pinea. *2. Chr. 1, 7.*

pekdrât, *Pechdrat. „Meister* pekedraat, *verächtlicher Beiname eines Schusters.“ Br. WB. 3, 312.* De amboldt (= *der Schmidt)* undt de pekdraht Ehr werckstatt laten stahn. *Waitz, Wullenw. 2, 349, 5 in e. Lüb. Liede v. J. 1534.*

peke, = pute. *S. unten.*

pekel, *f. Salzbrühe zur Erhaltung des Fleisches und der Fische.* solper, peckel, salsugo, muria. *Teuth. Das Wort ist mehr niederl.; das nd. W. ist* lake. heilldienst uth der peckel,

vollständige Bewirtung mit Pökelfleisch. Cod. Trad. Westf. S. 173; in der rosenstraten hebben de knechte, do se it innemen, kinder in der pekel liggen funden. *Hamb. Chr. 71;* cofleisch insolten . . edder ock wol in der pekel vorwahren. *Neoc. 1, 139.* (beckel. *Z. d. Berg. G. V. 9, 45.)*

pekelherink, *m. gesalzener Hering.* vnd sint hir ok *(die Bemannung eines Raubschiffes)* to Hamb. mede vor gericht gekamen, de nicht lenger vp den scepen west weren, alse dat se enen kerne van enem pekelherink vortereden. *Hamb. Chr. 26;* nicht eines pekelherings weret. *Lauremb. 3, 202.*

pekelhuve, *Pickelhaube d. i. ein mit einer Spitze versehener Helm.* pekkelhûve, fidia (?). *Voc. Halberst.* Do he *(Otto 4.)* de kronen wolde holden (= *holen),* nam he mit sick vele borgher ut Br., alse verde halffhundert pekelhuven etc. *Botho z. J. 1308.*

peken, *schw. v. pichen, mit Pech überziehen, die Fugen ausschmieren.* ad construendum hukboet . . 3 sch. to pekende unde to terende. *Hamb. Kämmer. R. p. 439; Eisenwaaren mit Pech schwarz u. blank färben.* swarte oder gepekede henge. *Hamb. Z. R. p. 257.*

(pek) pickhuve, *f. Pechhaube, d. i. die Bestreichung des kahl geschorenen Kopfes eines Verbrechers, der gehenkt werden soll, mit Pech; der so bestrichene Kopf wurde dann auch mit Federn bestreut.* Niklas Donner stahl by der buntmakersche in der vlemischen strate 2 goldene brasunen (?) unde bekennet ok de duve, de he nam Tonnies vor ver jarscharen. Darumme ist he Niklas eene stunde up den kak gesettet, mit den (der?) pickhuven unde feddern und is mit de sulve pickhuven gehangen. *Lubbert Poretz in seinen* schedis etc. *Kilon.* (ad a. *1372) in Dreyers Nebenstunden, S. 185. (Vgl.* Th. Rymer act. Anglic. I, 21. Latro autem de furto convictus tondeatur ad modum campionis et pix super caput ejus effundatur et pluma pulvinaris super caput ejus excutiatur ad cognoscendum eum.).

pêkstaf, *ein vorn mit einer Spitze (Pike) versehener Stab.* Dar stunt ein pêkstaf bi der want. *R. V. 1187.*

pêl, pele, (pôl) *n. und m. der Tragring auf dem Kopfe der Frauen.* pele of rinck op den hoifde, dair men wat op dreeghet, cesticillus. *Teuth. (urspr. Fruchthülse?* pericarpium, *nld.* peel of puele. *Dief. s. v.) dann: Kopfbinde als Schmuck und Putz;* pele, schappele, crantz. *ders. „eine Kopftracht des unverheiratheten Frauenzimmers überhaupt; Platten und Perlenreihen auf ihren Flechten; der Kopfschmuck einer Braut; Brautkranz.“ Dähnert.* Item parlede pele, korallensnor, gulden doke, harknope, unde wes dar to horet, zo id er moder hadt heft. *(1480). Pomm. Gesch. Denkm. 3, 119; (unter dem* sulver *der* S. Niclaus kerken *fand sich:)* ein halff parlen peel; item VIII parlede dopken von einem pele. *das. 2, 207;* hühret eine buhrmaget ein peel vndt vorlüst daruan döppe edder anders, de moth idt wedder maken lathen. *Rüg. Landbr. c. 95;* dog mögen de bursmägde un junkfrowen pelen mit spangen dregen, overst dat up enem pele nig mer as 3 lood sûlver sy. *Pomm. Bauer-Ordn. v. 1569;* etlik drecht den crans edder dat peel vnde de iuncfrouwenschop is vorlarn. *N. Russ 2, 53;* gaff ick miner Dorthien 16 gulden to perlen, dar si miner dochter Gertrude wolde ein poel van laten maken. *Gentzkow 19, 1, 147;* de peel edder zeppel *(d. i.* sappel, schappel) waß etwen eineß vingers edder anderthalff vinger breet, uth goltvelle geschmeden unde mit pergamene uthgestivet, darup vorguldete drelinge unde soßlinge unde im nacken

dre kopperne uth gepukelde spangen ock vorguldet, up der rege an einander unnd ringes ummeher geneiet weren etc. *Neoc. 1, 153.* — *Hierzu gehört* pêlen, *putzen (Mundart. 2, 38). und* uppêlken, *aufputzen. (Dähnert).*

pelder = pellel? Unde men doet *(wenn die Messe für die Verstorbenen gelesen wird)* en strobedde in den middel van den chore stellen, myt des coopmans pelder gedecket etc. *Leitfaden p. 19.* (pelle, bare-kleed, *Baartuch*, umbella *Kil.)*

pelegrim(e), -grin(e), *(Vocc. W.) m. Pilger, aus lat.* peregrinus, *im kirchl. lat. = Wallfahrer.* Dar he vor pelegryme henne ghewandert was. *Korner 190*a *(W.);* wente dat is de hogeste trost der ghelouigen sele, wo lange se pelegryme wandert van dy in dem sterfliken lychamme. *Navolg. 4, 3;* vrouwe ik bin juwe pelegrim. *R. V. 2641;* de uppe de tyd pelegrimer (-mes?) wyse dar weren. *Korner 110*d *(W.).* — *Name eines Vogels, Schwarztaucher,* pelgrim, fulica, auis nigra in paludibus commorans. *Brevil. Vgl. Dief. s. v.*

pelegrimacie, *(zuw. auch* peregr.) *f. Pilgerschaft.* vnde dat land erer peregrimacien konde se nicht entholden. *1 Mos. 36, 7 (L.* pelegr. *C.).* — p. gân, wandern, varen etc. *wallfahrten.* up ene tyt dede he verstan, dat he vt der stat pelegrimacie gan wolde. *Br. d. Cir. 102;* ik môt pelegrimacie gân. *R. V. 2836;* ghinck hemeliken ute der stad unde wanderde pelegrymatzie. *Korner 62*c *(W.);* he was varen over mer peregrimatze. *Lüb. Chr. 1, 148;* toghen II riddere peregrimacien ute der sulven marke. *Korner 91*d. *auch mit* wesen *oder* sîn *verb.* he hadde wesen pelegrimatze to R. *Lüb. Chr. 1, 198;* Rome, dar he pelegrimacie hadde gheweset. *Korner 62*c. *Vgl. das folg. W.*

pelegrimates, *adv. als Pilger, auf der Pilgerschaft.* De pelegrimates des rikes unde myne strate bewandert unde gebuwet hedde *(1425). Z. f. Nieders. 1855, S. 164;* M. is ghestoruen pelegrimates vp deme weghe tho den hilghen graue *(1392) Lüb. Urk. 4, nr. 554.* — Were he oc uthe umme kopenscap idher in peregrinates idher etc. *(Var.* peregrimatse.) *(1303). Brem. Stat. 102.*

pelegrimen, *schw. v. Pilger sein, pilgern.* pelegrime dar! *1 Mos. 26, 2 (H.)*

pelegrimen(grinen)**sadel,** *m. (Als Sattlermeisterstück)* schall he maken enen benenen sadel, vnde enen kussadel, vnde enen pelegrinensadel. *Lüb. Z. R. 404. (Ist damit ein Quersattel, Frauensattel gemeint?)*

Pelegrimsant, *Bank am Ausfluß der Elbe. (D.)*

pelemale, *aus* pêle-mêle. Also sloch de handel *(Unterhandlung)* pelemale aff. *Kantzow 113. (der Herausg.: mitten im Wirrwar der Unterhandlung, unbeendeter Sache.)*

pelle, pellel, *mhd.* phelle, phellel *(aus lat.* palliolum, pallium), *ein kostbarer (bes. rother) Seidenstoff; urspr. zum Staats- oder Kirchengewande gebraucht.* He *(Tullus Hostilius)* kledede sik ok mit pellele (induxit se purpura). *Eike v. R. 79;* id was ein rike minsche, de kledede sick med pellen. *Ravenst. f. 60*d; ik hebbe vele der edelen steyne, darto pellen unde syden ghewant; *Flos u. Bl. 730; vgl. 244;* se *(die Sachsen)* waren gekledet mit pellele. *Eike v. R. 582.*

pelle, *die dünne, zarte Haut oder Schale des Obstes, der Kartoffeln, etc. Das W. ist uns nicht begegnet; auch in den alten Vocc. sucht man es vergebens; auch bei Dähn. Strodtm. Brem. WB. findet es sich nicht; nur erst die neueren Glossarien (z. B. Danneil, Schambach) bringen es. Es scheint aus dem Niederl. eingedrungen zu sein, denn Kil. hat* pelle, pericarpium folliculus, siliqua, testa etc. pellen, decorticare, glubere etc. —

pels, *m. Thierhaut, Pelz.* He *(der*

h. Equitius) plach seluen secke to dregene van pelsen an beyden syden, dar ynne weren boke der hilligen scrift. *Dial. Greg. 135b;* ok hebben ze van ghode vele entfanghen, dar ze doch ne andechtiken vor danket hebben; men loes vp den pels mit dem munde vnde nicht mit dem herten. *Sp. d. Sammitt. c. 10;* des blef de reyse na, unde dar ward af achter en pels unde vor en troye. *Lüb. Chr. 2, 337 (s.* troie) *Als Frauenkleidungsstück:* Sêt, gindert vlut vrou Jutte beide mit pelze und mit rocke. *R. V. 757.*

pelser, pilser *m. Pelzbereiter, Kürschner,* pellifex, pilser. *2 Voc. W.* Wildehon, de pelser. *Brem. G. Q. 112;* de pelser gilde. *Münst. Chr. 1, 125;* smede, pilser, schroder. *Abel 183. „Sie verarbeiteten ursprünglich in Hamb. alle Pelze, später nur die Schafpelze, während die Buntmacher die feineren Felle verarbeiteten.* korsener, *Kürschner, ist in Hamb. nur ein anderer Name für Pelzer. Sie sind zusammen in Einem Amt; zuletzt hießen sie Buntfutterer u. verarbeiteten theils alle, theils nur die feineren Felle, während die eigentlichen Pelzer (Kürschner) verschwunden waren.“ Rüdiger Gl. zu d. Hamb. Z. R.* dit is de settinge der pilser. *das. S. 179 ff. Vgl. Wehrm. Lüb. Z. R. 356 u. Koppmann, Hamb. Kämmer. R. I. S. XLV.*

(pels) pilsdecken(e), *f. Pelz — (d. i. wollene) Decke.* is dar en pylsdeken vnde vedderdeken. *Dithm. R. 136, 192.*

pelster = pelser. Roleff de kleine pelster. *Soest. Dan. 173.*

pelter, pilter = pelser, *m. Pelzhändler. Kiel. St. B.;* juwelik pelter eff cremer, de er ware voren laten 1 dt. *(Zoll v. Paderborn). Wigands Arch. I. H. 3, 34;* . . schomakere, kremere, peltere. *(1369). Livl. Urk. nr. 1064.*

pelterie, *f. Pelzwerk.* pilterie, dat is ruware. *Hans. Rec. 2, 237;* pelteriie of werck. *Leitfaden etc. p. 23.*

pemetze, peemse, *Bimsstein,* pumex. *3 Voc. W.* tabentum *Dief.*

pemetzen, *schw. v. bimsen,* pumisare. *3 Voc. W.*

pene, *aus lat.* poena, *Strafe,* bi pene. *schr h.*

pennek, *Fench, eine Hirseart.* semen est panicium. *Voc. Engelh.* pannichium, ligumen quoddam, pennik. *Brevil.*

penner, *m. Salzpfannenbesitzer.* In dussem iare stod de twedracht up twischen den penners unde den ambachten in Halle. *Bothos Chr. f. 273;* in der stad Halle ward grote partie twisschen den pennerd (penners?), dat is den sulteheren unde der menheit. De sake der twedracht was desse. De menheit begerde van den pennerß, dat se dat solt mochten voren in de vromeden lant . . unde dat ane der pennert schaden. *Lüb. Chr. 2, 403.*

penniken, *schw. v. ?* Roggenkorne gepennicket vnde gepuluert mit wyne vordrifft den vlote van dem breghene. *Herbar. f. 69. („in einem Pfännchen rösten?“ Woeste.)*

penni(n)gen, *schw. v. zu Pfennigen, zu Gelde machen, verkaufen.* unde *(der Vormund von Waisen)* scal dat herwede unde gherade upnemen unde scal dat penninghen truweliken unde wol, so he durest mach. *Gosl. Stat. 19, 2; (6 schuldige Mark sollen vom Hause gezahlt werden)* wen dat gepenniget is. *Testam. v. 1436 (Brinckm. 2, 422);* de wår mosthe voruthert, gepennigeth vnnd . . synen wech gebrocht werden *(1531) Wism. Zeugeb. f. 3. (Eid des* hoppenmeter ofte mekeler:) ok voruare ik, dat gast ieghen gast kopslaghet vnde borgher myt gaste penningket *(verkauft, Handel treibt),* dat wil ik deme rade melden vnde nicht vnderthen, dat my god so helpe etc. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 95b.*

penni(n)k, *m. ein Münzstück jeder Art; ein bestimmtes Münzstück von verschiedener Geltung (gew. der zwölfte Theil eines Schillinges, $^1/_{240}$ eines Pfundes); Geld überhaupt.* — Overeen ghedreghen, dat se wyllen slan enen penningh van veer penninghen unde enen penningh van enen penningh etc. *Münzrec. v. 1379;* dat se willen slaan ene nyge munte van 5 penninghen vnde van 3 penningen unde 1 holen penninghe van enen penninghe. *Hamb. Münzordn. v. 1420;* wolde de munter dessen vorscreven penningh deelen, also dat he makede van enem penning, de enen schilling gelden schal, twe penninge, jewelken van 6 penningen . . dat mach he doen. *Münzrec. v. 1432;* man gift en (den vursten unde vrien heren) twelf guldene penninge to bute, der sal jegelik en dre penningwichte silveres wegen. *Ssp. III, 45, 1;* du schalt weten, dat men dorch alle keyser rechte rekent yo eynen gulden pennink vor eynen schillingk, dat ys vor twelff sulueren, vnde achtentich desser penninghe maket eyn gewichte goldes, vnde dat het to latine libra. *Die Stend. Gl. dazu;* eyn penningk is dat veerde deel van eynem grothen edder 4 penningk ys eyn grothe. *Reichth. 546. (Vgl. dens. im Gl. s. v.)* 85 mark hamburger penninghe *(d. h. hamb. Währung) (1326). Sudend. I, nr. 421.* sveme man penninge oder silver gelden sal. *Ssp. II, 11, 3; I, 65, 4;* konde gi dat vullenbringen Mit minen penningen etc. *Zeno 494;* und we hebben de gebuwet mit unsen penningen. *Magd. Sch. Chr. 173, 15;* also langhe, dat eme sine penninghe werden, de he in dessem slote heft. *(1328). Sudend. I, nr. 436;* he was rike van pennyngen. *Korner f. 58c;* vmme penninge *(für Geld)* geven. *Lüb. Z. R. 185;* se hoppeden, se mochten dat mit rechte doen, dat se daer eren penninck verterden *(von ihrem Gelde lebten). Münst. Chr. 1, 263;* — de my N. N. wol to danke vornoget unde betalet heft den ersten penning mit deme lesten, *die volle, ungeschmälerte Summe. (1444). S. H. L. Jahrbb. 9, 499;* sunder alle behelp effte gefehrde by enen penning wedder tho geuende. *Cod. Brdb. I, 17, 397;* seh hen, dar hefstut gans unde al, Bi enem pennink den vollen tal. *B. Waldis, Vorl. Son. 440;* em solde dat syne betalt werden tho 1 penning thom anderen. *Monum. Liv. 4², 216.* — Item tho dessenn dingennn horen ock vnsoltene pennynge *(d. h. wol: nicht durch schlechte Zuthat, durch geringeren Gehalt entwertete Münze);* dar men alle notrofft vmme koft vnde de lude mit stillet, dar wil dat nige gelt tho denenn, dat idt manck de lude kumpt, wowoll idt thom erstenn J. G. frame nicht is, doch secht menn, dat is ein gudt penninck, de sinenn heren by rechte beholt, ock wat nicht kostet, das gelt nicht. *Klempin, Dipl. Beitr. 533;* alse me secht: we den penningh heft, de hefft alle dingh. Ok meenliken secht me: leue vorwynt alle dink; ik ok, sprak de penningh. *Serm. evang. f. 31c.* — *Vielfach in Zusammensetzungen, um die Abgabe, Gebühr etc. zu bezeichnen. z. B.* âm-, bêr-, bode-, gart-, koten-, munte-, tent-, teinden-, wurtpenninge *u. a.* Dun gaff here Hentze wetepennige, vpuartpennige, schepen pennige, winkoppenninge vnde vredepennige alse vor. *Cod. Brdb. I, 8, 345.*

penninkbêr, *n. Bier, wovon ein bestimmtes Maß einen Pf. kostet.* dickeber . . penningber . . stopber etc. *Lüb. Z. R. 182.*

penninkbret, *n. Zahlbret. I p. Wism. Inv. f. 12.*

penninkbroke, *f. Geldstrafe.* men wes dar brokes ane were, dat were penninghbroke *(und keine Leibes- und Ehrenstrafe) (1380). Hans. Rec. 2, 264.*

penninkgulde, *f. Geldrente.* breve

van der p. *sind nach unserm jetzigen Sprachgebrauche Obligationen.* Dey breve van der penynckgulde sal men besegelen myt den cleynen segele, sunder *(aber)* breue van grunterue sal men besegelen myt den groten segele. *Dorst. Stat. 173.*

penninkkrût, *n.* Lysimachia numularia, (centimorbium, *Dief. s. v.);* pennyngkrut, wylt knouelock, schordeon (scordion). *Herbar. f. 64;* scordea. *Voc. Engelh.* — wedder den steen . . nym . . pennyngkkrud. *Goth. Arzneib. f. 42b, 27.*

penninkplicht, *f. Verpflichtung zu Geldzahlungen, Geldabgabe.* wonthlike vplage, tollen vnd pennínckplicht. *Aktstykker I, nr. 153, S. 266.*

penninksake, *f. Pfennigsache d. h. Sache, die Geld betrifft.* Itwelke hadden lofte *(Gelübde)* dan to vastende . . Desse lofte wurden ok ghewandelt in pennynksake, *d. h. konnten mit Geld gelöst werden. Lüb. Chr. 2, 333;* unde so se sulven spreken, nicht allene eyn pennynksake sy, sunder andrepe lyf, ere unde gut. *das. 2, 256;* he hadde eneme buren laten afsniden nese unde oren umme penninksake willen. *das. 2, 414.*

penninkschult, *f. Geldschuld.* Vortmer wes unse broder hertich Gherd nu schuldich is, dat pennynghe schulde is, dar nene lant, stede eder slote to pande vore ute staet, dar schal he sulven vore raden, zo he beste kan. *S. H. Urk. II, nr. 299, S. 381; vgl. nr. 301, S. 383.*

penninktal, na p. *im Verhältnis zum Geldwert,* pro rata parte *des Geldes.* worde koepluden ehr gudt genamen in der see, dem einen weinich, dem anderen vele . . den schaden mot ein islich beholden, deme idt genamen, unde dat schip und gudt, dat dar beholden werdt, dat darf nicht gelden na pennigtalen. *Lüb. R. p. 578;* na marctale. *Varr.* mantalen, penninktalen. *das. 354.* *(Vgl. ähnl. Zus. mit=*tal *z. B.* mantal *u. a.)*

penninkwegge. *Wecke zu einem Pf.* Wenn ein schepel weethen geldt 3 mk. so moth ein penninkwegge 4 lodt wegen. *Hamb. Rekensb. v. 1630, S. 77.*

pennink-, pennich-, penne-, penwert, *1. was einen Pfennig wert ist (mhd.* phenninewert, *engl.* pennyworth), *Kleinigkeit,* by p. *in geringen Quantitäten,* en détail. Lacrissen vnde annys yewelckes eyn peningwert vnde twe penninghwerd honiges. *Rost. Arzeneib. f. 27a;* to de selemisse scholen veer vrowen offeren; en iewelick vrouwe en pennewert brodes unde en pennewert bers *(1334). Westphal. 3, 563;* dar schall men aff geuen eyner iowelken geistliken iunkvrowen malken en pennyn[g] wert wittes brodes. *(1401). Lüneb. Urk. XV. S. 161;* vnde vp den zuluen dag scal he denen den heren 8 penningwart wetens brodes. *Old. Urk. v. 1415;* unde kofte ein penninkwort stintes. *Theoph. 1, 135;* dat se de nacht over drinken scolen en pennickwert beres. *Hanov. St. R. 456;* den (schaden) schall he und de sinen uthdregen, aldewihl se en penninc wert *(Var.* penwert) gudes in vnsem lande hebben. *Dithm. R. 4, 4.* — Ok scal neman rekeling uth sniden buten marketdagen by penningen wert, men de hokere *(1377). Ordin. v. Stade;* iffte dar wol koffte eyn punt edder eyn halff pund lichtes van den hokeren, de mach dat by penwerden wedder verkopen *(1499). Kraus. Arch. 1, 145;* nycht by wyghten edder by dosynen, zunder by penninghwerden to vorkopende. *Lib. arbitr. civ. Rost. in e. Rolle der* kremere *und* netelere; de hiir vramed beer edder herink (brinkt), de scholen vorkopen by tunnen vnde nicht in klenen pennynghwärden (in lagenis integris et non denariatibus minutis) edder in kannen. *Apenr. Skra*

§ 52; hantwerkslude edder de by penngewerden vorkopen . . solen nicht vpp den hoff gaen. *Hirsch, Danz. Handelsgesch. S. 288;* ok schall neen wantsnyder vorkopen by ellendelen penwerden. *Lüb. Z. R. 490.* — *2. was Geldeswert hat, Verkaufsartikel, Waare.* id si in durbaren penwerden effte in lichten penwerden, id sy in wyne, bere etc. *Bruns, Beitr. 2, 185.*

penninkwicht, *Pfenniggewicht.* Eyn penninckwicht goldes is I loth vel XII sware. *Richth. 546;* Dat penning wichte goldes nam man do vor teine silveres. *Ssp. III, 45, 1.*

pensen, *s.* pinsen.

pensie, pense, *lat.* pensio. *Zahlung.* orsake, juwe pensie is to grôt *(weil ihr zu viel zu zahlen habt). Cl. Bur 76;* ock schole sy mi nicht mehr alle jar geven von den vorbenumeden dren marcken, dy ick met en gekoft hebbe, wen also vele alse en wert jerlicke tu pense von miner wegen von der kerken tu L. *Cod. Brdb. I, 8. 308.*

pentlik = pantlik. vmme orer . . pentliken schult willenn *(1510) Kamptz. Urk. nr. 36.*

pepelicheit = papelicheit, *geistliche Dinge.* to godes denste und to pepelicheit was he bequemelik genoch, to wertliken dingen in der mate. *Magd. Sch. Chr. 261, 3.*

peper, *m. Pfeffer.* In deme suluen lande *(Jndien)* sint ok lude, de sint nicht mere wen twier ellen lang; de suluen lude vechten wedder de kron *(Kraniche)*, de suluen lude buwen den peper, de is wit, wen he noch wasset. De ieghenode is vol adderen. So maken denne de lude groten rok, dar mede vordriuen se de adderen, vnde van deme roke vorwandelt sik de peper vnde wert swart. *Lucidar. f. 8;* unde begunde sik *(die Pest)* in deme lande, dar de peper wasset. *Korner 189*^{a}; myn erste mann hadde wol gerne gesehen, dat ik were gewesen, dar de peper wasset. *N. Gryse Wed. Sp. K. 7.* — *„Der Pfeffer galt in manchen Ländern Europas sogar als Abgabe; die steuerpflichtigen Bauern musten ihn oft neben Wachs und Weizen abliefern, und mancher Heilige erhielt von seinen frommen Verehrern an seinem Festtage ein Pfund Pfeffer." Volz, 312.* — de rad to Wunstorp de gift ir *(der Äbtissin)* alle jar twe pund pepers. *Calenb. Urk. IX. S. 125;* dy kruge van R. geft des jares up S. Martens dach II pund pepers. *Fidic. 1, 36; vgl. 31;* ein punt peper geldes *(1355). Cassel, Brem. 1. 518.* — vnd darumb so sol der obgen. kruger sein erben oder wer denselben krug inne hat, vns alle jahr jerlichen czwey pfunt pfeffers czu erbe czinsse geben. *Cod. Brdb. I, 6, 200. Sprichw.* den peper worupp leggen *(vom hohen Preise).* ik holde minen peper so goed als juwen saffraen. *Brem. Mscr.* lank peper, fulful. *Voc. Halberst.* (felfulesbet, lancpeper, fulphor, swart peper. *Dief. 251*^{b}.) — *gewürztes Gericht, Ragout.* it. XXV d. vor grympen . . vnde de worden gebraden in oley vnde worden gemake[t] mit einem peper . . it. IX d. vor III gr. wyns vnde de kamen to deme sulven pepere; it. IIII d. vor krude. de kamen to deme sulven pepere *(1409). Sudend. 8, S. 239, Anm. 21. (Vgl. „Hasenpfeffer.")*

peperen, *schw. v. pfeffern,* piperare. *Vocc. Sprichw.* Dede pepers ghuden kop heft, de pepert synen brygh. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 22.*

peperkome, -komel, *Pfefferkümmel, röm. Kümmel* peperkomen. *Mem. Dunckelg. f. 47*^{b}; vyghen, rosynen, dadelen, peperkome, gardkorne, annys. *Lüb. Z. R. 274; Vgl. die Krämerrolle zu Anclam v. 1330 bei Fock Rüg. Pomm. Gesch. 3, 248;* peper, negelken, peperkomel. *Bruns, Beitr. 185;* 4 bael peperkôme hebben gewagen 830 ℔, dat 100 tho 18 mk.

12 ß. *Hamb. Rekenb. v. 1630, S. 31.*

peperkrût, *n. Saturei.* we eyn losich herte hefft vnde vele beswoget, de holde peperkrud (Satureja) vor sine nese vnde ruke dat vele. *Herbar. f. 38.*

peper(pepper)link, *Pfifferlink, ein Pilz, Schwamm von pfefferartigem Geschmack,* boletus, fungus. *Voc. Engelh. u. Dief.*

pepermôs, *Pfefferbrühe.* De hoegeste *(d. i. schlimmste, strafbarste)* begetinge is, we den andern beguit mit hetem pepermooss of fleisch jüche. *Ostfr. L. R. III, 85.*

pepersak, *m. Pfeffersack.* Darmede wass de sake geendiget, alleine dat de Mecklenborger lange den namen behelden, dat men se pepersacke nomede *(weil sie Kaufleute beraubt hatten). Lüb. Chr. 2, 701. Anm.*

perdekop, *n. Pferdekopf.* It hefft Busen so sehr int suden gestrecket, dat men up perdekoppen up Helmsant kamen konnen. *Neoc. 1, 215 Anm.;* de van Busen (hebben) ehrmals so sehr an de Bardeschleter gegrentzet, dat men noch vor korten tiden hefft up 2 oder 3 perdekoppe de eine tho dem andern droges votes konnen kamen. *das. 1, 218. Dahlmann hält dafür, daß wirkliche Pferdeköpfe als s. g.* stappstene *gedient haben; es ist aber doch wol nur an solche längliche Steine zu denken, welche die rohe Gestalt von Pferdeköpfen haben.*

perdemelk, *f. Pferdemilch.* perdemelk, fyolen olye, do dar to dat witte van dem eyge *(daraus ein Plaster gegen Kopfweh an die Schläfe gelegt). Rost. Arzneib. 6*b.

perden, *Part.* geperdet, *mit Pferden versehen, beritten.* De van deme Grypeswolde mit 25 wapenern unde mit 6 schutten wol geperdet *(1399). Pyl, Pomm. Geneal. II, S. 193, n. 3.*

perdenvolk, *n. Reiterei.* met groeten hoepen, hergetoch van perdenvolck und voitvolck. *Schüren Chr. 212.*

perdestôt, *Einfriedigung für Pferde im Freien. Vgl.* equitium, locus, ubi indomiti equi servantur, grex equorum, stut. *Dief. s. v.;* equitium. eyn stoyd wilder perde, notstal. *ders. n. gl. s. v. und* equaria. So jemands nige stoite mit perden makede . . und de (perde) dreve in sine naberhoide und drifte, ofte de sodanne nigge perdestoidt af to doenende schuldig si? *(Geantwortet:)* dat he den thun bi s. Antonius cluess, darbinnen sik de stoidt-perde des nachtes erholden plegen . . afdoe. *Wigands Arch. 3, H. 3. S. 89.*

perdetowe, *Pferdezeug, -gerät.* eyn par pluchysern vnde eyn IIII perdetŏwe. *(1377). Lüb. Urk. 4, S. 362.*

pere, *das lat.* pera, *(lederne) Tasche.* Desse stucke altomale lede Karlus in ene pere van bubalen wol ghemaket unde hengede se an sinen hals. *Korner 26*b *(W.);* vorweckede K. en doet kind, in deme dat he eme de peren mit deme hilghedome uppe dat lif lede. *das. 76*b.

perink. Wanne, du arme perink *(sagt Th. zu seinem warnenden Knecht)* woldestu weten unse dink? *Theoph. I, 750. Nach Hoffm. = Wurm;* „pier, mul, *u. holl. der Wurm, bes. Regenwurm,* lumbricus; *in Aachen* pérek *für* pering, *wie man dort* herek, pennek, schelek *für Hering, Pfenning, Schilling sagt.*"

perk, *m. eingehegter, abgepferchter Platz, Kampfplatz, frs.* parc; *mlat.* parcus. Alse se quemen in den perk etc. *R. V. 6536* (= kreit).

perled, parled, *mit Perlen geziert.* Item so en schall ghyne frowe meer dan enen parleden rock mit parleden mouwen hebben. *Zeitschr. f. lüb. Gesch. 2, 510;* ein perleden kranz. *Renner z. J. 1519;* de frouwen schullen vorthmer neyne parlde borstdoeke, noch parlde rocke van parlen effte sulwern parlen dragen. *Brschw. St. R. f. 10*b.

perment, -met, -mint, parment,

Pergament. Erech unde permet *(im Ndd. R.* erch vnd permynt) dat schal men vorkopen bi gantzen dekeren. *Gosl. Stat. 104. 5;* pomes, dar de scrivere parment mede slichten. *Ludolf v. S. c. 5;* bidden ju, of gi mer ordele an uns soken, dat gi de schriven up permynt, wente dat pappir vergenklik is *(1400). Livl. Urk. nr. 1581;* hyr is inket, vedere unde permet. *Theoph. 1, 755;* nu recket my her ein inkethoren, Eine vederen unde permint. *das. 652;* dar umme is an den steden *(Stellen)* permentes ennoch *(genug)* gelaten, uppe dat de rad jo wetten moghe, wer der stad ding bestendich blyve. *Brschw. Chr. 1, 134, 16;* dat licht in ener perment rullen in der trezekamer. *Bremer G. Q. 107;* enen apenen, besegelden permintesbreff *(1426) Cassel, Brem. I, 482* (parmenter breff. *das. II, 251*); parmynten register. *Fidic. 1, 18;* it steit in myn parmynttes bok . . also in mynem anderen boke steyt myt dem permetes ummeslage. *Mem. Dunkelg. f. 16b;* men dat he hefft eyne parmintes hud, dar steyt sin recht geschreuen an. *Schip v. Narrag. f. 114;* 2 sch. her G. L. vor 1 hut permentes *(1497) Z. f. Nieders. 1868 S. 193;* dat vinster sal J. to holden mit eime perment vinstere *(1384). Livl. Urk. nr. 1215. — Vgl. Koppmann, Hamb. Kämmer. R. LXXIX u. Wattenbach, das Schriftw. im M. A. 85.*

permenterer, permenter, *m. Pergamentbereiter,* pergamenista. — Nym dat affschauelze, dat de permenterer aff schauen. *Bok d. Arsted. f. 71;* lhorer, schomaker, rodtlesker, parmenterer, kurtzenwertere etc. *Lüb. Chr. 2, 629. Ihre Rolle Lüb. Z. R. 363 f.*

permentwerk, *n. das Gewerk der* permenterer. *Lüb. Z. R. 364.*

perneckelstock, pressun vel perneckelstock, cippus, carcer. *Voc. Engelh.*

perneman, *m. Pfarrkind,* parochialis. *Dief.*

pernere, parnere, perrer, *m. Pfarrer,* plebanus. *Voc. W.* In deme wolde hadde en pape ene kerken unde de perner was van eysliker formen. *Korner 61a;* do wart de kerkhere ghehalet to deme joden. Do sede de jode to deme pernere etc. *das. 230c;* de olden vorvarene *(erfahrene)* buer seden to ereme kerkheren, here, varet . . nicht uppe de Mozele etc. De perner rokede nicht der buer rede . . unde boet den buren, dat se mit em overvoren. Also dath volk na bode eres pastores in dat schip getreden was etc. *Lüb. Chr. 2, 516;* perners, moneke unde papen. *Leibn. 3, 477;* van erwelinge . . van vodinge der parner. *Wiechm. mkl. nds. Lit. I, S. 107.* We Bertold unde Engelfrid, perrere to Bokenům vnde to Muelde etc. *(1343) Sudend. II. nr. 26;* ingesegel her Bertoldes, des perrers van der Vienenborch *(1402). Ilsenb. Urk. nr. 266;* hern S. de perrere was vser dorpkerken *(1364). Urk. v. Drübeck, nr. 87;* keset de patron nycht eynen perren binnen 4 maenten, so verlust he de kerke vnde lehen . . . Eyn patron schal der kerken gued vnde des perren gued beschermen. *Ssp. III, 59 Gl.*

perse, parse (pertze) *Presse, Druck; namentlich Öl- und Weinpresse,* perse, torcular, *Voc. Engelh.* De sulueste molre heft ock ghemaket ene nyge parse, dar men honich vnde was mede vthparset, wente voer hen hebben de susteren dat alle myt den henden ane parse uth gemaket vnde ane seembudele, so dat vele wasses in den ballen ys ghebleuen myt schaden des closters. *Slagghert Chr. f. 57b;* de perse schal wynes vnde olies noch *(genug)* to persende hebben. *Ravenst. f. 133c;* vnde grof dar ene persen (fodiebat torcular). *Matth. 21, 23 (H.);* de partzen hebbe ik allene treden, antworde Cristus. *Serm. evang. f. 146b;* — Lose se vte der pine dwanghe, help en vte der not parsen. *Lüb*,

Gebetb. II f. E 7; de seile *(Seele)* vorlet den licham myt so groter swarheit . . vnde myt so groter perse vnde benouwinge. *Br. d. Cir. 77;* en mester was he van der ertze Unde aller doghet en sware pertze *(Bedrücker aller Tugend? oder wie* presse *im Mhd. Haufe? = aller Tüchtigkeit voll?) Schaeksp. f. 10*b.

persêl, parsêl, *Parzele, Stück.* Sze wolden ydt *(die Rechenschaft)* im summen schryfftlick ouer geuen, nycht ider perssele edder punte . . myt welker ere rekenschop de oldesten nycht tho ffreden eyn weren . . vnd belaveden idt do, dat sse idt wolden schryfftliken ouergeuen jarlinges van persselen tho persselen etc. *(1541). Monum. Liv. 4, 273;* by entzelen perzelen. *Hamb. Z. R. 53;* vnd so veele der kinder, in so vele parseile vnd deile kumpt idt. *Rüg. Landbr. c. 49. Vgl.* porcêl.

persen, parsen, *schw. v. pressen (nam. Öl u. Wein).* Do perseden se Christum, also [men] den wyndruff plecht to donde. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 391*b; twei bunt geperseder winberen. *1. Sam. 30. 12 (H.);* vt dusseme wynstam wart gheperset de rode wyn. *Sp. d. menschl. Salich. f. 17*b; de olye der barmherticheyt Schal dem kinde vth sinen leden Werden geperset so vthermaten. *Harteb. p. 208 v. 203;* syn eddele zele vnde syn dure blut let he myt bytterer marter partzen vth synem lyue. *Serm. evang. f. 136*a; des sulven jahres dodeden de joden van Meinz ein cristenkint heimliken und perseden om dat blot ut dem live. *Magd. Sch. Chr. 169, 27.*

persestên, *m. Pressstein, den die Schneider zum Plätten gebrauchten (das jetzige Bügeleisen).* De scrodere *(Schneider)* gheuet to herwede de snydetaflen . . natelen . . vnde pertzestene vnde alle reschap etc. *Wigands Arch. 2, 41.*

persik, persikbôm, *(persischer Apfel) Pfirsich,* persicus. *Voc. W.* — **kersebern,** plumen, perseke. *Magd. Sch. Chr. 411, 7;* it. 4 gr. vor persike vnde beren *(1409). Sudend. 8, S. 226, Anm.;* ein deil mandelen und persikbome sach men ok bloien. *Magd. Sch. Chr. 378, 17;* persikloff vnde persik. *Rost. Arzneib. 13*a.

persinge, *f. Pressung.* Den quaetwillighen knechte betemet persinge ende voetbande. *B. d. Byen f. 129*b.

persone, *als Ausdruck für den Pfarrer.* persoon, prochiaen, curio, pastor parochialis. *Kil. engl.* parsone. Ouer een ghekamen, dat gheen mensche clagen ensall in den geestliken rechte vor den prouest, off voer den persone, off voer den officiaell etc. *(1407) Richth. 311*a.

pert, *n. Pferd.* De osse, dat pert weren ôk dar. *R. V. 1773; spec. Hengst.* nemant scal kopen perde, horsen *(lat.* equum, equam). *Flensb. St. R. 122; in diesem Sinne auch masc.* al de gene, de den perde genakeden, beet he. *Dial. Greg. 147*a. — Idt is ein old sprickword: des heren oge maket dat perth veth. *v. Hövel Chr. 4;* so kamen wy in erfaringhe, dat H. F. dar vp ssinen hoghen peerde schal houeren *(stolz thun, sich brüsten),* ghelik he woll ghedan hebbe. *Dithm. Urk. 150.* — witte peerde kosten vel to streuen. — dat peerd, so vor de dreckkare kumt, kumt nicht vor den wagen. *Brem. Mscr.*

dat **Pert,** *Südspitze von Mönkgut auf Rügen (D.)*

S. Pertelen. vor sunte Perteln dey etc. *Seibertz Urk. 3, nr. 540, 145.* „*St. Peters Stuhlfeier?*“ *Seib. Richtig wol* = S. Pertelm *(St. Bartholomäus d. i. 24. Aug. S. Haltaus Jahrz. 131.)*

pese, *Sehne,* nervus; pese van den boge, nervus, chorda, arcus. *Kil.* peise of sene: vul pesen eft senen, nervosus. *Hor. belg. 7, 31. Sprichw.* he sleyd de pese an beyde arme

(Perdens cuncta bona mouet huius brachia zona). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 28 (bei Hoffm. nr. 416 =* hem slaet die pese aen beiden armen). *Vgl.* bullpese. *Stürenb.*

pese, petze, *s.* pace, *der Friedenskuss.* petze, pax, de kus des vredes, petze gheuen, osculum pacis dare. *Voc. Strals.* bi der pesen, die men omme dracht *(zum Kusse umherträgt)* is beteikent, dat alle kersten menschen, die coemen willen totten ewighen leuen, die sullen hebben minne ende vrede. *Sp. d. kerst. gel. f. 194*[b]; Do sprak de buk: latet ene leven, ik mot em erst de petze geven van der missen, de ik sank. *Aesop. 11, 63; u. Gerh. v. M. 53, 51 ff.* do man solde singen dat Agnus dei, do gaven si ime die petze. Als der paffe quam und wolde die petze empfangen, do heft sich der evangelister umbgekert und heft ime dat hinderst tho gekert *(von einer Spottmesse der Wiedertäufer). Münst. Chr. 2, 153.*

pesebret, *Kusstäfelchen.* II. noch ein slycht unde recht *(d. h. einfaches)* pesebret. *Mem. Dunkelg. f. 194*[b]; *dasselbe ist wol* pesepebret. Noch to dem altare ein pesepebret van myssink unde vorguldet. *das.*

pesecruze, *n. das Kusstäfelchen, Kusskreuz,* pacificale. So erheuet he *(der Messe haltende Priester)* also balde mit groter andacht de vorguldede patene hoch in de hôgede, holdt darna desůlue vor syne sterne vnd vorhôuet, ock vor syne borst, sleidt darmit dat h. crůtze vor sick und kůsset se, pypet *(d. i. küsset)* ock darnegest den altar vnd ein vorgůldenes crůtzbildelin, welckes men dat pacem edder peßcrůtze nômet, darinne etlyker doden hilligen knôkelin syn schôlen, leth ock datsůlue van sinem mißdener .. am altar hinden synem růgge vorhanden to pipende vnde tho kůssende vordragen. *Gryse, Spegel f. Ddd 4;* dit sulver vam grawen kloster, nemblich de beiden kelcke, monstrantie, mit dem petzcrutze, heft gewagen XXXIII mark lodich. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. 2, 209 (nachher 213* pacifical *genannt);* 1 sulweren peescruce. *Wism. S. Jacob. Reg.*

peserik, nervus genitalis. peserik is ene grote zene des gemechtes des manliken kunnes. *Voc. Strals.*; nervus, penis vervecis; taurea, scutica ex nervo taurino. *Kil.* — Item Thideke Zothebotter carnifex abiurauit ciuitatem coram consistorio penes collum suum, propterea quod posuit dactilum porcinum, quod in wlgo eyn pezerik dicitur, supra tybiam de vna suwe, et sic vendidit suas carnes. *(1337) Lib. proscript. Rost. f. 21*[a]. — *Jetzt* pesel, *vgl. Br. WB. Schambach.*

pessement = passement, *eingesetzter Streifen (am Kleide);* passement, limbus intextus, fimbria pretexta etc. *Kil. (S. oben III, S. 308).* Ehr hatte anne eine schone alve midt einen wissen damasten missewande, so ummeher mit gulden pessemente besath war. *Münst. Chr. 3, 47 u. 48.*

pestilencie, *f. Pest.* hertigen R. rorde de pestilentie. *Lüb. Chr. 2, 34;* vnde by ereme halse ein pestilentien swell *(Pestbeule)* is gefunden worden *(1549). Wism. Urtheilsb. B. 1.*

Peter. *Als Bezeichnung einer beliebigen Persönlichkeit.* In eyneme exempele .. Peter de leent Pawele eyne mark. *N. Russ 2, 57;* in eineme exempele .. Peter de bure heft ghewundet Hanse ane schuld. Hans mach id Petere vorgheuen. *das. 2, 92.* — St. Peter. Ick wil schlômen na alse vôr, S. Peter ôpent my wol de dôr. *De d. Schlömer Bog. C.*; in S. Peters dage, alse eme de bande afsprungen etc. *d. i.* vincula Petri. *1. Aug. Sudend. II. nr. 329. Vgl. Haltaus 120.* St. Petri in der erne. *Brschw. Chr. 62, 16; Magd. Sch. Chr. 354, 24. d. i. d. 1. Aug., weil dieser Tag in die Zeit der Ernte fiel.*

peter, *Pflanzenname.* Parietaria

officin.? beuenellen vnde ruten vnde peter. *Goth. Arzneib. f. 125a, 13.*

peter, petter, (petren) *Geratter, Taufpathe, aus lat.* patrinus. petter, compater. *Dief.* peter, pade up der dope. *Teuth.* pete, peter, susceptor. *Kil.* Die peteren, dat syn die manne, die tkynt heffen *(aus der Taufe). Sp. d. kerst. gel. f. 175;* die ghene, die aldus is by den ghenen, die gheuermt *(gefirmelt)* is ende daer toe helpt, die wordt syn peetren. — (petren ende metren. *Oudem. 4, 384).* — *Auch Taufkind.* filius initialis, spiritualis. *Kil.*

Peterken, *Name des Nach-, Diebsschlüßels (nach Petrus Himmelsschlüßel so genannt?).* Mer fund by om 4 isern instrumente, geheten Peterken, dar se de kusten (kisten) mit hadde uppe maket. *Alte Nachricht im Brem. WB. 3, 310.*

petersimen. *„Der spanische Wein* Pedro Ximenes *findet sich ebenfalls seit dem Anfange des 17. J. im Bremer Keller. Er ist bekanntlich eine Gattung Malaga-Weins. Doch wurde damals vermuthlich der Malaga überhaupt damit bezeichnet. Die Bremer Kellermeister schreiben ihn gewöhnlich* „Petersimenis“, *was denn eine Rückcorrumpierung des span.* Pedro Ximenes *ins Deutsche wäre, da diese letztere Benennung eine Corrumpierung aus dem Deutschen ins Spanische war; denn der Wein soll seinen Namen ursprünglich von* Peter Simon, *einem Deutschen, erhalten haben, der die Reben dazu vom Rhein in die Nachbarschaft von Malaga versetzte. Zuweilen findet man in den Weinrechnungen zu Bremen den Namen auch* Peresimen *oder* Peresimein *geschrieben.“ J. G. Kohl im Brem. Jahrb. 2, 105; Vgl.* auch meins herrn keller von Petersinen, spanischen, französischen und welschen Weinen etc. angeboten. *Balt. Stud. 2, 23 in Hainhofers Tageb. in einer Rechnung v. J. 1627;* 2 stubichen Petersimens. *das. 15, 1, 121 u. öfter.*

peterswort, *s.* duvelsbete.

petrissengalle, *Zaunkönigsgalle;* petrisse = paristulus, pitrisculus, czunekonnynk, netelkonningk. *Diefenb. s. v.* Wedder de dunker ogen nym petrissengalle vnde balsamen, do dat in de ogen. *Gothaer Arzn. B. 7, 169b, 8.*

petse = pace. *S. unter* pace *und* pese.

peweler, *Paulinermönch.* moneke kloster to den peweleren. *Schichtb. 34;* de peweler monneke. *das. 36;* in der pewelere aflatesdaghe *(Mai 5.) Brschw. Chr. 1, 57, 8;* 3 lymet roghin gaf men dem beruoten, dem pewelere vnd dem witten heren *(1397). Sudend. 8, S. 229;* . . deghedinget, dat alle papen vnde mȏneke . . de scullet velich wesen liues vnde gůdes binnen der stad to Hildensem vnde binnen deme brůle twischen den doren twen vnde to den peuleren *(Paulinerkloster) (1346). Sudend. II. nr. 188;* tygen der Peuweler kerkhove *(1381). Gött. Urk. I. nr. 299.*

pfechte = pechte, *Pachtgelder.* Der pfechte halven, die man jairlichs dar van gifft etc. alle verfalle, pfechte, upkumst vnd rechte. *Niesert, Beitr. 2, 138. (a. 1521).*

pfuch! *Interj. des Unwillens.* Do sacht er zu den boeddel *(Büttel)* zu spite: pfuch, pfuch, wie kaldt ist es! *Münst. Chr. 3, 232.*

pfui di an. *substant. Interjection; (vgl.* phui dem bosewichte anne! *Lüb. Chr. 1, 464).* Is eine wedewe oldt, so ys se vor der welt ein pfu dy an vnde schaue aff, ock der kinder spott. *Gryse, Wedew. Sp. Bog. B6. Daraus ist später geworden* futikan! „idt is een rechten futikan, *er ist ein garstiger Mensch, des Anspeiens werth.“ Br. WB. 1, 384. u. Schambach p. 284.*

pichte, piche? *Mord?* Dar van wart stadelike under in pichte unde rof unde brant (caedes et rapinae et incendia). *Eike v. R. 587;* in den

tiden was piche under den hogesten in der kerstenheit unde ward tospleten diu enecheit des pavesdomes. *das. 569.*

pichtelik, *adj?* dar wurden pichtelike degedinge umme den vrede unde de evenunge to maken. *Eike v. R. 544.*

pickbomen holt, lignea pinea. — *2 Chr. 2, 7 (H.)*

pickel, *Pekel.* pikel, *s.* salimentum, salsa. *Dief.*

pickelherink = pekelh., *gesalzener Hering.* wan wy unsem heren dat lant buwen, sal dei gienige, dei dat lant van unsem heren heven, den buelueden gieven den moirgen einen pickelherinch etc. *Barmer Urkk. p. 33.*

pik, *s.* pek.

pikvat, *Pechfaß,* = vat pekes. Van Hamborg XVI verdere beres, oder IIII punt swares oder ein picvat, oder ein woltvat asschen. *Hamb. Schiffsr. VIII. (In d. Br. Stat. 293 Var.* stickvat); (cineres et pix et omnia mercimonia, que in vasis concluduntur. *Höhlb. Hans. Urkb. 1, S. 280* de quolibet vase cineris vel picis. *das. S. 109.)*

pidel, *Gewürzdose. Dähnert s. v.* pudel. Dat sulvern pidel. *Pomm. Gesch. Denkm. 2, 179.*

pîl, *m. 1. Pfeil.* Marcgreve Otte mit deme pyle gheheten, umme dat he enen pyl droch lange in sime hovede. *Lüb. Chr. 1, 191;* we den schutze vor besut, vil lichte he sik denne hut, dat de pil bi hene vart. *Magd. Sch. Chr. 6, 19;* vnd wunnen de kercken bynnen 14 dagenn, da wart bauen 5 last pile vor vorschatenn. *Fries. Arch. 1, 319;* dat de borgermeister tho Hamb. tho behoiff vnses orlinges gesant hebben ein halue laste bussenkrudes . . vnd ein last pile. *Old. Urk. v. 1474;* 9 armborste, 9. spanremen unde spanhaken unde by $1^1/_2$ tunnen mit pyle. *Brschw. Chr. 1, 256. N. 1;* enen kaker *(Köcher)* mit pillen. *Wism. Inv. f. 93.* it. II tunnen phile, 1 gesticket 1 getullet . . vnde ichlich schüttze sal haben 1 schock guder getulleter phyle, ouch sal ichlich schutze haben III armborste, 1 gros, 1 cleine vnde 1 middelmesik. *(1395). Styffe, Bidrag II, 1 . . (obsc.)* gan tho den junfferen, de vor apen heiten, da se ere pyle woln verscheiten. *Soest. Dan. 92.* — *Sprichw.* Me mod den pyl dycke scheten na dem bolthen (post pilum pila mittuntur non sine causa). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 32.* — *2. Haufen?* II pille stro to hoden *(Hüten). Wism. Inv. f. 93 (Vgl.* pyl, stapel, strues, moles etc. *Kil.)*

pileke-, pielke-, pilckentafel, *f.* „*eine lange Spieltafel, auf welcher man mit Kugeln spielt, eine Art Billardtafel; eine Drucktafel. Es ist mit dem frzs.* billard *und* bille *(Billardkugel) verwandt.*“ *Brem. WB. s. v.* — *hochd. Beilketafel. Vgl. Frisch 1, 773, Adelung s. v.* beilketafel *u. Mohnike z. Sastr. 2, 716.* — Apr. 14 leet ick Claus Bassen den snyddeker eine nye pylekentafel in minem garden maken. *Er erhält* 6 sch. fur die pielekentafel vnd ander vlickwerck. *N. Gentzkow 12, 2, 11;* wollichs ich einsteils mit angesehen hab, das marggraue Allbrecht vnnd andere junge fursten woll mit jungen bischouen, so nicht geborne fursten, gesoffen, auf der pilckentaffelen schussen, der eine dem andern keinen ehrentitull gab. *Sastr. 2, 89.*

pilere, pilar, *m. Pfeiler, Säule (um ein Gewölbe etc. zu tragen).* Ein steinen pilre an der steinen bruggen vel in . . dar na wart ein steinen pilere wedder gebuwet; de piler koste der stad grot gelt. *Magd. Sch. Chr. 375, 8 f;* smal also eyn piler. *Korner 184c (W.);* se bunden eme an enen stenen pylar. *Pass. Chr. 34;* he stunt gebunden an der (dem?) kolden stenen pylar. *das. 34b;* de pilre der werlt. *Korner 76d;* gy *(S. Peter u. S. Paul)* synt pylre, dar de love uppe steyt. *Mnd. Ged. S. 39 v. 7;* de here gingh

vth deme tempele vnde hudede sik *(verbarg sich)*, nicht dat de here gingh in eyne kule offte achter eynen pyler, sunder de gotheit de bedeckede den heren. *Ravenst. f. 79*^{d}; is et bi nachtslapener tiit, men sal ene *(den Priester, den man* in unwegen vunde) in des vogedes huse sluten an sinen piler und antwoeren ene des morgens unseme heren *(1410) Livl. Urk. nr. 1825;* vorbeden, dat nemant de eine dem anderen in dem vorhuse an deme pybre (l. pylre) mer stoten schal *(1400). das. nr. 1519. — aufgestapelter (pfeilerförmiger) Haufe.* Nen man scal hebben mer den enen piler wandes uppen klete, och nicht mer den en tymmer ruware to togende *(147.). Hans. Urk. II, S. 270.*

pilermisse, *Pfeilermesse, Messe, die am Pfeiler (Ggs. am Hochaltar?) gelesen wird.* misbruk, den de papisten by deme sacramente in eren winkelmissen und pilermissen gedreven hebben. *Lüb. Reform. p. 58.*

pilerpape, *der Geistliche, der* pilermissen *liest.* So hedden de mônnike und pilerpapen den luden vrot *(weis)* gemaket. *Lüb. Reform. p. 29.*

pilgerne, en p. m. *Pilgrim.* dar quam eyn pelgerne *(d. i.* pilg.) mek to, deme hangede dat stro ut sinem scho. *Gerh. v. M. 101, 241.*

pilhauwe, *Pielhacke, Spitzhacke.* 5 ₰ vor negele unde 1 helue *(Handhabe, Stiel)* unde 1 pilhauwen. *Brschw. Cämmer. Rechn. v. 1443. (Brinckm. 2, 434);* myt axsen, schuffelen unde pilhauwen vorsehin. *Gött. Urk. II, nr. 398, 124.*

pilikrût. Ick wil unde schal ock alle kleinodien . . bussen, pilikrut unde ander rehtschup des stichtes up allen schlaten unde borgen in hude nemen *(1500) Cassel, Brem. 1. 289 (Zu lesen* bussen, pile, krût?)

pîlkare, *Pfeilkarre.* It. 1½ ßl. Nolten vor de pyllkare, do man najagede, to vorende *(1480). Z. f. Nieders. (1870), S. 97 (u. das. 1867, S. 186) „Ob die mit einem Rumpfe und Korbe versehene* pylkare *auch zu den Schußwaffen gehörte, etwa zum Schießen großer Pfeile diente, ist nicht mit Bestimmtheit anzugeben.“ Mitthof l. l. p. 139.*

pîlkoker, *Pfeilköcher,* pharetra. *1. Chr. 18, 7 (H.).*

pilkrôch, *kleine Schenke,* cauponula, pilkroch. *Dief. s. v. u. Chytr. 268.* — Nên radman, sittende edder nicht sittende, schal in den berkelre edder pilkrůgen to laghe sitten, um ere willen des rades by pine ener marck sulvers. *Greifsw. St. Verf. 37, 10. Wenn, wie Pyl angibt, der* pilkrug *auch* plickrug *genannt wird, so bezeichnet es eine kleine, unanschnliche Schenke; vgl.* plickschole, plickschulden *u. a. Zusammens. mit* plick. *s. unten.*

pilligen, pilgen, *schw. v. berauben. plündern. Das frzs.* piller, *lat.* (ex) pilare. Na der schlachtinge, do de Dytmerschen hillige lande pilligeden, breken se H. K. sine boden up. *(1509). Dithm. Urk. p. 99;* se *(die Seeräuber)* hebben keys. maj. undersaten gepilliget. *Renner 2, 87;* 180 (schepe) ghepilliget unde ghenamen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 588, 42;* se schynnen und pylgen de armot. *Protest. Gl. zu R. V. 4, 8. überh. plagen, bedrücken.* thor luchtern handt ŏuerst pilget vnd plaget de helsche slangendrake de minsche mit dissen losen vnd bôsen gedancken. *Gryse, L. B. fr. 24..*

pilrucke = pil-rochen *s.* rochen. II lagghe *(d. i. lange)* vnd II klene pylruchghen. *Wism. Invent. f. 162; (Vgl.* Pillruchen, dat stige 3 d. — *Wism. Zollr. v. 1560;* Rochen, *ein* wall *à 10 Stück 1 ß 6* ₰; Pillrochen, *Stiege 2 ß;* grosse — Rochen, *Stiege 3 ß. Rost. Accise Rolle v. 1748).*

pils, *s.* pels.

pîlsticker, *m. Pfeilspitzer, Pfeildrechsler. Sack im Arch. f. N. Sachs. 1848. S. 287: „Für ihre Waaren*

war der Ausdruck stickede pyle *gebräuchlich; ein solcher Pfeilstikker des (Brschw.) Rathes erhielt seit 1426 jährlich 6 Schilling zur Miethe und zog 1413 mit zur Belagerung der Harzburg aus."* Eyn boltendreier, ein pilstikker, ein rinkfylre effte ein neteler. *Lüb. Dod. der Tod z.* amptman *v. 1097.* — Hermannus de dreyer, de de pyle plecht to sticken. *Münst. Chr. 1, 268.* pîlsticker *ist übrigens ein noch jetzt vorkommender Familienname.* — *Bildl. Anstifter, Rädelsführer.* Na dussem rochte jagede alleman en dêl mit groter vrouwede, de de pilstickers weren, unde en dêl mit grotem vrochten. *Brschw. Schichtb. f. 225.*

pilterie, *Pelzwerk.* pilterie, dat is ruwaere *(Rauchware). Hans. Rec. 2, 237.*

pin, pinne, *Pinne, Spitze, (bes. hölzerner) Nagel, Schusterzweck, Pflock u. a.* en pyn, en nagel, *Teuth.* — de pin, dar de compass-rose up hanget. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. p. 9;* ok wert mit den compassen, dar ein pin up staet und int gemen ein pegelcompass genôhmet wert, bewilen grote fauten begahn. *das. 10;* ok werden solike compassen, mit ein pin intgemen to pegeling. *(Meßung)* der viren *(Stunden)* gebruket, wil se dorch den schatten, so de pin gifft, vermehnen de viren by dage tho finden. *das.* — *In der Form* pinne *bes. Pfrieme, Schusterahle,* prene, pynne vel suwele, subula, pinna. *Voc. Engelh. Vgl. Dief. s. v.* — wynnen eme syne tongen to synem nacken ut und eynen pinne dar vor. *Tross, Saml. merkw. Urk. S. 39.*

pinappel, *Tannapfel, bildl. (Thurm)-knauf.* pinnaculum, pynakel vel pin, pynappel. *Dief.* Vnde segen van verne stan Paulun, de weren wolgetan; Dar vppe stunden pinappele clar, Van golde se blenckeden sunder var. *Harteb. 255b f. 65b.* — *Gewöhnlicher* tinappel.

pinasie, *f.* Spinacia oleracea *Spinat.* Dar umme schal men denne *(im Frühling)* ethen . . junkkrud, pynasyen, lattik, porrasien etc. *Goth. Arzneib. f. 72a, 9.*

pîn(e), *f. 1. Pein, Schmerz, Qual.* pine, quale vel plage. *Voc. Engelh. aus mlat.* pena = poena. Hadde wi einen rêp ofte line, draden wolde wi eme korten de pine. *R. V. 1880;* blêk unde mager is he van pinen. *das. 287;* unde *(der Krieg)* wart ghedaghet myt groten pynen *(Mühe)* wente to S. Michaelis daghe. *Lüb. Chr. 1, 418; bes. Folter,* tormentum. *Engelh.* se vorhorde ene mit pinen. *Lüb. Chr. 1, 101;* to vorhorende Jurgen Wullenwever, ofte dat ok so were, alse he in pinen up etlike borger bekent hadde. *Hamb. Chr. 112;* 1565 wurdt tho Bremen gegrepen eine fruwe umme der toverie willen, de bekande vele quades in der pine. *Renner zu d. J.* — *2. Strafe.* were ok, dat de van deme Gripeswolde desse beredinghe nicht en deden, so scholen se de pyne ghelden vnde vtgheuen, de dar vppe in deme compromisso screuen. *(1365). Lüb. Urk. 3, nr. 526;* enen valscher schal men seden umme valsche penninghe. Desse pyne des dodes mach de rad delen in enen andern dot *(1433). Brem. Stat. 550;* und dairna sal oek de mortbrenners de pine werden angelecht in broeke und boete. *Ostfr. L. R. I, c. 100;* vnde de pyne schal wesen eyn punt. *Cod. Brdb. I, 24, 153;* bi pyne des rechtes. *Lib. arbitr. civ. Rost. in e.* bûrsprake *um 1400.*

pinen, *schw. v. peinigen, quälen, foltern.* Wil he *(der Gläubiger)* oc ene *(den ihm übergebenen Schuldner)* spannen mit ener helden, dhat mach he wol don; anderes ne scal he ene nicht pinen *(1303). Brem. Stat. 120;* vnd pynede *(der Gothenkönig)* eynen husman mit ser wreden pynen. *Dial. Greg. 171b;* Jurgen Wullenwever is dorch den biscop van Bremen geuan-

gen namen, gepinet vnd tom lesten .. enthouet. *Hamb. Chr. 309.* — *intrans. sich abmühen, sich anstrengen.* Al vnse hinder is, dat wy nicht leddich sint van passien vnde begerlicheyden vnde nicht pynen den wech der hylligen vullenkomelik in-to gaen. *Navolg. I, 11;* mer wat ick des pynde, dat was arbeith umme nicht *(vergebliche Mühe). Lied a. d. Münsterl. 24, 3; refl.* hyr umme schulle wy uns pynen to weten de teyn ghebode. *Ludolf v. G. (Geffcken 90);* swe jo an drogene pinet sik *(auf Betrug verseßen ist),* van rechte valt he an den strik. *Gerh. v. M. 3, 128.*

pine(n)bank, *f. Folterbank.* Vnd is een sine bekentenisse wedder vorgelesen, wente he hadde in der hechte nicht vp de pinenbank *(vorher:* reckebank) wolt. *Hamb. Chr. 122;* so kamen se *(die sich im höheren Alter heiraten)* balde vp de fegefürische pynebanck. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 2, 146.*

piner, *m. Arbeiter.* ghevielt *(geschähe es),* dat pynres of arbeyders hebben wolden van den kopluden unweselike loen etc. *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 559;* piners, die hem *(dem Kaufmann)* dienen zullen *(1392). das. S. 626 (Beidemal in holl. Urkk.).*

pinese = pinasie, *Spinat.* Mosewergk schal wesen *(in der Pestzeit)* petercilien, karvele, pinese etc. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 194.*

pinich, *adj. wo man sich Pein macht, streng.* ein vil pinich klosterlin. *Marin. 29.*

pinigen, *schw. v. peinigen, foltern, bestrafen.* De dar kerken vyoleret, de hefft nerghen toflucht, men pynigen schal me ene vnde plaghen. *Lüb. R. 371. Anm. 5;* vnde vppe der drier eed *(soll man)* de stucke *(wegen* sulfwolt) beschermen edder pynighen. *Schlesw. St. R. § 15;* und worpen en in de pressunen. Des anderen dages brochten se on ut unde wolden on pinigen und vrageden, wor umme he den kok geslagen hadde. *Magd. Sch. Chr. 21, 15;* se hebben etlike richten laten vnde etlike gepiniget. *Hamb. Chr. 302;* de scholen werden piniget mit dren punt pennigen. *Cod. Brdb. I, 16, 80;* den wil de rat pineghen lathen vp X mark suluers. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 18[b].*

pinke, (peinke), *f. eine Art schnellsegelndes Schiff, Jachtschiff. Vgl. Br. WB. 3, 318.* navis speculatoria. *Kil.* Den bogert .. tho senden in de see den frygebuter *(Freibeuter)* myt der pinke tho soeken. *Monum. Liv. 4[1], 184;* Reyneke wert myt noch eynem van den kapteins van der peynke *(die als Wachtschiff diente)* angetastet, de gewalt auer alle boyers vnd euers hadde. *Hamb. Chr. 470.*

pînlicheit, *f. Qual, Drangsal.* Ik hebbe gheseen mit minen oghen der medelidynghe de pinlicheyt mines volkes in Egipten. *2. B. Mos. 3, 7 (L.).*

pînlik, *adj. peinlich, schmerzhaft.* wente wat vor bote settet wert, dat schal pinlik wesen unde nicht bequemelik, anders en nemet it nene sunde aff. *Korner 176[a] (W.);* de sunde don, sollen entfangen pynlick lon. *Soest. Dan. 192:* pînlike klage, *Klage, bei der es an Leib u. Leben geht, im Ggs. zur Civilklage.* Offte ock Jacopp L. eyn richtdach were gelecht tho eyner pynliken clage, tho swerdes egge unde orde etc. *Old. Urk. v. 1529.*

pînliken, *adv. schmerzhaft.* buckest so pinliken ouer dinen staff. *Soest. Dan. 13 (fehlt bei Schm.).*

pinne, *s.* pin.

pinsen, pensen, *schw. v. (das frzs.* penser) *denken, nachdenken.* pinsen. depe denken. *Voc. Strals.* meditari, pensen, *Dief.* Disse vorkeerde wylle schedet den mynschen van gode, wente sin beghere vnde wylle pynset quaed to spreken vnde to doende etc. *Sp. d. Sammitt. I, f. 8;* desse iungelink begunde to pinsene in sick seluen

vnde segede etc. *Horol. 9;* (Reinke) begunde to pinsen sik los to dedingen. *Glosse zu R. V. 1, 21;* god gefft den ryken sundere, dat he pynset vnde sammelt to samende med groter sorghe etc. *Ravenst. f. 138b;* iunker Edo Wymeken heuet in siner ansprake .. vast vele laten schriuen, pinsen, dichten vnde to hope slaen. *Old. Urk. v. 1497;* er pynsent helpet nicht dag unde nacht. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 149, 12;* dar up he penzet dach unde nacht. *Josef, V. d. 7 Tods. 176.*

pinsinge, *f. Nachdenken, Meditation.* Veel boeke to maken en is neen ende, vnde stedes pinsinge is des vleesches quellinge. *Pred. Sal. 12, 12 (C.).*

pinsuwel, pinsûl, *Schusterahle,* pinnum, pinsuuel, pinsuel, *Vocc. Kiel. W. u. Dief. Vgl. Br. WB. 2, 319.*

pînvellich, *adj. strafbar.* Wuwol dat my N. N. peynfellich geworden iss na schulden unde na antworden — so wil ick doch myns sulves dar nicht anne sin. *Z. f. N. Sachs. 1854, S. 261.*

pint, *m. männliches Glied,* penis, (perdes) pint. *2 voc. W. u. Diefenb. s. v. altfr.* pint. So war ienech man bi enes echten mannes wiue begrepen wert, de schal getoghet werden van deme wiue bi deme pinte *(Var.* per priapum, by sime dynghe) dor de stat in den straten vp vnde neder. *Lüb. R. 249. Vgl.* papenpint, Arone.

pinte, *f. Pinte, Maß für Flüßigkeiten.* pint ys ene mate wyns. *Voc. Strals.;* et vyrdel van eynre quarten. *Teuth.*

pinxte(n) (pinkest) *u. häufiger* pinxteren, *Pfingsten.* pinkest *(1305): Mekl. Urk. nr. 2980;* den pinxsten aver. *Korner 65d;* up enen pinxtedach. *R. V. 1;* am pinxsteren auende .. am pinxter dage. *Cod. Brdb. I, 6, 77;* vp pynxter dach. *Freckenh. Leg. 52;* up pinxter avendt. *Münst. Chr. 1, 313;* in pinxteren, *so immer bei Ben.* disses jares hadde wi in pingsthilligen dagen eine dusternis. *Neoc. 2, 383.*

pinxterblome. convallaria bifolia. De wyle ock eynn vntuchtich gebruck is, dath menn vp meyauent enenn meyboem settet, darby megede vnnd mansuolk de gantze nacht wackenn, drincken, tzechen vnnd sustes andere vnbyllicke hendele dryuen, oick mit der pinggesterblomenn, so scholenn de suluigenn beiden gewonheiden hirmede gantz affgedaen wesen. *Jev. Urk. a. d. Mitte des 16. J. (es bezieht sich dieses Verbot wol auf die — noch zum Theil bestehende — Gewohnheit, in der Pfingstnacht geliebten Personen Blumen auf das Bett zu legen, wobei allerlei Schabernack mit unterlaufen mochte. Vgl. Strackerjan, Abergl. 2, 46 ff.)*

pinxtvos, *m.* luren als een pinxtvoss. *Brem. Mscr. „Früh am Pfingstmorgen gilt es nicht der letzte im Bette zu sein. Dem Mädchen, das sich verschlafen hat, wird ein Strohmann ins Bett gelegt oder vor die Thür gestellt, dem Knechte das Bett mit Strohkränzen oder Brennesseln belegt. Der so im Bette betroffene heisst* pingstvos." *Strackerjan, Aberglaube des Herz. Oldenburg 2, 47.*

pip, *m. „Pips, Zipf; der Schnupfen der Vögel, bes. der Hühner, wobei ihnen die Naselöcher verstopft sind." Br. WB. 3, 322.* pituita (infirmitas, que facit capita gallinarum distorqueri), en hon, dat den pip heft. *2 Voc. Kiel.* pip van den hoenderen. *Dief.;* pitanita, ein pip. *1 Voc. W.* pitranita, en pipen hon myt eneme crummen halse. *Dief. s. v.* pituita *(u. 2 Voc. W.).* — hönr, hadden den kagen und pip darto. *Fastn. sp. 965, 12. — Als Krankheit der Menschen:* vp den heruest *(1580)* quam eyne nye kranckheyt, welcher wordt genomet de spansche pyp, den de lude worden ylich krank, vast alle volk yn eynem huse heddent ym houet, muchten wedder eten edder

dryncken, ydt sturuen ock fele fine lude dar ann. *Rost. Chr. f. 79a.* — *Die Redensart* den pip wech hebben *den Keim einer Krankheit (Verderbens) empfangen haben, findet sich vielfach. S. Dähnert, Br. WB. Stürenb.*

pipe, *f. 1. Pfeife, Röhre,* canna, fistula. *Voc. Engelh.* An dem halse komet twe pipen, de eyne to der lungen *(Luftröhre),* de ander drecht de spise to dem maghen *(Speiseröhre). Wolf. Mscr. 23, 3, f. 100;* 12½ sch. de pipen in den nigen stoven to makende *(1483). (zum s. g.* pipaven?*) Z. f. N. Sachs. 1871, S. 133.* — *2. Röhre, um Flüßigkeiten durchlaufen zu laßen. (Zum gottesdienstl. Gebrauche:) Es wurden gestohlen:* 2 sulvern pipen, de men bruket, so men dat volk berichtet. *Renner z. J. 1519; (das Waßer in Jerus.)* wert ghelet mit pypen vnder der erden. *Beschr. d. h. Landes f. 32;* it. 16 ß. . . vor dre dage de pipen to leggende *(1480). Z. f. Nieders. 1867, S. 185;* dat se *(die Augustiner)* water mogen krygen in or cloester in der erden myt pypen edder anderen rennen vth dem pypenbornen by dem markte. *Helmst. Kron. p. 175;* dat water leiden vth der stadt pipen in sinen soth. *Wism. Zeugeb. v. J. 1538;* dat land iß in weinig jaren so sehr affgeschôlet, dat de rechte pipe, de up holler ebbe 2, 3, 4 vadem deep, recht under den itzigen suderdick gegaen. *Neoc. 1, 218; Urinröhre,* penis. *Vgl. Lexer 2, 244;* edder dem tosneden is sin pipe (abscisso veretro). *5 Mos. 23, 2 (H.)* — *3. Röhrknochen.* Eyn arm broken eyn marck; de arm entwe slaghen 1 m.; is de lutke buncke entwe vnde de pype sy al heel, 1 m. *Richth. 221, 29;* de lutke . . de grote pipe. *Ostfr. L. R. 3, 74.* — *4. musikal. Instrument.* dar sach men pipen unde bungen. *R. V. 3304;* (mit pieffen und trummen. *Münst. Chr. 2, 135);* unde seden, dat alle de stad vol basunen, pipen unde bungen weren. *Magd. Sch. Chr. 157, 10;* na der pipen schal me dantzen. *Tunnic. nr. 834;* de lude dantzet na juwer *(der Priester)* pipen. *Redent. Sp. 1784; vgl. 1217;* mochte ik leuen, se scholden na miner pipen al springen. *Lüb. Dodend. de Hertoch, v. 421;* hebben se *(die Prädicanten)* gesecht: is dat waer, so moge wi de pipen wol intheen *(d. h. schweigen). Neoc. 2, 145.* — *5. Maß für Flüßigkeiten (langes schmales Gefäß). span.* pipa. twintich dusent pipen olyes. *Merzd. B. d. Kön. 132;* it. van elken vate olyen twe pypen vor een vat gherekent *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 554;* van wynen, die van westen comen, salmen gheuen van elken vate X den. holl. twe pipen of twe bote vor een vat gherekent. *das. S. 555;* van der pipe wines van 8 amen vnde dar benedene *Rig. St. R. p. 197;* 1 pipe olyes van Bayen; it. 2 pipen smers. *Hans. Rec. 2, 237.*

pip(e)aven, *„ein Ofenrohr". Dähn. vielm. ein Röhrofen? (Ggs. zum* kachelaven? *Vgl. Mekl. Jahrbb. 31, S. 99.)* — de gegaten stulpen van deme pypeauen. *Kirchenb. d. gr. Klost. zu Wismar S. 56;* a. 1569 ist im reventer *(des Klost. Ribnitz)* der pipaue dall gelecht. *Mekl. Jahrbb. 22, 199;* also dat se vth eren warmen kôken vnd kolden kelleren wol gespyset vnd gedrencket werden, in eren groten kappen vnd peltzen vp dem pypauen wol gewarmet. *Gryse, Speg. f. Nn. 4.*

pipegrove, *Pfeifengrube, d. i. Abzugsröhre, Waßerleitung.* Van deme stapel int osten beth up den Blankenmhor dorpwech iß eine pipgrove de schede. *Neoc. 2, 264.*

pipen, *st. und schw. v. pfeifen.* He (Brûn) brak sik und tôch, dat he pêp. *R. V. 652;* hore gi, wo se *(die Mäuse)* van welicheit pipen? *das. 1046.* — Do he yn de stad reth,

lo leth he pipen unde basunen. *Lüb. Chr. 2, 251;* ende he plach te pipene ende te singhende ende vergadlerde vele meghede ende iunghelinghe. Doe dese knecht enes auendes pipede ende dansede etc. *B. d. Byen f. 222c;* den avendt, do idt begunde tho schemeren, pipen se aff by dem piperborn (pipenborn?), do moste malch (der schoduvele) inn *(nach Hause)* ghen *(1474). Z. d. Harz. V. 1869 H. 4, S. 189;* eyn nochtern spelman unde druncken pape de kunt nicht gudes lesen efte pypen. *Koker S. 316;* he is lycht ghenoch ghepepen, dede gherne dantzet. *Kiel. Mscr. 114 f. 28* (het is licht etc. *Hoffm.*; em is l. *Tunnic. nr. 602);* na der bunghen schal me pypen. *das. f. 33.*

pipen, *schw. v. küssen. Vgl. Strodtm. 161, Br. WB. 3, 321, Schambach s. v.;* pîpje, *saterl. Fries. Arch. 2, 214.* vnd *(der Priester)* kůsset de patene, pypet ock darnegest den altar . . leth ock dat sůlue *(das* pesecruze) van sinem mißdener . . to pipende vnde tho kůssende vordregen. *Gryse, Speg. f. Ddd 4;* als *(bei einer Spottmesse der Wiedertäufer)* der paffe qwam und wolde die petze *(den Friedenskuss)* empfangen, do heft sich der evangelister umbgekert und heft ime dat hinderst tho gekert und solde ime fur dat hinderste pipen, und hebben so den geck gedreven. *Münst. Chr. 2, 153;* pipen = kussen. *Neoc. 1, 60.*

pipenbên, *n. der Röhrknochen (des Beines).* Dat pipenben van deme enkelle an wente an dat kne. *Locc. Erz. 37b.*

pipenborn, *m. Pfeifen-, Röhrbrunnen, laufender Brunnen. Ztschr. d. Harzv. 1869. H. 4. S. 73. S. ein Beisp. unter* pipe. — *Als Becherdeckel. (Ausflußröhre?)* Eine kanne . . mit einem pipborne vpper decke. *Klempin, Dipl. Beitr. 524.*

pipenwater, *n. Röhrenwaßer.* Jowelk man scal deme pipwạtere *(Var.* pipenwatere) den ougangk *(Waßerlauf)* bewaren, dar it ime boret, dat de, de beneden ime dat hebbet bekosteghet, nicht ghehinderet ne werden. *Gosl. Stat. 23, 28.*

piper, *m. Pfeifer, überh. Spielmann.* Wanne torney . . uppe dem markede is, dar men bi bunghet, welk pipere *(so die hs.* D) to vute oder to perde dar neder wert ghereden etc. *Gosl. Stat. 41, 33;* Du en schalt nicht na lickemulen *(s. oben)* alse ein bose piper, de den dans vorderft heft. *Zuchtbüchl. f. 2;* myd eren bassuneren unde piperen. *Korner 147a (W.);* (hôrsam) dwinget den duvel to aller stunt, als dei pyper synen hunt. *Theoph. 1, 417;* Item vns *(dem Fürsten)* to holdende dre pipere mit einem knechte *(1435). Scheidt, v. Adel p. 131;* Dem vydeler wil ein radt *(bei einer Hochzeit)* hyrmit einen daler vnd sonst einem piper vnd trummelsleger 111 marck sundesch samptlyken vorordent hebben *(1567). Wiechm. mkl. nds. Lit. II, 63;* To dem ersten ghanghe 13 richte, vor den suluen ghinghen 10 trumeter und 4 piper und 2 basuner und 14 herold. *Wigands Arch. I. H. 2, 128.* Deme piper was de munt ser, darumme ward dar nyn rey af *(ward nichts aus der Sache),* wente greve Gerde quam dar nicht. *Lüb. Chr. 2, 360.* — de pipere *galten, (wie überh. die Spielleute,) nicht für „ehrlich“.* ok schal he van vnberuchteghen, erliken, framen luden vtghekamen wesen vnde gebaren van alle synen vẽr anen, de nicht wendes, nicht lynenwefers, nicht pypers, nicht eghens synt ghewesen. *Zunftr. v. 1463. Mekl. Jahrbb. 13, 352.*

piper, *e. Art Schiff. s.* punte.

pipharink? *beschädigter Hering?* Vortmer schal en jewelk voghed uppe Schone kundeghen den sinen . . dat me nenen pypharink, noch schawak *(Var.* schalbak, scowach), nog hovet-

lozen harink solte mank dem guden etc. *(1375). Hans. Rec. 2, 101.*

pîpkanne, *f. Kanne mit einer Ausflußröhre. Wehrm. zu Lüb. Z. R. auch Fabrikat der Bechermacher. Vgl. Koppm. Hamb. Kämm. Rechn. I, S. XXXII.* „nülk, *Trinkgeschirr für kleine Kinder, dessen oberer Theil aus einer Röhre besteht, durch die das saugende Kind die Flüßigkeit zieht; besteht das Geräth aus Holz, so heißt es:* pîpkanne“. *Danneil. — Hoyer Urk. I, nr. 381 werden unter anderen zum Pfande gegebenen Gegenständen auch* twe zuluerne půpkannen *genannt.*

pîposse. *„Ein ungewöhnlich guter Ochse, den die Schlächter zur Nachricht der Leute mit Blumen bekränzt ausblasen und herumführen laßen“. Dähnert. In Old. war es der Osterochse; später nur ein Kinderspiel, wie noch jetzt kurz vor Ostern ein Junge, in einen Sack verhüllt, von anderen begleitet, in die Häuser zu gehen pflegt und um Eier bettelt mit den Worten:* pîpos (pipas) will 'n ei hebben. *In einer Verordnung von 1721 (corp. const. Old. II, nr. 52) wird dies verboten.* Gleich *(wie)* es auch ein sehr wüstes unordentliches wesen ist, so von der Jugend in dem heil. Osterfeste mit dem sogen. Piep-Ochsen, auch Topff- u. Scherbenspiel und am Johannistage mit den Sommer-Docken auf den Gassen getrieben zu werden pflegt, als etc. — *In Rostock und Güstrow heißt er auch* piposs, *es wird aber darunter der „Pfingstochse“ verstanden. Dieser wurde im Meklenb. am Donnerstag oder Freitag vor Pfingsten geschmückt durch die Stadt geführt. S. Beyer in den Mekl. Jahrb. 20, 198.*

pippauwe, Leontodon Tarax. pippauwe, papenplatte. *Herbar. f. 64*b; (corona monachi, vrinaria, lectiminga; hundsblum, pippaw. *nl.* pissenbloem. *Dief. 152*c; pis-bedde, pisbloeme. *Kil.)*

pippele, poppele is malua. *Herbar. f. 63. Vgl. Dief. s. v.* malva.

pippich, *adj. mit dem* pip *behaftet.* pippige höner vnd fuhle eyer sindt ock neines kopmans wehrung. *Rüg. Landbr. c. 81, S. 332.*

pippinge, malum curtipendium. pipping, pupping, *angl.* pippine. *Kil.* malum petisium. *Dief. — englischer Goldapfel.* item froyt van pippingen mitten veer saden, kersseberen, prumen, gronen enghever etc. *Leitfaden, p. 16.*

pîrâs, *Pieraas, d. h. Regenwurm als Aas (Köder) an der Angel.* piras. limex, vermis. *Brevil.* pyr, lumbricus, *Teuth.* pier *heißt bes. der Fischer-. Sandwurm an der Nordseeküste,* Arenicula piscatorum. *Stürenb. —* piren. *mit Würmern Fische, bes. Aale, angeln.*

pisel, pesel, *mhd.* phiesel, *mlat.* pisalis, *frzs.* poesle, poêle *(vom lat.* pensale. *eig. Arbeitsraum der Weiber u. deshalb ein heizbarer Raum. Wackern. Umd. 19, Anm. 28);* pisalis domus, que calefieri potest. *Haupts Z. f. d. A. 3, 476; vgl. Gr. Gr. 3, 429. ein heizbares Gemach.* pesel, dornse. estuarium. *Voc. Strals.* Vnd de kolde wynder an geidt, so geidt alle mhan ahn syn hoff vnd huss edder ahn synen warmen pysell. *Richth. 47, 12. Der Begriff der Heizbarkeit tritt aber vielfach zurück und* pisel *bedeutet überh. die große Stube, die Staatsstube, und ist in den Bauerhäusern meist ohne alle Heizvorrichtung.* De doren weren do alle syd *(niedrig),* dat men bucken moste, we in de dornsen efte pesele gan scholde edder uth. *Korner 85*b *(W.);* in enem pesele weren do de Denen vorsammelt myt etliken dudeschen soldeners. *das. 217*b; de entuoldigen benckkleder, de dar behoren an den pyßel, dat schal wesen wifflike ware. *Dithm. L. R. II, Art. 144 § 2;* in deme pesel 4 grote tynnen vatte *(1559). Dithm. R. Q. 310;* vnd is also Johan vith den pytzel oder kamer gekamen vnd in den sloet gefallen. *Old. Chronikens.*

1, 97; welche sich den noch wedder sammelen *(die der abziehenden Braut Glück wünschen)* in den pisel verfögen und eine tidtlang frölich sin. *Neoc. 1, 113*; am anderen ende *(der Diele)* ein ehrlick gemack, se hetent pisell, dar in se vor olders tho winters und sommerss tidt, nun averst bi den meisten des sommers ehr wesent hebben mit ehrem gesinde und kinderen gehatt, ock darin se einen frombden gast gevoret unde getracteret. *das. 1, 165.*

pishûs, *n. heimliches Gemach.* De sath to ener tydt up enen prefate off pyshus up der berchstrate und horde, dat daer seten lude unde segeden under sych etc. *Münst. Chr. 1, 167.*

pisse (pitze), *f. Urin, Harn.* minschen pisse mit honnige gesoden unde in dat oge gedropet, vordrifft ok dat mael. *Rost. Arzneib. f. 10a*; vor hyndernisse der kolden pysse. *Schaph. Kal. 75b* (strangwinea, kolde pisse *(Voc. W.)* — De syne hosen beneden de kny bynt, Dem lopt syne pysse nicht in de schau. *Koker, S. 343.*

pissel, *Mörserkeule,* piscellus, ein pissel. *2 Voc. W.* (ein moserkule *1 Voc. W.* pistel, pisellus. *Dief.)*

pissen, *schw. v. harnen.* vnde alle knee scolen vloyen van wateren [dat is van pissen umme vruchten willen]. *Ezech. 7, 17. (L.)*

pissevat, *n. Harnglas.* urinale, pissevat, eyn glas dar me de pissen inne besud. *Voc. Locc. (das „Nachtgeschirr" heißt in den Inventarien* pissebecken.)

pissewater, *n. Urin, Harn.* Ock so sall nymandt vth synem gemake pyssewater edder vnvlaet in de ronnen gethen, dar van men stanck . . moet lyden. *Ndd. Rechtsb. f. 39*; eyn itzlick man sal syn pyßwater vnd vnvlaet by em sulven beholden vnde nerne vthgethen. *das. 41b.*

pistel = epistel. Do las en van den diaken . . de pistelen. *Korner 68d (W.)*; he las de pistelen. *das. 69a.*

pit, pitte, *engl.* pith, *Mark,* nucleus. *Diefenb.*; pit, march. *Teuth.* medulla arboris fructusve, cor, matrix. *Kil. übertr. Kraft, Stärke. Brem. WB. 3, 323, u. Stürenb. s. v.*

pit (pitte) = pint. *Vgl. Stürenb. u. Lexer.* Belphagor, eyn affgod, dede geschapen is alse pitte. *2 Voc. W.* (der do ist geschaffen als ein zers = phallus. *Dief.)*

pitancie, *mlat.* pitancia, pictantia, portio, (h)abundantia, *engl.* pittance, *(reichliche) Portion, bes. an Klöster, Ordensbrüder etc. vertheilt.* unde den portiir . . dat reventer schoene te maken, elken 2 grote; unde baven dit den convente tot ener pitancie viif schillinge grote etc. *Leitfaden p. 15*; voort sollen se den selven preester daerenbaven doen hebben de pitancie of distribucie van den choer, geliick ander capellane . . hebben. *das. 29*; eyne groize semele, eyne groize maize myt wyne ind gude pitanzie van vieschen, up dat sy de vlysliger vor unss bidden. *Lacombl. 3, nr. 758*; ende soe wat daer auerbleue, dat sal dyenen den bruederen *(des Johanniterordenhauses zu Wesel)* tot oerre pyctancien. *das. 4, nr. 278*; *vgl. Cod. Brdb. I, 6, 7. Diez, 216; Schmeller I², 414. — In nied. Glossarien wird es durch* wolleuen *wiedergegeben.*

pittene, *verd. aus* patene, *Oblaten-Schüßel.* Do me tho Lubeck alle dat suluer, kelleck, pittenen, putfical *(Pontifical)* . . vnde der geliken vth deme dome hefft wech gehalet. *Mekl. Jahrbb. 3, 187.*

pitzeer, *n. Petschaft (auf dem Siegelring).* Datum Embdae mit unten upgedruckeden pitzeer, anno 1528. *Ben. 647. vom* ingesegel *unterschieden.* So hebbe ick densuluigen (breue) myn angeborne pitzer, dwilen ick nenes insiegels gebruke, witlichen angehangen vnd diesen brefe mit

myner liflichen handt min eigen merck vndertekent. *Old. Urk. v. 1561.* Des allen tho mehrer tuchnisse hebben wy unse angebaren pitzer beneden an dussen bref hangen lathen. *Urk. in Pratjen, Altes u. N. 1, 300;* des tho orkunde der wahrheyt hebbe ik desse bekenntnisse . . myth egener hand geschreven unde myn angebohren rinkpitzer an dessen bref don drucken. *das. 2, 91.*

pitzeerrink, *Siegelring.* des morgens wurt vor dem dohre ein *(abgeschoßener)* arm gefunden, an welckes vingeren grote pitseringe mit groter heren wapen wehren. *v. Hövel, Chr. 7.*

pitzigen, *schw. v. zupfen?* (pitsen, vellicare, summis digitis premere, carpere. *Kil.).* Desůluen quitzet vnd piziget de sathan. *Gryse, L. B. fr. 24;* sůluest mit groter geduld stůpen vnde pitzigen. *das. 26.*

plachsede = plechsede, *eine Sitte, die man pflegt, übt, Gewohnheit.* Vnde liggen vnde lesten dar en recht inleger stedeshen na plachsede guder lude. *Old. Urk. v. 1467.*

placke, *eine kleine (flämische) Münze.* nummus varii apud varios valoris; Lovaniensibus tertia pars stuferi *(Stübers).* Flandris stuferus est. *Kil.* Wanner de kanne beers gheldet veir grote, daer sal men to sysen af gheuen dre vleemsche placken. *Wigands Arch. III, 44;* De sysemeister en sal nicht meer hebben dan van elker tunnen dre placken. *das.* Item ys landtrecht, dat een schulte in dem lande hebben sal een placke voer die anpandinge ende twee Vleemschen groet voer die wthpandinge. *(Drenther Landr. v. 1412.) Richth. 558, § 39.*

plack(e), plecke, *1. Stück eines Ganzen, Lappen, Fetzen.* Ik hebbe ene gekennet, do he kume einen placken am liue hedde (dum adhuc pannosus erat). *Hamb. Chr. 501;* do de brant upt groteste was, quam ein groit plack snee. *Münst. Chr. 2, 425.* — Got de makede dat, dat de mynneste placke van dem hore *(Koth)* nicht hanghede to sinen *(eines vor der Hostie niedergeknieten Ritters)* klederen. *Serm. evang. f. 160ª.* — *2. (Schmutz)fleck, Mal.* placke, menda. *Voc. Halberst.;* placke. plecke, vlecke, macula, labes. *Kil.* plack, grynt, schorf. *Teuth.* Id (aqua fabarum) vordrifft allerhande spruten vnde plecken in deme angesichte. *Goth. Arzneib. f. 123ª, 19.*

placken, *schw. v. 1.* placke *machen, flecken; vom Lehm-, Kalkarbeiter u. a.* placken, plaesteren, linere, ungere, glutinare; placken oft besetten met leem, kalck etc. crustare, gypsare; placker, leem-placker, crustarius. *Kil.* — *2. einzelne Schüße abgeben, gleichsam: fetzenartig schießen; „beim Exercieren der Soldaten, wenn sie zusammen auf einmal feuern müßen; geschehen viele dergleichen unordentliche Schüße, so nennt man es* plikplakken.“ *Br. WB. 4, 326; dann überh. vereinzelt, unordentlich schießen.* Verboten, daß bey begleitung des bräutigams keine büchsen oder röhre gebraucht werden, sondern ein jeder sich des plackens, schießens und ungebürlichen ruffens enthalten solle. *Corp. const. Oldenb. II, 6, p. 8.*

plackich, *adj. der* placken *hat, fleckig.* We de plackich is vnder den oghen, de neme cipollen sap mit etike ghemenget, dat vordrift de placken. *Wolf. Mscr. 23, 2 f. 100.*

plackschult = pliksch., *kleine, geringe Schuld.* Deme he umme plackschult in sinem affwesen de dore tho negelt. *Neoc. 2, 331.*

pladéren, *schw. v. plaidieren, einen Rechtsstreit mit jem. haben.* pladeren, playeren, pleyten, litigare, disceptare judicio. *Kil.* Des gaff Astrot den raet, dat se [de gantze hellsche schar] pladeren vnde eynen krych *(Process)* myt Jhesu anslaen scholden. *Bel. Proc. f. Ab;* Belyal wuste wol, dat eyn wonheit is vnde ein wise der,

dar **rechten** edder pladeren. *das.* 4b.

ıläderen, *schw. v. plappern,* plan, snacken, snateren, fabulari, rulare etc. *Teuth.* importune loqui. . *Dazu:* pladdervat, *Schwätzer,* atro, vaniloquus. *Chytr. 308.*

ıladeren? . Se schullen utgeven den landtweren to rumende, unde beterende, to pladerende etc. *ibn. 3, 457, 36.*

pladern, *adj.* acernus, *aus Flader hornholz, das wegen seiner schönen ıserung vielfach zu Gefäßen verartet wurde.)* pladerbom, platanus, *r. belg. 7, p. 13;* pleederen holt. *uth. (ohne Erklärung);* pledener m, platanus. *Kil.* Do 1 pedem genteum, cum duobus pateris, sciet una patera argentea et una ıderen *(1372). Zus. zu Melle;* it. 1 circulum aureum et 1 pladerne halen *(1379);* do meam parapsidem aderen *(1384). das. Vgl.* parapsis, ıp; eyn holunteren nap; disch vel ıderen nap. *Dief. s. v. — Vgl.* asern kop.

pladernap, *s.* pladern. Item III adernappe, scilicet magne et parve. *Inv. v. 1359). Lüb. Urk. 3, nr. 333.* - „pladdernapp, *vor Zeiten ein Trinkcher. Vielleicht auch ein Spülnapf.*" *r. WB. 3, 325.*

plage = plege, *Pflege.* Sve denne e erven sint unde ire nesten mage, e solen se *(die Erbunfähigen)* halden ı irer plage. *Ssp. I, 4;* So sal jene, es dat ve is, halden dat gewundede e in siner plage, went it to velde ıoge gan. *das. II, 54, 5;* unde he at *(das gepfändete Vieh)* in plaghe ehalden hebbe etc. *Gosl. Stat. 68, 25.*

plage, *f. Plage,* pine, quale vel lage. *Voc. Engelh.* Dar wart en ıechtig strit und plage, dar worden er Fresen tomale vele schlagen. *lamb. Chr. 210, 447;* de Holsten olgeden mit groten plagen *(verurıchten den fliehenden Feinden große Bedrängnis).* Dar worden de Denen meistlich al geschlagen. *das. 224, 147. bes. von Gott verhängte Plage.* unde sande X plage aver alle de land der heydene, lick also god plaghede den konnynck Pharao. *Korner 36b (W.);* was ene grote plage by deme Ryne. *das. 205b.*

plagen, *schw. v. plagen, quälen.* Desse pawes wart na sere vorvolget unde plaget van den Romeren. *Korner 44a (W.);* god, de do wolde dat cristene volk plaghen umme erer sunde willen. *das. 123c.*

plagen *u.* **plackenewen,** *holländ. (Gold?)münze.* It. sumpsit secum 2 nobelen et 9 old. schud. . . et 2 g. plackenewen. It. 21 hollander plaghen, it. 3 vranken. *Laurent p. 66. (Ist es =* placke?)

plagge (= placke?), *Fetzen, Lappen. Vgl.* plagge, *j.* vodde *(Fudde) Kil.;* plaggen, vestes attrite. *Teuth. als Bettuch:* die sick des dages haggen (= *hacken),* die liggen des nachtes vnder der plaggen. *Tappe 110b. (Heute* halsplagge, taskenplagge, schüetelplagge etc. *Woeste.)*

plagge = plugge, *Pflock, Zapfen. Vgl. Br. WB. 3, 341.* In dieselve stilen *(Säulen)* borde he gater *(Löcher)* vnd vulde die mit bussenkrude vnd sloch do einen starcken plachgen dairin mit einer lunten. *Münst. Chr. 2, 158.*

plagge, *platter, dünner Rasen, Moor- oder Heidescholle, haupts. zum Brennen oder Düngen gebraucht. (eig. wol: Lappen, Fetzen,* panniculi, pannicularia, *von Kleidern, die in Fetzen sind.* panni triti. *Kil. u. Teuth.)* „*Die Plaggen sind von dreierlei Gattung: Grasplaggen, Heidplaggen und Entern (im Lüneb.), diese letzten haben etwas vom Grase und Heide zugleich;* plaggen meien, *desgleichen Erdschollen hauen, welches mit einer Querhacke geschiehet.*" *Br. WB. 3, 325.* Dar einer den erfkamp im felde liggende heft und jemand alda im velde plaggen oder heyde meyen wolde, sall

so weit von dem kampe mit dem plaggen- und heidemeyen bliven, als ein huesmansknecht, wan he sinen voth up des gravens boert . . gesatt, met siner rechten hand under dem linken beine met einem haerhamer hen schmiten kan. *Gr. Weisth. 3, 134.*

plaggen, *schw. v. „Erdschollen hauen“. Br. WB. 3, 325.* — 4 s. vor eynen hoppenhoff to plagghende. *Wism. S. Jürgens Reg. v. 1517, f. 23.*

plaggenmat, *das Plaggenmähen.* „*Was ist der* plaggenmat? *Daß die Undertanen die oberste Rase abstechen und solchen zwischen den Mist zur Begeilung ihrer Ländereien gebrauchen.*“ *Wigands Arch. 5, 148.* — *Die Stelle, wo man Plaggen mäht.* de suluen affgedelde vnd to gewysede plaggenmathen sollen de amptlude myt malteken *(Malzeichen)* aff setten vnd vnderscheyden. *Old. Urk. v. 1527.*

plaggensichte, *Querhacke, um Plaggen zu mähen* (sichte = segede, sichte, secula, falx messoria. *Kil. Vgl. Br. WB. s. v.* seged, *4, 733.)* — Em (einem hoffknecht) komme to *(von dem Hofgut)* eynen grauen rock, ein plaggensicht vnd ein paar klumpen vnd einen hoeth. *Gr. Weisth. 3, 154.*

plaie, *eine Waffe;* = plite, plaute? *kurzer, breiter Degen?* Dat nemandt van uns kopmans . . schollen korden effte korten playen edder bile oft lode dregen eft nenerley wehre besondern einen korten degen. *(1564). Hans. Urk. bei* Willebrandt. *Br. WB. 5, 438.*

plank, *m. Streit, Zank, Zwietracht.* discordia, unwyllen, vordret, plan *(d. i.* plang); plang vel vordriess; tumultus, planck. *Dief. s. vv.* — Ik *(sagt* de bose gheist) wil varen in sine vlaschen unde he schal mik bringhen to sineme wive; dar wil ik eyn plank tuschen maken *(den Frieden zwischen den Eheleuten stören), (nachher heißt es:* twidracht maken). *Hanov. Mscr. I, 84, S. 246*[b]; do hof seck erst recht an de planck. *Lüntzel, Stiftsf. 184, 872;* vorhof seck ein planck, Darvan so ludet dusse sanck. *das. 192, 1.* velle dar jenich planch a[l] na der tid, dat desse bref steyd, des scole wy hern tho samende bliue[n] also langhe, wend dat . . vorson[t] werde. *Lacombl. 3, nr. 456;* de[s] houen sek orer achte vth den ghilden, de dusses planges allermeyst gemaket hadden *(den alten Rath abgesetzt hatten). Helmst. Kroneke p. 185.* — Plang to maken unde wan[t]. Dat kan wol ein schlym duvendop. *Koker, S. 319.* — *Daher* makeplank. *Unruhestifter, Störenfried. Vgl.* plengen.

planke (blanke *I, S. 351), f. Planke. Bohle, bes. Pallisade.* vallum, *Voc. W.* Ein jeder sal sin putte *(Brunnen)* decken mit plancken of mit ein ratt. *Ostfr. L. R.* — *Im Plur.* de planken, *die hölzerne Befestigung, Umzäunung von Städten und Burgen.* Vnde buweden scone hus vnde vesteden die stad myt plancken vnde porten. *Brem. G. Q. 62; vgl. Lüb. Chr. 1, 46;* umme dat closter weren nene muren, sunder mit plancken unde thunen was dat ummedan. *Lyßmanns Nachr. d. Klost. Meding 302 (Taf. 11);* de planken, de umme de stad ginghen etc. *Korner 171*[d]; we myt sulfdristicheit vthe der stad veste tuth planken, pale ifte steene, de geve 3 mark. *Schlesw. St. R. § 109;* nement en schal dar buwen, dat planken edder erkenere edder borchfrede edder grauen hedde *(1346). Sudend. Urk. II, nr. 189;* de Russen werpen uppe unse kerken dach unde nacht, ok vorwurdet se uns de wurt, und bowet up unsere planken *(d. i. innerhalb unser Grenzen)* und dwenget uns den tuen in den hof *(1412). Livl. Urk. nr. 1919; auch die Verschanzung auf dem Schlachtfelde.* unde brak ummelink dor de planken unde quam midden in den hupen der viande unde delede se, dat se vlogen. *Lüb. Chr. 1, 291.* — *Häufig ist die Formel* buten muren unde planken, *d. h. außer-*

alb der Grenzen der Stadt. so scalt e *(der Missethäter)* wesen en iar an Bremen buten muren unde buten lanken *(1303). Brem. Stat. 38 u. 189;* so scolen se buten user muren unde buten usen planken wesen en ar. *das. 36.*

planke, *f. ein Flüßigkeitsmaß, ein halbes Nössel. Br. WB. s. v.* — plancke, octava pars mensura liquidorum, stoueken dicta. *Melle;* do unam dimidiam amphoram stopalem, unum quarter et 1 planken. *(1372). Zusatz zu M.* — Item so hefstu dar to den ersten rumenye, dat stouiken VI s., de halue planke vefte halue d., de helle planke IX d., dat quarteer XVIII d. *(1475). Wism. Arch.;* 1 stop van ener planken. *Wism. Inv. f. 40;* 1 ha[l]ff stoweken, 1 quarter vnde 1 planke; IX ander drynkestope. *das. f. 29;* III grapen, 1 quarter, 1 planke. *das. 29;* 1 sulweren stop van ener halwen planken. *das. f. 159;* nym hertes tungen, de sede in 1 planken wynes. *Bok d. Arsted. f. 60;* dar to drunken se (de 5 trometer) 5 quarter wyns, 10 planke emes beer, 12 quarter mede. *Classen, V. Lüb. Vogte zu Schonen 11;* 8 ß. vor brod, 6 sch. vor krut, 2 witten vor 1 planken honniges. *Schlesw. Kämmer. R. v. 1470. Falcks Staatsb. Mag. 9, 465.*

planken, *schw. v. mit Planken einzäunen,* contabulare. *Vocc.* — Lubeke wart in korter wile planket unde vestet. *Lüb. Chr. 1, 35;* moghen buwen laten vnser slood in desser wyse, dat se moghen planken laten de vorborgh van der schüne wente to deme dore, also by ander syden des dores planket is *(1376). Lüb. Urk. 4, nr. 318.*

plankengelt, *n. Gerichtsgeld.* (planke *als Gerichtsschranke* = de vêr benke?) Diesem *(neuen Amtmanne)* ward angegeven van des olden lantschrivers son . . dat dat plankengeld ein grotes brachte, den se van saken 1, 2, 3, 4, 5 daler in de planken nehmen und de landvagt und landschriver solkes dehleden. *Neoc. 2. 411.*

planse, *Plantsche, ungeschlagen Silber, das noch in einer Plantsche (Barre, Stange) ist, das frs.* planche. *S. Frisch 2, 62a.* uut ener plansen geschlagen, *aus einem Stück geschlagen, nicht zusammen gelötet. Amtsrolle der Goldschmiede (in Bremen). Br. WB. 5, 439.*

planten, *schw. v. pflanzen,* plantare. also de cristenlove ersten gheplantet was in dudeschen landen. *Korner 33b (W.).*

plantinge, *f. Pflanzung.* dat halue dorp, vdtgenamen dat kerckennlehenn . . vnde worde, dede van erster plantinge tho der kerckenn tho V. bolegenn sindt etc. *(1406). Kamptz Urk. nr. 6;* tho plantinge dynes h. euangelii. *Rost. Bedeb. f. 93.*

plas? *ein Pfluggerät?* Meyneken dem smede II sol. vor II plochsolen vnde I plas. *(1399). Sudend. 8, S. 376.*

plas, *m. Platz, Stelle.* (ek hadde sculde mit abbet R.) vmme enne plas, de . . mit sineme lande lit vnde dar to ghedelet wart *(1345). Marienr. Urk. nr. 330;* dre plesse landes, de hebben eynen morgen. *das. nr. 379.* — *öffentlicher Platz, Straße,* platea, plas, strate. *Dief. (das 2 Voc. W. hat* plastrate, *d. h. wol* plas, strate). ok en schal nyn knecht, de in vnseme ampte is, dobelen offte spelen vmme geld vppe plassen. *Lüb. Z. R. 163;* welcker sülvesthere edder knecht dobbelt edder weddet up dem platz mit sinen companen, de schal dat beteren mit 10 sch. 6 ₰. *Hamb. Z. R. 276.*

plas, *Unruhe, Zank, Streit.* plas, vordret, kif, discordia, sedicio. *Voc. Strals.* platz, discordia. *Dief. n. gl.* Moyses recht also strenge was, Dat se na leten mengen plas. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2759;* In dussem jare was ein upsetter, de makede vele plasses unde unwillen. *Bothos Chr. f. 67;*

ok so dunkt mi wol, wer den goltgrevern van Reval oir vordende loen geworden,so were ju und mi desses plasses nein noit *(1390). Livl. Urk. nr.1282.*

plas. *In der Redensart* to plasse bringen *und* to plasse komen *ist der Sinn freilich im allgemeinen deutlich: in Ungelegenheiten bringen, anlaufen laßen u. in Ungelegenheiten kommen, häßlich anlaufen; aber der Ursprung der Redensart ist noch nicht mit Sicherheit ermittelt. Das Br. WB. 3, 330 bringt es mit* plas *„Boden" in Verbindung, was es allerdings heißen kann; so glossiert das Voc. Engelh.* planities *mit* plas, *u. Dief. hat unter* planities: vlette, plas, slich, vleck; *aber es bezeichnet doch mehr eine „ebene Fläche, Stelle", z. B.* dar was vor der stad en schone plas, dar bejeghende em dat her der cristenen. *Lüb. Chr. 1, 154; und* to plasse komen *könnte darnach möglicherweise bedeuten: aus der Enge auf ein ebnes Feld kommen, der Gefahr entgehen, was es aber nie heißt; Hoffm. v. F. hält es für* plas, plasch, *Waßergrube, Pfütze,* palus, lacuna, fossa, in qua stat aqua. *Kil.* lacuna, plas of een cuil. *Hor. belg. 7, 12, so daß also die Redensart der jetzigen „in die Patsche bringen, kommen" entspräche. Ich halte es für dasselbe Wort mit* plas, *Unruhe, Verdrieß. Die Stellen im R. V.:* ik makede grôt gerochte, up dat ik en to plasse brochte. *1474;* he scholde mit sinem valschen spele to plasse bringen vele unde vele. *2236;* ik queme to plasse, dat is wis. *2723; im Sündenf.:* wi *(die Teufel)* wilt noch mennigen to plasse bringen, de sik dar sulven weinich vor hot. *723; bei Botho:* also quam he to plasse in allen orden. *f. 50 bieten zur Aufklärung nichts; aber folgende Stellen:* de stede loighener leghet ane vrochten vnde henghet de lude to hope vnde bringhet se to grotem plasse, to kiue vnde to orleghe . . De loighener het an sek de ard: wen he hatet, vp den secht he dat ergheste dat he kan; wur he der warheyd nicht ne weet, dar kan he wol grote plesse leghen. *Eccles. f. 131*[d] *und:* se vruchteden, dat se alle darvan to plasse unde vordrete quemen. *Lüb. Chr. 2, 292 scheinen mir den Beweis zu liefern, daß* plas *synonym mit* vordrêt *ist, das nicht bloß die subjective Empfindung des Verdrußes, sondern auch verdrießliche Umstände, Noth,* molestia *etc. bezeichnet.*

plasken, *schw. v. plaschen, plätschern.* du magst weiken, plasken vnd palen. *Schevekl. 109;* ik waske, plaske und melke de köye. *Fastn. sp. 971, 26. (mit Umsetzung des* l *noch heute in Gebrauch,* palsken).

plasmeker, *m. Unruhestifter, Aufrührer.* plasmaker, sedicionarius. *Voc. Strals.* Dusse plasmekers setten den olden rat ut unde satten sik sulve in de stidde. *Bothos Chr. 230 u. 261;* vele . . vrunde der stad hedden sik gerne darinne waren, dat men de klage gebroken hedde unde berichtet, men disse plasmeker werden *(hinderten)* dat etc. *Magd. Sch. Chr. 309, 11;* to lesten fragede he de plasmekers, wat schuld se ome geven. *Brschw. Schichtb. 26.*

plâster, *n. 1. Pflaster,* emplastrum, cataplasma. *Vocc.* Vinstere van plastern in den stauen edder in andern gemakeren edder slichte glasze fynster . . behoren to deme husze. *Ndd. Rechtsb. f. 41. — 2. (Straßen)pflaster,* plastrum, plaester. *Dief. daher:* plâstern = plastrare.

plat, *adj. platt, nicht erhaben; von Münzen: nicht hohl?* unde de lutteke penningh schal ok plat wesen. *Münzreceß v. 1379. (Grautoff, Hist. Sch. 3, 177.)*

plat, *adv. schlechterdings, gänzlich, geradezu.* De ander vthmunte . . de werden plat vorboden vppe des rades behach. *Brschw. Urk. 1, 267, 8;* me scholde se plat van der kristenheit

len. *Schichtb. 33;* den richtschriden wille wi nicht liden, de schal t ave syn. *das. 80. vgl. 117. 142;* se setten ene *(Heinrich IV.)* platt ı dem rike. *Bothos Chr. f. 111; (Bisch. Hartwich)* gaff de kerken H. plat over. *das. 131;* he gaf 000 gulden, dat se dat land plat leten. *das. 261;* vnd darna solde karke bliuen bi der stadt, went negest geholdenen kontzilie, oifft n solde se plat to sluten. *Monum. v. 4², 58.* — plat ût; *Vgl.* plat wt, rond-wt; plat wt segghen, plane aperte dicere; plat af seggen, pre-.e negare. *Kil.* Ik wil dy seggen de mer, dat Th. godes is plat ût estan. *Theoph. 1, 781. Vgl. Br. WB. 331.*

plate, *f. 1. Platte.* Vor olders bben vornehme fruwen spanhoiken gedragen. Vor her daell hebben ı beiden siden brede sulverne platen herdaell gestanden. *Neoc. 1, 160;* s *Schneiderwerkzeug: Plätteisen?* - *eine platte Fläche; bes. die Sandbänke* ı *und vor den Flüßen.* plate, bancke ı de zee. *Kil.* de Marner plate. *Ieoc. 2, 376. Vgl. die heutigen Naen der Sandbänke vor der Weser nd Elbe. — 2. (die eiserne Brustlatte) (Brust)Harnisch,* thorax. *Vocc. 'gl. Brem. Jahrb. 2, 72.* — Vortmer *ɟibt man zum Heergewette)* zinen sern hod mit eyner slappen, zine laten, grusener, schot unde kragen. *3rem. Stat. 153;* vor eyn swert 1 p., antzer 1 p., 1 plate 1 p., yserhûd p., helm 1 p. *Fidic. 1, 13;* myn wert het Mummink unt loset platen, ıantzer unt rynk. *Redent. Sp. 138;* ırs unde perde und platen und harıasch. *Wichbelder. Art. 26, 1;* do ıadden alle en rot cruce achter uppe ler platen *(also auch vom Rückenıarnisch). Korner 21ª (W.).* de bischope hadden in den tiden lever le casele wenn de platen. *Magd. Sch. Chr. 210, 31;* so scole wy hollen hundert man mit helmen vnde hundert man mit platen vppe hinxten *(1342). Lüb. Urk. II² nr. 734.* — Van den anderen hovetluden weren clene, de an de vyende wolden, sunder se leten sik dunken, vere af *(weit davon)* were en gud plate. *Lüb. Chr. 2, 555 (Vgl. das heutige Sprichwort: weit davon ist gut für den Schuß).*

platener, *m. Plattner, Harnischmacher.* lorifex. *Voc. Engelh.* thorifex. *1 Voc. W.*

platenharnasch, *Plattenharnisch.* Ouch sal ichlik wepenere haben ganczen platenharnasch [und] was dar czu gehort, alze 1 hube, 1 plate, armledder, vorstael, beynwapen, vnd ichliger 1 tarcze *(1395). Styffe, Bidrag II, 2.*

platensleger, *m. „Sie verfertigten die* platen *oder Harnische, die aus Leder gemacht und mit Stahl- oder Eisenblech beschlagen wurden, so wie auch die Waffenhandschuhe.“ Wehrm. Lüb. Z. R. 365 ff. Koppmann, Hamb. Kämmer. R. 1, S. XLVI.* welk platensleger synes sulues werden wil, de schal maken ene gude platen vnde en par beenwapen. *Monum. Liv. 4, 307;* de platensleghere *(sollen als Meisterstück machen)* een paar beenwapen unde een paar hantzken. *Hamb. Z. R. 94;* de platenslegere scolen maken gut werk unde scolen nene platen slaan mer uppe gut hertem leddere, unde scolen de platen in den syden . . mit schepene ledder nicht stucken. *das. 92; (In der Z. f. Hamb. Gesch. 2, 2, S. 314 ist* platensleger *ebenfalls Name für die Verfertiger von ledernen Harnischen. In Hamb. gehörten sie auch zum Amt der Sattler. S. Hamb. Z. R.)* V tal. XV. sol. vor eyne stalene borst deme platenslegere *(1376). Sudend. 5, S. 82.* — Umme alto guden frede Byddet selden de platenschleger. *Koker, S. 328.*

platerspil, *Dudelsackspfeife.* Disse was so gekleidet, de ander anders; itzt quam einer mit platerspil, alse

de barenleider plegen tho hebben. *Kantzow 168.* — *Vgl.* conche, instrum. music. platerspyel. *Dief. s. v. u.* chorus, ein pfeiff mit secklin, sackpfiffe, pfiffenspil, blaturspil (instr. mus.) *ders.* . *Vgl.* up den doedelzak spelen, zoo als de berenleiders, om de beren te doen dansen. *Wdb. op Bredero. (Oudem. s. v.* pijpen.)

platgeschirre, *leichte Rüstung (bloßer Brustpanzer?)* cum leuibus armis, que platgescerre dicuntur. *Lüb. Urk. 1, 109.*

platte, *f. 1.* = plate, lamina *(Metall)platte? Schnalle? als Schmuck?* noch V klene parlede knope vnde III parlede platten; er beste parlede strick. *Wism. Inv. f. 118;* 11 perlde platten, 7 gulden platten. *das. v. J. 1565. — 2. Tonsur des Kopfes.* Alß de koning van Schweden duße bute (dree densche schepe) bekamen, hefft he sehr triumpferet, leth hovetluden, schipperen, bußenschutten platten scheren und makede se tho dōren. *v. Hövel, Chr. 32. bes. die Tonsur der Geistlichen.* It sint nicht alle papen, de platten dragen. *Tunnic. nr. 896.*

platten, *schw. v. mit einer Tonsur versehen.* wedder keren tho em *(d. Teufel)* gar, thom pawest unde syner plattenden *(d. i.* geplatteten) schar. *Brem. Jahrb. 1, 194 v. 388.*

plattener, *m. der eine Platte hat, tonsurierter Geistlicher.* Sathan heft dit benydet, vnde dre van synen vppersten vnde truwesten deneren, de he in groten geschefften plecht tho bruken, ick mene eynen plattener, eynen monninck vnde ein olt wyff, erwecket. *Disp. to Oldersum f. 6.*

plattêr, *n. (tiefe) Schüßel.* platere vel schottelen, anaglipha. *3. Voc. W. Vgl.* platteel, grote schottel, discus, disculus, lanx. *Teuth.* plateele, patina, scutella ampla. *Kil.* De syne hant steket myt my in dat platteer, de wil my vorraden. *Serm. evang. f. 100a;* dat *(Haupt des Johannes)* wart der iuncfrowen an de hant gedan, an enen groten plattere, Christum pinigede dat sere. *Parad. 112b, 4;* dar stund en groth swart perd, deme branden de ogen also an syme hovede also vur, groth also plattere. *Korner 67b (W.).*

platwerk, brede p. *flaches Tafelbild.* wellik maler, de snedene bilde malen wil edder brede platwerk, dat an deme regene unde weder stan schal, de bilde eder brede schal men etc. *Hamb. Z. R. 94. Rüdiger im Gl.*

plaus, *Applaus, zustimmendes Jauchzen.* Alle dyne vyende hebbet uppe dy eren mund uppe dan . . dat horet to deme plause vor de sunde . . vnde to der vrowde. *Serm. evang. f. 206a.*

plausen, *schw. v. seine Freude zu erkennen geben durch Jauchzen etc.* De bosen geiste holdet by deme doden in den sunden nicht hantslaginge (=planctus, plangor), men plausinghe. wente se plauset vnde vrowet sik sere. *Serm. evang. f. 205d;* wan se denne dat offer dan hadden, denne kerede sik dat volk to etende unde drinkende unde to plausende *(Varr.* to plansende, to dansende). *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 12.* in dem suluen iare, als MCCCXLIX beghunnen ichteswelke megede vnd vruwen in dem lande to Lusitze to dullen vnd to plantzen *(l.* plautzen?) vnd jubilern vor unser leuen vruwen belde. *Cod. Brdb. 4; 1, 185. (Die Magd. Sch. Chr. von derselben Sache 207, 12:* to dullen und to danzen und jubileren.)

plave, *„viell. e. Art kleiner Nägel, die man noch jetzt* blaffer (blaffertnagel) *nennt"? Wehrm.* vortmer hebbe wy by vnseme *(der Nadelmacher)* ammethe van olders veyle hat slote, suwelen, stilos, paternoster, plaven vnde spysseryge. *Lüb. Z. R. 342. Anm.*

plechlik, *s.* plegelik.

plechsede, *m. Sitte, der man pflegt.*

Gewohnheit. ok scholde dut neyn lechsede wesen edder werden, sondern id scholde heten eyn geschenke, rer schult to hulpe. *Helmst. Kron. p. 151;* doch so hebbet juwe vorvaren len plechsede deghere casseret. *Ca-enb. Urk. IX, nr. 170, p. 134;* vnde ortiget . . lantrechtes, lenrechtes, vonheit ofte plechsede. *Hoyer Urk. I, nr. 214 u. 421;* sunderliken so schal me alle iar dre daghe wortemissen . . began nach plechsede mid groter vigilien *(1323). Brinckm. 2, 139;* nach vser stad settinghe vnde plechsede *(1375). Sudend. 8, S. 192;* dar schall de broderschop to offeren na plechsede. *Lüb. Urk. 4, nr. 690;* na guder lude plechstede und worheit *(l.* plechsede u. wonheit). *(1400). Niesert, Beitr. 2, 410. — Häufig* alse en plechsede is. *Cod. Brdb. I, 22, 166; Dieph. Urk. nr. 331; Ludolf v. S. c. 16 u. sonst.*

plechtlik, *adj. gewöhnlich.* se (de dunkelguden) setten ere antlate vth plechtliker staltenisse, vp dat se den luden genoch syn myt ereme vastende. *Serm. evangel. f. 36b. S. auch* plichtlik.

plechtliken, *adv. gewöhnlich.* We dadelen vaken edder plechtliken yt, dem werth de mage bose. *Herbar. f. 23.*

pleden, *Hefe,* murca (fex olei inferior). *Voc. cop. Hor. Belg. 7, 18,*

plege, *f. 1. Pflege, Besorgung.* Wi scolet in deme orloghe in unser pleghe beholden tornlude, wechtere etc. *(1311). Sudend. I, nr. 221. — 2. Gewohnheit, Sitte.* na aller der plege (juxta omnem ritum) *4. Mos. 28, 8 (H.);* he *(der böse Geist eines Beseßenen)* vuret ene to pleghe *(gewöhnlich, pflegt ihn zu führen)* in dat water vnde in dat vur, vppe dat he ene vorlore. *Ravenst. f. 184b; (Marc. 9, 22). — 3. Abgabe, Zins, Pacht, (jährliche) Leistung an Geld oder Dienst* (wes man eineme pleget). In sente Bartholomeus dage is allerhande tins unde plege vordenet. *Ssp. II, 58, 2;* tins unde plege sal he dar af *(von dem Zinsgute)* geven. *das. III, 76, 3 (Vgl.* plicht); molen unde munte unde allerhande toln unde huve unde gut to tinse oder to plege utgedan. *Lehnr. Art. 60, 2;* mit aller nastanden pacht vnd plege. *Behr. Urk. 4, 120;* 12 sch. miner erfliken pacht vnd pleghe etc. *Maltz. Urk. 3, 283;* soss mark jarlyger plege vnde vpbaringe. *Mekl. Jahrbb. 27. 54;* mit aller bede unde plege. *das. 14, 264;* nenerlei bot edder bede, plicht edder plege. *Hahn, Urk. 2, 75;* latet vry van aller plicht unde plege *(1384). Marienr. Urk. nr. 364;* vnde mit allerleye plicht, mit allen nut vnd vromen, vnd swodane wis man plege nomen scal *(1326). Mekl. Urk. nr. 4793. —* Dat Cl. M. wyser desses breues, is vnser stad borgher . . vnde deyt all vnser stad pleghe vnde vmpleghe lyk vnsen anderen borgheren. *Aus e. Reisepass des 15. J. Z. f. Lüb. Gesch. 1, 395.*

plege, *adj. pflichtig, s.* plegende.

plege-, plechhaft, *adj. der* plege *verpflichtet, zinshaft.* De plechhaften sint ok plichtich des sculteiten ding to sukene over ses weken von irme egene; under den mut man wol kesen enen vronen boden. *Ssp. I, 2, 3. Dazu die Gl.:* plechhaften sin, di in dem lande eighen hebben, dar si wat sin plichtich af to gevene. *Die Stendaler Gl.:* (dryer leye lude) de ersten hebben gued vmme er ambacht, alse schepenbaer frie lude. De anderen hebbet dorch dat, dat se dat meden vmme ere plege, alse plegehaften; de drudden hebben gued van meyerschap alse biergelden.

plegehaftich = plegehaft. De riddere vormededen den acker den buren vmme bescheit, dat heth pacht edder tynssz. De dat geft, de heth eyn tynszman edder pleghaftich. *Stend. Gl. zu Ssp. I, 54.*

plege-, plechlik, *adj. gewöhnlich, üblich, herkömmlich.* De plegelike

tal der tegele (consuetus numerus). *2 Mos. 5, 18 (H.)*; van den plegeliken (consueta) dode der lude. *4 Mos. 16, 29 (H.)*; he wolde gan to siner plegeliken boisheit. *Lüb. Passional f. 196*a; na wonheit vnd plechliken sede. *Z. f. N. Sachs. 1858, S. 121*; wanner sy uns umb erhande bracke disser puncte mant . . in unse plechlike wonenghen, so sole wy etc. *(1396). Kindl. Hörigk. 509, 10*; dat lon, lifftuch unde den entelen slete unde ok andern plechliken slete. *Brschw. Chr. 1, 162, 9.* — plegelike jare *sind wol die (üblichen) Jahre der Mündigkeit oder „Jaricheit"*. do se *(Maria)* was in dem verteynden iare, do both de bischop, dat de juncvrouwen, de dar weren in deme tempele, alle de dar weren gekomen to eren plegeliken iaren, de scholden wedder then to oren olderen. *Lüb. Passional f. 211*c.

plegeliken, *adv. üblich, nach Gewohnheit*, rite. Beredet ju plegeliken. *Merzd. B. d. Kön. 50*; ok wil ik, dat de prister, de med dem lene belenet is, schole sine plechlike woninghe hebben vp dem slote, dat de obgen. altariste vnd alle sine nakomelige scholen dachliken vnde plechliken hebben vry ethen vnde drynken. *Cod. Brdb. I, 6, 128*; unde also wert de minsche plegeliken (rite) gereiniget. *3 Mos. 14, 20 (H.)*

plegemolle, *Mulde für die pleges-lude.* Item 8 sware vor schuppen unde vor pleghemollen. *Brem. Jahrbb. 2, 306.*

plegen, *st. v. (selten schw.) Prät.* plach, plôch; *Part.* (ge)plegen *u.* (ge)plogen. *I. mit Gen. d. Pers. oder Sache, pflegen, mit einem oder etwas zu thun haben, sich dauernd befaßen womit, sorgen wofür; dient mit e. Subst. oft nur zur Umschreibung eines Verbalbegriffes.* Unde pleghen siner mit wine unde krude, *bewirteten ihn mit W. Brem. G. Q, 71*; so wan en vat van der heren wine wert ledich eder vtetappet, so scal H., der heren kemerere, tohoren dat vat; dar vor scal he pleghen in deme kelre kolen vnde lichtes *(liefern)*, wo vele dat mens behoued *(Anf. d. 14. J.) Lüb. Urk. 4, S. 128.* — do hadde he langhe ploghen enes sedes. *Lüb. Chr. 1, 246*; als he des lange geplogen hadde. *das. 2, 240*; du hefst des alto vele geplogen. *R. V. 4295*; he plecht al siner olden lere. *das. 5152*; van den meren *(Nachrichten)* scholden se angestes plegen *(ängstlich werden). Leibn. 3, 155*b; dar he *(Christus)* in deme houwe lach vnde groter armode dar plach. *Harteb. 183, f. 4*a; de wolde do eme orloges pleghen *(Krieg führen). Korner 200*c *(W.)*; dufarn, ant unde grone specht unde al dat schoner vederen plecht *(=hat). Gerh. v. M. 46, 20*; drankes plegen, *trinken. das. 3, 21*; *(aber auch mit Accus.* grote vroude er herte plach. *das. 183, f. 4*b, grote vroude dat se plegen. *das. 197. f. 8*t; alse Titus dusse roverie tein iar lanck geplogen hadde. *Br. d. Cir. 102*b; — rechtes, richtes, recht plegen, *sowol vom Richter, Rechtspflege üben, Recht sprechen*, unde seden . . wente der schepen weren vive dot und de anderen weren olde lude, dat he andere stedigede, de dem lande rechtes plegen mochten. *Magd. Sch. Chr. 235, 23*; to richtende unde recht to plegende den undersaten. *Korner 53*c *(W.)*; *als (und häufiger) vom Kläger und Beklagten, sich auf ein gerichtliches Verfahren einlaßen, zu Gerichte stehen, sich zu Rechte stellen, den Rechtsweg betreten.* unde ne kumt he *(der angeklagte Vormund)* nicht vore in me dridden dage rechtes to plegene *(sich zu verantworten)*, man sal ine balemunden. *Ssp. I, 41*; nieman n's plichtich des richters dink to sukene noch rechtes to plegene, die wile he selve rechtes geweigeret hevet. *das. II, 13; 8*; sve sik ut der achte tut unde rechtes nicht ne

pleget, wert he's verwunnen, man dut ne in overachte. *das. III, 34, 3;* man mach de inwonere van Bremen vor nenen vrygen stool laden, wo ze vor ereme heren rechtes plegen willen. *Brem. G. Q. 76;* vnde Didden so gut hebben *(dazu nöthigen)*, dat hie ereme heren van Br. richtes plege. *das. 136;* svelk borgere vor deme richtere neines rechtes plegen wil, de etc. *Leibn. 3, 435.* schotes plegen, *Schoß, Steuer zahlen.* Welk borgher vered *(fährt)* eyne wyle vt der stad, vnde plecht hir ÿnne schotes vnde rechtes, he is gelike tollenvry, alze he hir inne were. *Brschw. Urkb. 1, 116, 182. — Eine andere Constr. ist mit Dat. der Pers. u. Gen. d. Sache: wofür sorgen, liefern, reichen, womit dienen (vgl.* toplegen). Die richtere sal ok plegen enes schildes unde enes sverdes deme, den man sculdeget, of he's bedarf. *Ssp. I, 63, 3;* pandet en ve oder perde oder swine, den scal he pleghen erer nottorft an etene unde an drinkene. *Gosl. Stat. 68, 26;* wen de sele icht in der creaturen gherouwet heft edder deme lichamme syner notrofft gheplagen heft, so moth se syck mit arbeyde wedder to gade vlygen. *Erklär. d. Hohenl. f. 82b;* pleget dy man syneme wive nottorft, vnde lydet he des echtes borden, so etc. *Sächs. Lehnr. v. Homeyer, S. 366;* ghinck to der tafelen unde en ward overvlodigen geplagen. *Korner 107b (W.);* den knecht, de wedderspoinech is vnde mit worden sek nicht wel dwinghen laten, dem mod men wol der sleyghe pleyghen. *Eccles. f. 239b; oder mit Acc. d. S.* Lyflike arstedye hebbe ick mynen lychame nycht gepleghen, men ik hebbe unsen heren vthvorkaren, de my kan sunt maken mit enen worde. *Old. Miss. 51b;* Ede unde Sybet scolden pleghen *(liefern)* deme ganczen here koyge, swine etc. *Brem. G. Q. 126;* he deit om vroude plegen, *bereitet ihm Freude. Vorl. Son 1395;* were yd, dat de yenen deme orden nycht pleghen also vele also recht were. *Mekl. Jahrb. 14, 238;* ock den suluen Vresen plegen allent, wes recht is. *das. 16, 240;* ik wil em vnde enen jeweliken pleghen vnde doen zo vele alze recht is *(1454). Styffe, Bidrag 3, 34. oder es steht ohne Gen. (Acc.) der Sache, die zu ergänzen ist.* Mannich mot de kappen dregen, He mochte lever den swynen plegen (sc. der nottroft, spise etc.). *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4224; mit Inf. (mit oder ohne* to), *gewohnt sein*, solere. provende, dei my plach degelikes in to komen. *Theoph. I, 537;* wy horen, wo he to aller tyd Sinen vader vor uns to bidden plyt (= pliget). *Hanov. Mscr. I, 84, S. 407b;* dar umme so ploghen de wysen dagelikes bi em to komen. *Leben d. h. Franz 6;* de vrowe, de de dore sluten plach. *Anselm v. 410;* (etlike), de myn boverye plechten to prysen. *Soest. Dan. 44. — II.* plege *gegen jem. haben, zu (Dienst- oder Geld)leistungen verpflichtet sein.* De *(der* kumpane, *die* gudt tho hope hebben) schuldiget wert, de mach van sick doen, so vele he wil, vnde sweren, dat he eme nicht mehr plege van der selschop wegen. *Lüb. R. 558; doch s. die Varr.* .. ok en scholen de bûr neyn denst dôn, de is vore nicht en plegen. *Brschw. Chr. 1, 62, 11;* die Vresen en doruen nenes heren banner vorder plegen *(sind nicht verpflichtet, dem Banner zu folgen)* den keyser tho hulpe den oestwert tho der Weezere. *Richth. 17, Not. 12. bes. im Partic.* plegende, *s. folg. W. — Anm. Als schwaches V. in der Bedeutung „pflegen, warten" erst in späterer Zeit.* darmit ock ein knecht, so dar kranck wurde, van dem kroechvader *(Herbergsvater)* gepleget muchte werden etc. *(1620). Nachtr. zu den Hamb. Z. R. p. 2. — Refl.* Ein beddeboek *(Gebetbuch)*, daraus ehr sich plach zu betten. *Münst. Chr. 3, 48.*

plegende, plegen, plege, *adj. pflichtig, verbunden, schuldig.* So en schall eme *(dem säumigen Zahler)* nyn bruwer beer don, he en hebbe deme thovoren vornoget dat yeme de *(l.* dat yenne he) em plegende were *(1489). Brem. Stat. 697;* vnde schal vnsen heren don, dat he one plegen is *(gleich darauf:* wat he ene plegende is). *Lüb. Z. R. 383;* wi denken des ock wol na to bringende unde to bewisene, ift wi plegende sin. *(1447). Dithm. Urkb. S. 42;* ift wy des plegene weren. *das. S. 53;* ingebracht, dat ider burschop dem gogreuen plegende syn eyn mudde hauern. *Gr. Weisth. 3, 110;* he *(der Gemishandelte)* schal dat apenbaren binnen den ersten dren rechtedagen; deit he des nicht, so is de jenne nenes antwordes plegen, de eme de slege gedan heft. *Lüb. R. 317, N. 7;* wor gudt geworpen werdt van noeth wegen in der see, dar is sturman, schipman, bosman nicht plegen *(Var.* plichtich) mede des schaden tho gelden. *das. 567;* ock en schall nyemant yenerleye ghuder, de tzyse offte ander vorplichtungen pleghen *(Var.* plichtich) und schuldich syn, voren etc. *(1489). Brem. Stat. 710;* do sede he, dat he der vrouwen wolde don lyck unde recht, unde des he plege were. *Lüb. Chr. 2, 309;* to syner rechten pacht, de he em des jares pleghe is to s. Mertens dach. *Mekl. Jahrbb. 15, 213;* rente, der gy em pleghe solden wesen *(1416). Fahne, Dortm. 4, 268;* vnd hopen, se sin vns dar likes vnde wandels vmme pleghe. *Oertz. Urk. 2, 192;* en yslik, de deme anderen pleghe ys pennynckschult etc. *(1474). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 20a:* schedet anders de dener van deme he sik vormedet heft, he is em pleghe de helfte des lones. *Lüb. R. 338, N. 15;* vnnd sick myt ehm in der gude vordragen, deme he doch nicht eyn helre plege was. *Röbel. Urtheilsb. f. 48a.*

plegesknecht = plegesman. alle mhur- vnd plegesknechte. *Mekl. Jahrbb. 5, 69.*

plegesman, *m. 1. der einen andern verpflegt.* Joseph, sin *(Christi)* plegesman. *Serm. evang. f. 16c. — 2. der einem andern „zupflegt", d. h. ihm die Materialien reicht, Handlanger, bes. bei Mauerleuten, (noch jetzt überall der übliche Ausdruck).* Desset is van den můremesteren vnde van pleghesluden. *Brem. Jahrbb. 2, 282;* dem muermanne H. H. 4 dage loenn myt deme plegesmanne *(1556). Wism. Nic. Geb. R.;* eynn plegeßman, de sick by eynem meister des murwerckes vorsecht vor eynenn kalcksleger, schall synem meister vorplichtet synn dennst tho holdende vann S. Gregorius dage *(12. März)* beth vp Michaelis *(Sept. 29.). Lüb. Z. R. 335;* wen de murmester 6 krumstert verdenet, so schall de kalckstoter 3 krumstert des dages hebben, anders ein halff schaep den plegsluiden. wen dat manspersonen sinnen. *Ben. 777;* dat men jeder einem, de mit der kellen arbeiden, des dages VIII sch. vnd den plegesluden jeder eim des dags VI sch. geuen schal. *Gentzkow 12, 2, 18.*

plegesvrouwe, *f. Pflegefrau.* Ok hestu *(Maria Magdalene)* vorvullet in der not myner bort de stede ener plegesvrouwen. *Lüb. Passion. f. 151a.*

pleie, *eine Art Schiff.* int ersten namen si ut eenre pleyen, die ter Sluus wert zolde varen, enem kopmanne van Lubeke 6 lakene *(1378). Hans. Rec. 2, 413. Vgl.* plite.

pleise, *der lederne Schnürriem an den Schuhen (mitteld.* prise, *hochd.* preis-riem. *Frischl. Nomencl. c. 140.* strophium; preis-schuh, calceus sotularis. *Vgl. Dief. s. v.* sotular). pläuss, *in Lübeck das von der Schnalle halb bedeckte obere Stück Leder des Schuhes. Br. WB. 5, 439.* „pleusen, *die Laschen an Schuhen, die über die Spangen nach den Beinen hinaufgehen." Dähnert.*

Nandages ging men vele barvotes, hedden volgendes *(später)* . . uthgeschedene scho mit und ahne pleiten. *Neoc. 1, 160.*

pleit, (plêt), ploit, *m. Rechtsstreit, Process. „Aus* placitum, *Gericht, Gerichtsverhandlung, ist das frzs.* plait, plaid, *span.* pleito, *mnl.* pleit, *engl.* plea *entsprungen.“ Gr. R. A. 748.* So als ene wile tydes twidracht . . myt pleyte voer den gheestliken rechten in den hoeue van Rome is geweest *(1448). Wigands Arch. II, 359;* mannigherhande pleytes, kives, unde rechtgandes. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 1, 25;* he betengede enen pleyt mit deme heren van der Lippe. *Lüneb. Chr. f. 185*[b] (einen pleth. *Leibn. 3, 196);* dat wy dar nicht komen weren jeneghen pleyt anthoslande myt den van Londen *(1379). Hans. Rec. 2, 246;* na twen jaren helden de ioden vp van den pleite. *B. d. Byen f. 174*[a]; de uncost, so up den richtligen pleit . . ergangen *(1556). Z. f. N. Sachs. 1864, S. 106;* und nachdem unser closter O. durch ploytt und andere rechtsfurderungh in ewigen verderb gefuerett *(1534). Brem. WB. 3, 336;* de tit aver, dat de ploit gehangen. *Renner 2, 82;* vnd hadde *(hätte ich)* vel beter vöge vnd orsake, wenn my rechtsploitt lustede, mynen ser groten schaden van ehme wedderum tho forderende. *Brem. Urk. v. 1576.*

pleitbôk, *n. Processbuch, Processacten.* und ock in der heren hove breve, pleitbocke, reckensbocke . . und dergliken alle vorbrandt. *Münst. Chr. 1, 333.*

pleiten, pleten, ploiten, *schw. v. frzs.* plaider *aus lat.* placitare. *einen Prozess führen, prozessieren. Vgl. Gr. R. A. 748.* her Fr. O. pleytede mit deme erczebisscupe in deme houe tho Rome. *Brem. G. Q. 116* (Fr. O. ploeitede etc. *bei Renner z. J. 1366);* (de rad) pletede tegen se mit erem eghen gude. *Lüb. Chr. 2, 239;* men hefft des *(das durch Überfall verlorene Delmenhorst)* huides dags nog niet weder, mer men pleitt darom im camergerecht. *Old. Urk. v. 1517;* des he doch vmb die erfschichtinge achte jar gepleytet vnd nichts hette bekamen mugen *(1548). Wism. Zeugeb. f. 637.*

pleiteren, *schw. v. processieren* = pleiten. Ik wil den provest to Rome citeren Unde wil jegen en also pleiteren etc. *R. V. 4146.*

plengen, *schw. v. — Urspr. wol: mischen, rühren, durcheinander mengen.* plengen, myschen, mengen, miscere, diluere, conficere. *Teuth. dann: Streit, Hetzerei erregen, „aufrühren“.* plengen vel kyff maken, jurgia seminare, scurrari. *Voc. Engelh.* jurgare, plengen, kifmaken. *Dief. n. gl. dann: betrügen, belügen, täuschen.* truphare, plenghen, tuschen, dreghen, gecken. *Dief. n. gl.* detrahere *(d. h. übles nachreden),* plengen, mengen. *Voc. Engelh.* — *(Claws zum Doctor:)* men môt juw de hant mit gelde smeren, Plengen unde quat stoppen is al dat gi dôt. *Cl. Bur 726; vgl. 352;* Lewen frunde, latet K. R. tuschen juw vnde my nicht plenghen, ik wil juw gharne willen bewisen. *Cod. Brdb. I, 3, 430;* de rode bart los *(schlau, listig)* is, valsch unde plengen des art is *(ist seine Art). Hanov. St. R. 133;* de teinde boue: nu schal vnse handt bouen stan, Mengen, plengen vnd thostocken, twe kole in enem potte koken. *Scheveklot bei Lüntzel S. 225;* Twisken vrunde plenge nicht; vrunde orlich is rynge *(schnell)* bericht; Wan ome vnde vrunde zik vorgan, So mot de plenger de borden dran. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 192*[b].

plenger, *m. der* plenget, *„aufrühret“, verhetzt.* De loighenere wel en loighenere, en menger vnde plenger bliuen. *Eccles. f. 131°.*

plengunge, *f. Mengung; bildl. „Aufrührerei“, Anzettelei.* Dat he maket vnde holt vorbindunghe, plenghunge,

sunderken hinderrad, heymlike voreynunghe, sammunge, selschap etc. *Cod. Brdb. I, 15, 221.*

pleppen, *schw. v. schwatzen.* wat hefstu, bove, hir to pleppen? *Vorl. Son, 860.*

plepper, *Schwätzer.* slat dussen plepper up den munt. *Vorl. Son, 863.*

plesseke, *mit einem Stirnfleck* (blesse) *versehen?* = blesset? — III valen im drytten jar eyn brune plessicke, eyn rothe plessicke, 2 jaryße valen, eyn brune plessecke vnd eyn swart. *In e. Verzeichnis von Pferden aus d. J. 1517 im Schweriner Archiv.*

pleske? item is vorramet, dat de marketvaget sal en bowetent van deme rade entfangen van den plusschouwern *(den Einwohnern von Ploskow, jetzt Polozk)* vnd en ernstlik vpsent vp se to hebbende, midt en so hir tho holdende so se id midt den vnsen in erer pleske holden, wat vrigheit de vnsen mit en hebben mogen se hir wedder vmme geneten. *Monum. Liv. 4, 257. Vgl.* pletze.

pleter, *m. Schwätzer, Plauderer.* ein pleter vnde waschfath. *Gryse, Wed. Sp. B5.*

pleteren, *schw. v. schwatzen, plaudern.* „pladdern, plätern, pludern *plaudern, plerren, blapperen;*" *Br. WB. 3, 524;* pladeren, blacterare. *Dief. s. v.* — ja, etlike pletern vnde seggen. *Gryse, Wed. Sp. C4.*

pleterie, *f. Plauderei, Geschwätz.* ergert vnde besweret en mit velen langen vndenstliken wörden, pleteryen vnde lögenhafftigen wasscheryen *Gryse, L. B. fr. 57.*

pletten, *schw. v. plätten, platt machen. Als technischer Münzausdruck.* Item wanner de munter sodanen penning edder schilling gescrodet unde geplettet heft uppe XCIIII schillinge edder stucke, so schal he sinen munteheren sodanne geplettede scrodinge vorbringen . . wanner de plettinge edder scrodinghe wert recht gevunden, so vorloven de munteheren dat to wittende unde dar na to muntende unde wanner sodane penning edder schilling gewittet unde al berede is, so schal de munter sodane geld den munteheren up antworden in ghewichte so dat behort. *Münzrec. v. 1441.*

plettener, *m. der eine Tonsur hat.* wol up, her plettener, volget my. *Satan zum Priester. Redent. Sp. 1719;* sus is to em gekamen eyn plettener vnde heft em so vele prediket, dat he sick hat dregen laten. *B. d. Profec. 1, f. 14*[a]*;* Ick wil my daruan plegen wol, würden ock de pletners rasen dull. *De d. Schlömer B 3*[b]*;* wen myn pletener darup kifft, Segg ick, dat he bym text nicht blifft. *das. B 5*[b]. *Vgl.* plattener.

plettener, *Harnischmacher, Waffenschmidt.* In de harneskamer einenn pletener, de dath tuch reine holt. *Klempin, Dipl. Beitr. 491.*

pletz, *Lappen, Stück Tuch. ahd.* plez, *mhd.* blez. plets, lap, segmen. *Kil.* It. noch pletsen, de liggen in ener haluen tunnen. *Wism. Inv. f. 8.*

pletz, *eine Sorte groben Tuches.* panni vilioris genus. *Kil.* 1 elle pletz vor 18 stüver, wo [vel] 50 ellen? *Friese, Rekenk. S. 21.*

pletze? *Versammlung der Gilde? Gildenhaus?* We to der pletze wert gheladen, de schal se bewaren ein jar *(bei Strafe von 2 Pf. Wachs.).* Welk knape werk hedde vnde ghinghe ane sines heren orlef up de pletze, de schal geuen 1/2 p. wachs. Welk knape sek vor medede in der kerken edder uppe den kerchoue under der pletzen tyd *(der muß 1/2 Pf. Wachs zur Strafe geben). Brschw.* wullenknapenrecht *v. J. 1466. Brinckm. 2, 440. Vgl.* pleske.

pletzen, *schw. v. die Haare an der Platte oben auf dem Kopfe abschneiden? oder einschneiden, schlitzen?* (strenge ordeel), dat, de einen schilling ende darunder gestalen, dat

ohr schall afschneden unde gepletzt, die averst hohere, denn ein schilling wehrt, stilt, schall gehangen werden. *Dreyers Samml. 1, 333.*

plicht, *f. 1. „Gemeinsamkeit der Interessen, des Strebens, der Schuld, eines bestimten Vorhabens oder Verhältnisses etc.“ Hildebrand im Gl. zum Ssp. sittliche u. rechtliche Verbindlichkeit, Theilnahme, Gemeinschaft, Pflicht.* Is aver die *(dieser)* gewunt *(verwundet)*, dat he nicht volgen en mach, so solen die lude volgen bi plicht *(T.* gimeine), die wile sie jenen sien, de den vrede gebroken hevet *(Ggs.* ane plicht, *auf eigene Hand). Ssp. II, 71, 4;* muder aller selicheit, Dy louet dy cristenheit By plicht to allen stunden. *Cod. Brdb. 3, 1, 267;* dirre tuge ne sal die herre nenen to dage bringen bi plicht, he ne si sin man also wol. *Lehnr. Art. 47 § 1;* de (scra) schal ein iclich broder horen mit der tucht unde mit plichte, dat is juwe egene tucht unde salicheit *(1300). Livl. Urk. nr. 593;* eyn islick mynsche mach dragen nach siner plicht *(d. h. standesgemäß)*, koninge, heren temet neyn snode want. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 366;* eyn islik mynsche mach syk wol cleden na syner plicht. *Sp. d. menschl. Sal. f. 5b;* also vruchten desse dre konynghe nycht Konyng Herodes vnde alle syne plicht *(Gemeinschaft, alle die es mit ihm halten; vgl. mhd.* der vînde phlicht). *das. f. 19;* he sprak: ik en kenne juwer nicht, se en hebben mit my nene plicht *(Gemeinschaft). das. 70;* hevestu to den sunden sere plicht, Kere wedder unde twyvele nicht. *Theoph. 2, 579 (Diese St. kann auch zu* plicht, *Part. v.* plichten *gehören). — 2. Leistung, Zins, Abgabe (wozu man jem. verpflichtet ist).* Eyne eghene vrye word *(Wurt)*, de vry is van aller vôghedye, denestes vnde plicht. *(1311) Sudend. I, nr. 219;* wete, dat die van Bremen sint vryger wen die van Lubeke van plichte vnde van thinses wegene. *Brem. G. Q. 76;* seed, wu dem armen dat sine afgheyd! de vorste nemet sine plicht, darto komet vele unplicht mede. *Eccles. zu Sir. 13, 21;* (plicht unde unplicht, *ordentliche und außerordentliche Abgaben und Leistungen, häufig in Urkk.);* ok en schulle wy van des stichtes hove to N. nenerleye plicht edder schattinghe eschen edder nemen *(1410). Calenb. Urk. 9, nr. 227;* vth N. huse, dar is vnsen herrn vnd der stad neen plicht vt gescheen wol in 11 jaren *(1437). Falcks Staatsb. Mag. 9, 452;* dar en konde he *(von den Gütern)* nicht sine pacht vnde plicht van hebben. *Lüb. Chr. 1, 287;* he enkonde van den undersaten sine pacht unde plicht jo nicht kryghen. *Korner 199d (W.);* mit aller plicht unde plege *(1514). Kamptz Urk. nr. 40.* — Ofte daer een or *(Ohr)* doeff worde van der hoeuetwunde, so salmen dat ander holden iaer unde dach in plicht *d. h. man soll verpflichtet sein ein Jahr lang auch für das andere Ohr zu haften (lat. Text:* debet habere in periculo suo aurem annum et diem). *Richth. 217, 14.* — An deme dage Thome heft he betalet de plycht des vleskes vp desser erden *(ist gestorben). Slagghert, 116.*

plicht, *Bosheit.* boisheit, snoedicheit, oeveldayt, plicht, malicia etc. *Teuth. Hieher zieht Hoffm. v. F.:* ôk merke ik an disser tweier *(Wolf u. Fuchs)* plicht: valsch rât tom lesten dyet nicht. *Aesop. 16. 120. Es ist aber* plicht *hier wol in der Bedeutung „Gemeinschaft“ zu faßen „wie diese beiden mit einander umgiengen“ u. im Teuth. wird bei der Fülle der lat. Ausdrücke, unter denen auch* culpa *sich befindet, vielleicht eine Verwechselung zwischen* culpa *u.* debitum *(beide im d. „Schuld“) stattgefunden haben.*

plicht, *adj. (eig. Part. zu* plichten), *verpflichtet, verbunden.* Se spreken, dat des niemen were plicht, Dat he

deme keiser gheve icht. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 388b; Sp. d. menschl. Sal. 37b;* wy eret dy, here, des synt wy plycht, Vorghet uns an diner ere nycht. *OGB. A. 140;* ick bin bereyt to donde alle gader, Des juw is leff vnde ick bin plicht. *Harteb. 204 f. 12a.*

plicht. „ducht *heißt in einigen offenen Fahrzeugen das kleine Verdeck am Vordertheil, worunter man etwas vor dem Regen bergen kann. Am Hintertheil heißt ein solches Verdeck* de pligt.“ *Rich.* „pliucht, *wanger. das Verdeck des Hintertheiles u. des Vordertheiles vom Schiffe*“. *Fries. Arch. 2, 65.* plecht van't schip, prora. *Kil.* — *Daher* plichtanker, ancora sacra. *Kil.* „*der vornehmste oder Hauptanker, weil er auf der* plicht *liegt, um stets bei der Hand zu sein.*“ *Br. WB. 3, 335.* „*Nach Stürenb. zweiarmiger Anker auf kleineren Schiffen, der auf dem* plicht *liegt.*“

plichtdach, *m. Gerichtstag (zu* plichten, plechten, agere lites, causam?) pleytdach, *j.* dinghdagh, dies fastus, quo jus solet dici. *Kil.* dies juridicus. *Halt. 1487. oder zu* plegen (des rechtes)? Offt vns ock wittlick were, datt den van Sudtloen vnd Kroghe eyn recht steuelick recht vndt plichtdagh gelecht were umb somige pandinge. *Old. Urk. v. 1501;* beden dar to van my eynen namhaftygen plychtdach to leggende . . . do dusse plychtdach erschenen was. *Gr. Weisth. 3, 88;* wy leten dat vorbeden myt gerichte, do begerde he eynen plichtdach, de wort angesat. *Z. f. vaterl. Gesch. 9, 203 (Münster 1858).*

plichten, *schw. v. 1. intr. eine* plicht *mit jem. eingehen, sich zu gewissen Leistungen verbindlich machen, sich verbinden.* Nemende to borghere entfan . . he ne sculde . . vnse heren mit gansen [truwen] menen, alse wi an unsen breuen hebben to vm gheplycht *(1345). Old. Stat. in Br. Stat. 833;* de (dat D) *(das verschwendete Gut)* sal he *(der mit anderen Gut* to hope *gehabt hat)* allene gelden, et ne were also, dat se mede plicht hedden. *Rig. St. R. p. 78;* dar wart vorclaget bischop Udo unde sin broder . . dat se mit keiser Hinrik hadden plichtet. *Magd. Sch. Chr. 103, 25;* de mit den smeden nicht geplichtet hadden. *das. 307, 5;* de vorsten und greven . . plichteden wedder on (conspirare contra eum). *das. 73, 13;* do plichten de van Asia up de Petrocules. *das. 9, 25;* plichten to, *sich mit jem. verbinden, auf seine Seite treten.* so we nu wolde vragen my, Wer *(ob)* man ofte lowe vromer *(mächtiger)* sy, Nicht wol ne konde ik one berichten, Doch wol ik to dem manne plichten. *Gerh. v. M. 69, 63;* dat id bedut is war, dat dicht *(Dichtung)* to der unwarheit heft geplicht. *das. Vorr. 68.* — *2. trans.* „*verpflichten*“. Dar na so leret em de [eind]rechticheit, de lude to samene plichten. *Laiendoctr. f. 151a;* wolde wi auer den vorsprokenen tolne vorpanden eder vorplichten bouen de vorscreuenen VIIm mark, so schole wi den koperen ere vmbeworne gheld mit der plichteden rente weder gheuen *(1375). Lüb. Urk. 4, nr. 269.*

plichtenôt, *m. Pflichtgenoße, Einwohner einer Stadt ohne Bürgerrecht, aber zu den Pflichten, Leistungen* „*verbunden*“. Swe winnet boven vif sch. mit dobbelne . . dat scal he deme rade gheven; mochte he der broke nicht gheven, eyn halff jar schal he ut der stad wesen; de plichtenoten hebben dat selve recht. *Leibn. 3, 495, 9.*

plichtes = plichtich. dat se darvan ichtes plichtes *(Var.* plichtich) weren *(1396). Sudend. 8. nr. 92.*

plichtgarde, *n. Plichtleine.* gaerde, pes, funis, quo transfertur velum. *Kil.* vnd tuge secht, dat N. dat grote anker vnd touwe uthgefiret vnd he, tughe, dat plichtgarde vthgestekenn. vnd gespraken, wat wylle gy vele firenn? wy liggen alle an der

grundt. *Brem. Urk. v. 1546. (Siehe oben* plicht.)

plichtich, *adj. 1. verpflichtet, zu leisten oder zu tragen schuldig.* Den ewigen dot, des ek ok plichtich was, den eck ane myt synen dode. *OGB. B. 231b;* ehr starf an der fallender sucht, welcher krancheidt ehr plichtich war *(mit der er behaftet war). Münst. Chr. 3, 47;* al den ghenen, denen ik bedes plichtich bin, *zu beten verpflichtet bin. OGB. A. 50b;* de scholde dessulven brokes plichtich wesen. *Hanov. St. R. 557;* nein borgere is dinges plichtich wanne dries in deme jare. *Leibn. 3, 437, 50;* ock en schal nement yenich gudt uthforen, dar men tzise aff plichtich is *(1489). Brem. Stat. 695;* unde de alle juwen plichtigen unde gheborenen rad to unvrede unde to vordrete bringet. *Korner 73a (W.) — mit Inf.* duve noch rof . . n' is he *(der Erbe)* nicht plichtich to geldene. *Ssp. I, 6, 2. — 2. was man zu thun pflegt, üblich.* Mit plechtighen beden wyllen wi bidden etc. *Old. Miss. 181 (u. so häufig in diesem Buche.)*

plichtlik, *adj. 1. wozu man verbunden ist, schuldig.* Du willest my vorlaten alle myne plichtlyken pyne vor alle myne sunde. *Sp. d. Dogede f. 260b;* denen edelen vorsten . . J. knape sin willeghe plichtlike denst to allen tiden bereyde *(1354). Urk. d. St. Hann. nr. 327;* plichtliche dach = plichtdach. und ich hadde dem vorgen. hertogen eynen rechtliken, plichtliken, nameliken dach dar to bescheden. *Th. Vervem. 79. — 2. was man zu thun pflegt.* Sette se *(die Sünderin, die Jesum salbte)* vor dine ogen, dat se lange in eren sunden hebbe leghen, dat se alto snode worden sy van eren plichtliken bosen werken. *Serm. evang. f. 83a.*

plichtliken, *adv. auf schuldige (oder übliche) Weise.* mit briuen vnd mit tugen plickliken geuestiget. *Cod. Brdb. I, 16; 79;* dat he plichtliken uns don schal. *Korner 99b (W.)*

plicken, *würfelspielen?* De dobelede uppe de loven oder anders. We uppe der loven eder anderswor, dar nen wert ne were, plicghede eder dobelede, de, [he] were borghere eder gast, boven dre scillinghe up dem worptavele spelede, de scolde gheven der stad teyn scillinghe. *Han. St. R. 302.*

plink = planke, *hölzerne Einfaßung.* Noch qwam yck tor sulven tiit myt dem kopmanne overeyn, dat dat plynk umme den kerkhof betalet wart vor 78 mark densch. *Classen, V. Lüb. Vogt zu Schonen 10.*

plinken, *schw. v. blinzeln.* der sunnen glantz ahne jenniges winken unde plinken vordragen. *Neoc. 1, 95.*

plite, pleite, *Schiff mit plattem Boden.* navis larga et plana, pleyte. *Kil.* Der hartich van Parma hefft ock einen anschlach up Engelandt gehat und sin kriegesvolck bi Dunekarcken vorsammelt, 300 plyten edder platboddem aldar . . gehat, in meninge, wen de span. vlate vor Engelandt wurde anlangen, sin volck mit den pleiten an de schepe to bringende etc. *v. Hövel, Chr. 48.*

plôch, (plûch). *gew. fem. selten m. Pflug.* Ein ritter . . arm genoch, de nerde sik van der ploch. *Wiggert 2, 57;* do quam de blixem unde vorbrande de perde in *(an oder vor)* der ploch. *Seel. Tr. 55;* de bûr hinder der plôch. *Vorl. Son 430;* men halede *(zu Rom)* de regenten van der ploch. *Protest. Gl. zu R. V. f. 178;* desse nascreuenen lude hadden desset lant under erer ploch. *Laurent, p. 71;* mit der ploich. *Gr. Weisth. 3, 317;* kynder werden in kappen geven, de vele lever de ploch dreven. *Josef, V. d. 7 Tods. 4229;* do he vp dem akker was vnde de ploch dreef. *Passional f. 285b;* vnde wen eyn arm buer mit der ploch to velde voer. *das. 307b;* so haben sie up vastelauent von jungen gesellen uthgemaket, von ein deil borgers und

amptsgesellen und von studenten, und dreven die ploich. Dair hedden sie vorgespennen papen und monneken und begienen. Dieselven tuegen die ploich so doer die stat her. *Münst. Chr. 2, 9;* alle mordere unde die den pluch rovet oder molen . . die sal men radebraken. *Ssp. I, 13, 4;* her L. scindede usen borgheren twey ployge weder den lantfrede. *Brschw. Chr. 1, 93, 26;* „*In der Strals. Aufwandsordn. v. 1570 heißt es in Betreff der Armen:* „da wert de ploch den steen wol finden“ *d. i. da wird der Aufwand schon von selbst seine Grenze finden, wie wenn der Pflug in der Erde auf einen Stein stößt, durch welchen er nicht hindurch kann. Dies Sprichwort steht auch in den Spottliedern auf die dortigen Luther. Prediger v. J. 1524:* Nu kame ik hen to Wismar fort, Dort synt de kerlß so sehr verdorth, In wysheit se verblinden; kumpt her Stemmer jo darto, De ploch den sten wol vindeth. *Strals. Chr. 1, 234. Koseg. in d. Balt. Stud. 15, 1, 189. — Erwerb, Lebensunterhalt.* Dat regene, dat snyge, din *(des Wucherers)* ploch geit vort. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3891. Vgl.* dat is sin peerd un ploog, *oder:* dat is siin haken unde ploog, *Dähnert;* dat is sien wagen un sin ploech. *Br. WB. 3, 339. damit erwirbt er sich sein Brod. — Nach der Anzahl der Pflüge pflegten früher Steuern ausgeschrieben zu werden* (plôchschat). Ein schepel kornes van einer iewelken ploch. *Chr. d. nordelb. Sachs. 22.* de heren in dissem lande nemen van dem ploge einen verding den lantvrede to hulpe. *Magd. Sch. Chr. 289, 26;* sodans *(solche Bitte und Vorstellung)* hefft bewach gemaket, dat itlike van der ploch eyn gulden, itlike twe gebaden. *Arch. f. St. u. K. Gesch. des Herz. S. H. L. 4, 499;* we dar ene egene ploch hefft, schall geuen ene tunnen roggen vnde ene tunnen haveren. Bouwet dar ok we myd ener halven ploch, de schal geuen ene halue tunnen roggen etc. *(1430). Fries. Arch. 1, 503;* also dat eyn itlich buman, de ene ganze ploch heuet, dar he mede ackert, zal gheven eyn punt wasses alle yar . . vnde de ghene, de eyne halue ploch heuet, sal gheuen eyn halff punt. *(1451). Wigands Arch. 2, 421;* wat auerst de vulle und halve ploch dartho *(zum Wiederaufbau des abgebrannten Hauses)* geven schall, dat schal bi VI mannen stan uth den kluften tho vorordende. *Neoc. 2, 126;* dar sint en deel mede *(die nicht zur Schatzung gezahlt haben)*, de de tollener vor ploge screff, de kůme een verndel landes hebben van ener houe. *Sudend. 8, nr. 82. — Die im Br. WB. u. bei Stürenb. angegebene Bedeutung (die auch noch jetzt üblich ist),* „*Genoßenschaft, Trupp, Bande Arbeiter, die unter einem Baas oder Aufseher eine gemeinschaftliche Arbeit verrichten,*“ *namentlich bei Deicharbeiten, ist uns in mnd. Schriften nicht begegnet.*

plôchbarde, *Pflugeisen, Pflugschar.* Ok mogen die genanten . . nehmen ere luchter oer in de rechter hand unde stecken den luchteren arm twischen dem rechteren arm unde dem luchteren oer dorch; so ferne se nach sodanner wise van dem wege mit einer plochbarden konnen werpen, so verne mogen se ut dem wege . . panden. *Gr. Weisth. 3, 230. Vgl. 3, 309, wo* pflugeisen *steht.*

plôchbengel, *m. Pflugknecht, Pflüger, Bauersmann.* ploochbenghel, rusticus arator. *Kil.* Wen de dudeschen ruter dersuluen tiedt Sich nicht hedden beter gewheret im striedt, So wehr vnse kôninck nicht daruan komen: de krancken *(schwachen)* plochbengels hedden ehn wech genomen *(retteten ihn aus der Schlacht). Joh. Friis 173. (nachher:* buerbengel.)

plôchboker, *Pflughammer?* 1 nigeselen vnd plochboker, tho hope 1 gulden *(in e. Register). Mekl. Jahrbb. 16, 88.*

plôchholder, *m. Pflughalter = Pflüger*. Den leser unt ok den schryver, den pluchholder, den waghendryver. *Redent. Sp. 1135;* eynn ploeghhelder vnde driuer. *Gr. Weisth. 3, 30.* — *Vgl.* He ward gheset to denen den abbet to der tafelen, daer he mit allen *(völlig)* vnbequame to was, ende de anders nicht ghelerd hadde dan mit enen krummen halse de plocht te holden, de moste mit enen stiven halse den heren de spise vordreghen. *B. d. Byen f. 107*d.

plôchisern, *n. Pflugeisen-, schar.* vomer. *Voc.* unde schindeden den kerchof . . unde neme[n] de plochysern ute den plôyghen. *Brschw. Chr. 1, 114, 3;* sloech doed soshundert menne myt eneme plochyseren. *Richt. 3, 31 (H.);* de keyser *(Heinr. 2)* bedachte *(hatte im Verdacht)* sine vrouwen mit enem ridder vnde let se gan ouer en gloiendich plochisern mit bloten voten van XX voten lanck. *Lüb. Passional f. 189*b; unde let en pluchysern in dat vur leggen. *Korner 51*b *(W.)*.

plôchkîl, *Pflugkeil.* holt tho plochkilen *(Keile zur Befestigung der Eisen im Pfluge). Fr. Wessel 6.* — *Ähnlich wird sein* plochklamme. *Wism. Invent. f. 182.*

plôchknecht, *m. Pflugknecht; Arbeiter am Pfluge.* Plochknechte vnde herde *(Hirten)*, de scolden de van Aluensleue seluen bekostegen *(1346). Sudend. II. nr. 165.*

plôchkolter, *n. Pflugmesser-, schar.* vomer. *Dief.* (*nl.* kouter, *frs.* coutre, *aus lât.* culter) sloech doed soshundert menne myt eneme ploichkolter. *Richter 3, 31 (C.);* he mag nemmen ein plogkolter und werpen dat tuschen sinen beenen hen op dat velt; so fer *(weit)* mogen die hoener gan. *Gr. Weisth. 3, 30.*

plôchlank, *Pfluglänge.* he moth nicht neger den als ein ploghlangk mit 6 perden kamen. *Rüg. Landbr. c. 76.*

plôchlik, *adj. pflugbar,* arabilis. land plochlikes ackers *(1479). Urk. v. Drübeck nr. 149. (Vgl.* item XII morgen plochgynge acker *(1506). das. nr. 165).* — plooglik eerdrick, *Pflug-, Ackerland (in alten Landbriefen) Pratjen, Altes u. Neues 1, 341.*

plôchpert, *n. Pflugpferd.* III schogk kuqweks vnd XII pluchperde. *Mekl. Jahrbb. 16, 181.*

plôchquik, *n. Arbeitsvieh, Pferde od. Ochsen.* dat des kerkheren plochqwyk, schap unde ander qwyk unde de swin scolet vrig hoydet werden. *S. H. L. Urk. I, 312.*

plôchrat, *n. Pflugrad.* Vnde wert vul am dage Hans Kneuels, de eyn plochradt vor eynen kryngel ath. *Nye Practika s.* awstmaen.

plochsale, -sole, *Pflugschar-, eisen.* de smede beclageden sick aver desulven stalmenger *(Eisenwarenhändler)*, dat se plochsalen, schenen vnde ander yserwerk vp ere vinster setten vnd . . vorkoften. *Lüb. Z. R: 441;* Meyneken dem smede II sol. vor II plochsolen vnde I plas *(1399). Sudend. 8, S. 376.*

plôchschat, *m. Zins oder Abgabe nach Pflügen (s. oben).* he *(Erzbisch. Otto)* kunde dat gelt nicht entrichten, sie ne wolden eme enen pluchscat orlouen ouer dat stichte. *Brem. G. Q. 129;* van twen nastanden plochschatten effte landtbeden. *Krauses Arch. 2, 104;* wolde syne gnade den dubbelden pluchschatt nemen, weren se tofreden . . de pluch gefft 4 rinsche gulden; it. 1 hake 2 rinsche g. it. 1 kathe, dar wat landes to horet, 1 rinsch. g. it. 1 kathe, dar nein landt to horet, ½ rinsche g. *(1502). Sudend. 8, S. 168;* do he *(Erzbisch. Giselbert)* mit dem hertoge to Luneb. krigede, do kreg he enen plochschat uth dem stiffte, und wat van dem gelde averbleff, dar buwede he duth hus mede. *Renners Chr.* „*Der Pflugschatz wurde auch entrichtet von den Unterthanen, die kein Ackerland hat-*

ten. Und alsdann wurden 4, 6, 8 oder auch 12 dergleichen geringe Landleute für einen Pflug gerechnet.“ Br. WB. 3, 340.

plôchseke, *Pflugsech, -schar. (In e. Register:)* II plochzeken vor XII schill. *Mekl. Jahrbb. 16, 89.*

plôchstake-, stock, *Pflugstock, eine mit Eisen beschlagene Stange, womit man beim Pflügen die Erde abstößt, die sich an die Pflugschar hängt.* — deferens baculum, proprie einen plochstöcker, in manu. *Westphal. 3, 121. — Neoc. (1, 285 im Gl. ist falsches Citat.)*

plôchstert, *m. Pflugsterz, Handhabe des Pfluges.* stiva. *Dief.* Wêr wy duvele nicht geschapen, dat gy de leien mit uns vervêrt, gy *(ihr Pfaffen)* mosten ôk halden den plôchstert, *die Pflugsterze halten, hinter dem Pfluge hergehen. Theoph. I, 577.*

plôchtît, *f. Zeit des Pflügens.* Alle yar holt men (to Nyenkerken) eyns na der ploechtidt gerichte vnde eyns na Michaelis. *Brem. Denkb. 58.*

plôchwede? *Weide, wie sie zum Binden am Pfluge gebraucht wird* (= wideriemen)? Van eyner swacken ploechweden wart nummer eyn gud stekelsper *(Turnierspeer). Koker S. 328.*

plôchwerk, *n. mit dem Pfluge bearbeitetes Land, Ackerland.* Vnse herre hertoghe Hinrik schal ok vns vredegud gheuen ieghen dat dorp Luttere, ieghen vnse plochwerk vnde vnse vee etc. *(1311) Sudend. I. nr. 221;* ane *(mit Ausnahme)* ores plûchwerkes scolde we on vrede gud gheuen *(1346.) das. II. nr. 165 u. h.*

plogen, *schw. v. pflügen.* De geplogeden erde. *Jerem. 4, 3 (H.);* De hertoch slep by thor Wismar unde wart dat ganze market geploget *(um ein Turnier zu feiern)* unde beschranket. *Lüb. Chr. 2, 684;* land vnd acker, gerodet vnd vngherodet, geploghet vnd vngeploghet *(1404). Lüneb. Urk. V, nr. 404.*

ploger, *m. Pflüger.* quemen Colschen wal myt VI^c perden manck de plogers, roueden IV perde etc. *Seib. Qu. 1, 2, 305.*

ploien, *schw. v. falten,* plicare; *vgl.* ploy, valde, plica. *Teuth.* runtze, croke vel ploye, ruga. *Hor. belg. 7, 19.* ploye, plicatura, ruga, stria, sinus, lacinia; ployrock, tunica rugosa, striata. *Kil. u.* plojen, *Br. WB. 3, 341.* Seet, wo dese voertgaen mit duerbaeren gewande gecledet, gheployt umme syne schulderen *(mit einem faltenreichen Mantel)* unde mit hundertvoldigen fronsen *(Fransen)* oft et weer eens philosophes cappe. *Horol. 115b.*

plok, *Untervogt, Gerichtsdiener:* Dat wild in den wolden het so vele jeyghers nicht, de voghele in der lucht . . hebben so vele stricke nicht, alse de armen luide aftoigeres *(lat. T.* venatores) hebben. De vorste nemet dat eerste hen; de voghet stappet na deme anderen, de plok gripet ok sinen deel, to lesten so tud de stoilrovere etc. *Eccles. f. 7c (In der ganz ähnlichen Stelle f. 83b wird zuerst genannt* de vorste, *dann* de voghet, *dann* de undervoghet, *dann* de stôlrover.). *Vgl.* plocken, *unaufhörlich um etwas bitten oder an etwas mahnen. Davon* plockvogt, *der stets* plockt; *davon das Verb.* plockvogten. *Danneil.*

Plonnie = Apollonia; Plonnies = Apollonius. In erem düdischen bedebocke tho Lubeck ao. 1487 gedrucket. ein spegel der sachtmôdicheit genomet, beden se desse Plonnien vnder anderen worden ock also an: S. Appolonia, vele gnade heffstu macht, du bist weldich dach vnde nacht auer dat tenenwehe, in aller gnade sta vns by etc. *Gryse, Spegel f. G 2b.*

plotern, *armselig, schlecht? (etwa* = bloterne?) *(Der Landschreiber verlangte)* dat dat olde land . . schepelsath gelike dar diken scholden und dachte alse nicht up Tappeswehle

anderen varlichen hovedern, dat, ·en de noch nicht ploteren ge-h, noch ploterner . . worden etc. *oc. 2, 431.*

lotz, *breiter, kurzer Degen, oder sser. s. Frisch u. Grimm WB. v.* blotz. Grave Hinrick was un-schrocken und godt gaf eme den st der starckheidt, so dat he sinen tzen ut toch (cultello evaginato) l sede tom louwen: du hundt etc. *estphal. 3, 87. (Daher* plotzen, *mit n Messer beschneiden.* wyngarts der plottzen off afdoin, depam-are. *Teuthon.)*

plotz, *Kostenverzeichn. der Aus-uer für die an den Grafen Joh. Holstein vermählte Merislawa, Toch- des Grafen v. Schwerin (1327.) ekl. Urk. nr. 4871:* pro quatuor midiis plaustris cereuisie de Perle-rg . . . quintum plaustrum quod otzs dicitur.

plotze, *ein Fisch,* gubea. plotze, *Voc. W.* plosse, *2 Voc. W.* ploscze. *revil.* (cyprinus rutilus *L.)*

plotzlichen, *adv. plötzlich.* ein rath aff gar nene antwort, sondern leten lotzlichen de ganze gemene vor dem athstol kamen. *Lüb. Reform. 21.*

pluck (plock), *m, Pflock, zum Be-estigen oder Verstopfen.* plock, ob-ervarium,obturatorium. *Voc. Engelh.*)o de materie der klokspise al dor esmolten was unde de meyster den serne pluck ut stotte, de vor deme ole stak etc. *Korner 173b.* — een luck vor allen holen. *Br. Mscr. „ein Mensch, der sich aus Vorwitz m alles bekümmert.“ Br. WB. 3, 342.*

pluck, *Pflück, Flocke (zu* plucken, carpere, carminare) floccus, eyn plucke. *Dief.* plock wollen, of van snee, floc-cus, flocculus, villus, *Teuth.*

pluckelôn, *n. Pflücklohn.* Item precium 'ad abstrahendum humulum, proprie loquendo dat pluckeloon. *(1378). Lüb. Urk. 4, S. 381.*

plucken, *schw. v. 1. pflücken, z. B.* hoppen, *zausen, rupfen; bildl. berauben.* carpere, deplumare. *Voc. Engelh.* R., sine kindere . . eten unde pluckeden sus Lampen lîf. *R. V. 2882;* ein ôr hadden se eme so geplucket, *das. 6067;* isset, dat jemant den anderen socht in synem huse . . vnd quatlyken by den haren tut vnd plucket sunder wunden etc. *Rig. St. R. p. 25.* — und meinden *(Rath u. Kaufleute v. M.),* se konden sik de lenge so nicht plucken laten. *Magd. Sch. Chr. 376, 31;* dat se de sine geplucket, gerovet unde gemordbrant. *Schmidt, Zug gegen Jühnde p. 11. — 2. im Kleinhandel verkaufen. Vgl.* vorplucken. Item dat de Dutschen nicht mogen gan plucken, alse van oldinges gedan hebben *(1413). Livl. Urk. nr. 1929; Vgl.* pluckinge.

plucketungen, *schw. v. jemandes Aussage in Zweifel ziehen? bösen Leumund über jem. bringen? ihn gleichsam mit der Zunge zerzausen?* Dar zede her Peter wedder jegen, dat yd nene wyse were, wennere en tuch *(Zeuge)* zworen hadde, dat men den nakomen scholde vnde ene plucketungen. *Aus e. Wism. Acte.*

pluckevinken, *s.* vinke.

pluckgelt, *n. Geld für Kleinigkeiten.* = pluckpennink. pro diversis plukghelt 32 mrc. minus $2^1/_2$ sol. *Urk. v. 1346. Hans. Rec. 2, 30, 5.*

pluckinge, *f. Kleinhandel, Hökerei.* dat de Ploscouwer tho Ryghe edder de Righere tho Ploscouwe kenerleye klene kopenschopp, de pluckinghe het, hebben scolen *(1439). Russ.-livl. Urk. S. 197b; vgl. 105b u. 124d; Livl. Urk. nr. 1701 v. J. 1406.*

pluckpennink, *m. Geld zu kleinen Ausgaben, Taschenpfenning.* vnde wanner Roleff en wiff nympt, denne schal he vnde sine eruen Hyllen, siner moder, geuen to pluckpennigen des jars viff Bremer mark, alle de wyle se myt eme in deme huse is. *Hoyer, Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode, p. 107, n. 1.;* hir to gheue

ik ore 10 gulden to oren pluckpennigen. *Test. v. 1433 bei Brinckm. s. v.*

pluckschulden, *kleine Schulden (vgl.* plickschulden). pluksch uld, debita minora. *Voc. Strals.* „4000 m. *in vierzehn Tagen nach meinem Absterben, davon die Begräbniß- undt alle* pluckschulden *können betzalt werden“ etc. Test. v. 1638.*

pluckvoget, *s.* plok. *Vorr. zu Dan. (M.)*

pluckwise, *adv. in kleinen Raten.* by ehm gedent, darvor he ehm 4 fl. schuldich geworden; thwe gulden hefft he ehm nha rade nicht vpn eynem summen, sundern pluchwise geuen. *Schr. v. 1575 im Schwer. Arch.*

pluderen, *schw. v. plappern. mhd.* blôderen. so heruth pluderen vnde pladderen, wat em thom munde kůmpt. *Gryse L. B. fr. 4.*

plugge, *hölzerner Nagel, Zapfen etc.* = pluck. zadelbome vaste mit pluggen an den lym slân. *Hamb. Z. R. p. 91. bildl. Dummkopf (Klotz).* impages, clavus ligneus et homo incompositus, rudis, impolitus. *Kil.* de groven pluggen, we se ok sîn, dar en wil nene wîsheit in. *R. V. 6011.*

pluggen, *schw. v.* = plucken. deplumare, plucken, plogen. *Dief.* Se begunden on *(den Bischof)* to pluggen, des was he ungewonen, he hadde stedes guden vrede hat unde scholde in harnsche riden. *Bothos Chr. f. 208.*

plumasie, *aus lat.* plumacium, *Feder-, Flaumküssen.* XII lange plumasien. *Wism. Inv. v. 1565.*

plumbete, *lat.* plumbata = lodebolte, *Bleikolbe.* we sal my gheuen, dat se *(meine Worte)* werden wtghegrauen myt enen yseren griffele of myt enen lodenen plumbete. *Old. GB. C. 135 (Hiob 19, 24).*

plume, *f. Pflaume,* prunum; plumbôm, prunus. *Vocc.*

plume, *f. Flaume, Flaumfeder, Fäserchen. aus lat.* pluma. *(jetzt gew. im Plur.* plümen *gebräuchlich).* — Vnd (de junckhern) hedden schone vedderbusche edder krentze, plumen, gulden krenze, gulden keden etc. *Kantzow 226.*

plumen, *schw. v. federn, von Flaumen, Fäserchen reinigen.* deplumare, plumen, plucken. *Voc. W.* (vel vederen lesen. *Voc. L.)*

plumenalûn, alumen plumosum, *Federallaun. Hans. Rec. 2, 236.*

plumenbedde, *n. Flaumbett.* den seyken meyster waert een weeck plumenbedde to ghemaket. *B. d. Byen f. 258c.*

plumenstriken, *schw. v. Flaumen, Fäserchen streifend absuchen oder lesen; bildl.: schmeicheln.* pluymstrycken, plumas, floccos pilosque ex vestibus alterius legere subblandiendo; adulari. *Kil.* mit smekene, myt loefften, mit gaeuen, mit loegentale, myt losen plumenstriken. *Sp. d. cristen mynsch. (Geffcken 156).*

plumenstriker, *m. Flaumenstreicher, d. i. der die Flaumen, Fäserchen vom Kleide eines andern absucht (Federnleser), bildl. Schmeichler.* parasitaster, palpo. *Dief.* adulator, ein pluemstriker effte ein smeycher. *Voc. v. 1495 (Magd. Gesch. Bl. 6, 302).* plumenstrykers synt al geuensiget. *(Heuchler). Tunnic. nr. 859.* plumenstrykers und achterklappers nempt niet in dyn gelaech. *Wigands Arch. 5, 37;* de gnatones und parasitos, dat sint de veddernleser und plumstrikers. *Protest. Gl. zu R. V. f. 82;* vlensekers, plumenstrikers. *Lüb. Dodend. de doet z. hertoch, v. 443.*

plumkussen, *n. Flaum-, Federküssen.* oircussen, pluymcussen, pulvinar. *Teuth.* Ock schall daer *(auf dem Bette)* syn en sacht plumkussen der guderterenheit. *Pass. Chr. 263b.*

plump, plomp, *lautmalende Interj.* Vnde *(die Mönche, die* kapnarren) sollen vns den wech der selicheit leren vnd lopen so drade to rugge alse vorwars, vnde vallen — plomp vorloren! — in grauen vnde putten, dar se nůmmer vth raken konnen. *Disput. to Oldersum f. 24b; holl.*

plompverloren, *vgl. Oudem. s. v.* nu aber, plumpf verloren, hat man unser leib, leben und gut mit gewalt angemast. *Münst. Chr. 2, 329. — Subst.* de balke *(der den Fröschen auf ihre Bitte zum König gegeben war)* dede enen also groten plump, do he vel in dat voge mer. *Gerh. v. M. 18, 16.*

plump, *adj. massig* (corpulentus, plumpich. *Voc. Engelh.), nicht scharf, stumpf.* plump, stump, slee, retusus. *Teuth.* plomp, bot, hebes, obtusus. *Kil. — übertr. auf das Benehmen: unfein, grob.* Se huleden unde weren plump unde grof Darumme vorbode gi en den hof. *R. V. 4683; u. auf den Verstand: dumm.* De vogele des hemels, dat is, de menschen, de subtil van sinne sint, vnde alle deyre, dat is to seggene, lude, de plump syn vnde luttick verstan alle dusse etc. *Br. d. Cir. 112;* se sint ok ein dêl so rechte plump, in allen saken grof unde stump. *R. V. 3852.*

plumper. *„Wie Christus durch unwißende, arme, simpele, ungelehrte Fischer und* plumpere *die Wahrheit ausbreitete.“ Z. d. Berg. G. V. I. 295. — Glossar:* plumbarius, bootsknecht, schiffer. *Vgl. indes Kil.* plompaerd, homo plumbeus, hebes, rudis. *(Woeste).*

plumpkule, *„ein grober, dicker Knittel. Soll eigentlich die Stange sein, mit der die Fischer ins Waßer schlagen, die Fische zu beunruhigen und ins Netz zu jagen.* he kůmmt mit de plumpkůle, *er fähret grob über die Sache heraus.“ Dähnert. Vgl. Brem. WB. 4, 345.* Dem Kotkewitzen wort vam orden levert eine steinbusse, twe gegaten serpentiners . . elven haken, twe plumpkuilen, vif knipkernen etc. *Renners Livl. Gesch. 279.*

plunde, plunne, *schlechtes Zeug, Gerät, Gerümpel, bes. von Kleidern, Bettzeug etc. Lappe, Lumpe.* (plunder, plonder, supellex. *Kil.) Vgl. Mundart. 5, 159; 6, 284, 753. u. Grimm WB. s. v.* blunder. — *Mit* toretten *(zerrissenen)* plunden alse ein bedeler. *Bothos Chr. f. 74;* thor mahltit kame gy mit toreten swarten wůmpelen unde scho̊rteldoken, und an stede der steelken olde schlatten oder andre klene plůnden upp den kopp . . latet de plůnden vam koppe *(Anrede der Äbtissin an die Laienschwestern). Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding, S. 264;* dar men einm *(die Kugeln)* vp de plunde warp, dat de hudt brent als sůke scharp. *Joach. Burm. C*b; Heraclitus altid weende als eine kleine gör, de sine plünde bedahn heft achter und vör. *Lauremb. 2, 11;* we de koken backet in den plunden, Deme rücket *(riecht)* de soem na der pannen. *Koker S. 331;* we da vele toretten plünnen krycht, De heft genaug to lappen un to prünen. *das. 320. Gern mit dem Zusatze* olde p. — daer voer hadde se ere olden plunden ghegheuen. *Passional f. 275*b*;* ene kiste mit olden plunden. *Wism. Invent. f. 128;* de olde plunnen wyl lappen un boten, dat ryt *(reißt)* yo lenger yo mere. *Koker, S. 349.*

plundeke. schortum, dicitur peccatrix, proprie ein plundeke. *Voc. Luneb. (Vgl. lat.* scortum).

plundeken-market, *n. Markt, wo alte Kleider etc. verkauft werden, Trödelmarkt.* Ok ofte jemant to kope vünde . . stuven edder stucke up den plundekenmarkede, de schal me bringen . . up de kemerye edder vor de olderlude der wantsnyder. *(1370). Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 214;* solckes hefft de afflatskremer in syner vpgerichteden pawesthilligen kramboden alse vp einem plündeken-marckede vthgeflegen . . vnd vor geldt veil gehat. *Gryse, Spegel f. Pp 2*b.

(**plunder**), **plonder,** *was man geplündert hat, Raub.* met desen roef, plonder, gevangenen etc. *Schüren 221.*

plunderen, *schw. v. plündern. Das V. ist mehr niederl.* plunderen, plon-

deren, depopulari, spoliare etc. *Kil. nd. wird lieber gesagt:* roven, schinnen *u.* plusteren.

plunder-, plunterware, *f. allerlei Hausgerät, bes. Kleidungsstücke etc. (als Gegenstände der Plünderung).* nemen . . ketele, grapen vnde wat dar was van plunderwaer. *Mekl.Jahrbb. 17, 341;* und in name *(Wegnahme, Raub)* qwekes, perde, swin, scaep und plunderware *(1358). Bar. Urk. nr. 35;* 3 leddige kisten . . in der enen sint olde vate, tallore, plunterware. *Wism. Inv. f. 1;* it. noch IV stole vnde ander plunterware. *das. f. 32;* dit ys, dat N. heft ghenomen in deme dorppe tů E... 18 swin, 6 tzeghen, plunderwar vor 3 mark etc. *(1377). Sudend. 5, nr. 124 (u. mehreremal in dieser Urk.)* do sie do den vyenden na yageden, do leten si *(die Feinde)* den namen staan vnde vorworpen alle plunderware. *Brem. G. Q. 124;* let uns nemen X stige guder ossen vnde koy, gewerd VI^c lub. m. vnde nemen an plunderwar, gewerd bouen C lub. m. *Hoyer Urk. I, nr. 452;* an perden, koyen, swinen, immen, gharuen, plunderware vnd gelde, allent dat se hadden . . de here bischop let ok schinden den kerchof . . vnde van dem kerkhoue den luden nemen perde, koye, swyne, plunderware, gelt etc. *Old. Urk. v. 1472;* plunderware alse III gropen, kethelen, III vrowen kledere etc. *Brem. Denkb. 28.*

plunke = planke. Jeghen de worme in den tenen. Nym II lot wittes wirokes und to grose(n) den cleyne, dar schal he upp geten ander halve pluncken gudes etekes. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 470b. (Ist wol nur Schreib- oder Lesefehler.)*

pluserie, *allerhand Plunder, nichtsnützige Sachen,* pluyserye, pluysinghe, scruta, quisquiliae; pluys-merckt, forum scrutarium. *Kil. (zu* plusen, pluysen, polire, comere, mundare, tergere etc. *ders. „zausen". Dähnert. also: Spreu, Hülse, Fegsel, Vesen etc.) überh. Abfall = nichtsnütziges Zeug. Vgl. Br. WB. 3, 346 f.* — En scriffitafel, en suluercn tangheken ton oghenbranen, en scryn mit breuen vnde ander pluserye, nicht gheachtet. — en spegel, en swarte koghel . . vnde ander pluserye, nicht werdes. Ene halue slothtunne, dar in twe beddelaken, en dwele vnde ander pluserye *(Invent. v. 1483). Mekl. Jahrbb. 33, 84;* it. noch 1 kisten, dar is pluserieghe inne. *Wism. Inv. f. 48;* ene blecken flasche van enem qwarter vnde ander pluzerige. *das. f. 124;* eyn budel myt pluserye *(1479). a. e. Lüb. Verz. gestohlener Sachen.*

plusteren, *schw. v. zerzausen, durchwühlen (nam. vom Federvieh, wenn es mit dem Schnabel in den Federn herumwühlt); plünderen.* pluysteren. diripere; perscrutari. *Kil.* — De im affwesen deß keisers sin landt plagede vnd plusterde. *Strals. Chr. 1, 79;* ingenamen, vnnd geplustert. *das. 110;* lude doetgeslaghen, geuangen, ghepluustert. *Old. Urk. v. 1534;* und wurdt den Bremeren vorgunnet mit den ohren *(dem ihrigen)* aff to tehen, wowoll ohnen noch vele geplustert wurdt. *Renner z. J. 1562;* vnd hefft Stettin auergefallen vnd geplustert. *Kantzow 19; vgl. 45 u. 166.* — (sik plustern, *nach Dähnert „insonderheit von Zeugen, die durchs Nähen oder sonstiges Versehen uneben werden.* dat kleed, dat linnen, de dook plustert sick.")

plusterich, *adj. zerzaust, verworren. „von Vögeln, die sich plustern; von Menschen bedeutet es: aufgedunsen, aufgetriebenes Gesicht; auch vom ungekämten Haar beim Menschen in Gebrauch." Danneil.* und was eine seltzame suke, dat de lüde angesticket weren mit groter hette, sehr plustrich legen, hadden grote wedage des hovedes etc. *Neoc. 2, 390. (es ist hier gleichbedeutend mit* plutzig, *aufgedunsen, geschwollen. Br. WB. u. Stürenb.)*

lusterware = pluserie. It. noch rsten, dar ys alle plusterware in. m. *Inv. f. 31.*

lutern, *schw. v.?* Wat kan me vele rasselen, Dar me umb naemen plutert. *Koker S. 339.*

lutzich, plutzlich, pluslik, *adv.* *zlich. (erst im späteren nd.).* rst in der nacht fand men vth es ordel en plutzig dot. *Kantzow* dat ein wint plutzlik erstund. . *42;* de wille J. M. anne vorloff tzich inn dess gerichte gespraın, so schall ehr solliches mit 60 . affweddenn *(1574). Wism. Urılsb.;* dath wie so plusslik den han1 aff slaenn koennen. *Monum. Liv. 142;* leten plotzlichen de ganze nene vor dem rathstol kamen. *:b. Reform. 21.*

pochrat, *unbeschlagenes Rad. (Die :te Silbe findet sich noch jetzt in* ffschlitten). XXIIII sch. vor 'ein chratt vor einen rustwagen. *Klemn, Dipl. Beitr. 568.*

pocke, poche, *Blatter, Pustel.* ver]uca, scabies, que pocke dicitur. *revil. u. Dief.* pock, morbilla *Teuth. - Bei Strodtm.* pochen. — remedia ıntra de walschen pochen *(Syphilis). Volf. Mscr. 60 p. 152;* (desse salue s gevunden van dem doctor, den de ɔnyngk van Ffrankrike hadde by en krancken alze desse pochen erst p quemen. *das.*). — *Beschlag auf Bücherdeckeln, Doppen.* umbilicus, ulla, ornamentum librorum, dy pocken. *)ief.*

pocken, *schw. die Pocken haben.* aorbillare *Teuth.* in dessen jare sines lders 7 pockede F. W. *Sastrow, 3, ?71.*

pockesch, *adj. mit Pocken behaftet.* 'ort en sal men nicht snyden vth :yner pockeschen schar schape. *Nies. ?, 224.*

pocknarich, *adj. pockennarbig.* Quilam nomine Paulus, est in facie cicatricosus, dictum pocnarech. *Strals. Verfestgsb. nr. 243.*

po-, pe-, puddagel, po- pudager, podagen, *Podagra, (Fuß)gicht.* wowoll dadt grave H. swarlick kranck was in dem podagell (dolore pedum). *Westphal. 3, 155;* hir umme quam to Bardewik Vicelinus unde dar bevil mit dem pedagel (incidit in paralysim) *Chr. Scl. 58, 24;* eyn drunkenbolt hefft neen lange bestant, He krycht podagel yn vôten, in henden, Dar to de gycht yn beyden lenden. *Schip v. Narrag. f. 37;* eyn der da hefft puddagel un gycht, De wyl syn hoverent wol vorgetten. *Koker, S. 356;* wedder de podaghen . . nym lynsen vnde stot de cleyne. *Gothaer Arzneib. f. 68a;* also schach it, dat he darna hadde de quartanyen vnde den pudager . . mennygerleye wedage des podagers. *Lüb. Passional f. 81a;* ok ys barnewyn gud to der podager, dat men ze mede bestrike . . vnd drinck na dreen dagen *(einen Trank von* marrubium etc.), zo en wert dy de podagel yn deme yare nicht. *Wolf. Mscr. 60, p. 153b;* weder dey heyten pudagern. *Wolf. Mscr. 33, 3 f. 33b.*

podagelsch, *adj. mit Podagra behaftet.* podagelsch (podagricus) und gichtbrochig. *Westphal. 3, 167;* he leit sik bringen in der naber hus, wente he was pudagelsch in den voten. *Brschw. Schichtb. 22.*

pofoisen? VI weraftige manne mit hodenn, plathen, pofoysenn, armbostenn vnd bussen *(in einem Aufgebot von 1486). Klempin, Dipl. Beitr. 482. (Vgl.* proveisen).

pogge, *f. u. m. Frosch,* rana. *Vocc.* Darna quemen slanghen vnde pogghen, de weren utermaten groth, vnde de pogghen hadden kronen vp eren houeden etc. *Alex. f. 40b;* ik wart andenken der poggen al, de eins to gode repen mit grotem schal. *R. V. 2201;* vnde let se *(die Gefangenen)* vor sick werpen alse swine vnde dorchsteken vnde spete(de)n alse poggen, dat dat blot auer de straten

vloet. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 368;* vor den tiiden, als die grote poggen, scilicet vorssen *(d. i. Frösche)*, weren dael geregen vnd dat korn vordoruen. *Old. Urk. v. 1549; (um Blutungen zu stillen)* berne ene brede poggen *(d. i. Kröte)* to pulvere in enen nyen erdenen gropen. *Rost. Arzneib.* 16^{a}. — *Sprichw.* Alzo langhe tryd me de pogghen, dat se pypet — De der poggen dat houet afbyth, de trostet syck des fenyns. *Kiel. Mscr. nr. 114 f.* 15^{b} *u.* 23^{b}; me sette de pogghen vp den stoel, he sprynkt wedder in den poel. *das. f. 31;* myt eyner drogen poggen kan me nene raphönre vangen. *Koker, S. 351;* dat gift mehr poggen als negenogen. — he tritt als de pogge in den maenschyn *(von angenommener Gravität). Brem. Mscr.* — Pogge *(nach Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann. Ein Beitr. zur Gesch. des Abergl. in der Prov. Preußen, Berlin 1870, S. 80) ist „die Geschwulst, welche sich zuweilen bei Kühen und Stuten, während sie tragend sind, am Unterleibe findet.“ Vgl. Jähns Ross u. Reiter 1, 110; in Mekl. ist* pogge *der Name für das Aufblähen der Kühe. Schiller, Z. Th. u. Kr. Buche II, 3. Im ersteren Falle ist* pogge *wol* = poche, pocke.

poggenkuller, *Froschlaich; ebenso* poggenraf, ranarum foetus. *Kil. u. Chytr. u.* poggenschot. *Strodtm. p. 165.* — dat lopt to hope alse poggenkoller *(von thörichten Heiraten). Br. Mscr.*

poggenpôl, *Froschpfuhl.* ranetum. *Voc. Strals.*

poggenraf, *Froschlaich.* pogghenraff *j.* paddengherack, ranarum foetus. *Kil.* — solckes alle heth des dûvels poggenrach. *Husp. Pred. am Michaelist.* („rach *kann aus* raff, *aber auch aus* rack *entstanden sein, vgl. altn.* hraki, *schwed.* rackel.“ *Woeste.)*

poggenstôl, *Erdschwamm,* boletus. *Voc. Strals.* fungus. *Chytr.* vnd ere (der poggenstole) nature ys, dat se dempinghe maken in dem lyue. *G. d. Sunth. c. 228.*

poinson. *Nach Kil. ist* poynsoen wijns *ein gewisses Weinmaß von anderthalb Ohm.* dicitur proprie de cado vini gallici. — *Es ist aber auch ein Maß für andere Waren.* 3 poinsons aluin *(Allaun)*, wegen $7\frac{1}{2}$ c. *Friese, Rekenk. S. 97;* it. 6 poinsonen syrop, wegen etc. *das. 98.*

poiter, *m. ein unkeuscher Mensch, Bube* = ruffian. — poitier, putier. *Oudem.* (van Israhels dochteren en sal gheen ghemeen wijf wesen, noch poytier van den sonen van Israhel. *5 B. Mos. 23, 17. niederl. Bibel v. 1477)*; puttier, ganeo, scortator, *Kil.* Do quemen de bosen poytere, Unde wolden nemen den iunckfrouwen ere ere. *Schaeksp. f. 21;* Vnde dan de portener queme vnde vraghede, we daer were vnde wy segheden, wy synt twe broders van desen conuente. vnde he dan seghede: ghy leghet, ghi synt quade poytere vnde hebbet den luden dat eer ghenomen etc. *Leben d. h. Franz. f. 29.*

pôk. *m. „Spiel.* latet mi den poeck van der nesen. *Cl. Bur 532; ich ziehe* „den poeck“ *(Hs.* B) *dem aufgenommenen* „dat peck“ *vor, weil es den Sinn gibt: „spielt mir nicht auf der Nase!“;* dat wy nu helden schonen pok *Theoph. 1, 97; hier ist „schönes Spiel“ natürlich ironisch zu nehmen.“ Woeste.*

pôk(e), *Dolch.* pugio, pugiunculus, culter. *Kil.* stech-, stoßdegen, vel poeck. *Dief. s. v.* pugio. *Vgl. Br. WB. s. v.* — We den anderen wundet myt messede, swerde, poke, spere edder myt anderen wopene. *Schlesw. St. R. § 4;* K. stak H. 3 wunden myt dem poke *(1480). Falcks Staatsb. Magaz.* 2^{b}, *648;* it. myn suluerwerk dat up cledern geseten hefft, unde up dagghen und poken *(1511). Brinckm. 1, 574;* 1 lade myt synem poke. *Wism. Invent. f. 150;* und was gemalet ein lanck hoch vilthodt unnd up beiden

siden des hodes ein poeck effte dege. *v. Hövel Chr. 10;* den he szo vele . . gesmeet hefft, szo lange *(bis daß)* de knecht eyn poeck vth gerucket. *Röbel. Urtheilsb. f. 51a;* ein messermacher soll machen einen poock mit einem rughen etc. *Old. Urk. v. 1473 (1611);* es ist G. F. vorgetreden . . vnd einen bloten pock in der handt gehabt. *Old. Urk. 1566;* he thuet ein schwerdt edder poock uth. *Neoc. 1, 116.*

poken, *schw. v. 1. stechen (mit dem Messer). Vgl. Dähnert s. v.* So wultu fort snarcken vnd floken, werpen, slan, howen vnd poken. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 2, 94. — 2. pochen, bildl. trotzig prahlen.* (hoigh poicken, baigen, jactare, pompas exercere; hopoeker, jactator; pokerye, jactancia. *Teuth.).* Der Hollander flat *(Flotte)* willen wi ock besoken und laten frimodich to em andragen, met unse geschut wille wi se voriagen under Hell, dar se bei ein *(d. i. bei einander)* poken. *Liliencr. 3, nr. 263, 42.*

poken, *schw. v. „spielen.* Ick moit en luttick mit u poiken, *sagt der Westfale zu Stinchin. Stinch. 51, 2.“ Woeste.*

poketmesset = stekemesset.

pôl, pole, *m. Pfühl.* poel, pulvinar. *Voc. Engelh.* Somyghe slepen vp clene versleten culten vnde en hadden noch polen noch oerkussen vnder er houet. *Leben d. h. Franz. 100b;* he hadde enen steen vnder syn houet vor enen polen. *B. d. Byen f. 233c;* die (niftele) sal von der rade dem manne *(dem Witwer)* berichten sin bedde . . sinen disch mit enem dischlakene, sinen bank mit enem pole, sinen stul mit enem kussene. *Ssp. 3, 38, 5;* de schal to vorne vth hebben . . sin bedde, enen pole, 3 laken etc. *Lüb. R. 247. Anm. 6. — (Deminut.* poleken. Under dat stro lede dy Maria enen steen, dat was dyn hovet poleken. *Brem. lib. pr. 8.)*

pôl, pûl, *m. Vertiefung mit Waßer gefüllt (s.* kersenpôl); lacuna, fovea vel fossa, pul. *Brevil.* lacus. *Voc. Engelh.* Vnrechter lude gud also vordorret vnde vorgat Alse water, dat in deme pule stat, dar de sunne vp schinet etc. *Laiendoctr. f. 134b;* de hunt greep sinen meister Simon an unde warp ene to der erden in enen poel. *Seel. Tr. 51;* een aent is vielich *(d. i.* velich) up syn poel. *Richth. 271, bes. stehendes, unreines Waßer, Schlamm.* poel, puel, cenum. *Voc. W.* poel water, volutabrum. *Voc. Engelh.* De koning Philippus vornem enen groten stank van pole unde van hore. *Lüb. Chr. 1, 63;* alse den poel der goten (lutum platearum) wil ik se minren. *2 Sam. 22, 45 (H);* und worpen se *(die Bilder)* . . to hone mit pole unde drecke. *Magd. Sch. Chr. 349, 3;* do sprak he *(der schend gemachte Blinde),* he lede pul ofte mosze vp myne oghen vnde ick wusch en aff. *Ravenst. f. 75d. daher bildl. Bordel.* pol, ephebia, est locus lupanaris. *3 Voc. W. u. Dief.*

pol, polle, *m. Kopf, Spitze, von Bäumen Wipfel. Vgl. Brem. WB. 3, 351.* pol, polle, *j.* top, cacumen, fastigium. *Kil. —* Dar vnder *(auf einem im Hofe stehenden Bilde Christi)* plach to wassende en krůd. Wan dat up quam, dat wůs up beth to des kledes some, vnde wan it myt deme polle rörde des kledes some, so wart id so kreftich, dat id alle suke vordreff. *Serm. evang. f. 229b;* den *(Eigenwillen)* mothe wy ghanslicken myt der wortelen vptheen vnde nicht alleyne den poel afbreken. *Lüb. Gebetb. f. C 3b;* wat *(beim Fällen der Bäume)* ligghende blifft van pollen vnde telgen, dat schal L. beholden *(1398). Lüb. Urk. nr. 671;* alle wyntbrokich holth, leger holth . . vnde polle . . mogen ßie houwen. *Calenb. Urk. 3, nr. 908;* ik hebbe besneden de polle (saltum) Carmeli in deme berghe. *Merzd. B. d. Kön. 216;* so einer befunden, der einen fruchtbaren hei-

ster den poll abhauete, wie hoch derselbe soll gestrafet werden? wenn der heister fruchtbar sei, solle dem thäter der kopf wieder abgehauen werden. *Gr. Weisth. 3, 283.*

pol-ende, *n. das Zopfende (des Baumes (Ggs.* stamende). Wie man den wartbaum recht hawen soll? das stamende soll sein uf beiden seiten behauwen, damit der uf einer seiten ufm wagen liggen könne, aber das poll-ende soll er rund ufwelzen etc. *Gr. Weisth. 3. 258.*

Polenen, *Pole.* konnynck der Polenen. *Korner 57*d. *Polen.* Van dar toch he vort in Polenen. *das. 64*b*;* (in Polerlande. *das. 162*c.*)*

poles hauere, *(d. i. polnischer Hafer).* Siler montanum. *Herb. f. 64.*

pol-, pollexe, *f. Streitaxt. (Vgl.* pol-hamer, malleus militaris capitulatus, capitulo sive capitello munitus. *Kil. u.* pol-lepel, cochleare majus, capitulatum. *ders. — (Nach Oudem. 4, 673 ist* polexe *eine Streitaxt mit langem Stiel;* pol, pool, *Stiel, langer Stiel). Axt, vorne in einen Kopf, Keule auslaufend? (schwerlich: um dem Feinde damit den* pollen, *Kopf, zu spalten).* — Se setteden sik to der were mit bussen, armborsten, pollexen unde anderen instrumenten. *Lüb. Chr. 2, 63;* do lepen se to mit polexen unde strithameren vnde sloghen se van den perden. *das. 2, 203;* mit donrebussen, pollexen unde barden. *R. V. 3517;* Hertoge W. de hadde ein voder polleksen (pollexte, bollexen) laten in de borch. *Brschw. Schichtb. 116*; de radt wyl, dat en yowelk murmeyster sal hebben syn harnsch, als enen hoedt, borst, hanschen vnde pollexe. *Monum. Liv. 4, 214;* de rat de leende en glevyen unde pollaxen. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herz. S. H. L. 3, 323;* it. 1 hant pollexze. *Wism. Inv. f. 43.*

pol-holt, *n. das Holz der Baumwipfel, Zweige.* Gefragt, wo man sick kegen de, so holt na Borchtorp foren, halten schulle? ingebracht: polholt unde wekholt hebben se altiet geforet, wor hen se wollen, awerst stemholt *(Stammholz)* möge man wrugen, wo gefunden. *Gr. Weisth. 3, 282;* Weme sie das wind- und fallholz zuerkennen? das nutzholz dem herren, das brennholz den armen leuten, das pollholz den voigten. *das. 3, 290;* wann der landesfürst bauholz fällen lässet, weme das tellig und pollholz zukomme? dem voigte. *das. 3, 293.*

polich, *adj. pfuhlich, unrein, schmutzig.* polich, unreine, sentes. *3 Voc. W. u. Dief. s. v.*

polleie, *Poley,* pullegium. *Herb. f. 63;* polleyen-water, rudenwater. *B. d. Wundenartzst. f. 80*a*. Vgl. Dief. s. v.*

polleie,-leide-, leige-, lege-, — leine, *Winde, Haspel, namentl. Brunnenwinde.* polleide troclea, rota fontis, in qua funes trahuntur. *Voc. Engelh.* girale, polleine. *Ders.* polleye, pollege, pollene. *Dief. s. v. Vgl. auch s. v.* girgillus. van winnegelde. So welke tijt de schepher ene polleyden henget, so schal he dat derdendel hebben des wingheldes. *Rig. St. R. p. 197. Anm.* — 4 pf. vor negele un vor polleyden to den koruen. *Brschw. Kämmer. R. v. 1389 (Brinckm. 2, 442);* 4 pf. de polleygen tho dem borne genegelt *(1519). das. 2, 495;* 1 sol. vor 1 polleyden sack (?) to besmedende . . up dem dore vor S. Michaels dore *(1473). das.*

polmaet, = *mhd.* palmât, *eine weiche Seidenart, lat.* palmatium. Eyn maghet godes sal wullen leren bereiden, den rockenen spinnen, haspelen, weuen, mer siden werc vnde polmaet te spinnene vnde goldrade te makene, sal se versmaen. *Br. d. joncfr. f. 76*b.

pôlrichter, *„Gemeindebeamter, welcher bes. die Abwäßerung eines gewissen Bezirkes* poolacht *beaufsichtigt.“ Stürenb. s. v.* schuttemester unde pohlrichter *Ben. 782;* T. scal D. to bote geven dat dubbelt, na den dat

(weil) he en poelrichter is. *Emd. Bußb. f. 42*[b].

polte. polten und baken unbegunt *(nicht angeschnitten)* unde sculderen unde schinken und andere vleisch . . dat horet al to deme erve. *Wichbelderecht. Art. 26, 1. (gehört es zu* palte, *großes Stück? oder ist es* = bolte? *„eine Keule oder die Lende eines geschlachteten Viehes*, suffrago.*" Brem. WB. 1, 114, 5.*

poltenere, *s.* paltenere.

polterpassie. *(Ist jemand der Ketzerei verdächtig, so ruhen sie nicht)* ehr se er tyrannische gemôte vnde geblôte gekôlet, en dat Cantate gelecht vnd vp dat velle nicht alleine gekloppet vnde de peltzer edder polterpassie mit en gespelet *(durchgehauen, durchgeprügelt)*, sondern ghar gedôdet hebben. *Gryse Spegel f. L 1 . .* „pulterpass, *ein unversehener Lerm oder Geräusch." Dähnert.*

polwant, *d. h. wohl: eine Wand von Bohlen, Holz, Plankenwand;* maceria, polwant, lomech, steinwant. *2 voc. W.;* pul-want, polw. *Diefenb.* (blanck vel want um ein hoff. *das.)*

Pomerene, *Pommer.* de Palen . . de Pomerenen. *Korner 100*[d] *(W.);* Pamerenen. *das. 103*[a]*;*

pomes, *Bimstein. Vgl. Dief. s. v.* pumex. Unde warpet van sik grote vorbrande stene, de se in deme lande *(Sicilien)* pomes hetet. *Ludolf v. S. c. 5;* nym *(für die Augen)* puluer allunes eder puluer vitrioli vnde kere dat ochlet vmme vnde schaf *(schabe)* id ome wol . . mit pomese eder snid dat vule vt mit eynem schermeste. *Wolf. Mscr. 33, 3 f. 92*[b].

pomet. *Was für ein Kleiderstoff?* It. 1 elle pomet vor 2 stůver 7 witte, wo 36 elle? *Friese, Rekenk. S. 21.*

pomperie *u.* **pomperinge,** *f. Pomp, Pracht.* in groter herlicheit vnd pomperie. *Hamb. Chr. 151;* vnde qwam wedder myt pomperynge in Holtsten. *Lerbeck § 159.*

popel, *das niedrige Volk, Pöbel.* Dem gemeinen, einfeldigen popel. *Münst. Chr. 2, 279;* des gemeinen poppels. *das. 2, 281.*

poppele, *f. Pappel.* is en hoch bom, populus. *Voc. Strals.* poppelenbom. *1 Voc. W.* — poppelensalve, unguentum populi. *Voc. Strals. Vgl.* papelen-, poppelen-, populioenzalue, populeum. *Dief. (aus den Blätterknospen der Schwarzpappel bereitetes Öl.) — Regel, Goth. Arzneib. 2, p. 12.*

poppele. altea, wilt popelde. *Wolf. Mscr. 60 p. 12;* altea, wilde popele. *das. S. 29;* pipelde, malva. *das. f. 22;* flos siriaci, popelen blome. *das. f. 30;* malua, popele. *das. f. 30;* malua, dat is luttick popele. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 31;* poppelen blomen, flos malue. *Voc. Strals.* poppelen krut, malua minor, *das. Vgl. Regel, Goth. Arzneib. 2 p. 12. — (Gegen Krankheit der Schweine:)* nim lorberen . . vnde 1 hantful er popelen *(d. i. wol* ert popelen) mit den wortelen vnde etc. *Wolf. Mscr. 60 p. 156*[b]*;* to dem suluen *(Mittel für die Zähne)* nym wygede poppelen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 91.*

poppelen, *eine Art Pelzwerk.* beklaget, dat de juwen groten schaden hebben van den trogenitzen und poppelen *(1375). Livl. Urk. nr. 1018;* en klene tonne, dar was inne VII timber poppelen. *(1410). das. nr. 1843;* VII tymmer popelen etc. *(1393). Lüb. Urk. 4, nr. 593;* van poppelen, bollart, sweneswerk unde schevenytze 18 penninghe *(1443). Greifsw. Maklerordn. Balt. Stud. 18, 71.*

poppel-, puppelsie (sige), *Apoplexie, Schlag, Schlagfluß.* apoplexia, eyn slach, de eynem wert van der suke der puppelsye. *Voc. L.;* suke, dede heytet poppelsige. *2 Voc. W.;* suchte, dicta popelsy. *Dief.* poppelsighe, apoplexia; poppelsigher, den de suke roret heft, apoplecticus. *Voc. Strals.* do sulves rorde de poppeltzie den pawes Nic. *Korner 164*[d]*;* He vlokede mi dar to de poppelsie. *R. V. 5742;* wedder de poppolsyen eth alle daghe

guden sennep. *Goth. Arzneib. f. 53b, 27.*

popperingesch, popersch, *aus Poperinghe, Stadt in Westflandern.* Erstlich von westen in de ostzee neyne Popperingesche, Trykunnesche, Engelsche und Hollandesche lakene . . to fhorenn. *Waitz, Wullenw. 1, 317* (paperingsche, *1, 320). —* Quia dictum argentum in prompto soluere non potuimus tam subito, condictum est, quod . . dabimus pannos pulchros legales ad quatuor marcas argenti, dabimus vero grossos, videlicet popersch, dornesch, neuelsch etc. *(1312). Rüg. Urk. Fabric. 4, 3, S. 22; vgl. Mekl. Urk. nr. 3576;* vif thomasesche vnde elven popersche laken *(1413). Russ.-livl. Urk. S. 1413 u. häufig in den Livl. Urkk. —* X panni yprenses . . et X dornenses cum propertensibus *(d. i.* popert.) emptos in Flandria *(1324). Rüg. Urk. Fabric. 4, 4, S. 78.*

poppîr, *spätere Form für* pap(p)ir. ene cronen van poppir. *Korner 181a;* III boke poppyr. *(1556). Wism. St. Jürg. Reg. f. 16b;* poppirmole. *Koker, S. 350.*

porcele, parcel, *Parzele, Stück.* derglicken schall ein jewelick alßdenne *(bei Versammlungen des Amtes)* vnwontlike meste tho hus laten, by pene van ißlickem porcele twe marck sulvers. *Lüb. Z. R. 345; (Brüche)* vor ider porcell twe schillinge. *das. 468;* van den vorbenomeden partzelen. *das. 453;* vnd dar van by kleinen partzeilen vorkoft. *Fahne, Dortm. 3, 226;* porsèlsweise, *stückweise. Strals. Chr. 2, 43.*

porlôk, Allium Porrum; porlock, porrum, *Voc. Engelh.* poor-lock, ascalonia, bulbus, *Kil. mekl. (old.)* burre, burri. *Schiller, Z. Th. u. Kr. B. 2, 23a.* weme de derme gan in dat gemechte, de schal seden in wyne polleyen vnde porlok vnde beuenellen; dat schal he drinken etc. *Goth. Arzneib. f. 113a, 2.*

pors. Myrica Gale, *Pors, Myrtenheide. —* myrtus, porse, pors. *Dief.* mirtus. *Wolf. Mscr. 60, p. 30.* pors is kolt vnde droge; he vordrift de hitte van deme houede etc. *Goth. Arzneib. f. 109a, 21 ff.;* pors sterket den maghen vnde alle de dinge, de an deme minschen sint. *Wolf. Mscr. 22, 3 f. 110b.*

porstasie. Mosewergk schal wesen *(in der Pest)* petercilien, karvele, sterleye, pynese, porstasie etc. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 194. Es is verderbt aus* porrasie *(wie auch eine andere Hs. hat) =* burrasie, borago officinalis, *Boretsch. Vgl. Goth. Arzneib. I, S. 12 s. v* burrasie.

porte, *f. Pforte, lat.* porta. Noch water noch wint schaltu entholden vnde dwinghe ok de echtersten porten nicht. *Bok d. Arsted. f. 92;* aristologia het holwort . . welke vrouwe des drincket myt mirren vnde myt pepere, zo . . thud id de bort vth der guldene porten. *das. 119; — auf Schiffen: die Öffnung an der Seite des Schiffes unten im Raume (Lade-, Ballast-, Licht-, Roje-, Stück- u. a. Pforten). Die Klappen oder Luken, mit welchen die Pforten geschloßen werden, heißen* portluken, *oder auch* porten *selbst. Röding, s. v. (Merkzeichen eines verschollenen Schiffes);* und de overste porte si ein vuren brett, und en hebbe boven der porten nine pannele *(1407). Livl. Urk. nr. 2922. — Niederrh. auch* portze. also dat onse stat daer steen mede sulle doen bernen, haere portzen ende muren daermede te doen vestigen. *Lacombl. 3, nr. 665.*

Portegal, *Portugal. (Vom Schlemmer u. Säufer:)* syn athem stinket vul ouer al, De van em gheyt vth Portegal, Edder sus heer weyget vth Lyflant. *Schip v. Narrag. f. 37. —* portegal *ist eine Bezeichnung des heimlichen Gemaches; s. Oudem. s. v.* poortegael; poortegaelsche specie *ist Koth. — Im obigen Spruche bezeichnet*

es den After selbst. Die komische Benennung beruht auf der Herleitung von poort, *Pforte, bes. Afteröffnung.*

Porte- Portugalose, *einer aus Portugal.* So eyn Engelßman effte eyn Portegalloser. *Schip v. Narrag. f. 15*b. *eine Goldmünze.* de portugaloser = 21 carolsgulden. *Ben. 776;* to 11 ducaten. *Friese, Rekenk. f. 18;* sin sohn, dusse borgermeister, was noch eigen, dewile sik sin vader nicht frye gekofft hadde. Hinrich Starke erworff ome de fryheit vor einer portugeloesern. *Renner Brem. Chr. z. J. 1562;* und setteden de munte hoger . . einen portegaloser up 80 (rigesche) mark, galt vorhen 70 etc. *Renners Livl. Gesch. 281.*

porteke, *(Schüßelbrot), Schnitte Brodes.* nodabagundium, en porteke (vel schottelbrot. *Voc. L.) 1 Voc. W.;* ein porteken, ein almese *2 Voc. W.* parteke. *Dief.* De schottelbrod up dem telre Dat syn des frydages mager porteken (: eken). *Koker S. 310.*

portenere, *m. Pförtner, Thorhüter.* ianitor. *Vocc.* mit wechteren unde porteneren. *Nies. Beitr. 2, 235.* — Dar scholde een portner vor vreesen *(frieren, zittern). Brem. Mscr.* — *niederrh.* portzenere. portzenere, weichtere etc. *Lacombl. 3, nr. 676.*

porter, *m. Bürger.* borger, porter, ingeseten, inwoenre, civis, incola, burgensis etc. *Teuth.;* poorter, civis, municeps. *Kil.* (poorte, *vetus fl.* oppidum aut locus vallo fossaque munitus; poort-mester *vetus, j.* borghmeester etc. *Kil.)* Do vanden se *(neml.* dat mene volk van ammeten), dat de riken portere dat hadden van deme koninghe untfanghen, dat se hebben scholden. *Lüb. Chr. 1, 178;* een . . ward ghesteken mit eneme meste . . alze van enem porter to Brugghe. *(1379). Hans. Rec. 2, 200.*

porthûs, *n. Pfortenhaus d. i. Befestigung, Thurm an der Zugbrücke.* He hefft eine grafft mit ein porthus vmme sine warffstede maken lathen; dartho heft he den steen van Jeuer vnd Minser kerkhoff erlanget. *Old. Chronikens. I, 755;* se hebben en porthus vor der borch affgebrandt. *(1518). Krauses Arch. 2, 114. Stadt-, Rathhaus (s.* porter). Des vrigdages quemen de vorscr. vor J. den amptman vnde M. scriuer to Emden int porthus. *Emd. Bußb. f. 74.*

portziel? soe hye van wegen des voirganchs hyr quam ind was an portzielen verdaen in dem wynhuss hierna beschr. III qu. etc. Noch an portzielen dem vryegreven van Dorsten. *Duisburger Stadt-Rechn. v. 1437.*

pose *(aus lat.* pausa). *Ruhe, Weile;* eyn mail, twee mail, reyse of pose; die myt posen of verschortyngen wat doyt. vicissitudinarius. *Teuth. Vgl. Dähnert:* pose, *eine Zwischenzeit unter der Arbeit.* de freten ere gode pose, *sie nehmen sich völlige Zeit zum Eßen.* bi posen, *in Intervallen, mit verschiedenen Absätzen und darauf folgenden Ruhepunkten. „Auch vom Fieber oder andern Krankheiten, die mit abwechselnden Anfällen kommen, heißt es:* de pose is vorbi, *der Paroxysmus ist vorüber." Br. WB. 3, 353;* Nu kryg ick einen harden stoth, Syth still, ydt hefft noch nene nodt. . . Biddet godt, dat he by my sta Vnd disse pose wol affgha. *De d. Schlömer, Bog. M.* Disse man lidt sehr grote quål Sölcke posen kricht he offtmål. *das. M 3. Es liegt demnach in dem W. eine Verschiebung des Ausdruckes vor: Statt daß es nur das Intervall zwischen zwei Thätigkeiten, Unfällen etc. derselben Art bezeichnen sollte, bezeichnet es die Thätigkeit, den Anfall etc. selbst.*

posen, *schw. v. pausieren.* laet vns en wenich tiden posen ende ruesten. *Bok d. Byen f. 120*a.

positiv, *eine kleine tragbare Orgel.* positivum, eyn kleyn orgel, ein positife, positiff. *Dief. s. v.* organum pneumaticum, ein orgel edder posityff . . Alwor ein erbar radtman stede und platze hadde, dar weren etlike

vorordent mit discanteren, etlike mit fiolen, etlike mit positiven, etlike mit fiddelen vnde heten also den koning *(Christian v. Dänem.)* wilkamen. *Hamb. Chr. 152;* so hadde de koninck *(der Wiedertäufer)* sein organist vnnd hadde ein positif in seinem huiß, derselue spielden, dair weilen dat sie etten. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alt. (Münster 1844). 7, 366;* in dem einen *(Zimmer)* stundt ein posetiff zimpfaney, im andern polonische geigen etc. *Sastrow 2, 622;* 1 orgeln postiv mit II belgen, I klaffkordium. *Hoyer, Urk. Arch. d. Kl. Heiligenr. IV. S. 36. Kil. macht zwischen* portatif *u.* positif *folgenden Unterschied:* portatif, organum pneumaticum uno folle, quod facile transferri et portari potest; positif, duobus follibus, quod de loco ad locum transferri et poni potest.

post. 8 duzent vlacegghen . . unde 200 poste. *„Das sind besonders große und starke Ziegel, die wie Ecksteine versetzt werden.“ Brem. Jahrb. 2, 301 . . Hieher?* A. P. schal noch leueren twe formen van dren posten na der grote, alse he alrede vorhen gheleuered heft vnde hyr to moth he noch leueren anderhalf hundert vote poste, ock noch 28 vote postes tho den westeren ende *(der Kirche). Old. Urk. v. 1525;* noch to dren vensteren bencke, de van dren posten synt. dar en bouen tho twen vinsteren . . dat ene scal wesen van dren posten, dat ander van eneme poste. *das.*

post, *m. Pfosten, Thürpfosten.* postis. (est in janua). *Vocc.* 28 sch. den post tho baren *(bohren)* vnde was 14 voeth, den voeth 2 sch. *Wism. Nic. Geb. R. v. J. 1563. — Sprichw.* tys quad wriuent ieghen den post (Leditur a stimulo, quicunque fricatur ab illo). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 37.*

post. *„Porsch, wilder Rosmarin,* myrica, ledum, thymelaea. *Eine stark riechende Staude, welche, wenn sie an das Bier gethan wird, macht, daß es berauschet.“ Br. WB. 3, 353.* To dem beer deyt me wol post, Dar me den hoppen nicht had. *Koker, S. 346. — post ist wol nur entstanden aus* pors, *s. oben.*

post, *m. Postreiter, (reitender) Bote.* cursor pegasarius, eques tabellarius. *Kil.* ock gaff he wns voer, offt wy wolden poest senden an de k. m., so wolde he eynen poest nefenst deme vnsen henne senden. *Monum. Liv.* 4^2, *194;* eyn post is hen gesant na karkholm. *das. 195;* eyn raedt wolde eynenn poest afferdygen etc. *das. 196;* he woelde boschet hebben doerch eynen poesth. *das. 200;* scryuen doerch eynen poest aff to senden. *das. 199 (aus d. J. 1573). Vgl.* der stat warff affsenden doerch den poestryder Jochim. *das. 213.*

postei, pastei, posteide, *Bastei, Bollwerk. (aus mlat.* bastire, *frzs.* bâtir). pasteye, propugnaculum, agger, munimentum. *Kil.* He richtede up posteien . . und de joden makeden wedder posteien . . weder or posteien *(Luther: Geschütz). 1 Maccab. 6, 51;* man macht eine pastei hart en die stat. *Münst. Chr. 2, 336;* so was dar noch wall noch posteyde noch jennich dwenger gebuwet. *Russow f.* 65^b; derhalven ein rath mit ernste vornam dat welfte mit twen posteiden, dar tho den graven an der Wackenisse etc. *v. Hövel, Chr. 4.*

post-, pasteide, *(aus mlat.* pastata-, tum, *Teig.) Pastete,* pastillus *1 Voc. W;* pasteide, pastilla, *Voc. Engelh.* — De dat nicht mach, de gha daruan, Posteiden ick nicht backen kan. *De d. Schlömer, Bog. E 7;* dar *(am Hochzeitstage)* en scholen ok nicht meer dan sostich posteyden wesen . . Ock nynerleye spyse, posteyden, offte wyn schal men buten huses senden vrunden edder vromeden etc. *Lüb. Luxusordn. 519;* wolgepuderte safferan-geel gepeperte galreyen vnde poststeiden etc. *N. Gryse, Wedew. Speg. Bog. C 4.* 1 postendenwat *(l.* posteidenvat), dar me poststyne

= posteiden?) inne bachket. *Wism. Invent. f. 32.*

postuleren. Ok machstu sueuel dar to *(zu einer Salbe)* don, von dessen twen wateren menge to samde vnde strik vp eynen dok vnde postolere vnde legge vp dat ser. Nota: wor eyn seer vul is vnde stinket, dat postolere hir mede vnde so bint id denne etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 118.*

postulatus (postellatien) **gulden**, *„seit 1440 ziemlich häufig geprägt, wie sie damals der Bischof Rudolf von Utrecht, um damit sein Anrecht an das ihm streitig gemachte Bisthum zu erweisen, in Menge schlagen ließ. Goldmünzen von ähnlichem Gepräge, aber von noch schlechterem Gehalte — man nannte sie alle Postulatgulden — brachten bald mehrere geistliche Herren in Umlauf; die wendischen Städte setzten aber schon in den Recessen von 1441 u. 1450 fest, daß sie im Handel durchaus nicht angenommen werden sollten." Grautoff, Hist. Schr. 3, 160 f.* — Ok sal nymant den postulateschen gulden in betalinge entfangen unde upboren. *Münzrec. v. 1441;* a. 1504 in dem dage nativitatis Mariae do weren by my des olden unde jungen konynges trometer 5 to samende, den gaf yck 2 postellatien gulden, eyn rinschen gulden wer genoch gewest. jo me mer vorgift, jo me myn beholt. *Classen, V. Lüb. Vogte zu Schonen, S. 11.*

pot, put, *m. Topf, bes. ein irdener.* olla. *Vocc.* — So waes he buten als eyn vorguldet poet, dede binnen dogh ys erde. *Lerbeck § 104;* 2 sch. vor erdene pûtte *(1381). Sudend. 5, S. 232, 16;* Dyderich *(Theodorich)* is geworpen in Volkanus pot (= dat helsche vur). *Dial. Greg. 235*b; uthe eynem potte eten vnde vthe eynem vate drinken, *eine gemeinsame Haushaltung haben. Fahne, Dortm. Urkb. II, 347;* eyn gott vnd eyn pott. *Tappe 6*a; dar willen se en *(der sich der Ketzerei verdächtig macht)* in den poth houwen vnd mit em spelen alse de katte mit der muß. *Gryse, Spegel f. L 1;* se quemen dar *(nach Rostock)* des morgens fro, De porten weren noch tho, Vor eme was noch nicht to potte gehouwen *(zugekocht). Z. f. Lüb. Gesch. 1, 99, 12.* — *Ofentopf in den Kachelöfen, an der Mündung vierkantig, am Boden rund.* VII s. vor eynen nyghen kachelauen vmme to setthende vppeme werckhuse myt etlyken nygen potthen dar tho ghekofft. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517. f. 25;* 3 s. geuen vor eine rockpipe in den auen vnde inthosetten vor 3 potte. *Wism. N. Marien Geb. R. v. 1568;* 4 fl. 8 sch. dem potter vor den auen up der wedemen *(Pfarrei)* vmmethosetten vnd vor potte. *Reg. d. Einn. u. Ausg. der Pfarre zu Rethwisch v. J. 1606—1765. f. 42*b. — *Als Maß.* Wat? heffstu daran nich genôgen? scholde ick noch laten ein sonderliken pott wôgen? scholdestu my myne mate wraken? *Wiechm. mkl. nds. Lit. 2, 93. („der Pott füllt eine Weinflasche".)* pot-mate, sextarius. *Kil.* pot,*ein Maß flüßiger Dinge, etwa eine halbe Kanne. Dähnert.* — *Sprichw.* In allen landen vynd me tobraken potte. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 28*b; vold de hemmel, so blyfft nerghen en pot heel. *das. f. 38*b; dat speck is altyt vetther in ander lude potthe. *das. f. 37*b; kleyne potte hebben ouck oren. *Tunnic. nr. 3;* dar is neen pott so scheve, dar is ein stulpe tho. — het kumt nicht al to potte, wat kumt uth dem doppe *(vieles Unglück* inter os et offam). — he suet so suer als een pott vull muse. — ysern potte schöret ook. — he het noch veele im potte *(dem noch viel zu erleben vorsteht). Brem. Mscr.* — A. 1565 den 6. Dec. vp S. Nicolaus dach wordt ein borger, myt namen Jochim Gylow . . vpt market gestellet vor dat maleuidzt recht vnd vorordelt, vnd ock eyn yunger snyder knecht, waß brudegam.

Gylow wordt gerichtet vp dem marcket, der snider wordt wedder loß gebeden dorch eyne ander yunkfrw, dewyle syne brudt nicht wold. Desulue nam he darna tho ehe. Desse beyden hadden syck etlike word entfallen laten ym wynkeller, sunderlik Gylow, ydt were noch nycht ym potte, dar ydt scholde gar ynne werden, vnd ander dynk mer yegen den fursten etc. *Rost. Chr. (Mscr.) f. 60.*

potasie, pottagie, *f. Zukost. Gemüse (ohne Fleisch), Gemüsesuppe, lat.* potagium. — potagie, olus coctum, concisum, minutal; jus, jusculum. *Kil.* — kynder, en hebbe gy nen pottagie? *Pass. Chr. 157b (nach Ev. Joh. 21, 5); (E.* prouener *im h. Geist Hosp. der sich ungebührlich beträgt)* den sall de prouisor eyne wecke off twee mit anderen armen nicht laten ther taffelen gaen vnd dem nicht mer, dan potazye met beir vnd brode geuen. *Fahne, Dortm. Urk. I, nr. 268, S. 347.*

potbacker, *m. der irdene Töpfe macht,* lutifigulus.

pote, *f. Pfote, Tatze.* (van den marten) den de hovede unde ok de poten afgesneden sin, und van den zabelen de poten *(1402). Livl. Urk. nr. 1612;* do grêp he mi an mit sinen poten. *R. V. 3330; 5441.* — So wan de bare hunger lyd, Sucht he sine poten to aller tyd. So moet oek doen de trage man, De nicht wyl arbeyden, wan he wol kan. Wan de wat byddet kleyn effte grot, Em wert ghewoygert yn siner noet. So mach he denne vp den stock pypen, Sugen de poten vnde narrhaftigen lypen. *Schip v. Narrag. f. 103b;* du mûst entliken de poten sugen vnde tho lest in armodt vorderuen. *N. Gryse, Wed. Sp. H 2;* besteruen vp de poten *(von leichtsinnig Heiratenden und dann Hunger und Noth Leidenden). Ders. L. B. fr. 10. Q. 3.*

pote, potte, pate, *f. Setzling, junge Pflanze, Pflänzling, Sproß, junger Zweig, junger Baum.* surculus, ein pothe. *Voc. L. Vgl. Mundart. 6, 363.* — Ock en schall nemandt uthe des anderen garden . . nenerleye poten. appel, beren etc. nemen *(1489). Brem. Stat. 659;* ock en schal nymant walt doen an unssen wegen, de na unsser stadt to und aff gaen, an poeten. bussche, holte etc. *das. 709;* dar *(auf den Blättern)* bleif de sne up beliggen und reite vele poten af ,und bome entwe. *Magd. Sch. Chr. 411, 15;* he koelde sinen moet an ouet, bomen vnd potten, de he vordarff, so vel als he konde. *Seib. Qu. 2, 356;* dar *(im Wurzgarten)* sach yk enen poten, dar was uth gesproten eyn rose. *Eschenb. S. 234.* — In ,dessem garden *(der Seele des Menschen)* heft got dryerleyge gheystlike bome ghepatet, vth deme paradyse syner almechticheyt nam he eyne paten, de heth he den vrygen wyllen, eyne paten, de dar hetet dat licht der rechten bekantnisse, eyne paten der rechten leue. *Erkl. d. Hohenl. f. 103;* des schadens haluen, so de bücke den yungen paten vnde bömen don, de se afsnetelen vnde vorderuen. *N. Gryse L. B. fr. 97;* alle de paten, de myn hemmelsche vader nicht ghepatet efte gheplantet heft, de scholen alle vthgerodet werden. *Ravenst. f. 68a.*

poten, potten, paten, *schw. v. Pflänzlinge setzen, pflanzen.* surculare. *Voc. L.* inserere, poten vel enten. *Graff's Diut. 2, 219. Vgl. F. Bech in Pf. Germ. 10, 399.* — Offte gy enen bom poteden in juwen garden. *Seel. Tr. 151;* he en schal sine wortelen nicht poten in de erden (nec mittet in terra radices). *Hiob 15, 29 (H.);* ik wil dy sulven to deme paradise leden, den wy sulven planten unde poten. *Sündenf. 862;* wel daer holt potet up een andern mannes grunt, die verlust dat holt vnd dat arbeit. *Richth. 268 § 12;* des hoves v. Br. marke, weide, holt und bûsche sall

ch beschermen und nicht verwoisten; ner ich sall de laten beteren und potten jaer by jare truweliken *(1381). Kindl. Hörigk. 488, 2;* wat het hy vonders van lantwehren doin graeven, an slaichboimen doen hangen, van eggen doen potten. *Schüren 252;* da einer gegen eines andern grund . telgen potten woll, wird gefragt etc. *Gr. Weisth. 3, 136;* patet den wyn! *Merzd. B. d. Kön. 247;* eyne planten paten. *Pass. Chr. 247;* he sprak: nen pate dyt rys an de erden! *Red. Sp. 352.*

pote-, paterîs, *Pfropfreis, Setzling.* Ghelikerwys alze eyn poterys wert ghepotet vp eynen stam, de stam wert vruchtbar, also schaltu vruchtbar wesen van myner gnade. *St. Birg. Openb. f. 55*b; (dat de quade bom dreghe gude vrucht) . . dar horet to dem verden male to en paterys, dat me paten schal up den stemmen. *Serm. evang. f. 182*a.

potevelt, *n.* plantatorium. *Hor. belg. 7, 31 u. Chytr.*

potgeter, *m. Töpfer.* enen acker eenes potgeiters. *Matth. 27, 7. (C.* potmakers *L.).*

potharst-, hast, *eig. Topf-Braten;* herst, assatura. *Hor. belg. 7, 9;* braide, crap, harst, massa, massula. *Teuth.* harsten, roistren, braiden, assare, torrere. *ders.* harst, *j.* herdst, spina porci, assatura; harsten, *j.* herdtsten, torrere. *Kil. Es ist aber nicht einerlei mit* grapenbrade; *das characteristische des* p. *ist, daß er in kleine Stücke zerschnitten oder gehackt ist.* „p. *in kleine Stücke gehauenes Rind-, Schwein- oder Kalbfleisch, das mit einer kurzen Soost (d. i. Sauce) gekocht wird. Es bedeutet* p. *auch den Abfall vom Fleisch, wenn ein geschlachtetes Vieh zerhauen wird. Die Hamburger sagen dafür:* hüßputt *(vgl.* potharst *j.* huts-pot, caro jurulenta. *Kil.) davon ist hier aber der* grapenbrade *ganz unterschieden, als welcher ein einzig Stück ist, so im Topfe, und nicht am Spieß, gebraten wird. Man nennt ihn eigentlich* smoorbrade, *statt* grapenbrade. Hast *ist hier (Osnabr.) ein allgemeines Wort von zerhauenem Fleisch. Species davon sind* potthast, *in kleine Portiones gehauenes Fleisch, und* backhast, *welches ein großes in eins sitzendes Stück Fleisch, so gekochet wird, bedeutet. Daher wird auch ein dicker Mensch für einen* backhast *gescholten.* Ick will dy to potthast hacken, *d. h. in kleine Stücke, ist hier eine fürchterliche Drohung.“ Strodtm. p. 167.* — Vnde icliken armen menschen in dem heiligen geiste eynen weeghe vnde eyne redelike schotele mit potharste, de wol beret *(bereitet)* sy. *(1410) Fahne, Dortm. Urk. I, 2, nr. 510;* dar to scal he der selscup enen schinken geuen vnde enen potharst. *Old. Urk. v. 1451. — Nach Acten des Münst. Magdal. Hospitals (Westf. Z. f. Gesch. u. Alt. 18 (1857), S. 103) erhielten die Pfründner auf Mariä Himmelfahrt als besondere Zulage:* 1 kanne bier, 1/2 gebratenes huhn *und* pothast mit kraut togemaket. — *(In einer Nachricht über die Gelage der Lüb. Zirkler v. J. 1502 ist aufgeführt:)* potthest mit rasynen. *Mekl. Jahrbb. 10. 91;* nu bid ick dy wolst morgen syn myn gast Und etten mit my enen verschen *(Schmitz* ferken) potthast. *Soest. Dan. 99;* de smede ampte wannte se einenn nygenn gildemeister keisenn, de schal eren ammete geuenn 4 schinken, 4 bacharste, 2 tunne bers *(1566) und so ähnlich bei andern Ämtern. Das Schilderamt beschloß 1643, um die jungen Meister nicht zu ruiniren, den* backharst, *das Senffleisch, und die Mahlzeit mit den Frauen ganz abzuschaffen und sich mit drei Schüßeln* potthast, *einem Schinken und einer Mettwurst, Brod, Butter u. Käse nebst drei Vierteln Bier zu begnügen etc. Mitth. d. hist. V. zu Osnabr. 7, 159 u. 67.* — (zu unserer hinkunfft ins baurenhaus fanden wir den tisch schon gedeckt und

mit einem botthast, einem stück kalten rindfleisch aus dem saltz, mit trögen schunken etc. *Simplic. 3, 84.) Eingesalzenes Fleisch ist es wol nie. Vgl. Woeste, Z. d. Berg. G. V. 9, S. 17 u. 33.*

pothaw. *Name eines Bieres.* Vor eyn ahm wynes eynen haluen gulden *(als Zoll)*; vor dat vat pothaw einen haluen gulden. *Jev. Urk. v. 1536.* („pettuwe. *In dem willkührlichen Stadtrecht steht Pritow, u. in späteren Bestätigungen des Privilegii ist dieß Wort durch* broihahn *übersetzt.*")

potinge, patinge, *f. Pflanzung.* insticio *(d. i.* insitio) potinghe, patinghe der bome. *Vocc. Kiel.*

potke, *Dem. zu* pot. *Töpfchen.* hadde [he] oech hundert yonge kinderen gheten vnde viff hondert vette monichen to potke houwen *(in die Pfanne gehauen, s. oben u.* pot) . . he werdt wol weder los vnde vry *(wenn er Geld gibt.) Disp. to Oldersum p. 26*b. — *Als Maß:* sendet uns veir verdendel soetes wins und 6 par guder swarter hosen und 4 potke engevars *(Ingwers)* etc. *(1399). Livl. Urk. nr. 2946.*

potker, *m. Töpfer.* Eyn pȯtker maket van eyneme erden kloet Eyn vath, pot etc. *Schip v. Narrag. f. 87*b; vnd hadde hir in einem euer der potkeren (= bodekeren?) stafholt to hope brocht. *Hamb. Chr. 127.*

potmaker, *m. Töpfer.* unde secht de pot to orem potmaker etc. *Jes. 45. 9 (H.)*

Pötowen, *Poitou (D.).* Gustrowes beyr . . dath is hir ydel mumme, vnde alle ghemeynen wine idel poetthow, vnde rinsche win vnd gelden vale geldes. *Aktstykker I, nr. 187.*

potpasteie, minutal, minutal condititium, ollare. *Kil. S.* (plůcke)vinken.

potscharde, *f. Topfscherbe.* in synem groten lydende alse syne krafft wo eyn potschart vordȯrret was vnde syne tunge an synem gagel kleuede. *Rost. Bedeb. f. 71*b; vnde en *(dem Gesinde)* den katten gelick dat auerige *(die Rudera der Speisen)* in einem potscharde vnd kattenvate vȯrsetten. *Gryse, L. B. fr. 12 P 3.*

potter, *m. Töpfer,* lutifigulus. *1 Voc. W. — Vorl. Son. 1732;* 2 m. 4 s. H. P. deme potter, de de stene gloeysurde thom thorne der weren. *(1563). Wism. Nic. Geb. R.*

pot-, patwide, *Weidensetzling.* Wenn einer pottweiden bey seinen nachbarn pflanzte, wie nahe er dieselben setzen soll? *Gr. Weisth. 3, 309;* nemant schall patwiden beschedigen edder sunst ander widen. *Cod. Brdb. I, 25, 360;* 20 s. vor de pathwiden . . sint vpr tegelwisch gepateth. *(1563). Wism. Nic. Geb. R.*

potz! *Interj. des Staunens.* Daruor schal dy potz vyff vnde dre! *Joch. Slu. Bog. L 3;* potz kresemente, potz guter jahr! *das. E 3*b. *Vgl. Gr. Myth. 1², 14.*

potzucker, *eine Art schlechteren Zuckers (Ggs.* brotzucker). pot-suycker. saccarum mollius et vilius, in ollis servari solitum. *Kil. — Hans. Rec. 2, 235. (Puderzucker, Farin ist* poeder-, meelsuycker. *Kil.)*

pouwe? He nam den brutschat siner vrouwen, Unde vele penninge in sine pouwen (?). *Schacksp. f. 62.*

povel, pobel, *das gemeine Volk.* dat gefull dem gemeinen pofel wol. *Kantzow 211;* also dauede de gemeine pulffel bauen de auericheit. *das. 193;* dar vmme ysset men dorheyt syck an den gemeynen phobel hangen vnd dar vp vorlaten. *Rost. Chr. f. 59*b.

powstwerk? (= *mhd.* powoz, *Frohnfuhre?)* De sulven clostere en schullet ok uns noch unsen ammetluden myt eren waghenen to nenerleye powstwerke eder burwerke noch to kokene holtesvore *(Holzfuhre)* denen. *(1392). Lüneb. Urkb. XV. S. 146.*

pracher, *m. der Geld zusammenscharrt u. bettelt, Geizhals; dann (zudringlicher) Bettler.* pracher, parcus, avarus, sordidus. *Kil.*; prachen, prache-

en, parcere sumptui, parce vivere. lers. *„ein dürftiger, häufiger fast ein nickeriger Mensch“. Vilmar s. v.* — Ock weren etlik ungenanten, de ydt nyt dem rade helden *(der nicht an ine gewisse Steuer wollte)*, seden ppenbar, se dachten vor de pracher nycht to betalen. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 2, 52;* ein jeder börger sehe tho, weme he huset und harbarget . . vor allen aber werd vorbaden keene praggers und herumlöpers tho harbargen. *Falcks Staatsb. Magaz. 4, 721;* een prunker up der straten, een pracher in der katen. *Brem. Mscr.* he het de lögen to grepe, alse de pracher de lûs. — je slimmer pracher, je dicker lûs. *Br. WB. 3, 357.*

pracherpracht, *Hundestaat, ärmlicher Prunk. Strals. Chr. 2, 115. vgl.* pracherstât, *eine armselige Figur, welche mit wenigen Kosten gemacht wird. Richey.*

prachervoget, *Bettlervogt. „Er erhielt jährlich einen Rock, der auf der einen Seite weiß und auf der andern roth war; auch sollte jeder Bettler und jede Bettlerin, die ein Zeichen erhielten, ihm jährlich 6 Pf. geben. Seine Pflicht war, dahin zu sehen, daß dieselben* einen geschick hebben mit almissen biddende und up den karkhaue to sittende; *auch sollte er mit Hülfe der Frohnen fremde Bettler aus der Stadt weisen. (Aus e. Hamb. Ordn. für den Prachervogt 1527).“ Lüb. R. 147.*

pracht, *m. (?) u. f. Pracht, Herrlichkeit.* Hebben sick myt dem landtgraven vorbunden yn groter pracht. *Brem. Jahrb. 1, 192, 317. gern allitter. mit* prâl *verbunden.* Also hebben de leven olden mehr up renlicheit unde ehre gelecht alse up avermodigen pracht unde praell. *Neoc. 1, 146;* mit was grossem pracht vnnd praell. *Sastrow 2, 80;* wort mit grotem pral Entfangen herrlich vnd mit pracht. *Renner Chr. f. E b.*

prâl, *m. u. n. Lerm, Schall, festlicher Aufzug, stolze Festlichkeit, Prunk.* Se wolden besundergen prael unde hochtidt an des koninges have driven. *Lüb. Chr. 2, 664;* vele armer stumper leten sik dunken, dat se soden walt van sik sulven hedden soden pral unde storm unde angest to drivende. *Brschw. Schichtb. 221;* de graue ys mit syne perden auer dat carkhoff rennende nicht anders, oft he den frochen *(Fräulein)* mit den perden wulde auer rennen, by den gementen gecamen. De frochen hebben mit oren deenstiuncfrowen stille bliuen staen vnd synen pral angeseen. *Old. Chronikens. I, 282;* mit einem prael dorch de stat theen. *Prot. Gl. zu R. V. f. 89; (Wer eine* frye koste, *Hochzeit,* don will) mach dar vôr der stadt hundert mark erleggen vnd darmit alles na synem gefalle vp den prâl vnd pracht frey vthrichten. *Wiechm. mkl. nds. Lit. 2, 64;* recht of se seggen wolden, he quam mit groten prael in Freesland; nu ist sachter vallen; *Ben. 576;* den groten praell der kleidung. *das. 771;* in dussem jare hebben de heren van Hamb. den unnutten prael und homoeth, so de leven frouwen in dussen steden mit keden unde geschmide driven, willen vorkomen. *Reimar Kock z. J. 1500 in Falcks Staatsb. Mag. 7, 222;* de edellude foreden groteren prall (prahl) und helden grotere kôcken als ehr here (et ipsi majorem coquinam et comitatum ferebant.) *Westphal. 3, 73;* wo soteliken heft se *(die aus der Hölle Erlösten)* de here gelet *(geleitet)* in dat genochlike pral der mynnen, schenckende em den drank des vredes. *Pass. Chr. 133b. (Verwechselung mit* priêl?)

pral, *adj. gedrungen, strotzend, gespannt, stramm. (z. B.* pralle waden, teretes surae. *Br. WB. 3, 359.)* junckfruwe pral. *Harteb. 230 (Hor. belg. 7, 31.) Vgl.* een prallen junge, *ein kleiner, gesunder Junge, dessen*

fleischige Glieder hart anzufühlen sind. Br. WB. l. l.

pralen, *schw. v. prunken.* afdon dat pralent der kleder. *Grunt der frater lev. — (laut) sprechen.* cotren *(d. i.* koderen), pralen, proten etc. *Teuth.*

prallink, *m. altfr.* pralling, prellong, *Hode, Testikel.* heft he den luchter prallinck beholden und den vorder *(rechteren)* vorlaren, so mach he allike wal kynder telen. *Richth. 225 § 14.*

prâm, *m. ein flaches Fahrzeug (ohne Kiel), um auf Flüßen zum Transport schwerer Güter (z. B. Steine) u. Personen oder zu andern Zwecken zu dienen.* pram, cymba, eyn scep syd und wit, est navis non profunda, sed ampla. *Dief. n. gl.* — pro promtuwario, quod uulgus prom nominat, 1 solidum *(als Zoll) (1278). Sudend. I, nr. 85;* so we enes anderen mannes pram nemet sunder sine witschap vnde in de Trauene mede uaret, wil de etc. *Lüb. R. 313 (dazu Not. 4:* hefft he den pram ok geergert, he schall etc.); ut in amnis jam dicti parte arctiori duo portemia, que pram vulgo dicuntur, sibi invicem occurrentia spaciose et sine difficultate valeant pertransire *(1303). Rüg. Urk. b. Fabric. IV, 3 S. 27;* so welic man prame ofte lŏdyen winnet eder andere lůttike scepe etc. *Rig. St. R. p. 190;* vortmer moghen se hebben ere eghene prame vnde ere luchte schuten vt to luchtende etc. *(1368). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. 279;* was do eyne brugge gemaket uppe prame. *Korner 204*b *(W.); zu Kriegszwecken benutzt.* De van Lubeke makeden vele pramen to *(rüsteten)* wol bewighet, darmede sanden ze vele volkes vor dat hus to Raceborch. *Lüb. Chr. 1, 165;* de van L. hebben enen pram mit scutte (genomet de isern Hinrik) vnd mit 60 man gerustet de Trave aflopen laten. *Hamb. Chr. 63;* wy hedden prame gebuwet, de wy blockhuse tho heten plegen *(zu Travemünde). Lüb. Chr. 2, 634; daher gera[...] „Blockhaus, Erker etc.“?* vnde [...] bi moghe wi buwen in den schal[...] ene kemenaden, dat en praam [...] *(1346). Lüb. Urk. II², nr. 854. (O[...] ist in den beiden letzten Beispi[...]* prâm = prange, *(s. u.)* pastomis [...] dwenger, *Bastei, Bollwerk?)*

pramen, *schw. v. pressen, drück[...]* premere. *Kil. „der (Messer) Schai[...] presser (auch einfach der* präh[...] *genannt,) presst oder prahmt das B[...] es mögen Figuren darauf kommen o[...] nicht. Daher heißt eine solche Pr[...] auch wohl* prahm.“ *Oligschläger.*

prâmholt, *n. Holz zu Prahm[...]* Vort so bud de rat, dat nym[...] pramholt ne houwe, id en si t[...] vothe lang, is id korter, he sc[...] betern enen verding. *Rig. Burs[...] v. 1376. Rig. St. R. p. 203* . . et [...] sy negen vote lank, *in e. späte[...] Burspr. p. 207.*

prampêr, *Schall, Lerm, Tum[...]* reden van Hamborch myt grote[...] schalle, brasche unde pramper[...] *Korner 37*d.

pramperen, *schw. v. Lerm mach[...] tumultuieren. (Teuth. hat das W[...] aber ohne Erklärung).* Unde pra[...] perden vor dem huse und dore, [...] dat de borgemester upstunt. *Brsc[...] Schichtb. 106;* mit velen andere[...] worden makeden se ein pramper[...] unde rochte, dat de borger uppe de[...] markede menden, se hedden sik und[...] malkander geslagen. *das. 204;* do d[...] de bischop vornam, dat he *(ein [...] feindlicher Krieger)* bynnen der st[...] pramperen ging, do leyt he ône d[...] slan uppe dem breden wege. *Abel 17[...]*

prange, *Pfahl, Stange (um zu hem[...] men oder zu feßeln),* prange vel stang[...] falanga. *Voc. Engelh.;* stake, stangh[...] pranghe, dreyboem (renneboem). *Dief[...] n. gl. Vgl. Schambach s. v. — Dahe[...] auch: Maulklemme, aus einem Hol[...] (Stange) bestehend, die wilden Pfer[...] den angelegt wird.* prange, muylprange[...] postomis, confibula, instrumentum[...]

›d naribus equorum imponitur. *l. der s. g. Fang in der Mühle.* ›nghen in de meulen, molae reticulum. *Kil; dann überh. Klemme,* *›nengung,* coarctatio, compressio. *l. (Es ist gleichbedeutend mit* prame, ›stomis, pressio. *Kil. Nasenkneipe* *› Pferde, Bremse; Fang in der* *ühle. Stürenb. davon:* pramen (pram›n), premere, urgere. *Kil. dicht, voll* *pfen. Vgl. Br. WB.)*

prangen, *schw. v. (die Klemme* *fsetzen?) jem. einengen, mit ihm* *ıgen, streiten, kämpfen.* vrgere, pre›re, arctare. *Kil.* prangen, wran›en, worstelen, ryngen, luctari, duel›re . . kyven, striden, tegen pran›en, obluctari. *Teuth.* — Maria, erst ›l ik di vraghen, Ik bidde, dat du ›i wellest saghen, wu quam it erst › den pranghen, dat din sone wart ›evanghen? *Anselm v. 79;* se (de ›dden) spreken dat al openbar, Ik *Maria)* wolde noch so vele pran›hen, Ik scolde noch sulven bi ome ›anghen. *das. 486;* (greve Engelbrecht ›tarf) de alle sine dage van iungen ›aren hadde orloget unde pranghet. *Lüb. Chr. 1, 356; Korner 216c (W.);* ›lar quam vele prangens aff twischen ›len raht und der gemenheit etc. *Renner 1, 134;* so scholen se *(die* *Wächter der Stadt)* yummer sunder ›gresen Des nachtes by den ghennen ›wesen, De dar prangen vnde kiuen, ›Vnde mennich vnstur driuen. *Schaeksp.* *f. 88.*

prangen, *schw. v. prangen, prunken. mhd.* brangen. Solckes ist hier so vele mehr tho holden, je weiniger vnkostens, prangens vnd festes hirtho vannoden. *Strals. Kl. u. Hochz. Ordn.* *v. J. 1570, S. 176.*

pranger, *m. der* prank *macht, mit* *anderen Streit anfängt, sie in Noth* *u. Drangsal bringt;* Barrabas was en morder, en pranger. *Serm. evang. f.* *103a.* (pranger, wranger, worstler, rynger, luctator, duellator etc. *Teuth.)*

pranger, *m. „Zwangsbehälter, in* *den der Verbrecher zu öffentlicher* *schaustellender Strafe eingeschloßen* *wird; Pfahl, an den der Verbrecher gefesselt wird;" Weigand s. v. — Ist mnd.* *nicht im Gebrauch, (dafür* kâk *oder* *andere Wörter) obwol es mnl. nicht* *unbekannt ist.* pranghe, prangher, numella, halsysen, vinculum, quo cervix, interdum etiam pedes, includuntur. *Kil. Kneifzange eines Faßbinders,* kuypers haeck, harpago vietorius. *Ders.*

prank, *m. (urspr. Bedrückung, Pressung,* pressio?). *Kampf, Streit, Zank,* *Krieg.* prangh, wranghyng, worstlyng, raslyng, ryngyng, luctamen, duellum, concertatio etc. *Teuth.* prank, kif. *Voc.* *Strals.* — Seet, to kyue vnde to pranghe, to schelle *(Zwist)* vaste gy, dar gy den euen menschen mede moyet. *Serm. evang. f. 40c (nach Jes.* *58, 4);* item hebben de stede des over en ghedreghen, dat se de vischeren densch unde dûtsch scheden scolen in erme leghere, wante dar vele pranges *(Var.* prankes) of ghekomen is *(1378). Hans. Rec. 2, 172;* he gynck enwech in groter swere Drouich vnde wenede sere, Ane prank vnde ane kyf. *Schaeksp. f. 37;* he schal ok allen bosen pranck Bringhen in des koninges dwanck. *Schaeksp.* *f. 37;* noch myt leve noch myt pranghe. *Red. Sp. 1215;* here, du makest groten prank, De tyd de wert dik alzo lank. *das. 1532;* branden unde roveden underlangh etc. dessen prangh makeden dree etc. *Korner* *99d (W.);* de van Dithm. begerten unsen landesfursten thom borgen, und dewile solches im prange *(Streit),* erbott sick J. V. etc. *Neoc. 2, 428.* — hei en kunde nicht borgen ein hellinkwegge . . Hedde wy vel, it ginge einen gank Unde brecht uns tytliken vust in prank. *Theoph. 1.* *189 (Hoffm.: in Drangsal bringen).*

prank, *m. Gepränge, Prunk.* de frouwen synt doch gern tho torne vnd neide tho bewegen; sonderlik in den dingen, de affbrock eres vorgands

vnd pranges betreffen. *Kantzow 179;* wen angst kumpt vnd de leste nodt, er dauent wert myt en syn dodt, dan ys er prang thom ende. *Schlüter, GB. LVb;* brack syck her vôr hoch vnd breydt, als eyn grônent lorberen bom steyt, in grotem prange. *das. LVIIIa.*

prankmaker = makeprank, *Unruhe-, Kriegstifter. Voc. Strals.* de beyde prangkmakers. *Korner 240c (W.).*

prass, *Schmauserei, Prasserei.* vnd hielden den gantzen dach einen herliken praß. *Kantzow 54.*

prassun, *s.* pressun.

prâst (= prawest, provest), *Probst.*

pratelen = protelen, *schw. v. schwatzen, plappern.* Ehr ein mißprester synen canonem vth dem missal als eine goß edder gante darher pratelt vnde snatert. *N. Gryse, Speg. Dd 11.*

pratsch, *adj. stolz, übermüthig. Br. WB. s. v.* pratzig. *Vgl.* prat, fastosus, arrogans. *Kil.* — Si *(manche Knechte)* sint loy ende traech, vuyl ende lancksem, slaperich ende pratsch. *Echte Staet f. 50b.*

prawest, *Probst.* bysschoppe, praweste vnde abbete. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 127, 26.*

prexe = bresse, brace. *S. oben I, S. 411.* — ok sande wi iw *(Alex.)* hundert guldene prexen vnde twe hunhundert sidike mit guldene keden. *Alex. f. 52b.*

predeken, *schw. v. predigen,* predicare. *Vocc.*

predeker, *m. Prediger; Mitglied des Prediger(Dominikaner)ordens.* broder W. de prior der predekere *(1323). Russ.-livl. Urk. p. 35b;* brodere des predekers orden. *Lerbeck § 125;* predekerbroder. *das. § 120;* preked *(l.* predek) broder. *das. § 121.*

prede-, predikate, *f. Predigt.* He vorbot godesdenest unde predekat. *Lüb. Chr. 1, 157;* in syner predicate was he allso sachmodich, dat etc. *Freckenh. Leg. 58 u. 41;* predig… *Hanov. Mscr. I, 84, S. 240.*

predikie, *f. Predigt.* thor kerck… he my selden kricht, Ick acht d… predekye nicht. *De d. Schlömer B…* ik *(Joh. d. T.)* hebbe em den w… an der wostenye Bereydet mit… predekie. *Redent. Sp. 320* beker… mit siner predekie. *Korner 54b (W…* underwunden sik des geistliken amp… unde predekye. *das. 191b.*

predekinge, *f. Predigen.* de pre…kinge des wordes gades. *Lerb… § 125.*

predek-, predikstôl, *m. 1. Kan…* analogium. *Vocc.* preckstoel, sug…stum, ambo. *Kil.* Desse vrede wa… openbare gekundeghet van dem p…dikstole, de do was an der mar… des kerkhoves to S. Kathrinen, v… dren personen, van deme minist… ok van enem domheren und van de… costere, de to like stunden uppe d… predikstole. *Lüb. Chr. 1, 410;* … Wullenw. hefft etlike mennere, de s… ehm hangen, in de kyrchen U. L. F… gefordert und up den predigstul s…gende sine mehninge vorgedrag… *Waitz, Wullenw. 1, 404.* — *2. Klap…stuhl, der zusammengefaltet werd… kann.* prekstoel, voud *(d. i.* vol…stoel, sella plicabilis. *Kil.* 2 oelde n… penkussen, 1 preddeckstol. *Wis… Inv. f. 113; (in einer Küche sin…* 2 predigstule; *in e. Kammer* 3 p… *Inv. v. 1598 u. 9.*

predinge, *f. Predigt.* vnde (dit bo… wert gedelet in veer deele edd… predynge. *Fundgr. f. 1b.*

predingen, *schw. v. predigen.* [d… bischope] predingden lever wenn … dedingden. *Magd. Sch. Chr. 210, 3…*

prei, *f.* = proi, „*Weibsbild, ve…ächtlich und mit dem Nebenbegri… hoffärtiger Eitelkeit, jetzt selten ge…braucht*". *Rein.* Vnter allen töcht…rer der Philistier da kam ein scho… prey daher. *Vier geistl. Spiele v. 41…* ich kan mit dir, prie, nicht wol… kommen fort, du hast mir so vie…

iger wordt. *das. 742;* pfuy, ihr stendige creatur, wie, ihr vnnutze en, *(Ketzerinnen sind angeredet);* pt ihr mir vor. *das. 927.*

rekate, *contr. aus* predekate, *Pre-* So hebben sie dat volck bei nderen laten khomen up dat ckede und hebben dair eine pre- gedain. *Münst. Chr. 2, 33.*

rekel, *m. jedes stechende Ding, chel,* stimulus. *Voc. W.* we dar let de ploch, de hastet de ossen dem prekele (agitat stimulo). *les. f. 220a (Sir. 38, 26);* id is hart to gande tegen den prekel. *b. Passional f. 50d;* dar scholen tragen mit vwrigen prekelen ge- ket werden. *Navolg. I, c. 24;* al werlt is vul prekelen eder doer- *. Anh. z. Elucid. f. 70d;* o salyge rne vnde prekel *(die Dornenkrone gemeint),* dar uan gheuloten is vynge vnde arstedye der werlt. *l. Miss. p. 87. als Werkzeug zum lfangen (gew.* pricke *genant), ein mmförmiges, eisernes Instrument, ssen Zähne Widerhaken haben. Br. B. 3, 362. (Aale)* de nicht allein evern mit netten . . sondern ock it . . prekelen gefangen werden. *eoc. 1, 204. jetzt bes. von den dün- n, zugespitzten (Holz)stochern, mit nen man die Würste zuheftet,* wurst- ekel-, prökel. — *Im bildl. Sinne:* prekele der leue schal vns be- egen. *Lüb. Gebetb. II f. A 2;* de an godes Florentius was entfenget it groten prekelen des rouwens *Schmerzes)* unde seghede etc. *Dial. reg. 191;* de word der wysen synt lse prekele vnde alse neghele; de rikkel prikkelt men buten wat, men e naghel, de depe wert yngeslagen, e geyt myt bittericheyt dore. *Serm. vang. f. 232a.*

prekelbôm, *„Hölzerne Stangen mit isernen Spitzen, mit denen man kleine Schlitten vorwärts schiebt."* 1 sol. vor ledderbome unde 3 preckelbome. *Brschw. Kämmer. R. v. 1443 (Brinckm. 2, 148). Vgl.* „prikkel-, prökelslede, *ein kleiner Schlitten, den der darauf sitzende mit zween Stöcken, die mit eisernen Spitzen beschlagen sind, die man* prökels *nennt, auf dem Eise selbst forttreibt". Strodtm. p. 336.*

prekelen, *schw. v. stechen, stacheln,* stimulare. *Voc. W.* de lilie wasset mank den dornen, dar wart se van geprekelt. *Pass. Chr. f. 2b;* frouwen, di sich schelden und slan, di scolen den steyn dragen vnd sich vnderlank prekelen. *Fidic. 1, 137. (Vgl.* pupigale, eyn prekel, dar me de wif mede prekelt, wen se den steyn, *d. i. den Schandstein,* dreghet. *Dief. n. gl.)* De in dem bode godes bliuet, de prekelet (pungit) alle tid sin oghe, dat od de trane late, vnde we prekelet dat herte, bringhet vord den sin. *Eccles. f. 148c (Sir. 22, 24);* we mit gudem rade prekelet enes anderen herte to warer ruwe, de gheuet om to gode guden sin. *das. 148d;* to deme arbeide prekelen. *N. Russ 2, 42.*

prekelinge, *f. Stechen.* Wan dat wiff na des kindes bort grote bittere klemminge, prekelinge hefft by dem nauele. *Herbar. f. 6. Stachelung, Reizung.* Paulus bat den heren tegen de prekelinge syns vlesches dryewerue. *Dial. Greg. 173.*

preken, *contrah. aus* predeken. preken, predeken, concionari. *Kil.* ga hen . . vnd . . precke . . gottes wort. *Soest. Dan. 97.* N. unde N. de een tidt lanck tho Embden prekeden. *Ben. 656.*

preken, *syn. mit* pronken. *Vgl.* prycken, *holl. j.* proncken, dare se spectandum. *Kil.* mene gy *(sprechen die Teufel zu Jungfrauen)* de helle . . toe entgane, de nu soe schone pleghen to styckene, toe preken und toe pronken. *L. Meyer, Über e. nd. Hs. (Dorpat 1874). S. 8. S. auch* pricken.

preker = predeker. du weerst voerwaer een goet preeker ghewest. *Echte Staet f. 19.*

prekinge = predekinge, *Predigt.* Do unse leve here hadde vorvult de tyt der prekinge unde he in der avent maltit sinen jungeren gaf sinen licham. *Old. GB. A. 28.*

prellinge, *f. Spannung (Prallmachung?) Widerstoß.* vnd prellynghe vnd spaldynghe zwischen J. F. G. vnd den landen anthorichten. *Dithm. Urk. 127.*

premese, premtze, premmisse, *Maulholz, Maulkorb, Zügel, „Bremse“.* postomis, klupp, brems, maulklub, maulysen. *Dief.* bremse, bremer, *sax. sic.* pastomis. *Kil. (zu* prâm, pramen? premere, urgere, opprimere *Kil.)* Nu wil ick dy leren, wo du dei valschen lude in dedingen salst bedwingen, als men eyn pert mit eyme premmisse off muelholt dwinget. *Bruns, Beitr. zu d. d. Recht. p. 149: (Name eines Theiles des Richtsteiges Lehnrechtes.* unde sich hebit an lehenrechtes richtestig mit etlichem teyle syner ussleginge, *der Richtsteig Lehnrechts, Cauteln, Premis, Weichbild etc. Homeyer, Lehnr. S. 20; vgl. Dreyer, Beitr. z. Literat. p. 119);* vnd hebben dorvmme . . angehauen . . eine selschapp vnnser liuen frowen, die wy dragen in sodaner . . meynunge, dat vnnser hertte in betrachtinge vnser sunde in bitter vnd weedagen glick als in einer premttzen sin schall etc. *(1440, Stiftungsurk. des Schwanenordens) Cod. Brdb. 3, 1, 238;* in der geselschapp sin ok premtzen, dy vmme den hals gehangen vnde darin hertern gepyniget werden, in menunge, dat wi . . vnse herten mit premtzen warer vnde rechtuerdiger ruwe, bicht und buthe so castigen scholden; *das. 259;* dat juk unde preymes (jugum et lorum) krummen sinen harten hals. *Eccles. f. 198d (Sir. 33, 27).*

premsen, *schw. v. das Maulholz anlegen, bremsen.* Willen sey it *(ein equivoces Wort)* clockliken bewenden und ovel, so salstu sey also prensen (sic) mit deme perde mulenholte unde seggen, dat word hevet mer syns dan eynen. *Bruns, Beitr. zu d. d. Rechten p. 150;* dat mit ruwe, bicht unde but Ik premtze myns selues mut Vnde so in hulden leue. *(in e. Gebet des Schwanenordens). Cod. Brdb. 3, 1, 268.*

prene, (preme), *ein spitzes stechendes Ding, Pfrieme, bes. Schusterahle.* prene, pynne vel suwele, subula. *Voc. Engelh.* ene brugghe, also breed alse veer vinghere de was vul scharper prene, de ghinghen dorch de vote. *Korner 97a;* was . . to steken mit scarpen prenen unde natelen. *das. 23a;* ein sulveren dollich mit ein meste und pren. *Arch. f. Gesch. d. Herz. Brem. 1869, p. 308.* de 'scowerten *(Schuster)* . . gheuet to herwede knyue, suwelen, prene. *Wigands Arch. 2, 43; (ein nicht zünftiger Schmidt darf machen)* scharpe negele, dorslach, prenen etc. *Gosl. Stat. 104, 34.*

prente, *f. Druck.* An der suluen tid ys de behende kunst der prente vp ghekamen yn der erlighen stad Mens etc. *Old. Chronikens. II, 564;* se wyllen se (de schryfft) in de prente gaen lathen vnde an de kerkdoren slan lathen. *Monum. Liv.* 4^2, *28.*

prenten, *schw. v. drücken, drucken, engl.* to print. Rechte als een belde gheprentet wert in dat seghel, so is de ghelycheit godes gheprentet in den enghelen. *Elucid. f. 7a;* ick bydde dy, dattu dyt sware lydent wyllest in myn herte prenten unde drucken. *Brem. GB. (nr. 26) 173;* prenthe syn duerbare lydent in dyn herte. *B. d. Profec. II, f. 17;* wu truwelicken ik nu godes wort my beflyticht heb in er herte tho prenten. *Soest. Dan. 86.* „prenten, *in e. Solinger Verordn. wegen der Messer von 1603. Klage, daß die „gemein geprente Messer“ schlecht gemacht würden; daher sollen die „geprente M.“, wozu sie die „Hechter (Hefte) in Formen prenten“, verboten werden.“ Oligschläger.*

r *Buch) drucken.* dysse kunst, dar- ie ghedrucket unde gheprentet t de hylge schryfft. *St. Birgitt.* *nb. f. 89*b; vele bôker werden nu rent, Id were gud, dat se wôr- vorbrent. *Schip v. Narrag. f.* b. — prenten, prenteln *heißt jetzt* *h: so schreiben, als ob es gedruckt* *re; Fractur-Buchstaben schreiben.* . *WB. u. Stürenb.*

preparament = missewant, *Mess-* *vant. Dief. s. v.* item willen se ken ene ewige messe in deme stere hir in der stat vnd willen r to thugen preparament vnd laten N. 's wappen dar vpp maken. *yffe, Bidrag II, 105;* dat altare sorghet mit eme kelcke, mit twen eparamenten, twen pallen etc. *Lüb.* *rk. 4, S. 562.*

pressel, pressul, *lat.* pressula, *Sie-* *lband, Riemen, schmaler Streifen* *n Pergament. S. Lisch, Mekl. Jahrbb.* *229.* — Ein breif mit dren pres- ulen anhe segel. *Old. Urk. v. 1343;* ft dessen breue ienich gebreck hege, dat were in papyr, in scryf- en, in pressulen, in segelen etc. *Old. Urk. v. 1467. Ähnl. Formeln:* *Cod. Brdb. I, 18, 501; 22, 79; fries.* *Arch. 1, 309;* welk inghesegele ge- enget was in ene pressele van per- nete *(d. i. Pergament) (1410). Neoc.* *., 609;* vnde vor dessen breue hen- ghede in ener permyntes pressele en unt inghezeghel etc. *Kardorff Urk.* *300;* doch scholden dar XXI pretzel eder remen an dem breife gehenget hebben. *Lüntzel, Stiftsf. 123;* des to merer seckerheit hefft he syn seghl myt ein dorchsteken prestelen . . vorseghelt. *Z. f. N. Sachs. 1861, S. 206;* druckede ick min pitzschir in die pressel. *Strals. Chr. 3, 199 (wo falsch gelesen ist* por . .).

presselen, *schw. v. mit Siegelbändern befestigen.* Int erste sal de meister to Lyfflande to voren vp heuen de 100 marg. Rig. als syne gnaden breff ut wiset hiran gepresselt. *Testam. v. 1419 im Arch. f. Gesch. Livl. 4, 217.*

presûn, pressûn, prassun, prisun, persun, *f. (und m.) Gefängnis, mlat.* prisona, *frs.* prison. — Ward he gheslaten an en closter also in ene presun. *Korner 33*a *(W.);* den he beslaten hadde in eneme pressune. *das. 170*b; vnde grepen en vnde worpen on in de pressunen. *Magd. Sch. Chr. 21, 14;* vnde besloten se in eyne prassun. *Passional f. 237;* alse in ein presune vnde gefenckenisse. *Gryse, Bothpr. F 7*b; de sitt in der prysune. *Aktstykker 1, S. 330;* dat he dat schichte, dat he in den perzun wart ghezat . . noch haten ofte veyden scole. *Old. Urk. v. 1409.*

presonnen? ene iswelke vicarien schal wesen van VIII m. Rig. und ene isswelke sal hebben II m. Rig. to presonnen etc. *(1395.) Livl. Urk. nr. 1388. (Ist wahrscheinlich verderbt; vielleicht, wie Koppmann vermuthet,* presencien? *„wenn anwesend und im Dienst.")*

priande, *s.* provant.

pricke, *adv. (zu* prick, = point) *genau. Br. WB. 3, 362.* Der sunnen schin vorblendet de oghen der, de se to pricke ansên. *Eccles. f. 246*a. („he geiht up syn prick, *er beobachtet seine Zeit genau. Strodtm.* datt wet he prikk, *genau;* he kummt prikk, *auf d. gesetzte Minute. Dähnert.)*

pricke, *Spitze, Stachel,* aculeus, stimulus. *bes.* âl-pricke. *Stechgabel, deren Zinken oder Zähne Widerhaken haben, zum Aalfangen.*

pricke, *Lamprete, Neunauge.* prick, lampetra, mustela, murena fluviatilis. *Kil.;* pric, cirtis est quidam piscis. *Hor. belg. 7, 13.* om *(dem Bischof v. Münster)* word geschenckt twe versche salmen, ind dre karpen, en deel prycken ind en deel ander vyssche etc. *(1532) Wigands Arch. III, 53. (u. Nies. Beitr. 2, 610).*

pricken, *schw. v. stechen, stacheln,* stimulare. *Kil.* sticken *u.* pricken, *von*

weibl. Handarbeiten. Stürenb. Dem. prickeln ader steken. *Hor. belg. 7, 31.*

pride, prie, *Aas, Cadaver, Leiche,* ays, pryde, cadaver. *Teuth.* prye, cadaver, tetrum cadaver. *Kil.* cadaver, een corne, een pride, est omne mortuorum, si iaceat insepultum. *Hor. belg. 7, 17.* Se *(die hier auf Erden mächtig waren)* ligghen in der eerden swart vele vuelre wan eyn pride. *Mnd. Ged. S. 2. v. 34;* Jhesus wart gepyneghet yn alle synen vyf synnen alse yn ruken auermiddelst den groten stancke van den unreynen prien drecke unde doden lychame, de dar weren. *Pass. Chr. 69.*

priêl, (proyêl) *aus frzs.* praiel, (préau) *mlat.* pratellum, praticulum. *Lustgarten, Lusthaus im Garten, oder Ort, wo man sich der Lust wegen aufhält.* stibadium, (in viridario) amenium, lustlich stet, auwe of pryel; *Dief. 30*a*;* prieel, stibadium, torus, scena, umbraculum, frondea casa. *Kil. — Dem.* prieelken, topiarium, pergula. *ders.* — mi dochte, wy waren in ein priel, Dar speilde ick mit ju der minnen speel. *Stinchin v. d. Krone 72, 5;* Laet vns to gader spelen gaen vmme blomen in unsen proyele. *Mnd. Ged. 3, v. 76. „Im vorzüglichen Sinne heißt in Bremen also das vornehmste Zimmer im Stadtweinkeller für oberkeitliche Personen und sonst angesehene Gäste.“ Br. WB. 3, 361; jetzt heißen daselbst die kleinen Seitenzimmer des Kellers* priölken *(richtiger* priêlken). *S. über die Gesch. dieses Wortes Walther im Brem. Jahrb. 7, 310 ff.*

priger, *Geitau?* tom ersten 1 schip, II tryssen, I bigait, II schoten vnde . . it. 1 trossen . . vnde I pryger. *Wism. Inv. f. 63.* (prier *heißen auf norwegischen Jachten eine Art Geitaue, womit das Segel gegen den Mast geholt wird, damit der Wind herausgehe. Röding, 3, 70.*

prîm = prene, *Pfriem,* pinipula sutoris, prym. *Brevil.*

prime, de, *die erste Stunde der kanonischen Horen.* De prime wert begaen in der hylgen kerken van deme cristene volke in de ere, dat de here Cristus vmme vnsen willen stunt vor deme richter Pylato vnde wart valschliken beklaget. *Sp. d. Leyen f. 23*b*. Vgl.* to prime tyd toch meer ene vor gerichte to Pylatus hus etc. *Mnd. Ged. p. 35, 9.*

prîmgelt, *Primage, Belohnung des Schiffers für die Aufsicht über die Ladung.* Dat de boslude schôlen dat prymgelt beholden van allem korne vnde de koplůde darmede beholden dat matten schrapelse vnde de matten. *Denische Seerecht c. 56;* nemandt schall schuldig wesen unsern schippern, de twischen hier unnd Lubegk segeln, jenig primgeldt tho geuen, alß datt van oldinges gewesenn. *Wism. Bürgerspr. 99, 85;* jennig pramgelt (primgelt?) zu geben, als van alters gewesen ist. *das. 143, 72.* vor $12^1/_2$ last bewsoldt . . vor de last tho meten 9 d. noch vor de last tho storten 9 d. . . noch vor de last tho primegelde 1 s.; noch vor de last tho pramgelde 9 d. *Wism. Protok. v. 1566.*

priorend, *f. Priorin.* Beke, priorend unde de gantze sammelinge der gheystliken iuncfrauen *(1458). Lyßmanns Nachr. d. Klosters Meding. S. 60;* Anna van Mandesloh priorent. *Z. f. N. Sachsen 1858, S. 123.*

prîs, *m. Preis, Ruhm.* prys un ere wille wy forwarven. *Z. f. N. Sachs. 1863, 227, 6;* se *(die Dithmarschen)* gingen tho stryde nuchtern vnde baruot, se wolden prys vorweruen. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 9, 111;* de Ditmerschen vorworuen prys vnde dank. *das. 113, v. 15;* idt was ein Russe, de wolde vor den anderen up der vestingen sin und pris vorwarwen. *Hoeneke Livl. Chr. 14;* gedachte he ock pris und ere in tho leggende. *das. 16 u. 27.*

prîs, prise, *(frzs.* prise, *ital.* presa,

Ergreifung, Beute). Vgl. Koseg. in . *Balt. Studien 15, 1, 129.* prys oft prynse maecken iemands goed, praedae sive ad praedam exponere alicujus bona; dare fortunas diripiendas. *Kil.* De Lubeschen voreden de pryße *(die Beute, die genommenen Schiffe). Hamb. Chr. 266;* dar he *(der Herzog)* se *(die lüb. Schiffe)* auerqueme, wolde he den bodden mit dem gude *(Schiff u. Ladung)* vor pris *(als gute Beute)* achten. *das. 85;* wert dar jemant bouen belopen, de hude *(Häute)* butent landt foret . . wol dar jemande ouer findet, de schall unde mach de hude tho sick nemen vor pris. *Dithm. L. R. II, 243;* als nu die stat gewunnen is, so is alle guit priess gewest, *d. h. alle Habe als Beute angesehen. Münst. Chr. 2, 211;* dat murwark *(des Klosters)* bleff stande, dat ander wordt genahmen, geplundert und priss gemaket. *Renner z. J. 1523;* ein schip mit etlichen 1000 musscheten . . is van den Hollendern vorkunschoppet, in Holland ingebrocht und tho prise gedelet. *v. Hövel Chr. 78;* de stat tom prise geven. *Hamb. Chr. 454;* na middage gaf de koning pris, dat men alles plundern mochte *(fast wie: Erlaubnis geben). Renners Livl. Hist. 396;* — Zog in das land . . vnd verherete das und führete grosen preis und beute davon. *Kantz. 193.*

prise, *Einfaßung an Kleidern, Vorermel, mhd.* brîse; prise, supparus, *Voc. Engelh.;* ein ermel, ein prisze. *2 Voc. W.* (suparus, ein stuke, *1 Voc. W.;* vel eyn mouwe in deme ruchelen. *Voc. Locc. Vgl. Dief. s. v.* priss am ermel, fimbria. *Ders.)*

priselik, *adj. preislich.* Dar van men sprak so priselik loff. *Schaeksp. f. 32b.*

priseliken, *adv. preislich, ruhmvoll.* vnde vorklagede de van Magdeb. klechliken in velen puncten, wu he vorungelimpet worde, des de van M. sek prysselken vorantworden. *Helmst. Kron. p. 167;* und slogen en mit stolen und benken prisliken wol *(d. h. tüchtig). Magd. Sch. Chr. 100, 17.*

prisen, *einfaßen, bordieren (von Kleidern), mhd.* brîsen. *Vgl. Grimm s. v.* breisen. Dyne syden prysest du mit schonen wande. *Old.GB.A.46a.*

prisen, *1. als* prîs, *Beute, ansehen, nehmen, wegnehmen.* Desser girigen wulve der is vele, se prisen vor sik de besten morsele. *R. V. 5370.* — *2.* = holden, *eine Richtung nehmen (vom frzs.* prise *gebildet).* de dor de strate segelen wil, de mot prysen de cape Sportal mer dan de ander syde. *Seebuch, p. 34;* pryset dat meylant. *das. p. 18:* so pryset dat osten so lange, dat etc. *das. p. 23.*

prisen, *st. u. schw. v. preisen. 1. den Preis, Wert, Zahl etc. bestimmen, schätzen.* De pelegrimme worden priset *(geschätzt)* uppe vertich dusent. *Lüb. Chr. 1, 111.* — *2. hochschätzen.* honnich is ein so soten spise, de ik vor alle gerichte prise. *R. V. 568;* boven alle wiltpret prise ik muse. *das.1024;* se worden lachende ende presen des wiues wise. *Bok d. Byen f. 135d;* dese hillige armod hebben bi na al de philosophen ghepresen. *das. 136b;* gepresen: gewesen. *Ben. 645.* — sik prisen, *sich womit groß dünken.* O we dem, de sik in hovarde priset! *Sündenf. 507;* ik hebbe mi meist gepriset dar an ju, minen ôm, to sparen. *R. V. 6426;* de mit rhoren nha deme papegoyen . . to scetende, vmb sick derhaluen tho ǒuende vnd tho prysende . . vorghenamen hebben. *Wism. Zeugeb. 1527. f. 212;* wan vele dynghes nicht en schude van den wysen *(d. h. Geistlichen),* so mochten sik de leyen prysen na guden werken *(rühmlich trachten nach?) Josef, V. d. 7 Tods. v. 2577.*

privat(e), prevat, prevet, privat, provat, pravat *(Genus wechselnd), geheimes Gemach, Abtritt.* latrina, ein heimlick gemack, profat. *Chytr.* —

Ene priuaten *(Var.* preueten) unde enen swinestal ne schal men nicht negher maken der straten mer vif vote. *Lüb. R. 354;* do se dat *(Kind)* telede, do dodede se dat tohant vnde warp id in ene pryuete. *Passional 159b;* vnde gheworpen in dat vule pryuaet. *Sp. d. Sammitt. III (von Sebastian);* ok geschach bi dusses biscopes tiden, dat ein jode an dem sonavende vel in ein priveten edder heimlicheit . . also moste de jode in der priveten liggende bliven. *Magd. Sch. Chr. 155, 15 ff.;* he *(der Gläubiger)* sal en *(den ihm überantworteten zahlungsunfähigen Schuldner)* nicht holden yn swynekåffen noch in pryffaten, dar inne he vorstenken mochte. *Ndd. Rechtsb. f. 71b;* so hebben sie *(die Wiedertäufer)* den lansknechten die schantzen beschitten wolden. So hebben die propheten und predicanten und oversten ein weinvat up einen wagen gelecht und hebben dat gefult ut einem profate. *Münst. Chr. 2, 49;* hir na nicht lange is he in einem prafate (in latrina) doth gefunden. *Renners Livl. Hist. 103.* — he voirt in zo einer prefeyen. *Eulensp. 25a.*

prôchkerke, *d. i.* parochie-kerke, *Parochiekirche,* templum paroeciae. *Kil.* — *Leitfad. p. 31.*

proge = proie, *Pack, Gesindel, niedriges Volk.* Dar hadde J. bestellet, dat B. dar qwam myt altouele loßes proges, ammetknechten vnde suluesheren vnde anderen loßen burßen. *Wism. Mscr. (15. J.)*

progerie = proge. So hebben de papisten alle de jennen, so in M. Slůters predige geghan, vorechtlick vornichtet vnd domals dyt olde, domals alhyr gebrucklykes sprickwordt, dat noch wol hyr etlike plegen tho gebrukende, erdichtet vnd gespraken: hůßken, flůßk vnd progerye, geith tho S. Peter in de predekye, dat ys, arme, geringe vorechtlyke lůde hȯren tho S. Peter an den S. predigen. *N. Gryse, Histor. v. d. lere etc. Joach. Slüters, Bog. F.*

proie, *Pack, Gesindel, Pöbel (aus frzs.* proie = praeda, *Beute, Plunder;* proye, roof, rapina. *Kil.).* — Reinke, sin wif unde alle de proie *R. V. 3668;* ik en sach nie lêtliker proi, beslabbert wente ten oren to mit drek. *das. 5916;* arme fruwen vnde den gemeinen man . . dyth arme proy nympt gades wort an. *Mekl. Jahrbb. 5, 101; (Wiechm. mkl. nds. Lit. 1, 94.)* idt ys ock vele by dem gemenen manne unde proye (poeffel), welker sunderliken geneget ys der overicheit unde presterschop ovel na reden. *Agric. Sprichw. (Latend. S. 39);* do dat de groten hense vornamen, dat de proy nam overhand. *Liliencr. 3, nr. 401, 13.*

prop, *Pfropf, Stöpsel.* dobbe, pegge, prop, cavilla, obstructorium. *Teuth. Vgl. Br. WB. s. v.* — De borgers scheeten heimlich holten proppe uth den bussen. *Renners Livl. Hist. 196.*

proper, propper, *adj. (aus lat.* proprius) *eigen.* dat eme dat zolt gesant is vor syn propper gut. *Lüb. Oberh. 85; häufig mit* egen *verbunden.* peltze, de en . . al proper eghene vnd to behorden *(1439). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 277;* kopen mytt eren propere egen gelde *Monum. Liv. 4², 233;* vor er proper eygen gudere, vryg van allen renthen, schulden unde anspraken. *Münst. Beitr. 1, 203;* etlike syne eyghene, propprie gudere etc. *Styffe, Bidrag 2, 205. (Daraus hat sich die Bedeutung „reinlich, säuberlich“ entwickelt, wie noch jetzt* propper *gebraucht wird.* proper, proprius . . condecens, aptus, bellus etc. *Kil.* abel, proper, amabilis, urbanus, *Teuth.)*

properlik, *adv. säuberlich, fein.* properlick, proprie . . concinne, eleganter. *Kil.* Ghi voghele synt schuldich gode to danken, de yu so properlick heuet geciret. *Leben des h. Franz. 17.*

prophetendreck. Davus sum, non Oedipus. fertur in eandem sententiam subsordidum adagium apud Westphalos vulgo jactatum: Ik hebbe geinen prophetendreck gesloken. *Hoffm. Findl. 1, 79 ff. (Anspielung auf Eulenspiegel,* 35 histori. *Murner).*

prophenteren, *schw. v. prophezeien.* vnde scholde echter geprophentert hebben. *Lüb. Passion. f. 207*d; dat van my to vorne gheprophenteret was. *St. Birg. Openb. f. 60;* do begunde her Symeon prophenteren. *Harteb. 196 f. 8*b.

proporp? Dar weren II schomaker in ener stad, de ene was en mester sines ammetes vnde was arm, de ander was en proporp des ammetes vnde was rike. *Serm. evangel. f.202*a.

protelen, *(Deminut. zu* proten, *sprechen, schwatzen. s. Stürenb. s. v.) plaudern,* protelen, preutelen, murmurare, mussitare, murmillare. *Kil.* Wen eyn haun *(Huhn)* dat ey vorleyth, so geyt dat kakelen unde protelen. *Koker S. 329.*

proten, praten, *schw. v. reden, schwatzen,* proten, callen, cotren, spreken etc. *Teuth.* praeten, fabulari, *Kil.* Van veelen saecken weet ick te praeten, ick ben kluck aller maeten. *Vier geistliche Spiele v. 751.*

provant-, -vande, -van(d)ie, provendie, priande. *Proviant, Lebensmittel.* Synt de rutter dem pennyckmester, de noch etlych gelt by syck, vnde eren prouandt wagennen gheuolgeth. *Old. Chronikens. 3, 75;* se deden om bussen vnd profant. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 580, 601;* umme gebrock willen der prophande. *Kantzow 43, 131;* profandie, korne vnnd allerlei vittalgie. *Strals. Chr. 1, 140;* um provandie to halen. *Münst. Chr. 1, 173;* bynnen Ossenbrugge en was gyn rogge ofit nyne pryvande. *das. 1, 251;* dat slott beuestiget mit mans vnd profanien. *Seib. Qu. 1, 30;* provanie. *Gött. Urk. 2, S. 310;* den kop der provendien des flesches. *Hanöv. St. R. 441;* dat hus *(Feste)* unvorsorget mit bere unde prianden. *(1578). Krauses Arch. 2, 116.*

proveisen? Ore afgod hadde in der hant eine rode proveisen unde einen bannerstaf. *Bothos Chr. f. 122 (nach der Abbildung ist es eine Art Schild) Frisch 2, 66*a *s. v.* porveis *(welches Wort in Leibn. 3, 89:* an mancher stede storte De sele van dem lyve An mangen porveis unde kyve *u. 3, 110:* de wile de porveis was so drank *erscheint und etwa „Kampf, Streit", bedeutet; auch steht in einem andern Mscr. dafür* puneys) *meint,* proveis *sei soviel als* probatio *(mit dem Schild bewies man sein Ritter-Recht), woraus die „Pöbel-Aussprach" Proveiss gemacht oder* porveis, *wie aus* pugnatio, *Puneis. Darin hat Frisch wol Unrecht; die Bedeutung des W. bleibt aber noch unerklärt.*

proveljâr, *n. Probejahr.* Ic en sal nummer mer mit enigen troeste verlichtet werden, ten sy dat ic dy see bynnen dynen prouelyaer weder keren to der werelt. *Bok d. Byen f. 168*a.

proven, *schw. v. (aus lat.* probare, *frz.* prouver), *kennen lernen, merken, wahrnehmen, ermeßen,* proven vel denken, notare. *Voc. Engelh.* perpendere *1 Voc. W.* cernere, sen vel proven. *das.* vil drade se proveden, dat se hadden mit den Denen in der zee vil sachter strident den in erer havene. *Lüb. Chr. 1, 112;* we dat se sin, weit god . . hir umme prove *(denke, vermuthe)* ik, dat it lose schalkes sin *(1409). Livl. Urk. nr. 1650;* wo dul *(dumm)* ik sy, ik prove dat wal etc. *Theoph. I, 79;* ik prove wol *(ich halte dafür). Korner 99*a *(W.);* bi den dingen, die gescheen sint, provet men, wat noch gescheen mach. *Magd. Sch. Chr. 1, 15; vgl. 263, 26; 324, 17;* na deme dat uns nu nicht anders van en weddervore, zo moste wi proven *(überlegen, zusehen),* wat wi to doende hadden *(1379). Hans. Rec. 2, 217;* hir up *(darüber)* begunde

de konig to proven *(nachzudenken)* *Zeno 693; vgl. 871. 1133;* weret, dat me noch wot beters hir by proven unde dichten konde, dat me dat jo do etc. *Brschw. Chr. 1, 133, 22; bes. gern mit subst. Objecten verbunden, die Nutzen oder Vortheil bedeuten.* vnde die rad en kunde hir nenen vromen ane proven, men groten scaden. *Brem. G. Q. 93;* hir prouede Gerd syn vordeel uth unde reet etc. *das. 109; vor allen:* sîn *oder* dat beste proven, *sorgen für das Beste, den Vortheil, Nutzen.* So bidden wi ju . . dat gy proven des stichtes beste. *Theoph. I, 212;* des rades beste p. *Leibn. 3, 459, 44;* dar pro̊ued gi vse beste vt, wor gi mo̊ghen. *Sudend. 4, nr. 233;* we begheret gi to wettende, wo dat de vigende stark ligen to veer sloten . . hir prouet des landes beste to. *das. nr. 241;* provet unse beste *(mit dem Capital). Z. f. Lüb. Gesch. 1, 255;* in allen tiden scholtu dyn beste prouen *Navolg. I, c. 25;* vnde slugen erer vele doet; we dar do wech komen konde, de provede syn beste *d. i. der Fliehende handelte am klügsten. Lüb. Chr. 2, 498.* — proven umme, *sich umsehen nach, suchen nach.* Is des nicht, so willen see pruven umme enen andren guden man, dem se de slote bevelen etc. *(1375). Hans. Rec. 2, 99;* se wolden proven umme enen anderen heren. *Lüb. Chr. 1, 224;* prove geringe *(rasch)* um einen anderen heren. *Theoph. 1, 753.* — *versuchen, probieren.* In desseme orloghe provede oc de koning, wo dat he dar mochte maken ene evenunghe, umme dat eme der helpere worden uppe de Sweden; des let he to sik komen den hertoghen etc. *Lüb. Chr. 1, 189;* vnde en openbarde vns nicht allene de dynge, de dar *(in der Hölle)* geschegen, mer he wolde ock, dat wy de pyne proueden vnde vndervunden. *Br. d. Cir. 79;* ock en schal nemand nyen Bremer beer uthforen, idt en sy thovoren geprovet van den provern. *Brem. Stat. 694.*

provende, provene, *Präbende, Pfründe (der Geistlichkeit), ein rentables Amt.* De ungeradede suster ne delt nicht irer muder rade mit den papen, de kerken oder provende heft. *Ssp. I, 5, 3;* wo ryke nu dat stichte sy, heddick noch durer provenden drei, ik geve se to jar al um ein ei. *Theoph. I, 66;* unde makede dar twelf heren proven unde deme proveste de dritteynde. *Lüb. Chr. 1, 49;* der domheren vordref he en del ut eren provenen. *das. 1, 153;* hadden ene gerne van der provene geworpen. *Korner 193c;* grote proven unde canonyen. *Josef, V. d. 7 Tods. 2611;* provende efte renthe. *Münst. Chr. 1, 103;* so scal he *(der Pfarrer)* hebben sinen prouen als nascreuen steit. Int erste in den pinxsten sammelt he botteren und eieren etc. *(1443) Falcks Staatsb. Mag. 8, 667. bes. eine Gabe, Unterhalt aus milden Stiftungen, die täglichen Portionen an Lebensmitteln.* Des morghens *(am Ostertage)* gift men der dekenynnen. wan se dat cruce brynkt vppe de abbedyge vnde kundeghet dar mede de vpstandecheytChristi, ene provende, dat is, en sculdere edder en scynke vnde den kosteren malkem twene penning. *Calenb. Urk. IX, nr. 170;* swe darto gheset wert, de on *(den Hospitalitern)* de provende delet, de scal eyn licdelere wesen bi banne *(1344). Urkk. d. hist. V. für Nieders. 8, nr. 423;* se hebben de proven, de nicht groit genoich gewest, mit vorachtunge wedderum gesant. *Nies. Beitr. 1, 199;* eme konde an der provene nicht genogen, de em ses monnike updrogen. *R. V. 2535;* des sondages scholde men ieglyken dubbelde proven updregen. *Renner 1, 30b;* hebben beghund etlike provene to gheven armen mynschen to ewyghen tyden. *Lüb. Z. R. 501.* — *überh. Portion.* wann ein neuer wirth hoch-

zeit gibt, eine kleine pröfen oder stück fleisch *(dem Amtsvogt)* gegeben zu werden pflegte. *Corp. Const. Old. VI, nr. 5, S. 15.*

(provende), provenbrôt, *n. Brot, das als* provende, proven *gegeben wird.* Van den olden doden hebben se in vortyden geuen achte pro̊uenbrott vnde 2 marck. *Old. Urk. v. 1565; (in e. Urk. aus demselben J. auch bloß* proven *genannt; Einkünfte eines Pfarrdienstes:* van den doden achte prouen . . vnde de andern prouen synt vor mynen tyden aff gewesen). Item noch XX mark den beckern, darvor prouenbroth vor de armen scholen werden gebacken. *(1559). Dithm. Urk. S. 222.*

provender, provener, *m. Pfründner, der eine Pfründe,* provene, *genießt. (Beschloßen)* dat men vorbatmer neyne provende in den hilghen gheyste *(d. i. Hospital)* vorlenen, vorkopen noch vorgheven schole, alle de wile dar boven 24 provendere ynne syn. *Hanov. St. R. 333;* dat we H. B. to vnsen prouender entfangen. *(1398). Lüneb. Urk. VII. nr. 876 u. ö. Man konnte in Klöster und Spitäler sich mit einer mäßigen Summe Geldes einkaufen und dafür ein gewisses beziehen, sei es Wohnung oder Kost u. dgl. (Das Kloster Blankenburg nimmt ein Ehepaar auf)* tho proueners vnde by dem kloster to blyuen de thydt eren leuendes. *Old. Urk. v. 1520;* he was ein provener by den schwarten monniken. *Lüb. Chr. 2, 662;* Thiadricus de markgreue wort uordreuen . . unde wort ein prouener to Meydeborch. *Chr. d. nordelb. Sachs. 29;* vnd hebbent de proffener *(im h. Geist)* anghenomen. *Monum. Liv. 4^2, 76. — Dazu das fem.* provenersche. Dat wy Ghesen B. to vnser prouenerschen entfangen hebbet *(1399). Lüneb. Urk. VII. nr. 825c.*

provenprebende, *taut. Zusammens.* — Ock gedencken erer etlike, se willen sůluerkoken, kronen vnde daler by hupen halen, dat se ewige pro̊uenprebenden darvan anrichten vnde stifften können. *Gryse, L. B. fr. 19. Cc.*

prover, *m. Prüfer, Untersucher. S. letztes Beisp. unter* proven.

provest, prôst (prawest *bei Neoc.). m. 1.* praepositus, *Vorsteher eines Domkapitels, Klosters etc.* Hyr geit dat capittel to rade einen bischop to keisende. De provest *nimmt das Wort und spricht etc. Theoph. I, 46;* hyr steken se nu de hoveder tosamen unde vorramet up einen, de dem prôst nicht en behaget. *das. 255;* we Ludolf, en prouest, ver Mettike, en priorinne vnd al de samminge des closters to etc. *Sudend. 2, nr. 47. — 2. Name für eine Art (großer?) Gläser, Humpen. (Vgl. in der Jobsiade: „Apostel nennt man große Krüge“).* II proeveste, VI hal[f]wassen, VI wynglese etc. *Mekl. Jahrb. 10, 90;* item des scenket men voert na wyn in glesen vnde Emes beer in de proeveste. *das. 88. — 3. Name eines eisernen Gerätes?* Pro ferramentis . . pro yserne boome, pro uno provest, pro haken etc. *Hamb. Kämmer. R. p. 153.*

provesti(g)e, *f. Amt eines Probstes,* praepositura. *Voc. Engelh.* wan du de provestige hevest, so schaltu my gheven twe marc. *Lüb. Chr. 1, 136;* myd unser provestige unde conventes ingesegelen. *Gött. Urk. 2, 48.*

(provestine), prôstine, *f. Pröbstin.* Vrouwe Margarethe, proestine der werltliken kirken van Essende *(1404). Kindl. 3, 554.*

provinge, *f. Prüfung.* Dusdanige prouinge was dar vp der bruggen, dat, wanner dar eynich vnrechtuerdich mensche ouer gaen wolde, de vel neder in de vulen stynkende vloet. *Dial. Greg. 241^b;* de prouinghe des underschedes schal licghen in deme rade. *Lüb. R. 252.*

profors (profoß, perfors, parvos),

das frzs. par force, *mit Gewalt, durchaus.* Vnd tehen also pro fors vp den marggrafen in de stat. *Kantzow 102;* want de van Soyst weren also gestalt, dat se dat huis perfors hebben wolden. *Seib. Qu. 2, 306;* dat de van S. eme sus to spite vnd profors (*Var.* profas) im velde bleuen holdende. *das. 2, 298;* dat wil ick profoß lyden nicht. *De d. Schlömer Bog. C*b; um eyn slimme dingk, dat de van Swichgelde mit parvos wolden vordedigen. *Abel 202.*

profose? — Hir aff XVI mark deme pernere to S. Merten, alze IX mark to dem wyne unde VII mark ome rede to der profoyse up synen breff. *Brschw. Chr. 1, 279, 17.*

pruckel, *Kröte* (prickel *bei Ziegler*). Men hefft ock diß jar weinich pruckele befunden, de ratten und hußmuse sint vast vorschwunden. *Neoc. 2, 370.*

prul, *„dicke Geschwulst, Beule“. Br. WB. 5, 441.* Beelphegor afgot, de dar is geschapen als en prul, de ene hut hefft in deme munde. *Diefenb. s. v. hochd. Gl.* der do ist geschaffen als ein zers (phallus.). — Beelphegor, proprie en rughe tydeke. *1 Voc. Kiel.* — *Das Wort* prull *findet sich bei Strodtm. als „ein Busch“; bei Schamb.* prül *„der Prügel“;* prüll *bei Strodtm.: „nichtsnutzige Sache“.* et is man en prüll, *es ist keinen Dreck werth. S. 169; ebenso Danneil: „altes schlechtes, zu nichts taugendes Zeug“. In diesem Sinne, namentl.* olde prullen, *noch jetzt im Gebrauch. Vgl. Br. WB. 3, 365.*

prume, *Pflaume,* prunum, pruum, pruym. *Dief. bes. westwärts im Gebrauch. Vgl. Kil.* — kersseberen, prumen etc. *Leitfaden p. 16;* wann de wyden prumen dregen. *Tappe 197*b; 4 vate prumen wegen 196 ℔ etc. *Friese, Rekenk. (1658). S. 24.*

prunen, prünen, *schw. v. schlecht, grob und eilig zusammennähen. Vgl. Mundarten 6, 364.* — Gar gruwelik em *(dem Wolfe im Kampfe mit den Käfern)* do entgleit ein wind, darvan tobrast de vilt, den de hadde vor einen schilt vor synem hindern geprunet vast. *Pf. Germ. 13, 477. v. 187;* we da vele toretten plunnen krycht, De heft genaug to lappen unde to prünen. *Koker, S. 321. (Das Wort ist noch in lebendigem Gebrauche).*

prünen. Ist beschlossen worden. daß die schweine das ganze jahr hindurch, so lange als sie schaden auffm felde thun können, geprünt seyn sollen. *Falcks Staatsb. Magaz. 4, 733;* auch sollen die schweine absonderlich zur zeit, da die erndte beginnet anzugehen, mit jöcken angeleget werden. Wer ein solches versäumet, nemlich die schweine also zu prünen, der soll etc. *das.* Es sollen auch alle jahre 2, 3 oder 4 männer ernennet werden, die auf die zäune. prünen der schweine und jocken derselben . .. achtung geben *(Verordn. v. 1722). das. 738.* — *Dies bezieht sich wahrscheinlich auf den Gebrauch den Schweinen einen Ring (ein Metallstück, das zu einem Ringe gebogen ist) durch die Nase zu ziehen, damit sie nicht wühlen, das s. g.* swineringen. *(Ist das W. mit dem vorhergeh. identisch etc. und gehören beide zu* priem, preen, *Pfriem?)*

Prusse, (Prutze, Prucze), *Preusse.* Prutenus. *Voc. Engelh.* Pruczenlant. Prucia. *ders. u. Dief.* — Prussenlant. *Lüb. Chr. 2, 289.*

(prussisch) prûsch, *adj. preussisch.* De pruschen heren. *Korner 200*a; rotscher, rochen, hekede vnde pruschen vlackfisch. *Lüb. Z. R. 453;* prusche grutte *s. II, 161*a.

prusink. cerevisia Dantisca, preussing. *Cat. Rost. f. H 4; „Prüssink, ein Danziger Bier, das hier im Lande viel gebraucht worden.“ Dähnert.* vnd was overflodt vpp deme rathuse vnd darvnder van win, prusingk, hamburger beer vnd kakebill *(1564). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 469;* einen excellenten prutzingk, dede wercken vnnd wol vp der straten gel gleysuren.

dath ist wol laxiren vnd die haßen *(Hosen)* balde vploßen konde. *Brief v. 1563.*

prûstelkrût, *Nieswurz,* elleborum. (pruystkruyt, sanguinaria. *Teuth. u. Dief.)* 1 punt scrapebotter unde eyn buliken prustelcrudes vnde eyn emer oldes bers etc. *(Mittel gegen Schweinekrankheit). Wolf. Mscr. 60 p. 156*d. — *Vgl.* prûstpulver. *„Die Pflanze brauchen noch jetzt die Bauern bei Krankheiten der Schweine; sie verlangen es in der Apotheke unter dem Namen* wrangekrût. *Eine Art es anzuwenden, ist: ein Ohr des kranken Thieres wird angeschnitten und in die Wunde gepulverte Nieswurz eingerieben." Mielck.*

prûsten, *schw. v. niesen.* ossire vel ossitare. *Voc. Engelh.* sternutare. *2 Voc. W.* — gyschet en mynsche vnde wert dar na prustende, so vorgheyt em de gisch. *Bok d. Arsted. f. 25;* make ene *(den Schlafsüchtigen)* prustende mit witter schaffonien vnde myt peper. *das. 33*b; vnde *(der Leibhengst des Herz. Bogisl.)* prustede vnd schnorckede vnd moste em kein ruter edder pert vp de nege khamen. *Kantzow 150.* — vnde ok wanner *(in einer Pest zu des h. Gregors Zeiten)* dat en mynsche prustede, darmede gaff he vp sinen geist. Hir vmme wanner dat en mynsche begunde to prustende, so lep en ander to vnde rep, god helpe dy. vnde dat is gekomen in ene sede wente in dessen dach, wanner dat en den anderen horet prusten, so secht he vord: god helpe dy. *Lüb. Passional f. 119*c. *Vgl. Mekl. Jahrbb. 23, 155.* — *Scherzhaft:* weren ok do de borghere uppe den wichhusen myt eren hantbussen unde armborsten unde prusteden den vyenden under oghen. *Korner 234*d *(W.);* do he dar vor quam unde vant de schutten darvor, de em under oghen prusteden etc. *das. 222*b.

prustinge, *f. Niesen.* sternutatio. *Voc. W.* Eyn prustinge effte eyn fynneringe myt muscus ghemaket vordrift de gycht vt deme houede. *Herbar. f. 24.*

prûstpulver, *n. Pulver, das zum Niesen reizt.* sternutamentum. *Chytr. 344.*

puch, *Pochen, Trotz.* Do dat mandat qwam, lepen alle domheren tor stat henvt, ungeyaget efte [ane] yennige wort, puch efte drowe. *Hamb. Chr. 466.*

puchen, puggen, *schw. v. 1. pochen, schlagen, bildl. pochen, drohen, auf etwas trotzen, gleichsam aufklopfen als Geberde des Trotzes.* wedder der papen missbruk mit grotem puggende to predigende. *Hamb. Chr. 52;* enem domheren steit tomalen öuel an vp dem predigstole so to puchende. *das. 510; vgl. 97. 198. 482. 539.* H. S. is dorch sin grote vnde mennichfoldige puchent vnde drowent in der hechte gebleven. *Sass. u. Holst. R. 147;* dat sulffe was dem adel sehr tho weddern vnd pucheden vnd scharreden sehr darvm. *Kantzow 222;* se pucheden *(die aufsätzigen* ampte) unde repen up den gemeynen mann ynn kellern unde boden. *Lüb. Chr. 2, 669;* itliche wurden vorzaget, de groot vor den heeren gepuchet hadden. *Ben. 694;* de monnike buwen und puchen up ere regel. *Protest. Gl. zu R. V. f. 163;* welche van strunsen vnde poggehn verzagen, die soll man mit et cetera begraven. *Vier geistl. Spiele v. 944.* 2. = ûtpuchen (expellere, expulsare) *plündern.* Wi willen nu den riken de kesten puchen. *Brschw. Schichtb. 64; (unter den Bedingungen der Übergabe:)* ok en scholde he de stadt nicht puchen edder de borgere beschatten. *Lüb. Chr. 2, 314;* unde do he id *(das Schloß)* gepuchet hadde, do stickede he it an. *das. 2, 463; 2, 108;* it *(Dassel)* wart gebrant unde gepuchet. *Leibn. 3, 255;* disse branden de kerken unde pucheden de kerken to R. *Brschw. Chr. 1, 62,*

24; do weren etlike cristen so girich uppe dat puchent unde schinnent der huse etc. *Korner 149a (W.);* puchten den kerkhof by nachte. *Cod. Dipl. Brdb. I, 13, 105.*

pucher, *m. hochfahrender Mensch, Prahler.* puchgher unde snorker. *Old. Chronikens. 3, 73. vgl.* puchhans.

pucherie, *f. Plünderung.* Nemen einen hop koie . . und hadden ok vor der tid vele pucherie gedan. *Magd. Sch. Chr. 393, 28;* Item N. N. suspensus est propter nocturnalem pucherye et furtum. *Fidic. 1, 193.*

puchhans, *Pochhans, Prahler.* Wen de mechtigen und groten puchanse tho wedderworden kamen und ere anbringent gehőrt etc. *Protest. Gl. f. 178;* ein predikante, de stolt unde hoghferdich unde ein egensynnich Puch Hans syn wil etc. *das. f. 256.*

puck, *Puff, Schlag.* Do reppede he *(der Bischof)* seck uth dem wege. He frochte, om worden pucke unde slege. *Lüntzel, Stiftsf. 237, 286.*

puck, *eine Art wollenes Tuch.* Idt schal kein farver engelsch lackenn, kirsey, puck . . nettenn, idt hebben de warderers denne ere wardehrloth dar vor geschlagenn. *Lüb. Z. R. 487;* den frombden lackenn schoelen de wardehrers ein P vorschlaen, vp dat men erkenne, dat idt ein puck sin schoele vnd kein engelsch. *das. 489.* — *Wehrm. im Gl. setzt es gleich dem holl.* puik, *„das Beste, etwas auserlesenes". Ob mit Recht? Vgl.* ock scholen disse lakenmackers de puicklacken vnd middellacken scheren tho 54 gengen . . vnd de segellacken tho 50 gengen *(1560). Wism. Rathswillkürenb. f. 60.*

pückel? *(ist* prickel = pricke *zu lesen?)* offte dar jenige minsche were und wolle fischen en dißer ouwe . . dat were mit pückeln offte mit körven offte mit jenigen dingen, da men fische mede fanghen mögte. *Urk. v. 1523 u. Neoc. 1, 603.*

pücker? *(zu* pucken, *Packen, Bündel? Schamb. s. v. also vielleicht: Sackträger?)* De pungers unde de pückers, De tydet na dem beerkroge gerne. *Koker S. 321*

pucknel, *d. i.* backenêl, *Helm.* Eyn borst *(Brustpanzer)* vnd 1 kragen, 1 pucknel vnd 1 strythamer. *Wism. Invent. f. 132.*

puder, pudel, *fein gestoßenes Gewürz,* aroma, gewürz, puder . . aroma *Dief.; vgl.* gepuderte juche, jus aromaticum, embamma. *Chytr.* poider, polver, cruyt gepolvert, species, aroma. *Teuth.* — XII ß. vor II punt peper vnd puder to Rostock. *Klempin, Diplom. Beitr. 561 (vgl.* peper un puer, *allerhand zu Pulver gestoßene Gewürze. Br. WB. 3, 379);* negelkenn, engeuer, pudell, mandelen etc. *das. 487.*

puderbusse, *f. Gewürzbüchse.* 1 sulverne puderbusse myt eneme rore, wech[t] 24 loet vnde 1 qwintin. *(1462). Lüb. Niederstadtb.*

puffe, *eine Art Brot,* pof oft poffenbrood, panis albus, spongiosus. *Kil. Vgl.* puffer. *Br. WB. 3, 370.* Wenn ein veerdup weyte 2 daler gelt, so wecht ein ½ stůvers poffe 7½ loot; wo duer de last, als de puffe 5 loot wecht? *Friese, Rekenk. p. 90.*

puffen, *schw. v. mit einem* puff *hörbar schlagen.* dat herte im liue puffet vnde schleidt em glick an ein ohr. *Gryse, Bothpred. J 1a;* ane allen twiuel hefft Jonae dat herte im liue gepuffet, dewile he sick schůldich wůste. *das. K 2b.*

puge (puche?). *„Polster, schlechtes Bett.* ok synt dar twene pughen, de grotesten schal Ghereke unde de andere Corde *(bekommen). Brschw. Testam. v. 1394; noch jetzt im Brschw. Brinckm. 2, 455."* it. noch 1 arghe pughe mit eme argen howetpol. *Wism. Inv. f. 60. Vgl. Br. WB. 3, 370 s. v.* puuk. *„ein altes schlechtes Bette (Richey im Nachsch.) Im Hannör.* puche, *ein Bette, Polster. Die Engländer haben ein Wort* pucker, *welches*

einem Kleide oder Stücke Zeug aucht wird, das, weil es nicht ge- sam ausgestopfet ist, in Falten ammen fällt. Welche Bedeutung sehr wohl zu puuk *schicket; da nichts anders ist, als ein aus Man- an genugsamen Federn in Falten ammen fallendes Bette.“ „*puch *in mehreren Theilen der Altmark ht den Nebenbegriff des Schlechten, dern bezeichnet das Oberbette, auch an es in dem besten Zustande ist.“ nneil S. 271.*

pûl = pôl. *s. oben.*

pule, *f. Hülse, Schote einer Frucht.* ele, pericarpium. *Dief.*; puele, peli- :pium, folliculus seminis. *Kil. (Noch zt üblich.)*

pulen, *schw. v. die* pulen, *Hülsen, hoten von der Frucht abmachen tzt gew.* ûtpulen); *daher klauben, t den Fingern langsam und müh- m losmachen (z. B. das Fleisch von n Knochen); überh. eine mühsame, ngsam von Statten gehende „tiepelige“ rbeit verrichten. Vgl. Br. WB. 3, 72.* Ichteswelke worden grepen, dede ıdden de kisten *(Almosenbüchsen)* ıld *(Geld herausgeklaubt)* myt lym- ıden der deve. *Lüb. Chr. 2, 334;* ıde oft he stede in syner nesen pulet *herumwühlt, bohrt). Bok d. Arsted. 27*b. — Kort raet de is hir de este. Wy laten unse lange pulen, nde grauen hir ene depe kulen. *'chaeksp. f. 60.*

puler, *m. In der Stelle, Redent. Sp. 128;* den bruwer unde den multer . Den oltbuter unde den puler, den leper unde ok den vuler etc. *kann reilich* puler *den bezeichnen, der zier- iche Arbeiten macht, (vgl. Brem. WB. 3, 373:* puler, *ein Klauber, der ei einer feinen Arbeit, wobei viel zu lauben ist, sich keine Zeit und Mühe lauern läßt;* pûl-*arbeit, eine subtile Arbeit), wahrscheinlicher aber bezeich- iet* puler *den, der mit keiner Arbeit recht fertig werden kann, einen Stüm- per; steht also nicht im Gegensatz zu* oltboter, *sondern ist mit ihm sinn- verwandt. Darauf führen nemlich die Glossen:* puler, vel vordorven mester, ignavus. *Voc. Engelh. ebenso bei Dief. s. v.* ignavus; puylre, vordorven mey- ster, ignavus; puylerie, ignavia. *Teuth.* — ignavus *ist aber im mlat. oft* = ignarus, *und wird mit* unwetende, (geck, thum, stump) etc. *glossiert.*

pullkrôch, *m. eine Bierschenke.* neen radmann schal in den pûllkrögen to lage sitten. *(Nach Dähnert in den Greifsw. Stadt-Statuten). zu* pulle, *aus lat.* ampulla, *große Flasche, bes. von Bierflaschen; (vom Weine sagt man lieber* buddel); *daher:* pullen, pülken, *die Pulle oft vor den Mund nehmen. Vgl. Br. WB. 3, 373.) — Siehe indes* pilkrôch.

Pullen, *Apulien.* Apullia, Pullen- lant *1 Voc. W.* Pullentlant, *2 Voc. W.*, dat lant van Apollien. *Voc. L. Vgl. Dief.* und orloghede up den koning van Pullen. *Lüb. Chr. 1, 33.*

pul-, polmet, pulmte, pulmpt, *n. Pult (zum Auflegen der Bücher etc.),* pulpitum, pulmet, *1 Voc. K.* polmete *Voc. L.* pulpt *1 Voc. W.* lampium, eyn pult, eyn lecter pulmet. *Dief. n. gl.* analogium, pulmente. *1 Voc. K.* — Ein predikante hadde ein pul- met fur sich stain, dair hadde hei ein boick up liggen. *Münst. Chr. 2, 93;* uf dem chor achter dem pulmete . . do das nie pulmet uffgerichtet wordt. *das. 3, 189;* de seste funt- groue des lydendes Christi is de be- trachtinge des pulmptes, des bokes vp dem pulmpte . . dat pulmpte is dat cruce. *Funtgr. f. 16;* de kemener soll im chore de ordenunge schriuen ahn dat bredt, so midden im chore by den pulmete tho hangen plecht. *Hoyer Urk. II, nr. 197 S. 115;* II lutke taffelen vnd eyn schap, 3 pulmpt vnd 8 sthule. *Wism. Inv. f. 132.*

puls, *lat.* pulsus, *das Anschlagen; bes. das Anschlagen der Glocken, Ge- läute.* Ock scholen de klockenluder

luden dre vulle pulse. *(1500). Wism. Krämeramtsb. nr. 9.*

puls. *„Stange mit einem daran befestigten Holzklotze, um Fische ins Netz zu treiben. Die Fischer sollen fischen mit ihrem Stor und Stechhamen, Warden und Weidenkörben und Hacken und Pulsen. Über Fischerei in der Roer (1336—1356), verhochd. bei Lac. 7, 3. Vgl. Kil.* polssen, pulsando pisces in rete adigere, polsstock; *Stürenb.:* puls, pulsstock.“ *(Woeste.)*

pulver, *m. Staub.* He en sat of en lach nummermeer (in den choer), mer he stont altoes recht vp . . dat mach men bewisen in sinen stole, daer de puluer dichte ghetreden was. *Bok d. Byen f. 120c.*

pumpeke, . **pumpe-,** **pompekule,** *Keule, Stange, um ein (Fischer) Fahrzeug fortzustoßen oder um im Waßer ein Geräusch zu machen, damit die Fische ins Netz gejagt werden.* contus *Voc. Engelh. 1 Voc. W.* (contus est virga piscatoris, pumpkule. *Brevil.);* vische-, pumpekule. *Dief. s. v.* contus. *(Vgl.* pump, pumpel, pumpstock, *Stößel, Stampfer. Br. WB. 3, 375;* pumpel, *Mörserkeule. Schamb.) Dasselbe ist wol* plumpeküle, *eine lange, dicke Stange, die beim Fischen zum* plumpen *gebraucht wird. Br. WB. 3, 345.*

punden, *schw. v. wägen.* De pundere sweret dessen eyd . . dat gy willen rechte punden etc. Ok is one secht, dat se schullen nycht mer nemen wen 1 d. vor dat puntswar to pundene. *Brschw. Urkb. I, 94, 36;* de dregere, dede pundet unde amet, sweret dessen eyd . . dat gy malkem rechte amen vnde rechte punden. *das. I, 95, 38.*

punder, *m. 1. eine große Schnellwage; lat.* pondarium; pun-, pondel, pun-, ponder, statera, trutina. *Kil. Ggs.* wage, *die Wage mit 2 Schalen,* libra. *S. Sartor. Hans. Urk. II, S. 40 u. 202.* — Possunt eciam alia vendere cum pondere et besemere et cum punder etc. *(1203). Hans. Urk. II, p. 12;* dat es te wetene, dat het ne gheorlouet niet vortwart meer den tolnare van Brucghe, dat hi weghe bi pondre, ne ware hi sal weghen alene bi scalen *(1282). das. 121;* so we wert begrepen mit valscher waghe, de schal beteren mit sestich schillinghen vnde we so heuet enen valschen pundere, de schal oc beteren mit sestich schillingen. *Lüb. R. 311; (vgl. Rig. St. R. p. 184;)* liker wis isset ock vmme de elen, vmme den snor vnde vmme den punder. *das. Not. 4;* neman en sal wegen med sinen egenen punderen *(1360). Livl. Urk. nr. 982, 4;* getuget mit ereme ede, dat dat solt hir gewegen wart mit unsem punder sunder argelist *(1385). das. nr. 1217;* dat se willen dat solt hir so gewegen hebben also to Darpte und wilt hir hebben einen punder *(1407). das. nr. 1726;* dat solt schal men wegen in dem pundere. *(1330). Russ.-livl. Urk. 54b; vgl. 97b;* vor enen pundere ad sal truci *(l.* ti) nandum *(1382). Hamb. Kämmer. Rechn. I, 346; vgl. I, 281.* — *2. ein Gewicht von einem halben livländischen Pfund (Liespfund).* Qui habet pondus, quod pundere dicitur, si levius est vel gravius dimidio talento Lyvonico, quam esse debeat . . statim corrigat pondus *(1225). Livl. Urk. nr. 77, 14;* volumus, quod pondus, appellatum pundare, in publico loco sub fida custodia ponatur, ut ad illud eis libere pateat aditus, si aliqua voluerint ponderare *(1294). das. nr. 554.*

punder, *(entstellt aus* poignard?) *Dolchmesser.* Wen de knechte thosamende kamen, dat alseden *(alsdann)* de schaffers mögen flitich upsehend hebben, dat ein jeder sin mest offte punder möte van sick leggen. *Zus. zu d. Hamb. Z. R. 3. (der Herausgeber: schwerer Stock, Todtschläger?)*

pundere, *m. der (öffentlich ange-*

tellte) Wäger. De pundere sweret lessen eyd etc. *Brschw. Urk. I,* *4, 36.*

punderen, *schw. v. mit dem* punler *wägen.* ponderen, pondelen, ponlerare, trutinare etc. *Kil.* vnd durch rnsernn geswaren weger pundern vnd wegen laten etc. *(1536). Wism. Zeugeb.* *. 393.*

pundich, *adj. wichtig, vollwichtig.* enes borgheres bute van Goslere is drittich schillinghe lutteker penninghe, sin wereghelt is achteyn punt pundigher penninghe. *Gosl. Stat. 85, 17.* (p. p. *die man pfundweise gibt und rechnet,* l. p. *die man schillingsweise zahlt.);* den scepenbaren vrien luden gift man drittich schillinge to bute — pundeger penninge, der solen tvintich schillinge ene mark wegen. Ire weregelt sin achtein punt pundeger penninge. *Ssp. 3, 45, 1 (nach der Bestimmung Karls d. Gr. daß ein Pfund* 20 solidi *oder 240 Pf. gelten sollte. Grautoff, Hist. Schr. 3, 15);* wettet, dat men den vruwen *(die* van ungeluckes wegen *vom Wagen gefallen oder todt getreten sind)* half wergelt gift, dat sint negen punt pundeger penninge, de weren so gud alse negen mark. *Bruns Beitr. z. d. d. Recht. p. 180.*

punge, *ein Kraut.* veronica Beccabunga *L.?* ponge, waterponge, cepaea. *Kil.* Weme de kne swellen, de schal nemen eyn krud, dat het punge. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 121*b.

punge, *„Beutel, kleiner Sack“. Dähnert u. Strodtm. p. 171. — Br. WB. 3, 377. goth.* puggs (marsupium). *ags.* pung. — It. noch 1 punghen myt 1 bressen *(Brosche). Wism. Inv. f. 50;* do he *(der Räuber)* by dat bedde stilliken quam Vnde den pungen myt dem golde vornam *(den der Eremit unter seinen Kopf gelegt hatte),* de vrome man dat sach, to deme gaste he do sprach: nemet en wech. *Josef, V. d. 7 Tods. 4056;* twe pungen mith siluer gelt. *Old. Urk. v. 1529. Vgl. Br. WB. 3, 377. Dazu Demin.* pungeken. it. V pungken, II schappe. *Wism. Inv. f. 92.*

punger *(Sackträger? oder* = bunger, *Pauker, Tromler?)* De püngers unde de pücker de tydet na dem beerkroge gerne. *Koker S. 321.*

punt, *n. 1. Pfund,* talentum, *ein Gewicht von wechselnder Größe; in der Geldrechnung: Zahlpfund. „Ein Pfund Silber wurde ursprünglich bei Franken und Sachsen zu 24 Schillingen oder 288 Pfenningen berechnet. Doch schon Karl d. Gr. setzte fest, daß es in der Geldrechnung, als Zahlpfund nur* 20 solidi *oder 240 Pfenninge gelten sollte. Dabei blieb es auch.“ Grautoff, Hist. Schr. 3, 15.* — Sleidt ein man deme anderen ein oge uth, dath modt he beteren mit 21 m. 4 sz.; 20 m. schul hebben de kleger, und dat pundt *(also* 1 m. 4 sch. *und da* 1 mark = 16 sch. *ist* = 20 sch.) dat gerichte. *Lüb. R. 580.* punt grote. 1 punt *(fläm.)* = 20 sch. à 12 groten = 240 grote etc. *Mantels, der hanseat. Pfundzoll, S. 8. — 2. „die Quote einer Summe überhaupt.“ — Hom.* Ok sal dar varen jegelik man mit sime herren . . oder he sal die vart losen mit deme tegeden punde, dat he jarlikes van eme hevet. *Lehnr. Art. 4 § 2;* den tegeden schilling oder punt. *das. Art. 46 § 2.* = puntswârs *s. Woeste in d. Z. des Berg. V. 9, 4.*

punte, *Ponton, Transportschiff.* pont, eyn schyp toe beyden eynden apen, *Teuth.* verschep to beyden syden apen, dat heyt eyn pont, ind eyn verschep an den rueder eynde toe ind an den vordersten eynd apen, dat heyt eyn pyper. ind beyde dese scheep heiten podonium. *Ders.* ponte, ponto, navigium, quo amnes trajiciuntur. *Kil.* — He leet de ruyter mit punten oversetten. *Ben. 417;* vnd dat Ike hadde ene burdinge, dat is ein stark schepe als ein punte, dar er siene perde mit auer furden. *Old. Urk. v. 1549.*

Der ein solches Fahrzeug führt, heißt punteker. *Münst. Chr. 3, 82.*

punte = putte? unde ere sisternen unde punte werden vul waters van den riveren de dar dale vallen van Ebron. *Ludolf v. S. c. 23.*

punt(e), *n. sehr häufig* = punct. — Int erste vp dat pûnte, dat vns de greue ende sine stede besegelt hebben etc. *(1372). Lüb. Urk. 4, nr. 176;* dusse breif word voltogen mit velen artikelen unde punten. *Brschw. Schichtb. 52;* dessen breff in sinen artikelen unde puntten holden. *Gött. Urk. II, nr. 248;* dat wil wi gerne don na unser macht in dessen punten unde ok in andern punten *(1412). Livl. Urk. nr. 1921. — als fem.(= dem folg.* p., *mit dem es ja ursprünglich einerlei ist, aus lat.* punctum). dat ein jewelik dar bewisinge bibringe na der punte also vorscr. steit. *das.;* item dat me na den twen jaren de munte uppe ere olden pûnte brechte unde na der olden wonheid gude penninghe sloghe *(1373). Hans. Rec. 2, 74.*

punte = *frzs.* pointe, *(Spitze), Ziel.* to guder punte, *zu einem befriedigenden Ziele, in gutem Zustande.* Se mosten geuen 60000 m. lubscher munte. Dar mede brochten se dat to guder punte. *Hamb. Chr. 208;* hyr na, up dat alle dynk to guden punten wedder queme. *Lüb. Chr. 2, 157;* doch quam dat wedder *(wieder)* to guden punten. *das. 2, 189;* aldus wart dar besloten, dat alle ding scholde stan in guden punten ane vorsumnisse wente veerteyn daghe na paschen. *das. 2, 222;* weme syne bene syn stedes sere, de is nummer in guder punte. *Koker, S. 326. Auch ohne den Zusatz* gût. To deme stryde redden sick do de wepenere menliken unde schurden *(machten blank)* ere harnisch, unde alle ere wapentuch makeden se to punte. *Korner 19*d *(W.). Vgl. Oudem.* te poente, *juist van pas;* te p. bringhen, maken, *in orde brengen, maken. — Vgl.* pünte, *eine zierliche u. ebene Form u. Stellung solcher Dinge, die sich falten, kehren u. wenden laßen.* de huwe, de dook sitt eer recht in de pünte, *sind ihr sehr nett und zierlich aufgesetzt u. angelegt.* den mund in de pünte teen, *sich mit dem Munde zieren wollen, die Lippen eben zusammenziehen. Dähnert.* pünte, *Spitze. Davon kommt:* den mund in de pünte trecken. *Strodtm.* dat mundken in't puntken teen, *den Mund spitz zusammen ziehen. Br. WB. 3, 378. (Dafür sagt man auch:* den munt in de prüm setten; *u. bildl.* den snût prümen, prümsnût = *die Nase rümpfen).*

punteborer, *m. Steuereinnehmer.* Vp macht desser eyndracht zind de vorgt. puntteborers vor vns gekomen. *Fahne, Dortm. 2, 209. Vgl.* puntinge.

punten, *schw. v. (= pointieren) festsetzen, bestimmen, abschätzen.* Were ok zake, dat genich stad hir nicht tho doen wolde alze ze ghepûntet vnde gezat worden van den anderen steden etc. *(1368). Lüb. Urk. 3, S. 705;* eyn die den anderen aenspriekt, dat hie oen eyn wond gesteken heft, die die schepen gepuntet hebn, des hie niet en lyden en wolde umb C. gulden etc. *Wigands Arch. 4, 421.*

puntgelt. „pecunia libralis, *eine Abgabe, welche zuerst 1361 Sept. 7 zu Greifswalde, dann 1367 Nov. 11 zu Köln von den Hansestädten beschloßen wurde, um die durch den Krieg gegen Dänemark verursachten Kosten aufzubringen. Er betrug einen Groten von jedem Pfund Groten Werth, und sollte erhoben werden:* in ener jewelken stad, dar men uthe der havenen seghelt van den steden, de in dessem vorbunde begrepen sint. Kumpt ok we van west wart, unde is utghesegheld, dar he neen puntghelt heft ghegheven, de schal sin puntgheld to Hamborch gheven. *Der eingenommene Zoll sollte aufbewahrt und unter die gemeinen Städte, welche Kriegsschiffe ausgerüstet, vertheilt werden.*

368 Oct. 6 wurde Hamburg, das bis-er dem Verbunde beizutreten gezögert atte, die Erhebung des Pfundgeldes estattet." *Koppmann, Hamb. Kämm. R. I, LIX. Vgl. Mantels: „der im . 1367 zu Köln beschloßene zweite anseatische Pfundzoll" Lüb. Prog. 862.* — Vmme desse koste *(Kriegs-kosten)* the dreghende, zo schal een ewelk kopmann gheuen van synem ghûde pundghelt, alse van enen gi-velken punde groten enen groten, an zes lub. marken veer lub. pen-inghe . . vnde des ghelikes scholen le schipheren van eren schepen half pundgheld gheuen . . vnde dit pund-gheld schal een iewelk kopman vnde schiphere vt gheuen . . by synem eede *(1368). Lüb. Urk. 4, S. 705;* en grot dach sal wesen to dem Sunde achte dage na S. Michaelis dage, und dar solen se komen van allen steden vulmechtig, und dar sal men dann alle dat puntgeld van dem so-mer van allen steden bringen, und dar sal me et dann delen *(1368). Livl. Urk. nr. 1049;* communes merca-tores defendendo contributionem li-bralem, proprie puntgelt, ab omnibns mercatoribus colligere . . in hunc modum, quod pro qualibet libra grossorum Flandrensium unus ster-lingus de Anglia, et pro V marcis Lubic. III denarii Lub. solvi et re-cipi debebunt *(1376). das. nr. 1119;* gy weten wol, dat dat puntgelt dar umme upghesat wart, dat me de see mede vreden solde *(1380). Hans. Rec. 3, 114;* umme dat puntgelt, dat in den steden bi der see upgenomen wert, hebben de stede gesproken, und sint des eens geworden, dat me dat to der nagesten dachvart to der rekenschap bringen schal, vnd vurder darumme spreken, eft not si dat lenger uptoborende *(1401). Livl. Urk. nr. 1597;* dat puntgelt, alse men gevet 4 lub. penninge vor 1 punt groten *(1402). das. nr. 1602, 21;* eens geworden, nien puntgeld mer up to boren umme manigerleie ge-brekelicheit willen. Int irste, dat vele lude in dessen landen, beide geistlick unde werltlick, sint, de des puntgeldes nicht utgeven en willen *(1402). das. nr. 1602.*

puntich, *adj. geziert, kokett. Vgl. Br. WB. s. v.* Wen ik ein megdken seh so püntig darher gahn. *Lauremb. 2, 671. (s. oben* punte.)

puntinge, *genau bestimmte Zeit, Termin; Steuerfestsetzung, Vermögens-steuer (in Dortmund).* Ich erkenne, dat ich vnd mine erven den borger-meisteren schuldich synt 154 mark pennincge . . van twen punttingen van myner erftale, der eyn geleden is. *Fahne, Dortm. 4, 253;* den ghen-nen, de wy gevoget hebbet to borenne vnser stad punttinghe . . de ere put-tinge (= punttinge) to rechter tyd nicht en hebbet betalet. *(1400). das. 2, 209;* die grote stades denste, dat puttinghe eder schot. *das. 203; v. Höv. Urk. 36:* puttinge.

puntliken-, kes, *adv. pünktlich, genau.* unde hopeden, dat de her-tighe noch alle artikele beleven scholde umme des menen besten willen; mer se mosten puntliken dar-mede varen. *Lüb. Chr. 2, 197;* ende elke worde weren dar puntlike en vullencomelike gescreuen. *B. d. Byen f. 171d;* nu id leider aldus gaen sall, so dunket uns nutte wesen, so men dat puntlikes bibringen mach etc. *(1402). Livl. Urk. nr. 1602.*

puntswâr, -swares. *ein Gewicht von drei Centnern (300 ℔, oder auch, da der Centner nicht überall gleich schwer war, 308 oder 310 u. m.). „Die Fuhrleute rechnen allhier das ℔ schwer zu 22 Lies-℔ = 308 ℔." Brem. Münze v. 1772. Das ℔ schwer wurde in Bremen auch Landfracht genannt. Auch der davon zu zahlende Zoll heißt* puntswar. — Leeget twe gaste ere gut to samene, vnde dat horet en beyden al like vele to, vnde hebbet achte punt swares *(lat.* habent

VIII pund gravis), vnde willet se varen to der ze, en iewelik erer de ghift VIII penning to tollen. *Lüb. R. 223;* he schal eme *(e. Todtschläger)* helpen und entfan one in sin schep. Is dat schep vorladen *(überladen)*, he werpe ut ein punt swares vor sine stede *(Ende des 13. J.). Livl. Urk. nr. 593;* dre pennynge van eneme pund swares, dat sy want, lynnewand, ledder, kopper, ysern .. edder welkerleyge dat pundswar ys *(1390). Lüb. Urk. 4, nr. 519;* vifteyn tunnen beres vor ene marc *(als Frachtlohn)*, sesteyn tunnen note vor ene marc, viftein puntswares vor ene marc. *(1330) Brem. Stat. 163;* alle gud, dat to schepe *(nach Oldenb.)* kumpt to edder van, so gift dat punt swars III sware, *Fries. Arch. 1, 473;* van 1 ℔ swares, potte, ketel, pannen .. ef al metal III dt. *Wigands Arch. I. H. 3, 52;* item van enen korf vysschen, dat een pund swaers ys, 6 dt. *(als Accise);* van enen haluen punte swars III dt. *das. 3, 47;* van eynen punth swaerss an specke, bulck, stynt, leder ind dergeliken *(als Wagegeld)* 4 dt.; it. van twen hundert punt 3 dt. .. It. van eynen punt swaerss an vlasse 9 d.; it. van CC punt 6 dt.; it. van C punth 3 dt. .. it. van XX punt idt. *Dorst. Stat. 193; vgl. Fahne, Dortm. II. nr. 381;* wen unse borghere voret van Luneb. to Tzelle allerhande ledder, kalk, botteren, stocvisch .. kopper .. gifft neynen tollen to Tzelle noch allerhande pundswar. Van hardeme korne, van hoppen, van honneghe, van olye, van bere, van swynemen smere, .. jowelk pundswar vortollet men myt $2^1/_2$ d. *Brschw. Urk. I, 116, 185 u. 186;* iowelk puntswar vertollet me mit driddehalveme puntsware. *Leibn. 3, 440, 3;* de gifft neinen tollen noch allerleie puntswar. *das. 440, 2.*

punttal, na p. *pfundweise.* Dat *(Gut, das ein Schiffer in der Noth geworfen hat)* scal man rekenen na punttalen; wat punt III mr. wert is edder beter, des scal en punt gan vor twe etc. *Rig. St. R. p. 195.*

punttol, *Pfundzoll, Abgabe von dem Werthe der verschifften Waren? =* puntgelt? De koningk van Palen quam to Dantzke mit velem volke .. hir umme vruchtede sik alleman, dat he de stad wolde overvallen unde nemen to sik den punttollen unde de molen, dede in vortiden weren des ordens. *Lüb. Chr. 2, 315.*

pupelpogge, *bildl. ein Knauser, der nichts oder werthloses gibt.* Eyn spylder *(Verschwender)* to der werlijd, eyn pupelpogge in der almissen. *Lüb. Gebetb. f. Dd 8. Ist das W. zu vergleichen mit* puvogel (= pûp-, pupelvogel?) *„So nennen die Bauern den Wiedehopf, entweder wegen seiner stinkenden Unflätigkeit, weil er sein Nest aus Koth macht, oder von seiner Stimme; der letztern Ursache wegen heißt er auch bei den Landleuten* puup-oss; *der ersteren wegen nennen ihn die Niederländer* kackhan; (kaathan *Dief. s. v.). Br. WB. 3, 368. — Oder ist es = westf.* puilpogge, *Kaulfrosch, Froschlarve?*

pupen, *schw. v.* pedere. Dar meynet mennych, he wyl pupen Un bedeyt de gantze broeck. *Koker, S. 378;* du werst hir nicht van maken kônen, sunder in de hasen pupen. *Staph. II^1, 212.*

pûr, *adj. rein, bloß.* pur vel claer, fyn, reyne, clarus, purus. *Voc. Engelh.* unde (were) van purem hate geschen. *Korner f. 45^c (W.);* pur ketterye. *das. 222^d;* in purer bedreginge. *das. 230^d; als adv. vollständig, ganz.* Isegrim lach unde swêch pûr stille. *R. V. 2694;* pur vnde lutter vmme gades willen. *Mekl. Jahrb. 12, 378.*

pûrliken, *adv. rein, vollständig, ganz, nur, bloß.* Vp dat de dynge purlike claer schynen. *Br. d. Euseb. 44^b;* luterlichen ind puyrlichen. *Lacombl. 3, nr. 813;* de gnade bedencket nene drogene vnnd alle dinck

verket se purliken dorch god. *Navolg. 3, 59;* purliken vmme der stades beste willen. *Dorsten. Stat. 184;* pur-yke vmme goddes willen. *(1386). Cod. Benth. nr. 120.*

purren, *schw. v. mit einem spitzen Instrumente in eine Sache stecken, oder in ihr herumwühlen, bildl. anschüren, reizen.* reyttzen, hyssen, porren, provocare, instigare. *Teuth. Vgl. Br. WB. 4, 379.*

purtader, *f. Pfortader.* De purtader em burst, wor he stund edder gink. *Laurемb. 2, 365. (der medic. techn. Ausdruck ist von L. komisch verwandt). Vgl. Br. WB. 6, 240:* de purtader brikt em, *er läßt einen lauten Wind streichen.*

purter = porter, portenere, *Pförtner.* Die thorenlude, puertere ende wechtere. *Lacombl. 3, nr. 675.*

purvar, *adj. purpurfarbig?* Vor *(vorne)* was he *(der Vogel* fenix) puruar, vnde an deme tzagel was he rosenuar. *Alex. f. 51.*

pussel, *Büschel, Federbusch?* . . clage iw, dat S. knape my vor Luneborg rofliken nomen heft en perd van sesteyn marken myd enem puszelen *(1395). Sudend. Urk. 8, nr. 52;* $1^1/_2$ mark. 3 sch. *für* 16 pusseln *(in Braunschweig von* pusselmekern *verfertigt.) Brschw. Cämmerei-Rechn. v. 1475 (wegen der Belagerung von* Nuys). *Vaterl. Arch. v. J. 1844. S. 105.*

pusse, posse, *Posse, Schelmstreich (= ndl.* boetse, bootse? res ludicra. *Kil. S. Weigand s. v.)* — vastelauendes pussen ryten, lose zoten vnde fule fratzen. *Gryse, Spegel f. G 4;* he wolde em einen pussen wedder dar vor ryten *(1571). Wism. Protoc.;* ehne vorwunderde nicht *(nichts)* mehr, alse dat N. solche vnwarhafftige erdichte pussen moge hervorbringen. *Wism. Zeugeb. z. J. 1543;* ein erbar radt, so in groter vorwachtinge stundt, wo de poße geraden *(Freibeuter bei ihrer Beutetheilung zu überraschen, gefangen zu nehmen oder zu tödten etc.) Neoc. 1, 536;* eyn arbeidsman predigde up gewisse dage, dat men bote doen scholde und blotte . . kam hernach int markede tho M., wolde dar ock bloden predigen, dar aver Boie sine putzen merkede, dar ehn to schanden makede etc. *Neoc. 2, 323;* wat averst selßen pußen in dußem bocke weren, lathe ick vahren etc. *v. Hövel, Chr. 10.* „possen *sind gedrechselte Puppen, und Bossen-(Possen-)spiel ist erst das Puppenspiel, dann die Nachkomödie, das Scherzspiel; weil nun die Puppen dabei an Seilen hangen und ihre Bewegungen von oben geleitet werden müssen, werden Possen gerißen.“ Dietrich in Haupts Z. f. d. A. 10, 220 f.*

pust, *Polster, gepolstertes, gestopftes Küssen,* pulvinus. *Dief.* It. enen pust. *Wism. Inv. f. 71;* 3 rode puste, dar synt noppen inne. *das. f. 121;* 3 puste, de synt gestoppet mit rehar. *das. f. 122;* (enen vedderpust. *das. f. 123;* II rode stulpusthe. *das. f. 134;)* it. 4 orkussen, it. 8 rode puste. *das. f. 40;* it. noch in ener andern tunnen 3 sidene kussen, it. noch 1 slaplaken, it. 3 rode puste vnde noch 1 stolkussen. *das. f. 20;* 3 olde stolkussen, 1 old benckpole, 1 pusth, 3 houetkussen etc. *das. 268;* it. noch 6 puste vnde 13 kussen to stolen. *das. f. 22;* 6 beddekussen, 3 nighe pusthe etc. *Wism. Zeugeb. v. 1532 f. 110;* ein badekappe mit dem budel, 1 deken, 8 stolkussen, 4 pusthe, 4 kussenn, eyn bedde etc. *das. v. 1539, f. 572;* unde eyn wyt kussen unde 10 pusthe. *Testam. v. 1398:* her H. to s. Michele gheue ek den roden pust unde 1 gropen. *Testam. v. 1383 (Brinckm. 2, 457);* in keine weke syde leggen oder vppn hogen pusth setten. *Wism. Urk. v. 1557. — Auch mitteld. z. B.* . . bangkpfoln vnde pusten *(1455). Germ. 20, 325, 31;* noch eyn bôse banckpfoel vnde eyn bôß puste. *das. 36.*

pûst, *m. das Blasen.* de wint vnde

de pust der duuele de is en entyegen. *Serm. evang. f. 38*d. sin *(des Teufels)* pust maket loschede kolen bernende. *das.*; en voghe *(klein)* pust des windes to sleit dat *(Spinnengewebe) das. 184*b*;* de pust entfenget dat vûr. *das. 225.*

pûsten, *schw. v. blasen,* flare *Voc. Engelh.* Du en scalt nicht pusten in den beker alse de kok in de kellen. *Zuchtb. f. 2;* du en scalt nicht *(beim Trinken)* na pusten als ein bere. *das.* und hadde den munt open, als he dat vur pusten wolde. *Magd. Sch. Chr. 25, 15;* wor me syck warpet myt brenden, Dar pustet de düvel in de kole. *Koker, S. 335;* unde (de swine) myt ereme grinsende unde pustende. *Korner 60*a *(W.).*

pûster, *m. ein Blaserohr oder (kleiner) Blasebalg, um das Feuer anzufachen.* focular. *Dief. n. gl.* follis. *Voc. Engelh.* Item vor enen pûster . . wanner se lodet *(löthet)* den grawen steen. *Brem. Jahrb. 2. 283;* 1 brathsped vnde 1 puster. *Wism. Inv. f. 51;* do de meyster let blasen myt groten pusteren dat vur, to smeltende de materyen etc. *Korner f. 173*b *(W.);* eyn grot vnbehende blasebalch Is dem klenen püster overpaget. *Koker, S. 309.*

pute, *f.* veretrum, *Dief. daher: Hure,* meretrix. *Dief.* diobolaris, houre, pute, peke, schouke . . schortum, luxuriatrix. *Dief. n. gl. Vgl.* puttensone, *j.* hoerensone, spurius. *Kil.* — De word der puten . . sin undertiden ghar ghoidlik, auer to lesten so deit se enen bete ghelik ener vorghifteghen slanghen. *Eccles. f. 167*d*;* ok so is dat wol sune *(sichtlich, offenbar),* dat alsodan wif, dat stedes wel vul sin, dat se darmede en recht pute sy. *das. 168*a*;* se *(die ohne Aufsicht gelaßene Tochter)* is vnder dy verworden, also dat or en anghesichte der puten is gheworden, dat se sek nicht kan schemen. *das. 168*c*;* des *(wegen Armut)* kumet dat vaken, dat de meyghede vnde de iunghe wif puten werden. *das. 7*d. — *Als Schelte:* unde sprak to ore *(der zanksüchtigen Frau):* unreyne pute, nu is al iuwe scheldent ute, *Gerhard v. M. 28, 51.*

(put) putte, *m. und f. Grube; bes. eine Grube, worin Waßer steht, sei es, daß es sich dort von selbst sammelt (Pfütze), oder künstlich gesammelt wird (Cisterne, Zieh-Brunnen); auch die Goßen in den Straßen heißen so.* put, kuyl, scrobs, fovea. *Kil.* putte vel poel, lacus, puteus. *Voc. Engelh.* putte, volu(p)tabrum. *1 Voc. W.* puteus, ein putte, ein borne. *1 Voc. W. altfr.* pet, *ahd.* puzzi, phuzzi *(aus lat.* puteus.) — In Sicillien synt deype kulen alse putten, dar dat vur stedelike vt sleyt. *Dial. Greg. 239*b*;* du hevest se gebracht in de putte des dodes *Br. d. Eus. 36*b*;* do apenbarede sik dar eine grote putten vnde S. Patricio wart apenbaret, dat de putten was dat vegeuur . . dit horden vole lude vnde stegen in den putten. *Ravenst. f. 24*a*;* se worpen myne sele in enen alto depen vlammenden putte. *Pass. Chr. f. 238*b*;* ick byn gevestiget yn dreck unde slym des depen puttes. *das. 20*b*;* Barsabee, de dar bedudet en sot offte en putte. *Lüb. Passional f. 253*b*;* Agar sach einen putten waters. *1 Mos. 21, 19 (H.);* drink din water ut den cisternen vnde de borne dyner putten. *Spr. Sal. 5, 15 (L.); Vgl. R. V. 2561. 5789;* ein yuwelick huis moet oeck helpen maken de ghemene putten, de an der strate staen . . ofte wal yn den seluen huse of houe een sunderlick putte stunde. *Wigands Arch. 3, 19;* ein jeder sall sin putte decken mit plancken of mit ein rat. *Ostfr. L. R. 3, 95;* dat he hebben sal dat hus half . . dar to torn, porten, putter *(l.* putten?) vnd weg to gelichen rechte. *Lamey, Cod. Dipl. Ravenst. nr. 58.* — *Sprichw.* wan dat kynt vordruncken is, so decket men

en putte to late. *Tunnic. nr. 27.* — *m Deichwesen ist es die Grube oder as bestimmte Maß einer Grube (1 Ruthe ing und breit, 4 Fuß tief), die zur Deichfüllung gedient hat oder dienen oll. Br. WB. 3, 385.*

putteborn, *m. Ziehbrunnen. Dief. . v.* puteus.

puttegank, *m. Brunnengang, Waserablauf.* Dat nie hues en sall neien putteganck hebben, id en si bi ulbort ende willen des eersten. *Fahne, Dortm. St. R. S. 42.*

(putteke-) putkeamt, *das Amt eines Credenzers,* officium praegustatoris *(der zu schöpfen hat?); noch verschieden vom Schenkenamt. Br. WB. 3, 384 u. 5, 384.*

putteken, *n. Demin. von* putte. We de nicht kamen kan to den groten borne divinitatis, de scal don alse de vogelken; wan se gerne drunken, so vleget se umme de lutken putteken, dede syn circa fontem unde maket lange helseken. *Hannov. Gebetb. I, 74.* (putken, cuilken in die wanghen, parvula fossa, quae in genis ex risu causatur. *Hor. belg. 7, 13.)*

(putteker), putker, *m. der niedrigste Diener auf dem Schiffe (der das Waßer auszuschöpfen hat?).* putgher, putker, puteker, *sax. holl.* mesonauta, abjectus minister in navi; mediastinus navis. *Kil.* půtker, allemans knecht im schepe, mesonauta, *Chytr.* — *„Schiffsknecht, Kajütenjunge". Oudem.* — Dath he syck vor eynen schipper leth gebruchen vnd den hals waget, dar boret he huer genoch for, vnd desfals mot de geringste putker ock synen halss even so woll wagen alse he *(1553). Wism. Zeugeb. f. 16;* Joh. Sporeke, puttekere *(1367) Urk. d. Stadt Hann. nr. 441.*

putten, *schw. v. Waßer (aus einem Brunnen) schöpfen,* haurire. *Gl. Bern. 1 Voc. W.* De bose geist vant eynen olden monik water putten. *Dial. Greg. 171;* de maget genck myt eynen emmer to deme borne vmme des waters to halene, vnde als se dat puttede etc. *das. 128;* des auendes in der tyd, so de vrowesnamen pleghen vt tho ghande, to puttende water etc. *1 Mos. 24, 11;* vnde wolde water putten vt deme sode. *Lüb. Passional f. 15a;* de my vindet, de vindet dat levent vnde puttet heil van deme heren. *Spr. Sal. 8, 35 (L.)*

putfical, *entstellt aus* pontifical. — Do me tho Lubeck alle dat suluer, kellek, pittenen, putfical, hilgen vnde der geliken vth dem dome hefft wech gehalet. *Mekl. Jahrbb. 3, 187.*

putz, *Sumpf?* So solen sich da *(in der Hölle)* offenbaren dye duysternisse, die eyßliche stede der pyenen und der dyeffe putz etc. *L. Meyer, Über e. nd. Hs. etc. Dorpat 1876, S. 12.*

putz = potz, *Teufel?* Schlômer: Myner wert sick erbarmen godt. Duuel: Als du geholden syn gebodt, De putz wert dy nu nicht anghan. *De d. Schlömer, K8b;* de putz schal vns redlick anghan. *das. D7.* — *Vgl. Weigand s. v.* potz.

puvert, *eine Art Netz, um Fische (und Waßervögel) zu fangen.* So iss doch vm sunderlicker gunst vnd bede der v. W. nagegeuen, dat die Plauer isslicher med einem puverde nach Brandenburgischer u. Berlinischer wiede vnd lenge vnd nicht mehr, ock met keinen andern netten to ise stellen mögen, allene an dat land und an die ouer vp Plauer water; es sollen ock nicht mehr denn twe fischer bey einander stellen, issliker med einem puverde. Durch sunderlicke vorbede der v. W. lett vnser gn. here von Lenin den von Plawe forder vth gnaden frey met einen puverte na der wide vnd lenge, wu vor D. vorbenumet vp Moserwater vorgunt ist etc. *Cod. Dipl. Brdb. I, 10, 361;* Item sie müssen die endten jagdt bestellen mitt dem pufert, wans zeitt, zwischen pfingsten vndt Jacobi. *das. I, 4, 157, Vgl. 8, 447.*

Q

Zu bemerken ist, daß qu *manchmal mit* w *wechselt, z. B.* quackel *und* wachtel, quelle *und* welle, quabbe (quobbe) *und* wap. *Auch ist* qu (qw) *eine Vertauschung mit* d *eingegangen, und das* w *dann mit dem folgenden Vokal zu* o *(oder* u) *verschmolzen, z. B.* quobbe *(Sumpf)*, dwobbe, dobbe, quersack *und* dorsack; *auch ist die Präposition* dor (= dorch) *wol eher auf* (quer) dwer (= dor) *zurückzuführen, als auf eine Verkürzung von* dorch.

quabel, quabbel, *dicke Flüßigkeit, Schlamm (jetzt noch:* gubbel). *S.* qwobbe.

quabeldrank. *Das Tränken, Eintauchen in Schlamm.* Wenn einer up gemeinen wege einen anderen . . in de schloten *(Gräben)* stoth edder perde und wagen darin iaget . . solches ist na olden fresischen landrechte ein quabeldranck; desulve schall am halse gestraffet werden. *Nordstrand. L. R. II. Art. 35; Dreyers Samml. verm. Abh. I S. 205 bis 360; es ist das altfr.* wapeldrank *(in e. flandr. Statut a. 1190 § 27:* de wapeldrinc, si homo ecclesiae hominem liberum injecerit luto etc.). *S. Richth. S. 1125.*

quackbroder, *m. Quacksalber?* item so haet der burchgreue van den quacbrodern vp den kermiszen im ampte vmbtrynt jaerß eyn marc. *Z. d. Berg. G. V. 4, 235 (oder sind es Leute, die* quekebrede *halten?)*

quackel, *Wachtel*, coturnix. *Dief.*

quackelen, *schw. v. schwatzen, krächzen.* wo du vmmer nha dyner wise albern heer qwackelst. *Staph. 2¹, 236;* Idt sircket yo als de leuen swaleken Vnde quackelt hyr alse de jungen kreialeken. *Joch. Schlu L11.*

quackelie, *f. unnützes Geschwätz.* quackelie, visevase, struntsaghe, floccificium, frascilegium; qwackelen, vysevasen, floccificare, frasciligere. *Teuth.* Adam, noget dek nicht an dusser helden, De dy wol holdet, so dattu blift? Wat is de quackelie, de du drift? *Sündenf. 3444; Daher heißt der Sohn des Raben wegen seines ewigen Krächzens* Quackelere. — *Anm. Das W. ist wol eigentlich* quattelie *zu lesen;* quattelen *ist das noch jetzt übliche Wort für: schwatzen, unnützes Gerede führen, faseln. (zu alts.* quedan.) *Die Sigle* ck *(oder ähnlich) steht häufig in Handschriften, und wird vielfach für doppeltes* k *gelesen, während es ein doppeltes* t *bezeichnet. So findet man* quackele *u.* quattele *(Wachtel)*, stênbutke, *d. i.* stenbutte, saxifraga. *1 Voc. Kiel.;* mocke = motte, mutte, *Mutterschwein, Dief. n. gl. s. v.* scrofa; cackenkrut = cattenkrut, nepita, calamentum. *Wolf. Mscr. 23, 3 S. 6;* neckele = nettele, *Voc. Halberst.* schacken = schatten: dat sacrament enes wycken (= wytten) brodes. *Old. GB. A. f. 2 u. h. Dies ist auch in die Drucke übergegangen. So steht z. B. gedruckt* speckels, leprosus. *2 Mos. 4, 6 (H.), wo* spettels *gemeint ist;* rocke = rotte *(musikal. Instrument.) Merzd. B. d. Kön. S. 17.* — Quackelen *bedeutet: etwas anfangen, aber nicht ausführen oder fertig machen;* quackeler, *ein Mensch, der solches thut (Strodtm.); Das Brem. WB. setzt mit Recht* quackelen = wackelen, *es hat aber darin Unrecht, daß es behauptet, es sei nur noch in Gebrauch in der uneigentlichen Bedeutung: unbedachtsame Worte reden, die man nicht halten kann; es heißt vielmehr: unbeständig, wankelmüthig sein, anfangen u. nicht vollenden, bald so bald anders sein*

z. B. vom Wetter, von der Gesundheit etc.)

quadelik, *s.* quâtlik.

quaden, *schw. v.* quât *werden.* Des ridders sone wos *(wuchs auf)* in aller quatheit vnde quadede van dagen to dage vnde brachte alle dat syne to n spelene. *Br. d. Cir. 99;* priuilegien, gewoenten . . solen . . nyet gemynret, gecrenckct noch gequadt syn in engeynre wys. *Lacombl. 3, nr. 574;* weer dat diese brieue gequat wurde of naet, gaterich etc. *das. nr. 605.*

quaderteren *(Ggs.* guderteren) *adj. böser Art, böswillig. s.* tere, *Art.* unde mochte dat seggen van ander deren, wolde he wesen quaderteren. *R. V. 2398;* in deme haue was eyn kemerere eyn vorrader quader tere. *Staph. 1*[4]*, 239*a.

quadie? Wi hebben gheseen int iaer MCCXIII, dat vntellike voelheit iunger lude . . mit den tekene des cruces den weech bestonden to Jherusalem ende vorghenghen in manigherhande steden ende alre meeste volheit van em wert ouermits de quadien vorkoft den Sarracenen. *B. d. Byen f. 127*d.

quadrêl, *m. Pfeil. ital.* quadrillo. E. M. wart geschossen mit eime quadrele dorch sine burst. *Z. f. dtsche Philol. 5, 286.*

quagelen, qualen, *schw. v. alts.* giquahlian, *altengl.* quail, *ital.* quagliare, *zu einer Kugel werden laßen, gerinnen machen. Vgl.* quaghel, *sicambr. j.* runsel, coagulum. *Kil.* laff, quagel, coagulum. *Dief.* Alse kese heuestu my to gader ghequagelt. *Old. GB. C. 115 (nach Hiob 10, 10:* coagulavisti); suluer artze de wart dar *(in der Erde)* ghekoket van der zunne vnde van clarem queckzuluer, dat wol to mate heth *(gehörig heiß)* ghequalet is myt sweuele . . Blyg artze de is dar ghekoket van snodem vnde van vulem queckzuluer vnde ok ghans ouel ghequagelt van der zunne, vnde dar vmme so is it wek etc. *Locc. Erz. 7.*

quaken, quacken, *schw. v. quacken.* Man trydt oeck ein forsch wol so lang, dat he quacket. *Tappe 118*b; ik en late di nicht lenger quaken (= *schwatzen) sagt Lucifer zum Pfaffen. Redent. Sp. 1741.*

qual. *„aufgestautes Waßer.* einen newen weyer oder quall. *Z. d. Berg. G. V. 4, 263. Eine Velb. Urk. v. 1704:* aufquallen=*aufstauen.“ Woeste.*

qualen, *schw. v. Qual erleiden;* Wat sal ik *(Maria)* nu vil arme wif? Schal ik nu alleine qualen? Weme wiltu, sone, mi bevalen? *Ans. v. 973;* Alle de sele, de dar in der helle qualen, de schaltu alle ut halen. *Sündenf. 3639;* ik quam van gevelles weyghen *(zufällig)* vp den berch Gelboe vnde sach, dat konigh Saul qualede. *Eccles. 81*d; *quälen, Qual verursachen.* vnd krech szo vele dar vann, dath id qualede wenthe in den X dach. *(1530) Wism. Brief. Vgl.* quelen.

qualer, *m. der Qual leidet, (stets) krank ist.* qualer, invalitudiniarius. *1 Voc. W.* (qweler *2 Voc. W.). vgl. Dief.*

qualster, *m. zäher, dicker Schleim,* bubrestis. *Voc. Engelh.* de lude worden snovisch und kogesch und hosteden sere, so dat vele stickeden van qualstere und van unvlede. *Magd. Sch. Chr. 316, 3;* vele lude dampeden und stickeden van qualster unde unflede, dat wart den luden so clibber in dem live, dat se des nicht utlosen konden. *Bothos Chr. f. 232;* se ocken *(vermehren)* den qualster vnde de hytte der gallen. *Herbar. f. 1.*

quant, *ein Wort von unsicherer Bedeutung und Herkunft; es muß etwa sein: Tand, was nur zum Schein etwas ist. (Vgl.* verquentelen, *vertändeln, unnütz verschwenden, z. B. Zeit, Geld, Ware etc.).* — Do se na den heidenen iagheden dar innet

land, se vunden, dat de rede alle was en quant; dar weren nene heidene komen. *Lüb. Chr. 1, 258;* de krycht wer tant edder quant, deme geven wart snat vor mat. *Koker, S. 352;* he schal sick wol laten stillen, Hedd he ock noch so veel grillen, Ick wil em vôrschlan einen quandt *(Spaß, Scherz?),* De my nicht ys går vnbekandt. *De d. Schlömer C 3; (Vgl.* daz *(gesetzt daß, wenn)* ouch eyn ox machten vil quantz, und sprech: her *(er)* weer eyn schalker vox, doch weers eyn ox. *Hansens Marienl. v. 4158.)* he *(der Schmit)* schal in siner vorderen hant Hebben enen hamer ane quant *(der kein Scheinhammer, oder, wie man jetzt wol sagt: der nicht von Pappe ist). Schaeksp. f. 5b.* — quant, *auch von Personen: Windbeutel, Schalk, Schelm.* quant, sodalis, collusor. *vgl. das holl.* qwant. — Een ander drullig quant uth Franckryck. *Lauremb. 11, 27;* is Matz keen ardig quant. *das. 6, 11.*

quant(s)wise, *adv. nur zum Scheine, nicht im Ernste.* lusorie, collusorie. *Kil.* In disser tydt schreff hertoch Olrich yn de stad vnd was quantwis quadt, dat men synen her broder hedde so lichtlik yn gelaten, he wolde ock so kamen myt kriges macht. Den 7. hornung quam hertoch O. ock yn de stadt . . hertoch Johan heldt vp dem marked, don syn her broder yn quam. Don se by eyn ander quemen, lacheden se myt eyn ander pur wytte vnd weren myt eynander vordragen, also dat de stadt scholde geuen yderen fursten 60 dusendt fl. *Rost. Chr. f. 61a. (Bei Lessing: gewandtsweise.)*

quappe, quabbe, *Aalquappe, früher viel gegeßen.* Were ok, dat en borgermester sturve in deme iare, alse he in dem ede sete, so schal men synen erven geven des sulven iares also eme boret hadde to sittene, brot, wyn, neghenoghen, unde quappen, alse men enen anderen borgermestere plecht to gevende *(1433). Brem. Stat. 449.*

quarre. *In dem Sprichw.* êrst 'ne parre, dann 'ne quarre = *Frau. Im Mnd. bis jetzt nicht nachweisbar. — Strodtm. p. 175 hat:* eene quarre vam (van) wicht, *ein kleines Mädchen.*

quarren, *schw. v. lautmalendes Verb, „kurren", grollende, brummende Töne ausstoßen,* quarren, gransen, gwerren, ringere. *Vocc. (die hinzusetzen:* sicut aves, canes, aper). *Vgl. Brem. WB. s. v.*

quart, *der vierte Theil eines Maßes,* = vêrdel. Van schepelen, van bekeren, van quarten, van reepen, van elen *u. s. w. Unnaer Freibr. v. 1346.*

quartanie, *das Quartanfieber, viertägige Wechselfieber.* lach Karlus to Aken und eme bestunt de quartanie, dar he ynne sterf. *Korner 29b (W.).*

quartêr, *Viertel.* Alse he idt makede, dar feileden up der elen mehre denn dree quarthere. *v. Hövel, Chr. 7.*

quarteren, *schw. v. viertheilen.* Der leten see etlike coppen, etlike radebraken unde quarteren. *Korner 217d (W.).* — Geschůdt idt also, dat einich schipper lange vp der reyse is, also dat em de vitallie knap werdt, so schal he mit des sturmans, houetbossmans vnde des schryuciens rade dat schepesvolck quarteren *(d. h.?)* na gelegenheit der tydt. *Denische Seerecht c. 67.*

quartersslange, *grobes Geschütz. Vgl.* quartana. *Dief.* 1531 ward geslaten, dat men ut den kerken de missingslüchter wolde nehmen und laten dar quartersschlangen und falkenetten van gheten. *Lüb. Reform. 133.*

quâs, *n. Freßen. Vgl. Mundart. 5, 476.* By enem huse ginck up eyn gras Eyn hane, unde allerhande quas, Dat ome recht to der spise was, He scarrende up der erden las. *Gerh. v. M. 46, 2; Freßerei, Schwelgerei;* quatz vel vras, gula, crapula. *Voc. Engelh.* — quas, swellich. *Dief. s. v.* crapula. We sik samed den rikdom mit vnrechte, de samet dat anderen

ɩden vnde en ander driuet sinen uaes et geilecheit in sinen ghoiden uxuriabitur). *Eccles. f. 88b (Sir. 1. 4);* vmme des quasses wyllen so aren se to den kermissen, to der rutlacht vnde sammelen sik in de roghe. *N. Russ 2, 39 Bl. 66.*

quasaftich, *adj. schwelgerisch,* craulosus. *1 Voc. Kiel.*

quasen, quassen, quatzen, *schw., reßen, schwelgen,* quassen, vil overıatliken vel lustliken eten, crapuıri. *2 Voc. W. Vgl. Dief. s. v.* quaen, convivari. *Voc. Engelh.* comıessari. *Voc. L.* — (quasen *oder* uosen *ist noch jetzt gebräuchlich; es eißt: Speise in den Mund hineintopfen, Bißen in den Mund stecken, och ehe der vorige verschluckt ist, ineinwürgen. Vgl. Br. WB. u. chamb.)* — Willich armod were dier selen nu beter artzedie, wan al at quatzen unde ok de freterie. *Der Tod z. Bischof. Lüb. Dod. v. 676;* de ıebben darumme grote buke, wente e quassen vele. *N. Russ 2, 39 f. 6;* vmme erer houardighen kledinge nde quasendes willen. *St. Birgitt. Openb. f. 60b;* ut dessem berge quaset dat vur. *Ludolf v. S. 5.*

quaser, *m. Freßer, Schlemmer.* craıulosus. *Dief.* de rike quatzer *(der eiche Mann im Evang.). Ravenst. f. 138c;* he wart ein vnkeuscher, ein ıuazer, ein dobbeler. *B. d. Profcc. I f. 2b;* du quatzer, de du leuest n groter auerulot. *das. II f. 21b;* ɩyn quatzer vnde eyn drencker. *Sp. l. Dogede f. 527.*

quaserie, *f. Schlemmerei.* Hefstu ɔk hovart, giricheit, quatzerie belreven efte ander sunde? *Lüb. Dod. der Tod z. Abt v. 493;* alle lose vnkuscheit, ıuatzerie, duffte etc. *Sp. d. Dogede . 273;* wu hest du gheleued? in vollust dynes liues, in quaserien, in ıomoide etc. *Eccles. f. 27c;* de boise nynsche levet in baghe, in quaserige ınde in der ydelecheyd desser werld. *las. f. 72ɔ.*

quaseworm, *m.* coenurus cerebralis. *Goth. Arzneib. 2.*

quasich, quatzech, *adj. schwelgerisch.* crapulosus. *Vocc.*

quast, *Laubbüschel, s.* quest.

quast, *Astknoten.* quast, ast, oest, nodus arboris. *Kil. Vgl.* questich.

quât, *adj. 1. böse, schlecht.* De quaden geiste. *Dial. Greg. 245;* eine quade reise Brûn do dede. *R. V. 702;* darvor krige gi ein quât jâr. *das. 1130;* en quad jar geve gym god dar to. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3270;* Malatesta, dat is an deme dudeschen: myd deme quaden hovede. *Korner 218c (W.);* ock landeden se in quader stede. *Bremer G. Q. 117;* de renzel is darto nicht quât, *nicht übel, passt dazu. R. V. 3042;* hir sint vele klagers unde schînbar dât, dat alle wil ju wesen quât *(nachtheilig). das. 1732;* starven quades dodes. *Korner 29d (W.);* de quade krankheit, *Epilepsie.* dede sick etlikemale vp den straten dale gelecht vnd sede, dat he de qwade kranckheit hedde. *Strals. Chr. 2, 171;* quade worde, *ehrenrührige Worte, Schimpfworte. Stad. Stat. 6, 4;* weret, dat jenich knecht vte den seesteden hir queme to denste vnde deme knechte quade breue nae quemen, de em an sine ere vnde ruchte ghinghen, den suluen knecht scal nůmment an ereme ampte intholden. *Wism. Alterth. 50, 14;* de si ein Swede und spreke gebroken vnd quat dudesch. *(1407). Livl. Urk. nr. 1972. — im moral. Sinne:* al was R. quât van leven. *R. V. 2392;* R. is los unde quât. *das. 1278. — 2. böse, zornig, aufgebracht.* quad, bose, tornsch; quat maken, vortornen. *Voc. Strals.* ock was hie so hard, dat em beyde papen vnde leygen quat wurden. *Brem. G. Q. 81;* hir umme weren die Hamborgere vns alto quat. *das. 101;* he wert lychtuerdich van lyue, hastigen quat vnde drade wedder tho freden. *Schaph. Kal. f. 55;* do de soldener dat hor-

den, worden se quat. *Lüb. Chr. 2, 153;* de Sassen worden quat, dat he sik sus hadde bedrogen laten. He sprak: weset to freden. *Leibn. 3, 280;* se was tornich unde sêr quât. *R. V. 1131;* hirvmme so wart Tyberius quat vnde let Herodes setten in den kerkener. *Lüb. Passional f. 174;* de vorsten der Joden worden eme quat vnde hetesch. *das. 179c;* Isegrim begunde dat quât to krigen, *darüber böse zu werden. R. V. 6328;* do de koninck dit horde, do was em dat to unwillen unde nam dat vor quad. *Lüb. Chr. 2, 244.*

quât, *n. Böses, Übel (substant. adj.)* vnde ne vore vns nicht in bekoringe, men lose vns vam quade. *Lüb. Gebetb. II f. A 3b;* dat he van sine misdaet vnde quade schal in groten ghelucke in tidtliken eeren verhoget werden. *Melus. f. 4b;* den ße uns dat truwelich raden, ein mechtich grot qwadt (dat anders der stadt muchte dar auer entstan) vortokomende. *Mekl. Jahrbb. 16, 48;* sulk eyn grot boße quat tho vorhinderen. *Slagghert 60a;* en wys man schal sturen deme quaden vor synes nabers dore, dat id vor syne eghene dor nicht en kome. *Lüb. Chr. 2, 40;* alle quade komen allenen vte der wortelen der houerdicheit. *Br. d. Euseb. 14b;* twischen twen quaden is alle tid dat beste to kesende. *Navolg. 3, 13;* me secht dutte, unde is ok war, dat alletyd ut einem quaden twe quade navolgen, alse ein quat unde noch quader. *Brschw. Schichtb. 72.* — se wethen nargens van, van gott nen quat *(d. h. durchaus kein Böses, stellen sich ganz unschuldig);* auer men wacte syck voer se; de eynes quat deyt, de deyt wol mer. *Monum. Liv. 4², 221.*

quât, *n. Koth, Dreck, Unflat.* quaet, **kat,** *germ. sax.* stercus, merda, oletum. *Kil. (Das W. ist wol nichts anders als das subst. adj.* quât, *das „eine schonende, zart verhüllende Bezeichnung einer schmutzigen Sache ist." S. Hildebrand in Gr. WB. 5, 1890)* . . dat du *(redet das Sumpfrohr die umgewehte Eiche an)* an dem hore liggest . . din trost dar ane steyt, dat dyne wortelen breit behoden dek vor valle, de synt myt dek alle hir an dut quaet gedreven. *Gerh. v. M. 88, 49;* in dat quat getreden. *das. 87, 86;* wan ein man so hoch angevochten wert, dat he licht in sin quaede, dat is, in sine vuelnisse dach unde nacht, is de boete 15 sch. *Ostfr. L. R. 3, 81.*

quâtdedich, *adj. übelthuend, Bösewicht.* maleficus. Vnde drome der quatdedighen is ydelheit. *Sir. 34, 5 (L.);* Golgata, dat is ene stede der quatdediger vnde kaler. *Matth. 27, 33 (L.).*

quatêr, *ein Viertel.* levede in deme vure boven en quater van ener stunde. *Korner 109c (W.).*

quatertemper, *gew. f. Quatember. Quatemberfasten, die vier (Fast)mittwoche nach Invocavit, Pfingsten, Kreuzerhöhung und nach dem dritten Advent-Sonntage, überh. Vierteljahr.* qwatertemper, vroen vast, quatuor tempora. *Teuth.* Die stad handelde ene *(Grafen Engelbert v. d. Mark)* erliken vnde woll, vnde makede do in der quatertempere enen dans. *Brem. G. Q. 112;* des mydwekens in der quatertemper des negesten dages na Lucie. *Lüb. Chr. 2, 271;* in der quadertemper vor wynachten. *Korner 197a (W.);* in deme quatertemper vor wyennachten. *Leibn. 3, 384;* des mydwekens in der quatertemper vor Michaelis. *Slagghert f. 50b;* dar wy willen vor holden laten in unsem gasthuse twe ewige zelebade, eyn in der quater tamper vor pynxten, eyn in der quatertamper vor Mich. *Brem. Urk. des Ilsab. Gasth.;* vnde de (200 g.) betalen to ver tyden in dem iare, myt namen to yoder quatertemper viftich gulden *(1435). Scheidt. v. Adel 132;* 1 mark geldes lodiges sulveres quatertempere gulde, de wi

ebben in der wender molen *(1365). ött. Urk. I, nr. 235.*

quâtheit, *f. Schlechtigkeit, Bosheit.* nd synt to male dat he dat nicht recken en konde, do wart he mysrostich und dachte do quaetheit yn ynen herten. *Münst. Chr. 1, 132.*

quâtlik (quadelik, qualik, quallik), *dj. schlecht, böse.* ein schlang is so in qualick ding. *Schausp. d. Herz. Ieinr. v. Brschw. 242.*

quât (-, quade-, qua) **lik(en)**, *adv. uf schlechte, böse Weise.* vnd he adde dar quatliken an gedan. *Urk. . hans. Stahlh. zu Lond. 164;* du leist quadliken teghen my. *B. d. Richter 11, 24 (L.);* min knecht licht ichtich in mineme huse vnde wert uadliken gepineghet. *Matth. 8, 6 (L.);* lar stak ene en copman in der erken, deme he quatliken antworlede, do he ene manede umme sine echte schult to gheldende. *Lüb. Chr. , 176;* de qualick suth, schall best asten. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 23*b; uadlyck ghewunnen, quadlyk vororen. *das. f. 34*b; effte ghy ock noghet, so doit wol effte quallyck. *Jes. 41, 23 (C.:* quadliken, *L.)*

quâtreitzersche, *f. die zum Bösen eizt,* provocatrix. *Zephanja 3, 1. H.)*

quattele, quackele, *Wachtel,* coturnix. *Diefenb. s. v. Vgl. Stürenb. 190. Sprichw.* Een blynd man schod ne quattele. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 25.*

quattêr, *die Zahl vier auf dem Würfel,* quadrio, *Dief.* Dar eyn unsen knechten by nacht bejegende . . unde se de begrepen unde by on vunden worpele mangerleye unde eynen besunder mit twen sessen, mit twen tzinken *(fünfen)* unde mit twen quatteren . . dat holde we vor valsch *(Fälschung)* und mochten one darumme bernen. *Bruns, Beitr. zu d. dtsch. R. p. 190.*

quâtwillich, *adj. übelwollend, böswillig,* malevolus. enen quatwillighen knecht pine. *Sir. 33, 28 (L.);* yn eyne quaedwyllighe zele gheyt nicht de hyllyghe gheyst. *Sp. de Sammitt. f. 8*b.

quebbete, *n.* = quobbe, *Sumpf, Dobben.* Etlike vorleten de perde nnd geven sick in dat quebbeth *(Varr.* quubbeck, quibbadt), i. e. fluentum paludosum, ad paludem immeabilem. *Westphal. 3, 123;* so ginck men ein wech dorch einen vhort vnd geqwebte nha der stat; desulffe was so mislik, wo men einer ein weinich byreidt, so lach he auer vnd auer im qwebte. *Kantzow 62. Vgl.* vp der andern synt gequebbe vnde geberchte. *1 Maccab. 9, 45 (Magd. B.)*

quede, *Quitte,* quedanum. *Voc. L.* Zo dure tit was in der stad, dat men ene queden kofte vmme XI bisanten. *Lüb. Chr. 1, 96;* de frowe Raab bleef alleyne leuendich *(in Jericho)* wente sy hadde vor ore husz gehenget eynen drystrengeden rep van queden. *Ravenst. f. 21*b; de queden sote vnde sure synt van grouer substancien wen de beren . . vnde sint kolder nature vnde starken den magen. *Bok d. Arsted. f. 107;* 1 kr. vor twene gropen, dar sultede men queden in *(1379). Sudend. 8, S. 230;* 1 gr. *(Weins)* to qweden. *das. Anm.;* 1 kr. des perners maget, de brachte mir frowen queden. *das. S. 229. — Im Niederl. gew. mit abgeworfenem* de. *z. B.* que-appel; que-moys; que-peyre (qwepere. *Ostfries. Kochb. v. 1656),* que-wyn. *s. Kil.*

quede, *Flachsstengel. Kinderl. 348.*

quede, *Bauchfell der Eichhörnchen (schwed.* qued, *Futter).* welk man wil maken eyn queden voder, de scal dar to doen 5 tymmer vnde 4 queden unde jo nicht min. *Lüb. Z. R. 191 (Rolle der* buntmaker).

quede, que, *Wort. alts.* quidi. Her Theophil, gy syt unmaten spe, Ik wil ju seggen ein kort que. *Theoph. I, 293 . . Hieher?* dar is een qwe bi, *die Sache ist nicht rein. Dähn.*

quedelen, *schw. v. quatteln, schwatzen.* quedelen, gudelen, clappen, garrire. *Voc. cop. Hor. belg. 7, 18.*

queden, *alts.* quethan, *st. v. sprechen.* Libellus viarum dei: dat quît *(das heißt)* to dude dat bok der goddes wege. *E. v. Repg. 566. (Das Wort ist noch erhalten in dem frequent:* quidderen (garrire, quittern. *Diefenb. s. v.) u.* quattelen).

quedenrok. saudica, ein queden rok. *1 Voc. W.;* saudica vel persica, ein rok, *2 Voc. W.* — (persica, en wenden rok. *Dief.* persica, bersich o. wettenrog, p. tunica, weidenroch. *ders. n. gl.)*

quedlik = quadelik. quedliken, ouele. *Voc. Strals.* quedtlich vnde vǒrdretlick. *Gryse, L. B. fr. 41. Q 2b.*

quek, quik, *n. Vieh jeglicher Art, eig. wol die lebendige, bewegliche Habe, die s. g. Moventien, im Ggs. zur todten, unbeweglichen Habe, den Immobilien. alts.* quic, *lebend;* quicca fê, animalia. *bes. (als Hauptbestandtheil der lebenden Habe) das Rindvieh.* So wor en quic lethig *(ledig, los)* lopt upper strate, it si perth, it si osse, it si swyn etc. *(1303). Brem. Stat. 129;* to der vrowen rade hored nene schap noch genze noch hǒnre eder nenerleye quek etc. *Sudend. 3, nr. 124;* dat des kerkheren plochqwyk, schap unde ander qwyk unde de swin scolet vrig hodet werden, *S. H. L. Urk. I, 312;* dine kindere, dîn quek schaltu bewaren *(in der Arche). Sündenf. 1757;* dat nen borghere schal sunder herde hebben, men me schall allerleye quek driven vor der stad hode. *Hanöv. St. R. 334;* gelik einem queke, dat sek solet in deme dreke. *Sündenf. 820.* — Quik unde ve *oft synonym neben einander gestellt.* Weyde also vele, also dat quyck unde vee van Lubeke mochte began des morgens vt vnde des suluen avendes dar wedder yn. *Brem. G. Q. 61;* Loth hadde vele quekes unde fes. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 265;* wer sin veh offte sin quik by nachttiden ut leit unde sch den deit. *Dithm. L. R. § 62;* ofte quik. *Hamb. R. 70, 12.* — s then anderen vorklaghet . . umm quic idher vmme rindere, dhat l eme in hode dan hebbe. *(1303 Brem. Stat. 90;* so we bekumber perdhe idher quic, dhat levendich i *das. 91;* koft en vleshowere quic, dh man ethen mach. *das.* ere haue, al quick, perde, swyne und eves *(Schaf (1475). Dithm. Urkb. 76;* perde, osse edder qnick. *Krauses Arch. 1, 13* vnde mochten enwech gedreuen hel ben alto groten namen *(Beute)* va perden vnde van queke. *Brem. G Q. 138;* vnde hadden ock altogrot neringe vte Vressch van vetten queki *das. 69;* 3 perde vnde 8 houed quekes. *Brem. Denkelb. 7.* quel vlesch, carnes; mynschenvlesch, car *3 Voc. W.*

queke-, quickbret, *n. Drehbrett zu Spielen, (das noch heutiges Tages au Jahrmärkten aufgesetzt wird).* Ok e schal nement dobbelschole noch queke brede vpholden . . ok en schal ne ment dobbelen edder up den queck brede spelen. *(1450). Brem. Stat 724;* und sollen J. vnd H. sich solich ampts (des bovenkonigamtes) in . unseres stiftes landen . . uf alle jaremarckten, kermyssen in aller unsern steden, frieheiden, dorpern houen gebruchen . . dat quickbret upsetzen *(1491). Lacombl. 4, nr. 453*

queken, Triticum repens. — vligo queken. *Brevil.* vligo, i. e. radice ligantes terram, quas rustici dicunt quecken. *Dief. n. gl.* — *„Graswurzel eine Grasart, welche sich durch die Wurzel sehr verbreitet und daher schwer auszurotten ist. engl* quitch-gras; *dithm.* quitsch. — *Es ist von* quek, quik *lebendig. Denn kein Gewächs hat mehr Lebenskraft als der* quek, *wie die Land- und Gartenbauer mit Verdruß erfahren." Brem. WB. 3, 401. Vgl. Müllenhof Gl. z. Quickb.* — dat he em vth den qweken vnde thom

:olgarden gemaket hefft *(1562). Wism. Reg. S. Mar.* — „De akker is vorqweeket *sagt man von einem Felde, auf welchem der Queek nicht ausgearbeitet ist.“ Dähn.* „dat lant is toqueeket, *d. i. voller Queeken.“ Strodtm.*

queken, *schw. v. refl. sich erquicken.* So mach ok dat arme vee Bliuen ene wile *(neml. am Sonntag)* ane wee, Unde mach sik wedder queken. *Schaeksp. f. 49.*

(quek) quikgank, *m. wohin das Vieh geht, Viehweide.* Item vnse kooweyde vnde qwickganck, de schal wesen, so vns konyngh Woldemer hefft ghegheuen. *Apenr. Schra § 4.*

quek-, quakstert, *der Vogel mit dem beweglichen Schwanze;* quekstert is en vagel. *Voc. Strals.* tremula cauda. *Voc. Engelh.* loaficus. *Voc. L. u. Brevil.* lucilia, qwakstert. *2 Voc. W. Vgl. Dief. s. v.* motacilla. — *Auch* quiker *heißt der Vogel.* loaficus. *Dief. n. gl.*

quelen, quellen, qualen, *schw. v. 1. intr. Schmerz, Qual erleiden.* des koninges harte begunde harte quellen. *Leibn. 3, 164b, 1;* ick en wet nicht, wat ic vortan dôn mach, dan dat ic leuendich sterue vnde eer tyt *(vor der Zeit)* olt werde vnde ghesunt quelle. *Horol. 32;* de h. Vincentius aff ghenamen van der pyne *(des Galgens)* vnde wedder gebracht to quellende. *Old. Miss. 31a;* do quelden sine bene. *Brandan v. 800;* se quellede mit ungemettenen, bernenden kolde. *Dial. Greg. 171;* so langhe quelede de here an deme crutze vmme vnser salicheit willen. *B. d. Profec. I, f. 78a;* syn ruchte efte syne ere ghequelet vnde ghekrenket. *Lüb. Gebetb. B 4.* — wat scal ik *(Maria)* nv vil arme wîf? scal ik nv alleine qualen? *Anselm. 973;* Alle de jennigen sele, De dar in der helle qualen, De schaltu alle dar ut halen. *Sündenf. 3638;* Adam schal in der hellen jamerliken quellen. *das. 3290.* nu nete ik myner korten elen, dat ik mot an der helle quelen *(sagt der Schneider) Redent. Sp. 1447; vgl. 1521.* — *2. trans. quälen, peinigen.* Do he ene mit manigerhande pynen quellede. *Dial. Greg. 171;* se stonden vmme dy also grymmige louwen, dy to quellende vnde to pinende etc. *Gebetb. fr. f. 8a;* — Herodes, deme gink de host alzo sere an, He wolde ens *(einst)* enen appel schellen, In sineme meste konde he sik quelen *(sich tödlich verletzen)*, Also nam de morder ende. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6274.* — Die gyrighe quellet sich sulves. *Tunnic. nr. 229;* tornige lude sal men nicht quellen. *das. nr. 173.* — *Im Alts. wird das intrans. starke V.* quelan *vom schwachen intrans.* quellian *unterschieden; im Mnd. hört dieser Unterschied auf.*

queler, *m. der andere quält, Missethäter.* De bischop leit dar einen richtedach leggen den morders unde quelers etc. *Magd. Sch. Chr. 372, 11. (Vorher 4:* de woldener und morders.)

quelinge, *f. Qual.* (Tarsilla) de mit der doget der steden gebedinge vnde yn quelinge van der sunderlingen abstinencien . . vp gewassen was. *Dial. Greg. 227;* de marteler V. [heft] vorwunnen de swaren quellinghe der pyne. *Old. Miss. 31b.*

quelike(n), quellike(n), quelke = quadeliken. *adv. schlecht, übel.* Do den eynen zeiken *(Kranken)* quellike was in dem hovede unde in den synnen, do was al den zeiken quellike in der unraste. *Dial. Greg. 210;* dus lange bin ik dar quellike an gewesen. *das. 256;* se en schuwede nicht quellike to sprekene (maledicere). *das. 253;* do se *(die Juden)* de ghebode godes vorsmaden . . do voren se queliken *(fuhren sie schlecht, gieng es ihnen übel). Sp. d. crist. gel. f. 59b;* vele is der, de leif hebbet, mer quellike. *Br. d. Euseb. 30;* do wart de minister drovich vnde lach vp synen bedde ser quellike getrostet *(= untröstlich). Leben d. h. Franz. 162*

do klaghende syn vndersate, dat se quellyck handelt weren. *Fries. Arch. 1, 138;* darumme dat ik wane, dattu id queliker wettest, dat etc. *Br. d. Aug. 60b;* we eine frowen bevecht eder quelcke handelt, de swanger is etc. *Ostfr. L. R. I, 109;* dat geit er wal of quelick, So is se even fro. *Lied. a. d. Münsterl. 61, 2.*

quellen, *st. v. aufwallen.* Do qual Holoferni syn herte. *Judith 12, 17. (Magd. B.) Luther: Da wallte dem H. (sein Herz.) — dünn, locker werden, aufquellen.* quellen, rarefieri. *Voc. Engelh.* los werden, quellen (als erbeiß, *Erbsen)*, quelen, swellen. *Dief. s. v.*

queller. Queller iß de wortel, so sick allererst up dem schlicke erhevet unde dar sick nhagerade de schlick unde erde umme samlet unde settet dorch den dachlichen tho- und affloop des meeres. *Neoc. 1, 83. Vgl. Stürenb. s. v.* queller, quelder, *feines salzhaltiges Gras,* glyceria maritima *u.* glyceria distans.

quemelicheit, *f.* = beq. — also dat sine nakomelinge alle weke dre selemissen to demme altare holden schullen na quemelicheyd des perneres *(1363). Gött. Urk. 1, nr. 218.*

quene, *f. alte Frau,* anus. *Dief.* qwene, en alt wif, vetula. *Teuth.* queenken, anicula. *Voc. cop. Hor. belg. 7, 16.* — Wan he (de duvel) sut, dat me den mynschen so vel gudes vor secht *(beim Sterben)* van deme gheloven unde van dem liden unses heren, so kan he sulven dar nicht bliven; he lopt unde rennet in allen straten, dat he eyne olde quene vindet, der blest he in den [sin]: lop balde, dar wart dy eyn olt par scho! so lop[t] dat olde wiff unde de duvel etc. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 199. — Im Alts. ist* quena, quân, *Frau, Ehefrau,* uxor; *in den Dial. hat es eine böse Nebenbedeutung bekommen; so im engl.* quean, *ein liederliches Weib; im Fläm.* en oude queene, vetula. *Jetzt heißt* quene *eine junge Kuh* (queen-kalf, *Kuhkalb im Dithm.; hier im Osnabr. nennt man eine Kuh, die zum erstenmale gekalbet hat, Queene; aber auch eine verschnittene Kuh kriegt diesen Namen. Strodtm. 175;* vacca, juvenca, mulier sterilis. *Kil.) oder eine „abgegüstede“ Kuh, die fett gemacht wird.*

quensel, *bauchiges Geschirr. Vgl. Vilm. Idiot.* Zu dem zweittenn weisen die geschworen, das die herrn von St. Anthonius zu Mielhelm sollen einem graven zu Blankenheim im herbst halten eine schlossig camer, ein rein bett mit weissenn dûchern, ein disch mit einer weisser handtzwellen, ein roist, ein fhuir haick, ein recht eiche, ein quensell, darin ein full kanne, einen kessel von einem vierdel etc. *Lacombl. Arch. 6, 290.*

quentîn, quintîn, *Quentin* = $^1/_4$ *Loth (urspr.* $^1/_5$ *Loth?)* quentyn en vyrdel loets, quintinus. *Teuth.* Safferanes eyn quentyn. *Goth. Arzneib. (S. 15);* de alzo othmodych zyn, der ghaen wol XXIIII vp eyn quentyn. *Sp. d. Sammitt. c. 11;* fründt in der nodt, der ghan vyff vnd twintich vp ein loth, schalt auerst ein hart stant syn, so gheit erer vöfftich vp ein quentin. *Anm. zu Sir. 6 (Magd. B.);* bi elen, loden, quintines und entzelen perzelen vorkopen. *Hamb. Z. R. p. 53.*

querdelinge, *abgeschnittene Lederlappen.* querdelinge vel snedelinghe van ledere, succisina. *Voc. cop. Hor. belg. 7, 20* (succinea, des schoemekers afgesneden lappen, pletzer. *Dief.)*

querder, -del, quarder, korder, *n. Querstück, jetzt Queder.* querder, incirculum. *Voc. Halberst. „Die Einfaßung eines Kleidungsstückes an den Stellen, wo es dicht um dem Leibe oder einem Gliede passen u. festgemacht werden soll.“ Dähnert.* Van syden edder wullen kammeluth mit einem querder sammit. *Wism. Hochzeits-O. v. 1579;* Dess hebben se *(die ditmars. Frauen)* noch vormowen

dar vor *(vor den Pelzen)* mit einem kleinen *(dünnen, feinen)* schnorlin up dat quarder. *Neoc. 1, 155;* under dem voderhembde drogen und dragen se linnen liffstucke mit einem quarder dersulven gading, dar de mowen van sin. *das. 156;* in olden iaren iss it mit einem kleinen wandes quarderken . . vorbremet gewesen. *das. bei den Schustern ein schmaler Streif Sohlleder, der in die Kappe eingestochen wird.* intercutus, ein querder *1 Voc. W.;* eyn schoquerdel. *Voc. Locc.;* pictacium, dicitur modicum coriolum, lappe, vel dicitur illa pars corei, dum insuta est et solet repedari, querdel. *Brevil.* — leripipium, querder *1 Voc. W. u. L.;* qwerder, *2 Voc. W.* — *Vgl. Dief. s. v.* intercudium i. e. coreum durum, quod sutor interponit in consucione calciorum, eyn korder *u.* intercutium, querdel; *und s. v.* liripipium; id quod sutor ponit inter soleam vel coopertorium calcei, koder, querdel, querder an eyme schuewe . . querdel-snyder ironice, schoen-maecker, schoen-lapper. *Kil. Dazu ein V.* querdern, qwardern, *„Leinewand oder anderes Zeug mittelst kleiner Falten an einem Bande ins Enge nähen, daß es um dem Leibe, Halse, Händen passet und fest geknüpfet oder gehaket werden kann.“ Dähn.*

(querder-) quardelpels. Und schall desulve *(der Meister werden will)* im koersenampte dree stücke macken, alse eynen subenpells, einen quardellpells *(zur Einfaßung der Vorderärmel?)* und eynen frouwenpylss. *Hamb. Z. R. p. 183.*

querdern, *schw. v. ködern, Köder machen.* $10^1/_2$ ß. dar vor, dat se de korue settede unde den alen querderde ouer iar. *Brschw. Kämmer. Rechn. v. 1481. Brinckm. S. 459. (ahd.* querder, *Lockspeise, eig. „der Regenwurm, den die Fischer als Lockspeise an die Angel stecken.“ Gr. Gr. 3, 467).*

quere, *adj. (d. i. kirr), zahm,* quere vel tam, domesticus. *Voc. Engelh. Vgl. Schambach s. v.* quîr. Me maket neyn wilt deerte so quere, dat blifft yo in siner eygen nature. *Koker, S. 349;* Der voghede eyd van der slote weghen. Dat gy dem rade de borch N. truweliken vorwaren . . vnde dem rade den acker truweliken vruchtigen vnde ore quers *(d. i. Hausthiere)* vlitigen vorwaren laten. *Brschw. Urkb. 1, 100, 59.*

(querke), quarke, *f. Gurgel, ahd.* querca, *altfr.* querka, querdza; *nordfr.* querk. — Syne *(des Knechtes, der 10000 Pf. schuldete, Matth. 18, 23 ff)* erste bosheit was sine grote grymmecheit, dat dar roret wert, he heelt ene by der straten (= stroten, *Gurgel),* he en bad ene nicht vnde manede ene nicht, men he leep eme to der quarken to rechte douentliken. *Serm. evang. f. 225a. Vgl. das im Braunschw. gebräuchliche* quurkhalsen, *sich würgen als einer, der etwas im Halse stecken hat, das er gern herausbringen will. Br. WB. 3, 411.)*

querke? jedoch schall dersulvige *(ein Spinnradmacher)* sin meisterstucke alse ein guth radt unde eine tzege und quergken *(Var. 2* querken) tho maken schuldich sin. *Hamb. Z. R. p. 270.*

querken, *schw. v. erdrosseln, erwürgen, die Kehle zuschnüren.* Dit is lantrecht: waer eyn is ghedodet mit bomen *(Stangen, Prügel,* fustibus) ofte ghehanghen ofte ghequercket, so dat he nicht is ghewndet, so machmen des tweluersum *(selbzwölfter)* vntrechte. *Richth. 57, 14.* — *Vgl. Fries. Arch. 1, 63* quark, *ersticken.*

querkensteken, *die Gurgel,* querke, *abschneiden, vgl.* kelensteken. Kuntenkort is vorvestet . . he mordbrand und heft querquensteken unde alle de bosheyd gedan, de eyn mynsche dôn mach. *Brschw. Chr. 1, 55, 15.*

querkever, (querneker, querquever),

Hornisse oder Pferdefliege, Bremse. crabrona, querckever, en bose vlegende worm. *1 Voc. W.* qwerneker. *2 u. 3 Voc. W. — Vgl. Dief. s. v.*

querne, *f. goth.* qvairnus, *alts.* querna, *(Hand)mühle; noch jetzt erhalten in* görtquerne. Wetet, dat wy alle dat molt, dat wy vorbruwen, uppe quernen moten malen, wente wy konen nicht to molen komen, wy en welden se denne suluen buwen *(1395). Styffe, Bidrag 2, 15:* ock en schal nemand mit quernen mold ofte ienich korn to mele malen laten, de schal dat korn thovoren vortzisen *(1489). Brem. Stat. 695;* 1 querne, dar me grute vp malet. *Wism. Inv. f. 29;* nemant schal malen vppe den cwernen mel effte mold, ock neyn swynekorne, dan alleyne gorthe vnde bonen scraden na older sede. *Bürens Denkelb. 180;* waerso eyn man een wyf wynt to den koen *(Kühen)* ofte to der querne vnde to alsodane denst als eme bequeme is etc. *Richth. 101; Sprichw.* Me lete den hund in, he gheyt vp de quernen (Scandere vult quernam canis intromissus ad aulam). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 31.*

quernemole, *(tautol. Zusammensetzung) Handmühle.* molacrum. *Dief.* Offt we buten Bremen ofte upp quernemolen wolde malen laten, de schal dat korne thovoren vortzisen *(1489). Brem. Stat. 700;* dat men sik sate up quernemolen *(1400) Livl. Urk. nr. 1516, 81.*

quernestên, *m. Mühlenstein.* 11 ß pro 3 quernesteene et pro aptando seu reparando de querne. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 287;* a. 1103 do was ein man, mechtich van vrunden, de hadde eine dochter, de vorspelde ere eere mit einem knechte, des wart er vader war vnde bant er einen quernsteen tho deme halse. *Falcks Staatsb. Magaz. 9; 696.*

querneteer, *m. (Querne-) Mühlen (zieher), der die Mühle dreht.* Sendet my III grawe laken van geryngem gelde, dar man de dorwechtere in clede vnd waterdregere vnde quernetеere *(1395). Styffe, Bidrag 2, 15.*

quese, *f. eine mit Blut unterlaufene Quetschung der Haut, Blutbläschen.* Ofte syn hilge licham myt vure vorbrant were gewesen, also dat em grote bladderen unde quesen dar van vp lepen. *Pass. Chr. 26b;* unde stulpe mit dem crude, dar du den brant hebben wult, vppe de quesen legge lichte lodeken etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 117.*

quessen, quetsen, (questen), *schw. v. quetschen, überh. verletzen, beschädigen.* quassare, *Voc. Engelh.* laedere, *Dief.* Wes sorcuoldich, dattu van der slange nicht gequesset en werdest. *Dial. Greg. 189b;* heuestu *(sagt ein Heiliger zu einer Schlange)* orlof entfangen my to quessen, so en verbeide ick di des nicht. *das. 193b;* nochtant *(trotz seiner Teufelskünste)* en konde he *(der Zauberer)* nynen monick quessen. *das. 134b;* syne *(Christi)* gequesten arme. *Pass. Chr. 51b; (die Kleider)* cloppen, vp dat se van den motten nicht ghequesset en werden. *Bok d. Byen f. 97c;* wert ok, dat disse breyf naet efte gequesset worde an scrifte ofte an segele of an pergemente. *(1373). Cod. Benth. nr. 104;* de ere brodere quetseden mit ungerechten moyenissen. *Horol. 96b;* dale questen *(zerdrücken, zertrümmern)* ere woninge. *Latom. Soest. F. 608. — Intr.* gelick dat nicht en quesset *(in Trümmer geht)* dat glas, dar de sunne schint dore. *Lied. a. d. Münsterl. 8, 5.*

(quesser,) quetser, *m. Verletzer. Beschädiger.* so we ein manken *(erklär. Randbem.* crumme ofte scheve) of eyn verleemde offerhande offert, de is eyn quetser gheworden der gotliker dinghe. *B. v. d. joncfr. f. 47.*

quessinge (quassinge *Locc. Erz. 3b), f. Verletzung.* Alle de pyne van desser werlt vnde alle de quessinge vnde moyenisse unde bedrofnisse etc. *Br. d. Cir. 74b;* ock off dese breyff

eynige qwettzinge krege off lackmael an permente, in segelen etc. *Urk. d. Pancrat. Kirche zu Iserlohn nr. 9 von 1435.*

quest, quast, *m. Laub-, Zweigbüschel, namentlich die Scham verhüllende Laubschürze beim Baden,* perisoma *(d. i. -*zoma). *Voc. Engelh.* Wy *(Adam u. Eva)* willen malk breken einen quest, dar wy uns midde decken unde huden. *Sündenf. 1005;* se *(Adam u. Eva)* makeden perisomata, dat is badequeste, also questen sin gemaket. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 254;* de in der budden plecht to baden, de maket queste van kruden unde bladen. *Koker, S. 380;* wan se (de papen von Derneburg) in sommerdagen obert holt riet *(reiten)*, so dröven se sek enen quest afbreken unde darmidde de fliegen afwehren. *Gr. Weisth. 3, 259 Anm.* Ok so solt se *(die Fischer)* ghene queste aff steken noch int water bevesten. *Lüb. Z. R. 480 („ein an Steinen befestigtes Buschwerk, welches die Fischer ins Waßer legen, um Ale damit zu fangen.“ Wehrm.)* Die heren slogen ore(n) thelt all bi de Leine int Joinser velt; drei wecken nehmen sie dar rast; si hawden freilich auf dem quaest *(hieben auf die Laubbüschel, mit denen sie die Feinde peitschen wollten = drohten ihnen, oder ist* quest *= Astknoten?)*; dar was grot rat, dem Calenberge geschach kein quaedt. *Leibn. 3, 255. — Sprichw.* men secht im gemeinen sprickworde: darna man, darna quast. *Gryse, Spegel f. Ddd. (es muß wol eigentlich heißen:* quas, *wie der Mann ist, so wird er bewirtet, gespeist? Doch vergl.* Dar na man, dar na lof vnde quast, darna sunde, darna pyne vnde plage an wast. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4530 (Vorher geht:* secundum mensuram peccati erit plagarum modus.) *In Hamburg sagt man:* daarna gast, daarna quast; *in Brem. hat man das Sprichw.* daarna gras, daarna quas, *man muß den Aufwand nach dem Vermögen einrichten. Br. WB. 3, 397.) — Zusammens. sind:* badequest *(s. oben),* bedde-quest *(der im Bette herabhängt, um sich an ihm aufzurichten),* essequest, *(in der Schmiede),* kleder-quest *(um die Kleider auszuklopfen),* heidquest *(Quast von Heidekraut, um Küchengeräte zu reinigen),* wi-quest, *(Weihwedel),* witjel-quest *(dicke Pinsel von Schweineborsten zum* witjen, *die Wände zu weißen).*

questen, *schw. v. mit dem Quast (im Bade) peitschen, das von den Badeknechten geschah, um die Hautthätigkeit zu reizen; dann überh. streichen, peitschen, quälen. Vgl. F. Bech, Zeitz. Prog. v. 1868, S. 15. —* unde (de buntgenoten) beideden strides, oft de hertege sik wedder vorsammelen wolde. Men do dar nement wolde komen in den baststoven *(Badestube)*, dar men so hete questede *(die Schlacht bei Granson ist gemeint)*, do etc. *Lüb. Chr. 2, 376;* de rittmester brochte de Bremer to bade *(in dem Kampfe bei Moorriem),* dar se degelken *(gehörig, tüchtig)* wurden questet. *das. 2, 381;* dar gynk it *(in der Schlacht bei Nancy)* in en unsachte questent etc. *das. 2, 395; vgl. 399* . . vnd dar sick ein buer ein weinich vorbraken hadde, ys he wedder allen minschliken affect van synen junckeren edder vagede naket vpgehangen vnd sines olders halven vnuorschonet mit langen scharpen roden gequestet worden. *Russow f. 42.*

questich, *adj. ästig, knorrig.* Daer en ys gheen holt, dat so uneuen vnde questich ys, men en mach dat slicht vnde suuerlick vercieren. *Leben d. h. Franz. 77. (Jetzt* quastich; *meist im bildl. Sinne: schwer zu verarbeiten etc. Vgl. Stürenb. s. v.*

quetten vnd quitten. *(zu* quede, *Eichhornfell?)* dat gemene volk vnd amptlude scholen sek also holden vnd hebben mit der dracht, liggenden kragen, snoddelen van quetten vnd

quitten so id oldelinges is geholden *(1502). Monum. Liv. 4, 253.*

quetten, *schw. v.* = quessen, *quetschen, verletzen.* vnde de her schal horen de biddinghe der ghequetteden (deprecationem laesi). *Sir. 35, 16 (L.);* do he also sere gequettet lach. *Leben d. h. Franz. 145;* daer om laet ons dat meer ontsien *(fürchten),* dat de megheden in den ghelouen ghequettet werden dan in dem lichame. *B. v. d. joncfr. f. 9.*

quettinge, *f. Verletzung, Beschädigung.* bedynghe der quettinghe (deprecatio offensionis). *Sir. 34, 19 (L. u. C.).*

quik, *s.* quek.

quiken, *schw. v. quieken; von Schweinen:* se quykeden alse swyne. *Liliencr. 3, 333, 11b.*

quîl, *m. Schleim, der aus dem Munde fließt.* quil, koder, phlegma (fleuma). *Dief.* quyl *j.* seever, pituita oris; quilen, salivare. *Kil.* queilen, *geifern, Strodtm. Noch jetzt in Gebrauch, vgl. Stürenb.*

quîn, *Abnahme.* Nochten haddet *(das verwechselte Kind)* dege edder qwîn, *weder Zunahme noch Abnahme, es blieb so wie es war, wie es auch sonst von Wechselbälgen erzählt wird. Zeno, 98. (Vgl. 397.* do se siner erst genas, dat is noch so it vore was).

quinen, *schw. v. hinschwinden, allmählich abnehmen, kränkeln;* de quinende suke, *Schwindsucht,* tisis *(d. i.* phtisis). *Voc. L.* — Darumme wert de here Zebaoth manck synen vetten de quinende sůke *(Luther: Darre)* senden. *Jes. 10, 16 (Magd. B.);* he kreech ene zuke in syner lunghen vnde ghink dar mede quinende beth he starff. *Denske Kron. f. O 7;* so we de quinende zuke hefft, nym syner gronen *(frischen)* spekelen vnde do de in reyne water; sinket de spekele, so steruet he, sinket se nicht, so beholt he dat liff. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 85b;* don sy di *(vergifteten)* beren at, don wart sy tu hantz krank, vnd gantz sere sy do quynede. *Fidic. 1, 187;* wo he in der sůluen einigen kranckheit ein gantzes jar quinende gelegen. *Gryse, Spegel f. Xx 3;* Ick bin de sele din und du de lycham myn, du must myt my quinen und myt my in der helle pinen. *Hannov. Mscr. I. 84 S. 410b;* de duvele komen und willen uns voren ore straten to den ewyghen pinen, dar we vmmer moten quinen. *das. 412;* wi willen lever dorchs schwert als hunger sterfen, denn solches ock vehl en lichter doht in einem ogenblicke umkamen, als lange quinen und quälen. *Neoc. 1, 313. — Bei Dief. hat ein Vocab.* complexionari *(d. i. gedeihen),* quinen; *dies wird wol für das gewöhnlichere* bequinen *stehen, s. I, 237.*

quint, *Finte, Ränke (Bild aus der Fechtkunst genommen).* he hefft quinten im koppe. *Strodtm. u. Dähn. Vgl. Br. WB. 3, 409. u. Stürenb. s. v.* fivelquint, De beste ware de yslik fynt, De holde yck vor eyne loze quynt. *Schip v. Narrag. f. 100b. Bei Gesang, Musik.* Schemestu, geck, dy nicht, sulike lame qwynten tho fleuthende? *Staph. 1², 184;* dat yderman seen mach, welke lame quinten se dar iegen singen. *das. 216.*

quinteren, *schw. v. auf der* quinterna (= lute, trumpe) *spielen,* quinternizare. *Dief. s. v.* Se weten so vele van kerken regeren, Alze des mollers ezel van quynteren. *Schip v. Narrag. f. 107b.*

quispel, *Quast, Wedel;* tirsus, tyrssus, quispel, coelstronk, een tack mitten loueren. *Dief. n. gl.* tyrsus, eyn quespel generaliter dicitur omnium olerum vel herbarum medius frutex. *Voc. cop. Hor. belg. 7, 20; bes. der Sprengwedel (der Bischöfe)* aspersorium. *Dief. u. Jahrb. d. ndd. V. 1, 45.* — Denne stundt dar ein groth touer *(Zuber)* vull water . . vnde ein groth qwispell darinne. *Fr. Wessel 6, 1;* alse wy denne vnder dem bischoppe van Cammyn in gest-

liken horsame vnde sineme qwispele vnd sprengelle bosethen synt. *Cod. Brdb. I, 21, 341.*

quîst, *f. Schaden, Nachtheil, Verlust. ahd.* quist. *vgl. got.* qwistjan, *verderben. Gr. Gr. 3, 516.* „twist maket quist, *Uneinigkeit bringt Schaden, Prozesse leeren den Beutel.*“ *Br. WB. 3, 410. bes. in der Redensart* to (in) quiste gân *od.* komen, *umkommen, verderben.* Yuwer sake geyt van dage to dage nedder vnde tor quist. *Jod. Speg. 13;* hus vnde hoff ghingk yn quiste Do men almissen vormissede. *Laien-Doctr. f.* 117^a *(Scheller p. 29);* item ein *(Aufseher)* by denn kuteren, dar de schlachten, vnnd dat dar nicht to qwiste kumpt *(während einer fürstl. Vermählungsfeierlichkeit). Klempin, Beitr. 508. — Im Kartenspiel heißen die niedrigen Karten, die keine Stiche bringen,* quîsten.

quîsten. Myt flythe dar ann tho szynn vnd tho uorschaffenn, dath men denn vysk na older gewonte qwystenn, *(d. h. die schlechten von den guten sondern?),* ock halff rothscher vnd halff runtfyszk maken scholde *(1537). Aktstykker II, nr. 137.*

quît, *adj. (aus lat.* quitus = quietus). *los, ledig, frei.* Wo worde gi los unde quît? *R. V. 2895;* de vanghenen worden quid ghegheven. *Korner* 227^c *(W.); häufig mit Synon. verbunden, z. B.* quît unde vri (quitest vnd frigest. *v. Maltz. Urk. 3, 244;* alderquitest vnde vrygest. *Behr. Urk. 4, 4);* quît, vri unde unbeworen; quît unde los; quit, leddich unde los; *vgl. Gr. R. A. 17.* — q. werden *mit Gen., los, befreit werden, verlustig gehn;* Do worde wi siner eine wile quît. *R. V. 348;* unde was eines ogen geworden quît. *das. 1245;* uppe dat dat land quid worde der deve unde stratenrovers. *Korner* 23^b *(W.); ebenso* quît gân. he vruchtede der hant to gânde quît. *R. V. 6369.* — q. schelden, *los, frei sprechen (von einer Schuld).* aldus wart her Magnus quyt ghedelt unde geschulden vor deme rechte van der sake wegene. *Lüb. Chr. 2, 136;* de gevangene worden quyt gescholden sunder schattinge. *Münst. Chr. 1, 157. 176.* — q. slân, *eine Rechnung oder Schuld als berichtigt anerkennen.* W. unde H. . . hebben den rad unde C. K. vrundliken bericht, also dat se beyder weghen *(auf beiden Seiten)* quid slan. *Brschw. Chr. 1, 391, 5 (Vgl. das. 1, 390:* Herm. unde Hans hebben dedinget mit H. . . dat alle dingh beyder weghen quid is); *aufgeben, verzichten.* Efte en perd edder anders en vnweten deer schaden deden, sleit he dat ve quid van sik, so en darf he den schaden nicht beteren. Sleit he dat nicht quid, so schal he den schaden beteren. *Dithm. L. R. § 105;* den schaden, den de beyden dele ghenomen hadden, den scholde men quid slân. *Korner* 250^d *(W.).*

quît, *f. Rede, Gespräch? (zu alts.* quidi?). Dar meede brochten se dat deme ghemeenen volke vth der quit vnde vth deme synne, uppe dat se nicht dar van scholden holden vnde louen an den nyegebarnen koninck. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f.* 250^b.

quitancie, *f. Quitung. lat.* quitancia. uppe 200 Bremer mark, dar ick alrede quitanzien up gegeuen hebbe *(1435). Hoyer, Urk. I, nr. 450.*

quît(e)-, quitelbrêf, *m. eine Urkunde, in der man die Bezahlung einer Schuld oder die Befreiung von einer Verpflichtung anerkennt, Freibrief.* We hebbet ym dar vp to ener betuginge dessen quitebref *(in der Abschr.* dusse quitancien) ghegheuen *(1348). Sudend. 2, nr. 248; 4, nr. 297 u. 242;* de breve, de se mi dar op ghegheuen . . de hebbe ich ledich vnde loes ghelaten vnde late se loos. Dath thuge ich in desseme mineme openen quitebreue. *S. H. L. Urk. 2, 126; (die Formel eines* quîtbreves *in Livl. Urk. 6, S. 385.)* quitbrief oder passeport. *Ben. 551.*

quiten, quitten, *schw. v. frei, quitt machen, lösen, z. B. einen Gefangenen, eine Schuld etc.* Se boden eme by syme live, dat he en den *(verhafteten)* H. B. vryede vnde quitede. *Lüb. Chr. 2, 477;* do de hovelude dat vorvoren, dat de hertighe se quyten wolde, de ut den steden weren, do voren se de vanghenen wech. *das. 2, 198;* Adames schult wil god qwiten. *Sündenf. 3905;* unde quiten se aller upname unt uthgave unde rekensschup. *Gött. Urk. II. nr. 275;* se wolden ock gelost vnd quyttet wesen van der geloffte. *Freckenh. Leg. 47;* dat he sik der loffte quite. *Sprichw. Sal. 6. Überschr. (H.);* god heft my myne sunde gequitet. *Lieder a. d. Münsterl. 51, 1;* alle vorgetten sunden quyt godt. *Tunnic. nr. 72;* welck minsche den anderen beclaget blodt unde blaw, unde de ander, de dar beklaget werdt, ock hadde blodt vnd blaw, unde wolde mit eme quiten *(eins gegen das andere aufrechnen)* unde reken blodt jegen blodt, blaw jegen blaw. *Lüb. R. 571; (zur Beßerung der Wege)* sal men en to don steyn, vnd grant sal men en quiten *(frei verabfolgen laßen)* in der kulen. *Seib. Urk. nr. 719. — bes. die Wirtshausrechnung für jem. bezahlen, (die Pfänder lösen).* He en vorterde nicht an den herbergen wor he quam, wente de heren des landes, de ene leydeden, de quiteden syne koste. *Lüb. Chr. 1, 287;* vnde hir enbouen hadden se *(die Stader)* syne f. gn. *(d. Erzbisch. v. Bremen)* vnde de syne vth allen herbergen lathen quithen kost, gedrencke, hauern, hoy . . so dat se nicht underwegen laten hadden, so me sede. *Brem. Denkelb. f. 125;* vnd beschenckede hertoch J. ehrlich vnd quitede en vth der herberge. *Kantzow 169;* des heft de vaget den schriver enen daler tho drankgelde geschenket vnde vth der herberge quiten laten. *Sass. u. Holst. R. 143. — Vgl.* Item dosulves worden die hern *(die Herzöge v. Mekl.)* vte quitert in der herberge vor dre nacht. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 366;* ich bekam von S. F. G. 8 taler zur zerunge vnnd wurt zu Gustrow aus der herberge quitiert. *Sastrow 3, 33;* den *(kurfürstl. Gesandten)* man keine ausrichtung gethan, besondern ihnen durch den secretarium zehen stubichen wein, doch vnderscheidlicher artt verehret, denn man sie auszuquiten nicht schuldig. *Strals. Chr. 2, 125. — als bezahlt verzeichnen, quittieren.* also vakene, alse hir wat inne quytet wert, schal men id wedder vtscriuen laten. *Brem. Denkelb. 6.*

quiter, *m. der die Quitungen ins Buch einträgt, Stadtschreiber? (Die Grafen von Hoya)* mosten to Bremen inkomen vnde vordreghen zik myt enem iewelken, vnde vorborghede dat myt dem qwitere Ghodeken Vaghele vnde den Langen, de dar vore zworen in den hilghen. *Brem. Denkelb. 24;* wy Johan Vrese, anders geheten de Quiter etc. *Cassel, Urk. 327.*

quîtgeldinge, *f. (Bezahlung der Schuld), Freisprechung, Vergebung.* vnde ghift he ene ghyft van sineme erue enem van sinen knechten, so schal dat syn sin beth tho dem iare der quytgeldinge (ad annum remissionis). *Ezech. 46, 17. (L.* quitheldinge *C.:* bet vppet frye yar. *Hamb. B.)*

quîtlatinge, *f. Freilaßung.* Wy hebben geleret, dat de knecht, de teyn dusent punt sculdich was, entfenck van synen heren quitlatinge, do he penitentie dede etc. *Dial. Gr. 260.*

quîtpandinge, *f. Lösung des Pfandes, Bezahlung.* So vere also he quitpandinghe don wille van myner schult. *(1383). Zusatz bei Melle.*

quîtscheldinge, *f. Bezahlung,* acceptilatio, debiti remissio. *Vocc.* quitatio. *Teuth.* in der betalinge efte quydtscheldinge. *Hamb. R. 227, 24;* na der vorschreuen quydscheldinge. als my de van Dortm. myner ge-

vencknisse quyd geschulden hebt. *Dortm. Urk. 2, nr. 536;* milde begnadinghe vnd quitscheldinghe. *Monum. Liv. 4, 245.*

quitunge, *f. Loslaßung, Befreiung.* De lubeschen sanden . . radmanne to deme konynghe erik . . de scholden arbeyden na quytinge unde losinghe der ghevanghenen borgher. *Lüb. Chr. 2, 13;* de loeslatynge und quyttunge des greven. *Münst. Chr. 1. 251.*

quitzen, *schw. v.* = quessen, *peinigen.* De waren Christen, den er gadesdenst nene hůchelye sondern ein ernst ys, desůluen quitzet vnd piziget de sathan offt. *Gryse L. B. fr. 24* init. *(Ist wol ein selbstgemachtes, komisches Wort.)*

quobbe (quebbe, quabbe), *bezeichnet alles, was beim Tasten weich und sehr elastisch erscheint; daher ist* (quobbe) quabbe, *die Wampe des Rindviehes,* paleare, *Kil.; ein Stück fett Fleisch, Strodtm.* dat is as 'ne quabbe, *sagt man, wenn man Vögel, Federvieh etc. als fett und fleischig rühmen will. Dähnert. bes. sumpfiges und unfestes Erdreich. Vgl. Br. WB. 3, 396; 5, 443, Richth. p. 1124 f. s. v.* wapul. — Item de hof buten der badeporten *(des Klosters Preetz)* was eyn qwobbe und eyn unghevorde (invium solum) van elrenstrucke und van anderen buschen. *Schl. Holst. Urk. I, 400.* „quebben, *sumpfichte Löcher, die im lehmichten Grunde einfallen, wenn die Erde nach dem Froste wieder aufthauet. Wenn solche in Wegen einfallen, kann man wol bis über die Kniee hinein gerathen.*" *Strodtm. p. 336;* quebbe *eine sumpfichte Stelle unter einem trocken scheinenden Erdreich etc. Dähnert. Vgl. Danneil. — Ein solches Sumpfland heißt auch* dobbe. *Br. WB. 1, 217. 5, 349; auch mnd.* vî *(vgl.* dat vîlant *oder* terra vî *bei Bremen) das. 1, 385; ferner* ollant, *Teuth. p. 40 s. v.* broick *u. p. 66 s. v.* daveren.

quobbete, *n.* = quobbe. Tuschen en was eyn morastich dal unde dar en wolden de Denen nicht over. Men konnik Albrecht was doel van mode unde unvorsichtich unde brak to en over myt den sinen. Also houwen de Denen to em, de wile dat se in der rygge (vygge?) unde quobbete weren. *Korner 214a (W.). Vgl.* quebbete.

quobbich (quabbich, quabbelich, quebbich), *adj. beim Betasten weich;* „quabbelich, *woran dickes Fett zu fühlen ist, fleischig;* he quabbelt van fett *ist die Beschreibung eines sehr fetten u. dicken Menschen; imgleichen sagt man von einer Gallerte, dickem Brei u. d. g.* it quabbelt. *Br. WB. 3, 388; bes. von Erdreich sumpficht. Vgl. Danneil.* een sidt *(niedriges)* und quobbich landt. *Neoc. 1, 81;* de neddrige und demna quobbige und sumpfige order inwhanen. *das.* Also ghan vnd stan de papistischen dener vnd denerinnen by der kohelüchte in der düsteren nacht vp einer qwöbbigen grundtlosen wischen der bedreginge. *N. Gryse, Sp. M m 3b.*

quote = *Seitenzahl?* Ik bidde ok alle, de dit bok lesen edder schriuen, dat se nicht dar to edder van setten . . vppe dat de rechte sin der hilgen lerer nycht geualschet werde yn dessem boke edder an dem sinne edder an dem talle der quoten vnde der capittele des decretbokes. *Summa Johannis f. 9b.*

R

Der Buchstabe r *ist im ganzen auf derselben Stufe geblieben, auf der er im Alts. stand; nur ist die Verbindung* hr *verschwunden und wird durch*

einfaches r *ersetzt, während* wr *größtentheils sich erhalten hat. Vertauschung geht es ein mit* s *(im Inlaute, in den Wurzeln und in der Flexion) und mit* l. *s. oben II, 607 f. Im Inlaute wird es häufig umgestellt. z. B.* borst *(Brust),* dortich (druttich), Kerst (Krist), dorsken *(dreschen),* vrucht (vrocht, *Furcht) u. a. Bemerkenswert ist, daß das* r, *das im Niederd. wie im Engl. mit sehr geringer Vibrierung gesprochen wird, vor mehrfacher Konsonanz, namentlich, wenn diese mit* s *beginnt, verschwindet oder sich assimiliert, z. B.* bost *(Brust),* dosken *(dreschen),* basten *(bersten),* kassenen (= kerstenen, karstenen, *zum Christen machen, taufen), im Eigennamen* Cassen (Karsten, *Christian),* Bastrup *(Berge(s)dorf),* bask *(barsch),* kask *(karsch),* kost *(Kruste) u. a. Vgl. Nerger § 55.*

râ, *f. Raa, Segelstange.* 5 sch. vor ene raa unde remen. *(1372). Hamb. Kämmer. R. p. 152;* welk borger segelt vth der hauene so verne, dat men der ra nicht zeen mach vp der bort, vnde gift nynen tollen, he vorlust al dat gud, dar he den tollen vor geuen scolde. *Flensb. St. R. § 85;* ankere, zegelle, raa unde sture. *Korner 239*b *(W.);* ein lehrknecht, de sine lehrjahre utghedenet, schal tom provestücke maken ein rhaa, mast vnd roer. *Lüb. Z. R. 412.*

rabanschen, *wahrsch. = nl.* raband (ribaldus), *Herumtreiber; beim Heere die plündernd umherziehenden Marodeurs.* uppe den sondage morgenn oculi legenn rabanschenn, des hertogenn knechte, de sick in de garden vorstecktenn vor dem hogen dohre, unnde use knechte wolden daruth gahn na rove. Also quemen se thosamende, dat se der rabanschenn 7 grepen. *Brschw. Fehde v. 1492 in Z. f. N. Sachs. 1863, S. 216.*

rabat, *Leiste, Streifen,* subscus, regula, et stria, sulcus. *Kil.* P. C. de schildere, voor de ghestoelten te schilderen in olyevarwe, midsgaders de verhemelte rabat (verhemelte ist lacunar; dat verhemelt vel die hoech van eynre kerken etc. off dat gewelffte. *Teuth. oder ist* verhemelte *hier Partic. v.* verhemelen?) ende achter den hooghen outaer in watervarwe etc. *La Flandre, Bruges, 1868, 2, S. 206;* item so zal M. *(der Erbauer einer Schleuse)* ghehouden zyn te makene . . rabate, omme de zoute duere (la port d'èbe. *G.)* derjeghen te slane. *Gilliodts v. Severen, 3, 324;* it. een groot coperin oghe, daer desse . . asse in lopen, ende en coperin rabat (une enveloppe de cuivre. *G.)* gheghoten an eenen groten yserin asse etc. *das. S. 326;* ende zyn ghegoten in den bodem van den zaerken met lode jeghen trabat van den bedde (avec plomb contre le pertuis. *G.) das. 328.*

rabbat, *wildes Treiben; schlechter Haufe.* ravot, revot, caterva sive turba nebulonum, conciliabulum flagitiosorum, sentina sceleratorum; receptaculum nebulonum et lupanar, *ang.* riot i. luxus, luxuria, asotia. *Kil.* rabot, *fland. j.* teghenheyd, adversitas. *ders.* rabat, twist, gekijf, alarm. *Oudem. s. v. (frs.* rabat, *Treibjagd.)* — Wu bistu nu, du getruwe stat, gekomen in dat kettersche rabbat? *Soest, Dan. 147;* brachte syn dochter vth dem rabbat. *das. 173.*

rabunten (rubunten) gân, *d. h. gehn, um zu* rabauden (agere nebulonem. *Kil.), herumschwärmen, vgl. Brem. WB. 3, 413.* ok wart vorboden, dat neimed to der tyd scholde rubunte (rabunten) gân ofte riden unde sik nicht vormaken mit vordecke des antlates. Also was ein drovich vastelavent. *Brschw. Schichtb. 98.*

rabuse, *das Preisgeben zur Plünderung. aus böhm.* rabuse? *S. Weigand s. v.* Alles doet geslagen . . dat gut in de rabuse gegeven, *der Plünderung preisgegeben. Hamb. Chr. 330:* „rabbuse, *Raub, Raubfreiheit.* he lett

in de rabbuse gaan, *er macht es den Sachen so, daß ein jeder zu- fen kann, wer will.“ Dähnert.* *entl. wol: die Verwirrung, Durch- ander, Wirrwarr.* dat iss in d' ra- ch mit wegkaom'. *Danneil;* in de usige komen, *unter das Gerümpel then, so daß man die gesuchte he nicht finden kann. Schamb.* — *ther: ich will ewer Gut und Schätze die Rappuse geben. Jerem. 15, 13.* *ir sagen jetzt:* in den gribbel- bbel smiten).

rachter, *s.* rafter.

rack = gerack, *Bequemlichkeit, sslichkeit.* Ok so latet my *(schreibt Gefangener, der sich befreien will)* alle rack *(auf alle Fälle)* twe ghen, fylen, twe messet etc. *Mitth. histor. V. zu Osnabr. 4, 406.*

(**racke**), rache, *f. Koth, Dreck, Un- t.* Ein jode vel an dem sonavende ein priveten; dem wolden de an- rn joden nicht uthelpen, up dat or vir *(Feier)* nicht enbreken des bbates .. de bischop bot den joden, scholden sinen sabbat, den son- ich, ok viren bi sinen hulden .. so moste de jode den anderen dach in der priveten und in der rachen *Var.* unflat) liggende bliven an *(ohne)* ulpe. *Magd. Sch. Chr. 155, 21.*

rackede, *Gerätschaft, spec. Schleu- ermaschine.* gereytscap, huysrait, ackheit, instrumenta, utensilia. *Teuth.* acket, (? =instr. cordis intentum, qui- us pila excipitur et expellitur (rachet- um). *Kil. (Schlagnetz beim Ball- piel).* Ock sollen myn gnedige leve ere und Joh. v. M. delen sodane ackede und reyschap van bussen, ylen, armborsten und krude *(1478). Kindl. 1, 199.*

racken, (rachen), *schw. v. den Un- lat fortschaffen,* vile opus agere, pur- gare latrinas, plateas. *Kil. Ein überall m Niederd. gebräuchliches Wort. Vgl. Br. WB. 3, 424 f. Dähnert 372, Danneil 168, Schambach 166 (s. v.* achen).

racker, racher, *m. der den Unflat fortschafft; daher Schinder, Abdecker, Abtrittsfeger, Todtengräber;* cloacarius, racker, viller. *Dief.* — Laurencius Euerdes totus religatus est de ciuitate numquam reuersurus eo, quod assimulabatur Henricum Dargetzowen proconsulem, dominum meum, bustigrafo (? bustuario?) proprie dem racker uel dodengreuer etc. *(1420). Wism. Rathswillkürb. f. 103;* dar af vte gheven .. 1 m. to der graft vnde VI s. to deme sarke vnde IIII s. der heren arsten vnde VI s. deme rakkere. *Wism. Inv. f. 98;* it. VII s. 3 d. dem racker vor eyne kulen to grauende, vnd vor eyn sark to makende eyner olden vrouwen de vorsterff vth dem kelre in der buwstratenn. *Wism. St. Jürg. R. v. 1515 f. 19b;* do haben ihn *(den Ertrunkenen)* die rackere aus befellich der ubericheidt daraus gezohen und begraben. *Münst. Chr. 3, 310;* du stinkest als ein racker. *Lauremb. 1, 156;* ir schindet ewer aas, de rackers vnse villen. *das. 4, 677.* it. der Beckemsche racher, drumb *(weil)* er Joh. L. geschulden vur ein schelm, 12 m. *(1571). Nies. Beitr. 2, 613;* oltlepper, eyn racher efte ein ander stumper. *Lüb. Dodend. v. 1100;* — *Als Schimpfwort (wie noch jetzt):* ick kundeghe vnde clage juw .. rackeren, kethelbûtheren vnde allen vorhiden schûken kynderen etc. *Sudend. 4, nr. 285.*

rackerie, *f. Schinderei, Abdeckerei, Abtrittsgrube u. dgl.* vnd vth dem waterhuse, dar dat water in de stadt lopen moth, eine rackerie gemaket, vp dat de Reuelschen nichts reines van water in de stadt krygen scholden. *Russow f. 177b;* dyt is W. syn gudt, dat ick boscreff by der rackerye in der borch. *Wism. Inv. f. 237.*

rackerknecht, *m. Schinderknecht.* ao. (15)36 droch ein maget de scantsteene vmme de stadt, darup de rakerknechte vnd de bodelknechte

vor er her gingen vnd blosen mit dem horne. *Hamb. Chr. 128.*

rackerstrate, *f. Schinderstraße. Kiel. St. B.*

rade, *rasch, s.* rat.

rade = gerade, *die Gerade.* ejus (uxoris) supellectilem, que rade dicitur *(1247). Lüneb. St. R. § 7;* Herewede vnde radhe ne schal men nicht sunderlike vth gheuen, mer we negest erue is, de nimpt beide erue vnde herewede vnde radhe. *Lüb. R. 261;* So nimt se allet dat to der rade hort, dat sin etc. *Ssp. I, 24, 3.*

rade, *s.* radel.

(rade) rât, *das Gerodete.* So suln sey dat raht vnd dat eyckeren bedriuen *(mit Schweinen). Seib. Urk. nr. 759.*

radeacker = rodeacker. wuste weren vnde radeacker *(1514). Kamptz Urk. nr. 40.*

radebraken, *schw. v. auf dem Rade (die Glieder) brechen, rädern.* De wurden alle radebraket. *Brem. G. Q. 141.* Alle mordere . . unde vorredere unde mortbernere, oder die ire bodescap wervet to irme vromen, die sal man alle radebraken. *Ssp. II, 13, 4;* der leten se etlike coppen, etlike radebraken unde quarteren. *Korner 217d (W.);* dede alle worden radebraket oft ghehanghen. *das. 235b;* alle lident dosser werlde schelet vor der (helleschen) pyne, also stupent hyr deyt vor radebrakent. *das. 97b;* a. 1532 wort vormordet eyn clene kynt in synen veerden jare van synen egenen vader . . he wort geraetbraket, vpgesat vp eyn raet vnn 27 kluppele worden dar vme gehangen; so manige menschen hadde he gemordet. *Mitth. d. hist. V. zu Osnabr. 2, 171;* ghy leten en rabraken. *Soest. Dan. 27.*

radeker, *m. Rademacher,* rotifex. Johan, de radeker. *Fries. Arch. 1, 485. Vgl.* redeker.

radegever, *s.* râtgever.

Radekinus *(Rahtjen)* = Radolphus. *Mekl. Jahrb. 11, 285 in e. Urk. v. 1359; in dem daran hängenden Siegel* Radolfus.

radel, rade, raden, *m. Hederich, Kornrade* (Agrostemma Githago, *Nemn. 1, 122).* zizania, radel. *1 Voc. W.* rade. *Voc. Engelh.* rade vel hederck *Voc. L.* rade is nigella zizania. *Herbar. f. 66; das.* radenmel *u.* radenolye. *f. 70b;* nigella, rot kornblume radt. *Dief. n. gl.* fiella, herba, cujus semen dicitur radel. *1 Voc. W.;* rae *der Saamen eines Unkrautes unter dem Roggen. Das Unkraut heißt* trehmssen. *Das Brodt wird davon schwarz. Anderwärts spricht man* raden. *Strodtm. p. 337.* — De vyent seyede raden mank den weten. *Serm. evang. f. 8c* (radel *f. 27d);* wultu dat wy sammelen to samen den raden. *das.* samelt de raden vnde vorbernet sy . . de ostlude scheiden den raden van deme weyten. *Ravenst. f. 38a;* god vorbod, dat men de rade nicht schal uthe deme korne theen. *Korner f. 53a;* also in gudeme korne wol wasset rade. *das. 191b.* De da dysteln un ydel radel seyht, De mach vele unkrudes meyen. *Koker S. 327.*

radeleve = gerade, *f. Hinterlaßenschaft* (leve) *der Frau.* Nieman mach vorgheven in sime sukebedde hergewede noch radeleve. *Stend. Urtheilsb. 84;* de radeleve scal man lighen laten jar unde dach . . kumpt denne nemant binnen jare und daghe, de de radeleve anspreke unde vordere, so scal se, swe se heft, deme richter andwerden etc. *das. 72;* — Dat N. unde N. . . sint like na to der radeleghe, *d. i.* radeleve. *das. 115.* „radeleve *ist nach einem Stettinischen Privil. von 1305 die Gerade der Frauen bei der Theilung mit den Erben ihres Mannes.“ Dähnert.*

radelse, *n. Räthsel.* radelse dunker ofte behende sproke, enigma, parabola. *Voc. Strals.* vnde nicht vormyddelst radelsen edder figuren (per aenigmata et figuras). *4 Mos. 12, 8;*

adde gy nicht gheploghet yn mynem alue, gy hadden myn radelse nicht hevunden. *Richter 14, 18. Vgl.* edelse.

radel-, rodelwie, -wige. cristula. *Voc. W. Engelh. Strals. u. Dief. v.* (falco tinnunculus. *Nemnich).*

radelwitte, *der kölnische Albus mit nem Rade.* de radelwitte pennig efte ollensche witten schullen gelden eftehalven brunsw. pennig. *Brschw. chichtb. 214.*

rademaker, *m. (Radmacher) Stellacher, Wagner.* desses bischuppes ader was en rademaker. *Korner 2c (W.).*

raden, *schw. v. rädern,* rotare. *Voc. V.* en deels ghehangen, en deels hekoppet, en deels gheradet. *Korner 2a (W.).*

raden = roden. mit der wusten eltmarcke, geradet vnd vngeradet *1514). Kamptz Urk. nr. 40.*

raden, *st. v. auch mit schwachem Prät.* adde, redde. *1. rathen, alts.* râdan . raden unde daden *s. unter* daden.)o reden de heren eme to lesten. *R. V. 450;* van stunt na dem brande eiden de parlude dar up *(hielten ine Berathung darüber)* und koren lem kerkmester to hulpe acht parude de kerken wedder under dake o bringende. *Magd. Sch. Chr. 402, 24;* des sanden sie na heren H. D. nde leten eme desse rede vorstan . Do radde en her D., dat etc. *Brem. G. Q. 88;* desulue redde (consuluit) dem graven unde sede etc. *Westphal. 3, 141;* mit radenem mode *(sonst:* beradenem mode) *Sudend. 5, nr. 29;* weme nicht tho raden is, leme is ock nicht tho helpen. *Huspost. 10 p. Trin.* — raden *mit Gen. Herr werden über etwas, mit etwas fertig werden.* de eddelen ridder wolden ene wintmolen dale leggen vnde konden erer nicht raden. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 364;* idt schal ock nen meister nicht mher alse 2 gesellen macht hebben tho holden, darmit ein ander, welcker uth mangel der arbeidt kein gesinde holden konde, ok biswilen van anderen, so der arbeidt nicht raden *(bewältigen)* konen, bevordert worde etc. *Hamb. Z. R. p. 39.* — raden over, *verfügen über, herrschen.* Do he *(der Bischof)* quam unde horde, dat he nicht mochte raden in werltliken dingen over de stadt to Lubecke, he schedede mit unmote van dar. *Bothos Chr. f. 218;* de bischop nam de vogedye in vnde satte schepen, de over de stad reden. *das. f. 279;* de (borgermestere) schullen ßampt mit den houetluden . . ouer unse borger raden *(wenn sie ins Feld ziehen),* dat se vorwardt sin. *Brschw. Urk. 1. 253;* raden ouer der stadt muserie . . ouer iuwelke mollen. *das. 1, 254 u. 5;* se raden over dorpere unde mollen. *R. V. 3992;* do geven de ioden den ridderen myden *(Miethe, Lohn),* de dar over de geiselen reden, dat se Christum mer slugen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 389b;* do gheuen de yoden den rydderen, de dar ouer de geyslunge reden etc. *Sp. d. menschl. Sal. f. 39;* also quam eyn endrachtich sanck in de kerken over alle Vrankryken unde Saszen unde vort dar konnynk Karolus over red *(über seine ganze Herrschaft). Korner 18b (W.).* — raden boven = r. over. Du en salt nene bose wif boven dy laten raden. *Seel. Tr. 161;* de herschup der vruwen in dem huse, dar se radet bouen oren man, is to male scheydelick; wente dat is or van gode to ghedan, dat se schal dem manne sin vnderdanech vnde nicht raden bouen ichte nene herschup hebben bouen om. *Eccles. f. 165b;* were de vrouwe maket van dem houede des mannes, so mochte me wanen, dat se bouen den man scholde wesen vnde bouen em raden. *Serm. evang. f. 22b;* so was en (prester), de bouen en allen ret. *Lüb. Passional f. 122c;* de gilde worden so mechtich, dat se reden boven den rad. *Bothos Chr. f.*

*184*b; *ebenso* raden in. Item des solen myne szons kein radent hebben in mynen guderen, er meyne beiden dochters beraden synt. *Testam. v. 1546 im Arch. f. Gesch. Livl. p. 223. — Auch absolut gebraucht in diesem Sinne.* den sloghen dot twe siner sone, umme dat se de vader nicht wolde laten raden na ereme modwillen. *Lüb. Chr. 1, 166;* unde se seggen, se raden in erer stad und wi nicht *(1407). Livl. Urk. nr. 1735;* so schal de kopman ofte de vor den kopman raden *(an seiner Statt verfügen)*, de macht hebben etc. *(1369). Hans. Urk. II, S. 666.* — raden an, *Anschläge machen gegen. vgl. alts.* râdan an huena. De an dat rike raden, dat synt, de stede vnde borge vorraden. *Ssp. II, 17 Gl.* — raden vor, *sorgen für.* So welic man vormunt wert wedewen ofte wesen, vnde vor ere gůd raden wil etc. *Rig. St. R. 81. — 2. gerathen, gedeihen.* raden, dyen, prosperari. *Dief.* raden vel digen, prosperari. *Voc. Engelh.*

raderen, *schw. v. rädern.* De lêt he alle raderen. *Leibn. 3, 212;* de (uppesten borghere) let he raderen. *Korner 221*d *(W.).*

radeschop, raschop. *s.* redeschop.

radeskint, *n. Kind der Rathmannen.* werden gemordet rat unde radeskyndere. *Korner 210*c *(W.).*

radewant, *Zeug, das zur Gerade gehört.* herewede propinquior vir de latere patris accipiet, radewant vero femina propinquior ex parte matris accipiet. *Lacombl. 2, nr. 391.*

rafter, rachter, raffert, *kleiner (unbehauener) Balke, Latte (zum Dachdecken u. s.). „Stücke von nordischen föhrenen Dielen, von 4—5 Fuß Länge, 5 à 6 Zoll Breite und 1 Fuß Dicke; werden schockweise verkauft." Nemnich, Waaren-Lexik. I, Sp. 855.* rafter, materia trabis, lignum rude, et sudes, et tignum, *engl.* rafter. *Kil.* Item van elken hondert sparren, de van osten komen, III den. holl. *(als Zoll);* it. van elken hondert nernscher (nornscher *d. i. nordischer)* sparren II den. holl.; it. van elken hondert keresparren VI den.; it. van rachteren of riemholt elk hondert III den holl. *(1389). Lüb. Urk. 4 S. 554* it. exposuit XV s. vor rafter edder vor brede *(1428). Wism. Reg. St. Spir. f. 77;* it. so kofte ik van Boytzeneborghe over den zomer 1[?] rafter, dat stucke vmme 1 s. dar worden waghenbrede van unde dun ghelvlechten *(1411). das. f. 113;* raffteren *(gedruckt:* rassteren), brede remen, klappholt. *Lüb. Oberh. 258 182;* 1 hackebret, 4 raffter . . noch 1 raffert vor 6 d. *Wism. Inv. f. 112* XII borthholtes vnde rafferde tho samende . . IIII ganckborde, I rafferth, I sprett. *das. f. 245;* IX s vor 3 foder kalckes vnd 2 foder rafferde tho forende. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1552;* 3 m. vor 4 twelffte rafferde eyneme manne van Helmstede. *Nic. Geb. R. v. 1556;* vor V twelffte sagede delenn vnd vor XII twelffte rafferde vp vnd aff tho laden. *Wism. St. Mar. Geb. Reg. v. 1552* mine Dorthie hadde 3 twelffte *(d. i Dutzend)* raftern gekofft, daruor sie 9 marck gegeuen. *N. Gentzkow 13 1, 153;* eodem die gaff ick 5½ m fur 1 twelfft raffter. *das. 20, 1, 99. — Vgl. Frisch 2, 82*a *s. v.* rafen. *Lappenb. zu d. Hans. Urk. S. 471, 5 u. Mhd. WB. 2*a*, 584 s. v.* râve.

ragget, *d. i. Racket, Rakette, Schlagnetz beim Ballspiel*, ragget, darmit men den ballen schleit. *Chytr. 202.*

raie, radius, *Stral.* Die sonne warp oer raien van hoer. *Pass. 35*b *(Kön. z. Hel.)*

rak, *Gaumen.* rake in den monde, palatum. *Teuth.* De tunghe des sughenden kindes kleuede van dorste an syneme rak (adhaesit ad palatum). *Klag. Jerem. 4, 4. (C.* an sinem gagele. *L.)*

rak (rake), *ist wol Nebenform zu* reke, *gehörige Ordnung, richtige Be-*

ɀffenheit. He was kranck unde ovele ·ake *(sonst:* to reke) unde to passe. *:s. Chr. 242. — Als Adv.* myd ·r slachternůt, ledech vnde loes, vnde rum vnde vnbeworren. *Old. ·. v. 1417;* rak, rum vnde vnbe-nmert. *Old. U. v. 1469;* dat so-ıe tegeden vns . . vri, rak vnde ı, vnbeworen hefft egen ghehort. *!. U. v. 1496;* (N. N. *verkaufen)* ı er erue . . myt toppe, myt twige, t ackere, myt lande, myt water frig, rack, rum, dorslachtich egenn, ›etinset etc. *Old. U. v. 1453 u. h. ähnlichen Verbindungen.*

·ake (reke), *f. Rechen, Harke.* reke, :cke, *engl.* rake, rastrum, sarculum. *l.* Islik nam mit sik sine were, de e eine vorke . . de vêrde eine ɛe. *R. V. 677.*

rakelvisch = rekeling. Item weren rin vppe V leste an rakelvische, maked VIII m . . de summa van me rakeluische is VI[c] mark lub. *'nde des 14. Jahrh.) Lüb. Urk. 4, 551; Hans. Rec. 3, S. 356. (S. ›ppmann das.) — Hirsch, Handels-ɜch. Danzigs S. 154, Anm. 418:* kelvische; *Kriegk, Deutsches Bür-rth. im MA. p. 384:* rackfische.

raken, *schw. v. mit der* rake *um-nden oder zusammen scharren, har-n.* tractulare, raken vel ummewenden ɀe dat korne. *1 Voc. W.;* als dat ›rn off hoy; kole raken. *Dief.* tri-lare, *Ders. n. gl.* Ik hebbe der (gose*)* le geraket int sant, want ik se cht al eten mochte. *R. R. 1998;* ɜ eyn roh ey in dat für raket, De oet vorstan, dat it barste. *Koker, 304. — Noch jetzt:* to hope, to-men raken, dat vür toraken, in-ken *u. u. Vgl. Br. WB. 3, 423.*

raken, *schw. v. treffen, erreichen.* ıken vel drepen, tangere. *Voc. Engelh.* - Rakede ik di *(sagt der Mann zur 'liege)* enes, du bist dot. *Gerh. v. [. 50, 12;* he missede siner *(mit m Wurfe)*, over he rakede den :even. *Lüb. Chr. 1, 204;* unde rake-ken *(beim Schießen)* juncher M. vor den kop, dat he nedder stortede. *das. 2, 205;* vnde dede eyn myßwarp vnde rakede densuluen in syn vor-houet. *Denske Kroneke f. B 7b;* he rakede nicht al misse, *traf nicht fehl. R. V. 3796;* alse men malet de hil-ligen vaken, de dar drowet tho sche-ten unde nicht en raken. *Neoc. 1, 503;* man sach pyle van den hemele komen unde einen itliken raken. *Dial. Greg. 241b;* de oek sin schot to hastich maket, Vyl selden de oek rechte raket. *Schip v. Narrag. f. 111b;* Men he schůt so hen, rake wol, hebbe wol; al sodanen narre hefft halff den schroll. *das. f. 111. u. so häufig vom Schießen oder Schlagen.* — Ik *(Johannes d. T.)* hebbe eyns in der dope Christum geraket *(berührt)* mit den henden. *Br. d. Cir. 112b;* de columpne, dar Jhesus gebunden wart, was also dicke, dat syne hande umme der columpne gerecket malckander raken nicht en mochten. *Pass. Chr. 52;* vorbranden allent, dat vorbornelik was, dat se rakeden *(erreichten). Korner 172c (W.);* he rakede de rechten strate nicht. *Alex. (bei Bruns), S. 352;* stede vnde tyd raken. *Schip v. Narrag. f. 119b;* scholde god syn werck alzo maken, Dat he vnsen willen scholde raken, To velen tyden vnde sere vaken Ghynge it ŏuel yn allen saken. *das. f. 51;* de vortasteden, oft se jenich myddel raken konden. *Korner 244b;* doch en kunden se nenen guden ende darvan raken. *Lüb. Chr. 2, 63;* dese weren van den worde godes so van bynnen gheraket *(getroffen)*, dat etc. *Leben d. h. Franz. 68. — treffen, im Sinne von machen oder einrichten, daß es treffend oder trefflich ist; dann meist mit* wol *verbunden.* Wolde yd god hebben ghelick gheraket *(eine gleiche Ordnung getroffen haben)*, He hadde wol nichtes dan rosen gemaket. *Schip v. Narrag. f. 87b;* ene exen hadde ein smet gemaket unde hadde de vil

wol geraket, Beide an schipnisse unde an snede. *Gerh. v. M. 33, 1;* vische, voghele unde dere synt ghemaket to des mynschen behof wol gheraket. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 10; auch von Personen: trefflich.* He nam riddere wol gheraket Unde lerede en des speles gank. *Schaeksp. f.* 4^b; do sprak de Romere wol gheraket . . Ok was ein Romere wol gheraket, De hadde to Rom een recht ghemaket. *das. f. 25;* enen wol gerakeden stridgerigen man. *Lüb. Chr. 2, 560; — Mit Präpos. gelangen, kommen, gerathen zu oder in etwas.* He rakede *(gerieth)* an geselscap der rovere. *Br. d. Cir. 102;* my hebben vmmegeuen de pyne, alse dat fuer in dem dorne hebben se gebrant, vnde in dem namen godes byn ick an en geraken. *De 7 Dods. f. 25;* de lawe is weder upgewaket unde is wedder an sine stidde geraket, darna bewet der katten flesch vnd fell. *v. Liliencr. 2, 220, 208;* de prebenden, de vor de armen clerke sint gemaket, Dar sint al de riken bi geraket. *Lüb. Dodend. v. 178;* du *(Kaufmann)* heffst klene conciencien dar van ghemaket, Effte du dar mit haluen gelde bist bi geraket *(an die Waren armer Leute). das. v. 1000.* he is wedder to huse geraket. *B. Waldis. Vorl. Son. 1393;* dat bok mostu wedder maken, Al kondestu nummer mer to frauden raken. *H. Brandan, v. 27.* — raken *abs. treffen (das Ziel), das gewünschte erreichen.* Lat uns en fragen um de saken, wy soll villicht des to beit raken. *Soest. Dan. 11;* gy vaders uth der olden ee, jw karmen latet, owy, o we, wy willen nu wal raken. *Lied. a. d. Münsterl. 3, 6. — Refl.* sik raken, *sich treffen, ereignen,* accidere. — Do roket *(d. i.* rakede) sick etc. *Münst. Chr. 1, 166. — Vgl. oben* geraken, *II,* 64^b, *wo aber das aus dem Goth. Arzneib. angeführte Beispiel ungehörig ist, nicht wegen der starken Form* geraken, *die auch auf dieser Seite, Z.* 20^a *vorkommt, sondern des Sinnes wegen.* geraken *ist in dem Beispiele* = geroken, *als Partic. zu* ruken. *Es ist überhaupt zu bemerken, daß die Formen von* raken (reken), roken, ruken *nicht selten vertauscht werden. So ist in dem Beispiele:* Benen *(Bienen)* wil ik laten vleigen. De schullen sik to der naturliken blomen negen; der anderen blomen se nicht en raket, Dat maket, se is kunstlik maket. *Sündenf. 2599 eine Verwechselung mit* roken *(sich kümmern um) anzunehmen, wofern nicht, was allerdings wahrscheinlicher ist, der Gen.* der blomen *von dem subst.* nicht *abhängig ist. — Vgl. über das Wort Br. WB. 3, 422 f.; Höfer zu B. Waldis, Vorl. Son 642; Mundart. 4, 131, 63, Müllenhoff z. Quickb. s. v.*

rallen, *schw. v. lermend schwatzen (wie die Kinder bei ihren Spielen).* rallen, onnutlik kallen. *Teuth.* rallen. rellen, blaterare, garrire. *Kil. Vgl.* ralken, *beim Spiel brav toben u. lermen. Strodtm. 178; u. Br. WB. s. v.* rallen.

ram, *m. Widder, Schafbock;* ram. vervex, est aries non castratus. *Voc. Luneb.* Wan Isegrim hadde ein kalf . . einen weder efte einen ram. *R. V. 3017;* vnde sach achter rugghe eenen ram twischen deme wepdorne henghende. *1 Mos. 22, 13;* dar were ein wedder efte ein ram, de hadde ein gulden vluß. *Ludolf v. S. c. 8;* des wedders efte des rammes. *Korner* 36^d *(W.);* toch eyme ramme syden ghewat an *(später* buck). *das.* 58^b. — *Auch heißt er* ram(es)buk. ram, ramesbuk, veruex. *Voc. Strals.* Do sprak rambok, de het Bellin. *R. V. 1764.* — De appel smecket na dem stamme, Vnde dat hoken lykent dem ramme. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 7675.*

ram, ramme = ramp, *Krampf.* ram vel ramme. *Dief. s. v.* spasmus. ramm, de krampe is ene senensucht, spasmus. *Voc. Strals.;* ram, *Voc. Engelh. u. Locc.* Se (de langhe holword) is ghud myt watere ghedrunken

redder dat vallent ouel vnde wedder en ramen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 44;* reme de krampe ifte de ramme de edemate krum to hope tut. *Herbar.* . *63b;* — *Daher* rame, torpedo, *Krampffisch, Zitterling. Voc. Hamb.*

râm, rame, *m. das gesteckte Ziel; Festsetzung, Bestimmung, Beschluß. Absicht. mhd.* râm. — Ick sta to ame so eyn wylt. *Ssp. rhythm. Vorr. 19 Vgl. Dähnert 373: in der Jägersprache* den hasen ramen, *wird von den Hunden gesagt, wenn der eine dem Hasen zuvorkömmt, daß er sich wenden muß, da ihn der andere greift.* — Darumme begunde he to sokende mordechliken ram, darmede he ene o deme dode bringen mochte. *Leibn. 2, 161a, 22;* or duchte, se hedde uttich gudes gedan, se wolde nochtan lon einen solken ram, an deme se dreve groters loves gewin. *das. 3. 151a, 55;* do se *(die Bäume)* hadden les eyn ram umme eynen konning *(eine anberaumte Versamlung zur Königswahl),* do quam etc. *Gerh. v. M. 102, 93;* ein raht hedde dusse artikel beramet: thom ersten, etc. . . de ander rame, effte dat nutte sy, dat, . . de drudde rahem. *Lüb. Chr. 2, 639 f.;* do sprack G., gy hebben minen raem *(worauf ich ziele, Absicht) Gedanke)* woll gehoeret, dit duchte my noch dat beste wesenn, doch wat gy alle doen willen, dat will ick mede doen. *Fries. Arch. 1, 324;* na deme gude is der gyrigen rame. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3263;* de vulle man is ane schame, Dat vulle wiff is ane rame (= sine consilio), Se weten nicht van eren zinnen. *das. 7183;* D. so was syn name, de vor *(fuhr)* rouen myt quadem rame up dem mere etc. *Schaeksp. f. 111b;* de hadde enen sone na quaden rame, wente he der boßheyt dede vele. *das. f. 24b;* untruwe ridder in valschem rame, du vorlust des ridders name. *das. f. 29b;* do wi dat lange claghet hadden, do queme wi dar vore *(vor das Schloß)* vnde rameden der suluen rouere . . in deme rame wunne wi dat slot *(1397). Lüb. Urk. 4, nr. 659.* up den râm, in eum finem, *in der Absicht, zu dem Zwecke.* Se (de kettere) grepen twe christene unde bunden se uppe brede unde leden se uppe de hus, dar de vorsten de stad anvechteden, uppe den ram, dat de christenen erer medechristenen schoneden. *Lüb. Chr. 2, 518;* Herodes swôr vp den rame, vp dat he Joh. dode. *Serm. evang. f. 210c; oder auch: auf die Bestimmung hin.* up den ram, dat he scholde velich af vnde to komen, red de bischop in de stat. *Bothos Chr. f. 195;* wart he uppe dat nye to biscoppe ghekoren uppe den ram, dat, were in dem ersten kore ichteswat vorsumet etc. *Korner 113a.* — Wenn denn B. Z. in seinen sachen nicht feirete, sondern vermeinte mir einen ram abzulaufen. *H. v. Schweinichen 3, 302 (dazu vgl. Dähnert:* he hett ehm den raem aflopen, *er ist vor ihm zum Ziel, zum Zweck gekommen.)*

râm, *(jetzt gew.* rôm). *Sahne der Milch.* oxigalla. *Dief. n. gl.*

rame, ramen, *m. Rahm, Einfaßung; bes. der Wandrahm, der zur Bereitung (zum Trocknen) des* wandes, *Tuches, dient.* exposale, instr. cum quo pannus expanditur, rame, *Brevil.* Domus iuxta pendulam, que vulgo dicitur ramen, edificabitur *(1269). Hamb. Kämmer. R. p. LXXXIII;* laken in de rhamen slan. *Hamb. Z. R. p. 290;* ick dancke dy der leue . . do du dy letest spannen alse [me] eynen dock vp eynen ramen spannet. *Fundgr. f. 13.* — 1 ramen, dar me borden ane wracht. *Wism. Inv. f. 10.* — *ferner der Rauchfang in den Bauerhäusern, die keinen Schornstein haben. Br. WB. 3, 427.* „wann kein schornstein vorhanden, so findet sich über dem heerd ein rahm mit einem kesselhaken.“ *Formul. e. Inv. in Old. Corp. const. I, nr. 66.*

ramel = remel, *ein Bund Flachs*

von 20 Pfund. II ramel lini *(1212). Hamb. Urk. I, 340.*

ramen, *schw. v. (zu* râm, *Ziel), zielen, zu treffen, zu erreichen suchen, ins Auge faßen, trachten nach etwas. Vgl. Höfer, Z. f. d. Wiß. d. Spr. 4, 225. — mit Gen.* Se rameden enes groten waters *(warteten eine hohe Flut ab). Brem. G. Q. 70 u. 104;* unde H. B. de ramede des dores unde kam wech. *Brschw. Schichtb. 124; (beim Zutrinken:)* drink my to, ik do dy lîk! geselle, . . ik wil diner ramen. *Sündenf. 2719;* mate is to allen dingen gut; dar vmme rame du der mate. *Seel. Tr. 151;* do neme wi orlof und meinden, wi wolden ramen einer andern tid. *Magd. Sch. Chr. 228, 34;* de borger rameden ener leghliken tyt. *Lüb. Chr. 1, 340;* alzo rameden se der tyd, dat de slotlude af weren gheghân. *Korner 143b (W.);* he ramede eynes kyves. *Chr. d. nordelb. Sachs. 17;* dat se ener sone wolden ramen twisken etc. *Rost. Chr. v. 1310—4, S. 10;* lât uns dines willen ramen. *OGB. A. 144;* dôt dessen kinderen gût tosamen, wille gi mines willen ramen. *R. V. 1364. Häufig in der Verbindung* des besten ramen. *Lüb. Chr. 1, 5; Sündenf. 1172; Brem. G. Q. 98; R. V. 6667 u. s. — mit Accus.* unde (hebbe wy) nu dynen willen willichliken gheramet. *Korner 228a (W.);* dat se na alle dynem willen de stede unde tyd ramen *(festsetzen, „anberaumen") scholden das. 228a;* heren, de der greven vordel rameden. *Lüb. Chr. 1, 254;* als de dagh dar hedde geramet gewest. *Frekenh. Leg. 85;* iodoch wo stark se sin, ramen *(treffen)* se nene mate, se komen in grot ghebrek eres liues. *Bok d. Arstedie f. 95;* wi hebben geramet enen soen *(Sühne). Ben. 272;* vredes sate, alse de in schrift begrepen unde to ende geramet wart. *Leibn. 3, 191;* dar men subtilen rât schal ramen. *R. V. 1332;* he ramede it anders mit deme delende, *traf eine andere Bestimmung mit der Theilung, richtete sie anders ein. das. 5448;* de anderen *(verbrecherischen Kaufleute),* de dar unrechte wichte unde mathe hebben, unde alzo de lude mit unrechte ramen, *d. h. sie zu betrügen suchen. s. o.* râm. *Licht d. Sele f. 33b; mit Präpos.* Dat wy horen scolen de noth . . unde scholden dar na ramen unde zaten hulpe en to donde . . des hebbe we . . der hulpe gheramed unde de ghezated in desser wise. *(1375). Walkenr. Urk. nr. 966;* wor ehn nicht duchte nutte wesen, dat men nha vlege mit Hinr. v. M. ramede. *Rost. Chr. n. 1310—14, S. 20;* de von H. rameden wedder na der stad *(suchten wieder die Stadt zu erreichen). Lüntzel, Stiftsf. 135;* mit endracht ramen uppe enen *(zielen auf, zu bekommen suchen).* de en vor dat mene beste allervellighest dûnket wesen. *Greifsw. St. Verf. 21, 4. — mit Infin.* unde ramede dat keiserrike van den Dudeschen to bringhende. *Lüb. Chr. 1. 212;* de (Erikes wedewe) ramede deme koninghe vruntscap to bewisende. *das. 1, 200. mit* dat. averst de van dem Kyle rahmeden, dat se wedder in de stadt quemen. *das. 1, 467. — Absol.* darum kan nen man dor de wustenie ramen, *treffen, den Weg finden. Ludolf v. S. c. 21;* do men nenes endes ramen kunde, do rameden *(trafen die Bestimmung)* de stede in ener anderen wise, als hir na ghescreuen steit *(1393). Lüb. Urk. 4, nr. 592;* se en weten ghene toecomende dinghe anders dan so vele. als se wt den voerledenen dingen ramen *(treffen, muthmaßen)* of verstaen. *Elucidar. 6³.*

ramese, (remese), vlpicium. *Wolf. Mscr. 60 f. 31;* vlpitrum, herba, ramese; vulpicum, herba salutaris, remese, paules. *Dief.* — „râmsche, raemsen, rêmsen, *ags.* hramsa, *mhd.* ramser. *Der Ramsel, das Bärenlauch, Knoblauchskraut.* Allium ursinum. *L.*" *Schamb. 167.*

raminge, *f. getroffene Festsetzung, Anberaumung", Beschluß.* raminge nes dages. *Livl. Urk. nr. 1833;* 'eret, dat desse vorscreuen ramynghe icht vultoghen worde *(1391). Lüb. Jrk. 4, nr. 588;* de wize der ra-ainghe de ludet aldůs *(1393). das. r. 592;* de suluen bodeschop vnde aminge de keiser to sik nam. *Lüneb. Chr. f. 174b.*

ramme, *f. Ramme*, dar men pale nede stot to grunde, trusorium. *Voc. Strals. u. Engelh.; als Sturmbock:* Dar in dat gat der kerken) schoten vnse chůtten ock wedder in. Darunder adden wi eine grothe rammen. Daran asteden 120 man vnde lepen de ůderkerckdoer entwey. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 708.*

rammen, *schw. v. mit der* ramme *stoßen.* Die richtere sal to deme ersten nit enem bile dre slege slan an en gebu, dat mit ordelen verdelt is; dar solen die lantlude to helpen mit houwene unde mit rammene. *Ssp. 3, 68, 1.*

rammelsberch. *„Hurenwinkel". Dähnert.* rammeln *wird von der Begattung verschiedener Thiere als Böcke, Katzen, Hasen u. a. gesagt. ders.* Derhaluen hefft men vortyden rammelsberge, fegefürs-straten vnde sonderlyke horenwinckele gehat vnde desülven denstlick vnde nôdich geachtet, vp dat dem horischen gesinde ere bôse lust mochte gebôth werden. *Gryse, Sp. M 3.*

rammeshôrn, *n. Bockshorn.* De lohegerwers hadden dar *(wo jetzt das Rathhaus in Bremen steht)* do ôre huß, dar se plegen tho samende tho kamende. Darvan hebben se noch de privilegien im winkeller, dat se darinne moegen tho samen komen und hebben dar ôhre bank und an der wandt ohr wapen, as twe rammeshoeren. *Renner z. J. 1405.*

rammich, *adj. krampfich.* rammich, krampich, spasmaticus. *Voc. Strals.*

ramp, *m. Krampf*, spasmus; is dat de mynsche na deme arstedien dranke den ramp edder dat gischent kryghet, dat is dotlick. *Bok d. Arsted. f. 25. bes. die Epilepsie, das fallende Übel, die schwere Noth; dann überh. großes Unglück,* evel, ramp, malum, infortunium. *Kil.* — Reinke, gi scholen krigen den ramp. *R. V. 6101;* de duvel mote siner wolden unde mote eme geven einen quaden ramp. *das. 4449;* vaken krêch he *(Isegrim)* van mi den ramp. *das. 1450.* — *Vgl.* ram.

rampanien, *Kaldaune, Sülze? (sonst* panse). omasum. *Dief. Vgl.* rampampen, gigeria, ex multis obsoniis decerpta. *ders.*

rampe, *Behältnis (Sack, Faß etc.) für allerlei Waren?* 1 klein lade, 1 ramppe, darinne XCII knucke flasses. *Wism. Inv. f. 268. Gehört hieher die Redensart* im rampe kopen, *d. h. in der Gesammtheit, im Bausch u. Bogen, ohne zu zählen, zu meßen oder zu wägen, „im Sacke" kaufen?* — 5 m. 3 s. vor ein voder kalen *(Kohlen)* im rampe gekofft. *(1563). Wism. Nic. Geb. Reg.* — *Vgl. Danneil, Schamb. s. v.* „ick kofde et im remter, *heißt: ich kaufte es durcheinander, ohne was auszulesen, oder das Beste auszusuchen. Anderwärts sagt man:* im ramp." *Strodtm. 179; „wir sagen in Bremen:* rummel unde ruse". *Brem. WB. 3, 431.* — rampsak, *ein Sack, darin man vielerlei durch einander stecket;* it. *der Magen eines Menschen, der vielerlei durcheinander isset. das.*

rampen, *im Rampe, d. i. im Bausch u. Bogen* (sametkopes) *kaufen?* Waner men de wynsyse verkopen wyl, de sal men na deser wyse verkopen. Men sal wt vnde yn ghaen vppe den eirsten dach van der maend December, vnde in den ynghange mit malke to rampene wes getappet of vngetappet weer myt den vaeten, daer men dane ynne sette vnde vpgedaen weren, vnde des gelykes in den wtgange etc. *Wigands Arch. III,*

42. Men sal in vnde wt ghaen (waner men de botercyse plecht to vorkopene) vp s. Johannes ewangelisten dach to middewinter vnde dan to rampen myt den vaten, de vp gheslagen weren, to gheuen den ghenen, de wt ghenghe na belope des, dat daer dan wtgesleten weer. *das. III, 50.*

ramschede? Pro lignis: pro sarratura der delen. Pro thegulis et ramscheden 3 ß. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 22.* 6 ß vor reyghere, vor elren unde vor ramscheden et tegulis. *das. S. 74;* 3 ß pro tegulis, ramscheden et aliis lignis ad ambos coggones. *das. S. 82;* $7^1/_2$ ß pro ramscheden, kodden et waghenbrede. *das. 133.*

randel, *Rondeel? ein rundes Bollwerk bei den alten Befestigungen. Br. WB. 3, 556.* vnde treckeden do dat manvolk by einer randelen vnde dar howen se en allen de howede aff vnd worpen de rumpe vnde ock de houede in de randeln. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 702.*

Ranevarer, Ronevare, *diejenigen, welche verbotene Handelswege einschlagen, verbotene Reisen machen. Nach J. Grimm v.* ran, *eigtl.* gracilis, *auch* debilis, pravus. *So Lappenb. zu Hans. Urk. S. 228, 3.*

range, *Sau. Aesop. S. 81. (S. Weigand s. v.* ranze *u. Frisch).*

rangelake, *„eine orientalische, zum Färben dienende Lackart; viell. aus* laque en branches *entstanden.“ Wehrm.* Item so en mach nemand in vnseme (der rôtloschere) ampte vorandern de lake mit bresilien . . item so en mach nemand varwen mit rangelake sunder unser ampt. *Lüb. Z. R. 391.*

rank, *adj. lang und dünn, schwank.* dorre, dun, magher, smal, reysich, schrepel, ranck, tenuis, gracilis etc. *Teuth. Vgl. Dähnert;* he is rank unde schlank, *er ist ein gerader, schlanker Mensch. Brem. WB. 3, 433. Dazu:* range, *ein lang aufgeschossener Junge? das. 432. — Als Schelte:* dusse (Joh. Stolterfoth) reep: idt weren Hans Ranges veer effte vyff, de so mank der gemene schrieden van den predicanten. *Lüb. Reform. p. 20;* idt wolde em anders nicht wohl bekamen hebben, dat he de gemene Hans Range geheten hadde. *das. p. 22.*

ranke, *f. Ranke, schwanker Schößling.* racemus. *1 Voc. W. u. Engelh.*

ranske, *Ranzen, Reisesack?* item myn perdt vnde ranske dat sendet my als gy erst kunden. *Old. Urk. t. 1435.*

ranze, ranse. Noch heft Maria *(das Muttergottesbild)* eyn sondags sappel, dar ys eyne rantze tho myth twen loth smydes, de beyden sappele de stan XX gulden; noch eyne werkeldages rantze, dar upp ys smyde van eynen vnderbyndeken. *Old. Urk. a. d. 15. Jahrh.;* 2 silberne ranzen mit schmeide, ein geperlet bindeken. *Ztschr. f. Lüb. Gesch. 2, 143;* verordening met de gemeente, dat geene vrouw langer beckede mouwen dragen zal dan tot het uiterste lid des kleinen vingers gevoederd of ongevoederd, en de mouwen en de boezemgaten niet breeder buiten belegd dan twee vinger breed, en de lijsten niet breeder dan ze van ouds plegen te wezen, en de ranse niet meer dan van drien vaeken en zonder lobben. *(1366) Reg. van Chartres en Bescheiden in het oude Archief van Kampen. I, nr. 159. — Daß es im allgemeinen einen Rand, eine Einfaßung, Band, Reif heißen muß, geht aus diesen Stellen hervor, namentlich auch aus der ersten, wo es mit* sappel *fast gleichbedeutend ist, denn es heißt:* de beiden sappele stan 20 m., *das genauere aber ist noch unbekannt. Der Teuth. hat* ranss, *aber leider ohne alle Erklärung.*

ranzûn, -sûn, *f. Ranzion, Lösegeld.* Hebben se it eme noch laten thor rantzune kamen. *Kantzow 14;* he heft ock de twe van den doempapen vor giseler mit sick genamen, beth se 4000 m. rantzune gelt erleden.

Hövel, *Chr. 13;* ransune. *Brem. . Q. 171.*

ranzunen, *schw. v. ranzionieren.* armit einer sick rantzunede vnd ßwerckede *(aus der Hölle). Gryse,* ɔeg. *f. x4;* de kooplueden hebben ck up enen pennink rantsoenen ten *(von den Seeräubern). Ben. 148.*

rap, *adj. schnell.* rapidus, agilis, ler, citus. *Kil.; dän. schw.* rapp, *tn.* hrappr. *dazu* rapsnavel, (rap up tût, *Mund, wanger.);* rapsnût, *ltn.* rapordr) *der ein rasches, loses faul hat. Brem. WB. 4, 435; 6, 246;* rappschettrig, *wird von einem gesagt, r einen beständigen Durchfall hat; ch wird dies Adj. meistens vom iehe gebraucht.“ Strodtm. 179. — on* rap *ist gebildet des Verbum* rapeln, rabbeln, *rasch bewegen, (namentch die Zunge), geschwind (u. daher nverständlich, unverständig) reden.* rappelkop, rappeltöte, rappeltaske, *rei Scheltwörter, haben eben denselben rsprung.“ Strodtm.* rappelkoppisch ert, *ein scheues, flüchtiges Pferd; . das den Koller hat. Br. WB. 3, 35.*

rapalie, *Gesindel.* raepalie, popellus, ordes et faex vrbis; grex hominum arvi valoris ex confusa multitudine ollectus, quisquilie, *gal.* racaille, aspaille, *engl.* rascall. *Kil.* rappallje, appaljepack, *Pöbel, Lumpenpack, holl.* apalje. *Stürenb.* — Welcke vele riegesvolckes umb Lub. Hamb. Brenen bestellet und angenamen und len lopplatz im stiffte Osenbrugge i der Vechte angeordnet. Duße raalie und unsuver hebben aldar im tiffte grot beschwer angerichtet. *. Hövel Chr. 52.*

rapaten. Vortmer de want hebbet ppen kleten, de scolen slapen uppe apaten, de gelt hebben, dar benelene. *Hans. Urkb. 2, S. 269—70;* (*Stockh. Hs.:* item de want hebn up len cleten, de sollen slapen up der apaten, de nene en hebn, dar beneden.) Item dat kerkenslapent *(das Wachehalten in den Kirchen)* sal beghynnen in deme oversten clete, van beneden up de rapaten und also vort umme. — *Riesenkampff, Der deutsche Hof zu Nowgorod S. 37 Anm. 11 weiß keine Erklärung. „Das Wort wird nicht russischen Ursprunges sein. Ich denke daher mit Sartorius an Rabat. Da es im Dän. u. Schwed. Auf- oder Umschlag an Kleidungsstücken bedeutet, = Klapp- oder Schlafbänke? Jedenfalls ein erhöhter Platz. Vgl.* fôtrabatten = *Trottoir.“ Koppmann.*

rape, *Rapfen*, cyprinus aspius. rape is en visch alse zandad. *Voc. Strals.* Brassam, szandat, rape. *Klempin, Dipl. Beitr. 515.*

rapen, *schw. v. raffen*, rapere. *Voc. Engelh.* (De louwe) holt it al vor grote ere, wat he to sik rapen kan. *R. V. 3887;* we vele dreckes wyl to hope rapen, de nymt vele unreynes midde. *Koker, S. 362;* ich wil id *(das Mehl)* wedder up rappen. *Eulensp. 10b.*

raphôn, *n. Reb-, Feldhuhn,* perdix. *Vocc.* raphonre vlesch ys eyn sund vlesch van alleme wiltbrede der voghele. *Bok d. Arsted. f. 100b;* dat raphon is en clok voghel, doch so *(trotzdem)* werd od ghegrepen. *Eccles. f. 75a;* do wenden se sik . . snel umme den vyenden under ogen, de vorstrouwet weren in der iacht unde vyngen se alse raphonre. *Lüb. Chr. 2, 373;* myt eyner drogen poggen kan me nene raphônre vangen. *Koker, S. 351.* — *Mit* raphôn *wird auch* coturnix, *Wachtel, glossiert. s. Dief.* — coturnices dat zynt raphoner, gheheten na orem lude, wente tur tur thur also is or lud. *Locc. Erz. f. 32. Vgl.* Vor der herzogin gemach . . ein steinern schap, ein alt vogelbaur zu wachteln oder raphonern *(1576). Z. f. N. Sachs. 1869, S. 144.*

rapiamus, farrago, diversarum rerum commistio. *Kil. Daher:* rapiamus bok, diarium, *Kladde, Schmierbuch.* De

ergangen warue do in groter ile in eyn rapiamus boeke gesettet. Hedde ick do foerth des oeldermans boeck gehatt, so hedde ick myne warue noch in frysker gedechtnys gehat vnd dutlyker setten moegen. *Monum. Liv.* 4^2, *239. Vgl. Frisch s. v.* rapial.

rappes, *geringer*, *saurer Wein* (vinum ex acinorum folliculis aqua mistis et expressis confectum) acciatum. *Diefenb. n. gl. s. v.* — vinum acinaceum. *Chytr. 452. (zu* rapp, *Traubenkamm; „also gleichsam Wein von den Weinbeerstengeln“. Weigand s. v.* rampes).

rappolt = ribalt? ik *(sagt der Löwe von dem Jungen der Äffin)* sach nu so letlik der . . dar umme draget den rappolt to den anderen wulven in dat holt, ot is so eyn vorvloket ve. *Gerh. v. M. 85, 23.*

rapsnavel, *s.* rap.

râr, *adj. selten*, *daher kostbar*, *herrlich. Häufig ironisch*, *z. B.* Ach, Knipperdollingk und Kipenbroich . . wat einen raer dantz hebbe gy geholden! *Münst. Chr. 2, 210.*

rare, *die Luftröhre (mit der man* raret); rare in dem halse, gutturina. *Voc. Strals. Vgl.* gosrâr, *die Halsröhre der Gans, als Kinderspielzeug benutzt. Die mit einigen Erbsen gefüllte, ringförmig zusammenschobene* gôsrâr *dient auch als Einlage zu Zwirnknäueln. Schiller, Z. Th. u. Kr. Buch, 3, 11*b.

rarecht, *schnurgerade* (= rade, gerade = recht?) „rarecht, *gerade, in gerader Linie.*“ *Dähn.* — ok hebbe yck des vruntliken vp en ghedregen mit den zuluen heren, dat de schede, de zyck vore krummede vppe de luchter hand, de schal raarecht vtghan van deme enen steene wente tho dem anderen *(1386). Mekl. Jahrbb. 13, 290.*

raredump, *Rohrdommel.* De ryke karge vake vastet, Vp dat de knecht in dat brot nicht tastet, In deme watere dorstet de raredump. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3340.*

raren, *schw. v. schreien, brüll* *ahd.* rêrên, *Graff II. 533; mhd.* rêre *engl.* roar. — rudere. *Dief. n. g* *Brem. WB. 3, 437.* — Dat un vntuorchte sich, Sie begunden bre vnde raren. *v. d. Hagen, Germ. 1 S. 137*; der wyle de esel also rârd *Aesop 15, 24;* de esel hôf up sin stert . . he rêp, he rârde unde l sank. *R. V. 5132.* — *„In Ostfrie gebraucht man das Wort besonders der Verbindung* môrd raren *d. Mordio schreien, um Hülfe rufen Leverkus. Das Wort ist übrigens no jetzt* (raren *u.* reren) *üblich, u. sc namentlich von brüllenden Kühen ge braucht. Vgl. Stürenb. p. 193.*

ras = *Rasch.* arracium *s. Arra* 1 elle raß vor 18 stůver 5 witte *Friese, Rekenk. S. 26.*

râs, *n. heftige Strömung*, *bes. i einem Kanal.* (raes, *1.* lucht- of tocht gat voor een schoorsten. *2.* doortoch van een strom, waardoor de vloe van de zee inkomt. *Oudem. s. v.*) *S. das Gl. zum Seebuch.*

rasch, *adj. rasch, schnell, kräftig* rasch, celer, expeditivus. *Voc. Engelk* De dar sulves nicht komen mochten de mochten ein edder twe edder me vrome rasche menne utmaken. *Magd. Sch. Chr. 414, 20;* wente anders neme de rassche deme kranken dat brod vte deme munde. *Lüb. Z. R. 242;* junge rasche soldener munsterde hey uth. *Soest. F. (Emmingh. Memor.) p. 647;* — en lam ut ener beke drank de rasch ut enem berge sprank. *Gerh. v. M. 2, 2.* — *mit Durchfall behaftet.* De koningh (Nabuchodonosor) ghebod zynen deneren, dat se Zedechie scholden gheuen potum laxatorium, unde dat ghescach unde van stund wart Zedechias laxus van deme drancke, dat is, he wart rassch unde crank in zynem lyve unde scheterich. *Locc. Erz. f. 54.*

raschlik(en), *adv. schnell.* vmme des vletes willen, dat so raschliken leep. *Denscke Kroneke f. F 5;* Name-

s nam sin vyngherlyn Vnde stak ıt raslyk ouer de hant. *Valent. u.* *'amel. 2018 (Stockh. Hs.* hastliken *'amb. Hs.)*

rasegel, raseel, raseyl, raseelschip, ıeschip, phaselus, ratis. *Kil.* In der ɔrder Elve bleff *(in der Allerheil.* *7ut 1570)* ein rasegell, ein frantɔse mit grotem gude, kort to voren leff ock ein Hamborger. *Renner z.* *. 1570.*

rasekop, *m. rasender Mensch.* Dat e van den rasekoppen quam. *Korner 24d (W.).*

rasen, *schw. v. rasen.* rasen vel oren, fantasiare. *Voc. Engelh.* — orden de borgere van Brunsw. ok asende unde setten sik jegen den ath. *Korner 202d;* do dat vornemen e snoden Denen, se worden halff asende. *das. 57b;* do worden de borer raseden *(d. i.* rasende) dull. *Abel 126;* rasene dull. *das. 195.*

rasendich, *adj. rasend.* jo rasendi;er he wôtet vnde davet. *Huspost.* *ond. vor Nyenjar.*

raserie, *f. Raserei, dummes Zeug.* Dat ys alles raserye. *Ndd. Rechtsb.* *'6b u. 164;* dat sy allis raserye vnd lar ys nicht ane. *das. 79 u. 80b;* lat ys alles raßerige vnd quackelye. *las. 62b.*

raspe, *f. Reibeisen.* 1 raspe *(in e.* *Schmiede). Wism. Inv. f. 215.*

raspel, *Klapperinstrument.* vnd ûdet *(in der* rumpelmette) mit holteren klocken, den sekenklappen gelyck, welckere instrument raspelen genômet werden. *Gryse, Speg. f. Kk 3b (vgl.* klape).

rasselen, *schw. v.* — 9½ sol. Mathias Colle dar vor, dat he dobbelde ıp den Lindenberge unde rasselde *(1456). Brinckm. 2, 464, d. h. entweder: Lerm machte, tobte* (rassen. crocitare, *Dief. n. gl.* raselen, akallen. *Teuth.* raeselen, somniare ineptias, furias. *Kil.) oder — und wol richtiger — Streit begann* (prangen, wrangen, wrasselen, rasselen, worstlen, ryngen, colluctari, duellare. *Teuth.;* brablyng, rasling, kyff etc. lis inter duos. *ders.*

rassunen, *schw. v.* = ranzunen, *ranzionieren.* de ruters van Doerpt hedden myt syck genamen eynen prystaw, den wolden se hyr rassunen. *Monum. Liv. 4², 208.*

rast(e), *f. (und m.?) Ruhe.* Alze de zunne wolde underghan to raste unde to rauwe. *Locc. Erz. 41b;* eyne maget, de yn 21 iaren up enen bedde nycht ligen en kunde, mer se hadde eynen stoell, dar stont se ynne unde nam de raste *(Schlaf). Münst. Chr. 1, 153;* des leten eme geynen rast de vyende. *Aesop. S. 31 v. 188.* de lande in raste, vrede vnde eyndracht to bringende. *Old. Urk. v. 1420;* hengan laten umb alles besten, rast und vrede willen. *Hamb. Chr. 350;* wy willen, dat de allmissen, de vte de wunden vnses leuen herrn synt geflotten, myt rast und fredde sallen werden gegetten. *Z. f. vaterl. Gesch. 8 (Münster 1857) 118. — als Längenmaß.* rast, leuca *(frzs.* lieue) spatium terre, quod quinquagentis *(l.* quingentis) passibus finitur. *3 Voc. W.*

rastelicheit, *f. Ruhe.* Geuet vrede der herte unde rastelicheit der tide. *Horol. 54.*

rast(e)**lik**, rest-, rostlik, *adj. ruhig.* Als een clappende wyff eenen rasteliken *(Luther: stillen)* manne etc. *Sir. 25, 27 (C.* eneme rouwesamen, *Lüb.); im jurist. Sinne: unangefochten, ungestört.* to eyner restlychen, ruuelychen, bosyttenden, heuenden wer etc. *Seibertz Urk. nr. 511;* in rostlicken frede und unbesperunghe. *Münst. Beitr. 1, 329.*

rasteliken, rest-, rostliken, *adv. auf ruhige Weise.* Dat sy sollen mit malkandern rastliken, broderliken und susterliken leuen. *Z. f. vaterl. Gesch. 8 (Münster 1857), 118 (in einer Hospital-Rolle).* — alse du rastlyck slapen hefst. *Pass. Chr. 99b.* *im jurist. Sinne: in unangefochtenem Besitz:* restelike, vredelike vnd erflike

besitten. *Seibertz Urk. nr. 883 u. nr. 731. Diese Verbindung* rastlike unde vredelike *findet sich oft, z. B. Dortm. Urk. I, nr. 215, II, nr. 460;* restiliken vnd vredelike. *Hoyer Urk. I, nr. 490;* roestlike ende vredelike. *Lacombl. 3, nr. 457.* — dat schullen wy entweyg delen, so dat wi de enen helfte rastliken teen vnd beholden schullen. *Old. Urk. v. 1467.*

rastement, *Arrestierung.* ofte enigh rastement solde vallen *(1379). Hans. Rec. 2, 257.*

rasten, resten, *schw. v. ruhen. alts.* restian. Dar *(im Kloster)* he rastet in god begrauen in dem kore. *Lerbeck § 91;* eyne kameren, dar D. inne slape vnd raste. *Dortm. Urk. II, nr. 514;* ind dar ynne sal sy yre leuedage gerastet ind gerauwet blyuen sitzende. *Seib. Urk. nr. 805;* dedinge na nottorft to besprekende, wor fort de sake in gude up scholde rasten und rouwen, so lange dar den wes gutlikes vorramet wurde. *Hamb. Chr. 344.* — *als trans. zur Ruhe bringen, beisetzen.* vnde wart erliken myt groter solempnitaten gherastet in de kerken der predekers broder. *Lerbeck § 146.* — *Refl.* Die eynen anderen yaget, die en restet sich nicht. *Tunnic. nr. 354.*

rasteren, *schw. v. — d. i.* arrestare, *arrestieren.* rasteren, hachten, saisire. *Voc. cop. Hor. belg. 7, 19.* — Do rastereden ze myn schip wol XII wekene. *Brem. Denk. B. 20.*

rastich, *adj. ruhig.* Wanner er gemot van older stille unde rastich geworden. *Dial. Greg. 154;* gi suluen weten, wi weren mank yuw nicht ledich *(müssig)* efte rastich. *B. d. Profec. 2 f. 101a.*

rat, *n. Rad.* Weystu nicht, dat veer rade to einem wagen hort? *Bothos Chr. f. 84b;* he *(Luther)* ys so nütte der cristenheyt, so dat vofte rad dem wagen. Dat vofte rad den wagen ummewerpet etc. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 262, 28;* van deme watere, dat mit raden in de stat ghelet *Lüb. R. 372. Rad, zur Hinricht dienend.* Van den hovetluden *(d Empörer)* leth he gripen neghe unde sette de uppet rad. *Lüb. Ch 2, 264;* he leet erer een deel up de rade stoten unde koppen. *das. 459;* J. R. wort vp eyn rat gest *(d. i.* gestot). *Mitth. d. hist. V. Osnabr. 2, 168;* vnde thobrack (lethmathe) myt raden vnde leede ho vppe redere, dat se rauen vnd gyer freten. *Lerbeck § 58;* enem mordenere vnde enem kerkenbreker schal men syne ledere (lede) tostoten mit eneme rade vnde dar to vp setten. *Lüb. R. 544;* he wart gherade braket, in veer parte ghedelt, vp veer rade gelecht vor veer dore. *Lüb. Chr. 1, 446;* den *(ertrunkenen Hauptmann)* sochten de sundeschen in deme watere unde leden ene al dot up en rad, gewunden an ene kohud. Do wart ok gevangen J. B. den slepeden se dorch de stad unde stotten een mit eme rade; dar leden se ene vort up. *das. 2, 514;* Marcus Meier wart vp veer rade gelecht vnd de kop vp den staken gesettet. *Hamb. Chr. 103 u. 140;* we den dik uthsticket *(durchsticht)*, den schal me setten an 4 enden des dikes vp 4 rade. *Deichr. des Gerichtes Plote. Magd. Gesch.-Bl. 6, 398;* Jurgen Wullenwever is vp twe rade gelecht. *Hamb. Gesch. 128;* so scholde des closters vaget nha Gerd van der Heide trachten vnde so he ohme in des closters gude bekamen konde, scholde he ohme recht vnde neen unrecht doen, dat is, men scholde enen wagen umme sinentwillen vorderven vnde gunnen ohme dat verde radt, dar up tho rouwende. *(bildl. für: die Strafe des Rades). Sass. u. Holst. R. 46;* de handdadige scholde vredelos gelecht syn, vnde demsulvigen . . sine geborlike strafe mit einem wagenrade van sos felgen vnde twelf speken wedderumb mit deilen vnde wedder-

aren lathen. *das. 155;* sos felgen vnde welf speken scholde sin karkhof esen. *das. 156. — Vgl. Gr. R. A. 88.*

rat, (rade), *adj. und adv., rasch,* chnell, *ahd.* hrat, *mhd.* rat, *ags.* hrad. eler, rat, endelich, tauwelick, snel. *Dief. n. gl.* rat vel snel, confestim, ito. *Voc. Engelh.* gheraed, citus; ade, radde, celer *u.* cito. *Kil.* radde, *Stürenb.* — Do treden de borger to nit rader hant unde tobreken de orch myt deme clostere. *Leibn. 3, 183; Korner 201a (W.);* gaf de leve od deme pawese ene rade tunghen n synen mund. *das. 26d;* dorch der iuer hat, di dar sint rader tunghe. *Fidic. 1, 92.* — vorwar, ik wil dy icht lengher doghen, make dick rat te minen oghen. *Redent. Sp. 1686;* wech, rat van hinnen! *das. 579;* komet se (de kettere) in de staet *(Stätte),* dar du *(S. Thomas)* lichst, se stervet raet. *Mnd. Ged. 44 v. 24;* De tovere twe vorstorde gy *(Simon u. Judas)* raet, Zawes unde Arfaxat. *das. 50 v. 15;* do dat de keyser vornam, he toch rad wedder aver dat berchte. *Korner 53d;* en blixemslach, dat alle der heydene peerde an de knee villen unde hoven sick rad wedder umme. *das. 91a;* do kerede he sick rad umme unde ghingk in den stal. *das. 31c;* unde unbemannet myd volke, so ward id doste rader ghewunnen. *das. 134d.*

rât, *m. 1. Rath, Beschluß.* consilium. Nemet nicht to vele, dat is mîn rât. *R. V. 625;* ik gaf eme rât, dat he quam van dan. *das. 2541;* Brûn togede mi so valschen rât. *das. 982;* unde soken up mi sêr bosen rât; *das. 4134;* dar up *(auf dem Raubschloße)* wurde manich valsch rât bedacht *Theoph.. 1, 509;* to der tyd nam raed myt sinen vorsten etc. *Korner 44c (W.);* de brukede klokes rades *(wandte eine List an). das. 217c;* Iring, dem de koning wol plach to horende, wente he klok vnd van gudem rade dicke was gewesen. *Magd. Sch. Chr. 13, 28;* alle de gene, de dar rad unde dat hadden ghehat. *Korner 159b;* bokanth vp eyne ander frowe . . de hirmyt rath vnnd daeth gehath vnnd jo szo grote schult daran hadde alße sze. *Röbel, Urtheilsb. f. 35b;* de in rade unde dade hadden wesen der venknisse des dekens. *Magd. Sch. Chr. 248, 35;* dit is ghescen mit rade unde dade hern Hermens. *Brschw. Chr. 1, 293, 13;* rades unde dades unschuldich. *Diese Formel ist sehr häufig. S. oben* dât. — to rade werden *mit Gen.: etwas beschließen.* The ratmanne N. N. wurden thes to rade mitter menen stad, dhat etc. *(1303). Brem. Stat. 15;* were ok, dat G. des tho rade worde, dat he wolde eyn wyff nemen. *Brschw. Chr. 1, 151 Anm.; (das hinweisende* des *kann auch fehlen.* worden to rade, dat se wolden etc. *Lüb. Chr. 2, 489;* worden kort to rade, dat se etc. *Korner 233c (W.);)* se worden to rade einer herevart vor Damiat. *Magd. Sch. Chr. 150, 10;* se worden tho rade einer gemeinen eindracht. *Leibn. 3, 188;* des weren dar sulcke, de des bodes nicht en achteden vnde voren dar bouen *(trotzdem)* vt deme lande, wes se to rade worden *(= was sie wollten? oder: wessen sie habhaft wurden?) (1359). Lüb. Urk. 3, nr. 673. — 2. Berathung.* Hyr geit dat capittel to rade einen bischop to keisende. *Theoph. 1, 45;* alle die ghennen, die to Bremen to rade gat, *d. h. die Rathmannen,* moghen golt vnde bunt draghen. *Brem. G. Q. 176;* up rât laten, *einer künftigen Berathung überlaßen, einer späteren Berathung vorbehalten.* umme de slot N. N. unde alle ander schelinge wurde up rat gelaten; dat stet so noch unentscheiden. Hir af is noch ein gemeine biwort, wes men nicht scheiden wil noch kan, dat secht man, ed si up rat gelaten. *Magd. Sch. Chr. 168, 8. — 3. Rath, Hülfe, Abhülfe.*

Deme was selden gût rât, *war selten zu helfen. R. V. 6313;* is dit rât? *bringt dies Hülfe? ist das räthlich? das. 1053;* uns dunket dat nutte und rad wesen, dat etc. *(1386). Hans. Rec. 2, 387;* hyr umme mene ick, id were rat, dat me etc. *Korner 35*d *(W.);* důnket iv raat wezen der menen stede breef vor zee to brenghene, zo zee wy dat gherne *(1370). Lüb. Urk. 3, 797;* datsulvige rade H. M. neen rath tho wesen. *Lüb. Reform. p. 72;* rât vinden, *sich zu helfen wißen. R. V. 514;* hei sochte des hertogen van Geldern râd. *Kerkhoerd v. 215.* — he schal doen alse de bar dod, so schal he sick umbe seyn, und seyn, we ône geiaget hefft, unde den jagher stark vervolgen, wu yd rad unde stat heft *(wo es räthlich ist u. sich die Gelegenheit bietet). Bothos Chr. f. 13;* kumpt dach vnd rath. *Monum. Liv. 4², 224.* Ik bin up myne dage komen, my is des rades vel benomen, *ich weiß mir nicht so zu rathen u. helfen wie sonst. Theoph. 1, 273;* ik wyl schryven ein tractat, dat nummer myr sele werde rat. *das. 1. 655;* to allen snoden ampten wol is rat *(Abhülfe),* to deme drinkent yo nen staet. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 7150.* — *4. concr. der Rath, Senat.* — *Über dessen Erwählung, Befugnisse, Bedingungen der Wählbarkeit etc. sind die betreffenden Stadtbücher nachzusehen.* — na rade des rades, *nach Beschluß des Rathes. Brem. Stat. 464 u. h.* — rât *als Coll. wird häufig mit Plur. construiert. z. B.* do die rat die breue sach, do merkeden sie etc. *Brem. G. Q. 136;* de rad der stad to Goslere sind to rade worden, dat etc. *Gosl. Stat. 109. u. h.* — *Vom einzelnen Rathmanne:* gink eyn islik rat to sineme heren. *Korner 193*a *(W.).* — *Plur.* rade (was grote twidracht twischen den raden to Br. unde den domheren. *Korner 226*a *(W.);)* rede (vortmer schal me weten, dat de rede der anderen wykbelden als imme Hage[n] in der Nygenstad . . to hope gâ[n] *Brschw. Urkb. 1, 155, 31.) und* re[de]re, *sehr h.*

rât (**râd**), *n. nach Woeste: Fruch[t] der Buche. (Seib. Gl. „Pflugland")* so suln sey dat raht vnd dat eycken bedriuen. *Seib. Urk. 759;* ratheste *(Weist. 2, 188:* als eine ratheste zu middensummer lobes hat) *wir[d] eine Fruchtbuche sein; ebenso das 181.* radtholt oder börcke *(l.* boicke)

ratborn, *Radbrunnen, Ziehbrunnen:* unde bende to ratborn *(Var.* schuff[-] karren) unde to schufflen mot h[e] *(der nicht zünftige Schmit)* wol smeden. *Gosl. Stat. 104, 37.*

râtbroder, *m. Rathsmitglied.* N. unde N. nu to desser tid juwes stoles ratbroders *(1390). Livl. Urk. nr. 1282.*

râtdedich, *adj.* rât, *Hülfe, leistend, behülflich.* hulplich, rathdedich und bystendich syn. *Waitz, Wullenw. 2, 237;* is bogert wurdenn onen raddedich to sin. *das. 3, 429;* wolden eynenn erb. rade radtdedich synn. *das. 3, 431.*

rate, *s.* rote.

rateken, Wo klen ock dat lant *(Dithmarschen)* is, so konde it sik ahne anderer lande, wen men alleine Rateken etwes geve, erneren, *wenn man nur Rateken etwas gebe, wenn man Rath anwenden wollte. Neoc. 1, 205. „Rath* Raetje *wird noch jetzt sprichwörtlich personificiert; z. B.* Raetje is dôt." *Dahlm. s. Schütz.*

rât- (rade-) geve, -gever, *m. alts.* radgebo, *fries.* redgeva, redieva, redia. *1. Rathgeber,* consiliarius. *Chron. d. nordelb. Sachs. p. 137;* dat gelt scole we vnder vns na rade vnser beyder ratgheuen delen. *Sudend. 3. nr. 410;* na rade unser ratgheven. *S. H. L. Urk. 2, p. 372;* wer oc, dat genich unser ratgheven, de dar over was etc. *das. 2, 161;* myt rade vnser truwen rathgeuen. *Mekl. Jahrbb. 9, 270;* an der nacht sande Irinfried sinen radgeven Jringe to Diderike. *Magd.*

'ch. *Chr. 16, 12;* vader unde ratever. *Korner 80b. — 2. in den friesischen Landestheilen: Richter, Vorteher, s. Richth. 987 ff.* Dar setten ie twe allen schele by den rad van bremen, by die ratgheuen van Rutringe vnde by die ratgheuen der Vurstere Vresen. *Brem. G. Q. 153;* ry raedgheuen vnde ghemenen inroners des landes Buthenjade. *Old. Jrk. v. 1472;* wii radgeuen vnde ghemeynen meente in dem Stadlande. *Old. Urk. v. 1427;* mit den sesteyn raedgheueren des landes to Butenade. *Old. Urk. v. 1461;* vnde twischen len vorweseren effte radtgheuern der ande Buthyader vnde Stadtlant. *Brem. Urk. v. 1502;* vnde he sede, dat dorch alle Vresland de raidgheuere effte richtere hadden dubbelde bothe. *Brem. Denkelb. p. 163.*

râthûs, *n. Rathhaus; auch das heimliche Gemach (das auch* sprâkhûs *heißt).* Dat kleyne woste hoffruem, dat dar is twischen synem stalle vnd der monneke radthusze ofte heymeliche gemacke belegen. *Kirchenb. d. gr. Klosters in Wism. S. 109 im J. 1580.*

râtman, *m. Rathmann, Mitglied des Rathes. Plur. gew.* râtmanne, râtmenne *u.* rât- radeslude . . twe borghermester unde twe ratlude. *Lüb. Chr. 2, 117;* de borghermester unde de radlude. *das. 118 u.* radeslude. *Gl. zu R. V. I, 6;* borgermeyster, kemerer, raetlude der stad Paderborne . . dem borgemeister, kemerer vnd radeslude de van den Soltkotten etc. *Gr. Weisth. 3, 87.*

râtnemelik, *adj. Rath annehmend. (Die Weisheit von oben)* ist schemich, vredesam, metich, radnemelick (suadibilis, *Luther: läßt ihr sagen). Perikop. f. 52b (Jacob. 3, 17).*

râtnisse, *n. Räthsel.* Alse Sampson dede van siner husvruwen, de sinen vienden bedudede dat radnisse, dat he on gheuen hadde etc. *Eccles. f. 211b.*

râtsamicheit, *f. das Wesen eines* râtsamen, *der mit etwas zu* rate *geht, mit etwas umzugehen weiß.* Will unß gebören, dat wi ock van der radtsamicheit in kleidingen etweß sehen unde hören. *Neoc. 1, 150;* van rathsamicheit der Dithmerschen. *das. 1, 205.*

ratsche, =schapen? *Topf?* 1 ratsche, dar me eyger in koket. *Wism. Inv. f. 7.*

râtslach, *m. Berathung.* under dem rathslage in der horkamer . . vor dem rathslage. *Waitz, Wullenw. 2, 424;* koren uth der gemene 40 borger, de in vorfallen[den] wichtigen saken nebenst dem rade scholden der statt beste tho beforderen in rathschlach then. *v. Hövel Chr. 9.*

râtslân, *schw. v. 1. berathschlagen.* So scolden de vp ghenante personen myt dem lantvoghede ok volmechtig syn myt manscoppen vnde steden dar vp to ratslande. *(1425). Scheidt, vom Adel. p. 130. — 2. um Rath fragen.* He hefft my entlich geradtslaget, wes ick ehme redte *(riethe)* to donde *(1546). Dithm. Urkb. f. 145.*

ratspade? Wol *(wer)* ock so vele landes *(eines Schildes breit u. eines Schaftes lang)* dem andern afgroue, de dede en volle ratspade vnde de dem anderen also vele wetlick af ploget, de dede ock volle gewalt. *Richth. 567, 1.*

râtstôl, *m. Rathsstuhl, der Ort, wo sich die Rathsherren hinsetzen.* Die gancze meenheit der stad van Bremen qwam vppe dat radhus, dar die radheren in deme radstole seten. *Brem. G. Q. 153.* in den radstol kesen. *das. 154; — Rathsstuhl in der Kirche. Korner 200a.*

râtsworn, *m. der dem Rathe geschworen hat, d. i. der zu den Rathmannen gehört, aber nicht im sitzenden Rath ist (Brschw. Urkb. 1, 148).* De rad vnde de ratsworn sint enich geworden, dat etc. de rad vnde radesgesworen sind eyn geworden vmme

dat pagiment etc. *Brschw. Urkb, 1. 144;* rad vnde radessworn. *das. 155.*

râtvragen, *schw. v. um Rath fragen, sich Rath einholen, sich berathen mit jem.* He raturagede mit em vnde sprak. *Chr. d. nordelb. Sachs. f. 49;* de koningk ratvragede mit den steden. *Chr. Scl. 276, 3;* do dat ere vader vornam, do raetvraghede he mit erer moder, wo se doen wolden. *Passional f. 176;* ratfrage myt Jhesu unde lathe my dat wedder tho wetten werden. *Proc. Belials f. J 1;* und ratvrageden se, eft etc. *Magd. Sch. Chr. 175. 20.*

râtvrouwe, *f. Frau eines Rathmannes.* ryke radvrouwen mogen suluern gordel dragen vnde ok bunt vnder den cledern. *Engelh. Chr. f. 424*b.

raf. *„Die fetten Floßfedern von dem gedorreten Heilbutte, der aus Bergen in Norwegen kommt. Das Fleisch an diesem Fische ist der Länge nach in Riemen aufgeschnitten, doch so, daß es aneinander und los über den Gräten hängt. Diese Riemen werden* rekel *und der ganze auf diese Weise zerschnittene und gedorrete Fisch* raf unde rekel *genannt. Einige unterscheiden nicht* raf *von* rekel, *wie Kilian* (raf, raffen, ligulae cubitales vel bicubitales ex ventre rhombi piscis)." *Brem. WB. 3, 421: „Skaare Queiter sind die länglicht ausgeschnittenen Streifen dieses Fisches (Heilbuttes), um desto leichter trocknen zu können.* roekling, rekling, rekel *sind die langen, dünnen Streifen zunächst den Flossen, wo der Fisch am fettesten ist,* rav, *was nach den vorbemeldeten Ausschnitten übrig bleibt, nemlich die Rücken- und Hinterflossen." Nemnich Waar. Lexik. 2, Sp. 1037, v. Heilbutt. Vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. Buch 3, 21.* — In dem dat se weren in Norwegen siden, dar men raf venk, unde hadden al den raf unde andere vissche upghenomen etc. *Lüb. Chr. 1, 389;* wy, de ghemene kopman tho Bergen latet bidden, dat gy vns profitlik zi in dissen vorbenomeden zaken . vnde wi zendet ju eyne tunne rave by schiphere N. N., daer bidde wi ju omme, dat gy de nicht vorsmaen *(1370). Lüb. Urk. 3, 797;* 8 dr. raa à 1 R. 32 sch. *(1668). Schlesw Küchen-Rechn. in Falcks Staatsb. Magaz. 10, 613.* rochen, rechling, raff etc *(gibt an Zoll à Schiffpfund)* 3 gr *Corp. Const. Oldenb. IV, nr. 44.* — *Vgl.* rekelink.

raf. So vraghe de gogreue en ordel, wo he mit rechte en vort richten scole. So vintmen, he scolde ene eschen neghenwarue ouer raf. Were he dan dar nicht etc. *Wigands Arch. II, 34. (Es ist wol zu lesen* over rat, *gleich hintereinander, s.* overrat; *oder* raf *ist* = warf.*)*

rave. sanies, immunditia sanguinis. *Voc. Engelh. der Wundschweiß. s.* rôf.

ravene, raven, rave, *m. Plur. gew.* revene. eyn ravene, *Voc. Luneb.* raven, *Voc. Engelh.* — *Rabe.* Om *(dem Elias)* brachte en rauen de spise. *Eccles. f. 257*b; also en raven hogest to vlegende plecht. *Korner 19*c; de natuer des rauen is, so wan he kumpt vp eyn aß, dat he ethen wyl, so byth he em ersten de oghen vt vnde vorblyndet dat, dat yd em nicht en kame. *B. d. Profec. 2 f, 41*a; unde (ein raven) wolde mid den pawen gan Unde wolde de revene al vorsman. *Gerh. v. M. 54, 8;* de mordere meldeden twene revene, de de klusener gespiset hadde. *Engelh. Chr. f. 65;* revene vnde ander voghele vorden glogende kolen. *das. 117;* Pluckebudel, de raven. *R. V. 4624;* de rave richtede. *das. 4628;* eyn swart swaun un eyne wytte rave dat syn selsen vogel hyr to lande. *Koker, S. 330.*

raffert. *S.* rafter. 1 twalfte *oder* twelfde rafferde. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1509, f. 7 u. 8.*

rawen, *ruhen, s.* ruowen.

realger, realgar, *Rauschgelb. Nem-*

h, *Waaren-Lex. 2, Sp. 687; Nach ubert, Handb. d. allgem. Waarennde 1, 101—2 ist Auripigment, erment, Rauschgelb, Königsgelb dreiches Schwefelarsen, Realgar dagegen derthalb Schwefelarsen. Realgar, ein ineral, auch künstlich darstellbar, angefarbig, eine selten gebrauchte alerfarbe, dient aber auch in der attundruckerei u. zum chinesischen eiß.* — Ein salue wedder den orm vnde spittal. Nym quecsuluer . wirok, mirren, realger, alle desse ude stot in eyneme mosere etc. *Volf. Mscr. 23, 3 f. 116;* wedder lle worme nym oraperment *(d. i.* perment) eder realgar vnde arseniam etc. *das. 118*b.

rebarber = *Rhabarber. Lüb. Z. R. 92.*

rebel = revel, *wahnsinnig, geisteschwach.* (revelen, reven, delirare. *Kil.).* Of daer kinder weren, die ebel weren, ende gingen die olderen o oneren, de mogen die olderen even, so voele alsse willen. *Richth. 259, § 19;* dewile de Parisißchen imme des erstochenen Guißen gelavet und rebell geworden, hefft koning Hinrich Pariß belecht. *v. Hövel, Chr. 49. Hieher?* were dat dey prester . . rebel were to dem deynste to done vnd nicht ersamelike sich regerde . . den solen wy ofsetten. *Fahne, Dortm. 2, 243 (oder ist es hier* = rebellis, *widerspenstig?)*

recht, *adj. 1. gerade, aufrecht,* rectus. *Ggs.* krum. De strunk der lilien is recht, he is stark etc. *Br. d. Cir. 116*b; ein krum holt bernt so wol als ein recht holt. *Tunnic. nr. 144;* vele ryden maket rechte (rectos) beine. *das. 688;* de rechte balke *(des Kreuzes),* dede rechte vp stunt, dat was enerleye holt, dat dwere holt, dat was dat ander. *Lüb. Passional f. 113*d; weren alle holte unde böme recht, worvan buwede men de schepe? *Koker, S. 353;* ik do Reinken wêr krum efte rechte *d. i. gar nichts. R. V. 2726;* wille gi nicht lesen recht noch krumme. *das. 2736;* help recht help krum = per fas et nefas. *Gl. zu R. V. I, 17.* — *2. richtig, genau, wahr.* Recht *(gerade aus)* na dessem klôster to licht unse rechte strate hen. *R. V. 1637;* in dem rechten middendage, *just zu Mittag. Leibn. 3, 411;* uppe den rechten middach. *Korner 59*a; sin rechte name de is also. *R. V. 2442; im jurist. Sinne: gesetzmäßig, so wie es sein muß, gebürend, gerecht.* legitimus, *als Syn. zu* echt. *z. B.* rechte nôt. *Ssp. 1, 9, 4;* r. vormund. *das. 1, 48, 2;* r. tit. *das. 1, 36. u. h.* nemant konde desse beiden mit rechtem rechte vor ju scheiden. *R. V. 4568;* darvor kricht he nu sîn rechte recht. *das. 3270;* na eren anclaghen . . wolde men en eyn ghemene recht segghen, dat et en recht recht were. *Wigands Arch. 2, 19.* — *Im Comparat.* Dit spreke wi *(d. Schiedsrichter)* bi vnsen waren worden, dat dit recht is, vnd nen rechter en weten *(1314). Ilsenb. Urk. nr. 205;* it duchte eme recht syn vnde sine manne konden eme nicht rechters vinden. *Wigands Arch. 2, 12;* dyt spreke we vor recht vnde en wetet nyen rechtere *(1334). Sudend. I, nr. 575 u. nr. 588;* vnd scholen de schelinghe entscheiden also, alse se ehr recht dar tho don *(Eid leisten)* willen, dat se idt nicht rechter noch beter weten *(1360). Scheidt, v. Adel p. 413;* hir vp spreke we, dat recht is vnde nen rechtere en weten noch beuraghen kunnen *(1317). Mekl. Urk. nr. 3921 u. nr. 3767 u. s. eine häufig von Schiedsrichtern gebrauchte Formel.* — id is rechter und redeliker. *Korner 241*d; rechter gespraken. *das. 69*b; *Superl.* the scolen helpen the schelinge voreveneen, alse aller rechtes[t] moghet. *(1303). Brem. Stat. 19.* — *persönl. constr.* ik bin recht, *ich habe,* ik werde *oder* blive recht, *bekomme recht; wie im engl.* I am right. — we recht blift, den sal men wedder innemen;

we aver unrecht wert, de sal buten der gilde bliven *(1252). Livl. Urk. nr. 242, 7;* se kunden nenen vrede schaffen, wente beyde partye leten syk dunken, se weren recht, unde erer neen wolde van ereme rechte laten. *Lüb. Chr. 2, 19;* he wart darmede siner sake recht. *das. 1, 303;* darnach toch Swederus to Basel in dat concilium unde mende, he wolde dar recht geworden hebben. *das. 2, 175;* vnde bewisede de betalinge na rechte, wor vnde weme se de penninghe gegeuen vnde entheten hadden, vnde worden des recht. *Lüneb. Chr. f. 180c;* de dar recht *(Ggs.* unrecht) wert, de schal sinen schaden weten. *Dithm. L. R. § 38. — im moral. Sinne von Personen: gerecht.* Darumme wil hey, dat wy alle recht syn, sunderlinges sollen alle richter recht syn. *Bruns, Beitr. zu d. d. R. p. 140;* hestu *(o Fürst)* recht gheweist in dynem richte? *Eccles. f. 27c;* Is dat in der stad si veftich rechte etc. *1 Mos. 18, 24. — 3. recht, Ggs.* link, lucht. *In früherer Zeit regelmäßig immer im Compar. wie das griech.* δεξιτερός. — Syn rechter hant hevet gebroken de vyande. *Br. d. Eus. 6b;* reck ut dine rechter hant. *das. 40;* in de rechteren hant. *Dial. Greg. 195b;* isset dat du geist to der luchteren hant, so werde ik de rechteren holden. *1 Mos. 13, 9 (H.);* help my mith dyner rechteren hant. *Smaltzing f. 88b; vgl. 13b, 94a;* din rechter oge. *Matth. 5, 29 (H.);* de sunde vorblindet den minschen to deme irsten an deme rechteren oghe . . dar na an deme luchteren oghe. *Ravenst. 144c;* hyr seggen etlyke lude, wen he sick des synes, effte id vee is, vnderwyndet, so schal he yd treden vp dem rechteren vothe vnde nemen yd by deme rechteren ore; dar kere dy nicht an. *Ssp. II, 36 Gl.;* to orkunde, dat yd des richters wylle is, so schal de keyser synen rechteren hantschen daer senden. *das. 3, 66, Gl.* he syttet to der rechteren synes vaders. *Bre GB. nr. 26 f. 8b;* einen nharen od nhateiken an synem rechteren schi ckele ehme vormals . . geschate *Wism. Br. v. 1554. Im Volke i noch der Comparativ üblich.* to mine rechten side. *R. V. 945.*

recht, *n. (das Neutr. des Adj.* recht *I. a. Recht, die richtige Ordnung; di allgemeine Rechtsnorm, die angibt, wa recht und gebürlich ist; die (richter liche) Entscheidung über das, wa recht ist.* Von anegenge des rechte was recht, dat vri bort nimmer ege kint ne winne. *Ssp. 3, 73, 2;* wa gelik sake is, dar scal ok gelik rech syn. *Gött. Urk. v. 1397;* so hedd de rat van M. gerne seen, dat d recht nicht dorften gan hebben, went dat recht en socht de vruntschop nicht. *Magd. Sch. Chr. 362, 1;* recht nemen unde geven. *R. V. 493;* recht wisen, *als Richter einen Ausspruch thun; das. 4725;* rechtes vragen, *eine gerichtliche Entscheidung begehren. Livl. Urk. nr. 1582;* rechtes gân to eneme, *Entscheidung (oder Rechtsbelehrung) suchen bei jem.* Desses rechtes byn ich tho ju heren geghan vnde wylles by iu bliuen . . se vnde wy gynghen rechtes tho deme rade vmme desse sake; de hebbet vs mit rechte scheden . . vnde gat nu rechtes to ju, of etc. *(1360). Wigands Arch. 7, 53;* des rechtes ga ick tho weten etc. *Mekl. Jahrbb. 16, 223. — Hieher gehören die präpos. Ausdrücke:* weder r. *Ssp. 3, 60, 3;* uppe r. *das. 2, 8;* na r. *das. 1, 62, 3;* durch recht, *von rechtswegen. das. 3, 4, 1;* dorch recht unde dorch gnaden entfermet ju des schaden. *R. V. 39;* von rechte *(Ggs.* von gnaden). *Lehnr. Art. 26 § 8;* mit rechte, *von rechtswegen. R. V. 262;* mit allen rechten. *das. 5251;* ane r. *R. V. 443;* to rechte, *zurecht, in d. gehörige Ordnung.* ek moste den stol (de stole) to rechte setten *(vorher:* to samende s.) unde vligen *Janicke, Beitr. S. 4;* ik wil de ledder to rechte

en. *R. V. 1915;* he halp do vort *fort)* sineme sone mit rade de at to rechte setten, *in rechtliche dnung bringen. Lüb. Chr. 1, 173;* r. setten *heißt aber auch: jem. r Gericht stellen. s. unter II).* to chte vinden, *dem Rechte gemäß ein rtheil finden. Ssp. 1, 63, 1; 2, 18; Lehnr. 65, 16;* to r. seggen. *das. rt. 78 § 2;* to r. werden, *von Kran- n* = to reke werden. Wert dher ken oc wellic to rechte, also dhat gan unde stan mach, so scal men ne wedder utlaten *(aus dem Hospi- le). Brem. Stat. 27; überh. gehörig, hr.* to rechte douentliken. *Serm. ng. f. 225a. — b. der Inbegriff ncreter Rechtsnormen, Gesetz, spe- alisiert durch ein Adj., Pron. oder len.* Drierhande recht behelden de assen wider Karles willen. Dat sve- ische recht etc. *Ssp. I, 18, 1;* de ad der stat to Goslere is to rade heworden . . dat se ere recht in it boch willet bringhen, uppe dat deste redelekere si mallikem na echte to vorschedene. *Gosl. Stat. 1;* es wolde wi ouer se *(die Räuber)* ichtet hebben in ere hogeste, alse re recht hedde wesen na vsem echte *(1397). Lüb. Urk. 4, nr. 659;* andes recht. *Ssp. 2, 27, 4;* vredes *das. 1, 69;* recht der penninge. *las. 2, 26, 3. — c. Befugnis, bes. ler Inbegriff der Befugniße nach dem Stande, Standesrecht, bürgerliche Ehre.* Sie (vrie lude unde des rikes dienst- man) dun dem rike hulde ir ieweder na sime rechte. *Ssp. 3, 19;* nieman ne mach irwerven ander recht, wan als om angeboren is. *das. 1, 16, 1;* se *(die Frau)* is sin *(des Mannes)* genotinne unde trit in sin recht, svenne se in sin bedde gat. Svenne he aver stirft, so is se ledich van sime rechte unde behalt recht na irer bord. *das. 1, 45, 1. s. weiteres in Homeyers Gl. — d. das Recht, das jem. anderen zu leisten hat, recht- liche Leistung, Verpflichtung.* „mîn recht *ist nicht nur, was ich zu for- dern, sondern auch, was ich zu leisten habe, sodaß es sogar dem ahd. „Pflicht“ gleichkommen kann.“ Hildebr. Gl. zum Ssp. s. v.* welk broder, de nu sinen ingank . . unde allerleie recht der gilden gedaen hefft etc. *Livl. Urk. nr. 1579, 61; in* borger-recht *u. a. — II. a. Gericht, sowol Handhabung des Rechtes, gerichtliches Verfahren, Rechtsgang als Befugnis Gericht zu halten, Gerichtsbarkeit etc.* kumpt he dan nicht, so ga dat recht. *R. V. 1260;* sik int recht geven, *die rich- terliche Entscheidung suchen, proces- sieren. das. 5540;* up ein recht stân laten, *der richterlichen Entscheidung anheim geben. das. 5534;* ut dem r. wiken, *der richterl. Entscheidung sich entziehen. das. 6131;* dat he sin recht ut sta mit H., *daß er mit dem H. confrontiert werde. Livl. Urk. nr. 2589;* to rechte komen, *vor Gericht, zur gerichtl. Verhandlung kommen. R. V. 961; 4471; Ssp. 2. 42, 4;* alse se to rechte quemen vor dat richte unde de borgher van H. nene borghen hebben konde, do ghaff he syn recht over unde sloch dat nedder. *Lüb. Chr. 2, 136;* to r. eschen, beden, *vor Gericht laden. Livl. Urk. nr. 1578;* to r. bringen, *vor Gericht. R. V. 1251;* ock hadde keyser Arnolf by desser tyt vele kriges mit dem her- togen van Mereren, dene konde de keyser nicht to rechten bringhen, wente he was befestet, dat me nicht wol konde in syn lant komen. *Bothos Chr z. J. 899. (vielleicht heißt es hier indes: zur gehörigen Ordnung, zur Fügsamkeit bringen.)* — to r. gân, *den Gerichtsweg betreten, processieren. Gl. z. R. V. III, 4;* to rechte stân, *vor Gericht stehn. R. V. 5624;* to r. sîn, *das. 1831;* to r. setten, *vor Gericht stellen.* Ok moste de hertige loven, dat he sulven komen wolde to deme Sunde unde setten syne guden lude *(Edelleute)* to rechte, de dessen borgher ghegrepen hadden.

Lüb. Chr. 2, 201; vmme dat schip, dar me vse borgere vmme sculdeghet, de nich to hus vnne *(l.* inne) sint, wanner ze to hus komet, de wille we denne tho rechtte zetten *(1343). Lüb. Urk. 2², nr. 781;* mit rechte, *auf gerichtlichem Wege.* Dat gheld mande em de kopmann aff myt rechte teghen synen willen. *Lüb. Chr. 2, 124;* dat gut let he mit rechte bekummern. *das. 2, 202;* wurde he *(ein neu aufgenommener Bürger)* wunnen myt rechte uter stad *(auf gerichtlichem Wege, nach richterl. Erkenntnis als ein Unfreier),* syn borge scal geven 3 mark *(1433). Brem. Stat. 450;* also dat ik gink vor de borgermestere unde bat se, dat ik de morders mochte soken mit rechte; des geven se mi mede den voged und dat recht *(1407). Livl. Urk. nr. 1520; S. auch das vorhergehende I, da sich die beiden Begriffe, die durch ein Wort ausgedrückt werden, schwer auseinander halten laßen; u. Homeyers Gl. zum Ssp. u. Lehnr. — Häufig verbunden mit* richte. — Dar vurder nicht vp to sokende in yenigerleye richte noch rechte. *Lüneb. Urk. XV, S. 173;* richt unde recht in deme lande hebben. *(1490). Dithm. Urk. S. 87;* ere suster nam ere gherade mit richte vnde mit rechte. *Wigands Arch. 2, 24;* vsen hof mit aller nud, mit alleme richte vnde rechte *(1347). Sudend. 2, nr. 200;* wat ik hadde vnd hebbe rechtes vnde richtes an dem dorpe *(1321). das. 1, S. 196, 5;* houe . . mit voghedige, tinse, mit rechte vnde richte in hals vnde in hand *(1376). Scheidt, v. Adel p. 331;* se geven om *(König Wenzel)* schult, dat he vorsumede recht unde richte. *Lüb. Chr. 1, 362;* gaff breue, dat he se bi allen rechten, richten, priuilegien . . laten wolde. *Lüneb. Chr. f. 169c;* do richtede de keiser den heren van Zassen dat hertichdom tho L. to mit rechte vnde richte. *das. 174c u. h. In dieser Verbindung heißt* recht *nicht immer, wie aus den Beispiel[en] erhellt,* judicium *oder* jurisdictio, *son[dern auch* jus, jura. — *Vorladu[ng] zum Gerichte?* nachdeme se W. [...] vnde R. recht vp recht gesant heff[...] *(d. h. wol: den Frohn- oder Gericht[s]boten nach einander zugesandt ha[...] eine Ladung auf die andere gesetz[t,] eine zweite Ladung hat ergehen laßen bevor die erste befolgt ist),* schall sze in gerichte II male LX s. gebraken hebben. *Wism. Urtheilsb. 1549. A. XX[...]* nachdeme B. H. heff[t] eme recht v[p] recht gesant, szo schal he 3 pun[t] int gericht gebraken hebben. *das. A[.] XXX. Vgl.* vortmer en scal nemen in deme ammethe deme anderen da[t] richte senden . . behalven umme bla[w] unde bloet. *Hamb. Z. R. p. 55, 8 u. Strals. Verfestgsb. S. LXXXV. (Nach e. Mitth. v. Frensdorff.) — b. concr. das Gericht.* vormiddest juwes rechtes dwange, *von Seiten eines Gerichtes. Livl. Urk. nr. 1814;* vor eme hegeden landes rechte. *das. nr. 1860;* dat de slütere effte radt vnde vögede, alse dat gesworen recht, in einem itliken karspel scholen bi eren eiden vorplichtet sin etc. *Dithm. R. Q. p. 179; Gerichtsbezirk, Territorium.* we sin gut entferdet ut unseme rechte, *aus unserm Gerichtsbezirke fortbringt, unserer Gerichtsbarkeit entzieht. Livl. Urk. 1516, 37: Hochgericht, Galgen.* Item et fur *(das Feuer)* heft ok dat recht, den galgen, dal geworpen. *Hamb. Chr. 108. — III. Beweismittel, insbes. Eid.* Ik wille's ene bereden mit al dem rechte, dat me dat lantvolk irdelt. *Ssp. I, 63, 2;* Sve ordeles gevraget wirt unde des nicht vinden ne kan, darn he dar sin recht to dun, *einen Eid darauf leisten,* dat he's nicht vinden ne kunne, so etc. *das. II, 12, 7;* vnde scholen ere recht don, dat se dessen kore *(diese Hochzeits-Ordn.)* al geholden hebben. *Lüb. Urk. 2, 925;* wan dat geschen is, so sal he gan uppe dat radhus mit den olderluden des scho-

ptes und sal sin recht dar to n, dat it godes unde sin si, dat werkmester beseen hebben. *(1375). l. Urk. nr. 1523;* dat recht ne- n van, *den Eid von jem. verlangen. . nr. 1838;* mit sinem rechte be- den, *eidlich bekräftigen. das. 1807; nnov. St. R. 300;* mit sinen rechte wisen, *beschwören. das. 311 u. 335;* de boot sin recht darto, *erbot sich eidlich zu bekräftigen,* dat hie alle cke handelt hadde, also vorscreuen yt. *Brem. G. Q. 80;* de ghenne, to radmanne wert ghekoren, de hal deme so don . . id en sy, dat id myt synen rechte *(eidlich)* vor- ren wille, dat he des nicht vor- oghe . . oft de meestendeel der theyt den eed van em hebben wille *433). Brem. Stat. 448;* schuldeghet *(der Dienstbote)* synen heren umme n lon, dat scholen se eme gheven te myt ereme rechte dar vore stan, *f die gesetzliche Art abschwören. 433). das. 481;* so wor en den nderen sculdiget umme scaden, unde ekent he des scaden, he scal ene me to rechte beteren, unde vorsaket e des scaden, he mach myt syneme echte untgan *(433). das. 511;* wyll e sich entleddigen mit rechte, sal e don myt twelff bedaruen luden. *Rig. St. R. p. 17;* unde ifft de kle- ere . . nicht to vreden were, moten e mit oren rechten to den hilgen orrechten *(auf den Reliquien einen Eid ablegen). Hanov. St. R. 483;* bi de unde bi rechte *(pleonast.) Livl. Urk. 1656, 2;* H. Gr. quam in ge- eget ding vnd warde eines rechten, lat Hans behalden scolde self souede. *Hall. Schöppenb. f. 102b; Auch mit lem Zusatze* ho (= hôch). Hans hadde gelouet Olrike sime brudere eyn horecht. *das. f. 30;* Busse, de hadde gelouet eyn ho recht Hermanne tu dunde vor souede half schoc cruce croschen. Do hie dat recht dun scolde, do konde hie nicht vulkomen mit sinen getugen vor gebeder bank vnde wart dar vellich. *das. f. 69b.*

rechtbôk, *n. Rechtsbuch.* (kamere), dar se ore rechtboker unde breve up hadden. *Magd. Sch. Chr. 377, 29;* dat grote rechtbock, dat decretum hetet. *Korner 61a (W.);* dar makede he eyn rechtbuk van, dat bulla aurea hetet. *das. 195a.*

rechtdach, *m. Gerichtstag.* scholden beyde ghan yn den torn, went up den neghesten rechtdach. *Lüb. Chr. 2, 136.*

rechtdeler, *m. Rechtsertheiler, Richter.* Und eft ok wol des radts bestellede denstlüde, nömlich dörwarer, vorspraken, rechtdeler, wakschriver und frone van olders ut van den fryen kösten eine suppe und ein half stöveken bier gehat . . als wert hirmit vorordnet, dat gedachten rads denstlüden henferner keine kost, brodt edder bier van jennigen kösten schöle gefolget werden. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 195. Nach Dähnert ist* r. *ein Gerichtsdiener. Vgl. Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. 2, 38 n. u. 3, 152 f.*

rechten = richten. unde rechtede aver de vorvolger des paweses. *Korner 54c.*

rechte, *adv. 1. von der Richtung: gerade, aufrecht.* recte. Legge nicht den ellebagen din uppe de tafelen, wultu hovesch sin, men sitte rechte (recte sedeas), wen du ist. *Wiggert, 2, 18, 80;* nige ome (deo) mit beiden benen, mer den minschen boge allene ein unde recht holt (teneas recte) dat ander bein. *das. 2, 8, 10;* van der groten eck *(Eiche)* an tho hevende den graven in dat osten recht ut *(gerade aus)* unde vort etc. *Gr. Weisth. 3, 86;* rechten ut. *Porner, S. 34. — 2. recht, genau, in Wahrheit.* merket dit recht! *R. V. 913;* R. wart sêr bedrovet, mer wan jennich rechte lovet. *das. 1682; bei Adv. just, gerade, eben.* recht hir. *das. 622;* r. nu. *das. 526;* nu rechte, *gleich*

jetzt. das. 990; recht alse, *gerade als etc. das. 2569;* recht also, *gerade, just so als*, dat water vletet. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 171*b; recht of, *gerade wie, als wenn, s. häufig. — 3. dem Rechte gemäß.* rechte vnde redeliken. *Lehnr. Art. 57 § 3. u. s.*

rechtestat, *f. Rechtsgelegenheit, die Befugnis das Recht geltend zu machen.* sso hebbe ick bewilliget, dat ick densulvigen *(die Rechtsansprüche zu haben vermeinen)* vor myner guedigen freuchen schall vnde will geborliche rechtestat doin vnd wes alszo rechtlich erkant mach werden, nachkomen etc. *Old. Urk. v. 1544.*

rechtevort, *adv. sofort, auf der Stelle.* He genck ut den closter sunder benedictien des hilligen vaders. Dar vmme starf he rechteuort des suluen dages. *Dial. Greg. 169;* rechteuort do ere man ghestoruen was, legede se aff ere werltliken kledere. *das. 224*b; ick wart mit so groten rouwen begrepen, dat my synt vake wunder gehat heuet, dat ick rechteuort nicht en starf. *Br. d. Cir. 98 u. h.* „rechtefoort, *eben jetzt, den Augenblick.*" *Strodtm. 181.*

rechtgank, *m. Rechtsgang, das Rechtsuchen vor Gericht (bes. aus Chicane).* Al desse stucke loven wi sunder ienigerleie togeringe edder rechtgank, gestlik edder werlik, stede unde vast to holdende *(1395). Livl. Urk. nr. 1392;* sunder rechtganck, noch gheystlyck edder werlyk, dar me dessen bref mede breken mochte *(1487). Kamptz, Urk. nr. 22;* dyt laue wy stede vnde vast to holdende sunder hulperede, rechtgank vnde al arghelist *(1417). Falcks Staatsb. Mag. 8, 100;* sunder vortoch, hulprede, rechtganck edder ienigerleye argelist. *Behr. Urk. 4, 19 u. h.*

rechthaftich werden, *Recht behalten.* is recht vnd rechtafftich geworden vnd heft mit rechte gewunnen sodane gudere. *Oertz. Urk. 2, 219.*

rechthengich, *adj. rechtsanhängig.* sie hetten die sache rechthengi[ch] gemacht. *Münst. Chr. 3, 101.*

rechticheit, *f. 1. Gerechtigke[it]* Abram gelovede gode unde dat wa[rt] ome geachtet to rechticheit. *1 Mo[s.] 15, 6 (H.);* we wedder god und rec[ht]ticheit dede, den scholde men dod[en] mit dem swerde. *Magd. Sch. Ch[r.] 79, 18;* van rechter rechticheit sch[o]nement den anderen vorzeren no[ch] eme schaden an synem lyue *(139[6]) Sudend. 8, S. 175, 3;* vnde bydd[e] juwe ersamicheyt, dat ghy vmm[e] gode vnde der rechticheyt wille iuwen wisen raet daer op hebbe[n] *(1374). Lüb. Urk. 4, S. 241;* do[ch] io en konden se vor dat erste de[n] Denen syn to nener rechticheyt b[e]ghen. *Lüb. Chr. 2, 69;* koninc [L.] was en beschermer aller rachticheit *das. 1, 148. — 2. das Recht, Gerecht[ig]same, Berechtigung u. passiv. Ver[]pflichtung.* De clagede unde sede d[i] rechticheit, de dat rike van Polen hebben scholde to deme lande va[n] Prussen. *Lüb. Chr. 2, 288;* up da[t] leste bevol de konyngh synen heren ut syme rade, dat se scholden deghe dinge begynnen myt den steden upp[e] de rechticheit des koepmans to bey[] den syden. *das. 2, 74;* leten bidde[n] sine gnade, dat he se lete by eren olden rechtichheit. *das. 2, 361; vgl. Magd. Sch. Chr. 317, 26; 361, 3;* of se *(der Rath)* desse suluen rechtecheyt vnde zette *(die Amtsrolle der Kannegießer)* wandelen willen etc. *Burm. Wism. Alt. 52;* dat se menliken vechteden vor syner kerken rechticheyt. *Korner 72*a *(W.);* dat he de vnsen vnghehindert vnde vnghemoget late, wente he nene rechticheit to en heft. *Cod. Brdb. I, 19, 282;* unde wanner desse teyn jahren umme kamen sint, so en hebben wy an unses heren munte nenerleye insage unde rechticheyt *(1423). Brem. WB. 3, 446.* — der van Berne *(Verona)* rechticheit unde vorplicht is, dat etc. *Korner 99*c. — *3. Gebür, gebürende*

?hre. juwe dode dochter, der wil i der doden rechticheit dôn. *R. V. 12.*

rechtliken, *adv. auf rechte Weise, ?nau.* Du schalt ok rechtliken mer- en und andencken de groten swar- eit vnd bittericheit syner pine. *Brem. b. prec. f. 2. — auf rechtliche, recht- ıäßige Weise, dem Rechte gemäß.* et vorkoft rechtleken vnde redeleken. *Mekl. Jahrbb. 3, 234;* dat wi sement- ?ke und rechtliche hebbet vorkoft. *Kindl. Hörigk. 434;* hebben afgekoft edeliken unde rechliken *(d. i.* rechtl.) *1401). Urk. v. Stötterl. nr. 169;* na ıes dat A. rechtlicken vortuget si etc. *1330). Brem. Stat. 169.*

rechtmangel, *Rechtsstreit, Prozeß, . oben* mangelinge. Wy sint mit her- ogen Magnus vor dem keiserliken ·egimente und kammergerichte tom ·echtmangel gekomen *(1525). Nies. Beitr. 1, 106.*

rechtre. compromiserunt, vt certos terminos suos vtrique ville assignare- mus per modum qui wlgo vocatur rechtre, quod dum bona fide fecisse- mus, pars paludis que sita est ad austrum funiculi, qui dicitur rechtre. *Old. Urk. v. 1313;* 1 foder eschen edder ellern rechters *(gibt an Zoll)* 1 krumstert. *Old. Urk. v. 1565;* vnde van den vif schippunt zwares effte XX rechtere, eft dat schip mit holt beladen is, en mach en knape zine voringhe nicht laden. *Brem. Stat. 293.* (rechtre, rechter *wird dasselbe sein wie* rafter, rachter, *s. oben S. 414; bemerkenswert ist aber, daß im ersten Beispiele ein bestimmtes Maß damit bezeichnet zu werden scheint; ist es =* rêp, funis, funiculus? *s. unten.)*

rechtschap, *Recht, Befugnis.* so schal Imel hovetling vnd syne nah- komlinge . . dat recht und recht- schap mit toebehoer der heerlicheit aver uns bueren hebben und drevul- dige boete den misdadigen of tho nemen etc. *Fries. Arch. 2, 365.*

rechtscheidinge, *f. Rechtsentscheidung.* (se) antwerden or rechtschei- dinge dem rade van M. vorsegelt. *Magd. Sch. Chr. 391, 7.*

rechtschuldich, *adj. 1. wirklich, wahrhaft schuldig.* He vragede mit vlite, we dat gedaen hedde, vnde vant de rechtsculdigen. *Dial. Greg. f. 191;* des *(über die Rechtsverweigerung)* worden de van Brugghe sere be- weghen unde . . leden vredeloes den rad, wente he nicht wolde richten de rechtschuldigen. *Lüb. Chr. 2, 71;* do spreken de Russen: gevet rasch de schuldigen *(eines Mordes)* ut . . Do spreken de Duschen: lat uns herre komen de Duschen uter Goten hove, dat wi de rechtsschuldegen mo- gen antwerden *(1331). Livl. Urk. nr. 3377;* idt hefft godt Jonam alse den rechtschuldigen dorch dat loth nicht hirvmb drapen laten, dat he etc. *Gryse, Bothpr. K 2*[a]; und hebben dair gein schult an gehat; den recht- schuldigen wurt got sein sunden vor- geven. *Münst. Chr. 2, 72;* me storte mennych mynsche umme, men leyder nicht de rechtschuldighen. *Korner 221*[d]; des wolden de cleghere ore recht *(Eid)* nicht nemen; se wolden jo se vor de rechtschuldighen heb- ben. *Stendal. Urtheilsb. S. 44. — 2. echt, recht, richtig, gesetzmäßig.* Men leide se (St. Peters keden) an den seken . . id en halp aver nicht . . ten lesten halden se de recht- schuldigen keden (veram catenam)etc.. *Magd. Sch. Chr. 57, 13;* alß de adeler sine rechte jungen proberet . . und dejenigen, de der sunnen glantz ahne jenniges winken unde plinken vor- dragen, vor sine rechtschuldigen jun- gen erkennet etc. *Neoc. 1, 95;* und hir en boven wist wi nicht de rechte grunt, wor de rechtschuldege stede *(der neu zu bauenden Kirche)* wesen schulde, so is uns godliken apen- baret, up welckere stede snee midden im somer gesniet were etc. *Livl. Urk. nr. 1*[a].

rechtsinnich, *adj. rechtlich, ehrlich,*

aufrichtig, integer. *Voc. Kiel.* Sul det ein rech[t]sinnich minsche dencken dorren *(wagen)* god vnde sine moder so tho blasphemeren? *Disput. to Oldersum f. 25;* is de predicker rechtsinnich vnde vorfahren yn der schrifft, so sprickt warlick godt suluen em vth dem munde. Is he ôuerst bedrechlick, so ys godt verne van em. *V. old. u. nyen gade f. F5.*

rechtverdich, *adj. 1. gerecht, von Personen*, justus. Wy weten alle wol, dat god rechtuerdich ys vnde om neymant noch to lef noch to leyt is. *Proc. Bel. f. Ab;* o leve here Jhesu Christe, rechtverdige richter. *Korner 63a (W.);* in deme richte was he de rechtverdigeste. *das. 17c;* he was eyn rechtverdich man, he schuwede noch eddel edder uneddel. *Abel 96;* disse *(Heinr. 2)* was rechtverdich unde is hillich. *Magd. Sch. Chr. 93, 1;* also rech[t]verdige richtere unde schedesheren etc. *Lüb. Chr. 2, 289.* — *2. gerecht, von Sachen, den Forderungen des Rechtes gemäß, ordnungsmäßig.* dorch sin *(Gottes)* heymelike, rechtuerdige gerichte. *Cod. Brdb. 3, 1, 257;* gades rechtferdige straf. *Lauremb. 3, 419;* . . siclen rechtferdiges gewichtes(justissimi ponderis). *1 Chr. 21, 25 (H.);* wert sake, dat tho P. jenyghe wicht nicht rechtverdich en were, de schal men neder senden to der Ryghe. *Russ.-livl. Urk. S. 127a;* item so en sal nemant scho to deme markede vuren, hee ene schole see ersten den werkmesteren beseen laten, ofte dat rechtuerdich werk sy edder nycht. *Monum. Liv. 4, 314;* eyn islik armborsterer schal vppe de nyen armborste syn merke setten vppe de bogen der armborste tho eneme teken, dat he sin werk rechtverdich waren wil. *Lüb. Z. R. 161;* (de armborste scholen de olderlude beseen vnde richten, wer *(ob)* se recht vnde verdich syn. *das.);* unde unse unde des copmans wolgewunnen rechtverdige *(rechtmäßig erworbene)* gut angeverdiget. *Gött. U II, nr. 192, 8;* se dachten, se hadd rechtferdige saken. *Joh. Friis 174*

rechtverdicheit, *f. Gerechtigke* justitia. *2 Chron. 7, 19 (H.);* it nicht gut, dat ein here umme geld willen de rechtverdicheit na let. *6 zu R. V. I, 31;* vele werden ridde de nümmer neen swerd bruken vmı der rechtferdicheyt. *Schip v. Narra f. 120 (Orig.:* gerechtikeyt).

rechtverdigen, -dichliken, *adv. a gerechte Weise.* De mynschen richte van buten, men god dat herte . vele don recht, men nicht rechtve degen. *Lüb. Chr. 2, 425;* de konnin genk to rade, wo he richten mocht rechtverdigen de bôsheit des vosse *R. V. Überschr. I, 5;* de gaue . wandelen de wort der rechtuerighei Du schalt rechtverdichlyken vervol ghen, dat recht is (juste, quod justum est). *5 Mos. 16, 20 (H.)*

rechtverdigen, *schw. v. 1. als* recht verdich *darthun, beweisen,* justificare De ghennen, de de horden to dem olden rade, worden gherechtverdighe an der sake teghen de stad. *Lüb. Chr. 2, 10:* vornichtede den ban und rechtverdighede de brodere. *Korner 165b (W.);* scholen tosamene kome to Oldeslo dar den landvrede t rechtverdighende *(1382). Lüb. Urk. 4, nr. 402.* — *2. richten, strafen hinrichten.* Ok so he falsch tuget darumme rechtferdiget und gestraffet werde. *Balt. Stud. 18, 1, 161;* ind wa men de doitsleger in unsen landen ankomen kan, sullen van unser wegen gerechtferdicht werden. *Lacombl. 1, 155;* wered, dat we sin recht ven synem houe vnsem heren van Colne nicht en betalede, se sal gherechtuerdiget werden vor dem richtere vnder der lynden. *Seib. Qu. 2, 211;* unde mit tangentheende, raderende vnde vorbrende gerechtfertiget . . welche rechtfertigunge gekostet, wo folget. *Sass. u. Holst. R. 97; vgl. 127;* dei (amptman) sall en

en Schuldigen) dan rechtverdigen ch siner missedait. *Barmer Urk. 30;* dwyle vnszer her van Ossenugge eynes langwerigen besitz des richts vnd galgen . . sich berometh d dar an negen oder teyn mysder gerechtferdigt etc. *Old. Urk. 1527. — 3. in ordnungsmäßigen ustand setzen.* alle dat der zulten hedelik is, dat schulle we und willet uwelken rechtverdeghen, wur we oghet, sunder arghelist *(1377) Walmr. Urk. nr. 971.*

rechtverdiger, *m. der* rechtverdich *acht (Richter).* Erhôre my, wen ick pe, godt myn rechtferdiger. *Smaltzing 5a.* (dat ick dy als minen ewien rechtferdichmaker erkenne. *das. 6b).*

reck, *s.* rik.

reckader, *Spannader, -sehne, -muskel.* De vôrsten vnde hern laten sick erne denen, also dat de deners vor m stan môthen, welker den ock ein roth arbeyt is vnde endtlick vôle chadens deyt, wente de reckadern ntslapen, vnde maken lam, alseme len wol by den perden sûth, de ere maken vorstan, vnde kônnen darna ergen vorth kamen. *Agric. Spr. 278 (Latend. p. 37).*

recke, *Strecke.* recke weges, schoete weges, iactus lapidis. *Teuth.* Want somighe twiuelen moghen, wo et moghelick were, dat he in so korter tyt ouer so langhe recke des meers ende des landes reysen mochte, so wil wy vertellen etc. *B. d. byen f. 206a. Vgl.* reke.

reckebank, *f. Folterbank. vgl.* pinenbank. Darup is ein findinge gegan auer B. G. dat men one wedder vp de reckebank bringen scolde vnd em dar af fragen ja edder ne. *Hamb. Chr. 122;* dat wille wy bekennen, latet vns jo nicht wedder vp de reckebank kamen *(1546). Dithm. Urk. S. 146.*

reckemest. 1 reckemeste, III voldemeste, II swertmeste etc. *Wism. Invent. f. 264. (Schustergerät? oder Rasiermesser?)*

recken, *schw. v. 1. reichen, herreichen, geben.* porrigere. *Dief.* Also de hertige mende, dat he vruntlike degedinge scholde handelen mit deme dolfine, do worden dar rede recket, de to kyve drogen. *Lüb. Chr. 2, 501. — 2. recken, dehnen.* recken vel teyn (tên), extendere, trahere. *Voc. Engelh. — Vgl. auch* reken.

reckiser, andena. *Teuth.* (= brantrede.)

recklaken. Item des scholenn de (laken) bereders hebbenn vor ohren arbeith vor ider recklakenn druttich sch. vnd eynn scheplakenn twe marck teyn sch. etc. *Lüb. Z. R. 308. „Nach Kil. bedeutet* scheppen *nähen, schneiden, Kleider machen,* schepper, *Schneider,* schepscheren, *ein Tuch so scheren, daß es vom Schneider verarbeitet werden kann. Darnach erklärt sich die Bedtg. des W.* scheplaken, *ein nadelfertiges Tuch, während das* recklaken, *nach dem bei der Bereitung vorkommenden Ausrecken benannt, nicht so vollständig bearbeitet ist. Die noch vorhandenen detaillierten Vorschriften für die Tuchbereitung aus d. J. 1551 u. die festgesetzten Arbeitslöhne bestätigen diese Erklärungen.“ Wehrm.*

recten = rechten, *recht, gerade machen. Von Gemäßen: dem obrigkeitlichen Maße gleich machen.* Alle mate schaltu recten vnde lyken, Dar to make euen alle wycht. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2749.*

redde, *f. Rettung.* unse vrund Roland is an lyves noet, latet uns hastliken eme to redde komen. *Korner 22c (W.).*

reddeholt? Item dar to schalmen eme *(dem Spielgreven)* gheven van den dachhochtyden, wenner men de koste deyt, achte schillinge, unde van den avendhochtiiden, dar men vore gheyt mit dem reddeholte, soss schillinge, und dar men nicht vore gheyt, veer schillinghe. *Ztschr. f. lüb.*

Gesch. 2, 523. (Schambach hat: reidel-, reitelholt, *das aus dem Stangenholz weggehauene Holz (vgl. mhd.* reitel, *kurze, dicke Stange), das etwa armdicke Rundholz. Ist möglicherweise* reddeholt *hieher zu ziehen? Was hat dies aber mit Musik zu thun? Stürenburgs* „redd'holt maken, holden, *einen Tumult stillen“ bietet nichts zur Erklärung. Woeste meint, es sei vielleicht der Taktierstab (zu* reden, redden, *ordnen, dirigieren).*

reddelken, *Kinderklapper oder Klappermühle?* plaudemola. *1 Voc. Kiel. (zu* ratel, retel, crepitaculum?)

redden, *schw. v. retten.* De cristenen redden sik beide des vures und der viande. *Lüb. Chr. 1, 310.*

redder, *n. u. m. der Weg oder Raum zwischen zwei lebendigen Hecken, „ein Weg zwischen zween mit Hecken besetzten Gräben.“ Brem. WB. 5,448.* dat redher, dat dar geit van des hertegen vorde . . bit in de heyde scal dat redher mene wesen; der stat drift unde aller malkes binnen deme redhere scal men nichit seygen *(1341). Urk. d. histor. V. f. Nieders. 8, nr. 401;* de marke is . . in twe del gedelt aldus dane wis, dat de wech, de geyt van Weninghessen dor de Reddesser reddere to dem molen stade to den seuen eken etc. *(1359). Calenb. Urk. VII, nr. 149;* den redder schȫlen beide burlage tho hope bruken, wenner desulve nicht beseiet is *(1568). Urk. bei Neoc. 2, 266.*

reddinge, *f. Rettung.* (gegheuen to ener mylden almissen 16 mark.) . . vp dat de armode unses conuentes reddinghe darmede hebbe to brode vnde to bere etc. *(1397). Lüb. Urk. 4, nr. 651;* he unbot en wedder, dat he nener reddinghe sik vormodede. *Lüb. Chr. 1, 60;* dat se eren vrunden tho reddinge mochten kamen. *Korner 75ª (W.).*

rede, reide, *f. Rhede,* rede, portus s. naveta. *Voc. Locc.* reyde het de stede vor de hauene, dar men en schip reydet, rede maket to seg lende. *Voc. Strals. engl.* road, *fr* rade. — Dat se *(die Vitalienbrüde* willen in dat stichte to Osil edd in de havene to Revele edder up de reide to Pernaw *(1395). Livl. Ur nr. 1403;* ein radt hadde tidink, dat K. lege binnen de gude reid *Hamb. Chr. 24;* XI Oct. 1583 le de koninck eyne galeyen vnd pinck vor Rostok vp de reyd, vp dat de stadt wol vexirt worde. *Rost. Ch f. 83ᵇ;* it iß geprofeciet, dat it noc so wech riten scholde, dat de schep under der Bokelenborch scholen eh reide hebben. *Neoc. 2, 430. — Vg Weigand s. v.*

rede (reide, rêt, reit), *adj. 1. berei fertig, gar.* paratus. *Voc. Engell* reede, paratus, promptus. *Teuth. alt* reiti, *engl.* ready. — De trane sin or *(dem Weibe)* rede, wen se wi *Eccles. f. 164ᶜ;* heft jemant en pan dat vor beer efte rede spise *(gar Speise)* were gesettet etc. *Lüb. R 395 (vgl.* rede-, redelkost); in deme selven iare was rede de nye graven *Lüb. Chr. 1, 384;* vnde de 40 m nastellych scal me vns bereden *(zah len),* wen de kerke half rede is *(1373) Lüneb. Urk. V. nr. 299;* also da bôk do rede was etc. *Korner 160 (W.);* de keyser wart rede mit velen volke. *Bothos Chr. f. 144;* do sie all rede to reysene weren, do etc. *Brem. G. Q. 102;* here, juwe knecht is nu rede to gande. *R. V. 2706;* wette, Cain, dat ik al rede bin To offerende gode dut lemmekin. *Sündenf. 1218;* — rede maken *u.* setten. *absol. sich rüsten, sich fertig machen.* Vnde se makede rede vnde toch dar hen . . Vnde he makede rede mit ere vnde se wanderden to Rome. *B. d. Profec. 2 f. 91ª;* se makeden rede up en kort *(in kurzer Zeit). Lüb. Chr. 2, 371;* maket rede, al dat gi mogen *(aufs schnellste),* mit juweme harnsche. *R. V. 3515;* he makede mit sinen vrunden rede unde scheidede also it

m hove. *das. 6736. Vgl. Überschr. II, 3;* vnde beden strengeliken nacht vnde dach mit juwer ůterßen acht rede setten, vns als juwen ren to folgende *(1470). Falcks aatsb. Magaz. 9, 462. Das Adj. mmt in dieser Redensart die Natur nes Subst. an, wie denn auch vor-mmt:* ein jeder schall mit sinem arnisch unnd were gerustet unnd a reden sin. *Wism. Burspr. bei urm. 91, 18;* dar entyegen antwor-et: de manschopp muste dach vnde acht int rede sytten myt harnsche nde perden, dar van [de] geystlyken icht en deden, men myt guden dagen e hende yn den schot leden. *Arch. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. f. L. 4, 471. — 2. beweglich, vom elde: bar.* Hir na geuen sie grot ruegut *(Immobilien)* unde rede gut en stichtenoten van Bremen, dat ie ere hulpere wurden. *Brem. G.), 84;* so wan ein schip tobrikt, zo chal de schipher allererst bergen e lude unde darna dat rede gut. *Brem. Stat. 300; Rig. St. R. p. 127;* ede ghud unde varende gud. *Hanov. St. R. 386;* de soldan van over mere le leyt gheven deme heren v. M. ede ghut, darmede quam he by lessyt des meres etc. *Lüb. Chr. 1, 114;* de schult ghelt me vor den loden van deme redesten gude *(d. h. es. barem Nachlaße). Leibn. 3, 437,);* se schollen sodanen gulden renthe *(im Fall der Nichtbezahlung)* soken an minen redesten guderen *(1506). Lüneb. Urkb. XV, 236;* vif mark nte dem redesten gude tu voren ut to nemende. *Stendal. Urtheilsb. S. 71;* rede gude, dat is belge unde towe unde rede kopper unde rede bly. *Gosl. Bergges. § 162;* al or gu-dere, mit allen anderen renthen unde breuen, rede vnde vnrede. *Old. Urk. v. 1523.* — kopslagen rede umme rede. *bar um bar. (1402). Livl. Urk. nr. 1613;* de scholen de rente delen den vorbenomeden seken, enem jewe-liken rede in sine hand *(1357). das. nr. 2863;* reed gheld is ghude ware. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 25;* vorbeide de tid, dat wy mer redes gheldes krigen in de hand. *Lüb. Chr. 2, 394;* beware gy wol den helt, so wert jw dat rede ghelt betalt up deme brede. *Redent. Sp. 111;* se hebbet in reden ghetalden golde gelevert unde betalt 2000 fl. *(1482). Nies. Beitr. 2, 50;* so scal ik em desolven vif marck bereden to S. Peters daghe mit reden penningen. *Old. Urk. v. 1357;* ach-tentich rede bremer m. *Old. Urk. v. 1392;* hefstu gekoft vor reyde ghelt unde hefst dat durer vorborget? hefstu ok gekofft vor reyt geld unde etc. *Licht d. Sele f. 32*b*;* dat reide gelt nam he in syne handt. *Soest. Dan. 173;* darvan 1 mark ret vp de hant to dem gadespenninge. *Hamb. Chr. 14.*

rede, reden, reide, *adv. bereits, schon, engl.* already. He hew Clawese Bradere den knoken af, do he rede gevangen was. *Brschw. Chr. 1, 69, 12;* Derhaluen denne vmme ene leghe-like stede hebben wy betrachtet vnde ok rede myt eme ouer sproken. *Old. Urk. v. 1482;* makede splitteringhe in Wallant unde hadde rede vele stede to syner partyge toghen. *Korner 18*c *(W.);* Karlus dochter, de eme al rede ghelovet was etc. *das. 25*a*;* we begheret, dat gi de breue an vnse heren senden, icht dat rede nicht geschen en is *(1395). Sudend. 8, nr. 29;* He heft mi rede ein oge geblendet. *R. V. 2616;* wo *(wie)* re-den gesecht is etc. *Westphal. 3, 83;* he hadde den breff wol vorborgen, dan offte rede *(obschon, wenn auch)* hussoekinge geschege, dat de breff likewol vorborgen bleve. *Renner 2, 68;* so is et doch weinich vorschlach, efte it rede gepredigét wert. *Neoc. 2, 123 u. 128;* ick bin de vpstan-dinge vnde dat levendt. Wol an my gelövet, de wert leven, wenn he ock rede störve. *Joh. 11, 24 (Hamb. B.*

v. 1596.) Vgl. Balt. Stud. 15, 1, 157. Men sande na Walthardo, de hadde do reide 20 pund gegeven. *Magd. Sch. Chr. 82, 17;* Ik hebbe dat reide in gebode, wur ik se planten scal. *Sündenf. 1582.* — rede betalen *ist bar bezahlen.*

rede, *f. (u. m.) 1. Rede, Vortrag, Erzählung u. die Sache, von der geredet und gesprochen wird.* Darmede late ik de rede stân. *Magd. Sch. Chr. 5, 30;* is desset nicht de rede, den wy to dy spreken in Egipten? *2 Mos. 14, 12 (L.) Vgl. Koseg. in Höfers Z. f. d. Wißensch. d. Spr. 3, 190.* — the hen vnde schicke de dinck, de dy beuolen synt . . also dit noch stųnt in reden *(gesprochen wurde),* do vorhudde he sik echter. *Lüb. Passional f. 90*d; swiget der rede *(= davon). R. V. 465;* latet uns seggen van anderer rede. *das. 3862;* noch stunt up deme speigel mede van deme wulve eine andere rede. *das. 5214;* he *(Pilatus)* hadde so groter rede vraghet, hadde on min sone der bericht, so en were he gedodet nicht. *Anselm, v. 616;* vnd vns des eynen guytlicken dach ansetten, vmbe de gebrecken myt gruntlicker vndersokinge na den besten redden to verfredigen. *Old. Urk. v. 1512;* wel ok die herre den man sculdegen ener anderen rede, *mit etwas anderem, einer anderen Anklage,* alse die irste sculdegunge mit ordelen gevrist wert. *Lehnr. Art. 65 § 13;* in aller rede vrage man den man, of he an sines vorspreken wort je. Tvischen tvier manne rede sal die herre vragen, wat dar rechtes umme si. *das. Art. 67 § 6 u. 7.* — *2. Beredung, Übereinkunft, Versprechen.* To eynem tuge vnd in orkunde der bescreven rede, so hebbe wy etc. Dat desse rede stede unde vast blyve, so hebbe wy etc. *(1316). Nies. Beitr. 2, 371;* do wart dar eyn dag vndermaket vnd rede, dat hie wolde tu deme dage komen etc. *Hall. Schöppenb. f. 120*b; dese redde love *(geloben)* we . . unbrekelken to holdende in dessen breve. *Hanov. St. R. 166;* dat vnse nakomelinghe scal holden al de rede vnde de degdinghe, de hirvor bescreuen sin *(1320). Mekl. Urk. nr. 4183. vgl.* reden, *versprechen.* — *3. Rechenschaft.* Ik lade dy vor den strenghen richter, dat du ghevest my rede vor dessen smeliken dot, den du my nu anlechst. *Lüb. Chr. 2, 602;* rede to gevende vor allent, dat ik upgenomen hebbe. *Korner 193*d *(W.);* de hertoch H. wolde aldar to rede unde recht stan. *Westph. 3, 169;* se *(die Königin)* let in allen claghen beschriven *(aufzeichnen)* den schaden, wo gut de vorlust was *(wie hoch er sich belief),* war he genomen was unde we dat nam van tiden to tiden, unde settet to allen tiden to reden *(setzte es in Rechnung, verlangte Rechenschaft).* Er wart nen antworde mer *(als nur)* men scholde dat wol betalen. *Lüb. Chr. 2, 602;* ind E. off syne eruen des in eynigen schaden quemen . . des solle wy to synen reden ghaen ind sollen des by eme bliuen, *dafür sollen wir ihm verantwortlich sein u. bleiben. Urk. d. Pancrat. Kirche zu Iserlohn nr. 9 v. J. 1435.* — *4. Absicht, Zweck, in der Redensart* up de rede, *damit.* Desulve *(Kain)* up de rede, dat he mochte up erden herschoppen, buwede he ene stadt etc. *Westphal. 3, 1;* Romulus up de rede, dadt he muchte ein einig here der stadt wesen, sloch synen broder dodt. *das. 3, 9;* god is gemartert dorch vnsen willen vppe de rede, dat wy eme na volghen. *V. hill. Hieron. I, c. 41;* do Cristus starff, do starff ok myt eme de olde mynsche der sunden vp de rede, dat he der sunde licham vorderuede. *das. c. 64;* doch ik etlike dingk seggen vnde etlyker gheswyghen vppe de rede, dat myne wort desto korter werden etc. *das. II, c. 13 u. sehr häufig in diesem Buche;* was de rok wit, so sette se dar enen swarten lappen vore, vp

ə **rede**, dat id nicht alto stolt en **erde**. *Wigand, Wetzl. Beitr. 3, 316.* – *Es ist das lat.* in eam rationem, *ie denn* rede *auch* = ratio *ist, geöhnlicher aber in der Form* reden, *eshalb dafür ein eigner Artikel der bersichtlichkeit wegen angesetzt ist.*

rede (= rit), *m. Fieber, mhd.* rite, **:bris.** *Dief.* rede hebben, febricitare. *Ior. belg. 7, 9.* — De degheliken **eden** heft, de drinke dat saet *(von* **pium**) myt watere, er it em an ghat; **i helpet** eme. *Wolf. Mscr. 60 f. 95;* **pigdrank** is gud vor den reden. *Volf. Mscr. 23, 3 f. 134;* got geve **u den** rede! *v. Liliencr. 1, 74;* idt **y dat** heuftwe off den redde, Die **;icht** kanstu boesen (= boten, *heilen). Der Bovenord. f. 4b.*

redegen, *schw. v. d. i.* rede *machen, ereiten, rüsten.* unde untseget he **me** denne als he sik geredeget hevet **:o** jenes scaden etc. *Lehnr. Art. 76,6.*

redekam, texale. *Voc. W. Spuleisen der Weber* (reyd, ryd). *Fahne, Dortm. III., S. 232 u. 234.*

redeke, *f. Muhme, Tante?* Juwen bref, den gi mi sanden, van miner redeken, der Kuroweschen wegen, hebbe ick vornomen . . und bidde ju, dat gi miner redeken willen wesen gunstich vnde vorderlik. *(1400). Livl. Urk. nr. 1574 u. 75. (Ist* vedeke *zu lesen?)*

redeker (radeker), *m. Rademacher, Wagner.* Die ebbesche zu Wunstorff muge einen man aller ambte vf dem walde haben, so von holze was nutzhafftich machen kan, als einen schusseldreier, spitzeschnider, mollenhawer, redecker, koler vnd aschenbrenner. *Hölting zu Welpe. 1540. Gr. Weisth. 3, 296.*

redelicheit, reddelcheit, *f. 1. Vernünftigkeit, Verstand,* ratio, mens. *Vocc.* Se hebben afgeworpen ere redelicheit unde hebbet gelevet alse dore deyre. *Br. d. Eus. 11;* he brachte ze in de stadt half levendich; erer redelicheit hadde ze nicht *(war nicht bei Sinnen). Lüb. Chr. 1, 236;* wert he *(der Wein)* bauen mate drunken, he nimpt wech de brukinghe der redelicheit (seducit mentem). *3 Esra 3, 19 (L.);* myne redelicheit mote herschoppen boven myne sinlicheit. *Wiggert 1, 43; bes. häufig in Testamenten.* Et en were, dat ik et wederspreke bi wolmacht miner redelicheit, so etc. *(1390). Z. f. Hamb. Gesch. 2, 2, 328;* so sette ick myn testament by wolmacht mynes liues vnde by redelicheit myner synne *(1410). das. 329;* mechtich lyues, synne vnde aller vser redelicheyt, so schicke wy vse testament in desser wyse. *Cod. Brdb. I, 5, 352;* ick B. B. van der gnadhe gades sunth und woll tho rekhe ahn miner reddhelicheit, vornunfft, sinnhe und lidmhathe etc. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. 2, 182;* in sinen dodbedde, de wile he vornunft vnde redelicheyt hadde. *Lüb. R. 552. Vgl. Pauli, Abh. 3, 199, 201. 360.* — *2. Vernunftmäßigkeit, Billigkeit, Frommen,* He wolde to nener redelicheit gan. *Leibn. 3, 189;* se en konden de Denen to nener redelicheit bringen. *das. 3, 206;* unde soyken mangherleye liste in dem landfrede, dar se uns mede beschedeghen mochten, unde en seyn nicht an de reddelcheyt, men wat se vinden konden ôn to hulpe unde uns to scaden doch ane redelcheyt. *Brschw. Chr. 1, 89, 22;* welke stad de appelerde van dem landfrede vor den keyser, dat de kôste leden Gosler, Br. unde Hild. . . na redelicheyt. *das. 94, 10;* vnde schal nicht an zeen vruntschop edder mageschop, ghyft edder gave, men allene de reddelcheyt unde nütticheyt der stad. *Greifsw. St. Verf. 27.* — *3. Recht, Gerechtsame, Gebürnis, „Gerechtigkeit“.* recht unde redelicheit. *Wigands Arch. 2, 8;* unde nam dem menen volke de vrigheyt unde redelicheit. *Lüb. Chr. 2, 364;* item to der koste *(dem Festschmause)* schal

he *(der* pelser, *der sein Meisterstück gemacht)* gheven beer vnde don redelicheit, so vnse vorvaren hebben ghedan. *Lüb. Z. R. 361.*

redelik, *adj. 1. vernünftig, mit Vernunft begabt.* rationalis. *Vocc.* De hemele de vertellen de glorie godes vnde alle dynge . . de louet ene; sal de redelike creatur swigen van den loue godes, alse de unredelike creatur nicht en swighet? *Br. d. Aug. 58b*; deme *(Adam)* wil wy nu dat leven geven, Dar to eine redelike sele. *Sündenf. 814;* mit den inwendigen ogen der redeliken sele. *OGB. A. 110;* welck minsche in sinem lesten lege unde were redelick siner sinne. *Lüb. R. 570;* woll waß he an synem lychem kranck, jodoch vornufftich, redelych vnde klock van synne. *Cod. Brdb. I, 14, 495;* disse bicht laet dy vakene voerlesen in dyner krankheit, wen du noch synnich vnde redelick byst. *Lüb. Gebetb. f. C 1;* van der redeliken kunst, dat loyka *(Logik)* hetet. *Korner 159b (W). — 2. (der Vernunft) angemeßen, rechtmäßig, wolbegründet. (Die Heiden haben größere Pein in der Hölle als die Christen)* vnde dit is redelick, wente se hebben de gnade godes ydelike entfangen. *Br. d. Cir. 76;* dar wart vele redelkes ingeseggt van den unsen; it en mochte leider nicht helpen. *Leibn. 3, 241;* lepe dar reddelik schade up, des schollet se mechtich wesen to zatende uppe der renthe, de ere zultegud nicht entledeghet na reddelker wise *(1377). Walkenr. Urk. nr. 971;* H. hedde mit en redelike sake *(wolbegründete, triftige Ursache zum Streit). Brem. G. Q. 101;* unde laden uns und andere stede vor den lantrichtere ane reddelike sake *(ohne triftigen Grund). Brschw. Chr. 1, 89, 6;* ed en were, dat vns dat redelyk sake beneme, de we bewysen mochten. *(1373). Lüneb. Urk. V, nr. 299.* — recht unde redelik *häufig verb. Vgl. Mhd. WB. s. v. — 3. gehörig, vernünftigen, billigen Forderungen etc. entsprechend, hinreichend.* (De somer) bringet mit sik vrolike unde redelike gave. *OGB. A. 110;* he leyt den bischop quit vor einen redeliken pennink als vor 1000 fl. *Münst. Chr. 1, 159;* eine redeliche summe gelds geven. *Lacombl. 1, 81;* eine redelike schotele mit potharste. *Fahne, Dortm. 2, 2, 250;* vnde se sollen in den herwagen doen . . enen pot van enen emmer, enen redeliken ketel *(1462). Wigands Arch. 2, 338;* og sal neyn kumpan in der morgensprake neyn lenger messir bie zich draghen, wen dar he sin brot mede snyden wil, vnd dat eyn redelich brotmetzser sy. *Fidic. 2, 121;* gude redelike swine *(galten)* dat stuck 12 ß. *Hamb. Chr. 373;* vnde hey hedde dem manne *(e. Mörder)* ghevolghet mit eneme ghescrichte vnde mit enen gheruchte, vnde he sik ghaf in ene redelike *(gehörig=starke?)* vorvlucht vte eneme schepe in dat andere. *(1350). Lüb. Urk. 3, nr. 761; — Die Bedeutung „redlich, ehrlich" im moral. Sinne wird vermittelt durch Stellen wie: (Sie waren Heiden)* doch se weren redelike, guet na der manere der heidenschen lude. *Br. d. Cir. 86b;* redelic, sunder bedregenisse, begert melck alse kyndere, de nye geboren sint. *Br. d. Eus. 27.*

redelik(en), *adv. 1. vernünftig, billig.* Hertoch H. scholde schatten de borghere ut den steden redeliken, dat se nicht vordorven worden. *Lüb. Chr. 2, 139; dem Rechte entsprechend, rechtmäßig,* probe. *bes. in der Verbindung* redeliken u. rechtliken *oder* rekeliken, *die überaus häufig vorkommt.* Weme weddeschat gesat wert redeliken vnde rechtliken na stadesrecht etc. *Lüb. R. 321. Anm. 17;* rechtliken unde redelke vorkoft *(1334). Gött. Urk. 1, nr. 132;* reddelken vnde reckelken. *Maltz. Urk. 2, 268 u. 280;* redelken unde rekelken. *Cod. Brdb. I, 14, 19. u. h. — 2. hin-*

eichend, tüchtig. Wan se woll unde edelike gegeten hadden, dar en no- ;ede en nycht an (bona ac sufficienti efectione non contentabantur.) *Münst. ʾhr. I, 151;* die wîn was redelik ge- ropen. *Kerkhoerd, v. 130;* dit jar chal he *(Öl)* redeliken bi gelde ›liven, *ordentlich im Wert bleiben. Mem. Dunckelg. f. 11*b.

redeliken, *adv. schnell, plötzlich ʾzu* rât?). Is aver, dat iemant stervet ·edeliken (subito) vor om. *4 Mos. ʾ, 9 (H.).*

rede(l)kost, *f. gare, gekochte Speise, ›es. „Gemüse, das außer dem Fleisch zu Mahlzeiten gebraucht wird, als Mehl, Erbsen, Bohnen, Grütze, Buch- weitzen." Strodtm. s. v.* reelkost. *(Ggs.* brôt). *Vgl. Brem. WB. 3, 464 u. Stürenb. s. v. sonst* berede, rede, gare spise. *Lüb. R. p. 325;* gare kost. *das. p. 395.* — Wor he ok ouer re- dinge *(Bezahlung)* geladet wert, ed si vmme redekost *(Schaum.:* slichte kost) etc. *Gosl. Bergges. § 198;* wy *(Äbtissin u. s. w.)* scholen vnd willen se *(die als Prövener des Klosters aufgenommenen Chr. v. W. u. seine Frau)* vnderholden mit kost vnd spise, so wenn wie vleesk spiset, one geuen laten des middages vnd auen- des redelkost, vnd des middages so vele speckes vnd vleeskes edder gra- penbrade, dat se dar ock des auen- des scholen genoch van hebben; wen wy auerst visck spiset, des middages vnd auendes redelkost, botteren vnd keße, darto ein rechte *(Gericht?)* visckwerkes. *Hoyer, Urk. II. Ach. d. Kl. Heiligenrode S. 202;* zu dero *(der Leute im Armenhaus)* behuef wir jährlich . . geben zwölf moldt rogken . . auch zwey mold bohnen zu derer redelkost *(1581). Corp. Const. Old. I, S. 1.* — *Vgl.* redelspise.

redelôs, *adj. klagelos, frei von der Anklage, dem Einspruch* (rede) *eines anderen. Vgl. Haltaus 2, 1534 ff. u. Mhd. WB. 2*a*, 599.* Also dat alle zake, claghe, ansprake unde unwille, darvan upgestan schullen to ewighen tiiden machtlos unde redelos wesen unde bliven. *Z. f. N. Sachs. 1859, S. 153;* do ward alle dingh redelos umme ossen, waghen unde perde. *Brschw. Chr. 1, 30, 10;* (vnde andere stucke) de let her A. alle redelos; hire entyghen let de rad ône ryden utem denste. *das. 80, 21;* se scolden vrûnt wesen unde leten dat redelos bliven. *das. 116, 7;* unde segghen se unde eynen iewelken besunderen von der schattinge wegen ores antals redeloß. *Gött. Urk. II, nr. 259, 21.*

redelôs, *adj. schutzlos.* (= redde- los). *„hülflos, das nicht mehr zu retten ist, baufällig, das zerfallen will." Rich. „Wir brauchen es insonderheit von hölzernen Gefäßen, woran die Reiffen los sind und abspringen, so daß sie zusammen fallen wollen. holl.* redde- loos *u.* ontredderd. *ags.* reddelaes." *Br. WB. 3. 458;* „redelos, *hülflos, (in Urk.)." Strodtm. S. 182.* Im Nordstrande schall it *(die Sturmflut)* hefftigen schaden gedahn hebben und baven de dre carspel, so voriger tidt ingebraken und noch redelos *(schutz- los = uneingedeicht?)* gewesen, sin noch ander 20 carspel ingegahn. *Neoc. 2, 412.*

redelspise, *f. gare Kost. s.* redel- kost. Wandernde pelegrime schal men de nacht over vorplegen, leger unde furinghe unde, efft men dat hebben unde getugen mochte von den hospi- talis guderen, redelspise unde darto eyn penningkwerd brodes . . u. beyrs. *Gött. Urk. II, nr. 275, 119 in e. Siechenhaus-Stiftung.*

rêden, *schw. v.* rede *machen, fertig, gar machen, bereiten.* De peltzere gheuet to herwede *(alles)* . . war men dat werk mede plecht to redende. *Wigands Arch. 2, 43;* wen ein schip wedder in de havene segelt van noedt- sake und doechte denne dat schip nicht mehr tho segelende edder tho redende, allikewol etc. *Lüb. R. 579; meist refl.* Wenne me enen klocken

ludet, so schulle we uns reden to der kerken. *OGB. A. 147;* (tal van volke) de sick alle redden beyde to lande unde to watere. *Brem. G. Q. 59;* se redden sik to krige. *Chr. d. nordelb. Sachs. 36;* so reden se sik to were unde to stride. *Ludolf v. S. c. 8;* to beiden tziden redden sik de kooplude unde de amptlude to mort unde to stride. *Lüb. Chr. 1, 315;* zo redde sick alto vele volckes to thende (over mer). *das. 1, 116;* hirmedde redde he sik to ieghen den soldan to thende. *das. 1, 156;* so scal he dat gut vorcopen . . vnde reden sic van denne, *sich fertig und aufmachen. (1338). Russ.-livl. Urk. S. 65*a; unde sik nicht geret hadden to vechtende etc. *Korner 214*a. — *2.* = berêden, *bezahlen.* He scal thar tho sweren, dhat he anders nene pande ne hebbe, dar he the sculde mede reden *(Varr.* bereden, beteren) moghe *(1303). Brem. Stat. 75.*

reden, *schw. v. 1. reden, sprechen.* De marcgrave ene wile dar vanghen was, over he wart lose reden, *durch Verhandlungen kam er los. Lüb. Chr. 1, 207;* na eme wart bischop Borchart . . de was do vordreven, doch so rede *(d. i.* redede) biscop Johan bi sinem levende, dat he to biscope na eme koren wart. *das. 1, 153;* hôr, myn leve kynt, dat wil ik dy anders reden, *auseinandersetzen. Fastnachtssp. 972, 17.* — *2. be-reden, besprechen, festsetzen.* Vortmer is geredet, dat etc. *(1324). Nies. Beitr. 1, 296; Walkenr. Urk. nr. 985;* vortmer dedinghede we do . . Ok rededen use borghere, we en welden des myt nichte lyden, dat etc. *Brschw. Chr. 1, 59, 21.* — *3. versprechen, geloben.* promisimus ac conjunctis manibus in solidum vna cum pretacto Nicolao simplici promisso, quod redend wulgariter dicitur. *Lüb. Urk. 2, 845;* alle artikele dusses breves reden vnde louen we . . stede to holdende *(1435). Scheidt, v. Adel p. 133;* vnd van eygener bewegunge ehn geredet und gelavet, reden und laven ehn in crafft desses briefes. *Cod. Brdb. I, 8, 436;* dat se *(die Fürsten von Br.)* loven und reden dem gemeinen rade, dat se willen holden stede alle de breve etc. *Leibn. 3, 460, 48;* do men en huldeghen scolde, do loueden se vnde rededen deme meynen rade, dat se wolden holden etc. *Brschw. Urk. 1, 38;* by eynem hantgeloffte vnde in eeden stat louen, reden vnde seggen, desse schattinge truwelich to sammelende. *(1505). Sudend. 8, S. 171, 32. u. so häufig* reden unde laven *verbunden.* — Du scholt neten desser wort — Vnde schalt dre daghe wesen vry In der weke, dat rede yk dy. *Valent. u. Namel. 1880. (Stockh. Hs.);* vnd quam ouk nicht wedder vor dat ding, also ome geboden was . . dar tu wesene, vnd geredet hadde. *Hall. Schöppenb. f. 120*b; Do quam M., Vrydages sone, ouk vor geheget ding, vnd reddede, wat syn vader gelouet hadde, dat wolde hie ouk gerne halden. *das. f. 136*b.

redene, reden, (rede, redde) *ist ganz dasselbe Wort wie* rede *(Vgl.* logene, loge; havene, have; ravene, rave; scholene, schole; kedene, kede *u. a.); die Form* reden *wurde aber vorzugsweise in gewissen Wendungen gebraucht, weshalb es hier besonders aufgeführt ist. Zunächst ist es (wie* rede) *1. Vernunft,* ratio; Wultu di alle dinc vnderwerpen, so vnderwerpe di suluen der reden. Du machste vele menschen regeren, isset dat dy de reden regeert. *B. d. Byen f. 92*d; die reden toent ende wyst ons, dat wi gode sullen dienen ende mynnen bouen al. *Sp. d. kerst. gel. f. 90*b; ein minsche gans tornich is sunder reden (mentis eget). *Tunnic nr. 996;* oughen sundigen nicht als sy die reeden horen. *das. 1117.* — *2. Grund, bes. Rechtsgrund (auf Vernunft oder Vereinbarung beruhend), syn. mit* recht, *mit dem es gern allitterierend*

usammengestellt wird, wie fries. red, eth *mit* riucht. *S. Richth. s. v.* — it is so, als se my beschuldigen, ier wat reden dit heuet, sulle ghi oren. *B. d. Byen f. 135c;* waer mme de wtvercorene hyr meest berucket werden mit teghenheiden, aer to nemet dit vor een reden. *Iorol. 130;* entweret sunder reden ith guderen scal weder restituert rerden. *(1338). Brem. Stat. 209. Überschr.;* se hadden geen reden oer naden so gewaltlich aver to fallen. *Ben. 798;* weret ock, dat sodane vergk den meisteren ut reden misagede, so schal he so lange denen, lat he ydt tho noge maken kan. *Lüb. Z. R. 247; mit* recht *verb.:* oeven recht unde reden. *Richth. 311a;* ooven recht ofte redene. *Sp. d. Leyen f. 23b;* bauen rede unde recht in de ienkenisse ghebrocht. *Dithm. Urk. 119;* sunder reden unde recht. *Fries. Arch. 1, 136;* wart ynt yseren ghesat met ghewalt sunder rede vnn recht. *Russ.-livl. Urk. S. 135a;* wedder alle rede unde recht (contra omnia pacta et jura). *Westph. 3, 151;* he fengh ene wedder rede unde recht *(1509). Dithm. Urk. S. 99;* fillen se em int land ane rede vnd recht. *Kantzow 208;* it is wol recht unde reden, dat etc. *Sp. d. kerst. ghel. f. 93b;* hadde he jennich recht of reden up Westfresland. *Ben. 394;* dath sick doch na gynen rechten offte reddenn wil geboren. *Old. Urk. v. 1517;* by redden unde recht hanthaven. *Niesert Beitr. 1, 135. mit andern Synonymen:* den redden vnde rechte vnd der billicheit in gynen deile gelick. *das. 1, 111;* tegens recht, rede unde alle byllicheyde. *Waitz, Wullenw. 3, 358;* szo denne de rede vnde billicheit esken tuchenisse der warheit to geuende. *Old. Urk. v. 1530;* wedder redden vnde billicheit. *Nies. Beitr. 1, 134;* vns by redden vnde der billicheit holden vnd hanthaven. *das. 1, 107;* deyenne, de dat arme volk beschatten unde dat ore queyt maken sunder reden unde bescheyt. *Sp. d. christ. ghel. f. 69a;* al de getuchenisse *(der falschen Zeugen gegen Christus)* weren sunder beschet unde sunder redene. *Pass. Chr. 28b;* nu vnse vndersathe mith vnseme neuen to gynenn reddenn edder bescheide kan raken. *Old. Urk. v. 1517;* dusse greve ward gevangen in gudem vrede ane sake unde ane rede. *Lüb. Chr. 2, 284;* dem cappittell was bevorn sake unde redden to verstaene geven, dat he nicht bequeme en was eyn bischop tho werdenn. *Münst. Chr. 1, 258;* N. schal vns truweliche denen vnde don in aller mathe vnde reden, als eyn leenman syneme lenherren plichtich is. *Old. Urk. v. 1501;* kone wii iuw woranne to denste wesen, dat wii myt limpen vnde reden mogen don. *Old. Urk. v. 1525;* mit allen reden und gueden fuge. *Renner 2, 54b;* vermeynen gy to vnsen capittel redden edder anspracke thebben. *Nies. Beitr. 1. 140.*

redendes? Wat des landes buten deme malsteyne gelegen is, dar sal man us up geven to tegeden unde redendes des jares gheven dre gottingsche pennige . . und wenn se dat also dar betalet hedden, so sculde de vorgenante erven des vorbenomden tegheden unde redendes des jars von uns quit, ledich unde los sin *(1384). Walkenr. Urk. nr. 985. (Ob richtig überliefert? Vgl.* (penninge) to erursatende *(ersetzen, entschädigen)* ok des thegeden rede des often (= ochteme), de dar af ghevallen mochte *(1330). das. nr. 866.*

reder, *ist wol als Comp. zum adjectivisch gebrauchten* rât, *räthlich, anzusehen (nicht zu* rede). se spreken, se wusten nicht reders, wenn dat men neme kelke etc. *Magd. Sch. Chr. 158, 6.*

redere, *als Plur. zu* rât, *Räthe, Rathsleute. sehr h.* — de redere der beyden heren. *Korner 193b (W.);* de

snyder der *(Münz-)* yseren de sal zweren, dat he den redern desser veer stede unde anders nymande ysern snyde. *Münzrec. v. 1439;* se schullen dat vor unsen broderen, uns, unser herschup vnde rederen beklaget hebben laten *(1447). Dithm. Urk. S. 58;* vormiddelst unser redere hulpe unde anwisinge. *das. S. 43;* is belevet, dat sodanes bi itwelken rederen dusser lande tho Holstein und up de reder der stede Lubeke etc. als fruntlike schedesrichtere gesath is. *Neoc. 1, 529; daher:* redere bôk, *Rathsbuch.* inholde der copien in der redere boke gescreuen. *Old. Urk. v. 1528.*

redern, redderen, reden, *schw. v. (Mehl) sichten, beuteln.* abrotare, taratantarisare vel cribrare, reden, redern, mel reiden, budelen meel of anders. *Dief. s. v.* redderen. *nov. gl.;* reyteren, *Kil.* — rider, riter, *das gröbste Sieb*, cribrum. *Daher* melreder, abrotator. *Vocc.*

redesal, redelse (radelse), *n. Räthsel*, enigma. *Vocc.* Wi sen nu god also in eime spigel und in eyme redesal. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 276b;* dat redeltze. *Ezech. 17, 2 (H.);* en to vorsoken in redelsen. *1 B. d. Kön. 10, 1;* de sproke siner redelse. *Habak. 2, 6;* radelse. *Richter 14, 12 (H.)*

redesalich, -selich, *adj. redegewandt, beredt.* redeselich, affabilis. *Voc. Engelh. u. Dief. s. v.* Ik *(Moses)* en bin nicht redezalich, darumme so sende eynen andern. *Locc. Erz. 27b;* medelidich an der mildicheit, stede in der dult, redeselich in den worden. *St. Birg. openb. f. 201.*

redesam, *adj. beredt*, redesam, facundus. *3 Voc. W.* redesam, sprekerne, facundus, loquax. *Voc. Strals.*

rede-, reit-, rêt-, rêschap *u.* **rade-, râschap,** *n. und f. was bereit ist oder liegt; daher bes. Barschaft.* Bischopp Cort wart untofreden mit greven Adolffe umme de vogedye to Uthyn. So nam he de besten redeschopp an gelde, unde reyt to dem bischoppe Syfrid to Bremen. *Bothos Chr. f. 143;* wad nu hir en bouen is unuorgheuen, wur ek dat hebbe an resschop, an schulden, an varner haue etc. *Testam. v. 1398 bei Brinckm. 2, 476;* unde schinden unde beroveden se *(neml.* de sendeboden des hertogen van Burg.) unde nemen on or redeschop, perde, cleinode und wat se hadden. *Magd. Sch. Chr. 386, 27. In diesem Beispiele mag indes auch die folg. Bedeutung des W. gemeint sein.* — *2. Gerätschaft, Instrument, bes. zu kriegerischen Zwecken.* De wile dat de scheplude ere reesscap weder makeden, duchte em guet, dat etc. *Dial. Greg. 235b;* vnde wyseden se in de kôken, dat se daer wosch vnde schûrede dat resscop des huses. *Passional f. 179b;* vnde wes A. van resscop vnde van husrade in dem hus noch heft *(1378). Lüb. Urk. 4, S. 383;* welck knecht (der goltsmede) vthlenet synes hernn reschup. *Lüb. Z. R. 219;* allerleye rasschup, alse schuffelen, hacken, spaden etc. *Hanöv. St. R. 474;* resscap to scrivene *(Schreibmaterial). Br. d. Aug. 61;* eine reischap, dar he mede meyen scholde. *Dial. Greg. 157b;* schepes reschop. *Lüb. R. 279, Anm. 11;* unde wunnen on *(den Türken)* af boven 30 grote steinbussen und al or radschop, dat to storm horde. *Magd. Sch. Chr. 393, 24;* mit bliden unde anderem reschuppe, dat dar to horede. *Korner 44b (W.);* unde de rad wolde mit aller macht und orer reideschop *(Ausrüstung)* mede gevolget hebben *(zu einer Heerfahrt). das. 390, 15;* se hadden vele lude unde vele rasscopes, se wunnen dat slot. *Lüb. Chr. 1, 347;* retschop, dat to stryde unde to stormende horet. *das. 2, 538. u. h.*

redesman, *m. Beistand, Advocat, Rüg. Landbr. c. 10.*

redich, *adj.* = rede, *bereit*, paratus. Vnd eme redich sin vnd denen

hal na sinem vormogen. *Urk. d. ns. Stahlh. zu Lond. 153.* — dat dige gût, = *Mobilien, (Barschaft).* ar na do starff B. wyff Mame vnd scheftede (= schichtede, *erbeilte)* B. sin redige gut mit siner ochter aldus, wente he sette alle a redige gut an twe deel. *Richth. 571.*

redich, redik, *m. Rettich,* redich, phanus, rapa. *Voc. Engelh.* We ne hende wrift mit tidigheme rekes sade, de mach slangen angripen nde handelen ane schaden. *Bok d. rsted. f. 19b.*

redinge, *Bezahlung, Zahlungstag?* Ve gheuen wel vor afbuwede del to ner grouen, de scal deme, de to en delen hort, to der redinge laten i des berghes knechte ⁖. Kumt he o der redinge vnde wel he sine del erstan . . dat mach he don. Is des icht, so do iene sine redinge mit inem hodere vor dem berchmester. *Fosl. Bergges. § 64;* Wur he *(der Bergschreiber)* ok ouer redinge geadet wert, id si vmme slichte kost der dar men twischettedet, de relinghe scal he scriuen vnde bewaren vnde betughen. *das. § 198;* We werkpleger is, de scal to rechte le kost an sek bestan laten vmme sin gelouede werkplegers lon, von ner redinge wente to der anderen. *das. § 68;* he mach to allen redingen vor dem berchmester vnde ok vor des berges scriuere mit sineme hodere sine kost twischetten. *das. § 67.* — *Bei Leibn.* beredinge.

redlinvorer, *m. Rädelsführer; nach Weigand urspr. Reihen-,*(radel=*Kreis, Ring Zusammenstehender,* = *Chor-) führer.* Noch de redlinforers, welch 3, 4 personen gewesen, nicht gestrafet. *v. Hövel, Chr. 67;* weren principal redlinforer. *das. 92;* wahr is, dat Daniel van Buiren mit sinen dren rahtmannen uns anderen radlin foereren van des keysers decret vorachtlich geredet. *Renner, 2, 169;* redelin foerer. *das. 170.*

regâl, *eine Art Confect,* = *Reglise? Lederzucker (provenc.* regalicia, *span.* regaliz, *ital.* regolizia); *F. Bech in Pf. Germ. 19, S. 46. (Bei der Huldigung wurde Herzog W. v. Br. auf der* dorntzen *gegeben zur Bewirtung)* int erste backenkrudt unde darupp claret unde wyn, darna regall, unde dar uppe averst claret unde wyn. *Gött. Urk. II, nr. 378; nach einer Rechnung erhielt der Apotheker* 3 mark 16 sch. *für* 10 ℔ regals und tabulates vor sulvert unde anders backenkrud. *das. 394, Anm.* Item . . Conradese aptekere vor 4 ℔ rigal, 1 ℔ tragent, V stoveken klaret, alse de stede hir weren na paschen etc. *Gem. Kämmerei-R. v. Brschw. v. J. 1431;* item . . Tilen Peters vor confeckt, rigal, claret. *das. in e. R. v. J. 1433; (Die Bürger gaben dem Bischof)* regal und confect ut der apoteken und schenkeden om win. *Magd. Sch. Chr. 319, 22;* with regal, geel regâl. *Lüb. Z. R. 293.*

regal. *Tragorgel mit Schnarrpfeifen.* 11 fl. dem organisten mit dem regall, de vor siner gnaden spelede. *Klempin, Dipl. Beitr. 567;* 12 sch. dem gesellen. de dat regall vp vnd vam haue droch. *(Rechn. v. J. 1518).*

rege, *f. Reihe, Ordnung.* Do las dat kint de spone to hope unde an ene rege. *Korner 69b (W.);* in der oversten reghe des alphabetes. *das. 27b;* kommet dy sodane breeff *(Urkunde),* so lesz en myt vlyte, vnde se, efte he nicht twyschen den regen *(Zeilen)* geschreuen steyt. *Ssp. II, 42 Gl.;* (droch hundertvoldige frucht) sintemale 13 ahre uth einem korne gewassen unnd hadde ider ahre soss rege, de rege soss mal elven korne. *Neoc. 2, 401;* der (olvande) gingen vele in einer rege. *Seel. Tr. 188;* de bischop was dar mit alle syner papheyt, so dat me in der rege telde ses hundert papen. *Bothos Chr. f. 161a;* grave Ghert nam de vlucht vnde reet van Segebarge na Rends-

borch, van dar to den anderen sloten up de reghe, *der Reihe nach*, unde etc. *R. Kock z. J. 1470 in Falcks Staatsb. Magaz. 7, 117.* — Do marckede he unde horde wol, dat yd ein maket reige, *abgekartete Sache*, was. *Bothos Chr. f. 220 u. Brschw. Schichtb. 78. (Oder gehört diese Redensart unter* rei, rege?) Vnd Salomon de hadde alle daghe to syner spise druttich reghe semellen. *Merzd. B. d. Kön. 130. Vulg.* chori *(d. i. das hebräische Fruchtmaß)* simile.

regedinge? *(zu* regen, rogen, *Nerven?)* werden se *(die Gehirnkammern)* to storet, so breken de[n] mynschen de reghedinge. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 132b.*

regel, *m. Riegel*, regel vel grindel, vectis, obex. *Voc. Engelh.* Se slogen en dot mit einem regele, den me plecht vor ene dor to steken. *Bothos Chr. f. 195; Schalrahmen, über welche die Gewölbe* (swiboghen) *gemauert werden.* Item den zagheren *(Sägern)* 6 gr. unde 1 swaren vor de reghelen tho snydene tho den swyboghen van eschen holte. *Brem. Jahrb. 2, 277;* Item 13 sware vor eschen und eken holt, dar men de reghelen af sneet tho den boghen. *das. 2, 278. — Auf Schiffen: Riegelwerk, Regelinge, engl.* railing. *„lange, dünne, hölzerne Riegel, die von Zeit zu Zeit durch dünne hölzerne oder eiserne Stützen getragen werden. Beide zusammen bilden ein Geländer um den Bord des Schiffes, die s. g. Schanzkleidung.“ Röding s. v. (Merkzeichen eines verschollenen Schiffes)* und up dem achter pannele en sin nine reghele. *(1407). Livl. Urk. nr. 2922.*

regelen, *schw. v. mit Riegeln, (Riegelholz) abstützen.* unde de anderen graven to suverende unde myt ekenen seperen *(Pfählen)* dar vor hen to reghelende. *Brschw. Chr. 1, 191, 3.*

regelholt, *n. Holz, das zu den regeln gebraucht wird.* Item 4 ß. twen zegeren *(Sägern)* vor 1 block rege holt to snidende to deme Dornd torne. *Z. f. N. Sachs. 1867, S. 19* Item 26 ß. twen zegeren vor 4 block eynen to regelholte unde dre bruggedelen. *das. 191.*

regelsberen . . *(bei einem Eße* vladin mit zucker beschadin ind d gebraiden regelsberen mit zucker b schadin. *Ennen, Qu. d. Gesch. Cöln I, p. 253. Die kölnischen Bü germeister sollen geben jedem Amp manne etc.* sent Mertyns auent . III punt mandelkernen ind II vesg *(Fäßchen)* regelsberen, ast gewoe lich ist. *In Böhmer's technol. Gesc der Pflanzen ist die Frucht der Be beritze*(Berberis vulgaris),*auch „Reiße beeren“ genannt. Darin könnte d abgekürzte Name sowohl, wie in d Preußelbeere* (vaccinium vitis idae *zu finden sein. Oligschläger.*

regen *(gew.* rogen), *schw. v. be wegen*, regen vel bewegen, mover *Voc. Engelh.* Se satten lude up d berge, de dat sant regeden, dat e den cristenen in de ogen vloch. *Magd Sch. Chr. 155, 4;* yn synen iunghe yaren, de wyle dat he syne knoke reghen mochte. *Cod. Brdb. I, 15, 182*

regenen *u.* **regen,** *schw. v. 1. reg nen laßen.* wente god reghende nich vp dat erdrike. *1 Mos. 2, 5 (L.)* hyrumme regende de here auer So doma sweuel vnde vuer. *das. 1, 19 24;* seet, ick wil iuw broed regene van deme hemmele. *B. d. Profec. f. 67a. — 2. regnen.* Do regedet blot *Leibn. 3, 411;* dat regede so sere *das. 3, 412; (die gegen Friedr. Markgr. v. Nürnberg aufsäßigen Edelleute in der Mark)* spreken: dat *(wenn es auch)* eyn gantz iar Nurenberger regende, noch wolden se de slote vor se wol holden. *Cod. Brdb. 4, 1, 194;* haghel unde avervlodich regend *Korner 39a (W.).*

regensboge *u.* **regenboge,** *m. Regenbogen.* Men sach do aldererst den regensbogen. *Bothos Chr. f. 3;* eyn

gensboge. *das. f. 89;* regenboge, *pokal. 4, 3 (H.).*

reger, *Reiher,* ardea. *Voc. Engelh.*

regêren, *schw. v. regieren, leiten, nken.* Dar umme konde he sik nicht geren dar inne; men wo he sik rede, so wolde dat schepeken umme an *Korner 237c (W.);* sik r. *sich nehmen.* were dat dey prester . . icht ersamelike sich regerde, den olen wy afsetten. *Fahne, Dortm. Urk. 2, 213.*

regêrer, *m. Leiter, Lenker.* Van len unvorvaren regerers der stad. *Korner 227b (W.);* makede he enen egerer unde hovetman des studii. *das. 18d;* dar makede he do enen eygerer (seiger, *Uhr)* myt der swaren kunst, de sulven sluch sunder egerer. *das. 58d.*

register, *n. Seil, Band.* vnde sine *(des hernen Meeres, das Salomo machen ließ)* reghistere de begrepen vmme druttich elen *(Vulg.* resticula. *Luther: Schnur). Merzd. B. d. Kön. 136;* dat register vnd de guldene appele, dar dat houedeken der sule mede ghesyret was *(Vulg.* retiaculum, *Luther: Reiffe). das. 229. Gemeint ist der Knauf oder das Capitäl der Säule.*

regnacie, *f. Regierung.* Sin regnacie warde 10 jar. *Lüb. Chr. 1, 241.*

regneren, rengneren, *schw. v. regieren.* In vortyden, do de Gotten noch regnerden. *Dial. Gr. 187b;* rengnerde. *Chr. Scl. 157;* in deme iare Cristi 1106 do regnerede keyser Hinrik de vifte. *Lüb. Chr. 1, 15;* dor mi regneren de koninghe. *Spr. Sal. 8, 16 (L.).*

regneringe, *Regierung, Regierungsmaßregel.* Sin erste regneringhe was ieghen de armen cristen ze to vordelghende. *Lüb. Chr. 1, 157.*

rei, reie, reige, rege, *m. 1. Tanz, Reigen.* rege, tripudium. *Voc. Engelh.* de sunde *(die* luxuria) is arch vnde menniger leye, Vnde mennich pipet to erem reye. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4449;* Den anderen seet hanschen hebben in sine hande unde enige scarpe schoen in den voeten, als oft he den rey leiden solde. *Horol. 116;* se, here, dessen schonen rey *(vom Höllentanz). Redent. Sp. 1328;* in reyen vnde in spele scal nement snode word noch nenerhande rime spreken. *Brschw. Urk. I, 47, 73;* du *(Mensch)* vrowest dyn cruce an den reygen. *Mnd. Ged. 56 v. 53;* deme piper was de munt ser, darumme wart dar nyn rey af, *ward aus der Sache nichts. Lüb. Chr. 2, 360;* Des mynschen bedrif is mennygher leye, Eyn islik kump[t] myt synem dele to reye. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 202;* hei! hei! nu moeten wi wedder an den olden rei! *Ben. 640;* or swerde, fusthemmer weren mit in dem rei *(= Kampf). v. Liliencr. 3, nr. 330, 102. — 2. Gesang zum Tanze, Tanzweise; dann überh. Gesang.* cantilena. *Dief.* To dersuluen stunde Eynen rey to spelende he beghunde. *Harteb. 194 f. 7b;* se sungen ene loisen, de began aldus . . Disse reie was wat lang, dat blive bestan umme der korte willen. *Magd. Sch. Chr. 205, 8. — Vgl. Pf. Germ. 15, 375.*

reidiseren? De peltzere *(Kürschner)* gheuet to herwede dat reydyseren vnde dat dar to hord. *Wigands Arch. II, 43.*

reidehof. *Hof eines* redemeiers *(Schulzen), der zu den freien Hausgenoßen gehörte. Möser (Osnabr. Gesch. 1, 57) sagt von den* redemeiern, *„ihre Höfe heißen* redehöfe; *vielleicht wegen des darauf befindlichen Heergerätes, oder weil ihre Besitzer allezeit* rede *d. i. bereit sein musten.“ Vermuthlich bedeutet* rêden, reiden, *ordnen, dirigieren; es ist also darin das Amt des Schulzen ausgedrückt. Woeste.* Wanner einer von einem reidehave affthut, desulve ist schuldig darby tho laten ein span perde. Item wan ein man stervet, de ein huissgenate iss van einem reidehave etc. Dar ein

man stervet, dar ein rheidehoff is etc. *Gr. Weisth. 3, 195.*

reidelude. *Die zu einem* reidehof *gehören?* Des antworde sin wedewe . . Johan Weuel were nicht eghen, mer he were en vry borgher . . sint he sik hedde ghewesseled vte deme ammete . . mit willen der herscap vnde der reyde lude vnde der ammetlude. *Wigands Arch. II, 23.*

reien, reigen, *schw. v. tanzen,* c(h)orisare, reyen, dansen. *Dief. n. gl.* Den dienst gades versuemen mit onnutten spoelen, als mit dansen, mit reyen, mit dobbelen. *Sp. d. kerst. gel. f. 108;* ok en schal de brudegam komen in der brut hus myt jenygerhande sammelinge to dantzende edder to reyende. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 518;* stolte wiver, dansende unde reyende. *Horol. 98;* se reyeden singende in deme tempel (factis cantantium choris). *Richter 9, 27 (H.);* it en sal ok nement reyen mit antlaten *(vermummt),* dat he iemende bi deme reyen sla. *Brschw. Urk. 1, 47, 74;* do helt he *(der Bischof)* enen hof to Kalve unde reygede up deme raathuse mit erbaren vrouwen unde landes heren bet in de nacht. *Lüb. Chr. 1, 322;* wanneir de knechte *(Schneidergesellen)* to S. Walburgis dage willen reyen, so mogen se vrolik vnder sik wesen, vtenomen vrowen vnde juncvrowen, der en scholen se nicht hebben in erer kumpanye. Ok so scholden se nene schaffere keysen er achte dage vor S. Walb., vnde wanneir de twe reyeldage vte syn, so schal ok de schafferye vte wesen. *Lüb. Z. R. 423;* in dessen sulven jare *(1020)* begunnen ichteswelke lude to Colbeke danzen und reien in des hilgen kerstes dage under der missen und reieden dar ein ganze jar umme, wente dat de bischop god vor se bat. *Magd. Sch. Chr. 90, 23;* We naket manckt katten reyet, De krycht gerne strypede hut. *Koker, S. 356.* — reien *ist vielleicht von* dansen *so unterschieden, daß ersteres immer von mehreren, einem Chor, ausgeführt werden muß, letzteres dagegen auch von einem einzelnen geschehen kann. Doch siehe Mhd. WB. s. v.*

reigemeier = reidemeier, *Schulze, s.* reidehof. *(Frage:)* wo dat korn höret und gebühret tho syn, dar die huissgenaten den guitsherren met betalen können? De meyer alss ein reigemeyer könne den guitherren betalen mit korn, roggen, reigen van kampe und reigen van strohe. *Gr. Weisth. 3, 198;* wat dem reigemeyer hordt etc. *das. 3, 199. „In späterer Zeit fand man in dem entstellten* reigemeier *(für* reidemeier) *ein* reige (= rîge, *Reihe), weil er mit Garbenreihen von Stroh (leerem Stroh) oder* rîgen *vom Kampe (Heu?) bezahlen durfte.“ Woeste.*

reiger, reiher. Pro lignis: Pro latten . . pro trabe . . pro reyghere 14½ ß. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 9;* 6 ℔ vor reyghere, vor elren unde vor ramscheden. *das. S. 74;* 2½ ℔ vor elrene reyghere. *das. 173;* 22½ ß. vor reyhere. *das. S. 111.* — *„Reiher, muß in übertragener Bedeutung ein Holzgeräth sein. Auch: „In der Schiffahrt ein Bindsel, das mehrmals durch zwei Kauschen oder Stroppen geschoren wird, um solche mit einander zu verbinden.“ Röding s. v.“ Koppmann.*

reigersman, *der den Bau leitet?* Anno (15)35 wort de nige *(Wasser-)* kunst vor dat Milrendor gelecht. Des was Andreas Broutze reigersman. *Hamb. Chr. 88.*

rein, *adj. rein.* vnde mosten de vthsage der tughe int reine scriuen *(1530). Wism. Brief. — in verstärkendem Sinn: vollständig, ganz (aus ragin, regin?) S. Lübben, Thiernamen im R. V. p. 6.* De stat Lubke vorbrende rein ut — se brenden dat rein ut. *Bothos Chr. f. 219b;* Se vorherden unde vorwosten dat (lant to Frankrike) all reyne. *das. 44;* tho

tersylven tyd houvede he ock en van unsen borgerknechten enen vyngher rein af. *Falcks Staatsb. Mag. 10, 648.*

rein. manicas, que dicuntur reyn *(Handschuhe, Muff?) (1252). Zolltarif der Margaretha v. Flandern. Hans. Urk. II, 63.*

rein, *Rain, Grenze.* intra limites sive metas et lapides vulgariter dictos reynen ind steynen. *Lacombl. 6, 340.*

reinecheit, *f. Reinheit, Keuschheit.* Se hadden so manege doget vnde reynecheit. *Eike v. R. 586;* de wile dat it en nutte dunket dor reynecheit der kopenschop unde dor deswillen, dat se nen quad ruchte ne hebben. *Krauses Arch. 1, 135;* He berouede se *(das Mädchen)* in der seluen nacht van erer reynecheit. *Dial. Gr. 236b.* — *Reinlichkeit.* Sperlaken *(die in den Häusern angebracht sind)* dorch lust edder reynicheit der lude. *Ndd. Rechtsb. f. 41.*

reineke. wit reineke, glare (i. albumen). *Dief.*

reinen, *schw. v. reinigen. alts.* hrênian, hreinan. Se reineden se *(die Stadt)* van vure vnde unreynecheit. *Lüb. Chr. 1, 126;* Myne seile, dei in der dopen mit godes blode is gereinet. *Theoph. I, 591;* dyn name reyne myne samitticheit. *OGB. B. 32.*

reineval. *Wein von Rivoglio in Istrien. Mhd. WB. s. v.* — reinval, veltlyner, vinum rhaeticum. *Chytr.* geht reinfal effte andern guden wyn darup. *Hamb. Kochb.* — *Bei Engelh. findet sich* reineval *mit* atanasia *glossiert, was wol verschrieben oder verwechselt ist mit* reinevarn. *s. Dief. s. v.* reynevaen, reynevarne, Tanacetum vulgare. *Goth. Arzneib. (Regel, 2, 13.)*

reinigen, *schw. v. reinigen.* dat lîf r., purgare ventrem. *1 Sam. 24, 4 (H).*

reise, *f. 1. Aufbruch zum Kriegszuge, Feldzug (wie im Mhd.).* reyse, equitatus vel eyn ridinge. *3 Voc. W.* Hirna legede die rad allene an in Vresch ene reyse to vote vnde to perde. *Brem. G. Q. 138 u. h.* Also leghen se wol twe manede unde deden kume twe vromelike reise up de viande. *Lüb. Chr. 1, 254;* horden se *(die eroberten Schlößer)* noch to vser herschop noch to erer, wes de reyse were, de scole de slote beholden *(1374). Sudend. 5, nr. 10.* — *Handelsreise oder andere Reise.* van der vorboden reise, also dat wi des hoves von Nouwarden nicht bruken en mogen *(1400). Livl. Urk. nr. 1550;* na der tyd vorghingk de Schoner reyse merkliken, unde de heringk sochte ander weghe. *Korner 222c (W.);* eine quade reise Brun do dede. *R. V. 702.* — *Zug, mal, Zeitpunkt. Gr. Gr. 3, 232.* Ghelyck alse dat yar sick XII mal vorandert dorch de XII mante, alse vorandert syck de mynsche ock alle VI jaer to XII reisen. *Schapherd. Kal. f. 3;* dat se der gementhe hebben fragen latenn dorch H. Israhel to tween reysenn oft malenn. *Waitz, Wullenw. 2, 421;* so schal hee alle reysen, so vakene hee dar na umme de sulve schůlt beclaget wart, vorbŏten mit ener mark sulvers. *Greifsw. St. Verf. 67, 2;* se *(die Christum gefangen nehmen wollten)* vellen alle ruggelink to der erden to dre reisen. *Pass. Chr. 17;* he mat sik up dem kinde dre reise (tribus vicibus). *1 B. d. Kön. 17, 21 (H.);* und is ock die irste reise *(das erste mal)* gewesen. dat sie so einen doerschotten hebben. *Münst. Chr. 2, 31;* tom irsten . . darna to der anderen reisze. *Cod. Brdb. I, 5, 248;* nochtens heft her H., de capellan, en *(den Delinquenten)* darto gefordert, dat he noch bet heft gedrunken, do he al in dem kringe stund, vnd drank in dem kringe darna auer de acht reise. *Hamb. Chr. 124;* schnitt so viell broths, so groß als er zur reisse *(auf einmal, jedesmal)* in den mund stach. *Sastr. 2, 87.*

reis(e)lik, *adv. mhd.* reiseliche, *zum Kriege gerüstet.* Se stalten sik reislik up de wer. *v. Liliencr. 1, 410, 7.*

reisen, resen, *schw. v. 1. eine* reise, *Kriegsfeldzug, unternehmen.* Des anderen dages reyseden sie to vote unde to perde . . dat gancze lant vmme etc. *Brem. G. Q. 139;* do reysede in Vreschlant die erczebisschup mit vyff landesheren vnde wol mit 600 ritteren unde knechten. *das. 152;* unde reysede myt den heren des orden in Lettouwen unde wunnen vele slote. *Korner 182ª (W.);* de dat volk reysende makeden. *das. 75ª;* de van Luneb. reyseden myd eren soldeneren in de anderen stede . . unde schynneden de riken dorpe. *das. 219ᵇ;* und hadden stedes wol hundert gewapent, wenn se reisen wolden. *Magd. Sch. Chr. 296, 2;* dat men dar uth scal reisen *(Kriegsdienste thun, zum Kriegsdienste verpflichtet sein),* so men van borgerwere plegende is to doen. *Old. Urk. v. 1481;* dar schall he vor doen derde halue reisent, so eynen anderen borger van rechte to behort. *Old. U. a. d. Ende d. 15. J. — 2. einen Gang, eine Reise machen.* Unde reisede hen na Malepertûs. *R. V. 953;* do he vthe den lande resede doer der Oldenborgher heren landt. *Old. Urk. v. 1497.* — Eft unse land wor reysende worde unde scholden richten over den brokhafftighen. *Dithm. L. R. § 42;* eft dat lant wor resende worde unde dar eyn man geslaghen worde. *das. § 41. (An beiden Stellen von Michelsen durch „zusammenkommen" erklärt.)*

reisenere, *m. 1. Reisiger, Kriegsgerüsteter, bes. zu Pferde.* Vnde der reysener reden also vele by eneme hope, dat it ys *(Eis)* tobrack. *Brem. G. Q. 139;* de schrifft holt ut, dat ōrer *(der Ungern)* was hundert dusent reyseners. *Bothos Chr. f. 53;* velle ok, dat men myd den vygenden strede unde on wat afwunne, dar de voytlude myd den reyseneren nicht mede to quemen unde on hulpen etc. *(1398). Gött. Urk. I, nr. 373;* de reysener konden den votgangeren nicht jennich hulpe don. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 717;* den vromen scholen wy delen na mantalighe wapender lude, schûtten vnd reyseneren. *Hoyer, Urk. I, nr. 420, S. 256;* gelick andern vnsen reysenen *(d. i.* reiseneren). *(1495). Nies. Beitr. 2, 344. — 2. Reisender. N. Gryse fr. 14. Bog. Ti.*

reisewîn, *Wein, der mit auf die Reise genommen wird.* Hir gheyt af . . vor vmmesendewin, reysewin, vullewin. *Rechn. über die Verwaltung des Rathsweinkellers v. J. 1372. Lüb. Urk. 4, S. 177.*

reisich, *adj. 1. zur* reise, *Kriegszuge zu Pf. gerüstet, dahin gehörig. mhd.* reisec. Dat ruchte lep, dat he hadde to velde baven XX dusent reyseger unde weraftegen baven XXX dusent to vote. *Lüb. Chr. 2, 375;* hertoch B. vnde her B. quemen mit 400 glevien reysegher ridder unde knechte. *das. 2, 3;* it. dat ock nemandt jenigerleige neringe tho brukende vorwende, idt sy sake, dat he ersten ein borger gewurden, he sy reysich, rûter, lanthknecht ader vaget etc. *Jev. Urk. v. 1536; daher:* reisich tuch, *Reisige, Söldner zu Pferde.* Dat he etlyck reisich tuch her bryngen werth. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 308;* darumme begeren wy in allen flite, dat gy an reyssygin tuge vp sin als gy starkest vnd rustigest werden konen. *Cod. Brdb. I, 9, 308;* dar hertoch K. mit wol twedusent manne vnd twe hundert reisiges tuges lach. *Hamb. Chr. 308;* dat reyssetuch lycht noch to O. vnde de knechte lyggen noch to Fl. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 331.* — reisige have, *Kriegsgegenstände, Kriegsmaterial.* wunnen se reisighe have, de scolen se delen na mantale. *(1321). Sudend. I, nr. 354; (Kirchen u. Kirchhöfe)* scholen zeker syn vnde wat dar uppe vnde ynne is — vt ghenomen reysighe haue. *(Landfriede v. 1391). Wigands Arch. 7, 46;* unde wat we reysener eder reiseger have med eynander wunnen, dat scholde we deilen

1393). Gött. Urk. I, nr. 351. — '. *zur Reise geschickt, reisefähig.* ek o juwer wisheit weten, dat ek nicht ⁊ol reisich en bon (*l.* bin) an minem iue, dat ek nicht wol wanderen ne nach etc. *(1361). Lüb. Urk. 4, nr.* ꞉1. — *3. schlank, hoch gewachsen,* anck, reysich van lyve, procerus. *Teuth. (noch jetzt gebräuchlich).* Dar vas ene iunghe reyseghe maghet *Seel. Tr. 155;* se solln ock den upslach jarlichs, darmit se desto bet-.er vnd reissiger upwassen mogen, ɔeflien vnd besneissen. *Nies. Beitr. 2, 148.*

reiten (?) = reizen. Stede, dar se de ghilden inne reyteden tyghen oren rat. *Brschw. Chr. 1, 363, 8.*

reizen, reitzen, reisen, resen, *schw. v. anreizen, antreiben, sowol zum Bösen wie zum Guten.* Wat ere mach wesen in eme rike, dat men dat kynt reyset wedder den vader. *Lüb. Chr. 1, 11;* iegen den mort wart got ghereyset unde al de nature. *das. 1, 23;* hirumme wart de keiser sere ghereyset weder den pawes. *das. 1, 118;* okeden sunde up sunde unde reyseden den torn godes over de stad. *Korner 168a;* wyn de reyset to vnkuscheit vnde noch mer reysen de schonen antlate glantzer vrouwen. *V. hill. Hieron. I, c. 55;* to desser selighen reyse *(Kreuzzug)* worden ghereyset van godliker leve vele vorsten. *Korner 131c;* dat we dy myt guder vormaninghe reytzen unde vorwecken. *das. 227d;* hirmede wert des minschen ghemote ghereyset to innicheit. *Brem. nds. GB. 184a;* thom kristen geloven reitzen. *Ben. 86 u. h.* he resede de christene to latenien (hortabatur ad litanias) unde to beden. *Chr. Scl. 52, 17.*

reizigen, reisigen = reizen. Gy bosen geyste vnde bose myнschen, de gy to sunden reysighen. *Salter f. 47;* etlike capittelsheren de reitzigeden den bischup an. *Fries. Arch. 1, 316;* vele sake sint, de vns reytzighen to der leue godes. *B. d. Profec. II f. 95b.*

reizinge, *f. Anreiz, Antrieb.* reitzinge to andacht. *Hanov. GB. I, 77, S. 1;* ys ith, dat du enwech nymst de reytzinge van minem antlate. *Jerem. 4, 1. (Vulg.* offendicula mea. *Luther: Greuel.)*

reke, *f. 1. Reihe, Ordnung,* reke, dispositio, ordo, series. *Kil. u.* reke (vetus) versus, linea. *ders.* — He leth affbreken ein lange reke der muren. *Münst. Chr. 1, 338;* in ener langen reke (longo tractu). *Old. Chronikens. 2, 496.* — *2. die im freien Felde sich hinziehende lebendige Hecke, und, da diese aus Dorn zu bestehen pflegt, Dornbusch, Busch, niedriges Gebüsch überh.* reke vel hecke, vepres. *Voc. Engelh.* in silvis est saltus, vepres. *ders. Vgl. Schamb. s. v.* reke, *170.* — Were dat sake, dat sey ere stat offt veltmarcke vesten wolden, dat were myt greuen, tunen, myt recken, myt slyngen . . dat moigen se wol doin. *Wigands Arch. 5, 58;* de koter moghen houwen in den reken weder unde vort unessche holt to bernende. *Gr. Weisth. 3, 85 Anm.* do bleuen under uns unuerdelt de gemeyne bussche . . de blechoff . . de recke bouen den vrithsclade, de sommerrecke etc. *das. 3, 96;* it. wart tor suluen tyt togedelet dem convente tom A. de grote recke unde busch vor den hundewinkelen. *das.* — Eine lebendige recke hat an des nachbarn grunde einen tropfenfall von anderthalb fuss. *das. 3, 102.* — up dat ik *(Moses)* moge enkede sein *(sehen)* de bernede reke (accedens rubum dicit). *Sündenf. 2054.* — *3. in der Weberei:* vnd sy scholen nemen van der reken tu wefelone . . teyn penninge. *Fidic. 1, 264. (als Maß? vgl.* recke weges, schoete weges, jactus lapidis. *Teuth. „Heute versteht man in Südwestf. unter* reck *n. die Entfernung von einer Fingerspitze zur andern; von einem Pfosten des Plankenzaunes zum andern.“ Woeste.)*

reke, *(n.?) die richtige Beschaffenheit einer Sache oder Person, Gesundheit, mhd.* gerech. *S. Mhd. WB. 2a, 587. (es ist wol ein u. dasselbe W. mit dem vorhergehenden).* — De benedigede maget is allen luden holt, Twelf sterne se draghet an erer cronen stolt, Ere anghesichte schone vnde ere reke ghut etc. *Parad. 6a, v. 25.* — *Gew. in der Verbindung* to reke, *mhd.* zu gereche, *gesund, wolbehalten, in guter Verfaßung; gern wird auch wol hinzugesetzt* wol, wol to reke. — Se hadden hort, we van sinen bade drunke, de wurde van siner suke wol to reke. *Lüb. Chr. 1, 94;* dar blef he *(der Verwundete)* so langhe, dat he wedder to reke wart. *das. 2, 205;* vernegelt he (de smid) dat perd, dat scal de smid helen vp syne eghene kost . . wert dat perd to reke, so scal dat perd de iene weder nemen, dem dat perd to hort. *Lüb. R. 375;* Erik de wart so sere ghewundet, dat he vul nouwe konde wedder to reke werden. *Denscke Kroneke f. F1b;* wan de drose *(Geschwüre)* wek edder ripe sint, so opene sy, so wert de suke to reke *(geheilt). Hanov. Mscr. I, 84 S. 471;* do Josephus synen *(Vespasians)* sone Titus to reke makede. *ABCD des Ssp. s. v.* iode. *(Der Ssp. III, 7, 3. hat* . . gesunt makede.) vnde bat, dat se sinen broder to reke maken wolde. *Seel. Tr. 180.* — *Sehr häufig* (ge)sunt unde wol to reke. — Ik bekenne, dat ik mit rechter wetenheit und mit vordachticheit, sunt und to reke mines lives, hebbe upgelaten etc. *(1357). Livl. Urk. nr. 2863;* Lazarus des dodes nicht lenk vntslep, Sunt unde tu reke he ut dem graue stunt. *Parad. 108, 10;* welck goltsmit, dede gesunt unde wal to reke is, de schal syne goltboden sulven vorstan. *Lüb. Z. R. 219;* willet weten, dat wy ghesund vnde wol tho reke syn. *Mekl. Jahrbb. 25, 56. u. so sehr h.* — Se *(Dalida)* lede Sampson also lange tho, Dat he er des makede in vnt[...] vro, Vnde sede: Dalida, konstu d[a] mede to reke sîn? *(geheilt, d. i. dei[ne] Neugier gestillt sein.)* In den har[...] is de grote sterke myn. *Josef, V.* [...] *7 Tods. v. 5835.*

rek(e), **reken**, *adj. u. adv. mh[d.]* gereche. *von richtiger Beschaffenhe[it,] in guter Ordnung; vgl.* „reken gel[d] *gezähltes, richtiges Geld; was gut z[u] zählen ist, z. E. 6, 3, 2 Groschen[-] stücke.“ Strodtm. p. 184.* — *u.* ee[n] reken wief, *ein reinliches Weib;* reke[n] botter, *reine Butter, wovon das Thra[n] abgezogen ist;* reken maken, *reinigen, in Ordnung bringen u. a. in Br. WB. 3, 470; bes. im jurist. Sinne: ohne lästige Verbindlichkeiten.* — *Allitterierend mit* rûm *verbunden.* We vorsettet den toln to Snakenborch rek vnde rum mit allerhande nut . . vnsem ohemen etc. *(1353). Sudend. Urkb. 2, nr. 428;* dat wy vsen hof hebbet ghelaten vnde vorkoft rek und rum den vorsten etc. *das. nr. 200;* vnde eme wart dat stichte vry unde quyt, reken vnde vmbewuren geantwordet also vullencomeliken, also men lange denken mochte. *Brem. G. Q. 149;* he wolde eme zin ghelt gheven, dar eme dat gud vor stunde, wo eme dat gud reken unde rum volghen mochte. *(1375). Brem. Stat. 155;* vnde we willet en van staden an antwerden laten Sn. dat wikbelde vnde . . vnde se dar an setten vnde in de were wisen rek vnde rum. *Cod. Brdb. I, 25, 219.* we vorkopet reken vnde rûm vnde lated etc. *Old. Urk. v. 1399;* vortmer zo loueden desse vorkopers den koperen rechte warschop to donde vnde rechte warende to wesene, dat yd vry land sy, reken, rum vnde vnbekummert vor yemande. *Old. Urk. v. 1417 u. so sehr häufig in Urkk.* — *Von Straßen: offen, ungehindert. Vgl. Brem. WB. 3, 470.* souen strate, rhum und reken, *(lat. Text:* septem stratas apertas et pervias.) *Richth. 18 Anm. 9;*

ıth wy scholen hebben souen strate ıum vndt reckenn *(so ist zu lesen: cht* rhum vnd treckenn), vnbekumerth, gesundt hen to farende vnd ;sundt wedder to kamende. *das. 15 nm. (Die fries. Texte haben:* sogen .reta rum unde rennande.)

rekel *u.* **reke,** *m. großer Bauernınd.* melampus. *Dief. n. gl. Brem. VB. 3, 469.* Van tamen (deren, *ıhmen Thieren)* lade ok mennich tucke, schap, rindere, swin, perde nde bucke, de reke, de hofwarden *Haushund)* unde winde *(Wind-, Jagdund)* etc. *Gerh. v. M. 49, 82;* de ekel ane tzagel geboren. *das. v. 122;* at ick nu den doctor vnde synen ;esellen *(die Gegendisputanten)* so ıarte ansprenge vnde grype se bauen ›y den topp vnde kere se vmme, oe de dorp rekele de kerckmissen ›otere plegen to doen, moet men my ıp dith mael vortyen. *Disp. to Olderıum f. 1*ᵇ.

rekelik, *adj. u.* rekelike, reckelke, *ıdv. zu* reke, *wie* rumelike *zu* rume, stillike *zu* stille *u. a.). in gehöriger Beschaffenheit, ordentlich, richtig, rechtlich; syn. mit* redelik. — Dit (dat seste) gebot eschet ein erber, rekelik leuen tuschen mannen unde wyuen. *Tract. ü. die 10 Gebb. f. 7*ᵇ; en klerck was van syner kintheit recklick ende kuisch. *B. d. Byen f. 191*ᵇ; reckelike manne. *Nies. Beitr. 3, 237.* — hebben rekkeliken vnde redeliken verkoft vnde ghelaten etc. *(1375). Lüb. Urk. 4, 256;* ik do kundig, dat ik redelike, rekelike, leflike und frentlike bin ghescheden van minen broder *(1353). Kindl. Beitr. 1, 23;* recklichen vnd redlichen tho einem steden eigen kope gekofft etc. *Cod. Brdb. I, 21, 256. u. so häufig* rekeliken *u.* redeliken, *(abwechselnd mit* rechtliken *u.* redeliken) rite et rationabiliter. — De knecht *(eines* borchmannes) sal dem borghere *(dem der* borchman *etwas schuldet)* also vile goder pande bringen und halen, dat he rekeliken sin ghelt mide krighen moghe *(1355). Wigands Arch. 6, 261;* ok scole wy juncker N. N. maken to eyner liftucht twe hus . . dar he rekelcken teyn sware mark gheldes . . an hebben moghe *(1374). Dieph. Urk. nr. 69;* daer ynne bewiseden se syck reckeliken, alsze guden mannen tho behoert. *Münst. Chr. 1, 270;* wu godtlike und wo reckelike etc. *das. 1, 272.*

rekelink, *die aus dem Bauche der riesigen Heilbutte* (Pleuronectes Hippoglossus) *geschnittenen, gesalzenen und getrockneten Streifen, als Delicatesse. Schiller, Th. u. Kräuterb. 3, 21.* — rekelink, pictileus. *Voc. Engelh.;* rogelinc, reke-, recklinck, reckelig, ein durr *(getrockneter)* visch. *Dief. s. v.* — rekelink, orena. *Voc. W.* orena, caro piscis, rekelink. *Brevil. u. Dief. s. v.* (h)orena. — *Vgl. oben* raf. — Ok scal neman rekeling uth snyden buten marketdagen by penningen wert *(d. i. im Detail)* men *(als nur)* de hokere. *Ordin. zu Stade 1377. (Krauses Arch.).* it. X mr. vor ore, soltendorsch, soltenlas, vor rekelink, raff *(1451). Mekl. Jahrbb. 39, 8;* XVII punt salspeckes, X punt droges lasszes, 1 remen rekelinges etc. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenberg. IV, S. 40.*

rekelude = rakelude, *Schmutzfeger (die* raken). Wan de prester kundeget en stan *(stehen zu bleiben nach beendigtem Gottesdienste)*, nen mesterman ga vt bi 1 m., nen knecht bi enen verdinge, ane koke vnde rekelude *(14 J.). Hans. Urk. II, S. 268.*

reken, *schw. v. 1. etwas* to reke *machen, so einrichten, daß es* to reke *ist. alts.* rekôn. — Wanner wy den blomendael ok wedder hebbet, denne scholen wy Martene unde syne medebenompten dat slot reken unde rumen *(1470). Cassel, Urk. 371. Diese Allitteration schon im Heliand.* So rumde he tho endi rekoda riki

drohtin that helaga hus. *114, 22 (Schm.)*. — *2. rechten.* Of hie de vrende nyet en hebbe, dat syn lantheere voer em reke en rechte. *Richth. 302 § 12;* gy willet anderer lude sunde reken unde richten. *Seel. Tr. 152.*

reken, *st. v. riechen.* Dar began it so wol to reken Alse in ener abbeteken. *Zeno, 1129;* (eine wortel) de hadde ein sollick smecken vnde reeken, dar van rein worden de vthsetteschen vnde seken. *Octav. f. 7. Vgl.* ruken.

reken, recken, *schw. v. 1. intr. reichen, sich hinausdehnen.* Saul rekede boven alle dat volk (eminebat). *1 Sam. 9, 2 (H.);* also verre alse unse wikbelde reket vnde waret. *Lüb. R. 346;* wil my dem rechte vnderworpen hebben, idt recke *(reiche, gehe)* denne thom blode ader thom gude *(1557). Wism. Brief; wohin kommen.* Und mochten wi nicht to hus reken, so scolde de jene, de dat antrede, unse koist unde herberge vorplegen *(1358). Wigands Arch. 5, 167;* ik *(sagt die Taube zum Fuchs)* hore hir wol, dat gi spreket; ok komet jegere al her gereket mit winden, perden etc. *Gerh. v. M. 47, 62; wozu gereichen.* sodans wyl nicht tho genuth . . desser stadt, dann tho ewigem vorderve unnd ungelimpe rekenn. *Waitz, Wullenw. 2, 423:* ick hape, desůlvige geringe vlith scholle juwer gnaden . . tho eeren vnde nůtte reken. *Latendorf, Agricola S. 31.* — *2. trans. ausstrecken.* Dat belde rekede einen vinger van der want. *Janicke, Beitr. p. 16.* se wolden er hende nicht reken an de preister godes. *1 Sam. 22, 17 (H.);* dat her rekede sik ut van . . to etc. *Lüb. Chr. 1, 183; (streckend) darreichen.* recke my ein blackhorn. *Theoph. 2, 351;* ver punt wasses to eynem lichte den broderen des vorg. closters reken vnde geuen *(1439). Z. d. Harz. Ver. 8, S. 349; auch von nicht sinnlichen Dingen.* Also de hertoge van B. mende, dat he vrunt like degedinge scholde handelen mit deme dolfine, do wurden dar recket, de to kyve drogen. *Lüb. Chr. 2, 501;* dat ik van beginne to ende Alle de puncte mote recken *(erzählen)*, sunder logelike vlecken. *V. Holt d. hill. crutzes 7. erreichen, erlangen.* De konink sik vaken vorsochte sik to wreken; averst he kondes nywerlde reken. *Hamb. Chr. 194;* he kunde id nuwerle reken. *das. 220.*

reken-, rekensbôk, *n. Rechen-Rechnungsbuch.* „Nem dyn rekenbock vnde schrif veftich". De here spreckt in desseme ewangelio na dem sede etleker lant, dar de schuldenere hebben rekenboke, dar in steit de schuld etc. *Ravenst. f. 160*[d]*;* hebbe gegheuen der Orwedeschen rekensbok, dat my an eruende was etc. *Old. Urk. v. 1523.*

rekendach, *m.* = richtedach, *Gerichtstag.* Waerso een rechter of twie . . reken of rechtdage setten etc. *Richth. 302, § 5;* dre rekendaghen oppe dyke to holdene. *das. 364 § 2;* alle warfdagen en rechtdagen en rekendagen, so waer de redgen *(Richter)* sitten. *das. 368 § 2. Tag der Rechnungsablage.* Dat de nygge scheffer sal stellen vp wnses amtes reckendach, wanner he syne reckenschop doet, feyr malder . . mertemaltes. *Fahne, Dortm. 3, 241;* vp vnsen reckensdach. *das. 227.*

rekenen, reken, *schw. v. (vgl.* regenen *u.* regen; segenen *u.* segen; tekenen *u.* teken *u. a.) rechnen, Rechnung halten, oder ablegen,* computare. *Voc. Engelh.* — Rekenen unde rede geuen is eyn yewelk amptman schuldich to donde. *Summa Joh. f. 121*[d]*;* he (de vormunde) scal alle jar rekenen vor deme rade . . von der kindere gude. *Wigands Arch. I. H. 3, S. 38;* wanne we eme rekenen willet de rekenschop *(1356). Urk. d. Stadt Han. nr. 355;* leghet en man seec

unde is he sculdich unde sent he boden, dhen he sculdich is . . unde wil mit eme rekenen *(abrechnen). (1303). Brem. Stat. 114;* wanneer een an den gherychte schuld bekennet of enen penninck kennet vp rekenschap (à conto), sal voert bynnen veirtien nachten rekenen vnde de schult betalen. *Wigands Arch. 3, 26;* de to rekensluden gekoren werden, de en scolen nicht tho achter rekenen . . weret sake, dat se to achter rekeden, de scolen suluen betalen. *Monum. Liv. 4, 219;* ok wyl ik dem rade reken eyns in deme yare, wen dy rat des van my begert. *Fidic. 1, 227. rechnen, zählen, wofür halten.* Dar umme is he nicht in deme tale der keysere rekent. *Korner* 44^{d} *(W.);* dat manck allen utlandeschen mynschen rekenent de Wende den Vresen aller uneddelest. *das.* 96^{b}; also he dat gherekent hadde godde to ener ere. *das.* 26^{c}; unde rekende sik, dat he were mîn ôm. *R. V. 2004;* reken vor grote bate. *das. 2083.*

rekeninge *u.* rekinge *(Z. für Lüb. Gesch. 2, 531). Rechnung.* steruet eneme manne de kindere oder sin wif, vnde nimt he ene andere, so schal he rekeninghe holden den vrinden siner kindere. *Lüb. R. 345;* und do he begunde to setten de rekeninge (rationem ponere), do etc. *Matth. 18, 23. (H.)*

rekenschop, *f. Rechnung.* uppe rekenschop, *à conto Zahlungen.* uppe r. dusent stenes. *Bremer Jahrb. 2, 292;* up r. der doren. *das. 302;* uppe r. geven. *das. 303. Rechenschaft.* In dem ersten dele vindet men mangerleye rekenscap unde sake, de vor dem rade unde mit dem rade ghescheen sin. *Brschw. Chr. 1, 12, 22.*

rekenschuppel, *Rechnung, Schuldzettel.* Item eynen papiren breff . . it. eyne rekenschuppel durch herrnn J. V. welker rekenschuppel vnd schultcedelen gelick herrn F. ock eyne hefft. *Cod. Brdb. I, 16, 508.*

rekens- (*u.* reke-) **man**, *Plur.* rekenslude, -manne, -menner, *Rechner, Berechner der Kasse, Buchhalter, der Rechnungen zu führen oder nachzusehen und zu prüfen hat.* Josaphat was van den rekeluden (rationariis). *Merzd. B. d. Kön. 110;* welk broder, de dar vorspreket *(in bösen Ruf bringet)* de rekenslude, de betere ein lispunt wasses *(1400). Livl. Urk. nr. 1519, 64;* schaffere vnnd rekenslude *(der Gesellschaft). Monum. Liv. 4, 235;* wy rekensmanne vnde sworne des ghemenen Stedinglandes erkennen vnde betughen openbare. *Old. Urk. v. 1486;* und de landher *(bei einem geschehenen Deichbruche)* nicht binnen landes wehre, dat de rekensmenner denne den diekgreven de kundige scholen doen. *(1525). Brem. Stat. 593; (Unterschrift:)* de gemenen erffexen, drost tho Delmenhorst und de framen N. N. rekensmenne. *das. 598;* dat sult se vnuortoget den reckenluden kundich don. *Seib. Qu. 2, 73.*

rele. *Küste, Strand? (synon. von* reling = regeling, *Bord, gebogener Rand? Woeste.)* Nu su *(sieh)*, leve sele, *spricht der todte Leib*, der worme is so vele, Men mochte vullen alle de kelen De dar stan an des meres relen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 414.*

releke *u.* **roleke.** Achillea Millefolium. releke, millefolium, dusentblat. *Herbar. f.* 68^{b}; rolik, relik. *Voc. W.* — relse *im Voc. Halberst.*

religiose, *Ordensgeistlicher. s. Brinckm. s. v.* religio. — Unde in deme dage Michaelis sank he syn erste misse unde dede grote kost, ok hadde he dat ganse cappittel unde vicarien, de in der stad weren, unde ytlike van den religiosen. *Lüb. Chr. 2, 291.*

reme, **rêm**, *m. und n. Ruder, Ruderstange. mhd.* rieme. reyme vel roder, remus. *Voc. Engelh.;* reem te royen. *Dief. s. v.* remex *u.* remus *im Gl. u. im Nov. Gl.* — Tohant quam dat schip . . do en hadden se

nenen remen. Seet, dar quam en iuncvrowe springhende , . de hadde enen remen vp erem halse. *Seel. Tr. 60;* item leet hie en *(den Fischern)* ere segele nemen, oseuate vnde remen. *Brem. G. Q. 142;* 1/2 mark vor twelf remen to der snykken *(1404). Brem. Jahrb. 3, 125;* vnde brachten en in en schyp sunder stur vnde remen. *Lüb. Passional f. 159b;* se grepen frimodich an de remen. *Z. f. Lüb. Gesch. I, 97. 7;* unde to einer banck *(einer Galeide)* behoeren dry man, die royen mit ryemen. *Ludolf p. 13;* auf der galley vier iar nacht und dag die riemen theen. *Sastrow 3, 181.*

reme = rame, *Rähm, Wandrahm der Tuchbereiter.* reme, catasta. *Voc. Engelh.* (ram do man tüch an slecht. *Dief. n. gl.)* ein rame, reme. *Dief.* — equuleus, reme. *Voc. Engelh. u. Dief. s. v.* (rang, ram der weber zu den tuchen etc.) reme, rem (ubi suspenduntur carnes, rame. *Schornsteinrahm? Wiem? Vgl.* „ram-bäume, *Rügenwaldische Amts- u. Dorfordn. p. 12, n. 35, sonst* wiemen, *die Stangen, woran man das Fleisch in den Rauch hängt.*" *Frisch, 2, 84b.)*

reme, remen, *(f. und) m. 1. Riemen, Band,* corrigia. *Voc. Engelh. nicht bloß von Leder oder Fäden, sondern auch von Metall, Gürtel.* Vnde losede de remen orer schoe. *Lüb. Passional f. 277b;* in rotlassche, in roden rûschen remen *(1390). Lüb. Urk. 4, S. 578;* darumme reeth he dem koninge vnde den, de dat gelt wol hadden, dat se de reemen togen *(d. h. die Schnürrieme des Geldbeutels ziehen oder öffnen)* vnde de kisten vp deden, sik to losende vth sulken benden na dem byworth: Id is beter, dat me de budele van gelde ledige, wen dat me lange in anxste vnde droffnisse leue. *Hist. Troj. f. H 2; vgl. Frisch 2, 119b;* 1 sulueren remen, dar vp XXVIII stucke mit deme beslage. *Wism. Inv. f. 267;* dit is dat sulwersmyde: II sulwern schale, II sulwern remen vnde en sulwern mest. *das. f. 26;* enen beslaghen remen mit eme meste. *das. f. 73;* 1 klein remeken mith XXV spangges. *das. f. 269;* en rûs remeken vnde en sulwern mest. *das. f. 24;* „*in der Rostock. Kleider-Ordn. v. 1585 wird erlaubt den Geschlechters - Töchtern* (filiabus patriciorum) *an Schmuck mit zu geben:* eine lanne *von 30 bis 40 Lot,* eine vergüldete rehme *von 24—28 Loth. Eine Rehme oder Bortengürtel soll mit Spangen und Vorbleden nicht über 10 oder 12 Loth wägen. Silberne Rehmen aber und Scheiden mit Silber beschlagen etc. Die geringeren Handwerksfrauen dörfen eine Rehme haben bis 10 Loth schwer auf Gewand, Tuch gezogen.*" *Frisch 2, 84c; (Es sündigen gegen das 6. Gebot:)* die hemelike gaeue, buedele, reemen, borstdocken . . gheuen. *Tract. ü. d. 10 Gebb. f. 8a;* wat me maket van mannes remen, de scholen wesen enes quarteres lank vnde 2 elen. *Lüb. Z. R. 371. — In der Stelle bei Liliencr. 1, 407, 4:* H. v. H. unde de anderen guden gesellen de van Soist repen se an, se beden enne ere to vortellen (?). Dat en mochte en nicht boschein, de bussen mosten de reimen teien und schoten an de muren, *ist der Ausdruck* de remen tên *nicht recht verständlich. v. Liliencr.: d. h. wol: mußten abgefeuert werden (?)* — 2 een remen lass, „*ein halber geräucherter Lachs. Vielleicht weil er so platt wie ein Riemen ist.*" *Br. WB. 3, 475.* It. her J. B. recepit 1 mille stynte, noch 1 rhemen lasszes. *Wism. Protok. v. 1532;* r. rekelinges, *s. o.*

remedie, *beim Prägen der Münzen das Fehlgewicht, das dem Münzmeister als zuläßig und nicht als Betrug angerechnet wird.* remedie, sacoma, ponderis [aureorum] nummorum supplementum. *Kil.* — Uppe dat de munter dese beth sick hir anne bewaren moghe, so schal he hebben uppe je-

[..]ten gewegen marc to remedie eyn [..]f quentyn fynes sulvers. *Münzrec.* [1]463; dat unse muntzmeister sall [..]n slain und machen gulden mit [..]er waepen an die eyn side und die ander syde eyn sent Johans[..]l, und die sullen syn as guit van [..]de und swaire van gewichte als [..]leste arnheymbsche gulden synt und hie van sall unse montzmeister [..] uns hauen zu remedien eyn greyn, [..] mit namen seess eyn kraet fins [..]dtz doent, dat he daan van uns [..]t gevayert syn en sall. *Lacombl.* [..] *nr. 32.*

[r]emel, rimel, *ein Bündel Flachs* [..] *20 Pf. (Stein). Br. WB. 3, 476.* Dimidium remel lini *(1223). Westf.* [..]*k. 3, nr. 181;* alle de rechticheyt [..] offtegeden eder klenen tegeden [..]nomptlyken eyn halff remel flasses [..]de twe hoener. *Old. Urk. v. 1543;* [..]ch twe rymel flaszes. *Old. U. v.* [..]*65. „Der Remel Flachs" auch in* [..]*ner U. v. J. 1660; das W. ist auch* [..]*zt noch nicht ausgestorben. — Nach* [..]*ähnert p. 371 ist* remel *auch ein* [..]*hmaler Strich Landes um oder an* [..]*r Seite eines Feldes oder einer* [..]*ölzung, Weide etc. nach dem Br.* [..]*B. 3, 475 sind* remel *in Oldenb.* [..]*e Erdschollen, welche von der Pflug*[..]*har aufgeworfen werden. Richtiger* [..] *wol die Furche gemeint, welche* [..]*r Pflug macht, wie denn auch da*[..]*lbst berichtet wird, daß* „rämel *in* [..]*nsrer Nachbarschaft eine kleine Renne* [..]*ler Furche bedeutet." Es wird das*[..]*lbe Wort wie* reme *sein, nur mit* [..]*nderer Ableitungssilbe.*

remen, *schw. v. rudern.* Vnde de [..]enne remeden (remigabant), vmme [..]edder to kamen to lande. *Jonas 1,* [..]*3 (L. C.).*

remen, *schw. v. riemen, mit Riemen* [..]*ersehen.* 10 sch. vlaschen to remende. [..]*amb. Kämmer. R. p. 77. Vgl. p.* [..]*25:* 3 sch. ad corrigiandum 2 flas[..]ulas.

remensleger, *m. Riemenschläger, Gürtler.* Johannes remensleger u. remsleger. *Hamb. Kämmer. R. p. 1. „Nach der erneuerten Rolle von 1675 bestand der Gürtler Arbeit darin, daß sie machten: beschlagene, getriebene und gegoßene Messingarbeit, gelb, weiß, vergoldet und versilbert, auf allerhand Art, wie es begehrt und gebraucht wird, als auf Riembeschläge, Gürtel von Drath und Leder, Wehrgehänge etc. Lüb. Z. R. 370. Wehrm. (Rolle der* remensleger).

remensnider, *m. Riemer, Weißgerber,* corrigiarius. Helmicus remensnidere, incisor corrigiarum, qui incidit corrigias, corrigiarius. *Hamb. Kämmer. R. Vorr. XLVII. Anm. 2. — Zuweilen mit den* remenslegeren *verwechselt. z. B.* de remensnydere de scholen maken twe gherede, een van myssinghe unde een van stale. *das. S. XLVI. Hamb. Z. R. p. 94, wie umgekehrt* de remensleger *den* remensnideren *gleich sind. z. B.* vortmer de remensleghere, thoommakere unde tuchstickere de scolen ere werk neyden *(d. i.* neien) mit wedderneyden etc. *Hamb. Z. R. 91. Daß sie geschiedene Ämter waren, aber der Natur der Sache nach oft dieselbe Arbeit verrichteten, sieht man z. B. aus einer Bestimmung in den Lüb. Z. R. 371, wo es heißt:* Item synt de remenslegher vnde de remensnider ghescheden, alse vns de raet gheschedet heft myt vnsen werke etc.

rementreder, *Spottname für Weiber, oder weibische Männer?* Dyt synt nyne glade remen unde trippentreders, men it mogen wol mannen heten. *Lüb. Chr. 2, 373. Vgl.* trippentreder.

Remert = Rembertus (Raginberacht). Do kam de seste (bischopp), de het Remert efte Rempert. *Bothos Chr. f. 85.*

remese. Remeze, remesze is vlpicum. It ruket alse knovelock. *Herbar. f. 68b. S.* ramese.

remeter, remter, *n. = Refectorium.* ghingk he to der metten so en ander

monnick unde ghingk myd en to remetere. *Korner 222*b *(W.)*; de rad was tosamende in deme remeter to den broderen *(Franziskanern)* mit den gildemesteren. *Brschw. Schichtb. f. 21;* unse gn. her nam de frauwen alle in dat kloster un in der heren remter, dar danseden un sprunghen se als de düwel. *Z. f. vaterl. Gesch. Gesch. (Münster 1858, 9, 198);* dat olde rembder *(1382). Livl. Urk. nr. 1182.*

rêmholt, *n. Holz für Ruder.* Pro lignis: ad remholt. Vor remen to snidende. *Hamb. Kämmer. R. S. 45;* 30 sch. vor remholt. *das. 81;* it. 4 marc pro remholt et ankerstocke *(1346). Hans. Rec. 3, S. 5;* it. van rachteren of riemholt elk hondert III den. holl. *(als Zoll). Lüb. Urk. 4, S. 555.*

remmen. a. 1427 do handeleden de borghere myt dem rade desse articule: . . It. umme de hoppenmetere unde de kalendregere scil. dat de borghere mochten kopen sameskopes und remmen sunder metent. *Wism. Burspr. 56, 6. (Nach Koseg.: im Rummel kaufen, im großen einkaufen; = im Ramsch?).*

renal, *eine Weinsorte.* Malmasier, Renal, Bastert. *Kantzow 227. (Wahrscheinlich ist* reinval, renval *gemeint).*

renette, *welches Netz?* X½ m. geven vor ein schipp. III lisp. garns to reenetten. *(1401). Livl. Urk. nr. 1593, 10.*

rengen, *schw. v. muthwillig werden. Vgl. Br. WB. 3, 432 s. v.* rangen *u. 479* range, *ein muthwilliger Junge; u. Mhd. WB. 2*a*, 715 s. v.* gerangen, *„sich herum balgen, sich unschicklich betragen; von grobem Liebesgetändel gebraucht."* Wen syck de maget tenget *(anfängt)* to rengen, so begeret se gerne des mans. *Koker, S. 335.*

renlik, *adj. u. adv. reinlich. (Der Provisor des Hospitals mag annehmen)* eyn erbare vrouwe, so dat renlike unde gar gekoket (werde) etc. *Dor Urk. II, nr. 269.*

renne, ronne, runne, *f. Ren Canal,* canale, en ronne, dar water inne lopt. *1 Voc. W.* ren *2 Voc. W.* — Dat *(die Zuschlä mung des Grabens)* sedder bewa is, dat men die rennen ouer swyboghen hen leydet. *Brem. G. 124;* dar en schal ock nemendt tu nen setten . . over de runnen, d he de straten mede beenghe *(148 Brem. Stat. 654.* — IIII rennen, ghesete vnde 1 voetbenck. *Wis Inv. f. 112.*

renne-, ronneban, *f. Rennbahn (zu Turnier etc.)* Des nogesten dages wart de hoppenmarket geploget teg des koninges sine tokumpst vnd wo also ein ronbane bereit. *Hamb. Ch 150.*

(renne) ronnebanner, *Rennfähnle* unde vunden darinne *(in der Wage burg)* . . syn hoftbanner unde wun pele edder ronnebanrn in eneme gr ten talle. *Lüb. Chr. 2, 376.* D vorloren de vyende ok twe wumpel edder ronnebarn *(lies:* ronnebann ren.) *das. 2, 373.*

renne-, ronne-, runnebôm, *m. Gren pfahl.* reen, reyn *j.* pael, limes, ter minus, confinium; reenboom (rein baum) arbor terminalis, finalis, reen steen *j.* paelsteen, lapis terminalis *Kil. dann: Schlagbaum, der an de Grenzen eines Bezirkes etc. aufge richtet zu werden pflegt.* falanga. *Voc L.* en rennebom, schlagh-, vel drey vel renboem. *Dief. s. v. u.* fala. — falas et fortalicia nostra, quod vol dici ronnebome vnde landwere, fecit secando comminuere *(1369). Lüb. Urk. 3, nr. 706;* se moghet de (brugghe) vestenen myd berchvreden, myd buwe unde myd runnebomen *(1387). Cassel, Urk. 198;* unde ledde de Eldena drye umme dat hus unde sterkede dat mit rennebomen unde mit velbrughen. *Lüb. Chr. 2, 597;* hertoge H. vororlouet, dat me mach

ıge unde renneboeme setten. *Helmst. ron. p. 40;* ock en schal nymant ılt doen an unsen wegen . . brug-n, porten, cingeln, rennebomen *'ar.* ronnebomen) und stegen de houwende unde vornichtende *489). Brem. Stat. 709;* (hus) mit 'aven und ronnebomen ofte slach-ımen wol vorwaret. *Renners Livl. ïst. 43. — Vgl. Krause, Beitr. zur esch. Stade's 12. (Progr. d. Gymnas. 1856). — Nach Dähnert bezeichnet auch das Gerichts-Gehege und das erichtsgebiet, so weit sich die Stadt-ırisdiction erstreckt.*

rennegûl, *m. Renngaul, Rennpferd.* I sch. vor twe iseren dem einen ıenneguleu, den de marschalk ge-rukede. *Klempin, Dipl. Beitr. 566.* Rennepage *als Eigenname. Lib.proscr. Vism. v. J. 1353).*

renneko. Ok secht he van einer ɘnneko, dar is he mede wist in de 'yghestad vor den meynen rad. *Brschw. Chr. 1, 146. Anm. 2. („Kuh, elche bei einer Rennung — Berennung — dem einzelnen Söldner von er Beute zukam?").*

rennen, rinnen, ronnen, runnen, *t. und schw. v. alts.* rinnan *u.* renian. *I. a. intr. rennen, jagen, eilig ıufen oder sich von dannen machen.* ılexander sat up sin perd unde ende mank de viende. *Bruns, S. '55;* do de Vresen den brand seghen, lo proueden sie, dat sie vluchtich ɾeren vnde renneden do to. *Brem. ?. Q. 152;* wanner dat orloge ghe-onet were, so solde wy vnse volk an den sloten laten rinnen *(1362). Wigands Arch. 3, H. 3, S. 108;* Bacho ronnede vor dat her mit eme ıaren swerde unde rep etc. *Lüb. Chr. ', 120;* se, gummen, dar is dyn sol-er, wane, du rechte renne — umme – id olter, *d. i. der Priester, der n der Messe von einer Seite des Altars zur andern geht. Red. Sp. '832;* ronden myt eme uthe der tad *(jagten, eilten; sie waren neml. zu Pferde). Korner 154ª (W.);* dat blôt ronde averflodigen an de erde. *Brem. K. G. 84ᵇ;* dat blôt em over de oren ran. *R. V. 693; besgern wird* rennen *von einem Reiterangriff gesagt.* de teyn dusent randen myt eneme grot geblerre up der buntgenoten her und hadden doch al sachte dravende wol to mate komen. *Lüb. Chr. 2, 365;* unde ronden jegen se. *das. 2, 376;* se leten ronnen mit 50 perden vor de stad uppe de ploghe. *das. 2, 118;* des renneden se vor de nien stad *(berannten sie). Magd. Sch. Chr. 222, 21;* C. van S. rande vor Hakeborne. *das. 332, 9; abs. im Turnier rennen.* Darto quemen H. van H. unde vele riddere unde knechte, de dar randen unde stoltliken breken manich sper. *Lüb. Chr. 1, 260. — b. gerinnen.* coagulare, runnen *1 Voc. W.* rinnen. *2 Voc. W.* ronnen. *II. trans. rennen machen.* Van den waghendriueren vnde den ienen, de de perde rennen eder ryden. Des ghelyk scal id wesen, oft iement perde rande ofte rede, de iemende schaden dede etc. *Lüb. R. 376;* de sundere sint des bosen gestes perde, de rent he ouer alle de bysteren weghe der bosheyt. *Serm. evang. f. 200b;* dat ik dat perd to dode rynne (: inne). *Eschenb. 241. ohne Obj. schnell reiten oder fahren.* It. so bud de raed enen jewelken sin rennent to laten, und do[n] nimant ninen schaden, anders he sal dat beteren mit sinem halse *(1412). Livl. Urk. 1922, 31;* Dey ryt neyn gud nobel ross, De dar rent up eyner zegen. *Koker, S. 349. Anm. Das W. nach seiner transitiven und intr. Bedeutung auch formell auseinander zu halten, ist im Mnd. nicht gut möglich.*

renner, ronner, *m. 1. (leichtbewaffneter) Reiter, (als Kundschafter, Vortrab etc. gebraucht?)* vmme den denst, den wi mit vsen volgheren, alse mit 24 mannen mit helmen *(schwerbewaffneten?)* vnde ses vnde drittich rønren

ghedan hebbet *(1342). Lüb. Urk. II²*, *nr. 761;* vnde minen volghern mit 14 mannen mit helmen vnde mit twelf rønren in dessem iare. *das. (1343). nr. 767;* also do de borger vthe dem olden Wiszmarschen dore thegen vnnd meneden twisken de ronre vnnd dat slot vp der vlote in thokamende, do qwemen de ronre noch vore vnnd leten sick jagen auer de brukken des waters vlote vnnd slogen den ronnebom vppe der bruggen nha sick tho. *Rost. Chr. v. 1310—4, S. 9;* und were dat geschen, dat se alsus gewardet hedden, dat hedde groten vromen bracht, wente der borger hovetman brachte on der viende rennere *(Janicke: Rennbube, der die Rosse zu besorgen hat, mit Berufung auf Mhd. WB. 2ª, 720)* mit einer jacht. De mochten se alle gevangen hebben, hedden se gedan, als der borger hovetman van on eschede. *Magd. Sch. Chr. 277, 10. — Im Mhd. heißt übrigens* renner *auch das Ross selbst. S. l. l.*

rennerock, *m. Rennrock beim Stechen, Turnieren.* III fl. XXIIII ß. sund. vor VII elle atlas to den rennerocken. *Rechn. v. 1518; Klempin, Dipl. Beitr. 565.*

rennespet, *m. Rennspieß.* Se renden malk ein rennspeit entwei. *Liliencr. 3, nr. 330, 101.*

(renne-), ronnespil, *n. Turnier.* Dem meister thon eren ein rönnespil vp dem marckede tho Reuel ǒuen. *Russow, f. 58.*

(renne-), ronstên, *m. Rinnstein.* Den Hilgelander heryngk schal men sellen vp dem ronstene, dar de fruwen myt den potten sitten. *Lüb. Z. R. 237;* isset, dat en mynsche beten ofte serighet wert ouer des heren ronsten vppe der straten ofte anderswo, so etc. *Lüb. R. 324;* (also dicke alse men en *(den Gefangenen)* up vnde to slutet, sint dat wedde sestich schillinghe) vnde zo mennighen ronsten alze he is auerghetrecket. *das. 342, Anm. 11;* item sal nem gan myt barvuten benen ouer d ronsteen. *Monum. Liv. 4, 314;* d nicht auer den roensten gegan. *Wi Urk. v. 1546.*

renninge, *f. das Rennen.* we de vöresten is in der rennyng tryt de achtersten nicht up de hack *Koker, S. 317;* sus stortede de k nik myt deme hinxte in der r nynge. *Korner 188ᵈ (W.).* — *fei licher Angriff.* queme auer en r ninge inte dem lande eder de vyn vnser iemande van wederpralle wed reden, we dan dar ouer wunne e vorlore, de scholde den wyn v verlys stan *(1405). Everstein. U nr. 456, S. 435.*

rennink? T. Nanne heft vorwol H. Klonen pant, enen soker v XVI s. vnde 1 rennynck. *Wism. I f. 7.*

ren(ne)-, ron(ne)venlîn, *n. Re fähnlein, Fahne der Reiterschar, Sta darte; die Reiterschar selbst, die un einer solchen Fahne vereinigt ist.* I togen de Gellerschen u. Munstersch mit einem renfenlin gegen den w digen hupen der Brunsw. furste *Lüntzel Stiftsf. 127;* dat der furst von Br. hovetbanner, ock ein re fenlin und ein knechtefenlin in domkerke tho einer gedechtnis mogten gehangen werden. *das. 12* dat ronnevenlin fohrede H. v. A averst den groten banner des land fohrede sin broder C. v. A. *Lüb. Ch 2, 611;* se hebben ock angename V fenlyn .. landesknechte und dar 1 geschwader rüter mit 1 ronfenly *Hamb. Chr. 334.*

renzel, rensel, *Reisesack (fü Speise etc.).* id ys schedelik bose dan ken in deme herten beholden went se synt alse en můs in der taske edder in deme rensele, de mus t scrodet vnde to gnaget wat in dem renzel is, also etc. *Serm. evang. f. 131ᵇ;* it. 1 koghele, 1 rensel, it. 1 taffele etc. *(1448). Wism. Inv. f. 39;* R. wi

orgen vro staf unde renzel nemen n *(als Pilger). R. V. 2604.*

rente, *f. Rente, Ertrag, Einkünfte.* edditus; *bes. die bestimmt (alljährch) wiederkehrende,* pensitatio annua. *Kil.* Besorgede de gude konnynck e armen lude mit renthe unde erghinghe. *Korner 25b (W.); der ie erhebt, ist der* rentemester; *der ie bezieht* rentenere. De raed leet e borgere vorboden uppe dat ratus, de de rente hadden to Luneorch . . Do beden se de rentenere, at se beyden wolden der rente wente o wynachten. *Lüb. Chr. 2, 118.*

renten, *schw. v. an Renten einragen.* bischop Rodolf de hadde in uller besittinge de stede . . men ischop Sweder hadde allenen den prenghel unde wat de papheit renen konde. *Lüb. Chr. 2, 552.*

rêp, repe, *m. u. n. 1. Reif, Seil, Tau, goth.* raips, *ags.* rape, *altfr.* rap, *ngl.* rope. — reip vel seyl, stranck, nor, line, funis, funiculus, corda vel igamen. *Voc. Engelh.* He *(Valeninian)* was geheten de rêpaere, wante e enes dages enen rêp vele drôg etc. in teutunico cognominatus est repaere, uia die quadam funem tulerat). *Eike R. 185;* he want ene midden entwei nit einem haren repe. *Fries. Arch. l, 319;* hadde wi einen rêp efte ine *(um ihn zu henken)*, draden volde wi eme korten de pine *R. V. 1880;* hadde he alle tyd repe unde veden by sick *(zum Henken). Korner 208a (W.);* Enen rep hadde he *(der abgesetzte Papst)* umme den hals . darmede wart he bracht vor den aves. *Lüb. Chr. 1, 230. — Sprichw.* le wekeste heft dat quadeste van lem repe (Inops peiorem restis tenet ndique partem*). Kiel. Mscr. nr 114 f. 20b;* myt enem kranken repe schal ne lyse trecken. *das. f. 31b.* — *2. als bestimmtes Maß; als Längenmaß (für Tuch, Leinewand etc.) 10 Ellen.* Hernz *(d. i.* hernet) ne mot neman min vorkopen denne eynen rep, de teyn elne langh si; twelk . . ne mot neman min vorkopen denne teyn repe, de hundert elne langh sin. *Gosl. Stat. 103, 38 u. 41;* welk vnser ghildebrodere hedde vnrechte mate edder vnrechten reep hefft . . de schall ed boten. *Stat. d. Kaufm. Gilde in Goslar. Vat. Arch. f. N. Sachs. 1841, S. 29;* vorthmer moghen se menniglich up ere vitten vorkopen want unnd linewant by laken edder bi repen edder bi stuve sunder broke *(1370). Lüb. Chr. 1, 478;* et ne mach neghen *(kein)* schepel noch reep noch elen geschuldeghet werden, he ne werde begrepen an der mate. *Lüb. R. 312;* so we ouc begrepen wert mit eime valscen repe eder mit einer valschen elen, vnde dar mede met, de sal ouc wedden anderhalue mr. sulueres. *Lüb. Urk. I, 704;* de wantsnydere *(Tuchhändler)* ghevet to herwede er thoghebank vnde elen vnde scheren, den lewandes rep. *Wigands Arch. 2, 41;* eyn reip doeckes twe penninge *(als Abgabe). Fahne, Dortm. Urk. II², 95;* vor en reep wandes tho wyncope. *Brem. Jahrb. 2, 299; als Flächen(Acker)maß; eig. das Meßtau.* Notum sit, quod domina A. emit quoddam spacium agri, continens duo jugera cum dimidio, et unum rep. *Lüb. Urk. 2, 497;* (männer) de schölen erfahren, efft *(ob)* idt noth dohe, dat dat reep aver alle dat velt schal angeleget werden. *Falcks Staatsb. Mag. 6, 618;* würde jemand der meinung seyn, daß ihm mehr land zugehöre als er im besitz habe, und daher reep und landmaaße verlanget etc. *(1722). das. 4, 730; vgl. Pauli, Lüb. Zust. 178 u. 179; u. Dittmer, das Hufen-Areal (1856), S. 10; als Körpermaß (für Holz). Nach einer Aufzeichnung in D. v. Bürens* denkelbok *f. 134a betrug (Ende d. 15. Jh.)* ein reep *als Längenmaß* $10^1/_2$ *Elle; als Körpermaß* (holt rep) $8^1/_4$ *Ellen. Brem. Jahrb. 2, 389; „das Brennholzmaß in Bremen ist zweierlei; neml.*

der Faden u. das Reep. Der Faden ist 6 F. hoch u. ebenso breit, u. die Scheitlänge gewöhnlich 2 F. dieser Faden enthält daher 72 Kubikfuß oder 1,7442 Steren. Das Brennholz, welches nach dem reep *gemeßen wird, ist gewöhnlich* $4^{1}/_{2}$ *F. lang; der Holzhaufen wird mit einer* $17^{1}/_{2}$ *F. langen eisernen Kette umspannt, wobei noch so viel zugegeben wird, als man mit der Hand abspannen kann. Dieses Reep beträgt ungefähr 2,45 Steren." Schiebe, Univ. Lex. d. Handelsw. 1, 216.* Item 21 gl. vor 3 repe holtes. *Brem. Jahrb. 3, 123;* ein reep boeken holtes galt *(1573)* 4 gulden. *Renner 2, 226*b.

rêpdelinge, *f. die Theilung, Abmeßung mit dem* rêp. (8 männer), de schölen erfahren, effte *(ob)* idt noth dohe, dat dat reep aver alle dat velt schal angeleget werden; wordt de reepdelung erkandt, so etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 618.* (land reepen unde dehlen, *das. S. 619.)*

repe *u.* **repel,** *Riffel, ein großer, eiserner Kamm mit langen Zähnen, mittelst dessen die Samenknoten von den Flachsstengeln abgeraufet werden." Brem. WB. 3, 482.* repe, ratera. *Voc. Engelh.;* ein towe *(Instrument),* dar men de knutten van den vlasse mede doet. *Diefenb. s. v.* matoxa, reppe, dar me vlas vppe reppelt. *Voc. W.;* mataxa, repe. *Dief. s. v.;* repele, matoxa, instr. aptum ad deponendum capita lini. *Brevil.* — hör, Bolcke, nu geit de repe recht *(reißt Flachsköpfe ab). Liliencr. 2, 166.*

(repel), reipel, *Sattelküssen,* subsellium, de reypel ane den sadel. *Hor. belg. 7, 20.*

repelbude, *f. Seilerbude, -hütte.* Alse he der stadt Bremen nicht aff hebben konde, do koelede he sinen moedt an den landtmarcken und an den repelboden. *Renner z. J. 1526.*

repelen *u.* **repen,** *schw. v. den Flachs riffeln, mittelst der* repe *von den Samenknoten befreien.* raterare, repen. *Diefenb. s. v.* We vlas repel let in synem hus, de en schall s mende nalopen laten vppe de stra *Brschw. Urkb. 1, 67, 64.*

repen, *schw. v. meßen mit dem* r Dat barneholt, dat to kope kum to user stadt, dat lange holt sch twolff voete langk wesen unde d korte sestehalve voth und de swor reper schall dat myt der keden rep *Brem. Stat. 687;* alle berneholt b nedden der Aller schall de re geuen enen pennyng, ward id ok T. gheschepet, so ghift de rep en pennyng to tolne vnde enen penny to repen. *Br. Denkelb. f. 25;* i bidde de reepsmänner de N. N. ve marke tho reepende. *Falcks Staats Magaz. 6, 619;* beth dat se de gant feldmarke, wische unde weyden m alle dem wat tho repende iß v ander gemethen und gerepet hebbe *das. 6, 620.*

reper, *m. der Meßer mit dem* rep *S. vorherg. W.*

reper, *m. Reifschläger, Seiler.* th gelaten, dat de repere ehres ampt bruken mogen in sodaner nabescrev nen wise. *Lüb. Z. R. 380;* repe strate in Goslar. *Gosl. Stat. 35, 2* 6 s. den reper knechte de wind . . tho hope vnde ein stucke touwe darin tho spitzen. *(1563). Wism. N Geb. R.*

reperbane, *f. Seilerbahn.* eyn run dell, twischen der sant portenn . vnde reperbane. *Monum. Liv. 4², 6*

reper-linnewant, *Seiler-Leinewand (aus Hanf?)* van jewelyker elen lynne wandes, dat men het vnde nome reper lynnewant, sall men geuen va yder elen tho werkende 4 pennig rig *Rig. St. R. p. 48 (Nachher ist* vo heden lynnewant *die Rede, das* t werkende 3 p. *gegeben werden sollen)*

repesman, *Plur.* -männer *u.* lude *Meßer mit dem* rêp. ick bidde de reepsmänner de veltmarke tho ree pende. *Falcks Staats. Magaz. 6, 619;* des scholen de reepslude verplichtet

in, den dag . . mit der sunnen upange aldar thor stede tho sinde in em velde darsülvest tho methende, eth dat de sonne wedder undereith etc. *das. 6, 620.*

replik, (reppelik), *adj. beweglich.*)f die bruetschat verstorve, salmen ıanen binnen iaertyt na der doot er personen, in replycken off onrepicken gude *(Mobilien u. Immobilien). Richth. 259 § 10;* erer moder boelrenge *(Aussteuer, Heiratsgut)* beyde eplick vnde vnreplick. *Emd. Bußb. . 68b;* wanner dair goedere replick der vnrepplick vursteruen ane liues ruen, so etc. *Old. Urk. 1497;* guder, var de gelegen syn, replich eder nreplich etc. *Old. Urk. v. 1513;* ik eklage mi alle de replicke gueder, lat tho Larrelte . . was, doe junker Kenen desulve innam. *Ben. 319;* eplycht edder vnreplycht. *Old. Urk. v. 1554. Die Verbindung:* replik unde unreplik *begegnet sehr häufig in Urkunden.*

rêpmât. *eig. Seilmaß, die Meßung mit dem* rêp. repmat anleggen. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 618;* de repmat rechtliken fodern. *das. 619.*

repontik, *d. i.* rheum rhaponticum. *Lüb. Z. R. 292.*

reppen, repen, roppen, *schw. v. rühren, anrühren, bewegen. ags.* hrepan, hreppan, reppan, tangere, attingere. *altfr.* reppa; reppen, *fris.* movere. *Kil.* — Waer eyn man so quaet handelt wort of slaghen, dat he licht yn syner vulnisse dach vnde nacht, dat men em nicht ruken *(rücken)* of reppen kan of mach, 15 scillinghe. *Richth. 223 § 12. — refl. sich fortmachen.* wi moten uns repen udt deser far . . Tho sewart wille wi uns snellen. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 97, 9;* do reppede he seck uth dem wege, He frochte, om worden pucke und slege. *Lüntzel, Stiftsf. 237, 285;* de Colschen reppeden sick vnd togen van dar etc. *Seib. Qu. 2, 369. Anm. — Auch intr. eilen,* festinare. *Kil. Der Teuth. nimmt es als „steigen";* clymmen, reppen, stygen, scandere. *Daß es im Nd. auch so gebraucht wird, zeigt Koker, S. 316.* wę myt den zegen wyl repen, De moeth vele bome leren klemperen. — *Bildl. (mit Worten) berühren, in Anregung bringen, besprechen, (wieder) aufrühren.* Wi hebbet ghenslike vorthyet up alle de ghene de in deseme kryghe begrepen weren und wy es nummer mer weder er yenich sollen reppen *(1314). Nies. Beitr. 2, 191;* were ock wey, dey dat na der tyd reppede eder vphoue mit worden eder mit werken, dat sal men an eme richten. *Fahne, Dortm. Urk. II, 2, nr. 473;* weret sake, dat emant schelinge myt eynem anderen hadde, dat schal me dar *(bei der Zusammenkunft der Gilde)* nicht reppen. *Lüb. Z. R. 256;* we olt hat myt dem anderen heft, de schal dat nicht reppen . . wer[t] dar hadder af, dat schal de, de dat reppet heft, wedden mit 1 tunne beers. *Amtsb. der Wollenweber zu Wismar. Ende d. 15 Jh.;* vnd vppe dat alle twyuell . . gentzlich gedilgeth vnd in tokomenden tiden nimmer gereppeth, erwekketh, to vnwillen vnd vordrethe gedacht darue werden, so hebben wy etc. *Monum. Livl. 4, 229;* vnde dormede schal alle tosprake doet wesen vnde nycht mer roppet werden. *(1445). Mckl. Jahrbb. 14, 239;* ik wil noch en sal sodanes vnwillen . . nummer mer reppen edder vppen *(1451 in e. Urfehde). Blücher Urk. nr. 452;* dat got wil sîn ein ewich frunt, nicht reppen mer de sunde sîn. *Vorl. Son 1677; vgl. 861;* befunden, dat ßodane spitzyghe worde myt keinem worde ghedacht, gherôget edder ghereppet etc. *(1546). Dithm. Urk. S. 127;* dar wurden vuste reppet vele articule, beyde jegen den rat etc. *Korner 206b (W.);* unde des koninghes sake dar ghereppet ward in des koninghes *(l.* paweses) richte van Rome. *das. 241b;* clage, de men myt rechte to vns reppen mach. *Old.*

Urk. 1469; sîn gebrek reppen. *Vorl. Son 861;* vurdermer wurden dar ok gereppet der slotlude, der borgere . . brekelicheit. *Leibn. 3, 203;* sus mot me reppen de warheit schon Vnde vornigen den bösen eren hon. *v. Liliencr. 1, 488, 152;* so die borgere vaken reppen, dat olde in to manende . . so etc. *Monum. Liv. 4, 258;* wan sodaen hulper wuste, dat syn schwager eder frunt were ein quait bove und stedes alle boverye reppede *(in Bewegung setzte, damit umgienge etc.). Ostfr. L. R. 1, 71.*

reppen, *schw. v. reffen, das Segel fertig machen.* Her Reinholdt ginck tho schepe, reppede sin segell unde lep na Dantzigk. *Lüb. Chr. 2, 691;* it was in dem october de 7 dach, dat des morgens to 7 de cloke de Hamborger scepe reppeden. Se hebben sik na eren fienden genalt etc. *Hamb. Chr. 27. (Ist es dasselbe W. mit dem vorh.?)*

repper? 1 klen ketel, 1 repper, 1 spet, 1 byle etc. *Wism. Inv. f. 160). (Ist* repel *gemeint?)*

rêpsleger, *Tauschläger, Seiler,* funifex. *Voc. W.;* selemeker, repsleger. *Diefenb. s. v. „Die eigentlichen Reepschläger giebt es nur in den Seestädten; sie machten das große, getheerte Schiffstauwerk, während die binnenländischen Seiler nur kleineres und ungetheertes Tauwerk machten. Als aber die Flußschiffe immer größer wurden, so machten die binnenländischen Seiler in Berlin, Magdeburg u. Breslau auch getheertes, wodurch die Unterschiede immer mehr fielen.“ Rüdiger im Gl. zu den Hamb. Z. R. Jhre Rolle das. p. 200 ff.*

rere, *n. was (beim Sieben) durchfällt. Vgl. mhd.* rêre, gerêre, rêrach. *Mhd. WB. 2*a*, 677; „rër, die ausfallenden Körner, das Ausfallen der Körner aus den Ähren.“ Schamb.* He (we de drifhutten heft) scal dat sene *(l.* seue) in der hutten holden, alse recht is . . vnde de sesmann mo[...] dat sene (seue) vtwesselen laten, [...] it slethafftig unde tobroken is vnde dat rere scal me holden, [...] recht unde wonheit is. *Gosl. Berg. § 150.*

reren, *s.* raren.

rêrôf, *m. ahd.* hreoroup, *mhd.* rêro[...] *altfr.* hreraf, reraf *(zu goth.* hr[...] *ahd.* hreo, *Leiche), Beraubung ei[...] Leiche, eines (gewaltsam) Getödte[...] dann überh. jeder auf schändl[...] und schmähliche Weise geübte Ra[...] Straßenraub, Raubmord. Vgl. M[...] WB. 2*a*, 776, Höfer in Pf. Ge[...] XV, S. 75 u. Frensdorff, Einl. [...] Strals. Verfestgsb. S. LXVI.* — Pri[...] propter hoc sunt proscripti, quod eis perpetrauerunt spolium quod re[...] dicitur. *(1314). Lib. proscr. Rost. 9*b*;* proscriptus propter homicidi[...] et spolium, quod dicitur rerof *(131[...] das. f. 12*a*;* H. M. proscriptus [...] pro eo: Ludolphum Yezenitze [...] cum quibusdam complicibus interfe[...] equum et gladium ipsius Ludol[...] secum deportando, quod proprie [...] rerof fuit iudicatum. *(1359). das. 61*b*;* V. et H. proscr. sunt pro [...] quod Crusen mortuum et interfect[...] spoliaverunt, quod dicitur rer[...] *(1360). f. 63*a*;* A. vnde St. vnde al[...] ere medehulpere de zint voruest vmme den mort vnde vmme d[...] reroef vnde vmme de vorretnisse vn[...] vmme den zeedrank, den se hebb[...] ghedaen an vnsen borgheren *(139[...] Lib. proscr. Wism. f. 39; Vgl. da[...] f. 64 u. 65;* we den anderen roue[...] de dar dot geslagen is, alse clede suluer, golt edder penninge eme nim[...] dat is reroff, vnde de brickt XL marc[...] *Jüt. Lowbok, 3, 22;* vnde howen [...] dar na, alze se se doet gesclaghe[...] hadden, de koppe af vnd rerouede se vnde voreden den rerof vth vnsem lande *(1361). Lüb. Urk. 3, nr. 39[...] vgl. das. 3, nr. 232;* um eynen reroff den he deyde, so leyth enne bischo[...] H. vangen. *Münst. Chr. 1, 247;* al[...]

ı **em** tho ledde *(zur Last legte)* **reeroiff.** *das.* huscindeden, kesten ıüwen, rerof unde rof unde man-ːrhande sulfgerichte beghinghen. *schw. Chr. 1, 363, 21*; wente id jo eyn recht reroff, de an sinem ıde beghan wert, *das. 407, 27.*

rêroven, *schw. v. die Leiche eines schlagenen plündern, Raubmord be-ıen.* Hebben my mynen vader dot ;heslaghen vnde synen knecht, vnde bben de suluen mynen vader vnde ıen knecht rerouet *(1372). Lüb. ·k. 4, nr. 184;* vortmer vmme den rof, dar vp he klaghet, dar ant-ırde wy aldus tho, dat wy synen der edder synes vaders knecht cht ghererouet en hebben, men vse ghet de heft en myt lyke slaghen ıde heft dar by daen, alze me by ːchten stratenrouers plecht to donde. *ıs. nr. 185;* desse naghescreven sint ɔrvestet darvmme dat se D. B. mit ɔrretenisse binnen vorbodinghe, vrede nde leyde unses heren hertogen W. ɔr sinen voten vormordeden unde eroveden in der Gherbodenhaghen ıølen *(1420). Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 248.*

rêrover, *m. der* rêrôf *begeht.* De ɾoerden aen ghesproken voer mor-lere, deue vnde reeroeuere *(1355). Lüb. Urk. 3, nr. 232.*

rêsch, resche cespes est, terra cum herbis avulsa, teut. torf of resche. *Gemmula in Hor. belg. 7, 13. vgl.* risch.

reschup, *s.* redeschop.

rese, *m. Riese;* recke vel reise, gigas. *Voc. Engelh.* He was eyn groet man van staturen als eyn rese. *Münst. Chr. 1, 177;* he *(der Zaun um den Weingarten Gottes)* is gemaket van den alderstarkesten resen, der ein so stark is, dat he mach vnderdrucken dat meiste deil van der werlt etc. *Ravenst. f. 40*d.

reseme, *f. Ries. mlat.* risma. gheste, de kolnische have hebben, moghen verkopen . . eyne gantze reseme papyres vnd nicht min. *Lüb. Z. R. 271.*

respect = toversicht, *amtliche Bescheinigung, amtliches Attest. Fahne, Dortm. 4, 269.*

respeln, *schw. v. zusammenraffen. Vgl. Mhd. WB. 2*a*, 729 s. v.* rispe. Vnde respelde de holter to hope vnde makede een vur. *Melus. f. 4*b.

rest = rost? Bleckern *(blechern)* spangen un eyne ysern klocke De denet nicht wol up den rest (: nest). *Koker, S. 312.*

reste, roste, *f. Rast, Ruhe.* Ofte ick de reste gheve mynen hovede. *Brem. nds. GB. 36;* ze hopeden, dat alle ding twischen eren heren unde en tho reste *(Var.* roste) unde tho vrede komen scholde *(1379). Hans. Rec. 2, 215;* se *(Maria)* en gaf er sulven nenen reste. *Pass. Chr. 74*b*; als n. der Rest, das übrige.* up dat he dat reste sines levendes tobrachte etc. *Lüb. Chr. 1, 13.*

resten, rosten, *schw. v. ruhen.* Se *(die Taube)* konde nergen resten An bargen, dalen, bomen edder nesten. *Sündenf. 1809;* nu moge wy nicht langer resten. *das. 325;* syn *(Christi)* hovet hadde nene lenynghe, dar vp it scholde moghen hebben resten. *Pass. Chr. 74*b; slape unde reste etc. *das. 99;* soetliken mostu resten, is dat din egen herte dy nicht en beStraffet. *Navolg. 2, 6;* unde vele andere hilgen unde pawese de dar *(in der Kirche)* restet. *Ludolf v. S. c. 2;* dar bleff he en tytlanck sick to resten, wante he van older ser mode was geworden. *Freckenh. Leg. 73.* — Wair vme wy jw deynstlike biddet, dat gy Peter *(den Querulanten)* willen vnderwysen, dat hey dey van Dorpmunde gerostet *(in Ruhe)* lat etc. *(1416) Fahne, Dortm. 4, 273. — Vgl.* rusten.

resteren, *schw. v. anhalten, festhalten,* arrestare. Do resterede unde behinderde de bischop den Marcellum unde hee swor eme to blyvende uppe

de tid, de eme de bischop sette. *Korner 248*b. *Vgl.* rosteren.

restich, *adj.* = restlich, *ruhig.* (Ick dancke dy) dattu my hefst gegeven ene rouwege, restyge nacht. *Brem. GB. (nr. 26.) 214*b.

restlik, *adj. ruhig, unangefochten.* So als se in restliker rouwliker were *(Besitz)* gehat unde geholden hebben *(1476) Wigands Arch. VI, 274. Vgl.* rastlik.

restliken, *adv. ruhig, unangefochten.* restliken vnde vredeliken besitten. *(1400) Nies. Beitr. 2, 41;* restliken vnde vredeliken bruken *(1372). das. 224;* restlike, rawelike onde vredelike *(1400) das. 408.*

rêt, reit, *n. und m. Schilfrohr, alts.* hriod, *engl.* reed. Do de ek *(Eiche)* dat ret besach lang, smal unde grone stan. *Gerh. v. M. 88, 16;* in dem lande, dar reet wasset. *Br. d. Eus. 50;* se geven em *(Jesu)* ret in sine blodige hant unde kneden vor eme. *Pass. Chr. 56;* se deden dy eyn reit in dyne hant vor eyn konyncklyck sceptrum . . se nemen dat reyt uth dyner hant unde slogen dy. *Brem. GB. (nr. 26) S. 164;* se brenden vppe reth und hoy *(1508). Dithm. Urk. S. 97;* wat nicht entleep edder entreet yn tom rethe, dat wart geuangen offte slagen. *Brem. G. Q. 131;* se smeten de boke in den bussche vnd in den reit. *Freckenh. Leg. 83;* 1 m. vor ret, dat hus to deckende *(1405). Livl. Urk. nr. 1954;* vor 4 vim retes, so thor wedemen vnd costerie (gekamen). *Reg. d. Pfarre zu Rethwisch, v. 1606—1765, f. 15;* dat henuȯr kein bȯrger in keiner stadt syn huß, stelle edder gebuwete nicht anders den mit tegelen edder leme vnnd nicht mith slechtem stro edder rethe to dack decken schȯlen. *Poliz. Verordn. v. 1516. — Als Werkzeug der Weber, Spule? Vgl.* arundo *bei Dief.* so schal de kam nicht smaler wesen den vnser heren mate vtwiset; also mannich ret, also he smaler were, also mannich half p weddes vnsen heren *(. . einige Ze weiter:* also mannich ror he hedde etc.) *Lüb. Z. R. 321;* kemme sullen halden, dar men cker hande laken doir weuet. vurscr. van bredde vor dem r veirdehalue elle tuschen den eg *(1472). Fahne, Dortm. 3, 232;* brede vor dem ryte (reyte ?) 25 v del. *das. 3, 234.*

rêt, *n. Ritt, (Feld)zug von Re gen, Reitergeschwader.* equitatus, eq tatura. *Voc. Engelh.* Do sulues ha myn here eyn red anlechcht, wedderwendich *(rückgängig)* w *(1381). Sudend. 5, S. 229, 35;* weren rede *(bereit, gerüstet)* wol sos hundert perden . . doch en we se nicht tosamende, mer hert W. hadde syn egen reth. *Lüb. C 2, 249;* de borgermester, de dat vorde, de floch vnde leyt de sy fangen vnde slan. *Bothos Chr. f. 2* dut halp de bischop to M. vorrad unde uppe dem rede was mid ein greve to Woldecke etc. *das. 2* so lange, dat de here van der Lip eme moy[ge]de und tergede mit d reyte, dat he in sinen lande geda hadde. *Münst. Chr. 1, 132.*

rete, *f. 1. Ritze, Spalte.* reite v ricze, rima, fissura. *Voc. Engelh.* D is noch de rete dor den gans stenen berch Caluarie. *Beschrie. h. Landes f. 43;* ik sach de rete d berge. *Br. d. Eus. 4*b*;* S. Felix h dede sik in eyne toretene wand . also de heyden vor de want qweme vnde wolden em in de reten soke do seghen se vole spynnewobbe *Ravenst. f. 190*b*;* wanner eyn lake . . eynen rette off brocke krege et *Fahne, Dortm. 3, 236; — Als n.* Di sonne schynt dorch die retteren i dat hues. *Tunnic. nr. 514. — 2. Ri Stück.* teyn rete *(des in 12 Stück zerrißenen Mantels). 1 B. d. Kön 11, 31 (H.)*

rete = rede (redde), *m. mhd.* rite,

ber. rete hebben *u.* retesuchten, ricitare. Do sach he sine swiger ende *(d. i.* liggende) vnde retehtende vnde he rurte ore hant le sie liet de rete. *Perik. f. 89*b *'atth. 8. 14). Vgl. Weigand s. v.* .e.

etelen, rettelen, *schw. v. rasseln.* slogen also greselike, dat de wol- boven em rettelden unde de erde ler em bevede. *Münst. Chr. 1, 161.*

reten, *schw. v. lermen, schreien? d.* riezen. Ik wet, wat se reten, schrien alze de vogele an deme nen walde. *Redent. Sp. 470. (Dazu s Deminut.* retelen? = ratelen, *sseln, klappern, geschwind u. viel len. Brem. WB. 3, 438;* ratelen de snateren, garrire. *Kil.)*

rêtgelt, *häufig als ein Wort, baar eld.*

rêtgever, retjer, *Richter, fries. orm: für* râtgever, reedgever, *in e. ies. Urkunde v. Eiderstadt (1497). 'estphal. 3, 1761; und* redge. Wilelm van Doeseborch, retjer tho dewort (judex, praetor, *Margin.) 'en. 539.* de redgen ende rechters. *'ichth. 316;* een redge ofte rechter. *is. 321, § 5.*

retscap, *altfr.* redskip, reskip, *'ichteramt, und Gerichtssprengel:* nhebbe he *(der eine Buße zahlen oll)* ghene vrende *(die für ihn zahn),* et ghelde syn lanthere; sit he p ghenes mannes lant, enen ghelden e(n) buren bynnen retscappe mit ullen gelde. *Richth. 299, § 8.*

rêtschup, *s.* redeschup.

rêtstake, *m. Rohrstab.* vnde deden me *(Christo)* enen reetstaken in yne vorderen hant vor enen scepter. *'erm. evangel. f. 103*a.

rêtwische, *f. Wiese, worauf Rohr vächst.* Tû desseme suluen houe chal J. hebben 'de groten wisch . . ch de redwisch vnd ene wisch, de eheten is dat werder *(1360). Lüb. Urk. 3, nr. 386.*

reubarbarûm, *Rhabarber. s. Nemnich s. v.* rheum. reubarbarum ys eynes bomes wortel in barbarien. *Herbar. f. 70*b.

ref, *Tragereff, Gestell, um Lasten zu tragen.* clitella, en ref, dar me uppe drift (sic; = dricht). *1 Voc. Kiel.;* reff, dar me den cram mede drecht. *Diefenb. n. gl. s. v.*

reve, *s* riff.

revekoken. *ein Magenübel.* „anwass, *das Anwachsen, ein Magenübel, in Holst.* revkoken, *Ribbenkuchen.“ Müllenh. Gl. zu Quickb.* — lienteria, rietkuchen. *Dief.* ritkuch (i. infirmitas opilatio splenis). *ders. s. v.* diaphragma. — *In der Pharmaceut-Zeitung (Bunzlau) 1861. Nr. 5 S. 23 findet sich über* reefkokumöhl, reefkoöl, rewkohkenöl *die Notiz, daß das Öl heiße:* rewwkohlksöl, *auch* riwwkohlköl, *und der Name zusammengesetzt sei aus* reww, riww *(Rippe) und* kohl'k *(Kolik), weil den kleinen Kindern der Leib damit gestrichen wird, wenn sie die* rewwkohlk *(Kolik unter den kurzen Rippen, Rippenkolik) haben, die auch* hartspann *heiße (von der schmerzhaften Spannung in der Herzgrube).*

revelstrît? Den vefften strid affwan he deme bischoppe to Mentze, einen revel stryt vor Homborch. *Bothos Chr. f. 275.*

reven, *schw. v. unsinnig reden u. denken.* delirare, rasen vel reven. *Voc. Engelh. u. 3 Voc. W. frzs.* rêver, *engl.* to rave. *Vgl. Mhd. WB. 2*a, *587 s. v.* rebe. — De megede wânden, dat se reve. *Eike v. R. 571;* Wane, begynne gy nu to reven? Love gy, dat en dot man werde leven? *Redent. Sp. 55;* heren, vorsten . . de hebben vor se geschreven. De breve sin an de borger kamen, vnde nicht vornamen. Se willen vorbat reven. *v. Liliencr. 1, 472, 4;* gewis is, dat se reven. *Gerh. v. M. 50, 35.* reven na, *unsinnig etwas verlangen.* De wulf sprak *(zum Kranich, der ihm den Knochen aus dem Halse gezogen hatte*

u. nun seinen Lohn verlangte): lat din reven na mede, wente ik di gegeven medelon hebbe alto grot, dat ik di nu en bêt nicht dot. *das. 8, 50;* Dede na deme *(irdischen)* gude reuet Unde de kortesten stunde leuet etc. *Schaeksp. f. 66*b. *Auch refl.?* We scheltwort wil van bosen wisen myt wedderscheldene vordriven, de reuet sik . . alse dusse man etc. *Gerh. v. M. 28, 65.*

reventer, *entst. aus* refectorium, *ein Saal im Klostergebäude, als allgemeines Speise- oder Erholungszimmer dienend, Remter.* coenaculum, hus der werschop. — Der broder reventer. *Dial. Gr. 167*b*;* der barvoten reventer. *Brschw. Chr. 1, 293, 4;* Eine fruwe trat in den reventer. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 234;* Wat hebbe ji mi to reventer to lesen, *mir vor der ganzen Versammlung den Text zu lesen. Cl. Bur, 28.* de bischope horden (in den tiden) lever in dem reventer to dische lesen wen den husman up dem torne blasen und viende ropen. *Magd. Sch. Chr. 210, 33;* ok so vorṣtorde he al de altare, de dar weren vppe deme reuenter *(Luther: Saal). Merzd. B. d. Kön. 224;* dat reventał (-tel?) was gantz ouertoghen myt guldenen dock. *Wigands Arch. 1, 127.*

revêr, *frzs.* rivière, *Fluß, Bach.* Also dat de reveren des blodes ut synen lychame lepen. *Br. d. Aug. 59*b*;* de revere unde borne weren alle vordroget. *Korner 17*a*) W.);* Dar is nummer so kleyne revere, dat flüth in ein grötter water. *Koker S. 316.*

rewal, reual, rival. rewal, stintrum (?). *Wolf. Mscr. 60 f. 31.* — Geum rivale, *Waßerbenedicten, Wiesengaraffel? Regel, Goth. Arzneib. s. v.* nym kaneel, langen peper, galligan, engeuer, reuales genoch. *f. 45*b*, 12;* he ethe ok ryual. *das. f. 45*a*, 27.*

rexenen, *schw. v. (lautmalendes Wort) den Schleim hörbar heraufholen, mhd.* rah-, rehsenen. — screare. *Voc. cop. in Hor. belg. 7, 19 u. Kil.*

ribalt, -bolt, *mlat.* ri-, ro-, rubdus, *franz.* ribaut. *Nach Gr. Gr. 444 Anm. ist* ribalt = reginba *urspr.* = vir fortis, *mit Degenerier der Bedeutung (wie* recke), *verwe ner Bursche, Raufbold, Taugenich S. Mhd. WB. 2*a*, 678;* ribal vel n ding, rebellis. *Dief.* Maximianus G lerius vôr in Persiam unde orloge dar kranclike (segniter). Dar um tornede Diocletianus up ene, lêt e scentliken lopen vor sineme wage also enen ribalt (quasi robaldu *Eike v. R. 152;* Itwelke uns v biden To gevende den bosen lud Spelluden unde geralden Unde r segen wiven unde ribalden. *Laie Doctr. 26;* dat du eyn schalk bi unde eyn ribalt. *Korner 190*c *(W.* do he (Joh. v. Nivelle) des auend in synen lesten lach . . se, een h naket wilt man, de wy ribalde n men, quam buten int hues etc. *B. Byen f. 192*b. — *2. eine Belagerung maschine.* De Sameyten . . haled holt unde delen unde buweden d van grote ribalde. Darjegen bevest geden de belegerden den graven . buweden ock eine evenhoge . . N tein dagen, als de heiden vele gro ribalde gebuwet . . fellen se am el ten dage mit oren ribalden to storme an. Dar aver wort ohrer e guth deil erschlagen, doch stunde se als helde und brachten de ribald den berch hinan etc. *Renners Li Gesch. 63;* twene ribolde vynde g up dem wanthuse, juwe blyde vynd gy etc. *Brschw. Chr. 1, 194. Anm.*

ribaut, *ist nur die franz. Form de vorhergehenden W.* He wart to de latesten so arm unde so unsalich dat he ribaut achter lande lep. *Pass Chr. 119. Vgl.* rabunten gân, riba gân. *Br. WB. 3, 413 u. 485. u. Höfe zum Vorl. Son 205.*

ribbe, rebbe, *n. u. m. Rippe.* God het dem manne Adame gheschapen van dem ribbe, dat he van om nam enen mynschen om ghelik. *Eccles.*

. *108*c; God schop Evam van eynem ›be. *Locc. Erz. f. 10*b; In tuchnisse sser gheschychte so heft noch eyn ick man in zyner luchteren zyden ıes ribben min wen in zyner vor-ren zyden. *das. 7*b; God makede ram van eyme synem ribbe. *Sudend. rkb. 2, 165, 36;* Du wurdest so rarliken gegeyselt, dat men dyne bbe mochte seen. *Hanov. Gebetb. I,* ;. *S. 181;* ik wil ene drengen up : want, dat em alle syne ribben holen knaken. *Redent. Sp. 190;* Ik rêch denne nouwe den minsten ›bben. *R. V. 2027.*

ribbe-isern, *n. Reibeisen, gebraucht, m die Pferde zu striegeln,* strigilis, ıı ribbe isern, eine perdescrape. *'occ. W. als bes. um den Flachs von en* scheven *und* vesen *zu reinigen.* ıbbe-isern, triterium. *Voc. Engelh.* ›stucalium. *Voc. W.* ribbisern, fer-um, quo linum purgatur. *Brevil. bei dieser Arbeit wird von den Frauen ine kleine lederne Schürze, der* ribbe-ıappen, *auf den Schoß gelegt; noch etzt gebr.) (Zur Gerade gehört:)* .. ıede, heckele, ribbelappe, ribbe-sern etc. *Ssp. I, 24, 3. Not. X.*

ribbesper, *„die gebratenen Schweins-ippen, die hohl zusammengenähet und nit Äpfeln u. Gewürzen gefüllet sind". Dähnert. Auch von eingesalzenen Rippstücken?* it. noch 8 grapen . . t. rybbesper. *Wism. Inv. f. 45.*

ribbe-, ribewort. ribbeword is krud, plantago, fifaderkrut. *Voc. Strals.* ribewort, quinque neruia. *Wolf. Mscr.* *60, f. 31;* ribwort, lanceolata. *Voc. Halb.* (lanceola. *Dief.). Spitzwegerich. Hundsrippe.* ribbewort water is gud wedder dat vuer unde helet ok mede. *Goth. Arzneib. f. 98*a, *19. S. dazu Regel.*

richte, *f. 1. Richtung, bes. die gerade Richtung.* Se gink dar hen de richte, dar se den meister wiste. *OGB. A. 90;* gyff den ynnighen herten dyner kindere de richte, unde wise [se] an den wech der salicheyt. *Brem. k. g. 93*b; we lepen wol hundert werve de werlt al umme, Beyde an de richte unt an de krumme. *Redent. Sp. 1256;* de dar maket vmme toghe In de richte vnde in de boghe. *Schacksp. f. 75;* ok moghen se de Deluene rūmen vnde dūpen laten vnde in de richte grauen *(begradigen) (1390). Lüb. Urk. 4, nr. 520;* Dar synt gheset de stole in de richte, de stole vppe Davites hus. *Brem. nds. GB. 30. — 2. Geradheit (in verticaler Richtung).* He (de strunk der lilien) is recht . . by der richte des strunkes is to verstane, dat etc. *Br. d. Cir. 117. — In adverbialer Weise:* to richten, *gerade aus.* He trat to richten *(Var.* recht) tegen de dore. *Zeno 141;* to richtes *(von der Zeit) gerade, unmittelbar folgend.* Eyn vorbunt warent *(während)* ses jare to richtes na eynander volghene *(1370). Nies. Beitr. 2, 309;* in (an) richte, *von der Zeit: sofort, sogleich. Vgl. Mhd. WB. 2*a, *629;* der afgode bischop grep sin swert al an rigte to al des volkes angesigte. *V. d. Hagen, Germ. 10, S. 129;* so dankeden sie gode an richte to des volkes ougsichte. *das. 136. — Ist in der Stelle Harteb. 242*a *f. 48*a: se *(die Saracenen)* en weten van vns nicht, wi willen drauen alto richt Mankt de heyden al unuorvart etc. al to richte *zu schreiben und zu erklären: alsogleich, sofort?*

richte, *n. 1. Gericht. Vgl.* recht. Myn here van Bremen en is hir anders nerghent umme komen, men dat hie hir wille en recht richte holden. *Brem. G. Q. 114;* vor dat richte komen. *Ssp. II, 36, 2; (Christus wird kommen)* umme dat richte to sittende in dem midddel der werlt. *Wiggert, 1, 47;* dat geistlike richte. *Magd. Sch. Chr. 245, 12;* vor werltlikem richte. *das. 124, 10. — concr. das Gericht, die Richter, Gerichtspersonen.* Des *(daß der Sohn statt gerädert zu werden mit dem Schwerte*

gerichtet worden) ick richte vnnd radhe hoichlichen bodancke. *Röbel. Urtheilsb. f. 27a;* de sluter vnde swaren richte. *Dithm. L. R. II § 2 (in § 1:* de slutter edder dat kerspel edder dat sworne recht). We enes karspels ofite enes swaren rechtes (= richtes) schedinghe straffen ofte vpdriuen wil etc. *das. II. § 3. — 3. Gerichtsbarkeit.* Myt alleme rechte, myt deme hoghesten vnde myt dem sydesten, dat me nomet rychte yn handt vnde yn hals; mit allerhande richte, overs[t] vnde nederst, beyde in hals vnd in hand *(1326). Mekl. Urk. nr. 4793;* bevol en dat regiment der stad unde dat richte in hals unde hant. *Korner 233d (W.);* de kopludе unde de joden, sunder *(ausgenommen)* dat richte der stad unde veir borge, vorleich he einen, de heit Borchard. *Magd. Sch. Chr. 78, 6;* mit allerhande richte unde rechte unde mit alle deme, dat to dem slote hord. *(1351). Urk. d. h. Ver. f. N. Sachsen 8, nr. 464 u. so häufig. — 4. Hinrichtung.* De börger schölen alle mede vthgaen by dat richte. *Übersch. Dithm. L. R. p. 198 (In dem § 62 ist von der Hinrichtung eines Diebes etc. die Rede). Darstellung der Hinrichtung (Kreuzigung).* en krusedracht *(Kreuztragung)* mit dem richte. *Mem. Dunckelg. f. 193a. — 5. Gerichtsbezirk.* So scolde wie vns nicht sonen, wi en hedden dat hus tu H. weder ghekreftet eder eyn ander hus weder in dat richte ghebuwet *(1346). Sudend. II, nr. 159 (vgl. nr. 196:* weder buwen eyn ander hus in dat selue gherichte). Naghel schindede in deme Asseborgher richte Siverde, eynen scolere. *Brschw. Chr. 1, 27, 17. (Vgl.* gelach, *II, 38a).*

richte, *n. Gericht, Gang von Speisen*, ferculum. *Voc. Engelh.* Nicht mer den veer richte to ghevende *(bei der Hochzeit)* unde dar en schall nyn wilbrede mede wesen. *Ztschr. f. lüb. Gesch. 2, 519;* to dem andern richte schal me geven guden Berger visch et *(1334) Westphal. 3, 561; (der ne erwählte Rathmann)* scal der gantse witheyt . . enen denst don unde sc gheven ses richte koste unde nic mer. *(1433). Brem. Stat. 449;* ey richte grapenbrade. *Lüb. Z. R. 50 — Sprichw.* vele rychte maken ve ethend. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 3*

richte (rechte) bank, *f. Bank oder Gestell, um Teller, Schüßeln etc. dar auf zu setzen.* cibarium. *Dief. „H (in Osnabr.) ist* r. *ein Schrank, desse unterster Theil Zugladen hat, de oberste aber, so die Krone genann wird, wird gebraucht, Schüßeln Teller etc. auf den Börten aufzu stellen." Strodtm.* In meyster Peter hus is dat kannenbord, rechtebenchl etc. *(1451). Wism. Invent. f. 43;* h mach des neine macht hebben t houwende, sundern allene, ift he be dervede in sin hus einer richtebank de mach he dar houwen. *Gr. Weisth. 3, 230.*

richtedach, *m. Gerichtstag.* Unde wolden enen richtedach vor Halverstad legen. *Magd. Sch. Chr. 372, 3;* doch so beden se enen anderen richtedach. *Korner 226d (W.);* vppe den menen richtedach *(vorher:* vppe deme ghemenen rechtedaghe). *(1395). Sudend. 8, S. 35, 4.*

richtedeler, *m. Rechtsertheiler, Richter. Pyl in d. Pomm. Gesch. Denkm. 3, 153.*

richtegût, *n. gerichtliche Gefälle, Geldstrafen.* de droste hefft nen andel an dem borgergelde, men allene an deme richte gude und an deme weddeschatte hefft he de helfte *(1400). Livl. Urk. nr. 1515, 3.*

richteholt, *n. Richtholz, Winkelmaß.* 1 neweger vnde 1 richteholt vnde en hantbom. *Wism. Inv. f. 100.*

richtelpat, *n. Richtweg.* Eyn richtelpat sal man halden by alder gewonheit. *Gr. Weisth. 3, 28. Plur.* richtelpede. *Kindl. 3, 625.*

richtelsdach = richtedach. De

htere solen de sake vp dem richsdage richten nha semptlichen :hten *(1509). Russ.-liv. Urk. S.262b.*

richteman, *m. Richter.* unus conlum ejusdem ciuitatis, qui teutonice :hteman dicitur. *Fahne, Dortm. Urk.* 28.

richten, *schw. v. 1. gerade machen.* ctificare, richten eyn dink, dat um is. *Dief.* He was so stark . . richtede 4 hofysern mit eyme ge. *Engelh. Chr. f. 61b. Bildl.:* in richte *bringen, berichtigen, schlich-, ersetzen, vergüten.* Deme mochte helpen den krich ut . . wen auer krich gerichtet *(geschlichtet)* were, scal ek in der orveyde bliuen 375). *Scheidt, v. Adel p. 127;* so ochte wy helpen dem bischoppe den rich ut. Wan aver de krich ghechtet were, so etc. *(1422). das. p.* 02; de hertyge moste den schaden ichten *(ersetzen)* unde de perde bolen. *Münst. Chr. 1, 157;* doch bidde y, dat gy en ere *(abgeraubtes)* guet elden vnde richten en eren scaden 1382). *Lüb. Urk. 4, S. 440;* dede e eme schaden ane gerichte und nyd ghewolt, dat zolde hey richten nde wedderdon bynnen eyner mant 1372). *Kindl. 1, 40;* he were den uren schuldich eren schaden to richene *(1488). das. 2, 346;* verdervede e sin pert in des stades denste . . under argelist, so is de stadt eme schuldich dat to richten. *Fahne, Dortm. 3, p. 52;* mit dessem gelde behalp sek de rad eyne wyle, unde se richteden *(berichtigten)* ore schulde mede. *Brschw. Chr. 1, 152, 20;* de rede richten, *Worte sprechen, die* to richte, in richte *sind.* Do he *(Christus)* vor Pilatus qnam, weren ome de jodden alle gram; edder was dar jeman mede, De dar richte *(bei Schade v. 574:* der dae goit machde) sine rede? *Anselm. 570. — Refl. (u. pass.) sich auseinandersetzen, sich versöhnen.* De rad unde use here hebben sek vrundliken richtet umme allen unwillen. *Brschw. Chr. 1, 55, 19;* we bekennet, dat we uns vruntliken ghensliken unde al gherichtet hebben mid den wisen mannen etc. *(1379). Gött. Urk. I, nr. 292;* dat unse borghere sek vruntliken mit uns gerichtet hebben umme alle schelinge etc. *(1382). das. I, nr. 300;* dat we vruntliken unde al gherichted, gheeynet unde ghesoned sin *(1387). das. nr. 328;* vnd do we vns mit dem greuen richten wolden, do makeden se vorsatliken ene bewernisse *(Wirrung). (1396). Sudend. 8, S. 151, 42. — 2. (durch einen Reinigungseid) beweisen. Vgl.* recht = *Eid.* uppe 'n hilgen geweren. *Richtst. Lehnr. § 27; dafür in den Varr.* richten. *Anm. 11. — 3. als Richter entscheiden, oder als Partei gerichtlich entscheiden laßen.* Joathas richtede deme volke des landes. *Merzd. B. d. Kön. 210;* Regimente in erfarenheit, recht don mit wisheit, richten unde rechten mit rechtferdicheit, gnade to bewiesen na gelegenheit, wol dem lande, dar dat ßo tho steit. *Vor einem alten Schlesw. Rathsschötebuche aus dem 16. Jh. Falcks Staatsb. Mag. 9, 468;* de keiser richtede machtlos *(erklärte für ungültig)* in densulven breven alle de huldinge. *Leibn. 3, 181;* de richtere sal richten deme klegere umme den rof unde over den rovere. *Ssp. 2, 25, 1;* he *(der Kaiser)* mut wol richten alle die klage, die etc. *das. 3, 60, 2;* ungerechte r. *das. 2, 13, 1;* sleit en man den anderen durch not to doden unde ne darn he nicht bi ime bliven, dat he ine vor gerichte bringe unde over in richte. *das. 2, 14, 1;* sie wurden des enes; queme T. wedder to Bremen, sie wolden dat richten an syn lyff. *Brem. G. Q. 100;* rychten in hals unde hant, in lyf unde gud. *Korner 101d (W.); u. h.* — to richten, *durch Rechtsspruch zuerkennen;* af richten, *aberkennen.* Do richtede de keiser den heren van Sassen dat hertochdom Lun. to mit

rechte unde richtede hertogen M. dar mit rechte af. *Leibn. 3, 187; bes. verurtheilen.* He ward richtet to vure unde daryn geworpen. *Lüb. Chr. 2, 386;* he richtede ene to der galghen. *das. 2, 35;* to deme dode. *das. 2, 346;* wirt die verwunnen *(im Zweikampfe)*, uppe den man sprikt, man richtet over ine . . Vichtet he sege, man let ine mit . . bute. *Ssp. 1, 63, 4.* — *4. ein Urtheil vollziehen, hinrichten.* an dem water richteden wy 5 unde hebben em de hovede up den staken ghesat *(1381). Hans. Rec. 3, 121;* one duchte gud, dat men her J. Cl. richtede; aldus ward he gekoppet. *Lüb. Chr. 2, 48;* des doden steffader . . nam de (borgere) to der tuchnisse, dat he *(der Scharfrichter)* one ouel gericht hadde. *Hamb. Chr. 108.*

richtenôt, *m. Gerichtsgenosse. (In einem Protocoll eines Lehntages u. Lehngerichtes)* Assessores ofte richtenote des prouestes weren etc. *Old. Urk. v. 1469.*

richtepale, *das gehegte Gericht. „wobei an eingesteckte, verflochtene Pfäle und Zweige zu denken ist."* septa iudicialia, que teutonice richtepale dicuntur *(1283). Westf. Urk. III. nr. 1222. S. Grimm, R. A. 840.*

richter, *Comp. zu* recht, *gerader. Vgl. Schamb. s. v. u. Mundart. 6, 366.* wollichen weg ich mennigmahll geritten, dan er richter mehr als etc. *Sastrow 2, 604; (vgl.:* sein den richtigsten weg auf Nurnberg zugegangen. *das. 1, 411).*

richt(e)schîn, *m. u. n. gerichtliches Zeugnis, daß eine Sache abgemacht ist,* testimonium judicii de causa judicata. *Br. WB. 3, 432.* . . stede, vast unde unvorbroken wall tho holden sunder jenyge nyge richtschin *(1529) Nies. Beitr. 1, 158;* dat richteschin, so sie itzundt lesende gehoret etc. *Old. Urk. v. 1561;* na lude enes richteschiens darup versegelt. *Vogts mon. ined. II, p. 191;* nim du darup van dem richter vorsegelden richtschin etc. *v. Bunge, Ger. W. p. 38;* gefraget, warmit me dusse gewiseden ordele to bewisen und to bekreftigen solde hebben? darup ingebracht: mit einem vorsegelden richteschine etc. *Gr. Weisth. 3, 206;* ein vorsegelt richteschin. *das. 3, 119.*

richteschriver, *m. Gerichtsschreiber, bes. Protocollführer; s. Hach, Lüb. R. p. 145 u. 575 f.* wetet, dat my J. T. gheclaget heft, dat he myt den richtescryver nicht wol en sy etc. *(1442). Hans. Gesch. Bl. 1875, S. 63.*

richteschuw, *adj. gerichtsscheu, der sich nicht vor Gericht gestellt hat.* Jurgen Schroder is richteschuw gewurden. *(1567). Old. Richteschein.*

richtekosteringe, *Gerichtskosten?* Alle richtekosteringe vnde stadtrechticheit alß den drudden pennynk affgerekent *(1548). Wism. Urtheilsb. f. A. 1.*

richteslude, *Gerichtsleute, Gerichtsbeisitzer.* kornoten vnde richteslude. *Old. Urk. v. 1472. u. h.*

richtestat. Dar vor mek *(den Stadtvogt)* sin ghekomen in richtestad *(= vor Gericht)* Cl. Y. u. Alheyd etc. *(1439). Z. d. Harz. V. 5, 349.*

richtestech, *m. Richtsteig, gerader Weg.* De leve here si de richtestech. *OGB. A. 88;* Hir na hevet an de richtstich des sulven lenrechtes, den ok de keiser Frederik gegheven hefft. *Richtst. Überschr.*

richteswert, *n. Richtschwert (zur Hinrichtung).* 4 sch. vor dat richteswert to makende. *Schlesw. Kämmer. R. v. 1470. Falcks Staatsb. Mag. 9, 465 u. 7.*

richtevat, *n. flache Schüssel?* 13 gl. vor richtevathe, vor . . grote vathe. *Brem. Jahrb. 3, 120.*

richtevoget, *m. Gerichtsvogt.* de richtevoget der stad. *Korner 201c (W.).*

richtewalt, *m. der des Gerichtes waltet, Richter.* wenn ein gardth vagett edder sonst ein ander der

ichtewalders, richtere, sie seyndt geistliche, weldtliche richtewalde, edder der vam adel edder der börger richtere etc. *Rüg. Landbr. c. 8.*

richtich, *adj. wie das Recht verlangt, gerecht.* De recht heft, schal wol richtich bliven, *recht behalten. R. V. 6100; aufrichtig, tüchtig,* justus. De Hamborger vorlaren dar aver eren hovetman effte rychtmeister, dar em *(ihnen)* clegeliken lede ane schach, wente he was ein richtich man. *Lüb. Chr. 2, 418.*

richtichliken, *adv. in gehöriger Ordnung.* he *(Gott)* mote iuw gesund leyden, vnd gy moetet alle dingk richtichlyken (recte) finden. *Tob. 10, 12, (H.).*

richtigen, *adv. auf rechte, gesetzmäßige Weise.* Se koren en richtigen (legitime) to koninge. *Chr. Scl. 210, 25.*

richtinge, *1. die gerade Richtung.* in der richtinge (in directo). *Ps. 26 (25), 12; Luc. 3, 5. (H.).* — *2. Auseinandersetzung, Vergleich.* Do se dat volden, dat men se darmede dwingen mochte, do worden se anderes rades und begerden richtinge. *Magd. Sch. Chr. 310, 19;* unde brochten den krich [to] ener vruntliken richtinge vnde sone. *Lüneb. Chr. f. 175a;* gelaeuen oick mit nummermeer enighe rachtonge off verdraige mitten greuen van Oistvrieslandt aen to gaen. *Old. Urk. v. 1531.* — *3. Erstattung, Berichtigung.* vnd en van sulken gevangen, name vnd schade richtinge gescheyn mochte alz sich geborde. *Märk. Urk. v. 1448.* — *4. das Richten, Gericht.* In den worden roret he 4 leye stucke; dat erste is sines sulues richtinge, dar he secht, wat wil ik don, want myn here van my nympt de meygerschop? *(Vorher geht:* des scal en iewelk spreken bynnen sik, wat wil ik don etc.) *Serm. evangel. f. 183d.*

richtliken, *adv. auf gerichtlichem Wege.* In der ghude *(Güte)* ofte richtliken *die Streitenden* van eyn ander to leggen *(1503). Krauses Arch. 2, 99;* hefft vertichteniß vpr hersschop neddern Hoye richtliken gedaen. *Hoyer, Urk. I, nr. 584;* se hebben des sempteliken mi richteliken in richter hant gelovet und getastet *(1552). Gr. Weisth. 3, 121.*

richtmeister, *Anführer.* De Hamborger vorlaren dar aver *(bei der Wegnahme von Raubschiffen)* eren hovetmaen effte rychtmeyster. *Lüb. Chr. 2, 418.*

richtwalt, *f. richterliche Gewalt.* (a. 1563) de 60 nemen dem rade alle gerechtycheyt, dat se nychtes behelden den de rychtwaldt. *Rost. Chr. f. 49b.*

rick, reck, *n. eine lange, dünne Stange (in* bonen-, hoppenrik *u. a.).* rick, pertica, falanga. *Voc. Engelh. bes. eine Querstange, um Kleider etc. darüber zu hängen, oder Gestell, um etwas darauf zu setzen* . . were dat sake, dat se ere stat efte veltmarke vestenen wolden, dat were myt grauen, myt tvnen, myt ricken, myt slingen etc. *Seibertz Urk. nr. 540, 4;* Dat houet des doden koninges afgesneden, up en langk ryk gesteken. *Chr. Scl. 192, 19;* over en rik henk de leve here *(der Märtyrer Erasmus). Parad. 80, 22;* — alle die bedde uterhalff dat beste bedde . . met en par lacken op dat reck by dat bedde *Gr. Weisth. 3, 43;* eyn duclen vp sin rik. *Seib. Urk. 765²;* dat want vppe dem ricke dat de worme eten, dat is der nakenden. *Summa Joh. f. 122b;* vnde nemen wat se vunden, se nemen ere vlesch vnde speck van den wymen, dat brot van deme ricke. *Falcks Staatsb. Magaz, 9, 355. (Vgl.* glaserik). — up dat rick slân, *an den Nagel hängen, aufgeben.* er ehrlike handtwerck vpt rick tho slande vnde tho vorlatende. *N. Gryse, Speg. Q. 2; u. Leien Bib. fr. 19, CC 2;* dat studerent vpt rick slagen. *das. fr. 44, X;* dat fryent lange vp dat ricke schlan. *ders. Wedew. Sp. P 4.*

ricken, *schw. v. mit* ricken, *kleinen Pfählen umgeben*, pastinare. *Voc. Engelh.;* behagen, . . ricken, hefften. *Diefenb. s. v. „Ein Geländer von Stangen machen. Das Geländer selbst heißt* rickels.*" Brem. WB. 3, 492.*

ridder, ritter, *m. Ritter. Wie in lat. Urkk.* miles *für* ridder *steht, so wird auch wol umgekehrt deutsch* ridder *für* miles *gesetzt, wo nur Soldat gemeint ist. So heißen z. B. die Kriegsknechte, die Christum kreuzigten,* riddere. — Do nemen de riddere Jhesum in dat richte hues . . 4 ridder weren, de ene crucigeden. *Serm. evang. f. 103 u. 104.* — arme ridder, *Scheiben von Weißbrod, die mit Eiern und Milch beschlagen und dann in Butter in der Pfanne gebacken werden.* Sugen de hungerpoten vnde lesen spône, darby se arme rydder backen. *Gryse L. B. fr. 44;* arme rydder un vette greven, De kan me wol backen in smalte. *Koker, S. 359.*

ridderblomen, Consolida regalis, Delphinium consolida. rydderblomen. Dysse blomen by sick gedreghen vnde in sunte Otilien eere eyne mysse ghelesen . . bewaret de oghen des mynschen ghesunt, de wile dat he leuet *Hort. Sanit. c. 108.*

ridderhuve, *f. Ritterhaube, d. i. Helm.* Sin *(Christi)* ridderhuue was eyn doek, den me ome vor syn antlat sloch . . syn torneygesvelt dat was de galgesberch. *Sp. d. minschl. Sal. f. 67*b.

ridderlik, *adj. ritterlich.* dat ridderlike swerd. *Korner 40*a. *Dazu adv.* ridderliken. vechtede rydderliken wol. *das. 144*b.

ridderkerse, *Ritterkerze; größere Art Kerze?* Item mir *(d. i.* miner) vrowen marschalle van Essinde VI (keirsen); item dem sulven I rydderkeirsse; item mir vrowen kemerer VI und I rydderkeirse. *Kindl. 2, 358.*

riddermatesch, -metesch, -mate, -matich, *adj. rittermäßig, von ritterlichem Stande (ein* r. man *braucht aber noch kein eigentlicher Ritter zu sein und den Ritterschlag empfangen zu haben).* Vele ridders unde riddermatesche synes stichtes dor ere avertredinge leth he *(der Bischof)* naket vor der processien don penetentien. *Lüb. Chr. 1, 438;* de here van Hombergh wart ghevanghen, Sifridus van S. wart gheslaghen unde vele andere riddermatesche menne dot bleven. *das. 1, 446;* io doch de ynwesers beschermeden de stat alse riddermatesche helde. *das. 2, 392;* Gorgiam, den riddermeteschen *(Luth.: kriegserfahren)* man. *2 Maccab. 8, 9;* sulke stucke themen neneme riddermethesschenn manne. *Malz. Urk. 4, 127;* stede, vast . . in gudenn riddermaschen louen wol to holdende. *Cod. Brdb. I, 1, 208;* mit sos riddermaten mannen vnde sos duchtigen knapen. *Dithm. Urk. 84;* dar en schal nen ridder *(Var.* riddermatich man) wonen bynnen desseme wicbilde. *Lüb. R. 461.*

riddermester, *m. Anführer der Ritter.* Syn (Caroli) riddermester was Mylo van Angelar unde was Rolandus vader. *Korner 19*c *(W.).*

ridderschemp, *m. Ritterspiel, Turnier.* In desseme hove der biligynne *(Beilagerfest)* wart geovet mennegerleie ridderschemp in stekende mit scharpen glevien etc. *Lüb. Chr. 2, 406;* enen hoff holden, darvp wy myt etliken vnsen reden vnd leuen gtrûwen kurtewyl, froude vnnd ryterschimp myt ronnen vnd steken vorbrengen *(1507). Blücher, Urk.. nr. 556.*

ridderschop, *f. 1. ritterliches Wesen, Thätigkeit (Turnier etc.).* Dat herweide *(Heergewette)* . . is gesat, dat se sik an ridderscop schollen oven. *Magd. Sch. Chr. 43, 15;* He *(Reccared)* en wolde nemende *(der arianischer Ketzer war)* ritterscap laten voren in synen koninkrike. *Dial. Greg. 206;* ok so scholen alle vorsten, greuen, heren . . de vte deme lande riden willen na ridderschop eder to houen

. . velicheyt hebben *(1398). Sudend. 8, nr. 234. Daher: Kampf, Streit.* und oveden ridderschop unde hovewerk mit den Denen. *Lüb. Chr. 2, 61;* unse levent is hir ein vechtent, eine ridderschop, alse Job secht. *Gl. zu R. V. I, 7. — 2. concret. die Gesammtheit der Ritter.* (hertoch van Sassen) de mit groter ridderschop hir was. *Magd. Sch. Chr. 250, 19.*

ridderschoppen, *schw. v. streiten, Ritterschaft üben,* militari. wy wandern yn dem fleysche, wy ridderschoppen (militamus) auer nicht nha dem fleysche. *2 Cor. 10, 4 (H.) vgl. Jacob. 4, 1.*

ridderwerk = *Krieg. Korner 87*ᵃ *(W.).*

ride, rie (rije, rige), *f. Bach, kleiner Bach, Waßerlauf. ags.* ridh, *alts.* rith. „rye *ein kleiner Bach; dagegen ein großer Bach heißt* beke, *und ein Fluß* vlöte *(d. i.* vlete).“ *Strodtm. 337;* „rije *ein Graben, Waßerlauf, Einlauf der See ins feste Land.*“ *Dähn.* rît, *ein kleiner Graben auf dem Felde, der meist fließend das Waßer abführt und sich selbst gebildet hat. Danneil.* — vbi quaedam salebra, quam vocant wlgo riyam *(1300). Hamb. Urk. I, S. 766;* dat grasbleck achter der word hord deme goddeshuse wente middes in de ridhe *(1311). Sudend. 1, nr. 219;* wor sine ackere wenden an den beke oder an de rydhe *(1311). das.* dat de fursten ichteswelke der ryden, strame unde kulke . . dar to nicht gheven mochten. *Brschw. Chr. 1, 276. Anm.;* dat derde stucke geit van der ryden vp went yn den busch. *Old. Urk. Ende d. 15 Jh.;* de beke vth jegen St., darup in de klenen ride. *Old. Urk. v. 1567;* noch eyn stucke auer der ryen vnde gheyt vp dat krumme mor. *Old. Urk. v. 1570;* alle deepe ryen vnde pütten. *Rüg. Landgebr. c. 76, S. 325;* ist aber morig, hat viel tiefer rygen, daruber stege. *Sastrow 1, 85. — Das Wort erscheint vielfach in Zusammensetzungen sowol früher als auch jetzt, z. B.* de fule ride (rige), Tegelride, Egelriede *(jetzt Eilenriede bei Hannover),* deepe riede (riehe, riege), Ochsen-ride *(bei Lüneburg),* Tevenride. *Gr. Weisth. 3, 225 u. s. Vgl. Lübben, Über Flurnamen in den Germ. Studien II, 264 ff.*

ridehinxt, *m. Reitpferd.* Whe ock wandages der hackosse, der wolde ein ridehingst syn; de ridehingst wolde des ossen juck dragen; de exe wil syn de smidt, de plog de bowman etc. *(In e. protestatio consulatus der St. Plau v. J. 1553). Mekl. Jahrbb. 17, 253;* eyne papenkôkesche, de in eren sůnden vorharret beth in eren dodt, wert des důuels rydehengst. *Protest. Gl. zu R. V. zu I, 9.*

ridehoike, ridelhoike, *Reitmantel?* It. I ridehoyken. *Wism. Inv. f. 26;* vnde vppe ridehoyken ½ mark mit knopen. *Brschw. Urkb. I, 71, Anm. 19;* Se (de vrowen) moten wol hebben . . to eyneme rydelhoyken knope eder schalen, de eyne halve marc weghen. *Hanov. St. R. 337. (Oder ist es ein kunstreicher Frauenmantel, mit Vorrichtung zum Ziehen, Schnüren etc. ähnlich wie* ridelaken?)

ridekam, *Werkzeug des Webers.* textale, ridekam. *Dief. u. Brevil.*

ridelaken, *Zug-Gardine vor Fenstern, Gemälden etc.* ridelaken vp enem waghen, plauteola. *Dief. n. gl.* (plauteola sunt linteamina. *Dief. Gl.);* ridelaken, plaudenula *u.* plaudeola. *Brevil.* ridelaken, sambuca. *Gl. Trev. in Hor, belg. 7, 9. d. i. bedeckter Wagen. Vgl.* Ducange *s. v.* sabuta (sambuca) *u. Dief. s. v.* pilentum, sambuhc, ein hangender, bedeckter wagen, rosbare, kamerwagen. — 16 ß. pro duobus ridelakene ante fenestras in pretorio. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 348;* ridelakene vor de tafel *(dem Gemälde). Mem. Dunckelg. f. 194*ᵇ*;* 1 ridelaken vor en bedde. *Wism. Invent. f. 69.*

ridelerse, *f. Reithose.* Her *(Heinr. IV)* wart oc to lest also arm, dat men

aine ridelersen vor brôt utsatte. *Eike v. R. 534.*

ridemester, *m. Rittmeister, Anführer der Reiterei.* unde was *(der Fürst von Rügen)* des konynghes rydemester. *Korner 117*[d] *(W.).*

riden, *st. v. reiten. I. intr.* dar de jegers na eme reden mit eren hunden alle dage. *R. V. 2318; Da das Reisen im MA. meist zu Pferde geschah, so wird* riden *überh. für reisen, sich wohin begeben gesagt. Vgl. Gr. Gr. 2, 514, Mhd. WB. 2*[a]*, 750 u. Jähns, Ross u. Reiter 1, 150.* — Vnde schal suluen vnde wan he wel ryden, varen efte ghan, war eme des bedarf vnde not is. *Russ.-livl. Urk. S. 127*[b]*;* he schal vnser stat denen mit enem schutten vnd mit twen knechten vnd mit ver perden vnd vnser stad rident vorstan, vnd mit vns to daghe edder anderswor riden, wanne vnde wur wy eme dat enbedet *(1398). Sudend. 8, nr. 224;* darna alse do unser twe *(von Flandern)* to Engheland scholden riden etc. *(1379). Hans. Rec. 2, p. 215;* alse se clageden van den soten winen, dat de gevelschet worde vnde de vate to klene weren, hir wart en to geantwert, dat men de vate in den steden, dar de kopman van der dutschen hense reet *(Var.* rett), nicht en maket *(1402) Livl. Urk. nr. 1602, 6; u. 41;* de scholen yo mit vns . . endrachtich wesen, vnde se scholen ock vor vns . . truweliken arbeyden vnde ryden dar idt mogelick is to weruende vnse werf etc. *Mekl. Jahrbb. 14, 200 u. 203;* dat *(Brschw. wieder in die Hanse zu bringen)* mannechvald arbeyd, rydent unde groot gut kostede etc. *Brschw. Chr. 1, 138, 27;* durch flitich arbeit und mennichfoldigen denst und rident in desser saken etc. *(1489). Ztschr. f. S. H. L. L. Gesch. I, 94;* weret, dat de vse mit den eren schelaftich worden, dar schulle wy vmme tosamende ryden *(d. h. zusammenkommen) (1393). Lüb. Urk. 4, nr. 595 u. so häufig; bes. auch vom Reiten zu kriegerischen Zwecken, einen Kriegs- (oder Raub-) zug unternehmen. Beispiele überall in den Chroniken. — von Schiffen: vor Anker liegen. (die Bewegung des Schiffes auf dem Waßer in solcher Lage ist einem Reiten vergleichbar). engl.* to ride. so wor ein schip rit in der rede vnde cumt dar ghut driuende vor der steuene etc. *(1299). Lüb. Urk. 2, p. 86;* Were ok, dat en schiphere vor ene havene rede vnde gherne in de havene were vnde nicht inkomen en kunde etc. *Brem. Stat. 301;* unde drift id (dat schipbroken gut) bi der bort vore *(vorbei)* dar en schip rid, unde de dat up tucht, de schal hebben etc. *das. 298; Vgl. Rig. St. R. p. 124;* do desse sendeboden qwemen in de swedeschen scheren unde reden umme stormes willen vor den ankeren. *Lüb. Chr. 2, 335;* se hadden nyne grote acht up de schippe, de vor den ankeren reden. *das. 2, 345;* vnd dath [se] donesuluest vor deme lande reeden vor den anckeren *(1481). Wism. Zeugeb. p. 191;* duld is eyn stark touwe, dar dat schip vnszer krancken mynscheyt sekerliken by ryden mach in der groten waghe der bedrofnisse hyr in desser werlde. *Sp. d. Dogede f. 152*[b]*;* by H. is ene plaetse, dar isset uppe dep 53 vaden, unde dar mach nen schip riden, wente de strom dreyet dar runt umme. *Seebuch, 4, 2.* — *Partic.* ridende, ridene, riden. — Die ridene man, *Reiter. Ssp. II, 27, 4;* sin vader de was tovoren des rades ridende schriver. *Brschw. Schichtb. f. 69;* den ryden *(reitenden)* boden geschenkt 8 albus. *Nies. Beitr. 2, 608;* ridene bode *(1380). Hans. Rec. 2, 218; bes. häufig* ridendener. vnd hedden mit sik veer ridendener. *Hamb. Chr. 102;* de frone wert lopen *(fieng an zu laufen)* . . dat volk em na. De ridendenere auerst riden vmme den fronen her etc.

das. 107; nemand utgenamen, denn allene eines E. R. dener, alse secretarius, underscriver, hußdener, ridendeners und baden etc. *Lüb. Reform. 17.* — ridende orloch, *Krieg im offenen Felde zu Pferde, im Ggs. zur Belagerung.* kumpt et tů eneme ridende orloge, dat man in dhen sloten ligghen scal *(um von dort aus Ausfälle u. Raubzüge gegen die Feinde zu machen; vgl. das folg. Beisp.),* so scal malk holden tweyhundert man vp orsen in siner kost *(1329). Sudend. Urkb. 1, nr. 460;* vnde we willet lekghen vifteyn man mit gleuyen to B. to eneme ridenden orloghe ieghen de vyende .. vnde de hertoghe scholde ok also uele lekghen to B. to eneme ridenden orloghe ieghen N. N. vnde wolde de hertoge vppe se buwen *(d. h. sie belagern)* etc. *das. II, nr. 426;* weret dat vns eyn ridende orlighe an velle . . zo scolde he tho hulpe voren twintich man ghewapend . . de scolden vns volghen, wor wy des bedorften. *das. 3, nr. 30;* hundirt riddere vnde knechte to eynem rydenen orloge. *das. nr. 319.* — *im pass. Sinne:* ridende henxte, *Reithengste. Ben. 233; Fries. Arch. 2, 365; (vgl. Gr. Gr. 4, 64 ff.).* — *II. trans. a. factitiv:* vortmer wurde en kumpan unses rades schycket to ener reisen to ridende unde hee dat nicht dǒn wolde . . unde ofte de kumpan unses rades, de de reysen reden heft, wes van teringhe wedder brinkt etc. *Greifsw. St. Verf. 69, 1 u. 2.* — *b. der Acc. bez. den Gegenstand, auf dem man reitet, Thier oder Mensch.* de bose gest, de ene *(den Menschen)* besyttet vnde ryt. *Serm. evang. f. 200b;* nym to dy dat bischupdom, men ware dy, dat du nicht mer vrouwen ridest. *Korner 65a;* wes, suster, en ebdesche, men lyd des nicht mer, dat dy en man ride. *das.; im bes. Sinne: (befruchtend) bespringen.* (rideosse, *Zuchtstier. Schamb.* reitsteir, *Reitstier. Lacombl. Arch. 7, 108);* du lenst ein (em?) perd und dartho wyff, Dat rydt he vor syn egen liff. *Soest. Dan. 109.* — *c. über den man reitet.* alzo dat is *(Eis)* do so stark was, dat men id riden unde varen konde. *Korner 217c (W.);* also dat men mestich de see riden unde varen mochte. *das. 55d;* makeden de vorde so stark, dar men de watere riden *(durchreiten)* mochte. *das 239c;* alle watere weren so hard gevroren, dat men se ryden unde varen mochte alse uppe dem lande. *Lüb. Chr. 2, 472;* wenehr nuhn die droste solhe seelworth riden solle *(eben vorher:* die selworthe beriden). *Gr. Weisth. 3, 296.* — *d. reitend besorgen.* equitando obire. Ek bekenne, dat ek schal unde wille den wisen mannen . . to Gotingen ore daghe unde bodeschap riden etc. *(1390). Gött. Urk. 1, nr. 340.*

riden. *In folgenden Wendungen:* Item klaget dat kerspel van dem Delue, wo Siuerd Dosenrode . . stack uth einen diick, van wilkeneme uthstekene desse suluen diikes vorgingen unde wuste reden unde noch huten in dach wuste riden V herlike dorpe *(1447), Dithm. Urkb. 48;* grote schade is schen van waters noden, dar vele dorper unde ieghene ouer verghan sint vnd noch vnbediket in der zee wuste riden. *das. 53;* yamer, de wy hebben van waters nood vnde van unvrede, de wy hebben van A. wegene vnde van M., vnde wy konne dat nycth beteren vnde wandelen zunder gnade vnde yuer hulpe, vnde dych vnde damme mothen ouer dat ganze land ryden etc. *(1398). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 649;* (de dike sint) voriges iahr ingebraken, dat de carspele nun vor dem wilden strome riden edder ebbe vnde vlot dar dachlikes uth unde ingeit. *Neoc. 2, 429 ist die Bedeutung nur halb klar; es muß etwa heißen: von der Flut bespült, überflutet werden. Zu* riden, *reiten, ist es schwerlich zu ziehen.*

Vielleicht gehört das W. zu einem andern riden. *Vgl.* on bestuyr, rap, roe, buldrende, ryde, sonder dwanck, balstuerich, wuest, importunus, petulans etc. *Teuth.* ryden, agitari ira, in fermento jacere, irasci, exagitari. *Kil. Indes ist hier nur von einer sittlichen Eigenschaft die Rede.*

rider, *m. Reiter. Vocc.* wat is dat doch vor ein ryder. *Soest. Dan. 182.*

rider, *eine Münze zu 12 Gulden;* halve riders tho 6 gulden. *Friese, Rekenk. S. 106.* de ryder gulden = 11 schaep (de rosenobel = 4 ryder gulden). *Ben. 776.*

riderock, *m. Reitrock.* Idliche van uns *(die zu einer Hochzeit ritten)* hadden unechten sammidt umme dei rieröcke *(d. i.* ideröcke). *(1540). Seifart, Sagen etc. aus Hildesh. 1, 139.*

rideschilt, *m. Schild für Reiter?* V olde rydeschylde. *Wism. Inv. f. 122.*

ridestôl, *m. Drehstuhl? (Comptoirstuhl?)* it. noch V howetkussen, it. 1 ridestoel, it. noch II rochke. *Wism. Inv. f. 30.*

ridetowe? = *Reihtau, ein aus mehreren einfachen Tauen bestehendes Tau, womit man das unter dem Kiel angebrachte Schlee, um ein Schiff aufzuwinden, oben am Schiffe befestigt. Campe, 3, 801.* 6 ß to der snicke pro velo parando et vor ridetowe unde alle ander klene towe. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 190.*

riem, *Ries Papier; aus mlat.* rismus. fascis chartaceus, quingentas chartas continens, vulgo rimus. rismus. *Kil.* ein riem papier vor 6 gulden 7 stuver 5 witte, wo komen 15 balen, 7 riem, 16 boeck? *Friese, Rekenk. (1658). S. 29.*

riet, *„mittelwestf.* reit, *heute* raid.“ *Woeste.* Die mynste kam van ongevarweden laken sal halden XL strengh . . weert eyn riet to smaell, die breke dar aff enen pennyngh. Twe riet III p. drie riet VI p. dar nae alle riet dobbel, doch uitgescheiden nyet hoger to tellen, dan dat dueck dragen mach, dat geweven is. *Ordn.* [illegible] wullen amptes. *Z. d. Berg. Gesch. 9, 90. Siehe* rêt.

riester, *Pflugsterze,* buris. — [illegible] rista, der den riester hilt an d[e] plug. *Dief. n. gl. Vgl. Bech in* [illegible] *Germ. 7, 99.*

rige, *f. Reihe, Ordnung.* seri[es] riga, ordo. *Voc. Engelh. s.* rege.

rigen, *st. v. mhd.* rîhen. *1. reih[en], aufreihen, aufziehen.* Dey wortel *(der Jris)* schal men reyne wasch[en] vnde sniden dey kleyne an schiu[en] vnde rigen dey in eynen vadem. *W[o] Mscr. 23, 3 f. 18; von Kleidern:* [illegible] *setzen (mit Band, Perlen etc.).* Ne[ne] nen wive temet stripechtich edd[er] undersneden edder rocke langhes g[e] knost (?) edder in den syden gereg[et] wen gemeynen vrouwen. *Hanov. Ms[cr.] I, 84 S. 188b. — 2. ordnen, in Rei[he] bringen, passen.* wo sick na erer g[e]stalt, redden vnd aller billicheit ryge[n] vnd bethemen mach *(1525). N[iedersächs.] Beitr. 1, 112.*

rîk, rike, *adj. reich, mächtig; be[sonders] in der Verbindung* rike unde (edder) arm = *jedermann,* rike unde arm . . the rike ether the arme. *(1303) Brem. Stat. 16. u. h.* den armen [an] den galgen, den riken vnder dat hog[e] altar. *Strals. Chr. 1, 51.* — Got, de[de] is rike unde gût *R. V. 956;* bewa[re] minen her, den konnink rîk. *das. 4266;* den sêr riken schat. *das. 22*[illegible]

rike, *n. 1. Reich, sowol die Herr[schaft] als der Bezirk, Reichsgebiet.* Van der tid merde sik der Sassen rike und der Franken vorswant. *Magd. Sch. Chr. 42, 10;* in allen landen unde riken. *R. V. 2430. spec.* das *heilige römisch-deutsche Reich u. wei[l] dies als Träger aller Gewalt auf Erden galt, die Weltmonarchie.* To Babilonie irhuf sik irst dat rike . . die tovurde Cyrus unde wandelde dat rike in Persiam. *Ssp. 3, 44, 1;* als men den koning kuset, so sal he deme rike hulde dun. *das. 3, 54, 2;* svenne in de paves wiet, so heret

e des rikes gewalt unde keiserliken amen. *das. 3, 52, 1.* — *2. der Kaiser, ls Inhaber der Reichsgewalt. Oft ist s fraglich, ob das Reich als solches der der Kaiser gemeint ist. Bezeichende Stellen für letztere Bedeutung ind unter anderen:* Wert he herluchtich ute des rikes denste, dar d rike sulven is edder des rikes ıovetman, deme dat rike dat orloge ;egeven hadde. *Richtst. Lehnr. c. 16 § 3;* wirt en ordel gesculden umme en . . man sal darmede uppet leste or dat rike tien; wen die koning s to richtere gekoren. *Lehnr. 69 § 8;* ımme den torn to Travenemunde . . les scholden de greven unde de stad o des romeschen rikes seghende gan. *Lüb. Chr. 1, 189;* dar *(zu Besançon)* entfeng konyng Waldemar Denemarken van deme ryke. *Brem. G. Q. 63;* in dem beginne desses deiles schal min rede sin van dem kore des rikes *(= des Kaisers),* wo de to komen si, unde wo dat rike *(die Kaisergewalt, -würde)* to Sassen komen si. *Magd. Sch. Chr. 2, 2;* schal de kor des romeschen rikes stan in den korvorsten. *Korner 183c (W.).*

rikedage, *Reichthum,* divitiae *2 Voc. W. eig. Plural zu dem ungebräuchlichen* rikedach. *„Verschiedene Composita laßen den Begriff von* dies *fahren und wenden* dag *in abstracter Bedeutung auf Zustände oder Handlungen an." Gr. Gr. 2, 490.* — Sine rikedage weren in schapen unde ossen (opes stabant in ovibus). *Chr. Sclav. 292, 20;* sin rikedage hadde he an ossen, an schape unde an korne. *Leibn. 3, 404;* wat scholen my de rikedage, wente ik se nicht mit my nemen mach? *Serm. evang. f. 187a:* se weren beyde deynende gode unde nicht den rikedagen. *Freckenh. Leg. 32;* mit eren guderen unde rikedagen. *das. 33;* Lubeck beterde sik sere an rikedagen unde an luden. *Brem. G. G. Q. 61; (alle sollten zahlen)* nemand utgenamen, denn allene eines E. R. dener, dusse dorften van eren rikedagen *(Vermögen)* nichts geven. *Lüb. Reform. 17.* — *Es erscheint auch im Sing., aber dann (wie* wedage) *als femin.* He verhoff zik van zyner rikedage. *Locc. Erz. f. 51b;* de trost in desser werlde steyt in werliker rikedage. *Serm. evang. f. 161b.* — *In manchen Stellen ist es natürlich nicht auszumachen, ob der masc. Plur.* rikedage *oder der fem. Sing. gemeint ist. z. B.* To desser konichliken stad quam allent, dat in der werld gud unde selsen was umme der herschup unde rikedaghe willen. *Korner 167d (W.);* darna warnede he enen ideren, dat sik nemant to vele lete dunken vnd sik nicht vorlete vp sin vorstant edder starkheit edder rikedage. *Hamb. Chr. 125.*

rikedôm, *m. (z. B. Korner 94c).* dar got de schat des rike(n)domes siner barmherticheyt uthgegeuen. *Lüb. Gebetb. f. Q 7b; als fem.* he begifftigede desulve kercke mit groter rikdohm. *Westphal. 3, 23.*

rik(e)lîk, *adj. reich, reichlich.* Worumme make gy juw so nat Vnde juwe ricklich gewede? *(Salomo zu einer Königin, die durch ein Waßer watet). Harteb. 219 f. 21a;* laveden ryckliken solt. *Korner 111b (W.).*

rik(e)liken, *adv. reichlich.* begavede se rikeliken. *Korner 22a (W.).*

rikemaken? So welic borghere dobelet ofte hutseket *(s. oben),* ofte rikemaket binnen wicbelethe, wert hes vortucht . . the scal gheven ther stat teyn schillinghe *(1303). Brem. Stat. 41.* — *Es kann hier nicht „reich machen"* opulentare, *Dief. gemeint sein, sondern muß ein (Hazard)spiel bezeichnen. Aber welches?*

riken, *schw. v. reich machen.* Dese Otto was en arm riddere, unde hadde ene geriket des koninges Karles vader. *Eike v. R. 281;* so mi nu warliken is to mode, dat ik ju eren unde riken wolde. *Gerh. v. M. 8, 22;* unde rikede sere sin godeshus. *Lüb. Chr.*

1, 250; unde de veerde schal werden gheryket (ditabitur) myt seer vele rykedom bauen al. *Dan. 11, 2 (L.);* we alle den iennen, de sik hopen to rykende van ander lude gude. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 8;* de kleinodia und ziraten der kerken hebben se sick mede gericket. *Münst. Chr. 2, 274. — 2. reich werden.* We dar het ene gude vruwen, de beghinnet to rikende. *Eccles. f. 209a;* darvmme maket sy di hopenunge to wůkerers, dat sy hopen dar af tu riken. *Fidic. 1, 152;* als ein man riket, so hundet he. *Tunnic. nr. 224.*

rikeren, *schw. v. reich machen;* sik r. *sich bereichern, reicher werden.* . . wanten wahrhaftig is, dat sich niemand mit edder in eines andern schaden mit rechte mag beteren edder rickeren etc. *Wigands Arch. III. H. 3. S. 81. Auch ohne* sik. Dit sulue nemen de borgers to herten, dan se hadden ore kopenschop in Ruslandt, gedachten mit solcher gelegenheit tho rikern. *Renners Livl. Hist. 179.*

rîkkeit, -heide, rikicheit, *f. Reichthum.* Du bist aller rickheyt vul. *Schacksp. f. 6;* vnde is arm geworden sunder rikicheit. *Sp. d. Dogede f. 142;* nerghent wert gheboden ryckheit effte anders icht, dat der werlde tho behort. *das. 224;* hope in gode . . du schalt werden ghevodet in sinen richeyden. *Navolg. I, 24;* de rykheide, de he vorteret hefft, schall he wedder vtspyen. *Hiob 20, 15 (H.).*

rîm, *m. Reim, Reimspruch, Dichtung überh.* Dat leren iu der propheten rimen uppe der loven, de sint dar to einer dechtnisse schreven; mank den rimen ludet ein alsus etc. *Magd. Sch. Chr. 313, 16;* den so lopet de kocheler . . unde ropet dussen rymen. *Theoph. 1, 369;* hyr komet nu de duvel springen unde secht . . dussen rymen. *das. 567;* in reyen vnde in spele schal nement snode wort noch neynerhande ryme spreken, de iemande an syne ere gan. *Brsc Urkb. 1, 134;* de konink sprak: schal de rîm *(der Schnickschn* unde de velen unnutten wort, de van ju werden gehôrt? *R. V. 27* — den rîm breken, *den Reim (* *Vers) verderben.* Ick mot den r dicke breken, Schal ik den syn vul vthspreken: beter eyn rym wen swyn vorloren! *Goth. Arzneib. f. 15 20.* — We da eyne krone hefft papyr, De is eyn konnych in d ryme *(nicht in Wahrheit, sond nur in der Dichtung). Koker, S. 3.*

rîm, *Reif,* bruma (= pruina), rii *Voc. cop. in Hor. belg. 7, 16;* riimpt, brumet *(d. i.* pruinat). *d* iselen of rijmen, pruinare. *das. 7,* *— Auch heißt so der Schaum eingeschenkten Bieres.* Dat beer up riem schenken *oder* tappen. *Br. W. 3, 494; auch der dünne (faulig Überzug, der sich auf stehende Waßer bildet.*

rîmbôk, *n. eig. Reimbuch = K talog.* S. Barwardus ward ghescreu in den cathalogum sanctorum, d ys in dat rymbock deer hillige *Lerbeck § 98 u. 140.*

rimen, *schw. v. reimen, passe* sursum trahere, vp-teyn; vp-sla -breken, -hauwen, -springhen; duss is noch to male uele, de schalm soken also, dat dat vp dar an bliue vnd soke slan, breken, vn sette dar vor sin latin super-, supra sursum, also sick dat den rimen wille *Dief. n. gl. s. v.;* dyth rymet sicl euen alse Groningen vnde dat dor Heydenschup, dat dar nae by licht *Disput. to Oldersum f. 12.*

rimpe, *f. Runzel, Falte,* ruga rympe in dem liue eder in cledern. *Diefenb. s. v.* De schonheit mines angesichtes vorgenc unde de rimpen bedeckeden min angesichte. *Hord. 42b;* se *(die Kirche)* ys eyn yun(k)frowe sunder krunken efte rympen. *Lerbeck § 127;* vnde hebbet on (den habyt) mystaldich ghemaket myt

velen krunken efte rympen vnde volden. *das.*

rimpel = rimpe *(vgl.* drope *u.* dropel). He kricht rimpelen vor dat hovet, dem de rei nicht en behaget. *Tunnic. nr. 270;* Die leeske, dat sinnen de rimpeln, itlich 3 schilling. Men rekent ock nicht mer dan de rimpelen. *Ostfr. L. R. III. 65. u.* rumpel. itlik rumpel in der hant 5 sch. *das. 76. cod. Zyl.*

rimpen, *schw. u. st. v. rimpfen, runzeln, falten,* rugare. *Dief.* De wunde yn der syden was roet vnde de ecke vmmelynck to gadder gerympet yn den vleyssche recht alse ene schone rose. *Leben d. h. Franz. 202;* he *(Eulenspiegel)* gaff dem hindersten ouch einen guden rop *(Rupf),* dat he sich ramp. *Eulensp. f. 4*a.

rin, binicindulum est ferrum in molari, ryn. *Brevil.* dit is, dat ik in de molen kofft hebbe . . item 8 s. vor 1 hals to stalende vnde vur 1 ryne *(1451) Mekl. Jahrbb. 39, 10.*

rinde, *Rinde.* rinde in pane est crusta; it. rinde vel borke, cortex. *Voc. Engelh.*

rindeke, rindele, *Zimmet, Kaneelrinde.* cinamomum, rindeke, rindeken, eyn edel rinde. *Dief.;* cynamomum, dat is rindele *(darüber geschrieben:* rindeke). *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 24;* rindeken, cassia. *Voc. Halberst.*

rindern, *adj. von Rind, bes. rindledern.* rinderne melk. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 30. (Ebenso* tzegherne melk. *das.)* rinderne kese *(1397). Sudend. 8, S. 223;* rinderen schoemaker. *Nies. 3, 301.*

rindeshovet = *Rind.* vmme vif pert, vmme 12 rindeshouet, vmme varnde haue. *Hall. Schöppenb. f. 28.* — *S.* hovet.

ringe, *adj. geringe, leicht, nicht schwer wiegend; wertlos, klein, wenig, niedrig.* Ere *(der Türken)* wapene sint licht unde ringhe; it sint rocke, gesticket van ziden edder van bomwulle, dat nyn swert dar dore kan komen. *Lüb. Chr. 1, 376;* nicht drinke wy denne van deme ryngen *(Wein),* wy laten vnß van deme besten bringen. *Schip v. Narrag. f. 120*b*;* ringe spise. *R. V. 553;* mit ringem volke. *Magd. Sch. Chr. 301, 5;* mit ringem gelde. *das. 309, 14;* ein lantwiv . . gebaren in dem Morwerder van ringen frunden *(aus niedrigem Geschlechte)* . . Mit sodanen reden kreg se so dat gelt van den luden vnd nicht van den ringesten, sunder wol van den alderoppersten. *Hamb. Chr. 137;* unwerdich unde ringe. *R. V. 5257.*

ringe, *adv. schnell, rasch. Vgl.* geringe. De bode *(Gebote)* godes schal he *(der Christ)* drade unde rynge vorvullen. *Locc. Erz. f. 31;* och, och der tracheyt, dat wy so ringe unde drade aftreden van vnser ersten vuricheyt. *Navolg. I, 18;* wultu dat blod rynge stillen, so nym etc. *Bok d. Arsted. f. 40;* dat bouenste des waters werd ringhe beweghen vam winde. *Hiob 24, 18 (L.);* deme schal ringe (extemplo) komen sine vorderfnisse. *Sprichw. Sal. 6 15 (H.);* de stad hadden se ghar ringhe wunnen. *Lüb. Chr. 1, 184;* de porten der stad worden bekummert myt waghenen, dat men der nicht ringhe tosluten konde. *das. 2, 59;* dat wart vormeldet deme hovetmanne van der stad; de besammelde ringe twe hundert wapen etc. *das. 2, 524;* ik wil mi ringe beteren, dat lave ik an dine hant. *Pass. Chr. 292*b*;* dar sprunghen se ringhe wedder uppe ere perde. *Korner 21*c *(W.);* wolde Adelstanum avervallen in sime telde. Men A. wart der vigende war, he was ringe uppe etc. *das. 50*d*;* lop ringhe; *das. 61*c*;* hir umme so ringe alze *(sobald als)* he aflet tho sprekende, berstede dat erdrike. *4 Mos. 16, 31;* do leth he vil ringe upsitten einen knecht. *Leibn. 3, 182;* wente anders werden se lichte vnde ringhe bedraghen. *N. Russ. 2, 59. Sprichw.:* kynder

hant is rynghe vullet. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 29;* en kort leed is rynghe vthghesungen (cito cantatus). *das. f. 25b.*

ringel, *hölzerne Befriedigung.* Sittet he *(der vor das Fehmgericht geladene)* op eyme slotte, dar men ayn sorge nicht komen en mach, so mogen die frischeffenboden, die ene vurboden solen, des nachtz oder dags . . vor dat slois ryden oder gain vnd vis *(aus)* dem ringel onde rennboyme dry kerue oder spene hauwen etc. *(1404). Seib. Urk. nr. 904 fr. 4.* (cingel *zu lesen?)*

ringel. ringel vel tover *(Zuber),* tina. *Voc. Engelh. u. Dief. s. v. (Ist die Pflanze* ringele *gemeint? bei Dief. folgt wenigstens* ringelkrut).

ringelduve, *Ringtaube.* palumbes. *Voc. Engelh. (das. auch* rindelduve). Ja, wen de ryngelduven droven und sytten rudup, rudup up unser karken. *Fastnachtssp. 967, 10.*

ringele, *f. Sonnenblume.* verrucaria. *Wolf. Mscr. 60 f. 31;* solis sponsa, ringele; ringhele vel hintlof, elitropia. *Voc. Halberst. u.* aureola. *das. u. Dief.*

ringeliken, *adv. schnell, bald.* wente de tyd dynes arbeydes ryngheliken vorgheyt. *Lüb. Gebetb. f. K7b.*

ringen, *(st. u.) schw. v. ringen, kämpfen.* Du heft myt dem dode gerynget. *Brem. GB. (nr. 26) 145;* he heeft dar na geringet unde getrachtet. *Ben. 119;* so scolde us use here mid den van Veltem ringhen laten. *Brschw. Chr. 1, 55, 25;* do sprak Jhesup: se wolden mit ehme *(dem Rath)* umme neen lubisch recht ringen. *Lüb. Chr. 2, 674.*

ringen, *schw. v. (das Schlechte) ausschießen, syn. mit* wraken. tor Lumse vnder der Helewik geringet vn wol gewraket *(das Holz). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. p. 178 n. 598.*

ringen, *schw. v. 1. einen Ring anlegen.* annulo circumdare et domare. *Kil.* — de swine ringen, *den Schweinen einen Eisendrat durch die Nase ziehen, damit sie nicht wühlen können. Br. WB. 6, 255; Sprichw.* de 't swine-ringen anfangt, môt sik 't gieren gefallen laten. — *2. in Ringe legen, „den Torf zum trocknen in kleine runde Haufen setzen, die jetzt, der äußern Form wegen,* klocken *genannt werden." Im Rüg. Landr. — Dähnert p. 382. Vgl.* ringel, *ein Haufe zum trocknen aufgeschichteten Torfes. Br. WB. 3, 496.*

ringeneren, *sich recken, dehnen, trachten nach etwas? (Welches Fremdwort liegt zu Grunde?)* de heteschen partybroder den nogede dar nicht an, unde hadden gerne vele qwades gedan. Anders konden se neinen vrede heven, se ringenerden na erem lone. *Brschw. Schichtb. 51;* so wart ein iderman hyr midde gesadiget, over de schelke ringenerden na orem lone, wente se makeden sik schalk mit den worden. *das. 230.*

ringeren, *schw. v. geringe, schwach machen,* attenuare. *Kil.* De rode dines slegers is geringert (comminuta est). *Jes. 14, 29 (H.; Luth. zubrochen.*

ringeringe, *f. Verschlechterung, Verringerung.* de beteringe vnde ringeringe des huses to bosichtigen. *Wism. Urtheilsb. 1549. A. XXVI;* to ringering und schmelering des erzstifftes Bremen. *Renner 2, 220.*

ringetûn, *m. Ringzaun, Zaun, der ein Eigenthum rings umgibt.* So dat dat kloster ore proueners vnd knechte vnde ore vorwercke, in oreme ringethune begrepen, echtwerdinge vnd holthouw hebben schullen vppe deme grindelwolde. *Calenb. Urk. V, nr. 169.*

ringicheit, *f. Schnelligkeit, Hast.* Nicht myt snelheyt edder ryn[g]icheyt werden grote dinghere gedan; sunder myt rade vnde wisheyt. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 199a.*

ringweginge, *f. Geringschätzung, Verachtung, Verschmähung.* Jeghen de ydelen ere der warlnd *(d. i. der Welt) müßen wir als Schild haben* ryngweghinge vnde bekentnisse der

oszheit vnde vmbestendicheit. *Sp. d. Sammitt. c. 13;* myt ryngweghynge unser swaren sunde. *das. in der Erklär. der fünften Bitte. (Vgl.* ringvegerne, *der etwas geringe achtet, verschmäht. Richey).*

rink, *m. alts.* hring. *1. Ring,* annulus. Dat erste kleinode was ein rink. *R. V. 4864;* ick N. N. richtschriuer . . N. N. ingewiset vnde den rinck der hussdören in sine hant gedan. *(1548) Wism. Urtheilsb. f. 2;* II ringe up tafelen, *Untersätze für Speisen etc.? Wism. Invent. f. 112.* — *2. Kreis.* to ringe, *ringsum.* Venstere, dede weren binnen der porten to ringe umme (in circuitu). *Ezech. 40, 16 (H.) u. Jerem. 1, 15;* dat mer heft in syme ringe wol twintich myle. *Ludolf v. S. c. 30; das Nasenloch.* An de noese geslaen, itlichster rinc etc. *Ostfr. L. R. III, 68; bes. der zu einer Versamlung oder zu einem Kampfe abgesteckte Kreis.* Angân wil ik mit dy ein dink unde komen an enen rink hyr vp dissem velde wyt. *Aesop. 4, 52;* de wulf stunt mede in deme rink. *R. V. 5328;* rink slân, *eine Versamlung halten (1546). Dithm. Urkb. p. 139;* auch so hait unser gn. her hir liggen einen frien hof, dar dei guider im Barmen gaint to ringe und to dinge. *Barm. Urkk. p. 33;* des sach de rath vor gut an, dat sik de framen borgers na dem ringe makeden *(zur Versamlung verfügten). Renner z. J. 1532.* — ghy wettet wol . . in Joh. v. A. huse manche nacht, watt ghy dar deden vor ein dinck, da ghy stippeden allthosamen in den rink . . da ghy dar deden einen eidt etc. *Soest. Dan. 28.*

rinke, *Schnalle an einem Gürtel etc.* fibula. *Dief.* Ok du he *(wenn der Lehnsmann vor dem Lehnsherren erscheint)* von ime vingeren unde vorspan unde al iseren . . unde rinken von gurdelen unde spangen etc. *Lehnr. Art. 67 § 1 (das W. ist mehr hochd.)*

rinkendrât, *Draht zu Ringen oder Spangen, eine Altenaer Drahtsorte.* rinckendrait, *Alten. Drath-Ordn. bei v. Steinen 20, p. 1247.*

rinklaken, *„geringe Tücher". So Wehrm.* Item noch moghen se ok maken rinklaken van hir bynnenlandescher wullen. *Lüb. Z. R. 496.*

rinklusse? (lusse = lunse?) 2 kettelhaken vnde 4 rinklussen vnde 2 swerde. *(1495). Wism. Inv. f. 101.*

rinkpitzêr, *Petschaftring.* hebbe ik desse bekentnisse . . myth egener hand geschreven, unde myn angebohren rinkpitzer an dessen bref don drucken. *Brem. WB. 5, 438.*

rinkviler, *m. der* rinken *(Schnallen) feilt.* ein pîlsticker, en rinkfîlre efte ein neteler. *Lüb. Dodend. v. 1097 (Die* apengetere *nannten sich auch* rinkvilere *oder* bretzenmakere. *Wehrm. Lüb. Z. R. 157).*

rinkwise, *adv. ringsherum, im Kreise.* ward eine frage gedan und rinkwys umme geslaten. *Lüb. Reform. 6;* des leten de 64 ringswise umme her fragen ere stemmen, dat ein jeder sede by siner seelen salicheit etc. *das. 48.*

rinkworpen, *schw. v. wälzen, wickeln* (involvere?) vnde de sagen *(Sägen)* mochten nycht bret wesen, sunder smal . . vnde scholden de laten ryngworpen yn de kese *(schreibt ein Gefangener, der sich durch heimlich einzuführende Instrumente befreien will). Mitth. d. hist. Ver. zu Osnabr. IV, 406. (Vgl.* gerinkworpen.)

rinnen, *schw. v. 1. lecken* (perfluere). rynnen, leycken, druppen. *Teuth.* olde vate rinnen gerne. *Tunnic. nr. 814;* de ogen em lopen unde rinnen. *Soest. Dan. 76. 2. gerinnen.* coagulare. *Voc. Engelh.* rinnen als melck. *Teuth.* runnen, *Dief. Vgl.* rennen. — Vnd lath ydt nicht lange seden, ydt rundt anders. *Hamb. Kakeb.*

rînsch, *adj. rheinisch. Häufig werden* rînsche gulden *erwähnt,* rînsche laken *(Brschw. Chr. 1, 31, 16. u. s.)*

rinschen, *schw. v. ein Geräusch machen, rasseln?* Alzo wart dar snelliken gehort eyn luet der to rűringe eyner sammelinge gewapendes volkes, mit deme harnsche rinschende vnde weren ropende: gripet de rouer vnde mordere! *St. Birgitt. Openb. f. 190*ᵇ. *Vgl.* rynsen, als eyn die onreynicheit uyt den monde worpt, screare, exscreare. *Teuth.*

rinschip = renschip, *Jachtschiff*, actuariolum, actuaria navis. *Kil.* De van Campen schollen vt maken enen kogghen vnde twe rynschepe mit anderthalf hunderd mannen gewapent. *(1368). Lüb. Urk. 3, S. 704.*

rinsel vel laf, coagulum. *Voc. W.*

rinske sleden. In der processien vele van den juncfrowen vnn ghemenlyken alle sick nicht konden entholden van weinende vnn etlyke beswimeden, de men moste mit rinsken sleden voren in dat closter. *Slagghert Chr. f. 56*ᵇ. *„Bei* r. sl. *ist weder an den Rhein noch an Geräusch zu denken; es sind* rigesche, *weil sie, wie das Brem. WB. 4, 818 richtig bemerkt, aus Riga zu uns herübergekommen sind.“ Hoffm. in d. Mundart. 5, 290. Nach Dähnert nennt das Rüg. Landrecht sie auch* rigische sleden, *u. ebenso Sastr. 1, 72.*

rint, *n. Rind, als Gattungsname; spec. (auch noch jetzt im Oldenb.) das im zweiten Jahr stehende Stück Rindvieh, sonst auch Enter und Starke genannt; im ersten Jahre heißt es Kalb.* Disse nemen to Meynum . . 3 koye, 6 rindere, 2 ossen. *Brschw. Chr. 1, 41, 2;* verde halue styge grotes vees vnde twe ryndere . . vefteyn ryndere grotes vees. *Sudend. 5, nr. 124;* he heft vns ghenomen 14 stige schap, 29 rinde, 7 perde etc. *(1395). das. 8, nr. 15. S. auch* runt.

rintquek, *n. Rindvieh.* Vnde R. v. P. nymen vns bauen 1 schok ryntquekes. *Cod. Dipl. Brdb. I, 1, 185.* it. noch 1 howet rintquekes. *Wism. Invent. f. 32. Vgl.* koquek.

ripe, *m. Reif*, pruina. *Voc. Engelh.* in einem gelikenisse des ripen up der erden. *2 Mos. 16, 14. (H.)* (in similitudinem pruinae); de den rifen forchtet, de snee schal vp om vallen. *Hiob 6, 16.*

ripe, *adj. reif*, maturus. *Voc. Engelh.* *(Unter Abgaben genannt:)* 4 last ripen rogge facit XL rinsche gulden. *Klempin, Dipl. Beitr. 529;* 4 last ripenn hauer, facit 24 gulden. *das. — Bildl.:* mit gotlyker vorsichticheyt vnde myt rypem rade. *Sp. d. Sammitt. 1, 9;* mit vernunfft und rypen rade. *Maltz. Urk. 4, 506. u. h.* — riepe garst, *Bank vor Maardyk bei Dünkirchen. (D.).*

ripen, *schw. v. reifen.* tidegen, ripen, maturare. *1 Voc. W.*

ripengelt? 1½ C marck sundess ripengelt, facit L gulden. *Klempin, Dipl. Beitr. 529;* so datt wy ehm vnd sinen eruen gedan und gelegen hebben datt ripenkorne, ripengeldt, camergeldt vnd allent wes wy in den beyden dorpern plegen tho hebbende. *Kleist. Urk. 99.*

ripenkorn, *n.* De hef[t] in deme dorpe to G. de bede vnde dat ripenkorne vorkoft den Treptowschen. *Klempin, Dipl. Beitr. 548;* dar plach de herschop ynne to hebbende 4 dromet rypenkornesz. *das. 549.*

ripicheit, *f. Reife.* Dat korn quam nicht to der ripicheit. *Lüb. Chr. 1, 111.*

ripinge, *f. Reife.* ripinge des hervestes, maturitas autumni. *Jes. 28, 4 (H.).*

rippe, *Stück der Rüstung, zum Schutz der Brust, Ggs.* rugge. It. V iseren hude, it. III helme, it. 1 pâr rippen. *Wism. Invent. f. 43.*

rîpsinnicheit, *f. reifer Sinn, Verstand.* Item [ghif vns] dat broed der lere, rypsinnicheyt, wetenheit, wyßheit etc. *Sp. d. Sammitt. 1 in der vierten Bitte.*

ripsrapper, *m. der etwas* rips-raps, *rasch, wegreißt.* ein juncker Scharhans

ıde deuescher ripsrapper. *Gryse* - *B. f. 43.* sîn ripsraps to maken eten, *seinen Vortheil verstehen. Brem.* *Iscr.*

rîs, *n. Reis*, ris, virgula. *Voc. En-* *elh.* virgulta, sarmenta. *Kil.* rys ader lode. *Ludolf, c. 18;* Se houwen ar vele rysere vnde telghen der ome unde makeden dar en hus. *Leben d. h. Franz. 34;* een boem, en men besnyd, groyt weder unde euet weder sine risere. *Horol. 112*b; n boem, de sine risere vtrecket ramos expandit). *das. 123*b; so un- ninsliken sloghen se dy, dat de yse- en gheyselen unde roden tobreken, nde de rise van den roden unde le knope van den gheiselen bleven ehangende an dynen vliske. *Brem.* *ib. pr. 31*b; weer enich man, de den ındern dede een roeff an else holt, ın ryse of anderen weken holte, dat hy hem aff houwe off neme, die sal breken etc. *Richth. 526 § 19;* van eynem kleynen ryse Wart vaken wol eyn groet boem. *Koker, S. 318;* mit allen fischerien, wesen, weiden . . heiden, buschen, risen *(Reisig-büschen)*, met allerlei geholte. *Cod. Brdb. I, 8. 343;* mit artlande, mit rysen, mit water, mit weyden. *Lacombl. 3, nr. 650.* — *Sprichw.* Beter in den ryse- ren *(Reisicht, draußen im Walde)* dan in den yseren (praestat uni malo obnoxium esse quam duobus); in den ryseren, oder buten deme stock *(Straf- block)* is gud deidingen (cum licet fugere, ne quaere litem). *Hoffm. Findl. 1, 79.* — *In symbol. Anwen- dung:* He *(Grimbart)* brak ein rîs bi dem wege unde sprak: ôm, nu slât ju dre slege up juwe hût mit desseme rise . . denne kusset dat rîs . . in ein teken, dat gi gehôrsam sit. *R. V. 1595 ff.* — *bes. bei gericht- lichen Übertragungen und Auflaßungen. S. Gr. R. A. 130 f.* — ock schal he den hoff entfangen myt eyneme rise alze burrecht is. *Cod. Brdb. 1, 17, 87;* bekennen, dat wy . . ent- fangen mit eynem frigen risze twe mark renthen iarlikes pachtes an synen gheren, darsuluest tho R. bo- leghen. *das. 1, 6, 45;* dessen wispel weyten hebben wi . . vorlaten den godeshuse . . vnde hebben en dar eyn rys van gheantwordet, dar em en recht vrede gewracht is. *das. 1, 6, 47;* (recht vnde redeliken myt eyner frigen risse auerghegheuen vnnd vorlaten. *das. 69);* so is dat ok myn wille, dat her E. dat riess der vorscreuen wische vnd grund vort voreygene med eynem riesse vor dem schulten vnd ghemeyne bure tor Hassel. *das. 1, 15, 302;* unde desulven hoffhorighen lyfferven sal de van B. uns abte presenteren, dat erve van uns tho entfangen; unde wy sullen unde wyllen dan den dar- mede tho belenen mydt eynem ryse, als dat myt anderen unsen closter- lůden wontlyck ys. *(1497). Kindl. Hörigk. 638, 9.* — *Anm.* rîs *ist auch Ggs. zu* lôt, *Laub. Daher* im rise, *im Winter*, im love, *im Sommer. Es bedeutet entw. den kahlen Zweig, oder es hängt mit* risen, *herabfallen, zu- sammen.* Was die holten *(das Holz- ding)* dem holzgreven vor gerechticheit gestehen? des jahres vier bäume, zweine im rise und zweine im love. Weme die holten die windbraken zu erkennen? dem holzgreven und fellt einer im laube, so soll er den im laube wegholen; lest er ihnen aber liggen bis ins ris, so mogen die hol- ten den baum wegholen . . felt ouch einer im rise und bleibet liggen bis ins laub, so sols gleicherweise damit geholden werden *(1579). Gr. Weisth. 3, 256;* zwei bäume einer bei laube einer bei reise *(1605). das. 3, 286.*

rîs, *Reis.* oryza. — Twe richte, alse riis vnnd stokuisch, ghel vnnd wol ghekrudet. *Cod. Brdb. I, 22, 250.*

rîsbusch, *Reisig-busch, niedriges Gehölz.* In deme risbuske *(vor Lübeck)* *Korner 210*d *(W.).*

risch, risk, *Schilf, Sumpf-Binse.*

risch ader schilp, cirrus (*l.* cirpus); risch eft bese papirus. *Hor. belg. 7, 32;* rische vel seym, juncus, cirpus. *Voc. Engelh.* — risch, schafrisch, aparilla. *Voc. Strals. Vgl. Dief. s. v.* aprinia; juncus, dat is risch. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 28*b. — He *(Herodes)* leet dy an theen en wyt kleet lick enen doren vnde settede . . ene kronen, van ryske wunden, tho groter smaheit up dyn hovet. *Brem. lib. pr. 28*b. — *Vgl.* rusch.

risch, risk, *adj. 1. aufgerichtet, gerade, schlank. Vgl. Brem. WB. s. v. (Die Dithmarschen sind)* frische, riske, starke degen De ehr hövet in den wolken dregen (corporibus vastis magna se mole ferentes). *Neoc. 1, 134;* efft nun schone noch itzo eine fine, lange, riske manschop in Ditmerschen sin. *das. 1, 136;* wol dem, de geit u. steit up risk — un schlanken benen. *Lauremb. 2, Anh. 10, 29.* — *2. rasch,* risch, celer, *Voc. Engelh. u. 3 Voc. W.* Dromedarius is eyn deere, dat gancz snelle vnde ryssch is. *V. d. 7 Dods. f. 4;* dat water *(der Strom)* was gar rische. *Brandan v. 127;* wyl man degere gud rysch pulvere maken, so neme etc. *(in e. Schieß-Pulver-Recept). Gött. Urk. II, nr. 228, 81;* scholde bussen pulver noch vele rysscher werden, so do id, wen id rede gemenget is, in eyn eren becken . . und besprenge dat myd bernewyne. *(1486). Z. f. N. Sachs. 1870, S. 111, n. 2.* — *als adv.* do grep he *(König Christian)* em *(s. Bruder Gerd)* bi deme halse . . gif dy risch gevangen! *Lüb. Chr. 2, 329;* P. dar vittalye yn nam, Wo rysk he syck makede van dan! *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 144, 4;* se makeden risck twe bote to. *das. 151, 35;* was nicht gedacht, dat se so rysck scholden kamen. *das. 583, 18.*

rischen, *schw. v.* Wirok ghestot vnde mit wine getempereret eder mit etike gedrunken helpet deme de blot risschet, dat is, dede blot spyet. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 79*b.

rise, *eine Art herabfallender Schlei um Wangen u. Kinn; Haarbinde (d s. g.* gebende). *s. Weinhold, d. Frau 465.* — rise, vitta, quod crinib innectitur. *Brevil. u. Dief.* ein res ein huve *1 Voc. W.* bendel. *Voc.* — *Dazu* risen, vittare. *Voc. Ki u. W.*

risebiter. 5 B. Bonifacius. *(5 Juni* Heildienst. Darzu einen risebyte Senepfleisch, potharst und ider jung fern fur gebraedt ein jungh gefull hoen gebraden. — 14 D. heren lichamsdach. Halbdienst. Einen rise byter, senepfleisch und potharst *(Pfründenordn. im Kl. Freckenhorst) Codex trad. Westf. 1, 179;* 24 G Johannes Teuffer. Halbdienst: einen risebyter, senepfleisch, potharst. *das. 180; (Ferner ebenso:* 29. Petri et Pauli; 2 A. Marien heimsuiching *u.* 8 E. Marien gebort); 14 F. cruitzs erfindungh. *(u.* 29 F. Michael.) halbdienst: einen risebiter, davon senepfleisch und potharst. *das. S. 181.* — *Das Wort (das auch noch als Eigenname erscheint) muß entweder ein gewisses Stück eines geschlachteten Rindes bezeichnen, oder, wol richtiger, eine gewisse Art Rind. Wenn man damit die Stellen zusammenhält:* 6 E. drie koningh. Heildienst. Einen ossen vam stalle, darvon senepfleisch, potharst und gebraedt. *das. S. 173;* 30 B. Adelgundis. Heildienst: einen ossen, davon senepfleisch, potharst, gebraet: auf paisschen heildienst: 1 ossen, davon senepfleisch, potharst und gebraedt. *das. 177;* 3 G. pinxterndach: heildienst: einen ochsen, davon senepfleisch, potharst und gebraedt, *das. 179, so scheint mit* risebiter *der s. g.* grasosse, *Ochse, der auf die Weide geht und im Sommer geschlachtet wird, im Gegensatz zum* stall- *(oder* heu-) ossen, *der im Winter geschlachtet wird, bezeichnet zu werden. Auffallend bleibt es aber, daß den Klosterinsaßen am 3 Juni* (pinxterendach) *ein* ochse *gegeben wird,*

ıvon senepfleisch etc. *und am 5 Juni, so nur zwei Tage später*, ein rise:ter. *Das* gebraet *(Braten) ist nicht* ımmer *ein Bratstück des Ochsen, son*ern *bezeichnet auch einen anderen* 'raten, *wie im ersten Beispiel das* ebraet *ein Huhn ist u. S. 178 Kalbs*raten (auf meytagk halbdienst. Phippi *u.* Jakobi: 1 ossen, davon itzigen alven dienst als senepfleisch, potarst und kalbergebraedt). *(Nach e. Iittheilung von Dr. Koppmann.)*

riselsch, *aus der Stadt Ryssel Lille).* sammit, siden und riselsche haren, groffgron etc. *Hamb. Z. R.* ·. *53;* febr. 6 leth ick van Cord M. inen ganzen dock ritzelßken zaian ıalen. *Gentzkow, 19, 1, 172.*

risen, *st. u. schw. v. von oben nach ınten oder von unten nach oben sich* ›ewegen. *Vgl. Mhd. WB. s. v. —* l. *fallen, herunter-, heraus-, abfallen.* :isen vel afvallen, decidere. *Voc. Engelh. u. Teuth.* Van den bladen wert nemant gespiset, sunder van ler vrucht, de van dem bome riset. *Wiggert 2, 16, 64;* weme dat har sere riset, de schal od wryven mit wyne. *Wolf. Mscr. 33, 3 f. 17;* eft eyneme dat har sere riset, de sal id mit dem sape *(von* nasturtium) bestriken. *das. 31*b; de oghebraen syn en hulpe, die *(l.* dat) daer van bouen af niet in moge vallen of rysen. *Echte Staet f. 29;* de recter *(der Schule)* het des jahrs achtig dahler vn sin doden gelt, dar rist vnerwillen ock noch wat mehr bi tho *(fällt noch mehr ab). Facetiae Facet. 423. Sprichw.* dar nycht en is, dar ryst nicht (res non cadit ulla). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 20. — 2. sich erheben, steigen.* rysen, verrysen, opstaen. *Teuth.* Vnder Jupiters orde plege ick tho wesen Vnde bouen der sonnen byn yck geresen, Tuschen den beyden ys myn ganck, *sagt der Planet Mars. Schaph. Kal. f. 31*b; uppe wene en ryset nicht (non surget) syn licht? *Hiob 25, 3 (H.);* wille gy, here, in doghe den risen, so schole gy horen dat straffent der wisen. *Schaeksp. f. 5*b; jo du hoeger byst gheresen, Jo du othmodiger scholt wesen. *das. f. 40*b; her pawes, du werest hoch gheresen in state. *Lüb. Dod. de Doet z. Pawes, v. 169; (De Cardinal:)* al was ik geresen hoch in state, dat kumpt my altes nicht to bate. *das. v. 281;* latet se nummer to enyger prelatenschup rysen. *Leben d. h. Franz 109;* averst syn sohne wolde gerne darnha arbeiden, dat se *(die Stadt Lüb.)* nicht tho hoch rysede. *Lüb. Chr. 1, 462; vgl. 2, 188;* dardorch vele in solche armodt gereden, dat se nicht wedder risen konden. *Neoc. 2, 371. (Hieher gehört auch das das. 2, 354 angeführte Sprichwort:* wen duvelschitt risen *(d. i.* risende) wert, wett it nene mate, *vom maßlosen Übermuth eines Emporkömmlings). —* daer meer schade muchte ut riesen, alse wy vermoeden. *Ben. 45;* vnd allen vnwillen dare van entsproten vnd resen. *Hoyer, Urk. I, nr. 522;* myt aller nut, de daraf rysen vnde kamen mach. *Mekl. Urk. nr. 3564;* sodane gelt *(e. jährliche, an die Nutznießerinnen zu vertheilende Rente)* schale ock nicht in werltlike brukinge risen *(1498). Blüch. Urk. nr. 526;* dyt in alle *(zusammen)* ryst *(steigt, beläuft sich auf)* in gelde XXII m. vnde V s. *Wism. Invent. f. 157;* is de schult bouen dre mark risende. *Lüb. R. 301, Anm. 2. fin. — (Im Fall einer Streitigkeit zwischen den Vertrag schließenden)* scholden de anderen dessir vorscreuen, de dat nicht an en rist *(berührt, die Unbetheiligten)*, binnen ver weken . . dar fruntliken ouer vorscheden. *Hoyer, Urk. I, nr. 466. — bes. vom Preise der Waaren etc.* a. 1537 in den vasten betengede dat korne to risende. *Hamb. Chr. 133;* do quam de garste vp $7^1/_2$ m. darna res he alle dage wedder. *das. 136;* darby alle andere munte an golde efte silver mochte risen efte dalen — na legenheit der

tyt. *das. 344.* — *3. überh. sich fortbewegen, fortlaufen, losgehen. Brem. WB. 3, 502. Vermittelt wird diese Bedeutung durch Stellen wie z. B.* do wart he *(Julian)* geslagen van gode, also dat vt eme de worme resen vnde vreten ene. *Lüb. Passional f. 207b.* — unde schot to em inte der stad, dat nement risen konde uppe der straten. *Korner 168b;* dat slot stormede he menliken, also dat in der borch nemende rysen konde, de dar uppe weren. *Lüb. Chr. 2, 539;* Crito werede id eme, dat he nergen kunde risen. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 42;* he gink sulven bei de bussen stan, He let ein hovetstuck risen *(= abgehen, schießen). v. Liliencr. 3, nr. 263, 63. Vgl.* laat dat tau risen *(nachschießen oder fortlaufen). Br. WB. l. l. — Als trans. hinaufsteigen laßen, bildl.: begründen.* Dat he vam doden lychenam ein lyfflick wartecken hale, dar he syne clage vp möge risen. *Rüg. Landb. c. 10.*

risinge, *f. das Steigen.* hyr begynt dat derde capittel van rysinge vnde van dalende, dat ys van vpstyginge vnde dal gande der teken. *Schaph. Kal. f. 63b;* hebben angeseen de risinge des gulden unde dat stigent der munte. *Gött. Urk. II, nr. 370, 5;* ok lopen uns noch to den vorgerorden marck, de van risinge goldes unde suluers upstegen sin. *Z. f. N. Sachsen, B. 34, S. 346;* a. 1490 heeft grave Edsard . . ene neje falvatie und munte overmits grote riesinge des geldes geordineert. *Ben. 391.*

rispe, rispeke, *Reis, Staude, Gestrüpp.* frutectum, rispe. *Diefenb. n. gl. s. v.* rispeke. *1 Voc. W.* (eyn rischen. *Voc. Locc.)* rispeken ader rys, fruteria. *Hor. belg. 7, 32.*

risse, ritze, *f. Ritze.* reite vel ritze, rima. *Voc. Engelh.* He verhudde sick in eyne ryssen eyner olden muren. *Passion. f. 79.*

rissen, *schw. v. zerspalten, Risse in etwas machen.* de rysset dat recht jus rimatur. *Lerbeck § 64.*

riste? Ock is se *(die Seele eines jungen Menschen)* noch wat ryste *(l. risce)* in eren bysteren danken, de se noch nicht besammelen kan to inwendigheit rouwe. *V. d. Wege d. Crutzes f. C1*

riste, risse, *„soviel Flachs oder Hanf, als man auf einmal durch die Hechel reißt; ist eigentlich eine gedrehete Strehne Flachs, deren 3 oder 4 einen so genannten* knokken *ausmachen. Daher das Sprichw.* het de moder enen knokken flass, se gift der dogter enen rissen af." *Brem. WB. 3, 505. (bei Strodtm.:* heft de möhme goot flaß, de dochter krigt dar en rissen af. *S. 188.)* riste vlasses rispa. *Voc. Engelh.* riste vlasses, dispa *(s. v.* hispa). *Diefenb. n. gl.* resticulus, *Voc. W.* cuta, eyn dobbelstein *(Würfel)*, ein riste flasis. *Diefenb. s. v.* en risten vel dissen, pensum. *Voc. Engelh.*

risten, *flechten?* motire, risten. *Voc. W.* (motire = tricare, crines conflectere. *Dief. s. v.)*

rit, *Fieber, s.* rede. Dat dich die ryd schüd! *Eulensp. f. 33a;* wan das dich de ritz scende! *Hamb. Chr. 30 (das z ist wol durch das folg.* s *entstanden).* (vnd hatte das fieber, das ist, den ritten auf deutsch, fieber ist lateinisch. *Gl. zu Matth. 8, 14).*

rit, *n. Ritt, Kriegszug zu Pferde.* de van Sost . . hadden gemaket eyn ryt vor Dortmunde. *Lüb. Chr. 2, 118;* unde van desseme rede was hovetman Raven Bernekow. *das. 2, 198;* Darum dat nu de Hollandere koninge Kristiern sodane hulpe gedan hadden vnde koning Frederik vnd den Lubeschen dut rit angerichtet hadden, derhalven sint de Lubeschen vp de Hollandere grimmich geworden. *Hamb. Chr. 65. Vgl.* rêt.

riten, *st. v. reißen, trans. u. intr.* rumpere, lacerare. *Voc. Engelh.* Se sprank up en . . rêt unde splêt. *R. V. 6056;* ere sele is ghegheven den

nnebacken der duvele se to rytende. ɹrner 33c (W.); Dar (auf den Bäu- n) bleif de sne beliggen unde reite le poten af und bome entwe, und le telgen (Zweige) druckede de sne rnedder und reten van den bomen. agd. Sch. Chr. 411, 14.

rîtmese, *Reithmeise (jetzt:* reitmes- n, -müsken*)*, amarellus. *Diefenb. s. v.*

ritmester, *Rittmeister, Führer des nzen (reisigen) Heeres.* (De Lůbe- hen) makeden (mit den heeren van olsten) ein vorbunt vnde swaren ck thosamende vnde de hertige holde wesen er ritmester. *Falcks aatsb. Magaz. 9. 369;* nu sint alle cristene an unsen handen besloten, ente er ritmeyster dot is. *Korner 23b (W.).*

rif, (ref), *Plur.* reve. *Leib, bes. der dte Leib, Leichnam. alts.* hrif, href. ef, venter, uterus. — *Die Vocc. aben merkwürdiger Weise unter* tomi: corpuscula minuta in sole, ode lichamme vel reve. *1 Voc. W.;* ode lichammen vel rove (= reve) er doden. *2 Voc. W.* dode lichamme el reve alze pagenreue. *Voc. Locc.* — Eyn droge vordorven pagen reff *Pferdecadaver)* Dar synt nene gude etten *(Bißen)* ane. *Koker, S. 363.* — *Noch jetzt in der Redensart:* so nager alse en rif (reff *Dähn. u. Strodtm.*; rift. *Br. WB. 3, 489), wo s aber mehr als „Gerippe, Skelett" efaßt wird. Und allerdings wird* osta *auch glossiert mit:* reif (ref) *Voc. Engelh.* ref vel raf. *Dief. Vgl.* dat middelste ryff (diaphragma) dorsteken 24 sch. *Ostfr. L. R. 3, 76 (cod. Zylom.)* — *Nach Brem. WB. 3, 413 ist oder war auch in Gebrauch die Form* rä, *die dem alts.* hreo, *Gen.* hrewes *mehr entspricht, aber nur in einigen wenigen Redensarten:* „he leggt en dikk rä to, *er mästet seinen Körper, legt einen dicken Bauch zu;* kaam ik di up dat rä *ist eine Drohungsformel: Hüte dich für Schläge:* enem wat up't rä geven, *einen prügeln."*

rif, ref, *n. schmale Sandbank in der See. altnorw.* rif, *schwed.* ref, *dän.* rev, *ndl.* rif. — De Trog is een reff van Hiddensee af up de rügensche side. *Rüg. Landgebr.* We schipbrokich gudt vindt by dem strande, de schal dat antwerden der negesten stadt . . van den upgefischeden gude schall me eme geven, de dat gevunden heft, dat twintigeste deel; hale he dat ock *(aber)* ut der see van deme reve, so behort em dat drudde deel. *Lüb. R. 568;* so we scipbroken gůt vindet vppe dem vorende, de sal daraf heb- ben den twintegesten deel; de et halet uppe deme reue *(Var.* offere) vppe der ze, de sulen hebben den dridden del. *(Hamb.) Rig. R. p. 124;* se scholen hebben den drudden dehl des guts, dat drifftig worden is, dat se uth der see edder up ehren reve (vadum) helpen *(1384): Westphal. 3, 1760.*

rive, *adj. u. adv. verschwenderisch, freigebig, reichlich. ags.* ryve. — rive, prodigalis. *Voc. Locc.* rive vel stark, vigorosus. *Voc. Engelh. Vgl. Höfer zu Cl. Bur 35, Mundart. 6, 368.* — vorterde he syn gud, Also vil men- nich dore dut, So were dat an groter vare, He queme in der deue schare, Were he sines gudes alto riue. *Schaeksp. f. 89b;* umme den drunk bistu ein riwe gast. *Cl. Bur 33;* alle we benowet weren van armode des ackers, de scholde mit alle sinem ingesinde kamen vnde entfangen dat alderbeste lant vnde ein riue vet lant van vrucht vnde van vischen. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 357;* Josep leth synen broderen zere vnde ryue todrinken. *Locc. Erz. f. 25;* vnde schenkede den wechteren ryue, dat se druncken worden *Denscke Kroneke f. K 1b;* he *(der Gegenpapst Anaclet)* vorghaf rive prelaten unde vorsten, up dat he wurde sterket an sime dele. *Lüb. Chr. 1, 30;* wan sus de mênheit sên, dat desse *(die Pfaffen)* sus hebben wiver, so sundigen se

mit en desto river, *reichlicher*, *desto häufiger*. *R. V. 3996;* do schôt de slange na ome rive *(sehr, stark)* unde schôt ût sîn quade vennîn. *das. 4652.*

rive, *f. Reibe.* micaria, riue; micatorium, een ryue pro pane fricando vel frangendo. *Diefenb. n. gl. s. v.* *(Zum Heergewette gibt man)* ene pepermolen, ene ryven, en par vlaschen etc. *Old. St. v. 1345. in Brem. St. 825;* 1 rywe. *Wism. Inv. f. 11; auch: Egge. s. Dief. s. v.* rastrum.

rivekoke. *Reibkuchen?* vortmer so gheve wy to der sulven reyse vor krude . . 4 m. vor 1 punt saffrans . . it. 30 punt mandelen. it. 15 sol. vor ryvekoken. *(1385). Hans. Rec. 3, 164.*

rivelse, *n. was gerieben ist.* röste dat ryuels wol in bottern. *Hamb. Kochb.*

riven, *st. u. schw. v. reiben (gew.* wriven). ryven und wryven is unse art. *Soest. Dan. 108;* Nym grof brot gheriuet. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 120*b; do riuet brod dar in. *das.*

rivêr, *frzs.* rivière, *mnl.* rivier. *fließendes Waßer, Fluß, Strom.* Dat blot lep uter kerken also en river. *Lüb. Chr. 1, 20;* eyn bom de deylet sik vaken in mannigherhande beke efte ryuere. *Sp. d. Dogede f. 25;* dor dit lant vlut ein rivêr, dat geheten is fons ortorum. *Ludolf v. S. c. 13;* maket den river desses fleytes yn graven (facite alveum torrentis fossas.) *2 B. d. Kön. 3. 16 (H.). — sehr h.; es wechselt mit* revêr. — *Demin.* rivêrken. alle ryueryken lopen yn die zee. *Tunnic. nr. 64;* myt heyden, buschen vnd allen holten, myt flythen, myt ryuercken etc. *(1454). Cod. Dipl. Brdb. I, 13, 285.*

rivol, = reinval, *Wein aus Rivoglio in Istrien.* Von der lagen ryuols II den. von der amen welches *(l.* welsches) wyns IIII den. *Fidic. 1, 16;* schenkede ok ymant wêlsz wŷn odder ryuol etc. in laghen odder âmen. *das. 1, Vgl. 22 u. 3, 75;* item IX gulden vor 1 laghe rivoles dem m graven unsem heren to Czerwist leffmode. *Gem. Kämmer. R. der St. Brschw. v. J. 1432.*

rixort, *d. i.* rîkesort, *Reichs Viertel eines Reichs(thalers, Guld Pfenninges).* Vor dein leben geb wir kein rixort. *Vier geistl. Sp (ed. Rein) v. 169.*

ro, *adj. roh, ungekocht, alts.* h crudus. *Voc. Engelh.* roe vlesch. *L dolf c. 18; Lüb. Chr. 1, 376;* Dat en old mene word, dat men sech de hungher maket ro bonen soi *Eccles. f. 207*b; *unverarbeitet, gr* . . van dem de dar bruket des eyd len cledes van iacinte wente an de de vordecket werd mit roeme len wande (crudo lino). *das. f. 22 (Sir. 40, 4.)*

robbines spil? Dar brochte d duvel en robbynes spil to werke, s dat it quam to slande. Dar wurde en del gewundet unde de gardia blef dod unde twe ander broder m em. *Lüb. Chr. 2, 402. Ist hiehe zu ziehen die Glosse:* pergula, (?) sac cus institorum, robyn. *Brevil.? Ki glossiert* robyn-sack *mit* aeruscatic mala ars, qua pecuniae corraduntu prestigiae; *ist danach* r. *Bezeichnun eines Gauklers, Betrügers?*

robelierer. Item a. 1426 — were de Meclenborger, de Robelirer, mi Hinrik Moltzane in der prouestye t Hauelberghe — dar nemen se, we dar was. *Maltz. Urk. 3, 60. Schille verweist auf Schmeller 3, 8:* roble *Bursche, der sich auf seine Stärk u. Gewandtheit im Ringen und Raufen etwas zu gute thun darf, Raufheld.*

roch, *im Schachspiel: der Thurm (Elephant, Kameel).* mit twen rochen, dat is, myt twen borghen. *Locc. Erz. f. 56.*

roch-, rock-, rog-, rach-, ruchelen. (rockeling, rokelin), *ital.* rocchetto. *Chorhemd, feine (leinene, gew. weiße) Überkleider mit engen Ermeln, dem modernen* superpellicium *ähnlich, nur*

rzer. recineum, rockelen *1 Voc. W.* echelyn, rockelen, *Dief. s. v. u. s. v.* siculum *u.* superpellicium. rocket, btyl lynen cleit aever die cleider. *uth.* — Wen wy der kerken denst llen celebreren, wat do wy? So ê wy eyn witt rôcheln an, dat schal ıschůldicheit vnde reynicheit des uendes bedůden. *V. old. u. nyen ade f. D* 5b; als scholen de prester, en si de horas canonicas unde mis-n singen, ore rochelen an hebben. *od. Brdb. I, 25, 131;* ok schall de ersone, de myt dessem altare be-nadet were . . mit den perner unde ynen cappellanen mit syne ruchelen › chore ghan to alle hoghesten sten *(1409). Rehtmeyer, Antiq. eccl. Brunsv. Beil. nr. 2, S. 5;* se scholen ik samelen to der vesper, de prestere ıit eren rochelen *(1334). Westphal.* , *560;* myt den krancken . . is dat ıyddel gefunden, dat de prester vnd we ministranten ßo wol thon armen ls tho den ryken ghan vnd dragen ath hochwerdighe sacrament mit ochchelen vnd vorgander klocken. *Mekl. Urk. 16, 44;* hetestu alrede n gestlik man, dattu hefst en roe-;elen an. *Cl. Bur 778;* hyr werpt Theophilus dem bischop de beffe unde ochelen vor de vote. *Theoph. 1, 335;* le koster sette de luchten neder by lat altar . . unde warp varlosen dat uchelen uppe de luchten, dat wart ımtfenget etc. *Lüb. Chr. 2, 593;* lroghen noch de brodere lynen roche-en na der reguler wise. *Korner 142c (W.);* se hebben gebeden, dat de predicanten sik noch straxs schulden na de *(Lüneb.)* ordinancie holden mit ceremonien, als duytsche misse, lange rocken, witte rochlen, als se de misse deden etc. *Ben. 708;* in deme guden donersdage des morghens vro syn gi plichtich to dwande den twolef armen ore vote in enem swarten rochlen vppe der abbedye. *Calenb. Urk. IX, nr. 170;* ihn twe bencken rochelen und ander linnewandt. *Inv. des grauen Klost. Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 202.* — Wanne me vigilie holt in den husen, so en schal me neyne spende geuen wenne allene den scholren, de myt ruchelen to der vigilien weren. *Brschw. Urkb. 1, 140, 145;* de rât heft uns volbordet, dat de scholre in oren twen scholen, dede ruggelen heven, to St. Blasius wesen scholden to den grotesten vigilien. *Brschw. Schichtb. 40;* daer volgeden de scholers ut dren scholen mit rocheln. *Renner z. J. 1502;* wen gy met watere goten, so hudde ek my vnder des papen na toghen ruchelen etc. *Engelh. Chr. f. 65.*

roche(n), ruche(n), rochel, *Roche, der Nagel- und der Glattrochen*, Raja batis *u.* R. clavata. Eyn halff roche unde eyne schulle, De laten syck draden vorteren. *Koker, S. 371;* nupsen rotscher, rochen, hekede. *Lüb. Z. R. 453;* II stige schullen, I stige widtling, I ruche. *In e. Invent. Dithm. R. Q. p. 313;* een tal schullen . . ende 10 ruchen. *Z. d. Berg. G. V. 11, 195;* 204 stieg witling à 5 ß; 52 bundt rocheln à 18 ß. 624 stieg schullen à 5 ß. etc. *Schlesw. Küchen-R. v. 1668 in Falcks Staatsb. Magaz. 10, 613;* rochen, ein wall à 10 stuck 1 ß. 6 ₰.; pill-rochen, *Stiege* 2 ß.; grosse rochen, *Stiege* 3 ß. *Rostocker Accise-Rolle v. 1748.*

rochte, *s.* ruchte.

rôchlik, *bequem?* (=rokelik, ruochelik?). unse egene herberge uppe den closterhouen wille wy den closteren zo rochlik maken, dat ze des wol gewesen und bestendych blyuen mogen *(1392) Lüneb. Urkb. XV. S. 146.*

rochpâl, ruchenpâl, *Grenzpfahl?* Wat mate gy ju rochpalen vp vnsen strame laten slaen vnde den armen luden ore palen laten vp then vnd benauwen etc. *Old. Urk. v. 1535;* Woe ich sze bekorthe myner ruchenpaelenn haluen, szus hebbe ich wol thein jaer de schede in gebruch gehadt vnd myt ytlichenn angeuangen

vnd de szulue schede voer achte gulden gekofft etc. Nach denn dat ergenomde ruchen yaeren paelen (?) etc. *Urk. v. 1535;* ruggenpale. *Jev. Urk. v. 8 Juli 1535.*

rock, roch, *m. Oberkleid*, tunica. *Vocc.* Desulve Rybe hadde ane eynen blawen roch, do he gevangen wart; den roch leten eme de heren utthen, unde leten eyneme van den dreyn, de myt eme ghevanghen worden, den roch anthen unde tho hant darna leten de vorsten se hangen vor dat hus, dor den willen, dat de uppe dem hus des wenen scolden, dat et Rybe were, de dar hanghede myt dem blawen rochke. *Lüb. Chr. 1, 416;* na S. Micheles daghe 1349 scal nement nenne rock dreghen, he en si ener hande bret lang beneden dem kny. *Brschw. Urk. I, 69, 97;* do leet he *(der Taucher)* maken enen rok myt hosen unde mouwen, boven dem hovede myt ener koghelen. *Lüb. Chr. 2, 102;* dat boldyk scolen de veer jungesten unser leybrodere in eren besten rocken dreghen *(1334). Westph. 3, 561; oft* = rochelen, *als geistl. Kleid, z. B.* casel mit rocken, amitten etc. *Old. Kirchenurk. v. 1530;* die choralen midt ihren langen rochen, darmit sie von ihren heren bekledet werden. *Münst. Chr. 3, 194.*

rocken, *Spinnrocken (Wocken).* Welck yunckfrow syck selves beredet buten vulbort der oelderen . . de eyget nycht meer dan eer schapene kleder und eyn spyll und eyn rocken. *Dortm. Willkür. 302.*

rodal, *n.* rotulus, *Rolle, Verzeichnis, worin die Namen der verstorbenen Wohlthäter der Kirche u. s. w. verzeichnet werden; gew.* rotel. und demyennen edder denjennen, de dat rodal tho Mandeslo des yares vorwaren, achte witte, siner und siner elderen alle yar to allen sondagen und festen uppe dem predikstole tho denckende und vor ene tho dem menen volke tho biddende, alse wontlik is. *Z. f. N. Sachs. 1857 S. 311.*

rodâl. *Name einer Pflanze.* rodael rotulus, herba longa. *Voc. Engelh.* „rodel, *ein Kraut* cognata pedicu-lariae, tragi spicam habet fere u orchis, alii vocant siler montanum item seseli doronicum.“ *Frisch.*

rode, *f. Röthe*, rubor, rubedo. *Vo Engelh.* vnde he *(der Engel)* sac dar oir *(der Maria)* kusche schoin anghesichte mit schoiner roide do verwet. *Eccles. f. 68d;* gekofte leifd unde rôde (vultus rubor) duren nich lange. *Tunnic. nr. 194.*

rode, *Krapp?* rubea, wide-, ferbe rôte. *Dief.* rubea, erythrodanum; me meed, mee-krappe. *Kil.* van eyne kare rode, weide, vederen, weidasch . . twe pennige. *Fahne, Dortm. I, 2, 96.* — *Gehören hieher folgend Stellen?* Et en scal nen vser borgher rôden planten eder buwen buten de stad gherichte. Ok en scal neme rôden kopen, de ghewassen si bute der stad gherichte. He en schal e ok nicht drogen. *Brschw. Urk. I, 69, 103;* we neghen morghen lande buwet, de mach dre morghen mi rôden buwen unde planten. *das. 104;* et en scal nement enen stouen hebben, dar he rôden inne drogh *(trockene)*, et en si mid des rade willen. Vnde van alle de roden, d he darinne droghet, scal he vor io welken cintenere, de he darinn droghet, ½ lot dem rade gheuen *das. 70, 106;* rodeneyd vmme d kole. Dat gii dyt jar neyne kole t juwer rode to drogende, de nege wanne veir myle . . gebrant syn myt juwer witscopp bederuen willen *das. 230, 3. (Hopfenstangen können es nicht sein; denn diese werden nicht getrocknet, vor allem nicht centnerweise).*

rode, *f. Ruthe*, virga. *Voc. W.* Dar van *(den Körnchen)* scullen dre roden werden, . . de eine schal werden cedrus genôt . . de ander rode etc.

ündenf. 1503; als Zeichen der Herrchaft: he sande siner suster de bbedie mit einer gulden roden. *Magd. Sch. Chr. 71, 13; zur Züchigung:* de penitenciarii slogen se *(die Geiselbrüder)* mit roden up oren akeden rugge. *Magd. Sch. Chr. 219,* ; got is gelik eineme vadere, de inen kinderen wiset de rode, unde van sik dan de kindere beteren, so rikt he de roden entwei. *Gl. zu R. V. I, 17; als Mühlenruthe, -flügel.* Dat wedder schleit in des stadholders nollen . . eine rode aff. *Neoc. 2, 351; zum Meßen* (metelrode van teyn voen, pertica, *Dief. s. v.)* quinque virgas terre, que vulgariter dicuntur rodhen. *Old. Urk. v. 1342;* de lenghe van der vitte schal hebben vn holden sesse vn sestich rude, de rode van sesteyn voten langh *(1368). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 278; als Zeichen des Bierschankes.* De wile de rode to dem berhuse steket, so ne is dar binnen den ver wenden . . nen husvrede. *Gosl. Stat. 51, 13;* wanne de rode in ghetoghen unde de geste upgherekent hebbet . . so is dar husvrede. *das. 51, 19. — In Zus.* hengelrode *(s. o.)*, born-rode, *Brunnenschwengel,* telo. *Dief. n. gl.* sôt-rode; 2 m. 2 s. vor 4 sothrodenn etc. *(1556). Wism. Nic. Geb. R.*

rode, *Neubruch, Rodeland,* novalia. Vorkopet enen hof to W. vnde enen hof to W. . . mit allem rechte vnde tobehoringhe . . mit luden, in holte, in velde, in heyde, in wischen, in watere, in weden, in roden vnde in wrden, in kempen vnde in garden etc. *Hoyer Urk. I, nr. 167 u. 484;* vnde dre stucke landes beleghen uppe den roden. *Old. Urk. v. 1410. Vgl.* rodelant.

rode, rodde, *m. großer Hund, Rüde,* molossus, rodde, stokrodde, *1 Voc. W. „eig. das Männchen der Hunde, Füchse und Wölfe, im Ggs. zur* fähe, *dem Weibchen; in weiterer Bedeutung starker Hund.“ Z. d. Harz-Ver. 1871, S. 309;* rode, reude, canis mas. *Kil. —* Wen vervolghestu, o koning, eynen doden roden? (canem mortuum). *Hanov. Mscr. I, 84, S. 213b;* worvmme vormaledeiet desse snode rode mynen heren? *das. 214;* de achterwascher is gelik deme rodden, de yo gnarret vnde bit tegen de lude. *Serm. evang. f. 228b;* du en scalt *(bei Tische)* den vinger nicht steken in den munt, unde volen de tene als ein rode. *Zuchtb. f. 1b;* it. sendet X grote rodden, de dar waken mogen wor des not is *(1395). Styffe, Bidrag II, 15;* it. 1 pt. vor 1 tunnen beres unde vor broth, dat de mennen van H. hadden vortereth, alze se hadden wesen in der wulwejacht myth oren roden yn dem roderbuske *(1493). Z. f. N. Sachs. 1868, S. 229;* den leythund, wint, růdden vnde bracken. *Schip v. Narrag. f. 109b;* freth hastich, sluckt so eyn rôdde. *das. 164b;* io wan wy einer dedinge eins syn, so werpstu einen vulen roden darin, *„so wirfst du Hundehaare dazwischen.“ Theoph. I, 197;* Eyn wokener is snoder wan eyn rode Vnde is argher wan jenich jode. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3905. — Vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. Buch 3, 3b.*

rode, *Felsen, s.* rodie.

rodehacke, *f. Hacke zum Reuten, Aufräumen.* Ad structuram domorum laterum *(Ziegelhäuser)* . . 33 ß. vor laden, sprethe, vor rodehacken, ryngbe vnde neghele. *Hamb. Kämmer. R. S. 152.*

rodel-, roddelachtich, -aftich, -eftich, *adj. röthlich,* rodelechtich, fulvus *Teuth. (Das rothe Meer ist)* roddelechtich vmme der krallen *(Korallen)* willen, de men dar inne vindet. *Locc. Erz. f. 1.* enen witten wolp; sunder an deme rugge was he wat rodelaftich. *Korner 88b (W.);* Karolus antlat was rodelleftich. *das. 17b;* aloe, dat is dryerleye, de eyne, wan me se brickt, de is rodeleftich. *Wolf. Mscr. 33, 3 f. 17.*

rodelant, *n. gerodetes Land, Neubruch.* rodelant, rodet, novale. *Voc. Halberst.* Dar to scolden se hebben ses hŏue rodelandes. wat des nicht gerodet en were er der tit, dat mŏsten se wol na roden. *Sudend. I, nr. 383 u. II, nr. 295.*

rodelicht, *adj. röthlich.* Dre rodelichte wortele *(von* benwelle, lodword, anagallis consolida major) in watere gesaden vnde warm gedrunken bestoppet des bukes vlote. *Herbar. f. 7.*

rodel-, radelstên, *m. Rothstein, rothe Kreide, Rothstift.* creta rubea. *Voc. Engelh. u. Dief. s. v. Blutstein,* bolus, ematites. *Dief.* — bolus armenus, rodelsteen. *G. d. Sunth. c. 568;* radelsteyn. Is gud hundert iar. he is eyn adere in der erden, sunderlyken in deme lande to Ermenien. *Herbar. f.* 15^{b}.

rodel-, radelwie, -wige, cristula avis. *Voc. Engelh. W. K. u. Dief. u.* onocrotalus.

roden, raden, *schw. v. roden, herausziehen, reuten,* evellere, eradicare, exstirpare. *Voc. Engelh. zu Bauland anbrechen,* novare. *Hor. belg. 7, 9;* Worde ok wat gherodhet, dar de acker des sedhelhoues mede ghelenget werden, dar sulues mach de perner *(Pfarrer)* ok laten rodhen *(1311). Sudend. I, nr. 219;* we orlouet, dat se mogen rodhen edher rodhen laten in dheme Holthuser holte van erem achtwerte etc. *(1321). das. nr. 347;* nen tinsman ne mut . . holt howen noch roden vppe sime tinsgude, it ne si sin erve tinsgut. *Ssp. I, 54, 5;* ouer alle lant tho J. in holte, in velde . . dat nu lant is vnde noch lant werden mach gherodet vnde vngherodet *(1367). Lüneb. Urk. V, nr. 287.* gedan . . an wisschen, an lande . . twischen der olden landwer vnd dem rodelande, als dat nu tor tyd roden vnde vruchten N. N. *(1476). Calenb. Urk. IX, nr. 278;* se *(die Armen)* hacken, raden, se solen unde worgen. *Cl. Bur 859;* alle dat de su rodet un ummeweulet, dat moten ore varcken entgelden. *Koker, S. 314; bildl.: vernichten, ausrotten.* de minne der erdeschen dinge ut sik roden. *Br. d. Cir. 79;* dat se de canynken in deme holte rodeden. *Korner* 151^{d} *(W.).*

roden, *schw. v. rudern* = roien. Do roden *(ruderten)* se sere to lande. *Korner* 179^{b}; *Sprichw.* De nu wol rodet, schal morne mede varen (Si bene nunc remigas, tunc pergis cum reliquis cras.) *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 22.*

rodendreck, *Hunde-excremente,* album graecum. rodendreck, de to artzedighe der strotten hort, den nym vp, de wyle he versch is des ersten daghes edder des anderen vnde lath one drogen in der sunne; wan du one bedraffst, so make one to puluer. *Herbar. f. 97.*

rodenhovet, *n. Hundskopf.* Eyn dels *(der fabelhaften Menschen)* hebben rodenhouede unde ze bleken alzo de hunde don. *Locc. Erz. f. 12.*

rodenkorf, *„Ruthenkorb, aus Weiden geflochten und ohne Netze im Innern."* gheen vischer solt in der Wakenysse gharnekorve setten noch ghene rodenkorve leggen de kullertyt over. *Lüb. Z. R. 480.*

rodentins? *Hopfenzins?* wat de rad hedde van gardentynse unde van rodentynse. *Brschw. Chr. 125, n. 2. Vgl. Schichtb. 54, wo* rade (rode) *spec. Hopfenstange bedeutet. S. Dürre 329. (doch s.* rode, *S. 494.)*

(**roden-**), **roddensnute,** *Hundsschnauze.* Dat is nummer so heyt efte warme, Eyne roddensnute de is alletyt kolt. *Koker, S. 354.*

(**roden-**), **roddensone,** *f. eig. Hundssühne.* Dar wart do ein roddensone gemaket *(sie giengen zusammen u. hielten eine Mahlzeit, zu der jeder beitrug). Brschw. Schichtb. 114 (heißt das: vertrugen sich wie Hunde, die sich gleich wieder beißen, wenn sie sich auch kurz vorher versöhnt haben?)*

roder, rôr, *n. (Steuer)ruder*, reyme vel roder, remus. *Voc. Engelh.* Meynart de botmakere quam vor dhe atmanne unde claghede over Jordane Fresen . . dat se em sin roder hadden nomen ute sineme scepe *(1339) Brem. Stat. 222.* — Do bleff na em syn broder *(als Theodosius starb)*, De aller bosheyt was eyn roder. *Schaeksp. f. 28*b.

rodere, *der Rothmaler*, rubeator. *S. Wattenbach*, *Schriftw. im M. A. p. 198.*

rode (rodde) **-recht,** *n. das Recht zu roden.* Hedde wy dar gerumet off geroddet, dar wy mochten rodderecht ane hebben, dat solt vns de van H. so lange laten als rodderecht sick geboirt na der loize *(1530). Wigands Arch. 6, 307.*

rodergelt, *n. Grundsteuer von Häusern, Buden und Kellern?* weil aber das roder und kopfgeld über 200 jahr von rathsverwandten eingenommen und der cämmerey jährlich berechnet und überliefert worden, so soll es bey solchen gebrauch verbleiben. *Wism. Bürgerspr. 106.*

rodersmide, *Beschlag des Steuerruders.* 1 fwrspet, 1 rodersmyde. *Wism. Invent. f. 234.*

rodewerk? De andere camerer schal ome *(dem ersten)* helpen raden to dem buwerke vnde rodewercke, dat he don let van des rades weghen. *Brschw. Urkb. 1, 151.*

rode-, rottegede, *f. der Zehnte von dem gerodeten Neulande.* Vnde settet vsen halften deil des huses to N. mit aller slachten nůd, an voghedie . . an woldtinse, an rodethegeden, an wischen etc. *(1346). Sudend. II, nr. 161;* unsen haghenteghenden, unse rodtegenden etc. *(in den Gütern, die sie verkaufen). Gött. Urk. I, nr. 266;* dat van allem vpgebrakenem lande de rottegede nach Sieck getagen. *Old. Urk. v. 1565;* wie wol von dem einen vor 26 jaren vpgebrackedem stucke niemals rottegede gegeven etc. *das.*

rodich, *adj. röthlich.* melkvare varwe mit enem rodigen gemenget. *Ludolf c. 22.*

rodie, rode, *f. Felsen (gew.* rotse, rutse *s. u.).* aver to Bethlehem is eine capelle under der erden, de heft twe dore gehat, in einer rodien. *Ludolf v. S. c. 22;* by B. in einer rodien is ein grot kule etc. *das.* unde se en hetet it nich den tempel, men de hilge rodien, dor einer kleinen rodien willen, de dar midden in dem tempel is. *das. c. 23;* desse berch is ein vullen hart rodie. *das. c. 24;* vnd *(der Weingarten Engady)* is mit hoghen groten roden beleghen alz oft he bemuret sy *(lat. Text bei Ludolf v. S. c. 21:* undique rupe altissima circumcincta).

rodinge, *f. das Ausroden.* Comes de Halremunt (habet in pheodo) opidum to dem Springhe vnde den tegheden mit der rodinghe . . de theghede tho Pledestorpe mit der rodinghe etc. *(1304). Sudend. Urkb. I. nr. 184 (S. 108).*

rodinge, *f.* hir vmme de sake der drome unde der rede gaf rodinge des nydes unde des hates. *1 Mos. 37, 8 (H.). (Zu lesen* vodinge?)

rod-îs, *s.* rot-îs.

rod-, roddoge (rôtoge), *ein Fisch, Barbe.* rubecula, rodoghe. *Voc. Strals.* roddoghe, piscis est rubecta; rotoghe vel buckink, rubecula et ruburnus. *Dief.;* rodde, rotoghe. *ders.*

rofen, *s.* ropen.

rogen (regen), *schw. v. regen, rühren, bewegen. Vgl. Br. WB. 3, 514.* Deme du dyt dun wilt *(einen Wurm aus dem Kopfe ziehen)*, deme gif enen slapdrank vnde bynt ene vaste vp ene tafelen, dat he sik mit alle nicht roghen kan noch en mach. *Goth. Arzneib. f. 55*b*, 7;* alle der lithmate konde se nicht mer roghen, wen en dot mynsche kan. *Korner 242*b *(W.);* wen me ok spyen wil, zo mot me eten mennichvoldige spise, mank den ene, de de anderen roget,

dat se vorlate *(abgehe) Bok d. Arsted. f. 96;* he rogede sik nicht klein noch grôt. *R. V. 183;* de Schiringer roegeden sik wedder ut Westfreslant in Groningerlant. *Ben. 190*; de snaphanen dorsten sik to siner tidt nicht rogen. *Westphal. 3, 83.* — So sall dey stat . . dar na arbeyden, vnd myt gelde, off men des anders nicht rogen mach, bestellen, dat dey misdeder gekregen werde *(1442) Wigands Arch. 4, 54;* Got heft eme den anslach vorstoret, wente se synt dorch eynen starken storm van ander geroget. *Hamb. Chr. 429;* sint tuskers unde schelke: wente se roghen *(erregen)* vele kyves. *Korner 190b (W.).*

rogen, *schw. v.* = ragen. Saul, dede roghede van den schulderen an bauen all volck. *Lerbeck § 40. (In der andern Hs.* rekede).

rogen = *rügen;* roghen vel wroghen est accusare. *Voc. Engelh.* du werest wol wert, dat men dik up de ledderen settede, dat du rogest der lude sunde, de vulbot is. *Magd. Sch. Chr. 210, 11.*

roge, *adj. rührig?* To somer, do ik diner bedarfte, do werestu so roghen schalk so du dachtest, du woldest mi nicht enes wordes vorswigen. *Henneke Knecht, v. 19.*

rogen, rogel (roge, rogge), *Rogen, Fischeier.* polygranum, rogen ut dem vische. *2 Voc. W.* roggen. *1 Voc. W.* roegel, *Dief.* rogge *ders. (n. gl.). Auch* regghen, raegen. *ders.* — roghe, rogher. *Kil.*

rogge, *m. Rocken*, siligo, secale. *Sprichw.* He vragt nicht darna, wat de rogge gelt. Non est curae Hippoclidi. *Hoffm. Findl. I. S. 79.*

roi (roy), *Zug?* haustus? Dar na sede wormeten in gudeme wyne vnde drink dat vth myt eyneme roy. *Bok d. Arsted. f. 55b.*

roien, rojen, roen, *schw. v. mhd.* rüejen, *rudern.* Doit ienich man mit sineme schepe eneme anderen an sineme schepe schaden mit seghelende, oder mit ronde *(Var.* **roende**), schal he etc. *Lüb. R. 314;* do de Brytanier segen *(daß die gr Schiffe auf dem Schlick saßen).* roeden se *(mit ihren kleinen B* an de groten schepe to unde af. *Chr. 2, 537;* zeghen, dat der cley schepe vele in de grunt ghezeg do kereden see umme roende w myt haste. *Korner 294b (W.);* den den vyanden under oghen. *198b;* unde roieden in de dupe meres. *Lüb. Passional f. 9a;* mede roeide he de twalfen ut zee. *Ben. 57; Sprichw.*; vnder seghel is gud royent (Remigo velo bene dante nothum mihi ce *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 33.*

roier, *m. Ruderer.* Dyne roy (remiges) weren de ghennen, de Sydonem . . waneden. *Ezech. 27, 8(1*

rôk, *(schwarze) Krähe, Saatkrä Kolkrabe. ags.* hrooc, cragen, rok cornix; (rûch), rucke, graculus. *D fenb. n. gl.;* roeck, roeckvoghel, co nix furva. *Kil.* Se spreken, he dorfte dat lant to Holsten nicht m soken, ofte en freten de kreyen v de roke. *Hamb. Chr. 212*; he st alse en rook, *ist ein Erzdieb. Bre WB. 3, 520.* — *Auch* rokaert. *V W. u. Dief.*

rôk, *m. Rauch.* War is de rô dar is yo vûr. *Serm. evang. f. 154* he sach den rok des vures in syne lande. *Lüb. Chr. 2, 152;* hômôt ôk gelikent dem roke, jo he hog sticht in sinem smoke, so me sin kleiner begripen kan. *Sündenf.* gy stan also en vordorven gok. mach ju by den voten hengen in de rok. *Redent. Sp. 647; (Vgl.* ic h ghen mi liever in den rooc in roocgat in ene mande. *Hor. belg. 6, 390.);* ok hebbet se binnen dis tyden vnse vanghenen in de to ghesat vnde in de stocke gheslagh vnde beschatted vnde eyn deyl den rok ghebunden vnde ouele gh handelt vnde grote vnuoghe ghed

ʒudend. 4, S. 212, 5. bes. Rauch = Ierd, = Haushaltung, meist mit dem Zusatz egen rôk. — Ond hie ouch ;eyne wanynge noch roick noch wesen :n hed. *Seib. Urk. nr. 904, 4;* besagede *(bezöge)* he dat erve, also dat ıe darin hedde rock unde kost. *Verden. Stat. Art. 12;* eghen vur ınde rock hebben. *Lüb. Z. R. 368;* ve to Gottingen wonet unde neyn oorgere en is, unde egheneu rock ɔder disch heft noch nemende vermedet en is to denste, de gift 6 p. to tinse. *Gött. Urk. 1, S. 285 Anm.;* ouerst wonede dar ok welk wedue, de nicht en bouwede vnde egen röck hadde, de schal en geuen alle yar ver bremer grote dar vor, dat me ze vordegedinget. *Old. Urk. v. 1435;* alle de einen eigen roock hebben *müßen dem* gogreven *ein Huhn liefern. Gr. Weisth. 3, 313;* is vnser stad inwoner vnde borgher unde hefft dar sinen eghenen rock vnde schatet dar ock vnde waket etc. *(aus e. Reisepasse des 15 Jh.) Z. f. Lüb. Gesch. 1, 395.* — rôk unde smôk. Thom twelfften schölen de, de beidersidts fremmett vndt vthheimisch sindt, nicht thosamen geven werden, idt si den, datt se thom weinigsten ein half jahr disses ortes bi framen luden ehrlick gelevett edder rock vndt schmock geholden vnd laffwerdige tůchnizse bringen *(in Ehesachen-Artik. v. 1565). Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herz. S. H. L. 2, 122;* wir haben auch ihnen die sondere gnade gethan, daß ihnen sonderlich roch vnd schmoch an solcher gesambten handt vnschedlich seyn solle. *Cod. Brdb. I, 18, 96 in e. Lehnbriefe v. 1565.* — rôk unde brôt = rôk u. kost, *Wohnung u. Kost.* Vnde scal en an der sameden hant nicht schelen, dat sy scheyden rock vnnd brot hebben etc. *Cod. Brdb. I. 17, 94;* wy borgermeistere . . bekennen, dat wy hebben vorlegen den ersamen luden N. N. . . in eyner rechten samenden hand, also dat . . sunderlik rock odder sunderlik brod *(gesonderte Haushaltung)* nicht schedelich wesen schal an der samenden hant, vnse dorp V. *Fidic. 2, 243;* dat selue gud scholen sy von vns vnd vnser stad hebben vnd besitten ruwelike, fredelike . . dar noch besundern brot oder rock . . em an hinderlike schal wesen. *das. 1, 218;* wetet, bůrgermeistere . . vnd inwonere beyder stedte Berlin vnde to Coln, alle dy dar mede iuw hebben borgerschapp und burschap, rock vnd brodt etc. *das. 2, 198.* — *Sprichw.* de rook treckt achter em up, *vom windmachenden Prahlhans, Lügner;* de rook *(= das böse Weib)* drift em uth dem huse; et roket in der köke *u.* dar rookt et im huse, *von der bösen Frau. Brem. Mscr.*

roke, *m. Geruch.* Sin *(des Panthers)* roke is sote unde guderteren. *R. V. 4960;* Do he voelde den roke siner kledere. *1 Mos. 27, 27 (H.);* unde *(die Wolke)* vorvullede al de kerken mit so soten roke. *Dial. Gr. 204b;* eyne aderen vnder deme kynne let me weder den vnreynen bozen roke der nese. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 51b;* van deme unsprekeliken roke der blomen. *Korner 26b (W.);* de oldeste *(Zucker)* ys de beste, allene dat desse dem höuede schadet, wowol de röke edder roeck des zuckers dat höuet, vthwendig in sick getagen, reiniget, vnd de flöte stillet. *Hamb. Kochb.*

roke, ruke, *m. Achthaben, Sorge, Sorgfalt.* roke, sorghe, bisorge, cura. *Voc. Strals. u. die anderen Vocc. mhd.* ruoch. *Mit Genet. oder* up, to *u.* vor. — Hebbe siner roke, dat is, nym siner war. *Serm. evangel. f. 194c;* wil god des mynschen noch hebben roke. *Sündenf. 2911;* (hern Otten) des god roke hebbe. *Sudend. 3, nr. 367;* god hadde sundergen der vlote roke unde vorlenede en wedder unde wynt. *Lüb. Chr. 2, 554;* siner roke to hebbende (curam agere), efte it

ere egene kint were. *Chr. Scl. 90, 13;* ik mane dy der gnade, de du haddest, do de hemelsche konnynginne dyner rocke hadde unde denede dy. *Brem. k. g. 57;* hebbe roke diner wort. *Sp. d. Dogede f. 199;* hebbe roke des volkes! *Korner 102d (W.);* to dem lesten hadde nement uppe den anderen acht ofte ruke. *das. 188d;* unde der honre unde gose was neyn roke *(achtete man nicht, war keine Nachfrage). das. 80b;* he en hadde nene roke uppe syner zele salicheit. *das. 96d;* de daer to ghesettet weren, dat se daer rôke scolden vp hebben, dat daer nemande wat ghenomen worde. *Passional f. 196b;* vp kranker lude vnde armer lude hadde he groter ruke vnde sorghe. *Denscke Kron. f. A4b;* beuelen er *(der Äbtissin)* dat se vp er anbacht wylle roke vnd flyt don. *Slagghert 102;* se deden nene roke dar up, dat se gelavet hadden. *Chr. d. nordelb. Sachsen p. 31;* he *(der Reiche)* hadde nene roke to em *(Lazarus). Ravenst. f. 140a;* du hefst roke vnde sorghe vor my. *Lüb. Gebetb. Y3. mit Infin.* dysse jungeren hadden roke vnde sorge vp to nemen, dat dar was auer bleuen. *B. d. Profec. II f. 55b.* — seghen vele dudescher pelegryme krangk ligghende in mannighen steden des veldes in auergroteme armode sunder yenighes rokes (absque cujuscunque cura). *Chr. Scl. 112, 12; Lüb. Chr. 1, 438;* market mit roke, *aufmerksam, achtsam. Sündenf. 22;* doch bat he en, de sake mit grote roke vnd acht tho handelnde. *Kantzow 102.*

rokelôs, *adj. ohne* roke, *sorglos, unbekümmert („ruchlos"), unbesonnen, unbedachtsam; u. passiv nicht geahnt, ohne daß man es denkt, plötzlich.* rokelos, sunder sorghe, incuratus; wilde van ghemote. *Voc. Strals.* dissolutus. *Voc. Engelh.* divaricosus, vagus. *ders.* obstinatus. *3 Voc. W.* — Een deel van desser stat was verderuet van den vianden, want de van binn rokeloes hadden gewesen to der we *(sorglos in Betreff der Vertheidigun Horol. 40;* swart har rokelos is. i har betekenet unwis. *Hanöv. St. 133;* grote wisheyt is, dat men nie alto rokeloes is in den dingen, men doen schal. *Navolg. I, c. 4;* en wolde niet hebben eenen wilden no roekelosen of onstanthaftigen *(Li haber). Echte Staet f. 40;* du wer rokelos, dwas ofte wilde. *Pass. C 222;* rokeloß vnde vntruwe. *Scha herd. Kal. XLVII;* do quemen t rokelose wiue (meretrices) to der koninghe. *1 Kön. 3, 16 (L.);* nac dem die junge weldt so gantzs roc loß is vnnd ßich nicht gerne w lehrenn vnd dwyngen laten. *Stra Chr. I, 301;* rokelose worde. *Sp. Dogede f. 225a;* ok was dar nemar de dat bischopdom annamen dors umme des rokelosen *(plötzliche* dodes willen der twyer, de gekore weren. *Lüb. Chr. 2, 560;* was storve rokeloses dodes sunder testamen *Korner 106b (W.) u. so h.*

rokelosen, *adv. ohne Sorge, sorg los, achtlos, nachläßig, unbedachtsam unbedacht, unerwartet, plötzlich, oh weiteres.* By der wegen stont ey kettel myt heter wert *(gährende Bier),* dar dat kint rokelose in vo *(fiel). Freckenh. Leg. 37;* de da word godes rokelosen unde mit vor drete horen. *Sp. d. Dogede f. 225 (das Gebet),* dat du kolt vnde roke lose hen ghesproken. *Rost. Andachts f. 19b;* spreke en man rokelose *(unbedachtsam)* eyn ungeraket wor vor deme rade unde sik des de ra to hone toghe etc. *(1433). Brem Stat. 490;* des groten hillgedoms e do ick so rokelose van my nicht *Freckenh. Leg. 46;* Se *(Rebecka)* spral to Jacoppe, orem zonen, den se leues hadde, rokelozen sprak se: hale my etc. *Locc. Erz. 18;* se beredde se (de ho-kene) ghans rokelozen, uppe dat de vader dar wat van ethe. *das. (In*

diesen beiden Stellen steht r. *ohne Veranlaßung des bibl. Textes; es ist freier Zusatz des Erzählers, der wol die R. tadeln will, daß sie „unbedachtsam“, d. h. ohne Beachtung dessen, was sie hätte beachten sollen, also mehr im modernen Sinne „ruchlos“ handelte?)* — Hir hedden noch twe grote scaden to wesen van brande binnen Bremen. Noch *(trotzdem)* vorwan it Bremen binnen corten iaren rokelosen *(wider Erwarten?)*, wente Bremen hedde do alto grote neringe by der zee van erem bere. *Brem. G. Q. 85;* do quam rokelosen *(unerwartet, plötzlich)* ute deme hemele en blixemslach. *Korner 90d (W.);* de vallen rokelosen dale unde sterven. *das. 188;* starf rokelozen. *das. 152d;* desse Her *(der Erstgeborne Judas, in der Bibel Ger genannt)* de mysbrukede syner husvruwen, wente he was ein schalk vnde vmme der zunde willen so dodede one god de here rokelozen. *Locc. Erz. 22b;* darna sint eme twe ossen rokelose afgestorven. *Old. Urk. v. 1542;* tohant do ik dyn bannen hôrde, do mostik rôklose *(ohne mich weiter zu besinnen, sofort)* komen to dy. *Theoph. 1, 588;* vnde dar wart van deme capittele . . so drepeliken vore beden vnde screuen, dat eme de paues dat stichte rokelosen *(unbedenklich, sofort)* gaff. *Brem. G. Q. 135;* effte dar we toqweme in eneme kerckdorpe by nachttiden unde sloghe de klocken unde dat burschop roykelosen *(ohne sich zu besinnen, sofort)* utqueme, so schal me darvor betteren XC sch. *Dithm. R. Q. § 33.*

rokelosen, *schw. v. unbedachtsam handeln.* divaricari. *Dief. s. v.*

rokelosicheit, *f. Unbekümmertheit, Sorglosigkeit.* Dat ander deel was geuallen van rokelosicheit der gener, de dar inne *(in der Stadt)* weren. *Horol. 40.*

roken, ruken, *schw. v. alts.* ruokan, *mhd.* ruochen, *bedacht, besorgt sein um etwas, sorgen für, sich kümmern um, achten, mit Gen. u. Acc. Vgl. R. Bechstein in Pf. Germ. 8, 345.* God siner sele mote roken. *Lüb. Chr. 1, 219;* juwes spottes wi nicht en roken. *Redent. Sp. 858;* de man schal ere *(des Weibes)* ghaue vorsmaen, ock roken erer smekenden rede nicht. *Sp. d. Dogede f. 157;* dine notroft schaltu soken, Unde nenes groten schattes roken. *Wiggert 2, 13, 41;* unde roke jo stedes mer des menen besten wen siner eghenen nut. *Greifsw. St. V. 35, 6.* — Dat en sprak he *(Judas)* nicht, dat he de armen lude rokede, men dat he was en deef. *Serm. evang. f. 87c;* mester Syvert rokede nycht de ladynghe, mer he bleef by syneme synne. *Lüb. Chr. 2, 35;* de parner rokede nicht der buer rede unde warnynge. *das. 2, 516;* stormeden unde schoten in de stad, mer de darynne weren, rokeden des nicht vele. *das. 2, 108;* he begunde to lesen over R., de des weynich rochte. *R. V. 2745;* des wort unde lere he nicht en rocht. *Schip v. Narrag. f. 64;* de voghet en rokede nicht de word des husmannes. *Korner 229c (W.);* achteden des prester[s] vorbedent nicht noch rukeden den ban. *das. 58b. mit* up. up anderer wolvart se weinich roken. *R. V. 5156;* aldus makeden de Wende enen vorbunt under sick jegen eren rechten erven heren unde rokeden uppe Grynos sone . . vor der Wende heren. *Korner 72c; mit Inf. = dem nhd. „geruhen“, wollen, darauf bedacht sein.* vnde wachteden juwer thokumst, doch se en rûkeden nicht dar tho komende *(1374). Lüb. Urk. 4, S. 252;* dar vmme so roke my arme sundeghe minsche to horende . . vnde roke mi to losende van minen noden. *Gebetb. fragm. 17a;* roke *(o Gott)* an myn herte to komende. *Brem. lib. pr. 126b;* se rokeden kerken to buwende. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 33; mit abhängigem Satze:* rokede nycht,

dat he truwelos ward. *Korner 249c;* unde rokeden nicht *(bekümmerten sich nicht)*, wat dar na queme. *das. 171d.*

roken = rokeren. *s. u.*

rokere, *m. Besorger.* Mercke den vnderscheyt: den me den kynderen geft, dat heytet eyn vaermunder. Den me olden luden vnde vrouwen geft, dat heyten rokere, alse de eynes dynges schal roke hebben. *Ssp. I, 33. Gl.*

rokeren vel **roken**, *schw. v. räuchern*, fumare, fumigare. *Voc. Engelh.* Welc man to deme anderen in winnet to eneme hundert knuflokes to rokende, de scal dat lok roken neghen daghe etc. *Lüb. Z. R. 208.*

rokerich, *adj. 1. räucherig, von der Farbe: braun.* ful[i]ginatus, swart, rokerich. *Dief. n. gl.* Mennych is rokerych alse eyn tater Un hefft in dem roke nicht gehanget. *Koker, S. 356. — 2. den* rôk *= Herd, Haus betreffend.* r. dêf, *d. i. ein Dieb, der seinen Herrn bestiehlt, in dessen Brod er steht.* Br. nauta infregit cistam sui naucleri P. S. et abstulit ex illa 6 m. den. pro quo effectus est suus rokereghe fur et est . . pro tali fure proscriptus. *Strals. Verfestgsb. nr. 283;* P. S. est proscriptus pro fure, qui dicitur eyn rochersdeyf, pro eo quod detulit Tiderico suo domino in 20 m. *das. 306. Die lat. Bez. ist* pro fumeo fure, pro fure fumigali, pro paneo fure et fumigali proscriptus. *das. nr. 363. 458. 475. 499.* . . vnde Taleke de zint voruestet vmme de rokreghen deuerye *(Hausdiebstahl)*, de ze heft ghedan an ereme brodeghen heren. *Lib. proscr. Wism. p. 44. „Der Dieb muß in der Kost seines Herrn stehen. Daß der Diebstahl im Hause des Brotherrn geschehe, ist nicht erforderlich.“ Frensdorff, zum Strals. Verfestgsb. S. LXXIII.*

rôkhol, *n. Rauchloch (Schornstein)*, fumarium. *Voc. L.* scholen na desseme dage dar nyne vurstede noch rockhol maken. *Lüb. Niederstb. 1461. Mar. Magd. — Vgl.* roickghat, epicaustorium. *Teuth.*

rôkhôn, *Rauchhuhn, Huhn, das von dem Besitzer eines „eigenen Rauches“ oder Herdes als Abgabe gegeben wird. Vgl. Gr. R. A. 374.* de vnaquaque domo vnum pullum dictum rochon *(1328). Mekl. Urk. nr. 4924;* (erstlick sullen geven van elke wohnstede, daer roeck uthgaet ende bewoent wert, ein hoen offte ein styge eyeren. *Fries. Arch. 2, 119)* ock sint de huissgenaten fry roickhöner to geven. *Gr. Weisth. 3, 196;* rôek hônre, dar men nach(t) lantrechte dat hogheste vnde sideste recht by vornympt *(1493). Wism. Brief. — S. Dahlmann zu Neoc. 1, 594. später zu Geld angesetzt,* rôkgelt, rôkpennink. *Brem. WB. 3, 529.*

rôkpennink, *m. Haussteuer*, focagium. Item secunda feria post Dionysii dabuntur Luneburgenses denarii, qui vocantur rockpennige, de qualibet domo 1 denarius, et de cellulis, que vocantur bothe *(Buden)*, 1 obulus. *v. Hammerstein, Der Bardengau 591;* elcken huys in den lande . . daer roech wth gaet . . die sollen geuen der herlickheyt van Couerden iaerlicx voer roeckpennyngen twe Gronningsche etc. *Richth. 526 § 12.*

rôkpipe, *f. Rauchloch, -röhre. (In einem Hause angebracht)* ouen, spervenster, rokpipen. *Brschw. Cämmer. Rechn. v. 1400.*

rôksuper, *m. Tabacksschmaucher.* Ein ander, wen he kümpt ungefehr in ein gemak, Dar ein rokesüper sit und schmöket mit tabak. *Lauremb. 2, 475.*

rolant, rulant, *1. ein hölzernes oder steinernes Standbild auf den Märkten vieler Städte in Norddeutschland, einen mit Panzer, Schilt und Schwert bewaffneten, meist jugendlichen Helden darstellend; Sinnbild der Freiheit oder der städtischen Privilegien.* puppiforidissa, ein rolant, *Voc. Kiel. u. W. Vgl. Dief.* colossus, ein rulant. *Dief.*

s. v. — *Vgl. W. Stappenbeck, Über die Rolandssäulen in den Märk. Forschungen IV (1850) S. 120 ff.; Zöpfl, Alterthümer des deutschen Reiches etc. Bd. 3; H Meyer, Über Roland, Programm der Hauptschule zu Bremen 1868.* — He (de here van Myssen) stotte vmme oren rolant *(in Quedlinburg)* vnde nam ôn alle ôr privilegia. *Bothos Chr. f. 272;* de Hamborger weren mit dusser sententien *(daß sie, unbeschadet ihrer Privilegien, Unterthanen des Grafen von Holstein sein sollten)* nicht tho freden, wente so balde se tho huss qwemen unde des keysers sententien hedden yngebracht, leten se den Rolant affwerpen, welck an der bruggen, de noch den nahmen darvan hefft, alse ein teken der frieheit stundt. *Lüb. Chr. 1, 485;* to ener betuchnisse desser dryer stucke so hebbet sie *(die Bremer)* de genade, dat sie Rolande moghen des keysers scilt vorehengen. *Brem. G. Q. 76.* — *2. ein Spiel.* In dussen tiden *(1280)* weren hir noch kunstabeln .. de plegen dat spel vor to stande in den pingsten als den rolant, den schildekenbom, tabelrunde unde ander spel. *Magd. Sch. Chr. 168, 13;* alsdan *(als Fastnachtsbelustigung)* stond ouch aldar midden uf den markede ein holtzen belde .. welchs sie den Rolandt nompten *(drehbar, in der rechten eine tellergroße Scheibe, in der linken eine Narrenkolbe, wornach gestochen wurde). Münst. Chr. 3. 40. „Nach Dreyhaupt schaffte man 1482 in Halle die öffentlichen Tänze ab, die alle Jahre vor dem Roland gehalten wurden. In Bramstedt in Holstein wurde bis jetzt der Rolandstanz alle Jahr am Pfingstdienstag genau bei Sonnenuntergang gehalten von einer zwar erst 1674 begründeten Fleckensgilde, die aber darin sicher nur einen alten Brauch bewahrt hat. Der Meldorfer Roland, eine 5 Fuß hohe Puppe, deren Obertheil drehbar war, wurde noch bis 1827 am Fastnachtsmontag auf einem Wagen, welchem Schimmelreiter voransprengten, abgeholt und dann auf einen Pfahl gesetzt. Darauf sprengten die Reiter dem Standbild, das in der rechten einen Schild, in der linken einen an der Spitze mit einem Aschenbeutel versehenen Stab trug, mit ihren Lanzen entgegen und suchten den Schild zu zertrümmern. Der Lanzenstoß dreht die Oberfigur herum, die nun mit dem Beutel nach dem Vorübersprengenden schlägt, und, wenn er nicht schnell genug ist, mit Asche überschüttet. Wer den letzten Schildrest herabstößt, wird König. Darauf Tanz. Dieselben oder ganz ähnliche Rolandsspiele werden oder wurden in andern ditmarsischen Örtern gefeiert; dann auch außerhalb Ditmarschen im Dorfe Sude an der Stör und auf dem Lübecker Markt.“ Meyer, a. a. O. p. 15. Vgl. auch Müllenhoff s. v. Rolandfahren im Glossar zum Quickborn.*

rolbedde, *n. Rollbett.* twe frowen legen under ime *(dem* predicanten Schlachtschap) up dem rolbedde. *Münst. Chr. 2, 73.*

roldôk? vnde II ele with roldok. *Wism. Inv. f. 116. (Rollhandtücher? s.* rulle).

roleke (releke), *Tausendblatt, Schafgarbe,* millefolium. *Voc. W. u. Dief.* rolik, *Brevil.* rolik, rolize, dusentbleder, supercilium Veneris. *Voc. Strals.* releken, *Wolf. Mscr. 60, f. 30b.* — rolick. De werdighen meystere Platearius vnde Plinius spreken, dath dyt kruet millefolium ghestot vnde vp wunden gelecht bewaret de vor allerleyge geswulst. *Hort. Sanit. c. 68.* — roliken olye, holunders olye, oleum sambucinum. *Voc. Strals.*

rolle-, rullbôm, *drehbarer Verschluß eines Weges (noch jetzt gebräuchlich), bestehend aus 2 Pfählen mit darüber gelegtem, drehbarem Querbalken.* Vnd als he nu so na gekamen *(dem Kloster Oestringfelde),* so heft he synen witten gule mit dem geschutte also balde vmb gewurpen vnd vort den

rechten wech bynnen den rollebome den ersten sten geworpen. *Old. Chronikens. I, 115;* Im selben jahre *(1599)* ließ graff Johan by den immenthun ein rollbaum auf den Fulffes wech setten. *das. I, 826.*

rôm, *m. Ruhm, Prahlerei. alts.* hrôm, hruom. Achtersprake, honlike word mit quadem rome wel he *(der Schwätzer)* gherne spreyken. *Eccles. f. 127*b; se (de wisen) kunnen sek weren der vnnutten word, romes vnde baghes. *das. 128*d; wo aller minschen wesent vnnd rohm lutter ydelheyt ys. *Smaltzing f. 33*b.

rôm(e), *Sahne der Milch*, oxigallum, *Voc. Locc.* oxigalla, species lactis. *Brevil.* rome, sapa, genus lactis. *ders.* room of sane, crema. *Hor. belg. 7, 13.* Vnd do darup romen van der melk. *Rost. Arzneib. 33*a.

rôm = râm? *Ziel, Grenze? oder* = rûm, *Raum, Strecke*, spatium? Dat we vseme neuen lehnt hebben alle vse recht, dat wi hadden an dessem roeme an dem Grindelwolde. Duß is dat roem vnde de schede des woldes etc. *(1314). Vaterl. Arch. 1841, S. 469.*

Rôm. *Sprichw.* Dar vmme sprickt men eyn gemeyne wort, Dat mannich vaken hefft gehort: Gha to Rom fromer man, Kum eyn nequam wedder van dan. *Schip v. Narrag. f. 98;* jo neger Rome, jo quader cristen. *Tunnic. nr. 1069.* — Rome in Normandia, *Rouen. Lüb. Chr. 1, 252.*

romanie, *s.* rumenie; romnie *s.* rumenie.

romen, *schw. v. rühmen, prahlen.* romen vel beromen, jactare. *Voc. Engelh.* romen vnde beromen dat is, wan sik de mensche mit worden edder mit werken wil vorheuen vnde vorhogen bouen dat in em is in warheit. *Summa Joh. f. 125*d. Here, dyn wille schal werden vullenbracht sunder romen (: nomen). (jactantia?) *Sündenf. 1926. (Der Herausg. deutet: „Verzug, Zaudern"; Woeste: „wehklagen, schreien, vgl. ags.* hreám.")

romer, *m. Rühmer, Prahler.* roimer soiket sin eghen lof. *Eccl f. 222*c.

rômspreker, *m. Ruhmredige Prahler.* Item ys he hoersam sin ouersten in allen redeliken ghebede Item is he neen roemspreker. *Sp. Sammitt. I, c. 11.*

rone, *abgehauener Baumstam Klotz, Knüppel.* rone vel stuke, truncus. *Voc. Engelh.* he let ok utrod dorne vnde ronen. *Engelh. Chr. f. 84* et si ligna vel trunci, ronen dic *(bei der Ausbeutung eines Moore* essent in via etc. *Wism. Zeug a. 1357;* mit ronen wachte holde *Neoc. 2, 314.*

ronken, *schw. v. schnarchen.* stertere. *Voc. cop. in Hor. belg. 7, 19.*

ronne, *s.* renne.

rôp, *m. Ruf, Geschrei*, clamor. *Voc* so wart scryge vnde roep went a den hemmel. *Lerbeck § 158.*

rop, rof, *Rupf.* he gaff dem hindersten ouch einen guden rop, da he sich ramp. *Eulensp. f. 4*a; Vlenspegel nam den fürdersten by den haar vnd gaf im einen gûden rof dat im die swarte kracht. *das.*

rope, *f. Pferderaufe*, clatrum. *Voc W.* vacerra, *Chytr. 426. Br. WB. 3 482 s. v.* repe. holt .. to eren vure vnd to kribben vnd to ropen vnd to tunen. *Gr. Weisth. 3, 93;* nye krubben vnd nye ropen im stalle gemaket *(1538). Wism. St. Jürg. Reg.*

ropen, **roppen**, **rofen**, *schw. v. rupfen, raufen, zausen (bei den Haaren).* rôpen vel utteyn, vellere, eruere. *Voc. Engelh.* He began to ropende sine haar. *Seel. Tr. 23;* sinen *(Christi)* kreftigen bart, den se eme so bitterliken vt rofften. *OGB. B 90*b; se roppede ere har. *Merzd. B. d. Kön. 90;* twiet untoghelike *(unzüchtig. unanständig)* uor dem rade twe ratman, de, des de schult is, schal deme anderen beteren mit tein sch., sleit auer en den anderen oder roft he ene *(Var.* ropet ene by den haren),

he schal eme wedden 60 sch. *Lüb. R. 319;* schilt en man en kint oder roft he't (bi den haren) durch sine missedat, he blift is ane wandel. *Ssp. II, 65, 2;* roepen sick twe vnder enander, welckere de noetwere bewyßet, de verlecht deme anderen syne clage. *Niederd. R. B. f. 86;* du ropst us vele to den oren. *Redent. Sp. 1600;* getogen u. geropet by synen haren. *Wiggert 2, 47;* wy werden by den berden getagen vnd geropet *(1546). Dithm. Urkb. 136.* myt eynem kalen houede ys quaet ropen. *Tunnic. nr. 890;* de sych selden kemt, die ropet (roppet) die hare. *das. nr. 1137;* he (de raven) rofte al sine (des pawen) vederen af. *Gerh. v. M. 54, 13.*

ropen = repen, *vom Flachse.* In deme suluen daghe brachte men den juncfrowen vnn den susteren vlaes van P., welker nycht wol was ghewedet; dat sulue wolden de susteren ropen, vnde vuesten *(wussten)* dar gar weynich van. *Slagghert f. 64b.*

ropen, *st. v. rufen, alts.* hrôpan, hruopan. Unde ik rope aver *(wiederholt):* Moyses, Moyses! *Sündenf. 2033;* roepp lude vnde laet nicht aff, soe menen de lůde, du hebbest wunnen spyl. *Disp. to Oldersum f. 12;* sostich vormetene lude, dede ropen konden unde sik setten dorsten jeghen eren rât. *Korner 225b (W.);* repen luder stempne. *das. 35c;* de Sassen richteden sik sere na der perde ropen unde der vogele. *Magd. Sch. Chr. 19, 7;* do it *(das Schwein)* rêp, bette wi it dôt. *R. V. 5415;* se repen beide wach unde we. *das. 312;* de lude kyrie eleyson ropen. *Lüb. Chr. 1, 192. mit Dat.* rop der Sunamitin. *2 B. d. Kön. 4, 12 (H.). mit* up *(zur Bezeichnung des Obj.)* de cristenen, do se bunden weren, repen uppe de heren, dat se erer nicht en schoneden. *Lüb. Chr. 2, 518;* do rep se up eren man unde sprak etc. *Korner 186b;* unde rep up de hulpe goddes. *das. 97b; Vgl.* bidden up. — *mit* over. vnd slogen alle dot . . jo int sunderge repen se auer Kniphof, dat se den mochten krigen. *Hamb. Chr. 29;* Kniphof hadde gebeden, dat he allene tom dode mochte gan, vp dat nicht sin volk auer em ropen scholde. *das. 32.* — Ik mach wol ropen over den mordenêr, *Wehe, Zeter über den Mörder schreien. R. V. 5275. Vgl. Grimm, R. A. 876 ff. u. die Artt.* tiodute, wapen (wopen). — *ausrufen, verkündigen.* De mene vrede wart geropen unde vorkundiget openbar. *Leibn. 3, 207;* leth ropen gnade unde vorschonynghe. *Korner 104a (W.).*

roper, *m. 1. Gerichtsdiener, eig. Einlader.* citator. Den roperen bi der heren rade *(1331). Russ.-livl. Urk. 61a.* — roper, *Nachtwächter. Br. WB. 3, 525.* — *2. Rufer, der auf Märkten die Leute anruft, Marktschreier, Gaukler,* = ruffer. baratro, roper. *Voc. W.* roper, boertmaker. *Dief.* — *Wirt.* roper (wînroper), caupo. *Dief.*

ropewulle, *Raufwolle. „Man rollt die Felle zusammen u. schichtet sie aufeinander; durch die Wärme, welche sich dann entwickelt, löset sich die Wolle u. läßt sich ausraufen oder abschaben.“ Wehrm.* Item so en schal nemand rope wulle kopen in dat ampt (der rôtloscher). *Lüb. Z. R. 388;* et en scal nement nene wůlle slan laten, de vermenget sy mit ropewůlle. *Brschw. Urk. I, 70, 110. u. I, 135.*

rôpmâl. dat werder licht bi Turchia up eme rupmale weges na, (ad clamorem hominis). *soweit man das Rufen hören kann. Ludolf v. S. 24. Höfer, Germ. Neue R. B. 6. S. 18.*

rôr, *n. 1. Rohr, Röhricht.* canna, arundo. *Voc. Engelh.* Unde weren komen van dem slote Plawe unde legen in dem rore. *Magd. Sch. Chr. 336, 11;* men mochte junge duvele hir mede vangen, wan men se brochte up ein môr unde bunde se dar up dat rôr. *R. V. 6032.* — *2. Röhre.* im suluen yare wart ok de waterkunst

gemaket, de dat water yn de stadt dorch de rore drycht. *Hamb. Chr. 429;* twe langhe roren, dar he *(der Taucher)* atem dor halen wolde. *Lüb. Chr. 2, 102;* it. II roren, dar de lude ut sugen wyn, wen men se berichtet. *Z. f. Hamb. Gesch. 3, 290. bes. Zündröhre, Feuerbüchse.* Ock en schal nemant myt roeren edder anderen bussen bynnen unsser stadt scheten *(1489). Brem. Stat. 701;* mit roren, helbarden, spete unde anderer scharper were. *Sass. u. Holst. R. 40, 2;* in der ile senden se ut alle ridendenere mit speten, ein part mit roren, ein del mit haken. *Hamb. Chr. 108;* vorretlik myt eynem ror dorch geschaten *(1559). Rost. Chr. f. 45^{b}.* — *3. Kaneel, Zimmetrinde?* Dez sůnauendes, do myn iuncher . . mit den synen heym reit $^1/_2$ lot Ludolue vor roůr, 4 gr. vor eygere, 16 g. vor must etc. *(1398). Sudend. 8, 229;* 4 g. vor must, 2 g. vor rõren. *das. 228;* vor 1 bund rors *(1399). das. S. 374. Man wird aber zweifelhaft, wenn man liest:* II kr. Henrik, dat he gingk to Adeleffsen na rore vnde in den solingh na glasen. *das. 246 (vgl. das.* 2 kr. de he gaf den de dat glas holden vp dem solinge. *S. 228;* 1 sol. vor dat he de glazeuenstere vornygede an mir frowen dõrnczen. *das.); gebrauchten die Glaser Rohr beim Einsetzen der Scheiben?* — *4. in der Weberei: Spule.* arundo, ror, spule (textoris). *Dief.* so auerst einig mangel daran *(an den* bladen) befunden edder de rohre ledig sin wurden, schale van iederm ledigen ruhre . . straffe entrichtet werden *(16 J.) Wism. Leineweberrolle. Vgl. Lüb. Z. R. 321.*

rôrdum, -dump, (**-dumpt**, *5 Mos. 14, 18). Rohrdommel*, onocrotalus. rordum, buterius. *Voc. Engelh.* rordump. *Brevil. u. 2 Voc. W. Vgl. Dief. s. v.* — Söte können nicht wol syngen Eyn essel un eyn rordum. *Koker, S. 362.* — *Niederl. auch* rosedomel, rosedrommel. *(mit Übergang des* r *in* s). *Hor. belg. 7, 13 u. 3*

ror(e), *f. 1. Bewegung, alts.* brôi Dar iemans ungeburliche beiweg durch die landtweren gestochen, war durch der fiandt, dieb und schelme nachtlicher zeit mit wagen und sons zu roer und fhoer kommen *(d. h. hervorbrechen)* konnen. *Gr. Weisth. 3, 131.* — *2. Bewegung im Bauch u. zum Bauche hinaus, Ruhr, Durchfall, Bauchfluß.* perdt, dat de rore hefft. *Wolf. Mscr. 60 f. 179^{b};* de jares starf keiser Otto van der rore *Magd. Sch. Chr. 142, 23; auch genannt:* de rode utgank, dat rode bûkovel. *Dief. s. v.* dyssenteria. — *3. Berührung.* to rore, *nahe an. mhd.* ze ruore. Dat gebuw der stad Jerusalem dat is to rore beleghen in den hilghen bergen. *Locc. Erz. 45^{b};* de anderen lande dede tho rore schoten an dat meer, dattar ut sprekt dat latynsche wort contiguas. *Lerbeck § 47. auch bloß* rore. rore an (prope). *Old. Urk. v. 1532. Vgl. Br. WB. 3, 327.* — *4. bildl. Berührung (mit Worten), Besprechung, Angabe.* myt mer inholde juwer scriffte van oren sagen *(Aussagen)* unde mangk anderen furder roren van dren erliken frowen. *Hanov. St. R. 484.* — *5. concr. das sich rührende, bewegende, Mobilien oder Vieh?* kormede, dat is na gemeinen verlope . . dat beste eingewat, ofte rorende ofte roer, dat de dode in sinen weren hadde, do he sik in sinen veer pelen legede *(1407). Kindl. Beitr. 2, 341.*

roredrank, *m. Trank, der die Ruhr hervorruft, Abführungsmittel, Laxativ,* potus laxatus. — Nym *(im December)* rordrank vnde lop dar na schiten. *Wolf. Mscr. 33, 3 f. 135;* hebbe ik genomen roredrank. *Gerh. v. M. 49, 9.* — *Auch äußerlich angewandt:* weme dat ore singhet, so het de maghe de spise nicht vordowet, so smere dinen maghen mit rordranke. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 107.*

roren, ruren, *schw. v. 1. anrühren, berühren,* attingere *Voc. Engelh. alts.* hrôrian. Dar wart on vororlovet, dat malk rorde einen schilt; welkes jungelinges de schilt were, de queme hervor und bestunde den rorer. *Magd. Sch. Chr. 169, 11;* se (de cruzebrodere) spreken, se musten neine vruwen roren, dar umme heit men de vruwen van on gan. *das. 205, 3;* swanne vnse man ore lant roren, so scolen se se vpnemen vnde bekostegen *(1324). Mekl. Urk. nr. 1324;* de gut in de kerken sloge vnde de dore rorde *(in Bewegung setzte = öffnete). Hans. Urk. II, S. 266. — bes. technischer Ausdruck in der Medicin, von Arzneien, die wirken, von Krankheiten, die jem. befallen etc.* Des auendes schal he *(der Kranke)* pillen eten . . wen he had gheslapen darna vnde dat one de pillen roren, so en schal he nicht mer slapen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 126;* hertigen Rumpolt rorde de pestilentie. *Lüb. Chr. 2, 34;* do vruchteden se, dat en de suke rort hadde, wente se volden by der beweginghe sines herten . . dat eyn levent noch in eme was. *Korner 198c (W.);* do sulves rorde de poppeltzie *(Schlag, Apoplexie)* den pawes Nicolaum. *das. 164d;* als he sick tor messe berede, sittende in de stolte, is he hastlike kranck geworden unde geroirt *(vom Schlage gerührt)*, so dat he nicht mer en sprack. *Münst. Chr. 2, 424;* de roredrank (potus laxatus) rôrde ene also sere, dat he vore al dem volke sik unreine makede. *Eike v. R. 54. — 2. umrühren.* vnde dusse eygere rordeme *(machte Rührei daraus)* myme gn. iunchern vnde aet se, ere he reyt *(1409). Sudend. 8, S. 230. Anm.;* up den balken *(Boden)* rort he mit er dat malt *(obsc.) Soest. Dan. 89 u. 109. — 3. antreiben, in Bewegung setzen.* Ene rorde de olde hat sines vaders. *Lüb. Chr. 1, 128;* de hilge geist hadde se rord. *das. 2, 362;* deme rorede god syn herte. *Korner 228d. — 4. bildl. mit Worten berühren, besprechen, anführen, erwähnen.* Do se *(die Gesandten)* dar quemen . . unde alse se ere werf vor deme mestere gherort hadden, do bereden se sik darup. *Lüb. Chr. 2, 66;* hir scal men roren den scaden etc. *Magd. Sch. Chr. 312, 26;* ik wil dusse dynge ton ende besluten vnde roren de begrauenisse Eusebii. *Br. d. Cir. 79b;* desse na rorden *(nachbenanten)* vif stede, Rome, Venedye etc. *Korner 203d;* so ok vor gheroret is in deme XLVIII jar. *das. 96c;* Plinius roret noch eine andere ankumpst der Fresen. *Ben. 11;* als ouck juncker Edo in dem artikel mede roert van der vurdeilonge der sake. *Old. Urk. v. 1497;* desset boek is roerende van *(handelt von)* allen biscuppen, de to Bremen wesen hebbet. *Brem. G. Q. 55;* juwen breff, dar inne se vnde gy roren van der stratenrouer weghen. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 71. — 5. betreffen, angehen.* Desse word roiret sunderliken de kettere, de oiren valschen sin nicht kunnen hemelik holden. *Eccles. f. 16d;* to handelende alle dink, de roren mochten dat ghemeyne gud. *Lüb. Chr. 2, 16;* ed rorde de papheit. *Magd. Sch. Chr. 204, 26;* de stucke, de rôren vppe de kôre der borghermeistere unde radmanne. *Greifsw. St. Verf. 13, 1; refl.* van saeken, dye sich an dye stadt rurden. *(1386). Wigand, Wetzlar. Beitr. 3, 301, 12;* pennyngh schuld, dat in de zate nicht en roret *(1395). Sudend. 8, S. 24, 5;* ok schulle we . . unser eyn der anderen alle ding, de sek in den landfrede roren *(unter dessen Competenz fallen)*, truweliken ane argelist to gude holden. *Brschw. Chr. 1, 473 Anm. 1.*

roren, *schw. v. rohren, Rohr schneiden.* Vordmer vmme dy rorbruke *(Rohrsümpfe)* vor beiden steden . . dy scholen beiden steden fry sin to roren, wan dat ror rype ys na

S. Michelis dage. *Cod. Brdb. I, 9, 120.*

rôrgat, *d. i.* **rodergat**, *n. Ruderloch, Loch, worin das Ruder geht.* Eer de scepbuwers vorseent, dar kumpt fur achter in't roergat etc. *Hamb. Chr. 177;* dem Lub. ammeral folgede alsobalde ein ander Lub. schipper und lede mit sinem schepe dem Schwedeschen . . vor sin rohrghat und schot em langes dat schip, dat sick dat volck bi dem geschutte nicht dorsten vinden laten; den erer in de 300 wurden geschaten; *v. Hövel, Chr. 34;* under dem geschutte, welckes hinder bi dem rorgate und voren bi dem boege des schepes wurt gebruket etc. *das. 42;* er achtein fellen dar in ein bôd Bouen ut dat roergat in groter nôt. *Liliencr. 3, nr. 398, 53.*

rorich, *adj. an der Ruhr leidend.* vor allerhande suke, dey deme minschen in deme lyue werd, is dat hey sek dar van wert vnde rorich, nym dat crud (acedula). *Wolf. Mscr. 33, 3 f.* 16^{b} *u. 104.*

rorich, *adj. voll Rohr.* in deme rorigen dale (vallis arundineti). *Josua 16, 8 (H.)*

rôrlos = roderlos, *adj. ohne Steuerruder.* Dat alle angeschlagene *(an den Strand geworfene)* roerlose schepe, wrack, drift vnd guider der hogen ouericheit vorfallen sin. *Old. Urk. v. 1565.*

ros, *n. Ross; ist im ganzen selten, gew.* ors, *Streitross.* De ryken quemen erlik ut mit vordeckeden rossen, de middelmatigen mit starken perden. *Magd. Sch. Chr. 161, 15;* und wart mannich man erslagen unde vele ros unde perde. *das. Z. 27;* XXX rosse gesadelt. *Korner* 108^{b} *(W.).*

Rosbaken, *Bank vor Ritzebüttel (D.).*

rosbare, -bore, *f. Sänfte.* lectica, *Dief.* sporta *(l.* sponda) super cursum, in quo domini sedendo quiescunt. *2 Voc. W.* pilentum, (ein hangender, bedeckter wagen) roßpare, raßbare, kamerwag. *Dief. dann über Tragbahre.* were wy seek, so wold wy uns dreghen laten uppe rosboren *Korner* 228^{a} *(W.);* he was ein o krank here und mochte nicht riden he wurde gedragen offte in der roi baren geföhret. *Renner I,* 125^{b}*;* ma keden roszbare vor de vorwundeden *Renners Livl. Chr. 58.* de dar wan dert up der rossboren, de trede nene vautstappen. *Koker, S. 326.*

rosdare? In demsulven jar *(1582* dewile de winter bahr froß und nee schnee fiel, vordarf de weete sehr und de noch thorechte quam, vor darf fordan up den sommer durch roßdar und starke blitzent. *S. H. L Jahrb. 2, 122 (ist Darre gemeint durch den Rost verursacht?)*

rose, *f. Rose.* Vnde me secht, da in allen weghen der wostenye, dar Maria hen toch, wassen de rosen van Jericho. Desse rosen bewaret de Baldewini vnde vorkopet se den pellegrinen vor brot. Desse rosen legget de heydeschen vrowen in water vnde drinket dar af in der not der telinge *(Geburtswehen). Beschrir. d. h. Landes. (Ebenso das lat. Orig. u. Ludolf v. S. bei Deycks S. 70. Anders in der nd. Übers. bei Koseg. 52.)* — Dat sulue kynt *(Christus)* werd vns betekent by der rosen, de de pawes huden *(d. h. am Tage des Evang. der Speisung der 5000)* drecht dor de stat to Rome vnde wyset se to troste deme vasteden volke, dat se lust unde hoge dar van entfan. *Serm. evang. f.* 65^{d}*;* desse rose de is guldene, dat betekent den hilgen lycham Cristi, de vnuorghenklik is vnde was alse dat gold. *das.* 66^{a}*;* ok wert desse dach *(Laetare)* gheheten de dach der rosen, wente an dessem daghe dricht de pawes dor de stad tho Rome twe rosen van desem vnde balseme vnde darna offert he de enen der hemmelschen koninghinne, de andere ghift he enem landesheren, de dar jeghenwardich is.

Fastenandacht, *Pf. Germ. 20, 343;* des mandages in deme paschen gaf em de pawes de guldene rosen, de he to vorgevende plecht des sondages yn mytvasten. *Lüb. Chr. 2, 358.* — Odi memorem compotorem. Huic mire concinit rhythmus ille, qui passim a nostratibus solet rosis in vaporario aut coenaculis depictis adscribi: wat wy hie kosen oder bedryven, dat sol under deser rosen blyven. *Hoffm. Findl. 1, S. 79;* vnde dat he vnder der rosen recht Van gudeme herten hefft gesecht. *Schip v. Narrag. f. 22.* — So blifft he *(der Betrunkene)* liggende in dem woze, Vor sineme munde en roze, des is wol ener guden elen langk. *'Josef, V. d. 7 Tods. 7199.*

rose, = kalkrose, *entst. aus* kalkroste, *„ein Stoß von Kalksteinen und Holz schichtweise aufgesetzt zum Behuf des Kalkbrennens“. Hildebr. Gr. WB. s. v.* — calcina, kalkrose. *2 Voc. W. u. Diefenb. s. v.* ene rosen kalkes bernen *(1359) Förstem. Neue Mitth. des thür.-sächs. Vereins 2, 309;* Item 32 sch. vor $4^1/_2$ dach de rose to fligende *(aufzuschichten). Vaterl. Arch. 1867. S. 181;* Item $10^1/_2$ punt . . holt unde lemen tor rose unde den kalk uth to forende; item 6 pf. vor stroe tor rose. *das.* Item $4^1/_2$ p. . . vor 10 dage de rose to bernende. *das. S. 182;* Item 2 p. . . de rose in to fligende unde to klevende. *das. 188;* vor den munt tor rose *(Heizöffnung des Kalkofens)* to makende. *das. 196.*

rose vel korf, fiscella, vas rotundum. *Voc. Engelh.* = ruse vel korp. *Diefenb.*

rosehof, *Hof, wo die (Kalk)rose aufgeschichtet wird.* Alle hold unde aff gesneden hold, dat uppe den rosehoff kumpt, schullen se (de buremester? buwm.?) by der stad laten to brukende eder to roseholte *(s. unten)*, wat dar to denen wil. *Hanov. St. R. 475.*

roseholt, *n. Holz zur Kalkrose. s. oben* rose. Item 1 punt vor 5 dage roseholt to hauwende. *Vaterl. Arch. 1867. S. 179;* Item $27^1/_2$ sch. deme holtvogede . . roseholt to hauwende. *das. S. 184;* roseholt to hauwende vnde buwholt vor dat nige hus *(1504). das. 1870, S. 149.*

roseknecht, *m. der beim Kalkbrennen beschäftigte Knecht. s. oben* rose. Item 12 sch. vor eyne tonnen bers den rosenknechten, de se drunken, twilt *(während)* dat se brenden. *Vaterl. Arch. 1867. S. 182.*

rosel, *alts.* (h)rusal, *ags.* rysel, *das Fett der Schweine unter den Rippen (nicht: Speck)*, rosel, axungia, i. e. venter porci vel alterius rei vel est pinguedo porci. *Hor. belg. 7, 13;* russel, rosel, arvina, abdomen. *Kil. (Noch jetzt gebräuchlich).*

roselik, *adj. rosenfarbig, rosig. mhd.* roseleht. Ach wo gutliken, vruntlyken . . vaken unde vele beschouwede de gude Jhesus dyn *(der Maria)* rôselike vnde klare anghesichte. *Medel. Marien f. 10b;* vnde ik kussede ene vp sinen roseliken mund. *das. f. 31.*

roselmânt, *October. Hor. belg. 7, 18.*

rosenblat, *n. Herzog Bogislaf X. an s. Gemahlin in einem Briefe 1497:* darnha willen wy vns tho Jwer leuen vogen. dat erste wy konen, vnd mit einander denne leue vud Freude leisten, darmede vele dusend guder nacht, als Ein Schip van hundert dusent lesten rosenbledere dregen mach vnd so mennich sandes korne als in dem mehre is vnd so mennich drape waters also tho Rugenwolde dorch de Schluse lopt. *Klempin, Dipl. Beitr. 541.*

rosengarde, *Rosengarten.* (h)ortus rosarum. *Mekl. Urk. nr. 1497;* in dussem jar *(1311)* do hadde koningh Ereke einen hoff *(Festlichkeit)* by Rostoke vnde dat heyt in de rosengarde, vnde heylt den torney. *Bothos Chr. f. 189;* in eineme breden slichten velde, de rosengarde bi Rostock.

Chr. Scl. 124, 5; Lüb. Chr. 1, 442; 7 m. de bolwerke bi dem Rosengarden *(in Riga)* to makende *(1405). Livl. Urk. nr. 1954. Diese Benennung findet sich mehrfach — nicht bloß in der Nähe der größeren Städte, sondern auch bei kleinern und bei Dörfern; z. B. im Old. bei dem Dorfe Schönemoor, bei Cloppenburg, auf der Pestruper Heide, der kleine Rosengarten bei Ganspe etc. — ohne daß man mit Sicherheit angeben kann, was eigentlich darunter verstanden wird. Vgl. H. Meyer, Verh. d. german. Sect. d. 28 Phil. Vers. zu Leipz. 1872.*

rosenkranz, *bildl. für Jungfrauschaft.* De rosenkranz was er *(der Thamar von Amon)* benomen. *Josef, V. d. 7 Tods. 4625.*

rosenobel, *der* nobel *mit einer auf die Kehrseite der Münze geprägten Rose, engl. Goldmünze, im Werte von* $2^1/_4$ *Ducaten (etwa 18 M. heutiger Reichswährung); häufig doppelt. Vgl. Dreyer, Einleit. zur Kenntn. Lüb. Verordn. S. 187; Dittmer, die Lüb. Familien Greverade etc. Lüb. 1859. S. 11, n. 2; Lappenb. z. Lauremb. S. 252.* 1 rosenobel = 4 ryder gulden; 1 ryder gulden = 11 schaep. *Ben. 776;* 1 rosenobel is 11 gl. 10 stuver. *Friese, Rekenk.*

rosenvar, *adj. rosenfarbig.* God, de du sunte Barbaren ghesyrt myt den rosenvarwen blode der martirien. *Old. Miss. 5b;* rosenvar blot. *OGB. A. 106;* mit alle synem rosenuaren blode. *Sp. d. Dogede f. 120;* legghet jw tho synen *(Christi)* rosenvaren wunden. *Fastenandacht, Pf. Germ. 20, 343;* mit synen . . rosenveruen blode. *Disp. to Oldersum f. 16.*

roskam, *m. Pferdestriegel,* strigilis. *Dief.* (roskamen, strigilare. *Teuth.) (Die Frauen der Schmiede sollen auf dem Markte von neuem Werke nicht mehr feil halten)* wen enen botterstock vnde enen roskam. *Lüb. Z. R. 435; (zum* hergewede *gehört das beste Pferd)* ock so horet bi dat perdt ein sack, ein seckel, ein emmer, roßkam strogaffel, ein meßforke. *Z. f. N. Sachs. 1849, S. 140.*

roskammer, *m. Pferdehändler (eig. der Roßkämmer, der die Pferde mit dem Roßkamm, Striegel, herausputzt? So Weigand, 2, 491; ist es nicht = mhd.* rostûscher, *zu lat.* cambire*(? tauschen?)* 3 rosskammers koopen ein perdt etc. *Friese, Rekenk. S. 163.*

rosser? als nu grave E. de kunschap kreeg, tooch he mit siner ganzer macht ruiter und knechten nae den Broeckzetel . . leet de schutten und een rosser hen aentehen, um to vornemen, waer de fursten dat hovet hen boden. *Ben. 541. (Der Herausg. am Rande:* eques haut dubie).

roskoper, *m. Pferdehändler.* Du en scalt anderen luden nicht seen in den munt, als ein roskoper den perden deit. *Zuchtb. f. 3.*

rosserde kisten . . eens geworden also, dat de kuntoermaker neyne rosserde kisten maken scholen to vorkopende. *Lüb. Z. R. 299. Hamb. Z. R. p. 136. „eine Arbeit der Kistenmacher, werden beschrieben als mit* vageln und windruven utgesneden *und zum Meisterstück gehörig. Das W. bedeutet nur wol braunrothe (franz.* roussîr *bräunen) u. es ist eine zufällige Eigenschaft zur Bezeichnung des Gegenstandes gewählt worden. Es wird indessen auch* riesierde *geschrieben und hängt möglicherweise mit dem franz.* rinceau (?) *Laubwerk zusammen.“ Wehrm. „braun gebeizt“. Rüdiger im Gl.*

rossyt? *was für ein Kleiderstoff?* It. V ele blaw Engelsch rossyt. *Wism. Inv. f. 138.*

(**rost**) **rust,** *m. Rust,* rust, robigo. *Voc. Engelh. Vgl. Dief. s. v.* rubigo. Neme van uns den rust der sunde. *OGB. B. 167;* de rust der boisheid is dem valschen vrunde by dem herten. *Eccles. f. 77c.*

roste (ruste), *f. Ruhe.* dar was ouerich *(im Überfluß)* drank vnde

koste, Na der maltid gynk islike to roste. *Josef, V. d. 7 Tods. 4643.*

roste, ruste, *f. Rost,* craticula. *Voc. Engelh.* Do he lach up der vurigen rosten. *Leibn. 3, 433;* lach uppe ener gloynghen rosten. *Korner 97*b; Se drukkeden ene to der rosten. *Seel. Tr. 42;* 1 ruste, 1 isern führruste. *Invent. v. 1559. Dithm. R. Q. 310;* so schaltu ghemaket hebben eynen ouen vnde mure dar an eyne rosten etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 49; „Ein eisern Gitterwerk über einer Grube bei Eingängen zu Kirchhöfen oder andern Orten, wo man den Einlauf der Schweine abhalten will." Dähnert.* — ahn der stegel edder roste der bemelten kercken kerckhaues belegen *(1561). Reg. parr. S. M. zu Wismar.*

rostement, *n. Arrest, Beschlagnahme.* Unde de heren de valken gherostet hadden gelaten, unde steden *(standen)* in erem rostemente wol 23 weke. *Hans. Rec. 3, S. 365; das. 2, 200.*

rosten *u.* **rosteren,** *schw. v. rösten.* nym grof roggen brod vnde roste dat ouer dem vure. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 109;* vnd drucke dat bloet vth myt eyner spon. So ruster rugghen broedt vnde legghe dat yn water vnde knede yt myt solthe. *Wolf. Mscr. 60 p. 178*c.

rosten *(Voc. W.),* rosteren *(Voc. L.) rosten,* rubigenare.

rosten, *ruhen. s.* rusten.

roster(e), *f. (m.) (eiserner) Rost.* craticula, eyn clene roste, rostere, roster. *Dief. n. gl.* rooster of en hort, cratis. *Hor. belg. 7, 13;* (strigilis, een roester, een brade, . . een panne. *das. 7, 19).* cratis ferrea. *Kil.* — *(Küchengeräthschaft)* an pannen, speten, rosteren, bratyseru. *Kindl. 2, 355;* daer na liet hi se legghen up einen roster, mer dat vuyr en scade haer nicht. *Seel. Tr.* 5b *(holländ. Text);* sie ermordeden den alten heren harde an den rosteren, dar men ubergeidt nach der pforten uf den kirchof. *Münst. Chr. 3, 100. Vgl.* rost.

rostêren, rustêren, *schw. v. anhalten, mit Beschlag belegen,* arrestare. — Do rosterden de Vlemynghe al des kopmannes gud. *Korner 205*c *(W.); (Lüb. Chr. 1, 309)* hadde medelidinghe unde rosterede alle dat gud, dat de orde hadde in deme rike. *das. 216*c; dat men nyemant van den kopluden bynnen onsen landen, hem noch syn good, holden en moge noch rosteren vor eynes ander mans schult *(1389). Lüb. Urk. 4, S. 556;* unde rosteert yderman nicht van Brugghe te reisene, eer der stede recesse . . gelesen siin. *Leitfaden p. 16;* vnd heft darna den Hamborgeren ore scepe in dem sunt rosteret. *Hamb. Chr. 68;* de hertoch van Holsten heft al de scepe, de in den sunt quemen, gerustert vnd angeholden. *das. 109;* dat wynnegelt schal me rusteren vor den schaden. *Lüb. R. 582.*

rosterich (rusterich), *adj. rostig.* iuwe golt vnde sulwer ist rosterich gheworden. *Ravenst. f. 189*a.

rosteringe, *f. Arrestierung, Beschlagnahme.* und swarliken beklagen . . in rosteringe lives und gudes *(1411). Livl. Urk. nr. 1896;* vnde sint ok de hollandesken scepe, so hir legen in der rosteringe, ok loes gegeuen. *Hamb. Chr. 189;* welke vorbenomede koplude de besatten vnd rosterden gudere hemeliken bi nachtiden vt der rosteringe vnd besate geforet hebben *(1447). Styffe, Bidrag II, 313.*

(rostigen), rustigen, *schw. v. rosten.* Loive dynem viende nummermeer, wente alse de ere *(Erz)* ichte metal rusteghet (aeruginat) sin schalkheyd. *Eccles. f. 77*c *(Sir. 12, 10).*

rostunge, stili (stolo)pendium. *Voc. W. Vgl. Dief. s. v.* scolopendria.

rostusker, *m. Pferdehändler,* mango. *Voc. Engelh.*

rôt, rût, *Ruß, mhd.* ruoȥ, *ags.* hrôt. rot, fuligo. *Voc. Engelh.* ruet in den schairsteyn, fuligo, ruetechtich, fuligineus, vol ruets, fuliginosus. *Teuth.* de deners, de swarter weren dan roet ofte kolen *(die Teufel). B. d. Byen f. 93*d; einen anderen duuel dat se loet *(litt),* de was swarter wen ennich roet. *S. Margar. passie f. 8. — Auch* = roed, ‚herba vel putredo frunii *(d. i.* lowater edder borken). *Dief. n. gl.*

rôt, *adj. roth.* Ein rôt bereit *(Barett, wie der Abt es trägt). R. V. 853;* Reinke de rode. *das. 574;* de roden daghe, *die Hundstage.* Denne *(in dem Zeichen des Löwen)* is de zunne alder sterkest in der hitte, unde dat heten denne de roden daghe. *Locc. Erz. f. 3. (Oder gehört es zu* rode, *Hund?) — roth ist die Farbe der Falschheit.* rot har betekenet unwis . . de rode bart los is, valsch unde plengen des art is. *Hanov. St. R. 133;* ein blindt perth schuw, rode haer truw, vnd eine hilige hoer, dith synt dree selsen figuer. *Husemanns Spruchs. 87;* de roden helde vnde bosen wichte. *Josef, V. d. 7 Tods. 4891. —* De konyngh van Engheland hadde eynen hemeliken quaden willen to Maximilianus, unde eme vruntliken gesandt syne sendebaden, gherade ift he gud vrunt were. Men als M. vornam *(merkte),* dat dat roed vorrodet was *(die Röthe, Farbe, nicht echt war?),* do sprak he to den sendebaden etc. *Lüb. Chr. 2, 420. —* de rode bûk, *Ruhr.* regimen et ordeninghe vor den roden bueck edder bloedganck. *Wolf. Mscr. 60, f. 158.*

rôt, rût, *Talg, Unschlitt.* sepum, quod dicitur roet *(1357). Hans. Urk. II, S. 58 Anm. 2;* de quolibet tonnello butiri vel sepi, quod dicitur roet, vel aruine, quod dicitur smolt, seu pinguedinis, quod dicitur vetgoet, unum den. *(1357). Lüb. Urk. 3, 291;* van elken vate roetz, smere, botere, zelsmolt etc. 4 den. *(als Zoll). das. 4, S. 553;* 2 bale rotn, dat m tallich het etc. *Hirsch, Danzigs H delsgesch. S. 85, n. 18 (N. zu T als Lissaboner Ausfuhrartikel). — V* ruet, smeer van verkene, sep (= rosel?). rueten, sepeus. *Voc. c Hor. belg. 7, 19.*

rôt? *ein Stück Waldboden, das Rodeland gemacht werden soll od ist? Rottland?* consules concesseru Wendelberno unum roth annuati pro 5 s. ad 5 annos . . et lign que in roth stant, ad suos eradic usus., *Kiel. St. B. p. 7;* vnde d stucke landes beleghen uppe d roden. *Old. Urk. v. 1410. Vgl.* bi de rode. *Cod. trad. Westf. I, p. 135 Z. d. Berg. G. V. 9, 15.*

rôtblesset, *mit einem rothen Stir fleck* (bless). rodtbleset perdt. *Neo 2, 364.*

rôtbruwer, *der rothes (braune Bier braut.* De rodtbruwer sin nac erem koppe vorvaren und dat rod ber nach irem gevallen, so theur s wollen, vorkofft; daher datt ber va up 6 pen. in den krogen vorkof Jdoch sint se allso darbi gedege datt vele rodtbrowhuser thogest und unvermogeus halben etlich nich brouwen konnen. De wittbrouw hebben suppliciert er ber tho vor hogen, welch ein erb. radt vorstad beth up 4 m. 10 sch. *v. Hövel, Chr 7*

rote, rate, *das Verrotten, die Fäu nis.* . . was ein schwar regen, da . . dat vlas, welches gerucket un in de rate gebracht, *d. h.* „*ins Waße gelegt, bis durch die Fäulung d Stengel mürbe werden, damit er zu Brechen bequem sei,*" aver de weg flott. *Neoc. 2, 421; der Ort, wo die geschieht, heißt die* rotekule. *Bre WB. 3, 439. —* dat flas liggt i de rôte, *ist ins Waßer gelegt, dam es durch Fäulung zum brechen ge recht werde. Dähnert.*

rote, rate, *f.* (rot, *n.), Schar, Ab theilung. mlat.* rupta, *altfr.* rote. To lesten quam riden en grot rote sine

manne. *Lüb. Chr. 1, 140;* myt ener starken rote. *Korner 101a (W.);* twe andere rothe to perden toghen vor S. *das. 96a;* de menne twischen deme Langwedele unde Bremen grepen den hertoghen aff ene deue rote. *Brem. Denkelb. 49;* eyn rate ofte eyn hupe. *Korner 191b (W.);* idt schole ok ein ider rottmeister deme rade enen sunderliken eed don, dat he uppe synes rottes verwanten ein getruw upsehen wille hebben. Idt schole ok ein ieder rottmeister by demsulven eede nemand in synem rotte liden de nen borger sy geworden. *Brem. Stat. 780.*

rotel(e), *f. Rolle*, rotula. *1 Voc. W. u. Dief.*

rotelen, roteln, rutelen, *schw. v. röcheln.* Wan ik enem menschen den hals entwey sneit unde he rotelde mit der strothen, dat luet was my soter wan al dat orgelenspil. *Seel. Tr. 170;* We gestott wert dorch sine keelen, dat he sinen dranck nicht holden mach und rotlende sy mit der kelen, ein dorde part liwes. *Ostfr. L. R. III, 73;* we in deme halze rutelt, recipe wyntergarsten et liquiritiam etc. *Wolf. Mscr. 60, f. 138b.*

roten, rotten, *schw. v. verrotten, verfaulen, alts.* rotôn. Dar *(im Paradiese)* scal nemant sterven edder roten. *Sündenf. 863;* it kan nicht roten dat sulve holt. *R. V. 5057;* wanne wy den buek vnde der stroten Denen, de doch moten roten, So is den derten lik vnse leuen. *Schaeksp. f. 79;* den haueren moste de def betalen In der galghen myt der stroten Dar he inne moste roten. *das. f. 81;* eyn konynghinne unde eynes bures wyf . . Se moten roten unde to nichte in de erden. *Josef, V. d. 7 Tods. 2125.* — *als trans. (Flachs) röten.* roten, rotten het vlasch, macerare linum, ut cortex computrescat. *Kil.*

rot-îs, *brüchiges Eis, wird vom Eise gesagt, unter dem kein Waßer ist (urspr. ver-rottetes, nicht mehr festes Eis?) S. Stürenb. s. v. Brem. WB. hat* red-is, *3, 463 („eine dünne Stelle im Eise, wo man hineinsinkt.“ Diese Erklärung unrichtig; es ist nicht bloß eine Stelle, sondern eine ganze Fläche, die mit diesem von keinem Waßer getragenen Eise bedeckt ist. Auch sagt man meines Wißens stets nur* rot-is). . . was oock so dicke gefroren, dat se geen rodys mit de zyle *(neml. durch das Ablaufenlaßen des Waßers)* maken kunden. *Ben. 525.*

rotist, *Beisitzer der päbstlichen* rota, *(Gerichtes).* Vele rotisten, doctoren unde kurtisanen worden *(bei der Einnahme Roms 1527)* erslagen. *Hamb. Chr. 276 u. 422.*

rôtlosch, -lesch, -lasch, *rothgegerbtes Leder, Corduan.* corium, mollicoreum, zemesch, rubricoreum, rot losch. *Voc. Engelh. Vgl. oben* losch. — Duodena pellium, que dicuntur rodlosch. *Hans. Urk. II, 62;* schelinge twischen den rotlescheren vnde den hudekoperen van der wegene, dat de hudekopere van den rotlescheren rotlesch in ere schult entfangen vnde dat vort hyr binnen der stad vorkopen. *Lüb. Z. R. 395;* hefft eyn rat vorgunt deme korsener ampte rotlosch to maken. *das. 362;* wo dat etlike juwe borgere em etlike summe geldes alse van etlikes rotlesches wegen, den ze em afgekofft hebben, schuldich zin. *S. H. L. Jahrbb. 2, 280, n. 4;* rothlasch sal nymant mynne vorkopen wen eyne kunne *(fünf Felle). Ndd. Rechtsb. f. 155; (in einer Klage über Beraubung)* in wande, in rotlassche, in roden rûschen remen etc. *Lüb. Urk. 4, S. 578;* noch vor 12 rotlaesch under de kussen 2 mark. *Mem. Dunckelg. f. 47a;* eyn rodlaschen reme. *Neoc. 1, 155.*

rôtloscher, -lescher, *m. ein Handwerker, der in rothem Leder arbeitet, Corduanarbeiter. „Sie verarbeiteten nur Schaffell; sie machten ehemals rothgefärbtes* (rôtlosch) *und weißes, mit Alaun gegerbtes Leder; daher auch* wîtgerwer *(Beutler).“ Wehrm.* wy roet-

losschere, anders ghenomet witgharwere. *Lüb. Z. R. 388;* wy amptlude, de sick bargen *(sich nähren)* van der rugen whare, klagen . . sunderliken wy ampte alse lhorer, schomaker, rodtleßker, parmenterer etc. *Lüb. Chr. 2, 629. — Vgl. Koppmann, Hamb. Kämm. Rechn. p. XLVII.*

rôtmân, *rother Mohn (Anemone),* anoma. *Voc. Halberst. Vgl. Dief. s. v.* anemone.

rotmester, *m Führer einer* rotte, *bes. einer städtischen Abtheilung, eines Stadtviertels.* de bruwer schollen sik laten anteken, so schollen de rothmester myt densulvigen gan, synes huseß legenheit . . vorsichtigen etc. *Jev. Urk. v. 1536.*

rôtnavel, *einer von den vielen Ausdrücken für* marrubium. *Voc. W. u. Dief. s. v.*

rôtoge, *s.* rodoge.

rotse, *Fels. gew.* stênrotse, *s. u.* — Dyt seghet de here ghod den bergen, den houelen, den rotsen (rupibus) vnde den dalen. *Ezech. 6, 3 (C.).*

rôtscher, roscher, *Stockfisch, wegen der röthlichen Farbe, die das Fleisch hat. norw.* rotskider, *(eig. rother Schimmer.)* To dem anderen richte *(Gerichte, Gange)* schal me gheven guden Berger visch efte guden roscheer, wol geweket mit guder bottren *(1334). Westphal. 3, 561;* it. vor dat holt *(zu Tonnen)* van rotscher, droge visch und smalbant (wart upgesettet) 28 punt. *Hanov. St. R. 126;* eine tunne heringes vnd twe tunnen rotschar. *Cod. Brdb. I, 22, 81;* ock ys hir noch nein lass gekamen, ock drenget syck de rotscher nicht ser hir, vnde raff vnde selspeck oder recklynck. *in e. Briefe aus Lüb. v. 1523. Z. f. Lüb. Gesch. 2, 337;* dar *(in der Allerheil. Flut von 1570)* geschach grote schaden an syden, sammitte . . allun, rodtscher, solte etc. *Renner 2, 223.*

rôtseter, rubilinium *1 Voc. W. u. L.* rotscheter. *2 Voc. W.*

rôtstên, *m. Rothstein, -stift.* vnd syn marck vp einen van den stapelen mit rodtsteine getagen. *(1562). Wism. Zeugeb.*

rotte, rotula, rotte, carta involuta. *Diefenb. n. gl.* = rotel, rodal. *Diefenb. Gl. s. v.*

rotte, rode, *f. Name eines musikalischen Instrumentes, das mit der Hand gespielt wurde (Cither). S. Mhd. WB. 2a, 773;* rotte, decacordium. *Voc. Engelh,;* deta, *Brevil. u. Dief.* — hoveren mit liren unde rotten. *Merz. B. d. Kön. 146;* vedele, pype, bunghe, basvne, rotte, vloghel eder harpe *(1343). Wism. Alterth. 19;* mit gesange, mit rotten, mit harpen. *1 Maccab. 4, 54;* ick wyl Dauid senden med der rotten vnde andere engele mit suteme spile. *Ravenst. f. 38b;* Lameht de hadde dry sone, de eyne sone, Obed, de bedachte roden, de ander, Jubal, bedachte seydelspel. *Bothos Chr. f. 2.*

rotte, *f. Ratte.* Als rotten se in de bote sprungen. *Liliencr. 3, nr. 263, 48[4];* unde werede idt, bet idt nu de rottenn vorteret *(1566). Wism. Brief.*

rottegede=rodetegede, *Rodezehnte,* decima novalium. *Vgl. Lacombl. IV, nr. 639.*

rottenkrût, *n. Rattenkraut, Arsenik.* arsenicum album. De kremer schollenn nicht verkopenn enich vorgyfft, alse ys wytt rottenkrudt, geel rottenkrudt, dat me nometh operiment. *Lüb. Z. R. 293;* vnd etliche vorgifft effte rottenkrude tho vordriuinge der rotten von ehme bogert *(1533). Wism. Zeugeb. f. 181.*

rotterie, *f. Zusammenrottung.* und van dagen to dagen angefangen besonder bikumpsten, rotterien und buntnissen antorichten. *Münst. Chr. 2, 280;* darut secten, rotterye unde uprohr upstan konde. *Brem. Stat. 778;* rottereie. *Renner 2, 63.*

rôtvar, *adj. rothfarbig, röthlich.* ghemaket den ersten mynschen Adam

van roeduarer eerde. *Sp. d. Sammitt. I, 9 in e. Freitags-gebet.*

rôtwerk, *n. rothes Pelzwerk.* Dit sint Joh. de[s] buntmakers nagelaten guder. tom ersten 1 woder roetwerk, 1 woder nachken, 1 woder buntwerk, it. II tymmer bruner rugghe grawerk etc. *Wism. Inv. f. 69.*

Rotzeel, la Rochelle *(D.)* van enen uate wines van Roczeil *(l.* Rotzeil). *Hamb. R. 80;* Rossels *in e. Urk. v. 1421 u. Burmeister, Beitr. z. Gesch. Eur. 86.*

rouwe, rowe, rawe, *f. Ruhe.* rowe, quies. *Voc. W.;* rawe *OGB. B. 101*[b]. — wat rouwe nummer ervaret, Ghar selden id langhe wahret (quod caret alterna requie, durabile non est). *Rehtmeyer 264;* sunder he lede sik wedder to rouwe *(gieng wieder zu Bett). Korner 191*[d] *(W.);* under eynes egen mans dake Is de rauwe alletyd gerne best. *Koker S. 318;* dar vp heft ohnen de vaget geanthwordet, se scholden de sake in row staen laten *(beruhen laßen)* beth des anderen dages etc. *Sass. u. Holst. R. 146. Zusammensetzungen:* rouwekamer, (cubile). *Jes. 35, 7. (H.);* rouwestede. *R. V. 6229. u. a.*

rouwelik, *adj. ruhig, bes. im jurist. Sinne: unangefochten.* De rat let den prelaten ere sultegudere wedder volgen van stunden an in ore rowelken were *(Besitz). Leibn. 3, 227;* N. N. hefft erue vnde gudere rustliken vnde rouweliken besetten. *Old. Urk. v. 1448;* uth ohre rouliche besittinge gedreven. *Ben. 341;* von erfflick egen an ohrnn rawelken hebbende gebruke etc. *(1457) Z. d. Harz-V. 4, 305.*

rouwel(i)ken, *adv. ruhig, in unangefochtenem Besitze.* rowliken unde vredeliken to besittende. *Hanov. St. R. 213;* dat se dat lant mennych iar beseten hadden rouwelken ane ansprake des koninghes van Polen. *Lüb. Chr. 2, 289;* dar rauwelken vnde erfflike ane besitten to ewyghen tyden. *Arch. f. N. Sachs. 1858, S. 123;* besittende ruuelken vnd vredeleken in ewyger tyet. *Cod. Brdb. I, 3, 389;* rugelike vnde fredelike. *das. 7, 331.*

rouwen, rowen, rawen, *schw. v. 1. intr. ruhen.* rauwen vel rasten, quiescere. *Voc. Engelh.* Ik bin mode, lât mi wat rouwen. *R. V. 5093;* wuste ik, dat de viende rowen wolden: se sint nu vormodet. *Magd. Sch. Chr. 15, 7;* De Sassen weren gerauwet des nachtes. *Leibn. 3, 305;* ik schal ene dôn rouwen van alle sinen vyenden al vmme (faciam eum requiescere). *1 Chr. 23 (22), 9 L.* — *2. trans. ausruhen.* He rawede sine mode ledematen. *OGB. B. 104;* de bodde was mode, rouwede sick hyr wat. *Old. Urk. v. 1538.*

rouwe-, rousam *u.* **rouwesamich,** *adj. ruhig.* rouwesam (quieta) lant. *1 Chr. 4, 40 (H.);* blif rouwesam in deme erdrike, dat ik dy segghende werde. *1 Mos. 26, 2 (L.);* rousam. *Chr. Scl. 62, 20;* ein rowsamich swigent. *Weish. Sal. 18, 14 (H.).*

rouwesameliken, *adv. ruhig.* . . up dat gi mit uns und wi mit juw mogen rouwsameliken und in frede leven. *Hamb. Chr. 566;* rouwesameliken des eren gebruken laten *(1479). Dithm. Urkb. 78.*

rouwich, ruwich, *adj. ruhig.* ein ruwich vnde ein vredesam leuent. *Perik. f. 49, (1 Timoth. 2, 2).*

rôf (ruf), *ags. u. altfr.* hrôf *(engl.* roof). *1. Decke, Deckel, vgl.* baderôf. — 1 kuwen myt eme rowe. *Wism. Invent. f. 14;* 1 kuwen vnde 1 roff. *das. f. 7;* en badekuueken myt eneme rowe. *das. f. 100;* ruf to dem badekuvene. *Voc. Strals.* einen roiff mit einer bodden. *Gr. Weisth. 3, 202.* — *2. die (Bogen)decke auf dem Hintertheil des Schiffes, die als Wohnung des Capitains, des Schiffsvolkes etc. dient.* roiff in dem schepe, fori. *Dief.* pretoriolum, roepp in eime schiff seu domicula nauis. *ders. n. gl.* roef, contignatio, laquear . . roef van't schip, puppis concameratio. *Kil. Vgl. Br.*

WB. 3; 514 u. Stürenb. — schipper Albert sy achter vth dem roffe inn de kokenn gekahmen. *Brem. Urk. v. 1564.* — *3. Rauchfang?* ok gebeden wi, dat dar nemant schal backen edder bruwen, it si dan ein dudesch man, und hebbe einen guden schorstein oder einen guden roef *(Ende d. 14 J.) Livl. Urk. 1517, 3.* — *4. die Decke, Kruste, die sich über einer Wunde bildet, das Harsche auf einer Wunde.* crustula ulceris, vulneris, roof, roofken *j.* rappe van de wonde. *Kil.;* sanies *(Wundenschweiß)* roue. *Dief. s. v. Jetzt* rave *genannt (Br. WB. 3, 440); doch schon Engelh. hat:* sanies, immundities sanguinis, rave.

rôf, *m. u. n. Raub, sow. das Rauben, die Raubthat, als der gemachte Raub, das geraubte Gut.* Ju behôrt to strafen rôf unde mort. *R. V. 5572;* wan he dar jennigen rôf in *(in Malepertus)* brochte. *das. 511;* sammelde dar uth enen groten roff. *Korner 66c (W.);* Die berovet is unde weit, war sin rof gevort is, wil he etc. *Ssp. II, 64, 4;* Weer enich man, die stratenroeff dede, die sal breken 15 mark ende dat roeff sal hy weder soe guedt in brenghen des anderen dages als de roeff betueget wort; doet he des nyet, so sall hy den roeff des anderen dages etc. *Richth. 526, 24 ff.;* ende soelen toe des roevers huys varen, dat hie dat roef wedder gheve. *das. 349 § 8.*

rove, *f. Rübe,* rapa. *Vocc.* De senwolden runden rouen, dat sint de hee, de anderen de see. *Herbar. f. 69b;* dem kumpan des rades, dem de tolle bevalen wert *erhält für seine Mühwaltung* alle jar ên vôder hoyges, to paschen enen wulff van den bekkeren . . syn want van den nigen radluden unde 1 schepel roven. *Greifsw. St. Verf. 41, 3;* vortmer scal men sellen røven vnde møren bi sik *(in seinem Hause). Lüb. Z. R. 209.*

rofel, (rofelke), gadus lota. p[…] pus. *Diefenb. s. v.*

roffele, ruffele. *„Es ist eine sta[…] hölzerne, vorne mit Eisen beschlag[…] u. verstählte Spade, zum Ausreu[…] der Baumwurzeln.“ Br. WB. 3, 5[…] „Es ist eigentlich weder Spaten n[…] Schaufel, sondern ein Mittelding z[…] schen beiden, von Holz verfertigt[…] mit eisernem Rande beschlage[…] Michelsen, Dithm. R. S. 308.* It[…] 1½ mark vor 2 exsen, 1 roffel[…] *Brem. Jahrb. 3, 120; gehört z[…] Heergewette. Dithm. L. R. § 216.*

roven, *schw. v. 1. rauben, Ra[…] ausüben.* Ik wil roven unde morde[…] *Sündenf. 601;* he rovet, he ste[…] *R. V. 101; allitterierend verb. m[…]* ruten *s. unten.* — *2. berauben, a. m[…] Accus. des Ortes, auf dem die B[…] raubung geschieht.* vorsammelde [...] greve vele zeerovers unde leth se [...] zee roven. *Korner 220b (W.);* [...] alle de zee roveden. *das. 239a;* he[...] ghede se, wente see de straten rov[...] hadden van deme slote. *das. 143[...]* roveden de strate na also vor. *da[...] 191c; b. mit Acc. der Person od[...] Sache, der etwas genommen wird.* d[...] oppe der Elue den kopman rouede[...] *(1285). Hamb. Urk. I, S. 674;* di[...] *(neml.* Dide Lubben) rouede vaken die van Owmunde. *Brem. G. Q. 13[…]* alle die den pluch rovet *(Hochd. T[…]* berouben) oder molen oder kerke[…] *Ssp. II, 13, 4;* roveden sin land und branden it schedeliken. *Korner 16[…]* du wult Ditmerschen lant roven. *das[…] 251d;* vororůedet vnde vorsworen dat ek se eder ore lant nummerme roven, bernen eder beschedyghe[…] schal *(1399). Sudend. 8, nr. 276.* — *c. mit* uppe, *zur Bezeichnung de[…] Person, gegen welche der Raub aus[…] geführt wird.* Se wolden syk legghe[…] by den orden, up dat se mochte[…] roven up de pruseschen stede. *Lü[…] Chr. 2, 211;* re roweden op de Dene[…] *das. 2, 582;* unde roveden jo sunde[…] liken uppe de Denen. *Korner 96b (W.)*

rofen, *raufen. s.* ropen.

roffer, *s.* ruffer; roffian, *s.* ruffian.

rover, *m. Räuber.* To iodute over iuk argen rovere. *Sündenf. 583;* dat gi ein rover unde morder sît. *R. V. 3571.*

roverdegen, *m. Räuberheld, -hauptmann.* alse ein roverdegen under velen roveren ein hovedman is. *Leyendoctr. 154.*

roverie, *f. Räuberei.* Do sach ich alle dage . . roverye, bernent, doetslach unde overspele etc. *Korner 88d (W.).*

rovesât, *n. Rübsamen.* Dat rovesat. *Leibn. 3, 414;* ock en schall men neyn roeffesadt *(Varr.* roeffolye, roffolig, *Rüböl)* uthvoren *(1489). Brem. Stat. 704.*

rovesgewise, *adv. auf räuberische Weise.* Dat sy ghenomen in erer stede roues ghewys *(1404). Russ.-livl. Urk. S. 135a.*

rôfhûs, *n. Raub-haus, -schloß.* Des en wolde got nicht lenk vordragen Hei leit dat rôfhûs (Ovelgunne) weder plagen. *Sündenf. 515;* do wart vorevenet dat orloghe, also dat me breke . . de rofhuse alle to grunde. *Lüb. Chr. 1, 165. Andere Zusammenstzg. sind:* rôfnest, rôfslot, rôfkerke.

rovich, *adj. 1. geraubt.* guit, duivich offt rovich. *Fahne, Dortm. St. R. 36;* wat ghudes vor gherichte weyrd weder ghewunnen vor rouich efte vor duuich, des is des richteres dey derdye (tertia, sc. pars). *Seib. Urk. nr. 719, 34. — 2. räuberisch.* rouighe wulue. *V. h. Hieron. 1. c. 48.*

rovicheit, *f. raubgierige Natur.* de arke *(Noahs)* konde deme wulue nicht benemen syne rouycheyt . . men we dar geyt in desse arken der ruwe, was he en wulf, he wert gewandelt in en lam . . was he vore en rouer, he leth na de rouicheyt. *Serm. evang. f. 26a.*

rôfkule, *f. Räubergrube.* dat bloeckhuss dar gebuweth, eyne roffkule dar gemaket. *Monum. Liv.* 4^2, *233.*

rôflicheit, *f. räuberisches Wesen.* De grimmecheyd vnde roflicheyt des wulwes kan sek nicht vordreyghen mit der vnschuld des lammes. *Eccles. f. 82d.*

rofiolken, *Fleischtorte*, *Pastete.* roffiole, artocrea, vleeschtarte, een roffiole vel pasteyde. *Voc. cop. in Hor. belg. 7, 16. überh. Gebäck in Pastetenform.* en maeckt het·fatsoen *(der* sluyberkens) gelyck appel rofioelkens. *Ostfr. Kochb. v. 1656, S. 11.*

rôflik, *adj.* r. gût, *geraubtes Gut.* Of daer yement claget omme olde roeflike guede etc. *Richth. 349 § 9.*

rôfliken, *adv. auf räuberische Weise.* Dâr *(von meiner Ehre)* hebbe gy my rôfliken af gedreven. *Sündenf. 586;* Dit gut hebben se on rofliken mid gewalt genomen. *Brschw. Chr. 1, 74, 12;* gut, dat rofliken gherovet eder ghenomen were. *Gött. Urk. I, nr. 303, 50;* den Brigittineren eyn rick closter rofflich ingenomen. *Balt. Stud. 18, 1, 180.*

Rowanen, *Rouen.* Ein kopman tho Embden gifft 746 gulden in wessel up Rowanen wo veel francken sal he aldar entfangen? *Friese, Rekenk. p. 110.*

rowansk, *adj. Bezeichnung einer Farbe, kastanienbraun od. dunkelroth, braunroth.* rouwaensch *j.* roaensch, koleur de roy; impluviatus, fuligineus, ferrugineus, rubigineus, castaneus; Mutinensis color. — donckerroed, fulvus, mustelinus, vulgo roanus, *gal.* roan, *ital.* roano. *Kil.* Des varwers lhonn . . rowansk offte frans termut 40 stuver. *Hamb. Z. R. 295.*

rowedder? It. 1 roiwedders rock. *Wism. Inv. f. 12 (verschrieben für* newedder?)

ru, ruwe (rûch, ruge), *adj. rauh, zottich, haarich.* ru, hirsutus, hispidus. *Voc. Engelh.* Vnde alse nv Esau rw was. *Locc. Erz. 18;* he (de here) zede: Adam, wor bistu? du werest slicht, nu bistu ru. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6168;* dar sat en mynsche

allene, En clusener, unde ru dat he was. *Brandan 284;* pisset denne vul juwen ruwen start. *R. V. 6203;* twene hode *(Hüte)* ek hân, de sint ru unde wol gedân. *Brand. 657;* vnde schoten also vele pyle in eme, dat he ruch was van pylen also ein egel. *Lüb. Passional f. 45*d*;* und dey Barmer sollen den hoif tunen met einem ruwen tune *(Zaun aus Buschholz). Barm. Urk. p. 33* (rûch holt, *die Stämme u. Äste mit den kleinen Zweigen. Dähn.)* we is desse vromede man, de dit ruge clet heft an *(v. Johannes d. T.)? Redent. Sp. 312;* it. ruge hanschen schal men gudt maken, de men fodert mit lamfellen ofte mit wiltwerke. *Lüb. Z. R. 188; unverarbeitet, ungereinigt.* vnde darumme (dorch stankes willen) dat ruge talch to smeltende affgestellet. *das. 251;* datt gerentt vnd beredentt ruges ledders tho spanschen cordewan etc. *Brem. Denkb. 143.*

rubbewort, quinqueneruia, herba. *Voc. Engelh.* (wegrich, hontsribbe. *Dief. s. v.)*

rubebe, rubelle. rubebe, parva figella. *3 Voc. W.* rubelle, *1 Voc. W.* rubeke. *Dief. s. v. vgl. s. v.* rubela.

ruben? = rove, *Rübe? (schwerlich).* Darumme schal nemant synen vyent alto rynge wegen, wente der ruben mach rynghe, de den kol bedricht, *(d. h.? fehlt etwas?) Lüb. Chr. 2, 381.*

ruch unde **rap**, *allerlei Geräth.* Ene klene kiste, dar inne allerlei eventur, ruch unde rap. *Mem. Dunckelg. f. 8*b*. (Vgl.* rup, *die wahrscheinlich richtigere Form.)*

ruchelen, *s.* rochelen.

ruchen = rugen *(s. unten), lermen, tumultuieren, zusammenlaufen.* O welck ruchent, welck drengent wel dar werden, cum gaudium divinum intrabimus. *Hanov. Gebetb. I, 74.*

ruchen, *s.* rochen.

ruchhower, *m. der Rauhhauer, bei den Schiffszimmerleuten derj. der das Holz im rohen bearbeitet.* Ein jed mach sick sulvest ruchhower edd groffhower vorschaffen unde gebr cken. *Lüb. Z. R. 412.*

ruchlin = rochelen. *Als Frauen kleidung.* ne is dar nen mantel, s hort dar to *(zu der Gerade)* de vrowen beste hoyke, ere beste ruc lin etc. *Gosl. Stat. 4, 33.*

rûch (**rug**) **-swart**, **russchwart** *Rauchschwarz, ein weiches und sel dichtes Leder. „Wird von Leder ge sagt, dessen Binnenseite rauh gemach und geschwärzet ist.“ Dähn. s.* ruf verwer. — Datt gerendt vnd bere dentt ruges ledders tho spansche cordewan, ruschwartt, rusch, puudt ledder vnd anderen mehren ardten etc *Brem. Denkb. 143.*

ruchte, **rochte**, *n. 1. Rufen, Ge schrei.* Dryer wyue ruchte maket en iarmarket (est quasi grande forum vox alta trium mulierum). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 23;* ik hebbe din ruchte hort. *OGB. B. 16;* ek wil tom paradise unde sein, Wat dat rochte si, dat da sceit. *Sündenf. 1032; 1266; bes. das Zetergeschrei, Schrei um Hülfe, s.* geruchte. — So wes hus bynnen Bremen entfenghet wert, so dat dat openbare wert, de ghenne, de dar ynne wonet, de schal en ruchte scrien *(1433). Brem. Stat. 467;* were yemant, de yemende wundede ofte doet sloge, tho dem ruchte scholen alle de genne ghaen unde lopen, de dat seen *(1489). das. 664;* so wor en ruchte schut in der stad vnde dar gescriet wert vnde komet de nabur dar nicht to, de dar by beseten sint, dat scholen se beteren mit dren marken suluers. *Hamb. R. 59, 24;* welk man dat ruchte vornimmet vnde dar nicht up iaghet vnd volget, den schal men ouk lyke den misdedern vorvolgen. *Maltz. Urk. 2, 221;* of men enne pandet, dar he to rechte, nicht panden ne mach, de schal dat rochte ropen. *Gosl. Stat. 47, 8;* do Brün hôrde dat rochte so grôt etc. *R. F.*

687; de pape dat grôtste rochte drêf. *das. 1493.* — *2. Ruf, Gerücht.* dat ruchte was etc. *Lüb. Chr. 2, 380;* ok was rochte, dat etc. *Magd. Sch. Chr. 132, 18;* dar na quam ein rochte in disse lant, wo etc. *das. 289, 22;* na deme openbaren ruchte siner hillicheit. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 59. guter oder böser Ruf, in dem jem. steht.* up dat ik arme mochte Bliven ane bose rochte. *Zeno 368;* do was in guden ruchten de gude mester Joh. *Korner 42 (W.);* do was by guden ruchten Gwido. *das. 43d;* he vruchtede mit er (der dernen) in dat ruchte to komende. *das. 45a;* sprikt he unorder an sine ehre und an sin ruchte, unde he sick dat tho hone thut. *Rolle der Goldschm. Br. WB. 3, 537.* — *Sprichw.* dat ruchte dodet den man. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 37.*

ruchtich, rochtich, *adj. ruchtbar.* He scholde dat rochtich maken. *Leibn. 3, 471;* It was ruchtich, dat etc. (fama volavit etc.) *Westphal. 3, 145;* do dat ruchtich *(bekannt)* wurde. *Renner 1, 55;* de wile denn sulkes dagelikes mehr und mehr ruchtich ward etc. *Lüb. Reform. 32.*

ruchtlich = ruchtich. Do waß id ruchtlich vnde apenbar etc. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 125, 13.*

ruchtliken, *adv. was zum (bösen) Gerüchte gehört.* Ghy scholen nicht dorleken vnde ruchtleken spreken van iuweme negesten. *Ravenst. f. 146d.*

ruchtlôs, *adj. der seinen (guten) Ruf verloren hat,* infamis. Van ruchtloszen apenbaren meeneeders. We apenbare ruchtlosz is myt eneme meenen eede, mach dar na nicht richten, ok neyn tuch wesen etc. *Schlesw. St. R. § 107 (im lat. T. § 89:* quicunque notorius de periurio infamis exstiterit etc.)

ruchtmerich, *adj. durch das Gerücht bekannt.* In dem de (vndait) so gans apenbar vnde ruchtmerich nicht en weren bii juwen ersamheiden etc. *Brem. Urk. v. 1497;* und van dem handel nicht anders, dan weß sust rüchtmeregerwise gesecht, gehoret. *Waitz, Wullenw. 1, 357.*

rûchvoder, *n. Rauchfutter.* Dy[t] synt de nachte, de de heren vnde myn vrowe hir over zomer weset hebben vnde dat se an ruchvoder vorteret hebben. (1452. Apr. 6) quemen de heren hir myt hundert vnde sosteyn perden etc. *Mekl. Jahrbb. 39, 12;* haver, rouwfoder etc. *Lacombl. Arch. 1, 155.*

ruck, *Ruck, rasche Ortsveränderung, Strecke.* Koninck Abel toch mit sinem heere bauen de Etzemedowe ein ruck by der Eider in dat sůden. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 698.*

ruckelen = rochele. Dit is de rade. Eyner vrouwen kleder dat beste stůcke, en růckelen, en pelz, en hemede etc. *Homeyer, Stadtb. d. M. A. 52, 18.*

rückelrei. *Monatsschr. von u. für Mecklenb. 1789 S. 352: „Unter den Hochzeitsgebräuchen unseres gemeinen Mannes ist der Rückel[r]ei unstreitig ein Überbleibsel wendischer Sitte. — Es führt einer die Braut. An diese schließen sich in einer Reihe fort alle unverheirathete Manns- u. Frauensleute an. Den Nachtrab machen ein oder zwei, welche auf Besenstielen reiten, und große hölzerne Kellen in der Hand führen. Die Musik folgt hinten nach. Der Zug geht erst durch alle Zimmer des Hauses, durch Stube, Diele, Küche, von da auf die Gaße, durch Koth und Pfützen. Unterdeßen stellen sich die verheiratheten Frauen in einen Hinterhalt hin, um die Braut zu rauben. Auf das erste vom Führer gegebene Zeichen der Gefahr wickelt sich die ganze Reihe der Tänzer um die Braut herum. Ist die Gefahr vorüber, so geht der Tanz so lange fort, bis endlich die Braut geraubt ist. Nun erheben Tänzer u. Musik ein lautes Wehklagen. Hierauf wird der Braut der Kranz abgenommen. Der Tanz*

geht von vorne an. Aber nun schließen sich die verheiratheten Frauen an die entkrönte Braut an, welche endlich vom Bräutigam selbst geraubt wird. Dieser Tanz gehört zu den vorzüglichsten Belustigungen unsers gemeinen Mannes.“ — Musaeus in d. Mekl. Jahrbb. 2, 125: „Zwei junge Kerle nehmen die Braut in die Mitte, um sie schließen die Jungfern einen Kreis, um diese Andere andere Kreise. Im letzten u. äußersten Kreise haben zwei Männer sich einander nicht angefaßt; er ist also auf dieser Stelle geöffnet. Der eine von diesen beiden Männern reitet auf einer Gaffel, und der andere treibt ihn mit knallender Peitsche. Nun drehen sich alle Kreise tanzend, der äußerste stets nach einer Richtung; der Bräutigam muß sie mit Gewalt durchbrechen, um seine Liebste zu gewinnen. Dann ändert sich plötzlich die Scene; der Bräutigam schützt die Braut; die Kreise bewegen sich wieder und mehrere Weiber drängen an, um die Braut zu erhaschen, die sie darauf in die Kammer schleppen und ihr die Krone abpflücken etc.“ Vgl. Fromm Meklenburg 109 f. u. Handelmann, Volks- und Kinderspiele S. 49 f. — Men hefft nicht alleine neuenst den gemeinen sondagen, de men doch mit brudlachtende, dem olden traradt vnde ruckelrey meistendeel vorunhilliget, andere . . kerkmissen feste, sondern ock etc. *Gryse, Sp. H 2;* de helsche sathan ys in erem rűckelrey ere vőrgenger, ya ere vőrdantzer, so den vőrrey hőlt . . vnd springet in allen weltsprűngen frőlick mit en darher. *ders. L. B. fr. 16, Bog. X, 3; (von Betrunkenen:)* erer etlike ropen vnde schryen, syngen vnde spryngen, dantzen den traradt, galliardt im rűckelrey vőrschrencket. *ders. fr. 42, Bog. R. — Dasselbe ist wol* ruppelrei. *(In den Nachrichten von den lagen der Zirkler in Lübeck:)* item men danset II auende II danse, vnde des mandaghes to myddaghe enen dans, to deme latesten den ruppe reyg. *Mekl. Jahrbb. 10, 80.*

rucken, *schw. v. 1. intr. sich fo bewegen, von der Stelle gehen.* ruckede, he krôp mit groter plag *R. V. 877;* do ruckeden se v Havelberghe unde dat wunnen se m storme. *Korner 57*ᵇ *(W.). — 2. tran etwas (rasch) fortbewegen, reiße ziehen, zücken.* We kan eynes ymm ken nature utdrucken? dat kan d honnich ut der heyde rucken. *Jose V. d. 7 Tods. v. 257;* do ruckede alle de anderen ere swerde und mordeden den vorsten. *Korner 234 (W.);* ruckeden em de kronen va dem hovede. *Lüb. Chr. 1, 11;* h hadde Isegrime sine brodere *(Hoden)* gerucket. *R. V. 6731.* — ein vel r *jem. zausen.* he wil mi ein vel rucke — he wil mi de hût aftên. *Lüb Dodend. v. 1274;* hastigen tôch h sîn swert unde mênde mineme om to rucken ein vel. *R. V. 182;* s ruckeden em to degen sîn gude vel *das. 209;* so dy doch offt dat vell wert gerucket. *Wiechm. mkl. nds. Liter. 2, 94. — auch abs.* Ein ör hadden se eme geplucket, ja, to degen hadden se ene gerucket. *R. V. 6068.*

rucker, *(Zauser? = Räuber? oder* = rutter, *Reiter, wie manchmal* ck = tt?) Vient der stad Lubeke was Helmolt vån Pletzen, he nam to sik de gans van Potles unde ander ruckers uter Priknitze. *Lüb. Chr. 2, 594.*

ruckersen, *schw. v. mit dem Hinteren wackeln.* ceuere, ruckersen vel ketteren. *Hor. belg. 7, 17.* ruc-aersen. clunes movere. *Kil. Wird jetzt von dem gesagt, der unruhig auf seinem Stuhl sitzt, wie* stôt-eersen *„seinen Verdruß durch stoßende Bewegungen mit dem Leibe verrathen.“ Dähn. Sonderbar ist die Gl.* inclunitor, rucersen vel ioken, id est conuicium pati. *Hor. belg. 7, 18.*

rude, *Pflugstocher.* ralla, rûde vel stôker, darmit men de plochschar

rein maket. *Chytr.* (schaber, vel ruthe, vel rinde am pflug. *Dief. s. v. in e. Brem. Mscr.* rûl, *Pflugstock.)*

rude = **rode,** *Ruthe, als Windmühlenflügel).* It. do wy de ruden halden tu der wintmolen, dat kostede 8 s. *Wism. Reg. S. Spir. 3 f. 19. Ruthe, Stange.* sie wolden dat borchfrede uppe der muren richten unde buwen mit ruden oder met sulen von sestein futen. *Cod. Brdb. I, 8, 371.*

rude, *f. (wilde) Raute,* (ruta graveolens) rude, piganum. *Voc. Engelh. vgl. Diefenb. s. v.* peganum. Wassen dik drose, swel edder sweren, so nym dunne malen sennep und holderne *(Flieder)* blade . . edder anders stot rude und do dar to win etik etc. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 471b;* Wedder alle vorgifft is gud genomen des morgens nuchteren walnote, rude, hollewort, knovelok, muscaten etc. *das.; (Gegen Pestilenz)* drink darvan des morgens nochteren . . edder ene hant vul ruden in dyme drancke unde die lat dar ynne liggen XII stunde to vorne uth. *das. 194b;* vnde (de andacht) voret vp dem helm einen krancz van rûden. *De 7 Dods. f. 30;* rude myt solte gewreuen vnde myt honnighe, vnde dat houet darmede bestreken, ys ok gud *(gegen Kopfschmerz). Goth. Arzneib. f. 8b, 2.* — drucke rudensap in dyne nezen, so blodet se dy nicht. *das. 171a, 22;* rudenwater . . dit water heft mennige doget; wente we des alle dage drunke, syn gesichte scholde so gud werden, dat he de sternen by dage scholde seen; welk mynsche, de dyt water heft in syme huse, deme mach de vyent nicht schaden etc. *das. f. 96b, 9.*

rudekene, *f. rauhe Decke, Oberbett. (Zur Gerade gehört:)* eyn bedde, eyn par lakene, eyn houetpole, eyn salun, eyn rudekene, twe orkussene etc. *Seibertz Urk. nr. 756, 2.*

ruden, *adv. von Ruthen.* und men sal nene rudene tune hir negest tunen binnen der stad *(1400). Livl. Urk. nr. 1516, 93.*

ruden, *schw. v. reuten* (= roden), *reinigen, räumen.* Dar eyn beke were de schaden dedde, aff de ghennen de beke ruden schollen, den de schaden schutt, edder aff ze de ghenen vp ruden schall, vp des lande de beke is. *Old. Urk. v. 1539.*

rûderich, *adj. räudig.* ruderich, schorved, rudosus. *Voc. Strals.* Nicht gerne lydet eyn rûderich perd, Dat yd vmme her gewisschet wert. *Schip v. Narrag. f. 163. (Orig.* eyn rüdig roß).

rudich, *adj. räudig.* ruydich, plackich, gryndich. *Teuth.* wultu, dat dy dat lif nicht en joke noch rudich werde, nym sap van polleyen etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 35;* eyn suke, de het salsum flecma eder flamma salis, we de suke heft . . he is rudich vnde ghel, wu dat he maselsuchtich sy. *das. 78;* welk mynsche rudich is an deme lyue, dey seyde redick in watere etc. *das. 55.*

rudicheit, *f. Räude, Schorf.* ruydicheit off ruyt, gryndt. *Teuth.* jennich mynsche, [de] apostema hadde bynnen efte buten, efte rudicheit, [efte] schorf hadde, drunke he des morgens negen morgen des wateres (aqua schabiosarum) nuchteren, alle de quadheit scholde vthwart slan. *Goth. Arzneib. f. 120a, 5.*

rudichtich, *adj.* = rudich. we rudichtich edder clauwichtich ys. *Herbar. f. 3b.*

rudik, persicaria. *Voc. Strals.* rudick. *Herbar. f. 69.* (rudich, redich, ratich. *Dief. s. v.)*

ruel? Der *(Fuhrmann mit einem Wagen voll Heu soll still halten u.)* soll den rüell untersetzen. *Gr. Weisth. 3, 311 (Var.* der soll mit dem wagen stille halten und soll den rauel untersetzen). *S.* rude *u.* stalrevel.

rufelen, ruffelen, *schw. v. hin u. her rütteln?* mensura justa, wolgemeten; confortata, gerufelt; coagitata, gedrucket; superfluens, gehupet,

Voc. Engelh. Vgl. Dähnert: „rüfelen *sagt man von Dingen, die locker in einem Gefäße liegen und desto mehr füllen.* wenn man 't drükkt, so rüfelt et nig, *wenn man es eindrückt, so scheint es nicht so viel zu sein." Jetzt heißt* ruffelen *auch: eine Arbeit schlecht u. oberflächlich verrichten; nach dem Br. WB. heißt* r. *im Hannöv. auch: reiben).*

rufelinge? *als Maß.* 3 m. 10 s. vor 2 dromet hoppen, myn 10 rufelinghe *(1525). Wism. St. Jürg. Reg.;* eyn rufelinge hoppen to methende *(1521). Wism. Zeugeb. f. 88.*

ruffel, *s.* roffel.

ruffen, roffen, *schw. v. Unkeuschheit treiben.* fornicari, *Voc. W.* — roffinge, fornicatio. *das.*

ruffer, roffer, *m. der unkeusch lebt und Unkeuschheit befördert, Kuppler, Hurenwirt.* ruffer, roffer, leno, leccator, fornicarius. *Voc. W. u. L.* fornicator, nebulo, schalk eft lecker, leno, *Hor. belg. 7, 32;* Dina: sage ihme also, mein man wird doch wieder zum gesöffe gehen, Das er auff den abendt gar inn aller stille wolle zu mir kommen . . Joh. Bouset: Sou ick dann ju roffer sin? *Schausp. d. Herz. Heinr. v. Br. 237.*

rufferie, *f. Kupplerei.* vmme dat se en beruchted wif is myt vele arges beyde rufferyge vnde duuerye vnde andere sake der mer is. *Lib. proscr. Wism. 66;* were ock jemandt, he were man eder fruwe, de myt synen dochteren, megeden, gesynde, fruwen, frunden edder fremden, koppelye edder rofferye gestadede und des also befunden . . scholde de schandtsteyne dragen vnd also uth der stadt vorwist . . werdenn. *Brschw. St. R. f. 65.*

ruffersche, *f. Kupplerin, überh. Bübin.* lena, ein rufferschе. *Chytr.* Van rufferschen. De dryuende meghede edder andere fruwen vorschundet, de schal me leuendich begrauen. *Brschw. R. 118, 210;* de ercze rufferschе *(vorher:* ene olde toversche). *Seel. Tr. 147; auch* ruffe. *(Es sündig[t] gegen das 6. Gebot)* die die ruffe[n]de alsolke personen holden. *Trac[t.] über die 10 Gebb. f. 7b; u.* ruffelersch[e] *Lauremb. 6, 38; 7, 54. — Vgl. Frisc[h] 2, 132b; Br. WB. 3, 541.*

ruffert? fetorem oris tollit (zedua[r]. . ab ore etiam dat rûffert tolli[t]. *Wolf. Mscr. 60 f. 135.*

(**ruffe-**) **roffewort,** *n. Kupplerwor[t], Reden, wie sie Kuppler u. Kupp[lerinnen] führen, unzüchtige Reden.* In der dochter, de sek nicht ne kere van den roffeworden, vestene de hoid (in filia non avertente se firma custodiam). *Eccles. f. 168b; Sir. 26, 13. Andere Bibelübers. setzen hinzu:* de sik nicht af en keirt van den jungher[en] gesellen.

ruffian, *m. Hurenjäger, Kuppler, Hurenwirt. ital.* ruffiano, *engl.* ruffian. *S. Dief. s. v.* leccator *u.* leno, ruffiaen hurenyeger. *Teuth.* Id is eyne seede aller vrier vnde ok der ruffiane, dat se sik van groter begerlicheit der leue meer vermeten, wen se vullenbringen mogen. *Hist. Troj. f. F6b;* dat he tho sollikem sine bichtveder vnd priester vor roffiane vnd thojegers gebrukede. *Kantzow 154.*

rufflink, *ist wol dasselbe wie* roffel? 1 handtbyll, 1 rufflynck, II seyszen. *Wism. Invent. f. 185.*

ruge, *Karst, Hacke.* ligo. *1 Sam. 13, 20;* de scherpe der ruge. *das. v. 21. (H.)*

rugen, (ruggen), *schw. v. 1. trans. rauhen. „mit feinen Kratzen die lose Wolle aus dem Tuche ausziehen." Wehrm.* sindt eth roe lakenn, de schal men rugenn inth erste vth denn haren. *Lüb. Z. R. 305. Hieher?* weret, dat dat nicht vulldohn mochte vor ein rugget laken, so schall men dar ein strecket aff maken *(1482). Wism. Wollenweberstat.* im gleichen soll er auch das gut recht rüggen bei jetztgedachter straffe. *(Rolle der Sayenmacher.) Hamb. Z. R. p. 229. — 2. intr. rauh werden.* rughen, ruch

werden, van haren, comare; van vedderen, plumare. *Voc. Strals.*

rugen (**ruggen**), **ruien**, *schw. v. 1. lermen, brüllen,* strepere. *2 Voc. W. (Vom Tone des Löwen:)* de koye moyet *(muhen)*, de louwen ruget, de hanen kreyet. *Hanov. Mscr. 74, S. 4.* — vnde *(Christus)* leet se (de meysters der ee) ruggen vnde gingh vth buten de stat to Bethania. *Serm. evang. f. 43*a. — *2. lermend, tumultuierend kommen oder gehen.* Do de schare ruyeden to Jhesum (irruerunt. *Vulg.) Serm. evang. f. 172*c *(nach Luc. 5)*; do Pilatus dat vornam, dat al dat volk rugende quam. *Anselm, v. 770;* al dat volk vor up unde beghunden to rugende van deme mozhuse en steghe *(Treppe)* neder; dar wurden dode drunghen wol 66 man. *Lüb. Chr. 1, 103;* des wart de menheit ruyende unde sloghen dot de ratmanne en del. *das. 1, 199;* do dat de meenheit vornam, se rugeden tho hope, malk leep to hus unde halde syne wapen. *das. 2, 476; vgl. 1, 170 u. 199;* van der stad rugeden de borgere tho hope unde bemanneden der stad dore. *Korner 90*c *(W.);* wor dyth ungeteemde deerte (her Omnes) hen ruyet, dar wyke alse einem drunckenen mynschen yderman. *Protest. Gl. zu R. V. f. 158 a. E.* Doch do desse vppe den leßer des breues myt eren metßen vnde myt boßen reden rugeden vnde drengeden . . dar rugeden de lude van ander, nemant was, de dar en worth dorste segghen. *(15. J.) Wism. Mscr.*

rugenstên, *unbehauener Stein?* Ad lapides campestres: Doven Hennynghe 30 𝔪 13 ß. vor rughensteen ad novam turrim et brugghesteen auferendum de Winterhude. *Hamb. Kämmer. Rechn. S. 184.* Johanni Berneborch 18 𝔪 7 ß. rughensteen to klovende prope Albeam. *das.* 31 𝔪 Buckvincke ad auferendum rughensteen. *S. 438.*

rugge, ruche, *Rochen.* . . in meninge *(in der Absicht)* in Dennemarke to lopen vmme witlink vnd ruggen to kopen. *Hamb. Chr. 118;* vitallie: II syden speck . . II stige schullen, 1 stige widtling, 1 ruche etc. *Invent. v. 1559. Dithm. R. Q. 313.*

rugge, *m. 1. Rücken.* up den rugge slân. *Dial. Greg. 183;* man snêt van Brunen rugge ein vel af. *R. V. 2635;* twe aderen vppe deme ruggenknoken lad *(laß zu Ader)* dorch den we der mylten vnde des gantzen ruggen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 51*b; do gaff he den rugge (terga dedit) vnde vlo. *Alex. f. 27*b, *29;* den rugge unde weke geven *s.* weke. — gedrucket uppe den rugghe des breves *Kindl. 3, 429.* — rugge unde schilt, *von Straßen. s.* schilt. — *2. das Rückenfell (der Eichhörnchen); die Bauchfelle heißen* bunt. Se en schal ghyne hermelen noch grawe rugge dregen. *Lüb. Luxusordn. 514;* tyen peltze grawer hennegouschen rucge, elk pels drehondert rucge holdende. *(1439). Hirsch, Danzigs Handelsgesch. 277;* it. II tymmer bruner rugghe grawerk. it. vnghersche rugge dat tymmer 1 m. *Wism. Inv. f. 69;* welk man wil maken enen grawen mantel, de scal wesen 8 rugghe lank vnde to dem vodere scal he doen 6 tymmer vnde 4 rugghe. *Lüb. Z. R. 191.* — *3. Rückenharnisch, (Ggs.* borst, krevet). reysige knechte mit guten starkenn perden, ruggen, kreueten, armtugenn, knekoppen, houetharnisch vnd speten. *Mekl. Jahrbb. 20, 107;* en rugge vnde en krevet. *Wism. Invent. f. 200;* de Litten hadden rugge unde krevet an und knevelspete. *Renners Livl. Hist. 171;* (mit krebsen, rucklin vnd armzug woll gerust. *Fidic. 2, 305).* — *In präpositionalen Wendungen.* achter rugge, *hinterrücks.* Do sath Jhesus uppe synen knen unde lavede . . do ginck Maria achter rugge to unsen heren. *Pass. Chr. 294;* dar was eyn ridder, de plach gerne de lude to besprekende achter rugghen. *Seel. Tr. 57;* dattu alle

dinck achter rugge settest vnde dy alleine vor oghen hebbest. *Navolg. II, 5.* — over rugge, *rückwärts.* vnde ghyngen auer rugghe. *1 Mos. 9, 23 (Luther: rücklings).* to rugge, *zurück, rückwärts.* Se konde wêr vorwert edder to rugge gân. *R. V. 1150;* ik krôp to rugge wedder ût. *das. 1567;* do quemen wol vertich dar Vnde nemen siner to rugge war Vnde vengen ene. *Harteb. 240a, f. 45b;* mit vnszem to ruge vpgedruckeden pitzir verszegelt. *Mekl. Jahrb. 5, 68;* werdt sin ordeel confirmeret edder tho ruge erkandt. *Rüg. Landbr. c. 8;* Do also R. dusse dinghe to rugghe begunde to denkene vnde tho besynnen. *Melusina f. 33b;* to r. leggen *oder* setten, *beseitigen, bei Seite legen, im Sinne entw. von beilegen oder missachten.* Dar mede wart alle unwille to rugghe ghelecht. *Lüb. Chr. 2, 181;* dat hee alle vorghande lichtverdicheit to rugghe leyde. *Korner 249c (W.);* sus wart de leve to rugge geset. *R. V. 3848;* de monnyke van deme clostere . . weren so wilde gheworden, dat se alle gheistlicheyt unde doghede to rugghe leden. *Korner 18d;* aldus lede G. to rugge alle de articule *(beachtete sie nicht). das. 64b;* — to r. treden. wen he den rugghe to en kerede, so treden se wedder to rugghe *(vom christl. Glauben). das. 23d.* — to r. spreken, *Rücksprache nehmen.* Dar up benemen de stede er berat, dat en yslik to rugghe mochte spreken mit den synen. *Lüb. Chr. 2, 181;* — van rugge to, *rückwärts.* dar sick got ome *(Moses)* bewysede in syner majestaten van rucghe to unde bedeckede on mit syner hant. *Porner, S. 33.* — up den r. — und dan sollen dei zemptlichen haeveslude met dem haeves schulten gain und stain em op sinem rucgge *(d. h. ihm beistehen)* und helpen em dei ungebuirlicheit vurdedingen. *Barmer Urkk. p. 32.*

ruggearmborst, *eine nicht näher bekannte Art von Armbrusten. lat.* balista dorsalis. *Vgl. Koppm. Hamb. Kämmer. Rechn. S. CI.* — 1329 concordavimus cum Joh. balistario, quod . . ipse faciet nobis quolibet anno quatuor balistas bonas, duas stegherepesarmburst et duas rugghearmburst. *Hamb. Z. R. p. 2.*

ruggebrade, *f. Rückenbraten.* welk knecht howet eyne rugghebrade also, dat he den pedek roret an dem halse, de schal des amptes enberen en jar. *Lüb. Z. R. 265.*

ruggehalf, to r. *auf der Rückseite.* Dat betughe we vnder vnsem hemeliken ingesegele to ruggehalue in dusseme breue. *(1374) Sudend. Urkb. I, nr. 575;* breve — beseghelet mid useme lutteken ingheseghele to ruggehalf. *Brschw. Chr. 1, 328. Anm. 1.;* to eyner orkunde disser ding hebbe we dessen bref beseghelet to ruggehalven. *Hanov. St. R. 383 u. 515.*

ruggeholden, *den Rücken schützen, vertheidigen.* Vnd yck will dath styffte . . vp allen orden, wor idt to donde van noden, vortreden, ruggeholden vnd vpdragen. *Kleist. Urk. 244. Daher:* ruggeholder, *Beschützer;* -holderinne. *Huspost. 2 Adv.*

ruggeknoke, *m. Rückenknochen,* spondile. *Dief.*

ruggelaken, *n. Tuch, womit die Rücklehne eines Stuhles bezogen ist,* dorsale, parialis. *Diefenb. s. v.* und men hadde ein gulden stucke to eime ruggelaken gehenget under s. Mauricius hen, dar de borgermester plegen to sittende. *Magd. Sch. Chr. 319, 21.*

ruggeleninge, *f. Rückenlehnung, d. i. Schutz, Deckung.* ys solckes den Lyfflendern eine grothe ruggeleninge vnde entsettinge gewesen. *Russow. f. 60.*

ruggelinges, ruggelink, *adv. rücklings.* ruggelinghes, dorsotenus. *Voc. Strals.* Vnde warp ene dar *(vom Predigtstuhl)* ruggelinges af. *Lüb. Passional f. 106c;* so hebbe wy vnse

secretum witliken laten drukken rugghelings vppe dessen breff. *Styffe, Bidrag 3, 14*; se vellen alle rugghelink to der erden. *Pass. Chr, 17;* idt schall nemandt van ruggelinck werpen, houwen, luken eder slain. *Old. Urk. v. 1547;* vnd sloch den suluen *(Mann)* nicht van ruggelinges ader defflichen etc. *(1537). Wism. Gerichtsact.*

ruggelôp, *m. die Rückgängigmachung eines Kaufes etc.* De (in drunkenheit) miskopslaget unde bedragen is im kope, de scall to ruggelope geven 4 mark. *Dithm. R. Q. S. 236;* De dar will land kopen, de schal lude ropen; de dar will land sellen, de schal lude bellen; landprank hefft einen fortgank, landkop hefft einen rüggelop. *Richth. 579 § 10.*

ruggenleder, *n. Rückenleder?* Welk gast bringet kuhude, perdeshude, ruggenleder vnd vorkoppet sy altu male tu samene, so geft he dar af XVI denar. *Fidic. 1, 17.*

ruggeschilt, *die hintere Partie des Panzers* = rugge. De platensleghere scolen maken gut werk unde scolen nene platen slaan mer uppe gut hertem leddere unde scolen de platen in den syden edder den ruggeschilt mit schepene ledder nicht stucken. *Hamb. Z. R. p. 92, 15.*

ruggesprake, *f. Rücksprache.* Hirup nehmen de sostich . . ene ruggesprake. *Lüb. Chr. 2, 674;* de twolve unde de gildemestere beden den hertogen umme eine ruggesprake. *Brschw. Schichtb. 14. — Ausflucht.* sunder ienigherleye ruggesprake vnde argelist. *Richth. 576 (Vgl.* ruggetoch).

ruggestoninge. *Rückstärkung, Hülfe.* vnn rugestonyge deden deme smedeknechte. *Slaggh. f. 60*b. *s.* stonen.

ruggetoch, *m. Rückzug; bildl. Vorbehalt.* mit vollenkamener volmacht ane iechnich *(einige, irgend eine)* rugetoch. *Monum. Liv. 4², 57.*

ruggevoder, *Pelz aus Rückenfellen.* Und martenvoder, graue rüggevoder und illickesvodere scholen na older gewonheit van denn werckmeisteren besichtiget werden. *Hamb. Z. R. p. 183, 5; eine bestimte Anzahl von Rückenfellen.* als eth tho vehle mahlen geboerett, dat fromde lude uth anderen landen alhier in den jahr margkedenn mit voeder uhtstahn, de örhen vullen tall nicht hebben und denne de maertervoder 39 maerten . . ein buckesvoeder van grauwergke 5 timmer und 2 bucke und de ruggevoeders ook so vele . . holden schölen etc. *das. 185, 14.*

rugghewart, retrorsum. *Voc. Strals.*

ruggewortelen. Rad. Sigilli Salomonis. *Catal. Rost. f. B 3.* Convolaria Polygonatum.

ruginge, *f. Lerm, Tumult.* Se seden: nicht in deme dage der hochtyd *(soll man Jesum tödten)*, vp dat nen ruginge manck dem volke werde (ne tumultus fieret). *Serm. evangel. f. 99*c.

ruie, *ein kleiner Waßerzug.* rivus, aquae ductus, profluens. *Kil.* . . sondern halen ock avert water wilde bunte vagel, de se bergennen *(Bergenten)* heten und bi velen dusenden in den ruien unde ingaenden stromen liggen. *Neoc. 1, 223.*

ruien = rugen. Do *(in meiner Todesstunde)* quemen de bosen geyste in also groter greselicheit . . de ruyeden her vmme my. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 33*b; to hope ruynge der greseliken duuele. *das. f. 34.*

ruc (rut?). *(Zu e. Salbe)* nym talch, was vnde ruc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 128.*

ruken = roken, *s. III, S. 501.*

ruken, *st. v. 1. riechen, Geruch verbreiten.* blomen, de wol roken. *R. V. 9;* it rôk dar vaste na der wegen *(Wiege). das. 5969;* gy wol rukene rosen. *Brem. kerck. g. 71*b; vel schoner wolrukener rosen. *Korner 97*b *(W.);* und schonen rocke *(Geruch)* ruket. *Freckenh. Leg. 44. — 2. riechen, Geruch empfinden.* Eva, ik kan wêr smecken edder ruken.

Sündenf. 995; de doden kunnet de spise wer ruken edder eyten. *Eccles. f. 186a;* ghingk . . rukende by der erde also en hund. *Korner 138b (W.);* ik ruke, wat se braden. *Redent. Sp. 462.* — ruken up. Mummen hedden se gerne gedrunken *(d. h. Brschw. gern erobert)*, Se kemen to Br. up dat feld und roken up de funken. *Liliencr. II, nr. 184, 5;* De van Schening wolden vorwerven pris, se repen: wi willen mummen drinken! Do hebben se up de pannen *(Braupfannen)* geroken, dat se to hus mogen hinken. *das. 11.*

rule, *Gründling, Schmerling,* fundulus, fundiculus. *Dief.*

Rule = Rudolf. *Cod. Brdb. I, 15, 84, 60. S. Märk. Forsch. XI, 7.* Nycolao Bismark . . nec non Ruloni, Johanni et Christiano, ipsius fratribus. *Cod. Brdb. 1, 17, 499.*

rulinge, *Lerm und Streit?* Wan dar en lantsamelt ghelecht werd *(Landesversammlung gehalten wird)*, de dar denne ene rulinghe makede unde vordreit, de schal beteren etc. *Dithm. L. R. 48. (Ist vielleicht* runinge *gemeint? oder* ruginge?)

rulle, *f. 1. Rolle, Walze.* Welk meister de rullen under en schip legt ane vordragen sacke der olderlüde . . de schall vor dat rullgeldt geholden sin und dartho breken 8 ß. *Lüb. Hamb. Z. R. p. 245. — 2. Rolle, Papierrolle, ein zusammengelegter oder gefaltener Brief oder Urkunde.* rotulus. *Vocc. bes. gern gebraucht von den Schriftstücken, welche die Satzungen der Handwerker enthalten; dah. überh. Satzung, Statut. — (Es sündigen gegen das erste Gebot)* die valsche rullen ende unbescheiden unwaeraffich affiaet vor die gebede schriuen, dar sy di menschen mede bedrighen. *Tract. über die 10 Geb. f. 2b;* valsche rullekens etc. *Sp. d. crist. minsch. B 2b; — Zunftrollen. s. die Lüb. u. Hamb. u. a. Zunftrollen.*

rulle, = rulledôk, *Tuch, das man zum Abtrocknen gebraucht.* „rull langes Drellen oder Leinen Tuch, s auf einer Rolle hänget, die Händ damit zu trocknen. Matthesen b Richey, S. 217; wenn das erste Stüc schmutzig war, so zog man das Handtuch weiter.* „roller towel, *ein Handtuch, das um eine Rolle läuft.“ Nemnich 2 Sp. 557. Vgl.* dwelengenger it. 3 duelen vnde 2 rullen. *Wism Inv. f. 42;* it. 3 kussen, it. 2 rullen *das. f. 34.*

rulledôk. 1 tarling *(Würfel, Packen)* . . darinne vyff rulledôke. *Old. Urk. v. 1496.*

rullegolt? 2 dossyn rullegolt. *Wism Inv. (Golddraht? Goldschaum?)*

rulpwort, *s.* arone.

rûm, *adj. 1. geräumig, weit, offen von Raum und Zeit.* rum vel wyt amplus, vastus. *Voc. Engelh.* Se (de ghestliken lude) ne scolen oc de rume, de se nv hebbet, nicht grotter noch rumer maken wan se nv sint. *Lüb. R. 371;* legherde he sik in der prediker broder kloster, dat rum unde schone is. *Korner 233d (W.);* brukede he des swerdes unde makede den wech rûm. *das. 140a;* vnde wolden den rumen wech wanderen, de to der doet wert *(zum Tode hin)* leydet. *Leben d. h. Franz. 118b;* buten der lantwere uppe dem rumen velde. *Lüb. Chr. 2, 334;* se *(die Bienen)* vleghen vth in de rume lucht. *B. d. Byen f. 241a;* alze enen bal schal he dy werpen yn een wyt unde ruem land. *Jes. 22, 18 (L.);* besodene rouen weken dat lyff vnde maken dat rum. *Bok d. Arsted. f. 131b;* dat graff en is vns beyden nicht ruem genoch. *Dial. Greg. 200;* unde worpen stole unde benke vor beyde dore des huses, up dat it dar rum worde. *Lüb. Chr. 2, 103;* du *(Student)* haddest eyne conciencien so rume alze eyn hoppensak. *Lüb. Dodend. v. 956;* een jeder tastede dar mit rume *(weit geöffneten)* handen to. *Ben. 651;* dat ein idermann eine

rume munt *(großes Maul)* up se hebben mochten. *Lüb. Reform. 69;* de rume *(weite)* see. *Neoc. 2, 267;* eine rume tit. *Renner 2, 170.* — *2. weitläuftig, groß.* Cristernus let vorbaden alle de guden mans in dem lande to Holsten, dar he rekenschop mede hadde, wente se hadden wunderliken up ghescreven na wokers art. Darumme sloech he aff alle unredelike schuld. Dar mysteden *(d. i.* misseden) de havelude in erer rumen rekenschup wol twe hundert vnde vyf unde vertich dusent lub. mark. *Lüb. Chr. 2, 415;* (prouenden) welker ene . . ghenoch mochte wesen tot aller rumer noetdrofte des leuens. *B. d. Byen, f. 109a.* — *3. im jurist. Sinne: geräumt, rein und frei von Lasten und Beschwerden. in der Verbindung* reken unde rum. *S. unter* reken.

rûm, *gew. n. Raum, Platz, bes. freies Feld.* Dat rum dat was enge, Dar lach de here in der dwenge, Eyne krubbe was godes pallas. *Harteb. 181 f. 3b;* de helfte van dem rume, dar de . . dornsse up steit; wenn dat rum entwei getogen wert, so etc. *(1382). Livl. Urk. nr. 1182;* an den rumen, dar vnse closter mit sinen tobehoringhen vp ghebuwet is, alse dat rum vnde buw dat· bewiset, schulle wy vns noghen laten *(1406). Lüneb. Urk. VII, nr. 868;* de steyn *(der gewichen war)* hadde den broders grot rum gemaket. *Dial. Greg. 140;* ein ryk borger gaff ohnen dat rum, dat se dat closter buweden. *Renner 1, 91;* vôre my vth dem angeste vp eyn wyth rhum dines trostes. *Smaltzing f. 13a;* vôre my vth dessem angeste in wydern ruhm. *das. 94;* wente ik was, dar ik wesen wolde, up mîn rûm, dar ik was vri. *R. V. 4339;* Iring makede rum *(brach sich Bahn)* mit sime swerde etc. *Magd. Sch. Chr. 17, 28;* dat de processie rûm kreghe. *Korner 140c (W.);* idt mosten ock alle de, de rhum, rhadt vnd daeth dartho *(zur Schändung einer Jungfrau)* gegeuen, den hals löhsen. *Rüg. Landbr. c. 124;* de moth sick rhum, rades, dades vnd aller wittlicheit benhemen. *das. c. 142;* wy besorgen, gyfft me ohme rum *(Zeit)* beth inth vorjar, dat he vele anhanges werth krygen. *Waitz, Wullenw. 1, 313.* — *Auch häufig* dat rume, *das als neutr. des Adj. gefaßt werden kann.* do se quemen up dat rume, dar en de koplude nicht entkomen konden. *Lüb. Chr. 2, 198;* dat rume buten der stad gheheten de sude. *Mekl. Urk. nr. 2756.* — *Als fem.* und leghen up der rume, dar Northem licht unde wolden mit dem konighe stryden. *Abel 58.*

rûmblêk, *n. (tautol. Zusammensetzung) Raum, Platz.* Twischen iu unde der arken si ein rumblek. *Josua 3, 4 (H. die Vulg. bloß* spatium). wenn se denn kemen in de kerken edder up den kerkhof edder an ein ander rumbleke. *Magd. Sch. Chr. 205, 10 (Bothos Chr. f. 205 hat getrennt* edder vp ein rum blek). *Ähnl. Zus. ist* rûmplatz. Se vorsammelden sik *(in Wismar)* up dem markede vor der schriverie, dar denne ein groth rumplatz ist. *Lüb. Chr. 2, 667.*

rume, *adv. geräumig, weit. alts.* rumo. Do nemen de Macedonier unde seyden de *(gekaufte Handvoll)* erde wide unde rume, unde spreken, dat land iß unse. *Abel 28;* he seigede *(säete)* rume und wide. *Bothos Chr. f. 8; reichlich.* De keyser hadde grod volk, ia rume ver manne, dar de hertege van Burgundien men enen enteghen hadde. *Lüb. Chr. 2, 367;* mit einem remlin *(Riemchen)* einer edder anderthalve hande brett, rume lang, up dat it so vorne nicht van einander schlae, tosamen geneiet. *Neoc. 1, 157;* dit jahr so ene frohe arne, dat ruhm 14 dage vor Michael de bohnen tho huß weren. *das. 2, 416.* — to rume spreken, *mehr reden als man soll u. darf. Br. WB. s. v. u. Z. f. Hamb. Gesch. 2, 574, n. 2.*

rumelik(en), *adv. geräumig, so daß man Platz hat. (Mauer)* de van teigelsteinen als dicke gebuwet was, dat me mit einem wagen rumeliken dar up konde varen. *Magd. Sch. Chr. 336, 7;* in deme daghe schal dath lam weyden rumeliken (spatiose) in diner besittinghe. *Jes. 30, 23 (L. u. H.); reichlich.* unde willet bewedemen een altar unde vicarie in dem munster to W. myt ver hove landes, de rumelken ses pund gheldes jarliker gulde hebben moghen *(1410). Calenb. Urk. IX, nr. 227; weitläuftig.* under den coninghe wort bewart wunderlike ghehoersamheit des volkes. hyr sole wi en luttic ruemeliker spreken van der ghe[h]orsamheit. *B. d. Byen f. 114*a.

rumelink, *m. Land-, Feldflüchtiger, Ausreißer?* Ok schal nen borger edder kopman, de in der dudeschen hense ys, kopen van papen, van hovedluden, van vischeren noch van rumelinghen noch van jemande russches gud *(1338). Hans. Rec. 3, S. 387.*

rumen, *schw. v. alts.* rumian. *1. intr. den Platz verlaßen, weggehen, abziehen.* Is it sake, dat de manslachter rumet van vruchten, so etc. *(1400). Livl. Urk. nr. 1519, 10;* des nachtes wolde H. v. Q. rumen und sik wechmaken. *Magd. Sch. Chr. 336, 9;* do rumede de markgreve mit dem here. *das. 412, 9;* vnde de anderen schentliken rumeden vnde vlohen. *Z. f. Lüb. Gesch. II, 1, 41;* min rat were, dat wi nu enwech rumeden. *Brem. G. Q. 144;* die Bremere mosten rumen. *das. 104;* deden emme so groite noit myt dem geschütte, dat se rümen moisten. *Seib. Qu. 2, 374.* — eyn dels (der vogele) de blyven bi den luden, eyn dels de rumen darvan vnde ze komen weddere. *Locc. Erz. f. 4*b; vnde offt des nicht gescheen en mochte, nicht van dar rumen, se en hebben de yn rechte gescheden. *(1473). Russ.-livl. Urk. S. 230*b; darumme rumede he van der stad. *Lüb. Chr. 2, 88;* unde muste rumen van der stad ene halve myle. *das. 2, 97;* also moste de sulve myt hone unde schanden van der stad rumen. *Korner 232*a *(W.);* kerede ringhe wedder umme unde wolde rumen to den synen. *das. 100*d; dat se myt en rumeden van den sloten unde makeden sik ute deme lande. *das. 49*a; so he ut der karken nicht wolde ruemen. *Ben. 124;* ût dem hove rumen. *R. V. 4457.* — *trans. räumen, verlaßen.* to rumende dat hilghe lant. *Korner 126*a *(W.);* dat he rumede de stad, de sik schuldich wuste. *das. 211*a; unde rumeden den hof. *R. V. 1842;* des wart he vorvestet over al dat bischopdom, dat he dat muste rumen. *Magd. Sch. Chr. 222, 13; einräumen, überlaßen.* dat he eme dat land rumede. *Korner 73*b; dat he em dat slot moste rumen. *das. 222*a. — *wegräumen, aufräumen, säubern.* rumeden de weghe *(von den Verhauen). das. 211*b; unde rumeden wedder dat dep *(indem sie das versenkte Schiff wegschafften). das. 175*a; ok moghe we de Leynen suveren laten unde de rumen laten an den overen, wure des nod is *(1373). Gött. Urk. I, nr. 271;* dat wy dat water (de Deluene) willen rumen vnde dupen laten, also rūm vnde deep, dat men dar ladene schepe inne voren moghe *(1390). Lüb. Urk. 4, nr. 519;* de beke tho rumende vnnd tho grauende, wanne vnnd wor is em noth sy *(1384). das. S. 480. bes. im medicin. Sinne.* wey sey (artemisia) drinket myt wyne, dat rumet dey borst. *Wolf. Mscr. 33, 3 f. 12*b *u. h.*

rumenie, romenie, *ein Südwein, griechischer Wein von* Napoli di Romania *(der Malmesier von* Napoli di Malvasia); *von da aus wird sich wol die Rebe weiter verbreitet haben, daher der Wein später auch spanischer Wein genannt wird.* vinum hispanense, romenye. *Dief. s. v. Vgl. unter* Malmesie,

III, 16. Item III^c myle to Modon *(d. i. Methone, Hafenort Messeniens, das westlichste Seethor Griechenlands, 1124 von Venedig erobert)* der Venedier: dar wesset de romenye in Greken. *Porner, S. 21;* a. 1370 do wurden de rat van Bremen des to rade, dat neen man schal vele *(feil)* lopen laten wyn ane korten wyn . . de mach he upstecken de quarten to ver swaren unde hogher nicht, uth gesproken malmesye unde rumenye. *Brem. Stat. S. 21;* ock mag en jewelyk unser borger tappen dree botge *(l.* bothe) malmesien unde ene bothe Ruminien, de se sulven over de zee unde sand halet edder halen laten. *das. 741.*

rum(e)nie,romnie,*geringes Pelzwerk. Vgl. Dähn.* einen swarden engelsken rock myth rummenigen gefodert. *(1543). Wism. Zeugeb. f. 164;* by den vermögensten averst in wercken und emptern (sal des brüdegams beste rock) nicht aver smatzken gefodert und de mit smatzken gefoderte röcke mit romnyen utgeslagen werden. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 204.*

rumich, *adj.* r. werden, *abgehen, weggehen.* Wert dat dusse vorg. *(Scharfrichter)* Hans rumych worde, *(„abgienge, seinen Platz räumte“)*, zo heuet Hans syn vader to den hilghen gesworn in synes sons stede to tredende in allerwys to donde. *Seibertz Urk. nr. 765, 42;* dat em de man vorfluchtig vnd rumich wolde werden. *Urk. d. Hans. Stahlh. z. London 115.*

ruminge, *f.* vnd alle de ruminge upen lande unde in den watere also veeren alse dat gerichte geht *(1324). Cod. Benth. nr. 62, S. 126; das. nr. 18 v. J. 1220;* ruminga: (Forte per haec verba intelligitur jus supervacuos arborum ramos et fruticeta amputandi sibique habendi, nec non fossas oblimatas detergendi. *Jungius).* — *Räumung, Entfernung nicht berechtigter Personen.* ich frigreue leit den frien fronenboeden ouer den worff gebeiden lust, rumyge *(d. i.* ruminge) vnd eyne stille by koningesbanne. *Seib. Urk. 1001.*

rummeldeus, *Eigenname eines Bieres, welches in Ratzeburg gebrauet wird. Campe 3, 898.* vor II tunne rummeldois II mark. *Sass. u. Holst. R. 43, 9;* de rummeldues moste int Lubesche gebede nicht gebrocht werden *(1588). v. Hövel, Chr. 48. Nach dem Schweriner Reglement v. 23 Jan. 1727 ist der Rathskellerwirt gehalten des Sommers beständig* rummeldeus *zum Verkauf im Keller vorräthig zu haben.*

rumor, (romer), *n. Rumor, Lerm, Tumult.* dat rumor, dat de Denen makeden *(hier spec. eine Schlägerei). Korner 217^b (W.);* horede dat rumor. *das. 226^b;* de worden war des romores. *das. 202^d;* des makeden se en romer in deme volke unde spreken etc. *das. 72^c;* alse de armen ungenanten van anschundinge dat rumor anhoven etc. *Brschw. Schichtb. 223.*

rump, *m. 1. Rumpf, Leib (bes. im Ggs. zum Kopf).* alzo dat hovet van deme rumpe vil. *Korner 232^c (W.);* (N. wart vormordet van den Ditmerschen) vnde vorden den doden rump, wor se ene hebben wolden. *Falcks Staatsb. Mag. 8, 717;* dar howen se en allen de howede aff vnde worpen de rumpe vnde ock de houede in de randeln. *das. 9, 702;* a. 1350 do vorhoff sick grothe pestilentie in den rumpen, de was so grot, dat nicht de verde minsche leuendich bleff. *das. 9, 700;* dem (koninge) wurden hande und vote afhouwen und de rump herumb gewoltert. *Renners Livl. Hist. 14;* spar nicht den rump, heff up den gheyst etc. *Z. f. Lüb. Gesch. II, 536.* — *2. längliches, bäuchiges Gefäß (nach der Form; vgl.* bodene, *Bottich, engl.* body). — vnd 1 holtene rump myt talghe. *Wism. Inv. f. 98;* 1 rump myt etlykem olden isertughe. *das. f. 163;* de des gebodeß nycht gehorsam wolde syn, de solde geuen der gesellschaft eynen rump berß van achte

pennyngen. *Seib. Urk. 1016;* vortmehr en schall neen bodeker tunnen maken effte rumpe vören in zienem spiekere etc. *(1415). Hamb. Z. R. p. 32; vom Bienenkorb:* 6 nyghe immen rumpe. *das. f. 166; bes. der hölzerne Trichter in der Mühle, wodurch das Getreide auf den Stein geschüttet wird. Br. WB. s. v.* deuorancia, eyn môlen rump; deuerancia est cista, in quam cadit frumentum in mola super molarem. *Dief. n. gl.* romp, tremel van de meulen, infundibulum. *Kil.* De mullere scholen de bodene, de umme de steyne gaet, maken, dat se boven dycht sin, behalven dat gadt, dar de rump up steyt *(1489). Brem. Stat. 702;* heft de mole droge graven, so stan in der molen leddyge rumpe. *Koker, S. 311. — (Vgl. Frisch 2, 136, 3: Aus der Rinde eines abgehauenen Stückes vom Baum hat man Geschirre, sonderlich Meß-Gefäße zu gewissen Materien gemacht, als Mathesius sagt. Der Bauers-Mann macht seine Rümpfe oder Sümmer aus Baumschalen." „Bei uns nennt man ein Gefäß aus Bast zum Beereneinsammeln einen* rump.*" Woeste).*

rumpe = rimpe, *Runzel.* rompe, ruga. *Kil.* So vro die rumpen onder die oghen comen ende dat vel lanck wort . . so is alle de schoenheit wt. *Echte Staet f.* 10^{b}.

rumpe, *schlechtere Art Muskatnuß.* rompe, nux myristica vilior. *Kil. Vgl. Nemn. 5, 480.* Regula de tri in fusti. Ein sack mit muschaten wecht 421 ℔, tara vor de sack $7\,^{2}/_{5}$ ℔, holt de centner $28\,^{3}/_{4}$ ℔ fusti oder rumpen, kostet 1 ℔ guden $2\,^{1}/_{2}$, und 1 ℔ rumpen $1\,^{1}/_{3}$ gulden, wat is de summe? *Friese, Rekenk. S. 98; (Zur Hasensauce)* een weynich rumpen, weynich nagelen, weynich peper etc. *Ostfr. Kochb. f.* 14^{b}.

rumpele = rimpel, *Runzel,* rumpele, ruga, plica. *Voc. Strals.* Dar na sach he enen olden man, de hadde vele rumpelen vnde enen scheuen mund. *Passional f.* 298^{b}; vp dath dyne kercke môge allewege reyn hillich, vnstrafflick, ane alle krakel vnd rumpeln etc. *Rost. Bedeb. f. 50* enen rumpel an dem vorhoued *Richth. 119, Anm. 8;* wat krigst all rumpeln vor dynem koppe. *Fas nachtssp. 97, 14.*

rumpelen, *schw. v. ein Geräusc machen, poltern, polternd fallen,* stri pere. *Voc. Halberst.* Ok is he (ho wort) ghut gedrunken, weme dat l we deyt eder rumpelt. *Wolf. Msc 33, 3 f.* 15^{b}; vor der döre is qua rumpelen, dar de klyncke vaste stey in der krampen. *Koker, S. 344;* de spedals sw *(Sau)* gink mit eren jon gen vnder die bair vnd reiff sic daran, dat Vlenspegell aff rumpeld *(herunter polterte. hochd. Text:* dür melde*). Eulensp.* 51^{b}; rumpelen und rumoren. *Huspost. 5 p. Trinit.*

rumpelmette, *Poltermette.* An der beyden nafolgeden dagen *(des Palm sonntages)* holdt men de rumpelmetten vnd lûdet mit holteren klocken, den sekenklappen gelyck, welckere instrument raspelen genômet werden. Ock jagen se den Judam mit stôken vnd steinen stormende herumme, alse dulle vnd vulle vorblendede lûde. *Gryse, Spegel Kk* 3^{b}.

rumpich, *adj. (im Munde) würgend,* rumpich, worgelich, stipticus. *2 Voc. W.* wurgleich, rompel in dem mund. *Diefenb. n. gl. s. v.*

rumprecken, *schw. v. mit Gewalt hin- und herziehen, eig. den Leib, Rumpf dehnen, zerren, auf die Folter spannen. Br. WB. 3, 473.* Don he *(Jonas)* im buke des walfisches wol gerumprecket vnde gepantzerveget wardt, vnd nichtes anders alse den dodt vor den ogen sach, don begeret he etc. *Gryse, Bothpred. Cc* 5^{b}. *Vgl. Dähnert:* rumprekker. *Dies Wort hört man hier nur als einen Namen des Schreckbildes für Kinder, wie* bullkater, ruge Claas, Ruprecht, *und ist in diesem Verstande wol mit letzterem verwechselt, da es an anderen*

Orten einen Scharfrichter, Henkersknecht bedeuten soll.“

rumpwater is de watersucht des bukes, timpanites. *Voc. Strals.*

rûmte, *f.* = rûm. He mende al, se schulden sick her uth up de ruimte geven. *Ben. 567;* als nu grave Edsard dachte, dat se wyt genoech up de ruymte weren, und nicht daer van muchten, viel do mit gewalt aen se etc. *das. 580.*

rundêl, rondêl, *n. was kreisförmig gemacht ist.* desse penninghe scholen hebben schlichte rundele midden in deme cruze *(1387). Hans. Rec. 2, 399. — namentl. eine Schanze (wegen der runden Form).* rondeel, propugnaculum rotundum. *Kil.* Anno (15)54 wort dat nige butenste doer gemaket ... vnd dat rundel daruor vnd de stenen dam, dar so vm dat rundel her gelecht. *Hamb. Chr. 168;* vnd ein nie graft mit einem walle vp dem broke mit 3 rundelen betenget to Hamborch. *das. 316 u. 335; u. Steine, deren Ecken ausgerundet sind.* Vor $11^1/_2$ duzent murstenes . . vnde vor 700 runneles *(d. i.* rund.); Item $2^1/_2$ mark vor 1 duzent vorglazedes rundeles. *Brem. Jahrbb. 2, 308.*

rundicheit, *f. Rundheit.* In deme penninghe is rundicheyt, dar is neyn ambeghinne, neyn middel ofte ende. *Ravenst. f. 40ᵇ u. B. d. Profec. I f. 37ᵇ.*

rune, *verschnittener Hengst, Wallach.* cabo, ein ruyne i. e. equus castratus. *Diefenb. n. gl. s. v.* ruyn, pert sunder kullen *(Hoden). Teuth. (zu* runen, *castrieren;* boeten, uytwerpen, lubben, uytsnyden, heylen, ruynen, castrare. *Teuth.)* IV buwperde, darunder III modern, 1 ruhne. *Invent. v. 1559. Dithm. R. Q. 309;* hertoch Adolph kam up 2 kutschen an, dar frische runen, de deß lopens gewanet, vorgespannet. *Neoc. 2, 163;* und begaff sich up kutzwagen, vor idern cutzen dre rune . . nha Koldingen. *das. 2, 167.*

run(e), *f. heimliches Geflüster, geheime Berathung, alts.* rûna. rune, murmur. *Voc. Strals.* Oc wurden bewaret alle de dar run unde rad mede hadden. *Strals. Proscr. Urth. v. J. 1420;* dussen sulven rad und run underwand sik meister Lenenthun. *Liliencr. 2, 224, 33;* en claghe quam vor den rat, dat Curt dat vele sproken hadde, dat Johan em geclaghet hadde, dat Zyvert dar mede wesen in rune, in rade, in vlot vnde vore, dat etc. *(1363). Brem. Stat. 262;* were ihement, de zick teghen dat vorscrevene richte zette, dede edder wedderstode, stilliken edder openbare mid rune *(so zu lesen statt* ruve) und rade edder mid daden, de schal vorbroken hebben lif unde gut *(1365). das. 86. Das Wort kömmt öfter in den Verfestungsurtheilen des 15 J. vor.* ok wurden bewaret alle, de dar run unde rad mede hadden. *Strals. Verfestgsb. nr. 641;* alle de ghenen, de mit en hebben gheweset in vlocke, in vorden, in rune, in rade, in dade, in medewetende. *das. 677. (Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 249).*

runeken = runen. vnd ock dat runeken myt der valschen botschop, de he daen hadde van des swarten schryuers wegen. *Nies. 3, 280.*

runen, *schw. v. raunen, flüstern, heimlich sprechen,* murmurare, susurrare. *Voc. Engelh.* We en schullet *(in der Kirche)* myt nemende runen vnde spreken, id en sy grote nod. *OGB. A. 147;* nement schal runen noch klappen noch kallen under godes denste. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 181;* de achterclappers ende de mit runen vnvrede maken. *B. d. Byen f. 105ᵈ;* schude yenich upsate, dede were teghen den rad . . wo dat iowelk vorneme, in runende, in rade, in daed, edder wo sek dat anders velle. *Hanöv. St. R. 347;* Do runeden vele guder menetes lude myt den radmannen etc. *Brem. G. Q. 82;* men runde dat hemeliken. *Lüb. Chr. 2, 590;* dan dosuluest des clegers

anwaldt dem findesman in de ohren gerumet *(d. i.* gerunet), wat he orthelenn vnd finden scholde *(1571). Wism. Oberger. Urth. f. 29. Sprichw.* Dede vele runed, de lucht gherne. *Kiel. Mscr. nr. 114 f.* 20^{b}*;* de vele lusteren of runen, de legen vake. *Tunnic. nr. 300.*

runen-afteken, *Runenzeichen.* Den 15 jan. deises jares *(1598)* is bi Drunten overmalls ein herinck mit velen runen-aftecken gefangen: wat darup vollgen wirt, gibt de tidt. *v. Hövel, Chr. 71.*

runer, *m. Rauner, Zurauner, Einflüsterer, heimlicher Rathgeber.* runer, murmurator. *Voc. Strals.* Du schalt nen schendegher syn mank den luden, ok neen quad runer (nec susurro). *3 Mos. 19, 16 (L.);* in dem runere is hat . . vnde laster (susurratori odium . . et contumelia). *Sir. 5, 17 (L.);* doch mach men deme vorspreken eynen runer erdyngen, dey eme to rune ut den mannen. *Wigands Arch. 4, 178;* desser vorscrevene artikele is Cl. Kr. ein vulkamene heter, radghever, runre, medeweter vnde vullborder na apenbarer bekanntnisse erer beider medekumpane. *Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 255. (Strals. Verfestgsb. nr. 678.)*

runge, *f. (Wagen)runge,* droteca. *Vocc.* Do let he ene *(Laurentius)* mit rungen toslan. *Lüb. Passional f.* 185^{d}*;* so schole gy ene binden unde slan ene mit rungen. *Theoph. 2, 916;* vnnd mit einem weddewagen dustholtes thor vuringe, des tages ein voder, vnnd die rungen nicht hoher tho sein dan die rhader *(1530). Gr. Weisth. 3, 124. Sprichw.* De na enem ghuldenen waghen rynghet, de krycht dar gherne ene runghen af. *Kiel. Mscr. 114 f. 24.*

runinge, *f. das Raunen, Geflüster, heimliche Berathung.* Salich sint de oren, de de aderen der gotliken runinge entfangen vnde na der runinge desser werlde nicht en vragen. *Navolg. 3, 1; v. d. Wege d. crutzes f. A* 6^{b}*;* so quemen de valsche runinghe in Danemarken, dat Hildegerus hedde Haldanum doet gheslaghen. *Denscke Kroneke f. H 5;* de runinge vle (rumores fugito), dat is min rat. *Wiggert 2, 23, 112;* de nydicheit heft vyff quade dochtere. de erste het vorkleninghe, de ander is runinge, alse twedracht to makende twischen vrunden. *Sp. d. Dogede f. 233;* upsate, runinge etc. *Hanöv. St. R. 347.*

runne. *s.* renne.

runnen, *schw. v. rinnen;* er blot solde woll balde runnen, *Soest. F. p. 624; gerinnen, s.* rinnen.

runselinge, *f. Zusammenziehen, das Astringieren? (vom Geschmack).* Appele, de ock sommer appele heten, de en luttick worgelinge vnde runselinge in deme munde maken. *Herbar. f. 1. (Vgl.* runsen, fronsen, rugare; een runtse, ruga. *Hor. belg. 7, 19).*

runt, ront, *häufig (bes. westwärts) für: Rind.* He verkofte schape, runder ende andere besten. *B. d. Byen f.* 164^{c}*;* dat zwyn offt růnd. van den runde. van runderen. *Nies. 3, 196;* de solden ok hebben vry in der mast to dryvende ere swine, ere rondere unde ok ere andere vee etc. *Lüb. Chr. 2, 586.* — rundestunge, mentha, herba. *Brevil.* dat de kindere gaen in vnreynen runderen schoen *(Schuhen von Rindsleder)* etc. *B. d. Byen f.* 107^{c}.

runtsiden. Dat synt perde, de tho stryde denen. *Gl. zum Ssp. (Anh.) mhd.* runzît, *mlat.* runcinus. *Vgl. Pfeiffer, das Ros im Altd. 2, 19. (Eigenn.* Metteken Runsepagen. *Lib. proscr. Wism. 108).*

runtvisch, *m. Rundfisch.* Ende hier enboven zo zullen de vleeschauwers mogen vercoopen al tjaer over . . ronde vische, te wetene vetvisch, stuer, zalm ende meerzwijn, ende gheenen andren. *Ordonn. d. St. Brügge, Gilliodts van S. 2, S. 198) bes. der magere Kabliau, dem der Kopf abgeschnitten und das Eingeweide ausgenommen wird, der aber übrigens „ganz*

oder rund" bleibt. Nemnich, Waar. Lex. 2, Sp. 1037. — 1c Islender visch, Ic runtfisch, I lechelen negenogen. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenberg IV, S. 35;* thein tunne vysches alsze rotscher, oer, sporden, ock runtfi[sch] in tunnen geszlagen *(1521). Wism. Zeugeb. f. 74;* myt flythe dar ann tho szynn vnd to uorschaffenn, dat men denn vysk na older gewonte qwystenn, ock halff rothscher vnd halff runthfysk makenn scholde, susts wurde de runthfysk gar tho nichte. *Aktstykker II. nr. 137 (in e. Schreiben des Lüb. Rathes an den Amtmann in Bergen v. J. 1537.)*

rup unde rap, *allerlei durcheinander. (Korner erzählt, daß bei Gelegenheit eines Turniers an den Abenden drei verschiedene Tanzunterhaltungen waren; auf der einen die Fürsten etc.; auf der andern die Ritter; auf der dritten die Knappen und Junker:)* so was dar ouer eyn gemene dans, darinne was rup unde rap. *Korner 174d (W.).*

rupe, *f. Raupe.* rupe is ene rughe made. *Voc. Strals.* Du (slange) scalt . . krupen lik anderen wurmen unde rupen. *Sündenf. 1070.*

rupen, *schw. v. raupen, Raupen absuchen.* it. 4 den. vor de bome to rupende vp de muntsmeden. *Gem. Kämmer. Rechn. d. St. Brschw. v. J. 1431.*

rupenschiter, *m. Schmetterling.* rupenschiter is en vleghende worm, papilio. *Voc. Strals.* rupen, flegen, eemten, rupenschiter. *2 Mos. 8 (Gl. zur Barth. Bibel).*

rûr unde **unrûr.** Besat *(belegt mit Arrest)* ein des anderen gudt, rur unde unrur vor gnante schult, so kumpt he darna tom ersten dinge unde secht: her richter, ick hebbe besat N. gudt, rur vnde unrur, in velde unde in marke, war he dat heft. *Stend. Urtheilsb. S. 10 (Dazu der Herausg. Behrend: „Der Gegensatz zwischen* rur und unrur *ist derselbe(?), wie der später folgende zwischen Feld u. Mark. Die Besetzung soll sich erstrecken sowohl auf das beackerte (vom Pfluge gerührte) wie auf alles übrige Land des Schuldners." Heißt es aber nicht: Mobilien u. Immobilien? Vgl.* rûrlik *u.* ror(e). *5.*

ruren, *s.* roren.

rûrlik, *adj. beweglich.* roerlicke oft roerende goeden . . res mobiles, bona mobilia. *Kil.* Dat kyndt, dat unrecht gebaeren van eyner frouwen, dyt mach niet volgen der moeder tho dem guede, dat die moeder . . achter leet, dat sy ruerlich off unruerlich gudt. *Wigands Arch. 4, 424.*

rûsch, *m. Rausch. Vgl. Weigand s. v.* myne frůnd willn ock nicht bestån, Dar ick doch mit veel rusche gdån. *De d. Schlömer J 2;* dan in den suluen dagen by dem beere Vnse hôuetlude lustich by einander weren . . auerst als se am besten wolden de sake betengen Vnd einen guden rusch tho sick nemen, Deden ehn de kugeln so vm de kôppe springen. *Joh. Friis 170.*

rusch, *Binse, Schilfrohr. mhd.* rusche. juncus, rusc. *Wolf. Mscr. 60 f. 30b;* junc(t)us, rusch. *Brevil. Vgl.* risch, risk. En prove gi des nettes nicht, dat dar in der vore licht, dat he *(der Vogelsteller)* behudet *(bedeckt, versteckt)* mit rusche? *Gerh. v. M. 74, 27;* Do lede ick my wat slapen in den rusch, Und bandt myn schap an den busch. *Joch. Schlu Bog. J 3. bes. häufig in der Verbindung* rusch unde busch. — mit acker, weide, wische, watere, holtinge, muringe, rusch vnde busch. *Behr. Urk. 4, 160;* mit affwegen, thowegen, rusk, busk, mit der grunth bauen vp. *Kardorff Urk. 329;* he wolde se laten by aller her gebrachten . . gerechticheyt, ya, he wolde se laten by heyd vnd weyd, rusck vnd bussck. *Rost. Chr. f. 57a;* als er aber in das holzlein im more mit ruschbusch vnd stuveten bewachsen kommen etc. *Sastrow 1, 19.*

rusch? inghewede, intestina. *Voc. Strals.*

rusch, rusk, *adj. russisch.* Twe rode pattinen, twe rusche scho, Dar hort eyn navolger tho, Twe hanschen van den schonen werke etc. *Josef, V. d. 7 Tods. 5399.* — ruske sleden *s.* slede.

rusch, *adj. rasch, schnell. Vgl.* risch, risk. We dar rusch vnde snel is tho guden werken. *Licht d. Sele f. 60 (Ggs.* trach vnde vorsumelich). vnder dem birnbaume stunden meines großvattern pferde, 2 appelgraue, russke, wollgehaltene, mutwillige klepper. *Sastrow 1, 58;* der klopper war gahr fast, rusch vnnd guth. *das. 2, 602.*

rusche. gluterium est terra congelata. *Voc. Engelh. Vgl.* rusche vroren erden. *Dief. s. v.* glutor (gleba, resch vel torf. *ders.). Vgl. „*rusen, *gefrorne Stücke Erde, die im Winter im Wege liegen und selbigen uneben machen.“ Strodtm.*

ruschelme, flaviola, eyn kornblume, ruschelme. *3 Voc. W. u.* ruschelink, flaviola. *Dief.*

rûschen, rûsken, *schw. v. 1. rauschen,* ruschen vel bolderen, strepere, *Voc. Engelh.* De homodighen wol lik synt Ener blasen, dar ynne is de wynt, unde erweten dar ane dre efte vere, De rusken unde buldert sere. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 1987;* horden dat ruschent des harnsches. *Korner 202d (W.);* ik horde dat geld ruschen, do du id in de kysten ledest etc. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 4. — 2. heftig und eilig losstürmen.* impetus, ruschende storm *Vocc. W.* ruschende, impetuosus. *Voc. Engelh. engl.* to rush. eyn schûwe ruschende *(wildes)* perd. *Fidic. 1, 160;* is se (de spise) nicht wol ghesoden, so licht se vast in deme maghen, darvon wesset de sode mit bitterem vprespende vnde ruschet de damp in dat houet. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 87;* unde ruscheden up se (irrueruut in eos). *Jos. 11, 7 (H);* se ruscheden to graven Hinrick unde tho den sinen herinner alse viende. *Westphal. 3, 93;* alse de ruter segen, dat it tit was, do ruscheden se to den van dem B. in vnd vengen se altomale. *Z. d. Berg. G. V. 9, 30;* Caesar is tom latesten ock an de[n] Freesen geruischet. *Ben. 20;* tom latesten let he dat ganze reisige tuig daran ruischen. *das. 21;* so jemand mit harnisch und gewer tho sinen viande in de kercke ruschede. *das. 123 (u. häufig bei ihm);* dit hete ick blynt russchet vnde men ydel wynth vorspildet. *Disp. to Oldersum f. 10b;* de stover warp fûr in de borch. De borch wart in eynen rûschen *(augenblicklich)* so vol fures, dat de schelcke alle dot brenden. *Bothos Chr. f. 106.*

ruschinge, *f. Rauschen.* Des dryd-den nachtes . . horde he den suluen stemmen mit ener groten ruscinghe vnde brasche. *Passional f. 173b.*

ruse, *f. Fischreuse,* sagena, en nette vel ruse. *1 Voc. Kiel.;* ruse, ker, corue de ligghen in dem water. *Dief. n. gl. s. v.* — ruselstelle, *Ort, wo eine Fischreuse liegt.*

rusen = ruschen? Herodes de kinder morden dorste Hundert vnde ver vnde vertich dusent. Mit den vrowen gink dat in eyn rusent *(fiengen an zu lermen, heulen),* De ere kinder vorloren. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6243.*

ruser, glutor. *Dief. s. v.* (slicker, freßer. *ders. s. v. oder der in Lehm, Thon arbeitet?)*

ruspen, *schw. v. aufstoßen, rülpsen, alts.* rôpizôn, *alth.* rôfazjan *u.* rôfazôn. ructuare. *Voc. Engelh.* ut ruspen, eructare. *Voc. Kiel.* (oprenuen. *Voc. Locc.);* roepsen, *Gl. Bern.* — ruspinge, ructus. *Hor. belg. 7, 32.*

rust, *s.* gerust. *Der Haken am Harnisch zum Einlegen des Speres.* So vaken der fursten ruter drepen wolden, so leide de R. mit sinen gesellen ock ore steken in den rust unde wolden den finden mothen. *Lüntzel, Stiftsf. 133.*

ruste, roste, *Ruhe. Vgl.* **raste.** Int westen, dar de sunne gheyt tho rûsthe. *Octav. f. 5*b; in dem ewighen leuende dar is ruste vnde rouwe. *Ravenst. f. 141*d; myt arbeyde kricht men ruste. *Leben d. h. Franz. 81;* to der ewyger rusten komen. *das.;* ick vermane iw, dat gy to rusten syn. *Br. d. Euseb. 8*b; in enen guden saligen vrede mochten se so vort in ruste sitten. *Neocor. 1, 497;* Maria, suver fonteine, dar god sine ruste in nam. *Lied. a. d. Münsterl. 2, 8;* um gunst, ruste unde frede. *Ben. 380;* hefstu dinem lichamme alto vele rouwe vnde roste gegeuen? *Licht d. Sele f. 9*b; ick do juw bekant, dat my neyn roste wonet by, Ick en wete, we myn vader sy. *Harteb. 256*a *f. 69*a; he hudet de schonen stede, dar rost ynne is vnde ewich vrede. *das. 204, f. 12*a; des auendes nemen se roste. *das. 211, f. 16*a; iedoch worden de dinge in rust *(still, heimlich)* understekende. *Hamb. Chr. 373. — Als Längenmaß, eine Strecke Weges. Vgl. Mhd. WB. s. v.* raste. Ein castel dat was in der wide (spatio) sestiger ruste (stadiorum) van Jerusalem, mit namen Emaus. *Perik. f. 4 (Luc. 24, 13).*

rustelik, *adj. ruhig.* rustelike wonynghe. *OGB. C. 107;* und der oeck in ruestelicken gebruck syn. *Schüren 97; unbelästigt, frei.* van alre schattongen off last vry und onder oere beschermonge rustlich bleven. *das. 96.*

rustelike, *adv. ruhig, in Frieden, in ungestörtem Besitz.* Weert sake, dat die vader niet muchte leven mitten kinderen in den huse rustelyken, soe mogen dat die negeste vrenden kennen, dat die olders geerne ruste hebben myt meer guedes etc. *Richth. 260 § 26;* he dwanc se roestlike in dat closter te bliuen ende na der oerden te leuen. *B. d. Byen f. 105*a; Ein jeder mach sien eigen guet rustlick brueken. *Ostfr. L. R. I, 19;* up dat he rustlyck unde vredelyck dat sine mach bruken. *Ben. 194.*

rusten, (rosten, resten), *schw. v. ruhen.* Hoe *(wie)* machstu *(sagt Lucretia zu ihrem Manne)* vortmeer in minen armen rusten? *Echte Staet f. 9;* dyt is Johannes, de vp der borst des heren in dem aventetent rustede, *Old. Miss. f. 16*b; de duue en vant niet, daer er voet rusten mochte. *Elucid. f. 17*b; du en wult nycht arbeyden vnde nochtan wultu rusten. *Leben d. h. Franz. 81*b; dyt graft geve ik Jhesum over, darynne to rusten. *Pass. Chr. f. 114;* he rustet up eynen kranken staff, de dar rastet up den creaturen. *Lied. a. d. Münst. 43, 17;* he lede sik vppe den spaden vnde roste, Vil cleyne eme sines leuendes luste. *Harteb. 203, f. 11*b; dar he des nachtes rostede. *das. 212, f. 16*b; in den seuen ende twintichsten daghe rostede de arche op den berch van Armenien. *Elucid. f. 17*b; nacht ende dach, somer ende winter en solen nicht rosten. *das. 13*a; by der krubben vnses heren, dar myn lycham rostet. *V. hill. Hieron. 3, c. 5;* vnde starf in vreden vnde rostede yn synen ghemynneden *(Christus). Leben d. h. Franz. 69*b; se hedden groit volk, se leitent resten eyne wile. *Lied. a. d. Münst. 10, 12. — refl. sich ausruhen.* wol dat ik my van older nu roste, so etc. *Sündenf. 1324;* dat ghi iu dan mogen rosten. *Leben d. h. Franz. 74;* also se sik wolden dar *(auf einer Wiese)* rosten ene wile etc. *Lüb. Chr. 1, 185.*

rusten, *schw. v. rosten.* Men süth selden wat rüsten wullen pande un gulden rynge. *Koker, S. 346.*

rustêr, *m. Bauer, grober Mensch, Flegel,* rustier, rusticus, agricola. *Kil.* We is dusse rusteer, de van sick suluen annemet de macht to prediken? *Dial. Gr. 135*b; eyn rusteer satte vp syn graf eynen kasten myt weyte. *das. 137*b.

rustêren = rosteren, arrestare.

rusterich, *adj. rostig,* rubiginosus. *Voc. Strals.* juwe golt vnd juwe sul-

uere is rusterich gheworden. *B. d. Profec. II f. 89a*; de swerde sint rusterich. *Schip v. Narrag. f. 73b*; eyne vorworpene rusteryche schere De snyt selden wol myt maude. *Koker, S. 337.*

rustern, *schw. v. aufstoßen, rülpsen,* rustern, ructuare. *1 Voc. W.* rostern. *Dief. s. v.* rosten. *2 Voc. W. (muß wol heißen:* rosteru). — herenare (?), rustern. *Voc. Engelh. (So auch Dief. mit dem Zusatze:* Galienus de morbo).

rustheit. erramentum. *3 Voc. W. (d. i.* eramentum, erugo. *Dief.)*

rustich, *adj. gerüstet, bereit.* De borgere worden rustich unde verdich, dat se boven 800 perde verdich hadden. *Magd. Sch. Chr. 322, 9;* item dat menn de scherme vnnd ledderen, herwagene, . . rustich vnnd verdich make. *Klempin, Dipl. Beitr. 553;* rustich myt blanken harnische. *Cod. Brdb. I, 3, 499;* darumme begeren wy . . dat gy an reyssygen tuge vp sin, als gy starkest vnde rustigest werden konen. *das. I, 9, 202;* wy bidden dy, dat du, so du rustigest kanst, *wie du es am rüstigsten, raschesten kannst, sobald als möglich,* rittersche wyse na uns riden willest *(1473). Kindl. 1, 167.*

rustigen, *schw. v. rüsten, bereit machen.* gutliken van dy begerende, dat du dy dar to rustigen wollest *(1508). Kindl. 1, 206 u. ö.*

rustlik = rustich, *rüstig, rasch.* rustlik brak dat îs de brugge. *Kerkhoerd v. 29.*

rustliken, *adv. auf gerüstete Weise, rüstungsmäßig. (Bei der Heerschau soll erscheinen)* ein jewelck mit hosen unde wambs in sienem harnische vor sin lief angetagen, up dat alle harnische, röhre und bagen mögen rüstliken geholden werden. *Lunden. R. § 45 (in Dithm. R. Q.)*

rustnisse, *f. Rüstung.* un hebbe *(bei der Aufnahme in die Innung)* sine krigeswehr und rustnitze erwiset *(vorgezeigt). (1336). Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 3, 247.*

rustwagen, *m. „ein Wagen zur Ammunition“. Dähn. (beim Heere). Renner 2, 100.*

rußverwer, *m. Rußfärber. „Die Rußfärber arbeiteten nur in Leder; sie bereiteten insbesondere das s. g.* rugswart, *Rauchschwarz, ein weiches und sehr dichtes Leder, welches zu Schuhen und zu einer bis auf die Schultern herabhängenden Kopfbedeckung gebraucht wurde.“ Wehrm. Lüb. Z. R. 397.*

rût = rôt, sepum.

rute, *f. Raute, ein regelmäßiges Viereck, verschoben oder nicht verschoben,* rhombus. *bes. die (viereckige) Fensterscheibe.* . . tho vorlenen, dat he olde glasevynster mach lappen vnde nye rute dar in setten by also *(unter der Bedingung),* dat he twe pennynge vnde nycht mer van eyner rute, de nye, nemen sal. *Lüb. Z. R. 330;* 52 m. 4 s. A. S. der glaserschen van 5 jarenn vor vinster vnnde ruten in tho settende. *(1556). Wism. Nic. Geb. R.;* de vinster, dede sus bostande bliuen, vnd ithliche rutten . . dar wedder ingesettet *(1536). Wism. Urk. — Im Kartenspiel heißt* carreau *noch jetzt* rute(n).

rute. sutor calceorum antiquorum, rute vel eyn olt schomeker. *Dief.*

ruten, *schw. v. plündern, rauben (eig. eilig u. mit Geräusch sich bewegen?) ags.* hrûtan, *mhd.* rûzen: ruytten, dat is myt eynen swerde of anderen dyngen eyn wynt geluyt to maken. *Teuth.* Hijr tegen *(gegen das 7. Gebot)* misdoen alle, die stelen, ruten, rouen, wokeren, symonie dryuen etc. *Tract. über d. X Gebb. Bl. 8b;* Quotiescunque nobiles Westphaliae, praecipue illi, qui ex rapto vivunt, hoc est, die sich im stegreif erneren, suum ipsius adagium, quod est: rûten und roven en ist gein schande, dat don de besten van dem lande, jactant, statim respondent illis tum rustici tum cives in hunc modum: hangen, raderen, koppen is

gein sunde; wer dat nicht, wy en beheilden gein bitten nicht in dem munde. *Hoffm. Findl. 1, 79, 19;* hey *(Graf Engelbert)* hefft syn land mit ruten und rowen bekomen. *v. Steinen 1, 229.*

ruter, *m. Reiter (Ritter),* ruter vel hoveman, curiensis, decurio. *Voc. Engelh.* (De forste van Schlesewick) hadde ock einen finen hupen rutere unde edellude to perde. *Lüb. Chr. 2, 611;* Desse sos hundert ruter hadde de rad *(von Lübeck)* gecledet wit unde rod. *das. 2, 366;* he hadde uth dem stichte van Bremen angenamen vele ruter vnnd vothvolckes. *das. 1, 468.* — *spanischer Reiter, Spitzpfahl.* vestede dat slot mit graven unde bolwerken unde ruteren. *Lüb. Chr. 2, 14.*

rutergeselle, *m. Reitergesell, berittener Kamerad.* Dar makeden uth de Hamborger rutergesellen iegen se *(die Feinde). Lüb. Chr. 2, 413.*

ruterich, *adv. nach Reitersart.* Des konningks *(Joh. v. Leyden)* reutter hedden mit den irsten ein besonder kleidungk von den missgewant gemacket. dat aller schlechteste sietwerck, dair lieten die ruetters palsrocke af macken mit einem halve leive, dat der eine ermel sunder mouwen was und die borst half sunder rock, dat it reutterich tho perde was. *Münst. Chr. 2, 86.*

ruterie, *f. Ritterschaft, Kriegswesen.* Hei *(Theoph.)* is ein tacke in ruterye. *Theoph. I, 163.*

rutersgewise, *adv. nach Weise eines Reiters, ausgerüstet wie ein Reiter. Kindl. 1, 196. 207.*

ruterspil, *n. berittene Mannschaft? oder* = ruterie? He *(Günther von Schwarzburg)* was den koninck to swaer mit mode unde mit ruterspyl. *Münst. Chr. 1, 139.*

rutik, persicaria. *Wolf. Mscr. 60 p. 30b. (Vgl. Diefenb. s. v.)*

rutink (rudink), *langes Messer, Dolch.* ruytinck, machaera, gladius longus ab altera tantum parte acutus. *Kil.* Thom ersten setten se vnd willkorden, dat nen man binnen landes schole dregen armbost, ruitting vnd houwende schwerde, vth ghenamen der herschap ambtlude *(1446). Richth. 574 § 1;* nement schal rutinghe dreghen in bere effte beerbenken vnde in de hilghen kerken. *Dithm. L. R. 10 § 22;* vortmer efft jennichman schaden deyt myt der korden effte myt dem rutingh. *das. 269;* darto nam he eme enen hoken vnd rutingk vnd armborst mit allem tuge. *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 717;* a. 1489 do gaff Boye Tetens deme karspel to K. dat se mochten dregen růting vnde armborst ane allen schaden. *das. 9, 715;* de zynt vorvestet dar vmme, dat ze St. hebben gheslaghen myt eneme rütinghe etc. *Lib. proscr. Wism. 98;* is dat jemant syn swert, gentzen, rutinck offte messer edder desgelick vth der scheden töge. *Lüb. R. 290, Anm. 10. (In einem Schreiben v. 1488 beschwert sich der Domitzer Vogt, daß die Bürger nicht die nöthige „were“ haben, obgleich sie vorgegeben hatten, daß* eyn islik by zik eyn gud armborst, ein rutink vnnd eyne barde hebbenn. *Mekl. Jahrb. 8, 231; vgl. 9, 13, 23;* vnd was ein fin langer kerel, vnd gink kostlik her . . enen langen rutink vp der siden. *Hamb. Chr. 49;* It. 1 rudeynk (= rutink?) *Wism. Invent. f. 19.*

rutlink = rutink? . . vorsoechte de buhr ane uprohrs vorhebbent synen rüthlink amme ketelhacken, he bethalt, wat he hefft tobracken, ahne broeke. *Rüg. Landbr. c. 80 S. 331.*

rutscher = rutink? welk man den anderen sleit . . mit vorlechten wapen, alse mit armborste, mit rutschers, mit tweschniders, de schall etc. *Richth. 579 § 8.*

ruware, *Rauchware, Felle.* Van einem puntswars ruwaer *(als Zoll)* veir penninge. *Fahne, Dortm. Urkb. II, 2, 96;* welk man de kopslaghen

wil vnde myd ruware vmme ghan etc. *Lüb. Z. R. 240; (Rolle der* hudekoper); en tymmer ruware *(14 J.) Hans. Urk. II, S. 270;* wy amptlude, de sick bargen *(nähren)* van der rugen whare . . alse lhorer, schomaker, rodtleszker etc. *Lüb. Chr. 2, 629.*

ruwe, rouwe, ruwen, *m. u. f. Schmerz, Betrübnis.* Se segen liggen de maget dôt, Des wan de koningh ruwe grôt. *Harteb. 249b f. 58a;* dorch er herte ghinck eyn swert der ruwe. *das. 2, 749;* paves Lucius starf van ruwen . . umme dat eme quam de sware mere van over meer, dat do vorloren was dat hilge lant to Jherusalem. *Lüb. Chr. 1, 37;* und starp mit groter ruwe des gantzen landes. *Kantzow 152;* mit iammer vnde mit ruwen. *Ostersp. 71;* mit so groter ruwe vnd mit so groter klage. *das. 80;* wêr dorch lêf noch durch ruwe. *R. V. 2192;* den rouwen, den ik alle dage lide, is my van gewonten olt geworden. *Dial. Greg. 126a;* vnd wolde ene trosten, mer de man godes was entfenget mit groten prekelen des rouwens. *das. 191;* staet vp, de dar etet dat broet des ruwen. *Greg. bede f. 61;* dat swert des ruwen dorsnet ere herten. *Pass. Chr. 41b;* trane der ruwe. *das. 191;* och, wat groter ruwe let do er moderlike herte; *das. 45;* men do gink it to groten rouwen, *kam tiefer Schmerz über ihn,* jo mêr he sochte, jo min he vant *R. V. 2342; Schmerz über begangene Sünden, Reue,* penitencia, contritio. *Voc. Engelh.* Do he *(der Tyrann)* sach de groten truwe, He krech so grote ruwe, dat he en beyde *(Damon u. Phy.)* gaf dat leuen. *Schaeksp. f. 31b;* hir na quam die menheit to ruwe vnde to bekanntnisse. *Brem. G. Q. 96;* dot ruwe, wente dat rike der hemmelen wert sik nalende. *Matth. 3, 2 (L.* doet penitentie.. *C.)*

ruwelink, *Reue.* solckes geschůth in andern sůnden alse mordt, ebrekerye, deuerye etc. nicht, den volget wo nicht balde doch tho syner tydt de růwelinck etc. *Huspost 20, p. Trinit.*

ruwech, rouwech, -ich, *adj. betrübt, reuig.* He antworde eme al drovich vnde rouwich. *Dial. Gr. 254b;* Gyf my eyn ruwich bothverdich herte. *Brem. GB. (nr. 26.) S. 5.* die ridderschafft ind stede . . wahren sehr rewich, dat sie oeren rechten (heren) verlaren hadden. *Lacombl. Arch. 1, 82.*

ruwen, rouwen, ruen, *schw. v. schmerzen, betrüben, reuen.* Ed ruwet mi sere, dat ik dat ie dede. *Magd. Sch. Chr. 69, 23;* id rouwede eme, dat he dat gedaen hadee. *Dial. Greg. 206;* dat villichte eme dat darna nicht en ruwe. *Gl. zu R. V. II, 2;* eme beghunde ruen sin dat. *Lüb. Chr. 1, 230.*

ruwen, rouwen = rugen. Eth schall kein meister mit iseren karten rouwen einiger hande laken. *Hamb. Z. R. p. 290;* kein meister schall dessulven vierdages ruwen . . alleine edder mit sinen gesellen. *das. 291.*

ruwer, *m. Bereuer,* poenitentiarius. We de eyn ruwer is alse sunte Maria, sunte Peter etc. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 479;* de drudde (orden, *den Franziscus stiftede,)* het der ruwer orden, den holdet man unde vrowen. *Lüb. Chr. 1, 85; (vgl.* de ruwerinne orden. *Magd. Sch. Chr. 148, 2;)* so en synd gy nicht werdich des sacramentes, wente gy neyn war ruwer en synd. *Korner 78d (W.);* dat id to leyder my so leyt nicht en is, also id eyneme rechten waerafftighen ruwer wesen scholde. *Lüb. Gebetb. f. A 7;* eyn ghebeth des ruwers, dar mede he gode byddet. *Salter f. 16;* de waraftighen ruwer sunt to lozen vnde de vorhardeden vnruwere nicht to lozene. *Sp. d. Sammitt. 3 in e. Gebete an St. Petrus.*

ruwesam, *adj. reuig.* ein r. herte. *Cl. Bur, 321.*